

Musikinstrumentensammlung  
des Musikwissenschaftlichen Seminars  
der Georg-August-Universität Göttingen

# Bestandskatalog

Klaus-Peter Brenner

Bearbeitungsstand: 12. April 2022

© Klaus-Peter Brenner | Musikwissenschaftliches Seminar | Georg-August-Universität Göttingen

# INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG . . . . .	S. 005
<b>TEIL I: KLASSIFIKATION</b> . . . . .	S. 025
VORBEMERKUNGEN ZUR KLASSIFIKATION . . . . .	S. 025
PRINZIPDARSTELLUNG DES SYSTEMS (Faltnafel) . . . . .	S. 034
1 SCHALL-GERÄTE . . . . .	S. 037
— 11 SCHALL-ERZEUGER . . . . .	S. 037
— 11.1 IDIO-PHONE . . . . .	S. 037
— 11.2 MEMBRANO-PHONE . . . . .	S. 080
— 11.3 CHORDO-PHONE . . . . .	S. 090
— 11.4 AERO-PHONE . . . . .	S. 133
— 11.5 ELEKTRO-PHONE . . . . .	S. 230
— 11.Σ POLY-ORGANISCHE SCHALL-ERZEUGER, BEI DENEN MONO-ORGANISCHE <i>SCHALL-ERZEUGER</i> VERSCHIEDENER HAUPTKLASSE <i>11.(1 bis n)</i> PARALLEL-GESCHALTET SIND . . . . .	S. 231
— 12 KLANG-VERÄNDERER . . . . .	S. 236
— 13 SCHALL-VERSTÄRKER . . . . .	S. 252
— 1Σ POLY-ORGANISCHE SCHALL-GERÄTE, BEI DENEN MONO-ORGANISCHE <i>SCHALL-GERÄTE</i> VERSCHIEDENER HAUPTKLASSE <i>1(1 bis n)</i> PARALLEL-GESCHALTET SIND . . . . .	S. 259
— 2 PROGRAMM-STEUERUNGEN . . . . .	S. 259
— 3 SONSTIGE OBJEKTE . . . . .	S. 265

<b>TEIL II: OBJEKTVERZEICHNIS</b>	S. 269
VORBEMERKUNGEN ZUM AUFBAU DES OBJEKTVERZEICHNISSES	S. 269
1 SCHALL-GERÄTE	S. 272
— 11 SCHALL-ERZEUGER	S. 272
— 11.1 IDIO-PHONE	S. 272
— 11.2 MEMBRANO-PHONE	S. 262
— 11.3 CHORDO-PHONE	S. 384
— 11.4 AERO-PHONE	S. 477
— 11.5 ELEKTRO-PHONE	S. 647
..... 11.Σ POLY-ORGANISCHE SCHALL-ERZEUGER, BEI DENEN MONO-ORGANISCHE <i>SCHALL-ERZEUGER</i> VERSCHIEDENER HAUPTKLASSE 11.(1 bis n) PARALLEL-GESCHALTET SIND	S. 647
— 12 KLANG-VERÄNDERER	S. 656
— 13 SCHALL-VERSTÄRKER	S. 657
..... 1Σ POLY-ORGANISCHE SCHALL-GERÄTE, BEI DENEN MONO-ORGANISCHE <i>SCHALL-GERÄTE</i> VERSCHIEDENER HAUPTKLASSE 1(1 bis n) PARALLEL-GESCHALTET SIND	S. 657
— 2 PROGRAMM-STEUERUNGEN	S. 658
— 3 SONSTIGE OBJEKTE	S. 658

<b>ANHANG</b> . . . . .	S. 684
NUMMERN-REGISTER . . . . .	S. 685
REGISTER DER EINHEIMISCHEN BZW. VOLKLÄUFIGEN UND DER GÄNGIGEN ORGANOLOGISCHEN INSTRUMENTENBEZEICHNUNGEN . . . . .	S. 723
MODELLURHEBER-, INSTRUMENTENBAUER-, MARKEN-, HÄNDLER- UND RESTAURATOREN-REGISTER . . . . .	S. 724
ORTS- UND LÄNDER-REGISTER . . . . .	S. 733
SAMMLER-, VORBESITZER- UND LEIHGEBER-REGISTER . . . . .	S. 734
TABELLEN ZUR BESTANDSSTRUKTUR . . . . .	S. 743
LITERATUR- UND ARCHIVALIEN-VERZEICHNIS . . . . .	S.
749	
ZITIERTER LITERATUR . . . . .	S. 749
ARCHIVALIEN . . . . .	S. 869
INTERNET-ADRESSEN . . . . .	S. 882
[NOCH EINZUARBEITENDE NEUZUGÄNGE AB INV.-NR. 1607 . . . . .	S. 884]

# **EINLEITUNG**

## Umfang, Zusammensetzung und ›Perlen‹ des Bestandes

### Neuzugänge ab Inv.-Nr. 1607 noch nicht eingearbeitet !

Die Instrumentensammlung des Musikwissenschaftlichen Seminars<sup>1</sup> umfaßt heute (Februar 2011) insgesamt 1846 Objekte, von denen 93 als Dauerleihgaben in Bestand und Ausstellung integriert sind.<sup>2</sup> Dieser Bestand gliedert sich, unter den Gesichtspunkten der kulturgeographischen Provenienz und der historischen Datierung betrachtet, in 626 europäische Stücke höfischer, städtisch-bürgerlicher oder industrieller Faktur vorwiegend des späteren 18. bis mittleren 20. Jahrhunderts (darunter 1 Rekonstrukt), 344 europäische Stücke ländlicher Faktur (davon 342 rezente und 2 Rekonstrukte archäologischer Typen), 280 rezente Stücke aus dem subsaharanischen Afrika (darunter 22 Nachbauten), 129 altägyptische Stücke des ca. 25. Jahrhunderts v. Chr. bis ca. 15. Jahrhunderts n. Chr., vorwiegend jedoch aus der Spätzeit (1085 bis 332 v. Chr.) und aus griechisch-römischer Zeit (332 v. Chr. bis 395 n. Chr.) (darunter 10 Replikat), 148 rezente Stücke aus dem Großraum Nord- / Nordostafrika / Westasien einschließlich Mauretanien, Äthiopien und Afghanistan, 259 rezente Stücke aus dem Großraum Süd- / Zentral- / Ost- / Südostasien, 13 rezente Stücke aus dem hier ausschließlich durch Neu-

---

<sup>1</sup> Zur Geschichte des Musikwissenschaftlichen Seminars der Georg-August-Universität Göttingen cf. STAEHELIN (Hrsg.) 1987. HEIGEL / HOPPE / WACZKAT 2017. SCHÄFER 2020.

<sup>2</sup> Die hier und im folgenden genannten Zahlenangaben beruhen auf einer im Januar 2000 durchgeführten – aufgrund logischer Inkonsistenzen der historisch gewachsenen Inventarnummerierung notwendig gewordenen und seither kontinuierlich aktualisierten – Zählung. Sämtliche davon abweichenden Angaben in älteren Inventaren, z. B. MAUCKSCH 1981, und Publikationen werden hierdurch korrigiert. Nicht einbezogen in diese Angaben wurde der vorhandene Fundus von 433 Lochstreifenrollen für pneumatische Selbstspielklaviere.

guinea vertretenen Großraum Ozeanien sowie 47 rezente Stücke aus dem Großraum Nord- / Mittel- / Südamerika.

Somit stehen 970 Objekte europäischer Provenienz (52,6 % des gesamten Bestandes) 876 außereuropäischen Objekten (47,4 %) gegenüber, doch fallen – aufgrund des hohen Anteils von 344 ländlichen Stücken europäischer Provenienz (18,6 %) – insgesamt 1220 Objekte (66,0 %) in das Forschungsgebiet der ›Ethnomusikologie‹ (musikalischen Volks- und Völkerkunde) bzw. ›Ethnoorganologie‹ (ethnologischen Musikinstrumentenkunde), während 626 Objekte (34,0 %) im engeren Sinne dem Forschungsgebiet der ›Historischen Musikwissenschaft‹ (Geschichte der schriftgeprägten Musikformen Europas und seiner kulturgeographischen Extensionen) bzw. der auf dieses Terrain spezialisierten Instrumentenkunde zuzurechnen sind. Ein kleinerer Teil der volks- und völkerkundlichen Bestände (die 129 altägyptischen und 4 alteuropäischen Objekte, zusammen 7,2 %) fällt dort in das methodologisch spezialisierte Forschungsgebiet der ›Musikarchäologie‹ bzw. ›Archäoorganologie‹.

In typologischer Hinsicht gliedert sich der 1846 Objekte zählende Bestand in 1742 Schallgeräte, 1 separate Programmsteuerung zur temporären Automatisierung von Schallgeräten (hier: einen vor gewöhnliche Klaviere zu setzenden ›Pianola‹-Klavierspielautomaten mit pneumatisch gesteuerten Filzfingern) sowie 103 sonstige Objekte (Zubehör, Anschauungsmodelle, Griffstabellen, hellenistische Figurinen etc.). Die Gruppe der 1742 Schallgeräte zerfällt ihrerseits in 1733 Schallerzeuger (darunter 63 Automaten), 6 separate Klangveränderer (z. B. die der Maskierung menschlicher Stimmäußerungen dienenden sogenannten ›Ansingetrommeln‹), 1 separaten Schallverstärker (hier: einen beim Absingen des Alpsegen als Megaphon gebräuchlichen schweizerischen Melktrichter) sowie 2 Kombinationen aus verschiedenartigen Schallgeräten (hier: zwei neuguineische Bambusinstrumente, die wahlweise als Trompeten oder als stimmklangverfärbende Singrohre Verwendung finden). Die Gruppe der 1733 Schallerzeuger schließlich, der alle eigentli-

chen Musikinstrumente, aber auch brauchgebundene Lärminstrumente (wie z. B. die Fastnachtsratsche) und Schallspielzeuge (wie z. B. der Knackfrosch) sowie Reproduktionsgeräte (wie z. B. der Wachswalzenphonograph) angehören, gliedert sich – nach dem Kriterium der Beschaffenheit des primär schwingenden Stoffes – weiter in 443 Idiophone oder ›Festkörperklinger‹ (darunter 45 Automaten, überwiegend Stahlkammspieluhren), 92 Membranophone oder ›Fellklinger‹, 375 Chordophone oder ›Saitenklinger‹ (darunter 4 Automaten), 791 Aerophone oder ›Luftklinger‹ (darunter 5 Automaten), 1 Elektrophon, sowie 31 aus – auf der Ebene eben dieser fünf Hauptklassen – verschiedenartigen Schallerzeugern zusammengesetzte Kombinationsinstrumente (wie z. B. das Harmoniumklavier; darunter wiederum 9 Automaten).

Unter den Besonderheiten der Sammlung verdienen zunächst einige musikarchäologische Rarissima genannt zu werden: erstens die aus der Zeit um 2500 v. Chr. datierende älteste aller erhaltenen altägyptischen Bogenharfen<sup>3</sup>, zweitens eines von weltweit nur sieben erhaltenen Exemplaren der sogenannten ›koptischen Laute‹, eines mutmaßlichen ägyptischen Vorläufers der europäischen Gitarre aus spätrömischer bis frühislamischer Zeit, sowie drittens ein Naos-Sistrum (altägyptische Kultrassel in Schreinform) aus Fayence mit einer Inschrift, die die offizielle Titulatur des zeitgenössischen Pharaos Apries (Regierungszeit ca. 589-570 v. Chr.) nennt, jenes ›Hophra‹ der Bibel, dem der Prophet Jeremia ein schreckliches Ende weissagt<sup>4</sup>. Als Dauerleihgabe der Stadtarchäologie Göttingen ist seit 2003 ferner die aus dem 14. Jahrhundert datierende älteste erhaltene Blockflöte des europäischen Mittelalters hier integriert.

Zu den ›Perlen‹ unter den Instrumenten der jüngeren europäischen Kunstmusikgeschichte zählen: ein einmanualiges Cembalo (mit ›Vene-

---

<sup>3</sup> Cf. H. HICKMANN 1949c. BRENNER 1989a: 62-63. KRAH 1991: 171-172, Kat.-Nr. 3.1.1, Abb. 55.

<sup>4</sup> Cf. AT, Jeremia, Kap. 44, Vers 30.

tian Swell‹ und ›Machine Stop‹) von Abraham und Joseph (I) Kirckman, London, 1790; ein Flügel von Karl Andreas Stein, Wien, um 1833; je eine Mandoline von Antonio (I) Vinaccia, Neapel, 1737; Gennaro Vinaccia, Neapel, 1771; Gaetano Vinaccia, Neapel, 1775; Gasparo Ferrari, Rom, 1759; und Matteo Scolari, Cremona, 1798; eine Chitarra battente von Mattheo Railich, Brescia, 1642; eine Diskant-Gambe von Matthias Hummel, Augsburg (?), um 1650 (?); eine Viola d'amore von Maximilian Zacher, Breslau, 1737; eine Tenor-Baß-Gambe von Georg Höbartter, Strengberg (Österreich), 1737; eine Pedalharfe mit einfacher Rückung von Jean-Henri Naderman, Paris, 1774; eine Salon-Drehleier von Jean-Baptiste (I) Pajot, Jenzat (Bourbonnais, Südzentral-Frankreich), Mitte des 19. Jahrhunderts; zwei Lautengitarren von Hermann Hauser (dem Erbauer der ersten Konzertgitarre Andrés Segovias), München, 1906 und 1911; eine Bandurria von Manuel Ramírez (dem Erbauer der zweiten Konzertgitarre Andrés Segovias), Madrid, um 1915; ein elfenbeinernes Sopranino-Blockflötchen von Johann Christoph Denner (dem ›Erfinder‹ der Orchesterklarinetten), Nürnberg, um 1700; eine Traversflöte, eine Klarinette und ein Fagott von Johann Heinrich Wilhelm Grenser, Dresden, um 1810; eine Klarinette von Joh. Christoph oder Joh. Simon Stengel, Bayreuth, Mitte oder 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts; eine Barockoboe von J. G. Ludewieg (Oberstück) und Jan Steenbergen (Mittelstück und Fuß), Niederlande, 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts; ein Musettenbaß, unsigniert, West-Schweiz, um 1800; je ein Fagott von Simon Frölich, Dettelbach, und von Theodor Lotz (einem Logenbruder Mozarts in der Wiener Freimaurerloge ›zur gekrönten Hoffnung‹), Preßburg oder Wien, Ende des 18. Jahrhunderts; zwei Langtrompeten und ein Naturwaldhorn von Michael Saurle (der u. a. den Vatikan belieferte), München, Mitte des 19. Jahrhunderts; ein Naturwaldhorn von Gottlieb Crone, Leipzig, 1750; ein Krummer Zink des Monogrammistens HGH, wohl Deutschland, 1794; ein Serpent, unsigniert, wohl Frankreich, 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts; eine Baß-

Ophikleide von Pierre Louis Gautrôt aîné, Paris, Mitte des 19. Jahrhunderts.

Obwohl der Wert der rezenten volks- und völkerkundlichen Bestände für den Ethnoorganologen vorrangig in der Dokumentation der typologischen Vielfalt und deren Nutzen für die Erhellung des zugrundeliegenden historischen Verwandtschaftsgeflechts liegt, seien doch auch hier – stellvertretend für viele andere – einige Objekte nicht nur als Belegstücke bestimmter Typen, sondern auch als individuelle Arbeiten von handwerklich und künstlerisch hohem Rang gewürdigt: zwei Repräsentationstrommeln *Ngoom* und drei Bogenlauten *Lukombe* mit geometrischen Kerbschnitt-Ideogrammen, Bakuba, Süd-Kongo; eine Bogenharfe *Nandomo* mit anthropomorph bekröntem Elfenbeinhals, Mangbetu, Nordost-Kongo; ein großes Elfenbeinquerhorn mit elegantem Schnitzdekor, Kongo; ein hölzernes Insignien-Riesenquerhorn *Siwa* mit geometrischem Schnitzdekor, Swahili-Küste oder Zanzibar, Tanzania; zwei Langtrompeten *Dung-chen*, vier Kurztrompeten *Rkang-gling* und eine Kegeloboe *Rgya-gling* des lamaistischen Ritualinstrumentariums, aus Kupfer, Messing und Silber, mit mythischen Darstellungen und Symbolen reich dekoriert, Tibet; zwei Halbröhrenzithern in Krokodilgestalt *Mi gyaung*, Mon, Süd-Birma; ein Hackbrett *Yang qin*, mit schwarz-goldener Lackmalerei und Elfenbeinrosetten, Ost-China.

## Erwerbungs geschichte

Bereits in den 1930er bis 1950er Jahren erwarb das Musikwissenschaftliche Seminar 16 Instrumente, die später als ›Altbestand‹ ebenso mit den Neuerwerbungen vereinigt werden sollten wie der seit 1955 oder früher von der Akademie der Wissenschaften dem Seminar als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellte Bechstein-Flügel. Den Kern dieses Altbestandes bildeten sechs Nachbauten historischer Saitenklaviertypen der Firma J. C. Neupert (Nürnberg und Bamberg) sowie ein Flügel von Carl Andreas

Stein (Wien, um 1833). Diese Instrumente konnten aufgrund folgender Vorgeschichte günstig erworben werden: 1934 hatte die Universität Göttingen mit der Firma Fr. Helmholz (Pianofabrik, Hannover) einen zehnjährigen Leihvertrag über eine insgesamt 53 Stücke umfassende Sammlung von Musikinstrumenten, überwiegend historischen Saitenklavieren, abgeschlossen. Dieser schloß das anschließende Vorkaufsrecht ein. Als die Firma Helmholz 1941 ihre Sammlung zu verkaufen wünschte, verhandelte die Universität mit dem als Hauptinteressenten aufgetretenen Klavierfabrikanten Neupert, der die Sammlung für sein privates ›Musikhistorisches Museum‹ (eine Sammlung zur Entwicklungsgeschichte des Klaviers, seit 1928 in Nürnberg ausgestellt, im Krieg nach Bamberg ausgelagert) erwerben wollte.<sup>5</sup> Die Universität, vertreten durch den damaligen Direktor des Musikwissenschaftlichen Seminars Hermann Zenck, trat daraufhin von ihrem Vorkaufsrecht zurück und erhielt im Gegenzug die besagten Instrumente zum Vorzugspreis – eine Lösung, die Zenck im Hinblick auf den aufführungspraktischen Anschauungswert der Instrumente im Rahmen der akademischen Lehre für die glücklichste hielt. Ganz im Sinne dieser Zielsetzung wurden in den Folgejahren einige weitere Nachbauten historischer Instrumententypen angeschafft: eine Alt-Fiedel, ein Portativ, ein Positiv und ein Blockflöten-Ensemble, ausserdem zu Gebrauchszwecken zwei Stutzflügel<sup>6</sup> und ein Piano. An den Aufbau einer instrumentenkundlichen Forschungs- und Lehrsammlung im heutigen Sinne dachte man damals noch nicht.

Die eigentliche Gründung der Instrumentensammlung erfolgte im April 1964, als – dem Wunsch des damaligen Seminardirektors Heinrich Husmann<sup>7</sup> entsprechend – der Niedersächsische Kultusminister den 1084 Objekte umfassenden größten Teil der Privatsammlung des Celler Mu-

---

<sup>5</sup> Cf. van der MEER 1969a. ELY 2000: 200. HEIGEL / HOPPE / WACZKAT 2017.

<sup>6</sup> Cf. Anm. 83.

<sup>7</sup> Cf. EGGBRECHT 1980a. KAMP 1984. HESSE 2003. MUWIKI 2006.

sikverlegers und Instrumentenfabrikanten Hermann Johannes Moeck<sup>8</sup> (1896-1982) für das Musikwissenschaftliche Seminar der Universität Göttingen erwarb [= ›Slg. Moeck I‹].<sup>9</sup> Moeck hatte diesen weitgefächerten Bestand zwischen 1932 und 1962 zusammengetragen, wobei »enge Beziehungen zum vogtländischen Instrumentenbau, seine Kontakte zur Jugendmusikbewegung sowie seine musikverlegerische Tätigkeit ihm die ständige Erweiterung seiner Sammlung [ermöglichten]«<sup>10</sup>. Während des Krieges hatte Moeck die Sammlung in sein Landhaus in der Lüneburger Heide ausgelagert, wo sie nach 1945 durch Plünderungen erhebliche Verluste erlitt. Waren die Instrumente in der Nachkriegszeit, Moecks eigenen Aussagen zufolge, zunächst wahllos auf seine Privat- und Büroräume verteilt gewesen, so wurden sie 1956 zu einem thematisch gegliederten Museum aufgebaut. Folgende kleinere Privatsammlungen und bedeutende Einzelstücke waren zwischen 1940 und 1956 von Moeck erworben und in seine Sammlung integriert worden:

- (a) 1940 und 1943 einige Stücke, die er als Geschenk von dem Musikpädagogen Fritz Jöde<sup>11</sup>, einer führenden Persönlichkeit der Jugendmusikbewegung, erhielt: 1 Walzenspieluhr und 4 Kernspaltflöten.
- (b) 1944 die Sammlung der Musiklehrerin Anni Gutt (Ballenstedt am Harz): 8 von ihrem Bruder während eines langjährigen Chinaaufenthalts erworbene chinesische Instrumente.
- (c) In den 1950er Jahren Sammlungsbestände der Hamburger Kunsthandelsfirma [Lore] Kegel (1901-1980) und [Boris] Konietzko (\*1925, von 1956-58 als freier Mitarbeiter bei dem Sender Radio Brazzaville tätig, seit 1964 Boris Kegel-Konietzko)<sup>12</sup>: 32 afrikanische, zumeist kongolesische Instrumente von eigenen Sammelexpeditionen. Viele dieser im Moeckschen Inventar nur in Einzelfällen mit Hinweisen auf den Sammler versehenen Stücke konnten auf Initiative des Verf. 1985 von Boris Kegel-Konietzko nachträglich identifiziert werden.<sup>13</sup>
- (d) 1952 Teile jener Kollektion, die die Stadt Offenbach am Main 1942 von dem Münchner Architekten und Privatsammler Theodor Schäffer (1875-1945) erhalten hatte, 1952 aber versteigern ließ: 126 zumeist europäische Stücke, darunter zahlreiche wertvolle historische Holzblasinstrumente sowie eine angeblich aus dem Besitz Mozarts

---

<sup>8</sup> Cf. THALHEIMER 2010: 161-165. H. HICKMANN 1961a. MONK 1980. MOECK [sen.] o. J. THIEME 2004. ANONYM 2009e.

<sup>9</sup> Finanziert wurde der Ankauf der Sammlung Moeck aus Mitteln der Volkswagenstiftung. Die physische Überführung der Sammlung von Celle nach Göttingen erfolgte – qua inneruniversitärer Amtshilfe – unter Aufsicht des Direktors des Instituts für Völkerkunde Prof. Günther Spannaus und des Kustos der Völkerkundlichen Sammlung Dr. Manfred Urban (persönliche Mitteilung Manfred Urban, 08.07.2013).

<sup>10</sup> MAUCKSCH 1981: 1. – Interessante Parallelen hierzu weist die Entstehungsgeschichte der Harlanschen Instrumentensammlung auf; cf. SOLTAN 2000; ANONYM 2009d. – Zur vogtländischen Blockflötenfabrikation des frühen 20. Jahrhunderts cf. MOECK [jun.] 1978 und 1988 und → Archivalien: RUMMEL 1977. – Theodor W. Adorno unterzog 1958 in seiner polemisch formulierten ›Kritik des Musikanten‹ die musikalische Jugendbewegung einer Analyse, in der er insbesondere deren Lieblingskind, die wiederbelebte Blockflöte, als Inbegriff des »sterbenden Pan« geißelte; cf. ADORNO 1980: 87.

---

<sup>11</sup> Cf. ARCHIV DER JUGENDMUSIKBEWEGUNG E.V. HAMBURG 1980: 1014-1015, 1031, passim.

<sup>12</sup> Cf. KONIETZKO 1960. Ferner: KEGEL-KONIETZKO 2002; 2009a; 2009b; 2009c. Ferner → Archivalien: KONIETZKO 1985.

<sup>13</sup> Im gleichen Zusammenhang erwarb das Musikwissenschaftliche Seminar – auf Initiative Rudolf M. Brandls – für sein Schallarchiv von Konietzko eine Kollektion von Tonbandkopien (Band-Nr. SB 140-154, Reihe S, Archiv-Nr. 1722-1841) und Schellackplatten mit kongolesischer Musik aus den 1950er Jahren.

stammende Papagenoflöte, die Schikaneder als erster Papageno bei der Uraufführung der Zauberflöte geblasen haben soll.<sup>14</sup>

- (e) 1952 die Sammlung Irmgard Pflüger (Japan, Kyoto?), 11 japanische Blasinstrumente.
- (f) 1952 aus dem Besitz des Utrechter Geigenbauers Otto Stam eine möglicherweise von dem niederländischen Begründer der modernen Ethnomusikologie Jaap Kunst<sup>15</sup> (1891-1960) im Rahmen seiner Neu-Guinea-Forschungen 1929 gesammelte anderthalb Meter lange Kerbflöte.
- (g) 1954 aus dem Besitz des Berliner Ethnomusikologen Fritz Bose<sup>16</sup> (1906-1975) vier im Kunsthandel erworbene volks- und völkerkundliche Stücke.
- (h) 1956 die Sammlung Hans Hickmann<sup>17</sup> (1908-1968, Musikwissenschaftler, in Berlin Schüler u. a. von Erich Moritz von Hornbostel und Curt Sachs<sup>18</sup>, lebte von 1933 bis 1957 in Kairo, dort umfangrei-

---

<sup>14</sup> Einen anderen Teil seiner Kollektion hatte Schäffer bereits 1940 der damaligen Städtischen Musikinstrumentensammlung München, heute ›Musikinstrumentenmuseum im Münchner Stadtmuseum‹, überlassen. – Zu Theodor Schäffer cf. ANONYM 1939/40; H. B. 1942; JOPPIG 1989; ANONYM 1947.

<sup>15</sup> Cf. HOOD 1980. KUNST 1967.

<sup>16</sup> Cf. das von Fritz Bose begründete und herausgegebene *JbfmVVk* und BOSE 1953. Ferner: Kurt REINHARD 1977b. EGGBRECHT 1980c (mit Schriftenverzeichnis). FINSCHER 2000.

<sup>17</sup> Cf. NEUMANN 1965. FOROBER 1967. DEUTSCHE GRAMMOPHON GESELLSCHAFT MBH, DIREKTION 1968. HAUBWALD 1968. GÜNTHER 1969. ANONYM 1969. R. ANDERSON 1980. H. HICKMANN 1936 bis 1970, insbes. 1949a. SHILOAH 2000. BACHMANN 2000. E. HICKMANN 2005a. PASDZIERNY 2014; 2016. PASDZIERNY / SCHMIDT / VOGT / JÄGER / SCHENK / SCHIPPERGES 2017.

<sup>18</sup> Erich Moritz von Hornbostel (1877-1935) und Curt Sachs (1881-1959) begründeten die moderne Musikinstrumentenkunde als ein mit zahlreichen Nachbardisziplinen verflochtenes Schwerpunktgebiet der Vergleichenden Musikwissenschaft.

che Forschungen zur Musik und zum Instrumentarium Altägyptens, aber auch zur rezenten ägyptischen Kunst- und Volksmusik, Verfasser u. a. des Katalogs der altägyptischen Musikinstrumente des Ägyptischen Museums, ab 1957 Universität Hamburg): 160 Stücke, darunter 128 altägyptische Instrumente und Figurinen<sup>19</sup> sowie 30 rezente ägyptische Instrumente<sup>20</sup> [= ›Sammlung Hickmann I‹].

- (i) 1956 die Sammlung des Studienrats Alwin Krumscheid<sup>21</sup> (Gießen an der Lahn): 14 Stücke, zumeist spanische Volksmusikinstrumente.
- (j) 1956 sechs oder sieben Instrumente aus dem Nachlaß des Händelforschers Friedrich Chrysander<sup>22</sup> (1826-1901), darunter eine Barockgitarre, die einmal dem mit Johannes Brahms befreundeten Pianisten und Dirigenten Hans von Bülow<sup>23</sup> (1830-1894) gehört haben soll, ferner eine jetzt sehr desolate Kleinorgel des 18. Jahrhunderts, auf der angeblich Händel gespielt haben soll, sowie vermutlich auch jene mit Darstellungen aus der hinduistischen Mythologie reich verzierte nordindische Bordunlaute *Tambura*, die verschiedenen Indizien zufolge ein Geschenk des bengalischen Musikwissenschaftlers Raja Sir Sourindro Mohun Tagore<sup>24</sup> (1840-1914) an Chrysander

---

Cf. E. M. v. HORNBOSTEL 1933; 1975; 1986. E. M. v. HORNBOSTEL / SACHS 1914. SACHS 1913; 1915a; 1915b; 1917; 1920; 1921; 1922; 1928; 1940. BROWN 1980. KATZ 1980.

<sup>19</sup> Viele Stücke seiner Sammlung hat Hans Hickmann in seinen zahlreichen Publikationen behandelt bzw. zur Illustration herangezogen; cf. z. B. H. HICKMANN 1956; 1961b; 1970. Eine vollständige Bibliographie seiner Schriften haben NEUMANN 1965 und GILLIS / BOSE / ELROD 1969 zusammengetragen. Zu den Figurinen cf. auch E. HICKMANN 1979.

<sup>20</sup> Cf. H. HICKMANN / MECKLEMBOURG 1958.

<sup>21</sup> Cf. KRUMSCHEID 1959.

<sup>22</sup> Cf. HICKS 1980; SCHAAL 2000; ANONYM 2009b.

<sup>23</sup> Cf. WARRAK 1980; VETTER 2000; ANONYM 2009a.

<sup>24</sup> Cf. ROSSE 1980. JAIRAZBHOY 1990. KARTOMI 2001: 297-298. PASLER 2001: 34 (Anm. 29), 37. MINER 1993: 24-25, 147-148 et passim. Tagore, ein Verwandter

gewesen sein dürfte. Im Zuge des Aufkaufs der Verlagsfirma Chry-sander (Hamburg-Bergedorf) hatte Moeck auch den Nachlaß ihres Begründers übernommen.

Nach ihrer Gründung im Jahre 1964 wurde die Sammlung um folgende Bestandteile erweitert:

1977 bzw. 1978 stellte das Städtische Museum Göttingen der Samm-lung zwei historische Tasteninstrumente als Dauerleihgaben zur Verfü-gung: ein bundfreies Clavichord von C. G. Springsgut (Sachsen?, 1794) und ein Tafelklavier von Meincke und Pieter Meyer (Amsterdam, 1795). Ein besonders schön dekoriertes Clavichord von Johann Paul Kraemer & Söhnen (Göttingen, 1804) war der Sammlung von 1980-1983 von der Göttinger Kirchenmusikerin Dagmar Bruch leihweise zur Verfügung gestellt und später verkauft worden; es befindet sich heute im Shrine to Music Museum, Vermillion, South Dakota, U. S. A.

1983 konnte – auf Initiative Rudolf Maria Brandls – die Sammlung des Musikethnologen Felix Hoerburger<sup>25</sup> (1916-1997, Regensburg) ange-

---

des Literaturnobelpreisträgers Rabindranath Tagore (cf. NEUHOFF 2006; ANONYM 2009g), pflegte eine rege Korrespondenz mit zahlreichen westlichen Musikgelehrten seiner Zeit, so auch mit Chry-sander, der sich seinerseits 1879 in der *Allgemeinen musikalischen Zeitung* zu Tagores Streitschrift gegen C. B. Clarkes Artikel über ›Bengali Music‹ äußerte. Tagores zahlreiche Instrumentenschenkungen an westliche Gelehrte und Potentaten sind heute über viele europäische Sammlungen verstreut. Daß die in dem altindischen Dramaturgietraktat *Nāṭyaśāstra* (vor dem 3. Jahrhun-dert) formulierte Einteilung der Musikinstrumente in Festkörper-, Fell-, Saiten- und Luftklinger in das grundlegende Klassifikationssystem der modernen westlichen Or-ganologie Eingang finden konnte, ist Tagores Verdienst.

<sup>25</sup> Cf. ANONYM 1980. EMMERIG 2003. – Auf manche Stücke seiner Sammlung nimmt Hoerburger in seinen zahlreichen Publikationen Bezug. Eine vollständige Bibliographie seiner Schriften haben EICHINER / EMMERIG 1986 zusammengestellt. Einen Nachlaßbericht gibt EMMERIG 1997.

kauft werden<sup>26</sup>, insgesamt 159 Stücke, schwerpunktmäßig europäische Volksmusikinstrumente aus dem Alpenraum<sup>27</sup> und dem Balkan (Koso-vo, Mazedonien, Griechenland)<sup>28</sup> sowie asiatische Stücke aus Afghanis-tan<sup>29</sup>, Nepal<sup>30</sup> und Taiwan<sup>31</sup>, die Hoerburger im Rahmen seiner zahlrei-chen Feldforschungen gesammelt und dokumentiert hatte. Im volks-kundlichen Teil dieser Sammlung enthalten war eine Kollektion von 15 figürlichen Tonpfeifchen, die Hoerburger 1975 von der Museumsethno-login Heide Nixdorff<sup>32</sup> (\*1941, Berlin und Dortmund) erworben hatte.

Zwischen 1982 und 2008 kamen – teilweise zunächst als langjährige Leihgaben – 61 Objekte hinzu, die der Musikethnologe Rudolf M. Brandl (1943-2018, Wien / Berlin / Göttingen / Wien) auf seinen Feld-forschungsreisen erworben hatte<sup>33</sup>, schwerpunktmäßig ländliche Instru-mente aus Griechenland<sup>34</sup>, sowie – als zusätzliche Leihgabe von 1990 bis 2008 – das Instrumentarium (6 Inventarnummern) und ein komplet-ter Satz Theatermasken (33 Inventarnummern) jener lokalen Operntradi-tion aus der chinesischen Provinz Anhui, mit der sich ein 1986 ins Leben

---

<sup>26</sup> Finanziert wurde der Ankauf der Sammlung Hoerburger aus Mitteln der Stif-tung Georg-August-Universität. – Bei gleicher Gelegenheit erwarb das Musikwissen-schaftliche Seminar – auf Initiative Rudolf M. Brandls – für sein Schallarchiv eine Kopie der Musikaufnahmen Hoerbürgers von seiner Taiwan-Feldforschung 1976 (Band-Nr. 49-79, Reihe BU, Archiv-Nr. 125-316).

<sup>27</sup> Cf. HOERBURGER 1956; 1966.

<sup>28</sup> Cf. HOERBURGER 1954; 1994a [1963]; 1966; 1968b; 1976.

<sup>29</sup> Cf. HOERBURGER 1968a; 1969; 1975b.

<sup>30</sup> Cf. HOERBURGER 1971; 1975a. HOERBURGER / GRAD 1973a-d.

<sup>31</sup> Cf. HOERBURGER 1994b.

<sup>32</sup> Cf. NIXDORFF 1974.

<sup>33</sup> Die Erwerbung des überwiegenden Teils der Sammlung Brandl kam 2008 im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaft-lichen Seminars zustande.

<sup>34</sup> Cf. BRANDL 1976; 1984; 1988; 1995a. ASKARI / BRANDL / MAUCKSCH 1985.

gerufenes gemeinsames Forschungsprojekt des Ostasiatischen und des Musikwissenschaftlichen Seminars befaßt<sup>35</sup>.

1991 und 1995 kamen die insgesamt 34 Stücke (davon 29 als Leihgaben) umfassende Sammlung des Musikhistorikers und musikalischen Volkskundlers Martin Staehelin<sup>36</sup> (\*1937, Basel / Bonn / Göttingen) hinzu, vor allem Holzblasinstrumente, darunter Traversflöten – Staehelin hatte vor seiner eigentlichen Hinwendung zur Musikwissenschaft 1962 an der Basler Musikakademie ein Lehrdiplom für Querflöte erworben – und ein aus der Sammlung Joseph Zimmermann<sup>37</sup> (Düren) stammender Musettenbaß<sup>38</sup>, aber auch einige Stücke, die im Umkreis der Arbeiten Staehelins zur musikalischen Volkskunde der Schweiz<sup>39</sup> angesiedelt sind – von 1963 bis 1973 leitete er das Schweizerische Volksliederarchiv – und schließlich 9 von einer Forschungsreise des Volkskundlers Robert Wildhaber<sup>40</sup> (1902-1982, Basel, dort Direktor des Volkskundemuseums) stammende dörfliche Blasinstrumente aus Kroatien und Jugoslawien. Von den 29 Leihgaben hat Martin Staehelin im Jahre 2021 zwei Traversflöten zurückgenommen, die übrigen 27 Stücke einschließlich des besagten Musettenbasses der Sammlung jedoch als Schenkung endgültig überlassen.

---

<sup>35</sup> Cf. BRANDL 1989; 1994; 1995b. BRANDL / KUZAY / ROSNER 1991. BRANDL / WANG 2001.

<sup>36</sup> Cf. STENZL 1980. STAEHELIN 2005.

<sup>37</sup> Cf. ZIMMERMANN 1967.

<sup>38</sup> Cf. STAEHELIN 1969; 1969-70.

<sup>39</sup> Cf. STAEHELIN 1970 bis 1981.

<sup>40</sup> Cf. ESCHER 1973. NEWALL 1982. WILDHABER 1983. HUBER 1983. WILDHABER / UFFER 2007. – Sein Sohn, der Jurist Prof. Dr. Luzius Wildhaber, war 1998 Präsident des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte in Straßburg.

1988 und 1992 konnte – auf Initiative Rudolf M. Brandls – die Sammlung der Ethnomusikologen Kurt Reinhard<sup>41</sup> (1914-1979, von 1969-1977 Leiter des Instituts für Vergleichende Musikwissenschaft an der Freien Universität Berlin) und Ursula Reinhard (1915-2006) angekauft werden.<sup>42</sup> Die meisten der insgesamt 38 Instrumente stammten von den zahlreichen Feldforschungsreisen in die Türkei, die das Ehepaar Reinhard – an Béla Bartóks türkische Sammelreise von 1936 anknüpfend<sup>43</sup> – zwischen 1955 und 1979 gemeinsam, Frau Reinhard auch später noch, regelmäßig unternommen hatte und die die Quellenbasis für die überragende Pionierleistung der Reinhards auf dem Gebiet der Erforschung türkischer Volks- und Kunstmusikstile geliefert hatten.<sup>44</sup> Daß diese umfassende Sammeltätigkeit sich nicht auf Musikaufnahmen und Liedtexte beschränkte, sondern eben auch Instrumente einschloß, erscheint nur folgerichtig, hatte Kurt Reinhard sich doch bereits in seiner 1943 vollendeten, noch ganz im Banne der damals so einflußreichen ›Kulturkreislehre‹ stehenden, Habilitationsschrift<sup>45</sup>, aber auch später sowohl in systematischen<sup>46</sup> als auch in monographischen Studien<sup>47</sup> und nicht zuletzt durch

---

<sup>41</sup> EGGBRECHT 1980b. KUCKERTZ 1984. Artur SIMON 2000: 33-39. SCHUMACHER 2005. ANONYM 2009f.

<sup>42</sup> Finanziert wurde der Ankauf der Sammlung Reinhard aus Mitteln der Stiftung Georg-August-Universität / Walther Blanck. – Bei gleicher Gelegenheit stiftete Frau Reinhard dem Musikwissenschaftlichen Seminar einen großen Teil der Reinhard'schen Privatbibliothek.

<sup>43</sup> Cf. SAYGUN 1951. BARTÓK 1976.

<sup>44</sup> Cf. EGGBRECHT 1980b. Kurt REINHARD 1962. Kurt REINHARD / Ursula REINHARD 1969; 1984. Ursula REINHARD / OLIVEIRA PINTO 1989. Eine vollständige Bibliographie der Schriften Kurt Reinhard's haben AHRENS / BRANDL / HOERBURGER 1984 kompiliert. Cf. auch die auf Reinhard'schem Material basierende Lokalmonographie des gegenwärtigen Verf. zur dörflichen Musik der Südwest-Türkei (BRENNER 1992).

<sup>45</sup> Cf. → Archivalien: K. REINHARD 1950.

<sup>46</sup> Cf. K. REINHARD 1951a; 1951b; 1952; 1960.

<sup>47</sup> Cf. K. REINHARD 1961; 1974; 1977a; 1979; ferner 1976.

die Einrichtung einer Musikinstrumentensammlung am Phonogramm-Archiv des Museums für Völkerkunde in Berlin-Dahlem<sup>48</sup> immer wieder erfolgreich um eine fruchtbare Verknüpfung von Instrumentenkunde und Musikwissenschaft bemüht.

Zwischen 1994 und 2022 kam die Sammlung des Ethnomusikologen Klaus-Peter Brenner (Göttingen) hinzu. Ein 1982 von Joe McKenna in Dublin gebautes *Full Set of Uilleann Pipes* (irischer Dudelsack) aus seinem Besitz war bereits früher erworben worden. Insgesamt umfaßt diese Sammlung 223 Stücke (davon 77 Leihgaben), die schwerpunktmäßig von den Feldforschungsreisen des Sammlers 1984 und 1986 in der Türkei<sup>49</sup>, 1993 in Zimbabwe<sup>50</sup> und 1997 in Uganda stammen. Hervorzuheben ist hier insbesondere die nach Umfang und Typenreichtum in deutschen Museen einzigartige Kollektion von Belegstücken traditioneller Instrumente des Zimbabwe-Zambezi-Kulturraumes<sup>51</sup>, die den 1931 in unmittelbarer ethnisch-geographischer Nachbarschaft gesammelten – freilich nicht auf Musikinstrumente beschränkten – Sammlungsertrag jener Leipziger Moçambique-Expedition, die vom Leipziger Völkerkundemuseum 1999 mit einer großen Ausstellung historisch gewürdigt wur-

---

<sup>48</sup> Zwischen 1963 und 1972 hatte Kurt Reinhard auf seinen Feldforschungsreisen für das Phonogramm-Archiv des Museums für Völkerkunde in Berlin-Dahlem (heute: Fachreferat Musikethnologie des Ethnologischen Museums, Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz) nach und nach 113 türkische Musikinstrumente erworben, die mithin das Pendant zu dem jetzt in Göttingen befindlichen Teil der Sammlung Reinhard bilden; cf. Artur SIMON 2000: 37; Kurt REINHARD 2000: 138; Andreas MEYER 2000: 151-152.

<sup>49</sup> Cf. BRENNER 1987c; 1989b; 1992; 1999.

<sup>50</sup> Cf. BRENNER 1997 [dazu Rezensionen Andreas MEYER 1998b, HAMM 1999, GRUPE 2000, GRUPE i. Dr.; SCHERZINGER 2003; cf. ferner GERDES 2000 und GRUPE 1998a]; 2001; i. Dr.

<sup>51</sup> Finanziert wurde der Ankauf der Zimbabwe-Sammlung Brenner aus Mitteln des Universitätsbundes Göttingen e.V.

de<sup>52</sup>, in idealer Weise komplementiert – einesteils durch die Erweiterung des dort erfaßten Typenkreises, andernteils durch die Dokumentation ein und desselben Typus zu unterschiedlichen historischen Zeitpunkten (>ethnohistorische Quellensequenz<).

Zwischen 1991 und 1997 stifteten der Landgerichtsdirektor a. D. und Universitätsrat der Georg-August-Universität Göttingen a. D. Wolfgang Homann und seine Gattin (Göttingen) insgesamt 19 Objekte, die sie zwischen 1969 und 1987 auf privaten Bildungsreisen nach Thailand, Kambodscha, Japan, Indien, Nepal, Sierra Leone und Südafrika zusammengetragen hatten. Unter diesen befindet sich eine kostbare japanische *Shakuhachi* (Kerbflöte), bei deren Erbauer Herrn Mori (Künstlername:

---

<sup>52</sup> Cf. BAUTZ / BLESSE 1999. Die Leitung der Expedition hatte der aus Northeim stammende Ethnologe Karl Günther Spannaus (1901-1984), der später – von 1949 bis 1950 zunächst vertretungsweise und von 1960 bis 1966 als ordentlicher Professor – Direktor des Instituts für Völkerkunde der Georg-August-Universität Göttingen war. Sein Bruder Wilhelm Spannaus, zunächst Lehrer in Südamerika, später Buchhändler in Northeim, sollte neben dem Gymnasialdirektor Rudolf Bückmann (einem Großvater des gegenwärtigen Verf.) zu den Hauptgewährsleuten gehören, die William Sheridan Allen Anfang der 1960er Jahre für seine zeitgeschichtliche Stadtmonographie *The Nazi Seizure of Power* befragte; cf. W. Sh. ALLEN 1984. Heinrich Husmann, der spätere Begründer der Göttinger Instrumentensammlung, wurde durch die von Spannaus gesammelten Lamello- und Xylophone zu tonometrisch-spekulativen Tonsystemstudien angeregt (cf. HUSMANN 1936; 1939/40), die in den Nachkriegsjahren ihre Fortsetzung in einer Kontroverse Husmanns mit Kurt Reinhard, dessen Name jetzt mit dem Türkei-Bestand der Göttinger Sammlung verbunden ist, finden sollten (cf. Kurt REINHARD 1951b; 1952; HUSMANN 1952; 1953b; 1961: 189-190; zur fachgeschichtlichen Stellung dieser Kontroverse cf. SCHNEIDER 1976: 170-171). Die 1993-1996 von der Göttinger Sammlung aus erarbeitete Studie zur Mundbogen- und Lamellophonmusik Zimbabwes (cf. BRENNER 1997) bezieht von modernen methodologischen Voraussetzungen her – d. h. feldforschungsgestützt und kognitionsorientiert – erneut Stellung zu dem bereits von diesen Gelehrten diskutierten Fragenkomplex.

Shunro) es sich um den Schwiegervater des Göttinger Neurophysiologen Prof. Dr. med. Kohsi Takano handelt.

Zwei 1998 – auf Initiative Martin Staehelins – aus der Sammlung des Instrumentenkundlers Pastor Günter Hart<sup>53</sup> (1912-1999, Peine) erworbene Instrumente seien hier ebenfalls erwähnt: eine Oboe und eine Klarinette von Johann Heinrich Gottlieb Streitwolf (Göttingen, Anfang 19. Jahrhundert).<sup>54</sup>

Jürgen Schöpf bereicherte 1998 die Afrikaabteilung um fünf Leihgaben: Stücke, die er – im Rahmen seines laufenden ethnomusikologischen Dissertationsvorhabens über instrumentale Musiktraditionen der Tswana – kurz zuvor während einer Feldforschungsreise in Botswana gesammelt und dokumentiert hatte<sup>55</sup>.

Mit der bei Ausgrabungen 1987 in Göttingen gefundenen, fast vollständig erhaltenen Blockflöte aus dem 14. Jahrhundert gelangte 2003 aus den Beständen der Göttinger Stadtarchäologie – zusammen mit einer modernen Rekonstruktion dieses mittelalterlichen Originalinstruments – eine Dauerleihgabe von internationalem Rang in die Sammlung.<sup>56</sup>

2010 übergab Sabine Haase-Moeck, die Enkelin des Hauptsammlungsgebers Hermann Johannes Moeck und jetzige Inhaberin der Firma

---

<sup>53</sup> Cf. JOPPIG 1987a.

<sup>54</sup> Zahlreiche Stücke der Sammlung Hart waren bereits 1977 nach Bochum in die Sammlung Grumbt gelangt. – 1999, wenige Wochen vor seinem Tod, übergab Pastor Hart dem Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Göttingen seinen gesamten instrumentenkundlichen Schriftennachlaß (25 Sammelordner, ein gebundenes Konvolut und 10 Karteikästen), darunter das Manuskript einer unveröffentlicht gebliebenen größeren Arbeit zur Geschichte des Musikinstrumentenbaus in Göttingen; cf. → Archivalien: HART 1962.

<sup>55</sup> Cf. SCHÖPF 1999. Die aus diesem Projekt erwachsene Dissertation ist unter dem Titel *The Serankure and Music in Thôkweng, Botswana* (SCHÖPF 2008) erschienen.

<sup>56</sup> Inv.-Nr. L-131 und L-132.

Moeck in Celle, als großzügige Schenkung 73 Objekte aus der Sammlung ihres Vaters, des 1951 in Göttingen promovierten Musikwissenschaftlers und vormaligen Firmeninhabers Dr. Hermann Alexander Moeck (1922-2010)<sup>57</sup>, der Sammlung [= »Slg. Moeck II«].

2013 gelangten fünf ethnoorganologische Objekte aus dem Nachlass Dr. Erika Bauckholt, Kinderärztin in Krefeld, als Schenkung durch ihren Sohn Wolfgang Bauckholt, Musiklehrer in Göttingen, in die Sammlung.

2015 erhielt die Musikinstrumentensammlung, wie testamentarisch vom Sammler verfügt, aus dem Nachlass von Dr. Heinrich Georg Kawinski (1930-2015, zuletzt Grenzach-Wyhlen) eine Kollektion von 30 Nachbauten historischer Holzblasinstrumente, darunter 28 aus der Werkstatt des renommierten Holzblasinstrumentenbauers, -restaurators und -forschers Rainer Weber (1927-2014, zuletzt Bayerbach)<sup>58</sup>.

[Aktualisieren:]

2016: Sammlung Helmut Kleint (1928-2015), Gymnasiallehrer und Fotokünstler, Osnabrück / Göttingen (Schenkung durch Ursula Gerlach (\*1931), Schulmusikerin, Göttingen). 13 ethnoorganologische Objekte, Schwerpunkt Europa.

2018: Bestände aus dem Nachlass von Prof. Dr. Ellen Hickmann (1934-2017), Musikwissenschaftlerin, Hannover, und nochmals (s.o.) Prof. Dr. Hans Hickmann (1908-1968), Musikwissenschaftler, Kairo/Hamburg (Schenkung durch Katharina Hickmann, Hannover, und Kei Hickmann, Göttingen). 136 ethno- und archäorganologische Objekte [= »Slg. Hickmann II«].

---

<sup>57</sup> Cf. Hermann Alexander MOECK 1951; 1967; 1969; 1974; 1976; 1978; 1980; 1987; 1996.

<sup>58</sup> Cf. ANONYM 1960: 80-82, 87. LANGWILL 1980: 185, 298. MONK 1984. MUNROW 1980: 70-71. FONTANA 1999 (*Festschrift Rainer Weber*), dessen Publikationen: WEBER / MEER 1972. MEER / WEBER 1982.

2019: Erwerb zweier südindischer Objekte aus der Sammlung Dr. Pia Srinivasan, Musikethnologin, Reinbek bei Hamburg.

2019: Bestände aus dem Nachlass von Dr. jur. Gerd A. Habermann (1932-2016), Hamburg-Lemsahl-Mellingstedt (Schenkung durch Susanne Bär, geb. Habermann, München, und Eva Habermann).

2019: Schenkung einer Bleffert-Reformchrotta durch Uwe Glitz, Mj.a.D., M.A., Sarstedt.

2019: Schenkung Dr. Jochen Giesler (\*1944) und Gattin Dr. Ulrike Giesler, Brühl, Vochem: Sammlung von Sackpfeifen und Drehleiern, ergänzt um mehrere Regalmeter Schallplatten und Literatur aus der Folkbewegung der 1970er Jahre sowie Tonbandgeräte und eine hochwertige HiFi-Anlage.

2019: Schenkung eines Stimmwerks von fünf Replikaten historischer Blockflöten (Firma Moeck/Friedrich von Huene nach Jean-Hyacinth-Joseph Rottenburgh) sowie zweier Kortholte von Otto Steinkopf durch Gerhilde Schlösser, Göttingen (Gattin von Prof. a.D. Dr. Uwe Gert Schlösser, Botaniker am Albrecht-von-Haller-Institut für Pflanzenwissenschaften, Abteilung Experimentelle Phykologie und Sammlung von Algenkulturen, Georg-August-Universität Göttingen).

2021: Schenkung von vier ethnoorganologischen Objekten durch Bettina Wichers, Göttingen. Die Objekte stammen aus dem Nachlass ihres Vaters Dr. med. Franz Wichers, Gronau (Leine), später Göttingen.

2021: Schenkung von 27 und Rücknahme von 2 vormaligen Leihgaben durch Prof. Dr. Martin Staehelin (s. o.).

2022: Schenkung von 63 und Rücknahme von 14 vormaligen Leihgaben durch Dr. Kaus-Peter Brenner (s.o.).

Aus sonstigen Quellen kamen zwischen 1964 und 2022 insgesamt 184 Objekte, zumeist eher zufällige Einzelerwerbungen, hinzu.

## Personelle Ausstattung, Präsentation und öffentliche Zugänglichkeit

Bis 1991 wurde die Sammlung unter Anleitung durch die Professoren und Assistenten des Seminars von studentischen Hilfskräften betreut und bearbeitet. 1992 erhielt die Sammlung mit Verf. erstmals einen regulären Kustos, zu dessen Aufgaben neben der konservatorischen Betreuung und der eigentlichen wissenschaftlichen Bestandserschließung auch solche der – im modernen weitgefaßten Sinne – instrumentenkundlichen Forschung und der akademischen Lehre gehören.

Im Jahre 1974 stellte der Universitätskurator dem bis dahin im Erdgeschoß des historischen Accouchierhauses<sup>59</sup> Kurze Geismarstraße 40 (heute Kurze Geismarstraße 1) – einer der architekturgeschichtlichen Perlen der Stadt Göttingen – untergebrachten Musikwissenschaftlichen Seminar zehn zusätzliche Räume im zweiten Obergeschoß desselben Gebäudes sowie einen Grundstock an Vitrinen zur Präsentation der Musikinstrumentensammlung zur Verfügung. In den folgenden Jahren wurden dort durch studentische Hilfskräfte, insbesondere Hans-Jörg Maucksch<sup>60</sup>, der sich von 1976 bis 1984 mit großem Einsatz für die Sammlung engagierte, erstmals in Göttingen größere Teile der Sammlung ausgestellt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, wobei man freilich –

---

<sup>59</sup> Cf. MACKENSEN 1791: 85. BRINKMANN 1987. KUHN / TEICHMANN / TRÖHLER 1987. SCHLUMBOHM 1998; 2012; 2018. UKG 2001. Archivalien: SCHLUMBOHM / WIESEMANN 2001. – Johann Wolfgang von Goethe besichtigte diese Entbindungsklinik während seines Göttingenaufenthaltes im Jahre 1801; cf. SCHWEDT 1999: 54, 56; MITTLER / PURPUS / SCHWEDT 1999: 13, 20, 21-22 (Kat.-Nrn. A.11a-c), 122 (Tafelteil, Abb. zu A.11b und A.11c), 268. Durch die Beziehung zwischen Agathe von Siebold und Johannes Brahms 1858-64 hat das Accouchierhaus auch Eingang in die musikhistorische Biographik gefunden; cf. MICHELMANN 1930: Abb. nach S. 20 und 58; KÜNTZEL 1985: 39, 49-66; 2003.

<sup>60</sup> Cf. MAUCKSCH 1980. ASKARI / BRANDL / MAUCKSCH 1985. Und →Archivalien: MAUCKSCH 1976/81 bis 1982.

nicht zuletzt infolge fehlender Ausstattung der Seminarbibliothek auf diesem Gebiet – den umfangreichen außereuropäischen Beständen zunächst noch etwas hilflos gegenüberstand.

Bereits 1978 wurden Exponate der Musikinstrumentensammlung auch in einer externen Sonderausstellung gezeigt: Diese fand unter dem Titel ›*Viva la Musica*‹ im ›Saal der alten Meister‹ und im ›Runden Saal‹ des Kunsthauses Heylshof in Worms statt.<sup>61</sup>

Die infolge gravierender statischer Probleme notwendig gewordene grundlegende Instandsetzung des Accouchierhauses von 1985 bis 1988 erzwang eine zwischenzeitliche Auslagerung des Musikwissenschaftlichen Seminars mitsamt seiner Instrumentensammlung in den alten Klinikskomplex an der Goßlerstraße. Während dieser Zeit präsentierte sich die Sammlung auf Initiative von Martin Staehelin (Historische Musikwissenschaft) und Rudolf M. Brandl (Systematische Musikwissenschaft / Musikethnologie) der Öffentlichkeit mit zwei Sonderausstellungen, in denen jeweils eine repräsentative Auswahl europäischer und außereuropäischer Exponate gezeigt wurde und deren Gestaltung Verf. besorgte. Die eine fand 1986 unter dem Titel ›Musikinstrumente aus der Sammlung des Musikwissenschaftlichen Seminars [...]‹ in der Göttinger Niederlassung der Bank für Gemeinwirtschaft<sup>62</sup>, die zweite 1987 unter dem Titel ›Musikinstrumente Europas, Asiens und Afrikas aus der Sammlung des Musikwissenschaftlichen Seminars [...]‹ in der Göttinger Filiale der Deutschen Bank<sup>63</sup> statt. Auch leistete man einen Beitrag zu der großen – alle Universitätssammlungen repräsentierenden – Jubiläumsausstellung ›250 Jahre Georg-August-Universität Göttingen – Ausstellung im Audi-

torium‹, die im selben Jahr anlässlich des 250-jährigen Bestehens der Georg-August-Universität im alten Auditorium stattfand.<sup>64</sup>

Nach Abschluß der Generalrestaurierung wurde das Accouchierhaus, das man sich bis 1985 noch mit dem Seminar für Ur- und Frühgeschichte teilen müssen, dem Musikwissenschaftlichen Seminar ganz zur Verfügung gestellt, was der Instrumentensammlung sehr zugute kam. So konnte dort von Verf. eine von Grund auf neugestaltete, in erster Linie nach kulturgeographischen und in zweiter Linie entweder nach Gattungs- oder nach Funktionskriterien angelegte<sup>65</sup>, museale Dauerausstellung aufgebaut werden, die nun auch die außereuropäischen Bestände angemessen berücksichtigte und die 1989 anlässlich der offiziellen Wiedereinweihung des Accouchierhauses feierlich eröffnet wurde (Abb. 1-3).<sup>66</sup> Diese umfaßt 909 Objekte (49,3 % des heutigen Bestandes), die seither in 14 Räumen des II. und I. Obergeschosses auf insgesamt 410 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche gezeigt werden. Darüber hinaus liegen inzwischen 119 weitere Objekte (6,5 %) im Schaumagazin des Kustodenzimmers aus, so daß derzeit insgesamt 1028 Objekte (55,6 %) unmittelbar zugänglich sind. Der 819 Stücke (44,1 %) umfassende restliche Bestand ist in drei Magazinräumen von insgesamt etwa 20 m<sup>2</sup> Grundfläche deponiert. Im Sommer 1999 ließ das Staatshochbauamt den gesamten Ausstellungsbereich, dessen Räumlichkeiten inzwischen unter der fortwährenden Bildung von Setzungsrisen in Wänden und Decken stark gelitten hatten, komplett renovieren, wozu die Dauerausstellung Raum für Raum ab- und wieder aufgebaut werden mußte.

---

<sup>61</sup> Cf. ANONYM 1978a; 1978b; 1978c. MUSEUMSPÄDAGOGISCHES ZENTRUM AM MUSEUM DER STADT WORMS 1978. SF 1878.

<sup>62</sup> Cf. BRENNER 1986a.

<sup>63</sup> Cf. BRENNER 1987a.

---

<sup>64</sup> Cf. BRENNER 1987b.

<sup>65</sup> Zur Problematik der Ausstellungskonzeption für ein sowohl europäische Kunstmusikinstrumente verschiedener historischer Epochen als auch volks- und völkerkundliche Instrumentenbestände umfassendes Musikinstrumentenmuseum in museums- und fachgeschichtlicher Perspektive cf. MICHEL 2003.

<sup>66</sup> Cf. BRENNER 1989a [dazu Rezensionen JOPPIG 1989, SCHÄFER 1989 und GALIN 1990]; 1990.

Die Sammlung ist öffentlich zugänglich, wenngleich sich dies bis Juli 2012 mangels Personalmitteln für Aufsichtskräfte nur in sehr eingeschränktem Maße (während der Vorlesungszeit wöchentlich zwei Stunden) realisieren ließ. Seit August 2012 ist die Sammlung im Rahmen der »Sonntagsspaziergänge« sonntags von 10 bis 16 Uhr für Besucher geöffnet. Gruppenführungen werden im Rahmen der Möglichkeiten nach Vereinbarung durchgeführt.

Ausgewählte Exponate aus der Sammlung waren überdies zu verschiedenen Anlässen außer Haus zu sehen:

- (a) vom 17. November 1995 bis zum 7. Januar 1996 in der Sonderausstellung ›Von denen instrumentis pneumaticis – Holz- und Blechblasinstrumente‹ im Rahmen der ›20. Tage Alter Musik‹ auf Schloß Strünkede in Herne<sup>67</sup>,
- (b) im Sommersemester 1998 in der von Prof. Tilman Nagel initiierten Sonderausstellung ›Begegnung mit Arabien – 250 Jahre Arabistik in Göttingen‹ in der Paulinerkirche, dem Schatzhaus und Ausstellungsraum der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen<sup>68</sup>,
- (c) vom 16. bis zum 18. März 2000 bei einer Präsentation im Rahmen der Jahrestagung des Museumsverbandes für Niedersachsen und Bremen e.V. in der Stadthalle Göttingen<sup>69</sup>,
- (d) vom 23. Juni bis zum 3. Oktober 2000 in der Ersten Thüringer Landesausstellung ›Der junge Bach – 'Weil er nicht auffzuhalten ...'‹ in der Predigerkirche in Erfurt<sup>70</sup>,

---

<sup>67</sup> Cf. AHRENS 1995.

<sup>68</sup> Cf. GÖBEL 1998.

<sup>69</sup> Cf. MUSEUMSVERBAND FÜR NIEDERSACHSEN UND BREMEN E. V. 2000. Und: → Archivalien: BRENNER 2000.

<sup>70</sup> Cf. EMANS 2000.

- (e) vom 14. August 2001 bis zum 13. Januar 2002 in der Sonderausstellung ›Ehrgeiz, Luxus und Fortune – Hannovers Weg zu Englands Krone‹ im Historischen Museum Hannover<sup>71</sup>,
- (f) vom 9. Mai bis zum 4. Juli 2004 in der von der Musik- und Theaterabteilung der Königlichen Bibliothek Kopenhagen und der Pädagogischen Nationalbibliothek Dänemarks erarbeiteten Ausstellung ›Wahlverwandtschaften – zwei Jahrhunderte musikalischer Wechselwirkungen zwischen Dänemark und Deutschland‹ in der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (Paulinerkirche)<sup>72</sup>,
- (g) vom 31. August bis 6. Dezember 2009 in der Ausstellung ›Aufbruch in die Gotik – Der Magdeburger Dom und die späte Stauferzeit‹ (Landesausstellung Sachsen-Anhalt aus Anlass des 800. Domjubiläums) im Kulturhistorischen Museum Magdeburg, und
- (h) vom 10. April bis 10. Juli 2011 in der Ausstellung ›Die Hummel – Geschichte eines Volksmusik-Instrumentes‹ im Museumsdorf Cloppenburg,
- (i) vom 3. Juni bis 7. Oktober 2012 in der Ausstellung ›Dinge des Wissens – Die Sammlungen, Museen und Gärten der Universität Göttingen‹ in der Paulinerkirche Göttingen anlässlich des 275-jährigen Jubiläums der Georg-August-Universität Göttingen.<sup>73</sup>
- (j) vom 7. April bis 2. Mai 2013 in der Ausstellung ›Arrangierte Liebe‹, einer Kooperation der Ethnologischen Sammlung der Universität

---

<sup>71</sup> Cf. LITZKE 2001.

<sup>72</sup> Cf. JENSEN / SØRENSEN / RØLLUM-LARSEN 2004. Und: → Archivalien: BRENNER 2004.

<sup>73</sup> Cf. GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN 2012; GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN / NIEDERSÄCHSISCHE STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GÖTTINGEN 2012.

Göttingen, der Galerie Alte Feuerwache und des Städtischen Museums Göttingen, in der Galerie Alte Feuerwache.<sup>74</sup>

- (k) im Sommersemester 2015 in der vom Center for Modern East Asian Studies (CeMEAS) in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Theorien und Methoden der Kulturwissenschaften (ZMTK) und dem Musikwissenschaftlichen Seminar veranstalteten öffentlichen Ringvorlesung „Ostasien und die Macht heiliger Klänge“.
- (l) am 12. Juni 2015 bei dem von der *Hamburgischen Vereinigung von Freunden der Kammermusik e.V.* veranstalteten und von dem Musikjournalisten und 1. Vorsitzenden der HVFK Ludwig Hartmann moderierten Gesprächskonzert mit der „Cellistin von Auschwitz“ Anita Lasker-Wallfisch, ihrem Sohn Raphael Wallfisch und ihrem Enkel Simon Wallfisch, in dessen Rahmen Klaus-Peter Brenner das aus dem KZ Auschwitz stammende Violoncello Inv.-Nr. 376 präsentierte.

Eine Tagung der Fachgruppe Instrumentenkunde in der Gesellschaft für Musikforschung (Leitung: Dr. Conny Restle, Musikinstrumenten-Museum Berlin, Staatliches Institut für Musikforschung, Preußischer Kulturbesitz) fand schließlich am 28. September 2001, eine Tagung der Fachgruppe der Musikinstrumentenrestauratoren im Verband der Restauratoren (Leitung: Roland Hentzschel, Händel-Haus Halle)<sup>75</sup> am 26. bis 27. April 2002 in der Göttinger Musikinstrumentensammlung statt.

Im Rahmen der 15. Internationalen Konferenz der Gesellschaft für Musikforschung fand am 7.-8. September 2012 das von Klaus-Peter Brenner organisierte ›Symposium III.4: Mbira | Music Musics. Structures and Processes‹ mit einem internationaler Kreis von Teilnehmern statt.<sup>76</sup>

---

<sup>74</sup> Cf. RACZ / KRÜGER 2013.

<sup>75</sup> Cf. HENTZSCHEL 2003.

<sup>76</sup> Cf. BRENNER 2012i.

## Restaurierungen

Im Jahre 1969 restaurierte Kurt Mannig (Göttingen) die Ölgemälde auf der Außen- und Innenseite des Deckels eines unsignierten französischen Hackbretts des späten 18. Jahrhunderts. 1977 restaurierte Immanuel Tröster (Göttingen) ein historisches Clavichord des Städtischen Museums Göttingen, was – als Gegenleistung für die Überlassung dieses Instruments als Dauerleihgabe – auf Kosten der Universität geschah. 1984 restaurierte Volker Billhardt (Kassel) eine Meyerflöte. Zwischen 1989 und 1995 konnten – auf Initiative Martin Staehelins – von demselben Restaurator 38 historische Holzblasinstrumente und eine Ophikleide sowie von Gerhard Kühbauch (Göttingen) zwei historische Flügel und fünf rezente Nachbauten historischer Saitenklaviere instandgesetzt werden.<sup>77</sup> Ebenfalls auf Initiative Martin Staehelins wurde schließlich in den Jahren 1993-1994 von Sabina Kerkhoff (Oppenheim) eine französische Pedalarfe des späteren 18. Jahrhunderts restauriert.<sup>78</sup>

Bei den seit 1984 in Auftrag gegebenen Restaurierungen wurde nach dem modernen Grundsatz verfahren, die optimale Konservierung der historischen Substanz eines Instruments über die Wiederherstellung seiner Spielbarkeit zu stellen.<sup>79</sup>

## Wissenschaftliche Bestandserschließung

Zum Bestand der ehemals Moeckschen Sammlung existiert ein in den Jahren 1956-58 im Hause Moeck angelegtes Inventar in Karteiform (mit

---

<sup>77</sup> Finanziert wurden diese Restaurierungen aus Mitteln der Stiftung Georg-August-Universität / Dr. Lindemann.

<sup>78</sup> Finanziert wurde diese Restaurierung aus Mitteln der Stiftung Georg-August-Universität / Dr. Lindemann.

<sup>79</sup> Cf. KLAUS 2003: 3751.

großen Briefumschlägen als Karteikarten), das vielfach auch die Erwerbungsstände erhellende Korrespondenz enthält und zu dem der Sammler selbst vor allem detaillierte Informationen über seinen Bestand an vogtländischen Blockflöten des frühen 20. Jahrhunderts beisteuerte; den größten Teil aber erarbeiteten – in einer Sommerferienaktion des Jahres 1958 – Hans und Ellen Hickmann, wobei ihnen die umfangreiche Moecksche Fachbibliothek zur Verfügung stand<sup>80</sup>. Einen Auszug daraus stellte Moeck 1963 als Verkaufsliste zusammen, die als gebundenes Typoskript vorliegt.

Ein 1976 – im Auftrag Heinrich Husmanns – von Hans-Jörg Maucksch unternommener Versuch, den damaligen Bestand nach der HORNBOSTEL / SACHSschen ›Systematik‹<sup>81</sup> in ihrer unmodifizierten Originalfassung zu klassifizieren, hatte aufgrund gravierender Unzulänglichkeiten dieses Systems (eines grundsätzlichen Mangels an Differenzierungstiefe sowie des Fehlens geeigneter Klassen für manche Einzelinstrumente, insbesondere aber für sämtliche Arten von Kombinationsinstrumenten, zu denen immerhin 89 Stücke oder 4,7 % der Sammlung zählen) in vielerlei Hinsicht unbefriedigend ausfallen müssen – eine Erfahrung, die sich in der Themenwahl seiner 1979 vorgelegten Magisterarbeit<sup>82</sup> niederschlug. 1981 legte er – als vorläufiges Zwischenergebnis auf dem Weg zu einem geplanten ausführlicheren Gesamtkatalog – ein schematisch-knappgefaßtes Objektverzeichnis des damals noch kaum über das Volumen der ehemals Moeckschen Sammlung hinausgewachsenen Göttinger Bestandes vor. Diesem Verzeichnis lag eine kritische Revision und Aktualisierung der beiden im vorigen Abschnitt genannten veralteten Verzeichnisse zugrunde und es sollte sich – nicht zuletzt aufgrund seiner drei Register,

---

<sup>80</sup> Cf. E. HICKMANN 2005a; 2005b. Cf. → Archivalien: MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-63. – Freundliche Mitteilung von Frau Prof. Dr. Ellen Hickmann (Hannover) (persönliche Kommunikation, Dezember 1999).

<sup>81</sup> Cf. HORNBOSTEL / SACHS 1914.

<sup>82</sup> Cf. → Archivalien: MAUCKSCH 1979.

die den Bestand nach Typen, Instrumentenbauern und geographischer Provenienz aufschlüsseln – in den folgenden Jahren als unentbehrliches Arbeitsmittel erweisen.<sup>83</sup>

Zu einer weiteren Erfassung der Sammlung kam es 1980-82 im Rahmen des Projektes ›Inventarisierung von Musikinstrumenten in Museen und Sammlungen Niedersachsens‹ der Hochschule für Musik und Theater Hannover, eines Projektes, das seinerseits in dem größeren Rahmen des Förderungsprogramms ›Erfassen, Erschließen, Erhalten von Kulturgut als Aufgabe der Wissenschaft‹ der Stiftung Volkswagenwerk Hannover angesiedelt war und unter der Leitung von Ellen HICKMANN von Ekkehard MASCHER<sup>84</sup> und Christine WEIß durchgeführt wurde. Der Ertrag war eine Grundinventarisierung (einschließlich Fotodokumentation) von insgesamt 5220 Objekten aus 98 Sammlungen auf formalisierten Erfassungsblättern. Wenngleich jedes dieser Blätter, für sich genommen, nur den museumsintern bereits vorhandenen Stand der Erkenntnisse (und Irrtümer) wiedergab, so hatte man doch insgesamt mit diesem über 30 Aktenordner füllenden landesweiten Gesamtinventar eine Datenvernetzung erreicht, die erstmals – von einem Ort aus – den Nachweis von Belegstücken bestimmter Typen oder von Parallel- und Vergleichsstücken zu einem gegebenen Objekt in einem bis dahin unüberschaubaren Gesichtskreis erlaubten – ein Arbeitsmittel von unschätzbarem Wert für die instrumentenkundliche Einzelforschung.<sup>85</sup>

Einen Katalog der Sammlung Hoerburger hatte – vor ihrem Verkauf nach Göttingen – dessen Schüler Norbert STELLNER (heute Volkskundler in Regensburg) verfaßt und 1979 als Magisterarbeit am Lehrstuhl für

---

<sup>83</sup> Cf. MAUCKSCH 1981.

<sup>84</sup> Cf. MASCHER 1981a; 1981b; 1986.

<sup>85</sup> Cf. → Archivalien: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82. – Auch die Musikinstrumentenbestände der Völkerkundlichen Sammlung der Georg-August-Universität sowie diejenigen des Göttinger Städtischen Museums fanden in diesem Projekt Berücksichtigung.

Musikwissenschaft der Universität Regensburg eingereicht. Er bietet Objektbeschreibungen und -vermessungen sowie eine Fotodokumentation, bleibt allerdings – offenbar ganz im Vertrauen auf die diesbezügliche Aussagekraft der in HOERBURGERS Publikationen verstreuten Informationen – recht unergiebig, was die Provenienz, den kulturellen Kontext und die genauen Erwerbsumstände der Instrumente angeht, und verzichtet völlig auf einen wissenschaftlichen Apparat.<sup>86</sup>

Einen Teil der afrikanischen Bestände der ehemals Moeckschen Sammlung unterzog im Januar 1985 – auf Einladung Rudolf M. Brandls – der international renommierte Afromusikologe Gerhard KUBIK<sup>87</sup> (Wien) einer gründlichen Revision, wobei sein Mitarbeiter aus Malawi Herr Moya Aliya MALAMUSI und Frau Lidiya MALAMUSI ihm assistierten. So entstand innerhalb einer einzigen Woche in einem beeindruckenden Parforceritt ein 53-seitiges Typoskript, in dem Kubik, eine Fülle organologischer Details diskutierend, die Provenienz der untersuchten Instrumente zu rekonstruieren versuchte und – oft genug im Widerspruch zu den überlieferten Inventarangaben – entscheidend einzugrenzen vermochte.<sup>88</sup>

Unter quellenkritischer Sichtung der oben aufgeführten Inventare, Verzeichnisse und Kataloge wurde der vorliegende Gesamtkatalog erarbeitet. Dieser erfaßt den Bestand prinzipiell von zwei Seiten her. Einerseits durchleuchtet er ihn unter vielfältigen typologischen Gesichtspunkten mithilfe eines – aus dem historischen Nucleus der HORNPOSTEL / SACHSschen ›Systematik‹ – entwickelten sehr detaillierten polyhierarchischen Klassifikationssystems. Er will damit einen nachdrücklichen Beitrag zu der unter Musikinstrumentenkundlern seit über einem Jahrhundert geführten Klassifikationsdiskussion leisten, einer Diskussion, die von Anfang an Anregungen aus anderen Disziplinen, darunter der Bibliotheks-

---

<sup>86</sup> Cf. → Archivalien: STELLNER 1979.

<sup>87</sup> Cf. das von SCHMIDHOFER / SCHÜLLER 1994 publizierte Schriftenverzeichnis.

<sup>88</sup> Cf. → Archivalien: KUBIK / MALAMUSI 1985.

wissenschaft (Dewey-Ziffern), der Archäologie (typologische Tableaus und Entwicklungsreihen), der Biologie (Taxonomie biologischer Spezies), später auch der Kybernetik (Energie- bzw. Informationsflußdiagramme in Form von Blockschaltbildern) aufgriff und verarbeitete.<sup>89</sup> Andererseits wird – im beschreibenden Objektverzeichnis – besonderer Wert auf eine möglichst umfassende ›Rekontextualisierung‹ jedes einzelnen Objektes anhand des detaillierten Nachweises vorhandener Archivalien und einschlägiger Spezialliteratur gelegt.<sup>90</sup> Erst die Erschließung aller erreichbaren Informationsquellen und deren systematische Verknüpfung mit den Realien macht ja aus dem – seinem ursprünglichen Lebenszusammenhang entrissenen und zunächst auf die stumme physische Präsenz in der Vitrine reduzierten – Exponat ein Fenster zu jener anderen, oft fremdartigen Lebenswelt, der es entstammt, und damit ein wissenschaftlich aussagekräftiges und museumsdidaktisch brauchbares Objekt.<sup>91</sup> Die mit diesem Gesamtkatalog vorgelegte Erschließung hat

---

<sup>89</sup> Cf. MAHILLON 1893: 1-89. HORNPOSTEL / SACHS 1914. K. REINHARD 1960. HEYDE 1975. PICKEN 1975: xix-xxx, 558-612. JAIRAZBHOY 1990. KARTOMI 1990; 2001 (insbes. 291-297: »The Hornpostel and Sachs System as a Flexible Nucleus for Taxonomical Expansion«). Peter SIMON 1994; 1995. WEISSER / QUANTEN 2011. MIMO CONSORTIUM 2011. KOCH / KOPAL 2014. KNIGHT 2015 (2017). Und → Archivalien: MAUCKSCH 1979.

<sup>90</sup> Cf. BRENNER i. V. a.

<sup>91</sup> Auch sind alle erreichbaren Informationen zur Individualgeschichte der Objekte und zu den Umständen ihres Erwerbs durch die jeweiligen Vorbesitzer sorgfältig dokumentiert und in das Verzeichnis aufgenommen worden. – Indizien für einen Zusammenhang mit den organisierten Plünderungen jüdischen Eigentums während der NS-Zeit (cf. POTTER 1996; de VRIES 1998), auf die wir dabei – im Geiste der Grundsätze der ›Washingtoner Konferenz über Vermögenswerte aus der Zeit des Holocaust‹ vom Dezember 1998 verfahren und damit einem entsprechenden Appell der Kulturstiftung der Länder in Berlin vom August 1999 folgend – unser besonderes Augenmerk richteten, sind dabei in keinem Falle zutage getreten. Zwei Instrumente seien im Zusammenhang mit dieser Thematik dennoch genannt: Der Bechstein-Stutzflügel Inv.-Nr. I.S.1 (Altbestand), der bis zu seiner Ausmusterung 2013 im Hör-

nicht nur in vielen Fällen zur Neubewertung einzelner Objekte geführt, sondern wertet die Sammlung in ihrer Gesamtheit in entscheidendem Maße auf.

Neben der Arbeit an diesem Gesamtkatalog entstanden – und entstehen auch weiterhin – monographische Studien, die Einzelstücke bzw. ausgewählte Teilbestände der Sammlung entweder separat behandeln oder in größerem Zusammenhang miteinfassen.<sup>92</sup>

### Stellung der Sammlung in der deutschen Museumslandschaft<sup>93</sup>

Hinsichtlich ihres zahlenmäßigen Umfangs rangiert die Instrumentensammlung des Musikwissenschaftlichen Seminars in der deutschen Museumslandschaft derzeit – hinter (1) der Musikinstrumentensammlung des Museums für Völkerkunde Berlin / Preußischer Kulturbesitz, (2) der

---

saal des Musikwissenschaftlichen Seminars stand, stammte nachweislich aus jüdischem Besitz; er wurde 1935 von Prof. Dr. Hans Hecht (1922-1935 Direktor des Seminars für Englische Philologie an der Universität Göttingen) – nach seiner unter nationalsozialistischem Druck erfolgten Zwangsemeritierung und im Hinblick auf die Auflösung seiner Wohnung im Hainholzweg 60 und den geplanten Umzug nach Berlin (cf. SCHOLL 1998: 393-411; BECKER 1998: 712; SCHÄFER-RICHTER / KLEIN 1993: 91-92, mit Portraitfoto) – durch seine Frau günstig an das Musikwissenschaftliche Seminar verkauft. Zu dem Violoncello Inv.-Nr. 376 (Leopold Mitsching, Elberfeld, um 1900) bemerkt ferner das alte Inventar der ehemals Moeckschen Sammlung, es stamme aus dem Konzentrationslager Auschwitz.

<sup>92</sup> Cf. MOECK jun. 1969. E. HICKMANN 1979. MAUCKSCH 1980. TARR 1981. MASCHER 1986. BRANDL / KUZAY / ROSNER 1991. KRAH 1991. YOUNG 1982; 1993. WATERHOUSE 1993. EICHMANN 1994 [zu diesem Autor wiederum auch GASEROW 1995; ANONYM 2009c]. AHRENS 1995. BOALCH 1995. BRENNER 1997 [dazu Rezensionen MEYER 1998, GRUPE 2000]. GÖBEL 1998. BRENNER 1998 [dazu Rezension ANONYM 2000]. EMANS 2000. BRENNER 2004a. Archivalien: WOLFF 2009, 2010.

<sup>93</sup> Cf. LAMBERT / RICE 1988-1993. SCHMID / KLAUS / LAMBERT / BERNER 1996. KLAUS 2003: 3753. Und: → Archivalien: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82.

Musikinstrumentensammlung im Münchner Stadtmuseum, (3) dem Musikinstrumentenmuseum der Universität Leipzig, (4) dem Musikinstrumentenmuseum Markneukirchen, (5) der Musikinstrumentensammlung des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg und (6) dem Musikinstrumentenmuseum des Staatlichen Instituts für Musikforschung Berlin / Preußischer Kulturbesitz, sowie gefolgt von (8) der Musikinstrumentensammlung Hans und Hede Grumbt der Stadt Bochum, (9) dem Musikinstrumentenbestand des Rautenstrauch-Joest-Museums Köln, (10) der Instrumentensammlung des Deutschen Museums von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik München und (11) dem Musikinstrumentenbestand des Übersee-Museums Bremen – an siebter Stelle.

Innerhalb Niedersachsens ist sie die einzige Spezialsammlung ihrer Art in öffentlicher Hand. Bedeutende Instrumentenbestände haben hier freilich, um nur die beiden umfangreichsten zu nennen, auch die Völkerkundliche Sammlung der Universität Göttingen und das Landesmuseum Hannover aufzuweisen. Als die beiden größten Privatsammlungen in diesem Raum verdienen ferner die des Verlegers und Instrumentenfabrikanten Hermann Moeck jun. in Celle (der nach dem 1964 erfolgten Verkauf der väterlichen Sammlung an die Universität Göttingen seinerseits eine eigene Kollektion zusammengetragen), das von dem Antiquitätenhändler Walter Erdmann aufgebaute Musikinstrumentenmuseum Goslar<sup>94</sup> sowie die Sammlung des ehemaligen Realschullehrers Rolf Irle aus Garbsen (ab November 2000 im Landeskirchenamt in Wolfenbüttel als ›Curt-Sachs-Archiv und ethnologisches Museum für Musikinstrumente‹<sup>95</sup> untergebracht und ausgestellt) erwähnt zu werden. **[Absatz zur Laade-Sammlung (Stiftung Niedersachsen / HMT Hannover / Universität Hildesheim) und der inzwischen ebenfalls an der Universität Hildesheim / Center for World Music verankerten Irleschen Musikinstrumen-**

---

<sup>94</sup> Cf. NEULEN 1999.

<sup>95</sup> Cf. BRANDES 2006.

tensammlung einfügen und die relationalen Angaben entsprechend aktualisieren.]

[Absatz zum Besuch Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Sirindhorn von Thailand am 30. Juni 2010 in der Musikinstrumentensammlung.<sup>96</sup>]

[Absatz zum Besuch des Kulturattachés der indischen Botschaft in Berlin und Leiters des (Rabindranath-)Tagore-Zentrums in Berlin-Tiergarten Prof. Hulkuntemath Shivamurthy Sastri Shivaprakash am 16. Dezember 2011 in der Musikinstrumentensammlung.<sup>97</sup>]

[Absatz zur Präsentation des Auschwitz-Cellos im Rahmen eines Gesprächskonzerts mit Anita Lasker-Wallfisch, ihrem Sohn Raphael Wallfisch und ihrem Enkel Simon Wallfisch am 12. Juni 2015 im Kleinen Saal der Laeiszhalle in Hamburg.<sup>98</sup>]

## Die Sammlung im universitären Kontext: Funktionen in Forschung und Lehre

Musikinstrumentenkundler schätzen die in ein Universitätsinstitut eingebundene und mit entsprechender Bibliothek ausgestattete Instrumentensammlung als eine Einrichtung, die in überaus glücklicher Weise die Funktionen eines Primärquellenfundus, einer Forschungsstätte und eines Belegstückarchivs in sich vereint.

Die Musikinstrumentenkunde als wissenschaftliches Forschungsgebiet entstand unter dem Einfluß der von Museumsethnologen entwickelten ›Kulturkreislehre‹ zu Beginn des 20. Jahrhunderts und war zunächst durch die Suche nach globalen universalgeschichtlichen Zusammenhän-

---

<sup>96</sup> Cf. Bericht auf der Homepage der Sammlung: <http://www.uni-goettingen.de/de/185291.html> (Zugriff: 05.05.2020).

<sup>97</sup> Cf. BRENNER 2012e: 6 (mit Abb. 5).

<sup>98</sup> Cf. Bericht auf der Homepage der Sammlung: <http://www.uni-goettingen.de/de/517117.html> (Zugriff: 05.05.2020).

gen geprägt<sup>99</sup> – ein Ansatz, den man um die Mitte des 20. Jahrhunderts zugunsten einer quellenkritisch verbesserten und stärker kontextorientierten Regionalforschung aufgab. Welche gemeinsamen Aufgaben und Ziele einer solchermaßen auf die Einzelforschung verwiesenen Organologie lassen sich aus heutiger Sicht dennoch formulieren? Einige grundsätzliche Überlegungen mögen uns einer Antwort auf diese Frage näherbringen.

Sowohl Sprache, d. h. die Fähigkeit zur Symbolbildung und zur Kommunikation durch syntaktisch verknüpfte Begriffszeichen, als auch ›kulturell‹ vermittelter Werkzeuggebrauch, früher gern als Abgrenzungskriterien zwischen Mensch und Tier ins Feld geführt, sind in jüngerer Zeit durch die Resultate der Primatenforschung in entscheidendem Maße aufgeweicht worden: Schimpansen verfügen offenbar sowohl über das kognitive Substrat der menschlichen Sprachfähigkeit als auch über regional-spezifische Traditionen des Werkzeuggebrauchs, ja sogar der Werkzeugherstellung.<sup>100</sup> Zu den *exklusiven* anthropologischen Universalien, also den menschen*spezifischen* unter den allgemein-menschlichen (kulturunabhängigen) Eigenschaften, darf dagegen nach wie vor der Besitz von Musik gerechnet werden. Musikalische Verhaltensweisen und Produkte finden sich ausnahmslos bei allen bekannten menschlichen Gesellschaften in Geschichte und Gegenwart.<sup>101</sup> Bei Tieren dagegen – die uns nächstverwandten Schimpansen eingeschlossen – konnte bislang keine

---

<sup>99</sup> Cf. SCHNEIDER 1976. JAIRAZBHOY 1990. BRENNER 1993a.

<sup>100</sup> Cf. LETHMATE 1992: insbes. 22-30. LEWIN 1993: insbes. 188-189.

<sup>101</sup> Erst wenn eine Gesellschaft sich dauerhaft einer extrem lebensbedrohlichen ökonomischen Lage ausgesetzt und ausweglos an den Rand der Vernichtung getrieben sieht, können – wie in dem von Colin Turnbull 1971 für die ostsudansprachigen Ik (Teuso) Nord-Ugandas beschriebenen Horrorszenario – zugleich mit allen menschlichen Werten auch die musikalischen Aktivitäten nahezu vollständig zum Erliegen kommen – ein Umstand, der einmal mehr die fundamentale Bedeutung der Musik für den Menschen als Kulturwesen unterstreicht; cf. TURNBULL 1994: bes. 254.

erkennbar wesensverwandte Denk-, Schalläußerungs- und Kommunikationsform nachgewiesen werden; erst recht ›singen‹ Vögel nicht wirklich.<sup>102</sup> Demzufolge kommt in einem Kanon empirischer Wissenschaftsdisziplinen, deren gemeinsames Erkenntnisinteresse in letzter Konsequenz der *conditio humana* selbst gilt, der Musikologie offenbar eine weitaus bedeutsamere Stellung zu, als ihr gemeinhin zuerkannt wird, wobei unter ›Musikologie‹ die Erforschung der Musik *in all ihren rezenten und historischen – zumal den menschheitsgeschichtlich absolut dominierenden memorialen – Erscheinungsformen* zu verstehen ist.

Unter diesen Voraussetzungen rückt zwangsläufig auch das materielle Kulturgut ›Musikinstrument‹ *in all seinen rezenten und historischen Erscheinungsformen* ins Blickfeld der Forschung. Nun besitzen Musikinstrumente freilich sowohl eine materielle, als auch eine geistige, sowohl eine auf die musikalische Struktur, als auch eine auf den soziokulturellen Kontext verweisende Seite. Sie sind zugleich musikalisch-akustische, technische und künstlerisch-visuelle Funktions- und Bedeutungsträger und als solche mit einer Vielzahl von Aspekten ihres jeweiligen soziokulturellen Kontextes verwoben. Sie bilden daher den Schnittpunkt eines ganzen Bündels unterschiedlicher Traditionen. Ihre gleichzeitige Bindung an spieltechnische Erfordernisse, Klangideale, Ton- und Modalsysteme, an ergologisch-technologische und visuell-ästhetische Normen und nicht zuletzt an soziale, religiöse und kosmologische Symbolsysteme macht Musikinstrumente zu kulturgeschichtlich signifikanten ›Hologrammen‹.

Daß sich nicht nur Museumsethnologen, Technikhistoriker, Kunsthistoriker und Akustiker, sondern eben auch Musikwissenschaftler diesem Gegenstand zuwenden, mag um so mehr einleuchten, wenn man sich folgende Sachverhalte vergegenwärtigt: Erstens wissen wir aufgrund von

---

<sup>102</sup> Eine umfassende Diskussion der evolutionsbiologischen Grundlagen von Musik bieten WALLIN / MERKER / BROWN (Hrsg.) 2000.

Felsmalereien und archäologischen Bodenfunden, daß die Geschichte der Musikinstrumente bis in die Steinzeit zurückreicht. Die Erfindung der Grifflochflöte etwa – und mit ihr das Prinzip der ›kognitiven Außenspeicherung‹ eines Stufensystems mit einer bestimmten Anzahl distinkter Tonhöhen – ist mindestens siebenmal älter als die des Rades und war, einem sensationellen Grabungsfund aus der west-slowenischen Höhle Divje Babe zufolge, möglicherweise vor ca. 44.000 Jahren schon Angehörigen der später ausgestorbenen Hominiden-Spezies der Neandertaler bekannt.<sup>103</sup> Zweitens verwenden – mit Ausnahme einiger weniger rein vokal musizierender Ethnien wie etwa den austronesisch-sprachigen Yami Taiwans – nahezu alle Musikkulturen Instrumente. Drittens pflegen Musikinstrumententypen nicht nur – als Anpassung an den Wandel musikalischer Anforderungen – selbst einem Wandel zu unterliegen, sondern sie können – zumal über größere Zeiträume hinweg – aufgrund ihres jeweiligen akustischen und spieltechnischen Potentials ihrerseits Entstehung und Wandel musikalischer Tonmaterialien und Gestaltungsprinzipien entscheidend mitbedingen und kanalisieren. Dieser prägende Einfluß wiederum bleibt, viertens, nicht zwangsläufig auf die genuin instrumentalen Musikformen beschränkt, sondern färbt nicht selten auch auf genuin vokale Formen ab. Die evolutionäre Abhängigkeit zwischen Musik und Instrumentarium ist – ebenso wie im Bereich der europäischen Sonderentwicklung diejenige zwischen Musik und Notationsform – eine wechselseitige. Der Sachverhalt ähnelt dem, was man in der Biologie als ›Koevolution‹ bezeichnet.

Heinrich HUSMANN (1908-1983), der als Schüler Friedrich Ludwigs (Göttingen) sowie Johannes Wolfs, Arnold Scherings, Friedrich Blumes und Erich Moritz von Hornbostels (Berlin) eine fruchtbare Synthese aus den Forschungsansätzen der ›Historischen‹, der ›Systematischen‹ und der ›Vergleichenden Musikwissenschaft‹ (der späteren ›Ethnomusikolo-

---

<sup>103</sup> Cf. HOLDERMANN / SERANGELI 1999. KUNEJ / TURK 2000. NOWELL / CHASE 2002.

gie) anstrebte und der in seiner Leipziger Assistentenzeit von 1933-1939 die reiche Instrumentensammlung im Grassi-Museum betreut hatte, hatte als Direktor 1964 den Ankauf der Moeckschen Sammlung für das Musikwissenschaftliche Seminar in die Wege geleitet, um nach Berliner, Leipziger und Wiener Vorbild ein Institut zu schaffen, das personell und technisch die Voraussetzungen dazu bot. In einem 1968 in *Georgia Augusta* erschienenen Artikel äußerte er sich programmatisch zur Einbeziehung der Sammlung in die musikwissenschaftliche Forschung, wobei er die universalen psychoakustischen Grundlagen und die Entwicklungsgeschichte je kulturspezifischer musikalischer Ton- und Zusammenklangssysteme sowie die Schlüsselrolle von Musikinstrumenten als ›Klang- und Tonsystemerzeuger‹ in den Mittelpunkt stellte.<sup>104</sup>

1993, kurz nach seinem Amtsantritt als Kustos der Sammlung, hatte auch Verf. Gelegenheit, in *Georgia Augusta* zu einigen Grundfragen der instrumentenkundlichen Forschung Stellung zu beziehen und – vor dem Hintergrund einer Rekapitulation der spezifisch instrumentenkundlichen Rezeptionsgeschichte des Entwicklungsgedankens – eine eigene Standortbestimmung zu versuchen.<sup>105</sup> Die damals formulierten Postulate konnten in den darauffolgenden Jahren im Rahmen dreier monographischer Studien, von denen die erste ein Thema der südzentralafrikanischen, die zweite ein Thema der europäischen und die dritte ein Thema der zentralafrikanischen Instrumenten- und Musikgeschichte behandelt, konkretisiert und exemplarisch eingelöst werden.<sup>106</sup>

Entsprechend dieser facettenreichen Forschungssituation erfüllt die Sammlung denn auch ihre Funktion in der akademischen Lehre. So kommen ihre Bestände nicht nur in den – im musikwissenschaftlichen

---

<sup>104</sup> Cf. HUSMANN 1968; dazu auch 1936; 1939/49; 1952; 1953a; 1953b; 1958; 1961.

<sup>105</sup> Cf. BRENNER 1993a.

<sup>106</sup> Cf. BRENNER 1997; 1998; im Druck c [2003].

Studium obligatorischen – instrumentenkundlichen Seminaren, sondern darüber hinaus auch in museumspraktischen Übungen und in Veranstaltungen zu den verschiedensten ethnomusikologischen und musikhistorischen Spezialthemen immer wieder als hochwillkommenes Anschauungs- und Untersuchungsmaterial zur Geltung. Hier nur zwei Beispiele: So konnte Verf. etwa im Wintersemester 1995/96 im Rahmen eines Seminars über ›Ausgewählte Aspekte der Musik Indiens‹ mithilfe einer kleinen Harfe aus der Sammlung jenes in dem ältesten indischen Musiktraktat überlieferte System altindischer Bogenharfenstimmungen *in praxi* rekonstruieren und erproben, dessen (in dem Traktat nicht explizierte) Grundidee erst Harold POWERS<sup>107</sup> erkannt und klargestellt hat. Im Sommersemester 1999 hielt Verf. eine Übung zur traditionellen Hofmusik der Baganda (Süd-Uganda) ab, eines strengen Kompositions- und Aufführungsregeln folgenden Bogenharfen- und Xylophonstils, über dessen kognitive Grundlagen eine seit 1955 andauernde internationale Fachdiskussion besteht und der dadurch wie kein anderer unsere Vorstellungen über afrikanische Musik im allgemeinen geprägt hat.<sup>108</sup> Anhand gezielter aufführungpraktischer Experimente, für die den Teilnehmern wiederum entsprechende Instrumente aus der Sammlung zur Verfügung standen, gelang es, im Verlauf der Übung eine neue, allen bisher publizierten Darstellungen widersprechende, Theorie über die diesem Stil zugrundeliegende metrorhythmische Denkweise entscheidend zu erhärten.

---

<sup>107</sup> Cf. POWERS 1970.

<sup>108</sup> Cf. WACHSMANN 1953; 1956. KYAGAMBIDWA 1955. Gerhard KUBIK 1960; 1969; 1991. Lois Ann ANDERSON 1968. Peter COOKE 1970; 1990; 1994. SCHNEIDER / BEURMANN / KUBIK / WAMALA 1990. WEGNER 1990; 1993; 1995.

**TEIL I:**  
**KLASSIFIKATION**

## VORBEMERKUNGEN ZUR KLASSIFIKATION

Das diesem Katalog zugrundegelegte Klassifikationssystem beruht auf dem Versuch, einen museumstauglichen Kompromiß zwischen

- (a) der im wesentlichen *monohierarchischen* – hier als Systemnucleus übernommenen, aber stark erweiterten – HORNBOSTEL/SACHSschen<sup>109</sup>,
- (b) einer *polyhierarchischen* und
- (c) einer *kybernetischen* Klassifikation HEYDEScher Prägung<sup>110</sup> herzustellen,

um so deren jeweilige Vorzüge miteinander zu verbinden.<sup>111</sup>

Das HORNBOSTEL/SACHSsche System hat den Vorteil, allgemein bekannt zu sein. Es besitzt aber, abgesehen von gewissen klassifikationslogischen Inkonsistenzen im Detail und von der Tatsache, daß es zur Erfassung eines Museumsbestandes noch erheblich zu grobmaschig ist, vor allem zwei wirklich gravierende Nachteile: Aufgrund seiner im wesentlichen 1-dimensional-hierarchischen Struktur nämlich ermöglicht es weder eine für Katalogisierungszwecke taugliche Erfassung von ›polyorganischen‹ noch von programmgesteuerten Instrumenten (Musikautomaten).

---

<sup>109</sup> HORNBOSTEL / SACHS 1914; cf. BAINES / WACHSMANN 1961; KUNST 1974: 55-63; WACHSMANN 1984: 408; HORNBOSTEL 1986: 151-206; VEGA 1988; JAIRAZBHOY 1990b; RUF 1991: 250-251. Cf. hierzu ferner Kartomis diskursgeschichtliche Ausführungen über „The Hornbostel and Sachs System as a Flexible Nucleus for Taxonomical Expansion“ (KARTOMI 2001: 291-296).

<sup>110</sup> HEYDE 1975.

<sup>111</sup> Zu ähnlichen Überlegungen sind neuerdings, freilich ohne Bezugnahme auf HEYDE 1975, auch WEISSER/QUANTEN 2011 gelangt.

Der komplexe HEYDESche Ansatz ist durch die konsequente Berücksichtigung funktionaler Relationen zwischen den Elementen des seinerseits – mitsamt seinem Spieler – als ›System‹ begriffenen Einzelinstruments gekennzeichnet. Er überwindet dadurch – klassifikationslogisch bewundernswert konsistent – die Beschränkung auf bloße Merkmalsaddition. Gerade dieser Aspekt ist freilich in der von HEYDE in seinem ›Natürlichen System‹ in abstracto vorgeführten Konsequenz im Rahmen des Göttinger Museumskataloges nicht realisierbar – schon deshalb, weil hier oft nicht einmal verlässliche Herkunftsangaben zu den gesammelten Instrumenten existieren, ganz zu schweigen also von den erforderlichen Detailinformationen über ihre Spielweise.

Ein Teil der zu klassifizierenden Schallgeräte wird in unserem System in Komponenten zerlegt, die dann je separate Klassifikationsorte belegen. Dennoch erhält ein Kompositum stets auch *als solches* einen eindeutig definierten Hauptklassifikationsort zugewiesen, an dem sämtliche klassifikatorischen Informationen zusammengeführt werden. Wo dieser angesiedelt ist, ergibt sich aus dem kybernetischen Verhältnis der Komponenten zueinander. Sind die unterschiedlichen Schallerzeuger-Komponenten des fraglichen Kompositums *hintereinandergeschaltet* (Beispiel: Lamelophon mit sekundärer Rassel), existiert also m. a.W. nur *eine einzige primäre* Schallerzeuger-Komponente, so gilt das Objekt als *monoorganisches* Schallgerät und der Klassifikationsort der primären Schallerzeuger-Komponente bildet zugleich den Hauptklassifikationsort für das Objekt als ganzes. Sind die unterschiedlichen Schallerzeuger-Komponenten des Kompositums jedoch *parallelgeschaltet* (Beispiele: Sackpfeife mit Oboen- und Klarinettenpfeifen, Fiedel mit schellenbesetztem Streichbogen, Harmoniumklavier), existieren also m.a.W. *mehrere gleichermaßen primäre* Schallerzeuger-Komponenten nebeneinander, so gilt das betreffende Objekt als *polyorganisches* Schallgerät. Um auch in diesen Fällen dem Objekt als ganzem einen eindeutigen Hauptklassifikationsort anweisen zu können, wurden der polyhierarchischen Grundstruktur des Sys-

tems zusätzliche Klassen angefügt, die in logischer Hinsicht einer – hier erstmals in der Geschichte der Klassifikation von Schallgeräten formalisiert angewendeten<sup>112</sup>, freilich bei HORNBOSTEL / SACHS<sup>113</sup> und eigentlich sogar schon bei Michael PRAETORIUS<sup>114</sup> gedanklich vorgebildeten – klassifikationslogischen Kategorie eigenen Rechts angehören: sogenannte *Summationsklassen*. Die Klassen dieser Kategorie werden im Rahmen der Dewey-Bezifferung durch die Substitution einer Ziffer gegen das Summationszeichen  $\Sigma$  als Summation mehrerer, der betreffenden hierarchischen Ebene angehöriger, Einzelklassen gekennzeichnet.

Das hier entworfene Kompromiß-System übernimmt also für die Erfassung von ›mono-organischen Schall-Erzeugern‹ in ›Einzelklassen‹ zu-

---

<sup>112</sup> Cf. Peter SIMON 1995.

<sup>113</sup> Cf. HORNBOSTEL / SACHS 1914: 560.

<sup>114</sup> Im Anschluß an eine Aufzählung der in Blas-, Schlag-, und Saiteninstrumente unterteilten *mono-organischen* Schall-Erzeuger kommt PRAETORIUS – je an einem Beispiel – auf solche Instrumente zu sprechen, die (a) entweder aus einer Parallel-Schaltung unterschiedlicher Schall-Erzeuger bestehen oder die (b) in anderer Hinsicht jene Merkmale in sich vereinen, die ihm zuvor gerade als Unterscheidungskriterien gedient hatten. Beispiel (a) illustriert das klassifikationslogische Problem der *poly-organischen* Schall-Erzeuger, Beispiel (b) das Problem der prinzipiellen Inkompatibilität der *Baumstruktur* einer *mono-hierarchischen* Klassifikation einerseits mit dem zwischen den Musikinstrumenten realiter bestehenden *relationalen Netz* verbindender Merkmale andererseits: »Und alle diese bißher erzehlete Instrumenta können *prima* genennet werden/ zum vnterscheidt der nachfolgenden/ welche als *à primis orta* aus den vorhergehenden gleichsam zusammen gesetzt seyn/ als da ist. 1. *Claviorganum*, welches ein Instrument ist/ da nicht allein die Pfeiffen durch die Blasebälge/ sondern auch die Saiten durch die Federkielchen/ mit anschlagen/ der Clavierstimmen/ klingendt gemacht werden/ vnd also einen lieblichen schall von sich geben. 2. *Crembalum*, ein Brumeisen/ zu welchem/ wenn es sol Thönendt gemacht werden/ der Menschliche Athem/ gleich wie in den andern blasenden Instrumenten/ auch helfen/ vnd zugleich mit eim Finger geschlagen werden muß. Vnd auff solche weise köndten diese Instrumenten/ *Mixta* oder vermischet genennet werden« (PRAETORIUS 1619: 5).

nächst das HORNBOSTEL/SACHS-System in fast unveränderter Form, bettet dieses aber

1. in nach oben und nach unten sich anschließende mono-hierarchische Extensionen ein, ergänzt es
2. durch die Eingliederung der besagten ›Summationsklassen‹ für ›poly-organische Schall-Erzeuger‹ und vernetzt es
3. an den Endverzweigungen mithilfe von Querverweisen relational.

Die hierarchische Extension des HORNBOSTEL/SACHSschen Systemnucleus nach *oben* stellt der Klasse der ›Schall-Erzeuger‹ gleichrangig den ihrerseits hierarchisch unterteilten Klassen der ›Klang-Veränderer‹ und der ›Schall-Verstärker‹ gegenüber. Zusammen bilden diese die Superklasse der ›Schall-Geräte‹, welcher ihrerseits – wiederum gleichrangig – die hierarchisch unterteilten Superklassen der ›Programm-Steuerungen‹ und der ›Sonstigen Objekte‹ gegenübergestellt wurden. Die Unterteilung der ›Schall-Geräte‹ in ›Schall-Erzeuger‹, ›Klang-Veränderer‹ und ›Schall-Verstärker‹ ließ sich schon deshalb nicht umgehen, weil ›Klang-Veränderer‹ und ›Schall-Verstärker‹ nicht nur in fester Verbindung mit einem ›Schall-Erzeuger‹, d. h. als integraler Bestandteil eines Instruments, sondern – etwa in Gestalt einer Ansingetrommel (Mirliton) bzw. eines Ruftrichters (Megaphon) – auch als völlig eigenständige ›Schall-Geräte‹, d. h. ohne feste Bindung an einen ›Schall-Erzeuger‹ vorkommen. Dasselbe gilt für die gewählte Differenzierung auf der höchsten Ebene. Auch ›Programm-Steuerungen‹ kommen nicht ausschließlich in fester Verbindung mit einem ›Schall-Gerät‹, d. h. als integraler Bestandteil eines Musikautomaten, vor. So existiert der mit einem beliebigen Klavier kombinable Phonola-Vorsetzer als eigenständiger Apparat.

Daß die Zerlegung des Musikinstruments in seine kybernetischen Bestandteile in unserem System nur partiell durchgeführt ist – angesetzte ›Schalltrichter‹ beispielsweise werden bei Violinen und Grammophonen

separat erfaßt, bei Blasinstrumenten dagegen nicht –, mag man als einen Mangel an logischer Konsequenz empfinden. Doch erscheint uns dieser Mangel nicht so gravierend, daß die damit erkaufte pragmatischen Vorzüge des Systems ihn nicht mehr als wettzumachen vermöchten.

Da der Sammlungsbestand nicht nur ›Schall-Geräte‹ und ›Programm-Steuerungen‹, sondern auch eine Reihe von Objekten umfaßt, die dort nicht einzuordnen sind, wie beispielsweise Masken, Figurinen oder Trinkhörner, haben wir jenen beiden als eine Art klassifikationslogische Rumpelkammer noch die Klasse ›Sonstige Objekte‹ gleichrangig nebengeordnet. Gemeinsame Oberklasse sind die in unserer Systemdarstellung nicht explizit gemachten und in der Dewey-Bezifferung nicht eigens berücksichtigten ›Objekte des Sammlungsbestandes insgesamt‹.

Die hierarchische Extension des HORNBOSTEL/SACHSschen Systemnucleus nach unten dient der Adaptation des Systems an die spezifischen Gegebenheiten des zu erfassenden Bestandes an ›Schall-Erzeugern‹. Die Klassifikation eines Instruments stellt ja kein Absolutum dar, sondern beruht immer auf einer selektiven Erfassung seiner Merkmale in Relation zu den entsprechenden Merkmalen aller übrigen Objekte eines gegebenen konkreten Objektbestandes. Hier also ist dies im Hinblick auf den Göttinger Bestand geschehen.<sup>115</sup> Die Variabilität der Erfassungstiefe,

---

<sup>115</sup> Zu Recht hebt Laurence PICKEN die *prozeßhafte* Natur der Klassifikation und zugleich die Wesensverwandtschaft zwischen dem Prozeß der Klassifikation / Typologie und dem der Wahrnehmung hervor: »The basis of the Hornbostel / Sachs system was (and is) neither theoretical, nor logical, but empirical; the hierarchical character of the system is not something superimposed upon the material by the authors, but something inherent and inescapable in the act of classifying – no classification with taxa of more than one order can avoid being hierarchical; the static character of the system is illusory and exists only for those who confuse print on paper with the process of classification. [...] The process of classification necessarily involves the discrimination of types. ›Typology‹ is not something different from classification; it is the first essential act of perception« (PICKEN 1975: 558, 569). Die von einem HORNBOSTEL/SACHS-Systemnucleus ausgehende Subklassenbildung führt *bei isolier-*

äußerlich erkennbar an der Variabilität der Länge der Dewey-Ziffernfolgen, ergibt sich also – zumindest teilweise – als logische Konsequenz hieraus. Wenn nämlich ein typologischer Bereich in dem zu klassifizierenden Bestand nur durch wenige und zudem vielleicht disparate Objekte vertreten ist, so genügen zu deren hinreichender Erfassung naturgemäß wenige Kriterien. Ist ein solcher Bereich aber durch eine Überfülle an zum Teil engst verwandten Objekten vertreten, so erwächst daraus die Notwendigkeit einer entsprechend weiterreichenden Subklassenbildung, damit nicht 200 Objekte (etwa ›offene Kernspaltflöten mit Grifflöchern‹) auf dieselben Endverzweigung entfallen.<sup>116</sup> So weist der

---

*ter Adaptation an unterschiedliche Objektbestände* notwendigerweise dazu, daß ein und dieselbe Dewey-Ziffernfolge – je nach Adaptationskontext – unterschiedliche Klassen bezeichnen kann. Hieran wird der prozessuale Charakter der Klassifikation besonders deutlich. Ein gutes Beispiel bieten in dieser Hinsicht Åke NORBORGS Klassifikationen des Schallgeräte-Inventars der traditionellen Kulturen Namibias und Botswanas einerseits sowie Äquatorial-Guineas und Gabuns andererseits. So steht dort etwa die Ziffernfolge 4.3.1.1 in der erstgenannten System-Adaptation für die Klasse »End-blown flutes without duct« (NORBORG 1987a: x), während sie in der zweiten Adaptation die Klasse »Stamped idiophonic aerophones with one opening« (NORBORG 1989: xi) bezeichnet. Erst die Zusammenschau der beiden dort isoliert klassifizierten Inventare würde eine einzige, umfassendere System-Adaptation erforderlich machen, welche dann jedes Objekt des äquatorial-guineisch/gabunischen Inventars nicht nur zu jedem anderen Objekt desselben Inventars, sondern darüber hinaus auch zu jedem Objekt des namibisch/botswanischen Inventars in eine klassifikatorisch eindeutige Relation setzte. Freilich wäre der Geltungsbereich dieser Synthese – ungeachtet seines auf das Doppelte vergrößerten Umfangs – auch wieder nur ein begrenzter.

<sup>116</sup> Zur Frage nach der angemessenen Tiefe der Subklassenbildung und ihrer Repräsentation in Form von Dewey-Ziffernfolgen bemerkt Laurence PICKEN: »The anxiety sometimes expressed at the number of digits necessary to define the hierarchical position of a given instrument, and in particular the position of Western orchestral instruments of particular manufacture, is without justification. [...] If we think of the digit positions of the numerical component as corresponding, approximately, to taxa, in hierarchical order, in a classification such as that of plants or an-

Göttinger Bestand etwa gerade im Bereich der Aerophone eine außerordentlich große Zahl von Objekten und damit eine besonders hohe typologische Dichte auf.

Die als Suchinstrument im Rahmen eines Kataloges unbrauchbaren sogenannten ›gemeinsamen Schlußteilungen‹ der Originalversion des HORNBOSTEL/SACHS-Systems, bei denen es sich in systemstruktureller Hinsicht um relationale, aber jeweils nur auf einen Teil der Endverzweigungen der zentralen Hierarchie bezogene Extensionen handelt, die diesem System eine de facto poly-hierarchische, wenn auch stark asymmetrische Struktur geben, wurden hier ganz eliminiert.<sup>117</sup>

Ein klassifikationslogisches Problem grundsätzlicher Art ergibt sich daraus, daß einerseits – und dies gilt eben in besonderem Maße für solche dicht besetzten typologischen Bereiche – die zu klassifizierenden ›Schall-Erzeuger‹ hinsichtlich ihrer verbindenden morphologischen und technologischen Merkmale polydimensional miteinander vernetzt sind. Dieses in der Realität existierende relationale Netz von Affinitäten ist jedoch in einer 1-dimensional-hierarchischen Klassifikation als Ganzes prinzipiell nicht abbildbar. Wie auch immer man die abbildende Verzweigungsstruktur zu der abzubildenden (umfassenderen) Netzstruktur in Beziehung setzt, zwar geht sie immer in ihr auf, nie aber deckt sie

---

imals: tribe, subtribe, class, sub-class, order, sub-order, family, sub-family, genus, species, sub-species, we have already reached a figure of twelve digits: 000 000 000 000. [...] An individual musical instrument may well have varietal status, thus carrying the figure to a further decimal place. Of course, a figure of this size is only to be anticipated, as yet, in the case of instruments of some degree of elaboration; but there can be little doubt that more detailed studies of even 'simple' instruments – children's willow whistles, for example – will necessitate a great increase in the number of digital positions, in signatures that are adequate at present only because detailed collection and morphological comparison have not been undertaken« (PICKEN 1975: 561).

<sup>117</sup> Cf. HORNBOSTEL / SACHS 1914: 559 ff.

mehr als nur einen von vielen möglichen Aspekten ab.<sup>118</sup> Kriterien für die dadurch unumgängliche Wahl des Aspektes hat man folglich nicht von den Objekten selbst zu erwarten; sie müssen sich vielmehr aus der Zweckbestimmung der Klassifikation als Ordnungsinstrument ergeben. Daß hierbei von vornherein ein weiter Ermessensspielraum gegeben ist, liegt auf der Hand.

Ein weiteres Problem grundsätzlicher Art besteht darin, daß – vor allem in den Bereichen, die eine sehr weitreichende Subklassenbildung erfordern – die einzelne Endverzweigung bzw. Subklasse nicht durch einen griffigen Einzelterminus, sondern nur durch eine den gesamten klassifikatorischen Strang rekapitulierende, und deshalb entsprechend lange Aufzählung von Merkmalen eindeutig zu bezeichnen ist. Nun stehen dem Katalogbenutzer, der nach Informationen zu einer bestimmten Instrumentenspezies oder einer bestimmten typologischen Gruppe sucht, als Suchkriterien freilich zunächst die ihm geläufigen Bezeichnungen zur Verfügung. Bei diesen wird es sich überwiegend entweder um intrakulturale, also lokal und zeitlich begrenzt gültige Namen einzelner Instrumentenspezies, handeln oder um extrakulturale Typenbezeichnungen, welche älteren instrumentenkundlichen Begriffssystemen von zumeist beschränktem kulturgeographischem und historischem Horizont entstammen. Einen Ausweg aus der dadurch entstehenden Verlegenheit

---

<sup>118</sup> Laurence PICKEN, der seiner Monographie der türkischen Volksmusikinstrumente eine erweiterte Form des HORNBOSTEL/SACHS-Systems zugrundelegt, stellt dieses Dilemma deutlich heraus: »The kingdom of instruments is not, indeed, a kingdom of objects susceptible of arrangement as a single, linear system subjected to logical dichotomies – as the biological kingdoms are (albeit within limits). It is a multidimensional system, more closely similar to that of the chemist [...]. Nevertheless, it has fewer dimensions than the system of objects in the chemist's world. It is rather a set of a comparatively small number of linear systems each subjected to logical dichotomies. Within each of these systems, the hierarchical order of taxa commonly has historical significance« (PICKEN 1975: 565). Cf. auch Anmerkung 4: PRAETORIUS-Zitat / Beispiel (b).

bietet in jedem Falle das ›Register der volkläufigen und der gängigen organologischen Instrumentenbezeichnungen‹.

Die ›Summationsklassen‹ und die mithilfe von Querverweisen eingeführten relationalen Vernetzungen der verschiedenen hierarchischen Endverzweigungen dienen gemeinsam dazu, die zunächst separat klassifizierten Bestandteile eines Kompositums zueinander in Beziehung zu setzen. Kybernetische Relationen zwischen den Elementen des im HEYDESchen Sinne als ›System‹ begriffenen Einzelinstruments kommen dabei in folgender Hinsicht zum Ausdruck:

(a) Parallelgeschaltete Verbindungen zweier (oder mehrerer) verschiedener ›mono-organischer‹ Schall-Erzeuger zu einem ›poly-organischen‹ Schall-Erzeuger werden in den ›Summationsklassen‹ erfaßt. ›Poly-organische‹ Instrumente im Sinne dieser Kategorie erfüllen nicht nur die Bedingung, daß ihre Bestandteile parallelgeschaltet sind, sondern auch die, daß diese Bestandteile verschiedenen ›mono-organischen‹ Klassen (Endverzweigungen des nach unten erweiterten HORNBOSTEL/SACHS-Systems) angehören. Hinsichtlich der Darstellung bot es sich an, die jeweilige ›Summationsklasse‹ im Anschluß an die als Summanden fungierenden ›Einzelklassen‹ anzuordnen. Mit anderen Worten, ›Summationsklassen‹ können sich an jede der hierarchischen Ebenen des ›Einzelklassen‹-Baumes angliedern. Auf welcher Ebene dies im Einzelfalle geschieht, hängt von der klassifikatorischen Distanz zwischen den in der betreffenden ›Summationsklasse‹ zusammengeführten Summanden ab. Ein in eine ›Summationsklasse‹ fallender ›poly-organischer‹ Schall-Erzeuger erhält in eben dieser ›Summationsklasse‹ seinen Hauptklassifikationsort, wo er dann in unmittelbarer Nachbarschaft zu solchen ›poly-organischen‹ Schall-Erzeugern erscheint, die ihm als Kompositum besonders ähneln. Zugleich aber erhalten seine Bestandteile, die Summanden, separate Neben-Klassifikationsorte in den entsprechenden ›Einzelklassen‹ zugewiesen, wo sie dann jeweils in unmittelbarer

Nachbarschaft zu jenen ›mono-organischen‹ Schall-Erzeugern zu stehen kommen, die ihnen als solche besonders ähneln. Die Neben-Klassifikationsorte sind mit dem Haupt-Klassifikationsort durch wechselseitige Querverweise verbunden. Im Nummern-Register wird der Hauptklassifikationsort durch Fettdruck der entsprechenden Dewey-Ziffer hervorgehoben:

$$\begin{array}{l} \text{Energie} \rightarrow \text{Schall-Erzeuger 1} \rightarrow \text{Schall} \\ \quad \searrow \text{Schall-Erzeuger 2} \rightarrow \text{Schall} \end{array} .$$

Beispiele: Fiedel mit Rollschellen am Streichbogen; Dudelsack mit Oboen-Spielpfeife und Klarinetten-Bordun; Harmonium-Klavier.

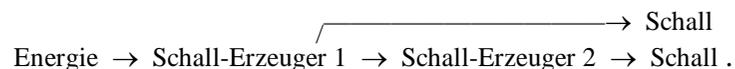
N.B.: Nicht in die ›Summationsklassen‹ fallen parallel-geschaltete Verbindungen zweier oder mehrerer gleicher ›mono-organischer‹ Schall-Erzeuger (z. B. Xylophon, Panflöte); diese werden, wie bei HORNBOSTEL/SACHS, als ›...-Spiele‹ bei den ›Einzelklassen‹ für ›mono-organische‹ Schall-Erzeuger erfaßt. Der Begriff ›-Spiel‹ ist dabei weitergefaßt als im normalen Sprachgebrauch. Er umfaßt nicht nur die parallele Verbindung prinzipiell gleichartiger, aber auf unterschiedliche Tonhöhen gestimmter, Schall-Erzeuger zu einem melodiefähigen Instrument, sondern prinzipiell *alle* parallelen Verbindungen gleichartiger Schall-Erzeuger zu einem Instrument. Während also Bambus-Doppelklarinetten mit einer Melodie- und einer Bordunröhre (eine Pfeife mit Grifflöchern, die andere ohne Grifflöcher) als ›poly-organische‹ Schall-Erzeuger einer ›Summationsklasse‹ zuzuordnen sind, fallen solche mit gedoppelter Melodieröhre (beide Pfeifen mit Grifflöchern) als mono-organisches ›Klarinetten-Spiel mit Grifflöchern‹ in eine ›Einzelklasse‹.<sup>119</sup>

---

<sup>119</sup> Eine geringfügige Verschiebung des oben definierten Grenzverlaufs zwischen ›...-Spiele‹ und ›poly-organischen Schall-Erzeugern‹ schien im Falle solcher

Ferner ist zu bedenken, daß auch solche Komposita nicht in den ›Summationsklassen‹ erfaßt werden, deren Bestandteile reihenförmig (dependent) geschaltet sind, und zwar auch dann nicht, wenn diese Bestandteile als ›mono-organische‹ Schall-Erzeuger in verschiedene ›Einzelklassen‹ fallen, was sie in aller Regel tun. Das Kompositum gilt im Falle solcher Dependenz-Schaltungen stets als ›mono-organischer‹ Schall-Erzeuger und wird als Ganzes derjenigen ›Einzelklasse‹ zugerechnet, in die das erste Element der Reihung fällt (s. u.).

- (b) Dependenz-Schaltungen (d. h. Reihen-Schaltungen) zweier ›mono-organischer‹ Schall-Erzeuger werden mittels relationaler Verknüpfungen (wechselseitiger Querverweis) erfaßt. Hauptklassifikationsort des betreffenden Instruments ist diejenige Klasse, in die die erste seiner beiden ›Schall-Erzeuger‹-Komponenten fällt:

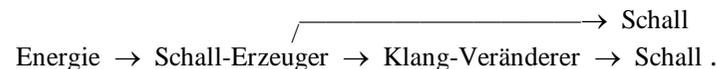


Beispiele: Lamellophon mit sekundärer Rassel, die nur auf die primär erzeugte Lamellenschwingung reagiert, nicht aber durch direktes Schütteln erregt wird; Schrapbogen, bei dem das Schrapen des gekerbten Saitenträgers sekundär die Saite in Schwingung versetzt.

---

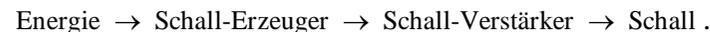
gedoppelter Aerophone sinnvoll, bei denen zwar beide Pfeifen Grifflöcher aufweisen, dies jedoch in unterschiedlicher Anzahl der Fall ist. Da nämlich die Anzahl der Grifflöcher bei den ›Einzelklassen‹ regelmäßig als letztes Unterscheidungskriterium einbezogen wurde, müßten die besagten Doppel-Aerophone streng genommen eigentlich entsprechenden ›Summationsklassen‹ für ›poly-organische Schall-Erzeuger‹ zugeordnet werden. Wir haben sie der Einfachheit halber dennoch als ›...-Spiele‹ in die entsprechenden ›Einzel-Klassen‹ für ›mono-organische Schall-Erzeuger‹ gestellt und dort dann ihre Grifflochzahlen-*Kombination* zum letzten Unterscheidungskriterium erhoben.

- (c) Dependenz-Schaltungen (d. h. Reihen-Schaltungen) eines ›Schall-Erzeugers‹ und eines ›Klang-Veränderers‹ werden mittels relationaler Verknüpfungen (wechselseitiger Querverweis) erfaßt. Hauptklassifikationsort des betreffenden Instruments ist diejenige Klasse, in die seine ›Schall-Erzeuger‹-Komponente (im Falle einer Dependenz-Schaltung mehrerer ›Schall-Erzeuger‹-Komponenten die erste von ihnen) fällt. Mirlitons, bei HORNBOSTEL/SACHS ursprünglich den Membranophonen zugerechnet, mußten ihrer funktionalen Stellung gemäß aus der Superklasse der ›Schall-Erzeuger‹ eliminiert und in der eigenständigen Superklasse der ›Klang-Veränderer‹ separiert werden:



Beispiele: chinesische Querflöte mit (Röhren)-Mirliton; afrikanisches Xylophon mit Gefäß-Mirlitons unter den Klangplatten.

- (d) Dependenz-Schaltungen (d. h. Reihen-Schaltungen) eines ›Schall-Erzeugers‹ und eines ›Schall-Verstärkers‹ werden mittels relationaler Verknüpfungen (wechselseitiger Querverweis) erfaßt. Einschränkung: Es werden ausschließlich solche ›Schall-Verstärker‹ berücksichtigt, die in einer nur temporären Verbindung mit dem ›Schall-Erzeuger‹ stehen. Hauptklassifikationsort des betreffenden Instruments ist diejenige Klasse, in die seine ›Schall-Erzeuger‹-Komponente (im Falle einer Dependenz-Schaltung mehrerer ›Schall-Erzeuger‹-Komponenten die erste von ihnen) fällt:



Beispiel: die zimbabwischen *mbira*-Lamellophone mit Resonanzkalebassen, die als individuelle Objekte nicht fest zum Instrument gehören.



zweigungsstruktur dargestellt ist. Im Layout der anschließenden *Gesamtdarstellung* ist die Ausrichtung dieser Verzweigungsstruktur demgegenüber um 90° gegen den Uhrzeigersinn gedreht, so daß sie sich – nach Art des Windows-PC-Verwaltungsprogramms ›Explorer‹ – nach rechts öffnet, und die Verzweigungslinien sind aus Platzgründen durch – genau wie im ›Explorer‹ nach unten beliebig verlängerbare – eckige Klammern ersetzt. Dadurch wird es möglich, die große Anzahl der darzustellenden Unterklassen mitsamt ihren Dewey-Ordnungsziffern und verbalen Definitionen nicht einfach nur aufzulisten, sondern – den engen Rahmenbedingungen eines fortlaufendes Textdokuments zum Trotz – ihre logische Beziehungsstruktur auch graphisch zu veranschaulichen.<sup>120</sup> Der logischen Eigenständigkeit der Summationsklassen gegenüber den Einzelklassen wurde dabei durch die graphische Differenzierung der Klammern Rechnung getragen: Einzelklassen hängen an einer durchgezogenen, Summationsklassen an einer gestrichelten Linie (eine Differenzierung, die der besagte ›Explorer‹ freilich nicht ermöglicht).

---

<sup>120</sup> Eine entsprechende graphische Lösung hat man z.B. auch für die Internet-Präsentation des Leipziger Musikinstrumenten-Museums gewählt; cf. SCHLIEDER / RAHM / FONTANA 2000: Unterpunkt ›Klassifikation‹.

[Einfügen: Falttafel ›Prinzipdarstellung des Klassifikationssystems‹]



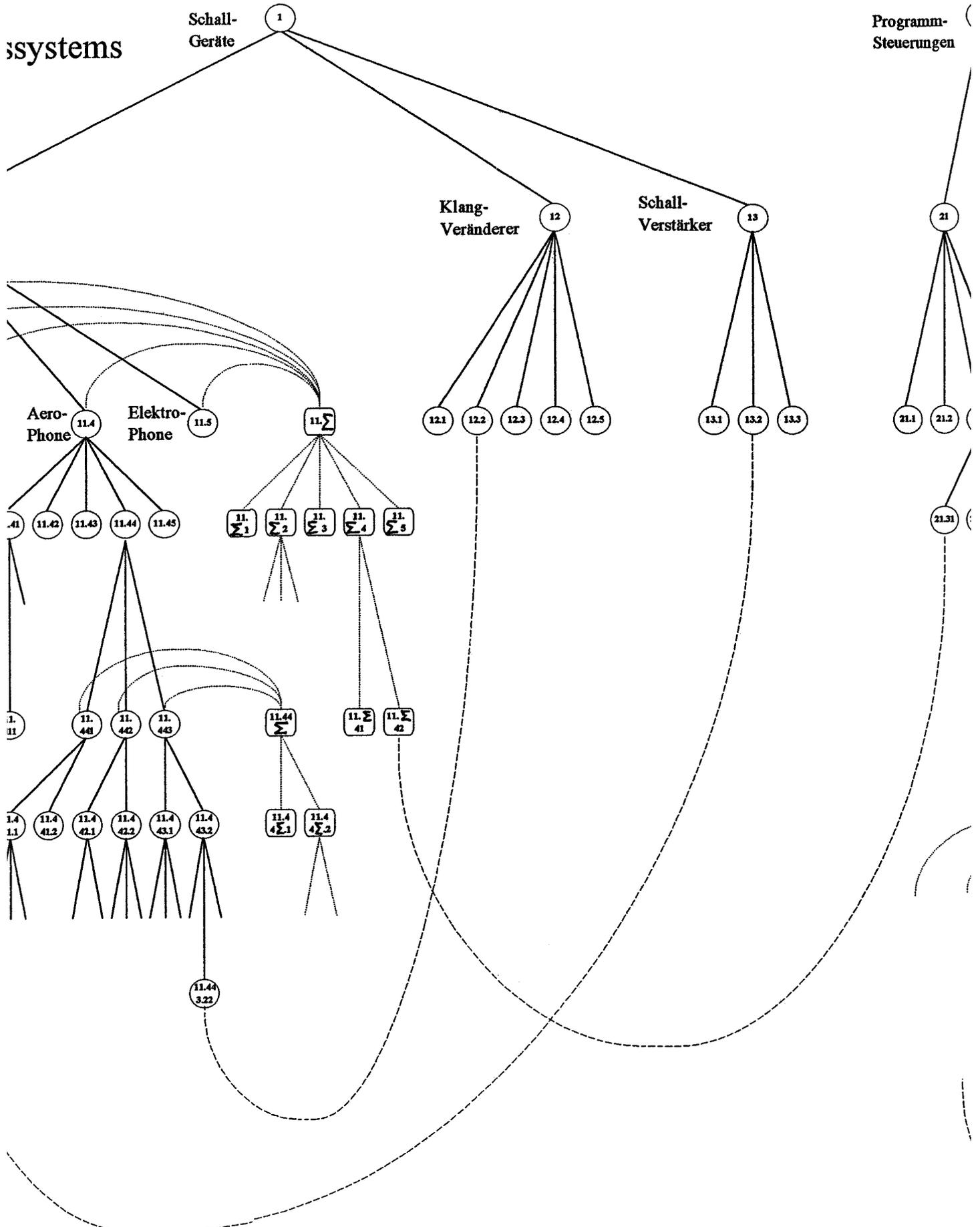


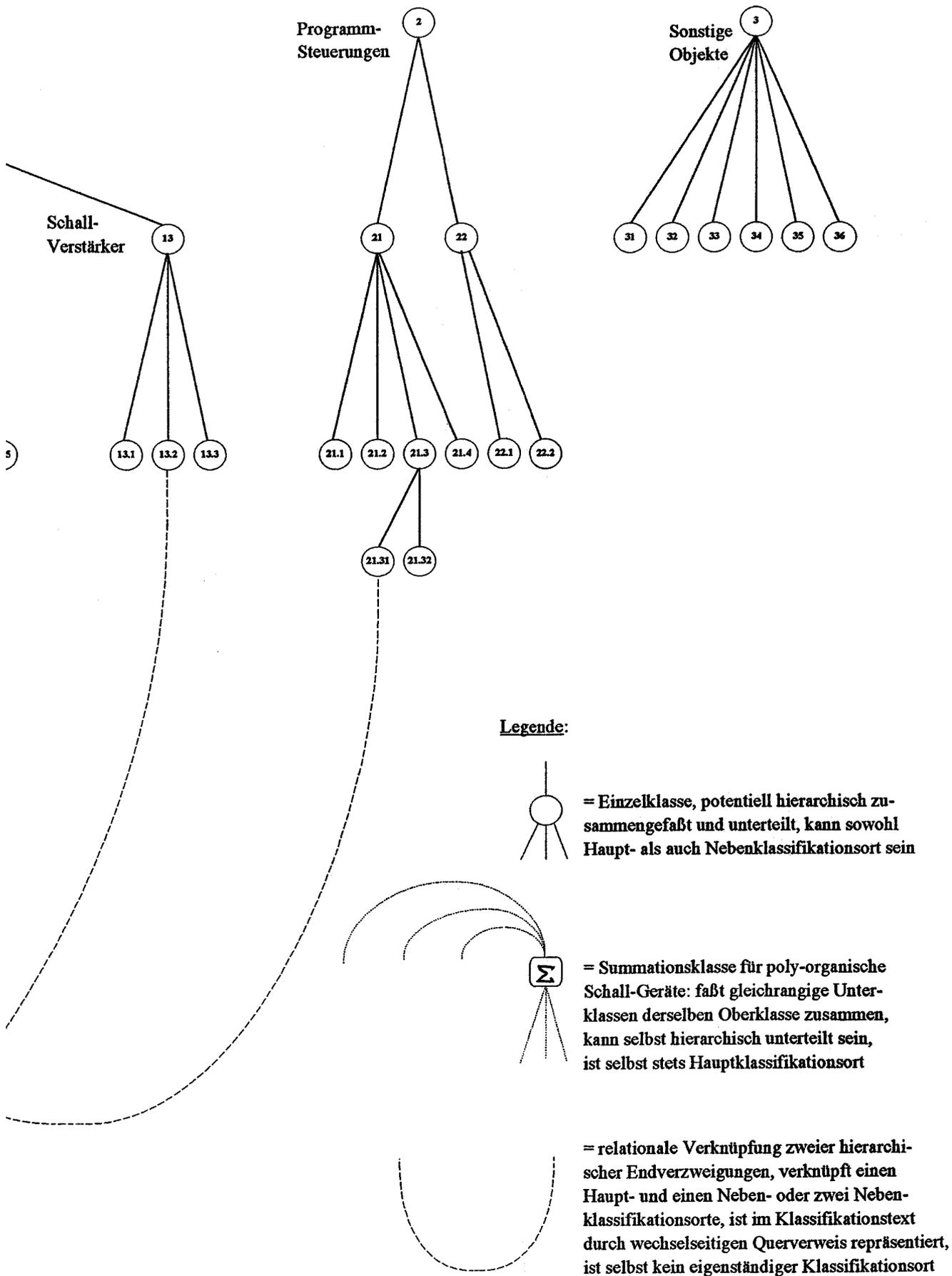


systems

Schall-Geräte

Programm-Steuerungen





# 1 SCHALL-GERÄTE

||

## ||— 11 SCHALL-ERZEUGER

|| ||

### ||— 11.1 IDIO-PHONE

#### || ||— 11.11 Schlag-Idio-Phone

##### || || ||— 11.111 Unmittelbar geschlagene Idio-Phone

###### || || || ||— 11.111.1 Gegen-Schlag-Idio-Phone

###### || || || || ||— 11.111.11 Gegen-Schlag-Stäbe

|| || || || || | \_\_\_ Inv.-Nr. 1951 (vorm. L-111)

|| || || || || |

###### || || || || || ||— 11.111.12 Gegen-Schlag-Platten

###### || || || || || || ||— 11.111.121 kleine, je paarweise in einer Hand zu haltende Gegen-Schlag-Platten

|| || || || || || | | \_\_\_ Inv.-Nr. 645 a+b

|| || || || || || | | \_\_\_ Inv.-Nr. 702

|| || || || || || | | \_\_\_ Inv.-Nr. 703 a+b

|| || || || || || | | \_\_\_ Inv.-Nr. 704

|| || || || || || | |

|| || || || || || | | \_\_\_ Inv.-Nr. 709

|| || || || || || | | \_\_\_ Inv.-Nr. 710 a+b

|| || || || || || | | \_\_\_ Inv.-Nr. 715

|| || || || || || | | \_\_\_ Inv.-Nr. 1059 a+b

|| || || || || || | | \_\_\_ Inv.-Nr. 1682 a+b

|| || || || || || | | \_\_\_ Inv.-Nr. 1941 a+b (vorm. L-22 a+b)

|| || || || || || | |

###### || || || || || || ||— 11.111.122 große, einzeln in jeder Hand zu haltende Gegen-Schlag-Platten

|| || || || || || | | \_\_\_ Inv.-Nr. 1315 a+b

- || || || || || | |
- || || || || || | | — **11.111.123 Handgriff-Klappern aus einem langen Mittelteil mit zwei lose angebundenen Flügeln (Gelenk-Klappern)**
- || || || || || | | — Inv.-Nr. 711
- || || || || || | | — Inv.-Nr. 712
- || || || || || | | — Inv.-Nr. 713 a+b
- || || || || || | | — Inv.-Nr. 714 a - c
- || || || || || | | — Inv.-Nr. 718
- || || || || || | | — **11.111.13 Gegen-Schlag-Rinnen oder Rinnen-Klappern**
- || || || || || | | — **11.111.14 Gegen-Schlag-Gefäße oder Gefäß-Klappern**
- || || || || || | | — **11.111.141 kastagnetten-artige Gefäß-Klappern**
- || || || || || | | — **11.111.141.1 kastagnetten-artige Gefäß-Klappern mit zu-einander weisenden Konkavseiten (eigentliche Kastagnetten)**
- || || || || || | | — Inv.-Nr. 648 a - d
- || || || || || | | — Inv.-Nr. 716
- || || || || || | | — Inv.-Nr. 717
- || || || || || | | — Inv.-Nr. 852 a - d
- || || || || || | | — Inv.-Nr. 1061 a+b
- || || || || || | | — Inv.-Nr. 1286 a+b
- || || || || || | | — Inv.-Nr. 1381 a+b
- || || || || || | | — Inv.-Nr. 1503
- || || || || || | | — Inv.-Nr. 1623 a+b
- || || || || || | | — **11.111.141.2 kastagnetten-artige Gefäß-Klappern mit zu-einander weisenden Konkavseiten, angelenkt an einem Mittelstück mit Handgriff (Handgriff-Kastagnetten)**
- || || || || || | | — Inv.-Nr. 1429
- || || || || || | | — Inv.-Nr. 1621



- || || || || || | | — Inv.-Nr. L-45 a+b
- || || || || || | | — Inv.-Nr. L-46 a+b
- || || || || || | |
- || || || || || | | — **11.111.143 Gegen-Schlag-Stegdoppelbecken**
- || || || || || | | — Inv.-Nr. 1554 a+b
- || || || || || | |
- || || || || || | | — **11.111.144 Gegen-Schlag-Hohlkugeln**
- || || || || || | | — Inv.-Nr. 1447 dort als Bestandteil einer poly-organischen Parallel-Schaltung *11.11Σ*
- || || || || || | | — Inv.-Nr. 1458 a " " " " "
- || || || || || | | — Inv.-Nr. 1458 b " " " " "
- || || || || || | |
- || || || || || | | — **11.111.145 Gegen-Schlag-Glocken**
- || || || || || | | — Inv.-Nr. 1952 a+b (vorm. L-154 a+b)
- || || || || || | |
- || || || || || | | — **11.111.15 Gegen-Schlag-Hochkant-Platten**
- || || || || || | | — Inv.-Nr. 1060 a+b dort als Bestandteil einer poly-organischen Parallel-Schaltung *11.11Σ*
- || || || || || | |
- || || || || || | | — **11.111.16 Gegen-Schlag-Röhren**
- || || || || || | | — **11.111.161 freie Gegen-Schlag-Röhren**
- || || || || || | |
- || || || || || | | — **11.111.162 durch einen federnden Bügelgriff verbundene Gegen-Schlag-Röhren**
- || || || || || | | — Inv.-Nr. 1957 (vorm. L-127) dort als Bestandteil einer poly-organischen Parallel-Schaltung *11.111.Σ*
- || || || || || | |
- || || || || || | | — **11.111.2 Auf-Schlag-Idio-Phone**
- || || || || || | | — **11.111.21 Auf-Schlag-Stäbe** <sup>121</sup>

<sup>121</sup> Als *Stäbe* zählen hier nur solche (näherungsweise zylindrischen) Festkörper, die so gelagert oder aufgehängt sind, daß ihre beiden Enden frei schwingen. Einseitig fest verankerte Stäbe dagegen, deren Schwingungsverhalten eher dem einer *Lamello-Phon-Zunge* als dem eines *Xylo-Phon-Stabes* ähnelt, seien im folgenden zur deutlichen Unterscheidung als *Stabzungen* bezeichnet; cf. die Klasse der *Auf-Schlag-Stabzungen* 11.111.26.





- || || || || | — **11.111.23 Auf-Schlag-Röhren**
- || || || || | | — **11.111.231 selbständige Auf-Schlag-Röhren**
- || || || || | | | — **11.111.231.1 selbständige Auf-Schlag-Röhren mit geschlitzten Enden, mit externen angelenkten Hämmern (Außen-Perkussion)**
- || || || || | | | | — Inv.-Nr. 1436
- || || || || | | | | — Inv.-Nr. 1486
- || || || || | | | — **11.111.232 Auf-Schlag-Röhren-Spiele**
- || || || || | | | | — Inv.-Nr. 1280 +a+b
- || || || || | | | | \*
- || || || || | | | | — Inv.-Nr. 1957 +a (vorm. L-127 +a)     dort als Bestandteil einer poly-organischen Parallel-Schaltung *11.111.Σ*
- || || || || | — **11.111.24 Auf-Schlag-Gefäße**
- || || || || | | — **11.111.241 Gongs**
- || || || || | | | — **11.111.241.1 selbständige Gongs**
- || || || || | | | | — **11.111.241.11 selbständige Flach-Gongs**
- || || || || | | | | | — Inv.-Nr. 591
- || || || || | | | | | — Inv.-Nr. 635
- || || || || | | | | | — Inv.-Nr. L-42 +a
- || || || || | | | | | — Inv.-Nr. L-43
- || || || || | | | | | — Inv.-Nr. L-44 +a
- || || || || | | | | — **11.111.241.12 selbständige Buckel-Gongs**
- || || || || | | | | | — Inv.-Nr. 634
- || || || || | | | | | — Inv.-Nr. 840
- || || || || | | | | | — Inv.-Nr. 962
- || || || || | | | | — **11.111.241.13 selbständige Kessel-Gongs**
- || || || || | | | | | — Inv.-Nr. 877













- || || || || | | | — **11.111.243 Schlitztrommeln**
- || || || || | | | | — **11.111.243.1 einfache Schlitztrommeln**
- || || || || | | | | | — **11.111.243.11 einfache Schlitztrommeln mit Schlägel (Außen-Perkussion)**
- || || || || | | | | | | — **11.111.243.111 einfache Schlitztrommeln mit Schlägel, in einbaum-artiger Gestalt, mit nach oben geöffnetem Horizontal-Schlitz**
- || || || || | | | | | | | — Inv.-Nr. 197
- || || || || | | | | | | | — Inv.-Nr. 511
- || || || || | | | | | | | — Inv.-Nr. 659
- || || || || | | | | | | | — Inv.-Nr. 933
- || || || || | | | | | | | — **11.111.243.112 einfache Schlitztrommeln mit Schlägel, als anthropo-morphe Figur, mit nach vorne geöffnetem Vertikal-Schlitz**
- || || || || | | | | | | | — Inv.-Nr. 624
- || || || || | | | | | | | — Inv.-Nr. 1404
- || || || || | | | | | | | | \*
- || || || || | | | | | | | | — Inv.-Nr. 534      dort als Bestandteil einer poly-organischen Parallel-Schaltung *11.11Σ*
- || || || || | | | | | | | | — **11.111.243.113 einfache Schlitztrommeln mit Schlägel, in Gestalt eines stilisierten Fisches, mit nach vorne geöffnetem Horizontal-Schlitz**
- || || || || | | | | | | | | — Inv.-Nr. 1066 +a
- || || || || | | | | | | | | — **11.111.243.12 einfache Schlitztrommeln mit Klöppeln (Innen-Perkussion)**
- || || || || | | | | | | | | — **11.111.243.121 einfache Hänge-Schlitztrommeln (Öffnung nach unten), mit Klöppeln (Innen-Perkussion)**
- || || || || | | | | | | | | — Inv.-Nr. 1330
- || || || || | | | | | | | | — **11.111.243.2 Zungen-Schlitztrommeln**





							<b>11.112.112 Stab-Reihen-Rasseln</b>										
							<b>— 11.112.112.1 Stab-Reihen-Rasseln mit scheiben-förmigen Rasselkörpern</b>										
							— Inv.-Nr. 963										
							— Inv.-Nr. 1086 a+b										
							— Inv.-Nr. 1424										
							*										
							— Inv.-Nr. 232 dort als Bestandteil einer poly-organischen Parallel-Schaltung 11.ΣI										
							— Inv.-Nr. 264 " " " " "										
							— Inv.-Nr. 589 " " " " "										
							— Inv.-Nr. 780 dort als Bestandteil einer poly-organischen Parallel-Schaltung 11.112.1Σ										
							— Inv.-Nr. 789										
							[Fragment] " " " " "										
							— Inv.-Nr. 1040 dort als Bestandteil einer poly-organischen Parallel-Schaltung 11.ΣI										
							— Inv.-Nr. 1060 a+b dort als Bestandteil einer poly-organischen Parallel-Schaltung 11.11Σ										
							— Inv.-Nr. 1102 dort als Bestandteil einer poly-organischen Parallel-Schaltung 11.ΣI										
							— Inv.-Nr. 1103 " " " " "										
							— Inv.-Nr. 1942 (vorm. L-23) dort als Bestandteil einer poly-organischen Parallel-Schaltung 11.112.1Σ										
							*										
							— Inv.-Nr. L-104 dort sekundär an einem <i>Lamello-Phon mit Lamellen aus Metall, mit tafel-förmigem Lamellenträger, ohne fest verbundenen Resonator, mit drei Begrenzungswülsten auf der Oberseite des Lamellenträgers (links, rechts und hinten, d. h. auf der dem Spieler abgewandten Seite) 11.122.121.13</i>										
							<b>— 11.112.112.2 Stab-Reihen-Rasseln mit perlen- oder manschetten-förmigen Rasselkörpern</b>										
							— Inv.-Nr. 21 dort sekundär an einem <i>Lamello-Phon mit Lamellen aus Metall, mit tafel-förmigem Lamellenträger, ohne fest verbundenen Resonator, ohne Begrenzungswülste auf der Oberseite des Lamellenträgers 11.122.121.11</i>										
							— Inv.-Nr. 196 " " " " "										

								—	Inv.-Nr. 259	dort sekundär an einem <i>Lamello-Phon</i> mit <i>Lamellen aus Metall</i> , mit <i>Lamellenträger/Resonator</i> in Gestalt eines seitlich ausgehöhlten und mit einem <i>Brettchen</i> verschlossenen <i>monoxylitischen Kastens</i> , der am hinteren Ende, d. h. auf der dem Spieler abgewandten Seite, eine die <i>Lamellenanbindung</i> erleichternde unter-seitige <i>Aussparung</i> aufweist ( <i>Likembe-Typ</i> ) 11.122.123
								—	Inv.-Nr. 260	" " " " " "
								—	Inv.-Nr. 373 a	dort sekundär an einer <i>Bogen-Laute</i> 11.321.1
								—	Inv.-Nr. 579	dort sekundär an einem <i>Lamello-Phon</i> mit <i>Lamellen aus Metall</i> , mit <i>Lamellenträger/Resonator</i> in Gestalt eines seitlich ausgehöhlten und mit einem <i>Brettchen</i> verschlossenen <i>monoxylitischen Kastens</i> , der am hinteren Ende, d. h. auf der dem Spieler abgewandten Seite, eine die <i>Lamellenanbindung</i> erleichternde unter-seitige <i>Aussparung</i> aufweist ( <i>Likembe-Typ</i> ) 11.122.123
								—	Inv.-Nr. 627	" " " " " "
								—	Inv.-Nr. 997	dort sekundär an einem <i>Lamello-Phon</i> mit <i>Lamellen aus Metall</i> , mit <i>tafel-förmigem Lamellenträger</i> , ohne fest verbundenen <i>Resonator</i> , mit zwei <i>Begrenzungswülsten</i> auf der Oberseite des <i>Lamellenträgers</i> (links und rechts) 11.122.121.12
								—	Inv.-Nr. 1056	dort sekundär an einem <i>Lamello-Phon</i> mit <i>Lamellen aus Metall</i> , mit <i>Lamellenträger/Resonator</i> in Gestalt eines seitlich ausgehöhlten und mit einem <i>Brettchen</i> verschlossenen <i>monoxylitischen Kastens</i> , der am hinteren Ende, d. h. auf der dem Spieler abgewandten Seite, eine die <i>Lamellenanbindung</i> erleichternde unter-seitige <i>Aussparung</i> aufweist ( <i>Likembe-Typ</i> ) 11.122.123
								—	Inv.-Nr. 1215	dort sekundär an einem <i>Lamello-Phon</i> mit <i>Lamellen aus Metall</i> , mit <i>tafel-förmigem Lamellenträger</i> , ohne fest verbundenen <i>Resonator</i> , mit zwei <i>Begrenzungswülsten</i> auf der Oberseite des <i>Lamellenträgers</i> (links und rechts) 11.122.121.12
								—	Inv.-Nr. 1314	dort sekundär an einem <i>Lamello-Phon</i> mit <i>Lamellen aus Metall</i> , mit <i>tafel-förmigem Lamellenträger</i> , ohne fest verbundenen <i>Resonator</i> , mit drei <i>Begrenzungswülsten</i> auf der Oberseite des <i>Lamellenträgers</i> (links, rechts und hinten, d. h. auf der dem Spieler abgewandten Seite); mit <i>beilklingen-förmigem Umriss</i> 11.122.121.132

								—	Inv.-Nr. 1568	dort sekundär an einem <i>Lamello-Phon mit Lamellen aus Metall, mit tafel-förmigem Lamellenträger, ohne fest verbundenen Resonator, mit vier Begrenzungswülsten auf der Oberseite des Lamellenträgers (links, rechts, vorne und hinten) und hoch-rechteckigem Umriß</i>
										<i>11.122.121.14</i>
								—	Inv.-Nr. 1569	" " " " " "
								—	Inv.-Nr. 1570	" " " " " "
								—	Inv.-Nr. 1571	" " " " " "
								—	Inv.-Nr. 1572	" " " " " "
								—	Inv.-Nr. 1573	" " " " " "
								—	Inv.-Nr. 1936 (vorm. L-17)	dort sekundär an einem <i>Lamello-Phon mit Lamellen aus Metall, mit tafel-förmigem Lamellenträger, ohne fest verbundenen Resonator, mit zwei Begrenzungswülsten auf der Oberseite des Lamellenträgers (links und rechts)</i> <i>11.122.121.11</i>
								—	Inv.-Nr. 1969 (vorm. L-105)	dort sekundär an einem <i>Lamello-Phon mit Lamellen aus Metall, mit tafel-förmigem Lamellenträger, ohne fest verbundenen Resonator, mit zwei Begrenzungswülsten auf der Oberseite des Lamellenträgers (links und rechts)</i> <i>11.122.121.12</i>
								—	Inv.-Nr. 1971 (vorm. L-94)	dort sekundär an einem <i>Lamello-Phon mit Lamellen aus Metall, mit tafelförmigem Lamellenträger aus Holz, mit fest verbundener Resonanz-Schale aus einer Kürbishälfte, mit drei Begrenzungswülsten auf der Oberseite (hinten, links und rechts)</i> <i>11.122.121.211.2</i>
								—	Inv.-Nr. 1972 (vorm. L-97)	dort sekundär an einem <i>Lamello-Phon mit Lamellen aus Metall, mit tafel-förmigem Lamellenträger aus Blech, mit fest verbundener Resonanz-Schale aus Blech (Likembe-Derivat)</i> <i>11.122.121.212</i>
								—	Inv.-Nr. 1973 (vorm. L-95)	dort sekundär an einem <i>Lamello-Phon mit Lamellen aus Metall, mit Lamellenträger/Resonator in Gestalt eines seitlich ausgehöhlten und mit einem Brettchen verschlossenen monoxylitischen Kastens, der am hinteren Ende, d. h. auf der dem Spieler abgewandten Seite, eine die Lamellenanbindung erleichternde unter-seitige Aussparung aufweist (Likembe-Typ)</i> <i>11.122.123</i>
								—	Inv.-Nr. 1974 (vorm. L-96)	" " " " " "

								—	Inv.-Nr. L-77	dort sekundär an einem <i>Lamello-Phon</i> mit <i>Lamellen aus Metall</i> , mit <i>tafel-förmigem Lamellen-träger</i> , ohne <i>fest verbundenen Resonator</i> , mit <i>vier Begrenzungswülsten auf der Oberseite des Lamellenträgers (links, rechts, vorne und hinten)</i> und <i>hoch-rechteckigem Umriß</i>
										<i>11.122.121.14</i>
								—	Inv.-Nr. L-78	" " " " " "
								—	<b>11.112.112.3 Stab-Reihen-Rasseln mit ring-förmigen Rasselkörpern</b>	
								—	Inv.-Nr. 1143	dort als Bestandteil einer poly-organischen Parallel-Schaltung <i>11.Σ3</i>
								—	Inv.-Nr. 1331	dort als Bestandteil einer poly-organischen Parallel-Schaltung <i>11.112.1Σ</i>
								—	<b>11.112.112.4 Stab-Reihen-Rasseln mit auf beweglich angebrachten Schnur-Ringen sitzenden Rotang-Plättchen als Rasselkörpern</b>	
								—	Inv.-Nr. 27	dort sekundär an einem <i>mono-hetero-chorden Musik-Bogen</i> ohne <i>permanenten Resonator</i> , ohne <i>Saitenteiler</i> , <i>gezupft</i> oder <i>geschlagen</i> <i>11.311.121.111</i>
								—	<b>11.112.112.5 Stab-Reihen-Rasseln mit kleinbecken-förmigen Rasselkörpern</b>	
								—	Inv.-Nr. 1541 +a	dort als Bestandteil einer poly-organischen Parallel-Schaltung <i>11.Σ2</i>
								—	<b>11.112.12 Rahmen-Rasseln</b>	
								—	<b>11.112.121 Pendel-Rahmen-Rasseln</b>	
								—	Inv.-Nr. 49	dort als Bestandteil einer poly-organischen Parallel-Schaltung <i>11.112.1Σ</i>
								—	Inv.-Nr. 534	dort als Bestandteil einer poly-organischen Parallel-Schaltung <i>11.11Σ</i>
								—	Inv.-Nr. 1024	dort als Bestandteil einer poly-organischen Parallel-Schaltung <i>11.Σ3</i>
								—	Inv.-Nr. 1191	" " " " "
									*	

								—	Inv.-Nr. 182 a	dort temporär sekundär an Inv.-Nr. 182, einem <i>poly-hetero-chorden Musik-Stab mit Rundstab als Saitenträger und hautbespanntem, durch mehrfache Durchspießung der Hautdecke angeheftetem (nicht in die Saitenausspannungskonstruktion integriertem) Schalenkorpus</i> 11.311.222.2
								—	Inv.-Nr. 865 a	dort an Inv.-Nr. 865, einem <i>Kora-artigen zusammengesetzten Chordo-Phon mit bi-planer Saitenausspannung, mit einem Vertikal-Steg, der zugleich als unterer Saitenhalter fungiert</i> 11.323.22
								—	Inv.-Nr. 951	dort zuschaltbar sekundär an einem <i>Hammer-Klavier mit horizontaler Saitenebene in liegendflügel-förmigem Gehäuse (Hammerflügel)</i> 11.314.121.232, das seinerseits Bestandteil einer poly-organischen Parallel-Schaltung 11.Σ2 ist
								—	Inv.-Nr. 1270	dort sekundär an einem <i>Lamello-Phon mit Lamellen aus Metall, mit tafel-förmigem Lamellenträger, ohne fest verbundenen Resonator, mit vier Begrenzungswülsten auf der Oberseite des Lamellenträgers (links, rechts, vorne und hinten) und hoch-rechteckigem Umriß</i> 11.122.121.14
								—	Inv.-Nr. 1271	dort sekundär an einem <i>Lamello-Phon mit Lamellen aus Metall, mit tafel-förmigem Lamellenträger, ohne fest verbundenen Resonator, ohne Begrenzungswülste auf der Oberseite des Lamellenträgers</i> 11.122.121.11
								—	Inv.-Nr. 1272 a	dort temporär sekundär an Inv.-Nr. 1272, einem <i>Kora-artigen zusammengesetzten Chordo-Phon mit bi-planer Saitenausspannung, mit einem Vertikal-Steg in ausschließlicher Stegfunktion</i> 11.323.21
								—	Inv.-Nr. 1303	dort sekundär an einem <i>Lamello-Phon mit Lamellen aus Metall, mit tafel-förmigem Lamellenträger, ohne fest verbundenen Resonator, mit drei Begrenzungswülsten auf der Oberseite des Lamellenträgers (links, rechts und hinten, d. h. auf der dem Spieler abgewandten Seite), mit hoch-rechteckigem Umriß</i> 11.122.121.133
								—	Inv.-Nr. 1303 a	dort sekundär an einer <i>Resonanz-Schale</i> 13.12
								—	Inv.-Nr. 1304	dort sekundär an einem <i>Lamello-Phon mit Lamellen aus Metall, mit tafel-förmigem Lamellenträger, ohne fest verbundenen Resonator, mit vier Begrenzungswülsten auf der Oberseite des Lamellenträgers (links, rechts, vorne und hinten) und hoch-rechteckigem Umriß</i> 11.122.121.14

							—	Inv.-Nr. 1304 a	dort sekundär an einer <i>Resonanz-Schale 13.12</i>
							—	Inv.-Nr. 1305	dort sekundär an einem <i>Lamello-Phon mit Lamellen aus Metall, mit tafel-förmigem Lamellenträger, ohne fest verbundenen Resonator, mit vier Begrenzungswülsten auf der Oberseite des Lamellenträgers (links, rechts, vorne und hinten) und hoch-rechteckigem Umriß 11.122.121.14</i>
							—	Inv.-Nr. 1305 a	dort sekundär an einer <i>Resonanz-Schale 13.12</i>
							—	Inv.-Nr. 1306	dort sekundär an einem <i>Lamello-Phon mit Lamellen aus Metall, mit tafel-förmigem Lamellenträger, ohne fest verbundenen Resonator, mit vier Begrenzungswülsten auf der Oberseite des Lamellenträgers (links, rechts, vorne und hinten) und hoch-rechteckigem Umriß 11.122.121.14</i>
							—	Inv.-Nr. 1306 a	dort sekundär an einer <i>Resonanz-Schale 13.12</i>
							—	Inv.-Nr. 1307	dort sekundär an einem <i>Lamello-Phon mit Lamellen aus Metall, mit tafel-förmigem Lamellenträger, ohne fest verbundenen Resonator, mit vier Begrenzungswülsten auf der Oberseite des Lamellenträgers (links, rechts, vorne und hinten) und hoch-rechteckigem Umriß 11.122.121.14</i>
							—	Inv.-Nr. 1308	" " " " " "
							—	Inv.-Nr. 1309	" " " " " "
							—	Inv.-Nr. 1311	dort sekundär an einem <i>Lamello-Phon mit Lamellen aus Metall, mit tafel-förmigem Lamellenträger, ohne fest verbundenen Resonator, mit drei Begrenzungswülsten auf der Oberseite des Lamellenträgers (links, rechts und hinten, d. h. auf der dem Spieler abgewandten Seite); mit trapez-förmigem Umriß 11.122.121.131</i>
							—	Inv.-Nr. 1312	dort sekundär an einem <i>Lamello-Phon mit Lamellen aus Metall, mit Lamellenträger/Resonator in Gestalt eines keil-förmig nach vorne, d. h. nach der dem Spieler zugewandten Seite, hin mächtiger werdenden und eben von dort her bis zur Hälfte ausgehöhlten mono-xylytischen Körpers mit zwei Begrenzungswülsten auf seiner Oberseite 11.122.122</i>
							—	Inv.-Nr. 1312 a	dort sekundär an einem <i>Resonanz-Kasten 13.13</i>

								—	Inv.-Nr. 1313	dort sekundär an einem <i>Lamello-Phon</i> mit <i>Lamellen aus Metall</i> , mit <i>Lamellenträger/Resonator</i> in <i>Gestalt eines keil-förmig nach vorne, d. h. nach der dem Spieler zugewandten Seite, hinmächtiger werdenden und eben von dort her bis zur Hälfte ausgehöhlten mono-xylitischen Körpers</i> mit <i>zwei Begrenzungswülsten auf seiner Oberseite</i> 11.122.122
								—	Inv.-Nr. 1344 a	dort temporär sekundär an Inv.-Nr. 1344, einem <i>mono-hetero-chorden Musik-Bogen</i> ohne <i>permanenten Resonator</i> , mit <i>1-dimensionalem Saitenteiler (Stimm-Faden)</i> , der ohne <i>manuelle Saitenverkürzung die Produktion dreier Fundamentaltöne ermöglicht</i> 11.311.121.122
								—	Inv.-Nr. 1471 a	dort sekundär an einer <i>Winkel-Harfe</i> mit <i>Stimm-Wirbeln</i> , mit in der <i>Korpusschale</i> ruhendem <i>Hals</i> 11.322.122.1
								—	Inv.-Nr. 1574	dort sekundär an einem <i>Lamello-Phon</i> mit <i>Lamellen aus Metall</i> , mit <i>tafel-förmigem Lamellenträger</i> , ohne <i>fest verbundenen Resonator</i> , mit <i>vier Begrenzungswülsten auf der Oberseite des Lamellenträgers (links, rechts, vorne und hinten)</i> und <i>hoch-rechteckigem Umriß</i> 11.122.121.14
								—	Inv.-Nr. 1575	" " " " " "
								—	Inv.-Nr. 1576	" " " " " "
								—	Inv.-Nr. 1577	" " " " " "
								—	Inv.-Nr. 1584 a	dort temporär sekundär an einer <i>Schalen-Spieß-Laute</i> mit <i>Binnen-Spieß</i> 11.321.311.2
								—	Inv.-Nr. 1968 (vorm. L-122)	dort sekundär an einem <i>Lamello-Phon</i> mit <i>Lamellen aus Metall</i> , mit <i>tafel-förmigem Lamellenträger</i> , ohne <i>fest verbundenen Resonator</i> , ohne <i>Begrenzungswülste auf der Oberseite des Lamellenträgers</i> 11.122.121.11
								—	Inv.-Nr. 1970 (vorm. L-79)	dort sekundär an einem <i>Lamello-Phon</i> mit <i>Lamellen aus Metall</i> , mit <i>tafel-förmigem Lamellenträger</i> , ohne <i>fest verbundenen Resonator</i> , mit <i>drei Begrenzungswülsten auf der Oberseite des Lamellenträgers (links, rechts und hinten, d. h. auf der dem Spieler abgewandten Seite)</i> , mit <i>hoch-rechteckigem Umriß</i> 11.122.121.133
								—	Inv.-Nr. 1975 a-c (vorm. L-112 a-c)	dort sekundär an Inv.-Nr. 1975 (vorm. L-112), einer <i>unten offenen ein-felligen Becher-Trommel</i> , mit <i>Holz-Korpus</i> 11.211.261.13
								—	Inv.-Nr. L-77 a	dort sekundär an einer <i>Resonanz-Schale</i> 13.12
								—	Inv.-Nr. L-78 a	" " "

|| || || | || || | |\_\_ Inv.-Nr. 1981 a (vorm. L-172 a) dort temporär sekundär an Inv.-Nr. 1981 (vorm. L-172), einem *mono-hetero-*  
 || || || | || || | | chorden Musik- Bogen ohne permanenten Resonator, mit 1-dimensionalem Saitenteiler  
 || || || | || || | | (Stimm-Faden), der ohne manuelle Saitenverkürzung die Produktion dreier Fundamentaltöne  
 || || || | || || | | ermöglicht 11.311.121.122

|| || || | || || | |\_\_ **11.112.122 Gleit-Rasseln**

|| || || | || || | |\_\_ **11.112.122.1 einzelne Gleit-Rasseln**

|| || || | || || | |\_\_ **11.112.122.12 einzelne Gleit-Rasseln mit Stiel-Handgriff**

|| || || | || || | |\_\_ **11.112.122.121 einzelne Gleit-Rasseln mit Stiel-Handgriff, aus Fayence**

|| || || | || || | |\_\_ **11.112.122.121.1 einzelne Gleit-Rasseln mit Stiel-Handgriff, aus Fayence, mit bogen-förmigem Rahmen**

|| || || | || || | |\_\_ Inv.-Nr. 785

|| || || | || || | |\_\_ **11.112.122.121.2 einzelne Gleit-Rasseln mit Stiel-Handgriff, aus Fayence, mit Rahmen in Gestalt eines rechteckigen Naos-Schreins**

|| || || | || || | |\_\_ Inv.-Nr. 778

|| || || | || || | |\_\_ **11.112.122.122 einzelne Gleit-Rasseln mit Stiel-Handgriff, aus Metallguß**

|| || || | || || | |\_\_ **11.112.122.122.1 einzelne Gleit-Rasseln mit Stiel-Handgriff, aus Metallguß, mit bogen-förmigem Rahmen**

|| || || | || || | |\_\_ Inv.-Nr. 779

|| || || | || || | |\_\_ Inv.-Nr. 781

|| || || | || || | |\_\_ Inv.-Nr. 784

|| || || | || || | |\_\_ Inv.-Nr. 815

|| || || | || || | |\_\_ Inv.-Nr. 816

|| || || | || || | |\_\_ **11.112.122.122.2 einzelne Gleit-Rasseln mit Stiel-Handgriff, aus Metallguß, mit Rahmen in Gestalt eines ungleichseitigen Vierecks**

- |— Inv.-Nr. 789
- | [Fragment] dort als Bestandteil einer poly-organischen Parallel-Schaltung *11.112.1Σ*
- |— Inv.-Nr. 1942 (vorm. L-23) " " " " "
- |— **11.112.122.123 einzelne Gleit-Rasseln mit Stiel-Handgriff, aus Blech und Holz**
- |— **11.112.122.123.1 einzelne Gleit-Rasseln mit Stiel-Handgriff, aus Blech und Holz, mit bogenförmigem Rahmen**
- |— Inv.-Nr. 780 dort als Bestandteil einer poly-organischen Parallel-Schaltung *11.112.1Σ*
- |— **11.112.122.124 einzelne Gleit-Rasseln mit zwei bis drei in Oktaven zueinander gestimmten, in einem Bambus-Rahmen aufgehängten Bambus-Rasselkörpern**
- |— Inv.-Nr. 839 a
- |— Inv.-Nr. 839 p
- |— **11.112.122.2 Gleit-Rassel-Spiele**
- |— Inv.-Nr. 1442/1 - 43
- |— **11.112.13 Gefäß-Rasseln**
- |— **11.112.131 Gefäß-Rasseln mit in das Rasselgefäß frei beweglich eingeschlossenen Rasselkörpern (Innen-Perkussion)**
- |— **11.112.131.1 Gefäß-Rasseln mit in das Rasselgefäß frei beweglich eingeschlossenen Rasselkörpern (Innen-Perkussion), mit singulärem Rasselkörper pro Gefäß**
- |— **11.112.131.11 Rollschellen**
- |— **11.112.131.111 einzelne Rollschellen**
- |— Inv.-Nr. 246
- |— Inv.-Nr. 535
- |— Inv.-Nr. 656



- |— Inv.-Nr. 1474
- |— Inv.-Nr. 1481
- |— \*
- |— Inv.-Nr. 1331 dort als Bestandteil einer poly-organischen Parallel-Schaltung *11.112.1Σ*
- |— **11.112.131.122 Objekte mit mehreren integralen Rollschellen**
- |— Inv.-Nr. 536
- |— **11.112.131.2 Gefäß-Rasseln mit mehreren Rasselkörpern pro Gefäß**
- |— **11.112.131.21 Gefäß-Rasseln mit mehreren Rasselkörpern pro Gefäß, mit einer schoten-förmigen Baumfrucht als Rasselgefäß und den darin eingeschlossenen, durch Austrocknung gelockerten Samen als Rasselkörpern**
- |— Inv.-Nr. 1328 a
- |— Inv.-Nr. 1328 g
- |— Inv.-Nr. 1959 a+b (vorm. L-90 a+b)
- |— **11.112.131.22 Gefäß-Rasseln mit mehreren Rasselkörpern pro Gefäß, mit einem oder mehreren zylindrischen Rasselgefäßen**
- |— **11.112.131.221 Gefäß-Rasseln mit mehreren Rasselkörpern pro Gefäß, mit einem beidseitig verschlossenen Bambusegment als Rasselgefäß**
- |— Inv.-Nr. 1378
- |— **11.112.131.222 Gefäß-Rasseln mit mehreren Rasselkörpern pro Gefäß, mit zwei parallelmontierten geschlossenen Metallzylindern als Rasselgefäßen**
- |— Inv.-Nr. 1960 (vorm. L-128)

- || || || | || || | — **11.112.131.23 Gefäß-Rasseln mit mehreren Rasselkörpern pro Gefäß, in Keulen-Form**
- || || || | || || | — **11.112.131.231 Gefäß-Rasseln mit mehreren Rasselkörpern pro Gefäß, in Keulen-Form, mit einem Flaschenkürbis als Rasselgefäß, dessen Hals als Handgriff fungiert**
- || || || | || || | |— Inv.-Nr. 980 a - c
- || || || | || || | |— Inv.-Nr. 1316 a+b
- || || || | || || | |— Inv.-Nr. 1317 a+b
- || || || | || || | |— Inv.-Nr. 1961 a+b (vorm. L-80 a+b)
- || || || | || || | — **11.112.131.232 Gefäß-Rasseln mit mehreren Rasselkörpern pro Gefäß, in Keulen-Form, aus Kunststoff**
- || || || | || || | |— Inv.-Nr. 1962 a+b (vorm. L-159 a+b)
- || || || | || || | — **11.112.131.24 Gefäß-Rasseln mit mehreren Rasselkörpern pro Gefäß, mit umgekehrt auf das Ende eines Stabes aufgestecktem kleinem Flaschenkürbis als Rasselgefäß**
- || || || | || || | |— Inv.-Nr. 261
- || || || | || || | — **11.112.131.25 Gefäß-Rasseln mit mehreren Rasselkörpern pro Gefäß, mit von einem Stab beidwandig durchbohrten und in ihrer Position arretierten kugel-förmigen Fruchtkapseln als Rasselgefäßen**
- || || || | || || | — **11.112.131.251 . . . mit einfachem Stab, dessen überstehendes Ende als Handgriff fungiert**
- || || || | || || | |— **11.112.131.251.1 . . . mit einer einzelnen kugel-förmigen Fruchtkapsel als Rasselgefäß**
- || || || | || || | |— Inv.-Nr. 252 a+b
- || || || | || || | |— Inv.-Nr. 863
- || || || | || || | |— Inv.-Nr. 1935 (vorm. L-16)
- || || || | || || | |— \*
- || || || | || || | |— Inv.-Nr. 1343 +a dort als Bestandteil einer poly-organischen Parallel-Schaltung *11.112.Σ*
- || || || | || || | — **11.112.131.251.2 . . . mit mehreren aufgereihten kugel-förmigen Fruchtkapseln als Rasselgefäßen**



- || || || | || || | — **11.112.131.27 Gefäß-Rasseln mit mehreren Rasselkörpern pro Gefäß, mit einem beidseitig abgedeckten flachen Rahmen**
- || || || | || || | — **11.112.131.271 Gefäß-Rasseln mit mehreren Rasselkörpern pro Gefäß, mit einem beidseitig durch floß-förmig aufgenähte Halme oder Flechtwerk abgedeckten flachen Rahmen**
- || || || | || || | — **11.112.131.271.1 . . . in rechteckiger Form, ohne besonderen Handgriff**
- || || || | || || | |— Inv.-Nr. 1057
- || || || | || || | |— Inv.-Nr. 1326
- || || || | || || | | \*
- || || || | || || | |— Inv.-Nr. 292 dort sekundär an einer *idio-chorden Floß-Zither 11.313.1*
- || || || | || || | |— **11.112.131.271.2 . . . in dreieckiger Form, mit separatem Stiel als Handgriff**
- || || || | || || | |— Inv.-Nr. 1327 a+b
- || || || | || || | |— **11.112.131.272 Gefäß-Rasseln mit mehreren Rasselkörpern pro Gefäß, mit einem beidseitig durch aufgenageltes perforiertes Blech abgedeckten flachen Rahmen**
- || || || | || || | |— Inv.-Nr. 1560
- || || || | || || | — **11.112.131.28 Gefäß-Rasseln mit mehreren Rasselkörpern pro Gefäß, mit Rasselgefäß in Form eines auf eine Kalebassenscheibe geflochtenen Stiel- oder Henkelkörbchens**
- || || || | || || | |— Inv.-Nr. 991
- || || || | || || | |— Inv.-Nr. 1510
- || || || | || || | |— Inv.-Nr. 1511
- || || || | || || | |— Inv.-Nr. 1963 a+b (vorm. L-161 a+b)
- || || || | || || | | \*
- || || || | || || | |— Inv.-Nr. 1267 c dort als Bestandteil einer poly-organischen Parallel-Schaltung *11.Σ2*
- || || || | || || | — **11.112.131.29 Gefäß-Rasseln mit mehreren Rasselkörpern pro Gefäß, mit einer Vielzahl hintereinander aufgefädelter tendenziell ovoider Rasselgefäße**



- || || || | || || | |\_\_ **11.112.131.2(13) Gefäß-Rasseln mit mehreren Rasselkörpern pro Gefäß, mit einer Vielzahl auf eine Manschette genähter Kokons als Rasselgefäßen**
- || || || | || || | |\_\_ Inv.-Nr. 1622
- || || || | || || | |— **11.112.132 Gefäß-Rasseln mit einer oder mehreren im Rasselgefäß befestigten Federdraht-Antennen als Rasselkörper (Innen-Perkussion)**
- || || || | || || | |— Inv.-Nr. 1469 a+b
- || || || | || || | | \*
- || || || | || || | |— Inv.-Nr. 40 dort als Bestandteil einer poly-organischen Parallel-Schaltung *11.Σ2*
- || || || | || || | |— Inv.-Nr. 129 " " " " "
- || || || | || || | |— Inv.-Nr. 131 +a " " " " "
- || || || | || || | |— Inv.-Nr. 214 dort als Bestandteil einer poly-organischen Parallel-Schaltung *11.Σ1*
- || || || | || || | |— Inv.-Nr. 215 " " " " "
- || || || | || || | |\_\_ Inv.-Nr. 996 " " " " "
- || || || | || || | |\_\_ **11.112.133 Gefäß-Rasseln mit mehreren Rasselkörpern pro Gefäß, mit von außen auf das Gefäß wirkenden Rasselkörpern (Außen-Perkussion)**
- || || || | || || | |— **11.112.133.1 . . . mit einem das Rasselgefäß lose umschließenden Netz, in welches die Rasselkörper eingeknüpft sind**
- || || || | || || | |— Inv.-Nr. 853
- || || || | || || | |— Inv.-Nr. 1230
- || || || | || || | |— Inv.-Nr. 1297
- || || || | || || | | \*
- || || || | || || | |— Inv.-Nr. 1620 dort als Bestandteil der polyorganischen, allerdings alternativen, Parallelschaltung *11.112. Σ*
- || || || | || || | |\_\_ Inv.-Nr. 1964 (vorm. L-162) " " " " " "
- || || || | || || | |\_\_ **11.112.133.2 . . . mit außen am Gefäß pendelnd aufgehängten Rasselkörpern**
- || || || | || || | |\_\_ Inv.-Nr. 198 dort als Bestandteil einer poly-organischen Parallel-Schaltung *Σ1*

						___	<b>11.112.14</b>	<b>Büschel-Rasseln</b>											
						—	Inv.-Nr.	265	a+b										
						—	Inv.-Nr.	537											
						—	Inv.-Nr.	982	b+c										
						—	Inv.-Nr.	982	d+e										
							*												
						___	Inv.-Nr.	982	a	dort als Bestandteil einer poly-organischen Parallel-Schaltung	<i>11.112.1Σ</i>								
						___	<b>11.112.1Σ</b>	<b>poly-organische Schall-Erzeuger, in denen</b>	<i>mono-organische Rasseln</i>	<b>verschiedenen Typs</b>	<i>11.112.1(1 bis n)</i>								
							<b>parallel-geschaltet sind</b>												
						---	Inv.-Nr.	49		poly-organische Parallel-Schaltung einer	<i>Pendel-Rahmen-Rassel 11.112.121</i>	und mehrerer							
										<i>Gefäß-Rasseln</i>	vom Typ der	<i>einzelnen Rollschelle 11.112.131.111</i>							
						---	Inv.-Nr.	780		poly-organische Parallel-Schaltung einer	<i>einzelnen Gleit-Rassel mit Stiel-Handgriff, aus Blech</i>								
										<i>und Holz, mit bogen-förmigem Rahmen 11.112.122.123.1</i>	und mehrerer	<i>Stab-Reihen-Rasseln mit</i>							
										<i>scheiben-förmigen Rasselkörpern 11.112.112.1</i>									
						---	Inv.-Nr.	789		poly-organische Parallel-Schaltung einer	<i>einzelnen Gleit-Rassel mit Stiel-Handgriff, aus Metall-</i>								
							[Fragment]			<i>guß, mit Rahmen in Gestalt eines ungleichseitigen Vierecks 11.112.122.122.2</i>	und mehreren	<i>Stab-</i>							
										<i>Reihen-Rasseln mit scheiben-förmigen Rasselkörpern 11.112.112.1</i>									
						---	Inv.-Nr.	982	a	poly-organische Parallel-Schaltung einer	<i>einzelnen Rollschelle 11.112.131.111</i>	und einer	<i>Büschel-</i>						
										<i>Rassel 11.112.14</i>									
						---	Inv.-Nr.	1331		poly-organische Parallel-Schaltung einer	<i>Stab-Reihen-Rassel mit ring-förmigem Rasselkörpern</i>								
										<i>11.112.112.3</i>	und einer	<i>Gefäß-Rassel</i>	vom Typ der	<i>Objekte mit einzelner integraler Rollschelle</i>					
										<i>11.112.131.121</i>									
						---	Inv.-Nr.	1942	(vorm. L-23)	poly-organische Parallel-Schaltung einer	<i>einzelnen Gleit-Rassel mit Stiel-Handgriff, aus</i>								
										<i>Metallguß, mit Rahmen in Gestalt eines ungleichseitigen Vierecks 11.112.122.122.2</i>	und mehreren	<i>Stab-</i>							
										<i>Reihen-Rasseln mit scheiben-förmigen Rasselkörpern 11.112.112.1</i>									
						___	<b>11.112.2</b>	<b>Schrap-Idio-Phone</b>											

- || || || | | | — **11.112.21 Schrap-Stäbe**
- || || || | | | | — **11.112.211 Schrap-Stäbe ohne Resonator**
- || || || | | | | | — Inv.-Nr. 1343 +a dort als Bestandteil einer poly-organischen Parallel-Schaltung 11.112.Σ
- || || || | | | | |
- || || || | | | | — **11.112.22 Schrap-Röhren**
- || || || | | | | | — Inv.-Nr. 496
- || || || | | | | | — Inv.-Nr. 539
- || || || | | | | | — Inv.-Nr. 633
- || || || | | | | |
- || || || | | | | — **11.112.23 Schrap-Gefäße**
- || || || | | | | | — Inv.-Nr. 1485 +a dort mit *techno-morphem Resonanzluftkörper-Regler (variablem Klangfilter für Wow-Effekt oder Partialton-Selektion): mit einem Finger zu deckendem Griffloch am Resonanzgefäß 12.441.1*
- || || || | | | | | \*
- || || || | | | | | — Inv.-Nr. 1620 dort als Bestandteil der polyorganischen, allerdings alternativen, Parallelschaltung 11.112. Σ
- || || || | | | | | — Inv.-Nr. 1964 (vorm. L-162) " " " " " "
- || || || | | | | |
- || || || | | | | | — **11.112.24 Schrap-Räder oder Ratschen**
- || || || | | | | | — Inv.-Nr. 1087
- || || || | | | | |
- || || || | | | | | — **11.112.Σ poly-organische Schall-Erzeuger, in denen mono-organische mittelbar geschlagene Idio-Phone verschiedenen Typs 11.112.(1 bis n) parallel-geschaltet sind**
- || || || | | | | | |--- Inv.-Nr. 1343 +a <sup>121</sup> Parallel-Schaltung eines *Schrap-Stabes ohne Resonator 11.112.211* und einer *Gefäß-Rassel mit mehreren Rasselkörpern pro Gefäß, mit von einem Stab beidwändig durchbohrten und in ihrer*

<sup>121</sup> Vom Verfasser wurde bei einer Variante dieses in der Literatur meist als ›Schrapbogen‹ bezeichneten Instrumententyps, dem *xizambi* der Shangana-Tsonga im Süden Zimbabwes, 1993 auch das Anblasen der Saite nach Art des südafrikanischen Federkiel-Bogens *gora / lesiba* beobachtet [Privatarchiv Brenner, Tonaufnahmen Zimbabwe 1993/25-27 und Diapositive 1993/44-51; ein Foto desselben Musikers hat TURINO 2000 (Fototaf. 3 nach S. 157, Abb. unten) publiziert]. In diesem Falle wäre die gespannte band-förmige Saite nach HORNBOSTEL/SACHS nicht den ›Chordophonen‹, sondern den ›selbstklingenden Unterbrechungsaerophonen‹, und hier wiederum den ›Bandzungen 412.14‹, zuzurechnen, bei denen ›der Wind [...] gegen die Schärfe eines ausgespannten Bandes [geht]‹ (cf. hierzu auch PICKEN 1984a: 225-229 und Plates 20-21). Das Instrument insgesamt wäre in diesem



- || || ||— **11.12 Zupf-Idio-Phone**
- || || || |— **11.121 Zupf-Idio-Phone mit Rahmen**
- || || || | |— **11.121.1 Cricri (Knackholz)**
- || || || | |— **11.121.2 Maultrommeln**
- || || || | |— **11.121.21 idio-glotte Maultrommeln**
- || || || | | |— Inv.-Nr. 121 dort mit temporärem *akustischem Schall-Verstärker: der Mundhöhle des Spielers 13.14* und mit temporärem *anthropo-morphem Resonanzluftkörper-Regler (variablem Klangfilter für Wow-Effekt oder Partialton-Selektion): der Mundhöhlen-Stellung des Spielers 12.442.1*
- || || || | | |— Inv.-Nr. 1088 " " " " " " "
- || || || | | |— Inv.-Nr. 1089 " " " " " " "
- || || || | | |— Inv.-Nr. 1291 " " " " " " "
- || || || | | |— Inv.-Nr. 1440 " " " " " " "
- || || || | | |— Inv.-Nr. 1525 " " " " " " "
- || || || | | |— Inv.-Nr. 1591 " " " " " " "
- || || || | | |— Inv.-Nr. 1604 " " " " " " "
- || || || | | |— Inv.-Nr. 1610 " " " " " " "
- || || || | | |— Inv.-Nr. 1611 " " " " " " "
- || || || | | |— Inv.-Nr. 1965 (vorm. L-155) " " " " " " "
- || || || | |— **11.121.22 hetero-glotte Maultrommeln**
- || || || | |— **11.121.221 selbständige hetero-glotte Maultrommeln**
- || || || | | |— **11.121.221.1 selbständige hetero-glotte Maultrommeln ohne über die Wurzel hinausreichende Verlängerung der Zunge**
- || || || | | |— **11.121.221.11 selbständige hetero-glotte Maultrommeln ohne über die Wurzel hinausreichende Verlängerung der Zunge, mit lyra-förmigem Bügel**















- |— Inv.-Nr. 1298
- |— Inv.-Nr. 1608
- |— Inv.-Nr. 1609
- |— **11.122.121.211.2 Lamello-Phone mit Lamellen aus Metall, mit tafel-förmigem Lamellenträger aus Holz, mit fest verbundener Resonanz-Schale aus einer Kürbishälfte, mit drei Begrenzungswülsten auf der Oberseite (hinten, links und rechts)**
  - |— Inv.-Nr. 1971 (vorm. L-94) dort mit sekundärer *Stab-Reihen-Rassel mit perlen- oder manschetten-förmigen Rasselkörpern 11.112.112.2*
- |— **11.122.121.212 Lamello-Phone mit Lamellen aus Metall, mit tafel-förmigem Lamellenträger aus Blech, mit fest verbundener Resonanz-Schale aus Blech (Likembe-Derivat)**
  - |— Inv.-Nr. 1972 (vorm. L-97) dort mit *techno-morphem Resonanzluftkörper-Regler (variablem Klangfilter für Wow-Effekt oder Partialton-Selektion): mit einem Finger zu deckendem Griffloch am Resonanzgefäß 12.441.1* und mit sekundärer *Stab-Reihen-Rassel mit perlen- oder manschetten-förmigen Rasselkörpern 11.112.112.2*
- |— **11.122.121.22 Lamello-Phone mit Lamellen aus Metall, mit tafel-förmigem Lamellenträger, mit fest verbundenem Resonanz-Kasten**
  - |— **11.122.121.221 Lamello-Phone mit Lamellen aus Metall, mit tafel-förmigem Lamellenträger, mit fest verbundenem mono-xylitischem Resonanz-Kasten**
    - |— Inv.-Nr. 195 dort mit *techno-morphem Resonanzluftkörper-Regler (variablem Klangfilter für Wow-Effekt oder Partialton-Selektion): mit einem Finger zu deckendem Griffloch am Resonanzgefäß 12.441.1* und mit sekundärer *Schnur-Reihen-Rassel 11.112.111*
  - |— **11.122.121.222 Lamello-Phone mit Lamellen aus Metall, mit tafel-förmigem Lamellenträger, mit fest verbundenem poly-xylitischem Resonanz-Kasten**





						— Inv.-Nr. 542	dort gesteuert durch eine <i>Programm-Steuerung mit Programm zur bloßen Auslösung schall-erzeugender Operationen, mit mechanischer Abtastung des Programmträgers, mit stifte-besetzter Platte als Programmträger 21.14</i>
						— Inv.-Nr. 545	dort gesteuert durch eine <i>Programm-Steuerung mit Programm zur bloßen Auslösung schall-erzeugender Operationen, mit mechanischer Abtastung des Programmträgers, mit stifte-besetzter Walze als Programmträger 21.13</i>
						— Inv.-Nr. 574	dort gesteuert durch eine <i>Programm-Steuerung mit Programm zur bloßen Auslösung schall-erzeugender Operationen, mit mechanischer Abtastung des Programmträgers, mit stifte-besetzter Platte als Programmträger 21.14</i>
						— Inv.-Nr. 575	dort gesteuert durch eine <i>Programm-Steuerung mit Programm zur bloßen Auslösung schall-erzeugender Operationen, mit mechanischer Abtastung des Programmträgers, mit stifte-besetzter Walze als Programmträger 21.13</i>
						— Inv.-Nr. 576	" " " " " "
						— Inv.-Nr. 577	" " " " " "
						— Inv.-Nr. 580	" " " " " "
						— Inv.-Nr. 581	" " " " " "
						— Inv.-Nr. 582	" " " " " "
						— Inv.-Nr. 584	" " " " " "
						— Inv.-Nr. 587	" " " " " "
						— Inv.-Nr. 899	dort gesteuert durch eine <i>Programm-Steuerung mit Programm zur bloßen Auslösung schall-erzeugender Operationen, mit mechanischer Abtastung des Programmträgers, mit stifte-besetzter Platte als Programmträger 21.14</i>
						— Inv.-Nr. 917	" " " " " "
						— Inv.-Nr. 919	" " " " " "
						— Inv.-Nr. 921	" " " " " "
						— Inv.-Nr. 940	dort gesteuert durch eine <i>Programm-Steuerung mit Programm zur bloßen Auslösung schall-erzeugender Operationen, mit mechanischer Abtastung des Programmträgers, mit stifte-besetzter Walze als Programmträger 21.13</i>



			_	<b>11.123 Reib-Idio-Phone</b>	
			_	<b>11.13 Reib-Idio-Phone</b>	
			_	<b>11.131 Reib-Stäbe</b>	
			_	<b>11.132 Reib-Platten</b>	
			_	<b>11.133 Reib-Gefäße</b>	
			_	<b>11.133.1 Reib-Flaschen mit steifer Membran als Boden</b>	
			_	<b>11.133.11 Reib-Flaschen mit steifer Membran als Boden, mit unmittelbarer Friktion</b>	
			_	<b>11.133.12 Reib-Flaschen mit steifer Membran als Boden, mit mittelbarer Friktion</b>	
			_	<b>11.133.121 Reib-Flaschen mit steifer Membran als Boden, mit mittelbarer Friktion, mit Hebel/Ketten-Übertragung</b>	
				_	Inv.-Nr. 57 mit temporärem <i>Schall-Trichter 13.11</i> ;
					dort gesteuert durch eine <i>Programm-Steuerung mit Programm in Form von Aufzeichnungen der zu reproduzierenden Schallereignisse selbst, mit mechanischer Abtastung des Programmträgers, mit Rillen-Walze als Programmträger 22.11</i>
				_	Inv.-Nr. 80 " " " " " " " "
			_	<b>11.133.122 Reib-Flaschen mit steifer Membran als Boden, mit mittelbarer Friktion, mit Stab-Übertragung</b>	
				_	Inv.-Nr. 48 dort mit temporärem <i>Schall-Trichter 13.11</i> ;
					gesteuert durch eine <i>Programm-Steuerung mit Programm in Form von Aufzeichnungen der zu reproduzierenden Schallereignisse selbst, mit mechanischer Abtastung des Programmträgers, mit Rillen-Platte als Programmträger 22.12</i>
				_	Inv.-Nr. 1013 " " " " " " " "
				_	Inv.-Nr. 1014 " " " " " " " "
			_	<b>11.14 Knick-Idio-Phone (Knackbleche)</b>	

|| | | |— Inv.-Nr. 1052  
 || | | |— Inv.-Nr. 1198

|| | | |--- **11.1Σ poly-organische Schall-Erzeuger, bei denen *Idio-Phone* verschiedenen Typs 11.1(1 bis n) parallel-geschaltet sind**

|| | | |--- Inv.-Nr. 1004 parallele Verbindung eines *Hänge-Glocken-Spiels mit Schlägeln (Außen-Perkussion) 11.111.242.221* und eines *Zupf-Zungen-Spiels mit kamm-artig aus einer Metallplatte gesägter Zungen-Reihe 11.122.2*; insgesamt gesteuert durch eine *Programm-Steuerung mit Programm zur bloßen Auslösung schall-erzeugender Operationen, mit mechanischer Abtastung des Programmträgers, mit stifte-besetzter Walze als Programmträger 21.13*

|| | | |--- Inv.-Nr. 117 parallele Verbindung eines *Hänge-Glocken-Spiels mit Schlägeln (Außen-Perkussion) 11.111.242.221* und eines *Zupf-Zungen-Spiels mit kamm-artig aus einer Metallplatte gesägter Zungen-Reihe 11.122.2*; insgesamt gesteuert durch eine *Programm-Steuerung mit Programm zur bloßen Auslösung schall-erzeugender Operationen, mit mechanischer Abtastung des Programmträgers, mit stifte-besetzter Platte als Programmträger 21.14*

|| | | |--- Inv.-Nr. 541 " " " " " " " " "  
 || | | |--- Inv.-Nr. 923 " " " " " " " " "

|| |— **11.2 MEMBRANO-PHONE**

|| | |— **11.21 Schlag-Trommeln**

|| | | |— **11.211 unmittelbar geschlagene Trommeln**

|| | | | |— **11.211.1 Kessel-Trommeln oder Pauken**

|| | | | | |— **11.211.11 selbständige Kessel-Trommeln**

|| | | | | |— Inv.-Nr. 160

|| | | | | |— Inv.-Nr. 162

|| | | | | |— Inv.-Nr. 229 dort mit einer sekundären *Gefäß-Rassel mit mehreren Rasselkörpern pro Gefäß, mit Trommel als Rasselgefäß 11.112.131.2(11)*, deren Gefäß von der Trommel selbst gebildet wird

						—	Inv.-Nr. 452												
						—	Inv.-Nr. 670		"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
						—	Inv.-Nr. 795												
						—	Inv.-Nr. 983												
						—	Inv.-Nr. 1095	+a+b											
						—	Inv.-Nr. 1296												
							*												
						—	Inv.-Nr. 1094 a		dort als Bestandteil einer poly-organischen Parallel-Schaltung	11.211.Σ									
						—	<b>11.211.12 Kessel-Trommel-Spiele</b>												
						—	Inv.-Nr. 231												
						—	Inv.-Nr. 513												
						—	Inv.-Nr. 1461												
						—	Inv.-Nr. 1498												
						—	Inv.-Nr. 1612												
						—	<b>11.211.2 Röhren-Trommeln</b>												
						—	<b>11.211.21 Zylinder-Trommeln</b>												
						—	<b>11.211.211 ein-fellige Zylinder-Trommeln</b>												
						—	<b>11.211.211.1 unten offene ein-fellige Zylinder-Trommeln</b>												
							Inv.-Nr. 19 a												
							Inv.-Nr. 19 b												
							Inv.-Nr. 668												
							Inv.-Nr. 697												
						—	Inv.-Nr. 699												
						—	<b>11.211.212 zwei-fellige Zylinder-Trommeln</b>												
						—	<b>11.211.212.1 einzelne zwei-fellige Zylinder-Trommeln</b>												
						—	Inv.-Nr. 253												



- || || | | || | |— Inv.-Nr. 68 +a
- || || | | || | |— Inv.-Nr. 210
- || || | | || | |— Inv.-Nr. 1097
- || || | | || | |— Inv.-Nr. 1098
- || || | | || | |— Inv.-Nr. L-41 +a+b
- || || | | || | |— **11.211.23 Doppelkonus-Trommeln**
- || || | | || | |— **11.211.231 ein-fellige Doppelkonus-Trommeln**
- || || | | || | |— **11.211.231.1 unten offene ein-fellige Doppelkonus-Trommeln**
- || || | | || | |— Inv.-Nr. 629
- || || | | || | |— **11.211.231.2 unten geschlossene ein-fellige Doppelkonus-Trommeln**
- || || | | || | |— Inv.-Nr. 1094 b dort als Bestandteil einer poly-organischen Parallel-Schaltung *11.211.Σ*
- || || | | || | |— **11.211.232 zwei-fellige Doppelkonus-Trommeln**
- || || | | || | |— **11.211.232.1 einzelne zwei-fellige Doppelkonus-Trommeln**
- || || | | || | |— Inv.-Nr. 554
- || || | | || | |— **11.211.24 Sanduhr-Trommeln**
- || || | | || | |— **11.211.241 ein-fellige Sanduhr-Trommeln**
- || || | | || | |— **11.211.241.1 unten offene ein-fellige Sanduhr-Trommeln**
- || || | | || | |— Inv.-Nr. 934
- || || | | || | |— Inv.-Nr. 1615
- || || | | || | |— \*
- || || | | || | |— Inv.-Nr. 198 dort als Bestandteil einer poly-organischen Parallel-Schaltung *11.Σ1*
- || || | | || | |— **11.211.242 zwei-fellige Sanduhr-Trommeln**
- || || | | || | |— **11.211.242.1 einzelne zwei-fellige Sanduhr-Trommeln**

- |— Inv.-Nr. 184
- |— Inv.-Nr. 967
- |— Inv.-Nr. 1099 +a
- |— Inv.-Nr. 1277
- |— Inv.-Nr. 1509 +a
- |— Inv.-Nr. 1613
- |— **11.211.25 Konus-Trommeln**
  - |— **11.211.251 ein-fellige Konus-Trommeln**
    - |— **11.211.251.1 unten offene ein-fellige Konus-Trommeln**
      - |— Inv.-Nr. 844
      - |— Inv.-Nr. 1332
      - |— Inv.-Nr. 1336
    - |— **11.211.252 zwei-fellige Konus-Trommeln**
      - |— **11.211.252.1 einzelne zwei-fellige Konus-Trommeln**
        - |— Inv.-Nr. 628
        - |— Inv.-Nr. 630
  - |— **11.211.26 Becher-Trommeln**
    - |— **11.211.261 ein-fellige Becher-Trommeln**
      - |— **11.211.261.1 unten offene ein-fellige Becher-Trommeln**
        - |— **11.211.261.11 unten offene ein-fellige Becher-Trommeln, mit Ton-Korpus**
          - |— Inv.-Nr. 1100      dort temporär mit einem *anthropo-morphen Stürzen-Dämpfer: der Hand des Spielers 12.522*
          - |— Inv.-Nr. 1101      "      "      "      "      "      "
          - |— Inv.-Nr. 1199      "      "      "      "      "      "

- || || | | || | | — **11.211.261.12 unten offene ein-fellige Becher-Trommeln, mit Metall-Korpus**
- || || | | || | | — Inv.-Nr. 1273 dort temporär mit einem *anthropo-morphen Stürzen-Dämpfer: der Hand des Spielers 12.522*
- || || | | || | | — Inv.-Nr. 1274 " " " " " "
- || || | | || | | — **11.211.261.13 unten offene ein-fellige Becher-Trommeln, mit Holz-Korpus**
- || || | | || | | — Inv.-Nr. 632
- || || | | || | | — Inv.-Nr. 657 dort mit *Gefäß-Mirliton mit flach (2-dimensional) ausgespannter Membran 12.422.21*
- || || | | || | | — Inv.-Nr. 1268
- || || | | || | | — Inv.-Nr. 1281
- || || | | || | | — Inv.-Nr. 1337
- || || | | || | | — Inv.-Nr. 1975 (vorm. L-112) dort mit Inv.-Nr. 1975 a-c (vorm. L-112 a-c), drei sekundären *Pendel-Rahmen-Rasseln 11.112.121*
- || || | | || | | — **11.211.261.2 unten geschlossene ein-fellige Becher-Trommeln**
- || || | | || | | — Inv.-Nr. 22 dort mit *Gefäß-Mirliton mit flach (2-dimensional) ausgespannter Membran 12.422.21*
- || || | | || | | — **11.211.3 Rahmen-Trommeln** <sup>124</sup>
- || || | | || | | — **11.211.31 Rahmen-Trommeln ohne Stiel**
- || || | | || | | — **11.211.311 ein-fellige Rahmen-Trommeln ohne Stiel**
- || || | | || | | — Inv.-Nr. 653
- || || | | || | | — Inv.-Nr. 667
- || || | | || | | — Inv.-Nr. 900
- || || | | || | | — Inv.-Nr. 1338
- || || | | || | | — Inv.-Nr. 1583

<sup>124</sup> Zur Kritik des HORNBOSTEL/SACHSschen Rahmentrommelbegriffs cf. NIXDORFF 1971: 176-177.







- || || |\_\_ **11.22 Reib-Trommeln**<sup>125</sup>
- || || |\_\_ **11.221 Stab-Reib-Trommeln**
- || || | |\_\_ **11.221.1 Stab-Reib-Trommeln mit durchgestecktem Stab**
- || || | | |\_\_ **11.221.11 Fessel-Stab-Reib-Trommeln**
- || || | | | |\_\_ **11.221.111 Fessel-Stab-Reib-Trommeln mit Außen-Stab**
- || || | | | |\_\_ **11.221.112 Fessel-Stab-Reib-Trommeln mit Innen-Stab**
- || || | | | |\_\_ Inv.-Nr. 385
- || || | | | |\_\_ **11.221.12 Halbfrei-Stab-Reib-Trommeln**
- || || | | | |\_\_ **11.221.13 Frei-Stab-Reib-Trommeln**
- || || | | | |\_\_ **11.221.2 Stab-Reib-Trommeln mit aufgebundenem Stab**
- || || | | | |\_\_ **11.221.21 Stab-Reib-Trommeln mit aufgebundenem Außen-Stab**
- || || | | | |\_\_ Inv.-Nr. 607
- || || | | | |\_\_ **11.221.22 Stab-Reib-Trommeln mit aufgebundenem Innen-Stab**
- || || | | | |\_\_ Inv.-Nr. 1977 (vorm. L-119)
- || || |\_\_ **11.222 Schnur-Reib-Trommeln**
- || || |\_\_ **11.222.1 stehende Schnur-Reib-Trommeln**
- || || |\_\_ **11.222.2 geschwungene Schnur-Reib-Trommeln**

<sup>125</sup> Die bei HORNBOSTEL/SACHS unter der Dewey-Nummer 22 den ›Membranophonen‹ [entspricht unserer Hauptklasse *11.22 Membrano-Phone*] zugeordneten sogenannten ›Zupftrommeln‹ wurden in unserem System an dieser Stelle eliminiert und stattdessen – dem Kriterium der primären Klangerzeugung gemäß – unter der Nummer *11.342.2* den *zusammengesetzten Chordo-Phonen* angegliedert. Da die ›Reib-Trommeln‹ nun auf ihren Platz rücken, vermindern sich ab hier gegenüber HORNBOSTEL/SACHS alle gleichrangigen Dewey-Nummern um 1.







































- || || | | | \_\_\_ Inv.-Nr. 373 a dort mit *techno-morphem Resonanzluftkörper-Regler (variablem Klangfilter für Wow-Effekt oder Partialton-Selektion): mit dem Körper zu deckender Öffnung des Resonanzgefäßes 12.441.3* und mit sekundärer *Stab-Reihen-Rassel mit perlen- oder manschetten-förmigen Rasselkörpern 11.112.112.2*
- || || | | |
- || || | | | — **11.321.2 Joch-Lauten oder Leiern**
- || || | | | — **11.321.21 Schalen-Leiern (Resonator mit Hautmembran bespannt)**
- || || | | | | \_\_\_ Inv.-Nr. 186 dort mit der Resonatorbespannung als *gespannter Schnarr-Membran 12.232*
- || || | | |
- || || | | | — **11.321.22 Kasten-Leiern**
- || || | | | — **11.321.221 Kasten-Leiern ohne Hammer-Mechanismus**
- || || | | | | — **11.321.221.1 Kasten-Leiern ohne Hammer-Mechanismus, mit monoxylitischer Resonator-Joch-Konstruktion (Resonator mit Brettchen verschlossen)**
- || || | | | | | \_\_\_ Inv.-Nr. 271
- || || | | |
- || || | | | | — **11.321.221.2 Kasten-Leiern ohne Hammer-Mechanismus, mit aus Einzel-Brettchen zusammengefügtem Resonator**
- || || | | | | | \_\_\_ Inv.-Nr. 700
- || || | | | | | \_\_\_ Inv.-Nr. 701
- || || | | |
- || || | | | — **11.321.222 Kasten-Leiern mit Hammer-Mechanismus**
- || || | | | | \_\_\_ Inv.-Nr. 137 dort als Bestandteil einer – insgesamt mit Programm-Steuerung *21.12* versehenen – poly-organischen Parallel-Schaltung *11.Σ6*
- || || | | |
- || || | | | — **11.321.3 Stiel-Lauten**
- || || | | | — **11.321.31 Spieß-Lauten**
- || || | | | | — **11.321.311 Schalen-Spieß-Lauten**
- || || | | | | | — **11.321.311.1 Schalen-Spieß-Lauten mit durchgehendem Spieß**
- || || | | | | | | \_\_\_ Inv.-Nr. 180







- || || | | | | | | |— **11.321.321.111.22 Schalen-Lang-Hals-Lauten mit dünnem massivem Hals, ohne Wirbel-Brett oder -Kasten, mit Holz-Decke, mit halb-birnen-förmigem Korpus**
- || || | | | | | | |— Inv.-Nr. 234
- || || | | | | | | |— Inv.-Nr. 696
- || || | | | | | | |— Inv.-Nr. 1122
- || || | | | | | | |— Inv.-Nr. 1253
- || || | | | | | | |— Inv.-Nr. 1366
- || || | | | | | | |— Inv.-Nr. 1507
- || || | | | | | | |— Inv.-Nr. 1578
- || || | | | | | | |— **11.321.321.111.23 Schalen-Lang-Hals-Lauten mit dünnem massivem Hals, ohne Wirbel-Brett oder -Kasten, mit Holz-Decke, mit halb-zwiebel-förmigem Korpus**
- || || | | | | | | |— Inv.-Nr. 1120
- || || | | | | | | |— Inv.-Nr. 1121
- || || | | | | | | |— **11.321.321.111.24 Schalen-Lang-Hals-Lauten mit dünnem massivem Hals, ohne Wirbel-Brett oder -Kasten, mit Holz-Decke, mit oben gestuftem und an den Flanken eingeschnürtem Korpus**
- || || | | | | | | |— Inv.-Nr. 817
- || || | | | | | | |— Inv.-Nr. 1559
- || || | | | | | | |— **11.321.321.112 Schalen-Lang-Hals-Lauten mit dünnem massivem Hals, mit Wirbel-Brett**
- || || | | | | | | |— **11.321.321.112.1 Schalen-Lang-Hals-Lauten mit dünnem massivem Hals, mit Wirbel-Brett, mit Holz-Decke**
- || || | | | | | | |— **11.321.321.112.11 Schalen-Lang-Hals-Lauten mit dünnem massivem Hals, mit Wirbel-Brett, mit Holz-Decke, mit halb-birnen-förmigem Korpus**
- || || | | | | | | |— Inv.-Nr. 277
- || || | | | | | | |— Inv.-Nr. 1514
- || || | | | | | | |— Inv.-Nr. 1558













- |— Inv.-Nr. 1217
- |— Inv.-Nr. 1262
- |— **11.321.321.222.322 Schalen-Kurz-Hals-Lauten mit abgesetztem Hals, mit Wirbel-Kasten, mit Holz-Decke, mit Querriegel, mit Bünden**
- |— Inv.-Nr. 51
- |— Inv.-Nr. 390
- |— Inv.-Nr. 395
- |— Inv.-Nr. 397
- |— Inv.-Nr. 398
- |— Inv.-Nr. 568
- |— **11.321.321.23 Schalen-Kurz-Hals-Lauten mit weitgehend auf das Korpus verschobenem Hals**
- |— **11.321.321.231 Schalen-Kurz-Hals-Lauten mit weitgehend auf das Korpus verschobenem Hals, mit Tangenten-Tastatur**
- |— **11.321.321.231.1 Schalen-Kurz-Hals-Lauten mit weitgehend auf das Korpus verschobenem Hals, mit Tangenten-Tastatur, mit Streich-Kurbelrad (Lauten-Drehleiern)**
- |— Inv.-Nr. 274
- |— Inv.-Nr. 897 *dort mit einem aktiven Schnarr-Steg (die schwingende Saite aktiviert einen beweglichen Steg, der als ›Hammer‹ periodisch gegen einen ›Amboß‹ schlägt) 12.212 und mit Resonanz-Saiten 12.43*
- |— **11.321.322 Kasten-Hals-Lauten**
- |— **11.321.322.1 Kasten-Hals-Lauten, deren Hals deutlich länger ist als das Korpus, oder Kasten-Lang-Hals-Lauten**
- |— **11.321.322.11 Kasten-Lang-Hals-Lauten mit dünnem Hals**
- |— **11.321.322.111 Kasten-Lang-Hals-Lauten mit dünnem Hals, mit Wirbel-Kasten**
- |— **11.321.322.111.1 Kasten-Lang-Hals-Lauten mit dünnem Hals, mit Wirbel-Kasten, mit Hautmembran-Decke**



- |\_ Inv.-Nr. 1123 dort mit *Resonanzsaiten 12.43*
- |\_ **11.321.322.2 Kasten-Hals-Lauten, deren Hals nicht deutlich länger ist als das Korpus, oder Kasten-Kurz-Hals-Lauten**
  - |\_ **11.321.322.21 Kasten-Kurz-Hals-Lauten, ohne Wirbel-Brett oder -Kasten**
    - |\_ **11.321.322.211 Kasten-Kurz-Hals-Lauten, ohne Wirbel-Brett oder -Kasten, mit Blockriegel**
      - |\_ **11.321.322.211.1 Kasten-Kurz-Hals-Lauten, ohne Wirbel-Brett oder -Kasten, mit Blockriegel, mit boot-förmigem Korpus**
        - |\_ Inv.-Nr. 245
    - |\_ **11.321.322.22 Kasten-Kurz-Hals-Lauten mit Wirbel-Brett**
      - |\_ **11.321.322.221 Kasten-Kurz-Hals-Lauten, mit Wirbel-Brett, mit Steg**
        - |\_ **11.321.322.221.1 Kasten-Kurz-Hals-Lauten, mit Wirbel-Brett, mit Steg, gezupft**
          - |\_ **11.321.322.221.11 Kasten-Kurz-Hals-Lauten, mit Wirbel-Brett, mit Steg, gezupft; Zistern mit Wirbel-Brett und Steg**
            - |\_ Inv.-Nr. 406
          - |\_ **11.321.322.221.12 Kasten-Kurz-Hals-Lauten, mit Wirbel-Brett, mit Steg, gezupft; Zargen-Mandolinen mit Wirbel-Brett und Steg**
            - |\_ Inv.-Nr. 420
          - |\_ **11.321.322.221.13 Kasten-Kurz-Hals-Lauten, mit Wirbel-Brett, mit Steg, gezupft; Gitarren mit Wirbel-Brett und Steg**
            - |\_ Inv.-Nr. 403
            - |\_ Inv.-Nr. 553
        - |\_ **11.321.322.221.2 Kasten-Kurz-Hals-Lauten, mit Wirbel-Brett, mit Steg, gestrichen; Fiedeln**
          - |\_ **11.321.322.221.21 . . . Fiedeln, ohne Tangenten-Tastatur**













- || || | | — **11.322.1 Bügel-Harfen**
- || || | | | — **11.322.11 Bogen-Harfen**
- || || | | | — **11.322.111 Bogen-Harfen mit Stimm-Ringen**
- || || | | | | — **11.322.111.1 Bogen-Harfen mit Stimm-Ringen, ohne Haltepflocke am Hals**
- || || | | | | | — **11.322.111.11 Bogen-Harfen mit Stimm-Ringen, ohne Haltepflocke am Hals, mit in der Korpuschale ruhendem Hals** <sup>129</sup>
- || || | | | | | | — Inv.-Nr. 664
- || || | | | | | | — Inv.-Nr. 1433 +a
- || || | | | | | | — **11.322.111.2 Bogen-Harfen mit Stimm-Ringen, mit Haltepflocken am Hals**
- || || | | | | | | | — **11.322.111.21 Bogen-Harfen mit Stimm-Ringen, mit Haltepflocken am Hals, mit an das Korpus angeschäftetem Hals** <sup>130</sup>
- || || | | | | | | | | — Inv.-Nr. 798
- || || | | | | | | | | — Inv.-Nr. 799
- || || | | | | | | | | — Inv.-Nr. 832
- || || | | | | | | | | — **11.322.111.22 Bogen-Harfen mit Stimm-Ringen, mit Haltepflocken am Hals, mit angedübeltem und -geleimtem Hals**
- || || | | | | | | | | | — Inv.-Nr. 797
- || || | | | | | | | | | — **11.322.111.23 Bogen-Harfen mit Stimm-Ringen, mit Haltepflocken am Hals, mit in das Mittelstück der Korpuschale übergehendem Hals**
- || || | | | | | | | | | | — Inv.-Nr. 796

<sup>129</sup> Das letztgenannte Konstruktions-Merkmal definiert in Klaus WACHSMANNs Typologie der afrikanischen Bogenharfen den sogenannten »spoon-in-cup«-Typus (WACHSMANN 1964; 1987).

<sup>130</sup> Das letztgenannte Konstruktions-Merkmal definiert in Klaus WACHSMANNs Typologie der afrikanischen Bogenharfen den sogenannten »cork-in-bottle«-Typus (WACHSMANN 1964; 1987).





- || || | |— **11.323.1 Kora-artige mit mono-planer Saitenausspannung**
- || || | |
- || || | |— **11.323.2 Kora-artige mit bi-planer Saitenausspannung**
- || || | |— **11.323.21 Kora-artige mit bi-planer Saitenausspannung, mit einem Vertikal-Steg in ausschließlicher Stegfunktion**
- || || | |— Inv.-Nr. 1204
- || || | |— Inv.-Nr. 1272 dort mit Inv.-Nr. 1272 a, einer temporären sekundären *Pendel-Rahmen-Rassel 11.112.121*
- || || | |— Inv.-Nr. 1502
- || || | |
- || || | |— **11.323.22 Kora-artige mit bi-planer Saitenausspannung, mit einem Vertikal-Steg, der zugleich als unterer Saitenhalter fungiert**<sup>132</sup>
- || || | |— Inv.-Nr. 865 dort mit Inv.-Nr. 865 a, einer temporären sekundären *Pendel-Rahmen-Rassel 11.112.121*
- || || | |
- || || | |— **11.324 einsaitige zusammengesetzte Chordo-Phone, bei denen das untere Saitenende senkrecht in der Mitte der gespannten Membran eines trommel-förmigen Resonators befestigt ist (>Zupftrommeln<)**<sup>133</sup>

Konstruktion ist im wesentlichen die einer *Spieß-Laute mit Hautdecke*, die Saitenausspannung zwischen den beiden Enden des – durch die Integration des Resonators zum Spießhals gewordenen – Saitenträgers über einen Vertikal-Steg dagegen entspricht im Prinzip derjenigen des *Musik-Stabes*. Der aus diesem mutmaßlichen Hybridisierungsprozeß hervorgegangene Typus unterscheidet sich jedenfalls so grundsätzlich von den anderen Typen *zusammengesetzter Chordophone*, daß wir – im Gegensatz zu Ulrich WEGNER – HORNBOSTEL/SACHS darin folgen, ihn unter der Dewey-Nummer 11.323 in eigenständiger Position den *Lauten-artigen 11.321* und den *Harfen-artigen zusammengesetzten Chordo-Phonen 11.322* klassifikatorisch nebenzuordnen. Die in der Tat unglückliche HORNBOSTEL/SACHSSCHE Wortbildung »Harfenlauten« ersetzen wir durch die Bezeichnung *Kora-artige zusammengesetzte Chordo-phone*, welche die – unseres Erachtens gegebene – vollgültige Eigenständigkeit dieses Typus unterstreicht. Von den *Lauten-artigen* einerseits unterscheiden sich die *Kora-artigen* durch die vertikal zur Korpusdecke stehende(n) Ebene(n) der Saitenausspannung; bei den *Lauten-artigen* dagegen liegt die Ebene der Saitenausspannung horizontal, d. h. parallel zur Korpusdecke. Von den *Harfen-artigen* andererseits unterscheiden sich die *Kora-artigen* dadurch, daß die Saitenausspannung – sei es nun mit zusätzlichem Spannungsmaterial oder ohne dieses – hier zwischen den freiliegenden Teilen des den Resonator durchspießenden Halses erfolgt, während dies bei den *Harfen-artigen* zwischen dem Hals und einem direkt in diese Decke integrierten Saitenhalter geschieht. Bei den *Kora-artigen* transformiert der Vertikal-Steg den Saitenzug in einen auf die Decke gerichteten Druck, und entsprechend wird die Saitenschwingung hier unter Druck übertragen. Bei *Harfen-artigen* dagegen wirkt die Zugspannung der Saiten direkt auf den in die Korpusdecke integrierten Saitenhalter; entsprechend wird die Saitenschwingung hier unter Zug übertragen. Bei den *Lauten-artigen* kommen übrigens – in Abhängigkeit von der Art der unteren Saitenbefestigung – beide Übertragungsarten vor: Horizontal-Stege korrespondieren mit Druck-, Querriegel mit Zug-Übertragung.

<sup>132</sup> Dieser Sub-Typus entspricht Roderic KNIGHTS »quasi-bridge harps« (cf. KNIGHT 1973).

- || || |— **11.324.1 ›Zupftrommeln‹ ohne permanenten Saitenträger (mit frei am oberen Saitenende befestigtem Halteknäuf zur manuellen Ausspannung der Saite)** <sup>134</sup>  
 || || | |— Inv.-Nr. 1399
- || || |— **11.342.2 ›Zupftrommeln‹ mit permanentem Saitenträger (mit an dem trommel-förmigen Resonator befestigter Gabel zur Saitenausspannung)** <sup>135</sup>  
 || || | |— Inv.-Nr. 1398
- || || |— **11.4 AERO-PHONE**
- || || |— **11.41 freie Aero-Phone**
- || || || |— **11.411 Ablenkungs-Aero-Phone**
- || || || |— **11.412 Unterbrechungs-Aero-Phone**
- || || || | |— **11.412.1 selbstklingende Unterbrechungs-Aero-Phone oder Zungen**
- || || || | | |— **11.412.11 Gegen-Schlag-Zungen**
- || || || | | |— **11.412.12 Auf-Schlag-Zungen**

<sup>133</sup> Dieser Typus wurde von HORNBOSTEL/SACHS unter Dewey-Nummer 22 den »Membranophonen« zugerechnet [entspricht unserer Hauptklasse *11.22 Membrano-Phone*]. Die Spielweise derartiger Instrumente zielt jedoch eindeutig auf die Erzeugung eines Saitenklanges ab, während die Trommelmembran in ähnlicher Weise der Klangverstärkung dient wie bei Harfen mit fell-bespanntem Resonanzkorpus. Cf. hierzu ADKINS / R. C. WILLIAMSON / FLOWERS / PICKEN 1981 und PICKEN 1981a.

<sup>134</sup> Im Gegensatz zur *stehenden Schnur-Reib-Trommel 11.222.1* wird hier nicht ein Reibungsimpuls, sondern die Eigenschwingung der Saite an das Fell vermittelt. Der Saitenträger wird hier temporär vom Körper des Spielers gebildet, ist also »anthropomorph« im Sinne der »Formalklasse« Herbert HEYDES. Die Verbindung dieses »anthropomorphen« Saitenträgers mit dem »technomorphen« Resonator ist »organisch«, d. h. der Resonator ist integraler Bestandteil der Saitenausspannungsapparates. Daher ist dieser Typus den *zusammengesetzten Chordophonen* zuzurechnen. – Cf. den ähnlich gelagerten Fall der *Aero-Phon-Klasse 11.421.221.41: einzelne Spalt-Gefäß-Flöten ohne permanentes Gefäß (das Gefäß wird temporär von der Mundhöhle des Spielers gebildet und die Tonhöhe läßt sich durch Variation ihres Gefäßvolumens verändern)*.

<sup>135</sup> Der Saitenträger ist hier in allen Teilen permanent, mithin »technomorph« im Sinne der »Formalklasse« Herbert HEYDES (cf. HEYDE 1975).

- || || || | | | |— **11.412.121 selbständige Auf-Schlag-Zungen**
- || || || | | | |— Inv.-Nr. 889
- || || || | | | |— Inv.-Nr. 961
- || || || | | | |— Inv.-Nr. B-15
- || || || | | | |— **11.412.122 Auf-Schlag-Zungen-Spiele**
- || || || | | | |— Inv.-Nr. 92 dort als Bestandteil einer poly-organischen Parallel-Schaltung 11.4ΣI
- || || || | | | |— Inv.-Nr. I.S.10 " " " " " "
- || || || | | | |— Inv.-Nr. 1985 (vorm. L-148)
- || || || | | | |— Inv.-Nr. 1986 (vorm. L-149)
- || || || | | | |— **11.412.13 Durch-Schlag-Zungen**<sup>136</sup>
- || || || | | | |— Inv.-Nr. 990
- || || || | | | |— Inv.-Nr. L-144 dort als Bestandteil einer poly-organischen Parallel-Schaltung 11.4Σ
- || || || | | | |— **11.412.133 Durch-Schlag-Zungen-Spiele**
- || || || | | | |— **11.412.133.1 Durch-Schlag-Zungen-Spiele, ohne Tastatur**
- || || || | | | |— **11.412.133.11 Durch-Schlag-Zungen-Spiele, ohne Tastatur, als Aggregat von Einzelpfeifen mit**
- || || || | | | | **gemeinsamem Windbehälter: Mundorgeln**
- || || || | | | |— **11.412.133.111 Mundorgeln mit oben in einem tassen-förmigen Windbehälter steckenden,**
- || || || | | | | **ein-seitig geöffneten Pfeifen, bei denen die Durch-Schlag-Zunge am unteren Ende sitzt**
- || || || | | | | **(Tassen-Mundorgeln)**
- || || || | | | |— Inv.-Nr. 134
- || || || | | | |— Inv.-Nr. 135

---

<sup>136</sup> Im Gegensatz zu den *Schalmeien mit Durch-Schlag-Zungen* 11.422.3 beeinflussen eventuell vorhandene Grifflöcher hier die Tonhöhe nicht, sondern dienen nur zur Aktivierung/Deaktivierung der jeweiligen Zunge. (Die bei den Floß-Mundorgeln der Lahu, Lisu und Akha Nord-Thailands übliche Spielpraxis, die Tonhöhen einzelner Pfeifen durch Dackung ihres offenen Unterendes mit dem Daumen zu ändern, steht zu dieser Definition nicht im Widerspruch, sofern man nur die seitlich in die Pfeifenwand gebohrten Löcher als ›Grifflöcher‹ zählt.)









- || || || | |
- || || || | | **11.412.2 nicht-selbstklingende Unterbrechungs-Aero-Phone**
- || || || | | — **11.412.21 nicht-selbstklingende Unterbrechungs-Aero-Phone, bei denen der Unterbrecher um eine seine Ebene durchstoßende Achse bewegt wird, oder Wandel-Aero-Phone (Lochsirenen-Prinzip)**
- || || || | | | **Inv.-Nr. 1402**
- || || || | |
- || || || | | **11.412.22 nicht-selbstklingende Unterbrechungs-Aero-Phone, bei denen der Unterbrecher um eine in seiner Ebene liegende Achse bewegt wird, oder Wirbel-Aero-Phone (Schwirrholz-Prinzip)**
- || || || | | **Inv.-Nr. 1403**
- || || || | |
- || || || | | **11.413 Explosiv-Aero-Phone**
- || || || | | **Inv.-Nr. 1561**
- || || || | |
- || || || | | **11.42 eigentliche Blas-Instrumente**
- || || || | | — **11.421 Schneiden-Instrumente oder Flöten**
- || || || | | || — **11.421.1 Flöten ohne Windführung**
- || || || | | || || — **11.421.11 Längs-Flöten ohne Windführung**
- || || || | | || || | — **11.421.111 Einzel-Längs-Flöten ohne Windführung**
- || || || | | || || | | — **11.421.111.1 offene Einzel-Längs-Flöten ohne Windführung**
- || || || | | || || | | | — **11.421.111.11 offene Einzel-Längs-Flöten ohne Windführung, ohne Griff-Löcher**
- || || || | | || || | | | | **Inv.-Nr. 813** dort als Bestandteil einer poly-organischen – allerdings alternativen – Parallel-Schaltung *11.421.111.Σ*
- || || || | | || || | | | |
- || || || | | || || | | | | **11.421.111.12 offene Einzel-Längs-Flöten ohne Windführung, mit Griff-Löchern**
- || || || | | || || | | | | — **11.421.111.121 offene Einzel-Längs-Flöten ohne Windführung, mit Griff-Löchern, ohne Anblas-Kerbe**
- || || || | | || || | | | | | — **11.421.111.121.1 offene Einzel-Längs-Flöten ohne Windführung, mit Griff-Löchern, ohne Anblas-Kerbe, mit mittel- bis hoch-ständiger Griffloch-Reihe (Grundton-Flöten)**

- || || | || || | | | |— **11.421.111.121.11 ... mit 6 + 0 Griff-Löchern**
- || || | || || | | | |— Inv.-Nr. 202
- || || | || || | | | |— Inv.-Nr. 680
- || || | || || | | | |— Inv.-Nr. 682
- || || | || || | | | |— Inv.-Nr. 683
- || || | || || | | | |— Inv.-Nr. 1128
- || || | || || | | | |— Inv.-Nr. 1129
- || || | || || | | | |— Inv.-Nr. 1130
- || || | || || | | | |— Inv.-Nr. 1598 (vorm. L-33)      dort mit *Röhren-Mirliton 12.422.1*
- || || | || || | | | |— **11.421.111.121.12 ... mit 6 + 1 Griff-Löchern**
- || || | || || | | | |— Inv.-Nr. 33
- || || | || || | | | |— Inv.-Nr. 140
- || || | || || | | | |— Inv.-Nr. 836
- || || | || || | | | |— **11.421.111.121.2 offene Einzel-Längs-Flöten ohne Windführung, mit Griff-Löchern, ohne Anblas-Kerbe, mit tief-ständiger Griffloch-Reihe (Oberton-Flöten)**
- || || | || || | | | |— **11.421.111.121.21 ... mit 5 + 0 Griff-Löchern**
- || || | || || | | | |— Inv.-Nr. 149
- || || | || || | | | |— **11.421.111.121.22 ... mit 6 + 1 Griff-Löchern**
- || || | || || | | | |— Inv.-Nr. 203
- || || | || || | | | |— Inv.-Nr. 672
- || || | || || | | | |— |
- || || | || || | | | |— Inv.-Nr. 678
- || || | || || | | | |— Inv.-Nr. 1246
- || || | || || | | | |— **11.421.111.121.23 ... mit 7 + 1 Griff-Löchern**
- || || | || || | | | |— Inv.-Nr. 1131 +a

- |\_ Inv.-Nr. 1132
- |\_ **11.421.111.122 offene Einzel-Längs-Flöten ohne Windführung, mit Griff-Löchern, mit Anblas-Kerbe**
- |\_ **11.421.111.122.1 offene Einzel-Längs-Flöten ohne Windführung, mit Griff-Löchern, mit Anblas-Kerbe, ohne Kern**
- |\_ **11.421.111.122.11 ... mit 4 + 0 Griff-Löchern**
- |\_ Inv.-Nr. 1989 (vorm. L-99)
- |\_ **11.421.111.122.12 ... mit 4 + 1 Griff-Löchern**
- |\_ Inv.-Nr. 217
- |\_ Inv.-Nr. 218
- |\_ Inv.-Nr. 1292 +a+b
- |\_ **11.421.111.122.13 ... mit 5 + 0 Griff-Löchern**
- |\_ Inv.-Nr. 944
- |\_ **11.421.111.122.14 ... mit 5 + 1 Griff-Löchern**
- |\_ Inv.-Nr. 157
- |\_ Inv.-Nr. 1133
- |\_ **11.421.111.122.15 ... mit 6 + 0 Griff-Löchern**
- |\_ Inv.-Nr. 1523
- |\_ **11.421.111.122.16 ... mit 6 + 1 Griff-Löchern**
- |\_ Inv.-Nr. 483 b
- |\_ Inv.-Nr. 1028
- |\_ **11.421.111.122.17 ... mit 7 + 0 Griff-Löchern**



- || || | || || | | | |— **11.421.111.31 gedackte Einzel-Längs-Flöten ohne Windführung, ohne Griff-Löcher**
- || || | || || | | | |— **11.421.111.311 gedackte Einzel-Längs-Flöten ohne Windführung, ohne Griff-Löcher, ohne Anblas-**
- || || | || || | | | | **Kerbe**
- || || | || || | | | |— Inv.-Nr. 813 dort als Bestandteil einer poly-organischen – allerdings alternativen – Parallel-
- || || | || || | | | | Schaltung *11.421.111.Σ*
- || || | || || | | | |— **11.421.111.312 gedackte Einzel-Längs-Flöten ohne Windführung, ohne Griff-Löcher, mit Anblas-**
- || || | || || | | | | **Kerbe**
- || || | || || | | | |— Inv.-Nr. 233
- || || | || || | | | |— Inv.-Nr. 1348
- || || | || || | | | |— Inv.-Nr. 1386
- || || | || || | | | |— |
- || || | || || | | | |— Inv.-Nr. 1393
- || || | || || | | | |— Inv.-Nr. 1990 (vorm. L-81)
- || || | || || | | | |— |
- || || | || || | | | |— Inv.-Nr. 1996 (vorm. L-87)
- || || | || || | | | |— **11.421.111.32 gedackte Einzel-Längs-Flöten ohne Windführung, mit Griff-Löchern**
- || || | || || | | | |— **11.421.111.321 . . . mit 1 Griff-Loch**
- || || | || || | | | |— Inv.-Nr. 249 b
- || || | || || | | | |— Inv.-Nr. 249 c
- || || | || || | | | |— Inv.-Nr. 249 d
- || || | || || | | | |— Inv.-Nr. 1349
- || || | || || | | | |— **11.421.111.322 . . . mit 2 + 0 Griff-Löchern**
- || || | || || | | | |— Inv.-Nr. 12



- || || | || || | |— **11.421.112.212.2 gedackte Floß-Panflöten mit mehr als 5 Rohren, mit ab- und wieder aufsteigender Tonhöhen-Anordnung (längstes Rohr in der Mitte)**
- || || | || || | |— Inv.-Nr. 23
- || || | || || | |— Inv.-Nr. 26
- || || | || || | |— Inv.-Nr. 26 a
- || || | || || | |— Inv.-Nr. 268
- || || | || || | |— Inv.-Nr. 454
- || || | || || | |— Inv.-Nr. 1929 (vorm. L-10)
- || || | || || | |— Inv.-Nr. 1930 (vorm. L-11)
- || || | || || | |— **11.421.112.212.3 gedackte Floß-Panflöten mit mehr als 5 Rohren, mit gemischter Tonhöhen-Anordnung**
- || || | || || | |— Inv.-Nr. 242
- || || | || || | |— Inv.-Nr. 1506
- || || | || || | |— **11.421.112.22 gedackte Panflöten mit nebeneinander in einem flach-kompakten Körper liegenden Röhren (Tafel-Panflöten)**
- || || | || || | |— **11.421.112.221 . . . gedackte Tafel-Panflöten aus Holz**
- || || | || || | |— Inv.-Nr. 847
- || || | || || | |— Inv.-Nr. 848
- || || | || || | |— Inv.-Nr. 1134
- || || | || || | |— **11.421.112.222 . . . gedackte Tafel-Panflöten aus Ton**
- || || | || || | |— Inv.-Nr. 1016
- || || | || || | |— **11.421.112.23 gedackte Panflöten mit konzentrisch um einen zylindrischen Kern angeordneten Röhren und zentraler Lippenstütze (Zylinder-Panflöten)**
- || || | || || | |— Inv.-Nr. 1567

						— <b>11.421.12 Quer-Flöten ohne Windführung</b>											
						— <b>11.421.121 Einzel-Quer-Flöten ohne Windführung</b>											
						— <b>11.421.121.1 offene Einzel-Quer-Flöten ohne Windführung</b>											
						— <b>11.421.121.11 offene Einzel-Quer-Flöten ohne Windführung, ohne Griff-Löcher</b>											
						— <b>11.421.121.12 offene Einzel-Quer-Flöten ohne Windführung, mit Griff-Löchern</b>											
						— <b>11.421.121.121 offene Einzel-Quer-Flöten ohne Windführung, mit Griff-Löchern, ohne Klappen</b>											
						— <b>11.421.121.121.1 offene Einzel-Quer-Flöten ohne Windführung, mit Griff-Löchern, ohne Klappen, aus natürlich gewachsenem pflanzlichem Rohr</b>											
						— <b>11.421.121.121.11 ... mit 6 + 0 Griff-Löchern<sup>139</sup>, ohne Stimm-Löcher, ohne Innen-Lackierung</b>											
						— Inv.-Nr. 158											
						— Inv.-Nr. 171											
						— Inv.-Nr. 172											
						— Inv.-Nr. 173											
						— Inv.-Nr. 957											
						— Inv.-Nr. 1520											
						— <b>11.421.121.121.12 ... mit 6 + 0 Griff-Löchern und 4 Stimm-Löchern</b>											
						— Inv.-Nr. 8 dort mit <i>Röhren-Mirliton 12.422.1</i>											
						— Inv.-Nr. 126 " " "											
						— Inv.-Nr. 209 " " "											
						— Inv.-Nr. 219 " " "											
						— Inv.-Nr. 868 " " "											
						— Inv.-Nr. 1603 " " "											

<sup>139</sup> Die erste der beiden Ziffern nennt die Anzahl der *vorder-ständigen*, die zweite die der *hinter-ständigen Griff-Löcher*. Geteilte Griff-Löcher werden hier und im folgenden nicht eigens berücksichtigt, sondern als 1 Griff-Loch gezählt.



















- || || | || || | — **11.421.131.1 Einzel-Gefäß-Flöten ohne Windführung, ohne Griff-Löcher**
- || || | || || | | — **11.421.131.11 Einzel-Gefäß-Flöten ohne Windführung, ohne Griff-Löcher, mit dem Mund anzublasen**
- || || | || || | | | — Inv.-Nr. 811
- || || | || || | | | — Inv.-Nr. 1536
- || || | || || | | |
- || || | || || | | — **11.421.131.12 Einzel-Gefäß-Flöten ohne Windführung, ohne Griff-Löcher, durch Herumwirbeln an einer Schnur (nach Art eines Schwirrholzes) mit Luftzug zu versorgen**
- || || | || || | | | — Inv.-Nr. 1048
- || || | || || | | |
- || || | || || | | — **11.421.131.13 Einzel-Gefäß-Flöten ohne Windführung, ohne Griff-Löcher, durch Auslösung einer Eigenrotation um die eigene Achse mit Luftzug zu versorgen (Brummkreisel)**
- || || | || || | | | — Inv.-Nr. 1590 +a
- || || | || || | | |
- || || | || || | | — **11.421.131.2 Einzel-Gefäß-Flöten ohne Windführung, mit Griff-Löchern**
- || || | || || | | | — **11.421.131.21 . . . mit 1 Griff-Loch**
- || || | || || | | | | — Inv.-Nr. 44
- || || | || || | | | | — Inv.-Nr. 263
- || || | || || | | | |
- || || | || || | | | — **11.421.131.22 . . . mit 1 + 1 Griff-Löchern**
- || || | || || | | | | — Inv.-Nr. 835
- || || | || || | | | |
- || || | || || | | | — **11.421.131.23 . . . mit 6 + 2 Griff-Löchern**
- || || | || || | | | | — Inv.-Nr. 1140
- || || | || || | | | |
- || || | || || | | | — **11.421.132 Gefäß-Flöten-Spiele ohne Windführung**
- || || | || || | | | | — **11.421.132.1 Gefäß-Flöten-Spiele ohne Windführung, ohne Griff-Löcher**
- || || | || || | | | | | — **11.421.132.11 Gefäß-Flöten-Spiele ohne Windführung, ohne Griff-Löcher, mit dem Mund anzublasen**
- || || | || || | | | | |

- || || | || || |\_\_ 11.421.132.12 Gefäß-Flöten-Spiele ohne Windführung, ohne Griff-Löcher, durch Luftzug zu aktivieren  
(mit Öse zur Befestigung am Gefieder einer Taube)
- || || | || || |\_\_ Inv.-Nr. 989
- || || | || |\_\_ 11.421.2 Flöten mit Windführung oder Spalt-Flöten
- || || | || |\_\_ 11.421.21 Außen-Spalt-Flöten
- || || | || | |\_\_ 11.421.211 einzelne Außen-Spalt-Flöten
- || || | || | | |\_\_ 11.421.211.1 einzelne offene Außen-Spalt-Flöten
- || || | || | | |\_\_ 11.421.211.11 einzelne offene Außen-Spalt-Flöten ohne Griff-Löcher
- || || | || | | |\_\_ 11.421.211.12 einzelne offene Außen-Spalt-Flöten mit Griff-Löchern
- || || | || | | |\_\_ 11.421.211.121 . . . mit 4 + 0 Griff-Löchern
- || || | || | | |\_\_ Inv.-Nr. 146
- || || | || |\_\_ 11.421.22 Innen-Spalt-Flöten
- || || | || | |\_\_ 11.421.221 einzelne Innen-Spalt-Flöten
- || || | || | | |\_\_ 11.421.221.1 einzelne offene Innen-Spalt-Flöten
- || || | || | | | |\_\_ 11.421.221.11 einzelne offene Innen-Spalt-Flöten ohne Griff-Löcher
- || || | || | | | |\_\_ Inv.-Nr. 1148
- || || | || | | | |\_\_ Inv.-Nr. 1406
- || || | || | | | |
- || || | || | | | |\_\_ Inv.-Nr. 1409
- || || | || | | | |\_\_ Inv.-Nr. 1562
- || || | || | | | |\_\_ Inv.-Nr. 1563
- || || | || | | | |\_\_ Inv.-Nr. 1564
- || || | || | | | |\_\_ \*
- || || | || | | | |\_\_ Inv.-Nr. 874 dort als Bestandteil einer poly-organischen Parallel-Schaltung 11.421.221.1Σ
- || || | || | | | |\_\_ Inv.-Nr. 929 " " " " " "





- |— **11.421.221.121.113** einzelne offene Innen-Spalt-Flöten mit Griff-Löchern, ohne Klappen, mit vorder-ständigem Aufschnitt, mit gerade abgeschnittenem Oberende, mit aufgesetzter Windkapsel als Mundstück
  - |\_\_ **11.421.221.121.113.1** . . . mit mittel- bis hoch-ständiger Griff-Loch-Reihe (Grundton-Flöten)
    - |— **11.421.221.121.113.11** . . . mit 4 + 2 Griff-Löchern
      - |\_\_ Inv.-Nr. 455 a
      - |\_\_ Inv.-Nr. 455 b
    - |\_\_ **11.421.221.121.113.12** . . . mit 7 + 0 Griff-Löchern
      - |\_\_ Inv.-Nr. 490
  - |\_\_ **11.421.221.121.114** einzelne offene Innen-Spalt-Flöten mit Griff-Löchern, ohne Klappen, mit vorder-ständigem Aufschnitt, mit gerade abgeschnittenem Oberende, mit hinter-ständig angesetztem Z-förmigem Anblas-Rohr als Mundstück
    - |— **11.421.221.121.114.1** . . . mit mittel- bis hoch-ständiger Griff-Loch-Reihe (Grundton-Flöten)
      - |\_\_ **11.421.221.121.114.2** . . . mit tief-ständiger Griff-Loch-Reihe (Oberton-Flöten)
        - |\_\_ **11.421.221.121.114.21** . . . mit 3 + 0 Griff-Löchern
          - |\_\_ Inv.-Nr. 867
    - |\_\_ **11.421.221.121.12** einzelne offene Innen-Spalt-Flöten mit Griff-Löchern, ohne Klappen, mit vorder-ständigem Aufschnitt, mit schnabel-förmig unterschrittenem Oberende als Mundstück
      - |— **11.421.221.121.121** einzelne offene Innen-Spalt-Flöten mit Griff-Löchern, ohne Klappen, mit vorder-ständigem Aufschnitt, mit schnabel-förmig unterschrittenem Oberende als Mundstück, ein-teilig

- |— **11.421.221.121.121.1** einzelne offene Innen-Spalt-Flöten mit Griff-Löchern, ohne Klappen, mit vorder-ständigem Aufschnitt, mit schnabel-förmig unterschrittenem Oberende als Mundstück, ein-teilig, aus natürlich gewachsenem Rohr
- |— **11.421.221.121.121.11** ... mit mittel- bis hoch-ständiger Griff-Loch-Reihe (Grundton-Flöten)
  - |— **11.421.221.121.121.111** ... mit 4 + 0 Griff-Löchern
    - |— Inv.-Nr. 599
  - |— **11.421.221.121.121.112** ... mit 4 + 2 Griff-Löchern
    - |— Inv.-Nr. 596
  - |— **11.421.221.121.121.113** ... mit 5 + 1 Griff-Löchern
    - |— Inv.-Nr. 611
  - |— **11.421.221.121.121.114** ... mit 6 + 0 Griff-Löchern
    - |— Inv.-Nr. 1257
  - |— **11.421.221.121.121.115** ... mit 6 + 1 Griff-Löchern
    - |— Inv.-Nr. 59
    - |— Inv.-Nr. 147
    - |— Inv.-Nr. 604
    - |— Inv.-Nr. 1362
    - |— Inv.-Nr. 1363
  - |— **11.421.221.121.121.116** ... mit 6 + 2 Griff-Löchern
    - |— Inv.-Nr. 166
    - |— Inv.-Nr. 167
  - |— **11.421.221.121.121.117** ... mit 7 + 1 Griff-Löchern











































- |— Inv.-Nr. 1149
- |— Inv.-Nr. 1150
- |— Inv.-Nr. 1151
- |— Inv.-Nr. 1418
- |— Inv.-Nr. 1565
- |— Inv.-Nr. 1566
- |       \*
- |\_\_ Inv.-Nr. 583     dort als Bestandteil einer poly-organischen Parallel-Schaltung 11.Σ3
- |\_\_ **11.421.221.312 einzelne gedackte Innen-Spalt-Flöten ohne Griff-Löcher, mit beweglichem Mündungsboden**
- |— **11.421.221.312.1 einzelne gedackte Innen-Spalt-Flöten ohne Griff-Löcher, mit beweglichem Stempel als Mündungsboden (Stempel-Flöten)**
- |— **11.421.221.312.11 . . . mund-geblasen**
- |     |\_\_ Inv.-Nr. 1379
- |     |
- |— **11.421.221.312.12 . . . balg-geblasen**
- |     |\_\_ Inv.-Nr. 588     dort mit einer *Programm-Steuerung mit Programm zur bloßen Auslösung schall-erzeugender Operationen, mit mechanischer Abtastung des Programmträgers, mit unregelmäßig gezähntem Zahnrad (stufenlose Tonhöhenkontur von Vogelgezwitscher) 21.17*
- |\_\_ **11.421.221.312.2 einzelne gedackte Innen-Spalt-Flöten ohne Griff-Löcher, mit beweglichem Mündungsboden; mit einem das Unterende der Röhre aufnehmenden integralen Wasser-Reservoir, dessen Wasserspiegel einen je nach Blasdruck schwankenden oder in gurgelnde Turbulenz versetzten Mündungsboden bildet**
- |— Inv.-Nr. 1152
- |       |

- |— Inv.-Nr. 1161
- |— Inv.-Nr. 1209 a
- |— Inv.-Nr. 1209 b
- |— Inv.-Nr. 1526
- |— Inv.-Nr. 1531
- |— Inv.-Nr. 1534
- |— Inv.-Nr. 2001 (vorm. L-108)
- |— Inv.-Nr. 2002 (vorm. L-151)
- |— Inv.-Nr. 2003 (vorm. L-152)
- |— Inv.-Nr. 2004 (vorm. L-153)

|— **11.421.221.32 einzelne gedackte Innen-Spalt-Flöten mit Griff-Löchern**

|— **11.421.221.321 einzelne gedackte Innen-Spalt-Flöten mit Griff-Löchern, mit vorder-ständigem Aufschnitt**

|— **11.421.221.321.1 ... mit 1 + 0 Griff-Löchern**

- |— Inv.-Nr. 594

|— **11.421.221.321.2 ... mit 4 + 0 Griff-Löchern**

- |— Inv.-Nr. 595

|— **11.421.221.321.3 ... mit 6 + 1 Griff-Löchern**

- |— Inv.-Nr. 1245

|— **11.421.221.321.4 ... mit 7 + 1 Griff-Löchern**

- |— Inv.-Nr. 1244

|— **11.421.221.322 einzelne gedackte Innen-Spalt-Flöten mit Griff-Löchern, mit hinter-ständigem Aufschnitt**



								___	Inv.-Nr. 1582
								—	<b>11.421.221.422.2 ... mit 2 Griff-Löchern</b>
								—	Inv.-Nr. 1167
									↓
								—	Inv.-Nr. 1172
								—	Inv.-Nr. 1532
								___	Inv.-Nr. 1535
								—	<b>11.421.221.422.3 ... mit 4 + 0 Griff-Löchern</b>
								—	Inv.-Nr. 2005 (vorm. L-109)
								___	Inv.-Nr. 2006 (vorm. L-150)
								—	<b>11.421.221.422.4 ... mit 6 + 2 Griff-Löchern</b>
								—	Inv.-Nr. 2007 (vorm. L-163)
								___	Inv.-Nr. 2008 (vorm. L-164)
								—	<b>11.421.221.422.5 ... mit 7 + 1 Griff-Löchern</b>
								—	Inv.-Nr. 75
								—	Inv.-Nr. 1173 a
								___	Inv.-Nr. 1173 b
								—	<b>11.421.221.422.6 ... mit 8 + 1 Griff-Löchern</b>
								___	Inv.-Nr. 457
								—	<b>11.421.221.422.7 ... mit 8 + 2 Griff-Löchern</b>
								—	Inv.-Nr. 458
								—	Inv.-Nr. 1175
								—	Inv.-Nr. 1372















































																		--- Inv.-Nr. 199	"	"	"	"	"	"	
																		--- Inv.-Nr. 200	"	"	"	"	"	"	
																		--- Inv.-Nr. 444	parallele Verbindung einer <i>Einzel-Klarinette</i> mit <i>zylindrischer Röhre</i> , mit <i>Griff-Löchern</i> , <i>ohne Klappen</i> , aus <i>natürlich gewachsenem Rohr</i> , mit <i>idio-glotter Auf-Schlag-Zunge</i> , <i>ohne Windkapsel</i> , mit <i>6 + 0 Griff-Löchern</i> , <i>gedackt</i> (bei <i>komplett geschlossener Griff-</i> <i>Loch-Reihe schweigt die Pfeife</i> ) <i>11.422.211.211.115.2</i> und einer <i>Einzel-Klarinette</i> mit <i>zylindrischer Röhre</i> , <i>ohne Griff-Löcher</i> , aus <i>natürlich gewachsenem Rohr</i> , mit <i>idio-</i> <i>glotter Auf-Schlag-Zunge</i> <i>11.422.211.111</i>						
																		--- Inv.-Nr. 679	parallele Verbindung einer <i>Einzel-Klarinette</i> mit <i>zylindrischer Röhre</i> , mit <i>Griff-Löchern</i> , <i>ohne Klappen</i> , aus <i>natürlich gewachsenem Rohr</i> , mit <i>idio-glotter Auf-Schlag-Zunge</i> , <i>ohne Windkapsel</i> , mit <i>6 + 0 Griff-Löchern</i> , <i>un-gedackt</i> <i>11.422.211.211.115.1</i> und einer <i>Einzel-Klarinette</i> mit <i>zylindrischer Röhre</i> , <i>ohne Griff-Löcher</i> , aus <i>natürlich</i> <i>gewachsenem Rohr</i> , mit <i>idio-glotter Auf-Schlag-Zunge</i> <i>11.422.211.111</i>						
																		--- Inv.-Nr. 686	parallele Verbindung einer <i>Einzel-Klarinette</i> mit <i>zylindrischer Röhre</i> , mit <i>Griff-Löchern</i> , <i>ohne Klappen</i> aus <i>natürlich gewachsenem Rohr</i> , mit <i>idio-glotter Auf-Schlag-Zunge</i> , <i>ohne Windkapsel</i> , mit <i>5 + 0 Griff-Löchern</i> , <i>un-gedackt</i> <i>11.422.211.211.113.1</i> und einer <i>Einzel-Klarinette</i> mit <i>zylindrischer Röhre</i> , <i>ohne Griff-Löcher</i> , aus <i>natürlich</i> <i>gewachsenem Rohr</i> , mit <i>idio-glotter Auf-Schlag-Zunge</i> <i>11.422.211.111</i>						
																		--- Inv.-Nr. 687	parallele Verbindung einer <i>Einzel-Klarinette</i> mit <i>zylindrischer Röhre</i> , mit <i>Griff-Löchern</i> , <i>ohne Klappen</i> , aus <i>natürlich gewachsenem Rohr</i> , mit <i>idio-glotter Auf-Schlag-Zunge</i> , <i>ohne Windkapsel</i> , mit <i>6 + 0 Griff-Löchern</i> , <i>gedackt</i> (bei <i>komplett geschlossener Griff-</i> <i>Loch-Reihe schweigt die Pfeife</i> ) <i>11.422.211.211.115.2</i> und einer <i>Einzel-Klarinette</i> mit <i>zylindrischer Röhre</i> , <i>ohne Griff-Löcher</i> , aus <i>natürlich gewachsenem Rohr</i> , mit <i>idio-</i> <i>glotter Auf-Schlag-Zunge</i> <i>11.422.211.111</i>						
																		--- Inv.-Nr. 688	"	"	"	"	"	"	




|--- Inv.-Nr. 902      parallele Verbindung einer *Einzel-Klarinette mit zylindrischer Röhre, mit Griff-Löchern, ohne Klappen, aus Holz gedrechselt und gebohrt, mit idio-glotter Auf-Schlag-Zunge, mit 7 + 1 Griff-Löchern 11.422.211.212.11* und einer *Einzel-Klarinette mit zylindrischer Röhre, ohne Griff-Löcher, aus Holz gedrechselt und gebohrt, mit idio-glotter Auf-Schlag-Zunge 11.422.211.121*  
 |--- Inv.-Nr. 1188      "                      "                      "                      "                      "                      "

- └─ **11.422.212 Einzel-Klarinetten mit konischer Röhre**
  - └─ **11.422.212.1 Einzel-Klarinetten mit konischer Röhre, ohne Griff-Löcher**
    - └─ Inv.-Nr. 1581
  - └─ **11.422.212.2 Einzel-Klarinetten mit konischer Röhre, mit Griff-Löchern**
    - └─ **11.422.212.21 Einzel-Klarinetten mit konischer Röhre, mit Griff-Löchern, ohne Klappen**
    - └─ **11.422.212.22 Einzel-Klarinetten mit konischer Röhre, mit Griff- bzw. Ton-Löchern, mit Klappen**
      - └─ **11.422.212.221 Einzel-Klarinetten mit konischer Röhre, mit Griff- bzw. Ton-Löchern, mit Klappen, mit gestrecktem Rohrverlauf**
        - └─ **11.422.212.221.1 . . . mit 9 + 0 offenen Ton-Löchern (davon 3 mit offenen Klappen) und 6 (ursprünglich 11) geschlossenen Klappen**
          - └─ Inv.-Nr. 1197
        - └─ **11.422.212.221.2 . . . mit 9 + 1 offenen Ton-Löchern (davon 3 mit offenen Klappen) und 3 geschlossenen Klappen**
          - └─ Inv.-Nr. 50      dort als Bestandteil einer poly-organischen Parallel-Schaltung *11.422.2Σ2.2*
      - └─ **11.422.212.222 Einzel-Klarinetten mit konischer Röhre, mit Griff- bzw. Ton-Löchern, mit Klappen, mit S-förmig geschwungenem Rohrverlauf**
        - └─ **11.422.212.222.1 . . . mit 11 offenen und 9 geschlossenen Klappen**









					___ <b>11.422.3 Schalmeyen mit Durch-Schlag-Zungen</b> <sup>141</sup>												
					— Inv.-Nr. 2011 (vorm. L-157)												
					*												
					___ Inv.-Nr. L-144        dort als Bestandteil einer poly-organischen Parallel-Schaltung 11.4Σ												
					___ <b>11.422.Σ poly-organische Schall-Erzeuger, bei denen mono-organische Schalmeyen verschiedenen Typs 11.422.(1 bis n) parallel-geschaltet sind</b>												
					___ <b>11.422.Σ1 poly-organische Schall-Erzeuger, bei denen <i>Gegen-Schlag-Zungen-Pfeifen oder Oboen 11.422.1 und Auf-Schlag-Zungen-Pfeifen oder Klarinetten 11.422.2</i> parallel-geschaltet sind</b>												
					--- <b>11.422.Σ11 ... ohne Windkapsel(n)</b>												
					___ <b>11.422.Σ12 ... mit Windkapsel(n)</b>												
					--- <b>11.422.Σ12.1 ... mit Windkapsel(n), ohne Magazin-Balg</b>												
					___ <b>11.422.Σ12.2 ... mit Windkapsel(n), mit Magazin-Balg</b>												
					--- Inv.-Nr. 143    parallele Verbindung einer <i>Einzel-Oboe mit konischer und/oder gestufter Röhre, mit Griff-Löchern, ohne Klappen, mit Schall-Löchern in der Stürze, mit 7 + 1 Griff-Löchern 11.422.112.212.3</i> und eines <i>Klarinetten-Spiels mit zylindrischen Röhren, ohne Griff-Löcher, mit idio-glotten Auf-Schlag-Zungen 11.422.221.11</i>												
					--- Inv.-Nr. 606    parallele Verbindung einer <i>Einzel-Oboe mit konischer und/oder gestufter Röhre, mit Griff-Löchern, ohne Klappen, mit Schall-Löchern in der Stürze, mit 7 + 1 Griff-Löchern 11.422.112.212.3</i> und einer <i>Einzel-Klarinette mit zylindrischer Röhre, ohne Griff-Löcher, aus Holz gedrechselt und gebohrt, mit idio-glatter Auf-Schlag-Zunge 11.422.211.121</i>												
					--- Inv.-Nr. 663 a    "                    "                    "                    "                    "                    "												
					--- Inv.-Nr. 663 b    "                    "                    "                    "                    "                    "												

<sup>141</sup> Im Gegensatz zu den *Durch-Schlag-Zungen 11.412.13* beeinflussen hier Grifflöcher die Tonhöhe.

- |  |  |  |  |     |   |
|--|--|--|--|-----|---|
|  |  |  |  | --- | Inv.-Nr. 998 + Inv.-Nr. 999 a - c [Fragment]  |
|  |  |  |  |     | parallele Verbindung einer <i>Einzel-Oboe</i> mit <i>konischer und/oder gestufter Röhre</i> , mit <i>Griff-Löchern</i> , <i>ohne Klappen</i> , <i>ohne Schall-Löcher in der Stürze</i> , mit <i>6 + 0 Griff-Löchern</i> |
|  |  |  |  |     | <i>11.422.112.211.1</i> und eines <i>Klarinetten-Spiels</i> mit <i>zylindrischen Röhren</i> , <i>ohne Griff-Löcher</i> ,  |
|  |  |  |  |     | mit <i>idio-glotten Auf-Schlag-Zungen</i> <i>11.422.221.11</i>  |
|  |  |  |  | --- | Inv.-Nr. 1213   |
|  |  |  |  |     | parallele Verbindung einer <i>Einzel-Oboe</i> mit <i>zylindrischer Röhre</i> , mit <i>Griff-Löchern</i> , mit   |
|  |  |  |  |     | <i>Klappen</i> , mit <i>Windkapsel</i> , mit <i>gestrecktem Rohrverlauf</i> , mit <i>7 + 1 Griff-Löchern</i> und <i>11</i>  |
|  |  |  |  |     | <i>geschlossenen Klappen</i> , <i>gedackt</i> (bei <i>komplett geschlossener Griff- bzw. Ton-Loch-Reihe</i>   |
|  |  |  |  |     | <i>schweigt die Pfeife</i> ) <i>11.422.111.222.122</i> und eines <i>Klarinetten-Spiels</i> mit <i>zylindrischen</i>   |
|  |  |  |  |     | <i>Röhren</i> , mit <i>Seiten-Löchern</i> und <i>Schaltringen</i> <i>11.422.221.3</i>   |
|  |  |  |  | --- | Inv.-Nr. 1214   |
|  |  |  |  |     | parallele Verbindung einer <i>Einzel-Oboe</i> mit <i>konischer und/oder gestufter Röhre</i> , mit <i>Griff-</i>   |
|  |  |  |  |     | <i>Löchern</i> , mit <i>Klappen</i> , mit <i>gestrecktem Rohrverlauf</i> , mit <i>7 + 1 Griff-Löchern</i> und <i>1 geschlos-</i>  |
|  |  |  |  |     | <i>senen Klappe</i> , <i>temporär gedackt</i> (bei <i>komplett geschlossener Griff- bzw. Ton-Loch-Reihe</i>   |
|  |  |  |  |     | <i>schweigt dann die Pfeife</i> ) <i>11.422.112.221.322</i> , eines <i>Oboen-Spiels</i> mit <i>zylindrischen Röhren</i> ,   |
|  |  |  |  |     | mit <i>Griff- bzw. Ton-Löchern</i> , mit <i>Klappen</i> , mit <i>5 / 4 / 4 geschlossenen Klappen</i> , <i>gedackt</i> (bei  |
|  |  |  |  |     | <i>komplett geschlossenen Ton-Loch-Reihen</i> <i>schweigen die Pfeifen</i> ) <i>11.422.121.221.2</i> und eines  |
|  |  |  |  |     | <i>Klarinetten-Spiels</i> mit <i>zylindrischen Röhren</i> , <i>ohne Griff-Löcher</i> , mit <i>idio-glotten Auf-Schlag-</i>  |
|  |  |  |  |     | <i>Zungen</i> <i>11.422.221.11</i>  |
|  |  |  |  | --- | Inv.-Nr. 1216   |
|  |  |  |  |     | parallele Verbindung einer <i>Einzel-Oboe</i> mit <i>konischer und/oder gestufter Röhre</i> , mit <i>Griff-</i>   |
|  |  |  |  |     | <i>Löchern</i> , <i>ohne Klappen</i> , mit <i>Schall-Löchern in der Stürze</i> , mit <i>7 + 1 Griff-Löchern</i>   |
|  |  |  |  |     | <i>11.422.112.212.3</i> und einer <i>Einzel-Klarinette</i> mit <i>zylindrischer Röhre</i> , <i>ohne Griff-Löcher</i> , aus  |
|  |  |  |  |     | <i>Holz gedrechselt und gebohrt</i> , mit <i>idio-glatter Auf-Schlag-Zunge</i> <i>11.422.211.121</i>  |
|  |  |  |  | --- | Inv.-Nr. 1223   |
|  |  |  |  |     | parallele Verbindung einer <i>Einzel-Oboe</i> mit <i>zylindrischer Röhre</i> , mit <i>Griff-Löchern</i> , <i>ohne</i>   |
|  |  |  |  |     | <i>Klappen</i> , mit <i>Windkapsel</i> , <i>ohne Magazin-Balg</i> , mit <i>7 + 1 Griff-Löchern</i> <i>11.422.111.212.111</i>  |
|  |  |  |  |     | und eines <i>Klarinetten-Spiels</i> mit <i>konischen Röhren</i> , <i>ohne Griff-Löcher</i> <i>11.422.222.1</i>  |
|  |  |  |  | --- | Inv.-Nr. 1224   |
|  |  |  |  |     | parallele Verbindung einer <i>Einzel-Oboe</i> mit <i>zylindrischer Röhre</i> , mit <i>Griff-Löchern</i> , <i>ohne</i>   |
|  |  |  |  |     | <i>Klappen</i> , mit <i>Windkapsel</i> , <i>ohne Magazin-Balg</i> , mit <i>7 + 2 Griff-Löchern</i> <i>11.422.111.212.112</i>  |
|  |  |  |  |     | und eines <i>Klarinetten-Spiels</i> mit <i>konischen Röhren</i> , <i>ohne Griff-Löcher</i> <i>11.422.222.1</i>  |

|| || | ||                   |\_\_\_ Inv.-Nr. 1605   parallele Verbindung einer *Einzel-Oboe* mit *konischer und/oder gestufter Röhre*, mit *Griff-Löchern*, ohne *Klappen*, mit *Schall-Löchern* in der *Stürze*, mit *7 + 1 Griff-Löchern* 11.422.112.212.3 und eines *Klarinetten-Spiels* mit *zylindrischen Röhren*, ohne *Griff-Löcher*, mit *idio-glotten Auf-Schlag- Zungen* 11.422.221.11

|| || | |\_\_\_ **11.423 Trompeten (im weiteren Sinne)**

|| || | |\_\_\_ **11.423.1 Trompeten (im weiteren Sinne) ohne besondere Vorrichtung zur Tonhöhenveränderung oder Natur-Trompeten**

|| || | |   |\_\_\_ **11.423.11 Schnecken-Natur-Trompeten**

|| || | |   |   |\_\_\_ **11.423.111 Schnecken-Natur-Trompeten mit end-ständigem Mundloch**

|| || | |   |   |   |\_\_\_ **11.423.111.1 Schnecken-Natur-Trompeten mit end-ständigem Mundloch, ohne Mundstück**

|| || | |   |   |   |   |\_\_\_ Inv.-Nr. 837

|| || | |   |   |   |   |\_\_\_ Inv.-Nr. 838

|| || | |   |   |   |   |\_\_\_ Inv.-Nr. 1200

|| || | |   |   |\_\_\_ **11.423.111.2 Schnecken-Natur-Trompeten mit end-ständigem Mundloch, mit Mundstück**

|| || | |   |   |\_\_\_ **11.423.112 Schnecken-Natur-Trompeten mit seiten-ständigem Mundloch**

|| || | |   |   |   |\_\_\_ **11.423.112.1 Schnecken-Natur-Trompeten mit seiten-ständigem Mundloch, ohne Mundstück**

|| || | |   |   |   |\_\_\_ **11.423.112.2 Schnecken-Natur-Trompeten mit seiten-ständigem Mundloch, mit Mundstück**

|| || | |   |   |\_\_\_ **11.423.12 Röhren-Natur-Trompeten**

|| || | |   |   |   |\_\_\_ **11.423.121 Röhren-Natur-Trompeten mit axialer Anblasöffnung oder Längs-Natur-Trompeten**

|| || | |   |   |   |   |\_\_\_ **11.423.121.1 Längs-Natur-Trompeten mit gerader Röhre oder Längs-Natur-Tuben**

|| || | |   |   |   |   |   |\_\_\_ **11.423.121.11 Längs-Natur-Tuben ohne Mundstück**

|| || | |   |   |   |   |   |   |\_\_\_ **11.423.121.111 Längs-Natur-Tuben ohne Mundstück, mit überwiegend zylindrischem Rohrverlauf**

|| || | |   |   |   |   |   |   |   |\_\_\_ Inv.-Nr. 681   dort als Bestandteil einer poly-organischen – allerdings alternativen – Parallel-Schaltung *1Σ.1*











- |— **11.423.221 Röhren-Trompeten mit besonderer Vorrichtung zur Tonhöhenveränderung, mit axialer Anblasöffnung, oder Längs-Trompeten**
- |— **11.423.221.1 Längs-Trompeten mit gerader Röhre oder Längs-Tuben**
- |— **11.423.221.11 Längs-Tuben ohne Mundstück**
- |— **11.423.221.12 Längs-Tuben mit Mundstück**
- |— **11.423.221.121 Griff-Loch-Längs-Tuben mit Mundstück**
- |— **11.423.221.121.1 Griff-Loch-Längs-Tuben mit Mundstück, ohne Klappen**
- |— **11.423.221.121.11 Griff-Loch-Längs-Tuben mit Mundstück, ohne Klappen, überwiegend zylindrisch**
- |— **11.423.221.121.12 Griff-Loch-Längs-Tuben mit Mundstück, ohne Klappen, überwiegend konisch**
- |— **11.423.221.121.121 . . . mit 5 + 1 Griff-Löchern**
- |— **Inv.-Nr. 860**
- |— **11.423.221.121.2 Griff-Loch-Längs-Tuben mit Mundstück, mit Klappen**
- |— **11.423.221.122 Zug-Längs-Tuben mit Mundstück**
- |— **11.423.221.123 Ventil-Längs-Tuben mit Mundstück**
- |— **11.423.221.123.1 Ventil-Längs-Tuben mit Mundstück, überwiegend zylindrisch**
- |— **11.423.221.123.11 . . . mit 1 Kolben-Ventil**
- |— **Inv.-Nr. 520**
- |— **Inv.-Nr. 527**
- |— **11.423.221.123.2 Ventil-Längs-Tuben mit Mundstück, überwiegend konisch**









|\_\_ Inv.-Nr. 1025

--- **11.42Σ poly-organische Schall-Erzeuger, bei denen *mono-organische eigentliche Blasinstrumente* verschiedenen Typs 11.42(1 bis n) parallel-geschaltet sind**

|\_\_ **11.42Σ.1 poly-organische Schall-Erzeuger, bei denen *Schneiden-Instrumente oder Flöten 11.421 und Schalmeien 11.422* parallel-geschaltet sind**

|\_\_ Inv.-Nr. 1923 (vorm. L-4) parallele – jedoch alternative – Verbindung eines *offenen Innen-Spalt-Flöten-Spiels mit Griff-Löchern, mit getrennt-griffiger Anordnung der Griff-Loch-Reihen, mit (4 + 0) / (3 + 0) Griff-Löchern 11.421.222.122.1* und eines *Klarinetten-Spiels mit zylindrischen Röhren, mit Griff-Löchern, ohne Klappen, mit Windkapsel, mit barré-griffiger Anordnung der Griff-Loch-Reihen, mit (6 + 0) / (2 + 0) Griff-Löchern 11.422.221.212.13*

--- **11.4Σ poly-organische Schall-Erzeuger, bei denen *mono-organische Aero-Phone* verschiedenen Typs 11.4(1 bis n) parallel-geschaltet sind**

|\_\_ **11.4Σ1 poly-organische Schall-Erzeuger, bei denen *freie Aero-Phone 11.41 und 11.42 eigentliche Blas-Instrumente 11.42* parallel-geschaltet sind**

|--- Inv.-Nr. 92 parallele Verbindung eines *Auf-Schlag-Zungen-Spiels 11.412.122*, eines *offenen Innen-Spalt-Flöten-Spiels ohne Griff-Löcher 11.421.222.11* und eines *gedackten Innen-Spalt-Flöten-Spiels ohne Griff-Löcher 11.421.222.31*, dort mit *Klang-Veränderern, die als »Register«-Schalter je einen von mehreren einer Taste zugeordneten »Wandler« zu- bzw. abschalten (digitale Veränderung) 12.61*

|--- Inv.-Nr. I.S.10 " " " " " " " "

|\_\_ Inv.-Nr. 2012 (vorm. L-144) parallele Verbindung zweier *Durch-Schlag-Zungen 11.412.13* und einer *Schalmei mit Durch-Schlag-Zungen 11.422.3*

- ||\_ 11.5 ELEKTRO-PHONE <sup>143</sup>
  - ||\_ 11.51 elektro-mechanische Schall-Erzeuger
  - ||\_ 11.52 elektronische Schall-Erzeuger
    - ||\_ Inv.-Nr. 1385 dort mit *Klang-Veränderern, die als »Register«-Schalter je einen von mehreren einer Taste zugeordneten »Wandler« zu- bzw. abschalten (digitale Veränderung) 12.61*
- ||\_ 11.Σ POLY-ORGANISCHE SCHALL-ERZEUGER, BEI DENEN MONO-ORGANISCHE SCHALL-ERZEUGER VERSCHIEDENER HAUPTKLASSE 11.(1 bis n) PARALLEL-GESCHALTET SIND
  - ||\_ 11.Σ1 poly-organische Schall-Erzeuger, in denen *Idio-Phone 11.1* und *Membrano-Phone 11.2* parallel-geschaltet sind
    - ||\_ Inv.-Nr. 198 parallele Verbindung einer *unten offenen ein-felligen Sanduhr-Trommel 11.211.241.1* und einer *Gefäß-Rassel mit mehreren Rasselkörpern pro Gefäß, mit von außen auf das Gefäß wirkenden Rasselkörpern (Außen-Perkussion); mit außen am Gefäß pendelnd aufgehängten Rasselkörpern 11.112.133.2*
    - ||\_ Inv.-Nr. 214 parallele Verbindung einer *zwei-felligen Rahmen-Trommel ohne Stiel 11.211.312* und einer *Gefäß-Rassel mit einer oder mehreren im Rasselgefäß befestigten Federdraht-Antennen als Rasselkörper (Innen-Perkussion) 11.112.132*
    - ||\_ Inv.-Nr. 215 " " " " " " " "
    - ||\_ Inv.-Nr. 232 parallele Verbindung einer *ein-felligen Rahmen-Trommel ohne Stiel 11.211.311* mit *Stab-Reihen-Rasseln mit scheiben-förmigen Rasselkörpern 11.112.112.1*
    - ||\_ Inv.-Nr. 264 " " " " " " " "
    - ||\_ Inv.-Nr. 589 " " " " " " " "

<sup>143</sup> Die Reichweite dieses Oberbegriffs beschränkt sich in der vorliegenden Klassifikation auf solche *Schall-Erzeuger*, die keine primäre akustische Komponente aufweisen. Sie umfaßt also nur *elektro-mechanische* und *elektronische Schall-Erzeuger*, wohingegen elektro-akustische Instrumente in unserer Klassifikation als Komposita aus einem akustischen *Schall-Erzeuger* (der Klassen 11.1 bis 11.4) und einem elektrischen *Schall-Verstärker* (der Klasse 13.2) erfaßt werden. Cf. dazu DAVIES 1984a; KVIFFTE 1988: 29-34.

		---	Inv.-Nr. 996	parallele Verbindung einer <i>zwei-felligen Rahmen-Trommel ohne Stiel 11.211.312</i> und einer <i>Gefäß-Rassel mit einer oder mehreren im Rasselgefäß befestigten Federdraht-Antennen als Rasselkörper (Innen-Perkussion) 11.112.132</i>
		---	Inv.-Nr. 1040	parallele Verbindung einer <i>ein-felligen Rahmen-Trommel ohne Stiel 11.211.311</i> mit <i>Stab-Reihen-Rasseln mit scheiben-förmigen Rasselkörpern 11.112.112.1</i>
		---	Inv.-Nr. 1102	" " " " " " " "
		---	Inv.-Nr. 1103	" " " " " " " "
		---	Inv.-Nr. 1108	parallele Verbindung einer <i>einzelnen Rollschelle 11.112.131.111</i> und einer <i>einzelnen zwei-felligen Klapper-Sanduhr-Trommel 11.212.242.1</i>
		---	<b>11.Σ2 poly-organische Schall-Erzeuger, in denen <i>Idio-Phone 11.1</i> und <i>Chordo-Phone 11.3</i> parallel-geschaltet sind</b>	
		---	Inv.-Nr. 40	parallele Verbindung einer <i>Schalen-Kurz-Hals-Laute mit fließend überleitender Hals-Korpus-Schale, mit Wirbel-Kasten, mit Holz-Decke, mit Querriegel 11.321.321.212.21</i> und einer <i>Gefäß-Rassel mit einem oder mehreren im Rasselgefäß befestigten Federdraht-Antennen als Rasselkörper (Innen-Perkussion) 11.112.132</i>
		---	Inv.-Nr. 93 +a	parallele Verbindung einer <i>Schalen-Kurz-Hals-Laute mit fließend überleitender Hals-Korpus-Schale, mit Wirbel-Brett, mit Holz-Decke, mit Steg 11.321.321.211.11</i> und einer mit dem dazugehörigen Streichbogen identischen <i>Gefäß-Rassel vom Typ Objekt mit einem Besatz aus mehreren Rollschellen 11.112.131.112</i>
		---	Inv.-Nr. 129	parallele Verbindung einer <i>Kasten-Kurz-Hals-Laute, mit Wirbel-Kasten, mit Querriegel, gezupft oder Mondlaute 11.321.322.232.11</i> und einer <i>Gefäß-Rassel mit einer oder mehreren im Rasselgefäß befestigten Federdraht-Antennen als Rasselkörper (Innen-Perkussion) 11.112.132</i>
		---	Inv.-Nr. 131 +a	parallele Verbindung einer <i>poly-chorden Röhren-Spieß-Laute mit gespannter Membran als Decke 11.321.313.21</i> und einer <i>Gefäß-Rassel mit einer oder mehreren im Rasselgefäß befestigten Federdraht-Antennen als Rasselkörper (Innen-Perkussion) 11.112.132</i>
		---	Inv.-Nr. 497 +a	parallele Verbindung einer <i>Schalen-Kurz-Hals-Laute mit fließend überleitender Hals-Korpus-Schale, mit Wirbel-Brett, mit Holz-Decke, mit Steg 11.321.321.211.11</i> und einer mit dem dazugehörigen Streichbogen identischen <i>Gefäß-Rassel vom Typ Objekt mit einem Besatz aus mehreren Rollschellen 11.112.131.112</i>

		---	Inv.-Nr. 951	parallele Verbindung eines <i>Hammer-Klaviers mit horizontaler Saitenebene in liegend-flügel-förmigem Gehäuse (Hammerflügel), mit Holzrahmen 11.314.121.232.1</i> , eines <i>Auf-Schlag-Stabes 11.111.211</i> und einer <i>mittelbar zu aktivierenden Auf-Schlag-Platte 11.111.221.2</i> ;
				der erstgenannte Bestandteil seinerseits mit zuschaltbarer sekundärer <i>Pendel-Rahmen-Rassel 11.112.121</i> und zuschaltbarem <i>Dämpf-Polster 12.14</i>
		---	Inv.-Nr. 1267 +a-c	parallele Verbindung eines <i>mono-hetero-chorden Musik-Bogens mit verbundenem permanentem Resonator, mit 2-dimensionalem Saitenteiler (Stimm-Schlinge), der ohne manuelle Saitenverkürzung die Produktion zweier Fundamentaltöne ermöglicht, 11.311.121.222.1</i> und einer <i>Gefäß-Rassel mit mehreren Rasselkörpern pro Gefäß, mit Rasselgefäß in Form eines auf eine Kalebassenscheibe geflochtenen Stiel- oder Henkelkörbchens 11.112.131.28</i> ;
				der erstgenannte Bestandteil mit einem <i>Resonanzluftkörper-Regler (variablem Klangfilter für Wow-Effekt oder Partialton-Selektion): mit dem Körper zu deckender Öffnung des Resonanzgefäßes 12.441.3</i> und mit einem temporären <i>passiven Schnarr-Steg (die schwingende Saite schlägt periodisch gegen den fixierten Steg) 12.211</i>
		---	Inv.-Nr. 1541 +a <sup>144</sup>	parallele Verbindung einer <i>Stab-Reihen-Rassel mit kleinbecken-förmigem Rasselkörper 11.112.112.5</i> , eines <i>Objekts mit einem Besatz aus mehreren Rollschellen 11.112.131.112</i> und eines <i>mono-hetero-chorden Musik-Stabes mit permanentem Resonator, mit grober Zahnleiste geschrappt und mit einem quer zur Saite angelenkten und mit dieser verbundenen Klöppel 11.311.221.22</i> ;
				der zuletztgenannte Bestandteil mit einer sekundären <i>ein-felligen Rahmen-Trommel ohne Stiel 11.211.311</i>
		---	Inv.-Nr. 1601 +a (vorm. L-37 +a)	parallele Verbindung einer <i>Schalen-Kurz-Hals-Laute mit fließend überleitender Hals-Korpus-Schale, mit Wirbel-Brett, mit Holz-Decke, mit Steg 11.321.321.211.11</i> und einer mit dem dazugehörigen <i>Streichbogen identischen Gefäß-Rassel vom Typ Objekt mit einem Besatz aus mehreren Rollschellen 11.112.131.112</i>

<sup>144</sup> ELSCHKEK (1983: 49, 82-83) klassifiziert den in diesem Objekt repräsentierten organologischen Typus alternativ als »Rasselschrapstab« und als »Schraprassellaute«. Da das hier zu erfassende Objekt aber keinerlei Schrapspuren an dem stabförmigen Saitenträger aufweist, also offenbar nur an der Saite geschrappt wurde, haben wir seine Einordnung entsprechend modifiziert. Was die *Chordo-Phon*-Komponente betrifft, so haben wir das Objekt – abweichend von ELSCHKEKs zweiter Einordnung des Typus – deshalb nicht zu den »Lauten«, sondern zu den *Stab-Zithern* gestellt, weil der am Instrument befindliche Resonator nicht organisch in die Saitenausspannung integriert ist (cf. hierzu auch Anm. 115 und 117: die ähnlich gelagerte Stabzithern-/Spießlauten-Problematik).

- || | |--- Inv.-Nr. 1602 +a (vorm. L-38 +a) parallele Verbindung einer *Schalen-Kurz-Hals-Laute mit fließend überleitender Hals-Korpus-Schale, mit Wirbel-Kasten, mit Holz-Decke, mit Steg 11.321.321.212.22* und einer mit dem dazugehörigen Streichbogen identischen *Gefäß-Rassel vom Typ Objekt mit einem Besatz aus mehreren Rollschellen 11.112.131.112*
- || | |--- Inv.-Nr. 1626 +a " " " " " " " " "
- || | |\*  
|--- Inv.-Nr. 615 parallele Verbindung einer *einseitig besaiteten griffbrett-losen Kasten-Zither ohne Klaviatur; breites, griffbrett-loses Derivat des rechts ausgebauchten Salzburger Typs, mit Hammer-Mechanismus 11.314.121.111.72* und einer *selbständigen Hänge-Glocke mit Schlägel (Außen-Perkussion) 11.111.242.121*; insgesamt gesteuert durch eine *Programm-Steuerung mit Programm zur bloßen Auslösung schall-erzeugender Operationen, mit mechanischer Abtastung des Programmträgers, mit stifte-besetzter Walze als Programmträger 21.13*
- || | |--- Inv.-Nr. 922 parallele Verbindung einer *einseitig besaiteten griffbrett-losen Kasten-Zither ohne Klaviatur, in Tafel-Form, mit Hammer-Mechanismus 11.314.121.111.22* und einer *selbständigen Hänge-Glocke mit Schlägel (Außen-Perkussion) 11.111.242.121*; insgesamt gesteuert durch eine *Programm-Steuerung mit Programm zur bloßen Auslösung schall-erzeugender Operationen, mit mechanischer Abtastung des Programmträgers, mit stifte-besetzter Walze als Programmträger 21.13*
- || | |--- **11.Σ3 poly-organische Schall-Erzeuger, in denen *Idio-Phone 11.1* und *Aero-Phone 11.4* parallel-geschaltet sind**
- || | |--- Inv.-Nr. 1024 parallele Verbindung eines *Längs-Natur-Hornes mit Mundstück, mit höchstens halbrund-gebogenem Rohrverlauf, überwiegend konisch, 11.423.121.221.2* und einer *Pendel-Rahmen-Rassel 11.112.121*
- || | |--- Inv.-Nr. 1191 parallele Verbindung einer *Längs-Tuba mit Mundstück, mit überwiegend konischem Rohrverlauf 11.423.121.122* und einer *Pendel-Rahmen-Rassel 11.112.121*
- || | |--- Inv.-Nr. 1174 parallele, allerdings alternative, Verbindung einer *Gefäß-Rassel mit mehreren Rasselkörpern pro Gefäß, mit Okarina als Rasselgefäß 11.112.131.2(12)* und einer *einzelnen Spalt-Gefäß-Flöte mit permanentem Gefäß, mit Griff-Löchern, mit 8 + 2 Griff-Löchern 11.421.221.422.7*
- || | |\*  
|| | |

- || | |--- Inv.-Nr. 34 | parallele Verbindung eines *Zupf-Zungen-Spiels mit kamm-artig in eine Metallplatte gesägter Zungen-Reihe 11.122.2* und eines *Durch-Schlag-Zungen-Spiels, ohne Tastatur, als Kanzellen-Block, mit gemeinsamem Windbehälter, mit Über-Druck-Magazin-Balg (Druck-Wind-Harmonika-Werk) 11.412.133.122.1*;  
 || | | | | insgesamt gesteuert durch eine *Programm-Steuerung mit Programm zur bloßen Auslösung schall-erzeugender Operationen, mit mechanischer Abtastung des Programmträgers, mit stifte-besetzter Walze als Programmträger 21.13*
- || | |--- Inv.-Nr. 78 | parallele Verbindung eines *halb-gedackten Innen-Spalt-Flöten-Spiels ohne Griff-Löcher 11.421.222.21*, eines *gedackten Innen-Spalt-Flöten-Spiels ohne Griff-Löcher 11.421.222.31* und einer *selbständigen Hänge-Glocke mit Schlägel (Außen-Perkussion) 11.111.242.121*;  
 || | | | | insgesamt gesteuert durch eine *Programm-Steuerung mit Programm zur bloßen Auslösung schall-erzeugender Operationen, mit mechanischer Abtastung des Programmträgers, mit stifte-besetzter Walze als Programmträger 21.13*
- || | |--- Inv.-Nr. 614 | parallele Verbindung eines *offenen Innen-Spalt-Flöten-Spiels ohne Griff-Löcher 11.421.222.11*, eines *gedackten Innen-Spalt-Flöten-Spiels ohne Griff-Löcher 11.421.222.31* und einer *einzelnen Auf-Schlag-Spiral-Stubzunge 11.111.262.1*;  
 || | | | | insgesamt gesteuert durch eine *Programm-Steuerung mit Programm zur bloßen Auslösung schall-erzeugender Operationen, mit mechanischer Abtastung des Programmträgers, mit stifte-besetzter Walze als Programmträger 21.13*
- || | | | | \*
- || | |--- Inv.-Nr. 583 | parallele – allerdings alternative – Verbindung eines *Zupf-Zungen-Spiels mit kamm-artig in eine Metallplatte gesägter Zungen-Reihe 11.122.2* und einer *einzelnen gedackten Innen-Spalt-Flöte ohne Griff-Löcher, mit festem Mündungsboden 11.421.221.311*;  
 || | | | | nur die erstgenannte Komponente gesteuert durch eine *Programm-Steuerung mit Programm zur bloßen Auslösung schall-erzeugender Operationen, mit mechanischer Abtastung des Programmträgers, mit stifte-besetzter Walze als Programmträger 21.13*
- || | |--- Inv.-Nr. 1143 | parallele – allerdings alternative – Verbindung einer *Stub-Reihen-Rassel mit ring-förmigen Rasselkörpern 11.112.112.3* und einer *einzelnen halb-gedackten Innen-Spalt-Flöte mit Griff-Löchern, mit hinter-ständigem Auf-schnitt, mit geradr abgeschnittenem Oberende in unmittelbarer Mundstückfunktion, mit Erweiterung des Tellers, mit 6 + 0 Griff-Löchern 11.421.221.222.112.11*

--- **11.Σ4 poly-organische Schall-Erzeuger, in denen *Membrano-Phone 11.2* und *Chordo-Phone 11.3* parallel-geschaltet sind**

--- **11.Σ5 poly-organische Schall-Erzeuger, in denen *Membrano-Phone 11.2* und *Aero-Phone 11.4* parallel-geschaltet sind**

--- **11.Σ6 poly-organische Schall-Erzeuger, in denen *Chordo-Phone 11.3* und *Aero-Phone 11.4* parallel-geschaltet sind**

--- Inv.-Nr. 494 parallele Verbindung eines *Harmoniums mit Pedal-Schöpf-Bälgen, mit Unter-Druck-Magazin-Balg (Saug-Wind-Harmonium mit Pedal-Schöpf-Bälgen) 11.412.133.222.22* und eines *Hammer-Klaviers mit vertikaler Saitenebene in stehend-quer-rechteckigem Gehäuse (Piano) 11.314.121.234*, dort mit *Klang-Veränderern, die als ›Register‹-Schalter je einen von mehreren einer Taste zugeordneten ›Wandler‹ zu- bzw. abschalten (digitale Veränderung) 12.61*

\*

--- Inv.-Nr. 137 parallele Verbindung eines *halb-gedackten Innen-Spalt-Flöten-Spiels ohne Griff-Löcher 11.421.222.21* und einer *Kasten-Leier mit Hammer-Mechanismus 11.321.222*; insgesamt gesteuert durch eine *Programm-Steuerung mit Programm zur bloßen Auslösung schall-erzeugender Operationen, mit mechanischer Abtastung des Programmträgers, mit stifte-besetzter Walze als Programmträger 21.13*

--- **11.Σ7 poly-organische Schall-Erzeuger, in denen mono-organische Schall-Erzeuger aus drei oder mehr verschiedenen Hauptklassen 11.(1 bis n) parallel-geschaltet sind**

--- Inv.-Nr. 1010 parallele Verbindung eines *selbständigen Auf-Schlag-Stabes 11.111.211*, zweier *Auf-Schlag-Platten-Spiele ohne Resonatoren 11.111.222.1*, einer – mit *Schnarr-Spiraldrahtteppich 12.25* versehenen – *zwei-felligen Zylinder-Trommel 11.211.212.1*, einer weiteren *zwei-felligen Zylinder-Trommel 11.211.212.1* und einer – mit zuschaltbaren *Tremolo-Pendelgewichten (›Mandolinen‹-Effekt) 12.15* versehenen – *einseitig besaiteten griffbrett-losen Kasten-Zither, in Tafel-Form, mit Hammer-Mechanismus 11.314.121.111.22*; insgesamt gesteuert durch eine *Programm-Steuerung mit Programm zur bloßen Auslösung schall-erzeugender Operationen, mit pneumatischer Abtastung des Programmträgers, mit gelochtem Papier-Streifen als Programmträger 21.21*

## 12 KLANG-VERÄNDERER

### 12.1 Klang-Veränderer, die – periodisch oder konstant, temporär oder permanent – das Verhalten des ›Anregers‹ verändern

#### 12.11 Tremolo-Pendelgewichte, die zwischen Hammer und Saite hin- und herspringen (›Mandolinen‹-Effekt)

\_\_\_ Inv.-Nr. 1010 dort in multipler Form zuschaltbar an einer *einseitig besaiteten griffbrett-losen Kasten-Zither, in Tafel-Form, mit Hammer-Mechanismus 11.314.121.111.22*, die ihrerseits Bestandteil einer – insgesamt mit Programm-Steuerung 21.21 versehenen – poly-organischen Parallel-Schaltung 11.Σ7 ist

#### 12.12 Blasstrom-Zerhacker (Tremulanten)

##### 12.121 techno-morphe Tremulanten

\_\_\_ Inv.-Nr. 892 dort zuschaltbar an einem *Harmonium mit manuell zu bedienendem Schöpf-Balg (Tisch-Harmonium) 11.412.133.222.1*

##### 12.122 anthropo-morphe Tremulanten

\_\_\_ Inv.-Nr. 1364<sup>145</sup> dort zuschaltbar an einer *einzelnen offenen Innen-Spalt-Flöte mit Griff-Löchern, ohne Klappen, mit hinterständigem Aufschnitt, mit gerade abgeschnittenem Oberende als Mund-stück, mit Kern-Oberende auf dem Niveau des Röhren-Oberendes, mit Erweiterung des Tellers, mit mittel-bis hoch-ständiger Griff-Loch-Reihe (Gundton-Flöten), mit 6 + 1 Griff-Löchern, 11.421.221.121.211.213*

<sup>145</sup> Das im Falle der Flöten Inv.-Nr. 1364 und 2000 (vorm. L-107) als *anthropo-morpher Tremulant 12.122* erfaßte Element besteht in folgender Spieltechnik, die 1984 der ambulante Istanbuler Flötenhändler dem Sammler demonstrierte: Der Spieler schiebt beim Blasen die Unterlippe etwa bis zur Hälfte über den hinterständigen Aufschnitt, wodurch das durch den Kernspalt austretende Luftband periodisch so verwirbelt wird, daß sich diese Periodik beim Auftreffen des Luftbandes auf das Labium tremulierend auf die – ihrerseits auf periodischer Wirbelbildung beruhende – Tonbildung auswirkt. Die Tremolo-Frequenz entspricht etwa der eines gerollten R, die Klangwirkung ist derjenigen des Flötenspiels mit gebrummtem Kehlkopftton nicht unähnlich. Cf. MOECK (1996 [1951]: 20-21), der diese Technik für Nord- und Mittelserbien beschreibt. KERSALÉ (1994: Booklet S. 7, 9-10, CD-Tracks 2-3) beschreibt und belegt diese Technik für die Kernspaltflöte *Caval* der südwest-rumänischen Region Oltenia.

- || | | — Inv.-Nr. 1517 dort zuschaltbar an einer *einzelnen offenen Innen-Spalt-Flöte mit Griff-Löchern, ohne Klappen, mit hinterständigem Aufschnitt, mit gerade abgeschnittenem Oberende als Mundstück, mit Kern-Oberende auf dem Niveau des Röhren-Oberendes, mit Erweiterung des Tellers, mit mittel-bis hoch-ständiger Griff-Loch-Reihe (Gundton-Flöten), mit 7 + 1 Griff-Löchern, 11.421.221.121.211.214*
- || | | — Inv.-Nr. 2000 (vorm. L-107) dort zuschaltbar an einer *einzelnen offenen Innen-Spalt-Flöte mit Griff-Löchern, ohne Klappen, mit hinterständigem Aufschnitt, mit gerade abgeschnittenem Oberende als Mundstück, mit Kern-Oberende auf dem Niveau des Röhren-Oberendes, mit Erweiterung des Tellers, mit mittel- bis hoch-ständiger Griff-Loch-Reihe (Gundton-Flöten), mit 6 + 1 Griff-Löchern, 11.421.221.121.211.213*
- || | — **12.2 Klang-Veränderer, die – periodisch oder konstant, temporär oder permanent – das Verhalten des ›Wandlers‹ verändern**
- || | | — **12.21 Schnarr-Stege**
- || | | | — **12.211 passive Schnarr-Stege (die schwingende Saite schlägt periodisch gegen den fixierten Steg)** <sup>146</sup>
- || | | | — Inv.-Nr. 216 dort ursprünglich (?) an einer *Kasten-Lang-Hals-Laute mit dünnem Hals, mit Wirbel-Kasten, mit Hautmembran-Decke und -Boden, mit gerundet-quadratischem Korpusumriß 11.321.322.111.11*
- || | | | — Inv.-Nr. 241 dort an einem *poly-hetero-chorden Musik-Stab mit hochkantgestelltem Plattstab als Saitenträger und angebundener Resonanzkalebasse 11.311.222.1*
- || | | | — Inv.-Nr. 572 dort an einer *Kasten-Lang-Hals-Laute mit dünnem Hals, mit Wirbel-Kasten, mit Hautmembran-Decke und -Boden, mit gerundet-quadratischem Korpusumriß 11.321.322.111.11*
- || | | | — Inv.-Nr. 608 dort an einer *Schalen-Lang-Hals-Laute mit dickem hohlem Hals, ohne Wirbel-Brett oder -Kasten, mit Holz-Decke, mit halb-zwiebel-förmigem Korpus, ohne Bünde 11.321.321.121.112*
- || | | | — Inv.-Nr. 671 dort an einer *Schalen-Lang-Hals-Laute mit dickem hohlem Hals, ohne Wirbel-Brett oder -Kasten, mit Holz-Decke, mit halb-zwiebel-förmigem Korpus, mit Bündeln 11.321.321.121.111*
- || | | | — Inv.-Nr. 864 dort an einer *Bogen-Harfe mit Stimm-Wirbeln, mit in der Korpuschale ruhendem Hals 11.322.112.1*
- || | | | — Inv.-Nr. 1267 +a dort temporär an einem *mono-hetero-chorden Musik-Bogen mit verbundenem permanentem Resonator, mit 2-dimensionalem Saitenteiler (Stimm-Schlinge), der ohne manuelle Saitenverkürzung die Produktion zweier Fundamentaltöne ermöglicht, 11.311.121.222.1, und der seinerseits Bestandteil einer poly-organischen Parallel-Schaltung 11.Σ2 ist*

<sup>146</sup> Cf. SAKATA 1966. CARTERETTE / VAUGHN / JAIRAZBHOY 1989.

|| | | | | \_\_\_ Inv.-Nr. 1283 dort an einer *Schalen-Lang-Hals-Laute mit dickem hohlem Hals, ohne Wirbel-Brett oder -Kasten, mit Holz-Decke, mit halb-zwiebel-förmigem Korpus, ohne Bünde 11.321.321.121.112*

|| | | | | \_\_\_ **12.212 aktive Schnarr-Stege (die schwingende Saite aktiviert einen beweglichen Steg, der als ›Hammer‹ periodisch gegen einen ›Amboß‹ schlägt)**

|| | | | | \_\_\_ Inv.-Nr. 897 dort an einer *Schalen-Kurz-Hals-Laute mit weitgehend auf das Korpus verschobenem Hals, mit Tangenten-Tastatur, mit Streich-Kurbelrad (Lauten-Drehleier) 11.321.321.231.1*

|| | | | | — **12.22 Schnarr-Nadeln**<sup>147</sup>

|| | | | | \_\_\_ Inv.-Nr. 1967 (vorm. L-93) dort an einem *Lamello-Phon mit Lamellen aus vegetabilem Material, mit Lamellenträger aus floßförmig aneinandergefügten Raphia-Palmblattstengel-Abschnitten, mit Resonanzkammer 11.122.112.2*

|| | | | | — **12.23 Schnarr-Membranen**

|| | | | | — **12.231 un-gespannte Schnarr-Membranen**

<sup>147</sup> Die oft auf den Raphia-Lamellen kamerunischer Lamellophone angebrachten *Schnarr-Nadeln* sind – unter der Bezeichnung ›Vibrationsnadeln‹ – von Gerhard KUBIK beschrieben worden (cf. KUBIK 1998: 19, 121, 139-140, passim). Ihre physikalisch-akustische Charakterisierung als ›sympathische Resonanzkörper‹ (ebenda) ist jedoch unzutreffend, da nicht die *Schwingung* der Nadel, sondern der *periodische Zusammenschlag* ihrer Spitze mit der Oberfläche der schwingenden Trägerlamelle den zu beobachtenden Klangeffekt verursacht. Daß es sich dabei übrigens tatsächlich um ein *Zusammen schlagen* und nicht etwa um ein *Auf schlagen* handelt, wird klar, wenn man den Befestigungspunkt der *Schnarr-Nadel* auf der Trägerlamelle zu deren Schwingungsverhalten in Beziehung setzt. Die zwischen Vordersteg, Druckbalken und Hintersteg festgeklemmte Trägerlamelle schwingt hauptsächlich in zwei Abschnitten: wenn das freie Ende vor dem Vordersteg ›in Phase‹ schwingt, so schwingt der zwischen Vordersteg und Druckbalken liegende Abschnitt ›in Gegenphase‹ dazu – die Grenze zwischen den beiden Abschnitten bildet der vom Vordersteg erzwungene Schwingungsknotenpunkt. Die Wurzel der *Schnarr-Nadel* (in Gestalt ein Wachspfropfens) sitzt auf dem ›in Gegenphase‹ schwingenden zweiten Abschnitt der Trägerlamelle, ihre freie Spitze hingegen ragt auf deren ›in Phase‹ schwingenden vorderen Abschnitt. Da die gesamte *Schnarr-Nadel* bis zur freien Spitze die ihr von der Wurzel mitgeteilte ›Gegenphase‹ mitmacht, schwingen die freien Enden von Trägerlamelle und Nadel in Gegenphase zueinander, und es kommt – entsprechende Abstandsjustierung zwischen Nadelspitze und Lamellenoberfläche vorausgesetzt – zu dem intendierten Schnarreffekt. Die Funktionsweise der *Schnarr-Nadeln* besitzt also Gemeinsamkeiten sowohl mit der von *Schnarr-Stege* als auch mit der von *Gegen-Schlag-Zungen*. Ihre Klangwirkung ist der von *Ansing-Trommeln* nicht unähnlich. – *Schnarr-Nadeln* kommen übrigens nicht nur an Lamellophonen, sondern auch, hier freilich unbeweglich justiert, an Floßzithern vor (cf. ANKERMANN 1901: 32, mit Abb. 48; NORLIND 1936: 99-104, mit Fig. 102). Die relative geographische Nähe der (bislang bekannten) beiden Verbreitungszonen dieser Erfindung, Kamerun und Benin, läßt keinen Zweifel an ihrem genetischen Zusammenhang. Bemerkenswerterweise handelt es sich bei beiden Anwendungsformen um Instrumente, die komplett aus vegetabilem Material hergestellt werden.



		— Inv.-Nr. 952	dort zuschaltbar an einem <i>Hammer-Klavier mit horizontaler Saitenebene in liegend-flügel-förmigem Gehäuse (Hammerflügel), mit Holzrahmen 11.314.121.232.1</i>
		— Inv.-Nr. 953	dort zuschaltbar an einem <i>Hammer-Klavier mit horizontaler Saitenebene in liegend-quer-rechteckigem Gehäuse (Tafelklavier), mit Holzrahmen 11.314.121.231.1</i>
		— Inv.-Nr. 955	dort zuschaltbar an einem <i>Hammer-Klavier mit vertikaler Saitenebene in stehend-flügel-förmigem Gehäuse 11.314.121.233</i>
		— Inv.-Nr. 1003	dort zuschaltbar an einem <i>Hammer-Klavier mit horizontaler Saitenebene in liegend-quer-rechteckigem Gehäuse (Tafelklavier), mit Holzrahmen 11.314.121.231.1</i>
		— Inv.-Nr. 1020	" " " " " " " "
		— Inv.-Nr. 1462	dort zuschaltbar an einem <i>Hammer-Klavier mit vertikaler Saitenebene in stehend-quer-rechteckigem Gehäuse (Piano) 11.314.121.234</i>
		— Inv.-Nr. I.S.4	dort zuschaltbar an einem <i>Hammer-Klavier mit horizontaler Saitenebene in liegend-flügel-förmigem Gehäuse (Hammerflügel), mit Holzrahmen 11.314.121.232.1</i>
		— Inv.-Nr. I.S.6	dort zuschaltbar an einem <i>Kiel-Klavier mit recht-winklig zur Tastatur verlaufender Saitenausspannung (Kielflügel, Cembalo), zwei-manualig, 11.314.121.221.2</i>
		— Inv.-Nr. I.S.7	dort zuschaltbar an einem <i>Kiel-Klavier mit recht-winklig zur Tastatur verlaufender Saitenausspannung (Kielflügel, Cembalo), ein-manualig, 11.314.121.221.1</i>
		— Inv.-Nr. L-2	dort zuschaltbar an einem <i>Hammer-Klavier mit horizontaler Saitenebene in liegend-quer-rechteckigem Gehäuse (Tafelklavier), mit Holzrahmen 11.314.121.231.1</i>

|| — **12.3 Klang-Veränderer, die – periodisch oder konstant, temporär oder permanent – die Übertragung vom ›Wandler‹ zum ›Resonator‹ verändern**

|| |— **12.31 Dämpf-Klemmgewichte für Stege**

		— Inv.-Nr. D-2	zur temporären Verbindung mit <i>Violen, bei denen da-bracchio-Merkmale (runde Schultern, gewölbter Boden, 4-Saitigkeit, Quintenstimmung, Schnecke als Bekrönung) deutlich überwiegen, in Diskant-Lage: Violinen 11.321.322.231.212.1</i>
--	--	----------------	---

|| — **12.4 Klang-Veränderer, die – periodisch oder konstant, temporär oder permanent – das Verhalten des ›Resonators‹ verändern**



- || | | | | — Inv.-Nr. 1598 (vorm. L-33) dort an einer *offenen Einzel-Längs-Flöte ohne Windführung, mit Griff-Löchern, ohne Anblas-Kerbe, mit hoch-ständiger Griffloch-Reihe (Grundton-Flöte), mit 6 + 0 Griff-Löchern 11.421.111.121.11*
- || | | | | — Inv.-Nr. 1603 dort an einer *offenen Einzel-Quer-Flöte ohne Windführung, mit Griff-Löchern, ohne Klappen, aus natürlich gewachsenem pflanzlichem Rohr, mit 6 vorder-ständigen Griff-Löchern und 4 Stimmlöchern 11.421.121.121.12*
- || | | | | — Inv.-Nr. 1997 (vorm. L-156) " " " " " " " "
- || | | | | — **12.422.2 ... Gefäß-Mirlitons**
- || | | | | — **12.422.21 ... Gefäß-Mirlitons mit flach (2-dimensional) ausgespannter Membran**
- || | | | | — Inv.-Nr. 22 dort an einer *unten geschlossenen ein-felligen Becher-Trommel 11.211.261.2*
- || | | | | — Inv.-Nr. 657 dort an einer *unten offenen ein-felligen Becher-Trommel, mit Holz-Korpus 11.211.261.13*
- || | | | | — Inv.-Nr. 1222 +a+b dort an einem *Auf-Schlag-Platten-Spiel mit Resonatoren 11.111.222.2*
- || | | | | — Inv.-Nr. 1269 +a+b " " " " "
- || | | | | — Inv.-Nr. 1314 dort an einem *Lamello-Phon mit Lamellen aus Metall, mit tafel-förmigem Lamellenträger, ohne fest verbundenen Resonator, mit drei Begrenzungswülsten auf der Oberseite des Lamellenträgers (links, rechts und hinten, d. h. auf der dem Spieler abgewandten Seite), mit beiklingen-förmigem Umriß 11.122.121.132*
- || | | | | — Inv.-Nr. 1472 +a+b dort an einem *Auf-Schlag-Platten-Spiel mit Resonatoren 11.111.222.2*
- || | | | | — **12.422.22 ... Gefäß-Mirlitons mit durch den Luftdruck des Ansinge-Atems blasen-förmig (3-dimensional) ausgestülpter Membran**
- || | | | | — Inv.-Nr. 1341 zu temporärer Verbindung mit der menschlichen Stimme
- || | | | | — **12.43 Resonanz-Saiten**<sup>149</sup>
- || | | | | — Inv.-Nr. 30 dort an einer *Viola, bei der da-bracchio-Merkmale (runde Schultern, gewölbter Boden, 4-Saitigkeit, Quintenstimmung, Schnecke als Bekrönung) deutlich überwiegen, in Diskant-Lage: Violine, mit Korpus in Standard-Form 11.321.322.231.212.11*

<sup>149</sup> Cf. KÜLLMER 1986.

				— Inv.-Nr. 144	dort an einer <i>Viola</i> , bei der <i>da-bracchio</i> -Merkmale (runde Schultern, gewölbter Boden, 4-Saitigkeit, Quintenstimmung, Schnecke als Bekrönung) deutlich überwiegen, in <i>Diskant-Lage</i> : Violine, mit Korpus in <i>Sonder-Form</i> 11.321.322.231.212.12
				— Inv.-Nr. 276	" " " " " " " "
				— Inv.-Nr. 344	" " " " " " " "
				— Inv.-Nr. 367 +a	dort an einer <i>Kasten-Kurz-Hals-Laute</i> mit <i>Wirbel-Brett</i> , mit <i>Steg</i> , gestrichen; <i>Fiedel</i> , mit <i>Tangenten-Tastatur</i> 11.321.322.221.22
				— Inv.-Nr. 368	dort an einer <i>Viola</i> , bei der <i>da-gamba</i> -Merkmale (geschweifte Schultern, flacher Boden mit Knick, 5-7-Saitigkeit, <i>Quart-Terz-Stimmung</i> , <i>Kopf</i> als Bekrönung) deutlich überwiegen, 11.321.322.231.211
				— Inv.-Nr. 625	" " " " " " " "
				— Inv.-Nr. 641	dort an einer <i>Viola</i> , bei der <i>da-bracchio</i> -Merkmale (runde Schultern, gewölbter Boden, 4-Saitigkeit, Quintenstimmung, Schnecke als Bekrönung) deutlich überwiegen, in <i>Alt-Lage</i> : <i>Bratsche</i> 11.321.322.231.212.2
				— Inv.-Nr. 655 +a	dort an einer <i>Schalen-Kurz-Hals-Laute</i> mit <i>abgesetztem Hals</i> , mit <i>Wirbel-Kasten</i> , mit <i>Hautmembran-Decke</i> 11.321.321.222.2
				— Inv.-Nr. 665	" " " " " " " "
				— Inv.-Nr. 671	dort an einer <i>Schalen-Lang-Hals-Laute</i> mit <i>dickem hohlem Hals</i> , ohne <i>Wirbel-Brett</i> oder <i>-Kasten</i> , mit <i>Holz-Decke</i> , mit <i>halb-zwiebel-förmigem Korpus</i> , mit <i>Bünden</i> 11.321.321.121.111
				— Inv.-Nr. 858 a+b	dort an einer <i>Schalen-Kurz-Hals-Laute</i> mit <i>abgesetztem Hals</i> , mit <i>Wirbel-Kasten</i> , mit <i>Hautmembran-Decke</i> 11.321.321.222.2
				— Inv.-Nr. 897	dort an einer <i>Schalen-Kurz-Hals-Laute</i> mit weitgehend auf das <i>Korpus</i> verschobenem <i>Hals</i> , mit <i>Tangenten-Tastatur</i> , mit <i>Streich-Kurbelrad</i> ( <i>Lauten-Drehleier</i> ) 11.321.321.231.1
				— Inv.-Nr. 1119	dort an einer <i>Schalen-Kurz-Hals-Laute</i> mit <i>fließend überleitender Hals-Korpus-Schale</i> , mit <i>Wirbel-Kasten</i> , mit <i>geteilter Decke</i> ( <i>untere Hälfte Hautmembran</i> , <i>obere Hälfte Holz</i> ), mit <i>gekerbtem Korpusumriß</i> , <i>tief-gebaucht</i> 11.321.321.212.122
				— Inv.-Nr. 1123	dort an einer <i>Kasten-Lang-Hals-Laute</i> mit <i>dickem hohlem Hals</i> , ohne <i>Wirbel-Brett</i> oder <i>-Kasten</i> , mit <i>Holz-Decke</i> , mit <i>quader-förmigem Korpus</i> 11.321.322.121.11
				— Inv.-Nr. 1205	dort an einer <i>Schalen-Lang-Hals-Laute</i> mit <i>dickem hohlem Hals</i> , ohne <i>Wirbel-Brett</i> oder <i>-Kasten</i> , mit <i>Holz-Decke</i> , mit <i>halb-zwiebel-förmigem Korpus</i> , mit <i>Bünden</i> 11.321.321.121.111



- || | | | | — Inv.-Nr. 1973 (vorm. L-95) dort an einem *Lamello-Phon* mit *Lamellen aus Metall*, mit *Lamellenträger/Resonator in Gestalt eines seitlich ausgehöhlten und mit einem Brettchen verschlossenen mono-xylytischen Kastens, der am hinteren Ende, d. h. auf der dem Spieler abgewandten Seite, eine die Lamellenanbindung erleichternde unterseitige Aussparung aufweist (Likembe-Typ) 11.122.123*
- || | | | | — Inv.-Nr. 1974 (vorm. L-96) " " " " " " " "
- || | | | | — Inv.-Nr. L-97 dort an einem *Lamello-Phon* mit *Lamellen aus Metall*, mit *tafel-förmigem Lamellenträger aus Blech, mit fest verbundener Resonanz-Schale aus Blech (Likembe-Derivat) 11.122.121.212*
- || | | | | — **12.441.2 techno-morphe Resonanzluftkörper-Regler (variable Klangfilter für Wow-Effekt oder Partialton-Selektion): mit dem Schall-Erzeuger selbst zu deckende Öffnung eines separaten Resonanzgefäßes**
- || | | | | — Inv.-Nr. 666 +a dort an einem *Lamello-Phon* mit *Lamellen aus Metall*, mit *tafel-förmigem Lamellenträger, ohne fest verbundenen Resonator, mit drei Begrenzungswülsten auf der Oberseite des Lamellenträgers (links, rechts und hinten, d. h. auf der dem Spieler abgewandten Seite), mit beilklingen-förmigem Umriß 11.122.121.132*
- || | | | | — Inv.-Nr. 1314 +a " " " " " " " "
- || | | | | — **12.441.3 techno-morphe Resonanzluftkörper-Regler (variable Klangfilter für Wow-Effekt oder Partialton-Selektion): mit dem Körper zu deckende Öffnung des Resonanzgefäßes**<sup>151</sup>
- || | | | | — Inv.-Nr. 183 dort an den (ihre eigenen Resonanzgefäße bildenden) Glocken<sup>152</sup> eines *Bügel-Griff-Glocken-Spiels mit Schlägeln (Außen-Perkussion) 11.111.242.231.2*
- || | | | | — Inv.-Nr. 190 dort an einer *Bogen-Laute 11.321.1*

<sup>151</sup> Außer den in der Göttinger Sammlung repräsentierten Glocken- und Chordophon-Typen kommen derartige durch Brustdistanz bzw. -kontakt zu handhabende *Resonanzluftkörper-Regler* auch bei einem südzentral-kongolesischen Brettlamellophon-Typus vor. Hier steckt man – anstelle der sonst üblichen Resonanzkalebasse u n t e r dem Instrument – eine holzgestielte kleine Kalebassenhälfte dergestalt auf den vorderen Teil des brettförmigen Lamellenträgers, daß deren Öffnung schalltrichterartig zum Spieler weist und sich während des Spiels bequem und akustisch effizient in der beschriebenen Weise als *Resonanzluftkörper-Regler* nutzen läßt; cf. LAURENTY 1962: Groupe 18 / Sanza type »Nord-Angola-Kasayi« / Cinquième lot: 36 (Croquis 49), 161-162; Planche XXXVIII / Sanza N° 406-408 und 410; Cartes N° 3 und 4.

<sup>152</sup> Belege für die Technik des Timbrespiels bei afrikanischen Eisenglocken finden sich beispielsweise bei KUBIK 1982: 86-87 (Abb. 69), 132-33 (Abb. 125), und MEYER 2005: 26 (dazu zahlreiche Audio/Video-Beispiele auf der beiliegenden DVD).



- || | | | — temporär an Inv.-Nr. 27, einem *mono-hetero-chorden Musik-Bogen ohne permanenten Resonator, ohne Saitenteiler, gezupft oder geschlagen 11.311.121.111*
- || | | | — temporär an Inv.-Nr. 121, einer *idio-glotten Maultrommel 11.121.21*
- || | | | — temporär an Inv.-Nr. 282 a ... Inv.-Nr. 282 h, *selbständigen hetero-glotten Maultrommeln ohne über die Wurzel hinausreichender Verlängerung der Zunge, mit lyra-förmigem Bügel 11.121.221.11*
- || | | | — temporär an Inv.-Nr. 901 a ... Inv.-Nr. 901 k, . . . " " " "
- || | | | — temporär an Inv.-Nr. 1088, einer *idio-glotten Maultrommel 11.121.21*
- || | | | — temporär an Inv.-Nr. 1089, einer . . . " "
- || | | | — temporär an Inv.-Nr. 1090, einer *selbständigen hetero-glotten Maultrommel mit über die Wurzel hinausreichender Verlängerung der Zunge, mit keilumriß-förmigem Bügel 11.121.221.22*
- || | | | — temporär an Inv.-Nr. 1091, einer *selbständigen hetero-glotten Maultrommel mit über die Wurzel hinausreichender Verlängerung der Zunge, mit nagelumriß-förmigem Bügel 11.121.221.21*
- || | | | — temporär an Inv.-Nr. 1092 a, einer . . . " " " " "
- || | | | — temporär an Inv.-Nr. 1092 b, einer . . . " " " " "
- || | | | — temporär an Inv.-Nr. 1093, einer *selbständigen hetero-glotten Maultrommel ohne über die Wurzel hinausreichender Verlängerung der Zunge, mit lyra-förmigem Bügel 11.121.221.11*
- || | | | — temporär an Inv.-Nr. 1211, einem *mono-hetero-chorden Musik-Bogen ohne permanenten Resonator, ohne Saitenteiler, gezupft oder geschlagen 11.311.121.111*
- || | | | — temporär an Inv.-Nr. 1287, einem . . . " " " " "
- || | | | — temporär an Inv.-Nr. 1288, einem . . . " " " " "
- || | | | — temporär an Inv.-Nr. 1291, einer *idio-glotten Maultrommel 11.121.21*
- || | | | — temporär an Inv.-Nr. 1299, einer *selbständigen hetero-glotten Maultrommel mit über die Wurzel hinausreichender Verlängerung der Zunge, mit keilumriß-förmigem Bügel 11.121.221.22*
- || | | | — temporär an Inv.-Nr. 1342, einem *mono-hetero-chorden Musik-Bogen ohne permanenten Resonator, ohne Saitenteiler, gezupft oder geschlagen 11.311.121.111*
- || | | | — temporär an Inv.-Nr. 1343, einem *mono-hetero-chorden Musik-Bogen ohne permanenten Resonator, ohne Saitenteiler, mit indirekter Erregung der Saitenschwingung 11.311.121.113*, der sekundär an einen *Schrap-Stab ohne Resonator 11.112.211* gekoppelt ist, welcher seinerseits wiederum Bestandteil einer poly-organischen Parallel-Schaltung *11.112.Σ* ist

- || | | | — temporär an Inv.-Nr. 1344, einem *mono-hetero-chorden Musik-Bogen ohne permanenten Resonator, mit 1-dimensionalem Saitenteiler (Stimm-Faden), der ohne manuelle Saitenverkürzung die Produktion dreier Fundamentaltöne ermöglicht, 11.311.121.122*
- || | | | — temporär an Inv.-Nr. 1345, einem . . . " " " " "
- || | | | — temporär an Inv.-Nr. 1428, einem *mono-hetero-chorden Musik-Bogen ohne permanenten Resonator, ohne Saitenteiler, gerieben 11.311.121.112*
- || | | | — temporär an Inv.-Nr. 1440, einer *idio-glotten Maultrommel 11.121.21*
- || | | | — temporär an Inv.-Nr. 1448, einem *mono-hetero-chorden Musik-Bogen mit verbundenem permanentem Resonator, ohne Saitenteiler 11.311.121.221*
- || | | | — temporär an Inv.-Nr. 1460, einem *selbständigen Auf-Schlag-Stab 11.111.211*
- || | | | — temporär an Inv.-Nr. 1525, einer *idio-glotten Maultrommel 11.121.21*
- || | | | — temporär an Inv.-Nr. 1979 (vorm. L-88), einem *mono-hetero-chorden Musik-Bogen ohne permanenten Resonator, mit 1-dimensionalem Saitenteiler (Stimm-Faden), der ohne manuelle Saitenverkürzung die Produktion dreier Fundamentaltöne ermöglicht, 11.311.121.122*
- || | | | — temporär an Inv.-Nr. 1980 (vorm. L-89), einem . . . " " " " "
- || | | | — temporär an Inv.-Nr. 1981 (vorm. L-172), einem . . . " " " " "
- || | | | — temporär an Inv.-Nr. 1987 (vorm. L-121, einem *Durch-Schlag-Zungen-Spiel, ohne Tastatur, als kompakter Kanzellen-Block, ohne gemeinsamen Windbehälter: Mund-Harmonika 11.412.133.121*
- || | | | — temporär an Inv.-Nr. L-101, einem *mono-hetero-chorden Musik-Bogen ohne permanenten Resonator, ohne Saitenteiler, gezupft oder geschlagen 11.311.121.111*
- || | | | — temporär an Inv.-Nr. L-102, einem *mono-hetero-chorden Musik-Bogen ohne permanenten Resonator, mit 2-dimensionalem Saitenteiler (Stimm-Schlinge), der ohne manuelle Saitenverkürzung die Produktion zweier Fundamentaltöne ermöglicht 11.311.121.121*
- || | | | — temporär an Inv.-Nr. L-103, einem . . . " " " " "
- || | | | — temporär an Inv.-Nr. L-171, einem *mono-hetero-chorden Musik-Bogen ohne permanenten Resonator, mit 1-dimensionalem Saitenteiler (Stimm-Faden), der ohne manuelle Saitenverkürzung die Produktion dreier Fundamentaltöne ermöglicht, 11.311.121.122*



- | | | — temporär zuschaltbar an Inv.-Nr. 525, einem *Längs-Natur-Horn mit Mundstück, mit gewundenem Rohrverlauf, überwiegend konisch, in Kreis-Form, mit Aufsteck-Bögen* 11.423.121.222.222
- | | | — temporär zuschaltbar an Inv.-Nr. 566, einem *Längs-Natur-Horn mit Mundstück, mit gewundenem Rohrverlauf, überwiegend konisch, in Kreis-Form, ohne Aufsteck-Bögen, mittel-windig (Naturwaldhorn)* 11.423.121.222.221.2
- | | | — temporär zuschaltbar an Inv.-Nr. 1100, einer *unten offenen ein-felligen Becher-Trommel, mit Ton-Korpus* 11.211.261.11
- | | | — temporär zuschaltbar an Inv.-Nr. 1101, einer " " " " " "
- | | | — temporär zuschaltbar an Inv.-Nr. 1199, einer " " " " " "
- | | | — temporär zuschaltbar an Inv.-Nr. 1273, einer *unten offenen ein-felligen Becher-Trommel, mit Metall-Korpus* 11.211.261.12
- | | | — temporär zuschaltbar an Inv.-Nr. 1274, einer " " " " " "

| | — **12.53 perforierte Mündungs-Kappen**

- | | — temporär an Inv.-Nr. 896, einer *Einzel-Oboe mit konischer und/oder gestufter Röhre, mit Griff-Löchern, mit Klappen, mit geknicktem Rohrverlauf, mit 7 + 3 offenen Ton-Löchern (davon 1 + 1 mit offenen Klappen) und keiner geschlossenen Klappe* 11.422.112.222.11

| | — **12.54 Aufsatz-Röhren**

- | | — Inv.-Nr. 681 als Bestandteil einer poly-organischen – allerdings alternativen – Parallel-Schaltung  $I \sum I$  zu temporärer Verbindung mit der menschlichen Stimme
- | | — Inv.-Nr. 690 " " " " " " " " "

| | — **12.6 Klang-Veränderer, die als ›Register‹-Schalter je einen von mehreren einer Taste zugeordneten ›Wandler‹ zu- bzw. abschalten (digitale Veränderung) bzw. die als Beimischungsregler deren Lautstärkeverhältnis zueinander stufenlos regeln (analoge Veränderung)**

| | — **12.61 Klang-Veränderer, die als ›Register‹-Schalter je einen von mehreren einer Taste zugeordneten ›Wandler‹ zu- bzw. abschalten (digitale Veränderung)**

- | | — Inv.-Nr. 64 dort an einer *bei Saug- und Druck-Wind wechsel-tönigen Hand-Harmonika* 11.412.133.221.1
- | | — Inv.-Nr. 92 dort an einer poly-organischen Parallel-Schaltung 11.4 $\sum$ 1
- | | — Inv.-Nr. 119 dort an einem *Druck-Wind-Harmonium mit Pedal-Schöpf-Bälgen* 11.412.133.222.21
- | | — Inv.-Nr. 494 dort an einer poly-organischen Parallel-Schaltung 11. $\sum$ 6

- || | |— Inv.-Nr. 892 dort an einem *Harmonium mit manuell zu bedienendem Schöpf-Balg (Tisch-Harmonium) 11.412.133.222.1*
- || | |— Inv.-Nr. 926 dort an einer poly-organischen Parallel-Schaltung 11.421.222.Σ
- || | |— Inv.-Nr. 927 " " " " " "
- || | |— Inv.-Nr. 948 dort an einem *Kiel-Klavier mit recht-winklig zur Tastatur verlaufender Saitenausspannung (Kielflügel, Cembalo), ein-manualig 11.314.121.221.1*
- || | |— Inv.-Nr. 1266 dort an einem *Saug-Wind-Harmonium mit Pedal-Schöpf-Bälgen 11.412.133.222.22*
- || | |— Inv.-Nr. 1382 dort an einer *bei Saug- und Druck-Wind gleich-tönigen Hand-Harmonika (Akkordeon) 11.412.133.221.1*
- || | |— Inv.-Nr. 1385 dort an einem *elektronischen Schall-Erzeuger 11.52*
- || | |— Inv.-Nr. I.S.6 dort an einem *Kiel-Klavier mit recht-winklig zur Tastatur verlaufender Saitenausspannung (Kielflügel, Cembalo), zwei-manualig 11.314.121.221.2*
- || | |— Inv.-Nr. I.S.7 dort an einem *Kiel-Klavier mit recht-winklig zur Tastatur verlaufender Saitenausspannung (Kielflügel, Cembalo), ein-manualig 11.314.121.221.1*
- || | |— Inv.-Nr. I.S.10 dort an einer poly-organischen Parallel-Schaltung 11.4Σ1
- || | |— Inv.-Nr. I.S.11 dort an einer poly-organischen Parallel-Schaltung 11.421.222.Σ
- || | |— **12.62 Klang-Veränderer, die als Beimischungsregler das Lautstärkeverhältnis mehrerer einer Taste zugeordneter >Wandler< zueinander stufenlos regeln (analoge Veränderung)**
- || | |— Inv.-Nr. 948 dort an einem *Kiel-Klavier mit recht-winklig zur Tastatur verlaufender Saitenausspannung (Kielflügel, Cembalo), ein-manualig 11.314.121.221.1*
- || | |— Inv.-Nr. 1266 dort an einem *Saug-Wind-Harmonium mit Pedal-Schöpf-Bälgen 11.412.133.222.22*

## ||— 13 SCHALL-VERSTÄRKER <sup>157</sup>

<sup>157</sup> Hier finden nur t e m p o r ä r mit einem *Schall-Erzeuger* verbundene *Schall-Verstärker* Berücksichtigung, sei es, daß sie im Sammlungsbestand einem bestimmten *Schall-Erzeuger* zugeordnet sind wie die Resonanzkalebassen der *Lamello-Phone*, sei es daß sie dort einen selbständigen Status haben wie der *Schall-Trichter* Inv.-Nr. L-24.

- |— **13.1 akustische Schall-Verstärker**
- |— **13.11 akustische Schall-Verstärker: Schall-Trichter**
- |— Inv.-Nr. 1943 (vorm. L-24) zu temporärer Verbindung mit der menschlichen Stimme  
|\*  
|— Inv.-Nr. 48 dort temporär an einer *Reib-Flasche mit steifer Membran als Boden, mit mittelbarer Friktion, mit Stab-Übertragung 11.133.122*
- |— Inv.-Nr. 57 dort temporär an einer *Reib-Flasche mit steifer Membran als Boden, mit mittelbarer Friktion, mit Hebel/Ketten-Übertragung 11.133.121*
- |— Inv.-Nr. 80 " " " " " " " " " "
- |— Inv.-Nr. 366 dort temporär an einer *Violine mit Korpus in Standardform 11.321.322.231.212.11*
- |— Inv.-Nr. 1013 dort temporär an einer *Reib-Flasche mit steifer Membran als Boden, mit mittelbarer Friktion, mit Stab-Übertragung 11.133.122*
- |— Inv.-Nr. 1014 " " " " " " " " " "
- |— **13.12 akustische Schall-Verstärker: Resonanz-Schalen**
- |— Inv.-Nr. 666 a dort temporär an Inv.-Nr. 666, einem *Lamello-Phon mit Lamellen aus Metall, mit tafel-förmigem Lamellen-träger, ohne fest verbundenen Resonator, mit drei Begrenzungswülsten auf der Oberseite des Lamellentragers (links, rechts und hinten, d. h. auf der dem Spieler abgewandten Seite, mit trapez-förmigem Umriß 11.122.121.131*
- |— Inv.-Nr. 1270 a dort temporär an Inv.-Nr. 1270, einem *Lamello-Phon mit Lamellen aus Metall, mit tafel-förmigem Lamellen-träger, ohne fest verbundenen Resonator, mit vier Begrenzungswülsten auf der Oberseite des Lamellentragers (links, rechts, vorne und hinten) und hoch-rechteckigem Umriß 11.122.121.14*
- |— Inv.-Nr. 1303 a dort temporär an Inv.-Nr. 1303, einem *Lamello-Phon mit Lamellen aus Metall, mit tafel-förmigem Lamellen-träger, ohne fest verbundenen Resonator, mit drei Begrenzungswülsten auf der Oberseite des Lamellentragers (links, rechts und hinten, d. h. auf der dem Spieler abgewandten Seite), mit hoch-rechteckigem Umriß 11.122.121.133; die Schale ihrerseits mit sekundärer Pendel-Rahmen-Rassel 11.112.121*

—	Inv.-Nr. 1304 a	dort temporär an Inv.-Nr. 1304, einem <i>Lamello-Phon mit Lamellen aus Metall, mit tafel-förmigem Lamellenträger, ohne fest verbundenen Resonator, mit vier Begrenzungswülsten auf der Oberseite des Lamellenträgers (links, rechts, vorne und hinten) und hoch-rechteckigem Umriß 11.122.121.14</i> ; die Schale ihrerseits mit sekundärer <i>Pendel-Rahmen-Rassel 11.112.121</i>
—	Inv.-Nr. 1305 a	dort temporär an Inv.-Nr. 1305, einem . . . " " " " "
—	Inv.-Nr. 1306 a	dort temporär an Inv.-Nr. 1306, einem . . . " " " " "
—	Inv.-Nr. 1314 a	dort temporär an Inv.-Nr. 1314, einem <i>Lamello-Phon mit Lamellen aus Metall, mit tafel-förmigem Lamellenträger, ohne fest verbundenen Resonator, mit drei Begrenzungswülsten auf der Oberseite des Lamellenträgers (links, rechts und hinten, d. h. auf der dem Spieler abgewandten Seite), mit beilklingen-förmigem Umriß 11.122.121.132</i>
—	Inv.-Nr. 1346 a	dort temporär an Inv.-Nr. 1346, einer <i>eigentlichen Brett-Zither ohne fest verbundenen Resonator, mit vielfach zwischen den Schmalseiten hin- und hergeführten singulärem Draht als Saitenmaterial 11.314.111</i>
—	Inv.-Nr. 1568 a	dort temporär an Inv.-Nr. 1568, einem <i>Lamello-Phon mit Lamellen aus Metall, mit tafel-förmigem Lamellenträger, ohne fest verbundenen Resonator, mit vier Begrenzungswülsten auf der Oberseite des Lamellenträgers (links, rechts, vorne und hinten) und hoch-rechteckigem Umriß 11.122.121.14</i>
—	Inv.-Nr. 1569 a	dort temporär an Inv.-Nr. 1569, einem <i>Lamello-Phon mit Lamellen aus Metall, mit tafel-förmigem Lamellenträger, ohne fest verbundenen Resonator, mit vier Begrenzungswülsten auf der Oberseite des Lamellenträgers (links, rechts, vorne und hinten) und hoch-rechteckigem Umriß 11.122.121.14</i>
—	Inv.-Nr. 1570 a	dort temporär an Inv.-Nr. 1570, einem <i>Lamello-Phon mit Lamellen aus Metall, mit tafel-förmigem Lamellenträger, ohne fest verbundenen Resonator, mit vier Begrenzungswülsten auf der Oberseite des Lamellenträgers (links, rechts, vorne und hinten) und hoch-rechteckigem Umriß 11.122.121.14</i>
—	Inv.-Nr. 1571 a	dort temporär an Inv.-Nr. 1571, einem <i>Lamello-Phon mit Lamellen aus Metall, mit tafel-förmigem Lamellenträger, ohne fest verbundenen Resonator, mit vier Begrenzungswülsten auf der Oberseite des Lamellenträgers (links, rechts, vorne und hinten) und hoch-rechteckigem Umriß 11.122.121.14</i>
—	Inv.-Nr. 1572 a	dort temporär an Inv.-Nr. 1572, einem <i>Lamello-Phon mit Lamellen aus Metall, mit tafel-förmigem Lamellenträger, ohne fest verbundenen Resonator, mit vier Begrenzungswülsten auf der Oberseite des Lamellenträgers (links, rechts, vorne und hinten) und hoch-rechteckigem Umriß 11.122.121.14</i>

- Inv.-Nr. 1573 a dort temporär an Inv.-Nr. 1573, einem *Lamello-Phon mit Lamellen aus Metall, mit tafel-förmigem Lamellen-träger, ohne fest verbundenen Resonator, mit vier Begrenzungswülsten auf der Oberseite des Lamellenträgers (links, rechts, vorne und hinten) und hoch-rechteckigem Umriß 11.122.121.14*
- Inv.-Nr. 1574 a dort temporär an Inv.-Nr. 1574, einem *Lamello-Phon mit Lamellen aus Metall, mit tafel-förmigem Lamellen-träger, ohne fest verbundenen Resonator, mit vier Begrenzungswülsten auf der Oberseite des Lamellenträgers (links, rechts, vorne und hinten) und hoch-rechteckigem Umriß 11.122.121.14*
- Inv.-Nr. 1575 a dort temporär an Inv.-Nr. 1575, einem *Lamello-Phon mit Lamellen aus Metall, mit tafel-förmigem Lamellen-träger, ohne fest verbundenen Resonator, mit vier Begrenzungswülsten auf der Oberseite des Lamellenträgers (links, rechts, vorne und hinten) und hoch-rechteckigem Umriß 11.122.121.14*
- Inv.-Nr. 1576 a dort temporär an Inv.-Nr. 1576, einem *Lamello-Phon mit Lamellen aus Metall, mit tafel-förmigem Lamellen-träger, ohne fest verbundenen Resonator, mit vier Begrenzungswülsten auf der Oberseite des Lamellenträgers (links, rechts, vorne und hinten) und hoch-rechteckigem Umriß 11.122.121.14*
- Inv.-Nr. 1577 a dort temporär an Inv.-Nr. 1577, einem *Lamello-Phon mit Lamellen aus Metall, mit tafel-förmigem Lamellen-träger, ohne fest verbundenen Resonator, mit vier Begrenzungswülsten auf der Oberseite des Lamellenträgers (links, rechts, vorne und hinten) und hoch-rechteckigem Umriß 11.122.121.14*
- Inv.-Nr. 1968 a (vorm. L-122 a) dort temporär an Inv.-Nr. 1968 (vorm. L-122), einem *Lamello-Phon mit Lamellen aus Metall, mit tafel-förmigem Lamellenträger, ohne fest verbundenen Resonator, ohne Begrenzungswülste auf der Oberseite des Lamellenträgers 11.122.121.11*
- Inv.-Nr. 1970 (vorm. L-79 a) dort temporär an Inv.-Nr. 1970 (vorm. L-79), einem *Lamello-Phon mit Lamellen aus Metall, mit tafel-förmigem Lamellenträger, ohne fest verbundenen Resonator, mit drei Begrenzungswülsten auf der Oberseite des Lamellenträgers (links, rechts und hinten, d. h. auf der dem Spieler abgewandten Seite), mit hoch-rechteckigem Umriß 11.122.121.133*
- Inv.-Nr. L-77 a dort temporär an Inv.-Nr. L-77, einem *Lamello-Phon mit Lamellen aus Metall, mit tafel-förmigem Lamellen-träger, ohne fest verbundenen Resonator, mit vier Begrenzungswülsten auf der Oberseite des Lamellenträgers (links, rechts, vorne und hinten) und hoch-rechteckigem Umriß 11.122.121.14; die Schale ihrerseits mit sekundärer Pendel-Rahmen-Rassel 11.112.121*
- Inv.-Nr. L-78 a dort temporär an Inv.-Nr. L-78, einem . . . " " " " "

		—	Inv.-Nr. L-133 a	dort temporär an Inv.-Nr. L-133, einem <i>Lamello-Phon</i> mit <i>Lamellen aus Metall</i> , mit <i>tafel-förmigem Lamellen-träger, ohne fest verbundenen Resonator, mit vier Begrenzungswülsten auf der Oberseite des Lamellenträgers (links, rechts, vorne und hinten) und hoch-rechteckigem Umriß 11.122.121.14</i>
		—	Inv.-Nr. L-134 a	dort temporär an Inv.-Nr. L-134, einem <i>Lamello-Phon</i> mit <i>Lamellen aus Metall</i> , mit <i>tafel-förmigem Lamellen-träger, ohne fest verbundenen Resonator, mit vier Begrenzungswülsten auf der Oberseite des Lamellenträgers (links, rechts, vorne und hinten) und hoch-rechteckigem Umriß 11.122.121.14</i>
		—	Inv.-Nr. L-135 a	dort temporär an Inv.-Nr. L-135, einem <i>Lamello-Phon</i> mit <i>Lamellen aus Metall</i> , mit <i>tafel-förmigem Lamellen-träger, ohne fest verbundenen Resonator, mit vier Begrenzungswülsten auf der Oberseite des Lamellenträgers (links, rechts, vorne und hinten) und hoch-rechteckigem Umriß 11.122.121.14</i>
		—	Inv.-Nr. L-136 a	dort temporär an Inv.-Nr. L-136, einem <i>Lamello-Phon</i> mit <i>Lamellen aus Metall</i> , mit <i>tafel-förmigem Lamellen-träger, ohne fest verbundenen Resonator, mit vier Begrenzungswülsten auf der Oberseite des Lamellenträgers (links, rechts, vorne und hinten) und hoch-rechteckigem Umriß 11.122.121.14</i>
		—	Inv.-Nr. L-137 a	dort temporär an Inv.-Nr. L-137, einem <i>Lamello-Phon</i> mit <i>Lamellen aus Metall</i> , mit <i>tafel-förmigem Lamellen-träger, ohne fest verbundenen Resonator, mit vier Begrenzungswülsten auf der Oberseite des Lamellenträgers (links, rechts, vorne und hinten) und hoch-rechteckigem Umriß 11.122.121.14</i>
		—	Inv.-Nr. L-138 a	dort temporär an Inv.-Nr. L-138, einem <i>Lamello-Phon</i> mit <i>Lamellen aus Metall</i> , mit <i>tafel-förmigem Lamellen-träger, ohne fest verbundenen Resonator, mit vier Begrenzungswülsten auf der Oberseite des Lamellenträgers (links, rechts, vorne und hinten) und hoch-rechteckigem Umriß 11.122.121.14</i>
		—	Inv.-Nr. L-139 a	dort temporär an Inv.-Nr. L-139, einem <i>Lamello-Phon</i> mit <i>Lamellen aus Metall</i> , mit <i>tafel-förmigem Lamellen-träger, ohne fest verbundenen Resonator, mit vier Begrenzungswülsten auf der Oberseite des Lamellenträgers (links, rechts, vorne und hinten) und hoch-rechteckigem Umriß 11.122.121.14</i>
		—	Inv.-Nr. L-140 a	dort temporär an Inv.-Nr. L-140, einem <i>Lamello-Phon</i> mit <i>Lamellen aus Metall</i> , mit <i>tafel-förmigem Lamellen-träger, ohne fest verbundenen Resonator, mit vier Begrenzungswülsten auf der Oberseite des Lamellenträgers (links, rechts, vorne und hinten) und hoch-rechteckigem Umriß 11.122.121.14</i>
		—	Inv.-Nr. L-141 a	dort temporär an Inv.-Nr. L-141, einem <i>Lamello-Phon</i> mit <i>Lamellen aus Metall</i> , mit <i>tafel-förmigem Lamellen-träger, ohne fest verbundenen Resonator, mit vier Begrenzungswülsten auf der Oberseite des Lamellenträgers (links, rechts, vorne und hinten) und hoch-rechteckigem Umriß 11.122.121.14</i>

— Inv.-Nr. L-142 a dort temporär an Inv.-Nr. L-142, einem *Lamello-Phon mit Lamellen aus Metall, mit tafel-förmigem Lamellen-träger, ohne fest verbundenen Resonator, mit vier Begrenzungswülsten auf der Oberseite des Lamellenträgers (links, rechts, vorne und hinten) und hoch-rechteckigem Umriß 11.122.121.14*

— **13.13 akustische Schall-Verstärker: Resonanz-Kästen**

— Inv.-Nr. 1312 a dort temporär an Inv.-Nr. 1312, einem *Lamello-Phon mit Lamellen aus Metall, mit Lamellenträger/Resonator in Gestalt eines keil-förmig nach vorne, d. h. nach der dem Spieler zugewandten Seite, hin mächtiger werden-den und eben von dort her bis zur Hälfte ausgehöhlten mono-xylitischen Körpers mit zwei Begrenzungswülsten auf seiner Oberseite 11.122.122*; der Kasten seinerseits mit sekundärer *Pendel-Rahmen-Rassel 11.112.121*

— Inv.-Nr. L-100 b dort temporär an Inv.-Nr. L-100, einer *gestrichenen mono-chorden Schalen-Zither 11.315.12*

— **13.14 akustische Schall-Verstärker: die Mundhöhle des Spielers**<sup>158</sup>

— temporär an Inv.-Nr. 27, einem *mono-hetero-chorden Musik-Bogen ohne permanenten Resonator, ohne Saitenteiler, gezupft oder geschlagen 11.311.121.111*

— temporär an Inv.-Nr. 121, einer *idio-glotten Maultrommel 11.121.21*

— temporär an Inv.-Nr. 282 a ... 282 h, *selbständigen hetero-glotten Maultrommeln ohne über die Wurzel hinausreichender Verlängerung der Zunge, mit lyra-förmigem Bügel 11.121.221.11*

— temporär an Inv.-Nr. 901 a ... 901 k, . . . " " " " " "

— temporär an Inv.-Nr. 1088, einer *idio-glotten Maultrommel 11.121.21*

— temporär an Inv.-Nr. 1089, einer . . . " "

— temporär an Inv.-Nr. 1090, einer *selbständigen hetero-glotten Maultrommel mit über die Wurzel hinausreichender Verlängerung der Zunge, mit keilumriß-förmigem Bügel 11.121.221.22*

— temporär an Inv.-Nr. 1091, einer *selbständigen hetero-glotten Maultrommel mit über die Wurzel hinausreichender Verlängerung der Zunge, mit nagelumriß-förmigem Bügel 11.121.221.21*

— temporär an Inv.-Nr. 1092 a, einer . . . " " " " " "

— temporär an Inv.-Nr. 1092 b, einer . . . " " " " " "

<sup>158</sup> Wir beziehen diesen ›anthropomorphen‹ *Schall-Verstärker*-Typus in unser System ein, da er für die musikalische Zweckbestimmung von Maultrommeln und Mundbögen, wengleich außerhalb des eigentlichen Objektes liegend, von entscheidender Bedeutung ist.

- | | | — temporär an Inv.-Nr. 1093, einer *selbständigen hetero-glotten Maultrommel ohne über die Wurzel hinausreichender Verlängerung der Zunge, mit lyra-förmigem Bügel* 11.121.221.11
- | | | — temporär an Inv.-Nr. 1211, einem *mono-hetero-chorden Musik-Bogen ohne permanenten Resonator, ohne Saitenteiler, gezupft oder geschlagen* 11.311.121.111
- | | | — temporär an Inv.-Nr. 1287, einem . . . " " " " " " "
- | | | — temporär an Inv.-Nr. 1288, einem . . . " " " " " " "
- | | | — temporär an Inv.-Nr. 1291, einer *idio-glotten Maultrommel* 11.121.21
- | | | — temporär an Inv.-Nr. 1299, einer *selbständigen hetero-glotten Maultrommel mit über die Wurzel hinausreichender Verlängerung der Zunge, mit keilumriß-förmigem Bügel* 11.121.221.22
- | | | — temporär an Inv.-Nr. 1342, einem *mono-hetero-chorden Musik-Bogen ohne permanenten Resonator, ohne Saitenteiler, gezupft oder geschlagen* 11.311.121.111
- | | | — temporär an Inv.-Nr. 1343, einem *mono-hetero-chorden Musik-Bogen ohne permanenten Resonator, ohne Saitenteiler, mit indirekter Erregung der Saitenschwingung* 11.311.121.113
- | | | — temporär an Inv.-Nr. 1344, einem *mono-hetero-chorden Musik-Bogen ohne permanenten Resonator, mit 1-dimensionalem Saitenteiler (Stimm-Faden), der ohne manuelle Saitenverkürzung die Produktion dreier Fundamentaltöne ermöglicht,* 11.311.121.122
- | | | — temporär an Inv.-Nr. 1345, einem . . . " " " " " " "
- | | | — temporär an Inv.-Nr. 1428, einem *mono-hetero-chorden Musik-Bogen ohne permanenten Resonator, ohne Saitenteiler, gerieben* 11.311.121.112
- | | | — temporär an Inv.-Nr. 1440, einer *idio-glotten Maultrommel* 11.121.21
- | | | — temporär an Inv.-Nr. 1448, einem *mono-hetero-chorden Musik-Bogen mit verbundenem permanentem Resonator, ohne Saitenteiler* 11.311.121.221
- | | | — temporär an Inv.-Nr. 1460, einem *selbständigen Auf-Schlag-Stab* 11.111.211
- | | | — temporär an Inv.-Nr. 1979 (vorm. L-88), einem *mono-hetero-chorden Musik-Bogen ohne permanenten Resonator, mit 1-dimensionalem Saitenteiler(Stimm-Faden), der ohne manuelle Saitenverkürzung die Produktion dreier Fundamentaltöne ermöglicht,* 11.311.121.122
- | | | — temporär an Inv.-Nr. 1980 (vorm. L-89), einem . . . " " " " " " "
- | | | — temporär an Inv.-Nr. 1981 (vorm. L-172), einem " " " " " " "
- | | | — temporär an Inv.-Nr. L-101, einem *mono-hetero-chorden Musik-Bogen ohne permanenten Resonator, ohne Saitenteiler, gezupft oder geschlagen* 11.311.121.111

| — temporär an Inv.-Nr. L-102, einem *mono-hetero-chorden Musik-Bogen ohne permanenten Resonator, mit 2-dimensionalem Saitenteiler (Stimm-Schlinge), der ohne manuelle Saitenverkürzung die Produktion zweier Fundamentaltöne ermöglicht* 11.311.121.121

| — temporär an Inv.-Nr. L-103, einem . . . " " " " " "

| — temporär an Inv.-Nr. L-171, einem *mono-hetero-chorden Musik-Bogen ohne permanenten Resonator, mit 1-dimensionalem Saitenteiler(Stimm-Faden), der ohne manuelle Saitenverkürzung die Produktion dreier Fundamentaltöne ermöglicht, 11.311.121.122*

\_\_\_ **13.2 elektrische Tonabnehmer (als permanent am Schall-Erzeuger installierter Bestandteil eines elektrischen Schall-Verstärkers, dessen übrige Bestandteile nur temporär angeschlossen werden)** <sup>159</sup>

\_\_\_ **13.21 elektro-magnetische Tonabnehmer**

| — Inv.-Nr.1384 dort an einer *eigentlichen Brett-Zither ohne fest verbundenen akustischen Resonator, mit mehreren Einzelsaiten* 11.314.112

| — **13.22 elektro-statische Tonabnehmer**

| — **13.23 photo-elektrische Tonabnehmer**

\_\_\_ **13.24 piezo-elektrische Tonabnehmer**

<sup>159</sup> Herbert HEYDE unterscheidet in seinem ›Natürlichen System der Musikinstrumente‹ (1975) funktional zwischen dem Tonabnehmer-Element (»Zwischenwandler«) und dem eigentlichen Verstärker/Lautsprecher-Element (»Amplifikator«). Ich nehme an dieser Stelle aus pragmatischen Gründen eine Zusammenfassung vor.

1Σ **POLY-ORGANISCHE SCHALL-GERÄTE, BEI DENEN MONO-ORGANISCHE SCHALL-GERÄTE VERSCHIEDENER HAUPTKLASSE 1(1 bis n) PARALLEL-GESCHALTET SIND**

1Σ.1 **Poly-organische Schall-Geräte, bei denen Schall-Erzeuger 11 und Klang-Veränderer 12 parallel-geschaltet sind**

Inv.-Nr. 681 poly-organische – allerdings alternative – Parallel-Schaltung einer *Längs-Natur-Tuba ohne Mundstück, mit überwiegend zylindrischem Rohrverlauf 11.423.121.111* und einer *Aufsatz-Röhre 12.54*

Inv.-Nr. 690 " " " " " " "

1Σ.2 **Poly-organische Schall-Geräte, bei denen Schall-Erzeuger 11 und Schall-Verstärker 13 parallel-geschaltet sind**

1Σ.3 **Poly-organische Schall-Geräte, bei denen Klang-Veränderer 12 und Schall-Verstärker 13 parallel-geschaltet sind**

## 2 PROGRAMM-STEUERUNGEN

21 **Programm-Steuerungen mit Programm zur bloßen Auslösung schall-erzeugender Operationen**

21.1 **Programm-Steuerungen mit Programm zur bloßen Auslösung schall-erzeugender Operationen, mit mechanischer Abtastung des Programmträgers**

21.11 **Programm-Steuerungen mit Programm zur bloßen Auslösung schall-erzeugender Operationen, mit mechanischer Abtastung des Programmträgers, mit einer mit beweglichen Hämmern besetzten Achse als Programmträger**

Inv.-Nr. 1405 dort an einem *Auf-Schlag-Platten-Spiel mit Resonatoren 11.111.222.2*

— **21.12 Programm-Steuerungen mit Programm zur bloßen Auslösung schall-erzeugender Operationen, mit mechanischer Abtastung des Programmträgers, mit einer in der Mitte bügel-förmig ausgebogenen Achse (Exzenter) als Programmträger**

— Inv.-Nr. 1426 dort an einem *Zupf-Idio-Phon mit Schnalzzunge, die gegen die Öffnung eines Gefäßes schnalzt 11.121.32*

— **21.13 Programm-Steuerungen mit Programm zur bloßen Auslösung schall-erzeugender Operationen, mit mechanischer Abtastung des Programmträgers, mit stifte-besetzter Walze als Programmträger**

— Inv.-Nr. 28 dort an einem *Zupf-Zungen-Spiel mit kamm-artig in eine Metallplatte gesägter Zungen-Reihe 11.122.2*

— Inv.-Nr. 32 " " " " " " "

— Inv.-Nr. 36 " " " " " " "

— Inv.-Nr. 39 " " " " " " "

— Inv.-Nr. 67 dort an einem *gedackten Innen-Spalt-Flöten-Spiel ohne Griff-Löcher 11.421.222.31*

— Inv.-Nr. 96 dort an einem *Zupf-Zungen-Spiel mit kamm-artig in eine Metallplatte gesägter Zungen-Reihe 11.122.2*

— Inv.-Nr. 123 " " " " " " "

— Inv.-Nr. 139 " " " " " " "

— Inv.-Nr. 545 " " " " " " "

— Inv.-Nr. 575 " " " " " " "

— Inv.-Nr. 576 " " " " " " "

— Inv.-Nr. 577 " " " " " " "

— Inv.-Nr. 578 dort an einem *offenen Innen-Spalt-Flöten-Spiel ohne Griff-Löcher 11.421.222.11*

— Inv.-Nr. 580 dort an einem *Zupf-Zungen-Spiel mit kamm-artig in eine Metallplatte gesägter Zungen-Reihe 11.122.2*

— Inv.-Nr. 581 " " " " " " "

— Inv.-Nr. 582 " " " " " " "

— Inv.-Nr. 584 " " " " " " "

— Inv.-Nr. 587 " " " " " " "

— Inv.-Nr. 913 dort an einem *gedackten Innen-Spalt-Flöten-Spiel ohne Griff-Löcher 11.421.222.31*

— Inv.-Nr. 940 dort an einem *Zupf-Zungen-Spiel mit kamm-artig in eine Metallplatte gesägter Zungen-Reihe 11.122.2*

— Inv.-Nr. 941 " " " " " " "

— Inv.-Nr. 1005 " " " " " " "

			— Inv.-Nr. 1007	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
			— Inv.-Nr. 1683	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
			*														
			— Inv.-Nr. 34	dort an einer poly-organischen Parallel-Schaltung $\Sigma 3$ : der Verbindung eines <i>Zupf-Zungen-Spiels mit kamm-artig in eine Metallplatte gesägter Zungen-Reihe 11.122.2</i> und eines <i>Durch-Schlag-Zungen-Spiels, ohne Tastatur, als Kanzellen-Block, mit gemeinsamem Windbehälter (Druck-Wind-Harmonika-Werk) 11.412.133.122.1</i>													
			— Inv.-Nr. 78	dort an einer poly-organischen Parallel-Schaltung $11.\Sigma 3$ : der Verbindung eines <i>halb-gedackten Innen-Spalt-Flöten-Spiels ohne Griff-Löcher 11.421.222.21</i> , eines <i>gedackten Innen-Spalt-Flöten-Spiels ohne Griff-Löcher 11.421.222.31</i> und einer <i>selbständigen Hänge-Glocke mit Schlägel (Außen-Perkussion) 11.111.242.121</i>													
			— Inv.-Nr. 137	dort an einer poly-organischen Parallel-Schaltung $11.\Sigma 6$ : der Verbindung eines <i>halb-gedackten Innen-Spalt-Flöten-Spiels ohne Griff-Löcher 11.421.222.21</i> und einer <i>Kasten-Leier mit Hammer-Mechanismus 11.321.222</i>													
			— Inv.-Nr. 614	dort an einer poly-organischen Parallel-Schaltung $11.\Sigma 3$ : der Verbindung eines <i>offenen Innen-Spalt-Flöten-Spiels ohne Griff-Löcher 11.421.222.11</i> , eines <i>gedackten Innen-Spalt-Flöten-Spiels ohne Griff-Löcher 11.421.222.31</i> und einer <i>einzelnen Auf-Schlag-Spiral-Stabzunge 11.111.262.1</i>													
			— Inv.-Nr. 615	dort an einer poly-organischen Parallel-Schaltung $11.\Sigma 2$ : der Verbindung einer <i>einseitig besaiteten griffbrett-losen Kasten-Zither ohne Klaviatur; breites, griffbrett-looses Derivat des rechts ausgebauchten Salzburger Typs, mit Hammer-Mechanismus 11.314.121.111.72</i> und einer <i>selbständigen Hänge-Glocke mit Schlägel (Außen-Perkussion) 11.111.242.121</i>													
			— Inv.-Nr. 922	dort an einer poly-organischen Parallel-Schaltung $11.\Sigma 2$ : der Verbindung einer <i>einseitig besaiteten griffbrett-losen Kasten-Zither ohne Klaviatur, in Tafel-Form, mit Hammer-Mechanismus 11.314.121.111.22</i> und einer <i>selbständigen Hänge-Glocke mit Schlägel (Außen-Perkussion) 11.111.242.121</i>													
			— Inv.-Nr. 1004	dort an einer poly-organischen Parallel-Schaltung $11.1\Sigma$ : der Verbindung eines <i>Hänge-Glocken-Spiels mit Schlägeln (Außen-Perkussion) 11.111.242.221</i> und eines <i>Zupf-Zungen-Spiels mit kamm-artig aus einer Metallplatte gesägter Zungen-Reihe 11.122.2</i>													
			*														
			— Inv.-Nr. 583	dort an einem <i>Zupf-Zungen-Spiel mit kamm-artig in eine Metallplatte gesägter Zungen-Reihe 11.122.2</i> , welches seinerseits Bestandteil einer poly-organischen – allerdings alternativen – Parallel-Schaltung $11.\Sigma 3$ ist													

— **21.14 Programm-Steuerungen mit Programm zur bloßen Auslösung schall-erzeugender Operationen, mit mechanischer Abtastung des Programmträgers, mit stifte-besetzter Platte als Programmträger**

- Inv.-Nr. 15 dort an einem *Zupf-Zungen-Spiel mit kamm-artig in eine Metallplatte gesägter Zungen-Reihe 11.122.2*
- Inv.-Nr. 37 " " " " " " " "
- Inv.-Nr. 38 " " " " " " " "
- Inv.-Nr. 41 " " " " " " " "
- Inv.-Nr. 90 " " " " " " " "
- Inv.-Nr. 542 " " " " " " " "
- Inv.-Nr. 574 " " " " " " " "
- Inv.-Nr. 899 " " " " " " " "
- Inv.-Nr. 917 " " " " " " " "
- Inv.-Nr. 919 " " " " " " " "
- Inv.-Nr. 921 " " " " " " " "

\*

- Inv.-Nr. 117 dort an einer poly-organischen Parallel-Schaltung 11.1Σ: der Verbindung eines *Hänge-Glocken-Spiels mit Schlägeln (Außen-Perkussion) 11.111.242.221* und eines *Zupf-Zungen-Spiels mit kamm-artig aus einer Metallplatte gesägter Zungen-Reihe 11.122.2*
- Inv.-Nr. 541 " " " " " " " "
- Inv.-Nr. 923 " " " " " " " "

— **21.15 Programm-Steuerungen mit Programm zur bloßen Auslösung schall-erzeugender Operationen, mit mechanischer Abtastung des Programmträgers, mit stifte-besetztem Zahnräderwerk als Programmträger**

- Inv.-Nr. 14 dort an einem *Hänge-Glocken-Spiel mit Schlägeln (Außen-Perkussion) 11.111.242.221*
- Inv.-Nr. 920 dort an einem *Auf-Schlag-Spiral-Stabzungen-Spiel 11.111.262.2*

— **21.16 Programm-Steuerungen mit Programm zur bloßen Auslösung schall-erzeugender Operationen, mit mechanischer Abtastung des Programmträgers, mit stifte-besetzter Metallschiene als Programmträger**

- Inv.-Nr. 1212 dort an einem *Zupf-Zungen-Spiel mit kamm-artig in eine Metallplatte gesägter Zungen-Reihe 11.122.2*

— **21.17 Programm-Steuerungen mit Programm zur bloßen Auslösung schall-erzeugender Operationen, mit mechanischer Abtastung des Programmträgers, mit unregelmäßig gezähntem Zahnrad als Programmträger (stufenlose Tonhöhenkontur von Vogelgezwitscher)**

— Inv.-Nr. 588 dort an einer *einzelnen gedackten Innen-Spalt-Flöte ohne Griff-Löcher, mit beweglichem Stempel als Mündungsboden (Stempel-Flöte), balg-geblasen 11.421.221.312.12*

— **21.18 Programm-Steuerungen mit Programm zur bloßen Auslösung schall-erzeugender Operationen, mit mechanischer Abtastung des Programmträgers, mit gelochtem Leporello-Karton-Streifen als Programmträger**

— Inv.-Nr. 1047 dort an einer *einseitig besaiteten griffbrett-losen Kasten-Zither ohne Klaviatur, in Tafel-Form, mit Hammer-Mechanismus 11.314.121.111.22*

— **21.19 Programm-Steuerungen mit Programm zur bloßen Auslösung schall-erzeugender Operationen, mit mechanischer Abtastung des Programmträgers, mit gelochtem Papier-Streifen als Programmträger**

— Inv.-Nr. 1006 dort an einem *Durch-Schlag-Zungen-Spiel, ohne Tastatur, als kompakter Kanzellen-Block, mit gemeinsamem Windbehälter, mit Über-Druck-Magazin-Balg (Druck-Wind-Harmonika-Werk) 11.412.133.122.1*

— **21.1(10) Programm-Steuerungen mit Programm zur bloßen Auslösung schall-erzeugender Operationen, mit mechanischer Abtastung des Programmträgers, mit der Reihenfolge der kreis-förmig angeordneten ›Wandler‹ des Schall-Erzeugers selbst als Programmträger**

— Inv.-Nr. 993 dort an einem *Zupf-Zungen-Spiel mit einzeln auf eine Metallplatte mit ausgesägten Durch-Schlag-Schlitzten montierten Metall-Zungen (nach Art der Mundorgel- bzw. Harmonika-Zungen) 11.122.3*

— **21.2 Programm-Steuerungen mit Programm zur bloßen Auslösung schall-erzeugender Operationen, mit pneumatischer Abtastung des Programmträgers**

— **21.21 Programm-Steuerungen mit Programm zur bloßen Auslösung schall-erzeugender Operationen, mit pneumatischer Abtastung des Programmträgers, mit gelochtem Papier-Streifen als Programmträger**

— Inv.-Nr. 925 dort an einem *Hammer-Klavier mit vertikaler Saitenebene in stehend-quer-rechteckigem Gehäuse (Pianino) 11.314.121.234*

- | — Inv.-Nr. 1010 dort an einer poly-organischen Parallel-Schaltung 11.Σ7
- | — Inv.-Nr. 1263 dort an einem *Hammer-Klavier mit horizontaler Saitenebene in liegend-flügel-förmigem Gehäuse (Hammerflügel), mit gußeisernem Rahmen 11.314.121.232.2*
- | — Inv.-Nr. 1264 dort an einem *Hammer-Klavier mit vertikaler Saitenebene in stehend-quer-rechteckigem Gehäuse (Pianino) 11.314.121.234*
- | \*  
| — Inv.-Nr. 949 dort als separater Apparat, der sich temporär mit einem *Hammer-Klavier mit vertikaler Saitenebene in stehend-quer-rechteckigem Gehäuse (Pianino) 11.314.121.234* oder einem *Hammer-Klavier mit horizontaler Saitenebene in liegend-flügel-förmigem Gehäuse (Hammerflügel) 11.314.121.232* verbinden läßt

— **22 Programm-Steuerungen mit Programm in Form von Aufzeichnungen der zu reproduzierenden Schallereignisse selbst**

- | — **22.1 Programm-Steuerungen mit Programm in Form von Aufzeichnungen der zu reproduzierenden Schallereignisse selbst, mit mechanischer Abtastung des Programmträgers**
  - | — **22.11 Programm-Steuerungen mit Programm in Form von Aufzeichnungen der zu reproduzierenden Schallereignisse selbst, mit mechanischer Abtastung des Programmträgers, mit Rillen-Walze als Programmträger**
    - | — Inv.-Nr. 57 dort an einer *Reib-Flasche mit steifer Membran als Boden, mit mittelbarer Friktion, mit Hebel/Ketten-Übertragung 11.133.121*
    - | — Inv.-Nr. 80 " " " " " " " "
  - | — **22.12 Programm-Steuerungen mit Programm in Form von Aufzeichnungen der zu reproduzierenden Schallereignisse selbst, mit mechanischer Abtastung des Programmträgers, mit Rillen-Platte als Programmträger**
    - | — Inv.-Nr. 48 dort an einer *Reib-Flasche mit steifer Membran als Boden, mit mittelbarer Friktion, mit Stab-Übertragung 11.133.122*
    - | — Inv.-Nr. 1013 " " " " " " " "
    - | — Inv.-Nr. 1014 " " " " " " " "
- | — **22.2 Programm-Steuerungen mit Programm in Form von Aufzeichnungen der zu reproduzierenden Schallereignisse selbst, mit elektro-magnetischer Abtastung des Programmträgers**

- |— **22.3 Programm-Steuerungen mit Programm in Form von Aufzeichnungen der zu reproduzierenden Schallereignisse selbst, mit Laser-Abtastung des Programmträgers**

### **3 SONSTIGE OBJEKTE**

- |— **31 Keinem der Schall-Geräte zugeordnetes oder genuin zugehöriges Zubehör**
  - |— Inv.-Nr. 797 a
  - |— Inv.-Nr. 814 a
  - |— Inv.-Nr. 814 b
  - |— Inv.-Nr. 826
  - |— Inv.-Nr. 839 q
  - |— Inv.-Nr. 936
  - |— Inv.-Nr. 937
  - |— Inv.-Nr. 938
  - |— Inv.-Nr. 942
  - |— Inv.-Nr. 994
  - |— Inv.-Nr. 1049
  - |— Inv.-Nr. 1225 a
    - | \*
  - |— Inv.-Nr. A-1
    - | |
  - |— Inv.-Nr. A-5
    - | \*
  - |— Inv.-Nr. M-1
    - | |

- |— Inv.-Nr. M-13
- | | \*
- |— Inv.-Nr. R-1
- | | ↓
- |— Inv.-Nr. R-418
- | | \*
- |— Inv.-Nr. S-1 a+b

— **32 Figürliche Darstellungen von Musikinstrumenten bzw. Spielern oder Trägern von Musikinstrumenten**

|— **32.1 . . . altägyptische Terrakotten, Fayencen und Bronzen**

- | |— Inv.-Nr. 748
- | |— Inv.-Nr. 765
- | |— Inv.-Nr. 766
- | |— Inv.-Nr. 775
- | |— Inv.-Nr. 786
- | |— Inv.-Nr. 787
- | |— Inv.-Nr. 788
- | |— Inv.-Nr. 790
- | | | ↓
- | |— Inv.-Nr. 793
- | |— Inv.-Nr. 800
- | | | ↓
- | |— Inv.-Nr. 803
- | |— Inv.-Nr. 805
- | |— Inv.-Nr. 809
- | |— Inv.-Nr. 810
- | |— Inv.-Nr. 812
- | |— Inv.-Nr. 818
- | | | ↓

- | | — Inv.-Nr. 825
- | | — Inv.-Nr. 827
- | | |
- | | — Inv.-Nr. 830

| | — **32.2 Figürliche Darstellungen von Musikinstrumenten bzw. Spielern oder Trägern von Musikinstrumenten, rezente Objekte unterschiedlicher Herkunft**

- | | — Inv.-Nr. 405
- | | — Inv.-Nr. 622
- | | — Inv.-Nr. 623
- | | — Inv.-Nr. 626
- | | — Inv.-Nr. 794
- | | — Inv.-Nr. 1410
- | | — Inv.-Nr. 1434
- | | — Inv.-Nr. 1435
- | | — Inv.-Nr. 1446
- | | — Inv.-Nr. 1504
- | | — Inv.-Nr. 1505

| — **33 Objekte mit Abbildungen von Musikinstrumenten bzw. Spielern oder Trägern von Musikinstrumenten**

- | | — Inv.-Nr. 806
- | | — Inv.-Nr. 1203

| — **34 Modelle und Anschauungsobjekte, Musikmanuskripte und -drucke**

- | | — Inv.-Nr. 1310 a - c
- | | — Inv.-Nr. B-1
- | | |
- | | — Inv.-Nr. B-14
- | | — Inv.-Nr. B-16

- |— Inv.-Nr. B-18
- | |
- |— Inv.-Nr. B-20

|— **35 Chinesische Opernrequisiten**

- |— Inv.-Nr. L-50
- | |
- |— Inv.-Nr. L-76
- |— Inv.-Nr. L-123
- | |
- |— Inv.-Nr. L-126
- |— Inv.-Nr. L-129
- |— Inv.-Nr. L-130

|— **36 Ethnologica ohne direkten Musikbezug**

- |— Inv.-Nr. 46
- |— Inv.-Nr. 205
- |— Inv.-Nr. 893
- |— Inv.-Nr. 1419
- |— Inv.-Nr. 2013 (vorm. L-120)

**TEIL II:  
OBJEKTVERZEICHNIS**

## VORBEMERKUNGEN ZUM AUFBAU DES OBJEKTVERZEICHNISSES

Die hier verzeichneten, bewußt knapp gehaltenen, Objektdatensätze geben den derzeitigen Stand der Bestandserschließung wieder und tragen insofern den Charakter des Vorläufigen, als der Prozeß der Erschließung – und das heißt vor allem im Bereich der volks- und völkerkundlichen Altbestände, aber nicht nur hier: der nachträglichen Bestimmung und literaturgestützten Rekontextualisierung – an sich niemals endgültig abgeschlossen sein kann.

Bei der Erarbeitung der Objektdatensätze konnten wir auf folgenden unveröffentlichten Sammler- und Vorbesitzerinventaren bzw. Bestanderschließungs- und Rekontextualisierungsbemühungen früherer Bearbeiter der Sammlung bzw. einzelner ihrer Teile aufbauen:

- (a) MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58,
- (b) MOECK 1963,
- (c) HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82,
- (d) MAUCKSCH 1981a,
- (e) STELLNER 1979 und
- (f) KUBIK / MALAMUSI 1985.

Die in den Objektdatensätzen gebotenen Informationen sollen auf den ersten Blick eine möglichst genaue und anschauliche Vorstellung von dem betreffenden Objekt vermitteln. Um dies zu erreichen, galt es, einen vernünftigen Ausgleich zwischen Redundanz mit den bereits im Klassifikationstext (Teil I) gebotenen Informationen, die das Objekt als Repräsentant eines Typus charakterisieren, und zusätzlichen Informationen,

die das Objekt als Individuum kennzeichnen, herzustellen. Dessenungeachtet beginnt jeder Datensatz mit einer oder auch mehreren möglichst griffigen usuellen, d. h. in der einschlägigen instrumentenkundlichen Literatur verbreiteten und daher dem Katalogbenutzer geläufigen, Typusbezeichnungen. Diese stehen, allen vorkommenden Übereinstimmungen zum Trotz, in keiner verbindlichen Beziehung zu den Klassen unserer Systematik (Teil I), sondern dienen lediglich der raschen Orientierung. Volkläufige Bezeichnungen erscheinen in Kursivschrift.

Die Objektdatensätze sind hier in erster Linie in der Reihenfolge ihrer Hauptklassifikationsorte angeordnet. Mit anderen Worten: die Reihenfolge der Einträge im Objektverzeichnis entspricht derjenigen im Klassifikationstext nach Eliminierung sämtlicher Nebensort-Einträge. So tauchen beispielsweise von der Vielzahl der *Klang-Veränderer*, *Schall-Verstärker* und *Programm-Steuerungen*, die der Klassifikationstext (Teil I) mit separaten Einträgen erfaßt, im Objektverzeichnis nur einige wenige mit separaten Einträgen auf, da der überwiegende Teil von ihnen als unselbständige Komponenten von Komposita nur Nebensortensorten belegt. In zweiter Linie, d. h. innerhalb eines Hauptklassifikationsortes, gilt dann die Reihenfolge der Inventarnummern. Die Objektdatensätze selbst verweisen, sofern das betreffende Objekt in Teil I als Kompositum verschiedenartiger Bestandteile klassifiziert und folglich mehreren Orten zugewiesen wurde, in ihrer jeweiligen Kopfzeile nur auf den Hauptklassifikationsort. Zur Definition des Hauptklassifikationsortes cf. die *Vorbemerkungen zur Klassifikation* (Teil I). Die Nebensortensorten sind sowohl über den Klassifikationstext (Teil I) als auch über das Inventarnummernregister (Teil III) leicht auffindbar.

Die Jahreszahl-Angaben im jeweiligen Haupttext beziehen sich auf das Herstellungsdatum. Wo dieses nicht bekannt ist, läßt sich der infragekommende Zeitraum entweder – wie bei vielen volks- und völkerkundlichen Objekten – durch den frühesten datierten Objektbeleg (Erwerbsnachricht etc.) oder – wie bei signierten, aber undatierten Instrumenten

europäischer Provenienz – durch Lebens- oder Werkstattdaten der Instrumentenbauer eingrenzen, sofern diese sich anhand der biographischen Referenzliteratur feststellen lassen. Wir übernehmen hierzu das von Hans-Jörg MAUCKSCH für sein 1981 erstelltes Objektverzeichnis entwickelte Siglensystem:

Die zeitliche Einordnung eines Musikinstruments [...] gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Instrumentenkunde. Daher schien es angebracht zu sein, den Datierungsbefund [...] zu begründen. Dies erfolgt mittels Siglen, die den Datierungsangaben beigefügt wurden. Dabei bezeichnet (d), daß das betreffende Instrument mit einem Herstellungsdatum oder einer Fabrikationsnummer, aufgrund derer eine Datierung möglich ist, versehen ist, und (v), daß die Datierung aufgrund eines datierten Vergleichsinstruments ermittelt wurde. Konnte der Herstellungszeitraum anhand der Biographie des am Instrument nachweisbaren Instrumentenbauers eingegrenzt werden, so wurde dies mit (b) gekennzeichnet. War dagegen die zeitliche Einordnung lediglich aufgrund instrumententechnologischer Merkmale (z. B. Klappensystem) oder aufgrund der Materialbeschaffenheit gegeben, so wurde die Kennzeichnung (i) verwendet. Eine Sonderstellung nimmt die Sigle (e) ein, da hiermit – sofern bekannt – das Erwerbsjahr angegeben wird. In den Umschlägen des Katalogs I [= Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58, Anm. d. Verf.] ist leider nur in Ausnahmefällen das Erwerbsdatum überliefert oder aus der Korrespondenz zu erschließen, wodurch wichtige Indizien zur Individualgeschichte der meisten Instrumente verloren gingen.<sup>160</sup>

---

<sup>160</sup> Inventar MAUCKSCH 1981: 4-5.



# 1 SCHALL-GERÄTE

## 11 SCHALL-ERZEUGER: EINZEL-KLASSEN FÜR MONO- ORGANISCHE UND SUMMATIONS- KLASSEN FÜR POLY-ORGANISCHE SCHALL-ERZEUGER

### 11.1 IDIO-PHONE

11.111.11                      Inv.-Nr. 1951 (vormals L-111)      Slg. Brenner  
Paar Gegenschlagstäbe, Stabklapper, *Claves*. Material: Dunkles Hart-  
holz. Kuba (Traditionsort) und international: kubanische Tanzmusik.  
Deutschland (?) (Herstellungsort), vor 1985 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1985 im Musikalienhandel erworben. Leihgabe von 1999-  
2022. Schenkung 2022.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: ORTIZ 1952: 216-258 (mit Figs. 15-19).

11.111.121                      Inv.-Nr. 645 a+b  
Paar Gegenschlagplatten, Plattenklapper, *Bones*. Material: Knochen o-  
der Elfenbein. Irland, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1980 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** [Ursprünglich war die Inv.-Nr. 645 mit einer Einhandflöte  
aus Ibiza – selbe Provenienz wie Inv.-Nr. 646 – belegt, die zwischen 1964 und 1980  
verloren ging und dann durch Inv.-Nr. 1028 ersetzt wurde. Im selben Zeitraum er-  
folgte die Neubelegung mit vorliegender Plattenklapper.]

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:

Erf.-Nr. 72/412.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: HAEFS 1983: 116-118.

11.111.121                      Inv.-Nr. 702                      Slg. Hickmann / Moeck  
Handförmige Gegenschlagplatte, Teil einer geraden Plattenklapper. Ma-  
terial: Nilpferdzahn. Ägypten, 1. vorchristliches Jahrtausend (i) (?) [Da-  
tierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und  
Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1954 von Hickmann in Ägypten, vermut-  
lich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 128. 2021 in der  
virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne  
Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und  
Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/829.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1954-55b: Fig. 32 (rechts). •  
Zum Typus: Hans HICKMANN 1949a: 1-30, Planches I-XVII; 1954-55a; 1954-55b;  
1958c; 1961c: passim. BLADES 1970: Foto 57 links (nach S. 144). ANDERSON /  
HUXTABLE 1976: 9-22, 86 (mit Figs. 11-33). • Zur Terminologie: Hans HICKMANN  
1953-54.

11.111.121                      Inv.-Nr. 703 a+b                      Slg. Hickmann / Moeck  
Paar lotosblütenförmige Gegenschlagplatten, gerade Plattenklapper.  
Material: Nilpferdzahn. Ägypten, um 2000 v. Chr. (i) (?) [Datierung:  
Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundum-  
stände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1956 von Hickmann in Ägypten, vermut-  
lich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 69 a+b (689).  
2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von  
Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göt-  
tingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/830.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Ellen HICKMANN 1979: 50, Abb. 5. Hans HICKMANN 1956a: Taf. XCII-B. • Zum Typus: ANDERSON / HUXTABLE 1976: 9-22, 86 (insbes. Fig. 23: Vergleichsstück Kat.-Nr. 11). Ansonsten wie Inv.-Nr. 702. • Zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 702.

11.111.121                      Inv.-Nr. 704                      Slg. Hickmann / Moeck  
Handförmige Gegenschlagplatte, Teil einer geraden Plattenklapper. Material: Nilpferdzahn (?). Ägypten, nach 3300 v. Chr. (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 99. 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/826.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Ellen HICKMANN 1979: 50, Abb. 4 (links). • Zum Typus: ANDERSON / HUXTABLE 1976: 9-22, 86 (insbes. Figs. 11, 16, 150: Vergleichsstücke Kat.-Nr. 4, 111). Ansonsten wie Inv.-Nr. 702. • Zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 702.

11.111.121                      Inv.-Nr. 705                      Slg. Hickmann / Moeck  
Handförmige Gegenschlagplatte, Teil einer geraden Plattenklapper. Material: Nilpferdzahn (?). Ägypten, um 2000 v. Chr. (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1954 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 66 (685).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/827.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1954-55b: Fig. 25; 1956a: Taf. XCI-B. • Zum Typus und zur Terminologie: ANDERSON / HUXTABLE 1976: 9-

22, 86 (insbes. Fig. 17: Vergleichsstück Kat.-Nr. 5). BIRLEY 2002: 8 (Abb. unten: Vergleichsstück). Ansonsten wie Inv.-Nr. 702.

11.111.121                      Inv.-Nr. 706                      Slg. Hickmann / Moeck  
Handförmige Gegenschlagplatte, Teil einer geraden Plattenklapper. Material: Holz. Ägypten, nach 1200 v. Chr. (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 106 (854).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/828.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 702. • Zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 702.

11.111.121                      Inv.-Nr. 707                      Slg. Hickmann / Moeck  
Handförmige Gegenschlagplatte, Teil einer gekrümmten Plattenklapper. Material: Nilpferdzahn. Ägypten, 1580-1090 v. Chr. (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Angeblich aus einem Grabfund bei Luxor, nähere Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1949 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 45 (267).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/835.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1949-51a: Taf. VII, Abb. 2 (oben). • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 702. • Zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 702.

11.111.121                      Inv.-Nr. 708                      Slg. Hickmann / Moeck  
Handförmige Gegenschlagplatte (Fragment), Teil einer gekrümmten Plattenklapper. Spuren von Beschriftung, darunter die Hieroglyphe für »Göttin«. Material: Nilpferdzahn. Ägypten, 1580-1090 v. Chr. (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung

und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 70 (690).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/837.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 702. • Zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 702.

11.111.121                      Inv.-Nr. 709                      Slg. Hickmann / Moeck  
Handförmige Gegenschlagplatte (Fragment), Teil einer gekrümmten Plattenklapper. Material: Nilferdzahn. Ägypten, 1580-1090 v. Chr. (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1949 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 47 (322).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/836.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1949-51a: Taf. VII, Abb. 2 (unten). • Zum Typus: ANDERSON / HUXTABLE 1976: 9-22, 86 (insbes. Figs. 12, 14, 24, 29; Vergleichsstücke Kat.-Nr. 2, 12, 17). Ansonsten wie Inv.-Nr. 702. • Zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 702.

11.111.121                      Inv.-Nr. 710 a+b                      Slg. Hickmann / Moeck  
Handförmige Gegenschlagplatte (zwei Fragmente), Teil einer geraden Plattenklapper. Material: Knochen (?). Ägypten, 1580-1090 v. Chr. (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 99 (813 b+c).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/826.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Ellen HICKMANN 1979: 50, Abb. 4 (rechts). • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 702. • Zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 702.

11.111.121                      Inv.-Nr. 715                      Slg. Hickmann / Moeck  
Gegenschlagplatte, Teil einer geraden Plattenklapper. Material: Knochen. Ägypten, nachchristlich (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/825.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 702. • Zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 702.

11.111.121                      Inv.-Nr. 1059 a+b                      Slg. Brandl / Hoerbürger  
Paar Gegenschlagplatten, Klapper, *Chlefeli*. Material: Holz. Signa: »Rudi« und »Brandl« auf je einer Platte. Schweiz, vor 1975 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1975 Geschenk von Brandl an Hoerbürger. Frühere Inv.-Nr.: I/Kl 1 (I 206).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 7; Teil II: 1, Abb. 1 [Negativ 20/35].

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: BACHMANN-GEISER 1980: Cut 1a-c (dazu Kommentar S. 5); 1981: 9-12 (mit Abb. 1-8, insbes. Abb. 1, und Fototaf. 1a).

11.111.121                      Inv.-Nr. 1941 a+b (vormals L-22 a+b)                      Slg. Staehelin  
Paar Gegenschlagplatten, Klapper, *Chlefeli*. Material: Holz. Signa: »Martin« und »Staehelin« auf je einer Platte. Schweiz, 1960er Jahre (?), vor 1991 (e).

**G e s c h i c h t e :** Leihgabe von 1991 bis 2021. Am 21.06.2021 der Sammlung geschenkt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Liste

Slg. Staehelin mit Provenienzdaten.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1059 a+b.

11.111.122                      Inv.-Nr. 1315 a+b      Slg. Brenner

Paar Gegenschlagplatten, Klapper, *Makwa*. Material: Holz. Traditionell als Instrument verwendete Seitenstücke des Ochsenjochs (in dieser Primärfunktion *Zvikeyi* genannt). Zimbabwe, Distrikt Chegutu, Mhondoro Communal Land, Dorf Mheremavende (nahe der Nyakandove Primary School), Ethnie: Mashona / Mazezeru [Shona / Zezuru], ca. 1980 (i), vor 1993 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1993 von Brenner vor Ort von Sydney Musarurwa Nyandoro erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 8-9. • Zum Typus: Tonaufnahmen Brenner 1993: 265-266 (privat): *Makwa*-Spiel bei einer nächtlichen ›Bira‹-Besessenheitszeremonie (Ahnenkult) im Dorf Dzama (Distrikt Chegutu, Mhondoro Communal Land); Tonaufnahme Brenner 1993: 338 (privat): *Makwa*-Spiel bei einer Aufführung des ›Jerusarema‹-Tanzes durch die ›Idwala Elikhulu Theatre Dance Troupe‹ aus der Township Rugare in einem Biergarten in Harare; Diapositiv Brenner 1993: 607 (privat): *Makwa*-Spieler im Kontext einer nächtlichen ›Kurova-guva‹-Zeremonie (Ahnenkult) im Dorf Chadehumbe (Distrikt Chegutu, Communal Land Mhondoro); Diapositive Brenner 1993: 812-813 (privat): *Zvikeyi* an einem pflügenden Ochsesgespann im Dorf Mheremavende (Distrikt Chegutu, Communal Land Mhondoro).

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1997: 9 (Anm. 35). • Zum Typus: Claire JONES 1992: 79 (Abb. unten rechts). ELLERT 1991: 70-71 (»2.15 Wooden clappers«; »2.17 Izikeyi«). KAEMMER 1975: 94. KAUFFMAN 1970: 119-121. DIAS 1986: 23-24 (Des. 1), zwischen 108 und 109 (Fig. 1). KIRBY 1965: 10; Plate 4B (Thonga).

11.111.123                      Inv.-Nr. 711                      Slg. Hickmann / Moeck

Handgriffklapper, Flügel-Plattenklapper (Fragment: Flügel fehlen). Material: Knochen. Ägypten, bis 5. Jh. n. Chr. (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände

unbekannt.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 95 (812 a).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/831.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1958b: Sp. 1622, Abb. 3 (Mitte). • Zum Typus: Hans HICKMANN 1949a: 31, 180-182, Planche XVIII; 1950f; 1958c; 1961c: passim. Cf. auch TAMBOER 1999: 55-56 (Abb. 95-96). BACHMANN-GEISER 1981: 12 (mit Abb. 10). KUNZ 1974: 9-10 (mit Abb. 3). DEUTSCH-AMBERGER 1992: 50 (Kat.-Nr. 337, mit Abb.). • Zur Terminologie: Hans HICKMANN 1953-54.

11.111.123                      Inv.-Nr. 712                      Slg. Hickmann / Moeck

Handgriffklapper, Flügel-Plattenklapper (Fragment: Flügel fehlen). Material: Knochen. Ägypten, bis 5. Jh. n. Chr. (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

G e s c h i c h t e : Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/833.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1958b: Sp. 1622, Abb. 3 (links). • Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 711.

11.111.123                      Inv.-Nr. 713 a+b                      Slg. Hickmann / Moeck

Handgriffklapper, Flügel-Plattenklapper (Fragment: Mittelstück fehlt). Material: Knochen. Ägypten, bis 5. Jh. n. Chr. (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 98 (812 d+ ?).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/831.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1958b: Sp. 1622, Abb. 3 (rechts). • Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 711.

11.111.123                      Inv.-Nr. 714 a-c      Slg. Hickmann / Moeck  
Handgriffklapper, Flügel-Plattenklapper. Bilddekor: zwei Hähne. Material: Knochen. Ägypten, 5. Jh. n. Chr. (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/832.

L i t e r a t u r : • Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 711.

11.111.123                      Inv.-Nr. 718                      Slg. Hickmann / Moeck  
Handgriffklapper, Flügel-Plattenklapper (Fragment: nur Mittelteil). Material: Holz. Handgriff als knieende Menschen- oder Affenfigur (?). Ägypten, nach 400 n. Chr. (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/834.

L i t e r a t u r : • Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 711.

11.111.141.1                      Inv.-Nr. 648 a-d      Slg. Krumscheid / Moeck  
Paar Kastagnetten, *Castañuelas*. Material: Wacholder. Spanien, Ibiza, Ethnie: Katalanen, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1956 (e) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1956 (?) von Studienrat Alwin Krumscheid (Gießen / Lahn) vor Ort erworben (?) und an Moeck verkauft.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN /

HICKMANN 1956-58 unter Inv.-Nr. 652 die anonyme, aber nachweislich auf Krumscheids Schreibmaschine getippte [cf. Inv.-Nr. 609], Rechnung an Moeck über 11 Instrumente, darunter auch dieses; ebenda unter Inv.-Nr. 852 der explizite Hinweis auf einen Zusammenhang zwischen dem vorliegendem Instrument und Krumscheid. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/675-676.

L i t e r a t u r : • Publikationen des mutmaßlichen Sammlers: KRUMSCHEID 1958; 1959. • Zum Typus:

11.111.141.1                      Inv.-Nr. 716                      Slg. Hickmann / Moeck  
Kastagnette (?), Puppe (?), Idol (?). Material: Knochen. Anthropomorph. Antikes Ägypten, nachchristlich (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 84 (774 b).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/823.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: Hans HICKMANN 1949a: 32, 183-184, Planche XVIII; 1954-55b; 1958a; 1958b; 1961c: passim. DEUTSCH-AMBERGER 1987: 120 (Vergleichsstücke im Rautenstrauch-Joest-Museum Köln, Inv.-Nrn. 53705 und 53706: Kat.-Nrn. 244-245, mit Abb., Kommentar und weiterführender Literatur). • Zur Terminologie: Hans HICKMANN 1953-54.

A n m e r k u n g : Cf. auch Inv.-Nrn. 814 a, 814 b und 826. – Drei Vergleichsstücke besitzt das Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim (Inv.-Nrn. 5462, 6109 und 6269, dort als »koptische Puppen« geführt).

11.111.141.1                      Inv.-Nr. 717                      Slg. Hickmann / Moeck  
Kastagnette (?). Material: Knochen. Anthropomorph. Antikes Ägypten, nachchristlich (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 83 (774 a).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:

Erf.-Nr. 72/824.

L i t e r a t u r : • Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 716.

A n m e r k u n g : wie Inv.-Nr. 716.

11.111.141.1                      Inv.-Nr. 852 a-d      Slg. Moeck

Paar Kastagnetten, *Tarreñas* (?), *Tarrañuelas* (?). Material: Holz. Spanien, Balearen (evtl. Ibiza) (?), Pyrenäen (?), Ethnie: Katalanen (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/422-423.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.111.141.1                      Inv.-Nr. 1061 a+b      Slg. Hoerburger

Paar Kastagnetten, *Castañuelas*. Material: Holz. Spanien, Mallorca, Palma de Mallorca (Fundort, auch Herstellungsort ?), Ethnie: Katalanen, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1952 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1952 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: I/Ka 1 (I 209).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 9; Teil II: 2, Abb. 3 [Negativ 9/43].

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.111.141.1                      Inv.-Nr. 1286 a+b      Slg. Bartmann

Paar Kastagnetten, *Chácaras*. Material: Holz, Schnur. Spanien, Kanarische Insel El Hierro, vor 1990 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Um 1990 von Dr. Manfred Bartmann (Bad Gersfeld und Köln, später Salzburg) von Gewährsleuten vor Ort erworben, im selben Jahr Geschenk von diesem an die Göttinger Slg.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: BARTMANN 1994.

L i t e r a t u r : • Zum Fundkontext des Objekts und zum Typus: BARTMANN 1992; 1994; 2004: 110-112.

11.111.141.1                      Inv.-Nr. 1381 a+b

Paar Kastagnetten, *Castañuelas*. Material: schwarzer Kunststoff (bemalt), rot-gelbe Kordel. Spanien, vor 1990 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1990 Geschenk von Frau Nolte, Göttingen / Treuenhagen, aus dem Nachlaß ihres Mannes, der Malergeselle und nebenberuflich Tanzmusiker war.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.111.141.1                      Inv.-Nr. 1503              Slg. Brandl

Gefäßklapper, Kastagnette, mit Gummizug verbundenes Paar Gegenschlagschalen in Gestalt eines Entenkopfs (industriell hergestelltes Kinderspielzeug). Material: Kunststoff (gelb, schwarz-weiß, orange). Signum: Prägung »*Bambina* / *JAPAN*«. [Detaillierte Sammlerangaben fehlen noch.]

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.111.141.2                      Inv.-Nr. 1429              Slg. Brenner

Handgriff-Kastagnetten, Flügel-Kastagnetten. Material: Holz. Signa: Abziehbilder mit Paar in folkloristischer Tracht und Inschrift »*MALLORCA*« bzw. »*Rdo. MALLORCA*«. Spanien, Mallorca, Porto Cristo (Fundort, auch Herstellungsort ?), Ethnie: Katalanen, kurz vor 1996 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Für den Souvenirhandel produziert. 1996 von Brenner vor Ort erworben.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: cf. TAMBOER 1999: 55-56 (Abb. 95-96, Flügel-Plattenklappern des 16. und 15. Jahrhunderts). OLIVEIRA 1986: Abb. 27 (alte Flügel-Plattenklapper der Azoren).

11.111.141.3                    Inv.-Nr. 1261 a+b    Slg. Reinhard  
Paar Klapperlöffel, *Kaşık*. Material: Holz, polychrom bemalt und lasiert.  
Süd-Türkei, vor zwischen 1955 und 1979 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1955 und 1979 von Ehepaar Reinhard vor Ort erworben.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Verkaufsliste 1988 Slg. Reinhard mit Provenienzdaten, dazu Korrespondenz.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: PICKEN 1975: 6-16; Plate 1a-c. Kurt REINHARD / Ursula REINHARD 1984: II: 66 (dazu Abb. 26 nach S. 97). KLEBE 1985. Cf. LIU Dongsheng 1995: 106 (Abb. 1-3-43). JENKINS / ROVSING-OLSEN 1976: 75-76, 79 (Kat.-Nrn. N2 und N3). RAULT 2000: 177 (Abb. oben).

11.111.142.11                    Inv.-Nr. 752 a+b    Slg. Hickmann / Moeck  
Paar Kleinbecken, *Sagāt* (?). Material: Bronze. Ägypten, nach 750 v.  
Chr. (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Angeblich aus einem Grabfund bei Luxor, nähere Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1949 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 108 a+b (852). 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/763.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1949-51a: Taf. VIII, Abb. 10 (obere Reihe, Mitte); 1950e: Fig. 70a und 70b. • Zum Typus: Hans HICKMANN 1949a: 32-37, 184-185, Planche XIX-XXII; 1950e; 1961c: passim; 1967. ANDERSON / HUXTABLE 1976: 23-26 (mit Fig. 34-38). • Zur Terminologie: Hans HICKMANN 1953-54.

**A n m e r k u n g :** Der Tübinger Archäologe und Troja-Ausgräber Prof. Dr. Manfred Korfmann, der die Sammlung 2005 besuchte, bezweifelte die musikalische Funktion der Objekte dieses Typus, die er vielmehr für »Bronzegußappliken an Pferdegeschirren« hielt.

11.111.142.11                    Inv.-Nr. 753 a+b    Slg. Hickmann / Moeck  
Paar Kleinbecken, *Sagāt* (?). Material: Bronze. Ägypten, nach 750 v.  
Chr. (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Angeblich aus einem Grabfund bei Luxor, nähere Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1949 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 44 (266,1+2).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/762.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1949-51a: Taf. VIII, Abb. 10 (untere Reihe, Mitte); 1950e: Fig. 44 (Mitte oben). • Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 752 a+b.

**A n m e r k u n g :** wie Inv.-Nr. 752 a+b.

11.111.142.11                    Inv.-Nr. 754 a+b    Slg. Hickmann / Moeck  
Paar Kleinbecken, *Sagāt* (?). Material: Bronze. Ägypten, nach 750 v.  
Chr. (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Angeblich aus einem Grabfund bei Luxor, nähere Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1949 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 109 b+c (852).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/761.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1949-51a: Taf. VIII, Abb. 10 (oben und unten rechts); 1950e: Fig. 70g und 70i. • Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 752 a+b.

**A n m e r k u n g :** wie Inv.-Nr. 752 a+b.

11.111.142.11                    Inv.-Nr. 755 a+b    Slg. Hickmann / Moeck  
Paar Kleinbecken, *Sagāt* (?). Material: Bronze. Ägypten, nach 750 v.  
Chr. (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Angeblich aus einem Grabfund bei Luxor, nähere Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 8+9 (101).

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/760.

Literatur: • Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 752 a+b.

Anmerkung: wie Inv.-Nr. 752 a+b.

11.111.142.11                      Inv.-Nr. 756                      Slg. Hickmann / Moeck  
Kleinbecken, *Sagāt* (?). Material: Bronze. Ägypten, nach 750 v. Chr. (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Angeblich aus einem Grabfund bei Luxor, nähere Fundumstände unbekannt.

Abmessungen:

Geschichte: Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 14 (101).

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/764.

Literatur: • Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 752 a+b.

Anmerkung: wie Inv.-Nr. 752 a+b.

11.111.142.11                      Inv.-Nr. 757                      Slg. Hickmann / Moeck  
Kleinbecken, *Sagāt* (?). Material: Bronze. Ägypten, nach 750 v. Chr. (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Angeblich aus einem Grabfund bei Luxor, nähere Fundumstände unbekannt.

Abmessungen:

Geschichte: Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 109 d (852).

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/765.

Literatur: • Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 752 a+b.

Anmerkung: wie Inv.-Nr. 752 a+b.

11.111.142.11                      Inv.-Nr. 758                      Slg. Hickmann / Moeck  
Kleinbecken, *Sagāt* (?). Material: Bronze. Ägypten, nach 750 v. Chr. (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Angeblich aus einem Grabfund bei Luxor, nähere Fundumstände unbekannt.

Abmessungen:

Geschichte: Zwischen 1933 und 1950 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 109 a (852).

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/766.

Literatur: • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1950e: Fig. 70e. • Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 752 a+b.

Anmerkung: wie Inv.-Nr. 752 a+b.

11.111.142.11                      Inv.-Nr. 759                      Slg. Hickmann / Moeck  
Kleinbecken, *Sagāt* (?). Material: Bronze. Ägypten, nach 750 v. Chr. (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Angeblich aus einem Grabfund bei Luxor, nähere Fundumstände unbekannt.

Abmessungen:

Geschichte: Zwischen 1933 und 1950 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 110 (852).

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/766.

Literatur: • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1950e: Fig. 70h. • Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 752 a+b.

Anmerkung: wie Inv.-Nr. 752 a+b.

11.111.142.11                      Inv.-Nr. 760                      Slg. Hickmann / Moeck  
Kleinbecken, *Sagāt* (?). Material: Bronze. Ägypten, nach 750 v. Chr. (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Angeblich aus einem Grabfund bei Luxor, nähere Fundumstände unbekannt.

Abmessungen:

Geschichte: Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 12 (101).

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/768.

Literatur: • Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 752 a+b.

Anmerkung: wie Inv.-Nr. 752 a+b.

11.111.142.11                      Inv.-Nr. 761                      Slg. Hickmann / Moeck  
Kleinbecken, *Sagāt* (?). Material: Bronze. Ägypten, nach 750 v. Chr. (i)

(?) [Datierung: Hans Hickmann]. Angeblich aus einem Grabfund bei Luxor, nähere Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 13 (101).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/769.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 752 a+b.

**A n m e r k u n g :** wie Inv.-Nr. 752 a+b.

11.111.142.11                      Inv.-Nr. 762                      Slg. Hickmann / Moeck  
Kleinbecken, *Sagāt* (?). Material: Bronze. Ägypten, nach 750 v. Chr. (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Angeblich aus einem Grabfund bei Luxor, nähere Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1950 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 11 (101).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/770.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1950e: Fig. 44 (Mitte unten).  
• Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 752 a+b.

**A n m e r k u n g :** wie Inv.-Nr. 752 a+b.

11.111.142.11                      Inv.-Nr. 763                      Slg. Hickmann / Moeck  
Kleinbecken, *Sagāt* (?). Material: Bronze. Ägypten, nach 750 v. Chr. (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Angeblich aus einem Grabfund bei Luxor, nähere Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1950 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 10 (101).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/771.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1950e: Fig. 44 (Mitte unten).  
• Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 752 a+b.

**A n m e r k u n g :** wie Inv.-Nr. 752 a+b.

11.111.142.11                      Inv.-Nr. 768 a+b                      Slg. Hickmann / Moeck  
Paar Kleinbecken (Teile eines Gabelbeckens?, *Krotalon*?). Material: Bronze. Ägypten, nach 332 v. Chr. (ptolemäisch) (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1950 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 107 a+b (852). 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/776.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1950e: Fig. 70c und 70d. • Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 752 a+b.

**A n m e r k u n g :** wie Inv.-Nr. 752 a+b.

11.111.142.11                      Inv.-Nr. 769                      Slg. Hickmann / Moeck  
Kleinbecken (Teil eines Gabelbeckens? *Krotalon* ?). Material: Bronze. Ägypten, nach 332 v. Chr. (ptolemäisch) (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: qq [Irrtümlich statt >11< oder >22< (Tippfehler)?] (858).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/775.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Ellen HICKMANN 1979: 51, Abb. 10 (links). • Zum Typus und zur Terminologie: ANDERSON / HUXTABLE 1976: 23, 27-28 (mit Fig. 39-41: Vergleichsstücke Kat.-Nr. 27-28). Ansonsten wie Inv.-Nr. 752 a+b.

**A n m e r k u n g :** wie Inv.-Nr. 752 a+b.

11.111.142.11                      Inv.-Nr. 770                      Slg. Hickmann / Moeck  
Kleinbecken, Stielbecken, *Sagāt* (?). Material: Bronze. Ägypten, Spät-

zeit (1085-332 v. Chr.) (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1950 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 15 (101).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/774.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1950e: Fig. 38. • Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 769.

**A n m e r k u n g :** wie Inv.-Nr. 752 a+b.

11.111.142.11                    Inv.-Nr. 1063 a+b    Slg. Hoerburger  
Paar Kleinbecken, *Jhyālī*, *Babu* [*Babhū*]. Material: Metall. Nepal, Kathmandu (Fundort, auch Herstellungsort ?), vor 1968 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1968 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: I/B 3 (I 205).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 12; Teil II: 4, Abb. 6 (rechts) [Diapositiv 1/32].

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: HOERBURGER 1975a: 27, 59-60, 64. LOBSIGER-DELLENBACH / AUBERT 1989: 19, 21-26 (zu CD-Cuts 2, 4, 8, 10, 14-15). BALLINGER / BAJRACHARYA 1960: 400-401, 407.

11.111.142.11                    Inv.-Nr. 1064 a+b    Slg. Hoerburger  
Paar Kleinbecken, *Tā* [*Tāh*], *Muzara*, *Majura*. Material: Metall. Nepal, Kathmandu (Fundort, auch Herstellungsort ?), vor 1966 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1966 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: I/B 4 (I 203).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 13; Teil II: 4, Abb. 6 (links oben) [Diapositiv 1/32].

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: HOERBURGER 1975a: 26-27, 58-60, 64, 67. LOBSIGER-DELLENBACH / AUBERT 1989: 19-27 (zu CD-Cuts 1-2, 6-7, 9, 13-14, 17). OLSEN 1950: 25-26, 71 (Plate XIII, Fig. 4). SCHEIDEGGER 1988: 49 (mit Abb.), 153 (Foto 11). BALLINGER / BAJRACHARYA 1960: 400, 407.

11.111.142.11                    Inv.-Nr. 1065 a+b    Slg. Hoerburger  
Paar Kleinbecken, *Zil*, *Parmak Zilli*. Material: Metall. Türkei, Ankara (Fundort, auch Herstellungsort ?), vor 1952 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1952 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: I/B 5 (I 204).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 14; Teil II: 4, Abb. 6 (links unten) [Diapositiv 1/32].

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: PICKEN 1975: 18-22; Plate 2 (insbes. a ii, b, c). BRENNER 1992: 45, 54-57. ANOYANAKIS 1979: 51-53.

11.111.142.12                    Inv.-Nr. 767            Slg. Hickmann / Moeck  
Gabelbecken, *Krotalon* (?). Material: Bronze, Gabel aus Metall und Holz. Antikes Ägypten, frühchristlich (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1950 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt. 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/773.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1958c: Taf. 41, Abb. 2; 1950e: Fig. 50. • Zum Typus: Hans HICKMANN 1949a: 34-36, 184, Planche XXII; 1961c: passim. RIMMER 1969: 41 (Fig. 11-12: ikonographisches Dokument der Spielweise, Karthago, 4. Jh. n. Chr., und Parallelstück, Ägypten, 4. Jh. n. Chr., im Britischen Museum, Department of Egyptian Antiquities, Inv.-Nr. 54014). BLADES 1970: Foto 63 (nach S. 144). ANDERSON / HUXTABLE 1976: 23, 27-28 (mit Fig. 39-41: Vergleichsstücke Kat.-Nr. 27-28). Zu außerägyptischen und rezenten Typusbelegen cf. auch PICKEN 1975: 22-24, 580-581; Plate 3a-d. BLADES 1970: Foto 151 (nach S. 288). MEER 1983: 30 (Abb. 24: bildliche Darstellung eines Gabelbeckenspielers aus dem Stuttgarter Psalter, Saint-Germain-de-Prés um 830, folio 163v). • Zur Terminologie: Hans HICKMANN 1953-54.

211 11.111.142.2 Inv.-Nr. 211 Slg. Moeck  
Becken, *Bó* oder *Ba*. Material: Messing. Signum: chinesische Schriftzeichen »𠄎𠄎𠄎«. China, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/694.

Literatur: • Zum Typus: LIANG Mingyue 1985: 276, Foto 16. HSU 1991: 79 (Abb.). ZHENG Ruzhong 1993: 50 (Abschnitte über *Nao* und *Bo*, dazu Abb. S. 51, Nr. 38-39). LIU Dongsheng 1995: 58 (Abb. 1-2-39).

11.111.142.2 Inv.-Nr. 764 a+b Slg. Hickmann / Moeck  
Paar Becken (?) (Votivbecken?). Material: Roter Ton (Keramik). Antikes Ägypten, Neues Reich (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Angeblich aus einem Grabfund bei Luxor, nähere Fundumstände unbekannt.

Abmessungen:

Geschichte: Zwischen 1933 und 1950 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/772.

Literatur: • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1950e: Fig. 10 und 11a. • Zum Typus: Hans HICKMANN 1949a: 37, Kat.-Nr. 69262 (Vergleichsstück). • Zur Terminologie: Hans HICKMANN 1953-54.

11.111.142.2 Inv.-Nr. 1062 a+b Slg. Hoerburger  
Paar Becken, *Chusyā*. Material: Metall. Nepal, Kathmandu (Fundort, auch Herstellungsort?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1966 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1966 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: I/B 1 (I 208).

Archivalien: • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 10; Teil II: 2, Abb. 4 [Negativ 9/51].

Literatur: • Zum Typus: HOERBURGER 1975a: 27, 60, 62. Cf. LOBSIGER-DELLENBACH / AUBERT 1989: 19 [Bezeichnung *Chushyā* in der dortigen Typologie nicht erwähnt]. BALLINGER / BAJRACHARYA 1960: 400, 407.

11.111.142.2 Inv.-Nr. 1208 a+b Slg. Hoerburger  
Paar Becken, *Bhushyā* [*Bhuchyo*, *Bhusyo*, *Bhusya*, *Bhusyām*]. Material: Metall. Nepal, Kathmandu, Kaste: Nevari, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1968 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1968 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: ööö.

Archivalien: • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 11; Teil II: 3, Abb. 5 [Negativ 9/54].

Literatur: • Zum Typus: HOERBURGER 1975a: 27, 41, 54, 58-60, 62, 67. LOBSIGER-DELLENBACH / AUBERT 1989: 19, 21, 24 (zu CD-Cuts 3, 11). SACHS 1917: 7-8, Taf. 1 (Abb. 3). OLSEN 1950: 26, 71 (Plate XIII, Fig. 6). SCHEIDEGGER 1988: 59-89 (mit Abb. S. 29), 90-102, 156 (Foto 16). BALLINGER / BAJRACHARYA 1960: 400, 407.

11.111.142.2 Inv.-Nr. L-45 a+b Slg. Brandl  
Paar Becken, *Bó* oder *Ba*. Material: Messing oder Bronze (?). Zum *Luogu* (Trommel-Gong-Ensemble) des *Nuoxi*-Theaters gehörig. Signum: chinesische Schriftzeichen: »𠄎𠄎𠄎«. Volksrepublik China, Provinz Anhui, vor 1992 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1992 von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 1992 bis 2008.

Literatur: • Zum Typus: BRANDL / KUZAY / ROSNER 1991: 63. LIANG Mingyue 1985: 276, Foto 16. HSU 1991: 79 (Abb.). SACHS 1917: 7-8, Taf. 1 (Abb. 3). ZHENG Ruzhong 1993: 50 (Abschnitte über *Nao* und *Bo*, dazu Abb. S. 51, Nr. 38-39). LIU Dongsheng 1995: 59-61 (Abb. 1-2-40 bis 1-2-47). • Zum Ensemble-Typus auch: BRANDL 1989; 1994a; 1995b. BRANDL / KUZAY / ROSNER 1991: 63-67. KUZAY 1995. BRÖCKER 1992.

11.111.142.2 Inv.-Nr. L-46 a+b Slg. Brandl  
Paar Becken, *Naoba*. Material: Messing oder Bronze (?). Zum *Luogu* (Trommel-Gong-Ensemble) des *Nuoxi*-Theaters gehörig. Signum: chinesische Schriftzeichen: »𠄎𠄎𠄎«. Volksrepublik China, Provinz Anhui,

vor 1992 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1992 von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 1992 bis 2008.

L i t e r a t u r : • Zum Typus und zum Ensemble-Typus: wie Inv.-Nr. L-45 a+b.

11.111.143 Inv.-Nr. 1554 a+b

Zwei Paar Stegdoppelbecken, *Qarqaba* (Pl. *Qarāqib* bzw. *Qrāqab*), <sup>c</sup>*Udenī Genāwa*. Material: Graublech, Bindfaden. Bei Tranceritualen gespielt. Marokko, ?Goulmina (Fundort), Ethnie (bzw. religiöse Gemeinschaft, Nachfahren von Sklaven subsaharanischen Ursprungs): Gnāwa, vor 2001 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 2001 von Frau Hanna Rochlitz auf einem Flohmarkt in Göttingen, davor vom dortigen Händler vor Ort erworben. Die gehörmäßig wiedergegebene Provenienzangabe ›Goulmina, Tor zur Sahara‹, stammt von letzterem. Im selben Jahr von Frau Rochlitz an die Sammlung verkauft.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: ROUANET 1922b: 2935-2936 (mit Fig. 501-502). COLLAER / ELSNER 1983: 14-16, 124, 126, 128-129 (mit Abb. 121-122: Algerien), 146-147 (mit Textill und Abb. 142-143: Marokko), 168/170 (mit Textill. 13: Marokko, Stich von 1781). CNRS / MUSEE DE L'HOMME 1990: Kommentar S. 83 (Abb. 83). KAPCHAN 2002. JENKINS / ROVSING OLSEN 1976: 79 (Abb. zu Kat.-Nr. N5).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: KRÜTZFELDT 2018: 10 (Fig. 2).

A n m e r k u n g : Die Umriß-Ähnlichkeit der marokkanischen Stegdoppelbecken *Qarqaba* mit der Pendelrassel *Harba* der mauretanischen Harfe *Ārdīn* deutet möglicherweise auf einen historischen Zusammenhang hin; cf. Inv.-Nr. 1471 a.

11.111.145 Inv.-Nr. 1952 a+b (vormals L-154 a+b) Slg. Brenner

Paar Gegenschlag-Glöckchen, *Peng Zhong* oder *Peng Ling*. Bronze. Querschnitt parabolisch, Faktur schwer und dickwandig, lang nachklinierend. Am Scheitel jeweils eine Öse angegossen, dort rotes Band angeknötet. Aufdruck auf der Verpackung in chinesischer Schrift: »ㄝㄝㄝㄝ« (»Sicherheit fördernd, Böses abwehrend, Glück anziehend [...]«). Bei

Tanz und Theater verwendet. ROC Taiwan (?) (e) oder VR China (?), vor 2008 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Erworben in Taipei, Taiwan; Geschenk von Mrs. Grace Young, Taipei, 2008.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: LIU Dongsheng 1995: 86 (Abb. 1-2-104 und 1-2-105), 296 (Abb. 7-9: Einsatz in einem *Sizhu*-Kammerensemble). [Keine Erwähnung bei BOULE 1908.]

A n m e r k u n g : Der Typus ist bereits seit der Nan-bei-chao-Periode (386-580 n. Chr.) ikonographisch belegt.

11.111.211 Inv.-Nr. 1037 +a

Aufschlagstab mit Schlegel, *Triangel*. Mit Schlegel. Material: Silberstahl; Silberstahl. Unsigniert. Hersteller: Firma ›Studio 49‹ (Inhaber: Klaus Becker-Ehmck). Deutschland, vor 1977 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1977 offenbar zum Zweck der Aufführung alter Musik vom Seminar erworben.

L i t e r a t u r : • Zum Hersteller: EINFELDT 1987: 206, Abb. oben. • Zum Typus: BACHMANN-GEISER 1981: 17 (mit Fototaf. 4a).

11.111.211 Inv.-Nr. 1460 +a Slg. Brenner

Aufschlagstab (Kopie), mit der Mundhöhle als Resonator und Klangfilter zu spielen. Mit Schlegel. Material: Holz; Holz. Von Knaben während der Beschneidungszeremonien gespielt. Hersteller der Kopie: Klaus-Peter Brenner. Liberia, Dorf Nyor Diaple (Fund- und Traditionsort des Originals), Ethnie: Dan. Göttingen (Herstellungsort der Kopie), 1999.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1999 als Demonstrationsmodell angefertigt.

L i t e r a t u r : • Zum Original und zum Typus: HIMMELHEBER 1979: 68-69, Abb. 98.

11.111.212 Inv.-Nr. 654 Slg. Moeck

Stabxylophon, Holmxylophon, *Hölzernes Gelächter* [*Hölzernes G'lach-*

ter], *Strohfiedel* (?). Disposition einreihig, chromatische Skala. Material: Palisander, Holzschiene; Holz. Tonumfang:  $g^1-c^4$ . Österreich (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/678.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: KLIER 1956: 48-57, Abb. 43. KUNZ 1974: 15-17 (mit Abb. 7).

11.111.212                      Inv.-Nr. 891 +a+b      Slg. Moeck  
Stabxylophon, Holmxylophon, *Hölzernes Gelächter* [*Hölzernes G'lachter*], *Strohfiedel*. Plattendisposition: in vier verzahnten Reihen. Material: Grenadill, Strohholme. Tonumfang:  $e-c^3$ . Mit zwei tropfenförmigen, am Griff abgeplatteten Schlegeln. Alpenländer (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/589.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: KLIER 1956: 48-57, Abb. 43. KUNZ 1974: 15-17 (mit Abb. 8). SÁROSI 1990: Fototaf. 31 (nach S. 96). BLADES 1970: 203-204, 306-309 (dazu Fig. 41; Foto 147 nach S. 288).

11.111.212                      Inv.-Nr. 1009              Slg. Moeck  
Stabxylophon, Holmxylophon, *Hölzernes Gelächter* [*Hölzernes G'lachter*], *Strohfiedel*. Plattendisposition: in vier verzahnten Reihen. Material: Holz, Strohholme. Tonumfang:  $e^1-d^4$ . Deutschland (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 ein Zettel mit Aufzeichnung des Stimmungsplans. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/590.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 891.

11.111.221.1                      Inv.-Nr. 854              Slg. Moeck  
Aufschlagplatte. Ungleichschenkelig abgewinkelte Platte, deren Umriß dem chinesischer Klingsteine ähnelt. Material: dunkle Bronze. Bengalen (?), Birma (?), Thailand (?), 1. Hälfte 20. Jh. (?), vor 1964 (e).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1068.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.111.221.1                      Inv.-Nr. 856              Slg. Moeck  
Aufschlagplatte, *Kyi-zi*. Material: helle Bronze. Platte von dreieckigem, von Schweifungen überformtem Umriß (Wolke?, Silhouette eines sitzenden Buddha ?). Signalinstrument im buddhistischen Tempelwesen, das, frei an einer langen Kordel hängend, mit einem schweren Holzhammer angeschlagen und dabei zugleich in rasche Rotation versetzt wird. Birma, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

G e s c h i c h t e : Zu dem Instrument existierte ein im Hause Moeck hinzugefügter kleiner Holzschlegel, der von Klaus-Peter Brenner 1987 entfernt wurde, da er der Spielweise des *Kyi-zi* nicht entsprach. – 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1093. BRENNER 1987c.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1987a: 42-43 (mit Abb.). • Zum Typus: SACHS 1915a: 29-30 (mit Abb. 15 rechts); 1917: 8, Taf. 1 (Abb. 4). BLADES 1970: Foto 43b/14 (nach S. 80).

11.111.221.1                      Inv.-Nr. 1012              Slg. Moeck  
Aufschlagplatte, *Hillebille* (Kopie). Material: Fichte. Signalinstrument der Harzer Köhler. Mit zwei hölzernen Hämmern. Hersteller: Firma Hermann Moeck. Celle, 1958 (b) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Wohl nach einem 1958 in der Celleschen Zeitung abgebildeten Foto eines im Tal von Fredelsloh / Solling die *Hillebille* schlagenden Köhlers angefertigt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58: Zeitungsausschnitt (cf. Literatur). HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/450.

**Literatur:** • Abbildung des mutmaßlichen Originals: PUSEN 1958. • Zum Hersteller der Kopie: Hans HICKMANN 1961a. JALOVEC 1965: II: 95; 1967: 268. LANGWILL 1980: 121, 291. MONK 1980. RUF 1991: 321. WATERHOUSE 1993: 267. • Zum Typus: KUTSCHER 1996: 19-21. Cf. KUNZ 1974: 17-18 (insbes. Abb. 10). ELSCHKE 1983: 17-19 (dazu Fototaf. 1c).

11.111.221.2                      Inv.-Nr. 1441                      Slg. Brenner  
Klapperbrett mit fünf pickenden Hühnerfiguren. Poychrom bemalt Material: Holz, Schnur. Aktivierung durch Schwingen eines Pendelgewichts. Kinderspielzeug. Rußland (?), vor 1997 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1997 in Hamburg-Mundsburg auf dem Weihnachtsmarkt bei einem russischen Kunstgewerbekauf erworben.

**Literatur:** • Zum Typus: Cf. ATANASSOV 1983: 46-47; 1987: 70-71 (mit Abb. III.1: bulgarische Vergleichsstücke). ELSCHKE 1983: 21 (mit Abb. 5a-b: slowakisches Vergleichsstück).

11.111.221.2                      Inv.-Nr. 1499                      Slg. Brenner  
Klapperbrett mit pickender und schwanzwippender Vogelfigur. Material: Holz, Schnur. Aktivierung durch Schwingen eines Pendelgewichts (in Papier gewickelter Stein). Kinderspielzeug bzw. Touristensouvenir. Tanzania, vor 2000 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 2000 von Brenner auf einem Göttinger Flohmarkt von einer Familie erworben, die in Tanzania gelebt und das Stück von dort mitgebracht hatte. Im selben Jahr Geschenk an die Sammlung.

**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1441.

11.111.221.2                      Inv.-Nr. 1953 (vormals L-145)                      Slg. Brenner  
Klapperbrett mit drei flügelschlagenden Hasen. Material: Holz, Schnur. Aktivierung durch Schwingen eines Pendelgewichts in Gestalt eines

vierten geflügelten Hasen. Touristensouvenir. Thailand, kurz vor oder genau 2007 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 2007 von Brenner auf einem Kunsthandwerksmarkt in Bangkok erworben. Leihgabe 2007-2022. Schenkung 2022.

**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1441.

11.111.221                      Inv.-Nr. 533                      Slg. Moeck  
Plattenmetallophon, Stahlspiel, *Lyra*. Material: Metall, Roßhaarquasten. Signum am Griff: »B«. Gestell in Lyraform, Querjoch mit Akanthus, Kugel und Adler bekrönt. Erbauer: unbekannt. Tonumfang: c<sup>2</sup>-c<sup>3</sup>. Deutschland (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/679.

**Literatur:** • Zum Typus: BLADES 1970: 398-400 (dazu Foto 144 nach S. 288).

**Anmerkung:** Die Dekoration mit Roßhaarquasten ist möglicherweise auf den Einfluss des Roßschweifs (*Tugh*), eines im Osmanischen Reich bis ins frühe 19. Jahrhundert gebräuchlichen Hoheitszeichens, zurückzuführen.

11.111.221                      Inv.-Nr. 986                      Slg. Moeck  
Plattenxylophon, Hängexylophon (Gestell fehlt), *Garantung* (?). 5 Platten. Zum *Uning-uningan*-Ensemble gehörig (?). Material: Holz. Stimmung: des<sup>1</sup> as<sup>1</sup> ges<sup>1</sup> fl<sup>1</sup> d<sup>1</sup>. Indonesien, Nord-Sumatra, Toba-Batak (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Vormals fälschlich Afrika südlich der Sahara zugeordnet.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1022. Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 eine Liste der 1985 zur Bestimmung dieses Xylophons per Ausschlußverfahren gesichteten Literatur.

**Literatur:** • Zum Typus: Artur SIMON 1984: Kommentar S. 7-8, 11-12, 15-16 (Notenbeispiel 8), 20 (Foto 27); 1985: 119 (Table 1, Nr. 7), 124, 139; 1994c.

11.111.221                    Inv.-Nr. 1397                    Slg. Brenner  
Plattenxylophon, Holmxylophon, *Amadinda* (Nachbau). 12 Platten. Material: Kirsche, Wellpappe, Kanthölzer, Dübelstäbe. Stimmung: äquipentatonisch. Erbauer: Klaus-Peter Brenner. Süd-Uganda (Traditionsort); Ethnie: Baganda [Ganda]. Göttingen (Herstellungsort), 1992.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1992 zu musikpraktischen Zwecken (Demonstration und Übung) gebaut, deshalb morphologisch nicht detailgetreu. Im Wintersemester 1998/99 kam dieses Xylophon im Rahmen der von Klaus-Peter Brenner geleiteten Übung »Theorie und Praxis der *Amadinda*-Musik von Buganda« zum Einsatz. Um eine bequemere Spielhaltung zu ermöglichen, wurde es provisorisch auf einem – nicht zum Typus gehörigen und zugleich als Trogersonator fungierenden – Pappkisten-Untersatz befestigt.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: WACHSMANN 1953: 314-320, Plate 73/ii C, E, F und H; 1971: 109-112. KYAGAMBIDWA 1955: 117-236 (mit 2 Abb.). Lois Ann ANDERSON 1967; 1968. COOKE 1970a; 1990; 1996: 440, 445-447. Hugh TRACEY 1973: I: 130 (Abb. oben); II: TR-137 (A-5 ... A-6, B-1 ... B-4), TR-138 (A-1 ... A-4), TR-140 (B-7 ... B-8). Gerhard KUBIK 1960; 1965a; 1969; 1982: 74-77 (mit Abb. 15-17), 82-83 (mit Abb. 24-25); 1983d (insbes. Foto 13); 1991a; 1994: 47-85 (mit Abb. 20-29), 249-327 (mit Abb. 60, 63). WEGNER 1990; 1993; 1995. MICKLEM / COOKE / STONE 1999. TRACEY / TRACEY 1998b: Tracks 4-5, 13-15 (mit Abb. im Booklet). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 80-81. Cf. Gerhard KUBIK 1962. TRACEY / TRACEY 2003e: Tracks 13 (Dhola), 19 (Soga).

11.111.221                    Inv.-Nr. 1456                    Slg. Brenner  
Plattenxylophon, Holmxylophon, *Amadinda* (Nachbau). 12 Platten. Material: Aruba-Holz, Wellpappe, Kanthölzer, Dübelstäbe. Stimmung: äquipentatonisch. Erbauer: Klaus-Peter Brenner. Süd-Uganda (Traditionsort); Ethnie: Baganda [Ganda]. Göttingen (Herstellungsort), 1998.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1998/99 gebaut. Ansonsten wie Inv.-Nr. 1397.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1397.

11.111.222.2                    Inv.-Nr. 79                    Slg. Moeck  
Plattenmetallophon mit Gefäßresonatoren, *Six Gongs*. Material: Mes-

sing, Holzgestell. 6 Platten. Stimmung:  $b\ es^1\ g^1\ b^1\ es^2\ g^2$ . Unsigniert. U. S. A., 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1937 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1937 von Schwester Clara Berger (Kaiserswerth bei Düsseldorf) an Moeck veräußert.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 ein quer-längliches bedrucktes Gewebestück, das vermutlich vom Hersteller als am Instrument hängendes Schild mitgeliefert wurde, darauf eine *Prelude for Set of Six Gongs* betitelte Notenzeile mit knapper Spielanleitung. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/636.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: [keine Erwähnung bei BLADES 1970].

11.111.222.2                    Inv.-Nr. 251                    Slg. Moeck  
Plattenmetallophon, *Gendèr barung*. 14 Platten. Material: Bronze, Holzgestell, Bambusresonatoren. Schlichtes javanisches Dekor. Stimmung: Slendro (tendenziell äquipentatonisch), Tonumfang:  $B^-f^2$ . Indonesien, Java, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1981 von dem Systematischen Musikwissenschaftler Dr. Horst-Peter Hesse (vormals Assistent am Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Göttingen) zum Zweck akustischer Untersuchungen kurzfristig ausgeliehen. 1986 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente« in der Bank für Gemeinwirtschaft, Göttingen, gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1086.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: FREUDENTHAL et al. 2013: 9 (Abb.). BRENNER 1986a: 46-47 (mit Abb.); 1989a: 110-111 (mit Abb.). NOBACH 1976c (mit Abb.). HESSE 1993. • Zum Typus: COLLAER 1979: 102 (Abb. 111). MCPHEE 1966: 30-32, 155 et passim; III. 57. KUNST 1973: I: 172-179; II: 426 (III. 72 und 74). SACHS 1915a: 29. HOOD 1954: 11-12, 317 (Abb. oben); 1980/1984/1988. MCDERMOTT / SUMARSAM 1975.

11.111.222.2                    Inv.-Nr. 1017 a  
Plattenmetallophon (Fragment: Platten fehlen), *Penyachah, Kantil(an)*. Material: (Bronze), Holzgestell, 5 Bambusresonatoren. Üppiges baline-

sisches Dekor. Indonesien, Bali, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor ca.1970 (e) (?).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Der offenbar aus der Zeit kurz nach dem Ankauf der Slg. Moeck stammende handschriftliche Eintrag in dem (in Göttingen zunächst fortgeführten) Inventar MOECK 1963 deutet darauf hin, daß das Instrument nicht aus der Slg. Moeck stammt und daß die jetzt fehlenden Platten erst nach dem Erwerb abhandenkamen: »freihängende Platten mit Resonatoren aus Bambusröhren, die mit den entsprechenden Metallplatten unisono gestimmt werden«.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/568.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: MCPHEE 1966: 31, 244-245; Ill. 8-10, 60, 68-71, 93 [vergleichbar dekorierte Metallophone anderen Typs].

11.111.222.2                      Inv.-Nr. 1222 +a+b

Plattenxylophon, kalebassenresoniertes Rahmenxylophon mit Mirlitons und Stützbügel, mit zwei Schlegeln, *Ko Gyilli, Kogyil, Gyl, Jolöbuo*. Material: Holz, Kalebassen, Tierhaut, Spinnenglegemembranen; Holz, Naturkautschuk (Kopf des Baßschlegels), Reifengummi (Kopf des Diskantschlegels). 14 Platten. Stimmung: tendenziell äquipentatonisch, Tonumfang: G bis d<sup>2</sup>. Erbauer: Dana Domochee. Nord-Ghana, Dorf Saru, Ethnie: Lobi, 1972.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1972 von Dana Domochee gebaut und bis 1983 von diesem als Zeremonialinstrument bei dörflichen Bestattungsriten gespielt. 1983 von dessen Stiefsohn Edmund Dorwana Tijan, dem jüngeren Bruder des international bekannten *Gyl*-Virtuosens Kakraba Lobi, unter Beachtung der rituellen Erfordernisse aus dem bisherigen Funktionskontext gelöst und in den Süden des Landes verbracht, dort und auf Auslandstourneen von 1983-86 als Konzertinstrument im »Ghana Dance Ensemble« (University of Ghana, Legon) gespielt, 1986 anlässlich eines Workshop-Aufenthaltes in Göttingen an die Göttinger Slg. verkauft. 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Tonaufnahme Brenner 1986/124 (privat): Interview mit Tijan, mit Demonstrationen des Xylophons. Im Materialienordner

zum Inventar: Originalnotizen zum Interview, z. T. von Tijan selbst stammend. BRENNER 1987c. • Zum Typus: KONATE 1989.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: BRENNER 1987a: 52-53 (mit Abb.); 1989a: 66-67 (mit Abb.); 1993a: Abb. 5a und 5b. SCHÄFER 1987 (mit Abb.) • Zum Vorbesitzer: MENSAH 1982: 15. LOBI 1978. • Zum Typus: STRUMPF 1970. JOURDAIN 1999. TROST 1999. CELLIER 2001: 14-15, 26-37, 58-61 et passim. Arthur Morris JONES 1960; 1964: 105-119 et passim. GODSEY 1980; 1984. MENSAH 1982. Gerhard KUBIK 1989a: 37 und 170-171 (Abb. 173-176). DANKWA / CARL 2016. Cf. Olga BOONE 1936: passim, Planche XIII. KUBIK / MALAMUSI / VARSANYI 2014: Kat.-Nr. 70.

11.111.222.2                      Inv.-Nr. 1269 +a+b

Plattenxylophon, kalebassenresoniertes Rahmenxylophon mit Mirlitons, *Gyl-kolinko* (?). Mit zwei Schlegeln. Material: Holz, Kalebassen, Tierhaut; Holz, Tierhaut. 12 Platten. Stimmung: tendenziell äquipentatonisch, Tonumfang: b + 45 cents bis d<sup>3</sup>. Nord-Ghana, Süd-Burkina Faso oder Nord-Elfenbeinküste (?). Ethnie: Lobi, Dagarti oder Senufo (?), vor 1989 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Aus dem Kunsthandel. 1989 von Manfred Dittert (Frankfurt) an die Göttinger Slg. verkauft.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: Arthur Morris JONES 1960; 1964: 105-119 et passim. MENSAH 1982. Gerhard KUBIK 1989a: 180-183 (Textill. und Abb. 191-195). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 70. DANKWA / CARL 2016. Cf. Olga BOONE 1936: passim, Planche XIII.

11.111.222.2                      Inv.-Nr. 1376 +a+b

Plattenxylophon, kalebassenresoniertes Rahmenxylophon mit Stützbügel, *Marimba con Tecomates*. Mit zwei Schlegeln. Material: Holz, Kalebassen, Schnur; Holz, Gummi. 10 Platten. Ungestimmtes Touristenexemplar, jedoch der organologischen Nähe zu den zentralafrikanischen Vorläufern wegen interessant. Guatemala, Chichicastenango. Ethnie: Guatemalteken, vor 1989 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Touristenware, aus dem Kunsthandel. 1989 von Manfred

Dittert (Frankfurt) an die Göttinger Slg. verkauft.

**Archivalien:** • Zum Typus: BÖFFGEN 1995.

**Literatur:** • Zum Typus: Helmut BRENNER 2007. GARFIAS 1983 (mit Figs. 7-8). CHENOWETH 1964. ANDERSON / LIST / O'BRIEN / BLADES 1984. KUBIK / BLADES / ROBERTS 1984. BLADES 1970. KAPTAIN 1995. • Zu den zentralafrikanischen Parallelen cf. Olga BOONE 1936. KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 74-77.

11.111.222.2                      Inv.-Nr. 1405                      Slg. Krill

Plattenxylophon-Automat mit Windrad. Material: Bambusrahmen und -platten, Eisenblech. Mit mechanisch bewegter Figurengruppe. Vogelscheuche. Indonesien, Südost-Bali, Dorf Sukawati, vor 1992 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1992 von dem Kunsthändler Wolfgang Krill (Laufach / Göttingen) vor Ort erworben und 1995 an die Göttinger Slg. verkauft.

**Archivalien:** • Zum Objekt: im Anhang des Inventars Notizen mit originalen Sammlerangaben.

**Literatur:** • Zum Typus: Cf. KUNZ 1974: 20-21 (mit Abb. 22-23).

11.111.222.2                      Inv.-Nr. 1472 +a+b                      Slg. Brenner

Plattenxylophon, kalebassenresoniertes Rahmenxylophon mit Tragbügel und Mirlitons, *Timbila* bzw. *Mbila*, Diskantlage *Tshilandzana* (hier von 10- auf 7-stufigen Ambitus reduzierte Kleinform). Mit zwei Schlegeln. Material: Holz, Kalebassen, Tierhaut; Holz, Reifengummi. 7 Platten mit konvexen Langseiten. Stimmung: tendenziell äquiheptatonisch, Tonumfang: ööö bis ööö. Signum: Brandritzung auf jeder der Kalebassen: »26«. Süd-Moçambique. Ethnie: Chopi, kurz vor 2000 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Manufakturware für den Handel. 2000 von Klaus-Peter Brenner am mosambikanischen Verkaufsstand der Afrikahalle auf der Weltausstellung »Expo 2000« in Hannover erworben, wo mehrere Instrumente gleicher Faktur (alle siebenplattig, aber in Größe und Stimmung leicht divergierend) angeboten wurden. Im selben Jahr Geschenk von diesem an die Göttinger Slg. Wenig später begann aus der rechten Innenseite des Bügels ein großer Holzkäfer zu schlüpfen, der jedoch

rechtzeitig entdeckt und unschädlich gemacht wurde.

**Literatur:** • Zum Typus: JUNOD 1929. Hugh TRACEY 1948a. KIRBY 1965: 57-65; Plates 18B - 21B. Arthur Morris JONES 1960; 1964: 24-56 et passim. DIAS 1986: 46-75 (mit Des. 12-18); Fig. 18-24. BLACKING 1955a (mit 3 Fotos). BAUTZ / BLESSE 1999: 88, 115 (Taf. XXV/1-2). BLADES 1970: Foto 17 (nach S. 80). HELBIG / PANNKE / KUBIK 1994. TRACEY / TRACEY 2003b: Tracks 3-7, 16-18 (mit Abb. im Booklet). Andrew TRACEY / ZANTZINGER 1973a; 1973b; 1976; 1979/80a; 1979/80b. VEIL / WHITE 1983. Cf. JOHNSTON 1973/74; 1976. Olga BOONE 1936: passim, Planche XIII. DORN / MENSAH 1997: Abb. S. 77. BLADES 1970: Abb. 17 nach S. 81. HOGAN 2006. Andrew TRACEY 2011.

**Anmerkung:** Dem Typus nach handelt es sich um eine im Tonumfang reduzierte Form des Diskant-Instruments des *Timbila*-Orchesters der Chopi.

11.111.222.2                      Inv.-Nr. 1556 +a+b

Plattenxylophon, kalebassenresoniertes Rahmenxylophon, *Balo* [*Bala*, *Balafõ*]. Mit zwei Schlegeln. Material: Holz, Kalebassen, Tierhaut; Holz, Gummi. 12 Platten. Stimmung: tendenziell äquiheptatonisch, Tonumfang: ööö bis ööö. Gambia; Ethnie: Malinke, vor 2002 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Vor 2002 von Tim Mahler, Inhaber der Kunsthandelsfirma Mofin (13086 Berlin, Roelckestr. 10), vor Ort erworben. 2002 bei einem Zwischenhändler in Braunlage für die Slg. erworben.

**Literatur:** • Zum Typus: ANKERMANN 1901: 104, 109 (dazu Karte II). Arthur Morris JONES 1964: 24-56 et passim (dazu insbes. Plate IV/10). ROUGET / SCHWARZ 1969 (mit 3 Abb. nach S. 48). KNIGHT 1973: 15-16; 1991. Gerhard KUBIK 1989a: 40-41, 180-183 (mit Abb. 191-195 und 2 Textill.). CHARNO 1996: 29 und 63 (Abb.). CNRS / MUSEE DE L'HOMME 1990: Kommentar S. 74 (Abb. 66). DORN / MENSAH 1997: Abb. S. 110. CHARRY 2000: 133-145 (mit Plates 14-20, Map 6, Table 10), 165-167, 182-189 et passim. PASLER 2004: 54-58 (mit Fig. 8-10: zwischen 1889 und 1892 publizierte Illustrationen von *Balo*-Spielern). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 71-73.

11.111.222.2                      Inv.-Nr. 1557 +a+b                      Slg. Brenner

Plattenxylophon, trogresoniertes Holmxylophon (Eigenbau zur Darstellung des Stimmungsplanes eines *Nzángu<sup>n</sup>là*). Mit zwei doppelköpfigen

Schlegeln. Material: Holz (Platten eines ghanaischen Touristeninstruments, industriell gefertigte Rundstäbe), Filz, Kunststoff (Blumenkasten); Holz. 10 Platten. Stimmung: c-d-e-g-h<sup>b</sup>-pentatonisch, Stimmungsplan oktavpaarig, Tonumfang: ööö bis ööö. Erbauer: Klaus-Peter Brenner, Göttingen. Traditionsort des dargestellten Stimmungsplans: Zentralafrikanische Republik; Ethnie: Nzakara. 2001 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 2001 vom Erbauer der Sammlung geschenkt.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 2004a: 52-59 (5 Fotos: Demonstration einer Handsatzsequenz im Kontext einer musikanalytischen Abhandlung). • Zum Typus des *Nzángu<sup>n</sup>là*: BRENNER 2004a: 6 (insbes. Anm. 16), 20-23, 52-59 (5 Fotos), 165-166, 172-178, 182 (Fig. 105); 2004c: 116-118, 129-132 (Fig. 19-26).

CHEMILLIER 1995: 117, 139, 146, 206-208 et passim. DAMPIERRE 1992: 32-35.

CHEMILLIER / DAMPIERRE 1996: Booklet: 70 (Fig. 2), 86-87, 89-90, 98 (Musikbeispiel Track 16). BAUMANN 1927: 63-64, 68, 104 (Karte 22). HUSMANN 1958: 105-106 (mit Taf. 6 / Abb. 60), 146. KREMSENER 1982: 297-298. FÜRNISS 1993: 100 (Fig. 9). AROM 1991: 120 (Abb. 3), 126 (Abb. 11), 520-555. BOONE 1936: 99-107 (Fig. 83-90, Typus 1.B.3<sup>c</sup> und 1.B.3<sup>d</sup>, mit »etischen« tonometrischen Diagrammen, aus denen unschwer der gemeinsame »emische« Stimmungsplan ersichtlich wird), 114, 119 (Fig. 101-102), 127-128, 135-136 (II. Région Nord bzw. Ubangi-Uelle, ethnische Cluster 3, 5 und 6), Planche XII (Carte III: Streuung), Planche XIV (Carte V: Streuung). GIORGETTI 1954: 22-23; 1957: Tafel nach S. 100 (Abb. unten, Stimmungsplan aus den Längen der Resonanzkalebassen ersichtlich). NGABONDO 1995: 70-73. Cf. auch DEHOUS 1994: 152-153. MTAKU 2020 (zu dem stimmplanverwandten Xylophon *tsinza* der Bura Nordnigerias).

11.111.231.1                      Inv.-Nr. 1436                      Slg. Homann

Hänge-Aufschlagröhre. Material: Knochen, Rotang. Zum offenen Ende hin zweifach geschlitzte Röhre und zwei an separaten Schenkeln angelegte Hämmerchen, zusammen an einem ringförmigen Henkel aufgereiht. Lockinstrument für Singvögel im Umkreis buddhistischer Tempel. Thailand, Bangkok, vor 1969 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1969 von Ehepaar Homann vor Ort erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Kor-

respondenz Homann mit Objektliste und originalen Sammlernotizen zu Inv.-Nr. 1433-1439.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.111.231.1                      Inv.-Nr. 1486                      Slg. Brenner  
Hänge-Aufschlagröhre. Material: Holz, Hanf. Zum offenen Ende hin zweifach geschlitzte Röhre und zwei an separaten Schenkeln angelegte Hämmer, zusammen an einem groben Strick aufgefädelt. »Viehglocke«. Nord-Thailand, Chiang Mai (Fundort), Dorf in der nördlichen Umgebung von Chiang Mai (Herstellungsort), Ethnie: eines der sechs nördlichen Bergvölker (Lahu, Lisu, Mien, Hmong, Karen, Akha), vor 2000 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 2000 von Klaus-Peter Brenner bei einem Händler auf dem Warorot-Markt in Chiang Mai erworben. Im selben Jahr Geschenk von diesem an die Sammlung.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.111.232                                      Inv.-Nr. 1280 +a+b  
Röhrenxylophon, *Grantang*, *Tinglik* [*Tingklik*], *Rindik*. Mit zwei Schlegeln. Material: Bambus, Holzgestell; Bambus, Reifengummi. 11 Platten, Tonumfang: e -100 cents bis e<sup>2</sup> +10 cents. Stimmung: *Slendro* (tendenziell äquipentatonisch). Indonesien, Bali, Ubut (Fundort, auch Herstellungsort ?), vor 1986 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1986 von Stefan Fischer (Göttingen) vor Ort erworben, 1990 an die Göttinger Slg. verkauft. Die von Fischer nach dem Gedächtnis angegebene einheimische Instrumentenbezeichnung »Tikling« halten wir für eine Verballhornung des in der Literatur belegten Wortes »Tinglik«.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Sammlerangaben zum Objekt.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: STEPPUTAT 2006. MCPHEE 1966: 7, 24-25, 32, 191, 234; III. 73. SEEBASS 1981. KUNST 1973: I: 196, 364-365; II: 429-430 (III. 86-87a), 441 (III. 123a), 444-445 (III. 137-138). SACHS 1915a: 24-25 (mit Abb. 14).

Artur SIMON / WEGNER (Hrsg.) 2000: 191-193 (Martin RAMSTEDT zu Musikaufnahme Cut 3/2, mit Abb.). KUNST 1968: 71-74 (dazu Fig. 112-113). Cf. FRAME 1982: 254-256 (mit Plate II / Fig. 4: Ensemble einzelner – morphologisch den Röhren des balinesischen Röhrenxylophons *Tinglik* und des balinesisch-javanischen Gleitrasselspiels *Angklung* entsprechender – Bambus-Aufschlagröhren *Tagunggak*, Malaysia).

A n m e r k u n g : Man beachte die morphologische Übereinstimmung der Klangröhren mit denen der *Angklung*-Gleitrasseln Inv.-Nr. 839a-p und 1442/1-43.

11.111.241.11                    Inv.-Nr. 591                    Slg. Moeck  
Flachgong, *Lo*. Material: Bronze. Signum: chinesische Schriftzeichen: »  
ΞΞΞ« (»*kong thai*«). China, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1049.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: LIANG Mingyue 1985: 276-277, Foto 16. LIU Dongsheng 1995: 45 (Abb. 1-2-4 und 1-2-5).

11.111.241.11                    Inv.-Nr. 635                    Slg. Moeck  
Flachgong, *Gangsa* (?). Material: Bronze. Nord-Philippinen (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1065.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: COLLAER 1979: 144-147 (Abb. 157 und 159-160). Cf. LIU Dongsheng 1995: 46 (Abb. 1-2-6 und 1-2-7).

11.111.241.11                    Inv.-Nr. L-42 +a                    Slg. Brandl  
Flachgong, *Dalu*. Material: Bronze. Zum *Luogu* (Trommel-Gong-Ensemble) des *Nuoxi*-Theaters gehörig. Signum: chinesische Schriftzeichen: »ΞΞΞ«. Volksrepublik China, Provinz Anhui, vor 1992 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1992 von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 1992 bis 2008.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: BRANDL / KUZAY / ROSNER 1991: 63. LIANG

Mingyue 1985: 276-277, Foto 16. LIU Dongsheng 1995: 45 (Abb. 1-2-4 und 1-2-5).  
• Zum Ensemble-Typus auch: BRANDL 1989; 1994a; 1995b. BRANDL / KUZAY / ROSNER 1991: 63-67. KUZAY 1995. BRÖCKER 1992.

11.111.241.11                    Inv.-Nr. L-43                    Slg. Brandl  
Flachgong. Material: Messing oder Bronze (?). Zum *Luogu* (Trommel-Gong-Ensemble) des *Nuoxi*-Theaters gehörig. Signum: chinesische Schriftzeichen: »ΞΞΞ«. Volksrepublik China, Provinz Anhui, vor 1992 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1992 von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 1992 bis 2008.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: LIU Dongsheng 1995: 47-48 (Abb. 1-2-8 bis 1-2-12). • Ensemble-Typus: wie Inv.-Nr. L-42 +a.

11.111.241.11                    Inv.-Nr. L-44 +a                    Slg. Brandl  
Flachgong, Heulgong, *Xiaoluo*. Mit brettchenförmigem Schlegel. Material: Messing oder Bronze (?); Holz. Zum *Luogu* (Trommel-Gong-Ensemble) des *Nuoxi*-Theaters gehörig. Signum: chinesische Schriftzeichen: »ΞΞΞ«. Volksrepublik China, Provinz Anhui, vor 1992 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1992 von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 1992 bis 2008.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: BRANDL / KUZAY / ROSNER 1991: 63. LIANG Mingyue 1985: 276-277, Foto 16. HSU 1991: 46 (Abb. 4). LIU Dongsheng 1995: 50 (Abb. 1-2-19 und 1-2-20). • Zum Ensemble-Typus auch: BRANDL 1989; 1994a; 1995b. BRANDL / KUZAY / ROSNER 1991: 63-67. KUZAY 1995. BRÖCKER 1992.

11.111.241.12                    Inv.-Nr. 634 +a+b                    Slg. Moeck  
Buckelgong, *Maung* oder *Khaw-ng Mò-ng*, mit Ständer und Schlegel. Material: Bronze; Holz; Holz, Bast (zusätzliche Wollumwicklung des Schlegelkopfs nicht original). Dekor: um den Buckel auspolierte Lotosblüte; durchbrochenes Schnitzwerk mit Drachen und Vögeln (schwarz

lackiert). Gong: Birma oder Thailand (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e). Gestell: Süd-China (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1105. BRENNER 1987c. • Zum Typus: Diapositive Brenner 2000/96 und 98-100 (privat): *Kháw-ng Mò-ng* als Zeremonialinstrumente im Tempel ›Wat Prathat Jadeeloung‹ in Chiang Saen, Nord-Thailand; 2000/156-160 und 163-164: ... im Tempel ›Wat Prathat Doi Suthep‹ im Bergwald oberhalb von Chiang Mai, Nord-Thailand.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: BRENNER 1987a: 38-39 (mit Abb.); 1989a: 104-105 (mit Abb.). • Zum Typus: COLLAER 1979: 68-69 (Abb. 70). JACOBSON / VAN HASSELT 1907. SACHS 1917: 9-11, Taf. 1 (Abb. 6). LIU Dongsheng 1995: 56-57 (Abb. 1-2-33 bis 1-2-36). YUPHO 1971: 21-22 (mit Abb. 10). DURIYANGA 1981: 75. Artur SIMON / WEGNER (Hrsg.) 2000: 197-199 (Gretel SCHWÖRER-KOHL zu Musikaufnahme Cut 3/4, mit Abb.). • Zum Typus des Ständers: LIANG Mingyue 1985: Foto 16. LIU Dongsheng 1995: 52 (Abb. 1-2-27), 54-57 (Abb. 1-2-31, 1-2-32 und 1-2-35). GILES 1974.

11.111.241.12                      Inv.-Nr. 840                      Slg. Moeck

Buckelgong mit vollplastischem Drachendekor, *Canang naga*. Material: Bronze. Brunei (Sultanat in Nordwest-Borneo), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Vor 1964 von dem Kunsthändler M. L. J. Lemaire (Amsterdam) an Moeck verkauft. 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 Lemaires Offertenfoto, das den Zustand des Instruments vor dem Erwerb durch Moeck zeigt. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1131.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: BRENNER 1987a: 46-47 (mit Abb.). • Zum Typus: COLLAER 1979: 130-131 (Abb. 140).

11.111.241.12                      Inv.-Nr. 962                      Slg. Moeck

Buckelgong mit Drachenrelief und verzierter Dreiwegekette, *Canang naga*. Material: Bronze. Brunei (Sultanat in Nordwest-Borneo), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Vor 1964 von dem Kunsthändler M. L. J. Lemaire (Amsterdam) an Moeck verkauft.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 Lemaires Offertenfoto, das den Zustand des Instruments vor dem Erwerb durch Moeck zeigt. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/702.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 840.

11.111.241.13                      Inv.-Nr. 877                      Slg. Moeck

Kesselgong, ›Bronzetrommel‹, *Mokko*. Material: Bronze. Sanduhrförmig, mit vier Henkeln. Dekor: (2 x 4) + 4 Blattmedaillons. Deckplatte löchrig (Korrosion). Indonesien, östliche Kleine Sundainseln, Alor, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1096.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: JANATA 1975: 26-27, Kat.-Nr. 96a-i, Abb. 16-21 (Vergleichsstücke). COLLAER 1979: 10-11 (Abb. 3), 70.71 (Abb. 71), insbes. 126-127 (Abb. 138). KUNST 1973: I: 105-106; II: 413-414 (Ill. 1-5, insbes. Ill. 5). SACHS 1915a: 38-39 (mit Abb. 22); 1917: 11-14, Taf. 2-4 (Abb. 6b-8). LIU Dongsheng 1995: 90-91 (Abb. 1-2-119 bis 1-2-123). Cf. LEWIS / LEWIS 1998: 273 (Abb.). YUPHO 1971: 59-66 (mit Abb. 37). BERNET KEMPERS 1988. HOOD 1970; 1980a (Bronzetrommeln als Ausgangspunkt der Evolution des javanischen Gamelan). HEGER 1902. BEAUCLAIR 1986. HAN 1998. COOLER 1995.

11.111.242.11                      Inv.-Nr. 1067 +a                      Slg. Hoerburger

Standglocke, *Qing*. Material: Bronze (?). Taiwan R.O.C., Ethnie: Chinesen, vor 1976 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1976 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.:

I/SG 1 (I 101).

**Archivalien** : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 16; Teil II: 6, Abb. 9 [Negativ 6/63]. • Zum Typus: BRENNER 1992c: (d).

**Literatur** : • Zum Typus: SACHS 1915a: 41 (mit Abb. 24). LIU Dongsheng 1995: 85 (Abb. 1-2-100 und 1-2-101). FRITZEN 1970: 83-85 (mit Abb. 3).

11.111.242.121                      Inv.-Nr. 1445 +a+b      Slg. Homann  
Hängeglöckchen mit Hämmerchen und als Vogelfigur gestaltetem Ständer. Material: Messing, punziert. Nepal, vor 1977 (e).

**Abmessungen** :

**Geschichte** : 1977 von Ehepaar Homann vor Ort erworben.

**Archivalien** : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Korrespondenz Homann mit Objektliste und originalen Sammlernotizen zu Inv.-Nr. 1444-1446.

**Literatur** : • Zum Typus:

11.111.242.122.111                      Inv.-Nr. 744                      Slg. Hickmann / Moeck  
Hängeglöckchen. Material: Blaue Fayence. Ägypten, nach 332 v. Chr. (ptolemäisch) (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**Abmessungen** :

**Geschichte** : Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 121 (863,2). 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**Archivalien** : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/732.

**Literatur** : • Zum Typus: Hans HICKMANN 1949a: 37-68, 185-189, Planches XXIII-XXXIX; 1951a; 1956d; 1961c: passim. ANDERSON / HUXTABLE 1976: 29-38 (mit Fig. 42-68). Cf. Joachim BRAUN 2002: 195-202. • Zur Terminologie: Hans HICKMANN 1953-54.

11.111.242.122.111                      Inv.-Nr. 745                      Slg. Hickmann / Moeck  
Hängeglöckchen. Material: Hell-türkisfarbener Ton. Bilddekor: Bes-

Gesicht. Ägypten, nach 332 v. Chr. (ptolemäisch) (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**Abmessungen** :

**Geschichte** : Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 122 (863,3). 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**Archivalien** : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/731.

**Literatur** : • Zum Typus: ANDERSON / HUXTABLE 1976: 37 (mit Fig. 65: Vergleichsstück Kat.-Nr. 46). Ansonsten wie Inv.-Nr. 744. • Zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 744.

11.111.242.122.111                      Inv.-Nr. 886                      Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Hängeglocke, Wetterglocke (?). Material: Ton (Keramik). Signa: »IHS« (jesuitisches Christus-Monogramm) mit Kreuz und drei Pfeilen oder Blitzen, »KMB«, darunter »+++«. Alpenländer (?), 1. Hälfte 20. Jh. (?), vor 1942 (e).

**Abmessungen** :

**Geschichte** : Frühere Inv.-Nr.: 94.

**Archivalien** : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/445.

**Literatur** : • Zur apotropäischen Funktion des Christus-Monogramms *IHS*: KLIER 1956: 12, Abb. 1 (Blech-Kuhglocke aus Tirol, Volkskundemuseum Wien). • Zum Typus:

11.111.242.122.12[??.?]                      Inv.-Nr. 750                      Slg. Hickmann / Moeck  
Hängeglöckchen (Fragment: nur Klöppel). Material: Bronze. Ägypten, 1. vorchristliches Jahrtausend (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**Abmessungen** :

**Geschichte** : Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, vermut-

lich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/733.

**Literatur:** • Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 744.

11.111.242.122.121.1 Inv.-Nr. 719 Slg. Hickmann / Moeck  
Hängeglöckchen (Fragmente). Material: Bronze. Bilddekor: Apisstier. Ägypten, 1. vorchristliches Jahrtausend (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Zwischen 1933 und 1949 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 65.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/740.

**Literatur:** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1949-51a: Taf. VIII, Abb. 9 (obere Reihe, Nr. 3); 1951a: Taf. nach S. 80, Fig. 1 (obere Reihe, Nr. 3). • Zum Typus: ANDERSON / HUXTABLE 1976: 29, 33-35 (mit Figs. 49-56: Vergleichsstücke Kat.-Nr. 34-38). Ansonsten wie Inv.-Nr. 744. • Zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 744.

11.111.242.122.121.1 Inv.-Nr. 720 Slg. Hickmann / Moeck  
Hängeglöckchen. Material: Bronze. Bilddekor: Widderkopf (?). Ägypten, 1. vorchristliches Jahrtausend (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Zwischen 1933 und 1954 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 115 (860,1).

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/745.

**Literatur:** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1954b: 35 (Abb.). • Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 744.

11.111.242.122.121.1 Inv.-Nr. 721 Slg. Hickmann / Moeck  
Hängeglöckchen (Klöppel fehlt). Material: Bronze. Bilddekor: Tiersymbol (?) bzw. Göttergestalt (?). Ägypten, 1. vorchristliches Jahrtausend (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 22 (103 B,1).

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/746.

**Literatur:** • Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 744.

11.111.242.122.121.1 Inv.-Nr. 722 Slg. Hickmann / Moeck  
Hängeglöckchen. Material: Bronze. Bilddekor: Bes, Anubis / Schakal, Amon / Widder und Horus / Falke (?). Ägypten, 1. vorchristliches Jahrtausend (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 90 (809 a). 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/734.

**Literatur:** • Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 744.

11.111.242.122.121.1 Inv.-Nr. 723 Slg. Hickmann / Moeck  
Hängeglöckchen. Material: Bronze (Legierung: 16,4 % Zinn, 1,2 % Blei und 82,4 % Kupfer). Bilddekor: Apisstier und zweite Gestalt. Ägypten, 1. vorchristliches Jahrtausend (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Zwischen 1933 und 1951 von Hickmann in Ägypten, vermut-

lich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt. Da zerbrochen aufgefunden, entschied Hickmann, kleine Wandfragmente für die chemische Analyse der Legierung (Auflösung im Säurebad) zu opfern. 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/736.

**Literatur:** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1951a: 88, Fig. 13b. • Zum Typus: ANDERSON / HUXTABLE 1976: 29, 33-35 (mit Figs. 49-56: Vergleichsstücke Kat.-Nr. 34-38). Ansonsten wie Inv.-Nr. 744. • Zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 744.

11.111.242.122.121.1 Inv.-Nr. 724 Slg. Hickmann / Moeck  
Hängeglöckchen. Material: Bronze. Ägypten, 1. vorchristliches Jahrtausend (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Zwischen 1933 und 1951 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 57 (345,2).

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/737.

**Literatur:** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1951a: Taf. nach S. 80, Fig. 2 (Nr. 4). • Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 744. Cf. GINZBERG / GARDINER 2001: 253 (Abb. links: 3 archäologische Vergleichsstücke aus Djenne / Mali).

11.111.242.122.121.1 Inv.-Nr. 725 Slg. Hickmann / Moeck  
Hängeglöckchen. Material: Bronze. Bilddekor: unbestimmbare mythologische Darstellungen. Ägypten, 1. vorchristliches Jahrtausend (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Zwischen 1933 und 1951 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 117.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/744.

**Literatur:** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1951a: Taf. nach S. 80, Fig. 2 (Nr. 2). • Zum Typus: ANDERSON / HUXTABLE 1976: 29, 33-35 (mit Figs. 49-56: Vergleichsstücke Kat.-Nr. 34-38). Ansonsten wie Inv.-Nr. 744. • Zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 744.

11.111.242.122.121.1 Inv.-Nr. 726 Slg. Hickmann / Moeck  
Hängeglöckchen. Material: Bronze. Ägypten, frühkoptisch (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 91 (809 b).

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/725.

**Literatur:** • Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 744. Cf. GINZBERG / GARDINER 2001: 253 (Abb. links: 3 archäologische Vergleichsstücke aus Djenne / Mali).

11.111.242.122.121.1 Inv.-Nr. 727 Slg. Hickmann / Moeck  
Hängeglöckchen. Material: Bronze. Dekor: Kreuz- und Strichmuster. Ägypten, nachchristlich (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Zwischen 1933 und 1951 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 68 (688 b).

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/724.

**Literatur:** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1951a: 74, Fig. 5c. • Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 744. Cf. GINZBERG / GARDINER 2001: 253 (Abb. links: 3 archäologische Vergleichsstücke aus Djenne / Mali).

11.111.242.122.121.1 Inv.-Nr. 728 Slg. Hickmann / Moeck  
Hängeglöckchen. Material: Bronze. Dekor: unbestimmbare mythologi-

sche Darstellungen. Ägypten, 1. vorchristliches Jahrtausend (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 119 (860,5).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/743.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 744.

11.111.242.122.121.1 Inv.-Nr. 729 Slg. Hickmann / Moeck  
Hängeglöckchen. Material: Bronze. Ägypten, 1. vorchristliches Jahrtausend (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1951 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/738 [dort irrtümlich als »Kat.-Nr. 725« ausgewiesen].

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1951a: Taf. nach S. 80, Fig. 2 (Nr. 5). • Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 744.

11.111.242.122.121.1 Inv.-Nr. 730 Slg. Hickmann / Moeck  
Hängeglöckchen. Material: Bronze. Ägypten, 1. vorchristliches Jahrtausend (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1951 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 53 (339).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/739.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1951a: Taf. nach S. 80, Fig. 2 (Nr. 1). • Zum Typus: ANDERSON / HUXTABLE 1976: 32 (mit Figs. 42d, 47: Vergleichsstück Kat.-Nr. 32). Ansonsten wie Inv.-Nr. 744. • Zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 744.

11.111.242.122.121.1 Inv.-Nr. 732 Slg. Hickmann / Moeck  
Hängeglöckchen. Material: Bronze. Ägypten, Spätzeit (1085-332 v. Chr.) oder nachchristlich (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1951 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 67 (688 a).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/720.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1951a: 88, Fig. 13c. • Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 744.

11.111.242.122.121.1 Inv.-Nr. 734 Slg. Hickmann / Moeck  
Hängeglöckchen. Material: Bronze. Ägypten, Spätzeit (1085-332 v. Chr.) oder nachchristlich (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1951 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 25 (103 A1 b).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/730.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1951a: Taf. vor S. 81, Fig. 4 (Nr. 2); 1956a: Taf. XCII-B. • Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 744.

11.111.242.122.121.1 Inv.-Nr. 735 Slg. Hickmann / Moeck  
Hängeglöckchen. Material: Bronze. Bilddekor: mythologische Darstellungen, darunter Bes. Ägypten, 1. vorchristliches Jahrtausend (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 118. 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und

Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/741.

**Literatur:** • Zum Typus: ANDERSON / HUXTABLE 1976: 29, 33-35 (mit Figs. 49-56: Vergleichsstücke Kat.-Nr. 34-38). Ansonsten wie Inv.-Nr. 744. • Zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 744.

11.111.242.122.121.1 Inv.-Nr. 736 Slg. Hickmann / Moeck  
Hängeglöckchen. Material: Bronze. Ägypten, Spätzeit (1085-332 v. Chr.) oder nachchristlich (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 103 (818).

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/718.

**Literatur:** • Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 744.

11.111.242.122.121.1 Inv.-Nr. 738 Slg. Hickmann / Moeck  
Hängeglöckchen, *Tintinnabulum*. Material: Bronze. Antikes Ägypten, nachchristlich (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Zwischen 1933 und 1951 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 86 (777).

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/727.

**Literatur:** • Zum Objekt: Ellen HICKMANN 1979: 51, Abb. 9 (links). Hans HICKMANN 1951a: 88, Fig. 13a. • Zum Typus: ANDERSON / HUXTABLE 1976: 29-31 (mit Figs. 42a, 43: Vergleichsstück Kat.-Nr. 29). Ansonsten wie Inv.-Nr. 744. • Zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 744.

11.111.242.122.121.1 Inv.-Nr. 741 Slg. Hickmann / Moeck  
Hängeglöckchen. Material: Bronze. Ägypten, 1. vorchristliches Jahrtau-

send (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Zwischen 1933 und 1951 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 19 (103 A2).

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/747.

**Literatur:** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1951a: Taf. vor S. 81, Fig. 4 (Nr. 5); 1956a: Taf. XCIII-B. • Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 744.

11.111.242.122.121.1 Inv.-Nr. 742 Slg. Hickmann / Moeck  
Hängeglöckchen. Material: Bronze. Ägypten, letzte vorchristliche Jahrhunderte (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Zwischen 1933 und 1956 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 59 (345,4).

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/721.

**Literatur:** • Zum Objekt: Ellen HICKMANN 1979: 51, Abb. 9 (rechts). Hans HICKMANN 1956a: Taf. XCIII-B. • Zum Typus: ANDERSON / HUXTABLE 1976: 32 (mit Figs. 42d, 47: Vergleichsstück Kat.-Nr. 32). Ansonsten wie Inv.-Nr. 744. • Zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 744.

11.111.242.122.121.1 Inv.-Nr. 743 Slg. Hickmann / Moeck  
Hängeglöckchen. Material: Bronze. Ägypten, 1. vorchristliches Jahrtausend (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Zwischen 1933 und 1956 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 103 A1 a.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/735.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1956a: Taf. XCIII-B. • Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 744.

11.111.242.122.121.1 Inv.-Nr. 746 Slg. Hickmann / Moeck  
Hängeglöckchen. Material: Bronze. Ägypten, Spätzeit (1085-332 v. Chr.) oder koptische Zeit (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 116.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/722.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: ANDERSON / HUXTABLE 1976: 37 (mit Figs. 62b-63: Vergleichsstück Kat.-Nr. 44). Ansonsten wie Inv.-Nr. 744. • Zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 744.

11.111.242.122.121.1 Inv.-Nr. 747 Slg. Hickmann / Moeck  
Hängeglöckchen. Material: Bronze. Bilddekor: unbestimmbare mythologische Darstellungen. Antikes Ägypten, dynastisch (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 62 (465).

L i t e r a t u r : • Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 744.

11.111.242.122.121.1 Inv.-Nr. 1073 Slg. Hoerburger  
Hängeglocke, Viehglocke. Material: Metall, gegossen. Österreich, Zillertal (Fundort, auch Herstellungsort ?), vor 1963 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Ca. 1963 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: I/EG 101 (I 164).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 22; Teil II: 7 und

11, Abb. 12/3 und Abb. 19 [Negativ 9/29].

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.111.242.122.121.1 Inv.-Nr. 1074 Slg. Hoerburger  
Hängeglocke. Material: Metall, gegossen. Deutschland, Baden-Württemberg, Winterlingen (Fundort, auch Herstellungsort ?), vor 1940 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1940 Geschenk einer nicht identifizierten Person an Hoerburger. Frühere Inv.-Nr.: I/EG 102 (I 165).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 23; Teil II: 7 und 11, Abb. 12/3 und Abb. 19 [Negativ 9/29].

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.111.242.122.121.1 Inv.-Nr. 1075 Slg. Hoerburger  
Hängeglocke. Material: Metall, gegossen. Viehglocke. Makedonien (ehem. Jugoslawien), Bitolja (Fundort, auch Herstellungsort ?), vor 1959 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1959 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: I/EG 103 (I 163).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 24; Teil II: 7 und 11, Abb. 12/4 und Abb. 19 [Negativ 9/29].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: ANOYANAKIS 1979: 54-80 (mit zahlreichen Zeichnungen und Fototafeln 18.1 - 18.14, 19, 22, 151-152 und 154).

11.111.242.122.121.1 Inv.-Nr. 1076 Slg. Hoerburger  
Hängeglocke. Material: Metall, gegossen. Viehglocke. Makedonien (ehem. Jugoslawien), Bitolja (Fundort, auch Herstellungsort ?), vor 1959 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1959 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: I/EG 104 (I 158).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 25; Teil II: 7, 11

und 12, Abb. 12/4 und Abb. 20-21 [Negative 11/57, 11/61].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1075.

11.111.242.122.121.1 Inv.-Nr. 1077 Slg. Hoerbuerger  
Hängeglocke, *Ghanti*. Material: Metall, gegossen. Tempelglocke. Nepal, vor 1968 (1966 ?) (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Von Hoerbuerger wohl 1966 oder 1968 vor Ort erworben.

Frühere Inv.-Nr.: I/EG 105 (I 168).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 26; Teil II: 12-13, Abb. 22-23 [Negative 6/3, 6/87].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: SACHS 1915a: 40 (mit Abb. 23).

11.111.242.122.121.1 Inv.-Nr. 1439 Slg. Homann  
Hängeglöckchen. Material: Messing. Rußland, vor 1914 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Von dem Chirurgen Fritz von Zschock in Rußland erworben und während des Ersten Weltkriegs verwendet. Später in den Besitz seiner Nichte Frau Homann, geb. von Zschock, übergegangen.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Korrespondenz Homann mit Objektliste und originalen Sammlernotizen zu Inv.-Nr. 1433-1439.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.111.242.122.121.2 Inv.-Nr. 1444 Slg. Homann  
Hängeglöckchen mit Windsegel. Material: Bronze, Pappe, Holz. Mit ringförmigem Klöppel zur Aufnahme des temporären Windsegels. Aufhängung an einer hölzernen Laufrolle (Funktion ?), die ihrerseits unter einem hölzernen Dächlein hängt. Als Windglöckchen am Hausdach aufzuhängen. Japan, vor 1973 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1973 von Ehepaar Homann vor Ort erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Korrespondenz Homann mit Objektliste und originalen Sammlernotizen zu Inv.-Nr.

1444-1446.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.111.242.122.121.3 Inv.-Nr. 1437 Slg. Homann  
Hängeglöckchen mit Windsegel. Material: Messing. Segel in Gestalt eines Blattes vom ›Po‹-Baum der buddhistischen Erleuchtungslegende. Windglöckchen an buddhistischen Tempeldächern. Thailand, Bangkok, vor 1969 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1969 von Ehepaar Homann vor Ort erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Korrespondenz Homann mit Objektliste und originalen Sammlernotizen zu Inv.-Nr. 1433-1439. • Zum Typus: Diapositive Brenner 2000/006-010 (privat): Windglöckchen im Tempel ›Wat Indra Wihan‹ im Norden des Stadtkerns von Bangkok, Thailand; 2000/145-150: ... im Tempel ›Wat Prathat Doi Suthep‹ im Bergwald oberhalb von Chiang Mai, Nord-Thailand.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: BLADES 1970: Foto 42 (nach S. 80: birmanisches Vergleichsstück).

A n m e r k u n g : Zum ›Po‹-Blatt-Motiv cf. die birmanische Bogenharfe Inv.-Nr. 664.

11.111.242.122.121.3 Inv.-Nr. 1954 (vormals L-166) Slg. Brenner  
Hängeglöckchen mit Windsegel, *Feng Ling*. Material: Fächer, Glocke und Windsegel aus Eisenguss, bronzefarben lackiert. Aufhängung: rote Kordelschlaufe mit Zierknoten, als Zwischenglied zwischen dieser und dem Glöckchen eine fächerförmige Kartusche. Glockenkronen in Gestalt zweier Fische. Glockenkörper mit Reliefdarstellungen zweier buddhistischer Figuren und Segenssprüchen bedeckt. Am Klöppel ein Windsegel in Gestalt zweier Fische. Beidseitig am Fächer bzw. unten am Windsegel angehängt: drei rote Quasten in Messingfassungen. Signa: chinesische Schriftzeichen auf der Kartusche vorn »ㄨㄨㄨㄨ« (›Chu Ru Ping An«, »Sicherheit zu Hause und draußen«), hinten »ㄨㄨㄨㄨ« (›Tsai Yuan Guang Jin«, »Hereinströmender Reichtum«), auf der Glocke oben »ㄨㄨㄨㄨ«

(»Wan Shi / Ru Yi«, »Zehntausend Angelegenheiten / Wunschgemäß«), außen auf der einen Seite die ikonographische Darstellung eines Buddha, dazu »ㄩㄩㄩ« (kennzeichnender Text), auf der anderen Seite die Darstellung des Bodhisattva Guan Shi Yin Pu Sa, dazu »ㄩㄩㄩ« (kennzeichnender Text), auf dem Windsegel »ㄩㄩㄩ« (»Ji Xiang / Fu«, »Glück verheißend / Glückseligkeit«). VR China, vor 2009 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Im Juli 2009 in einem chinesischen Supermarkt in Hamburg erworben. Erschließung der chinesischen Inschriften und ikonographischen Darstellungen durch Frau Li-Cheng Lin-Schmidt. Leihgabe 2009-2022. Schenkung 2022.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: MOULE 1908: 45-46 (Typus 5.4). RAULT 2000: 131 (dazu Abb. 133, drei Vergleichsstücke). [Keine Erwähnung bei LIU Dongsheng 1995.]

11.111.242.122.121.3 Inv.-Nr. 1955 (vormals L-167) Slg. Brenner Hängeglöckchen mit Windsegel, *Feng Ling*. Material: Fächer, Glocke und Windsegel aus Eisenguss, bronzefarben lackiert. Aufhängung: rote Kordelschleife mit Zierknoten, als Zwischenglied zwischen dieser und dem Glöckchen eine fächerförmige Kartusche. Glockenkronen in Gestalt zweier Fische. Glockenkörper mit Reliefdarstellungen zweier buddhistischer Figuren und Segenssprüchen bedeckt. Am Klöppel ein Windsegel in Gestalt einer rechteckigen Kartusche. Beidseitig am Fächer bzw. unten am Windsegel angehängt: drei rote Quasten in Messingfassungen. Signa: chinesische Schriftzeichen auf der Kartusche vorn »ㄩㄩㄩ« (»Chu Ru Ping An«, »Sicherheit zu Hause und draußen«), hinten »ㄩㄩㄩ« (»Yi Fan Feng Shuan«, »Günstigen Wind haben, alles läuft wie am Schnürchen«), auf der Glocke oben »ㄩㄩㄩ« (»Ji Xiang / Ru Yi«, »Glücksverheißend / Wunschgemäß«), außen auf beiden Seiten die ikonographische Darstellung des Bodhisattva Guan Shi Yin Pu Sa, dazu »ㄩㄩㄩ« (kennzeichnender Text), auf dem Windsegel »ㄩㄩㄩ« (»Ji Xiang / Fu«, »Glück verheißend / Glückseligkeit«). VR China, vor 2009 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. L-166.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. L-166.

11.111.242.122.121.3 Inv.-Nr. 1956 (vormals L-168) Slg. Brenner Hängeglöckchen mit Windsegel, *Feng Ling*. Material: Fächer [fehlt], Glocke und Windsegel aus Eisenguss, bronzefarben lackiert. Aufhängung: rote Kordelschleife mit Zierknoten [fehlt], als Zwischenglied zwischen dieser und dem Glöckchen eine fächerförmige Kartusche [fehlt]. Glockenkronen in Gestalt dreier chinesischer Goldbarren (Yuan Bao). Glockenkörper mit Reliefdarstellungen zweier buddhistischer Figuren und Segenssprüchen bedeckt. Am Klöppel ein Windsegel in Gestalt einer rautenförmigen Kartusche. Unten am Windsegel angehängt: eine rote Quaste in Messingfassung. Signa: chinesische Schriftzeichen auf der Glocke oben »ㄩㄩㄩ« (»Wan Shi / Ru Yi«, »Zehntausend Angelegenheiten / Wunschgemäß«), außen auf beiden Seiten die ikonographische Darstellung des Bodhisattva Guan Shi Yin Pu Sa, dazu »ㄩㄩㄩ« (kennzeichnender Text), auf dem Windsegel vorn die Darstellung des Bodhisattva Guan Shi Yin Pu Sa und hinten »ㄩㄩㄩ« (»... Ping An«, »... zu Hause und draußen«). VR China, vor 2009 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. L-166.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. L-166.

11.111.242.122.122 Inv.-Nr. 731 Slg. Hickmann / Moeck Hängeglöckchen. Material: Bronze. Vierkantig. Ägypten, vorchristlich oder römisch (30 v. Chr. - 395 n. Chr.) (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Zwischen 1933 und 1951 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 56 (345,1).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/729.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1951a: Taf. nach S. 80, Fig. 2 (Nr. 3). • Zum Typus: Hans HICKMANN 1949a: 37-68, 185-189, Planches XXIII-XXXIX; 1951a; 1956d; 1961c: passim. • Zur Terminologie: Hans HICKMANN 1953-54.

11.111.242.122.123      Inv.-Nr. 740      Slg. Hickmann / Moeck  
Hängeglöckchen. Material: Bronze. Römisches Imperium / Ägypten, nachchristlich (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 79 (772).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/723.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 731. • Zu den chinsischen Parallelen: cf. LIU Dongsheng 1995: 64 (Abb. 1-2-57 bis 1-2-59), 71 (Abb. 1-2-70), 83 (Abb. 1-2-110 bis 1-2-111).

**A n m e r k u n g :** Merkmalsparallele: auffällige morphologische Ähnlichkeit mit dem Typus der altchinesischen *Zhong*-Glocke.

11.111.242.122.124      Inv.-Nr. 888      Slg. Moeck  
Hängeglocke, Tischglocke. Material: Messing. Signa: auf der Vorderseite das dänische Wappen und »2«, auf der Rückseite »MOLDE«, innen: »*Kr.100*«. Dänemark, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/444.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus:

11.111.242.122.124      Inv.-Nr. 737      Slg. Hickmann / Moeck  
Hängeglöckchen. Material: Bronze. Ägypten, nachchristlich (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann].

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, vermut-

lich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 92 (809 c).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/726.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: Hans HICKMANN 1949a: 37-68, 185-189, Planches XXIII-XXXIX; 1951a; 1956d; 1961c: passim. • Zur Terminologie: Hans HICKMANN 1953-54.

11.111.242.122.124      Inv.-Nr. 739      Slg. Hickmann / Moeck  
Hängeglöckchen. Material: Bronze. Ägypten, 3. bis 6. Jh. n. Chr. (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 112 (857).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/728.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 737.

11.111.242.122.125      Inv.-Nr. 733      Slg. Hickmann / Moeck  
Hängeglöckchen. Material: Bronze. Ägypten, Spätzeit (1085-332 v. Chr.) oder nachchristlich (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1951 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 23 (103 A2 b).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/719.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1951a: Taf. vor S. 81, Fig. 4 (Nr. 3); 1956a: Taf. XCIII-B. • Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 737.

11.111.242.122.131      Inv.-Nr. 1068      Slg. Hoerbürger  
Hängeglocke, *Klopodarec*. Material: Gefaltetes und genietetes Blech. Viehglocke. Makedonien (ehem. Jugoslawien), Bitolja (Fundort, auch

Herstellungsort ?), vor 1959 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1959 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: I/EG 1 (I 159).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 17; Teil II: 6-7, Abb. 10 (rechts), Abb. 11 und Abb. 12/2 [Negative 9/5, 11/45].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: Cf. PICKEN 1975: 32-38; Plate 5 (insbes. c-e). ANOYANAKIS 1979: 54-80 (mit zahlreichen Zeichnungen und Fototafeln 17.1 - 17.8, 147-150, 154-155 und 157-160). ELSCHKE 1983: 29-41 (mit Abb. 7-9).

11.111.242.122.131 Inv.-Nr. 1069 Slg. Hoerburger

Hängeglocke, *Klopodarec*. Material: Gefaltetes und genietetes Blech. Viehglocke. Makedonien (ehem. Jugoslawien), Bitolja (Fundort, auch Herstellungsort ?), vor 1959 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1959 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: I/EG 1 (I 160).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 18; Teil II: 6 -7, Abb. 10 (Mitte) und Abb. 12/1 [Negativ 11/45].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1068.

11.111.242.122.131 Inv.-Nr. 1070 Slg. Hoerburger

Hängeglocke, *Klopodarec*. Material: Gefaltetes und genietetes Blech. Viehglocke. Makedonien (ehem. Jugoslawien), Bitolja (Fundort, auch Herstellungsort ?), vor 1959 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1959 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: I/EG 3 (I 161).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 19; Teil II: 6-7, Abb. 10 (links) und Abb. 12/1 [Negativ 11/45].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1068.

11.111.242.122.131 Inv.-Nr. 1071 Slg. Hoerburger

Hängeglocke, ›Chamonix-Schelle‹. Material: Gefaltetes und genietetes

Blech. Frankreich, vor 1960 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1960 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: I/EG 4 (I 162).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 20; Teil II: 8, Abb. 13-14 [Negative 9/11, 9/13].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: GEISER 1977: mit Abb. 1. BACHMANN-GEISER 1981: 22-25 (insbes. Abb. 23, 26a und 28: Parallelstück, und Fototaf. 5b, 7a-b).

11.111.242.122.131 Inv.-Nr. 1251 a Slg. Reinhard

Hängeglocke. Material: Kupfer oder Bronze, gefaltetes und genietetes Blech. Viehglocke. Türkei, vor zwischen 1955 und 1979 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Zwischen 1955 und 1979 von Ehepaar Reinhard vor Ort erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Verkaufsliste 1988 Slg. Reinhard mit Provenienzdaten, dazu Korrespondenz.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1068.

A n m e r k u n g : Zusammen mit Inv.-Nr. 1251 b ein Geläute?

11.111.242.122.131 Inv.-Nr. 1251 b Slg. Reinhard

Hängeglocke. Material: Kupfer oder Bronze, gefaltetes und genietetes Blech. Viehglocke. Türkei, vor zwischen 1955 und 1979 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e / A r c h i v a l i e n : wie Inv.-Nr. 1251 a.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1068.

A n m e r k u n g : Zusammen mit Inv.-Nr. 1251 a ein Geläute?

11.111.242.122.131 Inv.-Nr. 1593 a ... c (vorm. L-48 a ... c) Slg. Brandl  
3 Hängeglocken, zusammengehöriges Viehglockenensemble (Geläute). Material: Gefaltetes und genietetes Blech, (Eisen?, Kupfer?, Bronze ?). Griechenland, Epiros, Dorf bei Paracalamos, vor 1968 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1968 von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 1982 bis

2008 (alte Inv.-Nr.: L-48 a ... c). Erwerbung 2008.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1068.

11.111.242.122.131      Inv.-Nr. 1594 (vorm. L-49)      Slg. Brandl  
Hängeglocke, Viehglocke. Material: Gefaltetes und genietetes Blech (Eisen?, Kupfer?, Bronze ?). Griechenland, Epiros, vor 1968 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1968 von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 1982 bis 2008 (alte Inv.-Nr.: L-49). Erwerbung 2008.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1068.

11.111.242.122.141      Inv.-Nr. 1329      Slg. Brenner  
Hängeglocke, *Bera reMombe* (>Kuhglocke<). Material: aus Eisenblechteilen geschweißt. Zimbabwe, Harare / Township Mbare (Fund- und Herstellungsort), Ethnie: Mashona / Mazezuru [Shona / Zezuru], vor 1993 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1993 von Brenner vor Ort auf dem *Mbare Musika* (Markt) erworben.

**Archivalien:** • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 11. • Zum Typus: Diapositive Brenner 1993: 853-885, bes. 880-883 (privat): Verwendung als Signalinstrument bei einem Heilungsritual durch den *N'anga* (traditionellen Heiler) Ernest Sithole im Dorf Nyongani (Distrikt Chegutu, Mhondoro Communal Land, nahe dem Murowe Growth Point).

**Literatur:** • Zum Typus: ANKERMANN 1901: 69-70 (Abb. 163-167).

11.111.242.122.21      Inv.-Nr. 751      Slg. Hickmann / Moeck  
Schachtelhängeglocke (Klöppel in Glocke in Glocke), Kamelglocke, Al-

*garas* (?). Material: Bronze (?). Arabischer Kultureinflußbereich, Ägypten (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1957 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: 27 (103 C1).

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/750.

**Literatur:** • Zum Typus: PICKEN 1975: 38-41; Plate 6 (insbes. a, b, d). ANOYANAKIS 1979: 54-58 (mit zahlreichen Zeichnungen und Fototafeln 18.1 - 18.14, 19, 22, 151-152 und 154).

**Anmerkung:** Die Informationen im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 sind in diesem Falle authentische Sammlerangaben.

11.111.242.122.21      Inv.-Nr. 1078      Slg. Hoerbürger  
Schachtelhängeglocke (Glocke in Glocke), *Dvojanka*. Material: Messing- oder Bronzeuß. Viehglocke. Makedonien (ehem. Jugoslawien), Bitolja (Fundort, auch Herstellungsort ?), vor 1959 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1959 von Hoerbürger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: I/MG 1 (I 151).

**Archivalien:** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 27; Teil II: 13-14, Abb. 24 (rechts) und Abb. 26 [Negativ 6/27].

**Literatur:** • Vergleichsstücke mit dem gleichen Ornament: KLIER 1956: Abb. 2 (angeblich Kuhglocke aus Tirol, Volkskundemuseum Wien). HOYLER / SCHÄFKE 1993: 294-295, Kat.-Nr. 386. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 751.

11.111.242.122.21      Inv.-Nr. 1079      Slg. Hoerbürger  
Schachtelhängeglocke (Glocke in Glocke), *Dvojanka*. Material: Messing- oder Bronzeuß. Viehglocke. Makedonien (ehem. Jugoslawien), Bitolja (Fundort, auch Herstellungsort ?), vor 1959 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1959 von Hoerbürger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: I/MG 2 (I 152).

**Archivalien:** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 28; Teil II: 13-14,



L i t e r a t u r : • Zum Typus: cf. BLADES 1970: Foto 21 (nach S. 80: als »Ethiopian Temple Bell« ausgewiesenes Vergleichsstück ).

11.111.242.131            Inv.-Nr. 771            Slg. Hickmann / Moeck  
Stielglocke, *Al-Naqus* (?). Material: Bronze. Zeremonialinstrument im koptischen Ritus. Ägypten, Kairo, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1950 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Zwischen 1933 und 1950 von Hickmann vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: 41 (186 B).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/751.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1958b: Sp. 1621, Abb. 2; 1950e: Fig. 34. • Zur Terminologie: Hans HICKMANN 1953-54. • Zum Typus:

A n m e r k u n g : Die Informationen im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 sind in diesem Falle authentische Sammlerangaben.

11.111.242.131            Inv.-Nr. L-113 +a            Slg. Stemann-Acheampong / Brenner  
Stielglocke, *Dawuro*. Material: Eisen, geschmiedet. Ghana, Kumasi, Ethnie: Asante [Ashanti], vor 1985 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Anfang der 1980er Jahre von Frau Dr. Susanne Stemann-Acheampong (Göttingen) vor Ort erworben, ca. 1985 an Brenner verkauft. Leihgabe seit 1999.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: VANSINA 1969. Schüller 1972: 148. Gerhard KUBIK 1989a: 132-133 (Abb. 125), 144-145 (Abb. 143); 2000: 205-208. Andreas MEYER 1997: 57; Farbtaf. III (1). PICTON 1996: 402 (Kat.-Nr. 5.60 n-o, elfenbeinerne Prunkversion, Benin, Nigeria, wohl 16. Jh.). ROUGET 1996: 117, 128-131 et passim; Abbildungen S. 98, 100, 120 oben, 122, 129, 130, 132 rechts, 133, 139 oben links und unten, 155, 168-171, 173-176, 190, 194, 208. PHILLIPSON 1977: 194 (Fig. 70 [a], archäologischer Beleg, Ingombe Ilede, Süd-Zambia, 15. Jh.). KOETTING 1970. KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 9-11.

11.111.242.131            Inv.-Nr. L-114 +a            Slg. Stemann-Acheampong / Brenner  
Stielglocke, *Dawuro*. Material: Eisen, geschmiedet. Ghana, Kumasi, Ethnie: Asante [Ashanti], vor 1985 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Anfang der 1980er Jahre von Frau Dr. Susanne Stemann-Acheampong (Göttingen) vor Ort erworben, ca. 1985 an Brenner verkauft. Leihgabe seit 1999.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. L-113 +a.

11.111.242.132            Inv.-Nr. 974            Slg. Moeck  
Stielglocke, Zeremonialaxt mit zur Glocke erweitertem Griff, *Aza* (?). Material: Eisen, geschmiedet. West-Nigeria oder Benin (?), Ethnie: Yoruba (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1005. • Zum Typus: BRÖDL 1990 (im zweiten Teil des Films ein Parallelstück im Gebrauchskontext).

L i t e r a t u r : • Zum Typus: NORBORG 1987: 199 (mit Abb.), 213. RAULT 2000: 68-69 (Abb.). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 21-22.

A n m e r k u n g : Das Ethnologische Museum Berlin-Dahlem (SMPK) besitzt – als Bestandteil der Slg. Wilhelm Pietzker – ein (bei OLIVEIRA PINTO 2002 leider nicht abgebildetes) Vergleichsstück, das um 1880 in Rio Grande do Sul (Brasilien) zusammen mit anderen Kultobjekten im Zuge einer Polizeirazzia bei afrikanischen Sklaven konfisziert wurde. – Cf. hierzu ferner die Idiophon-Würdestäbe Inv.-Nr. 870, 975, 1331 und 1541 sowie die nicht-klingenden Würdestäbe Inv.-Nr. B-11 und L-120.

11.111.242.132            Inv.-Nr. 1072            Slg. Hoerbürger  
Stielglocke, *Drilbu*. Material: Messing- oder Bronzeuguß. Ritualinstrument des lamaistischen Klosterwesens. Traditionsort: Tibet. Nepal, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1968 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Von Hoerbürger wohl 1966 oder 1968 vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: I/EG 51 (I 166). Während der Auslagerung der Sammlung 1985-1988 abhandengekommen.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 21; Teil II: 7 und 9-10, Abb. 12/5 und Abb. 15-18 [Negative 2/41, 6/7, 6/17, 11/25]. Im Ordner »Revisionen / Restaurationen«: Schadensmeldung vom 20.08.2003: Verlustliste / lfd. Nr.

23.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: HOERBURGER 1975a: 80. HELFFER 1982. ZHENG Ruzhong 1993: 52 (Abschnitt über *Jin'gangling*, dazu Abb. S. 51, Nr. 44). LIU Dongsheng 1995: 88 (Abb. 1-2-113). RAULT 2000: 109 und 111 (2 Abb.). OLSEN 1950: 35, 74 (Plate XVIII). SCHEIDEGGER 1988: 37-45 (mit Abb. S. 37), 151 (Foto 8). DORJE / ELLINGSON 1979: 64 (Fig. 1).

11.111.242.132            Inv.-Nr. 1438            Slg. Homann  
Stielglocke, Tischglocke. Material: Glaskuppel, Messingstiel. Thailand, Bangkok, vor 1969 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1969 von Ehepaar Homann vor Ort erworben.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Korrespondenz Homann mit Objektliste und originalen Sammlernotizen zu Inv.-Nr. 1433-1439.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus:

11.111.242.221            Inv.-Nr. 14            Slg. Moeck  
Hängeglockenspieluhr. Material: Glocken aus Glas, Gehäuse und Programmsteuerung aus Holz. Unsigniert. Schwarzwald (?), 2. Hälfte 18. Jh. (i) (?).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/378.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: BRAUERS 1984: 126 (Abb. 28).

11.111.242.231.1            Inv.-Nr. 1229  
Stieldoppelglocke, *Gankogui*. Material: Eisen. Mutter-und-Kind-Form. Ghana, Accra, Ethnie: Ewe, vor 1986 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1986 von Lucas Stürzenhofecker-Muduji (Göttingen, später Musikalienhändler in Wien) vor Ort erworben, 1987 – auf Vermittlung durch Frau Dr. Susanne Stemann-Acheampong (cf. → Sammlerverzeichnis) – an die Göttinger Slg. verkauft.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: originale Sammlernotizen bzw. Notizen nach Angaben des Sammlers.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: ANKERMANN 1901: 67 (Abb. 157). HIRSCHBERG 1970a; 1970b. VANSINA 1969. Gerhard KUBIK 1989a: 108-109 (Abb. 93), 132-133 (Abb. 125), 144-145 (Abb. 143); 1983e: 321, 22 (Foto 44); 2000: 205-208. Arthur Morris JONES 1959: I: 51-72 et passim (dazu Plates II-III); 1964: 161-167 (dazu Plate IX/10). MEYER 1997: 70-75; Farbtaf. VII. LOCKE 1982: 219 et passim; 1987: 10-14 (insbes. Fig. 1.3), 16-26 et passim. KOETTING 1970. LADZEKPO / PANTALEONI 1970: insbes. 9 (Fig. 2). Andreas MEYER 2005: 26-27 et passim, dazu Filmaufnahmen auf DVD. KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 19.

**A n m e r k u n g :** Die Inv.-Nrn. 1225 ... 1230 bilden zusammen ein komplettes Ewe-Ensemble.

11.111.242.231.1            Inv.-Nr. L-115 +a            Slg. Stemann-Acheampong / Brenner  
Stieldoppelglocke, *Gankogui*. Material: Eisen. Mutter-und-Kind-Form. Ghana, Accra, Ethnie: Ewe, kurz vor 1985 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Anfang der 1980er Jahre von Frau Dr. Susanne Stemann-Acheampong (Göttingen) vor Ort erworben, ca. 1985 an Brenner verkauft. Leihgabe seit 1999.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1229.

11.111.242.231.2            Inv.-Nr. 183            Slg. Moeck  
Bügeldoppelglocke, *Anzel* (?). Material: Eisen, Holz, Leder. Zwillingform. Stimmung: c<sup>2</sup>, f<sup>2</sup>. Kamerun (?), Ethnie: Fan [Fañ, Fang, Pangwe] (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/685.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: ANKERMANN 1901: 66 (Abb. 153). GANSEMANS / SCHMIDT-WRENGER 1986: 40-41 (Abb. 39). HIRSCHBERG 1970a; 1970b; 1982. Gerhard KUBIK 1989a: 46-47 (Abb. 3); 2000: 205-208. VANSINA 1969. HEN 1960: 41-45, Karte V. PHILLIPSON 1977: 190 (Fig. 68/5, archäologischer Beleg, Great Zimbabwe, Zimbabwe, 14./15. Jh.). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 15-18.

11.111.242.231.2          Inv.-Nr. 248          Slg. Moeck  
Bügeldoppelglocke. Material: Eisen. Stimmung: e<sup>1</sup>, g<sup>1</sup>. Zwillingsform.  
Angola, Cacolo (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/1006.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: ANKERMANN 1901: 67 (Abb. 156). Gerhard  
KUBIK 1988: Fotos 40 a-b. Ansonsten wie Inv.-Nr. 183.

11.111.242.232.1          Inv.-Nr. 870          Slg. Moeck  
Würdestab mit Stielglockenspiel, Ritualeisen oder Tanzstab mit ange-  
schmiedeten Glocken, *Osun Ematon* (?), *Opa Orere* (?). Material: Ei-  
sen. Nigeria (?), Ife oder Benin (Stadt) (?); Ethnie: Ife (?) oder Yoruba  
(?); 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/1004.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: CHESI / SCHLORHAUFER o.J. [ca. 1995]: 16, Abb.  
S. 22-23 (Vergleichsstücke). CHESI o.J. [ca. 1995]: Dokumentation der Herstellung  
eines Vergleichsstücks. Gerhard KUBIK 1989a: 128-131 (Abb. 115 und insbes. 121).  
PICTON 1996: 402 (Kat.-Nr. 5.60 p). ROUGET 1996: 117, 122-127; insbes. Abb. S.  
123 oben und 126 oben. KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 65-69.

A n m e r k u n g : Cf. hierzu die Idiophon-Würdestäbe Inv.-Nr. 975, 1331, 1541  
und 1862, die Idiophon-Zeremonialaxt Inv.-Nr. 974 und die nicht-klingenden Wür-  
destäbe Inv.-Nr. B-11 und L-120.

11.111.242.232.2          Inv.-Nr. 887          Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Stegglockenspiel, drei fest mit einem Steg-Handgriff verbundene Klöp-  
pelglocken. Material: Ton (Keramik). Ton: c<sup>2</sup> es<sup>2</sup> f<sup>2</sup>. Fastnachtsgerät (?).  
Alpenländer (Tirol, Schweiz oder Bayern ?), 1. Hälfte 20. Jh. (?), vor  
1942 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: 92.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:

Erf.-Nr. 72/677.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.111.243.111          Inv.-Nr. 197          Slg. Moeck  
Gefäßschlitztrommel. Material: Holz. Schlitzkanten auf zwei Töne ge-  
stimmt. Sprechtrommel und Musikinstrument. Kamerun, Duala (?), 1.  
Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/1020.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: ANKERMANN 1901: 62-63 (Abb. 145).

GANSEMANS / SCHMIDT-WRENGER 1986: 168-169 (Abb. 217). NORBORG 1989: 89-96  
(insbes. Abb. 14). BLADES 1970: Foto 5 (nach S. 80: Parallelstück vom »Duallas  
Tribe«). Ferner: CARRINGTON 1949. NZEWI 1984. TRACEY / TRACEY 1998a: Tracks  
1, 6 (Kongo, Kanyok, Sprechtrommel-Demonstration); 1998c: Track 8 (Kongo,  
Mangbele, Trommelsignale); 2000d: Track 22 (Kongo, Lokele, Sprechtrommel-  
Demonstration). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 3-4, 6.

A n m e r k u n g : Ein Parallelstück besitzt die Völkerkundliche Slg. der Uni-  
versität Göttingen (Inv.-Nr. Af 2195, dazu die Angaben »Kamerun« und »Sammler:  
Olshausen. Erwerb und Jahr: Mus. Berlin 1939«).

11.111.243.111          Inv.-Nr. 511          Slg. Moeck  
Gefäßschlitztrommel. Material: Holz. Schlitzkanten auf zwei Töne ge-  
stimmt. Sprechtrommel und Musikinstrument. Kamerun, Duala (?), (?),  
1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/699.

L i t e r a t u r / A n m e r k u n g : wie Inv.-Nr. 197.

11.111.243.111          Inv.-Nr. 659          Slg. Moeck  
Gefäßschlitztrommel. Material: Holz. Schlitzkanten auf zwei Töne ge-  
stimmt. Sprechtrommel und Musikinstrument. Osten der Demokr. Rep.  
Kongo (ehem. Belg. Kongo), Kivu (?), Ethnie: Warega [Rega] (?), 18.

oder 19. Jh. (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Ursprünglich war die Inv.-Nr. 659 mit einer 1956 als Leihgabe aufgenommenen Mittenwalder Zither aus der ersten Hälfte des 19. Jhs. belegt, die vor 1964 an ihren österreichischen Besitzer zurückging. Innerhalb dieser Zeitspanne muß die vorliegende Schlitztrommel, mit der die Inv.-Nr. dann neubelegt wurde, erworben worden sein.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/975 [dort irrtümlich als »Kat.-Nr. 653« ausgewiesen].

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: GANSEMANS / SCHMIDT-WRENGER 1986: 156-157 (Abb. 205). HEN 1960: 46-49 (Typ I), Karte VI, Abb. Z 6 (Nr. 2). Ferner: CARRINGTON 1948. NZEWI 1984. TRACEY / TRACEY 1998a: Tracks 1, 6 (Kongo, Kanyok, Sprechtrommel-Demonstration); 1998c: Track 8 (Kongo, Mangbele, Trommelsignale); 2000d: Track 22 (Kongo, Lokele, Sprechtrommel-Demonstration).

11.111.243.111                      Inv.-Nr. 933                      Slg. Moeck

Gefäßschlitztrommel. Material: Holz. Schlitzkanten auf zwei Töne gestimmt. Sprech- und Musikinstrument. Gabun oder Süd-Kamerun (?), Ethnie: Fan [Fañ, Fang, Pangwe] (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/977.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: NORBORG 1989: 89-96 (insbes. Abb. 14). Ferner: CARRINGTON 1948. NZEWI 1984. TRACEY / TRACEY 1998a: Tracks 1, 6 (Kongo, Kanyok, Sprechtrommel-Demonstration); 1998c: Track 8 (Kongo, Mangbele, Trommelsignale); 2000d: Track 22 (Kongo, Lokele, Sprechtrommel-Demonstration).

11.111.243.112                      Inv.-Nr. 624                      Slg. Moeck

Anthropomorphe Gefäßschlitztrommel. Material: Holz. Kongo-Brazzaville oder Demokr. Rep. Kongo (ehem. Franz. oder Belg. Kongo) (?), (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:

Erf.-Nr. 72/980.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: JANATA 1975: 14. GANSEMANS / SCHMIDT-WRENGER 1986: 132-133 (Abb. 168). HEN 1960: 49-50 (Typ VIII), 55, Karte IV [anthropomorphe »Fetisch-Schlitztrommel«]; 167-169, Karte XXIV, Abb. L 93 [daraus abgeleiteter Streichlautentyp]. LAURENTY 1960: 101-103 (mit Abb. 116-117); Planche XXXVII / Nr. 446-453 [weitere Streichlauten des aus der anthropomorphen Schlitztrommel abgeleiteten Typs]; Cartes n° 1 und 5. SÖDERBERG 1974: 216 (dazu Abb. 4-5). VOLPRECHT 1989: 74-75 (mit Abb. und Kommentar zur Funktion).

11.111.243.112                      Inv.-Nr. 1404                      Slg. Krill

Anthropomorphe Gefäßschlitztrommel, *Kukul* [*Kukul*]. Material: Holz (polychrom bemalt). Schlitz als Vulva, Schlegel (in Halterung) als erigierter Phallus gestaltet. Apotropäischer Türklopfer am Dorftor (Sexualsymbolik: Klopfsignal als Ankündigung befruchtenden Eindringens in das Dorf ?). Indonesien, Bali, ostzentrales Bergland, Dorf Tegalalang, kurz vor 1992 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1992 von dem Kunsthändler Wolfgang Krill (Laufach / Göttingen) vor Ort erworben und 1995 an die Göttinger Slg. verkauft.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: im Anhang des Inventars Notizen mit originalen Sammlerangaben.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: MCPHEE 1966: 24, 34-35; Ill. 1, 105, 107 (nicht anthropomorph). KUNST 1973: I: 194; II: 443 (Ill. 132, anthropomorph). KUNST 1968: 56-58.

11.111.243.113                      Inv.-Nr. 1066 +a                      Slg. Hoerburger

Zoomorphe Gefäßschlitztrommel, *Muyu* (»Holzfisch«). Material: Holz. Zeremonialinstrument in daoistischen und buddhistischen Tempeln. R.O.C. Taiwan, Ethnie: Chinesen, kurz vor 1976 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1976 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: I/AH 1 (I 102).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 15; Teil II: 5, Abb. 7-8 [Negative 6/71, 11/53]. • Zum Typus: BRENNER 1992c: (d) und (e).

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: MOULE 1908: 22-23 (dazu Pl. VII/1). THRASHER

2000: 69-70 (mit Fig. 4.3). LIANG Mingyue 1985: 277, Foto 18. HSU 1991: 46 (Abb. 4). SACHS 1915a: 32 (mit Abb. 17). LIU Dongsheng 1995: 102 (Abb. 1-3-30 und 1-3-32). FRITZEN 1970: 83-85 (mit Abb. 1-3 und 6). KUNST 1968: 56-58 (dazu Fig. 107). BLADES 1970: Foto 35 (nach S. 80).

11.111.243.121            Inv.-Nr. 1330            Slg. Brenner  
Hänge-Gefäßschlitztrommel, »Klapperglocke«, Kamelglocke, *Koor*. Material: Weiches Holz, mit zwei eingehängten Holzklöppeln. Dekor: auf beiden Seiten umlaufend am Rand entlang ein geometrisches Ornament aus Dreieckecken. Zimbabwe, Harare / Township Mbare (Fundort); Somalia, Äthiopien oder Kenya (Herstellungsort); Ethnie: Somali; vor 1993 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1993 von Brenner in Harare, Zimbabwe, auf dem *Mbare Musik* (Markt) erworben. Zunächst anhand der Literatur Manicaland, Zimbabwe, zugeschrieben, 2016 jedoch als Exemplar eines somalischen Typus identifiziert.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 11-12. • Zum Typus: Im digitalen Objektdossier: Protokoll einer Internetrecherche zum Typus mit Abbildungen zahlreicher Vergleichsstücke.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: ELLERT 1991: 33 (Abb. links, Parallelstück, angeblich aus der Provinz Manicaland, Zimbabwe). GINZBERG / GARDINER 2001: 137 (Abb. Parallelstück, Kamelglocke aus Somalia). ANKERMANN 1901: 68-69 (Abb. 158-160, hölzerne »Glocken« mit Klöppel). GANSEMANS / SCHMIDT-WRENGER 1986: 132-133 (Abb. 172-173), 150-151 (Abb. 192, morphologisch verwandte Schlitztrommeln). NORBORG 1989: 56-65 (insbes. Abb. 7 oben). HEN 1960: 34 (Typ II, erster Subtyp), Karte III, Abb. L 10 (Vergleichsstück). Cf. KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 23-24.

11.111.243.32            Inv.-Nr. 1487            Slg. Brenner  
Stiel-Aufschlagdoppelgefäß mit angelenktem Klöppel. Material: Holz. Die beiden Gefäße aus einem Stück Rundholz gedrechselt und wie einen Hammerkopf quer auf den Holzstiel gesteckt, zu ihren auseinanderweisenden runden Öffnungen hin je zweifach geschlitzt. Als Klöppel eine rote Holzperle an einem Drahtbügel mittig am Stielende. Nord-Thailand,

Chiang Mai (Fundort, auch Herstellungsort ?), Ethnie: Thai, vor 2000 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 2000 von Klaus-Peter Brenner bei einem Amulett-Trödler auf dem Maharaj-Markt in Bangkok erworben. Im selben Jahr Geschenk von diesem an die Sammlung.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus:

**A n m e r k u n g :** Auf dem Nachtmarkt der Chinatown in Bangkok konnte Verf. ein solches Klappergerät als Signalinstrument einer Marktfräulein beobachten.

11.111.244            Inv.-Nr. L-117 +a            Slg. Stemmann-Acheampong / Brenner  
Aufschlag-Idiophon, *Kretsiwoe* (Ewe), *Firikiyiwa* (Asante). Material: Eisen. Zwei durch einen angeschmiedeten Bügel miteinander verbundene und mit den Endzapfen aneinandergeschmiedete herzförmige Schalen. Mit eisernem Schlagring. Auf Mittelfinger und Daumen aufzustecken. Ghana, Accra, Ethnie: Ewe oder Asante, um ca. 1980 (e), vor 1985 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Anfang der 1980er Jahre von Frau Dr. Susanne Stemmann-Acheampong (Göttingen) vor Ort erworben, ca. 1985 an Brenner verkauft. Leihgabe seit 1999.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: Andreas MEYER 2005: 23 et passim, dazu Filmaufnahmen auf DVD. BAREIS 1991: 68 (Nr. 8, ohne Abb.). NKETIA 1979: 97-98 (dazu Abb. der Spielhaltung s. 99). Cf. SCHWEEGER-HEFEL / STAUDE 1972: 443 (mit Fig. 236b-c: historische Vergleichsstücke, Kurumba, Burkina Faso). GINZBERG / GARDINER 2001: 252 (Abb. von vier stark patinierten bronzenen archäologischen Vergleichsstücken aus Djenne / Mali, »hunderte von Jahren alt«, mit dem Hinweis auf das Fehlen eines Glockenklöppels als mutmaßliches Anhängsel einer Pferdeausrüstung gedeutet, ohne Besitzer- bzw. Standortnachweis). FROBENIUS 1909: 782. SCHLOTTNER 1996: 43. KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 14.

**A n m e r k u n g :** Von Tänzern gespielt.

11.111.25            Inv.-Nr. 1046            Slg. Moeck  
Stimmgabel. Material: Metall. Ton: a<sup>1</sup>. Signum: »A« in Kreis. Hersteller:

unbekannt. Europa (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/447.

Literatur: • Zum Typus:

11.111.25 Inv.-Nr. 1050 Slg. Moeck

Stimmgabel. Material: Metall. Ton: a<sup>1</sup>. Signa: »A«, »870. SCHW.«, »JUL. HEINR. ZIMMERMANN«. Hersteller: Julius Heinrich Zimmermann, Leipzig, um 1900 (b) (?), vor 1981 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1981 erworben.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/448.

Literatur: • Zum Erbauer: AHRENS / KLINKE 1996: 245, 216. HENLEY 1959-60: V: 252. HEYDE 1989: 126. JALOVEC 1965: II: 412; 1967: 456. LANGWILL 1980: 195. LÜTGENDORFF 1922: II: 574. VANNES 1951: 403. WATERHOUSE 1993: 444. • Zum Typus:

11.111.261.22 Inv.-Nr. 1427

Stahlnagelklavierchen. Material: Kunststoff, Holz, Stahl. Stimmung: diatonisch (schwarze Tasten nur aufgemalt). Kinderspielzeug. Signum: »Musikland / Made in GDR«. Hersteller oder Marke: Musikland.

Deutschland (ehem. Deutsche Demokratische Republik), vor 1989 (d).

Abmessungen:

Geschichte: 1996 in Göttingen auf einem Flohmarkt erworben.

Literatur: • Zum Typus: Cf. ELSCHKE 1983: 58 (Nagelbrettspiel: möglicher Prototyp des vorliegenden Industrieprodukts).

11.111.262.2 Inv.-Nr. 920 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Uhr mit Spiralen-Schlagwerk. Material: Holz, Metall. Gehäuse als gotische Kapelle; beim Schlagen der vollen Stunden ziehen die zwölf Apostel (Figuren auf einer Kette) vorüber. Unsigniert. Deutschland (?), Anfang 20. Jh. (?), vor 1942 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Frühere Inv.-Nr.: 299.

Literatur: • Zum Typus:

11.111.27 Inv.-Nr. L-116 +a Slg. Stemmann-Acheampong / Brenner  
Aufschlagrinne, *Atoke*, mit Schlagstäbchen. Material: Eisenblech, geschmiedet; Eisen. Ghana, Accra, Ethnie: Ewe, vor 1985 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Anfang der 1980er Jahre von Frau Dr. Susanne Stemmann-Acheampong (Göttingen) vor Ort erworben, ca. 1985 an Brenner verkauft. Leihgabe seit 1999.

Literatur: • Zum Typus: Arthur Morris JONES 1959: I: 51-72 et passim (dazu Plate V); 1964: 157-161 (dazu Plates IX-X/21-26, insbes. X/24). LOCKE 1987: 10-14 (insbes. Fig. 1.4) et passim. Cf. Andreas MEYER 20005: 23-25 und passim (*dawuro* der Asante), dazu Filmaufnahmen auf DVD. WOODSON 1984: 240-241 (mit Fig. 1, Fig. 2 unten links, Fig. 18: eine morphologisch verwandte Kombination aus Rollschelle und Pendelrassel, die bei den Akan als sekundäre Rassel *Akasaa* auf das Fell der ›männlichen‹ Trommel des Sprechtrommelsatzes *Atumpan* gebunden wird). SCHWEEGER-HEFEL / STAUDE 1972: 443 (mit Fig. 236a: historische Vergleichsstücke, Kurumba, Burkina Faso). Cf. KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 53-56. Cf. ferner KUNST 1968: 48-53 (dazu Figs. 80 und 110: alt-javanische *Kemanak*).

Anmerkung: Diese Aufschlagrinne weist eine enge morphologische Verwandtschaft mit der in die süd-kamerunische Büschelrassel Inv.-Nr. 982 a eingebundene halbmondförmige Rollschelle auf.

11.111.Σ Inv.-Nr. 1957 +a (vormals L-127 +a) Slg. Brenner  
Auf- und Gegenschlagröhrenpaar an federndem Bügelgriff (nicht ›Doppelglocke‹!), mit Schlegel, *Agogo*. Material: Stahlblech und -draht, geschweißt, blau lackiert. Röhren konisch und von ovalem Querschnitt sowie von zweierlei Größe. Samba-Instrument. Zwei Töne: ööö / ööö. Brasilien, Rio de Janeiro (Fundort, auch Herstellungsort ?), vor 1999 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1999 von Frau Li-Cheng Lin (Hamburg) vor Ort erworben, Geschenk an Brenner. Leihgabe 1999-2022. Schenkung 2022.

Literatur: • Zum Typus:

Anmerkung: Derivat der westafrikanischen Stieldoppelglocke des Mutter- und-Kind-Typs. Cf. *Gankogui* Inv.-Nr. 1229 und L-115 +a.

11.112.112.1 Inv.-Nr. 963 Slg. Moeck

Stabbrassel, *Wassamba* (?) (Initiationsrassel ?). Material: Holz, Kalebassenscheiben. Dekor: angeschnittene zoo(?)morphe Bekrönung. Mande- oder voltaisch-sprachiges Westafrika: Burkina Faso (ehem. Obervolta) (?), Ethnie: Bobo oder Mossi (?); Guinea (?), Ethnie: Kissi (?); 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Von dem Kunsthändler M. L. J. Lemaire (Amsterdam) an Moeck verkauft. Beim Museumsumzug 1988 ging eine der 6 x 2 Kalebassenscheiben zu Bruch und verloren.

Archivalien: • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 Lemaire's Offertenfoto, das den Zustand des Instruments beim Erwerb durch Moeck zeigt. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1035.

Literatur: • Zum Typus: SCHAEFFNER 1951: 13-19, Fig. 2a-3b, Pl. I: Fotos 1 und 2. MÉNARD 1963: 78-84 (mit. Fig 8-14), 88. RAULT 2000: 71 (Abb.). CNRS / MUSÉE DE L'HOMME 1990: Kommentar S. 80 (Abb. 76). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 50.

11.112.112.1 Inv.-Nr. 1086 a+b Slg. Hoerburger

Tanzschuhe mit Stabbrasseln, *Opinci*. Material: Leder, Metall. Signum: » $\Xi\Xi\Xi$ «. Zum Kaluscharentanz getragen. Rumänien, Bukarest (Fundort, auch Herstellungsort ?), 1958.

Abmessungen:

Geschichte: 1958 von Hoerburger vor Ort erworben, Geschenk einer Gewährperson. Frühere Inv.-Nr.: I/Rs I (I 202).

Archivalien: • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 35; Teil II: 17-18, Abb. 32-33 [Negative 9/73, 12/21].

Literatur: • Zum Typus: • Zum Kaluscharentanz: HOERBURGER 1975a: 66. SIMON / GIURCHESCU 1972a; 1972b; 1972c; 1972d; 1972e. WILD 2011: 83-86.

11.112.112.1 Inv.-Nr. 1424

Stabbrassel, Sistrum. Material: Holz, Draht, Kronkorken. Rahmen mit Handgriff (dunkelbraun gebeizt), Drahtstab, aufgefädelt Blechscheiben aus flachgehämmerten Kronkorken. Angeblich Ghana (?), vor 1996 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1996 über einen Göttinger Kunstgewerbeladen von der Dritte-Welt-Handelskooperative »Sancho Pansa« – dort 1996 unter Kat.-Nr. 15258 geführt – erworben.

Literatur: • Osteuropäische Vergleichsstücke: ATANASSOV 1983: 55. OLEDZKI 1978: 104-105 (mit Abb. 85).

11.112.122.121.1 Inv.-Nr. 785 Slg. Hickmann / Moeck

Gleitrassel, Bogensistrum (Fragment: Griff und 3 Rasselstäbe fehlen), *Sechem, Sescheschet* oder *Jeb*. Material: Blaue Fayence. Bilddekor: Hathor und Kobra. Ägypten, Spätzeit (1085-332 v. Chr.) (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

Abmessungen:

Geschichte: Zwischen 1933 und 1949 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 55 (344). 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/787.

Literatur: • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1949-51a: Taf. VIII, Abb. 11 (Mitte); 1956a: Taf. XCIV-A. • Zum Typus: Hans HICKMANN 1949a: 76-106, Planches XLIV-LXX; 1954c; 1961c: passim; 1963b; 1970c. ANDERSON / HUXTABLE 1976: 40-63 (mit Figs. 70-120), insbes. 53-63 (mit Figs. 94-120: Vergleichsstücke Kat.-Nrn. 70-95). • Zur Terminologie: Hans HICKMANN 1953-54.

11.112.122.121.2 Inv.-Nr. 778 Slg. Hickmann / Moeck

Gleitrassel, Naossistrum (Fragment: Rasselstäbe fehlen), *Sechem, Sescheschet* oder *Jeb*. Material: Fayence. Bilddekor: Tempeltor, Hathor,

Uräus-Schlangen. Signum: Hieroglyphentext, der die offizielle Titulatur des zeitgenössischen Pharaos nennt: »ⲉⲉⲉⲉ«, »*Der schöne gute Gott, Sohn des [Sonnengottes] Re, der Herr der beiden Länder [Ober- und Unterägyptens] Wah-ib-Re*«. Ägypten, Spätzeit, XXVI. Dynastie, Regierungszeit des Pharaos Apries / Hophra (ca. 589-570 v. Chr.), dessen zweiter Ringname »Wah-ib-Re« [»Wah-ib-Ra«] lautet (d) [Übersetzung und Zuschreibung: Hans Hickmann?]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Zwischen 1933 und 1949 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 49 (324). 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/789.

**Literatur:** • Zum Objekt: Ellen HICKMANN 1979: 51, Abb. 7. Hans HICKMANN 1949-51a: Taf. VII, Abb. 6. • Zum Signum: HICKMANN 1949a: Kat.-Nr. 69746 (Sistrumstiel mit Namensinschrift desselben Pharaos). BRUNNER-TRAUT 1991: 66 (»Psametich I.–26.« und »Apries [Hophra]–26.«). SCHOTT 1989: 53 (»Psametich I.«), 54 (»Apries«). BENDER o.J. (2011): 31. • Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 785.

**Anmerkung:** Nach SCHOTT und BRUNNER-TRAUT (a.a.O.) ist der zweite Ringname des Pharaos Apries identisch mit dem ersten Ringnamen des Gründers der XXVI. Dynastie, Psametich I (Regierungszeit ca. 664-610 v. Chr.). Da das Signum des vorliegenden Sistrums aber nur einen Ringnamen nennt, wäre zu fragen, ob Hickmanns Zuschreibung und die daran geknüpfte Datierung wirklich Eindeutigkeit beanspruchen können. Über Apries heißt es bei SCHOTT: »er ist jener Pharaos Hophra, dem Jeremias ein schreckliches Ende voraussagt (Jer. 44,30). Er konnte es nicht verhindern, daß Nebukadnezar im Jahre 587 Jerusalem zerstörte und den Großteil des jüdischen Volkes ins Exil führte. [...] Das Wort des Propheten wurde erfüllt; im Jahr 570 brach der Bürgerkrieg aus und Apries verlor seinen Thron an den Usurpator Amanis. Das Bodemuseum in Ostberlin und die Ny Carlsberg Glyptothek haben Stelen, die von Stiftungen des Königs an die Götter berichten. Im Louvre gibt es eine Apis-Steile aus seinem 12. Jahr; dieser Stier wurde im 16. Jahr des Nekao geboren.«

11.112.122.122.1      Inv.-Nr. 779      Slg. Hickmann / Moeck  
Gleitrassel, Bogensistrum, *Sechem*, *Sescheschet* oder *Jeb*. Material: Bronze. Bilddekor: Bastet, Hathor, Isis, Osiris, Bes-it, Lotosblüte, Sphingen. Ägypten, Spätzeit (1085-332 v. Chr.) (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Zwischen 1933 und 1949 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 48 (323). 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/784.

**Literatur:** • Zum Objekt: Ellen HICKMANN 1979: 51, Abb. 6. Hans HICKMANN 1949-51a: Taf. VII, Abb. 8 (rechts). • Zum Typus: Hans HICKMANN 1949a: 76-106, Planches XLIV-LXX; 1954c; 1961c: passim; 1963b; 1970c. ANDERSON / HUXTABLE 1976: 40-63 (mit Figs. 70-120), insbes. 44-45, 50 (mit Figs. 75-77, 86-87; Vergleichsstücke Kat.-Nrn. 54-55, 62-63). • Zur Terminologie: Hans HICKMANN 1953-54.

11.112.122.122.1      Inv.-Nr. 781      Slg. Hickmann / Moeck  
Gleitrassel, Bogensistrum, *Sechem*, *Sescheschet* oder *Jeb*. Material: Bronze. Bilddekor: Katze mit Jungen, Enden der Rasselstäbe als Entenköpfe. Ägypten, Spätzeit (1085-332 v. Chr.) oder griechisch-römische Zeit (332 v. Chr. - 395 n. Chr.) (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 104 (819). 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/783.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: Ellen HICKMANN 1979: 51, Abb. 8. • Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 779.

11.112.122.122.1            Inv.-Nr. 782            Slg. Hickmann / Moeck  
Gleitraschel, Bogensistrum (Fragment: nur Handgriff), *Sechem, Sescheschet* oder *Jeb*. Material: Bronze. Ägypten, ptolemäische Zeit (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Zwischen 1933 und 1949 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt. 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/782.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1949-51a: Taf. VIII, Abb. 11 (rechts). • Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 785.

11.112.122.122.1            Inv.-Nr. 783            Slg. Hickmann / Moeck  
Gleitraschel, Bogensistrum (Fragment: nur Mittelteil), *Sechem, Sescheschet* oder *Jeb*. Material: Bronze. Bilddekor: Hathorgesicht, Uräusschlangen, Bastet-Katze, Ägypten, Spätzeit (1085-332 v. Chr.) (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 132.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/781.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: Hans HICKMANN 1949a: 76-106, Planches XLIV-LXX; 1954c; 1961c: passim; 1963b; 1970c. BLADES 1970: Foto 57 Mitte und rechts (nach S. 144, 2 Vergleichsstücke). ANDERSON / HUXTABLE 1976: 40-63 (mit Figs. 70-120), insbes. 40-44 (mit Figs. 70-73: Vergleichsstücke Kat.-Nrn. 51-52). • Zur Terminologie: Hans HICKMANN 1953-54.

11.112.122.122.1            Inv.-Nr. 784            Slg. Hickmann / Moeck  
Gleitraschel, Bogensistrum (Fragment: nur Mittelteil), *Sechem, Sescheschet* oder *Jeb*. Material: Bronze. Bilddekor: Hathor, Uräusschlangen, Bastet-Katze. Ägypten, Spätzeit (1085-332 v. Chr.) (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 135.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/778.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: Hans HICKMANN 1949a: 76-106, Planches XLIV-LXX; 1954c; 1961c: passim; 1963b; 1970c. ANDERSON / HUXTABLE 1976: 40-63 (mit Figs. 70-120), insbes. 44-45 (mit Figs. 74, 84: Vergleichsstücke Kat.-Nrn. 53-60). • Zur Terminologie: Hans HICKMANN 1953-54.

11.112.122.122.1            Inv.-Nr. 815            Slg. Hickmann / Moeck  
Gleitraschel, Bogensistrum (Fragment: nur Mittelteil), *Sechem, Sescheschet* oder *Jeb*. Material: Bronze. Bilddekor: Hathor, Kobras mit den Kronen Ober- und Unterägyptens, weitere Schlangen, Bastet-Katze. Ägypten, 1580-1320 v. Chr. (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Zwischen 1933 und 1949 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt. 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/777.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1949-51a: Taf. VIII, Abb. 11 (links). • Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 784.

11.112.122.122.1 Inv.-Nr. 816 Slg. Hickmann / Moeck  
Gleitraschel, Bogensistrum (Fragment: oberes Bogenstück), *Sechem, Se-scheschet* oder *Jeb*. Material: Bronze. Bildekor: Bastet-Katze. Ägypten, 1580-1320 v. Chr. (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1949 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt. 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/785.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1949-51a: Taf. VII, Abb. 8 (Mitte). • Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 779.

11.112.122.124 Inv.-Nr. 839 a Slg. Moeck  
Gleitraschel, Gitterraschel, *Angklung*. Material: Bambus. Signum: handschriftlich »1«. Stimmung der beiden Rasselkörper etwa:  $g^1 -40$  cents /  $gis^2$ . Indonesien, Java, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Entweder eine einzelne oder alle unter der Inv.-Nr. 839 zusammengefaßten Rasseln wurden von Kunsthändler Schmidt (Berlin) an Moeck jun. verkauft. Ob das vorliegende Exemplar dazugehörte, ist nicht mehr festzustellen.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1085.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: PERRIS 1971 (insbes. Figs. 1 und 3). COLLAER 1979: 104-105 (Abb. 113). MCPHEE 1966: 32, 234-255; III. 62-64 und 68. RAMSEYER 1978a; 1978b. KUNST 1973: I: 361-364; II: 440 (III. 121a), 444 (III. 136), 448 (III. 149a, 150-151). SACHS 1915a: 46-47 (mit Abb. 29). BLENCH 1984: 158-159. Cf. FRAME 1982: 254-256 (mit Plate II / Fig. 4: Ensemble einzelner – morphologisch den Röhren des balinesischen Röhrenxylophons *Tinglik* und des balinesisch-javanischen Gleitraschelspiels *Angklung* entsprechender – Bambus-Aufschlagröhren *Tagunggak*, Malaysia).

**A n m e r k u n g :** Die Inv.-Nrn. 839 a bis 839 p werden hier getrennt erfaßt, da Stimmung und nachträgliche handschriftliche Numerierung Zweifel an ihrer ur-

sprünglichen Zusammengehörigkeit im Sinne eines skalenmäßig abgestimmten Rasselspiels wecken. Das in der Werkstatt Moeck rekonstruierte und hinzugefügte Gestell Inv.-Nr. 839 q haben wir deshalb ebenfalls separiert und in die Klasse *Keinem der Schall-Geräte zugeordnetes oder genuin zugehöriges Zubehör 31* eingeordnet. – Man beachte die morphologische Übereinstimmung der Klangröhren mit denen des *Tinglik*-Röhrenxylophons Inv.-Nr. 1288 +a+b.

11.112.122.124 Inv.-Nr. 839 b Slg. Moeck  
Gleitraschel, Gitterraschel, *Angklung*. Material: Bambus. Signa: zweimal handschriftlich »2«. Stimmung der beiden Rasselkörper etwa:  $ges^1 +40$  cents /  $ges^2$ . Indonesien, Java, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e / A r c h i v a l i e n / L i t e r a t u r / A n m e r k u n g :** wie Inv. 839 a.

11.112.122.124 Inv.-Nr. 839 c Slg. Moeck  
Gleitraschel, Gitterraschel, *Angklung*. Material: Bambus. Signum: handschriftlich »3«. Stimmung der beiden Rasselkörper etwa:  $ges^1 +30$  cents /  $ges^2 +60$  cents. Indonesien, Java, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**G e s c h i c h t e / A r c h i v a l i e n / L i t e r a t u r / A n m e r k u n g :** wie Inv. 839 a.

11.112.122.124 Inv.-Nr. 839 d Slg. Moeck  
Gleitraschel, Gitterraschel, *Angklung*. Material: Bambus. Signum: handschriftlich »4«. Stimmung der beiden Rasselkörper etwa:  $f^1 -70$  cents /  $f^2$ . Indonesien, Java, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e / A r c h i v a l i e n / L i t e r a t u r / A n m e r k u n g :** wie Inv. 839 a.

11.112.122.124 Inv.-Nr. 839 e Slg. Moeck  
Gleitraschel, Gitterraschel, *Angklung*. Material: Bambus. Signum: handschriftlich »5«. Stimmung der beiden Rasselkörper etwa:  $es^1 -20$  cents /

e<sup>2</sup>. Indonesien, Java, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Geschichte / Archivalien / Literatur / Anmerkung: wie Inv. 839 a.

11.112.122.124 Inv.-Nr. 839 f Slg. Moeck

Gleitrasel, Giterrassel, *Angklung*. Material: Bambus. Signum: handschriftlich »6«. Stimmung der beiden Rasselkörper etwa: d<sup>1</sup> -20 cents / d<sup>2</sup> +20 cents. Indonesien, Java, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Geschichte / Archivalien / Literatur / Anmerkung: wie Inv. 839 a.

11.112.122.124 Inv.-Nr. 839 g Slg. Moeck

Gleitrasel, Giterrassel, *Angklung*. Material: Bambus. Signum: handschriftlich »7«. Stimmung der beiden Rasselkörper etwa: d<sup>1</sup> -20 cents / des<sup>2</sup> -20 cents. Indonesien, Java, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Geschichte / Archivalien / Literatur / Anmerkung: wie Inv. 839 a.

11.112.122.124 Inv.-Nr. 839 h Slg. Moeck

Gleitrasel, Giterrassel, *Angklung*. Material: Bambus. Signum: handschriftlich »8«. Stimmung der beiden Rasselkörper etwa: des<sup>1</sup> +20 cents / des<sup>2</sup> +20 cents. Indonesien, Java, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Geschichte / Archivalien / Literatur / Anmerkung: wie Inv. 839 a.

11.112.122.124 Inv.-Nr. 839 i Slg. Moeck

Gleitrasel, Giterrassel, *Angklung*. Material: Bambus. Signum: handschriftlich zweimal »3« (durchgestrichen) und »9«. Stimmung der beiden Rasselkörper etwa: c<sup>1</sup> +50 cents / c<sup>2</sup> +50 cents. Indonesien, Java, 1.

Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Geschichte / Archivalien / Literatur / Anmerkung: wie Inv. 839 a.

11.112.122.124 Inv.-Nr. 839 j Slg. Moeck

Gleitrasel, Giterrassel, *Angklung*. Material: Bambus. Signum: handschriftlich »6« (durchgestrichen) und »10«. Stimmung der beiden Rasselkörper etwa: b -30 cents / b<sup>1</sup> +100 cents. Indonesien, Java, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Geschichte / Archivalien / Literatur / Anmerkung: wie Inv. 839 a.

11.112.122.124 Inv.-Nr. 839 k Slg. Moeck

Gleitrasel, Giterrassel, *Angklung*. Material: Bambus. Signa: handschriftlich zweimal »5« (durchgestrichen) und »11«. Stimmung der beiden Rasselkörper etwa: a +100 cents / a<sup>1</sup> -50 cents. Indonesien, Java, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Geschichte / Archivalien / Literatur / Anmerkung: wie Inv. 839 a.

11.112.122.124 Inv.-Nr. 839 l Slg. Moeck

Gleitrasel, Giterrassel, *Angklung*. Material: Bambus. Signa: handschriftlich zweimal »4« (durchgestrichen) und »12«. Stimmung der beiden Rasselkörper etwa: as +20 cents / as<sup>1</sup> +20 cents. Indonesien, Java, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Geschichte / Archivalien / Literatur / Anmerkung: wie Inv. 839 a.

11.112.122.124            Inv.-Nr. 839 m        Slg. Moeck  
Gleitrassel, Gitterrassel, *Angklung*. Material: Bambus. Signa: handschriftlich »Tms« und »12 13«. Stimmung der drei Rasselkörper etwa: ges +20 cents / ges<sup>1</sup> +20 cents / ges<sup>2</sup> -70 cents. Indonesien, Java, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Geschichte / Archivalien / Literatur / Anmerkung: wie Inv. 839 a.

11.112.122.124            Inv.-Nr. 839 n        Slg. Moeck  
Gleitrassel, Gitterrassel, *Angklung*. Material: Bambus. Signa: handschriftlich dreimal »14«. Stimmung der drei Rasselkörper etwa: f -70 cents / f<sup>1</sup> -70 cents / f<sup>2</sup> -70 cents. Indonesien, Java, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Geschichte / Archivalien / Literatur / Anmerkung: wie Inv. 839 a.

11.112.122.124            Inv.-Nr. 839 o        Slg. Moeck  
Gleitrassel, Gitterrassel, *Angklung*. Material: Bambus. Signa: handschriftlich »7« und »15«. Stimmung der drei Rasselkörper etwa: e -50 cents / e<sup>1</sup> -50 cents / e<sup>2</sup> -50 cents. Indonesien, Java, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Geschichte / Archivalien / Literatur / Anmerkung: wie Inv. 839 a.

11.112.122.124            Inv.-Nr. 839 p        Slg. Moeck  
Gleitrassel, Gitterrassel, *Angklung*. Material: Bambus. Signa: handschriftlich »Tj« (?) und »16«. Stimmung der drei Rasselkörper etwa: des / des<sup>1</sup> / des<sup>2</sup>. Indonesien, Java, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Geschichte / Archivalien / Literatur / Anmerkung: wie Inv. 839 a.

11.112.122.2              Inv.-Nr. 1442/1 ... 1442/43  
Gleitrasselspiel, Gitterrasselspiel, *Angklung*. Satz von 42 Gitterrassel (6 drei-oktavige, 36 zwei-oktavige) in gemeinsamem Gestell. Material: Bambus; Bambus, Holz. Stimmung: westliches Tonsystem (Klaviaturanordnung). Indonesien, West-Java, 1970er Jahre (e).

Abmessungen:

Geschichte: In den 1970er Jahren von Frau Hilde Seidel (Wilhelmshaven) vor Ort erworben. 1997 Geschenk von dieser an die Göttinger Slg.

Archivalien: • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Korrespondenz Seidel mit originalen Sammlernotizen und drei Fotos: (a) vorliegendes Instrument im aufgebauten Zustand, (b) solistischer Spieler eines *Angklung*, aufgenommen in einem Hotel in Jakarta, (c) javanische Schulklasse bei kollektivem *Angklung*-Spiel, auf der Rückseite Kommentar: »Hier [in Java] erstand ich meinen spielbaren Satz. Die Idee das Spiel hier [in Deutschland] einzuführen, stammt von dieser Aufführung.«

Literatur: • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 839 a.

Anmerkung: Man beachte die morphologische Übereinstimmung der Klangröhren mit denen des *Tinglik*-Röhrenxylophons Inv.-Nr. 1288 +a+b.

11.112.131.111            Inv.-Nr. 246            Slg. Kegel & Konietzko / Moeck  
Rollschelle. Material: Holzkörper, Kollerstein. »Hundeglocke« (?). Angola, Cacolo (?) oder Südwesten der Demokr. Rep. Kongo (ehem. Belg. Kongo) (?), Ethnie: Tshokwe (?), vor 1956 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Zwischen 1953 und 1956 von Lore Kegel und Boris Konietzko vor Ort gesammelt.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1027. KONIETZKO 1985.

Literatur: • Zum Typus:

11.112.131.111            Inv.-Nr. 535            Slg. Moeck  
Rollschelle. Material: Holzkörper, [Kollerstein fehlt]. »Hundeglocke«  
(?). Demokr. Rep. Kongo (ehem. Belg. Kongo) (?), Kasai-Gebiet (?),  
Ethnie: Basonge (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/1025.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus:

11.112.131.111            Inv.-Nr. 656            Slg. Kegel & Konietzko (?) / Moeck  
Rollschelle. Material: Holzkörper, Kollerstein. »Hundeglocke« (?). De-  
mokr. Rep. Kongo (ehem. Belg. Kongo) (?), Kasai-Gebiet (?), Ethnie:  
Basonge [Songe] (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Eventuell in den 1950er Jahren von Lore Kegel und Boris  
Konietzko (Hamburg) vor Ort gesammelt und später an Moeck verkauft.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/1026. KONIETZKO 1985.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus:

11.112.131.111            Inv.-Nr. 772            Slg. Hickmann / Moeck  
Rollschelle. Material: Bronzekörper, Kollerkugel. Ägypten, Spätzeit  
(1085-332 v. Chr.) oder ptolemäisch (i) (?) [Datierung: Hans Hick-  
mann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände un-  
bekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1956 von Hickmann in Ägypten, vermut-  
lich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 87 (778). 2021 in  
der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne  
Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und  
Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/753.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Ellen HICKMANN 1979: 51, Abb. 10 (rechts).  
Hans HICKMANN 1956a: Taf. XCIII-A; 1965: Pl. 1 (c). • Zum Typus:

11.112.131.111            Inv.-Nr. 773            Slg. Hickmann / Moeck  
Rollschelle. Material: Bronzekörper, Kollerkugel. Ägypten, Spätzeit  
(1085-332 v. Chr.) oder ptolemäisch (i) (?) [Datierung: Hans Hick-  
mann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände un-  
bekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1956 von Hickmann in Ägypten, vermut-  
lich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/754.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1956a: Taf. XCIII-A; 1965:  
Pl. 1 (a). • Zum Typus:

11.112.131.111            Inv.-Nr. 774            Slg. Hickmann / Moeck  
Rollschelle. Material: Tonkörper (Keramik), Kollerkugel. Ägypten,  
Spätzeit (1085-332 v. Chr.) oder ptolemäisch (i) (?) [Datierung: Hans  
Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände  
unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, vermut-  
lich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 78. 2021 in der  
virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne  
Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und  
Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/752.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1965: Pl. 1 (b) und (f). • Zum  
Typus: KAROMATOV / MEŠKERIS / VYZGO 1987: 148-114-115 (Textill. und Abb.  
147-148).

11.112.131.111            Inv.-Nr. 1482            Slg. Brenner  
Geschlossene Rollschelle, auf zwei gegenüberliegenden Seiten mit schematischen Reliefdarstellungen einer Mönchs- und einer Buddha-Figur. Material: Grober Bronze-guß. Reliefs mit Resten von Goldlack oder Blattgold. Amulett, Talisman und buddhistische Devotionalie. Thailand, Bangkok, Ethnie: Thai, vor 2000 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 2000 von Klaus-Peter Brenner bei einem Amulett-Trödler auf dem Maharaj-Markt in Bangkok erworben. Im selben Jahr Geschenk von diesem an die Sammlung.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: *Charms and Talismans of Thailand*.

11.112.131.111            Inv.-Nr. 1483            Slg. Brenner  
Geschlossene Rollschelle. Material: Schneckenschale, Schnur. Als Ras-selgefäß die braun-weiß-gesprenkelte Schale einer kauri-ähnlichen Meer-schnecke, fest in ein Schnurnetz mit Öse eingeknüpft. Amulett und Talisman. Thailand, Bangkok, Ethnie: Thai, vor 2000 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 2000 von Klaus-Peter Brenner bei einem Amulett-Trödler auf dem Maharaj-Markt in Bangkok erworben. Im selben Jahr Geschenk von diesem an die Sammlung.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1482.

11.112.131.111            Inv.-Nr. 1958 (vormals L-160)            Slg. Brenner  
Rollschelle, *Ling*. Bronze-guss. Als Verschlussknopf an einem mit poly-chromen chinesischen Ornamenten bestickten weinroten seidenen Um-hängetäschchen. ROC Taiwan (?) (e) oder VR China (?), vor 2008 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Geschenk des Polizisten und traditionellen Heilers Hu Xin-I aus Keelung City, Nord-Taiwan, 2008. Das Täschchen hatte ihm lange Zeit zur Auf-bewahrung von Zubehör (Mirliton-Häutchen und pflanzlicher Klebstoff) für die jetzt als Inv.-Nr. 1997 (vormals L-156) ebenfalls in der Sammlung befindliche Querflöte *Dizi* gedient. Leihgabe 2008-2022. Schenkung 2022.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: WU Rung-Shun 2006: 170 (Abb. Mitte re.). LIU Dongsheng 1995: 100 (Abb. 1-3-24). MOULE 1908: 44-45 (5.3.b.).

11.112.131.112            Inv.-Nr. 1038  
Schellenband. Material: Messingkörper, Kollerkugeln (Metall), Leder, Kunststoff. Unsigniert. Hersteller: Firma ›Studio 49‹ (Inhaber: Klaus Becker-Ehmck). Deutschland, vor 1977 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1977 offenbar zum Zweck der Aufführung alter Musik vom Seminar erworben.

A r c h i v a l i e n : HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/593.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: EINFELDT 1987: 206, Abb. oben. • Zum Ty-pus: Cf. BACHMANN-GEISER 1981: 34-35 (mit Abb. 35-36). KUNZ 1974: 35-36 (mit Abb. 51).

11.112.131.112            Inv.-Nr. 1039  
Schellenkranz. Material: Messingkörper, Kollerkugeln (Metall), Leder, Kunststoff. Unsigniert. Hersteller: Firma ›Studio 49‹ (Inhaber: Klaus Becker-Ehmck). Deutschland, vor 1977 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1038.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/594.

L i t e r a t u r : • Zum Hersteller: EINFELDT 1987: 206, Abb. oben. • Zum Typus: MONTAGU 1970.

11.112.131.112            Inv.-Nr. 1282  
Schellenband. Material: Eisenkörper, Kollerkugeln, Pflanzenfasern. Tanzschellenband zur Befestigung am Fußgelenk. Kenya, Hochland, Ethnie: Kikuyu, vor Anfang der 1950er Jahre (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Zu Beginn der 1950er Jahre von Kaffeehändler Günter Beyer (später Hamburg) vor Ort erworben. 1991 Geschenk von diesem an die Göttinger Slg.

Archivalien: • Zum Objekt: Im Anhang des Inventars Korrespondenz Beyer / Staehelin mit originalen Sammlerangaben.

Literatur: • Zum Typus: MONTAGU 1970. Cf. KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 53-56.

11.112.131.121            Inv.-Nr. 975            Slg. Kegel & Konietzko / Moeck  
Würde- und Tanzstab mit integrierter Rollschelle. Material: Holzkörper, aus dem Körper geschnittenes Klapperstäbchen. Zeremonialgerät. Anthropomorphe Bekrönung: Gottheit Olokun. Nigeria, Benin, vor 1958 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1956 oder 1958 von Lore Kegel und Boris Konietzko vor Ort gesammelt.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/998. KONIETZKO 1985.

Literatur: • Zum Typus: KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 52.

Anmerkung: Cf. hierzu die Idiophon-Würdestäbe Inv.-Nr. 870, 1331 und 1541, die Idiophon-Zeremonialaxt Inv.-Nr. 974 und die nicht-klingenden Würdestäbe Inv.-Nr. B-11 und L-120.

11.112.131.121            Inv.-Nr. 1474            Slg. Brenner  
Buddha-Statuette mit darin eingeschlossenem singulärem Rasselkörper (integrierte geschlossene Rollschelle). Material: Bronze-guß. Amulett, Talisman und buddhistische Devotionalie. Birma (Herstellungsort), Ethnie: Birmanen, vor 2000 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 2000 von Klaus-Peter Brenner bei einem Amulett-Trödler auf dem Warorot-Markt in Chiang Mai (Nord-Thailand) erworben. Im selben Jahr Geschenk von diesem an die Sammlung.

Literatur: • Zum Typus: *Charms and Talismans of Thailand*.

11.112.131.121            Inv.-Nr. 1475            Slg. Brenner  
Buddha-Statuette mit darin eingeschlossenem singulärem Rasselkörper (integrierte geschlossene Rollschelle). Material: Bronze-guß. Amulett,

Talisman und buddhistische Devotionalie. Thailand, Bangkok, Ethnie: Thai, vor 2000 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 2000 von Klaus-Peter Brenner bei einem Amulett-Trödler auf dem Maharaj-Markt in Bangkok erworben. Im selben Jahr Geschenk von diesem an die Sammlung.

Literatur: • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1474.

11.112.131.121            Inv.-Nr. 1476            Slg. Brenner  
Mönchsstatuette mit darin eingeschlossenem singulärem Rasselkörper (integrierte geschlossene Rollschelle). Material: Bronze-guß. Amulett, Talisman und buddhistische Devotionalie. Thailand, Bangkok, Ethnie: Thai, vor 2000 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 2000 von Klaus-Peter Brenner bei einem Amulett-Trödler auf dem Maharaj-Markt in Bangkok erworben. Im selben Jahr Geschenk von diesem an die Sammlung.

Literatur: • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1474.

11.112.131.121            Inv.-Nr. 1477            Slg. Brenner  
Ganesha-Statuette mit darin eingeschlossenem singulärem Rasselkörper (integrierte geschlossene Rollschelle). Material: Bronze-guß. Amulett, Talisman und hinduistische Devotionalie. Thailand, Bangkok, Ethnie: Thai oder Inder?, vor 2000 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 2000 von Klaus-Peter Brenner bei einem Amulett-Trödler auf dem Maharaj-Markt in Bangkok erworben. Im selben Jahr Geschenk von diesem an die Sammlung.

Literatur: • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1474.

11.112.131.121            Inv.-Nr. 1478            Slg. Brenner  
Statuette einer kauernenden Figur (evtl. Gaben empfangender Mönch ?), mit darin eingeschlossenem singulärem Rasselkörper (integrierte ge-

geschlossene Rollschelle). Material: Schwarzer Kunststoff (Kunstharz ?), Schrift und figürliche Details mit Goldlackierung. Amulett, Talisman und buddhistische Devotionalie. Signum: thailändische Schriftzeichen »ΞΞΞ«. Thailand, Bangkok, Ethnie: Thai, vor 2000 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 2000 von Klaus-Peter Brenner bei einem Amulett-Trödler auf dem Maharaj-Markt in Bangkok erworben. Im selben Jahr Geschenk von diesem an die Sammlung.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1474.

11.112.131.121                      Inv.-Nr. 1479                      Slg. Brenner  
Statuette eines sitzenden Tieres (Hund? Katze? Tiger ?) mit Mönchsrelief auf dem Rücken, mit darin eingeschlossenem singulärem Rasselkörper (integrierte geschlossene Rollschelle). Material: Weißer Kunststoff (Kunstharz ?), Vertiefungen geschwärzt, erhabene figürliche Details golden lackiert. Amulett, Talisman und buddhistische Devotionalie. Signum: thailändische Schriftzeichen »ΞΞΞ«. Thailand, Bangkok, Ethnie: Thai, vor 2000 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 2000 von Klaus-Peter Brenner bei einem Amulett-Trödler auf dem Maharaj-Markt in Bangkok erworben. Im selben Jahr Geschenk von diesem an die Sammlung.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1474.

11.112.131.121                      Inv.-Nr. 1480                      Slg. Brenner  
Phallusfigur mit dem sitzenden Hinterteil eines Tieres (Tiger ?), mit darin eingeschlossenem singulärem Rasselkörper (integrierte geschlossene Rollschelle). Material: Weißer Kunststoff (Kunstharz ?), Vertiefungen geschwärzt. Mit Drahtöse zum Aufhängen. Amulett und Talisman. Signum: thailändische Schriftzeichen »ΞΞΞ«. Thailand, Bangkok, Ethnie: Thai, vor 2000 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 2000 von Klaus-Peter Brenner bei einem Amulett-Trödler auf

dem Maharaj-Markt in Bangkok erworben. Im selben Jahr Geschenk von diesem an die Sammlung.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1474.

A n m e r k u n g : Hinsichtlich der Phallusform (sanskrit. »Lingam«, Symbol der Hindu-Gottheit Shiva) könnte ein Zusammenhang mit Vorstellungen tantrischen Ursprungs bestehen, wie sie in Bangkok insbesondere im *Chao Mae Tuptim* (»Schrein der Göttin Tuptim«, auf dem Gelände des »Nai Lert Park Hotel«) deutlich zutage treten, wo tausende solcher phallischen Objekte in allen Größen als Votivgaben deponiert sind.

11.112.131.121                      Inv.-Nr. 1481                      Slg. Brenner  
Phallusfigur mit darin eingeschlossenem singulärem Rasselkörper (integrierte geschlossene Rollschelle). Material: Dunkelbraunes Hartholz (Teak ?). An der Wurzel eine Durchbohrung zum Aufhängen. Amulett und Talisman. Thailand, Bangkok, Ethnie: Thai, vor 2000 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 2000 von Klaus-Peter Brenner bei einem Amulett-Trödler auf dem Maharaj-Markt in Bangkok erworben. Im selben Jahr Geschenk von diesem an die Sammlung.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1474.

11.112.131.122                      Inv.-Nr. 536                      Slg. Himmelheber /  
Kegel & Konietzko / Moeck  
Vierschellenring. Material: Bronzekörper, Kollerkugeln (Bronze). Tanzfuß- oder -Armreif. Ost-Liberia, Ethnie: Gio, vor 1946 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1946 von Hans Himmelheber vor Ort gesammelt und später an Lore Kegel verkauft, die das Objekt ihrerseits vor 1964 an Moeck weiterverkauft.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1007. KONIETZKO 1985.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 59-64.

A n m e r k u n g : Ein Vergleichsstück besitzt die Völkerkundliche Slg. der Universität Göttingen (Inv.-Nr. Af 3317, dazu die Angaben »Stamm: Dan; Ort: Liberia« und »Erwerb und Jahr: Kauf: Krebs, Kassel 23. 6. 1959«).

11.112.131.21 Inv.-Nr. 1328 a ... 1328 g Slg. Brenner  
Sieben Gefäßbrasseln, *Chikochokocho* (Plural *Zvikochochocho*). Material: naturbelassene getrocknete kurze ›Mutukutu‹-Baumfruchtschoten, als Rasselkörper die durch Trocknung gelockerten Kerne. Kinderinstrumente. Zimbabwe, Distrikt Chegutu, Mhondoro Communal Land, Masawi Growth Point (nahe der Nyakandove Primary School), Ethnie: Mashona / Mazezuru [Shona / Zezuru], 1993.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1993 von Brenner vor Ort erworben: gemeinsam mit den Gewährsleuten Sydney Musarurwa Nyandoro und Stephen Madembo Nyandoro unter einem Schotenbaum beim Bierausschank am Masawi Growth Point aufgesammelt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 11.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.112.131.21 Inv.-Nr. 1959 a+b (vormals L-90 a+b) Slg. Brenner  
Paar Gefäßbrasseln. Material: naturbelassene getrocknete lange Baumfruchtschoten, als Rasselkörper die durch Trocknung gelockerten Kerne. Südafrika (?), Südostasien (?), vor 1997 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1997 in Göttingen im Kunsthandel erworben. Leihgabe 1997-2022. Scheknung 2022.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: [KIRBY 1965: kein Nachweis.]

A n m e r k u n g : Sowohl die Baumart, der diese Schoten entstammen, als auch vergleichbare Schotenrasseln, sah Verf. 2000 in Thailand.

11.112.131.221 Inv.-Nr. 1378  
Gefäßbrassel, Schüttelrohr, *Chochalho, Ganza*. Material: Einzelnes Bambusegment, beidseitig mit Preßspanplattendeckeln verschlossen, Rasselkörperfüllung. Modell: brasilianisches Samba-Instrument. Erbauer: Nolte. Deutschland, Göttingen, vor 1990 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1990 Geschenk von Frau Nolte, Göttingen / Treuenhagen, aus dem Nachlaß ihres Mannes, der Malergeselle und nebenberuflich Tanzmusiker

war.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.112.131.222 Inv.-Nr. 1960 (vormals L-128) Slg. Brenner  
Gefäßbrassel, Doppel-Schüttelrohr, *Chochalho, Ganza*. Material: Aluminium. Zwei parallelmontierte geschlossene Zylinder, Rasselkörperfüllung. Samba-Instrument. Brasilien, Rio de Janeiro (Fundort, auch Herstellungsort ?), vor 1999 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1999 von Frau Li-Cheng Lin (Hamburg) vor Ort erworben, Geschenk an Brenner. Leihgabe 1999-2022. Schenkung 2022.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.112.131.231 Inv.-Nr. 980 a-c Slg. Moeck  
Drei Gefäßbrasseln. Material: Länglicher Flaschenkürbis, Rasselkörperfüllung. Dekor: Ritz- und Schabeornamente. Afrika, Kamerun (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1028-1030.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 44.

11.112.131.231 Inv.-Nr. 1316 a+b Slg. Brenner  
Paar Gefäßbrasseln, *Hosho*. Material: Runzlicher ›Mapudzi‹-Flaschenkürbis, Rasselkörperfüllung (Samen der Blumenrohrstaude, ›Hota‹). Zimbabwe, Harare / Township Mbare (Fundort, auch Herstellungsort ?), Ethnie: Mashona / Mazezuru [Shona / Zezuru], vor 1993 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1993 von Brenner vor Ort auf dem *Mbare Musika* (Markt) erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 9.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1997: 9 (Anm. 30). • Zum Typus:

ELLERT 1991: 68. Claire JONES 1992: 76 (Abb. S. 77 links). BERLINER 1993: Plates 27, 28, 40. MARAIRE 1990: 232 (Fig. 8). KAEMMER 1975: 92-93. KAUFFMAN 1970: 119-121. BRENNER 1997: Appendix III (Fotos 4, 5.1, 5.6, 8, 10.2, 10.3, 10.7, 11.1, 12.1, 16.1). GODDARD 1997: Abb. S. 189.

11.112.131.231 Inv.-Nr. 1317 a+b Slg. Brenner  
Paar Gefäßrasseln, *Hosho*. Material: Runzlicher ›Mapudzi‹-Flaschenkürbis, Rasselkörperfüllung (Samen der Blumenrohrstaude, ›Hota‹). Zimbabwe, Harare / Township Mbare (Fundort, auch Herstellungsort ?), Ethnie: Mashona / Mazezuru [Shona / Zezuru], vor 1993 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1993 von Brenner vor Ort auf dem *Mbare Musika* (Markt) erworben.

Archivalien: • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 9.

Literatur: • Zum Objekt: BRENNER 1997: 9 (Anm. 30). • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1316 a+b.

11.112.131.231 Inv.-Nr. 1961 a+b (vormals L-80 a+b) Slg. Brenner  
Paar Gefäßrasseln, *Hosho*. Material: Runzlicher ›Mapudzi‹-Flaschenkürbis, Rasselkörperfüllung (Samen der Blumenrohrstaude, ›Hota‹). Zimbabwe, Harare / Township Mbare (Fundort, auch Herstellungsort ?), Ethnie: Mashona / Mazezuru [Shona / Zezuru], vor 1993 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1993 von Brenner vor Ort auf dem *Mpedza Nhamu Musika* (Markt) erworben. Leihgabe 1993-2022. Schenkung 2022.

Literatur: • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1316 a+b.

11.112.131.232 Inv.-Nr. 1962a+b (vormals L-159 a+b) Slg. Brenner  
Paar Gefäßrasseln des *Maraca*-Typs. Hartplastik; Griff schwarz, Ansatz gelb, Gefäß rot mit gelbem Aufdruck (Blütenmotiv). ROC Taiwan (?) (e) oder VR China (?), vor 2008 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Geschenk von Mrs. Grace Young, Taipei, 2008, an Brenner. Leihgabe 2008-2022. Schenkung 2022.

Literatur: • Zum Typus: LUDWIG 2001: 414. SULSBRÜCK 1991: 21-23.

11.112.131.24 Inv.-Nr. 261 Slg. Moeck  
Gefäßbrassel. Material: Flaschenkürbis, Rohrstiel, Rasselkörperfüllung (Steinchen, Bohnen, Kerne). Nordost-Angola, Cacolo (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1019.

Literatur: • Zum Typus:

11.112.131.251.1 Inv.-Nr. 252 a+b Slg. Moeck  
Paar Gefäßrasseln, *Lusangu* (?). Material: Perforierte Fruchtschale, Holzstiel, Rasselkörperfüllung. Nordost-Angola, Cacolo (?) oder Lunda Distrikt / Dundo Region (?), Ethnie: Chokwe, oder Demokr. Rep. Kongo (ehem. Belg. Kongo), Kasai-Gebiet (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1015-1216.

Literatur: • Zum Typus: BASTIN 1992: 29. GANSEMANS / SCHMIDT-WRENGER 1986: 60-63 (Abb. 68 und 72), 78-79 (Abb. 94). DIAMANG / MUSEO DO DUNDO 1967: 54 (Fig. 46); cf. 39, 56 (Fig. 60).

11.112.131.251.1 Inv.-Nr. 863 Slg. Moeck  
Gefäßbrassel, *Lusangu* (?). Material: Perforierte Fruchtschale, Holzstiel, Rasselkörperfüllung. Kongo-Brazzaville (ehem. Franz. Kongo), Stanleyville (?), Ethnie: Bateke [Teke] (?), oder Angola, Lunda Distrikt / Dundo Region (?), Ethnie: Chokwe (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**  
**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1017 [dort irrtümlich als »Kat.-Nr. 893« ausgewiesen].  
**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 252 a+b.

11.112.131.251.1            Inv.-Nr. 1935 (vormals L-16)    Slg. Staehelin  
Gefäßbrassel [Bezeichnung in der Tewa-Sprache Neu Mexicos: *Poewíyé* oder *Po'pwiye*]. Material: Kürbis, Holzstiel, Rasselkörperfüllung. U. S. A., Arizona, Ethnie: Hopi / Zuñi, vor 1957 (e).  
**Abmessungen:**  
**Geschichte:** 1957 von Staehelin (?) vor Ort erworben. Leihgabe von 1991 bis 2021. Am 21.06.2021 der Sammlung geschenkt.  
**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Liste Slg. Staehelin mit Provenienzdaten.  
**Literatur:** • Zum Typus: LA VIGNA 1980: 84-97 (mit Abb. Fig. 2 unten links und Musiktranskriptionen Figs. 3-10). YEH 1980: 107 (dazu Figs. 2 und 4). Cf. Donald N. BROWN 1967: 74-76 (mit Plates 1-3: archäologische Belege aus der Zeit um 900-1250 n. Chr.).  
**Anmerkung:** Vergleichsstück im Rautenstrauch-Joest-Museum Köln: Inv.-Nr. 25047 (um 1900).

11.112.131.251.2            Inv.-Nr. 255            Slg. Moeck  
Gefäßbrassel, *Lusangu* (?). Material: Zwei perforierte Fruchtschalen, Holzstiel, Rasselkörperfüllung. Nordost-Angola, Cacolo (?) oder Lunda Distrikt / Dundo Region (?), Ethnie: Chokwe (?), oder Demokr. Rep. Kongo (ehem. Belg. Kongo), Kasai-Gebiet (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).  
**Abmessungen:**  
**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1014.  
**Literatur:** • Zum Typus: BASTIN 1992: 29. GANSEMANS / SCHMIDT-WRENGER 1986: 60-63 (Abb. 68 und 72), 78-79 (Abb. 94). DIAMANG / MUSEO DO DUNDO 1967: 54 (Fig. 46); cf. 39, 56 (Fig. 60).

11.112.131.251.2            Inv.-Nr. 1318 a+b    Slg. Brenner  
Paar Gefäßbrassel, *Hosho*. Material: Je drei »Matamba«-Fruchtschalen, Holzstiel, Rasselkörperfüllung. Zimbabwe, Harare / Township Mbare (Fundort, auch Herstellungsort ?), Ethnie: Mashona / Mazeduru [Shona / Zezuru], vor 1993 (e).  
**Abmessungen:**  
**Geschichte:** 1993 von Brenner vor Ort auf dem *Mbare Musika* (Markt) erworben.  
**Archivalien:** • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 9.  
**Literatur:** • Zum Typus: ELLERT 1991: 68 (Abb. unten). Claire JONES 1992: 76 (mit Abb.). KAEMMER 1975: 92-93. DIAS 1986: 24-25, zwischen 108 und 109 (Fig. 4). KIRBY 1965: 9; Plate 4A/4 (Venda). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 41-42.

11.112.131.251.2            Inv.-Nr. 1319 a+b    Slg. Brenner  
Paar Gefäßbrassel, *Hosho*. Material: Je drei »Matamba«-Fruchtschalen, Holzstiel, Rasselkörperfüllung (Samen der Blumenrohrstaude, »Hota« ?). Zimbabwe, Harare / Township Mbare (Fundort, auch Herstellungsort ?), Ethnie: Mashona / Mazeduru [Shona / Zezuru], vor 1993 (e).  
**Abmessungen:**  
**Geschichte:** 1993 von Brenner vor Ort auf dem *Mbare Musika* (Markt) erworben.  
**Archivalien:** • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 9.  
**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1318 a+b.

11.112.131.252            Inv.-Nr. 254 a+b    Slg. Moeck  
Paar Gefäßbrassel, *Lusangu* (?). Material: 4 bzw. 3 perforierte Fruchtschalen auf Holzstab, Rasselkörperfüllung, mit Anbindeschnüren. Tanzrassel. Angola, Cacolo (?) oder Lunda Distrikt / Dundo Region (?), Ethnie: Chokwe (?); oder Demokr. Rep. Kongo (ehem. Belg. Kongo), Kasai-Gebiet (?); 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).  
**Abmessungen:**  
**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1012-1013.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: BASTIN 1992: 29. DIAMANG / MUSEO DO DUNDO 1967: 39, 56 (Fig. 60). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 41-42.

11.112.131.252            Inv.-Nr. 1320 a+b    Slg. Brenner  
Paar Gefäßbrasseln, *Magavhu*. Material: Je 2 Kalebassen auf Holzstab, Rasselkörperfüllung (Samen der Blumenrohrstaude, ›Hota‹ ?), mit Anbindeschnüren. Tanzrasseln. Herstellerin: Jeyini Machaka. Nordost-Zimbabwe, Distrikt Chegutu, Mhondoro Communal Land, Dorf Dzama, Ethnie: Mashona / Mazezuru [Shona / Zezuru], 1953.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1953 von Frau Jeyeni Machaka für ihren Sohn Eneli Machaka hergestellt, der diese Rasseln 40 Jahre lang verwendet hat, 1993 von Brenner vor Ort von letzterem erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 9-10 und 35. Ferner: Tonaufnahmen Brenner 1993: 265-266 (privat): Eneli Machakas *Magavhu*-Spiel bei einer nächtlichen ›Bira‹-Besessenheitszeremonie (Ahnenkult) in seinem Hause im Dorf Dzama.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt und zum Vorbesitzer: BRENNER 1997: 460 (Foto 5.4). • Zum Typus: ELLERT 1991: 68 (Abb. S. 68 oben, S. 71 rechts). Claire JONES 1992: 78-79 (mit Abb.). KAEMMER 1975: 93-94. KAUFFMAN 1970: 119-121.

11.112.131.252            Inv.-Nr. 1321 a+b    Slg. Brenner  
Paar Gefäßbrasseln, *Magavhu*. Material: Je 3 Kalebassen auf Holzstab, Rasselkörperfüllung (Samen der Blumenrohrstaude, ›Hota‹ ?), mit Anbindeschnüren. Tanzrasseln. Zimbabwe, Harare / Township Mbare (Fundort, auch Herstellungsort ?), Ethnie: Mashona / Mazezuru [Shona / Zezuru], vor 1993 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1993 von Brenner vor Ort auf dem *Mpedza Nhamu Musika* (Markt) erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 10.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1320 a+b.

11.112.131.253            Inv.-Nr. 1322 a+b    Slg. Brenner  
Paar Gefäßbrasseln, *Majaka* oder *Magagada*. Material: Je 3 x 4 ›Matamba‹-Fruchtschalen auf Holzrahmen, Rasselkörperfüllung (Samen der Blumenrohrstaude, ›Hota‹ ?), mit Anbindeschnüren. Tanzrasseln. Zimbabwe, Harare / Township Mbare (Fundort, auch Herstellungsort ?), Ethnie: Mashona / Mazezuru [Shona / Zezuru], vor 1993 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1993 von Brenner vor Ort auf dem *Mbare Musika* (Markt) erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 10.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: ELLERT 1991: 68 (Abb. S. 71 links). Claire JONES 1992: 78-79 (mit Abb.). KAEMMER 1975: 93-94. KAUFFMAN 1970: 119-121. Gerhard KUBIK 1982: 156-157 (Textill. und Abb. 98). DIAS 1986: 28-32 (Des. 7), zwischen 108 und 109 (Fig. 7). MAZIKANA / JOHNSTONE / DOUGLAS 1984: 63 (Abb. 84). KIRBY 1965: 5; Plate 3C (Venda). DORN / MENSAH 1997: Abb. S. 75. KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 40.

11.112.131.253            Inv.-Nr. 1323 a+b    Slg. Brenner  
Paar Gefäßbrasseln, *Majaka* oder *Magagada*. Material: Je 2 x 7 ›Muhwakwa‹(?) Fruchtschalen auf Holzrahmen, Rasselkörperfüllung (Samen der Blumenrohrstaude, ›Hota‹ ?), mit Anbindeschnüren. Tanzrasseln. Zimbabwe, Harare / Township Mbare (Fundort, auch Herstellungsort ?), Ethnie: Mashona / Mazezuru [Shona / Zezuru], vor 1993 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1993 von Brenner vor Ort auf dem *Mbare Musika* (Markt) erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 10.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1322 a+b.

11.112.131.261            Inv.-Nr. 590            Slg. Kegel & Konietzko / Moeck  
Hantelförmige Gefäßbrassel. Material: Korbgeflecht, Rasselkörperfüllung. Demokr. Rep. Kongo (ehem. Belg. Kongo), Kivu, Terr. Shabunda, Ethnie: Warega [Rega], vor 1959 (e).

A b m e s s u n g e n :

Geschichte: 1959 von Lore Kegel und Boris Konietzko vor Ort gesammelt.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1033. KONIETZKO 1985.

Literatur: • Zum Typus: BASTIN 1992: 29, Fig. 6. GANSEMANS / SCHMIDT-WRENGER 1986: 84-85 (Abb. 102). HEN 1960: 22-23 (Typ V). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 47.

Anmerkung: Ein Vergleichsstück besitzt die Völkerkundliche Slg. der Universität Göttingen (Inv.-Nr. Af 3308, dazu die Angaben »Stamm: Basonge; Ort: Kongo« und »Erwerb und Jahr: Kauf: Kegel & Konietzko, Hamburg 28. 11. 1962«).

11.112.131.262            Inv.-Nr. 1234            Slg. Kegel & Konietzko  
Hantelförmige Gefäßbrassel. Material: Messingguß (durchbrochen), Rasselkörperfüllung. Indien, vor 1987 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1987 von dem Kunsthändler Boris Konietzko (Hamburg) an die Göttinger Slg. verkauft.

Archivalien: • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Konietzkos Angebot mit Provenienzanangaben.

Literatur: • Zum Typus: SACHS 1915a: 45-46 (mit Abb. 27).

11.112.131.271.1            Inv.-Nr. 1057  
Gefäßbrassel, Floßbrassel, *Kayamba* (?). Material: Holz, Grashalme, Steinchen (?). Rechteckiger Holzrahmen, beidseitig mit Floß aus Grashalmen gedeckt, Rasselkörperfüllung. Kenia, vor 1982 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1982 von Prof. Wolfgang Boetticher (Göttingen) vor Ort erworben und im selben Jahr der Göttinger Slg. geschenkt.

Archivalien: • Zum Objekt: KUBIK / MALAMUSI 1985: 32.

Literatur: • Zum Typus: GANSEMANS / SCHMIDT-WRENGER 1986: 108 (Textill.). Gerhard KUBIK 1982: 202-203 (Textill. und Abb. 153-154). WACHSMANN 1953: 323, Plates 74 C und 98. DIAS 1986: 27-28 (Des. 6), zwischen 108 und 109 (Fig. 6). HEN 1960: 24-25 (Typ VII), Abb. L 6. Artur SIMON 1983b: 287, 15 (Foto 33). HYSLOP 1975: 54 (mit Abb. S. 41 rechts und S. 55 Mitte).

11.112.131.271.1            Inv.-Nr. 1326            Slg. Brenner  
Gefäßbrassel, Floßbrassel, *Chikitsi*, *Chisekesa* oder *Chiyembe*. Material: Holz, »Tsanga-Ruswa«-Grashalmen, Steinchen (?). Rechteckiger Holzrahmen, beidseitig mit Grasflößen gedeckt, Rasselkörperfüllung. Zimbabwe, Harare / Township Mbare (Fundort, auch Herstellungsort ?), Ethnie: Mashona [Shona], vor 1993 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1993 von Brenner vor Ort auf dem *Mpedza Nhamu Musika* (Markt) erworben.

Archivalien: • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 10-11.

Literatur: • Zum Typus: ELLERT 1991: 69-70 (Abb. S. 69 unten). Claire JONES 1992: 77-78 (mit Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 1057.

11.112.131.271.2            Inv.-Nr. 1327 a+b            Slg. Brenner  
Paar Gefäßbrasseln, Stiefloßbrasseln, *Jingu*. (von engl. »jingle«). Material: Holz, »Tsanga-Ruswa«-Grashalmen, Steinchen (?). Je ein dreieckiger Holzrahmen mit Stiel, beidseitig mit Grasflößen gedeckt, Rasselkörperfüllung. Zimbabwe, Harare / Mbare (Fundort), Murehwa (Herstellungsort), Ethnie: Mashona / Mazezuru [Shona / Zezuru], vor 1993 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1993 von Brenner vor Ort auf dem *Mbare Musika* (Markt) erworben.

Archivalien: • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 11.

Literatur: • Zum Typus: bislang kein Beleg bekannt.

Anmerkung: Nach Auskunft des Gewährsmannes Sydney Musarurwa Nyandoro aus dem Mhondoro Communal Land repräsentiert dieses Instrument eine neuerfundene Hybridform aus der paarigen Handgriffbrassel *Hosho* und der singulären rechteckigen Floßbrassel *Chikitsi*.

11.112.131.271.2            Inv.-Nr. 1560            Slg. Wint  
Gefäßbrassel, *Ensasi*, *Nsaasi*. Material: Holz, Blech (aus einem Klebstoffkanister), Steinchen. Rechteckiger flacher Holzrahmen, buchdeckelartig beidseitig mit aufgenageltem perforiertem Blech gedeckt, Rasselkörperfüllung. Signum: weiß-schwarz-roter Aufdruck des verwerte-

ten Blechs »*TOUGH / BOND / CONTACT / COHESIVE / [...] / MANUFACTURED BY / KENYA ADHESIVE PRODUCTS LIMITED / [...] / MOMBASA-KENYA / [...] / 4 Kg. Net*«. Uganda, Jinja (Fund- und Traditionsort), Ethnie: Basoga [Soga], vor 2002 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 2002 von Frau Suzanne Wint (University of Chicago) – zur Ergänzung des 1997 von Brenner erworbenen Ensemble-Instrumentariums – vor Ort in einem Souvenirgeschäft auf der Hauptstraße erworben und im selben Jahr an die Sammlung abgegeben.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Typus: Tonaufnahmen Brenner 1997/ 24a-f, 25a-f, 26a-f, 30a-d, 31a-d, 32a-e (privat): zwei gemischte Ensembles (Lamellophone, Röhrenfiedel, Kerbflöte, Gefäßbrassel, Vorsänger, Chor) der Dörfer Kagulu und Buyende (beide in Busoga, Distrikt Kamuli); dazu Diapositive Brenner 1997/ 190-228, 304-332 (privat).

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: COOKE 1997: Booklet S. 28, 24-25 (2 Abb.); CD: Tracks 5, 8-10, 13-14. KUBIK 1982: 245 (Glossar: »ensege«). TRACEY / TRACEY 2003e: Tracks 1, 24-25. [WACHSMANN 1953: 323, Plates 74-C und 98: weist nur den traditionellen Vorläufertypus, die (unserem Typus 11.112.131.271.1 entsprechende) bei den Baganda *ensegu* genannte »reed-box rattle« nach].

**A n m e r k u n g :** Die Inv.-Nrn. 1560 und L-95 bis L-99 und bilden zusammen ein Ensemble.

11.112.131.28                      Inv.-Nr. 991                      Slg. Moeck  
Gefäßbrassel. Material: Rotang (?), Kalebasse, Steinchen (?), Feder. Korbgeflecht mit angeflochtenem Henkel und Kalebassenscheibe als Boden, Rasselkörperfüllung, mit Feder dekoriert. Demokr. Rep. Kongo (ehem. Belg. Kongo), Kasai-Gebiet (?), Ethnie: Bakuba [Kuba] oder Bakete [Kete] (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/681.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: HEN 1960: 23-24 (Typ VI). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 48-49. Cf. OLIVEIRA PINTO 1991: 65-69.

11.112.131.28                      Inv.-Nr. 1510                      Slg. Brandl  
Gefäßbrassel, *Iyo* (?) (Igede-Sprache), *Asán* (?) (Fõ-Sprache). Material: Rotang (?), Kalebasse, Steinchen oder Perlfrüchte (?). Violett/grün abgesetztes Korbgeflecht auf Kalebassenscheibe, oben zu einem Stiel gebündelt, Rasselkörperfüllung. Östliches Westafrika von Kamerun über Ost-Nigeria bis Benin / Togo / Ghana; Ethnie: Igede (?), Ost-Ewe [Fõ] (?) oder Nachbargruppen (?). [Detaillierte Sammlerangaben fehlen noch.]

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: ROUGET 1996: 139 (Abb. unten Mitte), 141-142. Gerhard KUBIK 1989a: 68-69 (Punkt 4., mit Abb. 35-37). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 48-49.

11.112.131.28                      Inv.-Nr. 1511                      Slg. Brandl  
Gefäßbrassel, *Iyo* (?) (Igede-Sprache), *Asán* (?) (Fõ-Sprache). Material: Rotang (?), Kalebasse, Steinchen oder Perlfrüchte (?). Violett/nature abgesetztes Korbgeflecht auf Kalebassenscheibe, oben zu einem Stiel gebündelt, Rasselkörperfüllung. Östliches Westafrika von Kamerun über Ost-Nigeria bis Benin / Togo / Ghana; Ethnie: Igede (?), Ost-Ewe [Fõ] (?) oder Nachbargruppen (?). [Detaillierte Sammlerangaben fehlen noch.]

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1510.

11.112.131.28                      Inv.-Nr. 1963 a+b (vormals L-161 a+b)                      Slg. Brenner  
Zwei Gefäßbrasseln *Caxixi*. Henkelkorbchen auf Kalebassenscheibe, Ras-

selkörperfüllung. Dekor: blaue, weiße und rote Farbtupfer (Lack). Brasilien, vor 1984 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Um 1984 in Göttingen im Musikalienhandel erworben. Leihgabe 1992-2022. Schenkung 2022.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: OLIVEIRA PINTO 1986: 152-154 (mit Abb.); 1990: 65-69 (mit 10 Abb. zum Herstellungsverfahren), 77-84 (Spielweise in Verbindung mit dem Musikbogen *Berimbau*). Gerhard KUBIK 1979: 35-36 (Fig. 14 und 15). SULSBRÜCK 1991: 93 (zur paarigen Spielweise ohne *Berimbau*). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 48-49.

**A n m e r k u n g :** • Zum Typus: In Bahia, Brasilien, oft in organologisch-spieltechnischer Symbiose mit dem Musikbogen *Berimbau* gespielt; cf. das Exemplar Inv.-Nr. 1267 +a-c.

11.112.131.291                      Inv.-Nr. 538                      Slg. Moeck

Gefäßrassel. Material: Nussschalen, Steinchen, Schnur. Acht Nussschalen, schellenähnlich aufgeschlitzt, Rasselkörperfüllung (Steinchen), an geflochtener Anbindeschnur aufgereiht. Tanzrassel. Zentralafrikanischer Raum von Kongo bis Kamerun (?); Nordost-Moçambique (?), Ethnie: Makonde [Konde] (?); 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: DIAS 1986: 32 (Des. 8), zwischen 108 und 109 (Fig. 8), zwischen 224 und 225 (Fig. 176-177). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 38.

11.112.131.291                      Inv.-Nr. 776                      Slg. Hickmann / Moeck

Gefäßrassel (Fragment), Hohlperle in Form einer Kaurischneckenschale, Bestandteil eines Amulettgürtels (Tanzschmuck ?). Material: dünnes Goldblech. Form aus zwei gestanzten und nachpunzierten Hälften zusammengelötet, Rasselkörperfüllung. An den Schmalseiten je zwei Löcher (zum Aufziehen auf zwei parallele Schnüre). Stark verbeult. Ägypten, wohl aus einem Prinzessinnengrab des Mittleren Reichs, 12. Dynastie, Zeit Sesostris' III. (1887-1842 v. Chr.) (i). Fundort: nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :** 22 x 12 x 3 mm.

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann im Luxorener Antiquitätenhandel erworben. Frühere Inv.-Nr.: 105 (853). Während der Auslagerung der Sammlung 1985-1988 abhandengekommen.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 dazu – mit Bezug auf die damals bekannten Vergleichsstücke – die Sammlerangaben: »[...] Teile eines dritten Colliers aus goldenen Kaurimuscheln wurden endlich in Luxor zum Ankauf angeboten, von denen das vorliegende stammt [...]«. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/757. Im Ordner »Revisionen / Restaurationen«: Schadensmeldung vom 20.08.2003: Verlustliste / lfd. Nr. 15.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: 1965: 60 und Pl. 1 (d). • Vergleichsstücke: de MORGAN 1895: 60 (1<sup>er</sup> trésor, Kat.-Nr. 5, dazu Pl. XVII/5), 65-66 (2<sup>nd</sup> trésor, Kat.-Nrn. 7 und 11, dazu Pl. XXIII/7 und XXIV/11). VERNIER 1927: I: 351-352 (Inv.-Nr. 53074), 383 (Inv.-Nr. 53165); II: Pl. LXXVIII. WINLOCK 1934: 37-41, 73-74 (Kat.-Nr. 10, dazu Pl. VIII). ALDRED 1972: 189-191 und 195 (zu Abb. 33, 35, 45). ANDREWS 1981: 61, 64 (Kat.-Nr. 414, dazu Plate 32), 94 (Appendix M: bibliographischer und Standort-Nachweis aller bekannten Vergleichsstücke sowie weiblicher Statuetten, die solche Amulettgürtel tragen); 1991: 6 (Fig. 1), 55 (Fig. 39a), 140-142; 1994: 89 (Abb. 69a). SALEH / SOUROUZIAN / LIEPE 1986: Kat.-Nr. 109. RUSSMANN / TÖRÖK 1996: 76 (Kat.-Nr. 1.32, mit Abb.). TIRADRITTI / DE LUCA 2000: 149 (mit Abb.). • Zum Typus allgemein: Hans HICKMANN 1954c; 1961c: passim; 1963b. • Zur Terminologie: Hans HICKMANN 1953-54.

11.112.131.291                      Inv.-Nr. 777                      Slg. Hickmann / Moeck

Gefäßrassel, Segment eines Amulettgürtels (Tanzschmuck?). Material: Ton (?), wohl ehemals mit Rasselkörperfüllung. Ägypten, Spätzeit (1085-332 v. Chr.) (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1949 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt. 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/756.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1949-51a: Taf. VIII, Abb. 12 (links unten); 1965: Pl. 1 (e) und (g). • Zum Typus: SACHS 1913: Taf. 20 (Abb. 136). Hans HICKMANN 1949a: 69-70, Planches XLI-XLIII; 1954c; 1961c: passim; 1963b. ANDERSON / HUXTABLE 1976: 39 (mit Fig. 69). • Zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 776.

11.112.131.292                    Inv.-Nr. 1324 a+b    Slg. Brenner  
Paar Gefäßrassel-Bänder, *Mahlwayi*. Material: 66 bzw. 67 auf je ein Schnurpaar gereihte Mottenkokons, Rasselkörperfüllung. Tanzrasseln. Zimbabwe, Harare / Township Mbare (Fundort); Provinzen Matabeleland North oder South (Traditionsort, wohl auch Herstellungsort); Ethnie: Ndebele; vor 1993 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1993 von Brenner vor Ort auf dem *Mbare Musika* (Markt) erworben.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 10.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: ELLERT 1991: 68-69 (Abb. S. 69 oben). Claire JONES 1992: 78-79 (mit Abb.). DIAS 1986: 24-25 (Des. 1-2), zwischen 108 und 109 (Fig. 2). NORBORG 1987a: 48-56 (Abb. 14). ENGLAND 1995: 166-171 (mit Fig. 26), 301-302 (Fotos 9-11, Herstellungsprozeß). KIRBY 1965: 2-7; Plate 1B (Chwana), Plate 2A-B (Bushman, Chwana).

11.112.131.292                    Inv.-Nr. 1325            Slg. Brenner  
Gefäßrassel-Band, *Mahlwayi*. Material: 65 auf ein Schnurpaar gereihte Körbchen aus »Ilala«-Palmblattstreifengeflecht, Rasselkörperfüllung. Tanzrassel. Zimbabwe, Harare / Township Mbare (Fundort); Provinzen Matabeleland North oder South (Traditionsort, wohl auch Herstellungsort); Ethnie: Ndebele; vor 1993 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1993 von Brenner vor Ort auf dem *Mbare Musika* (Markt) erworben.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 10.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: Claire JONES 1992: 78-79 (mit Abb.). DIAS 1986: 24-25, zwischen 108 und 109 (Fig. 3). KIRBY 1965: 5-6; Plate 3A (Pondo,

Zulu). Cf. auch SACHS 1938: 6-7; Planche II/F-G. KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 39.

11.112.132                                    Inv.-Nr. 1469 a+b    Slg. Brenner  
Paar Klingelkugeln *Xiou Chu*, Spielkugeln zum Rollen zwischen den Fingern einer Hand (*Qigong*-Übung), zugleich Federdrahtantennen-Gefäßrasseln. Material: Metall, Emaille. Hohle Kugeln mit Emaille-Dekor in Cloisonné-Technik, Klangapparat aus Stahl (?). Höheres / tieferes Klingelgeräusch als klingendes Symbol der kosmologischen Prinzipien Yin / Yang. Zubehör: aufklappbares stoffbezogenes Kästchen. Signum: auf dem deutschsprachigen Beipackzettel chines. Schriftzeichen »㊦㊦« und »ORIGINAL BAODING CHINA-KUGELN«. Herstellungsort: Baoding, Volksrepublik China, kurz vor 2000 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Im Januar 2000 von Klaus-Peter Brenner in einem Göttinger Asiatica-Laden erworben und der Göttinger Slg. geschenkt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Beim Instrument belassen: Beipackzettel mit deutschsprachigem Kommentar und Sortimentskatalog.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: MOULE 1908: 17 (dort bereits der Verweis auf Baoding als Produktionsort).

11.112.133.1                                    Inv.-Nr. 853            Slg. Moeck  
Gefäßrassel, Außengeflechtrassel, *Afoché*, *Agbe*. Material: Flaschenkürbis, Holzgriff, Drahtgeflecht mit eingeknüpften Fruchtschalen. Brasilien, kurz (i) vor 1957 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Von einem nicht identifizierten Seemann vor Ort gesammelt und 1957 an den Musikalienhändler Otto Tittmann jun. (Hamburg) verkauft, von diesem an Moeck verkauft.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/633.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: SEGATO / CARVALHO 1986: 4, 34 (Farbtaf. 15), 177-178 (mit Abb.).

11.112.133.1                    Inv.-Nr. 1230  
Gefäßrassel, Außengeflechtrassel, *Axatse*. Material: Flaschenkürbis, Schnurnetz mit eingeknüpften Fruchtschalen. Ghana, Accra, Ethnie: Ewe, vor 1986 (e).  
A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : 1986 von Lucas Stürzenhofecker-Muduji (Göttingen, später Musikalienhändler in Wien) vor Ort erworben, 1987 – auf Vermittlung durch Frau Dr. Susanne Stemann-Acheampong (cf. → Sammlerverzeichnis) – an die Göttinger Slg. verkauft.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: originale Sammlernotizen bzw. Notizen nach Angaben des Sammlers.  
L i t e r a t u r : • Zum Typus: Arthur Morris JONES 1959: I: 51-72 et passim, Plate IV. Andreas MEYER 1997: 70-75; Farbtaf. VII. LOCKE 1982: 219 et passim; 1987: 10-14 (insbes. Fig. 1.5), 26-30 et passim. KOETTING 1970. LADZEKPO / PANTALEONI 1970: insbes. 10 (Fig. 3). RAULT 2000: 201 (Abb. oben). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 45.  
A n m e r k u n g : Die Inv.-Nrn. 1225 ... 1230 bilden zusammen ein komplettes Ewe-Ensemble.

11.112.133.1                    Inv.-Nr. 1297                    Slg. Homann  
Gefäßrassel, Außengeflechtrassel, *Segbura*, *Saa saa* oder *Gede* (?). Material: Flaschenkürbis, Schnurnetz mit eingeknüpften Fruchtschalen. Südwest-Sierra Leone, Ethnie: Mende, Vai, Gola oder Dei (?), vor 1982 (e).  
A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : 1982 von Ehepaar Homann vor Ort erworben.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Korrespondenz Homann mit Objektliste und originalen Sammlernotizen zu Inv.-Nr. 1290-1298.  
L i t e r a t u r : • Zum Typus: MONTS 1982: 104-105, Plate 1 und 2. KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 46.  
A n m e r k u n g : Angeblich zusammen mit einer Kesseltrommel gespielt (cf. Inv.-Nr. 1296 +a).

11.112.14                            Inv.-Nr. 265 a+b                    Slg. Kegel & Konietzko / Moeck  
Paar Büschelrasseln. Material: Zweige, Schnur, Rohr. Je ein Handgriff aus Ruten und Schnurgeflecht, am Ende Büschel aus Schnüren mit Rohrsegmenten, Opferblutpatina. Ritualgeräte. Angola, Cacolo, Ethnie: Tshokwe, vor ca. 1955 (e).  
A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : In den 1950er Jahren von Frau Lore Kegel vor Ort gesammelt.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 die möglicherweise auf authentischen Feldangaben fußende Bezeichnung »Zaubersprengel«. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1018.  
L i t e r a t u r : • Zum Typus: NORBORG 1989: 133-134 (Abb. 23).

11.112.14                            Inv.-Nr. 537                            Slg. Moeck  
Büschelrassel. Material: Schoten, Schnur. Halbierete Schotenfrüchte einzeln an Schnüren, diese ihrerseits an einem Band aufgereiht. Tanzrassel. Zentralafrikanischer Raum von Kongo bis Kamerun (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).  
A b m e s s u n g e n :  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/449.  
L i t e r a t u r : • Zum Typus: NORBORG 1989: 135-139 (Abb. 24). HEN 1960: 18 (Typ III). SCHEBESTA 1941: 245-246 (Fig. 181).

11.112.14                            Inv.-Nr. 982 b+c                    Slg. Kegel & Konietzko / Moeck  
Paar Büschelrasseln. Material: Nußschalen, Bast, Tierhaut. Jeweils: Halbierete Nußschalen einzeln an Baststreifen, diese ihrerseits an einem breiten Stück Tierhaut mit Anbindeschnüren. Tanzrasseln. Süd-Kamerun, Ethnie: Babinga [Binga] (Pygmäen), vor 1956/57 (e).  
A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : 1956/57 von Boris Konietzko vor Ort gesammelt.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 ein Zettel mit der handschriftlichen Sammlernotiz: »Babinga-

Pygmäen / Südgrenze v. Kamerun, Terr. Sonanke / AEF / Rasseln«. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/936 [Inv.-Nr. 982 b] und 72/1009 [Inv.-Nr. 982 c, dort irrtümlich als »Kat.-Nr. 982 b« ausgewiesen]. KUBIK / MALAMUSI 1985: 50. KONIETZKO 1985.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: NORBORG 1989: 135-139 (Abb. 24). HEN 1960: 18 (Typ III). SCHEBESTA 1941: 245-246 (Fig. 181).

11.112.14                      Inv.-Nr. 982 d+e      Slg. Kegel & Konietzko / Moeck  
Paar Büschelrasseln. Material: Nußschalen, Bast, Tierhaut. Jeweils:  
Halbierte Nußschalen einzeln an Baststreifen, diese ihrerseits an einem  
breiten Stück Tierhaut mit Anbindeschnüren. Tanzrasseln. Süd-  
Kamerun, Ethnie: Babinga [Binga] (Pygmäen), vor 1956/ 57 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 982 b+c.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/689 [Inv.-Nr. 982 e] und 72/1010 [Inv.-Nr. 982 d, dort irrtümlich als  
»Kat.-Nr. 982 c« ausgewiesen]. Ansonsten wie Inv.-Nr. 982 b+c.

L i t e r a t u r : wie Inv.-Nr. 982 b+c.

11.112.1Σ                      Inv.-Nr. 49                      Slg. Moeck  
Pendel- und Gefäßrassel, Flabellum, *Mirwaha*, *Mrwaho* oder *K'shots*.  
Material: Messing oder Bronze. Runde Doppelblechscheibe, mit Ringen  
und Rollschellen behängt, hohler Griff. Kirchliches Zeremonialinstru-  
ment. Syrien, Libanon oder Armenien, 1. Hälfte 20. Jh. (?), 1. Hälfte 20.  
Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/791.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.112.1Σ                      Inv.-Nr. 780                      Slg. Hickmann / Moeck  
Gleit- und Stabrassel, Bogensistrum, *Sechem*, *Sescheschet* oder *Jeb*.  
Material: Blech, Holz, Draht, goldfarbiger Lack. Kopie des vergoldeten  
Bogensistrums aus dem Grab des ägyptischen Pharaos Tutanchamun

(Regierungszeit 1348-1337 v. Chr., späte XVIII. Dynastie). Ägypten,  
Kairo, zwischen 1933 (b) und 1957 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Wohl in Hickmanns Auftrag – und ursprünglich als Bestand-  
teil eines Paares – hergestellt. Verbleib des zweiten Exemplars: siehe Anmerkung.  
Frühere Inv.-Nr.: unbekannt. 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge  
der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie  
und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN /  
HICKMANN 1956-58 ein Foto, das zwei miteinander und mit dem vorliegenden  
Exemplar identische Sistrum zeigt (auf der Rückseite der Stempel eines Fotostudios  
in Kairo). HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/790.

L i t e r a t u r : • Zum Original: Ellen HICKMANN 1994a: Sp. 283, Abb. 11  
a+b. Hans HICKMANN 1949a: Kat.-Nr. 69317a und b. HICKMANN / MECKLEMBOURG  
1958: 14, Fig. 12. MANNICHE 1976: 5-6 (mit Plates III-IV). • Zum Typus: Hans  
HICKMANN 1949a: 76-106, Planches XLIV-LXX; 1954c; 1961c: passim; 1963b;  
1970c. ANDERSON / HUXTABLE 1976: 40-63 (mit Figs. 70-120), insbes. 40-44 (mit  
Figs. 70-73: Vergleichsstücke Kat.-Nrn. 51-52). • Zur Terminologie: Hans  
HICKMANN 1953-54.

A n m e r k u n g : Ein ebenfalls im Auftrag Hans Hickmanns angefertigtes Pa-  
rallelstück dieser Kopie befand sich in der Privatslg. von Frau Prof. Dr. Ellen Hick-  
mann (Hannover). Mit der Sammlung Hickmann II gelangte es 2018 ebenfalls in die  
Sammlung, wo es die → Inv.-Nr. 1809 erhielt.

11.112.1Σ                      Inv.-Nr. 789                      Slg. Hickmann / Moeck  
Gleit- und Stabrassel, Sistrum (Fragment: Holzgriff, Rasselstäbe und  
-scheiben fehlen), *Sanasel* [*Tsanasin*, *Dsanadsel*]. Material: Messing-  
gußrahmen. Zeremonialinstrument im äthiopisch-christlichen Ritus.  
Äthiopien, Addis Abbeba, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1949 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Zwischen 1933 und 1949 von Hickmann in Ägypten, vermut-  
lich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 34 (107).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/788.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1949-51b: Sp. 106, Abb. 2  
(rechts). HICKMANN / MECKLEMBOURG 1958: 13, Fig. 7. • Zum Typus: POWNE

1968: 23-24; Plate 4. KIMBERLIN 1980: 236-237 (mit Fig. 13-1). KEBEDE / SUTTNER 1969: 8, 13, 18 (dazu Titelbild und Fotos S. 22, 24-25 und 29).

11.112.1Σ Inv.-Nr. 982 a Slg. Kegel & Konietzko / Moeck  
Büschelrassel mit Rollschelle. Material: Halbierete Nußschalen und eiserne Imitate derselben sowie eine halbmondförmige Rollschelle einzeln an Baststreifen, diese ihrerseits an einem Stück Tierhaut mit Anbindeschnüren. Tanzrassel. Süd-Kamerun, Ethnie: Babinga [Binga] (Pygmäen), vor 1956/57 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1956/57 von Boris Konietzko vor Ort gesammelt.

A r c h i v a l i e n : Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 ein Zettel mit der handschriftlichen Sammlernotiz: »Babinga-Pygmäen / Südgrenze v. Kamerun, Terr. Sonanke / AEF / Rasseln«.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1008. KUBIK / MALAMUSI 1985: 50. KONIETZKO 1985.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: NORBORG 1989: 135-139 (Abb. 24) [Büschelrassel]; 128-131 (Abb. 22) [Halbmondröschelle]. HEN 1960: 18 (Typ III) [Büschelrassel]; 26-28, Karte I, Abb. L 7 [Halbmondröschelle]. SCHEBESTA 1941: 245-246 (Fig. 181-182 [Büschelrassel und Halbmondröschelle]). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 53-57.

A n m e r k u n g : Die hier eingebundene Rollschelle weist eine enge morphologische Verwandtschaft mit der ghanaischen Aufschlagrinne *Atoke* Inv.-Nr. L-116 auf.

11.112.1Σ Inv.-Nr. 1331 Slg. Brenner  
Würde- und Tanzstab mit integrierter Stab- und Gefäßrassel. Material: Holz (rötlich gebeizt). Monoxylitisch einschließlich der ring- und kugelförmigen Rasselkörper. Mit reichem vollplastischem Schnitzdekor: mythologische Figuren, zuoberst der Zambezi-Flußgeist »Nyaminyami«. Zimbabwe, Harare / Township Mbare (Fundort); Zambezi-Tal, Uferregion des Lake Kariba (Traditionsort, wohl auch Herstellungsort); Ethnie: Tonga [Vatonga]; vor 1993 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1993 von Brenner vor Ort auf dem *Mbare Musika* (Markt) erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 12. • Zum Typus: INTERNET / Nyaminyami-Stick 2002 (mit detaillierten, aber quellenkritisch ungesicherten Erläuterungen der figürlichen Dekormotive).

L i t e r a t u r : • Zum Typus: [?COLSON 1949. ?REYNOLDS 1968. Muß noch recherchiert werden.]

A n m e r k u n g : Cf. hierzu die Idiophon-Würdestäbe Inv.-Nr. 870, 975 und 1541, die Idiophon-Zeremonialaxt Inv.-Nr. 974 und die nicht-klingenden Würdestäbe Inv.-Nr. B-11 und L-120.

11.112.1Σ Inv.-Nr. 1942 (vormals L-23) Slg. Staehelin  
Gleit- und Stabrassel, Sistrum, *Sanasel*. Material: Messingrahmen (Gelbguß), Drahtstäbe, Eisenblechscheiben, Holzgriff. Zeremonialinstrument im äthiopisch-christlichen Ritus. Äthiopien, 1960er Jahre (?), vor 1991 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Leihgabe von 1991 bis 2021. Am 21.06.2021 der Sammlung geschenkt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Liste Slg. Staehelin mit Provenienzdaten.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: POWNE 1968: 23-24; Plate 4. KIMBERLIN 1980: 236-237 (mit Fig. 13-1). KEBEDE / SUTTNER 1969: 8, 13, 18 (dazu Titelbild und Fotos S. 22, 24-25 und 29).

11.112.22 Inv.-Nr. 496 Slg. Moeck  
Schrappöhre. Material: langes Segment eines *Raphia*-Palmbblattstiels, schlitztrommelartig längsgeschlitzt, einseitig quengeriffelt. Namibia (ehem. Deutsch Südwestafrika) (?), Irangi (?) [als Ort nicht nachgewiesen]; oder: Tanzania (ehem. Deutsch Ostafrika) (?), Ethnie: Irangi (?); 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1002.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: GANSEMANS / SCHMIDT-WRENGER 1986: 72-73

(Abb. 88), 82-83 (Abb 101). Gerhard KUBIK 1991b: 21 (Foto 7), 228-231 (Fotos 43-46). HEN 1960: 30 (Typ III), Karte II.

**A n m e r k u n g :** Die Provenienzangabe des Inventars MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 – »Südwestafrika, Irangi« – könnte vielleicht die tanzanische Ethnie ›Irangi‹ meinen und diese versehentlich von ›Ost-‹ nach ›Südwestafrika‹ versetzt haben.

11.112.22                      Inv.-Nr. 539                      Slg. Moeck  
Schrapröhre. Material: kleines Bambusegment mit angeschnitztem Griff, schlitztrommelartig längsgeschlitzt, einseitig quengeriffelt, dunkle Patina. Afrika (?), Brasilien (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1003.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 496.

11.112.22                      Inv.-Nr. 633 +a                      Slg. Moeck  
Schrapröhre, *Reco-reco*. Material: quergekerbtes Bambusegment mit Schrapstock, beides schwarz-rot-weiß bemalt, Stock mit Federschmuck. Nord-Brasilien, Bahia (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Offenbar vom selben Erbauer wie Inv.-Nr. 385 und 394, und von dem anonymen Sammler zusammen dort gekauft. Von Moeck wohl im Kunsthandel erworben.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/631.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus:

11.112.23                      Inv.-Nr. 1485 +a                      Slg. Brenner  
Monoxylitisches Schrapgefäß in Froschgestalt, mit Schrapkeule, *Gop* (›Frosch‹). Material: Helles Holz, dunkel lasiert. Schallspielzeug; zur Imitation des Froschquarrens fährt man mit dem dicken Ende der Schrapkeule von hinten nach vorn über die aufsteigend proportionierte Zahnleiste; zugleich öffnet man mit Daumen und Zeigefinger der linken

Hand, die das Instrument von unten hält, kontinuierlich die beiden – nach Größe und Position an die paarigen Schallblasen des Wasserfroschs erinnernden – Grifflöcher zum Zwecke der Timbremodulation. Nord-Thailand, Chiang Mai, Ethnie: Thai, vor 2000 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Für den Verkauf an Touristen produziert. 2000 von Klaus-Peter Brenner bei einem Händler auf dem Warorot-Markt in Chiang Mai erworben. Im selben Jahr Geschenk von diesem an die Sammlung.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: cf. KUNST 1968: 48 (dazu Fig. 114: alt-javanisches Schrapgefäß in Garnelengestalt). LIU Dongsheng 1995: 104-105 (Abb. 1-3-42: chinesisches Schrapgefäß in Tigergestalt). MOULE 1908: 11-12 (dito). BLADES 1970: Foto 37 (nach S. 80: dito).

**A n m e r k u n g :** Größe und Durchmesser des Schrapkeulenkopfes sind im Sinne einer optimalen Energieübertragung (Masse, Angriffswinkel) auf den Träger der Zahnleiste gestaltet. Man beachte die parallele Lösung im Falle des afrikanischen ›Schrapmundbogens‹ *Chizambi* Inv.-Nr. 1343 +a. – Die aufsteigende Proportionierung der Zahnleiste verdient insofern besondere Beachtung, als diese kein bloß visuell-dekoratives Merkmal, sondern vielmehr die gleichsam phonographisch materialisierte Repräsentation und damit zugleich das Programm zur Erzeugung des intendierten Schallbildes, also des zu imitierenden Froschlauts, ist. Man vergleiche zu diesem Aspekt die *Phonographen* Inv.-Nr. 57 und 80 bzw. die *Grammophone* Inv.-Nr. 48, 1013 und 1014.

11.112.24                      Inv.-Nr. 1087                      Slg. Hoerburger  
Schraprad, Ratsche, Karfreitagsratsche. Material: Holz. Um Stielachse mit Zahnrad drehbarer Rahmen mit breiter Holzunge. Hersteller: Leo Praml. Deutschland, Bayern, Schlag bei Grafenau, vor 1970 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1970 Geschenk von Toni Grad an Hoerburger. Frühere Inv.-Nr.: I/R 1 (I 301).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 36; Teil II: 18, Abb. 34 [Negativ 12/20].

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: Cf. BACHMANN-GEISER 1981: 35-38 (insbes. Abb. 37 und Fototaf. 14b). KUNZ 1974: 37-40 (insbes. Abb. 55). SÁROSI 1967: 21-24 (insbes. Abb. 17). ELSCHKE 1983: 53-57 (insbes. Abb. 16a). BLADES 1970: Foto 80

links (nach S. 144, französisches Exemplar, 15./16. Jh.). Cf. auch KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 51.

11.112.Σ Inv.-Nr. 1343 +a Slg. Brenner  
›Schrapmundbogen‹ und Gefäßrassel, *Chizambi* [*Xizambi*]. Material: Holz, Kunststoff; Holz, Fruchtschale, Maiskörner. Holzbogen mit Schraprillen und Kunststoffband-Saite (anstelle des traditionellen Palmfaserbandes). Mit Schrapstäbchen, das eine aufgesteckte Fruchtschale mit Rasselkörperfüllung trägt. [Die zweite Fruchtschale mit Rasselkörpern und der auf die Spitze aufzusteckende Holzzylinder als eigentliches Schrapwerkzeug fehlen dort.] Zimbabwe, Harare / Township Mbare (Fundort); Südost-Zimbabwe, Provinz Manyikaland, Distrikt Chipinge (Traditionsort, wohl auch Herstellungsort); Ethnie: Mashona / Vandau [Shona / Ndau]; vor 1993 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1993 von Brenner in Harare / Township Mbare auf dem *Mpedza Nhamu Musika* (Markt) erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 16. • Zum Typus: Tonaufnahmen Brenner 1993: 25-27 (privat) und Diapositive Brenner 1993: 44-51 (privat): der blinde Straßenmusiker Mishik Chawuke aus dem der Ndau-Region benachbarten Shona/Shangaan-Mischgebiet (Provinz Masvingo, Distrikt Chiredzi), der das Instrument allerdings nicht wie üblich als primäres Idiophon mit sekundärem Chordophon, sondern – nach Art des ›geblasenen Federkiel-Mundbogens‹ *Gora* / *Lesiba* [cf. Inv.-Nr. 1463] – als Bandzunge, also als Aerophon, handhabte und so einen lauten, schalmeien- oder trompetenartigen Klang erzeugte, wobei er die Bandsaite durch Abgreifen auf 3/4 (Quarte) und 2/3 (Quinte) verkürzte und so eine jive-artige I-IV-V-Harmonik produzierte. [Zu der aus den unterschiedlichen Spieltechniken resultierenden Klassifikationsproblematik cf. Teil I: Anm. 121. Ein Foto dieses Musikers hat TURINO veröffentlicht (cf. Literatur).]

L i t e r a t u r : • Zum Typus: BAUTZ / BLESSE 1999: 114 (Taf. XXIV/1). ELLERT 1991: 83. Claire JONES 1992: 61 (Abb. unten). DIAS 1986: 25-26 (Des. 4), 154-159 (Des. 31 c), zwischen 176 und 177 (Fig. 118). JOHNSTON 1970; 1972: 333-434. KAUFFMAN 1970: 37, 42, 57. NORBORG 1987a: 191-195 (Abb. 45); cf. ferner 70 (Abb. 80) [unbesaiteter gebogener Schrapstab mit Resonanzkalebnessen]. TURINO 2000: Fototaf. 3 nach S. 157 (Abb. unten). ENGLAND 1995: 74-85. WEGNER 1984:

23-24 (mit Abb. 8). Gerhard KUBIK 1987a: 101 117-118, 132-136 (mit Fotos XI/13A-IX/16), 187, 189 (Tab. III); Anhang: Tab. I (passim), Tab. II (Typus VI). KIRBY 1965: 235-239, Plate 66A-B (Bushman, Zulu, Venda, Thonga), Plate 67A-B (Bushman, Thonga). MALAMUSI 1999: 26 (Kommentar zu Cut 23: Sena). KRUGER 1985: 9 (Venda). TRACEY / TRACEY 2000a: Tracks 6-7, 15 (Ndau / Shona-Karanga, mit Abb. im Booklet). MUKHAVELE 2017; 2018b. DARGIE 2021 : 90-92 (mit Fig. 3.8 bis 3.10) (Kavango). BLEIBINGER 2021 (mit Fig. 1.4).

A n m e r k u n g : Größe und Durchmesser des Schrapstäbchenkopfes sind im Sinne einer optimalen Energieübertragung (Masse, Angriffswinkel) auf den Träger der Zahnleiste gestaltet. Man beachte die parallele Lösung im Falle des thailändischen Schrapgefäßes *Gop* Inv.-Nr. 1485 +a.

11.112. Σ Inv.-Nr. 1964 (vorals L-162) Slg. Brenner  
Gefäßrassel, Außengeflechtrassel, zugleich Schrapgefäß, *Cabaça* / *A-foxé*. Material: Kokosnuss (?), Holz, Draht, bunte Glasperlen. Traditionsort: Brasilien, Herstellungsort: Brasilien (i), vor 1986 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Um 1986 in Göttingen im Musikalienhandel erworben. Leihgabe 1992-2022. Schenkung 2022.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: SULSBRÜCK 1991: 77 (mit Abb. eines Vergleichsstücks). LUDWIG 2001: 108.

11.11Σ Inv.-Nr. 534 Slg. Kegel & Konietzko (?) / Moeck  
Anthropomorphe Gefäßschlitztrommel mit Rasselgehänge, *Mukoko*. Material: Holz. Handgriff in Kopfgestalt, Schmuck: Kunststoff- oder Glasperlenkette, als Ohrgehänge fünf geprägte Aluminiumblech-Marken mit bildlichen Darstellungen, Nummern und Jahreszahlen: Schubkarre und »A / 1938 / 110124«, Palme und »A / [...] / 002157«, Fahrrad und »1932 / 149429 / W«, Schubkarre und »A / 1935 / 310002«, Flußpferd und »A / 1935 / 413252«. Ritualinstrument eines Heilers oder einer Heilerin (?). Demokr. Rep. Kongo (ehem. Belg. Kongo), Terr. Popokabaka (?), Ethnie: Bayaka [Yaka] (?), zwischen 1932 (d) oder früher und 1953 (e) (?).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Möglicherweise 1953 von der Kunsthändlerin Lore Kegel (Hamburg) vor Ort gesammelt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/680. KONIETZKO 1985 (dort die Angabe »Zaubertrommel«). • Zum Typus: DUMONT / DEVISCH 1991.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: JANATA 1975: 14. GANSEMANS / SCHMIDT-WRENGER 1986: 132-133 (Abb. 168). HEN 1960: 49-50 (Typ VIII), 55, Karte IV [anthropomorphe ›Fetisch-Schlitztrommel‹]; 167-169, Karte XXIV, Abb. L 93 [daraus abgeleiteter Streichlautentyp]. LAURENTY 1960: 101-103 (mit Abb. 116-117); Planche XXXVII / Nr. 446-453 [weitere Streichlauten des aus der anthropomorphen Schlitztrommel abgeleiteten Typs]; Cartes n° 1 und 5. SÖDERBERG 1974: 216 (dazu Abb. 4-5). VOLPRECHT 1989: 74-75 (mit Abb. und Kommentar zur Funktion). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 2.

11.11Σ                      Inv.-Nr. 1060 a+b      Slg. Hoerbürger  
Paar Gegenschlaghölzer mit Klirrscheiben, *Kartāl*. Material: Holz, Metall. Durchbrochene Hochkanthölzer, mit je zwei auf einem Metallstift gleitenden Metallscheibenpaaren. Nepal, Kathmandu (Fundort, auch Herstellungsort ?), Nevārī-Kaste, vor 1966 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1966 von Hoerbürger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: I/KI 2 (I 201).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 8; Teil II: 1, Abb. 2 [Negativ 9/63].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: SACHS 1915a: 15 (mit Abb. 9). JUNIUS 1983: 449 (Vergleichsstück Abb. 1). BALLINGER / BAJRACHARYA 1960: 401.

11.11Σ                      Inv.-Nr. 1447              Slg. Brenner  
Paar kordelverbundener Gegenschlagkugeln und zugleich Gefäßbrasseln, *Kambiliga*. Material: Fruchtschalen, Rasselkörperfüllung, Kordel. Hersteller: Geoffrey Njitto. West-Uganda, Bundibugyo District, Bwamba County, Pygmäenlager südlich des Dorfes Ntandi, Ethnie: Bambuti [Mbuti], kurz vor oder genau 1997 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1997 von Brenner vor Ort vom Erbauer erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 46 und 51. Ferner: Tonaufnahmen Brenner 1997/1-4 (privat): zwei Bogenlieder des Bwamba-Dorfbewohners John Katoma und zwei polyphone Gruppengesänge einer Bambuti-Pygmäengruppe um den Sprecher Njitto Geoffrey, alle mit vorliegendem *Kambiliga*-Idiophon begleitet.

L i t e r a t u r : • Zum Hersteller: BRENNER / STAEHELIN 2000: Abb. 10 (zu Abschn. 2.3). • Zum Typus: WACHSMANN 1953: 325 (»11. Concussion rattle«), Plate 76 C. KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 43.

Y o u T u b e : • Zum Typus und seiner Spielweise: JOURNEYPICURES: ›Uganda - Pygmies and Gorillas at War‹.

11.11Σ                      Inv.-Nr. 1458 a+a      Slg. Brenner  
2 Paare kordelverbundener Gegenschlagkugeln und zugleich Gefäßbrasseln. Material: Fruchtschalen, Rasselkörperfüllung, Kordel. Kamerun, Ethnie: eine Pygmäen-Gruppe (?), vor 1998 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1998 in Göttingen im Kunsthandel erworben.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 43.

11.121.21                      Inv.-Nr. 121              Slg. Moeck  
Idioglotte Maultrommel, *Pumbuné* (?). Material: Jacaranda-Holz. Gegabelte Rinne, Rübenform mit spitz zulaufende Zunge und durchbohrtem Zapfen (Zupfschnur fehlt). Neuguinea (?); Indonesien, Irian Jaya, Humboldtbai (?), Ethnie: Papua, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1933 (e) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1098.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: KUNST 1967: 42-43, 55, 60 (Abb. 15), 127 (Ill. 6f); Ill. 6 (insbes. Exemplar f); Karte. FISCHER 1958: 28, 94-95 (Abb. 108); cf. 1961. COLLAER 1965: 96-99 (Abb. 49-53), insbes. 96-97 (Abb. 49f [Exemplare auf dem Foto von rechts nach links angeordnet!]). Franz SIMON / Artur SIMON 1989a; 1989b. SCHLENKER 1984b. Artur SIMON / WEGNER (Hrsg.) 2000: 144-147 (Hans FISCHER zu Musikaufnahme Cut 2/8-9).

11.121.21                    Inv.-Nr. 1088            Slg. Brandl / Hoerbürger  
Idioglotte Maultrommel, *Tsiri* (lokale Bezeichnung?), *Susap* (überregionale Bezeichnung in der Verkehrssprache Tok Pisin). Material: Bambus. Gegabelte Rinne, Rübenform, Zunge spitz, Zupfschnur. Dekor: Ritzmuster. Neuguinea (?); oder Indonesien, Irian Jaya (?); Insel Nissan (?); Ethnie: Papua, vor 1975 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Aus dem Kunsthandel (?). 1975 Geschenk von Brandl an Hoerbürger. Frühere Inv.-Nr.: I/Mt 1 (I 406).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 37; Teil II: 19, Abb. 35-36 [Negative 9/37, 9/39].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: KRAUSE 1906: Fig. 117. KUNST 1967: 42-43, 55, 60 (Nr. 15-16); Ill. 6 (insbes. Exemplar g); Karte. FISCHER 1958: 28, 94-95 (Abb. 107); cf. 1961.. COLLAER 1965: 96-99 (Abb. 49-53), insbes. 96 (Textill. unten). Franz SIMON / Artur SIMON 1989a; 1989b. SCHLENKER 1984b. Artur SIMON / WEGNER (Hrsg.) 2000: 144-147 (Hans FISCHER zu Musikaufnahme Cut 2/8-9). PUGH-KITINGAN 1977: 207-220 (insbes. Figs. 2-3).

A n m e r k u n g : Parallelstück zu Inv.-Nr. 1525.

11.121.21                    Inv.-Nr. 1089            Slg. Hoerbürger  
Idioglotte Maultrommel, *Yang'ong* (?). Material: Bambus. Flachrechteckiger geschlossener Rahmen mit Zupfdorn, Zunge gestuft. Nord-Thailand, Ethnie: Hmong (?) oder eines der benachbarten Bergvölker (?), vor 1975 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1975 Geschenk von L. Gersdorf an Hoerbürger. Frühere Inv.-Nr.: I/Mt 2 (I 407).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 38; Teil II: 20, Abb. 37-38 [Negative 6/51, 6/55].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: SACHS 1917: 17-19, Taf. 7-8 (Abb. 14-21, insbes. 16). LIU Dongsheng 1995: 284-285 (Abb. 6-1-1 bis 6-1-7). LEWIS / LEWIS 1998: 275 (Abb. unten Mitte). CATLIN 1985: 83-86 (mit. Ex. 1 und Fig. 1). PICKEN 1984a: 218-221 (mit Plate 19bi-dii [insbes. 3 Parallelstücke bii aus China, Südwest-Yunnan]). Cf. FRAME 1982: 255-257 (mit Plate II / Fig. 5, und Ex. 1: *Bungkau*, Malaysia).

11.121.21                    Inv.-Nr. 1291            Slg. Homann  
Idioglotte Maultrommel, *Tôï* [*Tòoj*] (?). Material: Bambus. Dickwandig, schmale Rübenform, Zunge spitz. Kambodscha, Ethnie: Hmong (?) oder Khmer (?), vor 1969 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1969 von Ehepaar Homann vor Ort erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Korrespondenz Homann mit Objektliste und originalen Sammlernotizen zu Inv.-Nr. 1290-1298.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: SACHS 1917: 17-19, Taf. 7-8 (Abb. 14-21, insbes. 21). PICKEN 1984a: 216-221 (mit Plates 17c / 18c [Vergleichsstück] und 19a [Parallelstück]).

11.121.21                    Inv.-Nr. 1440  
Idioglotte Maultrommel, *Mukkuri*. Material: Bambus, Schnur. Flachrechteckiger Rahmen, gestufte und spitze Zunge, Zupfschnur und Halteschlaufe. Japan, Hokkaido, Ethnie: Ainu, vor 1995 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Vor 1995 für den Souvenirhandel hergestellt. 1995 von Frau Leonie Beck-Canzler (Hildesheim) vor Ort erworben. 1996 Geschenk an die Göttlinger Slg.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: beim Instrument belassen: die als gedrucktes Einzelblatt der Originalverpackung beiliegende Spielanleitung in japanischer Sprache. Im Materialienordner zum Inventar: drei von der Sammlerin 1995 beim »Marimo«-Fest der Ainu in Akan-Kohan (Ost-Hokkaido) aufgenommene Fotos mit Feldnotizen.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.121.21                    Inv.-Nr. 1525            Slg. Brandl  
Idioglotte Maultrommel, *Tsiri* (lokale Bezeichnung?), *Susap* (überregionale Bezeichnung in der Verkehrssprache Tok Pisin). Material: Bambus. Gegabelte Rinne, Rübenform, Zunge spitz, Zupfschnur. Neuguinea (?); oder Indonesien, Irian Jaya (?); Insel Nissan (?); Ethnie: Papua. [Detaillierte Sammlerangaben fehlen noch. Parallelstück in der Slg. Hoer-

burger: Inv.-Nr. 1088.]

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008. Vom 7. April bis 2. Mai 2013 in der Ausstellung ›Arrangierte Liebe‹, einer Kooperation der Ethnologischen Sammlung der Universität Göttingen, der Galerie Alte Feuerwache und des Städtischen Museums Göttingen, in der Galerie Alte Feuerwache gezeigt (cf. Literatur: RACZ / KRÜGER 2013).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: KRAUSE 1906: Fig. 117. KUNST 1967: 42-43, 55, 60 (Nr. 15-16); Ill. 6 (insbes. Exemplar g); Karte. FISCHER 1958: 28, 94-95 (Abb. 107); cf. 1961. COLLAER 1965: 96-99 (Abb. 49-53), insbes. 96 (Textill. unten). Franz SIMON / Artur SIMON 1989a; 1989b. SCHLENKER 1984b. Artur SIMON / WEGNER (Hrsg.) 2000: 144-147 (Hans FISCHER zu Musikaufnahme Cut 2/8-9). PUGH-KITINGAN 1977: 207-220 (insbes. Figs. 2-3).

**A n m e r k u n g :** Parallelstück zu Inv.-Nr. 1088.

11.121.21                      Inv.-Nr. 1591                      Slg. Brenner

Idioglotte Maultrommel. Material: Bambus. Flacher, schmaler, leicht gestufter geschlossener Rahmen mit angeschnitztem Zupfdorn, Zunge gestuft. Dekor: geschwärzte geometrische Ritzornamente. Philippinen, Mindanao, Lake Sebu, Ethnie: T'boli (Provenienzangabe der Kunsthändlerin).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 2007 bei der Kunsthändlerin Angela Rosenstein (›Mahimo – Asian Ambience‹, Kolumbusring 21, Bonn), die ihre Ware persönlich in Asien einkauft, auf dem ›Markt der Völker‹ des Hamburger Völkerkundemuseums von Brenner erworben. Im selben Jahr Geschenk von diesem an die Sammlung.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Visitenkarte der Kunsthändlerin mit handschriftlicher Provenienzangabe.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus:

11.121.21                      Inv.-Nr. 1604

Idioglotte Maultrommel, *Tumran* (Sammlerangabe), *Túmra* bzw. *Súup-*

*Túmran* (Mansi- bzw. Chanty-Bezeichnung nach VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: 228). Material: Rentier(?)-Knochen. Flacher, am Griff etwas verdickter, schmal-fischförmiger Rahmen, Zunge ungestuft, mit Zupfschnur. Zubehör: handgeschnitzter Köcher aus dunkelbraun lasiertem Weichholz, mit Stöpsel. Herstellung- und Traditionsort: Russland, Westsibirien, Kazym (Chanty-Mansischer Autonomer Distrikt, Bezirk Belojariskij). Ethnische Gruppe: Chanty, Mansi. Hersteller: Jakow Nikiforowich Tarlin. Herstellungszeit: 2008 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 2008 von Frau Julia Krause, Studentin am Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Göttingen, auf der Tourismusmesse 2008 in Leipzig als Spende für ein laufendes Jugendaustauschprojekt zwischen Deutschland und den Kazym Chanten erworben und 2009 an die Sammlung verkauft. Die von ihr gelieferten Provenienz-Informationen stammen von Irina Kazanskaya (Moskau, Obugrisches Institut, Chanty-Mansijsk).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Korrespondenz und Objektdokumentation der Sammlerin.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: 228 (→ Mansi, → Khants, ohne korrespondierende Abb. im Tafelteil), 229 (ähnliche Instrumente, hier aus Mammutknochen, bei den → Kets, dazu Abb. 742).

11.121.21                      Inv.-Nr. 1965 (vormals L-155)                      Slg. Brenner

Idioglotte Maultrommel, *Dán Mói*. Material: Bronze. Flacher, schmalkeilförmiger Rahmen mit umgebogenen, an der Spitze eine kleine Tülle bildenden Rändern und Zupfdorn, Zunge ungestuft und spitz zulaufend. In der Tülle ein Faden verankert, an dem sich die Maultrommel in einen Bambusköcher hineinziehen und sichern läßt. Köcher außen mit maschinell bestickter Stoffborte bezogen (rot-grüne Blumen und Schmetterlinge auf gelbem Grund), als Griff und Sicherungsanker am Zugende des durch den Köcherboden geführten Fadens ein rotes Stoffdreieck. Herstellungs- und traditionsort: Vietnam / Ethnie: H'mong, vor 2009 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

G e s c h i c h t e : Erworben 2009 in der Hamburger Musikalienhandlung ›just music‹. Leihgabe 2009-2022. Schenkung 2022.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: TRÂN 1982: 126. LIU Dongsheng 1995: 287 (Abb. 6-2-6, Parallelstück). Cf. LEWIS / LEWIS 1998: 275 (Abb. unten Mitte: Maultrommeln sinisierter Völker des Goldenen Dreiecks, mit vergleichbarer Köcherkonstruktion). CRANE 1968.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Beipackzettel des Händlers mit Angaben zu Herkunft, einheimischer Bezeichnung und Spielweise.

A n m e r k u n g : • Zum Objekt: Die Zunge ist mittels einer – auch für ostasiatische Mundorgelzungen typischen – speziellen Technik von der Rückseite her so aus dem Rahmen geschnitten, dass der Schlitz zwischen Zunge und Rahmen minimal ausfällt, was wiederum die akustische Ansprache optimiert. Durch Ansaugen der Luft von der Rückseite des Rahmens her kann man auf dieser Maultrommel sogar einen stationären Klang erzeugen (cf. CRANE 1968).

11.121.221.11                      Inv.-Nr. 282 a                      Slg. Moeck  
Heteroglotte Maultrommel, *Brummeisen*. Material: Eisenbügel in Lyraform, Stahlzunge mit Knickspitze. Stimmung: as. Unsigniert. Erbauer: Angehörige der Mollner Maultrommelmacherzunft (?). Oberösterreich, Molln bei Steyr (?), 20. Jh. (?), vor 1954 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1954 von Moeck in Österreich erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/434.

L i t e r a t u r : • Zur Mollner Zunft: KLIER 1956: 71-76. ERNST 1973: 18. MOHR 1998. • Zum Typus: ERNST 1973. KLIER 1956: 71-76. Cf. TAMBOER 1999: 58 (Abb. 99). BACHMANN-GEISER 1981: 38-40 (mit Abb. 43: Parallelstück, und Fototaf. 15a-c). KUNZ 1974: 40-41. SÁROSI 1967: 24; 1990: 139-141; Fototaf. 29 (nach S. 96). GOJKOVIC 1981. Werner MEYER 1977: 35-37 (mit Abb. 1, Nr. 5-6). ELSCHKE 1983: 57-58 (dazu Fototaf. 2b-c). BACHMANN-GEISER 1980: Cut 19 (dazu Kommentar S. 9, *Trümpfi*).

11.121.221.11                      Inv.-Nr. 282 b                      Slg. Moeck  
Heteroglotte Maultrommel, *Brummeisen*. Material: Eisenbügel in Lyraform, Stahlzunge mit Knickspitze. Stimmung: as. Unsigniert. Erbauer:

Angehörige der Mollner Maultrommelmacherzunft (?). Oberösterreich, Molln bei Steyr (?), 20. Jh. (?), vor 1954 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Ordner ›Revisionen / Restaurationen‹: Schadensmeldung vom 20.08.2003: Verlustliste / lfd. Nr. 8.

G e s c h i c h t e : 1954 von Moeck in Österreich erworben. Vor 1984 abhandengekommen.

L i t e r a t u r : wie Inv.-Nr. 228 a.

11.121.221.11                      Inv.-Nr. 282 c                      Slg. Moeck  
Heteroglotte Maultrommel, *Brummeisen*. Material: Eisenbügel in Lyraform, Stahlzunge mit Knickspitze. Stimmung: f. Signum: Schlagstempel »FK Austria«. Erbauer: Angehörige der Mollner Maultrommelmacherzunft (?). Oberösterreich, Molln bei Steyr (?), 20. Jh. (?), vor 1954 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1954 von Moeck in Österreich erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/433.

L i t e r a t u r : wie Inv.-Nr. 228 a.

11.121.221.11                      Inv.-Nr. 282 d                      Slg. Moeck  
Heteroglotte Maultrommel, *Brummeisen*. Material: Eisenbügel in Lyraform, Stahlzunge mit Knickspitze. Stimmung: cis. Signum: Schlagstempel »FK Austria«. Erbauer: Angehörige der Mollner Maultrommelmacherzunft (?). Oberösterreich, Molln bei Steyr (?), 20. Jh. (?), vor 1954 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1954 von Moeck in Österreich erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/431.

L i t e r a t u r : wie Inv.-Nr. 228 a.

11.121.221.11                      Inv.-Nr. 282 e                      Slg. Moeck  
Heteroglotte Maultrommel, *Brummeisen*. Material: Eisenbügel in Lyra-

form, abgewinkelte Stahlzunge. Stimmung: as (-). Unsigniert. Erbauer: Angehörige der Mollner Maultrommelmacherzunft (?). Oberösterreich, Molln bei Steyr (?), 20. Jh. (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/671.

L i t e r a t u r : wie Inv.-Nr. 228 a.

11.121.221.11                      Inv.-Nr. 282 f                      Slg. Moeck  
Heteroglotte Maultrommel, *Brummeisen*. Material: Eisenbügel in Lyraform, Stahlzunge mit Knickspitze. Signum: Schlagstempel »Austria«. Erbauer: Angehörige der Mollner Maultrommelmacherzunft (?). Oberösterreich, Molln bei Steyr (?), 20. Jh. (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/432.

L i t e r a t u r : wie Inv.-Nr. 228 a.

11.121.221.11                      Inv.-Nr. 282 g                      Slg. Moeck  
Heteroglotte Maultrommel, *Brummeisen*. Material: Eisenbügel in Lyraform, Stahlzunge mit Knickspitze. Unsigniert. Erbauer: Angehörige der Mollner Maultrommelmacherzunft (?). Oberösterreich, Molln bei Steyr (?), 20. Jh. (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Ordner »Revisionen / Restaurationen«: Schadensmeldung vom 20.08.2003: Verlustliste / lfd. Nr. 9.

G e s c h i c h t e : Vor 1984 abhandengekommen.

L i t e r a t u r : wie Inv.-Nr. 228 a.

11.121.221.11                      Inv.-Nr. 282 h                      Slg. Moeck  
Heteroglotte Maultrommel, *Brummeisen*. Material: Eisenbügel in Lyraform, Stahlzunge mit Knickspitze. Stimmung: as. Unsigniert. Erbauer: Angehörige der Mollner Maultrommelmacherzunft (?). Oberösterreich,

Molln bei Steyr (?), 20. Jh. (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Ordner »Revisionen / Restaurationen«: Schadensmeldung vom 20.08.2003: Verlustliste / lfd. Nr. 10.

G e s c h i c h t e : Vor 1984 abhandengekommen.

L i t e r a t u r : wie Inv.-Nr. 228 a.

11.121.221.11                      Inv.-Nr. 901 a                      Slg. Moeck  
Heteroglotte Maultrommel, *Brummeisen*. Material: Eisenbügel in Lyraform, Stahlzunge mit Knickspitze. Unsigniert. Erbauer: Angehörige der Mollner Maultrommelmacherzunft (?). Oberösterreich, Molln bei Steyr (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Vor 1980 abhandengekommen.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Ordner »Revisionen / Restaurationen«: Schadensmeldung vom 20.08.2003: Verlustliste / lfd. Nr. 17. • Zum Typus: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58: Foto eines von dem in der Göttinger Slg. mehrfach repräsentierten Blockflöten- und Querpfeifenmacher Hausa Schmiedl (Heiligenblut, Österreich) entworfenen und ausgeführten Maultrommelbehälters mit volkstümlichem Schnitzdekor (cf. Inv.-Nr. 81).

L i t e r a t u r : wie Inv.-Nr. 228 a.

11.121.221.11                      Inv.-Nr. 901 b                      Slg. Moeck  
Heteroglotte Maultrommel, *Brummeisen*. Material: Eisenbügel in Lyraform, Stahlzunge mit Knickspitze. Stimmung: cis. Signum: Schlagstempel »MW Austria«. Erbauer: Angehörige der Mollner Maultrommelmacherzunft (?). Oberösterreich, Molln bei Steyr (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/425.

L i t e r a t u r : wie Inv.-Nr. 228 a.

11.121.221.11            Inv.-Nr. 901 c        Slg. Moeck  
Heteroglotte Maultrommel, *Brummeisen*. Material: Eisenbügel in Lyra-  
form, abgewinkelte Stahlzunge. Stimmung: a. Signum: Schlagstempel  
»MZ«. Erbauer: Angehörige der Mollner Maultrommelmacherzunft (?).  
Oberösterreich, Molln bei Steyr (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).  
Abmessungen:  
Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/426.  
Literatur: wie Inv.-Nr. 228 a.

11.121.221.11            Inv.-Nr. 901 d        Slg. Moeck  
Heteroglotte Maultrommel, *Brummeisen*. Material: Eisenbügel in Lyra-  
form, Stahlzunge mit Knickspitze. Stimmung: cis. Signum (Schlagstem-  
pel): Bild einer Waage. Erbauer: Angehörige der Mollner Maultrom-  
melmacherzunft (?). Oberösterreich, Molln bei Steyr (?), 1. Hälfte 20.  
Jh. (i), vor 1964 (e).  
Abmessungen:  
Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/427.  
Literatur: wie Inv.-Nr. 228 a.

11.121.221.11            Inv.-Nr. 901 e        Slg. Moeck  
Heteroglotte Maultrommel, *Brummeisen*. Material: Eisenbügel in Lyra-  
form, abgewinkelte Stahlzunge. Stimmung: d. Signum (Schlagstempel):  
»MI«. Erbauer: Angehörige der Mollner Maultrommelmacherzunft (?).  
Oberösterreich, Molln bei Steyr (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).  
Abmessungen:  
Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/672.  
Literatur: wie Inv.-Nr. 228 a.

11.121.221.11            Inv.-Nr. 901 f        Slg. Moeck  
Heteroglotte Maultrommel, *Brummeisen*. Material: Eisenbügel in Lyra-

form, Stahlzunge mit Knickspitze. Stimmung: c (+). Signum (Schlag-  
stempel): »M« oder »W«. Erbauer: Angehörige der Mollner Maultrom-  
melmacherzunft (?). Oberösterreich, Molln bei Steyr (?), 1. Hälfte 20.  
Jh. (i), vor 1964 (e).  
Abmessungen:  
Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/673.  
Literatur: wie Inv.-Nr. 228 a.

11.121.221.11            Inv.-Nr. 901 g        Slg. Moeck  
Heteroglotte Maultrommel, *Brummeisen*. Material: Eisenbügel in Lyra-  
form, abgewinkelte Stahlzunge. Signum (Schlagstempel): »GKD« und  
Halbmondgesicht. Erbauer: Angehörige der Mollner Maultrommelma-  
cherzunft (?). Oberösterreich, Molln bei Steyr (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i),  
vor 1964 (e).  
Abmessungen:  
Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/674.  
Literatur: wie Inv.-Nr. 228 a.

11.121.221.11            Inv.-Nr. 901 h        Slg. Moeck  
Heteroglotte Maultrommel, *Brummeisen*. Material: Eisenbügel in Lyra-  
form, Stahlzunge mit Knickspitze. Stimmung: d. Signum (Schlagstem-  
pel): »GKD« und Halbmondgesicht. Erbauer: Angehörige der Mollner  
Maultrommelmacherzunft (?). Oberösterreich, Molln bei Steyr (?), 1.  
Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).  
Abmessungen:  
Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/430.  
Literatur: wie Inv.-Nr. 228 a.

11.121.221.11            Inv.-Nr. 901 i        Slg. Moeck  
Heteroglotte Maultrommel, *Brummeisen*. Material: Eisenbügel in Lyra-

form, Stahlzunge mit Knickspitze. Stimmung: d (-). Signum (Schlagstempel): »GK«. Erbauer: Angehörige der Mollner Maultrommelmacherzunft (?). Oberösterreich, Molln bei Steyr (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/429.

L i t e r a t u r : wie Inv.-Nr. 228 a.

11.121.221.11                      Inv.-Nr. 901 k                      Slg. Moeck  
Heteroglotte Maultrommel, *Brummeisen*. Material: Eisenbügel in Lyraform, Stahlzunge mit Knickspitze. Stimmung: cis. Signum (Schlagstempel): »GKD« und Halbmondgesicht. Erbauer: Angehörige der Mollner Maultrommelmacherzunft (?). Oberösterreich, Molln bei Steyr (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/428.

L i t e r a t u r : wie Inv.-Nr. 228 a.

11.121.221.11                      Inv.-Nr. 1093                      Slg. Hoerburger  
Heteroglotte Maultrommel, *Brummeisen*. Material: Eisenbügel in Lyraform, Stahlzunge mit Knickspitze. Stimmung: c. Deutschland, Bayern, Regensburg (Fundort, auch Herstellungort ?), vor 1969 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1969 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: I/Mt 54 (I 405).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 42; Teil II: 21, Abb. 39 (links) und Abb. 40/3 [Negativ 11/43].

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: HOERBURGER 1969: Abb. 1 (links). • Zum Typus: ERNST 1973. KLIER 1956: 71-76. TAMBOER 1999: 58 (Abb. 99). BACHMANN-GEISER 1981: 38-40 (mit Abb. 43 und Fototaf. 15a-c). KUNZ 1974: 40-41.

11.121.221.21                      Inv.-Nr. 1091                      Slg. Hoerburger  
Heteroglotte Maultrommel, *Mojanga*. Material: Eisenbügel in Nagelumrißform, Stahlzunge mit Knickspitze. Nepal, Provinz West Nr. 1, Kalawari (Fundort, auch Herstellungort ?), Ethnie: Tamang, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1968 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Von Hoerburger vor Ort erworben, Geschenk des Gewährsmannes Mr. Kalikote. Frühere Inv.-Nr.: I/Mt 52 (I 402).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: EICKENSCHIEDT / HOERBURGER / STELLNER 1960 / 1969 / 1978: darin insbesondere (c). STELLNER 1979: Teil I: 40; Teil II: 21, Abb. 39, 40/2 und 41 (links) [Negative 6/39, 11/43].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: HOERBURGER 1975: 79. Cf. LIU Dongsheng 1995: 286 (Abb. 6-2-3 bis 6-2-5).

11.121.221.21                      Inv.-Nr. 1092 a                      Slg. Hoerburger  
Heteroglotte Maultrommel, *Mojanga*. Material: Eisenbügel in Nagelumrißform, Stahlzunge mit Knickspitze. Nepal, Bezirk Kathmandu, Dorf Kallawari (Fundort, auch Herstellungort ?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1968 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1968 von Hoerburger vor Ort erworben, Geschenk des Bürgermeisters des Dorfes Kallawari. Frühere Inv.-Nr.: I/Mt 53 (I 403) [dort zwei Maultrommeln].

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: EICKENSCHIEDT / HOERBURGER / STELLNER 1960 / 1969 / 1978: darin insbesondere (c). Ausstellung. STELLNER 1979: Teil I: 41; Teil II: 21, Abb. 40/2 [Negativ 6/39 ?].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1091.

11.121.221.21                      Inv.-Nr. 1092 b                      Slg. Hoerburger  
Heteroglotte Maultrommel, *Mojanga*. Material: Eisenbügel in Nagelumrißform, Stahlzunge mit Knickspitze (überstehende Zungenbasis abgebrochen). Nepal, Kathmandu (Fundort, auch Herstellungort ?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1968 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1968 von Hoerburger vor Ort erworben, Geschenk einer Gewährsperson. Frühere Inv.-Nr.: I/Mt 53 (I 403) [dort zwei Maultrommeln].

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 41; Teil II: 21, Abb. 41 (rechts) [Negativ 6/39 ?].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1091.

11.121.221.22                      Inv.-Nr. 1090                      Slg. Hoerburger  
Heteroglote Maultrommel, *Cang*. Material: Eisenbügel in Keilumrißform, Stahlzunge mit Knickspitze. Afghanistan, Kabul (Fundort, auch Herstellungort ?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1966 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1966 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: I/Mt 51 (I 401).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 39; Teil II: 21, Abb. 39 (rechts) und Abb. 40/1 [Negativ 11/43].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: SLOBIN 1976: 273-276 (mit Fig. 4.38-4.39). HOERBURGER 1969: 22-23. SACHS 1915a: 51 (mit Abb. 33). JENKINS / ROVSING-OLSEN 1976: 75, 77, 79-80 (Kat.-Nr. N15 und N16). Cf. LIU Dongsheng 1995: 286 (Abb. 6-2-3 bis 6-2-5).

11.121.221.22                      Inv.-Nr. 1299                      Slg. Hoerburger  
Heteroglote Maultrommel, *Cang*. Material: Eisenbügel in Keilumrißform, Stahlzunge mit Knickspitze. Afghanistan, Ethnie / soziale Gruppe: Hazara-Frauen, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1966 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1966 von Hoerburger vor Ort erworben. 1991 von Dr. Thomas Emmerig (Lappersdorf) »bei der Ordnung von allerlei Papieren von Prof. Dr. Felix Hoerburger« aufgefunden und auf dessen Veranlassung der seinerzeit bereits in Göttingen befindlichen Slg. Hoerburger hinzugefügt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Korrespondenz Emmerig.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: HOERBURGER 1969: Abb. 1 (rechts). • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1090.

11.121.222                      Inv.-Nr. 1966 (vormals L-169)                      Slg. Brenner  
Heteroglottes Maultrommelspiel, *Lubu* (Händlerangabe), *Lubu*w (nach TITV 2009), *Duluk* (nach WU 1994). Material: Zungenträger aus Bambus, Zungen aus Bronze. Träger rinnenförmig, drei spitz zulaufende Zungen mit Druckhölzchen an drei ausgeschnittenen Stegen aufgebunden und durch entsprechend geschnittene Schlitze schwingend. An zwei Perforationen verankert Halte- und Zupffaden, erster mit angebundener geflochtener polychromer Kordel mit fünf Pompons (gelb, grün, hell und dunkel violett, rot). Ton (Fundametaltöne): a, c<sup>1</sup>, d<sup>1</sup>. Taiwan, Zentralregion, Ethnie: Atayal (eine der zehn austronesisch-sprachigen indigenen Ethnien Taiwans), vor 2009 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 2009 von Brenner in Hamburg im Kunsthandel (Furtenbachers »Musikkeller«) erworben. Leihgabe 2009-2022. Schenkung 2022.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Ausdruck mit Provenienzanangaben etc. von der Website des Händlers.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: ANONYM 1996: 19 (Abb. Inv.-Nr. 1781 und 1782, Exemplare der Atayal, vier- und zweizungig), 25 (Abb. Inv.-Nr. 842-2: Exemplar der Tsou, zweizungig). BLUNDELL o.J.: 26, 27 (historische Fotos von Spielerinnen der Atayal und Tsou). CHEN 1988: 74-76, 77 (Abb. ein- bis vierzungiger Exemplare der Atayal in Figs. 14/B1 bis 14/D2, und der bei den Bunun üblichen Spielhaltung in Fig. 14/E). HSU 1991: 64-65 (mit Abb.: Spielhaltung, Atayal). LAADE 1991: Booklet S. 11-12 (mit Abb.: zweizungiges Exemplar und Spielhaltung der Bunun), 67; Audio-CD: Track 15 (Maultrommelduett der Bunun). LENHERR 1967. LI 1955; 1956. LIN 2005: 181 (Abb. Spielweise), 187 (Abb. ein-, zwei- und vierzungiger Exemplare). Rung-Shun WU 1992: Track 20 (einzungige Exemplare, Bunun); 1994: Booklet S. 15-20 (Spieltechnik mehrzungiger Exemplare, Atayal); Audio-CD: Tracks 1-7 (ein-, zwei- und vierzungige Exemplare, Atayal). YAN / LIN 2008: 205-207 (historische Fotos von Spielerinnen der Atayal, Bunun und Tsou), 213 (dito, Atayal). TITV 2009.

11.121.32                      Inv.-Nr. 1426  
Entenfigur auf Rädern, mit automatischem Gefäßschnepper. Material: Holz, Stahl, Kunststoff, Schnur. Ein Bügel in der Hinterachse reißt eine

Zunge an, die auf die Öffnung eines Hohlraumes schnappt. Industriell gefertigtes Kinderspielzeug. Deutschland (?), kurz vor 1996 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1996 in einem Göttinger Spielwarenladen erworben.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.122.111.1                      Inv.-Nr. 258                      Slg. Moeck

Brettlamellophon. Material: Holz, Raphia (Nadelpalme). Rechteckiges Holzbrett. Nebeneinander 2 Gruppen zu je 8 Raphialamellen, jede in  $\vee$ -Formation, zwischen Vorder- und Hintersteg anstelle eines Druckbalkens Anbindung im ›Kett-Stich-Verfahren‹. Schnitzdekor: geometrische Muster, Schlangenmotiv. Süd-Nigeria, Calabar oder Umgebung (?), Anfang 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN 1956/63 ein Zeitungsausschnitt in Kopie (cf. Literatur). HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/944. KUBIK / MALAMUSI 1985: 17-19.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: NOBACH 1976e (mit Abb.). • Zum Typus: WALLASCHEK 1903: Taf. IIIa/2. BERLINER 1978: Plate 7. STANLEY 1918: 36 f., Kat.-Nr. 223 und 231, Plate III. Gerhard KUBIK 1964a; 1965b; 1989a: 74-75 (Abb. 49); 1998: 129-131 (Kat.-Nr. 14, Abb. 81), 124 (Abb. 75, ›Kett-Stich-Verfahren‹). NORBORG 1989: 159 (Abb. 30) [gleiche Lamellendisposition, aber Kastenresonator wie Inv.-Nr. 191]. LAURENTY 1962: Groupe 12 / Sanza type ›aberrant‹: 22-23, 86, 183, 193, 204; Planche XIX / Sanza N° 142; Cartes N° 1 und 4.

11.122.111.21                      Inv.-Nr. 191                      Slg. Moeck

Troglamellophon. Material: Holz, Raphia (Nadelpalme). Das Unterteil ein monoxylitischer rechteckiger Holztrog mit senkrechter Vorder- und Rückwand, aber gerundetem Querschnitt, Decke mit Holznägeln befestigt, zentrales dreieckiges Schalloch, 15 strahlenförmig divergierende Raphialamellen in  $\vee$ -Formation [Strahlendisposition wahrscheinlich nicht original]. Dekor: an der Vorderwand, d. h. zum Spieler weisend, ein angeschnittener Bekrönungszapfen mit viergesichtigem Kopf. Kamerun,

Grasland, Anfang 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/940. KUBIK / MALAMUSI 1985: 51-52.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: GANSEMANS / SCHMIDT-WRENGER 1986: 146-147 (Abb. 187-188). Gerhard KUBIK 1964a; 1965b; 1966; 1989a: 50-51 (Abb. 11-12), 60-61 (25-28); 1983f: 345-346 (mit Fotos 49-50), 385-387; 1988: Fotos 36 a-b; 1998: 18-19 (Abb. 7 a-c), 138-140 (Kat.-Nr. 24, Abb. 91), 143-146 (Kat.-Nr. 32, Abb. 95-96), 147-151 (Kat.-Nr. 35-38, Abb. 97-101). NORBORG 1989: 155-160 (Abb. 29-30). BOREL 1986: 46-47 (Kat.-Nr. 17). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 97, 103, 109-110.

11.122.111.22                      Inv.-Nr. 194                      Slg. Moeck

Kastenlamellophon. Material: Holz, Raphia (Nadelpalme). Rechteckiger Holzkasten aus Einzelbrettchen, 9 Raphialamellen in  $\vee$ -Formation, zwischen Vorder- und Hintersteg anstelle eines Druckbalkens Anbindung im ›Kett-Stich-Verfahren‹. Nigeria (?), Kamerun (?), Demokr. Rep. Kongo (ehem. Belg. Kongo) (?), Anfang 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/953. KUBIK / MALAMUSI 1985: 16.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: BERLINER 1993: Plate 3. Gerhard KUBIK 1964a; 1965b; 1989a: 52-53 (Abb. 14-17), 76-77 (Textill. und Abb. 50-53); 1998: 126-128 (Kat.-Nrn. 12-13, Abb. 78-80), 131-133 (Kat.-Nrn. 15-17, Abb. 82-85), 137-138 (Kat.-Nr. 23, Abb. 90), 124 (Abb. 75, ›Kett-Stich-Verfahren‹). BOREL 1986: 44-45 (Kat.-Nr. 16). LAURENTY 1962: Groupe 8 / [ohne Typenbezeichnung]: 18-19, 79-80, 183, 193, 203-204, 228; Planche XVII / Sanza N° 118-120; Cartes N° 1 und 4. KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 106-108.

11.122.112.1                      Inv.-Nr. 192                      Slg. Moeck

Floßlamellophon. Material: Raphia (Nadelpalme). Lamellenträger aus drei Raphiamarkstäben, der mittlere vorn verkürzt, die vorstehenden Enden der beiden äusseren [›Beine‹ im Sinne einer anthropomorphen Gestaltung?] durch Querstift verbunden und so fixiert, 6 Raphialamel-

len. Nordost-Angola, Ethnie: Chokwe, Anfang 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/952. KUBIK / MALAMUSI 1985: 15 [hier noch dem Kameruner Grasland, Ethnie: Tikar (?), zugeordnet].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: Gerhard KUBIK 1964a; 1965b; 1998: 16 (Abb. 5), 170-171 (Kat.-Nr. 64, Abb. 117), 172-173 (Kat.-Nr. 67, Abb. 118), cf. ferner 120-122 (Kat.-Nrn. 5-6, Abb. 71-72), 143 (Kat.-Nr. 31, Abb. 94); 2002a: 300-302, 311-317 (Kat.-Nrn. 129-133). BOREL 1986: 24-25 (Kat.-Nr. 3). LAURENTY 1962: Groupe 1 / Sanza type »Kwango-Kasayi«: 5-7, 51-57, 181, 191, 202, 227; Planches I-IV / Sanza N° 10, 12, 14, 20, 21, 25, 28, 33; Cartes N° 1 und 4. HEN 1960: 77-78 (Typ II), Karte X, Abb. Z 14 (Mitte). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 98-102.

11.122.112.2                      Inv.-Nr. 193                      Slg. Moeck

Floßlamellophon, *Balap* (?). Material: Raphia (Nadelpalme). Lamellenträger aus zwei Raphiabblattstengeln, darin Resonanzkammer ausgehöhlt, 9 Raphialamellen. Kamerun, Grasland; Ethnie: Bamileke, Bamum, Tikar, Sanaga oder Vute (?), Anfang 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/950. KUBIK / MALAMUSI 1985: 8-9.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: ANKERMANN 1901: 34-35 (Abb. 55). Gerhard KUBIK 1964a; 1965b; 1998: 117-120 (Kat.-Nr. 1-2 und 4, Abb. 67-68); 2002a: 300-306 (Kat.-Nrn. 125-126). BOREL 1986: 26-27 (Kat.-Nr. 5). DORN / MENSAH 1997: Abb. S. 133 rechts. KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 98-102.

11.122.112.2                      Inv.-Nr. 1967 (vormals L-93)                      Slg. Brenner

Floßlamellophon, *Balap* (?). Material: Raphia (Nadelpalme). Lamellenträger aus drei Raphiabblattstengeln, darin Resonanzkammer ausgehöhlt, 8 Raphialamellen mit nicht-originalen Schnarrnadeln. Kamerun, Grasland, Ethnie: Bamileke (?), vor 1985 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Wohl für den Export produziert. 1985 in Göttingen im Kunsthandel erworben. 1990 wurden von Klaus-Peter Brenner Schnarrnadeln (nach dem Vorbild anderer kamerunischer Raphialamellophone) hinzugefügt. Leihgabe 1993-2022. Schenkung 2022.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 193.

A n m e r k u n g : Zu den Schnarrnadeln cf. Anm. 135 in Teil I (Klassifikation).

11.122.121.11                      Inv.-Nr. 21                      Slg. Moeck

Brettlamellophon, *Okakolo* (? ?). Material: Holz, Eisen. Geschweiftes helles Holzbrett, Hintersteg aufgenagelt, 8 sehr breite, vorn gerundete Eisenlamellen in  $\vee$ -Formation, Drahtbügel mit Rasselmanschetten. Charakteristisches Kerbschnitt-/Branddekor. Süd-Namibia (ehem. Deutsch Südwestafrika), Keetmanshoop, Ethnie: Ovambo, vor 1936 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Im Herbst 1936 Geschenk der Diakonissin Minna Sachs an Moeck. Minna Sachs war Leiterin einer – wohl mit der heutigen »Minna Sachs Primary School« identischen (?) und der Rheinischen Mission zugehörigen – Missionschule in »Koetmannshop« (gemeint: Keetmanshoop).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/688. KUBIK / MALAMUSI 1985: 29.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: Gerhard KUBIK 1998: 187-188 (Kat.-Nr. 86, Abb. 134a-b).

11.122.121.11                      Inv.-Nr. 196                      Slg. Moeck

Brettlamellophon, *Kisanji* oder *Kisanzi* (?). Material: Holz, Eisen. Holzbrett mit Aufdruck »Sunflow[er Oil]« und Sonnenblume, Hintersteg aufgenagelt, 16 Eisenlamellen in  $\vee$ -Formation, Drahtbügel mit Rasselmanschetten. Namibia (ehem. Deutsch Südwestafrika) (?), Ethnie: Ovambo (?), oder Wanderarbeiter aus Angola / Provinzen Wila oder Namibe (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/945. KUBIK / MALAMUSI 1985: 20-21.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: DIAS 1986: 91, zwischen 108 und 109 (Fig. 34-35) [ein im Inventar des anthropologischen Museums der Universität von Coimbra wohl irrtümlich von Angola nach Moçambique versetztes Vergleichsstück]. Gerhard KUBIK 1979: Figs. 27-29 (Vergleichsstück); 1986: 144 (mit Abb. eines afrobrasilianischen Vergleichsstücks des 18. Jh.); 1998: 14-15 (Abb. 4 a-c), 37 (Abb. 23), 186-187 (Kat.-Nr. 85, Abb. 133); 2002a: 93-112 (Kat.-Nrn. 26-33), 121-124 (Kat.-Nrn. 38-39), 131-132 (Kat.-Nr. 43), 135-138 (Kat.-Nrn. 45-46), 161-164 (Kat.-Nrn. 58-59). BOREL 1986: 55-57 (Kat.-Nr. 23), 66-85 (Kat.-Nrn. 27-31). LAURENTY 1962: Groupe 18 / Sanza type ›Nord-Angola-Kasayi‹ / Cinquième lot: 35-37, 161-165, 186, 195, 206-207, 230-234; Planches XXXVIII-XXXIX / Sanza N° 403-406, 408-413 und 415-418; Cartes N° 3 und 4. THIERMANN 1971: 90-92 (mit Figs. 1-2: afrobrasilianisches Vergleichsstück des 18. Jh. und sein Verwendungskontext).

11.122.121.11 Inv.-Nr. 1271

Brettlamellophon, *Mbira dza Vadzimu* (Kleinform). Material: Holz, Eisen. Holzbrett (ohne Wülste) mit Kleinfingerloch, 22 Eisenlamellen in  $\vee$ -Formation, links in 2 Ebenen, Blechbrücke mit Rassel-Kronkorken. Stimmung erhalten. Zimbabwe, Mashona / Mazezuru [Shona / Zezuru], vor 1989 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Aus dem Kunsthandel. 1989 von Manfred Dittert (Frankfurt) an die Göttinger Slg. verkauft. 1996 wurde von Klaus-Peter Brenner durch Bezifferung der betreffenden Zungen das sog. »basic kalimba core« (Andrew TRACEY 1972: 88, Fig. 1) veranschaulicht (cf. dazu Inv.-Nr. 1311). • Zum Typus: MARX 1988-89.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: BRENNER 1997: 553 (CD I, No. 12). • Zum Typus: BERLINER 1978; 2019. BERLINER / MAGAYA 2019. BRENNER 1997; 2004c ; 2012i ; 2013b ; 2015b ; 2017 ; 2019a ; 2019b ; 2020 ; 2021. BRENNER / BARTHOLDI / GUPTA 2013. GRUPE 1998a; 1998b; 2002; 2004; 2004. MARAIRE 1990: 229, 233 (Fig. 10), 254 (Fig. 12). KAUFFMAN 1970: 78-79, 82-109. KAEMMER 1975: 82-92 (insbes. 84-86 mit Fig. 3B). Andrew TRACEY 1963; 1969; 1970a; 1972: 86-87 (Map: Area H a), 89 (Fig. 3), 91-93 (Fig. 5); 1974; 1989. Andrew TRACEY / ZANTZINGER 1975a; 1975b; 1975c; 1975d. Hugh TRACEY 1961; 1969: insbes. 84 (Fig. 1). Gerhard KUBIK 1964a; 1965b; 1998: 47-50 (Abb. 28-29), 75-98 (Abb. 43-51), 100 (Abb. 53), 242-244 (Kat.-Nr. 141, Abb. 182-183). Ernest D. BROWN 1994. GODDARD / CHERNOFF 1996. TURINO 2000: 72-79. Cf. Andrew TRACEY 1970b.

11.122.121.11 Inv.-Nr. 1936 (vormals L-17) Slg. Staehelin  
Brettlamellophon. *Tshisanje* [*Txissanje cacolondondo*]. Material: Holz, Eisen. Holzbrett mit geometrischem Schnitz- / Branddekor, Hintersteg angenagelt, 8 Eisenlamellen in  $\vee$ -Formation, Drahtbügel mit Rasselmanschetten. Angola (?), Ethnie: Chokwe (?), 1960er Jahre (?), vor 1991 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Geschenk von Elisabeth Staehelin, Basel, an Staehelin. Leihgabe von 1991 bis 2021. Am 21.06.2021 der Sammlung geschenkt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Liste Slg. Staehelin mit Provenienzdaten. • Zum Typus: SCHÖPF 1996.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: Gerhard KUBIK 1964a; 1965b; 1998: 17 (Abb. 6), 34-35 (Abb. 21 a-c), 101 (Abb. 54), 183-185 (Kat.-Nrn. 82-83, Abb. 129-131); 2002a: 93-112 (Kat.-Nrn. 25-33), 129-188 (Kat.-Nrn. 42-72), 201-202 (Kat.-Nr. 79), 209-210 (Kat.-Nr. 83), cf. 221-222 (Kat.-Nr. 83), 225-228 (Kat.-Nrn. 89-90), 231-232 (Kat.-Nr. 92); 2002b: 29 (Tr. 20). BOREL 1986: 60-61 (Kat.-Nr. 26), 66-71 (Kat.-Nrn. 33-36). LAURENTY 1962: Groupe 18 / Sanza type ›Nord-Angola-Kasayi‹ / Premier - Quatrième lot: 33-35, 148-160, 185-186, 195, 206, 230-234; Planches XXXV-XXXVI / Sanza N° 354-367 und 370-384, ferner Planches XXXVI-XXXVII / Sanza N° 385-401; Cartes N° 3 und 4. DIAMANG / MUSEO DO DUNDO 1967: 30, 37-39 [vier *Txissanje*-Subtypen, einheimisches Unterscheidungskriterium: entgegen den Ausführungen der Autoren offenkundig der Stimmungsplan), 56 (Fig. 56-59), 57-76 (passim), 76-303 (passim: insgesamt 56 Musikaufnahmen mit *Txissanje*). Artur SIMON / WEGNER (Hrsg.) 2000: 80-83 (Gerhard KUBIK zu Musikaufnahme Cut 1/25, mit 2 Abb.). TRACEY / TRACEY 1998d: Tracks 19-20 (NW-Zambia, Lunda *chisanzhi*).

11.122.121.11 Inv.-Nr. 1968 +a (vormals L-122 +a) Slg. Brenner  
Brettlamellophon, in temporärer Resonanzschale. Material: Holz, Eisen, Blech; grüner Kunststoff. Holzbrett mit Kleinfingerloch, Hintersteg aufgeleimt, 22 Eisenlamellen in  $\vee$ -Formation, links in 2 Ebenen (*Mbira dza-Vadzimu*-Stimmungsplan, Traditionsort: Zimbabwe, Ethnie: Mashona / Mazezuru [Shona / Zezuru]), Blechbrücke mit Rasselkörpern. Als Resonator eine Küchenschale aus Industrieproduktion. Erbauer: Klaus-Peter Brenner. Göttingen, 1986.

#### Abmessungen:

**Geschichte:** Auf diesem Instrument, dessen Lamellenfixierung aus bautechnischer Bequemlichkeit nach Art der Chokwe-Brettlamellophone eingerichtet wurde, begann Klaus-Peter Brenner vor seiner Zimbabwe-Feldforschung 1993 das *Mbira*-Spiel zu erlernen. Leihgabe 1999-2022. Schenkung 2022.

**Literatur:** • Zum Typus der *Mbira dza Vadzimu*: BERLINER 1978; 2019. BERLINER/MAGAYA 2019. BRENNER 1997; 2004c; 2012i; 2013b; 2015b; 2017; 2019a; 2019b; 2020; 2021. BRENNER/BARTHOLDI/GUPTA 2013. GRUPE 1998a; 1998b; 2002; 2004. MARAIRE 1990: 229, 233 (Fig. 10), 254 (Fig. 12). KAEMMER 1975: 82-92 (insbes. 84-86 mit Fig. 3B). KAUFFMAN 1970: 78-79, 82-109. Andrew TRACEY 1963; 1970a; 1972: 86-87 (Map: Area H a), 89 (Fig. 3), 91-93 (Fig. 5); 1974; 1989. Andrew TRACEY/ZANTZINGER 1975a; 1975b; 1975c; 1975d. Hugh TRACEY 1961; 1969: insbes. 84 (Fig. 1). Gerhard KUBIK 1964a; 1965b; 1998: 47-50 (Abb. 28-29), 75-98 (Abb. 43-51), 100 (Abb. 53), 242-244 (Kat.-Nr. 141, Abb. 182-183). TURINO 2000: 72-79. Cf. Andrew TRACEY 1970b. • Zum Typus der Chokwe-Brettlamellophone: wie Inv.-Nr. L-17.

11.122.121.12 Inv.-Nr. 997

Brettlamellophon, überdimensionierte Touristenversion eines *Chisanzi cha Kakelendende* (Ethnie: Luvale). Material: Holz, Eisen. Holzbrett mit zwei Randwülsten und geometrischem Schnitzdekor, Hintersteg aufgenagelt, 12 Eisenlamellen, Drahtbügel mit Rasselmanschetten. Zettel: »Luvale thumb piano (*Kakendenda*) Zambia«. Zambia, nach 1964 (?), vor 1980 (e).

#### Abmessungen:

**Geschichte:** [Die Inv.-Nr. 997 war in der Slg. Moeck ursprünglich mit einer Hupe belegt, die Moeck entweder zurückbehält oder die später verlorenging. Neubelegung nach 1964.]

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN/MASCHER/WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/946. KUBIK/MALAMUSI 1985: 22-23.

**Literatur:** • Zum Typus: Gerhard KUBIK 1964a; 1965b; 1998: 56-57 (Abb. 33), 102 (Abb. 55), 173 (Kat.-Nr. 69, Abb. 120), 186 (Kat.-Nr. 84, Abb. 132); 2002a: 93-94, 115-118 (Kat.-Nrn. 35-36), 189-200 (Kat.-Nrn. 73-78), 203-208 (Kat.-Nrn. 80-82), cf. 218-220 (Kat.-Nrn. 85-86), 223-224 (Kat.-Nr. 88), 229-230 (Kat.-Nr. 91); 2002b: 30-34 (Tr. 21-23). BOREL 1986: 73-87 (Kat.-Nrn. 38-51); zum Dekor cf. ferner 88-107 (Kat.-Nrn. 52-68).

11.122.121.12 Inv.-Nr. 1215

Brettlamellophon, *Kisanzi* (?), *Cisanji* (?). Material: Holz, Eisen. Holzbrett mit zwei Randwülsten und geometrischem Schnitz- / Branddekor, Hintersteg angeschnitzt, 5 Eisenlamellen in  $\vee$ -Formation, Drahtbügel mit Rasselmanschetten. Namibia (Fundort), Ethnie: dem Zwischenhändler zufolge angeblich Ovambo (?); wohl eher Nordost-Angola (Traditionsort); vor 1983 (e).

#### Abmessungen:

**Geschichte:** Um 1980 von dem Kunsthändler Porada (Göttingen) in Namibia (dort aber wohl im Kunsthandel) erworben und 1983 an die Göttinger Slg. verkauft.

**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 997.

11.122.121.12 Inv.-Nr. 1969 (vormals L-105) Slg. Brenner

Brettlamellophon, *Kisanzi* (?), *Cisanji* (?). Material: Holz, Eisen. Holzbrett mit zwei Randwülsten und geometrischem Schnitz- / Branddekor, Hintersteg angeschnitzt, 6 Eisenlamellen in  $\vee$ -Formation, Drahtbügel mit Rasselmanschetten. Namibia (Fundort), Ethnie: dem Händler zufolge angeblich Ovambo (?); wohl eher Nordost-Angola (Traditionsort); vor 1983 (e).

#### Abmessungen:

**Geschichte:** Um 1980 von dem Kunsthändler Porada (Göttingen) in Namibia (dort aber wohl im Kunsthandel) erworben. 1983 von Frau Joke-Gesine Haben von einem Zwischenbesitzer auf einem Göttinger Flohmarkt erworben, Geschenk von dieser an Brenner. Leihgabe 1999-2022. Schenkung 2022.

**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 997.

11.122.121.131 Inv.-Nr. 1311 Slg. Brenner

Brettlamellophon, *Karimba*. Material: Holz, Eisen. Holzbrett, 15 Eisenlamellen in  $\vee$ -Formation und 2 Ebenen, Blechstück mit Rasselnknöpfen. Stimmung erhalten. Signatur: »C MHLANGA ZIMBABWE«. Erbauer: Christopher Mhlanga. Zimbabwe, Harare / Township Highfield / New Canaan, Ethnie: Mashona / Mazeduru [Shona / Zezuru], vor 1993 (e).

#### Abmessungen:

**Geschichte:** 1993 von Brenner vor Ort erworben. 1996 wurde von Klaus-Peter Brenner durch Bezifferung der betreffenden Zungen das sog. »basic kalimba core« (Andrew TRACEY 1972: 88, Fig. 1) veranschaulicht (cf. dazu Inv.-Nr. 1271). Vom 3. Juni bis 7. Oktober 2012 in der Ausstellung »Dinge des Wissens – Die Sammlungen, Museen und Gärten der Universität Göttingen« in der Paulinerkirche Göttingen anlässlich des 275-jährigen Jubiläums der Georg-August-Universität Göttingen gezeigt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 7 und 38. • Zum Erbauer: MARX 1988-89.

**Literatur:** • Zum Objekt: BRENNER 1997: 154-155 (Anm. 39), 552 (CD I, No. 11); 2012h: 44 (O 3.2.7); 2017 (Fig. 28); 2020 (Fig. 28); 2021: 63 (Fig. 2.28). • Zum Erbauer: Gerhard KUBIK 1998: Abb. 53. GRUPE 1998b; 2004: passim. TURINO 2000: passim, insbes. Fototaf. 4 nach S. 157 (Portrait). BIRLEY 2002: 15. ZIMUNYA 1994: insbes. 1 (Abb.). • Zum Typus: BRENNER 2017; 2020a. BERLINER 1993: 263-294 (mit 12 Abb.). MARAIRE 1990: 233 (Fig. 11). KAEMMER 1975: 86-88 (mit Fig. 3D). KAUFFMAN 1970: 80-82, 98-99. Claire JONES 1992: 111 (Abb. oben rechts), 114-136. Andrew TRACEY 1969; 1972: 86-87 (Map: Area C); 88 (Fig. 2b), 89 (Fig. 3), 90-91 (Fig. 4); 1974. Hugh TRACEY 1961; 1969: insbes. 94 (Fig. 17). GODDARD / CHERNOFF 1996. Gerhard KUBIK 1964a; 1965b. TRACEY / TRACEY 2000a: Track 14 (Shona-Karanga); 2000c: Tracks 9, 20 (Malaŵi, Tumbuka); 2003b: Track 21. Cf. Arthur M. JONES 1949: 91-95.

11.122.121.131                      Inv.-Nr. L-104                      Slg. Schöpf

Brettlamellophon, *Setinkane*. Material: Holz, Eisen. Holzbrett mit Schalloch, 15 Eisenlamellen in steigender Formation und 2 Ebenen, Drahtbügel mit Rasselringen. Stimmung rekonstruiert. Erbauer: [Name fehlt in den Unterlagen]. Botswana, Central District, Serowe Subdistrict, Kukamane, Ethnie: Khoisanide, 1997.

#### Abmessungen:

**Geschichte:** 1997 von Schöpf vor Ort in noch nicht ganz fertiggestelltem Zustand beim Erbauer erworben. Die Rasselringe wurden deshalb von ihm nachträglich angebracht und die Struktur des Lamellen-Layout und der Stimmung nach Fotos und Tonaufnahmen von Vergleichsstücken aus Kukamane rekonstruiert. Leihgabe seit 1998.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Foto des Erbauers mit dem fast fertigen

Instrument (Vitrinenlegende). • Zum Typus: Im Inventar dazu das Farbfoto eines Vergleichsstücks, das sich 1997 im Besitz von Frau Makgona Marago in Kukamane befand.

**Literatur:** • Zum Fundkontext des Objekts: SCHÖPF 1999, 2008. • Zum Typus: NORBORG 1987a: 90-98 (Abb. 23-24). ENGLAND 1995: 110-115 (mit Figs. 14-16), 298 (Foto 4). NURSE 1972: 24 (mit Fig. 2).

11.122.121.132                      Inv.-Nr. 666 +a                      Slg. Moeck

Brettlamellophon, *Kalimba* (?), auf temporärer Resonanzkalebasse. Material: Holz, Eisen; Kalebasse, Bast. Holzbrett mit Schalloch, 11 Eisenlamellen in V-Formation. Kalebassenrand gepolstert. Zambia (?), Malaŵi (?), Moçambique (?), Nord-Zimbabwe (?), Süden der Demokr. Rep. Kongo (ehem. Belg. Kongo) (?), Ethnie: Lala oder Nachbarn, Anfang 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

#### Abmessungen:

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/941. KUBIK / MALAMUSI 1985: 27-28.

**Literatur:** • Zum Typus: Arthur M. JONES 1949: 91-95; 1950. DIAS 1986: 85-87 (Des. 20). ELLERT 1991: 63 (Abb. S. 86 / oben). Gerhard KUBIK 1964a; 1965b; 1998: 28-30 (Abb. 15-16), 51-52 (Abb. 31a-b), 221-222 (Kat.-Nr. 120, Abb. 162), 224-225 (Kat.-Nr. 123, Abb. 164); 2002a: 43-50 (Kat.-Nrn. 5-7); 2002b: 17-18 (Tr. 10-11). Andrew TRACEY 1972: 86-87 (Map: Area A), 89 (Fig. 3), 85-90 (Fig. 1). BOREL 1986: 116-117 (Kat.-Nr. 75). LAURENTY 1962: Groupe 18 / Sanza type »Nord-Angola-Kasayi« / Huitième lot: 38-39, 173, 186-187, 195, 206-207, 230-234; Planche XL / Sanza N° 439-440; Cartes N° 3 und 4. MENSAH 1980: 174 (Fig. 10-2). Hugh TRACEY 1961. BLACKING 1961 (mit Fig. 1 S. 26). Andrew TRACEY 1961: insbes. 44 (Fig. A). Marjorie DAVIDSON 1963; 1964; 1970. TRACEY / TRACEY 1998d: Tracks 3-7, 21-24 (Lala *kankowe*le), 8 (Plateau Tonga *kankobela*), 9, 14 (Valley Tonga *kankobela*); 2000b: Track 20 (Cewa *sansi*). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 85-87.

11.122.121.132                      Inv.-Nr. 1314 +a                      Slg. Brenner

Brettlamellophon, *Kankobela*, *Mbira dza vaTonga*, auf temporärer Resonanzkalebasse. Material: Holz, Eisen; Kalebasse, Stoff, Spinnengelegemembran (oder Papier?). Holzbrett mit Schalloch, 9 Eisenlamellen

in  $\nabla$ -Formation, Drahtbügel mit Rasselmanschetten, Schalloch mit Mir-  
liten. Kalebassenrand gepolstert. Stimmung rekonstruiert. Nord-  
Zimbabwe, Ufer des Lake Kariba, Ethnie: Tonga [Vatonga], vor 1993  
(e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1993 von Brenner in Harare erworben. Vom 3. Juni bis 7.  
Oktober 2012 in der Ausstellung ›Dinge des Wissens – Die Sammlungen, Museen  
und Gärten der Universität Göttingen‹ in der Paulinerkirche Göttingen anlässlich des  
275-jährigen Jubiläums der Georg-August-Universität Göttingen gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 8 und 39.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: BRENNER 1997: 155 (Anm. 41); 2012h: 44 (O  
3.2.6). • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 666.

11.122.121.133            Inv.-Nr. 1303 +a        Slg. Brenner  
Brettlamellophon, *Mbira dza Vadzimu*, in temporärer Resonanzkalebas-  
se, *Deze, Dende*. Material: Holz, Eisen, Blech; Kalebasse. Holzbrett mit  
Kleinfingerloch, 24 Eisenlamellen in  $\nabla$ -Formation, links in 2 Ebenen,  
Blechbrücke mit Rassel-Kronkorken. Kalebasse mit Rassel-Kronkorken.  
Hersteller: Rinos Mukuwurirwa (genannt Simboti) (*Mbira*) bzw. Milka  
Ndoro (*Deze*). Stimmung erhalten. Zimbabwe, Harare / Mufakose  
Township, Ethnie: Mashona / Mazeduru [Shona / Zezuru], *Mbira*: ca.  
1980 (i), vor 1993 (e); *Deze*: vor 1993 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1993 von Brenner vor Ort von dem Mbira-Virtuosen Ephant  
Mujuru erworben. Die weißen Punkte sind Rückstände einer speziellen Mischung  
aus Schnupftabak und Wasser, die das Geistmedium Douglas Zenda Chiweshe wäh-  
rend einer Besessenheit als sichtbaren Ausdruck seiner Segnung auf das Instrument  
gespiesen hat. Vom 3. Juni bis 7. Oktober 2012 in der Ausstellung ›Dinge des Wis-  
sens – Die Sammlungen, Museen und Gärten der Universität Göttingen‹ in der Pau-  
linerkirche Göttingen anlässlich des 275-jährigen Jubiläums der Georg-August-  
Universität Göttingen gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 4. Ferner: Tonaufnah-  
men Brenner 1993/102-120 (privat). • Zum Typus: MARX 1988-89.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: BRENNER 1997: 553 (CD I, No. 17a), 555 (CD  
II: No. 2), 556 (CD II, No. 4); 2012c: 228 (Abb. 9); 2012h: 44 (O 3.2.8); 2013a (mit

Abb.); 2013b: 37 (mit Abb.). BRENNER / STAEHELIN 2000: Abschn. 2.2. (mit Abb. 8);  
2001: 113-115 und 139 (Taf. 23). BRENNER / BARTHOLDI / GUPTA 2013 (mit  
Abb. und Audio-Track). • Zum Vorbesitzer: BRENNER 1997; i.V.a; i.V.b.  
BERLINER 1978; 1993. Andrew TRACEY / ZANTZINGER 1975a; 1975d. • Zum Erbau-  
er: BRENNER 1997: 404, 492-493 (Fotos 13.2 und 13.3). • Zu der Besessenheits-  
Episode: ebenda: 405 (Anm. 8). [Cf. dazu auch Inv.-Nr. L-120.] • Zum Typus:  
BERLINER 1978; 2019. BERLINER / MAGAYA 2019. BRENNER 1997; 2004c ; 2012i ;  
2013b ; 2015b ; 2017 ; 2019a ; 2019b ; 2020 ; 2021. BRENNER / BARTHOLDI / GUPTA  
2013. GRUPE 1998a; 1998b; 2002; 2004. MARAIRE 1990: 229, 233 (Fig. 10), 254  
(Fig. 12). KAEMMER 1975: 82-92 (insbes. 84-86 mit Fig. 3B). KAUFFMAN 1970: 78-  
79, 82-109. Andrew TRACEY 1963; 1969; 1970a; 1972: 86-87 (Map: Area H a), 89  
(Fig. 3), 91-93 (Fig. 5); 1974; 1989. Andrew TRACEY / ZANTZINGER 1975a; 1975b;  
1975c; 1975d. Hugh TRACEY 1961; 1969: insbes. 84 (Fig. 1). Gerhard KUBIK 1964a;  
1965b; 1998: 47-50 (Abb. 28-29), 75-98 (Abb. 43-51), 100 (Abb. 53), 242-244  
(Kat.-Nr. 141, Abb. 182-183). Ernest D. BROWN 1994. GODDARD / CHERNOFF 1996.  
TURINO 2000: 72-79. TRACEY / TRACEY 2000a: Track 18 (seltene Aufnahme einer  
*Mbira dza Vadzimu* alten Stils). Cf. Andrew TRACEY 1970b. KUBIK / MALAMUSI /  
VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 96.

11.122.121.133            Inv.-Nr. 1970 +a (vormals L-79 +a)        Slg. Brenner  
Brettlamellophon, *Mbira dza Vadzimu*, in temporärer Resonanzkalebas-  
se, *Deze, Dende*. Material: Holz, Eisen, Blech; Kalebasse. Holzbrett mit  
Kleinfingerloch, 21 Eisenlamellen in  $\nabla$ -Formation, links in 2 Ebenen,  
Blechbrücke mit Rasselmanschetten. Kalebasse ohne Rassel-  
Kronkorken. Stimmung restauriert. Zimbabwe, Ethnie: Mashona / Ma-  
zeduru [Shona / Zezuru], ca. 1970 (i), vor 1993 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1993 von Brenner im Kunsthandel (Afroshop in Göttingen,  
Jüdenstraße) erworben. Leihgabe 1993-2022. Schenkung 2022.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Typus: MARX 1988-89.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1303 +a.

11.122.121.14            Inv.-Nr. 1270 +a  
Brettlamellophon, *Mbira dza Vadzimu*, in temporärer Resonanzkalebas-  
se, *Deze, Dende*. Material: Holz, Eisen, Blech; Kalebasse. Holzbrett mit

Kleinfingerloch, 22 Eisenlamellen in \-Formation, links in 2 Ebenen, Blechbrücke mit Rassel-Kronkorken. Ungestimmt. Touristeninstrument. Zimbabwe, Mashona / Mazezuru [Shona / Zezuru], vor 1989 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Aus dem Kunsthandel. 1989 von Manfred Dittert (Frankfurt) an die Göttinger Slg. verkauft. Von Klaus-Peter Brenner versuchsweise mithilfe von Wachsklumpen gestimmt, um die intendierte räumliche Anordnung der Lamellen-spitzen zu wahren (eine in Zimbabwe allerdings ungebräuchliche Methode).

A r c h i v a l i e n : • Zum Typus: MARX 1988-89.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1303 +a.

11.122.121.14                      Inv.-Nr. 1304 +a      Slg. Brenner

Brettlamellophon, *Mbira dza Vadzimu*, in temporärer Resonanzkalebasse, *Deze, Dende*. Material: Holz, Eisen, Blech; Kalebasse. Holzbrett mit Kleinfingerloch, 24 Eisenlamellen in \-Formation, links in 2 Ebenen, Blechbrücke mit Rassel-Kronkorken. Kalebasse mit Rassel-Kronkorken. Stimmung erhalten. Hersteller: Rinos Mukuwurirwa (genannt Simboti) (*Mbira*) bzw. Milka Nodoro (Resonator). Zimbabwe, Harare / Mufakose, Ethnie: Mashona / Mazezuru [Shona / Zezuru], *Mbira*: ca. 1980 (i), vor 1993 (e), Resonator: vor 1993 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1993 von Brenner vor Ort von dem Mbira-Virtuosen Ephant Mujuru erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 4. Ferner: Tonaufnahmen Brenner 1993/1-9 und 75-88 (privat). • Zum Typus: MARX 1988-89.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1997: 408 (Anm. 11). • Zum Erbauer, zum Vorbesitzer und zum Typus: wie Inv.-Nr. 1303 +a.

11.122.121.14                      Inv.-Nr. 1305 +a      Slg. Brenner

Brettlamellophon, *Mbira dza Vadzimu*, in temporärer Resonanzkalebasse, *Deze, Dende*. Material: Holz, Eisen, Blech; Kalebasse. Holzbrett mit Kleinfingerloch, 23 Eisenlamellen in \-Formation, links in 2 Ebenen, Blechbrücke mit Rassel-Kronkorken. Kalebasse mit Rassel-Kronkorken.

Stimmung erhalten. Erbauer: Zunguza Mapiye Nyandoro (*Mbira*) bzw. Paul Watambwa Nyandoro (Resonator). Zimbabwe, Distrikt Chegutu, Mhondoro Communal Land, Gegend nahe dem Masawi Growth Point bzw. der Nyakandove Primary School, Ethnie: Mashona / Mazezuru [Shona / Zezuru], *Mbira*: ca. 1969 (e), Resonator: ca. 1990 (i), beide vor 1993 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : *Mbira* vom Erbauer Anfang der 1970er Jahre an Sydney Musarurwa Nyandoro veräußert, Resonator vom Erbauer ca. 1991 an Sydney Musarurwa Nyandoro veräußert, beides 1993 von Brenner von diesem vor Ort erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 5. Ferner: Tonaufnahmen Brenner 1993/101 und 103-110 (privat). • Zum Typus: MARX 1988-89.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1997: 408 (Anm. 11), 415 (Anm. 24), 2000 (mit Abb.). • Zum Vorbesitzer: ders. 1997: 401-402, 454-490 (Fotos 3.1, 3.2, 5.1, 8, 12.1 und 12.2). • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1303 +a.

11.122.121.14                      Inv.-Nr. 1306 +a      Slg. Brenner

Brettlamellophon, *Mbira dza Vadzimu*, in temporärer Resonanzkalebasse, *Deze, Dende*. Material: Holz, Eisen, Blech; Kalebasse. Holzbrett mit Kleinfingerloch, 23 (22) Eisenlamellen in \-Formation, links in 2 Ebenen, Blechbrücke mit Rassel-Kronkorken, Tragschlaufe aus ›Patentkette‹. Stimmung erhalten. Kalebasse mit zwei Reihen Rassel-Kronkorken, vielfach repariert. Zimbabwe, *Mbira*: Distrikt Chegutu, Mhondoro Communal Land, Dorf Dandara (nahe der Gora Primary School); Resonator: Distrikt Marondera, Chiota Communal Land, Dorf Jena (bzw. Harare / Township Mufakose); Ethnie: Mashona / Mazezuru [Shona / Zezuru], *Mbira*: ca. 1963 (i), Resonator ca. 1980 (i), beide vor 1993 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1993 von Brenner vor Ort von Ernest Ngwamba (*Mbira*) bzw. von Douglas Zenda Chiweshe (Resonator) erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 5. • Zum Typus: MARX 1988-89.

L i t e r a t u r : • Zum Vorbesitzer der Kalebasse: BRENNER 1997: 405, 497

(Foto 16.1). • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1303 +a.

**A n m e r k u n g :** Zur Verwendung industrieller ›Patentkette‹ im ländlichen Instrumentenbau cf. die polnische Sackpfeife Inv.-Nr. 902.

11.122.121.14                      Inv.-Nr. 1307                      Slg. Brenner

Brettlamellophon, *Mbira dza Vadzimu* (Kleinform). Material: Holz, Eisen, Blech. Holzbrett mit Kleinfingerloch, 24 Eisenlamellen in \/-Formation, links in 2 Ebenen, Blechbrücke mit Rassel-Kronkorken. Stimmung erhalten. Zimbabwe, Distrikt Chegutu, Mhondoro Communal Land, Dorf Dandara (nahe der Gora Primary School), Ethnie: Mashona / Mazezeru [Shona / Zezeru], ca. 1985 (i), vor 1993 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1993 von Brenner vor Ort von Stanley Mudzivi erworben.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 6.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: BRENNER 1997: 403, 441 (Anm. 53), 490 (Fotos 12.1 und 12.2). • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1303 +a.

11.122.121.14                      Inv.-Nr. 1308                      Slg. Brenner

Brettlamellophon, *Mbira dza Vadzimu* (Kleinform). Material: Holz, Eisen, Blech. Holzbrett mit Kleinfingerloch, 19 Eisenlamellen in \/-Formation, links in 2 Ebenen, Blechbrücke ohne Rassel-Kronkorken, Aufdruck: »*GOLDEN* [...]«. Stimmung erhalten. Zimbabwe, Distrikt Chegutu, Mhondoro Communal Land, Dorf Dandara (nahe der Gora Primary School), Ethnie: Mashona / Mazezeru [Shona / Zezeru], ca. 1980 (i), vor 1993 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1993 von Brenner vor Ort von Stanley Mudzivi erworben.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 6. • Zum Typus: MARX 1988-89.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: BRENNER 1997: 403, 441 (Anm. 53), 490 (Fotos 12.1 und 12.2). • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1303 +a.

11.122.121.14                      Inv.-Nr. 1309                      Slg. Brenner

Brettlamellophon, *Mbira dza Vadzimu* (Kleinform). Material: Holz, Eisen, Blech. Holzbrett mit Kleinfingerloch, 24 Eisenlamellen in \/-Formation, links in 2 Ebenen, Blechbrücke mit Rassel-Kronkorken. Stimmung erhalten. Erbauer: Michael Jongwe. Zimbabwe, Distrikt Chegutu, Mhondoro Communal Land, Masawi Growth Point (nahe der Nyakandove Primary School), Ethnie: Mashona / Mazezeru [Shona / Zezeru], vor oder genau 1993 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1993 vor Ort Geschenk des Erbauers an Klaus-Peter Brenner.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 6.

**L i t e r a t u r :** • Zum Erbauer: BRENNER 1997: 402. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1303 +a.

11.122.121.14                      Inv.-Nr. 1568 +a

Brettlamellophon, *Mbira dza Vadzimu*, in temporärem nicht-originalem Behelfsresonator. Material: Holz, Eisen, Blech; Hartplastikschale. Holzbrett mit Kleinfingerloch, 24 Eisenlamellen in \/-Formation, links in 2 Ebenen, Bügel mit Rasselmanschetten. Stimmung erhalten. Signum: eingebraunt »*R MUKUWURIRWA*«. Erbauer: Rinos Mukuwurirwa (genannt Simboti). Zimbabwe, Harare, Township Mufakose, Ethnie: Mashona / Mazezeru [Shona / Zezeru], 2004 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Eines von 10 gleichgestimmten Instrumenten (Inv.-Nr. 1568-1577), die Mukuwurirwa 2004 als Auftragsarbeit für die Sammlung hergestellt hat. Als Übungsinstrumente für die Lehre angeschafft und im Wintersemester 2004/05 sowie seit Sommersemester 2009 regelmäßig in der von Klaus-Peter Brenner geleiteten Übung »Theorie und Praxis der Mbira-Musik von Zimbabwe« von Studierenden verwendet. Behelfsresonator von Klaus-Peter Brenner ergänzt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Inventarordner: Korrespondenz mit dem Erbauer. • Zum Objekt: Im Inventarordner: Erwerbungs-korrespondenz.

**L i t e r a t u r :** • Zum Erbauer: BRENNER 1997: 404, 492-493 (Fotos 13.2 und 13.3). • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1303 +a.

11.122.121.14                    Inv.-Nr. 1569 +a  
Brettlamellophon, *Mbira dza Vadzimu*, in temporärem nicht-originalem Behelfsresonator. Material: Holz, Eisen, Blech; Hartplastikschale. Holzbrett mit Kleinfingerloch, 24 Eisenlamellen in  $\vee$ -Formation, links in 2 Ebenen, Bügel mit Rasselmanschetten. Stimmung erhalten. Signum: eingebrannt »R MUKUWURIRWA«. Erbauer: Rinos Mukuwurirwa (genannt Simboti). Zimbabwe, Harare, Township Mufakose, Ethnie: Mashona / Mazezuru [Shona / Zezuru], 2004 (e).

A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1568 +a.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1568 +a.  
L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: wie Inv.-Nr. 1568 +a. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1303 +a.

11.122.121.14                    Inv.-Nr. 1570 +a  
Brettlamellophon, *Mbira dza Vadzimu*, in temporärem nicht-originalem Behelfsresonator. Material: Holz, Eisen, Blech; Hartplastikschale. Holzbrett mit Kleinfingerloch, 24 Eisenlamellen in  $\vee$ -Formation, links in 2 Ebenen, Bügel mit Rasselmanschetten. Stimmung erhalten. Signum: eingebrannt »R MUKUWURIRWA«. Erbauer: Rinos Mukuwurirwa (genannt Simboti). Zimbabwe, Harare, Township Mufakose, Ethnie: Mashona / Mazezuru [Shona / Zezuru], 2004 (e).

A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1568 +a.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1568 +a.  
L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: wie Inv.-Nr. 1568 +a. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1303 +a.

11.122.121.14                    Inv.-Nr. 1571 +a  
Brettlamellophon, *Mbira dza Vadzimu*, in temporärem nicht-originalem Behelfsresonator. Material: Holz, Eisen, Blech. Holzbrett mit Kleinfingerloch, 24 Eisenlamellen in  $\vee$ -Formation, links in 2 Ebenen, Bügel mit Rasselmanschetten. Stimmung erhalten. Signum: eingebrannt »R

*MUKUWURIRWA*«. Erbauer: Rinos Mukuwurirwa (genannt Simboti). Zimbabwe, Harare, Township Mufakose, Ethnie: Mashona / Mazezuru [Shona / Zezuru], 2004 (e).

A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1568 +a.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1568 +a.  
L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: wie Inv.-Nr. 1568 +a. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1303 +a.

11.122.121.14                    Inv.-Nr. 1572 +a  
Brettlamellophon, *Mbira dza Vadzimu*, in temporärem nicht-originalem Behelfsresonator. Material: Holz, Eisen, Blech; Hartplastikschale. Holzbrett mit Kleinfingerloch, 24 Eisenlamellen in  $\vee$ -Formation, links in 2 Ebenen, Bügel mit Rasselmanschetten. Stimmung erhalten. Signum: eingebrannt »R MUKUWURIRWA«. Erbauer: Rinos Mukuwurirwa (genannt Simboti). Zimbabwe, Harare, Township Mufakose, Ethnie: Mashona / Mazezuru [Shona / Zezuru], 2004 (e).

A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1568 +a.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1568 +a. – Verlust: Im Januar 2014 ist das Instrument (ohne den Resonator) einer Entleiherin durch Diebstahl abhandengekommen. Eine Ersatzzahlung wurde geleistet.  
L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: wie Inv.-Nr. 1568 +a. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1303 +a.

11.122.121.14                    Inv.-Nr. 1573 +a  
Brettlamellophon, *Mbira dza Vadzimu*, in temporärem nicht-originalem Behelfsresonator. Material: Holz, Eisen, Blech; Hartplastikschale. Holzbrett mit Kleinfingerloch, 24 Eisenlamellen in  $\vee$ -Formation, links in 2 Ebenen, Bügel mit Rasselmanschetten. Stimmung erhalten. Signum: eingebrannt »R MUKUWURIRWA«. Erbauer: Rinos Mukuwurirwa (genannt Simboti). Zimbabwe, Harare, Township Mufakose, Ethnie: Mashona / Mazezuru [Shona / Zezuru], 2004 (e).

A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1568 +a  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1568 +a.  
L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: wie Inv.-Nr. 1568 +a. • Zum Typus: wie  
Inv.-Nr. 1303 +a.

11.122.121.14                      Inv.-Nr. 1574 +a  
Brettlamellophon, *Mbira dza Vadzimu*, in temporärem nicht-originalem  
Behelfsresonator. Material: Holz, Eisen, Blech; Hartplastikschale.  
Holzbrett mit Kleinfingerloch, 24 Eisenlamellen in  $\vee$ -Formation, links in  
2 Ebenen, Blechbrücke mit Rassel-Kronkorken. Stimmung erhalten.  
Signum: eingebrannt »R MUKUWURIRWA«. Erbauer: Rinos  
Mukuwurirwa (genannt Simboti). Zimbabwe, Harare, Township  
Mufakose, Ethnie: Mashona / Mazeduru [Shona / Zezuru], 2004 (e).

A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1568 +a.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1568 +a.  
L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: wie Inv.-Nr. 1568 +a. • Zum Typus: wie  
Inv.-Nr. 1303 +a.

11.122.121.14                      Inv.-Nr. 1575 +a  
Brettlamellophon, *Mbira dza Vadzimu*, in temporärem nicht-originalem  
Behelfsresonator. Material: Holz, Eisen, Blech; Hartplastikschale.  
Holzbrett mit Kleinfingerloch, 24 Eisenlamellen in  $\vee$ -Formation, links in  
2 Ebenen, Blechbrücke mit Rassel-Kronkorken. Stimmung erhalten.  
Signum: eingebrannt »R MUKUWURIRWA«. Erbauer: Rinos  
Mukuwurirwa (genannt Simboti). Zimbabwe, Harare, Township  
Mufakose, Ethnie: Mashona / Mazeduru [Shona / Zezuru], 2004 (e).

A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1568 +a.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1568 +a.  
L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: wie Inv.-Nr. 1568 +a. • Zum Typus: wie  
Inv.-Nr. 1303 +a.

11.122.121.14                      Inv.-Nr. 1576 +a  
Brettlamellophon, *Mbira dza Vadzimu*, in temporärem nicht-originalem  
Behelfsresonator. Material: Holz, Eisen, Blech; Hartplastikschale.  
Holzbrett mit Kleinfingerloch, 24 Eisenlamellen in  $\vee$ -Formation, links in  
2 Ebenen, Blechbrücke mit Rassel-Kronkorken. Stimmung erhalten.  
Signum: eingebrannt »R MUKUWURIRWA«. Erbauer: Rinos  
Mukuwurirwa (genannt Simboti). Zimbabwe, Harare, Township  
Mufakose, Ethnie: Mashona / Mazeduru [Shona / Zezuru], 2004 (e).

A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1568 +a.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1568 +a.  
L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: wie Inv.-Nr. 1568 +a. • Zum Typus: wie  
Inv.-Nr. 1303 +a.

11.122.121.14                      Inv.-Nr. 1577 +a  
Brettlamellophon, *Mbira dza Vadzimu*, in temporärem nicht-originalem  
Behelfsresonator. Material: Holz, Eisen, Blech; Hartplastikschale.  
Holzbrett mit Kleinfingerloch, 24 Eisenlamellen in  $\vee$ -Formation, links in  
2 Ebenen, Blechbrücke mit Rassel-Kronkorken. Stimmung erhalten.  
Signum: eingebrannt »R MUKUWURIRWA«. Erbauer: Rinos  
Mukuwurirwa (genannt Simboti). Zimbabwe, Harare, Township  
Mufakose, Ethnie: Mashona / Mazeduru [Shona / Zezuru], 2004 (e).

A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1568 +a.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1568 +a.  
L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: wie Inv.-Nr. 1568 +a. • Zum Typus: wie  
Inv.-Nr. 1303 +a.

11.122.121.14                      Inv.-Nr. L-77 +a      Slg. Brenner  
Brettlamellophon, *Mbira dza Vadzimu*, in temporärer Resonanzkalebas-  
se. Material: Holz, Eisen, Blech; Kalebasse. Holzbrett mit Kleinfinger-  
loch, 24 Eisenlamellen in  $\vee$ -Formation, links in 2 Ebenen, Drahtbügel  
mit Rasselmanschetten. Stimmung: nachträglich auf ›Gandanga‹ (ten-

denzieller e-Modus) umgestimmt. Kalebasse mit Rassel-Kronkorken. Hersteller: Frederic (Fradreck) und Samuel Mujuru (*Mbira*) bzw. Milka Ndoro (Resonator). Zimbabwe, Harare, Township Glen Norah A (*Mbira*) bzw. Mufakose (Resonator), Ethnie: Mashona / Mazezuru [Shona / Zezuru], *Mbira*: 1993, Resonator: vor oder genau 1993 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1993 von Brenner in soeben fertiggestelltem Zustand vor Ort erworben. Leihgabe von 1993-2022. Im Wintersemester 2004/05 in der von Klaus-Peter Brenner geleiteten Übung »Theorie und Praxis der Mbira-Musik von Zimbabwe« verwendet. Während des Gastvortrags »Das Tonbank-Prinzip – eine musikalische Gestaltungstechnik und ihre lokalspezifischen Ausprägungen in Süd-, Ost- und Zentralafrika« am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Poznań, Polen, am 12. Mai 2003 gespielt. Zusammen mit Inv.-Nr. L-78 von Klaus-Peter Brenner und Linda Kniep am 7.12.2005 beim Konzert „Klangbilder – Eine musikalische Reise um die Welt“ im Musikwissenschaftlichen Seminar gespielt. Rückgabe an Leihgeber 2022.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 27-30. Ferner: Diapositive Brenner 1993 /393-426 (privat): Dokumentation des Herstellungsprozesses. Cf. dazu → Inv.-Nr. 1310 a-c. MITTNER/TOSSING 2005: CD: Tr. 14-16 (Konzertmitschnitt). • Zum Typus: MARX 1988-89.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: MUSIKWISSENSCHAFTLICHES SEMINAR DER GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT 2009: 2 (Farbfoto). • Zum Erbauer: BRENNER 1997: 404, 495 (Foto 14). DORN/MENSAH 1997: Abb. S. 87 (vorn rechts Samuel, neben ihm Frederic Mujuru). • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1303 +a. • Zum Konzert „Klangbilder“: RÖLLIG 2005. • Vergleichsstücke (mit gleicher Rasselkonstruktion): ELLERT 1991: 61-62 (Abb. S. 62). NORBORG 1987a: 107-110 (Abb. 27). Gerhard KUBIK 1998: 242-244 (Kat.-Nr. 141, Abb. 182-183).

**A n m e r k u n g :** Zusammengehörig mit Inv.-Nr. L-78 (Ensemble).

11.122.121.14                      Inv.-Nr. L-78 +a      Slg. Brenner  
Brettlmellophon, *Mbira dza Vadzimu*, in temporärer Resonanzkalebasse, *Deze, Dende*. Material: Holz, Eisen, Blech; Kalebasse. Holzbrett mit Kleinfingerloch, 24 Eisenlamellen in  $\vee$ -Formation, links in 2 Ebenen, Drahtbügel mit Rasselmanschetten. Stimmung: nachträglich auf »Gandanga« (tendenzieller e-Modus) umgestimmt. Resonator nicht original.

Hersteller: Frederic (Fradreck) und Samuel Mujuru. Zimbabwe, Harare, Glen Norah A, Ethnie: Mashona / Mazezuru [Shona / Zezuru], *Mbira*: 1993.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** *Mbira* 1993 von Brenner in soeben fertiggestelltem Zustand vor Ort erworben. In Göttingen eine ghanaische Kalebassenschale als Resonator hinzugefügt. Ansonsten wie Inv.-Nr. L-77. Leihgabe 1993-2022. Rückgabe an Leihgeber 2022.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 27-30. • Zum Typus: MARX 1988-89.

**L i t e r a t u r :** wie Inv.-Nr. L-77.

**A n m e r k u n g :** Zusammengehörig mit Inv.-Nr. L-77 (Ensemble).

11.122.121.14                      Inv.-Nr. L-133 +a      Slg. Brenner  
Brettlmellophon, *Mbira dza Vadzimu*, in nicht-originalem temporärem Behelfsresonator. Material: Holz, Eisen, Blech; Hartplastik. Holzbrett mit Kleinfingerloch, 23 Eisenlamellen in  $\vee$ -Formation, links in 2 Ebenen. Stimmung: »Gandanga« (tendenzieller e-Modus). Erbauer: Lee Kumbani. Zimbabwe, Harare, Ethnie: Mashona / Mazezuru [Shona / Zezuru], 2004.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Eines von 10 gleichgestimmten Instrumenten in Gandanga-Stimmung (Inv.-Nr. L-133 bis L-142), die Lee Kumbani, ein junger Schüler von Garikai Tirikoti, 2004 als Auftragsarbeit für den Sammler hergestellt hat. Als Vermittler und Zwischenhändler fungierte dabei Mr. Solomon Murungu (Worcester, Ma., U.S.A.). Als Übungsinstrumente für die Lehre angeschafft und im Wintersemester 2004/05 sowie seit Sommersemester 2009 regelmäßig in der von Klaus-Peter Brenner geleiteten Übung »Theorie und Praxis der Mbira-Musik von Zimbabwe« von Studierenden verwendet. Behelfsresonator von Klaus-Peter Brenner ergänzt. Leihgabe 2004-2022. Rückgabe an Leihgeber 2022.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Inventarordner: Korrespondenz mit dem Händler. • Zum Typus: MARX 1988-89.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1303 +a.

11.122.121.14            Inv.-Nr. L-134 +a   Slg. Brenner  
Brettlamellophon, *Mbira dza Vadzimu*, in nicht-originalem temporärem Behelfsresonator. Material: Holz, Eisen, Blech; Hartplastik. Holzbrett mit Kleinfingerloch, 23 Eisenlamellen in \-Formation, links in 2 Ebenen. Stimmung: ›Gandanga‹ (tendenzieller e-Modus). Erbauer: Lee Kumbani. Zimbabwe, Harare, Ethnie: Mashona / Mazezuru [Shona / Zezuru], 2004.

Abmessungen:  
Geschichte / Archivalien / Literatur: wie Inv.-Nr. L-133.

11.122.121.14            Inv.-Nr. L-135 +a   Slg. Brenner  
Brettlamellophon, *Mbira dza Vadzimu*, in nicht-originalem temporärem Behelfsresonator. Material: Holz, Eisen, Blech; Hartplastik. Holzbrett mit Kleinfingerloch, 23 Eisenlamellen in \-Formation, links in 2 Ebenen. Stimmung: ›Gandanga‹ (tendenzieller e-Modus). Erbauer: Lee Kumbani. Zimbabwe, Harare, Ethnie: Mashona / Mazezuru [Shona / Zezuru], 2004.

Abmessungen:  
Geschichte / Archivalien / Literatur: wie Inv.-Nr. L-133.

11.122.121.14            Inv.-Nr. L-136 +a   Slg. Brenner  
Brettlamellophon, *Mbira dza Vadzimu*, in nicht-originalem temporärem Behelfsresonator. Material: Holz, Eisen, Blech; Hartplastik. Holzbrett mit Kleinfingerloch, 23 Eisenlamellen in \-Formation, links in 2 Ebenen. Stimmung: ›Gandanga‹ (tendenzieller e-Modus). Erbauer: Lee Kumbani. Zimbabwe, Harare, Ethnie: Mashona / Mazezuru [Shona / Zezuru], 2004.

Abmessungen:  
Geschichte / Archivalien / Literatur: wie Inv.-Nr. L-133.

11.122.121.14            Inv.-Nr. L-137 +a   Slg. Brenner  
Brettlamellophon, *Mbira dza Vadzimu*, in nicht-originalem temporärem Behelfsresonator. Material: Holz, Eisen, Blech; Hartplastik. Holzbrett mit Kleinfingerloch, 23 Eisenlamellen in \-Formation, links in 2 Ebenen. Stimmung: ›Gandanga‹ (tendenzieller e-Modus). Erbauer: Lee Kumbani. Zimbabwe, Harare, Ethnie: Mashona / Mazezuru [Shona / Zezuru], 2004.

Abmessungen:  
Geschichte / Archivalien / Literatur: wie Inv.-Nr. L-133.

11.122.121.14            Inv.-Nr. L-138 +a   Slg. Brenner  
Brettlamellophon, *Mbira dza Vadzimu*, in nicht-originalem temporärem Behelfsresonator. Material: Holz, Eisen, Blech; Hartplastik. Holzbrett mit Kleinfingerloch, 23 Eisenlamellen in \-Formation, links in 2 Ebenen. Stimmung: ›Gandanga‹ (tendenzieller e-Modus). Erbauer: Lee Kumbani. Zimbabwe, Harare, Ethnie: Mashona / Mazezuru [Shona / Zezuru], 2004.

Abmessungen:  
Geschichte / Archivalien / Literatur: wie Inv.-Nr. L-133.

11.122.121.14            Inv.-Nr. L-139 +a   Slg. Brenner  
Brettlamellophon, *Mbira dza Vadzimu*, in nicht-originalem temporärem Behelfsresonator. Material: Holz, Eisen, Blech; Hartplastik. Holzbrett mit Kleinfingerloch, 23 Eisenlamellen in \-Formation, links in 2 Ebenen. Stimmung: ›Gandanga‹ (tendenzieller e-Modus). Erbauer: Lee Kumbani. Zimbabwe, Harare, Ethnie: Mashona / Mazezuru [Shona / Zezuru], 2004.

Abmessungen:  
Geschichte / Archivalien / Literatur: wie Inv.-Nr. L-133.

11.122.121.14                    Inv.-Nr. L-140 +a    Slg. Brenner  
Brettlamellophon, *Mbira dza Vadzimu*, in nicht-originalem temporärem Behelfsresonator. Material: Holz, Eisen, Blech; Hartplastik. Holzbrett mit Kleinfingerloch, 23 Eisenlamellen in \-Formation, links in 2 Ebenen. Stimmung: ›Gandanga‹ (tendenzieller e-Modus). Erbauer: Lee Kumbani. Zimbabwe, Harare, Ethnie: Mashona / Mazezuru [Shona / Zezuru], 2004.

Abmessungen:

Geschichte / Archivalien / Literatur: wie Inv.-Nr. L-133.

11.122.121.14                    Inv.-Nr. L-141 +a    Slg. Brenner  
Brettlamellophon, *Mbira dza Vadzimu*, in nicht-originalem temporärem Behelfsresonator. Material: Holz, Eisen, Blech; Hartplastik. Holzbrett mit Kleinfingerloch, 23 Eisenlamellen in \-Formation, links in 2 Ebenen. Stimmung: ›Gandanga‹ (tendenzieller e-Modus). Erbauer: Lee Kumbani. Zimbabwe, Harare, Ethnie: Mashona / Mazezuru [Shona / Zezuru], 2004.

Abmessungen:

Geschichte / Archivalien / Literatur: wie Inv.-Nr. L-133.

11.122.121.14                    Inv.-Nr. L-142 +a    Slg. Brenner  
Brettlamellophon, *Mbira dza Vadzimu*, in nicht-originalem temporärem Behelfsresonator. Material: Holz, Eisen, Blech; Hartplastik. Holzbrett mit Kleinfingerloch, 22 Eisenlamellen in \-Formation, links in 2 Ebenen. Stimmung: ›Gandanga‹ (tendenzieller e-Modus). Erbauer: Lee Kumbani. Zimbabwe, Harare, Ethnie: Mashona / Mazezuru [Shona / Zezuru], 2004.

Abmessungen:

Geschichte / Archivalien / Literatur: wie Inv.-Nr. L-133.

11.122.121.211.1                Inv.-Nr. 1252        Slg. Reinhard  
Schalenlamellophon. Material: Holz, Eisen, Blech, Kalebasse. Blattförmiges Holzbrett mit 2 Schallöchern, daruntergeleimt eine Kalebassenhälfte, 6 Eisenlamellen in steigender Formation. Stimmung erhalten. Touristenware. Angeblich Südafrika (?), vor 1988 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Wohl aus dem Kunsthandel.

Archivalien: • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Verkaufsliste 1988 Slg. Reinhard mit Provenienzdaten, dazu Korrespondenz.

Literatur: • Zum Typus: Gerhard KUBIK 1998: 253 (Kat.-Nr. 151).

11.122.121.211.1                Inv.-Nr. 1298        Slg. Homann  
Schalenlamellophon, *Marimba*. Material: Holz, Eisen, Blech, Kalebasse. Apfelumrißförmiges Holzbrett mit Schallloch, daruntergeleimt eine Kalebassenhälfte, 5 Eisenlamellen in steigender Formation. Stimmung erhalten. Touristenware. Südafrika, Natal, Dorf nahe Durban (Fundort, auch Herstellungsort ?), Ethnie: Zulu; vor 1986 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1986 von Ehepaar Homann vor Ort »im Valley of the Thousand Mills« erworben.

Archivalien: • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Korrespondenz Homann mit Objektliste und originalen Sammlernotizen zu Inv.-Nr. 1290-1298.

Literatur: • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1252.

11.122.121.211.2                Inv.-Nr. 1971 (vormals L-94)    Slg. Brenner  
Schalenlamellophon. Material: Holz, Eisen, Blech, Kalebasse. Kreisrundes Holzbrett mit rundem Schallloch und rechteckig ausgeschnittener Stufe als Hintersteg und Vordersteghalterung, formschlüssig eingeleimt in eine halbkugelförmige Kalebassenhälfte mit warziger Oberfläche, 11 Eisenlamellen mit Rasselmanschetten. Touristenware. Angeblich Burkina Faso (?), vor 1997 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1997 in Göttingen im Kunsthandel erworben. Stimmungsplan

und Stimmung von Klaus-Peter Brenner nach dem Vorbild des *Endongo* der Soga in Süd-Uganda eingerichtet. Leihgabe 1997-2022. Schenkung 2022.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: Gerhard KUBIK 1998: 253 (Kat.-Nr. 151). BOREL 1986: 152-153 (Kat.-Nr. 100, nur partiell übereinstimmendes Vergleichsstück aus Kano, Nigeria).

11.122.121.212            Inv.-Nr. 1972 (vormals L-97)    Slg. Brenner  
Kastenlamellophon aus Blech, *Likembe*-Derivat, *Endongo entono* oder *Banjo*. Material: Aluminium, Eisen, Blech. Flache Decke, hinten überstehend, auf getriebene Bodenschale gefalzt, Schallloch, Timbrevibrato-Griffloch, 10 Eisenlamellen mit Rasselmanschetten, in  $\backslash$ -Formation. Stimmung rekonstruiert. Erbauer: Tom Yeka. Uganda, Jinja, Ethnie: Basoga [Soga], 1997.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1997 von Brenner vor Ort beim Erbauer bestellt und erworben. Der von der Volksgruppe der Teso (nördl. des Lake Kyoga) stammende, aber in Jinja an der St. James Secondary School als Musiklehrer tätige Erbauer hatte den von ihm im Schulunterricht verwendeten Stimmungsplan (wechselständig aufsteigende Pentatonik) eingerichtet, den der Sammler anschließend durch den bei dörflichen Musikern des Kamuli District üblichen ersetzt hat. Leihgabe 1997-2022. Schenkung 2022.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 47-48 und 53-67. Ferner: Diapositive Brenner 1997/ 229-293 (privat): Dokumentation des Herstellungsprozesses. Tonaufnahme Brenner 1997/ 27 (privat): Dokumentation der Stimmung. • Zum Typus: Tonaufnahmen Brenner 1997/ 5-23, 24a-f, 25a-f, 26a-f, 30a-d, 31a-d, 32a-e (privat): Solorepertoire des blinden Dichtersängers Sabani Baligasima aus Busembatya (in Busoga, Distrikt Iganga), zwei gemischte Ensembles (Lamellophone, Röhrenfiedel, Kerbflöte, Gefäßrassel, Vorsänger, Chor) der Dörfer Kagulu und Buyende (beide in Busoga, Distrikt Kamuli); dazu Diapositive Brenner 1997/ 107-121, 190-228, 304-332 (privat).

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: Gerhard KUBIK 1964a (mit Foto 2: Vergleichsstück); 1965b; 1982: 118-123 (Abb. 59-64); 1988: Foto 16; 1998: 56-69 (37 a-c), insbes. 62 (Abb. 36), 190-193 (Kat.-Nrn. 89-90, Abb. 136-137). SSALONGO / COOKE 1987. WACHSMANN 1971: 103, 115 (Map. 2). Hugh TRACEY 1961; 1973: II: TR-140 (A-5 ... A-6, B-4 ... B-6), TR-141 (A-1 ... A-5, B-1 ... B-7). Cf. KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 82-83.

**A n m e r k u n g :** Die Inv.-Nrn. 1560 und L-95 bis L-99 bilden zusammen ein Ensemble. Cf. ferner Anm. 148 und 150 in Teil I (Klassifikation).

11.122.121.221            Inv.-Nr. 195            Slg. Moeck  
Kastenlamellophon, *Malimba*. Material: Holz, Eisen. Holzkasten, Unterteil monoxylitisch, Schallloch, Timbrevibrato-Griffloch, Decke aufgenagelt, 9 Eisenlamellen aus den flachen, am Ende perforierten Speichen eines kolonialzeitlichen Schirmtyps, in  $\backslash$ -Formation, darüber Schurrassel mit Eisenperlen. Südwest-Tanzania (ehem. Deutsch Ostafrika), Iringa-Region, Distrikt Rudewa oder Njombe (?), Ethnie: Wapangwa, Wabena oder Nachbarn, Anfang 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/951. KUBIK / MALAMUSI 1985: 6-7.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: Gerhard KUBIK 1964a (mit Foto 1: zwei Vergleichsstücke); 1965b; 1982: 164-165 (Textill. und 107-108); 1983a: 28-31 (mit Abb. 2 und Foto2); 1994: 33 (Abb. 11 a-b); 1998: 21 (Abb. 9 a-b), 99 (Abb. 52). Hugh TRACEY 1961. TRACEY / TRACEY 2003c: Tracks 4-5 (Nyakyusa), 10-13 (Gogo). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 94.

**A n m e r k u n g :** cf. Anm. 148 in Teil I (Klassifikation).

11.122.121.222            Inv.-Nr. 1501            Slg. Brandl  
Kastenlamellophon industrieller Faktur, ›Hugh-Tracey-Kalimba‹ (Handelsbezeichnung). Material: Holz, Stahl. Polyxylitischer Kasten, 17 Stahl-Lamellen in  $\backslash$ -Formation, Druckbalken angeschraubt, auf der Unterseite zwei Timbrevibrato-Grifflöcher. Signa: Aufkleber am Boden mit stilisierter Kalimba als Firmenmarke, darüber »THE / HUGH TRACEY / KALIMBA / AFRICAN MUSICAL / INSTRUMENTS / PATENTS 22565: 60/3777«. Mit Originalverpackung, darin ein Stimmungsplan zum Unterlegen unter die Lamellen und ein Werbezettel mit Bestellcoupon für einen Anfängerkurs auf Audio-Cassette »How to play the 'Hugh Tracey' Kalimba®« von Paul Tracey. Patent: Hugh Tracey (der Begründer der ›International Library of African Music‹ und der Fachzeitschrift *African*

*Music*, Roodeport, Südafrika). Erbauer: African Musical Instruments, Ltd. U.S.A., Kalifornien, Pacific Palisades, 430 Las Casas; nach 1966 (d). [Detaillierte Sammlerangaben fehlen noch.]

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: Gerhard KUBIK 1998: 253-256 (Kat.-Nrn. 153-157). • Publikationen des Patentinhabers: Hugh TRACEY 1948; 1961; 1969; 1973. Insbes. TRACEY / TRACEY 1998d.

**A n m e r k u n g :** cf. Anm. 139 in Teil I (Klassifikation).

11.122.122                      Inv.-Nr. 1312 +a      Slg. Brenner  
Glockenlamellophon, *Mbira dzaVaNdau* [*Mbira ja vaNdau*] (?) oder *Mana Embudzi* (?), mit temporärem Blech-Resonator. Material: Holz, Eisen; Blech. Als Lamellenträger ein Holzkeil, spielerwärts geschlitzt, 27 Eisenlamellen in 2 Ebenen, in steigender Formation, Blech mit Kronkorken-Rasselkörpern. Stimmungsplan erhalten (?). Resonator mit Kronkorken-Rasselkörpern. Südost-Zimbabwe, Ethnie: Mashona / Vandau [Shona / Ndau] (?); oder Nordost-Zimbabwe, Ethnie: Tonga, Nyungwe oder Sena; vor 1993 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1993 von Brenner im Craft Market der National Gallery in Harare erworben. Der Erbauer, das Herkunftsdorf und der dortige Vorbesitzer ließen sich nicht mehr feststellen. Vom 3. Juni bis 7. Oktober 2012 in der Ausstellung ›Dinge des Wissens – Die Sammlungen, Museen und Gärten der Universität Göttingen‹ in der Paulinerkirche Göttingen anlässlich des 275-jährigen Jubiläums der Georg-August-Universität Göttingen gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 7.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: BRENNER 2012h: 44 (O 3.2.9). • Zum Typus: BERLINER 1993: Plate 19. Andrew TRACEY 1969; 1972: 86-87 (Map: Area J und G), 89 (Fig. 3), 99-103 (Fig. 13-17, insbes. 13: *Mana-embudzi*-Typ); 1974. KAUFFMAN 1970: 80. Hugh TRACEY 1961; 1969: insbes. 92 (Fig. 14). DIAS 1986: 91-96 (Des. 21), zwischen 108 und 109 (Fig. 38-48). ELLERT 1991: Titelbild, 63. BAUTZ / BLESSE

1999: 88-89, 114 (Taf. XXVI/1). Gerhard KUBIK 1964a; 1965b; 1998: 232-236 (Kat.-Nr. 132-135, Abb. 170-175); 202a: 31-42 (Kat.-Nrn. 1-4). BOREL 1986: 120-121 (Kat.-Nr. 76). TRACEY / TRACEY 2000a: Tracks 1-4, 8-11 (Ndau, mit Abb. und Angaben zur Stimmung im Booklet); 2003b: Tracks 8-10, 19, 23. PERMAN 2015; 2019. Cf. KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 84.

11.122.122                      Inv.-Nr. 1313                      Slg. Brenner  
Glockenlamellophon, *Mbira dzaVaNdau* [*Mbira ja vaNdau*]. Material: Holz, Eisen. Als Lamellenträger ein Holzkeil, spielerwärts geschlitzt, 30 Eisenlamellen in 3 Ebenen, in steigender Formation, Blech mit Kronkorken-Rasselkörpern. Stimmungsplan erhalten: dem ›Tomboji-‹ bzw. ›Danda-Typ‹ nahestehend. Südost-Zimbabwe, Distrikt Chipinge, Ethnie: Mashona / Vandau [Shona / Ndau], vor 1993 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** wie Inv.-Nr. 1312 +a.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 8 und 31-32.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: BRENNER 2012h: 44 (O 3.2.10). • Zum Typus: Andrew TRACEY 1972: 86-87 (Map: Area J a), 89 (Fig. 3), 99-103 (Fig. 13-17, insbes. 15-16: Tomboji- und Danda-Typ); 1974. Ansonsten wie Inv.-Nr. 1312 +a.

11.122.123                      Inv.-Nr. 259                      Slg. Moeck  
Kastenlamellophon, *Likembe*-Typ. Material: Holz, Eisen, Blech. Monoxylitischer Kasten, hinten unterschritten, Schallloch, Timbrevibrato-Griffloch, eingeschlossen ein Brummstein, 9 Eisenlamellen mit Rasselmanschetten, in \-Formation. Dekor: geometrisches Schnitzmuster, rote Fruchtkerne in Wachsleiste. Nordost-Angola, Ethnie: Chokwe, Luvale oder Ngangela-Sprachige (?), Anfang 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/947. KUBIK / MALAMUSI 1985: 10-11.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: Gerhard KUBIK 1964a; 1965b; 1983f: 364-366 (mit Fotos 61-62); 1987a: 96-98 (mit Fotos F 211-212); 1991b: 20 (Foto 6), 219-226 (mit Foto 42); 1998: 56-69 (37 a-c), insbes. 58-59 (Abb. 34 a-c); 2002a: 235-299

(Kat.-Nrn. 94-297); 2002b: 35, 38-39 (Tr. 24 und 26). LAURENTY 1962: Groupe 13 / Sanza type ›Fluvial‹: 23-26, 87-132, 184, 193-194, 205, 229; Planches XIX-XXX / Sanza N° 145-306; Cartes N° 2 und 4. HEN 1960: 78-79 (Typ III, erster Subtyp, gelegentlich mit Brummsteinen), Karte X. Hugh TRACEY 1961. Ferner: TRACEY / TRACEY 1998a: Track 19 (Kongo, Luba-Kasai); 1998c: Track 7 (Kongo, Budu), 10-11 (Kongo, Nande), 26 (Kongo, Bira); 2000d: Tracks 4, 8-11, 17-18 (Kongo, Mayo-go / Azande / Alur); 2003e: Tracks 1-3, 7, 11, 23-25 (Uganda, Soga / Nyoro / Toro). • Vergleichsstücke mit Brummsteinen, aber vom *Likembe*-Typ abweichender Form: LAURENTY 1962: Groupe 17 / Sanza type ›Kwango II‹: 31-33, 141-144, 185, 206, 230; Planches XXXIII-XXXIV / Sanza N° 332-341; Cartes N° 1 und 4. KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 82-83.

A n m e r k u n g : Zum Brummstein und zum Timbrevibrato-Griffloch cf. Anm. 148 und 150 in Teil I (Klassifikation). KUBIK (1998: 177) zufolge gelten die roten Fruchtkerne bei den Chokwe als „Augen eines bösen Zauberers (*mulozi*)“. Ähnliche Fruchtkerne finden sich als Dekor auch an dem Doppelpäuklein Inv.-Nr. 513 +a.

11.122.123                      Inv.-Nr. 260                      Slg. Moeck  
Kastenlamellophon, *Likembe*-Typ. Material: Holz, Eisen, Blech. Monoxylitischer Kasten, hinten unterschritten, Schallloch, Timbrevibrato-Griffloch, 8 Eisenlamellen mit Rasselmanschetten, in  $\backslash /$ -Formation. Geometrisches Schnitzdekor. Angola (?), Demokr. Rep. Kongo (ehem. Belg. Kongo) (?), Anfang 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/948. KUBIK / MALAMUSI 1985: 12.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: Gerhard KUBIK 1964a; 1965b; 1998: 56-69 (37 a-c); 2002a: 235-299 (Kat.-Nrn. 94-297); 2002b: 35, 38-39 (Tr. 24 und 26). LAURENTY 1962: Groupe 13 / Sanza type ›Fluvial‹: 23-26, 87-132, 184, 193-194, 205, 229; Planches XIX-XXX / Sanza N° 145-306; Cartes N° 2 und 4. HEN 1960: 78-79 (Typ III, erster Subtyp), Karte X. Hugh TRACEY 1961. Ferner: TRACEY / TRACEY 1998a: Track 19 (Kongo, Luba-Kasai); 1998c: Track 7 (Kongo, Budu), 10-11 (Kongo, Nande), 26 (Kongo, Bira); 2000d: Tracks 4, 8-11, 17-18 (Kongo, Mayo-go / Azande / Alur); 2003e: Tracks 1-3, 7, 11, 23-25 (Uganda, Soga / Nyoro / Toro). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 82-83.

A n m e r k u n g : cf. Anm. 148 und 150 in Teil I (Klassifikation).

11.122.123                      Inv.-Nr. 579                      Slg. Kegel & Konietzko (?) / Moeck  
Kastenlamellophon, *Likembe*-Typ. Material: Holz, Eisen, Blech. Geschweiffter monoxylitischer Kasten, hinten unterschritten, Schallloch, Timbrevibrato-Griffloch, 9 Eisenlamellen mit Rasselmanschetten, in  $\vee$ -Formation. Stimmung erhalten. Herausragende Arbeit. Demokr. Rep. Kongo (ehem. Belg. Kongo), Gebiet östlich des Kwango-Flusses, Ethnie: Yaka, Anfang 20. Jh. (i) (?), vor 1950 (e) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : In den 1950er Jahren wahrscheinlich von Lore Kegel und Boris Konietzko (Hamburg) vor Ort erworben und an Moeck verkauft. 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/949. KUBIK / MALAMUSI 1985: 13-14. BRENNER 1987c.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1987a: 50-51 (mit Abb.); 1989a: 70-71 (mit Abb.). • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 260.

A n m e r k u n g : cf. Anm. 148 und 150 in Teil I (Klassifikation).

11.122.123                      Inv.-Nr. 627                      Slg. Kegel & Konietzko (?) / Moeck  
Kastenlamellophon, *Likembe*-Typ. Großes Baß-Instrument. Material: Holz, Eisen, Blech. Monoxylitischer Kasten, hinten unterschritten, Schallloch, vorhandenes Timbrevibrato-Griffloch nachträglich verschlossen, 7 Eisenlamellen mit Rasselmanschetten, in steigender Formation. Geometrisches Schnitzdekor. Stimmung erhalten. Osten der Demokr. Rep. Kongo (ehem. Belg. Kongo), Grenzgebiet zu Uganda (?), Anfang 20. Jh. (?), vor ca. 1955 (e) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : In den 1950er Jahren wahrscheinlich von Lore Kegel und Boris Konietzko (Hamburg) vor Ort erworben und an Moeck verkauft. 1986 von Klaus-Peter Brenner bei der Studioaufnahme der Patternkomposition ›16 Pulses per Cycle‹ verwendet (cf. Archivalien). 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/942. KUBIK / MALAMUSI 1985: 24-26. BRENNER 1985-87: Track 2 (von

10'00" bis 11'10"); 1987c.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: BRENNER 1987a: 50-51 (mit Abb.). • Zum Typus: WACHSMANN 1953: 327-328, Plate 78 D-E; 1971: 103, 115 (Map. 2). Gerhard KUBIK 1964a; 1965b; 1998: 56-69 (37 a-c); 2002a: 235-299. BOREL 1986: 144-145 (Kat.-Nr. 94, ähnlich dekoriertes Vergleichsstück). LAURENTY 1962: Groupe 13 / Sanza type ›Fluvial‹: 23-26, 87-132, 184, 193-194, 205, 229; Planches XIX-XXX / Sanza N° 145-306; Cartes N° 2 und 4. Hugh TRACEY 1961. Ferner: TRACEY / TRACEY 1998a: Track 19 (Kongo Luba-Kasai); 1998c: Track 7 (Kongo, Budu), 10-11 (Kongo, Nande), 26 (Kongo, Bira); 2000d: Tracks 4, 8-11, 17-18 (Kongo, Mayogo / Azande / Alur); 2003e: Tracks 1-3, 7, 11, 23-25 (Uganda, Soga / Nyoro / Toro). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 82-83.

**A n m e r k u n g :** cf. Anm. 148 und 150 in Teil I (Klassifikation).

11.122.123 Inv.-Nr. 1056

Kastenlamellophon, *Likembe*-Typ. Material: helles Weichholz, Eisen, Blech. Monoxylitischer Kasten, hinten unterschritten, Schallloch, Timbrevibrato-Griffloch, 8 Eisenlamellen mit Rasselmanschetten, in  $\backslash \wedge$ -Formation. Geometrisches Branddekor. Touristenware. Kenia, vor 1982 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1982 von Prof. Wolfgang Boetticher (Göttingen) vor Ort erworben und im selben Jahr der Göttinger Slg. geschenkt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: KUBIK / MALAMUSI 1985: 30-31.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 260.

**A n m e r k u n g :** cf. Anm. 148 und 150 in Teil I (Klassifikation).

11.122.123 Inv.-Nr. 1973 (vormals L-95) Slg. Brenner

Kastenlamellophon, *Likembe*-Typ, *Endongo enene*. Baß-Instrument. Material: Holz, Eisen, Blech. Monoxylitischer Kasten, hinten unterschritten, Schallloch, Timbrevibrato-Griffloch, 6 + 7 Eisenlamellen mit Rasselmanschetten, in  $\backslash \wedge$ -Formation. Stimmung erhalten. Geometrisches Branddekor. Uganda, Kampala (Fundort); Busoga (Traditions- und Herstellungsort); Ethnie: Basoga [Soga], vor 1997 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1997 von Brenner vor Ort in einem Craftshop erworben. Leihgabe 1997-2022. Schenkung 2022.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 46-47 und 53-67. Ferner: Tonaufnahme Brenner 1997/ 29 (privat): Dokumentation der Stimmung. • Zum Typus: Tonaufnahmen Brenner 1997/ 5-23, 24a-f, 25a-f, 26a-f, 30a-d, 31a-d, 32a-e (privat): Solorepertoire des blinden Dichtersängers Sabani Baligasima aus Busembatya (in Busoga, Distrikt Iganga), zwei gemischte Ensembles (Lamellophone, Röhrenfiedel, Kerbflöte, Gefäßbrassel, Vorsänger, Chor) der Dörfer Kagulu und Buyende (beide in Busoga, Distrikt Kamuli); dazu Diapositive Brenner 1997/ 107-121, 190-228, 304-332 (privat).

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: SSALONGO / COOKE 1987. WACHSMANN 1953: 327-328, Plate 78 D - E; 1971: 103, 115 (Map. 2). Gerhard KUBIK 1964a; 1965b; 1982: 118-123 (Abb. 59-64); 1998: 56-69 (37 a-c), insbes. 66-67 (Abb. 38 a-c), 193-194 (Kat.-Nr. 91). LAURENTY 1962: Groupe 13 / Sanza type ›Fluvial‹: 23-26, 87-132, 184, 193-194, 205, 229; Planches XIX-XXX / Sanza N° 145-306; Cartes N° 2 und 4. HEN 1960: 78-79 (Typ III, erster Subtyp), Karte X. Hugh TRACEY 1961; 1973: II: TR-140 (A-5 ... A-6, B-4 ... B-6), TR-141 (A-1 ... A-5, B-1 ... B-7). TRACEY / TRACEY 2003e: Tracks 1-3, 23-25. Ferner: TRACEY / TRACEY 1998a: Track 19 (Kongo Luba-Kasai); 1998c: Track 7 (Kongo, Budu), 10-11 (Kongo, Nande), 26 (Kongo, Bira); 2000d: Tracks 4, 8-11, 17-18 (Kongo, Mayogo / Azande / Alur); 2003e: Tracks 7, 11 (Uganda, Nyoro / Toro). Cf. Gerhard KUBIK 2002a: 235-299. KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 82-83.

**A n m e r k u n g :** Die Inv.-Nrn. 1560 und L-95 bis L-99 bilden zusammen ein Ensemble. Cf. ferner Anm. 148 und 150 in Teil I (Klassifikation).

11.122.123 Inv.-Nr. 1974 (vormals L-96) Slg. Brenner

Kastenlamellophon, *Likembe*-Typ, *Endongo ndumi*. Material: Holz, Eisen, Blech. Monoxylitischer Kasten, hinten unterschritten, Schallloch, Timbrevibrato-Griffloch, 6 + 7 Eisenlamellen mit Rasselmanschetten, in  $\backslash \wedge$ -Formation. Stimmung erhalten. Geometrisches Branddekor. Uganda, Kampala (Fundort); Busoga (Traditions- und Herstellungsort); Ethnie: Basoga [Soga], vor 1997 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1997 von Brenner vor Ort in einem Craftshop erworben. Leihgabe 1997-2022. Schenkung 2022.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 46-47 und 53-67. Fer-

ner: Tonaufnahme Brenner 1997/ 28 (privat): Dokumentation der Stimmung. Wie Inv.-Nr. L-95. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. L-95.

L i t e r a t u r / A n m e r k u n g : wie Inv.-Nr. 95.

11.122.2 Inv.-Nr. 15 Slg. Moeck

Plattenspielluhr mit Stahlkamm. Material: Holz, Metall. Signum: »*Polyphon*«, »57344«. Erbauer: Polyphon-Musikwerke. Leipzig, um 1910 (i).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/367.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: AHRENS / KLINKE 1996: 247. ANONYM 1984g. BOWERS 1977: passim. HEYDE 1989: 189-191. JÜTTEMANN 1987: 219, 291, 293, 300. • Zum Typus:

11.122.2 Inv.-Nr. 28 Slg. Jöde / Slg. Moeck

Walzenspielluhr mit Stahlkamm. Material: Metall. Hier im Sockel einer Uhr, deren Werk zur vollen Stunde das Spiel auslöst. Unsigniert. Vor 1940 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Ordner »Revisionen / Restaurationen«: Schadensmeldung vom 20.08.2003: Verlustliste / lfd. Nr. 2.

G e s c h i c h t e : 1940 Geschenk von Herrn Jöde [wohl Fritz Jöde, eine der führenden Persönlichkeiten der Jugendmusikbewegung] an Moeck. Zwischen 1964 und 1980 abhandengekommen.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.122.2 Inv.-Nr. 32 Slg. Moeck

Walzenspielluhr mit Stahlkamm. Material: Holz, Messing, Stahl. Signum: »[...] *FABRIQUE DE GENÈVE* [...]«, »*BAB*« [das erste *B* seitenverkehrt] und ein vorgedruckter Zettel mit handschriftlichem Verzeichnis der Stücke: »1. *La Fille de M<sup>me</sup> Angot, Valse de l'opéra* / 2. *Rothkapchen, Polka* / 3. *La Baladine, Galop* / 4. *Ay Chiquita, Asi Mexicaine* / 5. *Le Petit Tambour, Fantaisie militaire* / 6. *L'Africaine, Duo: Oma Sélika !*«. Erbauer: Nicole Frères (?). Genf, Mitte 19. Jh. (i).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/344.

L i t e r a t u r : • Zum mutmaßlichen Erbauer: BOWERS 1977: passim. JÜTTEMANN 1987: 213. WEISS 1972: 22. • Zum Typus:

11.122.2 Inv.-Nr. 36 Slg. Moeck

Walzenspielluhr mit Stahlkamm. Material: Holz, Metall, Stahl. Signa: »*T. S*« und »36735«. Schweiz (?), um 1890 (?); vor 1942 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Entweder: 1942 von Frau A. Schlieper (Braunschweig-Lehndorf), die es ihrerseits von dem aus Göttingen stammenden Großvater ihres Mannes geerbt hat, an Moeck verkauft. Oder: 1948 von dem Musikalien- und Radiohändler Herbert Schönfelder (Peine) an Moeck verkauft.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/348.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.122.2 Inv.-Nr. 37 Slg. Moeck

Plattenspielluhr mit Stahlkamm. Material: Holz, Messing, Stahl. Signa: »45825« und »*Melodia*«. Erbauer: Kalliope-Musikwerke (?). Deutschland, Leipzig (?), um 1913 (i), vor 1943 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1943 von Frau von Studnitz (München) an Moeck verkauft.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/356.

L i t e r a t u r : • Zum mutmaßlichen Erbauer: BOWERS 1977: passim. HEYDE 1989: 190-191. JÜTTEMANN 1987: 219. RUF 1991: 228. • Zum Typus:

11.122.2 Inv.-Nr. 38 Slg. Moeck

Plattenspielluhr mit Stahlkamm. Material: Holz, Metall, Stahl. Signa: »*Polyphon*« und »2158«. Erbauer: Polyphon-Musikwerke. Leipzig, um 1908 (?), vor 1935 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : »Weihnachten 1935 von Fr. Brandenburg verehel. Nickel aus Osterode / Harz, die damals bei uns als Haustochter tätig war, für RM 5.- erworben. [Zusatz in roter Tinte:] Mit dieser Spieluhr habe ich meine Sammlung begonnen« (Moeck im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/364.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: AHRENS / KLINKE 1996: 247. ANONYM 1984g. BOWERS 1977: passim. HEYDE 1989: 189-191. JÜTTEMANN 1987: 219, 291, 293, 300.  
• Zum Typus:

11.122.2                      Inv.-Nr. 39                      Slg. Moeck  
Walzenspieluhr mit Stahlkamm, in Form eines Poesiealbums. Material: Holz, Metall, Stahl, Pappe, Stoff. Signum: »977«. Spielwerk aus der Schweiz (?), Album aus Deutschland (?), um 1905 (?), vor 1947 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1947 »von den Eltern von Fr. Cubasch, die um diese Zeit bei uns wohnte, für 0,5 kg Butter« (Moeck im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58) an Moeck veräußert.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/377.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: EHRENWERTH 1993: 47-48 (Kat.-Nr. 62, mit Abb.).

11.122.2                      Inv.-Nr. 41                      Slg. Moeck  
Plattenspieluhr mit Stahlkamm. Ausstattungstyp Nr. 45 im Herstellerprogramm. Material: Holz (Walnußfurnier), Metall, Stahl. Signa: »POLYPHON« und »30661«. Erbauer: Polyphon-Musikwerke. Leipzig, um 1914 (i) (?).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/323.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: AHRENS / KLINKE 1996: 247. ANONYM 1984g. BOWERS 1977: passim. HEYDE 1989: 189-191. JÜTTEMANN 1987: 219, 291, 293, 300.  
• Zum Typus: BOWERS 1977: 151, Style No. 45.

11.122.2                      Inv.-Nr. 90                      Slg. Moeck  
Plattenspieluhr mit Stahlkamm. Material: Holz (Nußbaum), Metall, Stahl. Signum: »POLYPHON«. Erbauer: Polyphon-Musikwerke. Leipzig, um 1910 (i) (?).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Ordner »Revisionen / Restaurationen«: Schadensmeldung vom 20.08.2003: Verlustliste / lfd. Nr. 6.

G e s c h i c h t e : 1942 von Frau Häger (Elmen bei Fallersleben) an Moeck verkauft. Anschließend von diesem zur Reparatur gegeben. Vor 1976 abhandengekommen.

L i t e r a t u r : wie Inv.-Nr. 41.

11.122.2                      Inv.-Nr. 96                      Slg. Moeck  
Walzenspieluhr mit Stahlkamm. Material: Holz, Messing, Stahl. Signum: »191«. Erbauer: Nicole Frères. Genf, Mitte 19. Jh. (i), vor 1936 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1936 von dem Katastersekretär Hildebrandt (Celle) an Moeck verkauft. Von diesem anschließend zur Reparatur gegeben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/351.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: BOWERS 1977: passim. JÜTTEMANN 1987: 213. WEISS 1972: 22. • Zum Typus:

11.122.2                      Inv.-Nr. 123                      Slg. Moeck  
Walzenspieluhr mit Stahlkamm. Material: Holz, Messing, Stahl. Signum: »184«. Erbauer: Nicole Frères (?). Schweiz, Genf (?), Mitte 19. Jh. (i) (?), vor 1944 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1944 von dem Finanzbeamten Gustav Köhler (Benniehausen bei Göttingen) an Moeck verkauft.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/346.

L i t e r a t u r : • Zum mutmaßlichen Erbauer: BOWERS 1977: passim. JÜTTEMANN 1987: 213. WEISS 1972: 22. • Zum Typus:

11.122.2                      Inv.-Nr. 139                      Slg. Moeck  
Walzenspieluhr mit Stahlkamm. Material: Holz, Messing, Stahl. Signa:  
»3608« und »34«. Erbauer: Nicole Frères (?). Schweiz, Genf (?), Mitte  
19. Jh. (i) (?).

Abmessungen:  
Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/352.  
Literatur: • Zum mutmaßlichen Erbauer: BOWERS 1977: passim.  
JÜTTEMANN 1987: 213. WEISS 1972: 22. • Zum Typus:

11.122.2                      Inv.-Nr. 542                      Slg. Moeck  
Walzenspieluhr mit Stahlkamm. Material: Holz, Messing, Stahl. Signa:  
»POLYPHON«, »15523«. Erbauer: Polyphon-Musikwerke. Leipzig, um  
1900 (b) (?).

Abmessungen:  
Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/359.  
Literatur: • Zum Erbauer: AHRENS / KLINKE 1996: 247. ANONYM 1984g.  
BOWERS 1977: passim. HEYDE 1989: 189-191. JÜTTEMANN 1987: 219, 291, 293, 300.  
• Zum Typus:

11.122.2                      Inv.-Nr. 545                      Slg. Moeck  
Walzenspieluhr mit Stahlkamm. Material: Holz, Messing, Stahl.  
Signum: gedrucktes Programm im Deckel »[...] MULHOUSE«. Erbau-  
er: Nicole Frères (?). Genf (?), Mitte 19. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:  
Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/345.  
Literatur: • Zum mutmaßlichen Erbauer: BOWERS 1977: passim.  
JÜTTEMANN 1987: 213. WEISS 1972: 22. • Zum Typus:

11.122.2                      Inv.-Nr. 574                      Slg. Moeck  
Plattenspieluhr mit Stahlkamm. Material: Holz, Messing, Stahl. Signa:  
»Jul.Heinr. Zimmermann Leipzig«, »Fortuna«. Erbauer: Julius Heinrich

Zimmermann. Leipzig, 1890...1905... (b).

Abmessungen:  
Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/365.  
Literatur: • Zum Erbauer: THALHEIMER 2010: 189-190. AHRENS /  
KLINKE 1996: 245, 216. BOWERS 1977: passim (Index: »Fortuna«, »Zimmermann,  
Jules Heinrich«). HENLEY 1959-60: V: 252. HEYDE 1989: 126. JALOVEC 1965: II:  
412; 1967: 456. LANGWILL 1980: 195. LÜTGENDORFF 1922: II: 574. VANNES 1951:  
403. WATERHOUSE 1993: 444. • Zum Typus:

11.122.2                      Inv.-Nr. 575                      Slg. Moeck  
Walzenspieluhr mit Stahlkamm. Material: Holz, Metall, Stahl. Signa:  
»[...]UALITE[...]XCELSIOR«, »577«, auf der Walze »230«. Erbauer:  
unbekannt. Europa (?), Schweiz (?), um 1900 (i) (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:  
Geschichte: Vor 1955 von Moeck erworben. 1955 repariert von der Firma  
Adrien Lador, S. A., (Ste-Croix, Schweiz).  
Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/347. • Zum Restaurator: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN  
1956-58 unter Inv.-Nr. 576 ein undatiertes Werbeprospekt mit dem Spieluhren-  
Produktionsprogramm der Firma Lador.  
Literatur: • Zum Typus:

11.122.2                      Inv.-Nr. 576                      Slg. Moeck  
Walzenspieluhr mit Stahlkamm. Material: Holz, Messing, Stahl. Signa:  
»Switzerland THORENS«, auf der Innenseite des Deckels ein Zettel mit  
Inskriftkartusche »Familie Mozart / [...] spielt uns / was vor im Haus-  
quartett. / Willst du sie einmal spielen / seh'n: musst an des / Werkes  
Hebel / drehn.«. Dekor: Bild der musizierenden Familie Mozart hinter  
Glas. Erbauerin: Firma Hermann Thorens. Schweiz, St. Croix, Anfang  
20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:  
Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/354. • Zum Händler (?): Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN

1956-58: undatierter bebildeter Spieluhrenkatalog (Faltblatt) der Firma Lador, S. A., (Ste-Croix, Schweiz).

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: BOWERS 1977: passim. • Zum Typus:

11.122.2                      Inv.-Nr. 577                      Slg. Moeck

Walzenspieluhr mit Stahlkamm. Material: Holz, Messing, Stahl.  
Signum: »8661«. Erbauer: unbekannt. Europa (?), Schweiz (?), Anfang  
20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/353.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.122.2                      Inv.-Nr. 580                      Slg. Moeck

Walzenspieluhr mit Stahlkamm, in Puderdose. Material: Metall, Stahl.  
Signum: »THORENS MADE IN SWITZRLAND«. Erbauerin: Firma  
Hermann Thorens. Schweiz, St. Croix, 1. Hälfte 19. Jh. (i).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/374.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: BOWERS 1977: passim. • Zum Typus:

11.122.2                      Inv.-Nr. 581                      Slg. Moeck

Walzenspieluhr mit Stahlkamm, im Sockel einer Uhr (Typ »Pariser Re-  
sewecker«, spätes 18. Jh.). Material: Messing, Stahl, Glas. Auslösung  
des Spielwerks an das Uhrwerk gekoppelt. Signum: »J«. Erbauer: Jung-  
hans (?). Deutschland (?), Anfang 20. Jh. (?), nach 1890 (i), vor 1964  
(e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/369.

L i t e r a t u r : • Zum mutmaßlichen Erbauer: BOWERS 1977: 103, 247. •  
Zum Typus:

11.122.2                      Inv.-Nr. 582                      Slg. Moeck

Walzenspieluhr mit Stahlkamm, in Bierkrug. Material: Porzellan, Zink,  
Stahl. Signum: »THORENS Made in Switzerland«. Erbauerin: Firma  
Hermann Thorens. Schweiz, St. Croix, zwischen 1890 und 1910 (i) (?).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/370.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: BOWERS 1977: passim. • Zum Typus:

11.122.2                      Inv.-Nr. 584                      Slg. Moeck

Walzenspieluhr mit Stahlkamm, in Miniatur-Radio. Material: Holz,  
Messing, Stahl. Signum: »REUGE SWITZERLAND SUISSE«. Erbauer:  
Reuge & Co. Schweiz, St. Croix, nach 1945 (i), vor ca. 1960 (i), vor  
1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/373.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.122.2                      Inv.-Nr. 585                      Slg. Moeck

Walzenspieluhr mit Stahlkamm, mit mechanisch bewegter klavierspie-  
lender Puppe. Material: Holz, Stahl, Stoff. Unsigniert. Deutschland (?),  
Ende 19. Jh. (i) (?).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/376.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.122.2                      Inv.-Nr. 586                      Slg. Moeck

Walzenspieluhr mit Stahlkamm, mit mechanisch bewegter tanzender  
Puppe. Material: Holz, Stahl, Stoff. Unsigniert. Ende 18. oder 19. Jh. (i)  
(?).

A b m e s s u n g e n :

**G e s c h i c h t e :** Im Inventar MAUCKSCH 1981a wird diese Spieluhr irrtümlich als Verlust (unbelegte Inv.-Nr.) geführt, da sie offenbar für längere Zeit an Prof. Günter Patzig (Philosophisches Seminar, Universität Göttingen) ausgeliehen war; Rückgabe am 30. März 1984.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus:

11.122.2                      Inv.-Nr. 587                      Slg. Moeck  
Walzenspieldose mit Stahlkamm, mit drei mechanisch bewegten Artistenfiguren, die in einem Gerüst an Seilen emporklettern. Material: Holz, Stahl, Stoff. Signum: in Kartusche »KASPERL / MOHR U. TEUFEL / DIE DREI LUSTIGEN / MÜNCHNER SEIL- / KRAXLER.«. Erbauer: unbekannt. München (?), Ende 19. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/342.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: WEISS 1972: 21-23.

11.122.2                      Inv.-Nr. 899                      Slg. Moeck  
Plattenspieluhr mit Stahlkamm, Marke »Polyphon 28S«. Material: Holz, Metall, Stahl. Signa: »Polyphon«, »678«. Erbauer: Polyphon-Musikwerke. Leipzig, nach 1890 (i).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/366.

**L i t e r a t u r :** • Zum Erbauer: AHRENS / KLINKE 1996: 247. ANONYM 1984g. BOWERS 1977: passim. HEYDE 1989: 189-191. JÜTTEMANN 1987: 219, 291, 293, 300.  
• Zum Typus:

11.122.2                      Inv.-Nr. 917                      Slg. Moeck  
Plattenspieldose mit Stahlkamm. Material: Holz, Metall, Stahl. Signa: »Symphonion«, »337710«. Erbauer: Symphonion-Musikwerke. Leipzig, um 1890 (i).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Geschenk von Frau Dr. Brandt (Celle) an Moeck.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/363.

**L i t e r a t u r :** • Zum Erbauer: ANONYM 1984j. BOWERS 1977: passim. JÜTTEMANN 1987: 219, 272, 300. RUF 1991: 496. • Zum Typus: WEISS 1972: 21-23.

11.122.2                      Inv.-Nr. 919                      Slg. Moeck  
Plattenspieluhr mit Stahlkamm. Material: Holz, Metall, Stahl. Signa: »POLYPHON«, »32688«. Erbauer: Polyphon-Musikwerke. Leipzig, um 1910 (i) (?).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/355.

**L i t e r a t u r :** • Zum Erbauer: AHRENS / KLINKE 1996: 247. ANONYM 1984g. BOWERS 1977: passim. HEYDE 1989: 189-191. JÜTTEMANN 1987: 219, 291, 293, 300.  
• Zum Typus:

11.122.2                      Inv.-Nr. 921                      Slg. Moeck  
Plattenspieluhr mit Stahlkamm. Material: Holz, Metall, Stahl. Signa: »Symphonion«, »148242«. Erbauer: Symphonion-Musikwerke. Leipzig, zwischen 1888 und den 1920er Jahren (i).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 eine Repertoireliste der zum Instrument gehörigen Stiftplatten. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/713.

**L i t e r a t u r :** • Zum Erbauer: ANONYM 1984j. BOWERS 1977: passim. JÜTTEMANN 1987: 219, 272, 300. RUF 1991: 496. • Zum Typus:

11.122.2                      Inv.-Nr. 940                      Slg. Moeck  
Walzenspieluhr mit Stahlkamm. Material: Holz, Metall, Stahl. Signum: »THORENS MADE IN SWITZERLAND«. Erbauerin: Firma Hermann Thorens. Schweiz, St. Croix, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:

Erf.-Nr. 72/375.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: BOWERS 1977: passim. • Zum Typus:

11.122.2                      Inv.-Nr. 941                      Slg. Moeck  
Walzenspieluhr mit Stahlkamm. Material: Holz, Metall, Stahl. Signum:  
»THORENS MADE IN SWITZERLAND«. Erbauerin: Firma Hermann  
Thorens. Schweiz, St. Croix, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/372.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: BOWERS 1977: passim. • Zum Typus:

11.122.2                      Inv.-Nr. 1005                      Slg. Moeck  
Walzenspieluhr mit Stahlkamm. Material: Holz, Messing, Stahl.  
Signum: »9368«. Erbauer: Nicole Frères (?). Genf (?), Mitte 19. Jh. (i)  
(?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/349.

L i t e r a t u r : • Zum mutmaßlichen Erbauer: BOWERS 1977: passim.  
JÜTTEMANN 1987: 213. WEISS 1972: 22. • Zum Typus:

11.122.2                      Inv.-Nr. 1007                      Slg. Moeck  
Walzenspieluhr mit Stahlkamm. Material: Holz, Messing, Stahl. Gehäu-  
sedeckel mit Einlegearbeit dekoriert. Signum: nicht mehr fest-zustellen.  
Schweiz, um 1860 (i).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Ordner »Revisionen / Restaurationen«:  
Schadensmeldung vom 20.08.2003: Verlustliste / lfd. Nr. 20.

G e s c h i c h t e : Zustand offenbar bereits vor 1964 desolat. Vor 1981 abhand-  
engekommen [Inv.-Nr. 1007 im Inventar MAUCKSCH 1981a unbelegt].

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.122.2                      Inv.-Nr. 1212

Stiftschienenspieldose mit Stahlkamm, Marke »Musicano«. Material:  
Stahl, in rot-schwarz lackierter Holzkiste montiert; Aluminiumschienen  
mit gitterpunktmäßig verteilten Gewindelöchern, Schraubstifte darin  
beliebig setzbar. Kinderspielzeug. Signum: »*Musicano*«. Hersteller oder  
Marke: Musicano. Frankreich (?), Mitte 20. Jh. (i), vor 1984 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1984 von Prof. Ursula Günther (Göttingen) in Paris auf dem  
Trödel- und Antiquitätenmarkt an der Porte de Clignancourt erworben und im sel-  
ben Jahr als Geschenk an die Göttinger Slg. gegeben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Beim Instrument: gedruckte französisch-  
sprachige Gebrauchsanleitung mit 85 Beispielmelodien (ohne jeglichen Hinweis auf  
Hersteller und Verfasser, o. O., o. J.).

L i t e r a t u r : • Zum Typus: EHRENWERTH 1993: 34 (Kat.-Nr. 40).

11.122.3                      Inv.-Nr. 993                      Slg. Moeck  
Spieldose mit kreisförmig angeordneten gezupften Durchschlagzungen.  
Material: Pappe, Metall. Unsigniert. Europa (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor  
1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/371.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.133.121                      Inv.-Nr. 57                      Slg. Moeck  
Phonograph. Material: Metall. Signa: »*BIAL & FREUND*  
*PHONOGRAPH BRESLAU 2 – WIEN 13*«, »*EWG*«, Revisionszettel  
»[...] 22/I.06« und »76348«. Erbauer: Bial & Freund. Breslau oder  
Wien, um 1900, vor 1906 (d).

A b m e s s u n g e n :

L i t e r a t u r : • Zum Typus: EHRENWERTH 1996: 8-29. ZIEGLER 2000.

- 11.133.121                      Inv.-Nr. 80                      Slg. Moeck  
Phonograph. Material: Holz, Metall. Signum: »M 816«. Deutschland  
(?), um 1900 (?), vor 1936 (e).  
A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : 1936 von dem Musikinstrumentenbauer Wilhelm Harms  
(Celle) an Moeck verkauft.  
L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 57.
- 11.133.122                      Inv.-Nr. 48                      Slg. Moeck  
Grammophon, Produktname ›Rotophon‹. Material: Holz, Kunststoff,  
Metall. Signum: »ROTOPHON«. Erste Jahrzehnte 20. Jh. (i).  
A b m e s s u n g e n :  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58:  
Karteikarte fehlt.  
L i t e r a t u r : • Zum Typus: EHRENWERTH 1996.
- 11.133.122                      Inv.-Nr. 1013                      Slg. Moeck  
Grammophonschrank, Marke oder Modell ›Voxonette‹. Material: Holz,  
Metall. Signa: »VOXONETTE«, »66154«. Erbauer: unbekannt.  
Deutschland, nach 1920 (?), vor 1964 (e).  
A b m e s s u n g e n :  
L i t e r a t u r : • Zum Typus: PILIPCZUK 1988: 221-222. EHRENWERTH 1996:  
34-39 (Kat.-Nrn. 19-23, 25-27). • Zur Marke: EHRENWERTH 1996: 48 (Kat.-Nr.  
49).
- 11.133.122                      Inv.-Nr. 1014                      Slg. Moeck  
Grammophon, Marke ›Odéon‹. Material: Holz, Metall. Signum:  
»ODÉON-DISC MACHINE«. Erbauer: unbekannt. Frankreich (?), um  
1920 (?), vor 1964 (e).  
A b m e s s u n g e n :  
L i t e r a t u r : • Zum Typus: EHRENWERTH 1996.

- 11.14                                      Inv.-Nr. 1052  
Knacker, Blecheule mit Stahlblechstreifen, Knickidiophon. Material:  
Weißblech, Stahlblech. Signum: »MADE IN JAPAN«. Erbauer: unbe-  
kannt. Japan, kurz vor oder genau 1981 (i) (e).  
A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : 1981 erworben.  
L i t e r a t u r : • Zum Typus:
- 11.14                                      Inv.-Nr. 1198                      Slg. Hoerburger  
Knacker, Blechfrosch mit Stahlblechstreifen, Knickidiophon. Material:  
Weißblech, Stahlblech. Signum: »MADE IN GERMANY«. Erbauer: un-  
bekannt. Deutschland, vor 1983 (e).  
A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: ööö.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: [Bei STELLNER 1979 nicht erfaßt.]  
L i t e r a t u r : • Zum Typus:
- 11.1Σ                                      Inv.-Nr. 1004                      Slg. Moeck  
Walzenspieluhr mit Stahlkamm und Glockenspiel. Material: Holz, Mes-  
sing, Stahl. Signum: »38661«. Erbauer: Nicole Frères (?). Genf (?), Mit-  
te 19. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).  
A b m e s s u n g e n :  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/350.  
L i t e r a t u r : • Zum mutmaßlichen Erbauer: BOWERS 1977: passim.  
JÜTTEMANN 1987: 213. WEISS 1972: 22. • Zum Typus:
- 11.1Σ                                      Inv.-Nr. 117                      Slg. Moeck  
Plattenspieluhr mit Stahlkamm und Glockenspiel. Material: Holz, Me-  
tall, Stahl. Signa: »POLYPHON« und »853«. Erbauer: Polyphon-  
Musikwerke. Leipzig, um 1914 (i) (?), 1939 (e).  
A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : 1939 von dem Rentner Fritz Felber (Westercelle bei Celle) an  
Moeck verkauft.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/358.

Literatur: • Zum Erbauer: AHRENS / KLINKE 1996: 247. ANONYM 1984g. BOWERS 1977: passim. HEYDE 1989: 189-191. JÜTTEMANN 1987: 219, 291, 293, 300.  
• Zum Typus:

11.1Σ Inv.-Nr. 541 Slg. Moeck  
Plattenspieluhr mit Stahlkamm und Glockenspiel. Material: Holz, Metall, Stahl. Signa: »TROUBADOUR«, »3051«. Erbauer: B. Grosz & Co. Leipzig, zwischen 890 und 1910 (b), um 1904 (i).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/357.

Literatur: • Zum Typus:

11.1Σ Inv.-Nr. 923 Slg. Moeck  
Plattenspieluhr mit Stahlkamm und Glockenspiel. Material: Holz, Messing, Stahl. Signa: auf der Platte »Kalliope«, auf der Mechanik »1760«, auf dem Gehäuse »Kalliope«. Erbauer: Kalliope-Musikwerke. Leipzig, zwischen 1890 und 1900 (i).

Abmessungen:

Geschichte: 1957 von dem Gastwirt Karl-Ludwig Heidtmann (Inhaber des Gasthauses »Zur Skatbörse« in Spieka-Knill, Kreis Wesermünde) an Moeck verkauft.

Archivalien: • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 eine Postkarte mit Foto des Heidtmannschen Gasthauses. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/612. KOWAR 2008a (Fotos). Im DigiOrdner »Inv\_0923 Plattenspieluhr«: 3 Fotos.

Literatur: • Zum Erbauer: BOWERS 1977: passim. HEYDE 1989: 190-191. JÜTTEMANN 1987: 219. RUF 1991: 228. • Zum Typus: cf. ALFTER 1983: 128-130.

## 11.2 MEMBRANO-PHONE

11.211.11 Inv.-Nr. 160 Slg. Moeck  
Kesseltrommel, *Tabla el-musaher* (?), *Tabla el-mešeikh* (?), *Tabil šâmi* (?); *Dhamu* (?); *Nahas* (?). Material: Kupfer, Tierhaut. Angeblich Syrien (?); Nordindien (?); Nordafrika (?); 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/667.

Literatur: • Zum Typus: cf. DANÉLOU 1978: 88-89 (Abb. 72). ROBINSON 1932. BLENCH 1984: 161.

11.211.11 Inv.-Nr. 162 Slg. Moeck  
Kesseltrommel. Material: Kokosnuß (?) mit angesetztem Holzstiel (schwarz bemalt), Tierhaut, Holznägel. Nagelspannung. Tanzania (ehem. Deutsch Ostafrika) (?); Nordost-Moçambique (?), Ethnie: Makonde [Konde] (?); 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1919 (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/979.

Literatur: • Zum Typus: ANKERMANN 1901: 52 (Abb. 116). DIAS 1986: 115 (Des. 26 / Nr. 13), 146-147, zwischen 144 und 145 (Fig 107 / oben links). Cf. Gerhard KUBIK 1982: 184-189 (Abb. 133 [Nr. 2-4], 134, 136 [Nr. 3-4], 137 [Nr. 1-2], 139 [Nr. 4]); 1986: 137-143 (insbes. Abb. S. 138). WIESCHHOFF 1933: 14-15 (Taf I/3, »Nagelspannung«), 16-25, 74-75 (Taf. VIII/1), Karten Nr. 3-4.

Anmerkung: Ein Vergleichsstück besitzt die Völkerkundliche Slg. der Universität Göttingen (Inv.-Nr. Af 3086, dazu die Angaben »Ort: Deutsch-Ostafrika« und »Sammler: Revierförster Hoffmann 1908/9; Erwerb und Jahr: Kauf: Frau Hoffmann, Reinhausen, 25. 5. 1954«).

11.211.11 Inv.-Nr. 229 Slg. Moeck  
Kesseltrommel mit schwerer grober Rasselfüllung (sekundäre Gefäßrassel), *Kultrún*. Material: Holz, Tierhaut, [Steine?]. Fell mit kosmologischen (?) Symbolen bemalt. Chile, Ethnie: Araukaner (Mapuche), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Geschenk von Artur Junge, Santiago, an Moeck. Dazu die offenbar unbewußt latinisierte Namensangabe »Kultrum«.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/634.

**Literatur:** • Zum Typus: ISAMITT 1938: 309. IZIKOWITZ 1935: 174-175. ORREGO-SALAS 1966: 55-57 (mit Abb. S. 53). DEBERSIA 1972. SMITH 1855. MEDINA 1882. GUEVARA 1908. LATCHAM 1909. FRIEDENTHAL 1911: 126 (Abb. 213: historisches Foto dreier araukanischer »Medizinfrauen« mit *Kultrún*-Trommeln, zwei davon mit ähnlicher Bemalung). JOSEPH 1930. BÖNING 1978. DANNEMANN 1977. GREBE 1978.

**Anmerkung:** Vergleichsstück: Inv.-Nr. 670.

11.211.11                      Inv.-Nr. 452                      Slg. Moeck  
Kesseltrommel, *Naqqāra*. Material: Kürbis, Tierhaut. [Ein ursprünglich angeblich dazugehöriger Lederschlegel fehlt.] Ägypten; 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1955 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1955 von Moeck (im Kunsthandel ?) erworben. Ehemals fälschlich Jugoslawien zugeordnet.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/419.

**Literatur:** • Zum Typus: COLLAER / ELSNER 1983: 28-29 (Abb. 8: ägyptisches Parallelstück), cf. 94 (Textill.).

**Anmerkung:** Merkmalsparallele: einen angeordneten Lederschlegel besitzen auch die Trommeln Inv.-Nr. 513, 795, [983] und 1296.

11.211.11                      Inv.-Nr. 670                      Slg. Moeck  
Kesseltrommel mit schwerer grober Rasselfüllung (sekundäre Gefäßbrassel), *Kultrún*. Material: Holz, Tierhaut, [Steine?]. Fell mit kosmologischen (?) Symbolen bemalt. Chile, Ethnie: Araukaner (Mapuche), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/635.

**Literatur:** • Zum Typus: ISAMITT 1938: 309. IZIKOWITZ 1935: 174-175. ORREGO-SALAS 1966: 55-57 (mit Abb. S. 53). DEBERSIA 1972. SMITH 1855. MEDINA 1882. GUEVARA 1908. LATCHAM 1909. FRIEDENTHAL 1911: 126 (Abb. 213: historisches Foto dreier araukanischer »Medizinfrauen« mit *Kultrún*-Trommeln, zwei davon mit ähnlicher Bemalung). JOSEPH 1930.

**Anmerkung:** Vergleichsstück: Inv.-Nr. 229.

11.211.11                      Inv.-Nr. 795                      Slg. Hickmann / Moeck  
Kesseltrommel, Ramadantrommel, *Tablet baz* (?), *Tabl el-baz*, *Naqqâra*. Material: Bronze, Tierhaut; Lederschlegel. Kessel mit angeordneten Nasen zur Fellbefestigung. Ägypten, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1957 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/443.

**Literatur:** • Zum Typus: COLLAER / ELSNER 1983: 28-29 (Textill. und Abb. 7). Artur SIMON 1974: 274-276 (mit Bsp. 12 und Abb. 3, oben links); 1983c: 301 (Foto 37, oben links). STADT FRANKFURT / VILLA HÜGEL 1985: I: 213 (Kat.-Nr. I/32, Abb.). VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Atlas-Nrn. 614, 658, 691 (dazu Kommentare S. 225-226). REINHARD / REINHARD 1984: I: Abb. 25.

**Anmerkung:** Die Informationen im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 sind in diesem Falle authentische Sammlerangaben. – Merkmalsparallele: einen angeordneten Lederschlegel besitzen auch die Trommeln Inv.-Nr. [452?], 513, [983] und 1296.

11.211.11                      Inv.-Nr. 983                      Slg. Moeck  
Kesseltrommel, Ramadantrommel, *Tabl el-baz*, *Naqqâra*. Material: Bronze, Tierhaut. [Lederschlegel fehlt.] Kessel mit angeordneten Nasen zur Fellbefestigung. Arabischer Kultureinflußbereich, Nordafrika (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/868.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 795.

A n m e r k u n g : Merkmalsparallele: einen angebundenen Lederschlegel besitzen auch die Trommeln Inv.-Nr. [452?], 513, 795 und 1296.

11.211.11                    Inv.-Nr. 1095 +a+b    Slg. Hoerburger  
Kesseltrommel, *Tamar*. Mit zwei Schlegeln. Material: Ton (Keramik), Tierhautmembran und -spannriemen; Holz. Nepal, Kathmandu (Fundort, auch Herstellungsort ?), Ethnie / soziale Gruppe: Nevârî / Kusle- und Nepâli / Damâi-Kaste (niedere Kasten von Berufsmusikern und Schneidern), vor 1966 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1966 von Hoerburger vor Ort erworben., Geschenk einer Gewährsperson. Frühere Inv.-Nr.: M/K 2 (M 601).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 44; Teil II: 23, Abb. 44-45 [Negative 18/10, 18/11, 18/13].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: HOERBURGER 1975a: 146. BALLINGER / BAJRACHARYA 1960: 401, 413. Zur verwandten Kesseltrommel *Nagarâ* cf. TINGEY 1992a; 1992b, insbes. Fig. 1; 1992c; 1994.

11.211.11                    Inv.-Nr. 1296 +a    Slg. Homann  
Kesseltrommel. Material: Holz, Tierhaut, Stoff. Keil-Ring-Spannung (Ring und Keile hier am Kesselboden). Mit angebundenem Lederschlegel. Sierra Leone, südwestliche Region (?), Ethnie: Mende (?) oder Nachbarn (?), vor 1982 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1982 von Ehepaar Homann vor Ort erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Korrespondenz Homann mit Objektliste und originalen Sammlernotizen zu Inv.-Nr. 1290-1298.

L i t e r a t u r : • Zum Typus [keine direkten Belege, aber eng verwandte Formen in Nigeria]: Gerhard KUBIK 1983b: 50-51 (mit 2 Zeichnungen). Andreas MEYER 1997: 87-93 (mit Abb. 76-78), 115-116 (mit Abb. 97-99); Farbt. X (2). WIESCHHOFF 1933: 14-15 (Taf. I/5, ›Keilringsspannung‹), 25-32 (Taf. II/6, ›...bei der Kesselform‹), Karten Nr. 5-6. BLENCH 1984: 161-162 (mit Plate 13).

A n m e r k u n g : Angeblich zusammen mit der Außengeflechtrassel *Segbura*,

einem Fraueninstrument, gespielt (cf. Inv.-Nr. 1297). – Merkmalsparallele: einen angebundenen Lederschlegel besitzen auch die Trommeln Inv.-Nr. [452?], 513, 795 und [983].

11.211.12                    Inv.-Nr. 231            Slg. Moeck  
Paukenpaar, kleines Kesseltrommelspiel, Doppelpäuklein, *Dimplipito*, *Dimplipipo*, *Nagara*. Material: Ton, Tierhaut, Sehnen. Kaukasus, Georgien, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/421.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Textabb. S. 129; Atlas-Nrn. 390-391, 498-499, 552, 612, 657 (dazu Kommentare S. 215, 218, 224-225).

11.211.12                    Inv.-Nr. 513 +a        Slg. Moeck  
Paukenpaar, Kesseltrommelspiel (in Miniaturformat). Material: grauer Ton (Keramik), Tierhaut, rote Fruchtkerne. Kessel mit anmodellierten Nasen zur Fellbefestigung. Mit angebundenem Lederschlegel. Östliches Afrika (?), arabischer Kultureinflußbereich, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Geschenk von Herrn M. Klier an Moeck.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1034.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

A n m e r k u n g : Merkmalsparallelen: einen angebundenen Lederschlegel besitzen auch die Trommeln Inv.-Nr. [452?], 795, [983] und 1296. Einen Besitz aus ähnlichen roten Fruchtkernen weist auch das Lamellophon Inv.-Nr. 259 auf.

11.211.12                    Inv.-Nr. 1461         Slg. Brenner  
Paukenpaar, Kesseltrommelspiel, *Tobla*, *Tbila*. Material: sandfarbener Ton (Keramik), Tierhaut, Sehnen. Dicke und schlanke Trommel gleicher Höhe, für Tonhöhenkontrast. Netzspannung, Felle ohne Stabilisations-

ringe. Trommelkörper mit Sehnen verbunden. Marokko, vor 1999 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Wohl Touristensouvenir. 1999 auf einem Flohmarkt in Hannover Münden erworben. Schenkung 1999.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: COLLAER / ELSNER 1983: 168-169 (Textill. / No. 10, und Abb. 170. JENKINS / ROVSING-OLSEN 1976: 84 (Abb.). BLADES 1970: Foto 74 (nach S. 144).

**A n m e r k u n g :** Merkmalsparallele: die Trommeln Inv.-Nr. 1268, L-112, 1461 und 1499 weisen dieselbe Netzstruktur der Spannschnüre auf.

11.211.12                      Inv.-Nr. 1498                      Slg. Brandl

Paukenpaar, Kesseltrommelspiel, *Tobla*, *Tbīla*. Material: sandfarbener Ton (Keramik) mit polychromer Glasur, Tierhaut, Sehnen. Dicke und schlanke Trommel gleicher Höhe, für Tonhöhenkontrast. Netzspannung, Felle ohne Stabilisationsringe. Trommelkörper mit Sehnen verbunden. Marokko, vor 2000 (e). [Detaillierte Sammlerangaben fehlen noch.]

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Wohl Touristensouvenir. Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

**L i t e r a t u r / A n m e r k u n g :** wie Inv.-Nr. 1461.

11.211.211.1                      Inv.-Nr. 19 a                      Slg. Kegel & Konietzko / Moeck

Einfellige Zylindertrommel, Bestandteil eines *Ese*-Ensembles (abgestimmter 7-Trommel-Satz) (?) oder *Emā Olokun* (?). Material: Holz, Tierhaut. Keil-Ring-Spannung. Nigeria; Ethnie: Igbo (?), Bini (?); vor 1958 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1956 oder 1958 von Lore Kegel und Boris Konietzko vor Ort gesammelt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/682. KONIETZKO 1985.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: Andreas MEYER 1997: 20 (Abb. 18, »Keilspannung mit einfachen Gurtschlaufen«), 157-161 (mit Abb. 131-134). NORBORG 1987: 205 (mit Abb. unten). WIESCHHOFF 1933: 14-15 (Taf. I/5, »Keilringspannung«), 25-32, Karten Nr. 5-6.

11.211.211.1                      Inv.-Nr. 19 b                      Slg. Moeck

Einfellige Zylindertrommel, Bestandteil eines *Ese*-Ensembles (abgestimmter 7-Trommel-Satz) (?) oder *Emā Olokun* (?). Material: Holz, Tierhaut. Keil-Ring-Spannung. Nigeria; Ethnie: Igbo (?), Bini (?); 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/683.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 19 a.

11.211.211.1                      Inv.-Nr. 668                      Slg. Moeck

Einfellige Zylindertrommel, Bestandteil eines *Ese*-Ensembles (abgestimmter 7-Trommel-Satz) (?) oder *Emā Olokun* (?). Material: Holz, Tierhaut. Keil-Ring-Spannung. Nigeria; Ethnie: Igbo (?), Bini (?); 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1127.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 19 a.

11.211.211.1                      Inv.-Nr. 697                      Slg. Moeck

Einfellige Zylindertrommel, *Maseke* (?). Material: Holz, Tierhaut. Nagelspannung. Trapezförmig aus der Zylinderwand geschnittene Standfüße. Demokr. Rep. Kongo (ehem. Belg. Kongo) (?), Ethnie: Bangala [Ngala] (?), 1. Hälfte 20. Jh. (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1023.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: ANKERMANN 1901: 51 (Abb. 109: Vergleichs-

stück, Wasáfua). Gerhard KUBIK 1982: 184-185 (Abb. 133 [Nr. 1]). WIESCHHOFF 1933: 14-15 (Taf I/3, »Nagelspannung«), 16-25, 47-48 (Taf. IV/2, Vergleichsstück, Mali, Sigirri), Karten Nr. 3-4. SACHS 1913: 255. [Olga BOONE 1951: kein Vergleichsstück.]

A n m e r k u n g : Ein Parallelstück besitzt die Völkerkundliche Slg. der Universität Göttingen (Inv.-Nr. Af 3302, dazu die Angaben »Ort: Umgebung von Kilwa, Tanganjika-Terr.« und »Erwerb und Jahr: Kauf: v. Francheville Göttingen, 21. 6. 1960«).

11.211.211.1                      Inv.-Nr. 699                      Slg. Moeck  
Einfellige Zylindertrommel, *Kundu* [*Gundu, Kudu*] (Pidgin-Englisch) (?), *Gama* (in Kiwai) (?), *Urumi* (in Poróme) (?). Material: Holz, Waranhaut. Korpus mit leichten Tendenzen sowohl zur Konus- als auch zur Sanduhrform. Süd-Papua-Neuguinea, westlicher Teil des Golfes von Papua, Fly-River-Delta, Distrikt Dibiri (?) oder Kíko-River-Delta (?); Ethnie: Papua, genauer: Kiwai (?) oder Poróme (?); 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1104. BRENNER 1987c.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1987a: 46-47 (mit Abb.); 1989a: 114-115 (mit Abb.). • Zum Typus: LANDTMANN 1933: 117 (Abb. 623: Parallelstück aus dem kiwai-sprachigen Distrikt Dibiri am linken Ufer des Fly-River-Deltas im Golf von Papua). LIPS / GRAEBNER 1927: 39 (Abb.: Vergleichsstück, Fly-River-Region). WIRZ 1934: Taf. XVIII (Abb. 1: Vergleichsstück aus dem poróme-sprachigen Gebiet am Kíko-River-Delta, Golf von Papua). COLLAER 1965: 70-71 (Textill. und Abb. 20-21), 128 (Textill.: Vergleichsstück), 138-151 (Textill. und Abb. 92-104). GERBRANDS 1964b. SCHLENKER 1984a. SCHLESIER 1963a; 1963b. KUNST 1967: 44-46; III. 10-15 und 26-28; Karte. MOYLE 1972: 814. MCLEAN 1984: 485. GRAF 1950: 28 ff. FISCHER 1958: 148 ff.; cf. 1961. • Zu den einheimischen Bezeichnungen: MCLEAN 1984. WIRZ 1934: 45. • Zum Dekor: cf. NEVERMANN 1928; 1974: 634.

11.211.212.1                      Inv.-Nr. 253                      Slg. Moeck  
Zweifellige Zylindertrommel, *Kendang*. Material: Holz, Tierhaut. Indonesien, Java (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1129.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: MCPHEE 1966: 33-34, , 282; III. 3, 18-20, 45, 49-58, 86-90, 95-96, 111. KUNST 1973: I: 202-213; II: 431-432 (III. 93-94), 438-441 (III. 116g, 119a, 120, 121c, 122a, 123b), 453 (III. 161), 455 (III. 164).

11.211.212.1                      Inv.-Nr. 394                      Slg. Moeck  
Zweifellige Zylindertrommel, *Batuka* (?). Material: Holz, Tierhaut. Dekor: schwarz-rot-weiße Bemalung. Nord-Brasilien, Bahia (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Offenbar vom selben Erbauer wie Inv.-Nr. 385 und 633, und von dem anonymen Sammler zusammen dort gekauft. Von Moeck wohl im Kunsthandel erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/632.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.211.212.1                      Inv.-Nr. 649 +a                      Slg. Krumscheid / Moeck  
Zweifellige Zylindertrommel mit Schnarrrsaite, *Tamborin* (?), *Tambó*. Mit Schlegel, *Tocador*. Material: Pinie, Tierhaut; Holz. Spanien, Ibiza (?), Ethnie: Katalanen (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1956 (e) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1956 von Studienrat Alwin Krumscheid (Gießen / Lahn) vor Ort erworben (?) und an Moeck verkauft.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 unter Inv.-Nr. 652: die anonyme, aber nachweislich auf Krumscheids Schreibmaschine getippte [cf. Inv.-Nr. 609], Rechnung an Moeck über 11 Instrumente, darunter auch dieses. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/418.

L i t e r a t u r : • Publikationen des mutmaßlichen Sammlers: KRUMSCHEID 1958; 1959. • Zum Typus: Artur SIMON / WEGNER (Hrsg.) 2000: 230-231 (Manuel TRÖKES zu Musikaufnahme Cut 3/16).

11.211.212.1                    Inv.-Nr. 849 +a        Slg. Moeck  
Zweifellige Zylindertrommel mit Schnarrsaite, Einhandtrommel, *Tambor, Tambó*. Mit Schlegel, *Tocador*. Material: Holz, Tierhaut, Schnur, Leder; Holz. Signum: gemalte ovale Kartusche um einen Mann in balearischer Tracht, äußere Zeile »*Descansen, af[ian]cen, ter[cien], presenten, [ri]ndan, armen 5*«, innere Zeile »*calen · preparen – apunten · calen · preparen 1884*« (militärische Befehlsformeln), außerhalb der Kartusche »188[4]« und »*fona*«, ferner undeutlich ein Wappen mit Krone. Spanien, Ibiza, Ethnie: Katalanen, 1884 (d) oder, falls die Bemalung jünger ist als die Trommel selbst, vor 1884.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/417. BRENNER 1987c.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1987a: 18-19 (mit Abb.); 1989a: 52-54 (mit Abb.). • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 649 +a.

11.211.212.1                    Inv.-Nr. 985                    Slg. Kegel & Konietzko / Moeck  
Zweifellige Zylindertrommel. Material: Holz, Antilopenfell. Gabun bzw. Süd-Kamerun, Ethnie: Babinga [Binga] (Pygmäen), vor 1956/57 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1956/57 von Boris Konietzko vor Ort gesammelt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/978. KONIETZKO 1985.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: NORBORG 1989: kein Nachweis. Cf. die bei den Makonde in Tanzania dokumentierte *Simbombo*-Trommel: Gerhard KUBIK 1982: 186-187 (Abb. 136 [Nr. 1], 137 [Nr. 5]).

11.211.212.1                    Inv.-Nr. 1041 +a+b  
Zweifellige Zylindertrommel. Mit zwei Schlegeln. Material: Holz, Kunststoffmembran; Kunststoff, Filz. Signum: »*ORIGINAL STUDIO 49 INSTRUMENTENBAU Made in W. Germany*«. Hersteller: Firma »Studio 49« (Inhaber: Klaus Becker-Ehmck). Deutschland, vor 1977 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1977 offenbar zum Zweck der Aufführung alter Musik vom Seminar erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/591.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: EINFELDT 1987: 206, Abb. oben. • Zum Typus: MONTAGU 1970.

11.211.212.1                    Inv.-Nr. 1058  
Zweifellige Zylindertrommel, *Endonyi* (?) (Bukusu), *Izidonyi* (?) (Bukusu) oder *Atenesu* (?) (Teso). Material: Blechdose mit industriellem Aufdruck, Tierhaut. Schnurspannung nach Art der sog. »Ugandatrommeln«. Signum: englischsprachiger Aufdruck auf dem Zylinder (weitgehend durch die flächendeckende Spannschnürung verdeckt). Touristenware. Kenia; Ethnie: Bukusu (?) oder Teso (?); vor 1982 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1982 von Prof. Wolfgang Boetticher (Göttingen) vor Ort erworben und im selben Jahr der Göttinger Slg. geschenkt.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: HYSLOP 1975: 48-52 (mit 3 Abb., insbes. Vergleichsstück *Izidonyi* S. 49). Cf. die bei den Makonde in Tanzania dokumentierte *Simbombo*-Trommel: Gerhard KUBIK 1982: 186-187 (Abb. 136 [Nr. 1], 137 [Nr. 5]). DORN / MENSAH 1997: Abb. S. 152.

A n m e r k u n g : Wohl kein traditioneller, sondern ausschließlich auf den Airport-Art-Markt zugeschnittener Typus. Zur Art der Fellspannung cf. Inv.-Nr. 628.

11.211.212.1                    Inv.-Nr. 1096 +a+b        Slg. Hoerbuerger  
Zweifellige Zylindertrommel mit Schnarrsaite, *Tupan, Tapan*. Mit keulenförmigem, charakteristisch profiliertem Schlegel und nicht-originaler Gerte. Material: Gebogene Holzзарге, Tierhautmembranen, Holzreifen,

Spann- und Umhängeschnur, Nylon-Schnarrsaite, Metallösen; Holz.  
Makedonien (ehem. Jugoslawien), Prilep (Fundort, auch Herstellungsort  
?), Ethnie: Roma, vor 1959 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1959 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.:  
M/Z 21 (M 101). 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afri-  
kas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt. 1989 wurde die fehlen-  
de Gerte (das zum Schlegel komplementäre Schlaggerät) ergänzt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 45; Teil II: 24,  
Abb. 46-47 [Negative 8/18, 23/12].

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1987a: 22-23 (mit Abb.); 1989a: 57-  
59 (mit Abb.). • Zum Typus: HOERBURGER 1954. TIMOTHY RICE 1982. DAUER /  
KALESHI / PLLANA / KISSLING 1980d. TRAERUP 1977; 1981: mit Abb. 1-4; 1992: mit  
Abb. 1-5. Cf. PICKEN 1975: 65-115, 583; Plates 11, 12 (insbes. Schlegel h), 13a-c  
und e-f. ANOYANAKIS 1979: 117-131 (mit zahlreichen Zeichnungen und Fototafeln  
14, 44-47, 175, 185 und 199). FORTESCUE / PICKEN 1984. REICHE 1970.  
CHRISTENSEN 1963: 14-15 (mit Abb. 1-3). Doris STOCKMANN 1985 (zu prähistori-  
schen Bezügen der Schlegelform). Cf. KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-  
Nr. 139-140.

A n m e r k u n g : Zusammen mit Kegeloboe *Surla* Inv.-Nr. 1176 oder 1177 im  
Ensemble gespielt.

11.211.221.1                      Inv.-Nr. 269                      Slg. Kegel & Konietzko / Moeck  
Einfellige Faßtrommel, *Ngoom, Bulup, Ngende*. Material: Holz, Tier-  
haut. Kongo (ehem. Belg. Kongo), Provinz Kasai, Distrikt Mweka,  
Misumba (Ort mit Missionsstation) am Lubudi-Fluß (Nebenfluß des  
Sankuru); Ethnie: Bakuba [Kuba], periphere Untergruppe Ngongo; vor  
1900 (?), vor 1956 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1953 oder 1956 von Frau Lore Kegel in Misumba gesammelt.  
1986 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente« in der Bank für Gemeinwirt-  
schaft, Göttingen, gezeigt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/1031. KUBIK / MALAMUSI 1985: 37-38. KONIETZKO 1985. BRENNER  
1985: Taf. I/1-3.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1986a: 42-43 (mit Abb.); 1989a: 72-  
73 (mit Abb.). • Zum Dekor: CROWE 1971. TORDAY 1925: 202-221. VANSINA 1978:  
211-224. WASHBURN / CROWE 1992: passim. • Zum Herkunftsort: TORDAY 1925:  
80-88. • Zum Typus: GANSEMANS / SCHMIDT-WRENGER 1986: 32-33 (Abb. 30).  
HEN 1960: 108 (Typ XV), Karte XIV. Olga BOONE 1951: 44-45 (mit Fig. 22a: höl-  
zerner Trinkbecher in der Form des vorliegenden Trommeltyps); Planche XXXIX /  
Nr. 1-9; Cartes n° 3 und 5. Andreas MEYER 1997: 20 (Abb. 24, »Schnur-Fell-  
Spannung [Kassai-Spannung]), 199-200; Farbtaf. XX-XXI. WIESCHHOFF 1933: 14-  
16 (Taf I/7, »Kassaispannung«), 27 (Taf. II/8), Karte Nr. 21 (»Mörsertrommel I« mit  
»Griff am Trommelsarg«). Cf. KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 134-  
136.

11.211.221.1                      Inv.-Nr. 270                      Slg. Kegel & Konietzko / Moeck  
Einfellige Faßtrommel, *Ngoom, Bulup, Ngende*. Material: Holz, Tier-  
haut. Kongo (ehem. Belg. Kongo), Provinz Kasai, Distrikt Mweka,  
Misumba (Ort mit Missionsstation) am Lubudi-Fluß (Nebenfluß des  
Sankuru); Ethnie: Bakuba [Kuba], periphere Untergruppe Ngongo; vor  
1900 (?), vor 1956 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 269.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/1032. KUBIK / MALAMUSI 1985: 39-40. KONIETZKO 1985. BRENNER  
1985: Taf. II/1-3.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1986a: 42-43 (mit Abb.); 1989a: 72-  
73 (mit Abb.). • Zum Dekor, zum Herkunftsort und zum Typus: wie Inv.-Nr. 269.

11.211.221.1                      Inv.-Nr. 1225  
Einfellige Faßtrommel, *Atsimevu*. Material: Holz (gedrechselt, geölt),  
Tierhaut. Schnur-Pflock-Spannung. Erbauer: Trommelbau-Werkstatt  
des Centre for Cultural Studies der University of Science and Technolo-  
gy in Kumasi. Süd-Ghana; Ewe-Gebiet (Traditionsort), Kumasi (Her-  
stellungsort), Ethnie: Ewe, 1987.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1987 von Lucas Stürzenhofecker-Muduji (Göttingen, später

Musikalienhändler in Wien) in neugebautem Zustand vor Ort erworben, 1987 – auf Vermittlung durch Frau Dr. Susanne Stemann-Acheampong (cf. → Sammlerverzeichnis) – an die Göttinger Slg. verkauft.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: originale Sammlernotizen.

**Literatur:** • Zum Objekt: BRENNER 1993a: Abb. 2 (links, schräg im Gestell). • Zum Erbauer: WOODSON 1984: 219, 236 (Fig. 14A.-D., Blick in die Werkstatt: Herstellung eines Trommelkorpus auf der Drehbank). • Zum Typus: Gerhard KUBIK 1989a: 144-145 (Abb. 144), 152-153 (Abb. 152). Arthur Morris JONES 1959: I: 51-72 et passim (dazu Plates II, VI und IX-XII). Andreas MEYER 1997: 70-75 (mit Abb. 70-74); Farbtaf. VII. CHERNOFF 1994: passim; Abbildungsteil (Fotos 2-3, 6, 11, 15). LOCKE 1987: 10-14 (insbes. Fig. 1.1), 69-73 (insbes. Fig. 4.1-4.5) et passim. WIESCHHOFF 1933: 14-16 (Taf I/6, ›Schnurpflockspannung‹). KOETTING 1970. LADZEKPO / PANTALEONI 1970: insbes. 8 (Fig. 1). PANTALEONI 1972b (insbes. Figs. 1-7). Cf. KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 129-133.

**Anmerkung:** Cf. das separat klassifizierte nicht-originale Gestell Inv.-Nr. 1225 a. Die Inv.-Nrn. 1225 ... 1230 bilden zusammen ein komplettes Ewe-Ensemble.

11.211.221.1 Inv.-Nr. 1226

Einfellige Faßtrommel, *Kagan*. Material: Holz (gedrechselt, geölt), Tierhaut. Schnur-Pflock-Spannung. Erbauer: Trommelbau-Werkstatt des Centre for Cultural Studies der University of Science and Technology in Kumasi. Süd-Ghana; Ewe-Gebiet (Traditionsort), Kumasi (Herstellungsort), Ethnie: Ewe, 1988.

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1987/88 von Lucas Stürzenhofecker-Muduji (Göttingen, später Musikalienhändler in Wien) in neugebautem Zustand vor Ort erworben, 1987 – auf Vermittlung durch Frau Dr. Susanne Stemann-Acheampong (cf. → Sammlerverzeichnis) – an die Göttinger Slg. verkauft.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: originale Sammlernotizen.

**Literatur:** • Zum Objekt: BRENNER 1993a: Abb. 2 (vorne links, stehend). • Zum Erbauer: wie Inv.-Nr. 1225. • Zum Typus: Gerhard KUBIK 1989a: 144-145 (Abb. 144), 152-153 (Abb. 152). Arthur Morris JONES 1959: I: 51-72 et passim (dazu Plates II und VII). Andreas MEYER 1997: 70-75 (mit Abb. 70-74); Farbtaf. VII. MEYER 1997: 70-75 (mit Abb. 70-74); Farbtaf. VII. CHERNOFF 1994: passim; Abbil-

dungsteil (Fotos 2-3, 6, 11, 15). LOCKE 1982: 219 et passim; 1987: 10-14 (insbes. Fig. 1.1), 31-33 (insbes. Fig. 2.1) et passim. WIESCHHOFF 1933: 14-16 (Taf I/6, ›Schnurpflockspannung‹). KOETTING 1970. LADZEKPO / PANTALEONI 1970: insbes. 12 (Fig. 5). Cf. KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 129-133.

**Anmerkung:** Die Inv.-Nrn. 1225 ... 1230 bilden zusammen ein komplettes Ewe-Ensemble.

11.211.221.2 Inv.-Nr. 1227

Einfellige Faßtrommel, *Kidi*. Material: Holz (gedrechselt, geölt), Tierhaut. Schnur-Pflock-Spannung. Erbauer: Trommelbau-Werkstatt des Centre for Cultural Studies der University of Science and Technology in Kumasi. Süd-Ghana; Ewe-Gebiet (Traditionsort), Kumasi (Herstellungsort), Ethnie: Ewe, 1988.

**Abmessungen:**

**Geschichte / Archivalien / Anmerkung:** wie Inv.-Nr. 1226.

**Literatur:** • Zum Erbauer: WOODSON 1984: 219. • Zum Typus: Gerhard KUBIK 1989a: 144-145 (Abb. 144), 152-153 (Abb. 152). Arthur Morris JONES 1959: I: 51-72 et passim (dazu Plates II und VIII). Andreas MEYER 1997: 70-75 (mit Abb. 70-74); Farbtaf. VII. CHERNOFF 1994: passim; Abbildungsteil (Fotos 2-3, 6, 11, 15). LOCKE 1982: 219 et passim; 1987: 10-14 (insbes. Fig. 1.1), 37-68 (insbes. Fig. 3.1-3.3) et passim. WIESCHHOFF 1933: 14-16 (Taf I/6, ›Schnurpflockspannung‹). KOETTING 1970. Cf. KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 129-133.

11.211.221.2 Inv.-Nr. 1228

Einfellige Faßtrommel, *Sogo*. Material: Holz (gedrechselt, geölt), Tierhaut. Schnur-Pflock-Spannung. Erbauer: Trommelbau-Werkstatt des Centre for Cultural Studies der University of Science and Technology in Kumasi. Süd-Ghana; Ewe-Gebiet (Traditionsort), Kumasi (Herstellungsort), Ethnie: Ewe, 1987.

**Abmessungen:**

**Geschichte / Archivalien / Anmerkung:** wie Inv.-Nr. 1226.

**Literatur:** • Zum Objekt: BRENNER 1993a: Abb. 2 (vorne links, stehend).

• Zum Erbauer: WOODSON 1984: 219. • Zum Typus: Gerhard KUBIK 1989a: 144-145 (Abb. 144), 152-153 (Abb. 152). Arthur Morris JONES 1959: I: 51-72 et passim (dazu Plates II und XIII-XVII). Andreas MEYER 1997: 70-75 (mit Abb. 70-74); Farbtaf. VII. CHERNOFF 1994: passim; Abbildungsteil (Fotos 2-3, 6, 11, 15). LOCKE 1987: 10-14 (insbes. Fig. 1.1), 37-68 (insbes. Fig. 3.1-3.3) et passim. WIESCHHOFF 1933: 14-16 (Taf I/6, »Schnurpflockspannung«). KOETTING 1970. LADZEKPO / PANTALEONI 1970: insbes. 14 (Fig. 9). PANTALEONI 1972a (insbes. Figs. 1). Cf. KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 129-133.

11.211.222.1                    Inv.-Nr. 68 +a                    Slg. Moeck  
Zweifellige Faßtrommel, *T'ang ku* (?) [*Tanggu*], mit Schlegel. Material: Holz, Tierhaut; Holz, Tierhaut. Signum: Stempel auf dem Fell: chinesische Schriftzeichen »ㄟㄟㄟ« und »MADE IN CHINA«. China, 1900 (?), 1. Jahrzehnte des 20. Jh. (i), vor 1932 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1932 von Musikaliengroßhändler Hans Rölz (Klingenthal) an Moeck verkauft.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/414 und 602.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: MOULE 1908: 58-59 (dazu Pl. VII/10). Thrasher 2000: 84-85 (mit Fig. 5.2, vgl. Pl. 7); LIANG Mingyue 1985: 277, Foto 16. HSU 1991: 38-39 (2 Abb.), 44 (Abb. 1). ZHENG Ruzhong 1993: 44-48. LIU Dongsheng 1995: 16-19 (Abb. 1-1-14 bis 1-1-19).

11.211.222.1                    Inv.-Nr. 210                    Slg. Moeck  
Zweifellige Faßtrommel, *T'ang ku* [*Tanggu*]. Mit Schlegel und Gestell. Material: Holz, Tierhaut. China, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1048.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 68 +a.

11.211.222.1                    Inv.-Nr. 1097                    Slg. Hoerbürger  
Zweifellige Faßtrommel, *Mādal*. Material: Holzkorpus, Tierhautmemb-

ran und -spannriemen, beide Felle mit Stimpfpaste. Nepal, Kathmandu (Fundort, auch Herstellungsort ?), vor 1966 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1966 von Hoerbürger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: M/F 1 (M 151).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 46; Teil II: 25-26, Abb. 48 und 51 [Negativ 8/27].

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: HOERBURGER / GRAD 1974d: Film (Herstellung); Begleitpubl. (insbes. Abb. S. 6). • Zum Typus: HOERBURGER 1975: 16, 22, 55, 58-59, 79; Abb. 6. HOERBURGER / GRAD 1974d. WIEHLER-SCHNEIDER 1982: 48-49 (mit Abb.). BALLINGER / BAJRACHARYA 1960: 400, 411. LOBSIGER-DELLENBACH / AUBERT 1989: 19, 23, 26-27 (zu CD-Cuts 7, 15). Cf. KAUFMANN 1967: 219-220 (mit Abb. 42).

11.211.222.1                    Inv.-Nr. 1098                    Slg. Hoerbürger  
Zweifellige Faßtrommel, *Dhol-e-do-sara* (>Trommel mit zwei Köpfen<). Material: Holzkorpus, Tierhautmembranen, Holzreifen, Spannschnüre mit verschiebbaren Eisenringen als Strupfen. Afghanistan, Kabul (Fundort, auch Herstellungsort ?), vor 1968 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1968 von Hoerbürger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: M/F 2 (M 152).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 47; Teil II: 25, Abb. 49 [Negativ 8/25].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: DANIELLOU 1978: 88-89 (Abb. 72), 108-109 (Abb. 92). SAKATA 1980b. BAILY 1980: passim. HOERBURGER 1969: 29-40, 59-70; Abb. 3-10, 12-14, 17-18, 27 und Frontispiz.

11.211.222.1                    Inv.-Nr. L-41 +a+b                    Slg. Brandl  
Zweifellige Faßtrommel, *Tanggu*, mit zwei Schlegeln. Material: Holz (rot bemalt), Tierhaut, Eisenösen und -ringe; Holz, Leder. Signum: chinesische Schriftzeichen: »ㄟㄟㄟ«. Volksrepublik China, Provinz Anhui, vor 1982 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1992 von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 1992 bis 2008.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: BRANDL / KUZAY / ROSNER 1991: 63-67. LIANG Mingyue 1985: 277, Foto 16. HSU 1991: 38-39 (2 Abb.), 44 (Abb. 1). ZHENG Ruzhong 1993: 44-48. LIU Dongsheng 1995: 16-19 (Abb. 1-1-14 bis 1-1-19). • Zum Ensemble-Typus auch: BRANDL 1989; 1994a; 1995b. KUZAY 1995. BRÖCKER 1992.

11.211.231.1                      Inv.-Nr. 629                      Slg. Moeck  
Einfellige Doppelkonustrommel, *Engalabi* [*Ngalabi*]. Material: Holz, Tierhaut. Uganda, Ethnie: Baganda [Ganda] oder Basoga [Soga] (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1962 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Nach Angabe des Inventars MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 stammt diese Trommel aus dem ›Institut voor de Tropen‹ [Amsterdam, ab 1936 von Jaap Kunst geleitet], wo sie wie folgt bezeichnet war: »Hoge Afrikaanse tamtam Naam Nganabi. Gebruikt bij begrafenis en bruiloft«. Vermutlich von derselben Person – vielleicht einem britischen Kolonialbeamten – und bei gleicher Gelegenheit wie Inv.-Nr. 628 zwischen 1886 und spätestens 1962 vor Ort gesammelt. 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/938. KUBIK / MALAMUSI 1985: 36. BRENNER 1987c. • Zum Typus: Diapositive Brenner 97/9, 97/35-36, 97/48-51 und 97/62-64 (privat): Exemplare im Uganda-Museum und im Trommelhaus der Ganda-Königsgrabstätte *Kasubi Tombs* in Kampala, ferner Exemplare im Regalienschrein des Toro-Königs in der Königsgrabstätte bei Fort Portal / Kabarole District / West-Uganda, demonstriert von dem Kustos der Regalien Mr. Joseph Kagoro Katikiro Kiagasavi Karambi.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1987a: 48-49 (mit Abb.). • Zum Typus: OLGA BOONE 1951: 20-21; Planche XIV / Nr. 1-2; Cartes n° 1 und 5. WACHSMANN 1953: 369, Plates 86 C und 87 E. KYAGAMBIDWA 1955: 112-113 (mit Abb. S. 111 und S. 113 rechts). HUGH TRACEY 1973: I: 131 (Abb.); II: TR-137 (A-1 ... A-4), TR-138 (A-5 ... A-8), TR-139 (B-4 ... B-7), TR-142 (B-11). GERHARD KUBIK 1982: 86-87 (Abb. 30); 1994: 278 (Abb. 64 a). GANSEMANS / SCHMIDT-WRENGER 1986: 42-43 (Abb. 44). COOKE 1970a: 69. TRACEY / TRACEY 1998b: Tracks 4-7 (Ganda, mit Abb. im Booklet), 20 (Nyoro); 2003e: Track 4 (Soga). KUBIK /

MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 116. Cf. TRACEY / TRACEY 2003c: Tracks 14-15 (Tanzania, Nyamwezi).

11.211.232.1                      Inv.-Nr. 554                      Slg. Moeck  
Zweifellige Doppelkonustrommel. Material: Holz, Tierhaut. Pflöckspannung mit großen, schräg in der Korpuswand steckenden und die Membranebenen überragenden Pflöcken. Südwest-Nigeria (?), Ethnie: Bini oder benachbarte Gruppen (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/703.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: NORBORG 1987 [Beleg eines *Emighan* genannten Typus mit gleicher Pflöckung, jedoch zylindrischem Korpus]: 206 (mit Abb. unten), 212, 215 (2 Abb.).

11.211.241.1                      Inv.-Nr. 934                      Slg. Moeck  
Einfellige Sanduhrtrommel, *Fimkhang'u* (?). Material: Holz, [Tierhaut]. Fell fehlt. Tanzania (ehem. Deutsch-Ostafrika) (?), Rudewa-Distrikt (?), Ethnie: Wapangwa (?), 1. Hälfte 20. Jh. (?), vor den 1930er Jahren (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Von einem nicht identifizierten »Afrikaforscher in Hannover« vor Ort erworben. Ursprünglich unter der Inv.-Nr. 197 inventarisiert, später unnummeriert, demnach möglicherweise bereits in den 1930er Jahren in die Slg. Moeck gelangt. Dort sind dann die offenbar damals noch vorhandenen Reste des originalen Trommelfells durch Material aus einem Marschtrommelfell ersetzt worden. Letzteres wurde 1985 auf Anraten Gerhard Kubiks (Wien) von Klaus-Peter Brenner wieder entfernt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/939. KUBIK / MALAMUSI 1985: 44.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: ANKERMANN 1901: 53 (Abb. 120). GERHARD KUBIK 1982: 140-143 (Abb. 79-82), 190-191 (Abb. 142, Mitte); 1983a: 34-35 (mit Foto 6). WIESCHHOFF 1933: 59 (ATaf. VI/5), 63, Karten Nr. 19-20. KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 113.

11.211.242.1            Inv.-Nr. 184            Slg. Moeck  
Zweifellige Sanduhrtrommel, *Laklevu* (?). Material: Holz, Tierhaut, Schnur. Stimmschnüre und Ligatur im Originalzustand und aus Originalmaterial? Togo (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1036.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: ANKERMANN 1901: 55 (Abb. 126). Gerhard KUBIK 1982: 112-115 (Textill. und Abb. 98-100), 194 (Zeichnung zu S. 112). Andreas MEYER 1997: 18-19 (Abb. 14-17), 45-47 (mit Abb. 49-50), 87-93 (mit Abb. 75 und 79-80), 117-124 (mit Abb. 100-124; Farbtafeln II, X (1) und XI. Artur SIMON / SPERSCHNEIDER 1994. EUBA 1977. BEIER 1954. Andreas MEYER 2005: 30-31 et passim, dazu Filmaufnahmen auf DVD. KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 141-144.

11.211.242.1            Inv.-Nr. 967            Slg. Moeck  
Zweifellige Sanduhrtrommel, *Kotsuzumi*. Material: Holz (?), Tierhaut, orangefarbene Schnur. Korpus mit schwarz-goldener Lackarbeit ornamentiert. Japan, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Vor 1964 von dem Kunsthändler M. L. J. Lemaire (Amsterdam) an Moeck verkauft.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 Lemaire's Offertenfoto. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1050.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: MALM 1978: 178-180; 1986. ZHENG Ruzhong 1993: 42-44. HAMMITZSCH 1981: 1223-1224. CNRS / MUSEE DE L'HOMME 1990: Kommentar S. 52 (Abb. 30). HUGHES 1984.

11.211.242.1            Inv.-Nr. 1099 +a        Slg. Hoerbuerger  
Zweifellige Sanduhrtrommel, angeblich *Gingunga* (?), *Dondon*, *Lunga*. Mit Hakenschlegel. Material: Holz, Tierhaut. Aus drei Teilen zusammengesetztes Holzkorpus, Tierhautmembranen, Spannschnüre aus gedrehten Tierhautstreifen; Holz, Leder. Nord-Ghana, Ethnie: Dagomba

(?), vor 1966 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1966 von Hoerbuerger vermutlich im Kunsthandel (?) erworben. Frühere Inv.-Nr.: M/S 1 (M 201).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 49; Teil II: 26, Abb. 50 und 51 (oben) [Negativ 8/22].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: ANKERMANN 1901: 55 (Abb. 126). Gerhard KUBIK 1989a: 112-115 (Textill. und Abb. 98-100), 194 (Zeichnung zu S. 112). Andreas MEYER 1997: 18-19 (mit Abb. 15, »Stimmschnüre [Typ B]«), 45-47 (mit Abb. 49-50); Farbtaf. II. CHERNOFF 1994: passim; Abbildungsteil (Fotos 7-8, 11-12, 15, 19, 25-27). Artur SIMON / SPERSCHNEIDER 1994. EUBA 1977. BEIER 1954. CNRS / MUSEE DE L'HOMME 1990: Kommentar S. 52 (Abb. 31). Andreas MEYER 2005: 30-31 et passim, dazu Filmaufnahmen auf DVD. KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 141-144.

11.211.242.1            Inv.-Nr. 1277 +a  
Zweifellige Sanduhrtrommel, *Ch'anggo* [*Changgo*]. Mit Schlegel. Material: Holz (rot lackiert, polychrom mit Symbolen bemalt), Kuhhaut, Roßhaut, Kunstfaserschnur, Lederstrupfen; Holz, Leder, Wollquaste. Korea, vor 1990 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Wohl für den Export produziert. Aus dem Kunsthandel (Michael Ranta, »Asian Sounds«, Köln). 1990 von Frau Betty Arndt (Göttingen) an die Göttinger Slg. verkauft.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: AMF / FZ / BEUERMANN 2002 (mit Abb.). • Zum Typus: Andreas ECKARDT 1930: 38 (Nr. 38-39, dazu Taf. XIV / Abb. 23). Andre ECKARDT 1968: 47-48, 161-162 (Abb. 33-35), 164 (Abb. 39). GYEONG / YEOM / SU 1969: 12 (dazu Fototaf. 6 oben). PROVINCE 1975; 1985. PRATT 1987: 97 (plate 7), 153 (plate 91), 181 (plate 129) et passim. SONG o.J. KILLIK 2002: 825 (Fig. 17), 828. Cf. ZHENG Ruzhong 1993: 42-44. LIU Dongsheng 1995: 38 (Abb. 1-1-67). GARFIAS 1975: 37 (Table 1, dazu Fig. 25: Typusbeleg aus dem 9. Jh.).

11.211.242.1            Inv.-Nr. 1509 +a        Slg. Brandl  
Zweifellige Sanduhrtrommel, *Dondon*-Typ. Mit Hakenschlegel. Material: Holz, Tierhaut. Monoxylitisches, dreiteilig profiliertes Korpus, Tier-

hautmembranen, Spannschnüre aus gedrehten Tierhautstreifen, Spann-  
ringe mit schwarzem Kunststoff umwickelt; Holz. Nigeria. [Detaillierte  
Sammlerangaben fehlen noch.]

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung  
Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musik-  
wissenschaftlichen Seminars (2008).

L i t e r a t u r : • Zum Typus: ANKERMANN 1901: 55 (Abb. 126). Gerhard  
KUBIK 1982: 112-115 (Textill. und Abb. 98-100), 194 (Zeichnung zu S. 112). An-  
dreas MEYER 1997: 18-19 (mit Abb. 15, »Stimmschnüre [Typ B]«), 45-47 (mit Abb.  
49-50); Farbtaf. II. CHERNOFF 1994: passim; Abbildungsteil (Fotos 7-8, 11-12, 15,  
19, 25-27). Artur SIMON / SPERSCHNEIDER 1994. EUBA 1977. BEIER 1954. CNRS /  
MUSEE DE L'HOMME 1990: Kommentar S. 52 (Abb. 31). Andreas MEYER 2005: 30-  
31 et passim, dazu Filmaufnahmen auf DVD. KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014:  
Kat.-Nr. 141-144.

11.211.251.1            Inv.-Nr. 844            Slg. Moeck  
Einfellige Konustrommel, *Kundu* [*Gundu, Kudu*] (Pidgin-Englisch). Ma-  
terial: Holz, Reptilienhaut. Neuguinea (?); Indonesien, Irian Jaya (?);  
Ethnie: Papua; 1. Hälfte 20. Jh. (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/1097.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: GERBRANDS 1964b. SCHLENKER 1984a.  
SCHLESIER 1963a; 1963b. KUNST 1967: 44-46; Ill. 10-15 und 26-28; Karte. MOYLE  
1972: 814. MCLEAN 1984: 485. GRAF 1950: 28 ff. FISCHER 1958: 148 ff.; cf. 1961.

11.211.251.1            Inv.-Nr. 1332            Slg. Brenner  
Einfellige Konustrommel, *Kureba Ngoma, Mutumba* (tiefe Trommel für  
den variativen Meisterpart im *Ngoma*-Ensemble). Material: helles  
Weichholz, Rinderhaut. Nagelspannung. Zimbabwe, Harare, Township  
Mbare (Fundort, auch Herstellungsort), kurz vor oder genau 1993 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1993 von Brenner vor Ort auf dem *Mpedza Nhamu Musika*  
(Markt) neugebaut erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 12 und 20-23. • Zum  
Typus: Tonaufnahmen Brenner 1993/ 69-74, 121-131 (privat); Diapositive Brenner  
1993: 107-135 (privat): samstägllicher *Ngoma*-Unterhaltungstanz der Shona-  
Bevölkerung in Harare / Township Mufakose.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: Claire JONES 1992: 153-155, insbes. 147 (Abb.  
links). ELLERT 1991: 79 (mit Abb.). MAZIKANA / JOHNSTONE / DOUGLAS 1984: 125-  
126 (Abb. 237-238), 128 (Abb. 245). Gerhard KUBIK 1982: 200-201 (Abb. 152, Ma-  
konde-*Vimbimbi*). MARAIRE 1990: 232 (Fig. 5). KAEMMER 1975: 94-97. KAUFFMAN  
1970: 116-118. WIESCHHOFF 1933: 14-15 (Taf I/3, »Nagelspannung«), 16-25, Karten  
Nr. 3-4. THRAM 1999; 2003. Cf. auch ZANTEN 1980: Photo 2 (Asena-*Ntanda*, Ma-  
laŵi). TRACEY / TRACEY 2000b: Track 3-5 (Malaŵi, Mang'anja-Trommelsatz *liku-  
ba*). SACHS 1938: 29-33; Planche VIII/A. EL-MALLAH 1998: I: 62-64 (mit Zeich-  
nung); II: 23-26, 33-34, 40 (pictures 18-25, 39, 41 und 53: auffällige Übereinstim-  
mungen bei Oman-arabischen Trommeln der Klasse *Musundū*).

A n m e r k u n g : Die Inv.-Nrn. 1332 ... 1336 bilden zusammen den Trommel-  
satz eines Shona-*Ngoma*-Ensembles, zu dem dann noch Gefäßbrasseln (*Hosho*-  
Handrasseln und *Majaka*- oder *Maghavu*-Beinrasseln) hinzutreten.

11.211.251.1            Inv.-Nr. 1333            Slg. Brenner  
Einfellige Konustrommel, *Ngoma diki, Mito* (kleine hoch klingende  
Trommel für einen der repetitiven Begleitparts im *Ngoma*-Ensemble,  
weitere Namen sind enger an die musikalische Verwendung gebunden,  
da identisch mit der Merksilbenformel des jeweils zu spielenden Pattern,  
z. B. *Mangwingwindo, Kunyatu, Katsindi, Kananga*). Material: helles  
Weichholz, Rinderhaut. Dekor: angeschnittener Reifen. Nagelspannung.  
Gebrauchsspuren. Zimbabwe, Harare, Township Mbare (Fundort); Dis-  
trikt Chitungwiza, Seki North Township (Herstellungsort ?); ca. 1980  
(i) (?), vor 1993 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1993 von Brenner vor Ort auf dem *Mpedza Nhamu Musika*  
(Markt) bei dem »N'anga« (traditioneller Heiler) Tichaona Wimbiri Mukazi zusam-  
men mit der Trommel Inv.-Nr. 1334 und dem Querhorn Inv.-Nr. 1355 erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 12-13 und 20-23. Fer-

ner: Diapositive Brenner 1993/ 986-987 (privat): Vorbesitzer, Erwerbssituation. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1332.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: Claire JONES 1992: insbes. 148 (Abb. oben links, Vergleichsstück mit gleichem Dekor), 153-155. ELLERT 1991: Titelbild [Mörser mit gleichem Dekor]. KAEMMER 1975: 94-97. KAUFFMAN 1970: 116-118. ZANTEN 1980: Photo 2 (Asena-Ntanda, Malawi, mit Dekorparallele). KIRBY 1965: 29-33, Plates 10A-B, 13A-B und 30B (Venda-Murumba), Plate 11A-B (Pedi-Muropa). Gerhard KUBIK 1982: 200-201 (Abb. 152, Makonde-Vimbimbi). WIESCHHOFF 1933: 14-15 (Taf I/3, >Nagelspannung<), 16-25, Karten Nr. 3-4. THRAM 1999; 2003. Cf. TRACEY / TRACEY 2000b: Track 3-5 (Malaŵi, Mang'anja-Trommelsatz *likuba*). EL-MALLAH 1998: I: 62-64 (mit Zeichnung); II: 23-26, 33-34, 40 (pictures 18-25, 39, 41 und 53: auffällige Übereinstimmungen bei Oman-arabischen Trommeln der Klasse *Musundû*; insbes. picture 25: mit Dekorparallele).

A n m e r k u n g : wie Inv.-Nr. 1332.

11.211.251.1                      Inv.-Nr. 1334                      Slg. Brenner

Einfellige Konustrommel, *Ngoma diki, Mito* (kleine hochklingende Trommel für einen der repetitiven Begleitparts im *Ngoma*-Ensemble, weitere Namen: cf. Inv.-Nr. 1333). Material: helles Weichholz, Rinderhaut. Nagelspannung. Dekor: angeschnittener Reifen. Gebrauchsspuren. Zimbabwe, Harare, Township Mbare (Fundort); Distrikt Chitungwiza, Seki North Township (Herstellungsort ?); ca. 1980 (i) (?), vor 1993 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1993 von Brenner vor Ort auf dem *Mpedza Nhamu Musika* (Markt) bei dem >N'anga< (traditioneller Heiler) Tichaona Wimбири Mukazi zusammen mit der Trommel Inv.-Nr. 1333 und dem Querhorn Inv.-Nr. 1355 erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 13 und 20-23. Ferner: Diapositive Brenner 1993/ 986-987 (privat): Vorbesitzer, Erwerbssituation. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1333.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1333.

A n m e r k u n g : wie Inv.-Nr. 1332.

11.211.251.1                      Inv.-Nr. 1335                      Slg. Brenner

Einfellige Konustrommel, *Ngoma diki, Mito* (kleine hochklingende Trommel für einen der repetitiven Begleitparts im *Ngoma*-Ensemble,

weitere Namen: cf. Inv.-Nr. 1333). Material: helles Weichholz, Rinderhaut. Nagelspannung. Gebrauchsspuren. Zimbabwe, Harare, Township Mbare (Fundort, auch Herstellungsort ?), ca. 1980 (i) (?), vor 1993 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1993 von Brenner vor Ort auf dem *Mpedza Nhamu Musika* (Markt) zusammen mit Inv.-Nr. 1336 erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 13 und 20-23. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1332.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1333.

A n m e r k u n g : wie Inv.-Nr. 1332.

11.211.251.1                      Inv.-Nr. 1336                      Slg. Brenner

Einfellige Konustrommel, *Ngoma diki, Mito* (kleine hochklingende Trommel für einen der repetitiven Begleitparts im *Ngoma*-Ensemble, weitere Namen: cf. Inv.-Nr. 1333). Material: helles Weichholz, Rinderhaut. Nagelspannung. Gebrauchsspuren. Zimbabwe, Harare, Township Mbare (Fundort, auch Herstellungsort ?), ca. 1980 (i) (?), vor 1993 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1993 von Brenner vor Ort auf dem *Mpedza Nhamu Musika* (Markt) zusammen mit Inv.-Nr. 1335 erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 13 und 20-23. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1332.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1333.

A n m e r k u n g : wie Inv.-Nr. 1332.

11.211.252.1                      Inv.-Nr. 628                      Slg. Moeck

Zweifellige Konustrommel (>Ugandatrommel<-Typus), in dieser Größe und je nach musikalischer Verwendung *Embūtu, Baakisimba, Mubala* oder Bestandteil eines gestimmten 12-Trommel-Satzes *Entenga*. Material: Holz, Tierfell mit kurzer Behaarung. Flächendeckende Schnurspannung. Bodenfell ungespielt. Uganda, Ethnie: Baganda [Ganda], 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1962 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Nach Angabe des Inventars MOECK / HICKMANN / HICKMANN

1956-58 stammt diese Trommel aus dem ›Instituut voor de Tropen‹ (Niederlande oder Belgien ?), wo sie wie folgt bezeichnet war: »Afrikaanse tamtam afkomstig uit Nganda Brits Oost Afrika, Inl. naam Ngoma. Volksstam Baganda«. Vermutlich von derselben Person – vielleicht einem Kolonialbeamten – und bei gleicher Gelegenheit wie Inv.-Nr. 629 zwischen 1886 und spätestens 1962 vor Ort gesammelt. Im Wintersemester 1998/99 kam diese Trommel im Rahmen der von Klaus-Peter Brenner geleiteten Seminar-Übung »Theorie und Praxis der *Amadinda*-Musik von Buganda« als *Baakisimba*-Begleittrommel zum Einsatz.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/976. • Zum Typus: Diapositive Brenner 97/4-10, 97/19, 97/25, 97/30-36, 97/44, 97/46-47, 97/62 und 97/65 (privat): Exemplare im Uganda-Museum und im Trommelhaus der Ganda-Königsgrabstätte *Kasubi Tombs* in Kampala, ferner Exemplare im Regalienschrein des Toro-Königs in der Königsgrabstätte bei Fort Portal / Kabarole District / West-Uganda, demonstriert von dem Kustos der Regalien Mr. Joseph Kagoro Katikiro Kiagasaivi Karambi.

**Literatur:** • Zum Typus: ANKERMANN 1901: 55 (Abb. 123). WIESCHHOFF 1933: 39-40 (Taf. III/6), 54-57, Karten Nr. 7-8. Olga BOONE 1951: 26-33; Planche XXVII / Nr. 1-3; Cartes n° 2 und 5. WACHSMANN 1953: 369-374 (dazu Plates 88 B, 105A-106); cf. 1970. KYAGAMBIDWA 1955: 112-115 (mit 3 Abb.). Hugh TRACEY 1973: I: 130-131 (2 Abb.); II: TR-136 (B-1 ... B-6), TR-137 (A-1 ... A-4, B-1 ... B-2, B-5 ... B-8), TR-138 (A-5 ... A-8), TR-139 (A-1 ... A-4, B-4 ... B-7), TR-142 (B-11). Gerhard KUBIK 1982: 70-71 (Abb. 11-12), 76-77 (Abb. 18), 82-83 (Abb. 24-25), 86-87 (Abb. 28 und 30); 1983b: 52-53 (mit Foto 7); 1994: 65 (Abb. 27), 278-279 (Abb. 64 a-b). GANSEMANS / SCHMIDT-WRENGER 1986: 42-45 (Abb. 43, 45-46). COOKE 1970a: 64, 69. TRACEY / TRACEY 1998b: Tracks 4-7, 10-11 (*entenga*-Trommelsatz), 16-17 (Ganda, mit Abb. im Booklet), 20 (Nyoro); 2003c: Tracks 14-15, 22-23 (Tanzania, Nyamwezi / Haya, mit Abb. im Booklet); 2003e: Tracks 4, 22 (Soga). Cf. KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 137-138.

11.211.252.1                      Inv.-Nr. 630                      Slg. Moeck  
Zweifellige Konustrommel, *iNgomba, Ndungu*. Material: Holz, Tierhaut. Langgestreckt-engmensurierte Röhrenform mit angeschnitztem Handgriff. Unteres Fell ungespielt. Rep. Kongo (ehem. Belg. Kongo), Region auf der Nordseite des Kongo-Unterlaufs, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Im Hause Moeck wurden die offenbar damals noch vorhandenen (?) Reste der originalen Bespannung (zwei Felle plus Spannriemen) durch Marschtrummelfell-Material und neue Hautstreifen ersetzt. 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt (im Schaufenster, daher nicht im Katalog).

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1000.

**Literatur:** • Zum Objekt: BRENNER 1993a: Abb. 2 (vorne rechts, schräg hängend). • Zum Typus: ANKERMANN 1901: 55 (Abb. 124). HEN 1960: 114. Olga BOONE 1951: Textband: 35-36, 48; Tafelmappe: Pl. XXXI und XXXII. NORBORG 1989: 215-218 (Abb. 53). WIESCHHOFF 1933: Taf. V. Olga BOONE 1951: 35-36 (mit Fig. 19-20, Ständer mit figürlichem Schnitzwerk); Planches XXXI-XXXII / insbes. Nr. 2, 3 und 12 (alle von den Bakongo); Cartes n° 2 und 5. Andreas MEYER 1997: 180-182 (mit Abb. 141-142). WIESCHHOFF 1933: 53 (Taf. V/5), 55-56. BLADES 1970: Abb. 11 nach S. 81. KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 119.

11.211.261.11                      Inv.-Nr. 1100                      Slg. Hoerbürger  
Einfellige Bechertrommel, *Darabuka*. Material: Ton (Keramik, auf der Töpferscheibe geformt, glasiert), aufgeklebte Tierhautmembran. Make-donien (ehem. Jugoslawien), Skopje (Fundort, auch Herstellungsort ?), vor 1952 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1952 von Hoerbürger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: M/B 1 (M 501).

**Archivalien:** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 50; Teil II: 27, Abb. 52 [Negativ 8/29].

**Literatur:** • Zum Typus: DAUER / KALESCHI / PLLANA / KISSLING 1980f; 1980g. Ferner: Hans HICKMANN 1951-52. Kurt REINHARD 1961. PICKEN 1975: 62, 115-133; Plate 14a-d. BRENNER 1992: 44-51, 54-56, 82-98, 193-196, 445-631; Titelfotos Teil 1 und 2. ANOYANAKIS 1979: 134 (mit Fototafeln 51-54 und 177-178). Cf. LAWERGREN 2006: 127 (Fig. 13: ein archäologisches Exemplar aus Beycesultan, Anatolien, 1900-1550 v.Chr.).

11.211.261.11                      Inv.-Nr. 1101                      Slg. Hoerbürger  
Einfellige Bechertrommel, *Zer-e-baghali* [*Zirbaghali*] (>unter der Ach-

selhöhle<). Material: Blau glasierter Ton (Keramik, auf der Töpferscheibe geformt), aufgeklebte Tierhautmembran. Afghanistan, Kabul (Fundort, auch Herstellungsort ?), vor 1968 (e).

G e s c h i c h t e : 1968 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: M/B 2 (M 502).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 51; Teil II: 27, Abb. 53 [Negativ 8/30].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: SAKATA 1980a. BAILY 1980: 167. SLOBIN 1976: 86 (Fig. 1.7), 152 (Fig. 2.7), 261-264 (mit Fig. 4.31-4.32). HOERBURGER 1969: 77-85. Cf. LAWERGREN 2006: 127.

11.211.261.11                      Inv.-Nr. 1199                      Slg. Hoerburger  
Einfellige Bechertrommel, *Zer-e-baghali* [*Zirbaghali*] (>unter der Achselhöhle<). Material: Grün bemalter Ton (Keramik, auf der Töpferscheibe geformt), aufgeklebte Tierhautmembran. Afghanistan, Kabul (?), vor 1968 (1966 ?) (e) (?).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Wohl 1966 oder 1968 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: ööö.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: [Bei STELLNER 1979 nicht erfaßt.]

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1101.

11.211.261.12                      Inv.-Nr. 1273  
Einfellige Bechertrommel, *Darbuka*, *Deblek*, *Dümbelek*. Material: Aluminium, Kunststoffmembran auf Holzreif. Schraubspannung. Türkei, vor 1984 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1984 im Kunsthandel erworben. 1990 von Frank Helwig (Göttingen) an die Göttinger Slg. verkauft.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: Kurt REINHARD 1961. PICKEN 1975: 62, 115-133 (insbes. 117); Plate 14a-d. BRENNER 1992: 44-51, 54-56, 82-98, 193-196, 445-631; Titelfotos Teil 1 und 2. Ferner: Hans HICKMANN 1951-52. DAUER / KALESKI / PLLANA / KISSLING 1980f; 1980g. Cf. LAWERGREN 2006: 127 (Fig. 13: ein archäologisches Exemplar aus Beycesultan, Anatolien, 1900-1550 v.Chr.).

11.211.261.12                      Inv.-Nr. 1274  
Einfellige Bechertrommel, *Darbuka*, *Deblek*, *Dümbelek*. Material: vernickeltes (?) Kupfer, Ziegenhautmembran auf Holzreif. Dekor: florale Prägung des Korpus. Schraubspannung. Türkei, vor 1986 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1986 im Kunsthandel erworben. 1990 von Frank Helwig (Göttingen) an die Göttinger Slg. verkauft.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: FREUDENTHAL et al. 2013: 8 (Abb.). • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1273.

11.211.261.13                      Inv.-Nr. 632                      Slg. Moeck  
Einfellige Bechertrommel, *Osi* [*Ö-zi*]. Material: Holz, Tierhaut. Signum: birmanische Schriftzeichen »ၵၵၵၵ« (= »*Saya Hme*«, »*Meister Hme*« [Übersetzung: Dr. Kyaw Tun, Göttingen]). Birma, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1067. BRENNER 1987c.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1987a: 40-41 (mit Abb.). • Vergleichsstück: HOPF / HOPF 1979: 27. • Zum Typus: SACHS 1917: 22-23, Taf. 11 (Abb. 29-30). YUPHO 1971: 53-57 (mit Abb. 34-35). LIU Dongsheng 1995: 42 (Abb. 1-1-75 und 1-1-76). DYCK 1975a.

11.211.261.13                      Inv.-Nr. 657                      Slg. Kegel & Konietzko (?) / Moeck  
Einfellige Bechertrommel mit Mirliton, *Mutumba* (?), *Ditumba* (?). Material: Holz, Tierhaut, Kalebassentülle, Spinnengelegemembran. Demokr. Rep. Kongo (ehem. Belg. Kongo), Kasai-Gebiet; Ethnie: Basonge [Songe] oder Bakuba [Kuba]; 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Wahrscheinlich in den 1950er Jahren von Lore Kegel & Boris Konietzko vor Ort gesammelt und später an Moeck verkauft. Vormals fälschlich Marokko zugeordnet.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/981. KUBIK / MALAMUSI 1985: 41-43. KONIETZKO 1985. BRENNER 1985: Taf. IX/1-3, X/1-2.

**Literatur:** • Zum Typus: ANKERMANN 1901: 53 (Abb. 119). Olga BOONE 1951: 9-13 (mit Fig. 3-6); Planches VII-VIII / insbes. Nr. 16, 23 und 31; Cartes n° 1 und 5. GANSEMANS / SCHMIDT-WRENGER 1986: 162-163 (Abb. 212). MERRIAM 1969. HEN 1960: 100-101 (Typ VI), Karte XII. WIESCHHOFF 1933: 39-40 (Taf. III/7), 69 (Taf. VII/2). GINZBERG / GARDINER 2001: 133 (Abb.). TRACEY / TRACEY 1998a: Tracks 2-5, 7-8, 10 (Kanyok), 14, 22 (Luba-Kasai). • Zum Dekor: CROWE 1971. TORDAY 1925: 202-221. VANSINA 1978: 211-224. WASHBURN / CROWE 1992: passim. Andreas MEYER 1997: 201-204 (mit Abb. 155-156 und 158). GANSEMANS 1978: 67-68 (mit Ph. 11). Cf. LAURENTY 1972 (insbes. Fotos 1-6 und 8 rechts). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 118.

**Anmerkung:** Ein Vergleichsstück besitzt die Völkerkundliche Slg. der Universität Göttingen (Inv.-Nr. Af 3317, dazu die Angaben »Stamm: Basonge; Ort: Kongo« und »Erwerb und Jahr: Kauf: Kegel & Konietzko, Hamburg 7. 12. 1962«).

11.211.261.13                      Inv.-Nr. 1268  
Einfellige Bechertrommel, *Jembe* [*Jembe*, *Djembé*]. Material: Holz, Ziegenhaut, Spannringe aus Eisen, Kunstfaserschnur. Schnur-Ring-Spannung. Signa: eingebrannt am Fuß »*IIK*«, auf dem Fell unlesbare Reste eines Stempels »[*Afroton?*]«. Westafrika, mande-sprachiger Raum (Südost-Senegal, Guinea, Südwest-Mali, nördl. Elfenbeinküste) (Traditionsort, auch Herstellungsort ?), Ethnie: Maninka (?), vor 1989 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Aus dem Kunsthandel. 1989 von Manfred Dittert (Frankfurt am Main) an die Göttinger Slg. verkauft.

**Literatur:** • Zum Typus: Andreas MEYER 1997: 28-36 (mit Abb. 37 und 40-44); Farbtaf. I (1). WIESCHHOFF 1933: 28 (Taf. II/7, »geschnürter Ring«), Karten Nr. 7-8. BEER 1991: mit 11 Abb. POLAK 1997; 1998 ; 2000a ; 2000b ; 2004. CELLIER 2001: 10-11, 38-43 et passim. CHARRY 2000: 193-241, insbes. 196 (Map 8) und 213-229 (mit Plates 24-26, 29-35), et passim.

**Anmerkung:** Merkmalsparallele: die Trommeln Inv.-Nr. 1268, L-112, 1461 und 1499 weisen dieselbe Netzstruktur der Spannschnüre auf.

11.211.261.13                      Inv.-Nr. 1281  
Einfellige Bechertrommel. Material: Kapokholz (Wollbaum), Tierhaut, Stahlband mit Schraube. Kenya, Region südlich von Mombasa, Ethnie: Coast Ghiriama, vor Anfang 1950er Jahre (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Zu Beginn der 1950er Jahre von dem Kaffeehändler Günter Beyer (Kenya, später Hamburg) vor Ort erworben und später seinem Bruder, dem Rechtsanwalt Helmut Beyer (Göttingen) geschenkt. 1991 Geschenk von diesem an die Göttinger Slg.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Korrespondenz Beyer / Staehelin 1991 mit originalen Sammlerangaben.

**Literatur:** • Zum Typus: KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 113.

11.211.261.13                      Inv.-Nr. 1337                      Slg. Brenner  
Einfellige Bechertrommel mit abgesetztem Fuß, *Badima* (Miniatur). Material: Holz, Tierhaut. Nagelspannung. Dekor: geometrische Kerbschnittornamente (Ideogramme ?) rötlichbraun und schwarz bemalt. Zimbabwe, Harare (Fundort), Zambezi-Tal, Uferregion des Lake Kariba (Traditionsort, wohl auch Herstellungsort), Ethnie: Tonga [Vatonga], vor 1993 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Für den Verkauf hergestellt. 1993 von Brenner in einem Souvenirladen nahe dem »Karigamombe Centre« im Zentrum von Harare erworben.

**Archivalien:** • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 13-14, 41. • Zum Typus: Diapositive Brenner 1993/ 988-991 (privat): der *Badima*-Satz der National Gallery in Harare (s. u.).

**Literatur:** • Zum Typus: Claire JONES 1992: 148 (Abb. unten).

MAZIKANA / JOHNSTONE / DOUGLAS 1984: 124 (Abb. 233-234), 127 (Abb. 240). WIESCHHOFF 1933: 14-15 (Taf I/3, »Nagelspannung«), 16-25, Karten Nr. 3-4. GRILL / MAITRE 1999: 106-107, 111, 123, 124 (4 Abb.). Cf. ferner: Gerhard KUBIK 1982: 150-151 (Textill. 1-2 und Abb. 89, Trommeln *Ng'oma* und *Gunda* eines 5-Trommel-Satzes der Ambo in Malawi). EL-MALLAH 1998: I: 62-64; II: 24 (picture 21: auffällige Übereinstimmung bei Oman-arabischen Trommeln der Klasse *Musundû lêwa*).

**Anmerkung:** Trommeln des *Badima*-Typus werden bei den Tonga in Sät-

zen von bis zu sieben Größen (von der größten zur kleinsten: *Ngoma bontibe*, *Mpininga*, *Mujinji*, *Muntundu*, *Ntakuntanda*, *Muliligo*, *Gogogo*) gebaut und bei Bestattungszeremonien gespielt. Das ethnographische Museum der National Gallery in Harare besitzt einen fünf Exemplare umfassenden Satz.

11.211.261.13 Inv.-Nr. 1975 +a+b (vormals L-112 +a+b) Slg. Brenner  
Einfellige Bechertrommel, *Sabar* (später zur *Jembe* [*Jembe*, *Djembe*] umgerüstet). Mit temporären sekundären Pendelrasseln (Blechstücke mit Drahttringen). Material: dunkles Hartholz (zusätzlich dunkel lasiert), Ziegenhaut, Eisenringe, rotes Kunstfaserseil; Eisen. Jetzt: Schnur-Ring-Spannung (ursprünglich: Pflockspannung). Senegal, Ethnie: Wolof; Trommel: kurz vor ca. 1980 (e); Rasseln: kurz vor 1999 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Trommel ca. 1980 von Christoph Schätzle (Göttingen) in Westafrika (Ghana oder Senegal?) erworben und 1982 an Brenner veräußert. 1985 erneuerte dieser der Spielbarkeit halber unter Verwendung ungegerbter Ziegenhaut das Fell, wobei die originale Pflock-Spannung (*Sabar*-Typ) durch Schnur-Ring-Spannung (*Jembe*-Typ) ersetzt wurde. Die Rasselbleche wurden 1999 bei dem Musikalienhändler G. Furtenbacher (»Musikkeller«, Hamburg) erworben und hinzugefügt. Leihgabe 1999-2022. Schenkung 2022.

L i t e r a t u r : • Zum *Sabar*-Typus: Andreas MEYER 1997: 28 (Abb. 38), 36-39 (mit Abb. 45-47); Farbtaf. I (2). CHARRY 2000: 193-241 (insbes. Map 8, Plates 21 und 23) et passim. • Zum *Jembe*-Typus: Andreas MEYER 1997: 28-36 (mit Abb. 37 und 40-44), 43 (Abb. 48, Rasselblech); Farbtaf. I (1). WIESCHHOFF 1933: 28 (Taf. II/7, »geschnürter Ring«), Karten Nr. 7-8. BEER 1991: mit 11 Abb. POLAK 1997. CELLIER 2001: 10-11, 38-43 et passim. CHARRY 2000: 193-241, insbes. 196 (Map 8) und 213-229 (mit Plates 24-26, 29-35), et passim.

A n m e r k u n g : Merkmalsparallele: die Trommeln Inv.-Nr. 1268, L-112, 1461 und 1499 weisen dieselbe Netzstruktur der Spannschnüre auf.

11.211.261.2 Inv.-Nr. 22 Slg. Kegel & Konietzko / Moeck  
Einfellige Bechertrommel mit Gefäßmirliton, *Mutumba* (?), *Ditumba* (?). Material: Holz, Fell. Demokr. Rep. Kongo (ehem. Belg. Kongo), Ethnie: Basonge [Songe], 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1958 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1956 oder 1958 von Lore Kegel und Boris Konietzko vor Ort gesammelt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1024. KONIETZKO 1985.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1993a: Abb. 2 (Mitte unten). • Zum Typus: ANKERMANN 1901: 53 (Abb. 119). Olga BOONE 1951: 9-13 (mit Fig. 3-6); Planches VII-VIII / insbes. Nr. 34 und 35; Cartes n° 1 und 5. GANSEMANS / SCHMIDT-WRENGER 1986: 162-163 (Abb. 212). MERRIAM 1969. HEN 1960: 100-101 (Typ VI), Karte XII. Andreas MEYER 1997: 201-204 (mit Abb. 155-156 und 158). WIESCHHOFF 1933: 39-40 (Taf. III/7), 69 (Taf. VII/2). GANSEMANS 1978: 67-68 (mit Ph. 11). Cf. LAURENTY 1972 (insbes. Fotos 1-6 und 8 rechts). TRACEY / TRACEY 1998a: Tracks 2-5, 7-8, 10 (Kanyok), 14, 22 (Luba-Kasai). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 118.

A n m e r k u n g : Ein Vergleichsstück besitzt die Völkerkundliche Slg. der Universität Göttingen (Inv.-Nr. Af 3317, dazu die Angaben »Stamm: Basonge; Ort: Kongo« und »Erwerb und Jahr: Kauf: Kegel & Konietzko, Hamburg 7. 12. 1962«).

11.211.311 Inv.-Nr. 653 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Einfellige Rahmentrommel, Tamburin. Material: Holz, Tierhaut.  
Signum: »Alexandra ALEXANDER HEINRICH  
*MUSIKINSTRUMENTE MARKNEUKIRCHEN / SA.*«. Erbauer: Alexander Heinrich. Markneukirchen, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1942 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: 206.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/670. • Zum Erbauer: RUMMEL 1977: 53.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: HENLEY 1959-60: III: 48. JALOVEC 1965: I: 389; 1967: 155. LANGWILL 1980: 76. VANNES 1951: 155.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.211.311 Inv.-Nr. 667 Slg. Moeck  
Einfellige Rahmentrommel, *Redap* (?), *Gon kêi* (?), *Ravana* [*Rabana*] (?), *Gendang rebana* (?). Material: Holz, Tierhaut. Rahmen mit zwei angeschnitzten außen umlaufenden Ringen und zur offenen Seite hin kesselartig eingezogen. Indonesischer Archipel, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?),

vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1130.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: KAUDERN 1927: 107-111. COLLAER 1979: 86-87 (Abb. 88), 94 (Abb. 99-100). MCPHEE 1966: 34. KUNST 1973: I: 216-218, 385; II: 451 (Ill. 156c, drei Exemplare verschiedener Größe). SACHS 1915a: 64 (mit Abb. 40).

11.211.311                      Inv.-Nr. 900                      Slg. Moeck  
Einfellige Rahmentrommel, *Kala* (Dendi) oder *Sákárà* (Yoruba). Material: profiliertes Tonring (Keramik), Tierhaut, Holzsplinte. Splintspannung. Nord-Benin oder Nigeria, Ethnie: Dendi (?) oder Yoruba (?); vor 1964 (e).

**G e s c h i c h t e :** Vormalig fälschlich Indonesien zugeordnet. Jetzige Zuschreibung »Dendi (?)« nach Parallelstücken, die auf dem Benin-Stand in der Afrikahalle der Weltausstellung Expo 2000 in Hannover ausgestellt waren, und nach Auskunft des Standpersonals.

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1128.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: BLADES 1970: 56-57 (mit Fig. 12). PICKEN 1975: 61.

11.211.311                      Inv.-Nr. 1338                      Slg. Brenner  
Einfellige Rahmentrommel, *Gandira* (Shona) oder *Ncomane* (Tsonga). Material: Holz, Tierhaut. Kombinierte Nagel- und Schnur-Spannung. Mit einem Schlegel zu spielen [Schlegel fehlt]. Harare, Township Mbare (Fundort); südöstliche Region (Traditionsort, wohl auch Herstellungsort); Ethnie: Shona / Kalanga [Mashona / Makalanga] (?), oder Shona / Ndau [Mashona / Vandau] (?) oder Shangana / Tsonga (?); vor 1993 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1993 von Brenner vor Ort auf dem *Mpedza Nhamu Musika*

(Markt) erworben.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 14. • Zum Typus: Ton-aufnahme Brenner 1993/ 334 (privat) und Diapositive Brenner 1993/ 1020-1026 (privat): *Gandira* als Begleitinstrument des Kalanga-Pferdetanzes *Ndandanda*, hier ausgeführt von der ethnisch aus Shona- und Ndebele-Mitgliedern gemischten »Idwa-la Elikhulu Theatre Dance Troupe« aus Harare / Township Rugare.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: ELLERT 1991: 78 (Abb. S. 78 vorne rechts). Claire JONES 1992: 147 (Abb. oben rechts). DIAS 1986: Titelbild, 122, zwischen 144 und 145 (Fig. 71 und 78-81, insbes. 80-81), zwischen 224 und 225 (Fig. 160-161). MAZIKANA / JOHNSTONE / DOUGLAS 1984: 128 (Abb. 234). NORBORG 1987a: 162-164 (Abb. 39). KIRBY 1965: 41-44, Plate 14A-C (Thonga). WIESCHHOFF 1933: 14-15 (Taf I/3, »Nagelspannung«), 16-25, 84-86 (Taf. IX/1-2, Vandau, Bashlengwe), Karten Nr. 3-4. BLENCH 1984: 164-165.

11.211.311                      Inv.-Nr. 1583                      Slg. Brenner  
Einfellige Rahmentrommel (Miniatur einer lappischen Schamanentrommel), auf finnisch: *Noitarumpu*. Mit angebundenem Schläger. Material: Holzrahmen, Membran aus Tierhaut. Als Schläger ein hornförmiges Holzstück. Rahmen oval, maschinell ausgesägt und mit eingesetzter Querstrebe als Innengriff. Fellbemalung mit kosmologischen Zeichen. Touristensouvenir, in Originalverpackung. Erbauer: Firma Lappituote. Finnland, Lappland, vor 2005 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 2005 von Klaus-Peter Brenner in Helsinki erworben und im selben Jahr der Sammlung geschenkt.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: ELIADE 1989: 168-173; HELFFER 1984; HOPPÁL 2002: 116-135; LI 1992 (insbes. Figs. 2-3); NIXDORFF 1971: 80-103, 219-231 (Kat.-Nr. 122-235), 277-278 (Taf. VII-VIII, Nr. 122-230); SHEIKIN 2001: 26, 28 (Fig. 15). RAULT 2000: 106-107 (insbes. Abb. S. 107).

11.211.311                      Inv.-Nr. 1976 +a+b (vormalig L-118 +a+b)                      Slg. Brenner  
Einfellige Rahmentrommel, *Tamborim*. Mit Schläger. Material: Metallrahmen (Eisen?) mit Spannschrauben (dazu ein Schlüssel), Membran aus durchsichtigem Kunststoff (von hinten bedruckt und mit prismatisch schil-

lernder Folie beschichtet). Als Schläger eine rot-weiße Dreifachrute mit Griff, aus Kunststoff. Industrielle Faktur. Signa: Signé »RMV®« und Spruchband mit dem Leitspruch »*ORDEM E PROGRESSO*« der brasilianischen Nationalflagge. Erbauer: RMV. Brasilien, Rio de Janeiro (Fundort, auch Herstellungsort ?), vor 1999 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1999 von Frau Li-Cheng Lin (Hamburg) vor Ort erworben, Geschenk an Brenner. Leihgabe 1999-2022. Schenkung 2022.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: OLIVEIRA-PINTO 1986: 152. QUEIROZ 1986: 216-219. SULZBRÜCK 1991: 70.

11.211.312                      Inv.-Nr. 55                      Slg. Moeck

Zweifellige quadratische Rahmentrommel mit eingeschlossener Rasselkörperfüllung (sekundäre Gefäßrassel). Material: Holz, Tierhaut. Süd-Marokko, Taroudannt (?), 1. Hälfte 20. Jh. (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Von einem anonymen Vorbesitzer in Paris, wohl im Kunsthandel, erworben und an Moeck weiterverkauft.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 ein dreizeiliger Ausschnitt aus einem maschinenschriftl. Brief des anonymen Vorbesitzers, mit Informationen, die wohl auf originalen Sammleranfragen beruhen: »Das Tambourin habe ich in Paris erworben. Man sagte mir dazu es sei aus "Tarudant" einem Ort in Süd-Marokko [...]« HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/446.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: COLLAER / ELSNER 1983: 110 (Textill.), 152-153 (Abb. 48), 168-169 (Textill. / No. 11, und Abb. 166). JENKINS / ROVSING-OLSEN 1976: 74, 78, 84 (Kat.-Nr. P9). Cf. Hans HICKMANN 1949a: 110, Planche LXXIX (Kat.Nr. 69355, altägyptisches Vergleichsstück); 1951c (dito). BLENCH 1984: 165. JENSEN 1992: 118 (insbes. Fig. 9: archäologischer Beleg, Spanien, um 1200).

11.211.312                      Inv.-Nr. 557 +a                      Slg. Chrysander / Moeck

Zweifellige Rahmentrommel, *Tabor*. Mit Schlegel. Material: Holz, Tierhaut; Holz. Ein Fell ersetzt (?). England (?), 19. Jh. (?) (i), vor 1956 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1956 als Bestandteil des Nachlasses Chrysander zu Moeck ge-langt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/665.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus:

11.211.312                      Inv.-Nr. 631                      Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Zweifellige Rahmentrommel, *Banggu, Pien-ku*. Material: Holz, Tierhaut, Lackarbeit, Kordel. Felle genagelt. Dekor: polychrome, z. T. reliefartig aufgetragene Bemalung auf Zargen und Fellen. China (?), vor 1942 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1126.

**G e s c h i c h t e :** Frühere Inv.-Nr.: 199.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: LIANG Mingyue 1985: 278, Fotos 16 und 19-20. HSU 1991: 38-39 (2 Abb.). ZHENG Ruzhong 1993: 48 (dazu Abb. S. 49, Nr. 36). LIU Dongsheng 1995: 16 (Abb. 1-1-13), 26 (Abb. 1-1-33), 31-32 (Abb. 1-1-50 und 1-1-52).

11.211.312                      Inv.-Nr. 988                      Slg. Moeck

Zweifellige Rahmentrommel mit Rasselkörperfüllung (sekundäre Gefäßrassel). Schamanentrommel (?). Material: Holz, Pergament, Körner. Aläuten (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/420.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: NIXDORFF 1971 [kein Nachweis eines Parallelstücks].

11.211.322                      Inv.-Nr. 1104 +a                      Slg. Hoerbürger

Zweifellige Stielrahmentrommel, *Dhyamgre*. Mit Hakenschlegel. Material: Holzzarge mit Stielgriff, Tierhautmembranen und -spannriemen; Holz. Zum Schamanentanz gespielt. Nepal, Ethnie:

Tamang, vor 1968 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1968 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: M/R 51 (M 351).

**Archivalien:** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 54; Teil II: 29, Abb. 56 [Negative 8/33, 8/34].

**Literatur:** • Zum Typus: HOERBURGER 1975: 137, Fotos 51-52. BALLINGER 1960. SCHEIDEGGER 1988: 35-36 (mit Abb. S. 35), 154 (Foto 12). Cf. RAULT 2000: 92-93 (Abb.). BALLINGER / BAJRACHARYA 1960: 400 (*Dhyangro*), 410-411. OPPITZ 2013. • Zum religiösen Kontext des Typus: DESJARLAIS 1989. GIBSON 1997. HÖFER 1974; 1981; 1994. HOLMBERG 1983; 1984; 1989; 2000. PETERS 1978; 1981; 1982. PETERS / PRICE-WILLIAMS 1980. SIDKY 2010.

11.211.33

Inv.-Nr. 1452

Einfellige Rahmentrommel mit angeschnitztem Standfuß, *Ngoma* [Oberbegriff], *Mbaruri* (?) (Miniatur). Äußerlich eine Bechertrommel mit vierfach durchbrochenem Korpus. Material: Holz, Tierhaut, Eisennägel. Nagelspannung. Bulawayo (Fundort, auch Herstellungsort ?), Zimbabwe (ehem. Süd-Rhodesien), Ethnie: Ndebele (?), vor ca. 1960 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Wohl für den Souvenirhandel produziert. Um 1960 vor Ort erworben. 1997 von dem Musikwissenschaftler Ed Tervooren (Enschede, Niederlande) an die Göttinger Slg. verkauft.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Korrespondenz Tervooren / Brenner mit Provenienzanangaben, dabei ein Foto der Slg. Tervooren. • Zum Typus: Diapositive Brenner 1993/ 504-506 und bes. 522 (privat): Trommel-/ Tanz-Truppe ›Gure / Nyau Masked Dancers‹ aus Chitungwiza, Auftritt auf der ›Harare Agricultural Show 1993‹ (*Ngoma*-Ensemble aus einer hochgestimmten Standfuß-Rahmentrommel *Mbaruri*, einer mittleren Zylindertrommel *Kampanje* und zwei großen Baß-Faßtrommeln *Gunda*).

**Literatur:** • Zum Typus: ELLERT 1991: 77-78 (Abb. S. 77). Gerhard KUBIK 1982: 150-151 (Textill. 2 und Abb. 89), 182-183 (Abb. 127). WIESCHHOFF 1933: 14-15 (Taf I/3, ›Nagelspannung‹), 16-25, Karten Nr. 3-4. Cf. BLENCH 1984: 173 (Plate 14: Röhrenspießgeige *Kaligo* der Chewa in Malawi, mit ähnlich gestalteten Durchbrüchen in der Korpuswand).

11.211.Σ

Inv.-Nr. 1094 a+b Slg. Hoerburger

Trommelpaar *Tabla* (Kesseltrommel *Bayan* oder *Bam* plus einfellige unten geschlossene Doppelkonustrommel *Dayan*, *Tabala* oder *Tamalā*). Material: Tonkessel (Keramik), Reifen aus Holz bzw. Tierhaut, Tierhautmembran und -spannriemen, Stimpfpaste; Holzkorpus, hölzerne Reifen und Stimmwalzen, Tierhautmembran und -spannriemen, Stimpfpaste. Zur Begleitung der klassischen Gattung ›Dhrupad‹ gespielt. Nepal, Kathmandu (Fundort, auch Herstellungsort ?), vor 1966 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: M/K 1 (M 603) plus M/D 1 (M 602).

**Archivalien:** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 43, 48; Teil II: 22, Abb. 42-43 [Negative 8/31, 8/32].

**Literatur:** • Zum Typus: HOERBURGER 1975a: 20, 22. GOTTLIEB 1977 (mit 22 Abb.). JUNIUS 1983. KAUFMANN 1967: 218-266 (mit Figs. 43-62). KIPPEN 1988; 1992. SEIFERT 1993: 234-252. BOR / BRUGUIÈRE o. J.: 95-100 (Abb. 146-157). L. C. MILLER 1980: 52-57.

11.212.12

Inv.-Nr. 453

Slg. Moeck

Klapper-Kesseltrommelspiel, Schädeltrommel, *Cang teu*, auch: *Damaru-rnga ch'un* (nicht ›Sanduhrtrommel‹, da zwischen den beiden Schalenhöhlräumen keine Verbindung besteht!). Material: menschliche Schädelknochen, Tierhaut. Klapperbommel fehlt. Ritualinstrument des lamaistischen Klosterwesens. Volksrepublik China / autonome Region Tibet bzw. Verbreitungsgebiet des tibetischen Buddhismus (incl. Nepal, Sikkim, Bhutan, Nordindien), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1094.

**Literatur:** • Zum Typus: SACHS 1915a: 75. LIU Dongsheng 1995: 40 (Abb. 1-1-72). DORJE / ELLINGSON 1979: 69-74 (mit Fig. 4). HELFFER / GABORIEAU 1974: insbes. Foto 13. BLADES 1970: Foto 48 (nach S. 144). RAULT 2000: 91 (Abb.). OLSEN 1950: 25, 71 (Plate XIII, Fig. 3). SCHEIDEGGER 1988: 53-55, 90-102, 155 (Foto 14). LIBIN 1980-1981: 42. • Zur konstruktiven Verwendung von ›human

remains<: FUENTES 2017.

**A n m e r k u n g :** Ein Vergleichsstück besitzt die Völkerkundliche Slg. der Universität Göttingen (Inv.-Nr. As 1001, dazu die Angaben »Ort: Tibet« und »Erwerb und Jahr: Kauf: Umlauf, Hamburg, 1936«).

11.212.212.1                      Inv.-Nr. 127                      Slg. Moeck  
Klappertrommel, *Kelontong*, *Kelongtong*. Material: Bambus, Schlangenhaut. Bettlerinstrument. Java, Ethnie: Chinesen, 1. Hälfte 20. Jh. (i), 1952 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1952 bei einem Antiquitätenhändler in Den Haag gekauft.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1073.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: KUNST / KUNST-VAN WELY 1925: 125, 234 (Abb. 38). KUNST 1973: I: 218-219; II: 432 (Ill. 96). PICKEN 1975: 151-153; Plate 15a-d.

11.212.242.1                      Inv.-Nr. 1105                      Slg. Hoerbürger  
Sanduhrförmige Klappertrommel, *Damaru*. Material: Holzkorpus (lasiert) und -reifen, Membranen, Spannriemen und zwei Schleuderklöppel aus Tierhaut. Von Mitgliedern einer hohen Kaste kultisch gebraucht. Signum: nepalesische Schriftzeichen: »ΞΞΞ«. Nepal, vor 1966 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1966 von Hoerbürger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: M/SK 1 (M 401).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 55; Teil II: 30, Abb. 58 [Negativ 18/30].

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: HOERBURGER 1975a: 18-19, 22, 58-59, 80. BALLINGER / BAJRACHARYA 1960: 400, 408.

11.212.242.1                      Inv.-Nr. 1106                      Slg. Hoerbürger  
Sanduhrförmige Klappertrommel, *Dabadaba*. Material: Holz, Tierhaut, Stoff. Dreiteilig-zusammengesetztes Holzkorpus, Holzreifen, zwei Tierhautmembranen, Spannschnüre, Stoffumwicklung, zwei Schleuderklöppel

aus geflochtenen Stoffstreifen. Nepal, Ethnie / soziale Gruppe: Nevārī / Jyapu-Kaste (niedere Kaste), vor 1968 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1968 von Hoerbürger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: M/SK 2 (M 405).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 56; Teil II: 30, Abb. 59 (links) [Negativ 18/26].

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: HOERBURGER 1975a: Abb. 9b. • Zum Typus: HOERBURGER 1975a: 18-19, 22, 59. HOERBURGER / GRAD 1973b. Cf. HELFFER / GABORIEAU 1974: mit Fotos 1-13, insbes. Fotos 11-12.

**A n m e r k u n g :** Mit Inv.-Nr. 1107 ein zusammengehöriges Paar (der Spieler hält in jeder Hand ein Instrument). BALLINGER / BAJRACHARYA 1960: 400, 408 (*Damaru*).

11.212.242.1                      Inv.-Nr. 1107                      Slg. Hoerbürger  
Sanduhrförmige Klappertrommel, *Dabadaba*. Material: Holz, Tierhaut, Stoff. Dreiteilig-zusammengesetztes Holzkorpus, Holzreifen, zwei Tierhautmembranen, Spannschnüre, Stoffumwicklung, zwei Schleuderklöppel aus geflochtenen Stoffstreifen. Nepal, Ethnie / soziale Gruppe: Nevārī / Jyapu-Kaste (niedere Kaste), vor 1968 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1968 von Hoerbürger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: M/SK 3 (M 406).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 57; Teil II: 30, Abb. 59 (rechts) [Negativ 18/26].

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: HOERBURGER 1975a: Abb. 9b. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1106.

**A n m e r k u n g :** Mit Inv.-Nr. 1106 ein zusammengehöriges Paar (der Spieler hält in jeder Hand ein Instrument).

11.212.242.1                      Inv.-Nr. 1109                      Slg. Hoerbürger  
Sanduhrförmige Klappertrommel, *Kangtangdabadaba*. Material: Ton (Keramik), Tierhaut, Schnur, Maiskörner. Korpus aus Ton mit anmodelliertem Stielgriff, zwei Tierhautmembranen, als Schleuderklöppel zwei

Schnüre mit Maiskörnern. Signum: mit Bleistift am Stiel »*FROM: RUPENDRA*« und »*TO: HOERBURGER*«. Erbauer (oder nur Spieler?): Rupendra (?). Kinderinstrument, beim »Moni«-Fest gespielt. Nepal, Kathmandu (Fundort, wohl auch Herstellungsort), vor oder genau 1968 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1968 vor Ort von Hoerbürger erworben, Geschenk einer Gewährsperson namens Rupendra. Frühere Inv.-Nr.: M/SK 51 (M 402).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 59; Teil II: 29, Abb. 57 [Negativ 18/19].

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: HOERBURGER 1975a: Abb. 9a. • Zum Typus: HOERBURGER 1975a: 18-19, 22; Abb. 9a. HOERBURGER / GRAD 1973b. [Kein Nachweis bei BALLINGER / BAJRACHARYA 1960.]

11.212.322                      Inv.-Nr. 1110                      Slg. Hoerbürger  
Klappertrommel, *Dholak*. Material: Holz, Tierhaut, Schnur. Flache Holzzarge mit hölzernem Stielgriff, zwei Tierhautmembranen, als Schleuderklöppel zwei kurze Schnüre mit Holzwalzen. Kinderspielzeug. Afghanistan, Kabul (Fundort, auch Herstellungsort ?), vor 1966 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1966 von Hoerbürger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: M/RK 51 (M 404).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 60; Teil II: 32, Abb. 63 [Negativ 18/32].

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: HOERBURGER 1969: Abb. 2 (oben). • Zum Typus: SLOBIN 1976: 267-268 (mit Fig. 4.34). HOERBURGER 1969: 24. PICKEN 1975: 151-153; Plate 15a-d.

11.212.322                      Inv.-Nr. 1540                      Slg. Brenner  
Klappertrommel. Material: Ton (Keramik), Tierhaut, Leinenschnur. Wulstig ausgebauchte Tonzarge, polychrom bemalt, mit anmodelliertem Stielgriff (zugleich Standfuß), zwei Tierhautmembranen, Leinen-Spannschnur, als Schleuderklöppel zwei kurze Garnschlaufen mit Tonkugeln. Touristensouvenir. Tunesien, Tunis (Fundort, auch Herstel-

lungsort ?), vor ca. 1995 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Um 1995 von Göttinger Familie als Touristensouvenir vor Ort erworben. 2000 von Brenner auf Flohmarkt erworben, im selben Jahr Geschenk von diesem an die Göttinger Sammlung.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: Cf. PICKEN 1975: 151-153; Plate 15a-d.

11.221.112                      Inv.-Nr. 385                      Slg. Moeck  
Stabreibrumme, *Cuíca* oder *Puíta*. Tief-Zylindrisches Bambuskorpus, Tierhaut, Innenstab, Schnur. Dekor: schwarz-rot-weiße Bemalung. Nord-Brasilien, Bahia (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Offenbar vom selben Erbauer wie Inv.-Nr. 394 und 633, und von dem anonymen Sammler zusammen dort gekauft. Von Moeck wohl im Kunsthandel erworben.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/630.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus:

11.221.21                      Inv.-Nr. 607                      Slg. Moeck  
Stabreibrumme, Brummtopf, *Simbomba* (?), *Zambomba*. Material: Ton (Keramik), Tierhaut, Bambus. Spanien, Mallorca, Puerto de Pollensa, Ethnie: Katalanen, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1956 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1956 vor Ort von Moeck erworben.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 originale Sammlernotizen, darin: »[...] Auf Mallorca werden am Festtage zu Ehren des hl. Antonius mit dem Brummtopf alle diejenigen Männer angesungen, die auf Antonius getauft sind. Ferner gelangt die Simbomba während der Karnevalszeit zur Anwendung«; Fotos, die Moecks Sammeltätigkeit während seiner Mallorcareise 1956 dokumentieren, finden sich a.a.O. unter Inv.-Nr. 606. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/666.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: KRETZENBACHER 1966: 85-89 (mit Abb. 9).

11.221.22            Inv.-Nr. 1977 (vormals L-119)    Slg. Brenner  
Stabreibrömmel, *Cuíca* oder *Puíta*. Material: Holz, Tierhaut, Bam-  
busstäbchen, rotes Plastikband, Polsternägel, Bast. Holzrahmen aus  
Rippen (sechseckiger Pyramidenstumpf, zur engeren Seite hin offen),  
Fell geklebt (?) und genagelt. Dekor: rotes Plastikband über dem Fell-  
rand und geometrisches Baststreifenmuster. Brasilien, Rio de Janeiro  
(Fundort, auch Herstellungsort ?), kurz vor oder genau 1999 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1999 von Frau Li-Cheng Lin (Hamburg) vor Ort erworben,  
Geschenk an Brenner. Leihgabe 1999-2022. Schenkung 2022.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.222.2                            Inv.-Nr. 1400  
Waldteufel, geschwungene Schurreibrömmel. Material: Bambus, Tier-  
haut, Metallnägel, Holzgriff, Schnur. Kinderspielzeug. Deutschland  
(Fundort, auch Herstellungsort ?), vor 1995 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1995 bei dem Göttinger Händler und Gitarrenbaumeister  
Roberto Kremer (>Gitarrenladen<) erworben.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: Cf. HEN 1973: 99-100. WIESCHHOFF 1933: 113  
(Taf. X/4), 116. SACHS 1915a: 79-80. KUNZ 1974: 50 (mit Abb. 72). ELSCHKE 1983:  
64.

11.222.2                            Inv.-Nr. 1978 (vormals L-92)    Slg. Brenner  
Waldteufel, geschwungene Schurreibrömmel. Material: Zylinder und  
Stielgriff aus rotem Kunststoff, durchsichtige Kunststoffmembran, Ny-  
lonschnur. Kinderspielzeug. Signum: am Stiel »TEL: 9135353«. Taiwan  
R.O.C., Taipei (Fundort, auch Herstellungsort ?), Ethnie: Chinesen, vor  
1992 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1992 von Brenner bei einem Straßenhändler auf einem  
Nachtmarkt vor Ort erworben. Leihgabe 1999-2022. Schenkung 2022.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1400.

## 11.3 CHORDO-PHONE

11.311.121.111                    Inv.-Nr. 27                    Slg. Kegel & Konietzko (?) / Moeck  
Mono-heterochorder Mundbogen mit Rasselkörpern, *Lukombo* (?),  
*Ngango* (?). Material: Bambus. Demokr. Rep. Kongo (ehem. Belg.  
Kongo), Kasai-Region, Ethnie: Bakuba [Kuba] (?), vor 1955 (e) (?).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Wahrscheinlich 1955 von Boris Konietzko vor Ort gesam-  
melt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/999. KONIETZKO 1985. BRENNER 1985: Taf. VIII/1-3.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: • Zum Typus der sekundären Rassel: cf. FACCI  
1991: Abb. S. 18, Cut 1 (*Ekibulenge* der Nande, Nordost-Zaire).

A n m e r k u n g : Ein Vergleichsstück besitzt die Völkerkundliche Slg. der  
Uni-versität Göttingen (Inv.-Nr. Af 3310, dazu die Angaben »Stamm: Bakuba; Ort:  
Kongo« und »Erwerb und Jahr: Kauf: Kegel & Konietzko, Hamburg 28. 11. 1962.  
Musikbogen (Mundbogen) ngango«).

11.311.121.111                    Inv.-Nr. 1211  
Mono-heterochorder Mundbogen, *Nkhangala* [*Nkangala*]. Material:  
Spanisches Schilfrohr, Darmsaite (ersatzweise für Phragmites maureta-  
nus und Sisalfaser). Fraueninstrument. Erbauer: Moya Aliya Malamusi.  
Süd-Malawi, Chileka (Traditionsort), Ethnie: Chewa. Deutschland /  
Göttingen (Herstellungsort), 18. Januar 1985.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Im Anschluß an das von Gerhard Kubik (Wien) und seinem  
Mitarbeiter Moya Aliya Malamusi (Wien / Malawi) im Januar 1985 in der Göttinger  
Slg. durchgeführte einwöchige Projekt zur Nachdokumentation der afrikanischen  
Altbestände von letzterem hergestellt und von seiner Schwester Lidiya Malamusi  
gespielt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: KUBIK / MALAMUSI 1985: 53. Im Inventar  
12 Farbfotos vom Herstellungsprozeß (Negative im Besitz von Prof. R. M. Brandl).

Tonaufnahmen Brandl 1985 (privat), bei denen abwechselnd der Erbauer und dessen Schwester Lidiya Malamusi (Kubiks spätere Ehefrau) diesen *Nkhangala* spielen.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: KUBIK / MALAMUSI / MALAMUSI / KACHAMBA 1987: 7 (Anm.). • Zum Typus: Gerhard KUBIK 1982: 172-173 (Abb. 116-117); 2002c: 119 (Fig. 8: Foto von Lidiya Malamusi-Kubik beim Spiel eines *Nkhangala* im August 1985). KUBIK / MALAMUSI 1989: 14 (Kommentar zu Cut D5), 24 (Photo 22). KUBIK / MALAMUSI / MALAMUSI / KACHAMBA 1987: 5-11. MALAMUSI 1999: 11-12 (Kommentar zu Cut 3). WEGNER 1984: 20-21 (mit Abb. 6). STONE 1997: 3 (Fig. 1). Cf. KIRBY 1965: 220-225, Plate 62/1-8 (Zulu, Swazi, Xhosa, Sotho, Pedi, Venda, Chwana), Plate 63B (Venda). KRUGER 1985: 8-9 (Venda). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: 186 (Foto von Lidiya Malamusi-Kubik beim Spiel eines *Nkhangala* 1986), Kat.-Nr. 147. VOGELS 2009; 2012; 2015. VOGELS/LENSEN-ERZ 2016; 2017. LENSSEN-ERZ/VOGELS 2017. • Publikation des Erbauers: MALAMUSI 1992; 1996; 1997; 1999.

11.311.121.111                      Inv.-Nr. 1287

Mono-heterochorder Mundbogen, *Umqangi* (provisorischer Nachbau).  
Material: Holz (hier ersatzweise ein Stück Dübelstab), Nylonsaite. Erbauer: Klaus-Peter Brenner und David Dargie. Südafrika (Traditionsort); Ethnie: Xhosa. Göttingen (Herstellungsort), 1991.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1991 angefertigt im Rahmen eines von Dr. David Dargie (Südafrika / München) in Göttingen geleiteten Workshops.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Workshopnotizen Brenner zu Inv.-Nr. 1287-1289. Ferner Tonaufnahmen, archiviert im Schallarchiv des Musikwissenschaftlichen Seminars: PHA 462-465 BU 2213-2228 (Vortrag und Musik-Workshop Dargie), PHA 465-468 BU 2229-2237 (Instrumentenbau-Workshop Dargie).

**L i t e r a t u r :** • Zum Erbauer: HAWN / WITVLIET 2003. • Publikationen des Erbauers: DARGIE 1988; 1996. • Zum Typus: [DARGIE 1988: kein Nachweis.] KIRBY 1965: 220-221, Plates 62/9 und 63A (Korana Hottentot). VOGELS 2009; 2012; 2015. VOGELS/LENSEN-ERZ 2016; 2017. LENSSEN-ERZ/VOGELS 2017. Cf. LEAKEY 1926.

11.311.121.111                      Inv.-Nr. 1288

Mono-heterochorder Mundbogen, *Rugoma* (provisorischer Nachbau).

Material: Bambus, Nylonsaite. Erbauer: Klaus-Peter Brenner und David Dargie. Südafrika (Traditionsort), Okavango-Region; Ethnie: Kavango. Göttingen (Herstellungsort), 1991.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e / A r c h i v a l i e n :** wie Inv.-Nr. 1287.

**L i t e r a t u r :** • Zum Erbauer: HAWN / WITVLIET 2003. • Zum Typus: DARGIE 2021: 87-90 (mit Fig. 3.4 bis 3.7).

11.311.121.111                      Inv.-Nr. 1342 +a      Slg. Brenner

Mono-heterochorder Mundbogen, *Mukube*. Mit Schlagstöckchen. Material: abgeflachter, wenig gekrümmter Saitenträger aus ›Mubedi‹-Holz, Saite aus verdrehtem Gummistreifen; Holz. Nutzung dreier Fundamentaltöne: zwei Griffmarken für Saitenverkürzung auf 3/4 (Quarte) und 2/3 (Quinte). Knabeninstrument. Erbauer: Sydney Musarurwa Nyandoro. Zimbabwe, Distrikt Chegutu, Mhondoro Communal Land, Gegend um den Masawi Growth Point bzw. die Nyakandove Primary School, Mheremavende Village; Ethnie: Shona / Zezuru, 1993.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1993 von Brenner, nach Fotodokumentation des Herstellungsprozesses, vor Ort erworben.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 15, 35-36; 1997: 384 (Anm. 10). Ferner: Diapositive Brenner 1993/ 814-849 (privat): Dokumentation des Herstellungsprozesses.

**L i t e r a t u r :** • Zum Erbauer: BRENNER 1997: 401-402. • Zum Typus: KAUFFMAN 1970: 38, 40-42. KYKER 2021 (mit Fig. 5.3).

**A n m e r k u n g :** Der Erbauer spielte auf diesem Instrument jive-artige Musik in I-IV-V-Harmonik und Formzahl 16, wobei er auf der Stufe I den Partialtonbereich 8-16 und auf den Stufen IV und V jeweils den Bereich 6-12 melodisch nutzt. Leider blieb keine Zeit für eine Tonaufnahme.

11.311.121.111                      Inv.-Nr. L-101      Slg. Schöpf

Mono-heterochorder Mundbogen mit ungeteilter Saite, *Nzoma*. Material: ›Moretlwa‹-Holz (lat. ›Grewia flava‹) (?), gedrehte Kuh-Rückensehne. Saitenträger einseitig spitz zulaufend. Erbauer: Sekere

(aus Xade). Botswana, South East District, Tlokweng, kurz vor oder genau 1997 (e).

A b m e s s u n g e n : L = 105 cm.

G e s c h i c h t e : 1997 von Schöpf vor Ort erworben. Leihgabe seit 1998.

A r c h i v a l i e n : • Zum Typus: Foto des Spielers Meya Galotsa aus Khwee bei der Ausführung der Spieltechnik *Gieu/geé* (›Springhase‹) auf einem solchen Bogen (Vitrinenlegende).

L i t e r a t u r : • Zum Objekt und zum Erbauer: SCHÖPF 2021: 235-239 (mit Fig. 8.4 und 8.5). • Zum Fundkontext des Objekts: SCHÖPF 1999, 2008. • Zum Typus: NORBORG 1987a: 183-191 (Abb. 43-44). ENGLAND 1995: 39-60, 297 (Fotos 1-2). KIRBY 1965: 210-214, Plate 57A-B (Korana, Chwana, Hottentot), Plate 58A-C (Korana, Chwana). VOGELS 2009; 2012; 2015. VOGELS/LENSSEN-ERZ 2016; 2017. LENSSEN-ERZ/VOGELS 2017. SCHÖPF 2021. Cf. LEAKEY 1926.

A n m e r k u n g : Die Spieltechnik des *N/=oma* wird mit dem Bewegungsverhalten des Springhasen assoziiert und nach diesem »*gieu/geé*« genannt.

11.311.121.112 Inv.-Nr. 1428 +a Slg. Brenner  
Mono-heterochorder Mundbogen, Reibbogen, *Umrhubhe*. Mit Reibstab. Material: Holz, Saite aus verdrehtem Messing-Kantdraht (aus Schmuck gewonnen); Holz (nicht geharzt, sondern mit einer Glasscherbe aufgeraut). Erbauerin: NoGcinile Yekani. Republik Südafrika, Cape Province, Gegend südlich von Lady Frere, Distrikt Lumko, Dörfer Ngqoko und Sikhwankqeni, Ethnie: Xhosa / abaThembu, kurz vor oder genau 1996 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1996 während des südafrikanischen Kulturfestivals »South African Music Village« im »Haus der Kulturen der Welt« in Berlin von der Erbauerin an Brenner verkauft.

L i t e r a t u r : • Zur Erbauerin: DARGIE 1996: Kommentar S. 26-27 (mit Fotos). DASWANI / DEPARTMENT OF ARTS & CULTURE ... 1996: Track 7. Andrew TRACEY 1996: 16-17 (mit Foto). • Zum Typus: RYCROFT 1966. DARGIE 1988: 47-48, 53-54; 1991: 40-41 (mit Fig. 3); 2011; 2021: 218-222 (mit Fig. 7.11 bis 7.14). KIRBY 1965: 239-242, Plate 68B (Pondo). TRACEY / TRACEY 2003a: Track 9 (Xhosa-Gcaleka). VOGELS 2009; 2012; 2015. VOGELS/LENSSEN-ERZ 2016; 2017. LENSSEN-ERZ/VOGELS 2017. BLEIBINGER 2017; 2021: (mit Fig. 1.1). Cf. LEAKEY 1926.

11.311.121.121 Inv.-Nr. L-102 +a Slg. Schöpf  
Mono-heterochorder Mundbogen mit 2-dimensionalem Saitenteiler (Stimmschlaufe), *Nẏoma*. Mit Schlagstäbchen. Material: ›Moretwa‹-Holz (lat. ›*Grewia flava*‹) (?), Drahtsaite, harter Grashalm. Erbauer: Yohne. Botswana, Boteti Subdistrict, Karee (Fundort, auch Herstellungsort ?), vor oder genau 1997 (e).

A b m e s s u n g e n : L = 99,5 cm.

G e s c h i c h t e : 1997 von Schöpf vor Ort erworben. Leihgabe seit 1998.

A r c h i v a l i e n : • Zum Typus: Foto des Spielers Khayee Moko aus Khwee mit einem solchen Bogen (Vitrinenlegende).

L i t e r a t u r : • Zum Objekt und zum Erbauer: SCHÖPF 2021: 235-239 (mit Fig. 8.6a und 8.6b). • Zum Fundkontext des Objekts: SCHÖPF 1999, 2008. • Zum Typus: NORBORG 1987a: 201-209 (Abb. 49-50). ENGLAND 1995: 62-73. KIRBY 1965: 225-228, Plate 64/1 (Damara). NURSE 1972: 25-26. VOGELS 2009; 2012; 2015. VOGELS/LENSSEN-ERZ 2016; 2017. LENSSEN-ERZ/VOGELS 2017. SCHÖPF 2021. Cf. LEAKEY 1926.

A n m e r k u n g : Die Saitenbefestigung ist bei diesem Typ so gestaltet, daß man das Ende des Bogens bequem in den Mundwinkel schieben kann.

11.311.121.121 Inv.-Nr. L-103 +a Slg. Schöpf  
Mono-heterochorder Mundbogen mit 2-dimensionalem Saitenteiler (Stimmschlaufe), *Nẏoma*. Mit Schlagstäbchen. Material: ›Moretwa‹-Holz (lat. ›*Grewia flava*‹) (?), Drahtsaite, harter Grashalm. Erbauer: KeiBi Three. Botswana, Central District, Serowe Subdistrict, Bai (Fundort, auch Herstellungsort ?), vor oder genau 1997 (e).

A b m e s s u n g e n : L = 102 cm.

G e s c h i c h t e : 1997 von Schöpf vor Ort erworben. Leihgabe seit 1998.

A r c h i v a l i e n : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. L-102 +a.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt und zum Erbauer: SCHÖPF 2021: 235-239 (mit Fig. 8.7 und 8.5). • Zum Fundkontext des Objekts und zum Typus: wie Inv.-Nr. L-102 +a.

A n m e r k u n g : Ein Ende des Saitenträgers wird beim Spielen in den Mundwinkel geschoben. Das vorliegende Exemplar weist eine Art der Saitenbefestigung auf, bei der man besonderen Wert darauf legt, daß die Umwicklung des Saitenträgers als Steg fungiert.

11.311.121.122            Inv.-Nr. 1344 +a    Slg. Brenner  
Mono-heterochorder Mundbogen mit 1-dimensionalem Saitenteiler  
(Stimmfaden), *Chipendani*. Material: abgeflachtes Stück ›Mubedu‹-  
Holz mit stehengelassenem Griff, Drahtsaite, Garnfaden. Saitenteilung:  
2 : 3 (Quinte). Mit nicht-originaler temporärer sekundärer Pendelrassel  
*Chijaka* (Blechquadrat mit Kronkorken). Erbauer: Sydney Musarurwa  
Nyandoro. Zimbabwe, Distrikt Chegutu, Mhondoro Communal Land,  
Umgebung des Masawi Growth Point bzw. der Nyakandove Primary  
School, Dorf Mheremavende, Ethnie: Mashona / Mazezuru [Shona /  
Zezuru], ca. 1985 (i), vor 1993 (e).

A b m e s s u n g e n : L = 68 cm.

G e s c h i c h t e : Dieser *Chipendani* war lange Zeit in Gebrauch und hatte über  
die Jahre, die er im Rauch des Feuers in Musarurwas Hütte zu hängen pflegte, eine  
schwarze Patina angesetzt. Leider war nicht zu verhindern, daß Musarurwa – im  
guten Glauben, dadurch den Wert seines Instrumentes zu steigern – diese Patina  
sorgfältig entfernte, bevor er es zum Kauf anbot. 1993 von Brenner vor Ort erwor-  
ben. Pendelrassel 1999 von Brenner anhand von Fotos nachgebaut und ergänzt. – Im  
Rahmen eines Vortrags von Klaus-Peter Brenner bei der *1st Bow Music Conference*,  
24.-27. Februar 2016 an der University of KwaZulu-Natal in Durban, Südafrika,  
präsentiert und gespielt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 16, 36-37.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1997: 19 (Anm. 10). BRENNER /  
STAEHELIN 2000: Abschn. 2.2. (mit Abb. 6); 2001: 113-115 (mit Abb. 2). • Zum  
Erbauer: BRENNER 1997: 401-402, 447-448 (Fotos 1.1 bis 1.4). • Zum Typus:  
BRENNER 1997: 17-64 et passim; 2004b; 2004c; 2012c; 2017; 2020; 2021. KYKER  
2007; 2015; 2016; 2017; 2021. BAUTZ / BLESSE 1999: 114 (Taf. XXIV/2). Claire  
JONES 1992: 63-69 (mit 6 Abb.). DIAS 1986: 154-156 (Des. 31 b), zwischen 176 und  
177 (Fig. 117). KAEMMER 1975: 98-99. KAUFFMAN 1970: 36-37, 43-64. JOHNSTON  
1972: 35-36; 1980 (Shangana-Tsonga). MARAIRE 1982. MAZIKANA / JOHNSTONE /  
DOUGLAS 1984: 123 (Abb. 231). TURINO 2000: 45, 238. KIRBY 1965: 225-234, Plate  
64/2-10 (Karanga-Shona, Venda, Ndebele, Thonga, Sotho, Pedi, Zulu), Plate 65A  
(Pedi). DORN / MENSAH 1997: Abb. S. 89 rechts (dazu CD II: Cut 8). RAULT 2000:  
54 (Abb.). KRUGER 1985: 9 (Venda). TRACEY / TRACEY 2000a: Track 19 (Shona-  
Zezuru, mit Abb. im Booklet); 2003b: Track 20 (mit Abb. im Booklet). STACEY /  
SIBANDZE 2021 (mit Fig. 6.1 bis 6.5) (Swasi *Sitontolo*). • Zum Typus der sekundä-  
ren Rassel: DIAS 1986: 162-164, zwischen 176 und 177 (Fig. 124-125 und 129). Ar-

tur SIMON / WEGNER (Hrsg.) 2000: 164-166 (Gerhard KUBIK zu Musikaufnahme Cut  
2/16, insbes. Abb. S. 165). MALAMUSI 1999: 11-12 (Kommentar zu Cut 3). TRACEY /  
TRACEY 2003b: Track 20 (mit Abb. im Booklet). MUKHAVELE 2018a; 2018b (Shan-  
gana *Xipendani*).

11.311.121.122            Inv.-Nr. 1345            Slg. Brenner  
Mono-heterochorder Mundbogen mit 1-dimensionalem Saitenteiler  
(Stimmfaden), *Chipendani*. Material: abgeflachtes Stück ›Mubedu‹-  
Holz mit stehengelassenem Griff, Drahtsaite, Garnfaden. Saitenteilung:  
2 : 3 (Quinte). Erbauer: Green Tamanikwa Mususa. Zimbabwe, Harare /  
Township Mabvuku (Fund- und Herstellungsort), Zambezi-Tal, Distrikt  
Urungwe, Chieftdom Dandawa, Dorf Mususa (Traditionsort), Ethnie:  
Mashona / Makorekore [Shona / Korekore], 1993 (e).

A b m e s s u n g e n : L = 96,5 cm.

G e s c h i c h t e : 1993 von Brenner in Harare erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 17.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1997: 19 (Anm. 10). • Zum Erbauer:  
BRENNER 1997: 18, 449-453 (Fotos 2.1 bis 2.6). • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1344.

11.311.121.122            Inv.-Nr. 1979 (vormals L-88)    Slg. Brenner  
Mono-heterochorder Mundbogen mit 1-dimensionalem Saitenteiler  
(Stimmfaden), *Chipendani* (Plural *Zvipendani*). Material: Holz (lokaler  
Name ›Mubedu‹), Draht, Faden. Saitenteilung: 2 : 3 (Quinte). Erbauer:  
John Hakurotwi Mude. Zimbabwe, Chegutu District, Mhondoro Com-  
munal Land (bzw. Harare / Township Highfield / New Canaan), Ethnie:  
Mashona / Mazezuru [Shona / Zezuru], vor 1995 (e).

A b m e s s u n g e n : L = 55 cm.

G e s c h i c h t e : 1995 vom Erbauer an Brenner nach Deutschland geschickt.  
Leihgabe 1995-2022. – Im Rahmen eines Vortrags von Klaus-Peter Brenner bei der  
*1st Bow Music Conference*, 24.-27. Februar 2016 an der University of KwaZulu-  
Natal in Durban, Südafrika, präsentiert und gespielt. Schenkung 2022.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1997: 19 (Anm. 10). • Zum Erbauer:  
Andrew TRACEY / ZANTZINGER 1975c. BERLINER 1978: 226-231. BRENNER 1997:  
405. TURINO 2000: 78-79. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1344.

11.311.121.122      Inv.-Nr. 1980 (vormals L-89)      Slg. Brenner  
Mono-heterochorder Mundbogen mit 1-dimensionalem Saitenteiler  
(Stimmfaden), *Chipendani* (Plural *Zvipendani*). Material: Holz (lokaler  
Name ›Mubedu‹), Draht, Faden. Saitenteilung: 2 : 3 (Quinte). Erbauer:  
John Hakurotwi Mude. Zimbabwe, Chegutu District, Mhondoro Com-  
munal Land (bzw. Harare / Township Highfield / New Canaan), Ethnie:  
Mashona / Mazezuru [Shona / Zezuru], vor 1995 (e).

A b m e s s u n g e n : L = 80 cm.

G e s c h i c h t e : 1995 vom Erbauer an Brenner nach Deutschland geschickt.  
Leihgabe 1995-2022. Vom 3. Juni bis 7. Oktober 2012 in der Ausstellung ›Dinge des  
Wissens – Die Sammlungen, Museen und Gärten der Universität Göttingen‹ in der  
Paulinerkirche Göttingen anlässlich des 275-jährigen Jubiläums der Georg-August-  
Universität Göttingen gezeigt. Schenkung 2022.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 2012c: 228 (Abb. 10); 2012h: 49 (F  
2.2.1); 2017 (Fig. 2 und 3); 2020 (Fig. 2 und 3); 2021: 40 (Fig. 2.2 und 2.3). • Zum  
Erbauer: Andrew TRACEY / ZANTZINGER 1975c. BERLINER 1978: 226-231. BRENNER  
1997: 405. TURINO 2000: 78-79. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1344.

11.311.121.122      Inv.-Nr. L-171      Slg. Brenner  
Mono-heterochorder Mundbogen mit 1-dimensionalem Saitenteiler  
(Stimmfaden), *Chipendani* (Plural *Zvipendani*). Material: Holz (lokaler  
Name ›Mubedu‹), Draht, Faden. Saitenteilung: 2 : 3 (Quinte). Dekor  
und Signum: Brandkerbenmuster mit eingefügten Initialen »Mr K M«  
(Mr. Kompound Muradzikwa). Erbauer: Compound [Kompound]  
Muradzikwa. Zimbabwe, Buhera District, Manicaland Province, Zim-  
babwe, Ethnie: Mashona / Mazezuru-Manyika [Shona / Zezuru-Nyika],  
vor oder Anfang 2016 (e).

A b m e s s u n g e n : L = 79 cm.

G e s c h i c h t e : Während der 1st Bow Music Conference an der University  
KwaZulu-Natal in Durban, Südafrika, 24.-27. Februar 2016, vom Erbauer erworben.  
Leihgabe 2016-2022. Rückgabe an Leihgeber 2022.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: BRENNER i.V.c. KYKER 2007; 2015; 2016;  
2017; 2021. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1344.

11.311.121.122      Inv.-Nr. 1981 +a+b (vormals L-172 +a+b)      Slg. Brenner  
Mono-heterochorder Mundbogen mit 1-dimensionalem Saitenteiler  
(Stimmfaden), *Xipendani* [*Xipendana*]. Mit temporärer sekundärer  
Pendelrassel (runde Blechplatte mit Kronkorken). Mit Schlagstäbchen  
[von der Shona-Variante abweichende Spielweise mit nur drei anstelle  
von vier Fundamentaltönen!]. Material: Holz, Draht, Faden. Saitentei-  
lung: 3 : 4 (Quarte) [sic!]. Erbauer: Ernesto Mathusi [Mathusse]. Mo-  
zambique, Provinz Gaza oder Maputo, Ethnie: Shangana-Tsonga, vor  
oder Anfang 2016 (e).

A b m e s s u n g e n : L = 114,5 cm.

G e s c h i c h t e : Während der 1st Bow Music Conference an der University  
KwaZulu-Natal in Durban, Südafrika, 24.-27. Februar 2016, von Brenner beim Er-  
bauer erworben. Leihgabe 2016-2022. Schenkung 2022.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: JOHNSTON 1980; ansonsten wie Inv.-Nr. 1344. •  
Zum Erbauer: ALBINO 2014. MUKHAVELE 2017: 69, 72; 2018a; 2018b.

11.311.121.221      Inv.-Nr. 1448      Slg. Brenner  
Mono-heterochorder Mundbogen mit ungeteilter Saite und kleiner Re-  
sonanzkalebasse [sic!], *Kitulenge*. Material: Holz, Kalebasse (mit  
Brandornamenten dekoriert), Saite aus Kunstfaserschnur. [Plektrum aus  
Grashalm fehlt.] Hersteller: John Katoma. West-Uganda, Bundibugyo  
District, Bwamba County, Kasitu Subcounty, Dorf Ntandi, Ethnie:  
Bwamba [Amba], 1997 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1997 von Brenner vor Ort vom Erbauer, einem ca. 50 Jahre  
alten Bauern, der den Bogen in wenigen Minuten spontan für die unten genannten  
Tonaufnahmen anfertigte, erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 48-49, 51-52. Ferner:  
Tonaufnahmen Brenner 1997/1-2 (privat): *Kitulenge*-Lieder des Erbauers; dazu  
Diapositive Brenner 1997/ 101-105 (privat): Demonstration der Spieltechnik.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: WACHSMANN 1953: 382, Plate 89 B.1 - B.4 und  
108 B. WEGNER 1984: 20. FACCI 1991: Kommentar S. 23, Abb. S. 18, Cut 1 (*Ekibu-  
leng*e der westlichen Nachbarethnie Nande). Cf. LEAKEY 1926.

11.311.121.222.1            Inv.-Nr. 1289

Mono-heterochorder Musikbogen mit Resonanzdose, *umaKhweyane*, *umaKhweyana* (provisorischer Nachbau). Material: Bambus, Messingdrahtsaite, Stoffpolster, Blechbüchsenresonator. Erbauer: Klaus-Peter Brenner unter Anleitung von David Dargie. Südafrika (Traditionsort); Ethnie: Zulu. Göttingen (Herstellungsort), 1991.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1991 angefertigt im Rahmen eines von Dr. David Dargie (Südafrika / München) in Göttingen geleiteten Workshops.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Workshopnotizen Brenner zu Inv.-Nr. 1287-1289. Ferner Tonaufnahmen, archiviert im Schallarchiv des Musikwissenschaftlichen Seminars: PHA 462-465 BU 2213-2228 (Vortrag und Musik-Workshop Dargie), PHA 465-468 BU 2229-2237 (Instrumentenbau-Workshop Dargie).

**L i t e r a t u r :** • Zum Erbauer: HAWN / WITVLIET 2003. • Publikationen des Erbauers: DARGIE 1988; 191; 1996; 2007. • Zum Typus: KIRBY 1965: 205-210, Plates 54A und 56/1-6. RYCROFT 1977: 221, 225, 227 (mit Fig. 3b). TRACEY / TRACEY 2003a: Tracks 17-18 (mit Abb. im Booklet). DARGIE 2007. VOGELS 2009; 2012; 2015. VOGELS/LENSSEN-ERZ 2016; 2017. LENSSEN-ERZ/VOGELS 2017. BLEIBINGER 2021 (mit Fig. 1.8 und 1.15). DLAMINI 2021 (mit Fig. 4.1 bis 4.25). Cf. LEAKEY 1926.

11.311.122.22            Inv.-Nr. 1127            Slg. Hoerburger

Poly-heterochorder Musikbogen mit membrangedecktem Resonanzkasten (nicht ›Bogenharfe‹!), *Vağ* [*Vaj*, *Waj*]. Material: Holz, Tierhaut. Korpuskasten monoxylitisch. Afghanistan, Kabul (Fundort), Nuristan (Traditionsort, wohl auch Herstellungsort), vor 1966 (1968 ?) (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1966 oder 1968 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: Ch/BH 1 (C 401). 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt. – Nach der Entdeckung von Schädlingsbefall (Fraßspuren an den Membrankanten und den Spannsehnen) wurde das Objekt ab dem 11.06.2018 in der Kältekammer der Anthropologischen Sammlung einer Kältebehandlung (mehrfaches Einfrieren auf -23° C) unterzogen.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 84-85; Teil II: 60-61, Abb. 124-126 [Negative 12/15, 19/10, 23/4]. BRENNER 1987c; 2013.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: BRENNER 1987a: 26-27 (mit Abb.); 1989a: 82-83 (mit Abb.). • Zum Typus: ALVAD 1954. BRANDL 1977. EDELBERG / JONES 1979: 47 (Foto 25), zwischen 60 und 61 (Foto 42), 88 (Fig. 40), zwischen 88 und 89 (Foto 76), 133, 141-146. HOERBURGER 1969: 21-22. KNIGHT 1985: 12-13. IRGENS-MØLLER 2005; 2009: Titelbild, 99-118 (mit Ex. 72-89) et passim; Audio-Beispiele CD 1: Tracks 3, 6, 9, 17-20, 23-30, CD 2: Tracks 24-40. • Zum Konstruktionstypus: cf. auch KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 160.

**A n m e r k u n g :** cf. Anm. 115 (Klassifikationsproblematik) und 139 in Teil I.

11.311.122.22            Inv.-Nr. 1201            Slg. Hoerburger

Poly-heterochorder Musikbogen mit membrangedecktem Resonanzkasten (nicht ›Bogenharfe‹!), *Vağ* [*Vaj*, *Waj*]. Material: Holz, Tierhaut. Korpuskasten monoxylitisch. Afghanistan, Kabul (?) (Fundort), Nuristan (Traditionsort, wohl auch Herstellungsort), vor 1966 (1968 ?) (e) (?).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Von Hoerburger wohl 1966 oder 1968 in Kabul erworben. Frühere Inv.-Nr.: ööö. 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: BRENNER 1987c; 2013. [Bei STELLNER 1979 nicht erfaßt.]

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: BRENNER 1987a: 26-27 (mit Abb.). • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1127.

**A n m e r k u n g :** wie Inv.-Nr. 1127.

11.311.212.1            Inv.-Nr. 189            Slg. Moeck

Poly-idiochorder Musikstab, Kerbstegharfenzither, *Mvêt*-Typ. Material: Raphiablattstengel (Nadelpalme). Resonanzkalebasse fehlt. Kerbsteg nicht original. Kamerun (?), Ethnie: Fan [Fañ, Fang, Pangwe] (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Restaurierung vor 1964, wohl in der Werkstatt Moeck: der

desolate oder fehlende (?) Originalkerbsteg wurde ersetzt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/990. KUBIK / MALAMUSI 1985: 1-2.

**Literatur:** • Zum Typus: ANKERMANN 1901: 31-32 (Abb. 47), et passim. GANSEMANS / SCHMIDT-WRENGER 1986: 12-115 (Textill. und Abb. 145-147). Gerhard KUBIK 1989a: 56-57 (Abb. 22); 1983c: 90-92 (mit Abb. 8 a-b und 9); 1994: 185-186, 202-203 (Ex. 64 a-b). NORBORG 1989: 273-282 (Abb. 53). WEGNER 1984: 34-38 (mit Abb. 18). NGUMU 1975/76: 25-26 (mit Ill. 9-10). CNRS / MUSEE DE L'HOMME 1990: Kommentar S. 48 (Abb. 24). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 152-153.

11.311.212.2                      Inv.-Nr. 973                      Slg. Moeck

Poly-idiochorder Musikstab mit Resonanzkalebasse, Kerbstegharfenzither, *Mvét*-Typ. Material: Raphiablattstengel (Nadelpalme), Kalebasse. Süd-Kamerun (?), Nord-Gabun (?), Äquatorialguinea (?), Nordosten der Republik Kongo (ehem. Kongo-Brazzaville) (?), Südwesten der Zentralafrikanischen Republik (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: KUBIK / MALAMUSI 1985: 3-5.

**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 189.

11.311.222.1                      Inv.-Nr. 241                      Slg. Moeck

Poly-heterochorder Musikstab, Plattstabzither, *Zeze*-Typ. Mit Schnarrsteg und Resonanzkalebasse. Material: Palisander, Federkiel, Schnur, [Kalebasse]. Resonator nicht original. Ostafrikanische Küste und Hinterland bis östl. Kongo (Traditionsbereich und Gebiet des anzunehmenden Herstellungsortes); Ägypten (Fundort); vor 1885 (e), vor 1954 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Vor 1885 gelangt diese Plattstabzither unter unbekanntem Umständen nach Ägypten, wo sie um 1885 der österreichische Hotelfachmann Herr Mayr sen. erwirbt. Dessen Sohn, Herr Mayr jun., Besitzer des »Gasthofes zur Post« in Mauterndorf, Steiermark, Österreich, veräußert sie 1954 an Moeck. Moeck ergänzt später den fehlenden Resonator unsachgemäß durch eine Kokosnußhälfte, die 1986

von Klaus-Peter Brenner entfernt und durch die authentische Konstruktion aus zwei Kalebassensegmenten ersetzt wird.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/988.

**Literatur:** • Zum Objekt: BRENNER 1989a: 79-81 (mit Abb.). • Zum Typus: ANKERMANN 1901: 8-9 (Abb. 5), 123-124; Karte I (Gruppe II). HEN 1960: 149-153, 213-214, Karte XX, Abb. L 83; 1976: 89. Arthur Morris JONES 1964: 167-171 (dazu Plate XI/27-29). GANSEMANS / SCHMIDT-WRENGER 1986: 116-117 (Textill. und Abb. 148). Gerhard KUBIK 1982: 112-113 (Textill. und Abb. 54). DIAS 1986: 159-162 (Des. 32-33), 168-169, zwischen 176 und 177 (Fig. 119-123, 130-133). KUBIK / MALAMUSI 1989: 11 (Kommentar zu Cuts C4-C5), Cover (Photo 3), 23 (Photo 18). WEGNER 1984: 29-34 (mit Abb. 14-17). LAURENTY 1960: 20-25 (mit Abb. 16-26), 114-115, 133-134, 166-167, 193, 202, 213; Planches III-VI / Nr. 14-71 (insbes. Nr. 20-23, 26, 39, 46, 51 und 53); Cartes n° 1 und 5. SACHS 1938: 46-51 (mit Fig. 17-21); Planche IV/B-D. NORLIND 1936: 57-62 (mit Fig. 60-62). TRACEY / TRACEY 2000d: Track 12 (Belg. Kongo 1952, Mayogo). • Zu den süd- und südostasiatischen sowie madegassischen Parallelen: HEN 1976. SACHS 1915a: 86-87 (mit Abb. 61). KAUDERN 1927: 30, 294. Cf. auch COLLAER 1979: 32 (Textill. [Spielhaltung!]). BLENCH 1984: 167-169. McLEOD 1963 (mit Figs. 1, 2 und 10); 1977: 197-199. PASLER 2004: 53 (Fig. 6: 1895 publizierte Illustration eines madegassischen Ensembles mit Plattstabzither). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 151.

11.311.222.2                      Inv.-Nr. 182 +a                      Slg. Moeck

Poly-heterochorde Stabzither (Musikstab) mit nicht-integraler hölzerner tierhautbespannter Resonanzschale (deshalb im Sinne der Hornbostel/Sachsschen Definition entgegen der üblichen Bezeichnung nicht »Binnenspießlaute«!), mit temporärer sekundärer Pendelrassel (Blechstreifen mit Drahringen), *Kambreh* (?), *Gurumi* (?), *Xalam* (?). Material: Holz, Tierhaut; [Blech, Eisendraht]. Steg und Rassel nicht original. Kamerun (?), Adamaua (?); Niger (?); Senegal/Gambia (?), Wolof (?); 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Vor 1964 wurde in der Werkstatt Moeck der fehlende Originalsteg im Sinne eines auf der Decke stehenden zweifüßigen Brückensteges rekonstruiert, der das Instrument zu einer echten Binnenspießlaute machte (cf. dazu

die Anmerkung zur Klassifikation dieses Instruments in Teil I). 1999 wurde diese Stegkonstruktion von Klaus-Peter Brenner durch die jetzige ersetzt, außerdem eine Pendelrassel angefertigt und aufgesteckt. Ein zuvor bereits vorhandenes axiales Loch am Staboberende deutete darauf hin, daß dieses Instrument auch ursprünglich eine solche Rassel trug.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 ein Negativ, das das Instrument mit der Moeckschen Stegkonstruktion zeigt. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/983.

**Literatur:** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1960a: Taf. 13, Abb. 5. • Zum Typus: ANKERMANN 1901: 12-13 (Abb. 11) et passim. CHARRY 1996; 2000: 122-133 (mit Map 5, Table 8, Plate 12: *Koni*, Mali), 162-164 (mit Figs. 6-7: *Koni*-Besaitung und -Stimmungen), 189-192 et passim. COOLEN 1983 (insbes. Figs. 2-4 und Ex. 1: *Xalam*, Senegambia); 1984. COLLAER / ELSNER 1983: 128-129 (Abb. 124, rechts), 168 (Textill. / No. 14), 176-179 (Abb. 179-185). GUIGNARD 1975: 121-146 (mit Fig. 2 und Planches V, VIII, XI-XIII). Gerhard KUBIK 1989a: 86-87 (Textill. und Abb. 70), 194 (Zeichnungen zu S. 86), 189 (Abb. 201). WEGNER 1984: 135-142 (mit Abb. 87-91). JENKINS / ROVSING-OLSEN 1976: 31 (Abb.). NIKIPROWETZKY 1963: 14, 21 (Photo 6: *Molo* der Djerma in Dosso, Niger). CNRS / MUSEE DE L'HOMME 1990: Kommentar S. 39 (Abb. 10: *Ngoni*, Mali). DORN / MENSAH 1997: Abb. S. 94 (*Ngoni*, Mali). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 172-173. Cf. ferner EICHMANN 1987/88; 1988.

**Anmerkung:** Zur Klassifikationsproblematik cf. Anm. 117 in Teil I (Klassifikation).

11.311.222.3                      Inv.-Nr. 352                      Slg. Moeck  
Poly-heterochorder Musikstab mit hölzernem Resonanzkasten, Streichzither, ›Stahlgeige‹, ›Philomele‹. [Nicht Kastenhalslaute!] Material: Holz. Stimmung: g d<sup>1</sup> a<sup>1</sup> e<sup>2</sup>. Signa: Zettel »XAVER THUMHART Saiten-Instrumentenmacher MÜNCHEN 15.9. [...] 1867 [1861?]«, Stempel »Thumhart a München«. Erbauer: Xaver (I) Thumhart. München, 1867 (evtl. auch 1861) (d).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/252.

**Literatur:** • Zum Erbauer: HENLEY 1959-60: V: 141. JALOVEC 1965: II: 334. KNESCH 1997: 177 (Familie: 176-177). LÜTGENDORFF 1922: II: 515.

LÜTGENDORFF / DRESCHER 1990: 618. VANNES 1951: 361. • Zum Typus: BACHMANN-GEISER 1981: 55. HEYDE 1986: Bildteil: Abb. 32 (Parallelstück hinsichtlich Form und Dekor, jedoch Halslautenkonstruktion) und 30-31 (historische Vorbilder). NORLIND 1936: 295-300 (mit Fig. 310-313).

11.312.111                      Inv.-Nr. 843                      Slg. Moeck  
Idiochorde Vollröhrenzither, *Gonra* (?), *Surondropi* (?), *Gendang-gendang* (?). Material: Bambus. 4 Saiten, Schalloch in der Rohrwand, geflochtene Rotangringe sichern die Saitenenden gegen Ausreißen. Malaysia (?); Indonesien (?), dort evtl. Sumatra (?) oder Flores (?); Philippinen (?); 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1076.

**Literatur:** • Zum Typus: COLLAER 1979: 26-27 (Abb. 23), 78-79 (Textill. und Abb. 78-80), 122-123 (Textill. und Abb. 133). MCPHEE 1966: 294-295; III. 86-88 [1-saitige balinesische Röhrenzither mit übereinstimmenden geflochtenen Rotangringen]. Artur SIMON 1985: 121 (Table 1, Nrn. 67-75), 126 et passim; 1994a; 1994b [2-saitiges *Keteng-keteng* der Karo-Batak]. SACHS 1915a: 95-97 (mit Abb. 67). NORLIND 1936: 83-88 (mit Fig. 82: Exemplar aus Sumatra).

11.312.112                      Inv.-Nr. 981                      Slg. Moeck  
Idiochorde Vollröhrenzither, *Agong* (?), *Tagong* (?), *Pisui* (?). Material: Bambus, Knochen (Schlangenzwirbel als Stege). Röhre mit Längsschlitz. Malaysia (?); Indonesien (?); Philippinen (?); 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1077.

**Literatur:** • Zum Typus: NORLIND 1936: 81-84 (mit Fig. 81: Exemplar aus Hainan / VR China). Sonst wie Inv.-Nr. 843.

11.312.121                      Inv.-Nr. 1265                      Slg. Kegel & Konietzko  
Heterochorde Vollröhrenzither, *Valiha*. Material: Bambus, Draht. De-

kor: bildliche Brandstempelornamente. Madagaskar, vor 1988 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1988 von Boris Konietzko (Hamburg) vor Ort gesammelt und im selben Jahr an die Göttinger Slg. verkauft.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Konietzkos Offerte.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: ANKERMANN 1901: 31-32 (Abb. 49); Karte I (Gruppe XI). WEGNER 1984: 39-44 (mit Abb. 19-21). SACHS 1938: 51-58; Planches II/A, XI/A-C, XII/A, XIV/A. MCLEOD 1977: 210. NORLIND 1936: 87-90 (mit Fig. 84-85), cf. 93-94 (mit Fig. 92). PASLER 2004: 53 (Fig. 6: 1895 publizierte Illustration eines madegassischen Ensembles mit *Valiha*). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 154-155.

11.312.121                      Inv.-Nr. 1470                      Slg. Brenner

Heterochorde Vollröhrenzither, *Valiha*. Material: Bambus, Draht. Eine Saite gerissen, Bündel nicht original. Dekor: bildliche Brandstempelornamente. Madagaskar, vor 2000 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 2000 von Klaus-Peter Brenner auf einem Flohmarkt in Hannover Münden erworben. Im selben Jahr Geschenk an die Göttinger Slg.

L i t e r a t u r : wie Inv.-Nr. 1265.

11.312.122                      Inv.-Nr. 658                      Slg. Moeck

Zoomorphe heterochorde Vollröhrenzither mit Bündeln, Krokodilzither, *Mi gyaung* [*Mee-gyoung*]. Material: Holz, [Elfenbein]. Schränkstift nicht original. Birma, Ethnie: Mon, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Von dem Kunsthändler M. L. J. Lemaire (Amsterdam) an Moeck verkauft. Vermutlich noch vor 1964 in der Werkstatt Moeck restauriert: fehlende Holzbünde ersetzt, obere Saitenbefestigung falsch (ohne Schränkstift) rekonstruiert. Letztere 1987 von Klaus-Peter Brenner korrigiert, wobei der fehlende originale Schränkstift vorläufig durch ein elfenbeinernes »Objet trouvé« ersetzt wurde. 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 Lemaires Offertenfoto, das den Zustand vor der Restaurierung zeigt. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1055. BRENNER 1987c.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1987a: 40-41 (mit Abb.); 1989a: 100-101 (mit Abb.). • Zum Typus: SACHS 1915a: 99-101 (Abb. 69); 1917: 23-24, Taf. 12 (Abb. 31). NORLIND 1936: 131-136 (mit Fig. 133). PICKEN 1984b: 247 (Typusbeleg aus dem 9. Jh.). TWITCHETT / CHRISTIE 1959. BRANDEIS 1998: 61-62, 84 (Abb. 1). Cf. BRANDEIS 1998; 2004: insbes. S. 84-85 (mit Abb. 7) (Bezüge zum Formenkreis der philippinischen Bootslauten).

A n m e r k u n g : Ein Vergleichsstück besitzt die Völkerkundliche Slg. der Universität Göttingen (Inv.-Nr. As 2389, dazu die Angaben »Ort: Birma« und »Erwerb und Jahr: Krebs, Kassel, 21. 3. 1963«).

11.312.122                      Inv.-Nr. 698                      Slg. Moeck

Zoomorphe heterochorde Vollröhrenzither mit Bündeln, Krokodilzither, *Mi gyaung* [*Mee-gyoung*]. Material: Holz. Birma, Ethnie: Mon [Hmong], 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/705.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 658.

A n m e r k u n g : wie Inv.-Nr. 658.

11.312.221                      Inv.-Nr. 1585

Heterochorde Halbröhrenzither, Wölbrettzither, *Qin*, *Guqin*. Material: Holz, schwarz-braune Lackierung, Seiden(?) -Saiten, Kordel. 7 auf der Decke abgreifbare Saiten. Decke: eingelegte Perlmutter-Punkte markieren Griffpositionen für Flageolettöne. Unsigniert. China, vor 2006 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 2006 im Kunsthandel (Musikalienhandlung »Musikkeller«, Hamburg, Lange Reihe) erworben. Vom 24.11. bis 5.12.2016 bei einem vom CeMEAS (Center for Modern East Asian Studies) der Universität Göttingen in Zusammenarbeit mit dem Konfuzius-Institut organisierten *Guqin*-Workshop mit Abschlusskonzert eingesetzt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventar-Ordner: Rechnung; im digita-

len Objektdossier: Programm des *Guqin*-Workshops des CeMEAS 2016.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: MOULE 1908: 106-111 (dazu Pl. V). LUI 1968. LIANG Mingyue 1972; 1973; 1975; 1984; 1985: 197-211; 2002. LIU Dongsheng 1995: 180-195 (Abb. 3-2-1 bis 3-2-19). GULIK 1938; 1939; 1940; 2011. LIEBERMAN 1969: Kommentar S. 1-5, 8-9 (Abb.); 1975; 1977. THRASHER 1981: insbes. 28-33; 2000: passim (dazu Pl. 9-10); 2001. YUNG 1984; 1985; 1987; 2002. MÄDER 2001. GIMM 1970; 1971; 1975. GARFIAS 1975: Table 1 / Nr. 3 (nach S. 36). HOERBURGER 1984. SHANGHAI NO. 1 NATIONAL MUSICAL INSTRUMENTS FACTORY o. J.: 16, 26 (No. 687). WANG Qun o.J.: Kommentar S. 4-6 (zu Tracks 4-6), 11 (Abb. 1), 13-15 (Abb. 4-6). WU Zhao 2002.

11.312.222                      Inv.-Nr. 20                      Slg. Moeck  
Heterochorde Halbröhrenzither, Wölbrettzither, *Koto* (Miniatur). 13 Saiten. Bewegliche Stimmstege in ›Wildgänseformation‹. Material: Cocobolo (Königsgrenadill) (?), Seide. Unsigniert. Japan, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?); vor 1942 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1942 Geschenk von Frä. Cäcilia von Estorff (Celle), die dieses *Koto* im selben Jahr im Nachlaß ihrer Frau Mutter gefunden hatte, an Moeck. Die zu diesem Zeitpunkt fehlenden Stege fertigte Moeck nach einem Muster aus dem Grassi-Museum, Leipzig, an.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Kopie einer Spielanleitung für *Yamada-Koto* in japanischer Sprache.

**L i t e r a t u r :** • Vergleichsstück (Miniatur): STANLEY 1918: Kat.-Nr. 996. • Zum Typus (Großform): HARICH-SCHNEIDER 1973: passim (dazu Pl. 7b). JOHNSON 1996; 2004. MIYAZAKI 1978/79; 1981/82; 1989; 1990. TSUGE 1981. MALM 1978: passim, insbes. 165-184 (mit Pl. 52-54). GARFIAS 1975: 35-56 (insbes. Table 1 / Nr. 9, und Table 2) (dazu Plates: Fig. 1, 17-19, 32, 55). GOURLAY 1984. ÖNUKI 2002. REUTER 2010.

**A n m e r k u n g :** Cf. das Plektrum Inv.-Nr. 1049. – Ein aus dem 19. Jh. stammendes Vergleichsstück (Miniatur) befindet sich im Völkerkundemuseum in Lübeck.

11.312.222                      Inv.-Nr. 1276  
Heterochorde Halbröhrenzither, Wölbrettzither, *Zheng*, *Guzheng*. Ma-

terial: verschiedene Hölzer (lasiert). 21 Saiten. Bewegliche Stimmstege in ›Wildgänseformation‹. Signum: auf der Innenseite der Decke (durch das Längs-Schallloch auf der Unterseite zu sehen) ein roter Stempel »114 | L«. Erbauer: unbekannt. Volksrepublik China, Singapur, Hongkong oder Taiwan R.O.C., Ethnie: Chinesen, vor 1990 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Typus: BRENNER 1992c: (c).

**G e s c h i c h t e :** Aus dem Kunsthandel (Michael Ranta, ›Asian Sounds‹, Köln). 1990 von Frau Betty Arndt (Göttingen) an die Göttinger Slg. verkauft.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: MOULE 1908: 111-112 (dazu Pl. X/2, XI/1). Thrasher 2000: passim (dazu Pl. 14, 18, 20); RAULT-LEYRAT 1987. WILL 1994. LIANG Mingyue 1985: 273, Foto 9. ZHENG Ruzhong 1993: 34-36 (dazu Abb. S. 33, Nr. 19). LIU Dongsheng 1995: 198-207 (Abb. 3-2-24 bis 3-2-35). GARFIAS 1975: Table 1 / Nr. 9 (nach S. 36). WITZLEBEN 2002. SHANGHAI NO. 1 NATIONAL MUSICAL INSTRUMENTS FACTORY. o. J.: 25 (Vergleichsstück: Kat.-Nr. 682). Artur SIMON / WEGNER (Hrsg.) 2000: 247-249 (zu Musikaufnahme Cut 4/5, mit Abb.). ZHENG Cao 1983. WANG Qun o.J.: Kommentar S. 4-5 (zu Track 3), 12 (Abb. 3). Cf. MOK 1978: 46-51, 57-63, 66 (Plate 1), 70 (Plate 6), 72-76 (Figs. 2-5). DSCHUNG 1974 [über archäologische Funde der als Vorläufer diskutierten Zither *Sê*].

11.313.1                      Inv.-Nr. 292                      Slg. Moeck  
Idiochorde Floßzither mit sekundärer Gefäßrassel, *Ndèngndéng* (?). Material: Schilfrohr, Rasselkörperfüllung. 5 x 3 Saiten. Die erhaltenen Oktavrelationen innerhalb der Saitentriplets zeigen, daß die Stimmung insgesamt so gut erhalten ist, daß zumindest der Stimmungsplan noch eindeutig erkennbar ist: ööö. Nord-Nigeria, Ethnie: Angas (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).

**G e s c h i c h t e :** [Die Inv.-Nr. 292 war vormals mit einem anderen Objekt belegt, das Moeck 1961 jedoch veräußerte: einer ca. 1800 gebauten Klarinette in C mit 5 Klappen in Wulst- und Bocklagerung, aus Buchsbaum, mit Hornringen, signiert ›Lutz, Wolfhalden‹. In der Archivalie → H. und E. HICKMANN ca. 1950-2016 befindet sich die ausgemusterte Karteikarte mit angehefteter Korrespondenz, der zufolge Moeck das Instrument an den – offenbar an historischer Aufführungspraxis von Stamitz-Konzerten interessierten Klarinettenisten Mr. Robert Momchilov (Amerikan Kiz Koleji, Arnavutköy-Istanbul, Turkey) abgegeben hatte.]

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/991.

**Literatur:** • Zum Objekt: BRENNER 2004: 6 (Anm. 16) und 182 (Fig. 106: Stimmplan); 2012b (mit 2 Abb.); 2012f: 286 (mit 2 Abb.); 2013a (mit Abb.) • Zum Typus: ANKERMANN 1901: 20-32 (Abb. 48); *Karte I* (Gruppe XI). NORLIND 1936: 99-104 (mit Fig. 102). WEGNER 1984: 45-50, insbes. 48-49 (mit Abb. 22-24 und insbes. 25). GERHARDT 1983: 75-76 (mit Stimmungsplan und Foto 8). JUNGRAITHMAYER 1963. ROUGET 1996: 117, 119-121; Abbildungen S. 120 unten, 143. CNRS / MUSEE DE L'HOMME 1990: Kommentar S. 44 (Abb. 18). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 156.

11.314.111                      Inv.-Nr. 1346 +a      Slg. Brenner  
Brettzither mit (nicht-originaler) Resonanzkalebasse, *Bangwe* (Asena etc.) oder *Mbangwe* (Makonde). Material: Holz, Eisensattel, hölzerne Stimmkeilchen, im Zickzack geführte Drahtsaite. Layout der heptatonischen Stimmung erhalten. Zimbabwe, Distrikt Chegutu, Farmland östlich des Communal Land Mhondoro (Fundort); Malaŵi oder Nord-Moçambique (Traditionsort, wohl auch Herstellungsort); Ethnie: Asena [Sena], Makonde [Konde], Tonga, Tumbuka, Mang'anja oder Cewa; vor 1993 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1993 von Brenner im Distrikt Chegutu über Mittelsleute aus dem Communal Land Mhondoro von ortsfremden Landarbeitern erworben. 1994 Resonanzkalebasse von Klaus-Peter Brenner anhand der Literatur nachgebaut und ergänzt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 16.

**Literatur:** • Zum Typus: ANKERMANN 1901: 26-27 (Abb. 37), 84-85, 124-125; *Karte I* (Gruppe IX). ZANTEN 1980: insbes. Photo 1. KUBIK / MALAMUSI 1989: 5-13 (Kommentar zu Cuts A4, B4, B6-B9 und D1-D2), 18-23 (Photos 7, 12, 14-16 und 20). MALAMUSI 1999: 17 (Kommentar zu Cut 11). DIAS 1986: 178-182 (Des. 39), zwischen 176 und 177 (Fig. 139-140). WEGNER 1984: 51-58 (mit Abb. 26 und insbes. 31). TRACEY / TRACEY 2000b: Tracks 1-2, 11-12, 15-17, 23-24 (Malaŵi, Mang'anja; mit Abb. im Booklet); 2000c: Tracks [1-4], 6, 10, 13, 18, 25 (Malaŵi, Tonga / Tumbuku / Cewa; mit Abb. im Booklet). Cf. LAURENTY 1960: 25-26, 116,

135-136, 167-169, 193-194, 202, 213-214; Planches VI-VIII / Nr. 75-91; Cartes n° 1, 2 und 5; cf. 1971: 55-57 (mit 3 Abb.). Andrew TRACEY 1991: 88. DORN / MENSAH 1997: Abb. S. 83 rechts. NORLIND 1936: 137-144 (mit Fig. 139-142). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 157.

11.314.111                      Inv.-Nr. 1539              Slg. Brandl  
Brettzither, *Banju* (?) (Badjande). Material: Holz, Eisensattel, hölzerne Stimmkeilchen, im Zickzack geführte Drahtsaite. Zentralafrikanische Republik; Ethnie: Azande [Zande] oder Nachbarn, etwa Badjande. [Detaillierte Sammlerangaben fehlen noch. Instrument noch nicht aufgefunden.]

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 2000 von Brandl an die Sammlung verkauft.

**Archivalien:** • Zum Objekt:

**Literatur:** • Zum Typus: Hermann BAUMANN 1927: 64, 87 (Fig. 202), 104 (Karte 23). Ansonsten wie Inv.-Nr. 1346 +a.

11.314.112                      Inv.-Nr. 1384 +a-d  
>Hawaiigitarre<, *Hawaiian Lap Steel Guitar*, Brettzither mit elektromagnetischen Tonabnehmern. Material: Holz, Metall, Kunststoff. 6 Saiten, 2 Tonabnehmer. Mit separatem Gleitsattel aus Stahl (>Bottleneck<) und drei Ringplektren aus Kunststoff. Signum: Handelsmarke »TEISCO / MCM«. Erbauerin: Firma Aoi Onpa Kenkyujo / Nippon Onpa Kogyo Co. Ltd. / Teisco String Instrument Corporation / Teisco Co. Ltd. (Firmennamen 1946 / 1956 / 1961 / 1964), Kawai (Firmenübernahme 1967). Japan, zwischen 1948 und ca. 1970 (b).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1990 Geschenk von Frau Nolte, Göttingen / Treuenhagen, aus dem Nachlaß ihres kurz zuvor verstorbenen Mannes (Jahrgang ca. 1940), der Malergeselle und früher nebenberuflich Tanzmusiker war.

**Archivalien:** • Zur Erbauerin: ANONYM 2004.

**Literatur:** • Zum Typus: KANAHELE 1979. RUYMAR 1996. • Zur Erbauerin: WRIGHT 1996.

11.314.121.111.1            Inv.-Nr. 1395 +a+b  
Monochord. Material: Holz, Eisenwirbel. Kasten unten offen. Unsigniert. Zubehör: separater Holzsteg mit Handgriff zur Demonstration von Saitenteilungen; Stimmchlüssel. Erbauer: ›Gitarrenladen‹ (damaliger Inhaber: Gitarrenbaumeister Roberto Kremer). Göttingen, 1989.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Im Auftrag des Musikwissenschaftlichen Seminars von einem Mitarbeiter des ›Gitarrenladens‹ aus einem ›Objet trouvé‹ als billiges Demonstrationsinstrument für Intervall- und Saitenteilungsverhältnisse gebaut.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.314.121.111.22            Inv.-Nr. 1047            Slg. Moeck  
›Drehklavier‹, programmgesteuerte Kastenzither mit Hammermechanismus, Handkurbel und perforiertem Karton. Material: Holz, Messing; Karton. Signa: »2606«, Tonangaben, darüber »A de Paris«. Erbauer: unbekannt. Deutschland, Ende 19. Jh. (i) (?).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1980 (?) erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/381.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: ANOYANAKIS 1979: 300-301 (mit Fototafeln 143, 200 und 202) [dort fälschlich als »barrel organ« bezeichnet].

11.314.121.111.31            Inv.-Nr. 434            Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Türzither. Material: Holz. Windbommeln fehlen. Unsigniert. Österreich, Wien (?), Anfang 20. Jh. (i) (?), vor 1942 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: 191.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/401.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.314.121.111.321            Inv.-Nr. 138            Slg. Moeck  
Hackbrett. Material: Kiefer, Nußbaumfurnier. Tonumfang f-h<sup>2</sup>. Mit De-

ckel und vierbeinigem Gestell. Unsigniert. Österreich / Italien, Tirol (?), Anfang 19. Jh. (?), vor 1943 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Zunächst in einem 1943 aufgelösten privaten Heimatmuseum in Steyr, Oberösterreich. 1943 von Vera Sissenich (München, Nichte der Enkelin der Museumsgründerin) an Moeck verkauft.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/255.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: KLIER 1956: 48-57. BACHMANN-GEISER 1981: 55-60 (mit Abb. 57-58 und Taf. 26a). KUNZ 1974: 59-65 (mit Abb. 82-88). Pjotr DAHLIG 1985: mit Abb. 1-4. ELSCHKE 1983: 77-82 (dazu Fototaf. 4a). SÁROSI 1990: 152-153; Fototaf. 48-49 (nach S. 144).

11.314.121.111.321            Inv.-Nr. 213            Slg. Moeck  
Hackbrett, *Yang-ch'in*, (*Yangqin*). Mit Stimmchlüssel. Material: Holz, schwarz-goldene Lackbemalung, Elfenbein, Bronze, Messingdraht-Saiten. Stimmung: links der rechten Stegreihe c d f g a b c<sup>1</sup>, rechts der linken Stegreihe b c<sup>1</sup> d<sup>1</sup> es<sup>1</sup> f<sup>1</sup> g<sup>1</sup> b<sup>1</sup>, links der linken Stegreihe f<sup>1</sup> g<sup>1</sup> a<sup>1</sup> b<sup>1</sup> c<sup>2</sup> d<sup>2</sup> f<sup>2</sup>. Signa: chinesische Schriftzeichen: 1. in der Schriftrolle auf dem Deckel »ㄟㄟㄟ« (»Singapore / Lack-Holz-Straße / Drei-Vorzüge-Typ / Auswahl-Verfahren«), 2. auf der Innenseite des Deckels ein Besitzermonogramm »ㄟㄟㄟ«, 2. Firmenzettel auf der Resonanzdecke: »ㄟㄟㄟ« (»Alter Laden des goldenen Tones / Diese Werkstatt verwendet ihre höchste Kunstfertigkeit auf diese Herstellung von Saiteninstrumenten, die im Tempel des Konfuzius gespielt werden. Wir stellen in dieser Werkstatt alle möglichen Sorten von Saiten her. Wir produzieren viele wertvolle Zither-Instrumente. Zur Saitenherstellung benutzen wir die Seide vom Chi-Li-Hu. Dies alles tun wir nur für Sie, werte Kunden. Der Laden, in dem Sie diese Instrumente kaufen können, liegt in der Provinzhauptstadt in der Hao-Pan-Straße. Seit dem Eröffnungstag besitzen wir keine Zweigstellen. Sehr verehrter Kunde, bitte merken Sie sich dieses Etikett als unser Markenzeichen. / Das Produkt ist echt, der Preis günstig. / Wir betrügen weder Kinder noch Greise.«), 4. auf dem Stiel

des Stimmschlüssels »ㄩㄩㄩㄩ« (»Hergestellt im Laden des goldenen Tones / [Wir besitzen] keine Zweigstellen«), 5. auf drei Papiersteifen neben den Stegreihen die chinesischen Tonnamen »ㄩㄩㄩㄩ«, »ㄩㄩㄩㄩ«, »ㄩㄩㄩㄩ«. Erbauerin: Firma Chin-Sheng-Lao-Kuan (»Alter Laden des goldenen Tones«). Ost-China, Prov. Fujian, Stadt Fuzhou, oder Prov. Zhejiang, Stadt Hangzhou. Verkaufsort: Singapore. 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1986 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente« in der Bank für Gemeinwirtschaft, Göttingen, gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1120. Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 Unterlagen zur Übersetzung der Inschriften durch Frau Hu Hai-Yan (VR China, Peking; Göttingen) 1986 und Herrn Prof. Wang Zhao Qian (VR China, Prov. Anhui, Anqing) 1988; ferner Aufzeichnungen zur Rekonstruktion der Stimmung durch Klaus-Peter Brenner 1986.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: BRENNER 1986a: 50-51 (mit Abb.); 1989a: 96-97 (mit Abb.). • Zum Typus: MOULE 1908: 118-120 (dazu Pl. X/6). LIANG Mingyue 1985: 275, Fotos 11-12. THRASHER 1993: bes. Abb. S. 9 (Parallelstück im Aufführungskontext). LIU Dongsheng 1995: 276-281 (Abb. 5-2-1 bis 5-2-6, insbes. 5-2-1). LIU Dongsheng / YUAN 2009: 274-275 (5.4.1, 5.4.2). WU 2002. HEYDE 1986: 43 (Fig. 4). PERRIS 1978: 300-301 (mit Abb. 2). NORLIND 1936: 197-198 (mit Fig. 208: Parallelstück, Claudius-Instrumentensammlung Kopenhagen, Inv.-Nr. 673). Cf. DYCK 1975b: 212 (Abb.: thailändisches Vergleichsstück im Aufführungskontext). GYEONG / YEOM / SU 1969: 10 (dazu Fototaf. 7 unten). PASLER 2004: 53 (Fig. 6: 1873 publizierte Illustration eines chinesischen *Sizhu*-Ensembles mit *Yangqin*).

11.314.121.111.321      Inv.-Nr. 236      Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Hackbrett. Material: Holz. Unsigniert. Decke mit Punktrosetten und Rankenmalerei. Süddeutschland (?), angeblich um 1625 (?), vor 1942 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Frühere Inv.-Nr.: unbekannt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/409.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: KLIER 1956: 48-57. BACHMANN-GEISER 1981: 55-60 (mit Abb. 57-58 und Taf. 26a). Pjotr DAHLIG 1985: mit Abb. 1-4. ELSCHKE 1983: 77-82 (dazu Fototaf. 4a). SÁROSI 1990: 152-153; Fototaf. 48-49 (nach S. 144). SASSE 1972: 33-43 (mit 5 Abb.). HEYDE 1978b.

11.314.121.111.321      Inv.-Nr. 237      Slg. Moeck  
Hackbrett, *Tympanon* (?). Material: Holz. Dekor: Gemälde auf beiden Seiten des Deckels. Instrument und Dekor unsigniert. Frankreich (?), um 1740 (?), um 1800 (i) (?), vor 1956 (früheste belegte Restaurierung).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Deckelgemälde vor 1956 von einem nicht identifizierten Restaurator, 1956 von Peter Seeger (Hildesheim) und 1969 von Kurt Mannig (Göttingen) restauriert. 1978 als Exponat in der Sonderausstellung »Viva la Musica« der Stiftung Kunsthaus Heylshof in Worms, ohne Katalog. 1986 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente« in der Bank für Gemeinwirtschaft, Göttingen, gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: MOECK o.J. [zwischen 1957 und 1964]: der Film belegt, daß diesem Hackbrett in der Ausstellung der Slg. Moeck die Schlegel Inv.-Nr. S-1 a+b zugeordnet waren, die möglicherweise also genuines Zubehör sind. Im Korrespondenzordner 1963-71: Kostenvoranschlag des Gemälderestaurators Mannig mit technischer Beschreibung des Verfahrens. Im Ordner »Revisionen / Restaurationen«: Restaurierungsbericht des Gemälderestaurators Mannig. MUSEUMSDIDAKTISCHES ZENTRUM ... WORMS 1978. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/654. BRENNER 1987c. NETENJAKOB 2011.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: BRENNER 1986a: 18-19 (mit Abb.); 1989a: 34-35 (mit Abb.). AHRENS 2000: 69 (Abb.). TAFFERNER 2012: 10 (Abb. S. 10). • Zur Wormser Ausstellung: ANONYM 1978a; 1978b; 1978c. SF 1978. • Zum Dekor: GERMANN 1980; 1981. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 236.

11.314.121.111.321      Inv.-Nr. 387      Slg. Moeck  
Hackbrett. Material: Holz. Tonumfang: d-d<sup>2</sup>. Unsigniert. Deutschland (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:

Erf.-Nr. 72/247.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 236.

11.314.121.111.321 Inv.-Nr. 389 Slg. Moeck

Hackbrett. Material: Holz. Signum: »\*F\*D\*«. Erbauer: Friedrich Dras-segg (?). Alpenraum (?), Anfang (?) 19. Jh. (i).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/410.

L i t e r a t u r : • Zum mutmaßlichen Erbauer: BÖSCH-NIEDERER 2016: 47. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 236.

11.314.121.111.321 Inv.-Nr. 1113 +a+b Slg. Hoerburger

Hackbrett. Mit zwei Schlegeln. Material: Holz (lasiert); Holz, Metall, Leder. Unsigniert. Österreich, Steiermark, um 1960 (i) (?), vor ca. 1983 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: Ch/H 1 (C 203).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 65-66; Teil II: 34-35, Abb. 67-70 [Negative 12/28, 12/33, 12/36].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 236.

11.314.121.111.322 Inv.-Nr. 99 Slg. Moeck

Pedalhackbrett, *Cimbalom*, *Nagy Cimbalom*. Material: Holz. Unsigniert. Die Disposition der Trennstege deutet auf die ungarische (im Gegensatz zur jüdischen) Stimmung hin. Slowenien (ehem. Jugoslawien), Celje (Fundort, zugleich Herstellungsort ?); Ungarn, Budapest (Herstellungsort ?); 1. Hälfte 20. Jh. (?), vor 1942 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1942 von Moeck erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/237.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: NOBACH 1976a (mit Abb.: Hans-Jörg Maucksch beim Spiel auf diesem *Cimbalom*). • Zu Wenzel Josef Schunda, dem Erfinder des

Typus: KNESCH 1997: 155 (Familie: 154-155). VANNES 1951: 326. WATERHOUSE 1993: 365-366. • Zum Typus: SÁROSI 1967: 41-46 (mit Stimmungsplänen); 1990: 152-153; Fototaf. 50 (nach S. 144). VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Textabb. S. 64-65; Atlas-Nr. 154 (dazu Kommentar S. 206). GARAJ 2004 (mit 2 Abb.).

11.314.121.111.41 Inv.-Nr. 647 Slg. Chrysander / Moeck

Flügelzither, »Zither Harp«. Material: Holz. Signa: Zettel

»MEINHOLD'S ZITHER HARP MADE IN GERMANY. PARENTED AUG. 26<sup>TH</sup> 1884«. Aufkleber »Versand-Geschäft von O. C. F. Miether Hannover«. Erbauer: Meinhold. Deutschland, nach 1884 (d), Anfang 20. Jh. (i) (?), vor 1956 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/402.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: cf. MICHEL 1995a: 170. • Zum Händler: WATERHOUSE 1993: 263. • Zum Typus: MÜHLEMANN 1999: 86 (mit Abb. 96: vergleichbare Kinderinstrumente, insbes. Nr. 1). NORLIND 1936: 185-194 (insbes. Fig. 199, 204, 206: als mögliche Vorbilder infragekommende ikonographisch belegte historische Flügelzithern).

11.314.121.111.42 Inv.-Nr. 208 Slg. Moeck

Flügelzither mit geteilter Holz-/Membrandecke, *Qānūn*. Material: Holz, Tierhaut, Metall. Unsigniert. Ägypten (?), arabischer Kultureinflußbereich, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/693.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: GÖBEL 1998: 72, Abb. 15.2. • Zum Typus: ROUANET 1922a: 2788 (mit Fig. 435-438); cf. 1922b: 2927-2929 (mit Fig. 474-478). POCHÉ 1984. TOUMA 1975: 109-111 (dazu Abb. 10-12). FARMER o. J.: 50-51 (mit Abb. 34), 100-103 (mit Abb. 90 und 95), 106-109 (mit Abb. 100 und 104); 1978: I: 1-16. COLLAER / ELSNER 1983: 68-69 (Abb. 59), 82-85 (Textill., Abb. 76, 78). WEGNER 1984: 51-58 (passim, mit Abb. 28-29). Cf. VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Textabb. S. 122; Atlas-Nr. 420. JENKINS / ROVSING-OLSEN

1976: 10-11, 18 (Abb.), 50, 52 (Kat.-Nr. C4). NORLIND 1936: 185-194 (insbes. Fig. 199b-200).

11.314.121.111.42      Inv.-Nr. 1240      Slg. Reinhard  
Flügelzither mit geteilter Holz-/Membrandecke, *Kanun*. Material: Holz, Tierhaut, Metall. Unsigniert. Türkei, vor zwischen 1955 und 1979 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1955 und 1979 von Ehepaar Reinhard vor Ort erworben.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Verkaufsliste 1988 Slg. Reinhard mit Provenienzdaten, dazu Korrespondenz.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: YEKTA 1922: 3020-3021 (mit Fig. 519). K. REINHARD / U. REINHARD 1984: I: 83-85 (dazu Abb. 18). FELDMAN 1996: 110, 127-128, 156-159 (mit Fig. I-8, I-20). STADT FRANKFURT / VILLA HÜGEL 1985: I: 218 (Kat.-Nr. I/40, Abb.). ANOYANAKIS 1978: 298-299 (mit Zeichnungen und Fototafel 117). Ansonsten cf. Inv.-Nr. 208.

11.314.121.111.5      Inv.-Nr. 56      Slg. Moeck  
Kastenzither, *Kantele*, *Kotikantele* (>Heimkantele<). Material: Fichte. Modernisierte Form mit an Scharnieren angelenkter und auf Spiralfedern aufruhender Dämpfleiste zum Niederdrücken. Signum: »FAZER«. Modellurheber: Paul Benjamin Salminen (Salminens Modell Nr. 7). Erbauer: Armas J. Koivisto (?) oder die Kantelefabrik Kolho (?) oder Oiva Heikkilä in Kannus (?) für die Firma Fazer Musiikki. Finnland, Halkia, angeblich 1946 (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/238. HEINZE 2012 (mit 7 Abb. zum Objekt und 3 Abb. zum Modell; mit weiterführender Bibliographie).

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: NORLIND 1936: 151-160 (mit Fig. 154-159, insbes. 162: Vergleichsstück mit Dämpfsteg, Nordisches Museum Stockholm, Inv.-Nr. 79). Cf. ASPLUND / HAKO 1981: 141-145 (mit 4 Fotos nach S. 144: zum historisch älteren Typus).

11.314.121.111.5      Inv.-Nr. 882      Slg. Moeck  
Kastenzither, *Kantele* (?), *Kannel* (?). Material: Holz. Unsigniert. Estland, Reval (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/243.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: NORLIND 1936: 151-160 (mit Fig. 154-159). VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Textabb. S. 85-86; Atlas-Nrn. 41-44 (dazu Kommentar S. 202). TONURIST i. Dr. Cf. ASPLUND / HAKO 1981: 141-145 (mit 4 Fotos nach S. 144: finnische *Kantele*). MORGENSTERN 1998b.

11.314.121.111.5      Inv.-Nr. 1422 +a      Slg. Kirdienė  
Kastenzither, *Kantele*-Typ, *Kanklės* (Nachbau eines historischen Typus). Material: Holz (Kasten monoxylitisch, Decke und Wirbel separat). Mit hölzernem Stimmschlüssel. Erbauer: Egidijaus Virbašius [Egidijus Virbašius]. Litauen, Vilnius, vor 1995 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Der Erbauer ist Meisterrestaurator der Experimentalwerkstatt für Volksmusikinstrumente an der litauischen Musikakademie in Vilnius. 1995 von Frau Gaila Kirdienė beim Erbauer zusammen mit dem Kerbflötenensemble Inv.-Nr. 1386 ... 1396 erworben und im selben Jahr an die Sammlung veräußert.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Ausstellungslepporello des Erbauers, darin Vita mit Portraitfoto und Auswahl aus dem Werkstattprogramm mit Fotos (gedruckt: Vilnius, in deutscher Sprache), ferner ein Ausstellungsplakat [cf. Inv.-Nr. 1386-1393].

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: NORLIND 1936: 151-160 (mit Fig. 154-159). BALTRĖNIENĖ / APANAVIČIUS 1991: 33-64. APANAVIČIUS 1996 (mit typologischen Tafeln und Verbreitungskarte). KIRDA / VYČINIENĖ / KIRDIENĖ 2003: Cuts 7, 13, 18, 22, 24, 32. SACHS 1915b: 3-4. VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Textabb. S. 95-97 und 103-105; Atlas-Nrn. 205-210, 244, 292-303, 367-376 (dazu Kommentare S. 210-212, 214). VERTKOV 1969: 135-136 (mit Abb. 2). NILES 1978. CETKAUSKAITE 1995: Cut 42. PALUBINSKIENE / VIRBASIS 1996. CNRS / MUSEE DE L'HOMME 1990: Kommentar S. 44 (Abb. 19). RACIUNAITE-VYCINIENE 2002: 220-238 (mit Abb. 25-26). Cf. MORGENSTERN 1998b. PRIEDITE i. Dr. TONURIST i. Dr.

11.314.121.111.6          Inv.-Nr. 619          Slg. Moeck  
Psalterium, *Gusli* (Kopie einer Rekonstruktion). Material: Holz. Helm-  
förmige Kastenzither mit symmetrisch konvergierenden Parabolstegen.  
Traditionsort des Typus: Russland, Autonome Republik Tatarstan,  
Kasan an der Wolga. Erbauer der Kopie: Hermann Moeck sen. Celle,  
1953.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Das im Besitz des russischen Volkssängers und *Gusli*-  
Spielers Alexander Jefimowitsch Kotomkin (geb. 1885 in Tschebok Sary, einem  
Dorf im Gouvernement Kasan an der Wolga, Familie ursprünglich aus Novgorod  
stammend, er selbst nach dem I. Weltkrieg emigriert und auf abenteuerlichen Wegen  
nach Westeuropa gelangt, in den 1950er Jahren in Langballigholz bei Flensburg  
ansässig) befindliche Originalinstrument wurde »1939 in Leipzig nach einem ural-  
ten Rezept der russischen Barden gebaut« (SCHEWE 1953), dürfte also seinerseits  
bereits eine Rekonstruktion gewesen sein. Ein Zwillingstück der vorliegenden Ko-  
pie hat Moeck für Kotomkin gebaut und diesem geschenkt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN /  
HICKMANN 1956-58: umfangreiche Korrespondenz zwischen Kotomkin bzw. der ihn  
als Konzertagentin betreuenen Russisch-Lektorin Gertrud von Poehl (Flensburg) und  
Moeck aus den Jahren 1953-57; mehrere gedruckte Einladungskarten zu Kotomkins  
Konzerten; dazu wiederum Zeitungsberichte (cf. Literatur); zwei Postkarten, auf  
denen Kotomkin in traditioneller Tracht mit seiner *Gusli* posiert; zwei Fotos, die  
Moeck und Kotomkin 1953 bei einer Begegnung in Langballigholz zeigen.  
HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/232. Im digitalen Objektdossier:  
Korrespondenz 2013 mit Mag.art. Christiane Baumann, B.A., zu ihrem Disstertati-  
onsprojekt über Alexander Kotomkin.

**L i t e r a t u r :** • Zum Erbauer der Kopie: Hans HICKMANN 1961a. JALOVEC  
1965: II: 95; 1967: 268. LANGWILL 1980: 121, 291. MONK 1980. RUF 1991: 321.  
WATERHOUSE 1993: 267. • Zur Vita Kotomkins: GRAFFIUS 1958. LÜ 1954. SCHEWE  
1953. Christiane BAUMANN i.V. GESIERICH 2017. • Zum Typus: VERTKOV /  
BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Textabb. S. 26, 29, 72 und 78; Atlas-Nrn. 46-  
50, 178-179, 188-189, 194-195 (dazu Kommentar S. 202, 208-209). VERTKOV 1969:  
134-135 (mit Abb. 1). NORLIND 1936: 183-186 (mit Fig. 198). HOYLER / SCHÄFKE  
1993: 114-115, Kat.-Nr. 98 (Vergleichsstück).

11.314.121.111.711          Inv.-Nr. 391          Slg. Moeck  
Kastenzither, »Gitarr-Zither«. Material: Holz. Signum: »*Gitarr-Zither*  
*Qualitäts-Fabrikat*«. Erbauer: unbekannt. Deutschland, Anfang 20. Jh.  
(i) (?).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/250.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: MÜHLEMANN 1999: 80 (mit Abb. 83, Nrn. 2 und  
4; Vergleichsstücke), 97-113 (mit Abb. 107-125), 125 (mit Abb. 137).

11.314.121.111.711          Inv.-Nr. 392          Slg. Moeck  
Streichzither, »Violinzither«. Material: Holz. Signa: »*Hopf's Jubelklänge*  
*– Violin-Zither Made in Germany*«, Aufschrift »*DRGM990081*«. Er-  
bauer: Firma Hopf. Deutschland, Klingenthal, nach 1901 (b).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/249.

**L i t e r a t u r :** • Zum Erbauer: MÜHLEMANN 1999: 125. LÜTGENDORFF 1922:  
II: 225-227. LÜTGENDORFF / DRESCHER 1990: 272. • Zum Typus: BACHMANN-  
GEISER 1981: 55. MÜHLEMANN 1999: 83 und 116-117 (mit Abb. 88 und 128-129;  
Parallelstücke). NORLIND 1936: 286-289 (mit Fig. 299: Parallelstück).

11.314.121.111.711          Inv.-Nr. 605          Slg. Moeck  
Kastenzither, »Harfenzither« der Marke »Aeol«. Material: Holz. Signum:  
»*AEOL*«. Erbauer: unbekannt. Süddeutschland (?), Ende 19. Jh. (i) (?),  
vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/404.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: MÜHLEMANN 1999: 82 (mit Abb. 85: Parallel-  
stück).

11.314.121.111.711          Inv.-Nr. 1394 +a+b  
Kastenzither, »Gitarren-Zither«. Material: Holz (dunkel lasiert), Metall.

Mit Ringplektrum aus Kunststoff und eisernem Stimmschlüssel mit weißem Kunststoffgriff (beides nicht original). Signa: Inschrift auf der Decke »*Guitarr Zither / Reform / Schutz-Marke*« mit Stimmgabel und Notensystem, Zettel »*GUIARRZITHER / REFORM / Schutzmarke*« mit Union-Jack-Flagge, Adler, Stimmgabel und Notensystem. Erbauer: unbekannt. Deutschland oder U. S. A., um 1900 (i) (?).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1991 Geschenk von Frau Jacob (Göttingen).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Beim Instrument belassen: Unter den Saitenbezug zu legende Tabulaturblätter (populäre Melodien in Bearbeitung von Walter MOLTER, Verlag Domkowsky & Co., Frankfurt am Main).

L i t e r a t u r : • Zum Typus: MÜHLEMANN 1999: 80 (mit Abb. 83, Nrn. 2 und 4: Vergleichsstücke), 97-113 (mit Abb. 107-125), 125 (mit Abb. 137). NORLIND 1936: 286-289 (mit Fig. 297).

11.314.121.111.712 Inv.-Nr. 120 Slg. Moeck

Akkordzither, »Autoharp«. Material: Holz. Tonumfang: es-d<sup>4</sup>. Signa: Zettel »*DIENST'S AUTO-Zither-Harp D.R.PATENT THE BEST OF THE WORLD Made in Germany*«, Aufschrift: »*Dienst's Patent-Autoharp Made in Saxony*«. Erbauerin: Firma August Eduard Dienst & Co. Leipzig-Gohlis, nach 1871 (b), um 1895 (?), vor 1943 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1943 von Prof. Dipl.-Ing. Franz Schwerdtfeger (Breslau) an Moeck veräußert.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/242. • Zum Typus: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 vier Notenhefte für Akkordzither (cf. Literatur), drei davon mit auf 1895 datiertem Stempel des Berlin-Charlottenburger Musikalienhändlers und -fabrikanten Hermann Augustin.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: BOWERS 1977: 351, 353, 391-394. • Spielanleitung und Noten zum Typus: SCHELLENBERG o.J.a-c [vor 1895]. MÜLLER o.J. a-f [vor 1895]. • Zum Typus: BACHMANN-GEISER 1981: 55. MÜHLEMANN 1999: 78-81 (mit Abb. 80-82), 92-96 (mit Abb. 102-104), 127 (mit Abb. 139). NORLIND 1936: 286-289 (mit Fig. 297).

11.314.121.111.8 Inv.-Nr. 43 Slg. Moeck

Streichzither, Violinzither. Material: Holz. Signum: »*Heinrich Riller, Brunndöhra-Klingenthal i. Sa. / GEIGEN-LAUTE D.R.P.Nr. 440 640 Nachahmungen werden streng verfolgt*«. Erbauer: Heinrich Riller. Brunndöhra-Klingenthal (Sachsen). 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1945 (b).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : [Laut Aufkleber am Instrument] Geschenk von Dr. Jessen an Moeck, wohl in den 1930er Jahren.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58: Karteikarte fehlt. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/405. KOTTENSTEDT 1995.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: BACHMANN-GEISER 1981: 55. NORLIND 1936: 291-296.

11.314.121.112.1 Inv.-Nr. 911 Slg. Moeck

Kastenzither, wahrscheinlich Bestandteil eines Musikautomaten (?). Material: Holz, schwarz angestrichen. Unsigniert. Europa (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Vormalig fälschlich als Harfenpsalterium bzw. englische *Bell harp* geführt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/244.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.314.121.112.2 Inv.-Nr. 890 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck

»Äolsharfe«, windgesteuerte Kastenzither mit Windfang. Material: Holz. Grobe Schreinerarbeit. Unsigniert. Deutschland (?), um 1800 (?), 19. Jh. (i), vor 1942 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: 216.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/245.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: MINSSEN 1994; 1995. MINSSEN / KRIEGER / BÄUERLE / PILIPCZUK / HAGEN 1997. BRAUERS 1984: 102 (Abb. 3: Vergleichsstück).

11.314.121.121.1            Inv.-Nr. 438            Slg. Moeck  
Kastenzither, Streichzither, *Psalmodikon*-Typus. Material: Fichte.  
Stimmung: g. Unsigniert. Skandinavien (?), 1. Hälfte 19. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/251.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Atlas-Nr. 304 (dazu Kommentar S. 213). NORLIND 1936: 239-254 (mit Fig. 243-256).

11.314.121.121.2            Inv.-Nr. 275            Slg. Moeck  
Scheitholz, Scheitholt, Hummel, *Himmelke* (Kopie). Material: Holz.  
Unsigniert. Erbauer der Kopie: Firma Hermann Moeck. Celle, in den Jahren nach 1950.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Nachbau eines Originals, das sich 1950 im Besitz des Tischlermeisters Adolf Hilke jun. (Moringen / Solling) befand. [Ein Originalinstrument von Adolf Hilke sen. befindet sich heute unter der Inv.-Nr. 1995/150 im Heimatmuseum der Stadt Northeim.] 1988 hat – auf Anregung des Volkskundlers Rainer Schobeß, M.A. – der Solling-Verein (Kirchbrak) den Dulcimer- und Drehleierbauer Hermann J. Schmidt (Kirchbrak) mit dem Nachbau der Göttinger *Himmelke*-Kopie beauftragt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/176. KLUTER 2000 (technische Zeichnung). • Zum Original des Northheimer Heimatmuseums: ULRICH 2003 (technische Zeichnung). • Zum Erbauer des Originals: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58: drei Zeitungsartikel über Adolf Hilke sen. (cf. Literatur) und Korrespondenz Moeck / Adolf Hilke jun. 1950.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt (Kopie): ULRICH 2004: 145; 2011: 33-44 und 157, insbes. 39-40 (mit 2 Abb., als Herstellungsjahr irrtümlich „1948“). PILIPCZUK 1998: 31-32, 30 (Abb. rechts unten); in Vorbereitung. • Zu Hilke und den Northei-

mer Originalstücken ferner: ULRICH 2004 (mit 4 Abb.). H (Namenskürzel) 1950. ANONYM 1951; 1953. ULRICH 2011: 33-44 (mit 13 Abb.), 157 (mit Abb.). • Zum Typus: SOHNREY 1924: 172-174. ULRICH 2011. NORLIND 1936: 253-270 (mit Fig. 259-280). Hubert BOONE 1975. HEN 1972: 112-132. KLUTER 1997. PILIPCZUK 1998; 1999. GEISER 1974a: 46-47 (dazu Zeichnung 1 auf Taf. 1 nach S. 45). MÜHLEMANN 1999: 1-3 (mit Abb. 1). • Zum Erbauer der Kopie: ANONYM 1960: 76-77. Hans HICKMANN 1961a. JALOVEC 1965: II: 95; 1967: 268. LANGWILL 1980: 121, 291. MONK 1980. RUF 1991: 321. WATERHOUSE 1993: 267.

11.314.121.122            Inv.-Nr. 638            Slg. Moeck  
Kastenzither, Hummel-Typ (Kopie einer im Städtischen Museum Flensburg befindlichen Hummel von 1758). Material: Holz. Signa: durchbrochene Schalllochschnitzereien »HP« (?), »1758«. Erbauer des Originals: unbekannt; Insel Föhr (?), 1758 (d). Erbauer der Kopie: F. Reimer (Firma Hermann Moeck); Celle, 1956.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Moeck bittet das Städtische Museum Flensburg 1956 darum, die dort vorhandene historische Hummel kopieren zu dürfen. Daraufhin bietet man ihm zunächst eine bereits vorhandene, 1930 von Peter Harlan (Markneukirchen) angefertigte Kopie zum Kauf an. Aber Moeck insistiert darauf, in seiner Werkstatt eine eigene Kopie anfertigen zu lassen. Bei gleicher Gelegenheit restauriert er das Original.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/171.

L i t e r a t u r : • Zum Original der vorliegenden Kopie: WALIN 1952: 151, Fig. 62 (VG 23) [Foto]. ULRICH 2011: Titelfoto und 48-51 (mit 4 Abb.). • Zum Erbauer der Kopie: ANONYM 1960: 76-77. HICKMANN 1961a. JALOVEC 1965: II: 95; 1967: 268. LANGWILL 1980: 121, 291. MONK 1980. RUF 1991: 321. WATERHOUSE 1993: 267. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 275. Insbes. ULRICH 2011: 48-73.

A n m e r k u n g : Peter Harlan war ein Bruder des nationalsozialistischen Starregisseurs Veit Harlan, der u. a. 1940 den antisemitischen Hetzfilm »Jud Süß« drehte. Eine größere Sammlung von Stücken aus der Werkstatt Peter Harlans befindet sich im Musikinstrumentenmuseum der Universität Leipzig.

11.314.121.122      Inv.-Nr. 1000      Slg. Moeck

Kastenzither, Hummel-Typ, *Langeleik*. Reformmodell: Boris Borisoff, Oslo. Material: Fichte. Unsigniert. Erbauer: Helmut Rudi Kreul. Oslo, 1959.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1959 im Auftrag Moecks – auf Vermittlung des norwegischen Laienmusikenthusiasten Borisoff und nach dessen Reformmodell, aber auch in Anlehnung an ältere Originalinstrumente im Norsk Folkemuseum in Oslo – von dem aus Markneukirchen stammenden Geigenbaumeister Kreul hergestellt. Die Berechnung der auf mitteltönige Stimmung abzielenden Bundeinteilung stammt von dem norwegischen Komponisten, Volksmusiksammler und Konstrukteur rein intonierender Orgeln Eivind Groven.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/181. • Zum Urheber des Modells und zum Typus: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 drei Zeitungsausschnitte (cf. Literatur); Korrespondenz Moeck / Borisoff, darin Informationen zur Vita Kreuls und zum Ideenhintergrund des Reform-*Langeleik* bezüglich Klangideal und Tonsystem (Brief Borisoffs vom 10. 1. 1959, S. 2-3); ferner ein wohl von Prof. Fritz Jöde (?), einer der führenden Persönlichkeiten der Jugendmusikbewegung, stammendes handschriftliches Blatt mit Tabulatur-Beispiel »Alle Vöglein sind schon da« für vierhändiges Spiel.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: JALOVEC 1965: I: 482; 1967: 230. LÜTGENDORFF / DRESCHER 1990: 339. VANNES 1951: 194. • Zum Modell, seinem Urheber und dessen Beziehung zu Moeck: ANONYM 1958; 1959. FLORELIUS 1959. MONSEN / STORLØKKEN 1956. • Zum Urheber der Bundeinteilung: LEDANG 1980. • Zum Typus: NORLIND 1936: 255-260 (mit Fig. 261-268). LEDANG 1974: mit Fig. 1-6. SEVÅG 1974: mit 2 Fotos. Ansonsten wie Inv.-Nr. 275.

11.314.121.122      Inv.-Nr. 1500 +a      Slg. Brandl

Kastenzither des Kratzzither-Typs, *Citera*. Mit Druckstäbchen zum Verkürzen der Melodiesaiten. Material: Holz (Decke: Fichte ?), dunkel gebeizt. Dekor: auf der Decke geometrische und florale Kerbschnittornamente, Stimmstock mit Volute bekrönt. Signum: in die Decke geschnitten »*JOS-GAÁL-ALSÓÖR-1968*«. Erbauer: Jos[ef] Gaál Alsóör. Österreich, Burgenland, Ethnie: ungarische Minderheit, 1968 (d). [Detaillierte Sammlerangaben fehlen noch.]

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

L i t e r a t u r : • Zum Typus: SÁROSI 1967: 30-41 (insbes. Abb. 43-44); 1990: 150-152. FREUD 2004 (insbes. Abb. 2). ULRICH 2011: 28-31 (mit 2 Abb. S. 30 unten), 164 (mit Abb.). Cf. ELSCHKE 1983: 67-76 (mit Abb. 20, dazu Fototaf. 3a-b). NORLIND 1936: 271-273 (mit Fig. 282).

11.314.121.123.1      Inv.-Nr. 430      Slg. Moeck

Salzburger Zither, Helmszither, Schlagzither. Material: Holz. Unsigniert. Alpenländer, Österreich (?), um 1850 (i) (?).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/584.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: MÜHLEMANN 1999: 14 (mit Abb. 4). BACHMANN-GEISER 1981: 49-50 (mit Abb. 52). GEISER 1974a: 48-49 (dazu Zeichnung 2 auf Taf. 1 nach S. 45). KUNZ 1974: 53-59 (mit Abb. 78). ELSCHKE 1983: 67-76 (mit Abb. 20, dazu Fototaf. 3a-b). NORLIND 1936: 271-273 (mit Fig. 283). SASSE 1972: 8-9 (mit Abb.). ULRICH 2011: 23-28, 83-90, 135, 145, 161, 165-168 (mit zahlreichen Abb.).

11.314.121.123.1      Inv.-Nr. 894      Slg. Moeck

Salzburger Zither, Helmszither, Schlagzither. Material: Fichte. Signum: Vorbesitzerzettel »*204 A very ancient cither called flaschenzither, Bavarian 16th Century*«. Erbauer: unbekannt. Alpenländer, Bayern (?), um 1850 (i) (?).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/650. KLUTER 2000 (technische Zeichnung).

L i t e r a t u r : • Zum Typus: NORLIND 1936: 271-273 (mit Fig. 283: Vergleichsstück). SASSE 1972: 8-9 (Inv.-Nr. MS-104, mit Abb.: Vergleichsstück). Sonst wie Inv.-Nr. 430.

11.314.121.123.2      Inv.-Nr. 239      Slg. Gutt / Moeck

Salzburger Zither, Konzertszither. Material: Holz. Signum: »*JOHANN*

*HORNSTEINER Saiten-Instrumentenmacher PASSAU*«. Erbauer: Johann (II) (?) Hornsteiner. Passau, zwischen 1848 und 1885 (b) (?), vor 1950 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1950 von der Musiklehrerin Anni Gutt (Ballenstedt am Harz) an Moeck veräußert.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/172.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: HENLEY 1959-60: III: 85. JALOVEC 1965: I: 418; 1967: 184. KNESCH 1997: 69 (Familie: 68-70). LANGWILL 1980: 82. LÜTGENDORFF 1922: II: 228. LÜTGENDORFF / DRESCHER 1990: 273-274. VANNES 1951: 166. WATERHOUSE 1993: 181. • Zum Typus: MÜHLEMANN 1999: 45-68 (mit Abb. 54-55, 66, 70, 73), 35 (mit Abb. 35 links). NORLIND 1936: 279-284 (mit Fig. 294-295). Sonst wie Inv.-Nr. 430.

11.314.121.123.2            Inv.-Nr. 240            Slg. Moeck

Salzburger Zither, Schlagzither, Konzertzither. Material: Holz. Signa: Zettel »Georg Tiefenbrunner Saiteninstrumentenmacher München 1866« und Stempel auf dem Griffbrett »JOH. HORNSTEINER PASSAU«. Erbauer: Georg Tiefenbrunner (Griffbrett von J. Hornsteiner ?). München, 1866 (d).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/179.

L i t e r a t u r : • Zu den beiden Erbauern: HENLEY 1959-60: III: 85; V: 142. HOYLER / SCHÄFKE 1993: 112-113, Kat.-Nr. 96. JALOVEC 1965: I: 418, II: 336; 1967: 184. KNESCH 1997: 178 (Familie: 178-180). LANGWILL 1980: 82. LEEUWEN BOOMKAMP / MEER 1971: Addendum Nr. 4. LÜTGENDORFF 1922: II: 228, 517-518. LÜTGENDORFF / DRESCHER 1990: 273-274. MICHEL 1995a: 171. VANNES 1951: 166, 362. • Zum Typus: MÜHLEMANN 1999: 35 (mit Abb. 35 rechts). NORLIND 1936: 279-284 (mit Fig. 294-295). SASSE 1972: 12-13 (Inv.-Nr. MS-521, mit Abb.: Vergleichsstück). Sonst wie Inv.-Nr. 430.

11.314.121.123.2            Inv.-Nr. 431            Slg. Moeck

Salzburger Zither, Helmzither, Schlagzither. Material: Holz. Signum: Lyra. Erbauer: unbekannt. Alpenländer, Österreich (?), um 1850 (i) (?).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/178.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: BACHMANN-GEISER 1981: 49-50 (mit Abb. 52). ELSCHKE 1983: 67-76 (mit Abb. 20, dazu Fototaf. 3a-b). NORLIND 1936: 271-273 (mit Fig. 282: Vergleichsstück). Sonst wie Inv.-Nr. 430.

11.314.121.123.2            Inv.-Nr. 432            Slg. Moeck

Salzburger Zither, Helmzither, Schlagzither. Material: Holz. Signum: »Ignaz Siman Saiten= u. Instrumentenmacher in Haidhausen bei München 1852.«. Erbauer: Ignaz Simon (auch: Siman). Haidhausen bei München, 1852 (d).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/177.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: MÜHLEMANN 1999: 21. JALOVEC 1965: II: 276; 1967: 409. VANNES 1951: 334. • Zum Typus: BACHMANN-GEISER 1981: 49-50 (mit Abb. 52). ELSCHKE 1983: 67-76 (mit Abb. 20, dazu Fototaf. 3a-b). NORLIND 1936: 279-284 (mit Fig. 294-295). SASSE 1972: 10-11 (Inv.-Nr. MS-105, mit Abb.: Vergleichsstück). Sonst wie Inv.-Nr. 430.

11.314.121.123.2            Inv.-Nr. 971            Slg. Moeck

Salzburger Zither, Konzertzither, Schlagzither, Helmzither. Material: Holz. Signa: Zettel »JOHANN HORNSTEINER Saiten-Instrumentenmacher PASSAU«, Stempel auf dem Griffbrett »JOH. HORNSTEINER PASSAU«. Erbauer: Johann (II ?) Hornsteiner. Passau, 19. Jh. (?), vor 1885 (b) (?).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/403.

L i t e r a t u r : • Zum mutmaßlichen Erbauer: HENLEY 1959-60: III: 85. JALOVEC 1965: I: 418; 1967: 184. KNESCH 1997: 69 (Familie: 68-70). LANGWILL 1980: 82. LÜTGENDORFF 1922: II: 218. LÜTGENDORFF / DRESCHER 1990: 273-274. VANNES 1951: 166. WATERHOUSE 1993: 181. • Zum Typus: NORLIND 1936: 279-284 (mit Fig. 294-295). Sonst wie Inv.-Nr. 430.

11.314.121.123.2      Inv.-Nr. 1111      Slg. Hoerburger  
Salzburger Zither, *Raffele*. Material: Holz (Fichte ?), Schlagschutz aus Kunststoff. Brandornament: Edelweiß. Signa: »FRANZ-JOSEF SIGMUND / KLAVIERE und HARMONIKAS / INNSBRUCK / KAISERJÄGERSTR. Nr. 4« am Zargenrand »F. J. Sigmund Ibk.«, innen an einem Balken »10. 7. 43«. Erbauer: Franz-Josef Sigmund. Innsbruck, 1943 (d).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Ca. 1965 Geschenk einer nicht identifizierten Person an Hoerburger. Frühere Inv.-Nr.: Ch/Z 1 (C 201).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 61-62; Teil II: 33, Abb. 64-65 [Negativ 20/7].

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: BACHMANN-GEISER 1981: 49-50 (mit Abb. 52). ELSCHKE 1983: 67-76 (mit Abb. 20, dazu Fototaf. 3a-b). NORLIND 1936: 279-284 (mit Fig. 294-295). Sonst wie Inv.-Nr. 430.

11.314.121.123.3      Inv.-Nr. 1112      Slg. Hoerburger  
Kastenzither, »Gitarrenzither«. Material: Holz (schwarz lackiert), Metall. Signa: auf der Decke Firmenzeichen (gekreuzte Standarten mit deutscher und U.S.-amerikanischer Flagge, fliegendem Band und Adler), darin »Deutsch Amerik. / Guitare Zither / Ges. Gesch.«, innen auf dem Zettel Firmenzeichen (hier: gekreuzte Standarten mit zwei deutschen Flaggen und Adler), darin »TRADE / HL [oder I I L?] / MARK« und Noten (Anfang des Deutschlandliedes), auf der Decke parallel zum unteren Steg ein Papierstreifen mit Stimmungsangabe in Tonbuchstaben und -ziffern. Erbauerin: Firma H. L. oder I.I.L. Deutschland oder U. S. A., Anfang 20. Jh., vor 1939 (i).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Frühere Inv.-Nr.: Ch/Z 2 (C 202).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 63-64; Teil II: 33, Abb. 66 [Negativ 20/5].

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: MÜHLEMANN 1999: 80 (mit Abb. 83, Nrn. 2 und 4: Vergleichsstücke, allerdings ohne das mittige Einsaitengriffbrett), 97-113 (mit Abb. 107-125), 125 (mit Abb. 137). NORLIND 1936: 286-289 (mit Fig. 297).

11.314.121.124.1      Inv.-Nr. 29      Slg. Moeck  
Mittenwalder Zither (?), Glarner Zither (?), Schlagzither. Material: Holz. Unsigniert. München (?), Schweiz (?), Ende 19. Jh. (?).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/175.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: KUNZ 1974: 53-59 (mit Abb. 80). MÜHLEMANN 1999: 14 (mit Abb. 15: partiell vergleichbares, als »Glarner Zither« um 1820 ausgewiesenes, Stück). NORLIND 1936: 474-476 (mit Fig. 284-285). SASSE 1972: 14-17 (mit 2 Abb.). BACHMANN-GEISER 1980: Cut 26 (dazu Kommentar und Foto S. 5). ULRICH 2011: 83-90, insbes. 87 (mit Abb.).

11.314.121.124.1      Inv.-Nr. 433      Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Mittenwalder Zither (?), Glarner Zither (?), Helmszither, Schlagzither. Material: Holz. Signum: Reparaturzettel »Hermann Moeck Werkstätten Celle (Deutschland) Anno 1953«. Erbauer: unbekannt. Alpenländer, Bayern (?), Schweiz (?), um 1850 (i) (?), vor 1942 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Frühere Inv.-Nr.: 185. Im Hause Moeck 1953 restauriert.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/173.

**L i t e r a t u r :** • Zum Restaurator: THALHEIMER 2010: 161-165. ANONYM 1960: 76-77. Hans HICKMANN 1961a. JALOVEC 1965: II: 95; 1967: 268. LANGWILL 1980: 121, 291. MONK 1980. RUF 1991: 321. WATERHOUSE 1993: 267. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 29.

11.314.121.124.2      Inv.-Nr. 247      Slg. Moeck  
Mittenwalder Zither, »Harfenzither«, Schlagzither, Konzertzither, »Perfektta-Zither«. Material: Holz. Signum: Zettel »JOH. HORNSTEINER MUSIKINSTRUMENTEN & SAITEN-FABRIKANT PASSAU.«, dazu viele Auszeichnungen und Medaillen. Erbauer: Johann (V) Hornsteiner. Passau, zwischen 1903 und 1925 (d).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-

Nr. 72/174. KOTTENSTEDTE 1995.

**L i t e r a t u r :** • Zum Erbauer: JALOVEC 1965: I: 418. VANNES 1951: 166. • Zu dessen Familie: KNESCH 1997: 68-70. LANGWILL 1980: 82. • Zum Typus: MÜHLEMANN 1999: 37-39 (mit Abb. 38-39 und 41-42). NORLIND 1936: 279-284 (mit Fig. 294-295).

11.314.121.125                      Inv.-Nr. 437                      Slg. Moeck

Konzertzither in Tafelform, Tischzither, Schlagzither. Kastenzither, als Tisch mittig auf einen vierbeinigen Standfuß geleimt, der akustisch als zusätzlicher Röhrenresonator fungiert und drei nach vorn weisende Schalllöcher trägt. Material: Holz, Messingrosetten. Signum: »*PLACIDUS LANG / AUGSBURG*«. Erbauer: Placidus Lang. Augsburg, Anfang 20. Jh. (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/248.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: NORLIND 1936: 279-284 (mit Fig. 294-295).

11.314.121.126                      Inv.-Nr. 436                      Slg. Moeck

Kastenzither, »Stösselzither«, »Stössellaute«. Material: Holz. Signum: »*STOESSEL D. R. P. 296436 D. R. G. M. 646393 Geschm. 2288 MADE IN GERMANY*«. Erbauer: Georg Stoessel (?). Stuttgart-Ostheim (?), Anfang 20. Jh. (i) (b) (?).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/180.

**L i t e r a t u r :** • Zum Erbauer: HENLEY 1959-60: V: 104-105. HEYDE 1989: 21-22. HOYLER / SCHÄFKE 1993: 125-127, Kat.-Nr. 116-118. JALOVEC 1965: II: 304, 313; 1967: 423. LÜTGENDORFF 1922: II: 489. MICHEL 1995a: 171; 1995b. VANNES 1951: 346. MÜHLEMANN 1999: 72-73. • Zum Typus: MICHEL 1995b: mit Abb. 1-16.

11.314.121.127                      Inv.-Nr. 435                      Slg. Moeck

Kastenzither in Herzform, Streichzither. Material: Holz. Unsigniert. Erbauer: Anton Kiendl (?), Wien (?), zwischen 1816 und 1871 (b) (?), vor 1964

(e).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/182. KOTTENSTEDTE 1995.

**L i t e r a t u r :** • Zum mutmaßlichen Erbauer: MÜHLEMANN 1999: 38. HENLEY 1959-60: III: 136. JALOVEC 1967: 215. KNESCH 1997: 78 (Familie: 78-79). LÜTGENDORFF 1922: II: 253. MICHEL 1995a: 169. VANNES 1951: 184. • Zum Typus: BACHMANN-GEISER 1981: 55. MÜHLEMANN 1999: 41-44 (mit Abb. 46, 50). NORLIND 1936: 251-254 (mit Fig. 257-258: Winddrachenform), 291-296 (mit Fig. 202-203). SASSE 1972: 18-19 (Inv.-Nr. MS-111, mit Abb.: Vergleichsstück).

11.314.121.211                      Inv.-Nr. 522                      Slg. Moeck

Gebundenes Clavichord. Material: Fichte. Tonumfang: C-c<sup>3</sup> (mit kurzer Oktave). Bindungsmuster: C (E-Taste), D (F-Taste), E (F<sup>#</sup>-Taste), F (G-Taste), G (G<sup>#</sup>-Taste), A, H<sup>b</sup>, H, c/c<sup>#</sup>, d, d<sup>#</sup>/e, f/f<sup>#</sup>, g/g<sup>#</sup>, a, h<sup>b</sup>/h, c'/c<sup>#</sup>, d'/d<sup>#</sup>, e', f'/f<sup>#</sup>, g'/g<sup>#</sup>, a', h<sup>b</sup>/h', c''/c''<sup>#</sup>, d'', d''<sup>#</sup>/e'', f''/f''<sup>#</sup>, g''/g''<sup>#</sup>/a'', h''<sup>b</sup>/h''/c''' (28 Chöre). Resonanzboden leicht bombiert. Signum: Reparaturdatum »25. XII. - 8. I. 1932/33«. Erbauer: unbekannt. Österreich (?), um 1700 (i) (?), vor 1932 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Vor 1932 (?) gefunden in Kirchsschlag bei Linz, Österreich. 1932/33 von unbekannt restauriert. Vormals ins 17. Jh. datiert. 2000 in der Ersten Thüringer Landesausstellung »Der junge Bach – "Weil er nicht auffzuhalten ..."« in der Predigerkirche, Erfurt, gezeigt. Im November 2001 von dem Instrumentenbauer Andreas Hermert (Berlin, Mitglied der Deutschen Clavichord Societät e. V.) untersucht, vermessen und ins 18. Jh. datiert (cf. Archivalien und Anmerkung).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58: ein maschinenschriftliches Blatt mit Beschreibung, einem [mit dem heutigen Befund nicht übereinstimmenden] »Fretting Pattern« und der Angabe: »Die Fundstätte [...] ist [...] jenes Kirchsschlag, das durch den Aufenthalt Adalbert Stifters bekannt ist. (Stifters Winterbriefe [...])«. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/334. BEMMANN 1993. KOTTENSTEDTE 1995. BURGHAGEN 1999: 12. HERMERT / HERMERT-GRÜN 2001. HERMERT 2018.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: BRENNER 1993a: Abb. 7a, 7b. EMANS 2000a: 93 (Abb. rechts). BOXALL 2001: 147 (Table 4) und 174 (vergleichende Analyse des Bin-

dungsmusters und Hinweis auf Ähnlichkeiten mit einem Clavichord von Johann Samuel Puchert, Rudelstadt, Schlesien, 1783 = Musikinstrumenten Museum Leipzig, Inv.-Nr. 20). BEMMANN 2016: lfd. Nr. 154. • Zum Typus: RUSSEL 1973. HENKEL 1979. BRAUCHLI 1998.

**A n m e r k u n g :** Nach Ansicht des Clavichordbauers Andreas Hermert (Berlin) wich das ursprüngliche Bindungsmuster von dem jetzt feststellbaren folgendermaßen ab: C, D, E, F, G, A, H<sup>b</sup>, H, c/c<sup>#</sup>, d/d<sup>#</sup>, e, f/f<sup>#</sup>, g/g<sup>#</sup>, a/h<sup>b</sup>, h, c'/c<sup>#</sup>, d'/d<sup>#</sup>, e', f'/f<sup>#</sup>, g'/g<sup>#</sup>, a'/h<sup>b</sup>, h', c''/c<sup>#</sup>, d''/d<sup>#</sup>, e'', f''/f<sup>#</sup>, g''/g<sup>#</sup>, a''/h<sup>b</sup>, h''/c'' (29 Chöre); das Stegprofil spreche für eine sächsische Herkunft; Datierung: wohl um 1700 (mündl. Mitteilung am 06. 08. 2001). Nach Lothar Bemann (Göttingen, Mitteilung vom 21.07.2008) handelt es sich dabei um ein selteneres Bindungsschema: Statt a und d sind hier h und e ungebunden.

11.314.121.211      Inv.-Nr. I.S.17      Alter Bestand

Gebundenes Clavichord. Material: Holz, Messing. Tonumfang: C-c<sup>3</sup> (mit kurzer Oktave). Signa: »Neupert Bamberg«, »17727«. Erbauerin: Firma J. C. Neupert. Bamberg (Fabrik) / Nürnberg (Verwaltung), 1950 (d).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1942 vom Seminar beim Erbauer in Auftrag gegeben und zum Zweck der Aufführung alter Musik erworben; Lieferung aufgrund kriegsbedingter Schwierigkeiten erst 1950. 1990 von Gerhard Kühbauch (Göttingen) repariert.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Korrespondenzordner 1930-50: umfangreiche Korrespondenz Fr. Helmholz / Prof. Zenck / Firma J. C. Neupert / Prof. Gerber / etc. 1932-50. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/325. KÜHBAUCH 1990. BEMMANN 1993. BURGHAGEN 1999: 10-11.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: DEUTSCHE CLAVICHORD SOCIETÄT 2002. • Publikationen des Erbauers: NEUPERT 1948; 1951, 1952; 1953; o.J. • Zum Erbauer: ANONYM 1960: 86. DOHR 1993: 26-27, 36, 38-39, Kat.-Nrn. MWI D 3, MWI D 4, MWI D 18 und MWI D 24. RUF 1991: 337. SCHOTT 1984. ELY 2000: 186, 196. • Zur klavierhistorischen Sammlung Neupert: MEER 1969. • Zum Typus: RUSSEL 1973. HENKEL 1979. BRAUCHLI 1998.

**A n m e r k u n g :** Der günstige Erwerb der Saitenklavier-Nachbauten Inv.-Nrn. I.S.4, I.S.7, I.S.8, I.S.9 und I.S.17 sowie des originalen Stein-Flügels I.S.3 von der Firma J. C. Neupert hatte folgende Vorgeschichte zur Voraussetzung. 1934 hatte die Universität Göttingen mit der Firma Fr. Helmholz (Piano-Fabrik, Hannover) einen 10-jährigen Leihvertrag über eine insgesamt 53 Inv.-Nummern umfassende Sammlung von

Musikinstrumenten, ganz überwiegend historischen Saitenklavieren, abgeschlossen. Der Vertrag schloß das anschließende Vorkaufsrecht ein. 1941 wünschte die Firma Helmholz ihre Slg. zu verkaufen. Daraufhin verhandelte die Universität Göttingen mit dem Hauptinteressenten J. C. Neupert, der die Sammlung für das ursprünglich in Nürnberg aufgebaute, zu diesem Zeitpunkt aber wohl bereits in die Nähe der Neupertschen Fabrik nach Bamberg ausgelagerte (?) Musikhistorische Museum Neupert (eine Slg. zur Entwicklungsgeschichte des Klaviers; cf. Literatur) erwerben wollte. Die Universität, vertreten durch den damaligen Direktor des Musikwissenschaftlichen Seminars Prof. Zenck, trat daraufhin von ihrem Vorkaufsrecht zurück und erhielt dafür die oben genannten sechs spielbaren Instrumente zum Vorzugspreis – eine Lösung, die Zenck im Hinblick auf den Nutzen der Instrumente im akademischen Lehrbetrieb für die glücklichste hielt. Den Aufbau einer Materialsammlung für die wissenschaftliche Instrumentenforschung hatte man damals nicht im Sinn.

11.314.121.212      Inv.-Nr. 954      Slg. Moeck  
Bundfreies Clavichord. Material: Holz. Tonumfang: F<sub>1</sub>-g<sup>3</sup>. Signum: »Ernst. Philipp. Rosenkrantz. in Dresden. 1802«. Erbauer: Ernst Philipp Rosenkran[t]z. Dresden, 1802 (d).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/316. BEMMANN 1993. BURGHAGEN 1999: 13. Im DigiOrdner »Inv\_0954 Clavichord Rosenkrantz«: 112 Digitalfotos, die insbesondere die innere Bebalung und Berippung dokumentieren. Im Korrespondenzordner 09/2005 ff.: Brief von Thomas Steiner (Basel, 12.11.2008) mit einer nach dieser Fotodokumentation erstellten Rekonstruktionszeichnung der aktuellen Berippungssituation.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: BOALCH 1995: 546. POTVLIEGHE i. V. DEUTSCHE CLAVICHORD SOCIETÄT 2002. • Zum Erbauer: BOALCH 1995: 158-159. CLINKSCALE 1995: 231. HEYDE 1989: 83-85. HIRT 1955: 451. MEER 1983a: 163. HOHL 1922 (*Gedenkschrift ... Pianoforte-Fabrik Ernst Rosenkranz ... 1922*). • Zum Typus: RUSSEL 1973. HENKEL 1979. BRAUCHLI 1998.

**A n m e r k u n g :** Ernst Philipp Rosenkranz war Schüler des Dresdner Musikinstrumentenmakers und Orgelbauers Heinrich Rudolf Mack, mithin Enkelschüler des sächsischen Klavier- und Orgelbauers Gottfried Silbermann.

11.314.121.212      Inv.-Nr. 1002      Slg. Moeck  
Bundfreies Clavichord. Material: Holz. Tonumfang: C-f<sup>3</sup>. Unsigniert. Er-

bauer: angeblich Firma Hermann Moeck. Celle, 1936.

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/392. BEMMANN 1993.

L i t e r a t u r : • Zum fraglichen Erbauer: THALHEIMER 2010: 161-165. ANONYM 1960: 76-77. Hans HICKMANN 1961a. JALOVEC 1965: II: 95; 1967: 268. LANGWILL 1980: 121, 291. MONK 1980. RUF 1991: 321. WATERHOUSE 1993: 267. • Zum Typus: RUSSEL 1973. HENKEL 1979. BRAUCHLI 1998.

11.314.121.212            Inv.-Nr. I.S.9            Alter Bestand  
Bundfreies Clavichord, Modell >32/I< (Rekonstruktion). Material: Holz.  
Tonumfang: F<sub>1</sub>-f<sup>3</sup>. Signa: »*Neupert Bamberg*«. »17139«. Erbauerin: Firma  
J. C. Neupert. Bamberg (Fabrik) / Nürnberg (Verwaltung), 1942 (d).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1942 vom Seminar beim Erbauer in Auftrag gegeben und zum Zweck der Aufführung alter Musik erworben. 1990-95 von Gerhard Kühbauch (Göttingen) repariert.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Korrespondenzordner 1930-50: umfangreiche Korrespondenz Fr. Helmholz / Prof. Zenck / Firma J. C. Neupert / Prof. Gerber / etc. 1932-50. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/326. KÜHBAUCH 1995. BEMMANN 1993. BURGHAGEN 1999: 11.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: DEUTSCHE CLAVICHORD SOCIÉTÄT 2002. • Publikationen des Erbauers: NEUPERT 1948; 1951, 1952; 1953; o.J. • Zum Erbauer: ANONYM 1960: 86. DOHR 1993: 26-27, 36, 38-39, Kat.-Nrn. MWI D 3, MWI D 4, MWI D 18 und MWI D 24. RUF 1991: 337. SCHOTT 1984. ELY 2000: 186. • Zum Typus: RUSSEL 1973. HENKEL 1979. BRAUCHLI 1998.

A n m e r k u n g : wie Inv.-Nr. I.S.17.

11.314.121.212            Inv.-Nr. L-1            Städtisches Museum Göttingen  
Bundfreies Clavichord. Material: Rotzeder. Resonanzdecke, Wirbel, Besaitung und Bemalung (Art-Deco-Farbenensemble) nicht original. Tastatur- und Tonumfang: F<sub>1</sub>-a<sup>3</sup>, Tasten F<sub>1</sub>-c zusätzlich mit 4'-Saiten. Signum: Zettel »*C G Springsgut Ao:1794 / No 17*«. Erbauer: C. G. Springsgut. Deutschland (?), evtl. Thüringen (?), 1794 (d).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Vor 1909 aus dem Besitz von Dr. Adolph Eberhardt (\*1802, † 1867, in Göttingen von 1852 bis 1858 Stadtsyndikus und von 1858-1867 Bürgermeister) in das Städtische Museum Göttingen gelangt. 1977 auf dem dortigen Dachboden wieder »aufgefunden«. Im selben Jahr von Immanuel Tröster (Göttingen) auf Kosten der Universität restauriert, wobei u. a. die Resonanzdecke erneuert wurde. Ein 1990 noch vorhanden gewesenes Reststück der originalen Decke mit dem Zettel des Erbauers ist jetzt unauffindbar. Dauerleihgabe des Städtischen Museums Göttingen seit 1977.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: In der Akte »Dauerleihgaben vom Städt. Museum«: Korrespondenz Seminar / Universitätskurator / Städt. Museum / Restaurator 1977-78, darin Leihvertrag und Trösters Restaurierungsbericht sowie ein Foto des Instruments im unrestaurierten Zustand. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/318. BEMMANN 1993. BURGHAGEN 1999: 12-13. • Zum Restaurator Tröster: Korrespondenz Juni 2006 mit Alain Gehring (Köln) im Ordner »Materialien zum Inventar, ab L-1«.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: CROME 1909: 45 (XII / Raum 16, Nr. 8: »[...] aus dem Besitze von Bürgermeister Eberhardt«). HART 1975: 37. BOALCH 1995: 643. HART 1975: 37. DEUTSCHE CLAVICHORD SOCIÉTÄT 2002. • Zum Erbauer: BOALCH 1995: 182. HART 1975: 39. • Publikation des Restaurators: TRÖSTER 1984. • Zum Typus: RUSSEL 1973. HENKEL 1979. BRAUCHLI 1998.

A n m e r k u n g : Ein von Immanuel Tröster (Göttingen) ca. 1983 gebautes Clavichord mit Resonanzsaiten (Privatbesitz) wurde auf der Clavichordausstellung im Rahmen der 12. Clavichordtage der Deutschen Clavichord-Société e. V. (Göttingen), 16.-18. April 1999 in Göttingen, gezeigt.

11.314.121.212            Inv.-Nr. L-3            [vormals Dagmar Bruch]  
Bundfreies Clavichord. Material: Fichte. Tastatur- und Tonumfang: F<sup>1</sup>-a<sup>3</sup>, Tasten F<sup>1</sup>-A zusätzlich mit 4'-Saiten. Dekor: Gemälde auf der Innenseite des Deckels, von großer Rocailenkartusche eingerahmt. Signa: in Rocailenkartusche gemalt »*Sorte 7. N. 364. / Verfertigt / von / Ioh: Paul Kraemer, und Söhne / Instrumentenmacher / in / Göttingen: / im Julij 1804*«, Zettel innen mit Widmungsinschrift in Rocailenkartusche »*HERRN KOMMERZIENRAT / DR. ING. PAUL REUSCH / GENERALDIREKTOR DER GUTE HOFFNUNGSHÜTTE / IN VEREHRUNG UND DANKBARKEIT / GEWIDMET: / DEUTSCHES MUSEUM.*«. Erbauer: Johann Paul Kraemer [Krämer] & Söhne. Göttingen, 1804 (d).

#### Abmessungen:

Geschichte: Im 19. Jh. in der Slg. Karl Haake (1849-1904), Klavierbauer in Hannover. Vor 1910 im Besitz des Ingenieurs und Technikhistorikers Prof. Conrad Matschoss (1871-1942, ab 1916 Direktor des Vereins Deutscher Ingenieure, 1909-1939 Lehrtätigkeit an der TH Berlin). Von 1910-1924 unter Inv.-Nr. 25901 im Deutschen Museum, München. 1924 als Dankesgabe für Wiederaufbauhilfe an den Industriellen Dr. Ing. Paul Reusch. Von dort an Schloßgut Katherinenhof, Oppenweiler / Württemberg, und 1953 an Dr. Reuschs Nichte Dagmar Bruch, Kirchenmusikerin in Göttingen. Von dieser 1980-1983 als Leihgabe an die Musikinstrumentensammlung der Universität Göttingen und 1983 an Händler Bernhard von Hünerbein (Köln) veräußert. Jetzt unter Inv.-Nr. 3335 im Shrine to Music Museum, Vermillion, South Dakota, U. S. A.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/317. MAUCKSCH 1981b: Diapositive 24-25 (links Nr. 2) und 26 (rechts Nr.1). BEMMANN 1993. BEMMANN / SOLD 2019: 10. • Zum Erbauer: HART 1962: Kap. »Krämer«; 1975: 36-37 (Vergleichsstück).

Literatur: • Zum Objekt: SPICER 1988: 44 (Abb.). KURONEN 1991: 7 und 9. BOALCH 1995: 465. HENKEL 2000: 210. • Zum Erbauer: GERLACH 2016: 30-35. BOALCH 1995: 110. CLINKSCALE 1995: 173. HENKEL 1981: 92, 68-69, Kat.-Nr. 32. HIRT 1955: 447-448. KINSKY 1910: 239. MEER 1983a: 246. RUF 1991: 278. MITTLER / PURPUS / SCHWEDT 1999: 13, 21 (Kat.-Nr. A.8), 252-253 (Mietvertrag Johann Wolfgang von Goethes bei Kraemer 1801). Friedemann HELLOWIG 1985: 130 (Inv.-Nr. MINe RF). ČÍZEK o.J.: 111 (Abb. 140: Tafelklavier, Johann Paul Krämer und Söhne, Göttingen 1808, Nationalmuseum Prag - Tschechisches Museum für Musik). • Zum Typus: RUSSEL 1973. HENKEL 1979. BRAUCHLI 1998.

11.314.121.221.1      Inv.-Nr. 948      Slg. Moeck  
Einmanualiges Cembalo, *Harpsichord*. Mit »Venetian Swell« und »Machine Stop«. Material: Holz, Metall. Tastaturumfang: F<sub>1</sub>-f<sup>3</sup>. Disposition: 8', 8', 4'. Signa: in Federschrift in Schnörkelumrahmung auf dem Vorsatzbrett »*Abraham et Josephus Kirckman Londini Fecerunt 1790*«, in der vergoldeten Metallgußrosette im Resonanzboden »A / [harfespielender König David] / K«; auf dem Notenhalter der streifenförmige gedruckte Reparaturzettel »*Restored by J. George Morley, Harp Maker (from Erard's), 6, Sussex Place, South Kensington, London.*«; auf der Rückseite des Vorsatzbrettes die Inschriften verschiedener Vorbesitzer(innen): »*J. Goode / Nov.<sup>r</sup> 24<sup>th</sup> /*

1848«, darunter eine weitgehend ausgekratztter Schriftzug, ferner »*Anna Goode*«, »*Esther Davenfort. / Holy Cross, Clent, / June 2nd / 1877.*«, »*Emma Rachel Davenfort, / Holy Cross, Clent, / March 20th 1888.*« und »*June 2nd 1880*«. Erbauer: Abraham und Joseph (I) Kirckman. London, 1790 (d).

#### Abmessungen:

Geschichte: Ca. 1810 (?) von dem bei Erard beschäftigten Harfenbauer J[ohn] George Morley (South Kensington, London) restauriert. Vorbesitzer(innen) waren 1848 J. Goode, Anna Goode, 1877 Esther Davenfort (Holy Cross, Clent), 1888 Emma Rachel Davenfort (Holy Cross, Clent). 1988 wurde der durch Wurmfraß zerstörte originale obere Längsbalken des Gestells von Klaus-Peter Brenner entfernt und provisorisch durch einen neuen ersetzt.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/315. BRENNER 1986b: 3.

Literatur: • Zum Objekt: BOALCH 1995: 423 (ohne Abb.). BRENNER 1987b: 189 (Kat.-Nr. S 194, mit Abb.); 1989a: 8-9 (mit Abb.). AMF / FZ / BEURMANN 2002 (mit Abb.). • Zu den Erbauern: BOALCH 1995: 103-108. BOALCH / WILLIAMS 1984. CLINKSCALE 1995: 165-167. HIRT 1955: 447. HUBBARD 1965: passim. MEER 1983a: 230, 247. RUSSELL 1973: passim. RUF 1991: 241. BEURMANN 2000a: 141-159. SCHOTT 1985: 146-147. BEURMANN 2007: 34, 216. • Zu deren Vater ferner: HEYDE 1986: 153. HENKEL 1979: 115. • Zum Restaurator Morley: BAINES 1978: 82 (weist »Messrs. J. G. Morley« als Firmennachfolger Erards aus). JALOVEC 1965: II: 103. LÜTGENDORFF 1922: II: 343. TAKEUCHI 1980: 100-101 und 215 (Kat.-Nr. 51). VANNES 1951: 248. Aber auch: ANONYM 1960: 84. • Zum Typus: BEURMANN 2000a: 141-159, 193-194 (Kat.-Nrn. 39-45, 7 Vergleichsstücke, alle mit Abb.); 2000b: 48-51 (Kat.-Nrn. 59-67 [= MKG 39-45], 7 Vergleichsstücke, z. T. mit Abb.), ferner 66 (Kat.-Nr. 115 [= MKG 67], Kirckman-Tafelklavier); o. J. a: Cuts 14 und 18 (Musikeinspielungen auf restauriertem Abraham-Kirckman-Cembalo von 1783); o. J. b: Cuts 1-3 und 6-16, insbes. 6 (Musikeinspielungen auf 5 restaurierten Kirckman-Cembali). Friedemann HELLOWIG 1985: 18, 111-112 (Vergleichsstück Inv.-Nr. MI 452). SCHOTT 1985: 91-93 (Kat.-Nr. 33). MOBBS / MACKENZIE 1994 (Machine Stop). LAW 1995 (Venetian Swell). WITTMAYER 1973 (Bericht über die Restaurierung eines Vergleichsstücks). BOYDEN 1969: 50-51 (Vergleichsstück Kat.-Nr. 44, mit Ill. 44a-c).

11.314.121.221.1      Inv.-Nr. I.S.7      Alter Bestand  
Einmanualiges Cembalo (Rekonstruktion), Modell »Kleinod«. Material:

Holz. Tastaturumfang: C-f<sup>3</sup>. Disposition: 8', 4'. Signa: »Neupert Bamberg«. »17127«. Erbauerin: Firma J. C. Neupert. Bamberg (Fabrik) / Nürnberg (Verwaltung), 1942 (d).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1942 vom Seminar beim Erbauer bestellt und zum Zweck der Aufführung alter Musik erworben. 1990 von Gerhard Kühbauch (Göttingen) repariert.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Korrespondenzordner 1930-50: umfangreiche Korrespondenz Fr. Helmholz / Prof. Zenck / Firma J. C. Neupert / Prof. Gerber / etc. 1932-50. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/394. KÜHBAUCH 1990. BEMMANN 1993. BURGHAGEN 1999: 11.

L i t e r a t u r : • Publikationen des Erbauers: NEUPERT 1948; 1951, 1952; 1953; o.J. • Zum Erbauer: ANONYM 1960: 86. DOHR 1993: 26-27, 36, 38-39, Kat.-Nrn. MWI D 3, MWI D 4, MWI D 18 und MWI D 24. RUF 1991: 337. SCHOTT 1984. ELY 2000: 186. • Zum Typus:

A n m e r k u n g : wie Inv.-Nr. I.S.17.

11.314.121.221.2            Inv.-Nr. I.S.6            Alter Bestand  
Zweimanualiges Cembalo (Rekonstruktion), Modell »Schütz II«. Material: Holz. Tastaturumfang: C-f<sup>3</sup>. Disposition: 8', 8', 4'. Signa: »Neupert Bamberg«. »16809«. Erbauerin: Firma Neupert. Bamberg, 1939 (d).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1939 vom Seminar beim Erbauer bestellt und zum Zweck der Aufführung alter Musik erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Korrespondenzordner 1930-50: Korrespondenz Neupert / Prof. Zenck 1939. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/308.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: REICH / REITNER / RODEN / STEGEMANN 2009: 7 (Abb. unten rechts, Mitte). • Ansonsten wie Inv.-Nr. I.S.7.

11.314.121.222            Inv.-Nr. I.S.8            Alter Bestand  
Spinett, Modell »SO« (Rekonstruktion). Material: Holz. Tonumfang: C-f<sup>3</sup>. Signa: »Neupert Bamberg«. »17150«. Erbauerin: Firma J. C. Neupert. Bamberg (Fabrik) / Nürnberg (Verwaltung), 1942 (d).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1942 vom Seminar beim Erbauer bestellt und zum Zweck der

Aufführung alter Musik erworben. 1990-91 von Gerhard Kühbauch (Göttingen) repariert.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Korrespondenzordner 1930-50: umfangreiche Korrespondenz Fr. Helmholz / Prof. Zenck / Firma J. C. Neupert / Prof. Gerber / etc. 1932-50. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/386. KÜHBAUCH 1991. BEMMANN 1993. BURGHAGEN 1999: 11.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: REICH / REITNER / RODEN / STEGEMANN 2009: 7 (Abb. unten rechts, erstes Instrument von links). • Ansonsten wie Inv.-Nr. I.S.7.

A n m e r k u n g : wie Inv.-Nr. I.S.17.

11.314.121.231.1            Inv.-Nr. 65            Slg. Moeck  
Tafelklavier. Material: Holz. Tonumfang: F<sub>1</sub>-f<sup>4</sup>. Stoßmechanik, 4 (bzw. 2 zweigeteilte) Kniehebel. Unsigniert. Deutschland (?), vor 1800 (?), Anfang 19. Jh. (i).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/396.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: COLE 1997. PILIPCZUK 1988: 213-215. RESTLE 2000.

11.314.121.231.1            Inv.-Nr. 66            Slg. Moeck  
Tafelklavier mit unbelederten Hämmern auf Drahtstielen. Material: Holz. [Die Aufstockung des Kastenrandes könnte evtl. darauf hindeuten, daß es sich um ein umgebautes Clavichord handelt.] Tonumfang: C-f<sup>3</sup>. Prellmechanik, 3 Züge. Unsigniert. Wohl Deutschland, zwischen 1780 und 1800 (i) (?), vor 1934 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1934 von C. Wengerscheid (Bonn) an Moeck verkauft. Vormalig fälschlich als »Tangentenklavier« ausgewiesen und im Zusammenhang damit mutmaßlich der Werkstatt Spät & Schmah in Regensburg zugeschrieben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/324. BEMMANN 1993.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 65. • Zur Spätschen Umbaupraxis: THON 1843: 7-8.

11.314.121.231.1      Inv.-Nr. 617      Slg. Moeck  
Tafelklavier, Nähtischklavier. Material: Holz. Dekor im Empire-Stil. Tonumfang: F-f<sup>3</sup>. Prellmechanik, 1 Kniehebel. Unsigniert. Deutschland (?), Österreich (?), um 1820 (i) (?).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 2004 in der von der Musik- und Theaterabteilung der Königlichen Bibliothek Kopenhagen und der Pädagogischen Nationalbibliothek Dänemarks erarbeiteten Ausstellung »Wahlverwandtschaften – zwei Jahrhunderte musikalischer Wechselwirkungen zwischen Dänemark und Deutschland« in der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (Paulinerkirche) gezeigt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/321. KOTTENSTEDE 1995.

**Literatur:** • Zum Typus: ZEPF 2013. COLE 1997. BEURMANN 2000b: 96 (Kat.-Nr. 182 [= MKG 104], Vergleichsstück).

11.314.121.231.1      Inv.-Nr. 945      Slg. Moeck  
Tafelklavier. Material: Holz. Tonumfang: F<sub>1</sub>-c<sup>4</sup>. Stoßmechanik (English double action with Irish damping). Signum: »J. P. Hinrichs Schaarsteinweg N 107. Hamburg«. Stoßmechanik, 1 Kniehebel. Erbauer: Johann Peter Hinrichs. Hamburg, um 1796 (b).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 2004 in der von der Musik- und Theaterabteilung der Königlichen Bibliothek Kopenhagen und der Pädagogischen Nationalbibliothek Dänemarks erarbeiteten Ausstellung »Wahlverwandtschaften – zwei Jahrhunderte musikalischer Wechselwirkungen zwischen Dänemark und Deutschland« in der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (Paulinerkirche) gezeigt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/332.

**Literatur:** • Zum Objekt: KRAAL 2010: 126 (mit zwei Fotos Fig. 9). • Zum Erbauer: JALOVEC 1965: I: 405; 1967: 178. LÜTGENDORFF 1922: II: 218. VANNES 1951: 162. KRAAL 2010. • Zum Typus: COLE 1997. PILIPCZUK 1988: 213-215. RESTLE 2000.

11.314.121.231.1      Inv.-Nr. 947      Slg. Moeck  
Tafelklavier. Material: Holz. Tonumfang: F<sub>1</sub>-f<sup>4</sup>. Unsigniert. Europa, Deutschland (?), 1. Hälfte 19. Jh. (i).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/314.

**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 945.

11.314.121.231.1      Inv.-Nr. 953      Slg. Moeck  
Tafelklavier. Material: Holz. Furnier nicht original. Tonumfang: F<sub>1</sub>-f<sup>3</sup>. Unsigniert. Eine sächsische (?) 18-teilige Papprossette. Erbauer: dem Umkreis Johann Gottlob Wagners zugeschrieben. Deutschland (?), Sachsen (?), Anfang 19. Jh. (i).

**Geschichte:** Zuschreibung 2002 von Roland Hentzschel (Musikinstrumentenrestaurator am Händel-Haus Halle) und anderen Restauratoren während der in der Göttinger Instrumentensammlung veranstalteten Restauratorentagung. Zuschreibung der Rosette durch Lothar Bemann (Göttingen, Deutsche Clavichord Societät e.V.) 2012.

**Abmessungen:** 1475 x 513 x 210 mm, Stichmaß (3 Oktaven) 469 mm, Durchmesser Rosette 65 mm.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/322.

**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 945.

11.314.121.231.1      Inv.-Nr. 960      Slg. Moeck  
Tafelklavier. Material: Holz. Tonumfang: C-f<sup>3</sup>. Unsigniert. Prellmechanik, 1 Kniehebel. Europa, Deutschland (?), angeblich um 1750 (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Laut Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 war das Klavier vor 1964 für längere Zeit an einen (nicht identifizierten) Klavierbauer ausgeliehen, der eine Kopie herzustellen beabsichtigte, damit aber nicht zum Abschluß gelangte.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/407.

**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 945.

11.314.121.231.1      Inv.-Nr. 1003      Slg. Moeck  
Tafelklavier. Material: Holz. Tonumfang: F<sub>1</sub>-a<sup>3</sup>. Unsigniert. Prellmechanik,

3 Kniehebel. Europa, Deutschland (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN/MASCHER/WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/390.

Literatur: • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 945.

11.314.121.231.1 Inv.-Nr. 1020

Tafelklavier. Material: Holz. Tonumfang:  $F_1$ - $f^4$ . Unsigniert. Europa, Deutschland (?), um 1820 (i) (?).

Abmessungen:

Geschichte: Um 1900 im Raum Trier von Verwandten Prof. Franz Rudolf Keßlers (Rüninge bei Braunschweig) erworben. 1968 von diesem an die Göttinger Slg. veräußert.

Archivalien: • Zum Objekt: In dem (nach 1964 in Göttingen fortgeführten) Inventar MOECK/HICKMANN/HICKMANN 1956-58 die Korrespondenz Prof. Keßler / Prof. Husmann, darin 6 Fotos, die den schon damals nur mittelmäßigen Erhaltungszustand belegen. HICKMANN/MASCHER/WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/408.

Literatur: • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 945.

11.314.121.231.1 Inv.-Nr. L-2 Städtisches Museum Göttingen

Tafelklavier. Material: Holz. Tonumfang:  $F_1$ - $f^3$ . Signum: »Meincke Meyer & Pieter Meyer Fa<sup>t</sup> Anno 1785«. Stoßmechanik, 2 Pedale. Erbauer: Meincke und Pieter Meyer. Amsterdam (b), 1785 (d).

Abmessungen:

Geschichte: Vor 1909 von einem namentlich nicht überlieferten Vorbesitzer in Waake (bei Göttingen) in das Städtische Museum Göttingen gelangt. 1979-80 von der Firma Pianohaus D. Starke & Co. Nachf. KG (Göttingen) auf Kosten der Universität restauriert. Dauerleihgabe des Städtischen Museums Göttingen seit 1978.

Archivalien: • Zum Objekt: In der Akte »Dauerleihgaben vom Städt. Museum«: Korrespondenz Seminar / Universitätskurator / Städt. Museum / Restaurator 1978-80, darin Leihvertrag und Starkes Restaurierungsbericht. HICKMANN/MASCHER/WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/327.

Literatur: • Zum Objekt: CROME 1909: 45 (XII / Raum 16, Nr. 15: »aus Waake [...]«). HART 1975: 37 (Signum dort fehlerhaft wiedergegeben, Angabe des Herstellungsortes »Hamburg« konjunktural und unzutreffend). • Zu den Erbauern:

CLINKSCALE 1995: 199-202. HIRT 1955: 449; 1975: 37 (Vergleichsstück). KINSKY 1910: 245-246. LEEUWEN BOOMKAMP/MEER 1971: Kat.-Nr. 84. RESTLE 2000: 84. KRAAL 2010: 119, 126. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 945.

11.314.121.231.2 Inv.-Nr. 2

Tafelklavier. Material: Holz, Gußeisen. Tonumfang:  $C_1$ - $g^4$ . Prellmechanik, 2 Pedale. Signum: »Ernst Irmeler jr. Leipzig 2572« und »[...] 1854 [...]«.

Erbauer: Ernst Irmeler jun. Leipzig, zwischen 1854 (d) und ca. 1857 (b).

Abmessungen:

Geschichte: 1972 erworben.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN/MASCHER/WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/306. KOTTENSTEDTE 1995.

Literatur: • Zur Firma des Erbauers: HIRT 1955: 446. RUF 1991: 223. IRMLER 1992. IRMLER/URBAN 2000. • Zum Typus: COLE 1997. PILIPCZUK 1989: 239-242 (mit 4 Abb.). RESTLE 2000.

11.314.121.231.2 Inv.-Nr. 18 Slg. Moeck

Tafelklavier. Material: Holz, Gußeisen. Tonumfang:  $C_1$ - $a^4$ . Stoßmechanik, 1 Pedal. Signum: »SCHÖNLEBER KEPPLER & Cie. STUTTGART«, »Nr. 2287« und »[...] SILB. MED. CASSEL 1870«. Erbauer: Schönleber, Keppeler & Co., Stuttgart, in den Jahren nach 1870 (d) (i).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN/MASCHER/WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/307. KOTTENSTEDTE 1995.

Literatur: • Zum Erbauer: BEURMANN 2007: 290. • Zum Typus: BEURMANN 2007: 290 (Kat.-Nr. 185: Vergleichsstück). Ansonsten wie Inv.-Nr. 2.

11.314.121.232.1 Inv.-Nr. 386

Hammerflügel. Material: Holz. Tonumfang:  $F_1$ - $f^4$ . Signa: Frontschild »Gebrüder Rittmüller GÖTTINGEN«, Inschrift »Reparirt von Julius Buschmann Harburg a/d Elbe April 1897«. Prellmechanik, 2 Pedale. Erbauer: Joh. Wilhelm und Joh. Martin Rittmüller. Göttingen, um 1840 (?), nach 1829 (b), vor 1897 (d).

Abmessungen:

G e s c h i c h t e : 1897 von Julius Buschmann (Harburg / Elbe) restauriert. 1977 Geschenk von Prof. Goebel (Detmold) an die Göttinger Slg.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/310. • Zum Erbauer: HART 1962: Kap. »Ritmüller«.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: GERLACH 2016: 49, 80-81 (3 Abb. V.2.6). BENDER o.J. (2011): 29 (Abb.). • Zu den Erbauern: GERLACH 2016: 46-50; cf. 2015. HIRT 1955: 451. JALOVEC 1965: II: 213; 1967: 336. LÜTGENDORFF 1922: II: 420. VANNES 1951: 302-303. BIELEFELD 2007: passim. Zur Familie des Restaurators (?): VANNES 1951: 47. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 2.

11.314.121.232.1      Inv.-Nr. 952      Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Hammerflügel. Material: Holz. Tonumfang:  $F_1$ - $f^4$ . Prellmechanik, 5 Pedale, davon 3 zugleich mit Kniehebel ausgestattet: 1. Verschiebung, 2. Fagottzug (?) (Schnarrpapierleiste fehlt), 3. Forte (Dämpferleiste fehlt), 4. Piano (Lautenzug, Stoffleiste halb unter Hammer), 5. Pianissimo (Harfenzug, Stoffleiste ganz unter Hammer). Signa: Schild am Vorsatzbrett »*Johann Georg / Gröber / in / Innsbruck.*«; an der Unterseite drei vergilbte Frachtzettel »*Zollamt*«, »*K. Österreichische Staatsbahn / Von BREGENZ nach / München / C. B.*«, »23«. Erbauer: Johann Georg Gröber. Innsbruck, zwischen 1806 und 1849 (b), zwischen etwa 1825 und 1830 (i) [Datierung: Alexander Langer].

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Mit dem zwischen ca. 1870 und 1918 von Bregenz nach München erfolgten Transport gelangte dieser Flügel entweder zunächst in den Besitz des Bauingenieurs und zeitweiligen Rektors der Technischen Universität Darmstadt Theodor Schäffer sen. (1839-1914) und dann in den Besitz seines Sohnes, des Chefarchitekten des Deutschen Museums München und Instrumentensammlers Theodor Schäffer jun. (1875-1945), oder aber gleich in den Besitz des letzteren. Jedenfalls bot letzterer den Flügel 1936 vergeblich dem Tiroler Landesmuseum zum Kauf an und veräußerte ihn 1942 als Bestandteil seiner Privatsammlung an das Stadtmuseum seiner Geburtsstadt Offenbach a. M., von wo aus er 1952 in die Slg. Moeck nach Celle gelangte.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: ANONYM 1952: 1 (Nr. 10). HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/333. KOTTENSTEDE 1995. Im Korrespondenzordner 1999-2005: Brief des Klavierbauers Alexander Langer (Klagenfurth) vom 15.11.1999 zur Datierung. LANGER 2000. Im digitalen Objektdossier: Korrespondenz

MMag. Andreas Holzmann (Tiroler Landesmuseum, Innsbruck) 2021. • Zum Erbauer: NUSSBAUMER EIBENSTEINER 1992.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: CLINKSCALE 1995: 130. JALOVEC 1965: I: 352. LÜTGENDORFF 1922: II: 181. MEER 1983a: 267. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 2.

11.314.121.232.1      Inv.-Nr. I.S.3      Alter Bestand  
Hammerflügel. Material: Holz. Tonumfang:  $C_1$ - $g^4$ . Prellmechanik, 2 Pedale. Signa: »*Nro 369*«, Zettel »*Carl Stein / in Wien / Landstrasse No 94*«. Erbauer: Karl Andreas Stein. Wien, um 1833, zwischen 1829 und 1842 (b).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1942 von der Firma J. C. Neupert (Klavier- und Cembalo-Fabrik, Bamberg / Nürnberg) an das Seminar verkauft, hier zum Zweck der Aufführung alter Musik erworben. 1990-2002 von Gerhard Kühbauch (Göttingen) restauriert; die dabei ersetzten Teile (alte Stimmnägel und Saiten) werden jetzt separat aufbewahrt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/331. KÜHBAUCH 1995. Im Ordner »Revisionen / Restaurierungen«: Akte Kühbauch mit Bericht und Korrespondenz zur Verzögerung der Restaurierung. KÜHBAUCH 2002.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: BEURMANN 2007: 186-187. OTTNER 1977: 146. CLINKSCALE 1995: 273-283, bes. 277. HIRT 1955: 338-339, 457-460. MEISEL / BELT 1984. RUF 1991: 478-479. RESTLE 2000: 106. • Zum Typus: HIRT 1955: 338-339 (mit Abb.: Parallelstück). RESTLE 2000. BEURMANN 2007: 186-187 (Kat.-Nr. 147: Parallelstück).

A n m e r k u n g : wie Inv.-Nr. I.S.17. – Klaviere aus der Werkstatt Karl Andreas Steins »wurden u. a. von Clara Wieck, Chopin, Liszt, Rubinstein sehr geschätzt und gespielt. Als Pianist spielte er am 2. Juli 1818 in Wien das Tripelkonzert von Beethoven« (HIRT 1955: 457).

11.314.121.232.1      Inv.-Nr. I.S.4      Alter Bestand  
Hammerflügel, Modell »Mozart«, »Typus 2«. Hälfte 18. Jh. (Rekonstruktion). Material: Holz. Tonumfang:  $F_1$ - $f^3$ . Prellmechanik, 2 Kniehebel. Signa: »*NEUPERT BAMBERG*«, »*16956*«. Erbauerin: Firma J. C. Neupert. Bamberg (Fabrik) / Nürnberg (Verwaltung), kurz vor oder genau 1942 (d).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1942 vom Seminar beim Erbauer bestellt und zum Zweck der

Aufführung alter Musik erworben. 1990 von Gerhard Kühbauch (Göttingen) repariert.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Korrespondenzordner 1930-50: umfangreiche Korrespondenz Fr. Helmholz / Prof. Zenck / Firma J. C. Neupert / Prof. Gerber / etc. 1932-50. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/309. KÜHBAUCH 1990. BEMMANN 1993. BURGHAGEN 1999: 11.

**Literatur:** • Publikationen des Erbauers: NEUPERT 1948; 1951, 1952; 1953; o.J. • Zum Erbauer: ANONYM 1960: 86. DOHR 1993: 26-27, 36, 38-39, Kat.-Nrn. MWI D 3, MWI D 4, MWI D 18 und MWI D 24. RUF 1991: 337. SCHOTT 1984. ELY 2000: 186, 196. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. I.S.3.

**Anmerkung:** wie Inv.-Nr. I.S.17.

11.314.121.232.2            Inv.-Nr. I.S.1            Alter Bestand

Hammerflügel, Stutzflügel. Material: Holz, Gußeisenrahmen. Tonumfang: A<sub>2</sub>-c<sup>5</sup>. Erardsche Repetitionsmechanik mit doppelter Auslösung, 2 Pedale. Signa: »C. BECHSTEIN Flügel- und Pianino-Fabrik HOF-LIEFERANT Seiner [...]«, Farbstempel vorn auf dem gußeisernen Rahmen »72389«, mit Bleistift »T[...]C. Hall Aug 1905«, Schlagstempel auf der Unterseite einer Holzstrebe »24862«. Erbauerin: Firma Friedrich Wilhelm Carl Bechstein, Berlin, zwischen 1903 und 1905 (d), vor 1935 (e) (?).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1935 von Prof. Dr. Hans Hecht (Direktor des Seminars für Englische Philologie an der Georg-August-Universität Göttingen von 1922 bis 1935) nach seiner von den Nationalsozialisten erzwungenen Emeritierung (cf. Literatur) im Hinblick auf die Auflösung der Wohnung im Hainholzweg 60 und den geplanten Umzug nach Berlin durch seine Frau zu einem Schleuderpreis an das Musikwissenschaftliche Seminar verkauft. Der Flügel stand bis zu seiner Ausmusterung im Jahre 2013 im Hörsaal des Musikwissenschaftlichen Seminars. Zuvor unternommene Versuche, im Hinblick auf etwaige Restitutionsansprüche Nachfahren von Prof. Hecht ausfindig zu machen, waren erfolglos geblieben.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Korrespondenzordner 1930-50: Korrespondenz Universitätskurator / Prof. Zenck / Frau Hecht 1935. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/715.

**Literatur:** • Zum Vorbesitzer Prof. Hecht: SCHOLL 1998: 393-411. Heinrich BECKER 1998: 712. SCHÄFER-RICHTER / KLEIN 1993: 91-92. SZABÓ 2000: 58-61, 257, 517-518, 573-574, 701, 760. HAUSMANN 2003: 50, 55, 62ff., 79, 157ff., 175, 211, 213ff., 217ff., 225, 254, 263ff., 393ff., 437, 455, 463ff., 477, 494, 512, 514ff., 517, 540,

546ff. • Zum Erbauer: EHRLICH 1984. HIRT 1955: 437. RUF 1991: 44. ELY 2000: 181, 194. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. I.S.3.

11.314.121.232.2            Inv.-Nr. I.S.2            Alter Bestand

Hammerflügel, Stutzflügel. Material: Holz, Gußeisenrahmen. Tonumfang: A<sub>2</sub>-a<sup>4</sup>. Erardsche Repetitionsmechanik mit doppelter Auslösung, 2 Pedale. Signa: »J. L. DUYSEN Hof-Pianoforte Fabrikant [...]«, »7250«, Medail- len. Erbauerin: Firma J. L. Duysen. Berlin, zwischen 1880 und 1900 (d).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1950 vom Musikwissenschaftlichen Seminar bei Musikhaus Hack (Göttingen) erworben. Standort: Übungsraum.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/716.

**Literatur:** • Zum Erbauer: HIRT 1955: 441. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. I.S.3.

11.314.121.232.2            Inv.-Nr. I.S.18            Akademie der Wissenschaften

Hammerflügel, Stutzflügel. Material: Holz, Gußeisenrahmen. Tonumfang: A<sub>2</sub>-c<sup>5</sup>. Erardsche Repetitionsmechanik mit doppelter Auslösung, 2 Pedale. Signa: »C. BECHSTEIN Flügel- und Pianino-Fabrik. HOF-LIEFERANT [...]«, Farbstempel vorn auf dem Rahmen »61779«, Medaillen, Schlag- stempel auf der Unterseite einer Holzstrebe »20261«. Erbauerin: Firma Friedrich Wilhelm Carl Bechstein. Berlin, 1902/03 (d).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Seit 1955 oder früher Leihgabe der Akademie der Wissenschaften (Göttingen) an das Musikwissenschaftliche Seminar. Standort: früher Professoren- zimmer, seit 2013 Tonstudio.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/613.

**Literatur:** • Zum Erbauer: EHRLICH 1984. HIRT 1955: 437. RUF 1991: 44. ELY 2000: 181, 194. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. I.S.3.

11.314.121.232.2            Inv.-Nr. 1263            Slg. Baus

Hammerflügel (Stutzflügel) mit pneumatischer Programmsteuerung,

Selbstspielklavier, Marke ›Phonola‹. Material: Holz, Gußeisen. Tonumfang: A<sub>3</sub>-c<sup>5</sup>. Selbstspielwerk mit Pedalen und elektrischem Gebläse. Erardsche Repetitionsmechanik mit doppelter Auslösung, 2 Pedale + 2 Pneumatikpedale. Signa: am Vorsatzbrett »PHONOLA«, »SCHMITT / HAGEN I. W.«, Aufkleber des Händlers und Restaurators »Werner Baus / Restaurator + Sachverständiger / für mechanisch pneumatische / Musikinstrumente / Elektrische Klaviere · Orchestrione / Kasseler Str. 76a · 3501 Fuldata 2 / [...]«. Erbauer: Schmitt (Flügel); Firma Ludwig Hupfeld Musikwerke AG (Selbstspielwerk). Hagen in Westfalen; Leipzig; um 1900 (b) (i).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1988 zusammen mit Inv.-Nr. 1264 und Inv.-Nr. R 389 ... R 418 im Tausch gegen ein bis dahin als Inv.-Nr. 1010 in der Sammlung befindliches Orchestrion von dem Musikautomatensammler, -händler und -restaurator Werner Baus (Fuldata bei Kassel) erworben. Zuvor von diesem restauriert.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Korrespondenz Baus 1987-88, Tauschvertrag, Kopie der 15-seitigen originalen Gebrauchsanweisung (cf. Literatur), Kopie einer von der Ludwig Hupfeld A.-G. stammenden technischen Zeichnung »Phfl. I« (Phonola-Mechanismus im Schnitt). • Zum Typus: Cf. PÄTZIG 1969-1994.

**Literatur:** • Zum Objekt: ANONYM 2006: 24 (Abb. Detail). • Zu den Erbauern: AHRENS / KLINKE 1996: 246-247. ANONYM 1984f. BOWERS 1977: passim (Index: »Hupfeld, Ludwig«, »Phonola«). HEYDE 1989: 192. JÜTTEMANN 1987: passim. MEER 1983a: 275-276 (»Hupfeld«). RUF 1991: 202. BEURMANN 2007:330 (»Ludwig Hupfeld«). • Zum Modell: BEURMANN 2007: 326-330 (Kat.-Nr. 204: Vergleichsstück). JÜTTEMANN 1987: 248. LUDWIG HUPFELD A.-G. o.J. • Zum Händler und Restaurator: BAUS 1983/1984: insbes. 141-161.

11.314.121.233                      Inv.-Nr. 955                      Slg. Moeck  
Pyramidenflügel. Material: Holz, Messingkugel. Tonumfang: F<sub>1</sub>-f<sup>4</sup>.  
Signum: Emailleschild in messinggerahmter Kartusche auf dem Vorsatzbrett »Joseph Dohnal / Bürger in Wien«, unterhalb der Tastatur hinter der Verblendung das handschriftliche Bleistift-Signum eines Reparateurs »KMezera Grafli[...] I/II 1913«. Prellmechanik (hängende Wiener Mechanik), 3 Pedale (von links nach rechts): Pianozug (Filz- oder Tuch(?)leiste,

verborgen, aber noch funktionstüchtig), Mitte: Verschiebung (defekt), rechts: Fortezug (Aufhebung der Dämpferleiste). Erbauer: Joseph (I oder II ?) Dohnal. Wien, 1. Hälfte 19. Jh. (b). Reparatur: K. Mezera, Tschechien (?) oder Österreich (?), 1913.

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1986 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente« in der Bank für Gemeinwirtschaft, Göttingen, gezeigt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/312. KOTTENSTEDE 1995. Im digitalen Objektdossier: Korrespondenz mit Mag. Dr. Beatrix Darmstädter, MAS, Kuratorin der Sammlung alter Musikinstrumente Wien 2021.

**Literatur:** • Zum Objekt: BRENNER 1986a: 36-37 (mit Abb.); 1989a: 10-11 (mit Abb.). CLINKSCALE 1995: 88-89 (ohne Abb.). • Zum Dekor: TIETZE 1999: 86-197, 201 (zur europäischen Rezeptionsgeschichte des Pyramidenmotivs). • Zum Erbauer: OTTNER 1977: 37. CLINKSCALE 1995: 87-89. HIRT 1955: 441. KINSKY 1910: 223-224. MEER 1983a: 253. BEURMANN 2007: 97. • Zum Typus: HEYDE 1980a: 452-455 (mit Abb.). RESTLE 2000.

11.314.121.234                      Inv.-Nr. 267                      Slg. Moeck  
Pianino, Schrankklavier, *Cabinet Pianoforte*. Material: Holz, Laubsägeprospekt. Tonumfang: ööö-ööö. Aufrechte Mechanik, 2 Pedale. Signum: »Ferdinand Albrecht / in / Celle«. Erbauer: Ferdinand Albrecht. Celle, Anfang 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/393.

**Literatur:** • Vergleichsstück: HOYLER / SCHÄFKE 1993: 263, Kat.-Nr. 325 (Broadwood & Sons, London um 1820). • Zum Typus: PILIPCZUK 1992-1993: 319-321. RESTLE 2000.

11.314.121.234                      Inv.-Nr. 958                      Slg. Moeck  
Pianino, Kleinklavier. Material: Holz. Tonumfang: F<sub>1</sub>-f<sup>4</sup>. Aufrechte Mechanik, 2 Pedale. Signa: »Carl Sempert in Rudolstadt«, »988«. Erbauer: Carl Sempert. Rudolstadt, 2. Hälfte 19. Jh. (b).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/311.

**Literatur:** • Zum Typus: PILIPCZUK 1984: 298-299. RESTLE 2000.

11.314.121.234                      Inv.-Nr. 959                      Slg. Moeck

Pianino, Schrankklavier, *Cabinet Pianoforte*. Material: Holz. Tonumfang: C<sub>2</sub>-a<sup>4</sup>. Aufrechte Mechanik (hängende Wiener Mechanik), 2 Pedale. Signa: »H. BLAUN«, »541«. Erbauer: H. Blaun. Hamburg-Altona (?), Ende 19. Jh. (i) (?).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: MOECK o.J. [zwischen 1957 und 1964]: gegen Ende des Films ist bei einem Kameranachschwenk über das Instrument das später verlorengegangene Glaspaneel mit Hinterglas(?) -Gemälde einer blumenumrankten Phantasielandschaft im Vorsatzbrett zu sehen. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/588. • Zum Erbauer: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 ein zweiseitiger maschinenschriftlicher Brief von Pastor M. Dethlefs (Hankensbüttel-Isenhagen), einem Nachfahren der Altonaer Klavierbauerfamilie Blaun, an Moeck vom 4. Nov. 1963, der die mündliche Familienüberlieferung zur Geschichte dieser Werkstatt zusammenfaßt.

**Literatur:** • Zum Erbauer: cf. JALOVEC 1967: 29 (»Blaun, Carl Wilhelm«). • Zum Typus: PILIPCZUK 1992-1993: 319-321. RESTLE 2000.

11.314.121.234                      Inv.-Nr. 1462

Pianino. Material: Holz. Tonumfang: A<sub>3</sub>-c<sup>4</sup>. Aufrechte Mechanik, 3 Pedale: 1. Forte, 2. Filzleiste, 3. »Una-corda« (hier: Distanzverkürzung zwischen Hammer und Saite). Signa: außen »ED. SEILER«, »ED. SEILER Kitzingen / W. GERMANY«, »GÜTEZEICHEN RAL / DEUTSCHE KLAVIERE«, innen: Garantieschild, »N<sup>o</sup> 124705«, auf der Unterseite des oberen Deckels »DER ECHTE SEILER / 1849 [Wappen] 1979«. Erbauer: Ed. Seiler. Kitzingen, zwischen 1979 (d) und ca. 1984 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Ca. 1984 als zusätzliches Übungsklavier für die Studierenden des Seminars erworben. – Standort: Transkriptionsraum.

**Literatur:** • Zum Erbauer: RESTLE 2000: 126-127. Ely 2000: 178, 200, 207.

• Zum Typus: RESTLE 2000.

11.314.121.234                      Inv.-Nr. I.S.5                      Alter Bestand

Pianino. Material: Holz, Gußeisen. Tonumfang: A<sub>2</sub>-a<sup>4</sup>. Signa: »*Conr. Krause Nchfg. Berlin W. 50, Ansbacher Str. 1.*«, acht Medaillen, im Gehäuse »13369«, im Rahmen »899«. Aufrechte Mechanik., 2 Pedale. Erbauerin: Firma Conrad Krause Nachfolger. Berlin, nach 1896 (b), schon 20. Jh. (i) (?), vor 1935 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1935 von dem Berliner Vertreter der Firma J.C. Neupert (Klavier- und Cembalo-Fabrik, Bamberg / Nürnberg), Georg Hölzer, an das Musikwissenschaftliche Seminar verkauft. Im selben Jahr von Otto Zeitler (Klavierbauer, Göttingen-Geismar) restauriert. Im Winter 2012/2013 beginnt das Erbauerschild aus Kunststoff infolge Materialsprödigkeit zu zerschilfern (siehe Fotodokumentation im digitalen Objektdossier).

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Korrespondenzordner 1930-50: Korrespondenz Neupert / Hölzer / Prof. Zenck / Zeitler 1935. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/391.

**Literatur:** • Zum Typus: RESTLE 2000.

11.314.121.234                      Inv.-Nr. 925                      Slg. Moeck

Pianino mit pneumatischer Programmsteuerung, Selbstspielklavier, Pianola, Marke »Phonola«. Material: Holz, Metall. Tonumfang: A<sub>2</sub>-c<sup>5</sup>. Aufrechte Mechanik, 2 Pedale + 2 Pneumatikpedale. Signa: »*Hupfeld's Phonola*«, »*Grotrian, Steinweg*«, »12954«, Patente; Werbezettel des Restaurators »*Mechanisches / Musik Museum / 3501 Fuldata II OT Simmershausen* [...]«. Erbauer: Ludwig Hupfeld AG und Grotrian-Steinweg. Leipzig, zwischen 1904 (?) und 1908 (?) (i) (b), vor 1926 (b), Klavier: kurz nach 1900 (d).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1958 von Frau Marga Kunstmann an Moeck verkauft. Kurz darauf in Moecks Auftrag von Krenz (?) und Pilling (?) repariert. Ende der 1970er Jahre von dem Musikautomatensammler, -händler und -restaurator Werner Baus (Fuldata bei

Kassel) restauriert.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/717. • Zum Typus: Cf. PÄTZIG 1969-1994.

**Literatur:** • Zu den Erbauern: AHRENS / KLINKE 1996: 246-247. ANONYM 1984f. BOWERS 1977: passim (Index: »Grotrian-Steinweg«, »Hupfeld, Ludwig«, »Phonola«). CRANMER 1984b. HEYDE 1989: 192. HIRT 1955: 444. JÜTTEMANN 1987: passim. MEER 1983a: 275-276. RUF 1991: 169, 202. ELY 2000: 183, 193. • Zum Modell: JÜTTEMANN 1987: 248. • Zum Restaurator: BAUS 1983/1984: insbes. 141-161.

11.314.121.234                      Inv.-Nr. 1264                      Slg. Baus

Piano mit pneumatischer Programmsteuerung, Selbstspielklavier, Marke »Triumphola«. Material: Holz, Gußeisen. Tonumfang: A<sub>3</sub>-c<sup>5</sup>. Aufrechte Mechanik, 2 Pedale + 2 Pneumatikpedale. Signa: »"Triumphola" / Rachals«, Aufkleber des Händlers und Restaurators »Werner Baus / Restaurator + Sachverständiger / für mechanisch pneumatische / Musikinstrumente / Elektrische Klaviere · Orchestrione / Kasseler Str. 76a · 3501 Fuldata 2 / [...]«. Erbauer: 1866 M[atthias]. F[erdinand]. Rachals & Co. Hamburg, vor 1866 (b).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1988 zusammen mit Inv.-Nr. 1263 und Inv.-Nr. R 389 ... R 418 im Tausch gegen ein bis dahin als Inv.-Nr. 1010 in der Sammlung befindliches Orchestrion von dem Musikautomatensammler, -händler und -restaurator Werner Baus (Fuldata bei Kassel) erworben. Zuvor von diesem restauriert.

**Archivalien:** • Zum Typus: Cf. PÄTZIG 1969-1994.

**Literatur:** • Zum Erbauer: BEURMANN 2007: 231. HIRT 1955: 451. • Zum Typus: BEURMANN 2007: 231-231-234 (Vergleichsstück: Rachals-Piano, 1849). RESTLE 2000. • Zum Restaurator: BAUS 1983/1984: insbes. 141-161.

11.314.121.235                      Inv.-Nr. 1045

Klaviazurzither, Zither mit Hammermechanik und Tastatur, Marke »Pianochordia«. Material: Holz. Tonumfang: öööö-öööö. Signum: »Reichelt's Pianochordia«. Erbauer: Reichelt. Deutschland (?), frühes 20. Jh. (i).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1977 erworben.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/388.

**Literatur:** • Zum Typus: • Vergleichsstück: HOYLER / SCHÄFKE 1993: 114-115, Kat.-Nr. 99.

11.315.12                                      Inv.-Nr. L-100 +a +b                                      Slg. Schöpf

Gestrichene monoheterochorde Trogzyther mit temporärem Resonanzkasten, *Serankure*, *Segaba*. Mit kurzem Streichbogen (für Partialtonspieltechnik), *Threka*. Material: Saitenträger und Wirbel aus »Mosalaêsi«-Holz (lat. »Melia azedarach«). Saitenträger leicht gekrümmt und auf der Konkavseite gekehlt, Drahtsaite. Resonator aus plattgehämmertem, allseitig perforiertem Ölschleim, auf das Oberende des Saitenträgers gesteckt. Erbauer: Pae Moeketsane (assistiert vom Sammler). Botswana, South East District, Tlokweng, 1997.

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1997 von Schöpf vor Ort erworben. Leihgabe seit 1998.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Foto des Erbauers beim ersten Anspielen dieses Instruments (Vitrinenlegende).

**Literatur:** • Zum Fundkontext des Objekts: SCHÖPF 1999, 2008. • Zum Typus: SCHÖPF 2008. RYCROFT 1966. NORBORG 1987a: 245-250 (Abb. 62). ENGLAND 1995: 85-101 (mit Figs. 10-11), 298 (Foto 3). KIRBY 1965: 214-219, Plates 59/1-2, 60B und 61A-B (Chwana), Plates 59/3-7 und 60A (Zulu, Sotho, Xhosa, Venda, Pedi). RYCROFT 1977: 243-247 (mit Plate 3 und Fig. 12). NURSE 1972: 24-25. Cf. DARGIE 2021a: 97-100 (mit Fig. 3.17 bis 3.19) (*Damara Gorito*); 2021b: 224-225 (mit Fig. 7.18 und 7.19) (*AmaXhosa Ikatari*).

11.315.2                                      Inv.-Nr. 1473                                      Slg. Brenner

Gezupfte polyheterochorde Schalenzyther, *Inanga*. Material: Holz, Faserschnur. 8 schwingende Saitenabschnitte, Saitenmaterial in einem Stück zwischen den Zähnungen der Schmalseiten hin- und hergeführt. Dekor: Ränder mit großflächigen geometrischen Brandornamenten, Boden mit drei querlaufenden Reihen schlitz- bzw. kreuzschlitzförmiger Durchbrüche, jede in der Anordnung ||| † |||. Ruanda; Ethnie: Banyaruanda (Tutsi ?); vor 2000 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Wohl für den Export gefertigt. 2000 von Klaus-Peter Brenner am ruandischen Verkaufsstand der Afrikahalle auf der Weltausstellung »Expo 2000« in Hannover erworben. Im selben Jahr Geschenk von diesem an die Göttinger Slg.

**Literatur:** • Zum Typus: ANKERMANN 1901: 26-30 (mit Abb. 43), 84-85, 124-125; Karte I (Gruppe IX). WACHSMANN 1953: 389-390; Plates 91E und 111A. LAURENTY 1960: 29-31 (mit Abb. 31-33), 116, 136, 167, 194, 214; Planches IX-X / Nr. 120-130; Carte n° 2 / Catégorie 4. Gerhard KUBIK 1982: 27-28, 124 (mit 2 Textill.). WEGNER 1984: 65-75 (mit Abb. 39A und 40), 221-222, 226, 228 (Kat.-Nrn. 119, 124, 140-141, 150). FALES 1997. NORLIND 1936: 143-150 (mit Fig. 152: Parallelstück, Völkerkundemuseum Kopenhagen, Inv.-Nr. G 2308). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 158. Cf. TRACEY / TRACEY 2003c: Tracks 17-21 (Haya).

11.321.1                      Inv.-Nr. 190                      Slg. Kegel & Konietzko (?) / Moeck  
Bogenlaute, Spanngertenlaute, Pluriarc, *Lukombe* (?). Material: Holz, Rotang. Demokr. Rep. Kongo (ehem. Belg. Kongo), Kasai-Gebiet, nördl. von Mweka am Lukenie-Fluß; Ethnie: Bakuba [Kuba]; 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1953 (e) (?).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Wahrscheinlich von Lore Kegel und Boris Konietzko 1953, 1956 oder 1959 vor Ort gesammelt. 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/996. KUBIK / MALAMUSI 1985: 48-49. KONIETZKO 1985. BRENNER 1985: Taf. III/1-3, IV/1-3; 1987c.

**Literatur:** • Zum Objekt: BRENNER 1987a: 52-53 (mit Abb.). • Zum Dekor: CROWE 1971. TORDAY 1925: 202-221. VANSINA 1978: 211-224. WASHBURN / CROWE 1992: passim. • Zum Typus: ANKERMANN 1901: 20-22 (Abb. 26), et passim. GANSEMANS / SCHMIDT-WRENGER 1986: 120-121 (Abb. 153). HEN 1960: 142-143 (Typ B.I), Karte XIX. WEGNER 1984: 82-92 (mit Abb. 55, Vergleichsstück aus der Zeit vor 1885). LAURENTY 1960: 45-48 (mit Abb. 62-69), 69, 117, 142, 177, 203, 214; Planches XVII / Nr. 181-200; Cartes n° 1, 3 und 5. KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 164, 167.

11.321.1                      Inv.-Nr. 256                      Slg. Kegel & Konietzko (?) / Moeck  
Bogenlaute, Spanngertenlaute, Pluriarc, *Lukombe* (?). Material: Holz, Rotang. Demokr. Rep. Kongo (ehem. Belg. Kongo), Kasai-Gebiet, Terr. Mweka; Ethnie: Bakuba [Kuba]; 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1953 (e) (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Wahrscheinlich von Lore Kegel und Boris Konietzko 1953, 1956 oder 1959 vor Ort gesammelt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/995. KUBIK / MALAMUSI 1985: 45-47. KONIETZKO 1985. BRENNER 1985: Taf. VII/1-3.

**Literatur:** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1956e: Sp. 1515, Abb. 12. • Zum Dekor und zum Typus: wie Inv.-Nr. 190.

**Anmerkung:** Ein Vergleichsstück besitzt die Völkerkundliche Slg. der Universität Göttingen (Inv.-Nr. Af 3315, dazu die Angaben »Stamm: Bakuba; Ort: Kongo« und »Erwerb und Jahr: Kauf: Kegel & Konietzko, Hamburg 7. 12. 1962«).

11.321.1                      Inv.-Nr. 373 a                      Slg. Kegel & Konietzko (?) / Moeck  
Bogenlaute, Spanngertenlaute, Pluriarc, *Lukombe* (?), mit sekundärer Reihenhassel im Korpus. Material: Holz, Rotang. Demokr. Rep. Kongo (ehem. Belg. Kongo), Kasai-Gebiet, Terr. Mweka; Ethnie: Bakuba [Kuba]; 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1953 (e) (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Wahrscheinlich von Lore Kegel und Boris Konietzko 1953, 1956 oder 1959 vor Ort gesammelt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/684. BRENNER 1985: Taf. V/1-3, VI/1-3.

**Literatur:** • Zum Dekor und zum Typus: wie Inv.-Nr. 190.

**Anmerkung:** wie Inv.-Nr. 256.

11.321.1                      Inv.-Nr. 186                      Slg. Moeck  
Schalenleier mit Membrandecke, *Entongoli* (Soga) oder *Endongo* (Ganda). Material: Holz, Reptilienhaut. Korpuschale monoxylitisch. 6 Saiten vorhanden (originale Saitenzahl: 8). Uganda, Ethnie: Soga oder Ganda

[Basoga oder Baganda]; 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1919 (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Vor 1964, vermutlich in der Werkstatt Moeck, war dieser Leier ein (vermeintlich) fehlender Steg in Form eines in der unteren Korpushälfte *auf die Jocharme genagelten Brückensteiges* hinzugefügt worden. Dabei scheint das Instrument auch neu besaitet und die beim Ankauf vorgefundene (und im Inventar erwähnte, aber nicht originale) Saitenzahl 5 auf 6 erhöht worden zu sein. Der unsachgemäß hinzugefügte Steg wurde 1986 von Klaus-Peter Brenner wieder entfernt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1021.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: ANKERMANN 1901: 25 (Abb. 35), et passim. WACHSMANN 1953: 400-405, Plates 95A und 115A; 1971: 126-129. KYAGAMBIDWA 1955: 108 (mit Abb.). LAURENTY 1960: 96-98 (mit Abb. 111-113), 121, 153-154, 208, 215-216; Planche XXXVI / Nr. 433 [Provenienz unbekannt]; Cartes n° 1 und 5. HEN 1960: 159-160, Karte XXII, Abb. L 88. Hugh TRACEY 1973: I: 130 (Abb.); II: TR-136 (B-1 ... B-6), TR-137 (A-7), TR-139 (A-1 ... A-6, B-1 ... B-3), TR-140 (A-4, A-7 ... A-8), TR-142 (A-1 ... A-7). Gerhard KUBIK 1982: 30-32, 108-109 (Textill. und Abb. 52-53). WEGNER 1984: 93-113 (mit Titelfoto und Abb. 60-73, insbes. 64), 233-245 (Kat.-Nrn. 172-219, insbes. Kat.-Nrn. 187-188, 190, 198, 202 und 213-214; Vergleichsstücke, Basoga und Baganda). Artur SIMON / WEGNER (Hrsg.) 2000: 256 und 258-259 (Ulrich WEGNER zu Musikaufnahme Cut 4/9, mit Abb.). MAKUBUYA 1999. TRACEY / TRACEY 1998b: Track 16 (Ganda). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 171. Cf. VARNUM 1971. OMONDI 1984. KEBEDE 1977.

11.321.221.1                      Inv.-Nr. 271                      Slg. Moeck

Monoxylitische Kastenleier (Kopie der ersten, heute obsoleten, Rekonstruktion der Leier [*Gesle?*] von Gdansk aus dem 13. Jh., mit verwechselter Vorder- und Rückseite, Unikum). Material: Holz. Unsigniert. Urheber der Rekonstruktion: Konrad Jazdzewski. Erbauerin der Kopie: Firma Hermann Moeck, Celle, 1954.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Das Original »ist seit 1949 bekannt. In diesem Jahr wurde es im Hof einer mittelalterlichen polnisch-pommerschen Stadtsiedlung von der Archäologen-Gruppe unter der Leitung von Prof. Konrad Jazdzewski in Danzig ausgegraben [...] Das Objekt, von Jazdzewski auf die Zeit von 1255 bis 1275 datiert, wird heutzutage im Ar-

chäologischen Museum in Gdansk (Inv.-Nr. 1331 "GD") aufbewahrt [...]« (WIECZOREK 1993: 196). Das vorliegende Göttinger Exemplar wurde auf Veranlassung durch Hermann Moeck jun. – nach den bei NEUGEBAUER 1953 aus JAZDZEWSKI 1950a reproduzierten Abbildungen des Originals und der heute obsoleten Rekonstruktion Jazdzewskis – in der Werkstatt der Firma Moeck angefertigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58: Brief von Hermann Moeck jun. an Dr. Werner Neugebauer vom 20. März 1954 mit der Bitte um zeitweilige Überlassung der Erstpublikation über den Fund und Jazdzewskis Rekonstruktion; ferner ein Exemplar des *Westpreußen-Jahrbuchs* 1953 (cf. Literatur). HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/246.

**L i t e r a t u r :** • Zum Original und zum Typus: EMSHEIMER 1961; 1964; 1983. FEICHT 1962: 1386. JASKULSKI / PODBIELSKI / WIECZOREK 1996: 10, 65 (Abb.), 91, Kat.-Nr. 4 [die in der Instrumentensammlung des Nationalmuseums in Poznan unter der Inv.-Nr. 186 befindliche Rekonstruktion]. JAZDZEWSKI 1950a: 13-18; 1950b: 102-104; 1951 [dort auf S. 90, Taf. 35, eine Abbildung der im Archäologischen Museum in Lodz befindlichen Rekonstruktion Jazdzewskis, die das Vorbild für das Göttinger Exemplar bildete]; 1953; 1966: 25 ff. GAVAZZI 1966: 35-38 (mit Abb. 3). KAMINSKA / SBIERSKI 1962. KAMINSKI 1963; 1966; 1968; 1971: 35-41. KURFÜRST 1986: 29 (Abb. 17), 92. MICHALSKI / OBNISKA [...] 1988: Abb. 3 [die in Poznan befindliche Rekonstruktion]. NEUGEBAUER 1953. Alicia SIMON 1950; 1957 [mit Abb. der Fundsituation]. STESZEWSKI 1980: 31, Fig. 2.; 1997: 1624. STRUMILLO 1951. SZULC 1949; 1953: 8-13. WIECZOREK 1993. MORGENSTERN 1995: 24; 1998b: 186. Cf. ANDERSSON 1970. • Vergleichsstücke zum Original: VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Textabb. S. 12. POVETKIN 1994: 70, Abb. 1-6. • Zum Erbauer der Kopie der Rekonstruktion: THALHEIMER 2010: 161-165. ANONYM 1960: 76-77. Hans HICKMANN 1961a. JALOVEC 1965: II: 95; 1967: 268. LANGWILL 1980: 121, 291. MONK 1980. RUF 1991: 321. WATERHOUSE 1993: 267.

11.321.221.2                      Inv.-Nr. 700                      Slg. Hickmann / Moeck  
Altägyptische Kastenleier, *Kinnor* (?) (Kopie; Original im Ägyptischen Museum, Berlin, Inv.-Nr. 10247, wahrscheinlich XVIII. Dynastie, 1580-1320 v. Chr.). Beide Jocharme mit Pferdekopf-Dekor. Material: Holz. Erbauerin: Firma Hermann Moeck, Celle, 1957 (e) (b).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** In Hickmanns Auftrag hergestellt. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt. 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr.

Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/863.

**Literatur:** • Zum Erbauer: THALHEIMER 2010: 161-165. ANONYM 1960: 76-77. Hans HICKMANN 1961a. JALOVEC 1965: II: 95; 1967: 268. LANGWILL 1980: 121, 291. MONK 1980. RUF 1991: 321. WATERHOUSE 1993: 267. • Zum Original: SACHS 1928: Taf. 20, Abb. 141 (Berlin Kat.-Nr. 10247); 1940: Plate V (nach S. 96), Abb. B. PSAROUDAKĒS 2006: 79 (Fig. 26: Unterseite mit herausragenden Enden der Jocharme). • Zum Typus: Hans HICKMANN 1948b; 1949a: 153-158, Planches XCIII-XCVI; 1960b; 1961c: passim. Cf. Joachim BRAUN 2002: xxxii-xxxvi (Synopsis altisraelischer Bildzeugnisse), 16-19 (*kinnôr*), 71-80 (insbes. Ill. III.2a-1. / j.), 145-164. • Zum Objekt (vorliegende Rekonstruktion): SYKORA 2014-2015: 75 (Fig. 59). • Zur Terminologie: Hans HICKMANN 1953-54. • Zum Pferdekopfdekor: GRAME / TSUGE 1973.

**Anmerkung:** Ein ebenfalls im Auftrag Hans Hickmanns angefertigtes Parallelstück dieser Kopie (vgl. Inv.-Nr. 1750) befand sich vormals in der Privatslg. von Frau Prof. Dr. Ellen Hickmann (Hannover). Nach ihrer freundlichen Mitteilung (Dezember 1999) stammen diese beiden Leiern-Kopien – im Gegensatz zu den übrigen, durchweg in Ägypten hergestellten, Replikaten altägyptischer Originalinstrumente der Slg. Hans Hickmann – aus der Moeckschen Werkstatt. – Das Original aus dem Besitz des Ägyptischen Museums Berlin (Inv.-Nr. 10247) befindet sich seit 2003 als Leihgabe im Römer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim. – Weitere Chordophone mit Pferdekopfdekor in der Sammlung sind die *Guslen* Inv.-Nr. 178, Inv.-Nr. 1871 und Inv.-Nr. L-25, die Zister Inv.-Nr. L-26 und das *Morin khuur* Inv.-Nr. 1495.

11.321.221.2                      Inv.-Nr. 701                      Slg. Hickmann / Moeck  
Altägyptische Kastenleier, *Kinnor* (?) (Kopie; Original im Ägyptischen Museum Kairo, Kat.-Nr. 69417, entdeckt in einem Grab be Der el-Medinah, XVIII. Dynastie, 1580-1320). Material: Holz. Ägypten (?), zwischen 1933 (b) und 1957 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Wohl in Hickmanns Auftrag hergestellt. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt. 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-

Nr. 72/864.

**Literatur:** • Zum Original: Hans HICKMANN 1949a: Kat.-Nr. 69417; 1953-54: 609, Fig. 20; 1956b: 38, Fig. 20; 1961c: 138-139, Abb. 114. • Vergleichsstück: MANNICHE / OSING 2006. • Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 700. Cf. Joachim BRAUN 2002: xxxii-xxxvi (Table 2: Synopsis altisraelischer Bildzeugnisse, insbes. Nr. 3), 16-19 (*kinnôr*), 71-80 (insbes. Ill. III.2a-1. / k.), 96 (Ill. III.16), 145-164.

11.321.311.1                      Inv.-Nr. 180                      Slg. Moeck  
Gestrichene Schalenspießlaute mit Membrandecke, *Kemānge* (*a 'gūz*) (?), (Miniatur). Material: Holz, Tierhaut. Streichbogen fehlt. Georgien (?), Tiflis (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/196.

**Literatur:** • Zum Typus: FARMER o.J.: 98-99 (Abb. 85), 110-111 (Abb. 106). VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Textabb. S. 121; Atlas-Nrn. 388-389, 425-426, 437-440, 485-486, 574-576, 600-605, 649-650, 697 (dazu Kommentare S. 217-218, 222, 224, 226). L. C. MILLER 1999: 270 (mit Abb. 2 oben, 20, 23 und 27 [nach S. 56]). LIU Dongsheng 1995: 260-261 (Abb. 4-2-27 bis 4-2-30). Cf. BIRLEY 2002: 10 (Abb. li.: persische *Kamānche*, ca. 1800).

11.321.311.1                      Inv.-Nr. 206                      Slg. Moeck  
Schalenspießlaute mit Membrandecke, *Gnbrī*. Material: Schildkrötenpanzer, Holz, Tierhaut. Marokko (?), Algerien (?), Tunesien (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/985.

**Literatur:** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1960a: Taf. 13, Abb. 4. • Zum Typus: ROUANET 1922b: 2929-2931 (mit Fig. 479-484, insbes. 481). FARMER 1978: I: 37-49 (mit 7 Abb.). COLLAER / ELSNER 1983: 162-163 (Abb. 158-159), 170-171 (Abb. 172-173). WEGNER 1984: 122-124 (mit Abb. 77). BLENCH 1984: 169-171.

11.321.311.1                      Inv.-Nr. 207                      Slg. Moeck  
Schalenspießlaute mit Membrandecke, *Gnbrī*. Material: Schildkrötenpan-

zer, Holz, Tierhaut. Marokko (?), Algerien (?), Tunesien (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/987.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 206.

11.321.311.1                      Inv.-Nr. 244                      Slg. Moeck

Schalenspießlaute mit Membrandecke, *Gihyan* (Derivat des *Erhu*) (?). Material: Kalebasse, Holz, Eidechsenhaut. Indonesien (?), Java (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1084.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: KUNST 1973: I: 374; II: 448 (Ill. 148b). LIU Dongsheng 1995: 258 (Abb. 4-2-20). ENGELHARDT / FENNER 1997: 68 (Abb. 370, angeblich Thailand).

11.321.311.1                      Inv.-Nr. 250                      Slg. Moeck

Schalenspießlaute mit Membrandecke, *Gesong-kesong* (?), *Geso-Geso* (?). Material: Kokosnuß, Holz, Rindermagenhaut. Hals aus hochkantgestelltem Brett. Indonesien, Sulawesi (ehem. Celebes) (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1082.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: COLLAER 1979: 140-141 (Textill. und Abb. 153). SACHS 1915a: 106.

A n m e r k u n g : cf. Anm. 139 in Teil I (Klassifikation).

11.321.311.1                      Inv.-Nr. 346                      Slg. Moeck

Schalenspießlaute mit Membrandecke, *Gnbrī* (?). Material: Bambus, Tierhaut. Nordafrika (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/984.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1960a: Taf. 13, Abb. 1. • Zum Typus: ROUANET 1922b: 2929-2931 (mit Fig. 479-484). FARMER 1978: I: 37-49 (mit 7 Abb.). COLLAER / ELSNER 1983: 162-163 (Abb. 158-159), 170-171 (Abb. 172-173). WEGNER 1984: 122-124 (mit Abb. 77). BLENCH 1984: 169-171.

11.321.311.1                      Inv.-Nr. 1242 +a                      Slg. Reinhard

Gestrichene Schalenspießlaute mit Membrandecke, *Kabak Kemani* (›Kürbisfiedel‹). Mit Streichbogen. Material: Holz, Kalebasse, Tierhaut; Holz, Roßhaar. Westtürkei, vor zwischen 1955 und ca. 1970 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Zwischen 1955 und ca. 1970 von Ehepaar Reinhard vor Ort erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Verkaufsliste 1988 Slg. Reinhard mit Provenienzdaten, dazu Korrespondenz.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: PICKEN 1975: Plate 19b i, ii (nach S. 192). • Zum Typus: Kurt REINHARD / Ursula REINHARD 1984: II: 83-84 (dazu Abb. 17 nach S. 97). Ursula REINHARD / DIETRICH 1994: Track 10 (dazu Abb. S. 19 und Kommentar S. 26). FARMER o.J.: 98-99 (Abb. 85), 110-111 (Abb. 106). PICKEN 1960; 1975: 186-196; Plate 19a-b. Cf. YEKTA 1922: 3012-3013 (mit Fig. 507). FELDMAN 1996: 111-113, 115, 128-133, 138, 140 (mit Fig. I-1, I-2, I-9, I-11, I-13). FONTON 1988/89 [1751]: 6-7 (mit Fig. 4). VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Textabb. S. 121; Atlas-Nrn. 388-389, 425-426, 437-440, 485-486, 574-576, 600-605, 649-650, 697 (dazu Kommentare S. 217-218, 222, 224, 226). L. C. MILLER 1999: 270 (mit Abb. 2 oben, 20, 23 und 27 [nach S. 56]). JENKINS / ROVSING-OLSEN 1976: 9-10, 43 (Kat.-Nr. A4). LIU Dongsheng 1995: 260-261 (Abb. 4-2-27 bis 4-2-30).

A n m e r k u n g : cf. Anm. 139 in Teil I (Klassifikation).

11.321.311.1                      Inv.-Nr. 1367 +a                      Slg. Reinhard

Gestrichene Schalenspießlaute mit Membrandecke, *Kabak Kemani* (›Kürbisfiedel‹). Mit Streichbogen. Material: Holz, Kalebasse, Tierhaut; Holz, Roßhaar. Westtürkei, vor zwischen 1955 und 1979 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Zwischen 1955 und 1979 von Ehepaar Reinhard vor Ort erworben.

ben.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Verkaufsliste 1992 Slg. Reinhard mit Provenienzdaten, dazu Korrespondenz.

**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1242 +a.

**Anmerkung:** cf. Anm. 139 in Teil I (Klassifikation).

11.321.311.1 Inv.-Nr. 1396

Schalenspießlaute mit Membrandecke, *Gnabrī*. Material: Holz, Schildkrötenpanzer, Tierhaut. Marokko (?), Algerien (?), Tunesien (?), vor 1990 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Aus dem Kunsthandel. 1990 von Frank Helwig (Göttingen) an die Göttinger Slg. verkauft.

**Literatur:** • Zum Typus: ROUANET 1922b: 2929-2931 (mit Fig. 479-484, insbes. 481). FARMER 1978: I: 37-49 (mit 7 Abb.). COLLAER / ELSNER 1983: 162-163 (Abb. 158-159), 170-171 (Abb. 172-173). WEGNER 1984: 122-124 (mit Abb. 77). BLENCH 1984: 169-171.

11.321.311.1 Inv.-Nr. 1497 +a Slg. Brandl

Gestrichene Schalenspießlaute mit Membrandecke, *Rebāb*, *Rebāba*, *Kamanġa*. Mit Streichbogen [noch beim Sammler]. Material: Kokosnuß, Tierhaut (wohl dieselbe Nilfischhaut, mit der man in Ägypten die Bechertrommel *Darabuka* bespannt), Holz, Eisen. Als Korpusshale eine halbierte Kokosnuß, rückwärtig drei naturgegebene Schallöcher, aufgeklebte Hautmembran. Hals mit gedrechselter Bekrönung und zwei gedrechselten Flankenwirbeln. Als Verlängerung des hölzernen Halses ein Eisenstachel. Zwei Drahtsaiten. Ägypten, Kairo oder Suez, vor ca. 1982 (e). [detaillierte Sammlerangaben fehlen noch.]

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Vor ca. 1984 von dem ägyptischen Musiker Mohammed Askari (damals in Göttingen Doktorand und wissenschaftliche Hilfskraft am Musikwissenschaftlichen Seminar) vor Ort erworben. Geschenk an Brandl. Von diesem wiederum Leihgabe von 2000 bis 2008 an die Sammlung. Erwerbung 2008.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musik-

wissenschaftlichen Seminars (2008).

**Literatur:** • Zum Typus: ROUANET 1922a: 2790 (mit Fig. 444). WEGNER 1984: 124-125 (mit Abb. 79), 132 (Abb. 83 links), 245-249 (Kat.-Nrn. 221-222, 238-239); Musikbeispiel 18. FARMER 1978: I: 75-77 (mit Abb.). COLLAER / ELSNER 1983: 16, 38-41 (mit 3 Textill. und Abb. 13-15c); 1985. ASKARI / BRANDL / MAUCKSCH 1985: 71. Cf. FELDMAN 1996: 111-113, 115, 128-133, 138, 140 (mit Fig. I-1, I-2, I-9, I-11, I-13). FONTON 1988/89 [1751]: 6-7 (mit Fig. 4). • Publikationen Askaris: ASKARI 1980. ASKARI / BRANDL / MAUCKSCH 1985.

11.321.311.1 Inv.-Nr. 1579 +a

Gestrichene Schalenspießlaute mit Membrandecke, *Kyamanchá*; mit Streichbogen. Material: Holz, Stahl, Tierhaut; Holz, Kupfer, Leder, Roßhaar. 4 Drahtsaiten. Hölzerner Stachel abnehmbar. Armenien, Jerewan, 20. Jh. (i), vor 2000 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Ostern 2000 auf dem Musikinstrumentenmarkt von Jerewan, Armenien, von Dr. Christian Rammer (Frankfurt) erworben, dann an seinen Bruder, den Gambisten und Musikwissenschaftler Dr. Gerhard Rammer (Göttingen) abgegeben, 2005 Geschenk von diesem an die Sammlung.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Korrespondenz 2005 mit Dr. Gerhard Rammer.

**Literatur:** • Zum Typus: VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Textabb. S. 121; Atlas-Nrn. 388-389, 425-426 (insbes. 426), 437-440, 485-486, 574-576, 600-605, 649-650, 697 (dazu Kommentare S. 217-218, 222, 224, 226). Cf. FARMER o.J.: 98-99 (Abb. 85), 110-111 (Abb. 106). L. C. MILLER 1999: 270 (mit Abb. 2 oben, 20, 23 und 27 [nach S. 56]). LIU Dongsheng 1995: 260-261 (Abb. 4-2-27 bis 4-2-30). BIRLEY 2002: 10 (Abb. li.: persische *Kamānche*, ca. 1800). Cf. FELDMAN 1996: 111-113, 115, 128-133, 138, 140 (mit Fig. I-1, I-2, I-9, I-11, I-13). FONTON 1988/89 [1751]: 6-7 (mit Fig. 4).

11.321.311.1 Inv.-Nr. 1982 +a (vormals L-147 +a) Slg. Brenner

Gestrichene Schalenspießlaute *Yehu*; mit Streichbogen *Kung*. Material: Holz, Kunststoff (Resonator), Metalldraht; Bambus und Pferdehaar (Streichbogen). Signa: Aufkleber hinten am Resonator mit Aufdruck in chinesischer Schrift und arabischen Ziffern »١١١١« (»[11 Tonnamen] / 5 6

7 1 2 3 4 5 6 7 i / Jin [Kartusche mit buddhistischem Glückssymbol Swastika] Cheng / [in fliegendem Band, Schriftzug mit schwarzem Filzschreiber durchgestrichen:] Hersteller von Blas- und Saiteninstrumenten«. Zubehör: hellbraune Stofftasche. Instrument der taiwanesischen Volksmusik. Erbauer: Jin Cheng (d). Taiwan (e) (i) (Kriterium: Verwendung der – im Gegensatz zur VR China – in Taiwan üblichen Langzeichen), vor 2008 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Geschenk des Polizisten und traditionellen Heilers Hu Xin-I aus Keelung City, Nord-Taiwan, 2008. Leihgabe 2008-2022. Schenkung 2022.

**Literatur:** • Zum Typus:

11.321.311.2                      Inv.-Nr. 652                      Slg. Krumscheid / Moeck  
Schalenspießlaute mit Membrandecke, Binnenspießlaute, *Gnbrī* [*Gumbrī*, *Gimbrī*]. Material: Holz, Kokosnuß, Hammelhaul. Marokko, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1956 (e) (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1956 (?) von Studienrat Alwin Krumscheid (Gießen / Lahn) vor Ort erworben (?) und an Moeck verkauft.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 unter Inv.-Nr. 652: die anonyme, aber nachweislich auf Krumscheids Schreibmaschine getippte [cf. Inv.-Nr. 609], Rechnung an Moeck über 11 Instrumente, die Moeck dann erworben hat, darunter auch dieses. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/692.

**Literatur:** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1960a: Taf. 13, Abb. 3. • Publikationen des Sammlers: KRUMSCHEID 1958; 1959. • Zum Typus: ROUANET 1922b: 2929-2931 (mit Fig. 479-484). FARMER 1978: I: 37-49 (mit 7 Abb.). COLLAER / ELSNER 1983: 162-163 (Abb. 158-159), 170-171 (Abb. 172-173). WEGNER 1984: 122-124 (mit Abb. 77). BLENCH 1984: 169-171.

11.321.311.2                      Inv.-Nr. 695                      Slg. Moeck  
Schalenspießlaute mit Membrandecke, Binnenspießlaute, *Gnbrī* [*Gumbrī*, *Gimbrī*]. Material: Holz, Schildkrötenpanzer, Tierhaut. Marokko, Marrakesh oder Tetuan (?) (Erwerbungs- und Herstellungsort ?), vor 1957 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1957 von Frau Moeck sen. vor Ort erworben.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/986.

**Literatur:** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1960a: Taf. 14, Abb. 3. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 652.

11.321.311.2                      Inv.-Nr. 1370                      Slg. Reinhard  
Schalenspießlaute mit Membrandecke, Binnenspießlaute, *Gnbrī* [*Gumbrī*, *Gimbrī*] (?). Material: Holz, Schildkrötenpanzer, Tierhaut. Marokko, vor 1992 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Wohl aus dem Kunsthandel.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Verkaufsliste 1992 Slg. Reinhard mit Provenienzdaten, dazu Korrespondenz.

**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 652.

11.321.311.2                      Inv.-Nr. 1584 +a  
Schalenspießlaute mit Membrandecke, *Gnbrī* [*Gumbrī*, *Gimbrī*], *Leschisch* (?). Material: Holz, Presspappe, Haut (Ziege? Kamel?), Kunstseidengarn-Saiten, Stoff, Leder, Schnürsenkel (Stimmschlaufen); Blech, Draht (aufgesteckter Pendelrasselaufsatz). Korpus: Decke rechteckig, Boden trogförmig gerundet, zusammengesetzt. Binnenspieß, zweifüßiger Steg. Instrument der Gnawa-Bruderschaften. Marokko, vor 2006 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 2006 im Kunsthandel (Musikalienhandlung ›Musikkeller‹, Hamburg, Lange Reihe, bzw. holländischer Großhändler ›Merlyn‹) erworben.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Inventar-Ordner: Rechnung. KRÜTZFELDT 2018: 9 (Fig. 1).

**Literatur:** • Zum Typus: CHARRY 1996: insbes. 8 (Fig. 2) und 24-25; 2000: 122-133 (mit Map 5). WEGNER 1984: 135-142, 255-260 (insbes. Kat.-Nr. 266, 270-271). FARMER 1978: 37-49 (dazu Pl. vor S. 47: insbes. Nr. 7). COLLAER / ELSNER 1983: 14-15, 128-129 (Abb. 123-124), cf. 176-179 (Abb. 179-185). JENKINS / ROVSING OLSEN 1976: 23, (Kat.-Nr. F7), 30 (Abb. oben). ALTAF GNAWA GROUP 2005: insbes. Kommentar,

Abb. S. 1, 3, 6. CHAOUQI / CLAISSE 1995: insbes. Kommentar, Abb. S. 1 und 16. Cf. GUIGNARD 1975: 121-146 (dazu Pl. V, VIII, XI-XIII) (mauretanische *tidinit*).

11.321.312.1                      Inv.-Nr. 130                      Slg. Moeck  
Gezupfte Kastenspießblaute, *San hsien* [*San xian*]. Material: Hartholz, Schlangenhaut. Stimmungen: c<sup>1</sup> f<sup>1</sup> b, oder: c<sup>1</sup> g<sup>1</sup> c<sup>2</sup>, etc. Unsigniert. China, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor ca. 1940 (e) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1053.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1960a: Taf. 14, Abb. 9. • Zum Typus: MOULE 1908: 116-117 (dazu Pl. XI/2). THRASHER 1984a; 2000: 62 (Fig. 4.1) und passim (dazu Pl. 16). LIEBERMAN 1969: Kommentar S. 7 und 9; 1971: Kommentar S. 3. LIANG Mingyue 1985: 272, Foto 7. HSU 1991: 29 (Abb.), 47 (Abb. 3), 69 (Abb.). SACHS 1917: 26, Taf. 13 (Abb. 34). LIU Dongsheng 1995: 168-171 (Abb. 3-1-1 bis 3-1-8 und Konstruktionszeichnung). BRENNER 2007: 282-284 (Kat.-Nr. 183). • Vergleichsstücke: HOYLER / SCHÄFKE 1993: 153-154, Kat.-Nrn. 150-151.

11.321.312.1                      Inv.-Nr. 243 +a                      Slg. Moeck  
Gestrichene Kastenspießblaute mit Membrandecke, *Rebāb*. Mit Streichbogen. Material: Holz, Tierhaut, Haar. Stimmung: 3-Schritt-Intervall der *Slendro*-Leiter oder 4-Schritt-Intervall der *Pelog*-Leiter. Instrument des *Gamelan*-Ensembles. Indonesien, Java, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1986 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente« in der Bank für Gemeinwirtschaft, Göttingen, gezeigt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1079 [ohne Foto].

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1986a: 44-45 (mit Abb.); 1989a: 112-113 (mit Abb.). BENDER o.J. (2011): 32 (mit Abb. unten). • Zum Typus: MCPHEE 1966: 34, 117-118; Ill. 30. KUNST 1973: I: 220-229, 382, 391; II: 433 (Ill. 97), 451 (Ill. 155a), 453-454 (Ill. 161, 162g, 164). SACHS 1915a: 110 (mit Abb. 5). HOOD 1954: 11-12, 317 (Abb. oben).

A n m e r k u n g : cf. Anm. 139 in Teil I (Klassifikation).

11.321.312.1                      Inv.-Nr. 382                      Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Kastenspießblaute mit Membrandecke, *Five-String-Banjo*. Hals mit eingelegten Bündeln. 37 Spannschrauben. Material: Holz, Tierhaut, Metall. Dekor: Einlegearbeiten am Wirbelbrett, Fell polychrom bemalt mit einem Indianerkopf mit großem Federschmuck. Nordamerika (?), spätes 19. Jh., nach 1870 (i), vor 1942 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: 207.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/624. PAULUS 2020: 9-10.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: EPSTEIN 1975. GURA / BOLLMAN 1999. CARLIN 2007; 2016. CONWAY 1995. DUBOIS 2016. HELLER 2011. WINANS 2018. – Zu den rezenten afrikanischen und den altägyptischen Wurzeln cf. CHARRY 1996. COOLEN 1983;1984. WEGNER 1984. GUIGNARD 1973. SCOTT 1944. EICHMANN 1987/88.

11.321.312.1                      Inv.-Nr. 639                      Slg. Chrysander / Moeck  
Kastenspießblaute mit Membrandecke, *Seven-String-Banjo*. Hals ohne Bünde. Dekor: korrespondierende Einlegearbeit (sog. *Tunbridge Ware*) in Griffbrett und Zargen. Material: Holz, Tierhaut, Metall. Unsigniert. Urheber des Tunbridge Ware-Designs: Henry Hollamby. England (?), zwischen maximal 1850 und 1950er Jahre, am ehesten wohl zwischen 1880 und 1900 (i), vor 1956 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/625. PAULUS 2020: 10-12, III-IV (darin enthalten: Korrespondenz mit Dr. Ian Beavis, Tunbridge Wells Museum).

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 382.

11.321.312.1                      Inv.-Nr. 1114 +a                      Slg. Hoerbürger  
Gestrichene Kastenspießblaute mit Membrandecke, *Gīcak* [*Ghichak*]. Mit Streichbogen. Material: Holz, Tierhaut, Roßhaarsaiten; Holz, Roßhaar. Afghanistan, Provinz Parwan, Dorf Dan-e siatschub, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1966 (e).

A b m e s s u n g e n :

**G e s c h i c h t e :** 1966 von Hoerbürger vor Ort erworben, Geschenk des Gewährsmannes und Spielers Mulla Bakhtiari. Frühere Inv.-Nr.: Ch/SpL 51 (C 304). 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: BRENNER 1987c. STELLNER 1979: Teil I: 67; Teil II: 36-38, Abb. 71-75 [Negative 12/18, 12/19, 20/2, 20/19, 20/21].

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: BRENNER 1987a: 24-25 (mit Abb.). HOERBURGER 1969: 24, 47; Abb. 24 (Mulla Bakhtiari beim Spiel des vorliegenden *Gīcak*). • Zum Typus: FARMER o.J.: 98-99 (Abb. 85), 110-111 (Abb. 106). SAKATA 1979a. SLOBIN 1976: 243-248 (mit Fig. 4.22-4.24). HOERBURGER 1969: 43-52. VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Atlas-Nrn. 647-648 (dazu Kommentare S. 224). JENKINS / ROVSING-OLSEN 1976: 40-41 (Kat.-Nr. H3).

11.321.312.1                      Inv.-Nr. 1221 +a      Slg. Brandl

Gestrichene Kastenspießlaute mit Membrandecke und -boden, *Rabāb al-sha<sup>c</sup>īr*. Mit Streichbogen. Material: Holz, Tierhaut, Polsternägel, Roßhaarsaite; Holz, Roßhaar, Leder. Unsigniert. Erbauer: ööö. Iraq, Bagdad, vor 1986 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1986 von Brandl im Rahmen eines Kongreßbesuchs vor Ort erworben und im selben Jahr an die Göttinger Slg. verkauft.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: originale Sammlernotizen, Händlerstempel in arabischer Schrift auf einem Zettel, auf einem weiteren Zettel der Name des Erbauers in arabischer Schrift.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: ROUANET 1922a: 2790-2791 (mit Fig. 446). TOUMA 1975: 113 (dazu Abb. 20). WEGNER 1984: 131-133 (mit Abb. 83-84). Artur SIMON / WEGNER (Hrsg.) 2000: 132-135 (Ekkehart ROYL zu Musikaufnahme Cut 2/3, mit Abb.). JENKINS / ROVSING-OLSEN 1976: 38-40, 42 (Kat.-Nr. H2), Plate 4. ELSNER 1985.

11.321.312.1                      Inv.-Nr. 1495 +a      Slg. Brandl

Gestrichene Kastenspießlaute, *Morin khuur*, mit Streichbogen. Material: Holz, Rosshaar, Metall. Hals mit Pferdekopfbekrönung und zwei Flankenwirbeln, die auf verborgene Schneckenmechaniken wirken, zwei Roßhaarbüschel-Saiten, Korpus mit Holzdecke, diese mit ornamental ausgeführten Schallöchern. Stimmung: Quarte (tiefere Saite rechts = Melodiesaite mit

plagalem Ambitus, höhere Saite links = Bordunsaite). Dekor: eingebrannte Spiralmotive auf der Decke. Streichbogen nach dem Modell eines westlichen Cellobogens (Frosch mit Schraubspannung). Industriell gefertigt. Mit Tragetasche aus schwarzem Kunstleder. VR China, Innere Mongolei (Fundort, auch Herstellungsort ?), vor 2000 (e). [Detailliert Sammlerangaben fehlen noch.]

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 2000 von Brandl anlässlich eines Kongresses vor Ort erworben. Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: LIU Dongsheng 1995: 267 (Abb. 4-2-45 bis 4-2-47). SHANGHAI NO. 1 NATIONAL MUSICAL INSTRUMENTS FACTORY. o. J.: 10 (Vergleichsstück, allerdings mit Schlangenhautmembran: Kat.-Nr. 490). RAULT 2000: 52-53 (2 Abb.). EMSHEIMER 1943: 82-87 und Pl. II.1-2, III.1-2, VII.1-2 und 4, VIII.1. • Zur Pferdekopfbekönung: GRAME / TSUGE 1973. HASLUND-CHRISTENSEN 1943: 35.

**A n m e r k u n g :** Weitere Chordophone mit Pferdekopfbekörnung in der Sammlung sind die *Guslen* Inv.-Nr. 178 und 1871 und die altägyptischen Kastenleiern Inv.-Nr. 700 und Inv.-Nr. 1750.

11.321.312.2                      Inv.-Nr. 1347              Slg. Brenner

Kastenspießlaute, *Mubanju* (von engl. »banjo«, Plural *Mabanju*). Material: Holz, Blechkanister, Drahtsaiten. Binnenspieß. Erbauer: Sydney Chidare (1993 ca. 17 Jahre alt). Zimbabwe, Distrikt Chegutu, Mhondoro Communal Land, Umgebung der Gora Primary School, Dorf Mudzinga, Ethnie: Mashona / Mazeduru [Shona / Zezuru], ca. 1991 (i), vor 1993 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1993 von Brenner vor Ort vom Erbauer (und ehemaligen Spieler) erworben.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 17. Ferner: Tonaufnahmen Brenner 1993/ 166-167 (privat); Diapositive Brenner 1993/ 294-301 (privat): dörfliches *Mabanju*-Ensemble »Sumudza Boys«, bestehend aus Sydney Chidare mit seinen vier jüngeren Brüdern, die auf mehreren solcher selbstgebauten Instrumente stilistisch an den kenyanischen »Benga-Beat« erinnernde Lieder (Überlagerung dreier komplementä-

rer Pattern-Spielparts, europäische I-IV-V-Harmonik, Gesang in parallelen Terzen) vortragen. Ihren Stil nennen sie selbst »a sort of Rumba«. Sie betrachten ihre Instrumente als unvollkommenen Ersatz für Gitarren städtisch-industrieller Faktur.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: BRENNER 1997: 20-21 (Anm. 14). • Zum Typus: Claire JONES 1992: 72-75 (mit 2 Abb.). KAEMMER 1975: 99. RYCROFT 1977: 234-243 (mit Plate 2). TURINO 2000: 238 und Fototaf. 5 nach S. 157. Cf. KUBIK 1987b: 19-20 (mit Ill. 4); 1989b: 10-13 (Typ A, dazu Figs. 1-3). Ernest D. BROWN 1994. MALAMUSI 1999: 18-25 (Kommentar zu Cuts 12-20). EWENS 1997: 195 (Abb.). IMPEY 1997: 417 (Fig. 1).

**A n m e r k u n g :** Die Erbauer betrachten ihre *Mabanju* als unvollkommenen Ersatz für europäische Gitarren. Vor allem das mit der Gitarre verbundene Ton- und Bundeinteilungssystem stellt sie vor Probleme, die sie nach eigener Auffassung nicht befriedigend lösen können.

11.321.313.11                    Inv.-Nr. 978 +a            Slg. Kegel & Konietzko / Moeck  
Gestrichene Röhrenspießblaute mit Membrandecke, *Dingiti*. Mit Streichbogen. Material: Holz, Reptilienhaut; Bambus, Haare. Demokr. Rep. Kongo (ehem. Belg. Kongo), östliche Region, Ort: Kaseni, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1959 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1959 von Lore Kegel und Boris Konietzko vor Ort gesammelt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/982. KONIETZKO 1985.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: WACHSMANN 1953: 405-407, Plate 96 B und E; 1971: 97-103. KYAGAMBIDWA 1955: 109 (mit Abb.). HEN 1960: 169-170 (Typ II), Karte XXIV. LAURENTY 1960: 96-98 (mit Abb. 114), 121-122, 155, 185-186, 196-197, 216; Planche XXXVI / Nr. 440-441; Cartes n° 1 und 5. Hugh TRACEY 1973: I: 130 (Abb.); II: TR-136 (B-1 ... B-6), TR-137 (A-7), TR-139 (A-1 ... A-4), TR-140 (A-4, A-7 ... A-8), TR-142 (A-6 ... A-7). GANSEMANS 1973/74: insbes. 67 (Foto 1). GANSEMANS / SCHMIDT-WRENGER 1986: 170-171 (Textill. und Abb. 219). WEGNER 1984: 125-128 (mit Abb. 80-81); Titelbild. COOKE 1994: 151-153. MAKUBUYA 2000. BLENCH 1984: 172-175. HYSLOP 1975: 14-17 (mit 2 Abb.). TRACEY / TRACEY 1998b: Track 16. KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 176.

11.321.313.11                    Inv.-Nr. 1983 +a (vormals L-98 +a)            Slg. Brenner  
Gestrichene Röhrenspießblaute mit Membrandecke, *Endingidi*. Mit Streichbogen. Material: helles Holz, Ziegenhaut, pflanzliche Faserschnur; Holz, pflanzliche Schnurfasern. Geometrisches Branddekor. Uganda, Busoga, Distrikt Kamuli, Dorf Nawantale, Ethnie: Basoga [Soga], 1997 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1997 von Brenner in gerade fertiggestelltem Zustand vor Ort erworben. Leihgabe 1997-2022. Schenkung 2022.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 49. • Zum Typus: Tonaufnahmen Brenner 1997/ 24a-f, 25a-f, 26a-f, 30a-d, 31a-d, 32a-e (privat): zwei gemischte Ensembles (Lamellophone, Röhrenfiedel, Kerbflöte, Gefäßbrassel, Vorsänger, Chor) der Dörfer Kagulu und Buyende (beide in Busoga, Distrikt Kamuli); dazu Diapositive Brenner 1997/ 190-228, 304-332 (privat).

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 978 +a.

**A n m e r k u n g :** Die Inv.-Nrn. 1560 und L-95 bis L-99 bilden zusammen ein Ensemble.

11.321.313.12                    Inv.-Nr. 1449 +a            Slg. Brenner  
Gestrichene Röhrenspießblaute mit fester Decke, *Endingidi* (experimentelles Exemplar). Mit Streichbogen. Material: Holz, angeschmolzene Decke aus blauem Kunststoff, als Wirbel ein abgewinkelter Eisennagel, Drahtsaite, am Korpus ein Harzreservoir und schwarzes Gummiband; Holz, pflanzliche Faserschnur. Erbauer: Kitimbo (?). Uganda, Süd-Busoga, Distrikt Jinja, Dorf Iwololo, Ethnie: Basoga [Soga], ca. 1970 (i) (?), 1997 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Vor 1997 – offenkundig nach langen Jahren der Benutzung – von einem Spieler namens Kitimbo an die Inhaber des »Busoga Handcraft Shop« (Jinja) verkauft. Dort 1997 von Brenner erworben. 1997 Geschenk von diesem an die Sammlung.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 49.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 978 +a.

11.321.313.21 Inv.-Nr. 133 +a Slg. Gutt / Moeck  
Gestrichene Röhrenspießlaute mit Membrandecke, *Sihu* (doppelhörige Variante des *Erhu*), mit Streichbogen (Zugehörigkeit zweifelhaft). Material: Bambus, Schlangenhaut, Haar. Signum: chinesische Schriftzeichen: »ㄨㄛㄨㄛ«. China, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1944 (e). Vor 1944 (e).

Abmessungen:

Geschichte: cf. → Sammlerverzeichnis.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1040 [dort irrtümlich als »Kat.-Nr. 135« ausgewiesen].

Literatur: • Zum Typus: MOULE 1908: 121-132 (dazu Pl. X/8-10, XI/4-6). STOCK 1993. LIANG Mingyue 1985: 275. ZHENG Ruzhong 1993: 40-42 (Abschnitt über *Huqin*). VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Atlas-Nrn. 717-718, 727 (dazu Kommentare S. 227-228). LIU Dongsheng 1995: 243-244 (Abb. 4-1-21 bis 4-1-23). BIRLEY 2002: 9 (Abb. li.: Vergleichsstück mit Streichbogen, dessen zwei parallellaufende Roßhaarbezüge zwischen den Saiten 1 und 2 sowie zwischen den Saiten 3 und 4 hindurchgespannt sind, so daß sich – je nach Druckrichtung – entweder das Saitenpaar 1/3 oder das Saitenpaar 2/4 gleichzeitig anstreichen läßt). PASLER 2004: 53 (Fig. 6: 1873 publizierte Illustration eines chinesischen *Sizhu*-Ensembles mit *Sihu*).

11.321.313.21 Inv.-Nr. 212 Slg. Moeck  
Gestrichene Röhrenspießlaute mit Membrandecke, *Jinghu* (als führendes Melodieinstrument in der Pekingoper gebräuchliche Kleinform des *Erhu*). Material: Holz, Schlangenhaut. Stimmung: Quintintervall. Signum: chinesische Schriftzeichen »ㄨㄛㄨㄛ«. China, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1039.

Literatur: • Zum Typus: MOULE 1908: 121-132 (dazu Pl. X/8-10, XI/4-6). STOCK 1993. LIANG Mingyue 1985: 274. HSU 1991: 36 (Abb. 3). ZHENG Ruzhong 1993: 40-42 (Abschnitt über *Huqin*). LIU Dongsheng 1995: 242-243 (Abb. 4-1-18 bis 4-1-20).

11.321.313.21 Inv.-Nr. 857 +a Slg. Moeck  
Gestrichene Röhrenspießlaute mit Membrandecke, *Erh-hu* [*Erhu*]. Mit Streichbogen, *Kung*. Material: Rotholz, Bambus, Schlangenhaut; Bambus,

Haare. Stimmung: im Quintintervall. Süd(?) -China, Peking (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1038.

Literatur: • Zum Typus: MOULE 1908: 121-132 (dazu Pl. X/8-10, XI/4-6). STOCK 1993. LIANG Mingyue 1985: 274, Fotos 11-12. ZHENG Ruzhong 1993: 40-42 (Abschnitt über *Huqin*). LIU Dongsheng 1995: 236-241 (Abb. 4-1-1 bis 4-1-14). Terence M. LIU 2002.

11.321.313.21 Inv.-Nr. 1115 +a Slg. Hoerburger  
Gestrichene Röhrenspießlaute mit Membrandecke, *Jinghu* (als führendes Melodieinstrument in der Pekingoper gebräuchliche Kleinform des *Erhu*). Mit Streichbogen. Material: Bambus, Holz, Schlangenhaut; Bambus, Roßhaar. Taiwan R.O.C., vor 1976 (e); oder Volksrepublik China; Ethnie: Chinesen, vor 1980 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Von Hoerburger 1976 in Taiwan oder 1980 in der Volksrepublik China erworben. Frühere Inv.-Nr.: Ch/SpL 101 (C 305).

Archivalien: • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 68; Teil II: 39-40, Abb. 76-79 [Negative 13/27, 13/32, 17/17, 20/22].

Literatur: • Zum Typus: MOULE 1908: 121-132 (dazu Pl. X/8-10, XI/4-6). STOCK 1993. LIANG Mingyue 1985: 274. HSU 1991: 36 (Abb. 3). ZHENG Ruzhong 1993: 40-42 (Abschnitt über *Huqin*). LIU Dongsheng 1995: 242-243 (Abb. 4-1-18 bis 4-1-20).

11.321.313.21 Inv.-Nr. 1290 +a Slg. Homann  
Gestrichene Röhrenspießlaute mit Membrandecke, *Thrō*. Mit Streichbogen. Material: Holz, Schildkrötenpanzer, Tierhaut; Holz, Roßhaar. Kambodscha, Umgebung von Wal Bajon / Angkor Thom (Fundort, auch Herstellungsort ?), Ethnie: Hmong (?) oder Khmer (?), vor 1969 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1969 von Ehepaar Homann vor Ort erworben.

Archivalien: • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Korrespondenz Homann mit Objektliste und originalen Sammlernotizen zu Inv.-Nr. 1290-

1298.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.321.313.21      Inv.-Nr. 1595 +a (vorm. L-47 +a)      Slg. Brandl  
Gestrichene Röhrenspießlaute mit Membrandecke, *Erh-hu* [*Erhu*]. Mit Streichbogen. Material: Holz (Blackwood), Schlangenhaut, Kunststoff-Saitenhalter; Bambus, Roßhaar, Kunststoff-Frosch. Ton: d<sup>1</sup> a<sup>1</sup>. Signa: am Hals in Goldprägung mit chinesischer Inschrift »ㄝㄝㄝ«, Zettel mit Firmensiegel mit Rose in übereckgestelltem Quadrat (»Peony Brand«), darin chinesische Inschrift »ㄝㄝㄝ«. Erbauer: Shanghai No. 1 National Musical Instruments Factory. Volksrepublik China, Shanghai, vor 1987 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1987 von Brandl in Anqing (Provinz Anhui) erworben. Leihgabe von 1987 bis 2008 (alte Inv.-Nr.: L-47 +a). Erwerbung 2008.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

L i t e r a t u r : • Zum Modell: SHANGHAI NO. 1 NATIONAL MUSICAL INSTRUMENTS FACTORY. o. J.: 8-9 (Kat.-Nr. 121), 36 (Stimmungstabelle und Abbildung der von den fünf Zweigen des Unternehmens verwendeten Firmensiegel, darunter Nr. 2 »Peony Brand«). • Zum Typus: MOULE 1908: 121-132 (dazu Pl. X/8-10, XI/4-6). STOCK 1993. LIANG Mingyue 1985: 274, Fotos 10 und 12. ZHENG Ruzhong 1993: 40-42 (Abschnitt über *Huqin*). LIU Dongsheng 1995: 236-241 (Abb. 4-1-1 bis 4-1-14). RAULT 2000: 157 (Abb.). Terence M. LIU 2002.

11.321.313.22      Inv.-Nr. 132 +a      Slg. Gutt / Moeck

Gestrichene Röhrenspießlaute mit Holzdecke, *Yehu*, *K'o-tsai-hsien*. Mit Streichbogen *Kung*. Material: Holz, Messingkorpus; Bambus, Haar. Stimmung: Quintintervall. Unsigniert. Nord(?) -China, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1944 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : cf. → Sammlerverzeichnis.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1041.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: MOULE 1908: 121-132 (dazu Pl. X/8-10, XI/4-6). LIANG Mingyue 1985: 274. HSU 1991: 36 (Abb. 4). SACHS 1915a: 113 (Instrumente der »Hu hu-Gruppe«). ZHENG Ruzhong 1993: 40-42 (Abschnitt über *Huqin*). LIU Dongsheng 1995: 257 (Abb. 4-2-18 bis 4-2-19).

11.321.321.111.11      Inv.-Nr. 235 +a      Slg. Moeck  
Gestrichene Schalenlanghalslaute mit Membrandecke, *Gusle*. Mit Streichbogen. Material: Holz (monoxylitisch), Tierhaut, Haarsaite; Holz, Haar. Ehem. Jugoslawien, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/188.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: KÜPPERS-SONNENBERG 1959. WÜNSCH 1934; 1956. DAUER / KALESKI / PLLANA / KISSLING 1980e. DEVIC 1975. RIHTMAN 1976; 1979. SASSE 1972: 46-51 (mit 9 Abb.). CHRISTENSEN 1990: Cut A4 (dazu Kommentar S. 4-5 und Fotos S. 17-19). DURHAM 1909. FOLEY / HALPERN 1976. HADŽI-MANOV / FIRFOV 1962. LORD 1951; 1956. PEJOVIĆ 1982. STEVENSON 1915.

A n m e r k u n g : cf. Anm. 139 in Teil I (Klassifikation).

11.321.321.111.11      Inv.-Nr. 492      Slg. Moeck  
Gestrichene Schalenlanghalslaute mit Membrandecke, *Gusle*. Material: Holz (monoxylitisch), Tierhaut, Haarsaite. Unsigniert. Ehem. Jugoslawien, Serbien, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/187.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 235 +a.

A n m e r k u n g : cf. Anm. 139 in Teil I (Klassifikation).

11.321.321.111.11      Inv.-Nr. 965 +a      Slg. Steinkopf / Moeck  
Gestrichene Schalenlanghalslaute mit Membrandecke, *Gusle*. Mit Streichbogen. Material: Holz (monoxylitisch), Tierhaut, Haarsaite; Holz, Haar. Unsigniert. Ehem. Jugoslawien, Serbien (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**  
**Geschichte:** Geschenk von Herrn [Otto] Steinkopf [= Erbauer von Inv.-Nr. 1008] an Moeck.  
**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/197.  
**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 235 +a.

11.321.321.111.11      Inv.-Nr. 1241 +a      Slg. Reinhard  
Gestrichene Schalenlanghalslaute mit Membrandecke, *Gusle*. Mit Streichbogen. Material: Holz (monoxylitisch), Tierhaut, Roßhaarsaite; Holz, Roßhaar. Reiches Schnitzdekor. Signa: in kyrillischer Schrift »П. К«, »ЕЕЕЕ«, »1969. Г«. Erbauer: unbekannt. Ehem. Jugoslawien, Serbien (?), vor zwischen 1969 und 1979 (e).

**Abmessungen:**  
**Geschichte:** Wohl für den Verkauf hergestellt. Zwischen 1969 und 1979 von Ehepaar Reinhard vor Ort im ungespielten Zustand erworben.  
**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Verkaufsliste 1988 Slg. Reinhard mit Provenienzdaten, dazu Korrespondenz.  
**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 235 +a.  
**Anmerkung:** cf. Anm. 139 in Teil I (Klassifikation).

11.321.321.111.11      Inv.-Nr. 1944 +a (vormals L-25 +a)      Slg. Staehelin  
Gestrichene Schalenlanghalslaute mit Membrandecke, *Gusle*. Mit Streichbogen. Material: Holz (monoxylitisch), Tierhaut, Haarsaite; Holz, Haar. Dekor: Pferdekopfbekrönung. Unsigniert. Ehem. Jugoslawien, 1960er Jahre (?), vor 1991 (e).

**Abmessungen:**  
**Geschichte:** Leihgabe von 1991 bis 2021. Am 21.06.2021 der Sammlung geschenkt.  
**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Liste Slg. Staehelin mit Provenienzdaten.  
**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 235 +a.

11.321.321.111.12      Inv.-Nr. 178      Slg. Moeck  
Gestrichene Schalenlanghalslaute mit Membrandecke, *Gusle*. Material: Holz (monoxylitisch), Tierhaut, Haarsaite. Wirbel, Steg und Saite fehlen. Dekor: Pferdekopfbekrönung, am Korpus Reliefschnitzereien. Signum: kyrillische Inschrift »[ЕЕЕЕ] 1901 [ЕЕЕЕ]«. Erbauer: [ööö]. Jugoslawien, Serbien, Belgrad, 1901 (d).

**Abmessungen:**  
**Geschichte:** Restaurierung vor 1964, wohl in der Werkstatt Moeck: Wirbel, Steg und Saite wurden – nach Konstruktion und Dekorstil unsachgemäß – ersetzt. 1999 wurden die nicht-originalen Teile von Klaus-Peter Brenner wieder entfernt.  
**Archivalien:** • Zum Objekt: Das Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 gibt zu den Reliefschnitzereien an: »[...] Sagenhelden: Rechts oben: Markokraljewitsch / Rechts unten: Miloschobiletsch / Links oben: Kosanitsch Iwan / Links unten: Topliz Milan«. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/186.  
**Literatur:** • Zum Typus: SASSE 1972: 48-49 (Inv.-Nr. MS-200, mit Abb.: Vergleichsstück). Sonst wie Inv.-Nr. 235 +a. • Zur Pferdekopfbekrönung: GRAME / TSUGE 1973.

**Anmerkung:** cf. Anm. 139 in Teil I (Klassifikation). – Weitere Chordophone mit Pferdekopfbekrönung in der Sammlung sind die *Guslen* Inv.-Nr. 178, Inv.-Nr. 1871 und Inv.-Nr. L-25, das *Morin khuur* Inv.-Nr. 1495 und die altägyptischen Kastenleiern Inv.-Nr. 700 und Inv.-Nr. 1750.

11.321.321.111.21      Inv.-Nr. 1238      Slg. Reinhard  
Schalenlanghalslaute, *Tanbur kebir türkī*. Resonator halbkugelförmig, Schale in Rippenbauweise. 3 Drahtsaitenchöre (intendiert wohl 3 + 2 + 3, davon jetzt 3 Saiten fehlend: 2 + 1 + 2), 24 + 23 fünffach geschnürte Nylonbünde. Material: Holz. Unsigniert. Türkei, vor zwischen 1955 und 1979 (e).

**Abmessungen:**  
**Geschichte:** Zwischen 1955 und 1979 von Ehepaar Reinhard vor Ort erworben.  
**Archivalien:** • Zum Objekt: BRENNER 1992b. Im Materialienordner zum Inventar: Verkaufsliste 1988 Slg. Reinhard mit Provenienzdaten, dazu Korrespondenz.  
**Literatur:** • Zum Typus: YEKTA 1922: 3015-3017 (mit Fig. 515 sowie Stimms- und Bundierungsangaben). SIGNELL 1977: insbes. 14, 27-30 (Fig. 1). FELDMAN

1996: 138-140, 142-153 (mit Fig. I-11 bis I-13, I-15 bis I-18). FONTON 1988/89 [1751]: 4-6 (mit Fig. 2). STADT FRANKFURT / VILLA HÜGEL 1985: I: 215 (Kat.-Nr. I/36, Abb.). JENKINS / ROVSING-OLSEN 1976: 16-18, 28 (Kat.-Nr. C1). Cf. ANOYANAKIS 1979: 209-212 (mit Fototafeln 108-109).

11.321.321.111.22 Inv.-Nr. 234 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Schalenlanghalslaute des Tanbūr- bzw. Saz-Typs, orientalisierend ausgestatteter *Colascione* (?). Material: Holz, Perlmutter, Bein. Korpuschale monoxylitisch. 5 x 1 Drahtsaiten. Keine Bünde. Reich mit stilistisch buntgemischten Einlegearbeiten geschmückt. Theaterrequisit? Unsigniert. Erbauer: zugeschrieben Leopoldo Franciolini. Florenz, zwischen 1890 und 1910 (b) (?), vor 1942 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: unbekannt. Vormalig fälschlich Indien – später auch Thailand (?), Birma (?) und Kambodja (?) – zugeordnet. 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt; dabei geringfügiger Wasserschaden.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1064. BRENNER 1986b: 4, 8; 1987c. BRENNER / GIELSCH 1987. • Zu Vergleichsstücken aus der Werkstatt Franciolinis: VINTAGE INSTRUMENTS 2002: Nrn. 12-13.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1987a: 16-17 (mit Abb.); 1989a: 32-33 (mit Abb.). HANS HICKMANN 1960a: Taf. 14, Abb. 4 [dort irrtümlich als »Indischer Sitar« ausgewiesen]. WILDERDING 1988: 22-24, Abb. als Titelbild. • Zum mutmaßlichen Erbauer bzw. Fälscher und seiner Praxis: LÜTGENDORFF 1922: 146. LÜTGENDORFF / DRESCHER 1990: 177. RIPIN 1974; 1984. VANNES 1951: 113. BEURMANN 2000a: 82-83 (Kat.-Nr. 32). BRAUCHLI 1998: 297-298. Friedemann HELLOWIG 1985: 12, 82-83 (Inv.-Nr. MINE 88). • Vergleichsstück: NORLIND 1922: 143, Abb. c und d (»persisk tanbur«). JOHN GRIFFITHS 1979: 55-56 und 63 (gefälschter Chitarrone, signiert »Petrus Oliverius«, städt. Musikmuseum Barcelona, Inv.-Nr. 406, mit 2 Abb.: Vergleichsstück hinsichtlich des Dekors). RIPIN 1974: Kat.-Nr. 3A-N4. • Zum Typus des *Colascione*: TYLER / SPARKS 1989: 138-139. MEER 1983: 120-121 (mit Abb. 202). JENKINS / ROVSING-OLSEN 1976: 23 (Abb.). SASSE 1972: 260-261 (mit 3 Abb.). MIMO Consortium 2012 (2020): Cité de la Musique Paris, Inv.-Nr. E.980.2.684. • Zum Typus des orientalischen Vorbildes: PICKEN 1975: 208-294; Plates 20-25. HASSAN 1981.

A n m e r k u n g : Die Sammlung des Seminars für Völkerkunde der Universität Göttingen besitzt einen *Colascione*.

11.321.321.111.22 Inv.-Nr. 696 Slg. Hickmann / Moeck  
Schalenlanghalslaute, *Tunbūr* (Sammlerangabe) (?), wohl eher *Balta Sazi* [*Dede Sazi*, *Dede Curasi*] des *Cem*-Rituals der türkischen Aleviten / Bektaşî (?). Material: Holz. Korpuschale monoxylitisch, nicht halbbirnenförmig gerundet, sondern „tetraederförmig mit abgerundeten Kanten“ bzw. fischrücken- (türk. *balık sırtı*) oder axtförmig (türk. *balta*). 2 Drahtsaitenchöre (2 + 2), 12 + 5 dreifach geschnürte Darmbünde (davon 1 fehlend). Ägypten, Kairo (Fundort); Ägypten oder Libanon (Herstellungs- und Traditionsort ?), oder eher Südosttürkei / Provinz Malatya (Herstellungs- und Traditionsort ?), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1948 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Von Hickmann vor 1948 in Kairo erworben und als „Tunbūr, im Libanon auch Buzuq genannt“ katalogisiert.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/865.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: CAMPBELL 1968: 53-55, Abb. 27-28, Anhang / Tabelle »Cura Saz« / Nr. 4. HANS HICKMANN 1948b: 652, Fig. 18; 1952a: 163, Fig. 2; 1955c: 49, Abb. 1a, b; 1960a: Taf. 14, Abb. 6. • Zum Typus: ROUANET 1922a: 2789 (mit Fig. 439-442). PICKEN 1975: 208-294 (insbes. 220 und 278 zur fischrücken- [türk. *balık sırtı*] bzw. axtförmigen [türk. *balta*] Korpusgestaltung); Plates 20-25 (insbes. Plates 21b, 24a, 26). REINHARD/PINTO 1989: 171-175 (insbes. 172 zur Bezeichnung *Dede Curasi*). HASSAN 1981: insbes. Abb. S. 18. HAŞHAŞ/İMİK/AYDOĞDU 2015 (mit engl. Abstract, mit 12 Abb.).

A n m e r k u n g : cf. Anm. 139 in Teil I (Klassifikation). – Die genannten türkischen Bezeichnungen sind speziell für den hier vorliegenden Subtypus üblich (persönl. Information des Inhabers des türkischen *Bağlama*-Ladens „Yol Müzik Merkezi“ in Hamburg-Bergedorf am 03.09.2018, anhand eines in seinem Sortiment befindlichen Vergleichsstücks; weiterführende Internetrecherche, u.a. auf YouTube), was durch HAŞHAŞ/İMİK/AYDOĞDU 2015: 160-170 bestätigt wird, die diesen Subtypus überdies mit einer lokalen Bautradition in der Südosttürkei / Provinz Malatya / Landkreis Arguvan / Dorf Sinemil in Verbindung bringen.

11.321.321.111.22 Inv.-Nr. 1122 Slg. Hoerbürger  
Schalenlanghalslaute, *Çifteli*, *Çiteli*. Material: Holz. Korpuschale monoxylitisch. Jugoslawien, Südserbien, Gjonaj (Fundort, auch Herstellungsort ?),

Ethnie: Albaner, vor 1959 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1959 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: Ch/HL 7 (C 355). 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 77; Teil II: 53, Abb. 106-108 [Negative 15/20, 15/21, 15/24].

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1987a: 28-29 (mit Abb.). HOERBURGER 1969: Abb. 21 (oben). • Zum Typus: DAUER / KALESKI / PLLANA / KISSLING 1980a; 1980b; 1980c. PICKEN 1975: 270, 284; Plate 24f. TRAERUP 1979: mit Abb. 1-2. Artur SIMON / WEGNER (Hrsg.) 2000: 180-182 (Birthe TRAERUP zu Musikaufnahme Cut 2/26, mit Abb.). Cf. SASSE 1972: 236-237 (mit 3 Abb.: dörfliche serbische *Tamburica*, 18. Jh.). CLER 2006 (südwesttürkische *Üçtelli Saz*).

A n m e r k u n g : cf. Anm. 139 in Teil I (Klassifikation).

11.321.321.111.22 Inv.-Nr. 1253 Slg. Reinhard

Schalenlanghalslaute, *Saz*, *Bağlama*. Material: Holz (Maulbeerbaum ?), Deckenschutz aus Kunststoff. Korpuschale monoxylitisch, mit großem kreisförmigem Schalloch unterhalb der angeschraubten Saitenanhängeleiste. Letztere aus gestanztem Blech industriell gefertigt und mit einem über die Korpuskante gebogenen konvex geprägten Ärmelschützer verbunden. 3 Drahtsaitenchöre (3 + 2 + 3), 21 + 8 dreifach geschnürte Nylonbünde (davon 1 fehlend). Signum: Stempel »AGORA SAZ YAP[...]EVI / MALATYA / C. BAKIR«. Erbauer: C. Bakır. Türkei, Malatya, vor 1970 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1970 von Ehepaar Reinhard vor Ort von dem Âşık (Dichtersänger) Aliseydi Adigüzel erworben, der das Instrument bis dahin gespielt hatte.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: BRENNER 1992b. Kurt REINHARD / Ursula REINHARD 1970. Im Materialienordner zum Inventar: Verkaufsliste 1988 Slg. Reinhard mit Provenienzdaten, dazu Korrespondenz.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt / zum einheimischen Vorbesitzer: Ursula REINHARD 2002: 763 (Fig. 5). Ursula REINHARD / OLIVEIRA PINTO 1989: 237, 265 (Kommentar zu Musikbeispiel 48), 142-143 (Beispiel 71/70-29), Audio-Cassette II: Seite B / Musikbeispiel 48. • Zum Typus: PICKEN 1975: 208-294; Plates 20-25. Kurt REINHARD / Ursula REINHARD 1984: II: 89-93 (dazu Abb. 20-23 nach S. 97); 1985: Kommentar S. 8 und 9-

11 (zu Audio Tracks C4, D1-6), 19 und 21 (Abb. 10, und 20-23). Ursula REINHARD 1985; 1997: insbes. 76, 91-92. ŞAHİN / GREVE 2014. Cf. SÁROSI 1990: Fototaf. 15 (nach S. 32). FELDMAN 1996: 169-174 (mit Fig. I-24, I-25). STADT FRANKFURT / VILLA HÜGEL 1985: I: 216 (Kat.-Nr. I/37, Abb.). VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Textabb. S. 113; Atlas-Nrn. 384-386 (dazu Kommentare S. 215). HASSAN 1981: insbes. Abb. S. 17-18. MARKOFF 1986. ÖZDEMİR / HAMELINK / GREVE 2018. ÇİFTÇİ / GREVE 2018. PARLAK 2011.

11.321.321.111.22 Inv.-Nr. 1366 Slg. Reinhard  
Schalenlanghalslaute, *Cura Saz*. Material: Holz, Kordelquaste mit blauen Perlen. Korpuschale monoxylitisch. Signum: Händlerstempel »YAVUZ PLÂK EVI [»Schallplattenhaus Yavuz«, Anm. d. Verf.] / NAZIM YAVUZ AHMET / MUD[...] / Düven Önü Istanbul Cad. No 4[...] / KAYSERI«. Erbauer: unbekannt. Türkei, Kayseri (Fundort, auch Herstellungsort ?), vor zwischen 1955 und 1979 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Zwischen 1955 und 1979 von Ehepaar Reinhard vor Ort erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Verkaufsliste 1992 Slg. Reinhard mit Provenienzdaten, dazu Korrespondenz.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1253.

11.321.321.111.22 Inv.-Nr. 1507 Slg. Brandl  
Schalenlanghalslaute, *Çifteli*, *Çiteli*. Material: Holz, Kunststoff, Aluminium. Korpuschale in Rippenbauweise, Schutzauflage aus rot-glitzerndem Kunststoff, zwei quirlständige Wirbel, zwei Drahtsaiten, eingelegte Messingbünde, je ein kleines Schalloch in der Decke und der ersten Rippe rechts, Saitenhalter aus Aluminium. Albanien. [Detaillierte Sammlerangaben fehlen noch.]

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt und zum Sammler: SCHÄFER 1991 (mit Abb.: Prof. Rudolf M. Brandl posiert mit *Çifteli* als Gastgeber der 1991 in Göttingen veranstalteten internationalen Tagung der ICTM-Study Group on Historical Sources). • Zum Typus: DAUER / KALESHI / PLLANA / KISSLING 1980a; 1980b; 1980c. PICKEN 1975: 270, 284; Plate 24f. TRAERUP 1979: mit Abb. 1-2. Artur SIMON / WEGNER (Hrsg.) 2000: 180-182 (Birthe TRAERUP zu Musikaufnahme Cut 2/26, mit Abb.).

11.321.321.111.22      Inv.-Nr. 1578

Schalenlanghalslaute, *Setār*. Material: Holz. Korpuschale in Rippenbauweise, vier quirlständige Wirbel, 3 Drahtsaitenchöre (2 + 1 + 1), 16 + 9 zweifach geschnürte Darmbünde (davon einige durch Mottenfraß beschädigt), Punktrossette. Signum: seitlich am Korpuskragen Brandstempel mit Namenszug in ovaler Kartusche »ööö« (»Azizi«). Erbauer: Herr Azizi. Iran, Teheran, 2004 (Erbauer-Angabe). Zubehör: schwarze Tragetasche.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Im August 2004 vom Erbauer fertiggestellt. Im Oktober 2004 von Herrn Shahrokh Raei (einem iranischen Studenten der Altiranistik an der Universität Göttingen und Setar-Spieler, der im Wintersemester 2003/04 als Gast an einem Proseminar des Verfassers über das persische Modalsystem teilgenommen hatte) über einen befreundeten iranischen Musikwissenschaftler beim Erbauer erworben und im selben Monat der Sammlung als Geschenk überreicht.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: FARHAT 1990: passim, insbes. 15-18. FARHAT / BLUM 1980: 297-298 (mit Fig. 5a). KUCKERTZ 1992. L. C. MILLER 1999: 64 (Fig. 5), 270 (dazu Tafelteil, Abb. 5, 8, 11, 18, 28). NETTL 1987: passim. ZONIS 1973: 160-162; 1980: 279-280 (mit Fig. 15-1). Cf. MINER 1993: 17-40 (insbes. Fig. 17-19).

11.321.321.111.23      Inv.-Nr. 1120      Slg. Hoerbürger

Schalenlanghalslaute, *Danbūra*. Material: Holz, Bein. Korpuschale monoxylitisch. Afghanistan, Kabul (Fundort, auch Herstellungsort ?), vor 1966 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1966 von Hoerbürger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: Ch/HL 5 (C 351). 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 75; Teil II: 51-52,

Abb. 100-103 [Negative 15/9, 15/12, 15/15, 21/7].

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: BRENNER 1987a: 28-29 (mit Abb.). HOERBURGER 1969: Abb. 21 (unten). • Vergleichsstück: HOYLER / SCHÄFKE 1993: 157, Kat.-Nr. 157. • Zum Typus: SAKATA 1978a. SLOBIN 1976: 152 (Fig. 2.7), 212-224 (mit Fig. 4.1-4.9). HOERBURGER 1969: 43-52 (dazu Abb. 22-23); 1975b: 34-36. VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Atlas-Nr. 632 (dazu Kommentare S. 223). JENKINS / ROVSING-OLSEN 1976: 22-25 (Kat.-Nrn. E1 bis E4).

**A n m e r k u n g :** cf. Anm. 139 in Teil I (Klassifikation).

11.321.321.111.23      Inv.-Nr. 1121      Slg. Hoerbürger  
Schalenlanghalslaute, *Danbūra*. Material: Holz, Bein. Korpuschale monoxylitisch. Afghanistan, Kabul (Fundort, auch Herstellungsort ?), vor 1966 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1966 von Hoerbürger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: Ch/HL 6 (C 352).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 76; Teil II: 52, Abb. 104-105 [Negative 15/8, 15/7].

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: HOERBURGER 1969: Abb. 21 (Mitte). • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1120.

**A n m e r k u n g :** cf. Anm. 139 in Teil I (Klassifikation).

11.321.321.111.24      Inv.-Nr. 817      Slg. Hickmann / Moeck  
Schalenlanghalslaute, Kerblaute, sog. »Koptische Laute«. Material: Holz. Monoxylitisch. Wirbel, Sattel, [fehlende] Bünde, [fehlende] Decke und [fehlenden] Steg separat. Ägypten, koptisch (3.-9. Jh. n. Chr.) (i) [Datierung: Ricardo Eichmann]. Fundort: Ägypten, angeblich Ahmīm (am rechten Nilufer, 140 km Luftlinie nordwestl. von Theben), nähere Fundumstände jedoch unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1949 von Hickmann in Kairo im Antiquitätenhandel erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt. 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/873. Im Korrespondenzordner 1992-98: Korrespondenz Eichmann / Brenner 1986-95.

**Literatur:** • Zum Objekt: BRENNER 1989a: 64-65 (mit Abb.). BRENNER / STAEHELIN 2000: Abschn. 2.1. (mit Abb. 4); 2001: 112-113 (mit Abb. 1). BURZIK 1995: 163 (Abb.). EICHMANN 1994: S. XXIV (Fundortkarte Abb. 1), 38-41, 84-85 (mit Zeichnungen 39, 40), 147 (Tab. 8), 154-55 (Tab. 16, 17), Taf. 11 a-d, 12 a-d (Fotos des Originals), 24 a (Foto einer Rekonstruktion), Beilage 4 (Zeichnungen); 1996: Abb. 7, Nr. 4; 2000: 2 (mit Abb. 1/4). FRIEDERICH 1984: 8 (mit Abb. 4). Ellen HICKMANN 1979: 50, Abb. 3 (links, hängend). Ellen HICKMANN 1997; 1998. Hans HICKMANN 1949d; 1950d; 1956a: Taf. CIX-A bis -C; 1950d; 1956c: Sp. 175, Abb. 1. BENDER o.J. (2011): 31. • Zum Typus: Hans HICKMANN 1949e; 1956c; 1961c: passim. JAHNEL 1963. BELLOW 1970: 26. FRIEDERICH 1984. PÄFFGEN 1988: 16-18. EICHMANN 1994. CALAMENT / EICHMANN / VENDRIES 2012. • Zur Terminologie: Hans HICKMANN 1953-54. • Zu Eichmann: GASEROW 1995.

11.321.321.111.24      Inv.-Nr. 1559      Slg. Hartl

Schalenlanghalslaute, Kerblaute, sog. »Koptische Laute« (Rekonstruktion zum Original Inv.-Nr. 817). Material: Holz. Monoxylitisch. Wirbel, Sattel, Bünde, Decke und Steg separat. Stephan Hartl (Geigenbaumeister), Menden, Deutschland, 2001.

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 2001 auf Anregung von Dr. Klaus-Peter Brenner nach den EICHMANNschen Zeichnungen (cf. Literatur zum Original Inv.-Nr. 817) gefertigt. 2001-2002 als Dauerleihgabe des Erbauers in der Sammlung. 2002 Ankauf. 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Inventarordner: Korrespondenz Hartl / Brenner 2001/02 (darin 3 Fotos der Halskorpusschale im Rohzustand).

**Literatur:** cf. Inv.-Nr. 817.

11.321.321.112.11      Inv.-Nr. 277      Slg. Moeck

Schalenlanghalslaute, *Tamburica* (Tonlage: *Prim*). Material: Holz. Korpus monoxylitisch, eingelegte Messingbünde. Signum: »Schneider ZAGREB«.

Erbauer: Franjo Schneider. Kroatien (ehem. Jugoslawien), Zagreb, nach 1928 (b), vor 1954 (e) (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/273.

**Literatur:** • Zum Erbauer: HENLEY 1959-60: V: 22. JALOVEC 1965: II: 247. VANNES 1951: 323. • Vergleichsstück: HOYLER / SCHÄFKE 1993: 156, Kat.-Nr. 155. • Zum Typus: MARCH 1983. FORRY 1990. KOS 1993. TORP 1994-95. BONIFACIC 1995; 1998. SASSE 1972: 236-239 (mit 6 Abb.). Cf. SÁROSI 1967: 46-50 (insbes. Abb. 52, 55, und Fototaf. 3a); 1990: Fototaf. 60 (nach S. 144).

11.321.321.112.11      Inv.-Nr. 1514      Slg. Brandl

Schalenlanghalslaute, *Bouzoúki*. Material: Holz, Kunststoff (Schildpatt- und Perlmutter-Imitat), Metall, Blech. Korpusschale in Rippenbauweise, Decke mit aufgeklebtem Schutzbelag und geschweiftem Schalloch, Hals mit eingelegten Metallbünden und punktförmigen Perlmuttermarken, Wirbelbrett mit 8 Zahnradmechanik-Wirbeln. 4 x 2 Drahtsaiten, unterständig an gestanztem Blech-Saitenhalter befestigt. Halsrückseite und Wirbelkasten schwarz lackiert. Unsigniert. Griechenland. [Detaillierte Sammlerangaben fehlen noch.]

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

**Literatur:** • Zum Typus: ANOYANAKIS 1979: 209-212, 225-232, 245, 345 (mit Figs. 147-148 und Fototafeln 93-100, 106 [Vergleichsstück] und 188). HOLST 1979: 32, 35, 40, 62, 71-75, 86 (10 Abb.). FELDMAN 1996: 169-174 (mit Fig. I-24, I-25). Cf. BARTMANN i. Dr.

11.321.321.112.11      Inv.-Nr. 1558      Slg. Pennanen

Schalenlanghalslaute, *Tambura*. Material: Holz, Kunststoff, Metall. Korpusschale flach und monoxylitisch, Decke gewölbt und mit rundem Schalloch, Randeinlagen aus grünlichem Perlmutter-Imitat, angeschäfteter Hals mit

eingelegeten Metallbünden und punktförmigen Perlmuttermarken, Wirbelbrett mit 8 Zahnradmechanik-Wirbeln. 4 x 2 Drahtsaiten, unterständig an gestanztem Blech-Saitenhalter befestigt. Halsrückseite und Boden mit dunkelbraunem Spraydekor unter Klarsichtlackierung. Signa: im Korpus gedruckter Zettel in kyrillischer Schrift »Стефан П. Стефанов / гр. Габрово, кв. Ябълка 87 / тел. : 066 43289 / МАЙСТОП« [»Stefan P. Stefanov / Gabrovo, Stadtviertel Jabulka — 87 / Tel. 066 43289 / Meister«]; Prägung auf dem Saitenhalter »k«. Erbauer: Stefan P. Stefanov. Bulgarien, Gabrovo / Jabulka, 1987 (?) (i), vor 2002 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 2002 von dem Ethnomusikologen / Slawisten Dr. Risto Pekka Pennanen (Finnland) während eines Forschungsstipendiums in Göttingen an die Sammlung verkauft.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt:

L i t e r a t u r : • Zum Typus: ATANASSOV 1983: ...

11.321.321.113.11            Inv.-Nr. 181            Slg. Moeck  
Schalenlanghalslaute, *Tār* (Miniatur). Material: Holz, Tierhaut. Korpus monoxylitisch. Georgien (?), Tiflis (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/283.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1960a: Taf. 13, Abb. 2. • Zum Typus: VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Textabb. S. 120; Atlas-Nrn. 387, 417-418, 441-444, 483-484, 548 (dazu Kommentare S. 215, 216, 218). L. C. MILLER 1999: 69 (mit Abb. 13, 17, 19, 29 [nach S. 56]). RAULT 2000: 144 (Abb.). CNRS / MUSEE DE L'HOMME 1990: Kommentar S. 40 (Abb. 12). DJANI-ZADE 2004. JOSHANI i. Dr.

11.321.321.113.21            Inv.-Nr. 1118 +a            Slg. Hoerburger  
Gestrichene Schalenlanghalslaute, *Lyra*. Mit Streichbogen. Material: Holz (monoxylitisch, lasiert), Griffbrett mit Furnierimitat beklebt; Holz, Strang aus Nylonfäden, Stoffumwicklung. Signum: zu kurz abgerissenes Stück

eines roten Adressklebebandes »*ΜΟΥΣΙΚΟΣ Ο [...] / Σ. ΑΝΘΩΜΕΛ [...] / ΕΓΝΑΤΙΑ 37 – ΤΗΛ. 72.944 [...]*«. Erbauer: S. Anthomel[...]. Griechenland, vor spätestens 1973 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Von Hoerburger zwischen 1965 und 1973 vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: Ch/HL 3 (C 306).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 72; Teil II: 46, Abb. 90-91 [Negative 13/35, 14/2].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: ANOYANAKIS 1979: 259-275 (mit Figs. 155-167 und Fototafeln 13-14, 120-134, 144, 190-192, 194-195 und 199).

11.321.321.113.22            Inv.-Nr. 408            Slg. Moeck  
Schalenlanghalslaute, Chitarronen-Gitarrenlaute, theorbierte Gitarrenlaute. Material: Fichte, Ahorn. 3 + 6 Saiten. Stimmung: freie Baßsaiten H<sub>1</sub> C D, Greifsaiten E a d g h e<sup>1</sup>. Signum: »*Hermann Hauser Lautenmacher in München fecit 1906*«. Erbauer: Hermann Hauser. München, 1906 (d).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/274. BRENNER 1987c.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: ANONYM 1987 (mit Abb.). BRENNER 1987a: 16-17 (mit Abb.) und Titelbild. LÜDTKE 2005: 20-21 (mit Abb.). • Zum Erbauer: SEGOVIA 1954. JALOVEC 1965: I: 382; 1967: 150. LÜTGENDORFF 1922: II: 201. LÜTGENDORFF / DRESCHER 1990: 240. VANNES 1951: 151. SASSE 1972: 280-281, 317. • Zum Typus: ROTTMANN 1979. Cf. Douglas Alton SMITH 1979. Friedemann HELLWIG 1981. • Vergleichsstück: HOYLER / SCHÄPFKE 1993: 123-124, Kat.-Nr. 113.

A n m e r k u n g : Andrés Segovia spielte von 1937 bis 1960 eine Konzertgitarre von Hermann Hauser.

11.321.321.113.22            Inv.-Nr. 1513            Slg. Brandl  
Schalenlanghalslaute, *Bouzoúki*. Material: Holz, Kunststoff, Metall. Korpuschale in Rippenbauweise, Decke mit aufgeklebtem Schutzbelag (schwarz mit silbrigen Blumenranken) und geschweiftem Schalloch, Hals

mit eingelegten Metallbünden und rechteckigen Perlmuttermarken, zweifach geschlitzter Wirbelkasten mit 8 Zahnradmechanik-Wirbeln. 4 x 2 Drahtsaiten (davon 4 fehlend), unterständig an gestanztem Blech-Saitenhalter befestigt. Muschel, Halsrückseite und Wirbelkasten schwarz lackiert. Signum: gedruckter Zettel »FACTORY / OF / MUSICAL INSTRUMENTS / ECORDA [?] / MOD. / TEL 031-237595 / GREECE«. Erbauer: Ecorda (?). Griechenland. [Detaillierte Sammlerangaben fehlen noch.]

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

L i t e r a t u r : • Zum Typus: ANOYANAKIS 1979: 209-212, 225-232, 245, 345 (mit Figs. 147-148 und Fototafeln 93-100, 106 und 188). Cf. FELDMAN 1996: 169-174 (mit Fig. I-24, I-25).

11.321.321.113.22 Inv.-Nr. 1515 Slg. Brandl  
Schalenlanghalslaute, *Laghouto*, *Laouto*. Material: Holz, Kunststoff, Metall. Korpuschale in Rippenbauweise, Decke mit aufgeklebten Schutzbelägen (schwarz mit perlglanzweißen Blumenranken und Schmetterlingen) und rundem Schalloch mit goldbronzierter Holzrosette, Hals mit umgeknüpften Nylonbünden und punktförmigen Perlmuttermarken, zweifach geschlitzter Wirbelkasten mit 8 Zahnradmechanik-Wirbeln. 4 x 2 Drahtsaiten, an Querriegel befestigt. Wirbelkasten schwarz lackiert. Zubehör: Tragetasche aus schwarzem Kunstleder. Unsigniert. Griechenland. [Detaillierte Sammlerangaben fehlen noch.]

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

L i t e r a t u r : • Zum Typus: YEKTA 1922: 3017-3018 (mit Fig. 517). BRANDL 1976: insbes. 135; 1995c. ANOYANAKIS 1979: 212-221, 233-240, 258 (mit Figs. 149-154

und Fototafeln 86-89 und 192). HOLST 1979: 25 (Abb. unten). STADT FRANKFURT / VILLA HÜGEL 1985: I: 216-17 (Kat.-Nr. I/38, 2 Abb.).

11.321.321.121.111 Inv.-Nr. 671 Slg. Moeck  
Schalenlanghalslaute mit Schnarrsteg und Resonanzsaiten, *Sitār*. Material: Holz, Kalebasse, Bein, Metall. Unsigniert. Nordindien, Anfang 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1986 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente« in der Bank für Gemeinwirtschaft, Göttingen, gezeigt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1063.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1986a: 54-55 (mit Abb.); 1989a: 86-87 (mit Abb.). • Zum Typus: MINER 1993. L.-Chr. KOCH 2011 (Darstellung des Herstellungsprozesses, mit 333 Abb.). DANÍÉLOU 1978: 26-27 (Textill. und Abb. 16). JUNIUS 1974. SACHS 1915: 123-126 (mit Abb. 84-86). L. C. MILLER 1980: 64-66. BOR / BRUGUIÈRE o. J.: 15 (Abb. 10-11), 18 (Abb. 17), 26 (Abb. 28), 90-94 (Abb. 135-145). BIRLEY 2002: 9 (Abb. re.: historisches Exemplar, noch ohne *cikārī*- und Resonanzsaiten, um 1830). KÜLLMER 1986: 48, 52 (Abb. 21).

11.321.321.121.111 Inv.-Nr. 1205 Slg. Hoerbürger  
Schalenlanghalslaute mit Resonanzsaiten, *Tanbūr*. Material: Holz, Bein, Darmbünde, Drahtsaiten. Korpuschale monoxylitisch. Afghanistan, Kabul (?), vor 1968 (1966 ?) (e) (?).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Wohl von Hoerbürger 1966 oder 1968 vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: nicht bekannt. 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: BRENNER 1987c. [Bei STELLNER 1979 nicht erfaßt.]

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1987a: 30-31 (mit Abb.). • Zum Typus: SAKATA 1978b. BAILY 1988: passim. SLOBIN 1976: 86 (Fig. 1.7), 235-240 (mit Fig. 4.16-4.19). HOERBURGER 1969: 43-52 (dazu Abb. 27-28); 1975b: 29-31. JENKINS / ROVSING-OLSEN 1976: 22-25 (Kat.-Nr. F5). L. C. MILLER 1980: 38, 64, 68. KÜLLMER 1986: 49.

11.321.321.121.112 Inv.-Nr. 608 Slg. Tagore (?) / Chrysander (?) / Moeck  
Schalenlanghalslaute mit Schnarrsteg, *Tambura* [*Tanpura*]. Material: Holz.  
Borduninstrument der nordindischen Kunstmusik; hier: reines Ausstel-  
lungsstück (Sattel und Steg nicht funktionstüchtig). Bundlos. Dekor: reiche  
polychrome Bemalung mit Motiven aus der hinduistischen Mythologie. Un-  
signiert. Nordindien, Bengalen (?), Kolkatta (?), vor 1893 (e) (?), vor 1914  
(e) (?), vor 1956 (e) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Die derzeit bekannten Parallelstücke lassen eine Provenienz ent-  
weder aus den Instrumentenschenkungen des bengalischen Musikwissenschaftlers Raja  
Sir Sourindro Mohan Tagore (1840-1914) an europäische Museen und Privatleute oder  
vom Indienaufenthalt Erzherzog Franz-Ferdinands von Österreich-Este im Jahre 1893  
(briefl. Mitteilung vom 26. 9. 1986 von Dr. Alfred Janata zur Herkunft des Wiener  
Exemplars) vermuten, was jedoch ebenfalls auf eine Verbindung zu Tagore hindeutet,  
da Erzherzog Franz-Ferdinand während seiner Reise bei diesem zu Gast war (cf. HÖFER  
2010: 51). Da einerseits Tagore mit Friedrich Chrysander in Kontakt stand (cf.  
BOR/MEER/ROSSE 1997: 7), der 1885 einen Aufsatz über altidische Opfermusik publi-  
zierte (CHRYSANDER 1885), und da andererseits Moeck 1956 den Chrysanderschen  
Nachlaß erwarb, liegt die Vermutung nahe, daß das Stück auf eben diesem Wege, näm-  
lich von Tagore über Chrysander, in die Sammlung gelangt sein könnte. – 1987 in der  
Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens« in der Deutschen  
Bank, Göttingen, gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-  
Nr. 72/1062. BRENNER 1987c. • Zu Vergleichsstücken: Im Inventar MOECK /  
HICKMANN / HICKMANN 1956-58: Korrespondenz mit Angelika Stadelmann 2002/03 (zu  
ihrer Diplomarbeit bei Prof. Andre Gingrich über die Tagore-Sammlung des Wiener  
Völkerkunde-Museums).

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1960a: Taf. 14, Abb. 7 und 8.  
BRENNER 1987a: 30-31 (mit Abb.); 1989a: 88-90 (mit 2 Abb.); 2012d (mit 2 Abb.);  
2012e (mit 5 Abb.). BRENNER / STAEHELIN 2000: Abschn. 2.4. (mit Abb. 13-14); 2001:  
116-117 (mit Abb. 3). GÖTTINGER SYMPHONIE ORCHESTER 2001: 59 (2 Abb.). BRENNER  
2012d (mit 2 Abb.); 2012e (mit 4 Abb.); 2013a (mit 2 Abb.). • Parallelstücke: JANATA  
1961: Kat.-Nr. 356 (mit Abb.); 1975: 161, Kat.-Nr. 643 (dort Verweis auf zwei weitere  
Parallelstücke, diese aus der Slg. Tagore). TINTORI 1976: Tav. XXXIX-5. JENKINS /  
ROVSING OLSEN 1976: 21, 27 (Abb.), Kat.-Nr. D2 (laut briefl. Mitteilung vom 22. 8.  
1986 von Miss Margaret Birley nicht im Besitz des Horniman-Museums, jedoch seien

dort wiederum sehr ähnliche Stücke vorhanden). KINSKY 1929: 28 (Abb. 4: Leipzig,  
Sammlung Heyer). MIMO Consortium 2012 (2020): Cité de la Musique Paris, Inv.-Nr.  
E.2000.32.6; Germanisches Nationalmuseum Nürnberg, Inv.-Nr. MIR1348. • Zum  
Typus: CARTERETTE / VAUGHN / JAIRAZBHOY 1989.

11.321.321.121.112 Inv.-Nr. 1283  
Schalenlanghalslaute mit Resonanzsaiten, *Tambura*. Material: Holz und  
Kalebasse (braun lackiert), Sattel, Tischsteg und Einlagen aus Bein. Unsig-  
niert. Nordindien, Anfang der 1980er Jahre (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Anfang der 1980er Jahre von dem Yogalehrer und *Sitār*-Amateur  
Hans Prestel (Göttingen) neugebaut in Indien erworben, dann an Frau Anne Stürmer  
(Göttingen / Bogotá, Kolumbien) veräußert. 1990 Geschenk von dieser an die Göttinger  
Sammlung.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: CARTERETTE / VAUGHN / JAIRAZBHOY 1989.

11.321.321.122.111 Inv.-Nr. 878 Slg. Moeck  
Schalenlanghalslaute, *Vīnā*. Material: Holz, Wachs, Pappmaché, Metall.  
Instrument der karnatischen Kunstmusik. Am Hals ein angeschraubter se-  
kundärer Resonator (Kalebassen-Imitat). Zustand desolat: Bünde, Steg und  
Saiten fehlen, Lackierung abgeblättert, Abdeckung der Halsrinne gebro-  
chen. Südindien, vor 1900 (i) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-  
Nr. 72/1123.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: DANIELLOU 1978: 24-25 (Textill. und Abb. 13-14),  
46-47 (Abb. 34). SACHS 1915a: 93-95 (mit Abb. 66). SRINIVASAN-BUONOMO 1980. Artur  
SIMON 1986: 135, 391 (Kat.-Nr. 143). BEYER 1999. SUBRAMANIAN 1985. Artur SIMON /  
WEGNER (Hrsg.) 2000: 239-241 (Artur SIMON zu Musikaufnahme Cut 4/2, mit Abb.). L.  
C. MILLER 1980: 64-66.

11.321.321.211.11 Inv.-Nr. 1239 +a Slg. Reinhard  
Gestrichene Schalenkurzhalslaute, *Kemençe rumi*. Mit Streichbogen. Mate-  
rial: Holz; Holz, Roßhaar. Unsigniert. Türkei, vor zwischen 1955 und 1979

(e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1955 und 1979 von Ehepaar Reinhard vor Ort erworben.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Verkaufsliste 1988 Slg. Reinhard mit Provenienzdaten, dazu Korrespondenz.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: YEKTA 1922: 3015 (mit Fig. 514). FELDMAN 1996: 110, 128-133 (mit Fig. I-10). STADT FRANKFURT / VILLA HÜGEL 1985: I: 219 (Kat.-Nr. I/41, Abb.). PICKEN 1975: 194-195, 337-343; Plate 27c. JENKINS / ROVSING-OLSEN 1976: 16-17 (Abb.), 39-40, 46-47 (Kat.-Nrn. C2 und I4). Kurt REINHARD / Ursula REINHARD 1985: Kommentar S. 8 (zu Audio Tracks C1-2), 20 (Abb. 14-15).

11.321.321.211.11 Inv.-Nr. 1369 +a Slg. Reinhard

Gestrichene Schalenkurzhalslaute, *Kemençe rumi*. Mit Streichbogen. Material: Holz (monoxylitisch); Holz, Roßhaar. Unsigniert. Türkei, vor zwischen 1955 und 1979 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1955 und 1979 von Ehepaar Reinhard vor Ort erworben.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Verkaufsliste 1992 Slg. Reinhard mit Provenienzdaten, dazu Korrespondenz.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1239 +a.

11.321.321.211.11 Inv.-Nr. 1493 +a Slg. Brandl

Gestrichene Schalenkurzhalslaute, *Lyra*. Mit Streichbogen (ohne Rollschellenbesatz). Material: Holz (monoxylitisch); Holz, Roßhaar. Unsigniert. Griechenland, vor 2000 (e). [Detaillierte Sammlerangaben fehlen noch.]

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 2000 von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: BRANDL 1977: insbes. 134-135; 1995c. BRANDL / REINSCH 1992. ANOYANAKIS 1979: 259-275 (mit Zeichnungen und Fototafeln 13-14,

120-134, 144, 190-192, 194-195 und 199). BAUD-BOVY 1977. JENKINS / ROVSING-OLSEN 1976: 16-17 (Abb.), 39-40, 46-47 (Kat.-Nrn. C2 und I4). Cf. PICKEN 1975: 194-195, 337-343; Plate 27c. FELDMAN 1996: 110, 128-133 (mit Fig. I-10). STADT FRANKFURT / VILLA HÜGEL 1985: I: 219 (Kat.-Nr. I/41, Abb.). VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Textabb. S. 13 (archäologische Funde in Rußland, 12. und 14. Jh.). ATANASSOV 1981: mit Abb. 1-5. KACHULEV 1963. DEVIC 1975.

11.321.321.211.11 Inv.-Nr. 1596 (vorm. L-36 +a) Slg. Brandl  
Gestrichene Schalenkurzhalslaute, *Lyra*. Mit Streichbogen (ohne Rollschellenbesatz). Material: Holz (monoxylitisch); Holz, Roßhaar, Stoff (Textil). Unsigniert. Erbauer: Aghia Eleni. Nord-Griechenland, makedonische Region, Serres, vor oder in den 1970er Jahren (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** In den 1970er Jahren von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 1982 bis 2008 (alte Inv.-Nr.: L-36 +a). Erwerbung 2008.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1493 +a.

**A n m e r k u n g :** cf. Anm. 139 in Teil I (Klassifikation).

11.321.321.212.11 Inv.-Nr. 187 Slg. Moeck

Schalenkurzhalslaute mit geteilter Holz-/Membrandecke, *Gabbus* (?), *Kinanda* (?), *Kibangala* (?). Material: Holz (monoxylitisch), Tierhaut. Signum: Sammler- oder Händlernote mit Bleistift am Korpus »*Suahe-li/Afrika*«. Tanzania (ehem. Deutsch-Ostafrika); Ethnie: Suahili; 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1919 (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1987 in der Sonderausstellung »250 Jahre Georg-August-Universität Göttingen – Ausstellung im Auditorium« gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/989. Im Korrespondenzordner 1971-91: Korrespondenz Ulrich Wegner / Brenner 1986-89, darin je 3 Fotos der beiden Göttinger Lauten Inv.-Nr. 187 und 266 und 5 Fotos zweier Vergleichsstücke des Berliner Völkerkundemuseums (cf. Literatur: WEGNER 1984).

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: BRENNER 1987b: 188 (Kat.-Nr. S 181, mit Abb.); 1989a: 76-78 (mit Abb.). HANS HICKMANN 1960a: Taf. 13, Abb. 7. • Zum Typus bzw. Vergleichsstücken: GRAEBNER 1991: 185-188 (mit Foto 37, *Kibangala*-Spieler in Zanzibar im Jahre 1907). FARMER 1978: I: 72-75 (mit Abb. gegenüber S. 76). NORLIND 1953. WEGNER 1984: 147-148, 262, Kat.-Nr. 290, 291 und 297 (ohne Abb.) [cf. Archivalien]. COLLAER 1979: 134-135 (Abb. 144). SACHS 1917: 26-28, Taf. 13 (Abb. 35-36); 1938: 69. KUNST 1973: I: 373; II: 447 (Ill. 146-147). KAUDERN 1927: 197. PICKEN 1975: 269. FELDMAN 1996: 110, 115, 117-120, 134-136 (mit Fig. I-2, I-4, I-5). FRAME 1982: 271, 273 (*Gambus*, Malaysia). BURZIK 1995: 120-165. HILARIAN 2005; 2006; 2007; 2009; o.J. (*Gambus*, Malaysia). • Zum zentralasiatischen Vorläufer *Kopuz* und seinem typologischen Umkreis: DJANI-ZADE i. Dr. KISHIBE 1940. KAROMATOV / MEŠKERIS / VYZGO 1987: 50-53 (Abb. 32-35, archäologischer Winkelharfenfund von Pasyryk, Kurgan II, 5. Jh. v. Chr., mit auffälligen organologischen Affinitäten).

**A n m e r k u n g :** cf. Anm. 139 in Teil I (Klassifikation).

11.321.321.212.11      Inv.-Nr. 266      Slg. Bose / Moeck

Schalenkurzhaltslaute mit geteilter Holz-/Membrandecke, *Gabbus* (?), *Kinanda* (?), *Kibangala* (?). Material: Holz (monoxylitisch), Tierhaut, Spiegel. Wirbel und Steg nicht original. Tanzania (?); Ethnie: Suahili (?); 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1954 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1954 von Dr. Fritz A. Bose (Berlin) für Moeck bei einem Berliner Kunsthändler erworben. Die fehlenden Originalteile (Wirbel und Steg) wurden vor 1964, wohl in der Werkstatt Moeck, ersetzt. 1987 in der Sonderausstellung »250 Jahre Georg-August-Universität Göttingen – Ausstellung im Auditorium« gezeigt. Vormalig, wohl fälschlich, als indonesischer *Gambus* aus Borneo eingeordnet.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 in der Korrespondenz zu Inv.-Nr. 281 eine Skizze Boses, die diese Laute ohne Wirbel zeigt. Im Korrespondenzordner 1971-91: wie Inv.-Nr. 187. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1083.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: BRENNER 1987b: 188 (Kat.-Nr. S 182, mit Abb.); 1989a: 76-78 (mit Abb.) und Titelbild. • Zum Typus und zu Vergleichsstücken: wie Inv.-Nr. 187.

**A n m e r k u n g :** cf. Anm. 139 in Teil I (Klassifikation).

11.321.321.212.121      Inv.-Nr. 1117      Slg. Hoerbürger  
Schalenkurzhalslaute mit geteilter Holz-/ Membrandecke, Kerblaute, *Sgra snyan* [*Da nyen*, *D'amnyen*]. Material: Holz (monoxylitisch, graugrün und polychrom bemalt), Tierhaut. Dornplektrum mit Schnur angebunden. Tibet (Traditionsort). Nepal (Fundort, auch Herstellungsort ?), Ethnie: angeblich Tibeter [Sherpa?], vor 1968 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1968 von Hoerbürger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: Ch/HL 2 (C 354). Von Hoerbürger der geringen Größe wegen fälschlich für ein Kinderinstrument gehalten. 1987 in der Sonderausstellung »250 Jahre Georg-August-Universität Göttingen – Ausstellung im Auditorium« gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 71 (dort die gehörmäßig niedergeschriebene Namensangabe »*Ta nien*«); Teil II: 44-45, Abb. 86-89 [Negative 14/6, 14/9, 18/5, 21/6]. Im Korrespondenzordner 1992-98: Korrespondenz Eichmann / Brenner 1986-95, darin 12 Fotos zweier nepalesischer Vergleichsstücke im Privatbesitz Dr. Ricardo Eichmanns (jetzt Prof. für Vorderorientalische Archäologie in Tübingen).

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: BRENNER 1987b: 188 (Kat.-Nr. S 183, mit Abb.); 1989a: 91-93 (mit Abb.) und Titelbild. • Zum Typus: SAMUEL 1976: 414-415 (mit Fig. 1). DIETRICH / FOSSHAG 1992. HOERBURGER / GRAD 1972: Film (Tonspur); Begleitpubl. (ROYL 1983) S. 6. COLLINGE 1993. VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Atlas-Nr. 646 (dazu Kommentare S. 224). LIU Dongsheng 1995: 174 (Abb. 3-1-19 bis 3-1-21), 178 (Abb. 3-1-36 bis 3-1-39). [Kein Nachweis bei BALLINGER / BAJRACHARYA 1960.] Cf. auch FARMER o.J.: 118 (mit Abb.). KISHIBE 1940. FELDMAN 1996: 110, 115, 117-120, 134-136 (mit Fig. I-2, I-4, I-5). BURZIK 1995: 120-165. LEVIN 2007: passim (Abb., Musik- und Videoaufnahmen zum *Pamiri Tanbur*, Tadjikistan/Afghanistan).

**A n m e r k u n g :** cf. Anm. 139 in Teil I (Klassifikation).

11.321.321.212.121      Inv.-Nr. 1231      Slg. Kegel & Konietzko  
Schalenkurzhalslaute mit geteilter Holz-/Membrandecke, Kerblaute, *Rubāb* (?), »shugnanischer *Rabob*« (?), *Sgra snyan* [*Da nyen*] (?). Material: Holz (monoxylitisch, dunkel lasiert), Tierhaut. Dornplektrum mit Schnur angebunden. Dekor: Kerbschnittornamente. Angeblich Nordost-Afghanistan (?); dem Dekorstil nach aber wohl eher aus dem tibetisch-nepalesischen Raum, Ethnie: Sherpa (?), vor 1987 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1987 von dem Kunsthändler Boris Konietzko (Hamburg) an die Göttinger Slg. verkauft.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Konietzkos Angebot mit Provenienzangaben.

**Literatur:** • Zum Typus bzw. Vergleichsstücken: DIETRICH / FOSSHAG 1992: 92 ff., »Himalaya-Kurzlauten« Kat.-Nr. 50-68, bes. Kat.-Nr. 50. VERTKOV / BLAGODATOV / JAZOWITZKAYA 1975: Nr. 646. COLLINGE 1993. Cf. KISHIBE 1940. FELDMAN 1996: 110, 115, 117-120, 134-136 (mit Fig. I-2, I-4, I-5). BURZIK 1995: 120-165. LEVIN 2007: passim (Abb., Musik- und Videoaufnahmen zum *Pamiri Tanbur*, Tadjikistan/Afghanistan).

11.321.321.212.122      Inv.-Nr. 1119      Slg. Hoerburger  
Schalenkurzhalslaute mit geteilter Holz-/Membrandecke, Kerblaute, *Rabāb*. Material: Holz (monoxylitisch), Tierhaut. Tiefgebaucht, Wirbelkastenbekrönung rückwärts geschweift und durchbrochen. Afghanistan, Kabul (?), vor 1968 (1966 ?) (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Von Hoerburger wohl 1966 oder 1968 vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: Ch/HL 4 (C 356). 1986 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente« in der Bank für Gemeinwirtschaft, Göttingen, gezeigt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 73-74; Teil II: 47-50, Abb. 92-99 [Negative 1/10, 1/11, 11/65, 11/67, 11/71, 11/73, 12/1, 21/16].

**Literatur:** • Zum Objekt: BRENNER 1986a: 56-57 (mit Abb.); 1989a: 84-85 (mit Abb.). • Zum Typus: DANIELOU 1978: 72-73 (Abb. 58). SAKATA 1977. BAILY 1981: insbes. 7 (Fig. 1); 1987; 1988: passim. HOERBURGER 1969: 71-76, 105-111; Abb. 4 und 25. SACHS 1915: 121-122 (mit Abb. 83). VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Textabb. S. 171; Atlas-Nrn. 599, 640-641 (dazu Kommentare S. 224). L. C. MILLER 1980: 36-37, 67-68, 111, 371; 1999: 272 (mit Abb. 37 [nach S. 56]). JENKINS / ROVSING-OLSEN 1976: 33-35 (Kat.-Nr. G4), 37 (Abb.). KÜLLMER 1986: 49 (mit Abb. 20). MINER 1993: 60-71 (insbes. 64-67, dazu Fig. 56-72).

11.321.321.212.22      Inv.-Nr. 359      Slg. Moeck  
Taschengeige mit Schalenkorpus (Rebec-Typ), Tanzmeistergeige, *Pochette* (Original oder Nachbau ?). Material: Holz. Stimmung: c<sup>1</sup> g<sup>1</sup> d<sup>2</sup> a<sup>2</sup>. Unsig-

niert. Frankreich (?), 17. Jh. (i) (?).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 2000 in der Ersten Thüringer Landesausstellung »Der junge Bach – "Weil er nicht auffzuhalten ..."« in der Predigerkirche, Erfurt, gezeigt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/191.

**Literatur:** • Zum Objekt: BRENNER 1989a: 44-47 (mit Abb.). EMANS 2000a: 348 (Abb.); 2000b: 28 (Abb.). • Zum Typus: SALMEN 1997. SASSE 1972: 56-61 (mit 9 Abb.). BAINES 1978: 20-23 (mit Fig. 26-29).

**Anmerkung:** Nach Einschätzung des Geigenbaumeisters Stephan Hartl (Göttingen / Menden) handelt es sich um einen Nachbau (persönl. Mitteilung, Juni 2001).

11.321.321.212.22      Inv.-Nr. 1015 +a  
Gestrichene Schalenkurzhalslaute, Rebec-Typ, *Varechové Husle*. Mit Streichbogen. Material: helles Holz (monoxylitisch); helles Holz, Roßhaar. Stimmung: d<sup>1</sup> g<sup>1</sup> c<sup>2</sup> f<sup>2</sup>. Unsigniert. Slowakien (ehem. Tschechoslowakei), Slowakei, Tatra-Region, Liptovské Sliace oder Niznianské Sliace bei Ruzomberok (Traditionsort, wohl auch Herstellungsort), um 1960 (i), 1965 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1965 von Dr. Ernest Zavorský (Bratislava) vor Ort oder von einem Zwischenhändler in Bratislava für Dr. Hermann Moeck jun. (Celle) besorgt, von diesem an die Göttinger Slg. abgegeben.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Korrespondenzordner 1963-71: Korrespondenz Zavorský / Moeck / Husmann 1965-66. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/193.

**Literatur:** • Zum Objekt: BRENNER 1989a: 44-47 (mit Abb.) [dort irrtümlich Moeck als Vorbesitzer genannt]. • Zum Typus: KUNZ 1974: 67-68 (insbes. Abb. 92); 1979: insbes. Abb. 32 (Parallelstück); 1981; 1983. ELSCHKE 1983: 85-88 (mit Abb. 24: Parallelstück aus Liptovské Sliace). Andreas MEYER (Hrsg.) 1998a: 38-39 und 53 (Jan STESZEWSKI zu den Musikaufnahmen 22-23, mit Foto 14). Cf. OLEDZKI 1978: 29-33 (mit Abb. 9-14, insbes. Abb. 9). MÓZI 1995. Josef KUBIK 1985: 87-88 (dazu insbes. Abb. S. 90 links). Ewa DAHLIG 2001.

11.321.321.212.22 Inv.-Nr. 1597 +a (vorm. L-39 +a) Slg. Brandl  
Gestrichene Schalenkurzhalslaute, *Lyra*. Mit Streichbogen (ohne Rollschalenbesatz). Material: Holz (monoxylytisch); Holz, Roßhaar, Leder. Unsigniert. Griechenland, Kreta, vor 1976 (1979 ?) (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1976 oder 1979 von Brandl in Athen erworben. Leihgabe von 1982 bis 2008 (alte Inv.-Nr.: L-39 +a). Erwerbung 2008.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: BRANDL 1977: insbes. 134-135; 1995c. BRANDL / REINSCH 1992. ANOYANAKIS 1979: 259-275 (mit Zeichnungen und Fototafeln 13-14, 120-134, 144, 190-192, 194-195 und 199). BAUD-BOVY 1977. JENKINS / ROVSING-OLSEN 1976: 16-17 (Abb.), 39-40, 46-47 (Kat.-Nrn. C2 und I4). Cf. PICKEN 1975: 194-195, 337-343; Plate 27c. VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Textabb. S. 13 (archäologische Funde in Rußland, 12. und 14. Jh.). ATANASSOV 1981: mit Abb. 1-5. KACHULEV 1963. DEVIC 1975.

**A n m e r k u n g :** cf. Anm. 139 in Teil I (Klassifikation).

11.321.321.221.111 Inv.-Nr. 378 Slg. Moeck  
Schalenkurzhalslaute, Genueser oder Jüngere Mailänder Mandoline. Material: Fichte, Elfenbein, Perlmutter. Stimmung:  $g\ h\ e^1\ a^1\ d^2\ g^2$ . Signum: »GASPAR FERARI ROMA=NI fecit Anno 1759«. Erbauer: Gasparo Ferrari. Rom, 1759 (d).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: MOECK o.J. [zwischen 1957 und 1964]: der Film zeigt das Instrument in seinem formschlüssigen Originalkasten, dessen Deckelscharnier analog dem Deckenknicke verläuft. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/643. BRENNER 1986b: 8, 9 (6 Abb.); 1987c. KELLER-BRAUN / BRENNER 1987.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: BRENNER 1987a: 14-15 (mit Abb.). • Zum Erbauer: HENLEY 1959-60: II: 122. HEYDE 1976a: 289. JALOVEC 1958: 95; 1965: I: 279. LÜTGENDORFF 1922: II: 132. VANNES 1951: 103. • Zum Typus: TYLER / SPARKS 1989: 140-141. SPARKS 1995.

11.321.321.221.111 Inv.-Nr. 417 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Schalenkurzhalslaute, Neapolitanische Mandoline. Material: Fichte, Ahorn, Perlmutter. Stimmung (je doppelchörig):  $g\ d^1\ a^1\ e^2$ . Signum: »ANTONIUS VINACCIA FEC. NEAP. IN VIA CONSTANT. 1737«. Erbauer: Antonio (I) Vinaccia. Neapel, 1737 (d).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Frühere Inv.-Nr.: 179. 2000 in der Ersten Thüringer Landesausstellung »Der junge Bach – "Weil er nicht auffzuhalten ..."« in der Predigerkirche, Erfurt, gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/294. BRENNER 1986b: 3, 8, 13 (6 Abb.). KELLER-BRAUN / BRENNER 1987.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: EMANS 2000a: 374 (Abb.); 2000b: 31 (Abb.). • Zum Erbauer: BAINES 1978: 39, Fig. 58 und A. HENLEY 1959-60: V: 181. JALOVEC 1958: 417; 1965: II: 369-370. LEEUWEN BOOMKAMP / MEER 1971: Kat.-Nr. 63. LÜTGENDORFF 1922: II: 536. LÜTGENDORFF / DRESCHER 1990: 654-655. VANNES 1951: 380. • Zu dessen Familie: LIIVOJA-LORIUS 1984. SASSE 1972: 214-219, 319. • Zum Typus: TYLER / SPARKS 1989: 81-137, 143-171 (mit Ill. 6-12). SPARKS 1995. HEYDE 1986: Bildteil: Abb. 22. SASSE 1972: 214-221 (mit 12 Abb.).

11.321.321.221.111 Inv.-Nr. 418 Slg. Moeck  
Schalenkurzhalslaute, Neapolitanische Mandoline. Material: Fichte, Schildpatt. Stimmung (je doppelchörig):  $g\ d^1\ a^1\ e^2$ . Signum: »Gajetanus Vinaccia Fecit Neapoli Strada Rua Catalana Num. 85 Anno 1775«. Erbauer: Gaetano Vinaccia. Neapel, 1775 (d).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1986 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente« in der Bank für Gemeinwirtschaft, Göttingen, gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/302. BRENNER 1986b: 3, 8, 14 (6 Abb.). KELLER-BRAUN / BRENNER 1987.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: BRENNER 1986a: 20-21 (mit Abb.); 1989a: 38-39 (mit Abb.). • Zum Erbauer: HENLEY 1959-60: V: 181. JALOVEC 1958: 417; 1965: II: 370. LÜTGENDORFF 1922: II: 537. LÜTGENDORFF / DRESCHER 1990: 654-655. VANNES 1951: 380. WIT 1910: II: 16, Taf. 37, No. 431. • Zu dessen Familie: BAINES 1978: 37, Fig. 58 und A. LIIVOJA-LORIUS 1984. SASSE 1972: 214-219, 319. • Zum Typus: TYLER /

SPARKS 1989: 81-137, 143-171 (mit Ill. 6-12). SPARKS 1995. HEYDE 1986: Bildteil: Abb. 22. SASSE 1972: 214-221 (mit 12 Abb.).

11.321.321.221.111 Inv.-Nr. 419 Slg. Moeck  
Schalenkurzhalslaute, Neapolitanische Mandoline. Material: Fichte, Schildpatt. Stimmung (je doppelchörig): g d<sup>1</sup> a<sup>1</sup> e<sup>2</sup>. Signum: »*Januarius Vinaccia fecit Neapoli Rua Catalana Anno Domini 1771*«. Erbauer: Gennaro Vinaccia. Neapel 1771 (d).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/295. BRENNER 1986b: 3, 8, 15 (5 Abb.). KELLER-BRAUN / BRENNER 1987.

Literatur: • Zum Erbauer: HENLEY 1959-60: V: 181. JALOVEC 1958: 417; 1965: II: 370. LÜTGENDORFF 1922: II: 537. LÜTGENDORFF / DRESCHER 1990: 654-655. VANNES 1951: 380. • Zu dessen Familie: BAINES 1978: 37, Fig. 58 und A. LIVOJA-LORIUS 1984. SASSE 1972: 214-219, 319. • Zum Typus: TYLER / SPARKS 1989: 81-137, 143-171 (mit Ill. 6-12). SPARKS 1995. SASSE 1972: 214-221 (mit 12 Abb.).

11.321.321.221.111 Inv.-Nr. 440 Slg. Moeck  
Schalenkurzhalslaute, Neapolitanische oder Sienesische Mandoline. Material: Fichte, Bein, Palisander (?). Stimmung: g d<sup>1</sup> a<sup>1</sup> e<sup>2</sup>. Signa: Zettel »*Matteo Scolari fece in Cremona 1798*«, Brandstempel »A.S.«. Erbauer: Matteo Scolari. Cremona, 1798 (d).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/292. KELLER-BRAUN / BRENNER 1987.

Literatur: • Zum Typus: TYLER / SPARKS 1989: 81-137, 143-171 (mit Ill. 6-12). SPARKS 1995.

11.321.321.221.111 Inv.-Nr. 898 Slg. Moeck  
Schalenkurzhalslaute, Neapolitanische Mandoline. Material: Fichte, Elfenbein, Perlmutter. Stimmung: g d<sup>1</sup> a<sup>1</sup> e<sup>2</sup>. Unsigniert. Europa (?), 19. Jh. (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-

Nr. 72/290. BRENNER 1986b: 8, 18 (5 Abb.). KELLER-BRAUN / BRENNER 1987.

Literatur: • Zum Typus: TYLER / SPARKS 1989: 81-137, 143-171 (mit Ill. 6-12). SPARKS 1995. SASSE 1972: 214-221 (mit 12 Abb.).

11.321.321.221.111 Inv.-Nr. 912 Slg. Moeck  
Schalenkurzhalslaute, Mandola (neapolitanische Form). Material: Fichte. Stimmung (je doppelchörig): G d a e<sup>1</sup>. Unsigniert. Erbauerin oder Händlerin: GEWA (Firma Georg Walther), Adorf (???) (Herkunft dieser Zuschreibung unklar), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/291.

Literatur: • Zur mutmaßlichen Erbauerin oder Händlerin: THALHEIMER 2010: 184-185. JALOVEC 1965: II: 383. WATERHOUSE 1993: 420. • Zum Typus: TYLER / SPARKS 1989. SPARKS 1995.

11.321.321.221.112 Inv.-Nr. 272 Slg. Moeck  
Schalenkurzhalslaute, *Balaleika* [*Balalaika*]. Material: Fichte, Ahorn (?). Stimmung: e<sup>2</sup> e<sup>2</sup> a<sup>2</sup>. Signum: kyrillische Inschrift »*ЭЭЭ*« [darin »BALALEIKA«]. Erbauer: ööö. Rußland oder Weißrußland (ehem. Sowjetunion) (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/285.

Literatur: • Zum Typus: KISZKO 1995. VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Textabb. S. 38-40; Atlas-Nrn. 64-80, 144 (dazu Kommentare S. 203, 205). MORGENSTERN 1995; 1998a.

11.321.321.221.121 Inv.-Nr. 399 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Schalenkurzhalslaute, Pandurina, Mandora, Mailänder Mandoline. Material: Fichte. Stimmung: g h e<sup>1</sup> a<sup>1</sup> d<sup>2</sup> g<sup>2</sup>. Unsigniert. Italien (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1942 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Frühere Inv.-Nr.: 182.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/296. KELLER-BRAUN / BRENNER 1987.

**Literatur:** • Zum Typus: TYLER / SPARKS 1989. SPARKS 1995. SASSE 1972: 224-225 (mit 3 Abb.: Vergleichsstück).

11.321.321.221.122 Inv.-Nr. 928 Slg. Moeck

Schalenkurzhalblaute, ›Harp-guitar‹ (Vorläuferin der ›Levien-Gitarre‹). Material: Holz. Unsigniert. Erbauer: Edward Light (?). London (?), zwischen 1798 und ca. 1820 (i).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/271.

**Literatur:** • Zum mutmaßlichen Erbauer: HAINE 1985: 57. JALOVEC 1965: II: 30. LÜTGENDORFF 1922: II: 295. MEER 1983a: 263. VANNES 1951: 210. • Zum Typus: ARMSTRONG 1908. FRYKLUND 1921. BONNER 1984 (mit Fig. 1). LEEUWEN BOOMKAMP / MEER 1971: Kat.-Nr. 79 (Vergleichsstück). BAINES 1978: 66-68 (mit Fig. 92), cf. 68-69 (mit Figs. 93-94A). Cf. SASSE 1972: 312-131 (mit 2 Abb.: ›Lautenharfe‹ mit gleichartigem Dekor und Korpuschnitt). • Zum Typus: MICHEL / NEUMANN 2016: 134-137.

11.321.321.221.123 Inv.-Nr. 230 Slg. Moeck

Schalenkurzhalblaute, *Charango*, *Quirquincho* (›Gürteltier‹). Material: Gürteltierpanzer, Holz. Andengebiet: Bolivien (?), Ethnie: Quechua (?); oder Nord-Argentinien (?); 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/629.

**Literatur:** • Zum Typus: ALVIS / GRASSLER 1995. BAUMANN 1972: Kommentar S. 6, Abb. 24, Cuts B3, C8 und D5; 1979; 1985: 168-171 (mit Abb. 12-14). RAULT 2000: 200 (Abb. rechts). TURINO 1983; 1984.

11.321.321.222.1 Inv.-Nr. 850 Slg. Moeck

Gestrichene Schalenkurzhalblaute mit halber Membrandecke, *Sārindā*-Typ, *Sananta* (?). Streichbogen fehlt. Material: Holz (monoxylitisch), Tierhaut. Pakistan (?), Nordindien (?), Bangladesh (?); 1. Hälfte 20. Jh. (?), vor 1964

(e).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/701.

**Literatur:** • Zum Typus: DIETRICH 2004. FOSSHAG 1997. BOR 1986/87. DANIÉLOU 1978: 20 (Textill.), 96-97 (Abb. 79). SACHS 1915a: 119 (mit Abb. 81). DEVA 1977: 42, 46 (Fig. 13).

**Anmerkung:** cf. Anm. 139 in Teil I (Klassifikation).

11.321.321.222.1 Inv.-Nr. 851 Slg. Moeck

Gestrichene Schalenkurzhalblaute mit halber Membrandecke, *Sārindā*-Typ, *Sareja* (?). Streichbogen fehlt. Material: Holz (monoxylitisch), Tierhaut. Bangladesh, Dhaka (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1122.

**Literatur:** • Parallelstücke: SACHS 1915a: 119, Abb. 81; 1928: Taf. 47, Abb. 323. [Laut briefl. Mitteilung vom 20. 7. 1998 von Frau Mareile Irmeler, M. A., befindet sich im Völkerkundemuseum Berlin, Slg. des Fachreferats Süd- und Südostasien, zwar ein mit der abgebildeten *Sārindā* wohl identisches Stück, aber ohne Inv.-Nr., so daß exakte Provenienz und Erwerbsumstände auch hier im Dunkeln liegen. Cf. Andreas MEYER 2000: 18 (Farbtaf. Iib, oben links).] • Vergleichsstücke: PAŠCAN-KOJANOV 1956: 11, Abb. 15 und 15a. WILTON / UPSTONE 1998: 195 f., Kat.-Nr. 72: allegorische Zeichnung ›Ligeia Siren‹ (1873) von D. G. Rosetti (1828-1882) mit *Sarinda* als exotischem Accessoir. DIETRICH / FOSSHAG 1992: 59, Kat.-Nr. 27. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 850.

**Anmerkung:** cf. Anm. 139 in Teil I (Klassifikation).

11.321.321.222.1 Inv.-Nr. 1116 +a Slg. Hoerbürger

Gestrichene Schalenkurzhalblaute mit halber Membrandecke, *Sārindā*-Typ, *Sāramgī* [*Sarangī*]. Mit Streichbogen. Material: Holz (monoxylitisch), Ziegenhaut, Umhängeschnur; Bambus, Roßhaar. Nepal, Kathmandu (Fundort, auch Herstellungsort ?), Ethnie / soziale Gruppe: Nepāli / Gāine-Kaste (von Männern gespielt), vor 1966 (e).

**Abmessungen:**

G e s c h i c h t e : 1966 von Hoerbürger vor Ort vom Spieler erworben. Frühere Inv.-Nr.: Ch/HL 1 (C 301).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 69-70; Teil II: 41-43, Abb. 80-85 [Negative 12/10, 12/12, 12/14, 17/22, 17/24, 17/28].

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: HOERBURGER 1975a: Abb. 11, 13-14. HOERBURGER / GRAD 1974d: Film (Herstellung); Begleitpubl. (insbes. Abb. S. 4). • Zum Typus: HOERBURGER 1975a: 28, 33-39 (insbes. 36-37, Terminologie); Abb. 15-34. HOERBURGER / GRAD 1974a; 1974b; 1974c. LOBSIGER-DELLENBACH / AUBERT 1989: 19, 22, 24-25, 27 (zu CD-Cuts 5, 12, 16). DIETRICH 2004. FOSSHAG 1997. BOR 1986/87. DANÉLOU 1978: 82-83 (Abb. 66). HELFFER / MCDONALD 1966. BALLINGER / BAJRACHARYA 1960: 398, 400, 402. MACDONALD 1966: insbes. Abb. S. 189. MOISALA 2013.

11.321.321.222.1      Inv.-Nr. 1124 +a      Slg. Hoerbürger

Gestrichene Schalenkurzhalslaute mit halber Membrandecke, dem Sārindā-Typ nahestehend, aber mit länglich-schmaler Korpuschale, *Sārindā* (?). Mit Streichbogen. Material: Holz (monoxylitisch), Tierhaut; Holz, Roßhaar. Afghanistan, Kabul (Fundort), südöstliches Grenzgebiet zu Pakistan (Traditionsort, auch Herstellungsort ?), Ethnie: Pashtunen, vor 1968 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1968 von Hoerbürger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: Ch/HL 52 (C 302). 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 80; Teil II: 55, Abb. 111-114 [Negative 15/30, 15/33, 15/34, 23/3].

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1987a: 24-25 (mit Abb.). HOERBURGER 1975a: 37, Abb. 12. • Zum Typus: DIETRICH 2004. FOSSHAG 1997. BOR 1986/87. DANÉLOU 1978: 20 (Textill.), 96-97 (Abb. 79). Cf. KNIGHT 1985: 19 (Figs. 6-7: auffallend ähnliche Korpusform und -faktur bei der rezenten Bogenharfe *bin-baja* der zentral-indischen Pardhan).

11.321.321.222.1      Inv.-Nr. 1294 +a      Slg. Homann

Gestrichene Schalenkurzhalslaute mit halber Membrandecke, Sārindā-Typ. Mit Streichbogen. Material: Holz (monoxylitisch), Tierhaut; Holz, Haare. Nordindien, Amber bei Jaipur (Fundort, auch Herstellungsort ?), vor 1977

(e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1977 von Ehepaar Homann vor Ort »von einem jungen Inder gekauft, der uns auf dem Elefantenritt zum Maharaja-Palast begleitete«.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Korrespondenz Homann mit Objektliste und originalen Sammlernotizen zu Inv.-Nr. 1290-1298.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: DIETRICH 2004. FOSSHAG 1997. BOR 1986/87. DANÉLOU 1978: 20 (Textill.), 96-97 (Abb. 79). SACHS 1915: 119 (mit Abb. 81).

11.321.321.222.1      Inv.-Nr. 1587 +a

Gestrichene Schalenkurzhalslaute mit halber Membrandecke, breiter Sārindā-Typ, *Sāramgī* [*Sarangī*]. Mit Streichbogen. Material: Teakholz (monoxylitisch, dunkel lasiert), Tierhaut; Holz, Nylonfadenbespannung. Ethnie/Kaste: Nepālī. Erbauer: Bharat Nepālī (zugleich *Sarangī*-Lehrer am Department of Music der Universität Kathmandu in Bhaktapur), Līgunchha Tole 5, Bhaktapur, Kathmandu Valley, Nepal, 2006 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 2006 von Frau Linda Felicia Kniep, Studentin der Musikwissenschaft in Göttingen, während eines halbjährigen Studienaufenthaltes an dem von Prof. Gert-Matthias Wegner (Musikethnologe an der FU Berlin) geleiteten Department of Music der Universität Kathmandu in Bhaktapur, von dem Erbauer (ihrem *Sarangī*-Lehrer) erworben, der das Stück erst kurz vor Beendigung ihres Aufenthaltes fertigstellte. Im selben Jahr von Frau Kniep an die Sammlung verkauft.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Sammlernotizen.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: HOERBURGER 1975a: 28, 33-39 (insbes. 36-37, Terminologie); Abb. 15-34. HOERBURGER / GRAD 1974a; 1974b; 1974c. LOBSIGER-DELLENBACH / AUBERT 1989: 19, 22, 24-25, 27 (zu CD-Cuts 5, 12, 16). DIETRICH 2004. FOSSHAG 1997. BOR 1986/87. DANÉLOU 1978: 82-83 (Abb. 66). HELFFER / MCDONALD 1966. BALLINGER / BAJRACHARYA 1960: 398, 400, 402. MACDONALD 1966: insbes. Abb. S. 189. MOISALA 2013.

11.321.321.222.2      Inv.-Nr. 655 +a      Slg. Moeck

Gestrichene Schalenkurzhalslaute mit Membrandecke und Resonanzsaiten,

*Sārangī*. Mit Streichbogen. Material: Holz (monoxylitisch), Tierhaut; Holz, Haare, Garn. Nordindien, wohl Rajasthan, Jodhpur (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Von dem Kunsthändler M. L. J. Lemaire (Amsterdam) an Moeck verkauft. Vermutlich noch in der Werkstatt Moeck restauriert: Tierhautdecke und Besaitung nach dem Vorbild des erhaltenen Originalmaterials erneuert.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 Lemaire's Offertenfoto, das den Zustand der *Sarangī* vor ihrer Restaurierung zeigt; dazu die sicherlich irrtümliche Provenienzangabe »South-India«. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1124 [das hier falsch zugeordnete Foto zeigt Inv.-Nr. 665, das eigentlich hierher gehörige Foto ist wiederum unter Erf.-Nr. 72/1125 der Göttinger Inv.-Nr. 665 falsch zugeordnet].

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: RAULT 2000: 90 (Abb. Parallelstück aus Jodhpur / Rajasthan). BOR 1986/87. DANIELOU 1978: 20-21 (Abb. 10), 72-73 (Textill. und Abb. 59). SACHS 1915: 119-121 (mit Abb. 82). JENKINS / ROVSING-OLSEN 1976: 39-40 (Kat.-Nr. H2), Plate 5. KÜLLMER 1986: 43-45 (mit Abb. 15).

11.321.321.222.2                      Inv.-Nr. 665                      Slg. Moeck

Gestrichene Schalenkurzhalslaute mit Membrandecke und Resonanzsaiten, *Sārangī*. Streichbogen fehlt. Material: Holz (monoxylitisch), Tierhaut. Nordindien, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1124 [das hier falsch zugeordnete Foto zeigt Inv.-Nr. 655, das eigentlich hierher gehörige Foto ist wiederum unter Erf.-Nr. 72/1124 der Göttinger Inv.-Nr. 655 falsch zugeordnet].

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: BOR 1986/87. DANIELOU 1978: 20-21 (Abb. 10), 72-73 (Textill. und Abb. 59). SACHS 1915: 119-121 (mit Abb. 82). JENKINS / ROVSING-OLSEN 1976: 39-40 (Kat.-Nr. H2), Plate 5. NIJENHUIS 1974: Plate 7. KÜLLMER 1986: 43-45 (mit Abb. 15).

11.321.321.222.2                      Inv.-Nr. 858 a+b                      Slg. Moeck

Gestrichene Schalenkurzhalslaute mit Membrandecke und Resonanzsaiten, *Sārangī*. Mit Streichbogen. Material: Holz (monoxylitisch), Tierhaut; Holz,

Haare. Nordindien, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Von dem Kunsthändler M. L. J. Lemaire (Amsterdam) an Moeck verkauft. 1988 von Klaus-Peter Brenner mit nicht-originalen Spielsaiten versehen.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 Lemaire's Offertenfoto, das den Zustand der *Sarangī* zur Zeit des Erwerbs durch Moeck zeigt. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/567.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: RAULT 2000: 155 (Abb. rechts: Vergleichsstück). BOR 1986/87. DANIELOU 1978: 20-21 (Abb. 10), 72-73 (Textill. und Abb. 59). SACHS 1915: 119-121 (mit Abb. 82). JENKINS / ROVSING-OLSEN 1976: 39-40 (Kat.-Nr. H2), Plate 5. BOR / BRUGUIÈRE o. J.: 77-82 (mit Abb. 118, 120, 122-126). KÜLLMER 1986: 43-45 (mit Abb. 15).

11.321.321.222.2                      Inv.-Nr. 1459                      Slg. Kegel & Konietzko  
Gestrichene Schalenkurzhalslaute mit Membrandecke und Resonanzsaiten, *Sārangī*. [Streichbogen fehlt.] Material: Holz (monoxylitisch), Tierhaut. Nordindien, angeblich Rajasthan (?), Gujarat (?), vor 1990 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1990 von Boris Konietzko (Hamburg) an die Göttinger Slg. verkauft.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: RAULT 2000: 154 (Abb. links: Vergleichsstück aus Gujarat). BOR 1986/87. DANIELOU 1978: 20-21 (Abb. 10), 72-73 (Textill. und Abb. 59). SACHS 1915: 119-121 (mit Abb. 82). JENKINS / ROVSING-OLSEN 1976: 39-40 (Kat.-Nr. H2), Plate 5. KÜLLMER 1986: 43-45 (mit Abb. 15).

11.321.321.222.31                      Inv.-Nr. 866                      Slg. Moeck  
Schalenkurzhalslaute, hinterindisches Derivat des nordindischen *Sārindā*-Typs, aber mit Holz- statt Hautdecke. Material: Holz (monoxylitisch), polychrome Lackbemalung. Erwerbungsart: wohl Thailand (?); Traditionsort: Birma; kurz (i) (?) vor 1963 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Wahrscheinlich 1963 von dem Kunst- und Antiquitätenhändler R. Krebs jun. (Kassel) [cf. Inv.-Nr. 964] an Moeck verkauft. 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt. Während der Auslagerung der Sammlung 1985-1988 abhandengekommen.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1061. Im Ordner »Revisionen / Restaurationen«: Schadensmeldung vom 20.08.2003: Verlustliste / lfd. Nr. 16.

**Literatur:** • Zum Objekt: BRENNER 1987a: 42-43 (mit Abb.). • Vergleichsstück: RAMBOSSON 1878: 379, Fig. 115. • Zum Typus: BOR 1986/87. SACHS 1915: 119 (mit Abb. 81).

**Anmerkung:** Ein wohl vom selben Sammler vor Ort erworbenes Parallelstück besitzt die Völkerkundliche Slg. der Universität Göttingen (Inv.-Nr. As 2374, dazu die Angaben »Siam« und »Erwerb und Jahr: Kauf: R. Krebs, Kassel, 21. 3. 1963«).

11.321.321.222.321      Inv.-Nr. 204      Slg. Moeck

Schalenkurzhalslaute, *Oúti*. Material: Holz, Perlmutteinlagen. Knickhals, bundlos. Drei Rosetten, die mittlere mit Lyra. 11 ungruppierte Saiten. Unsigniert. Griechenland, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/300. BRENNER 1986b: 4.

**Literatur:** • Zum Typus: ANOYANAKIS 1979: 258 (mit Fototafeln 90-91).

11.321.321.222.321      Inv.-Nr. 1202      Slg. Hoerbürger

Schalenkurzhalslaute, *Outi*. Material: Verschiedene Hölzer, Kunststoffe (Rosette, Deckenschutz). 5 x 2 Saiten. Signum: »ΚΑΠΟΥΔΑΓΛΗ / ΗΛΙΑ ΚΑΝΑΚΗ / [...] ΜΑΡΑΘΩΝΟΣ ΑΡΙΘ. 66<sup>B</sup> / (ΣΥΝΟΙΚΙΣΜΟΣ ΧΑΡΙΑ ΑΟΥ) / ΘΕΣΣΑΓΟΝΙΚΗ / 71 — 1956«. Erbauer: Iliá Kanaki. Griechenland, Thessaloniki, 1956 (d).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Wohl von Hoerbürger zwischen 1965 und 1973 vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: ööö.

**Archivalien:** • Zum Objekt: [Bei STELLNER 1979 nicht erfaßt.]

**Literatur:** • Zum Objekt: ZOJER 2011 (Abb.). • Zum Typus: ANOYANAKIS 1979: 258 (mit Fototafeln 90-91). HOLST 1979: 25 (Abb. oben). Cf. FELDMAN 1996: 110, 114-116, 120, 125, 133-134 (mit Fig. I-2, I-3, I-5, I-6). STADT FRANKFURT / VILLA HÜGEL 1985: I: 217 (Kat.-Nr. I/39, Abb.).

11.321.321.222.321      Inv.-Nr. 1217 +a      Slg. Brandl  
Schalenkurzhalslaute, *Ud*. Material: Walnuß-, Pfirsich- und Bitterorangenholz. 6 x 2 Saiten. Mit streifenförmigem Plektrum aus Kunststoff. Laute unsigniert. Signum auf dem Plektrum: in lateinischer Schrift »OMER M. FATHEL«. Hersteller des Plektrums (und Erbauer der Laute?): Omer M. Fathel. Iraq, Bagdad (Fundort, auch Herstellungsort?), vor 1986 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1986 von Brandl im Rahmen eines Kongreßbesuchs vor Ort erworben und im selben Jahr an die Göttinger Slg. verkauft.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: originale Sammlernotizen und Händlerstempel in arabischer Schrift auf einem Zettel.

**Literatur:** • Zum Typus: ROUANET 1922a: 2785-2788 (mit Fig. 431-434 sowie Stimmungs- und Griffangaben). GEIRINGER 1928. FARMER 1930a; 1930b; 1937; 1939; 1978: I: 89-99; II: 37-68, 86-98; o.J.: passim (mit zahlreichen historischen Bildbelegen). KÜHNEL 1951. TOUMA 1975: 104-109 (dazu Abb. 3-5). WEGNER 1984: 143-146, 150-153, 157-158 (mit Abb. 92, 93c und 97-99); 1998. NEUBAUER 1993. Artur SIMON / WEGNER (Hrsg.) 2000: 135-136 und 249-250 (Ulrich WEGNER zu den Musikaufnahmen Cut 2/4 und 4/6). JENKINS / ROVSING-OLSEN 1976: 9-10 (Abb.), 33-34, 36 (Kat.-Nr. A1), Plate 10. Cf. COLLAER / ELSNER 1983: 68-69 (Abb. 58), 82-85 (Textill., Abb. 75, 77). ANOYANAKIS 1979: 258 (mit Fototafeln 90-91). VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Textabb. S. 122; Atlas-Nr. 419 (dazu Kommentar S. 216). H. TURNBULL 1977.

11.321.321.222.321      Inv.-Nr. 1262      Slg. Reinhard  
Schalenkurzhalslaute, *Ut* (türkisch) oder *Ud* (arabisch). Material: Holz. 6 x 2 Saiten. Signum: im Innern ein Zettel mit rundem Stempel in kalligraphischer arabischer Schrift »ΞΞΞ« (durch die Rosette schwer lesbar). Erbauer: ööö. Türkei (?), vor 1928 (i) (?); oder Syrien (?), vor zwischen 1955 und 1979 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Zwischen 1955 und 1979 von Ehepaar Reinhard in der Türkei erworben.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Verkaufsliste 1988 Slg. Reinhard mit Provenienzdaten, dazu Korrespondenz.

**Literatur:** • Zum Objekt: FREUDENTHAL et al. 2013: 11 (Abb.). GÖBEL 1998:

71, Abb. 15.1. • Zum Typus: YEKTA 1922: 3017 (mit Fig. 516). FELDMAN 1996: 110, 114-116, 120, 125, 133-134 (mit Fig. I-2, I-3, I-5, I-6). STADT FRANKFURT / VILLA HÜGEL 1985: I: 217 (Kat.-Nr. I/39, Abb.). CNRS / MUSEE DE L'HOMME 1990: Kommentar S. 38 (Abb. 7). Ansonsten wie Inv.-Nr. 1217 +a.

11.321.321.222.322 Inv.-Nr. 51 Slg. Moeck  
Schalenkurzhalslaute, Diskantlaute, G-Laute. Material: Ahorn, Fichte. 10 ungruppierte Saiten. Stimmung: G A H c d g c<sup>1</sup> e<sup>1</sup> a<sup>1</sup> d<sup>2</sup>. Signum: »Diskant-G-Laute aus dem Hermann Moeck Verlag zu Celle. Erbaut von Hans Jordan 1935«. Verleger: Firma Hermann Moeck, Celle. Erbauer: Hans[-Henning Julius Willi Berthold] Jordan, Markneukirchen. 1935 (d).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/275. • Zum Erbauer: RUMMEL 1977: 52.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: THALHEIMER 2010: 149. ANONYM 1960: 75-76. JALOVEC 1965: I: 448; 1967: 209. LÜTGENDORFF / DRESCHER 1990: 296. HEYDE 1986: 204. • Zum Objekt: LÜDTKE 2005: 22. • Zum Verleger: THALHEIMER 2010: 161-165. ANONYM 1960: 76-77. Hans HICKMANN 1961a. JALOVEC 1965: II: 95; 1967: 268. LANGWILL 1980: 121, 291. MONK 1980. RUF 1991: 321. WATERHOUSE 1993: 267. • Zum Typus: HEYDE 1986: 101-105.

11.321.321.222.322 Inv.-Nr. 390 Slg. Moeck  
Schalenkurzhalslaute, Mandoline in Lautenform. Material: Fichte, Ahorn. 4 x 2 Saiten. Stimmung (je doppelchörig): g d<sup>1</sup> a<sup>1</sup> e<sup>2</sup>. Signum: Schild an der Rückseite des Kopfes »O. C. F. Miether Musikinstr. Fabrik Braunschweig«. Erbauerin: Firma O. C. F. Miether. Braunschweig, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (b) (?).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/299. KELLER-BRAUN / BRENNER 1987.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: HENLEY 1959-60: IV: 30. WATERHOUSE 1993: 263. • Zum Typus: TYLER / SPARKS 1989: 23-48 (mit Ill. 4). SPARKS 1995.

11.321.321.222.322 Inv.-Nr. 395 Slg. Moeck  
Schalenkurzhalslaute, Knickhalslaute. Material: Holz, Elfenbein, Pergamentrossette. Unsigniert, Korpus jedoch im Innern mit bedrucktem Papier beklebt. Muschel von einem Mandolone stammend (?). 2 + (7 x 2) + 1 Saiten. Wirbelkasten mit zwei Reitern. Erbauer bzw. Fälscher: zugeschrieben Leopoldo Franciolini (Zuschreibung: Friedemann Hellwig). Florenz, zwischen 1879 und 1920 (b).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Vormalis fälschlich als originale Renaissance-Tenorlaute geführt. 1986 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente« in der Bank für Gemeinwirtschaft, Göttingen, gezeigt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/303. BRENNER 1986b: 4, 7-8, 19-23 (mit 12 Abb.), im Anhang ein Brief von Friedemann Hellwig (Restaurator am Germanischen Nationalmuseum Nürnberg) vom 26. März 1986, darin die Zuschreibung: »Bei dem in Frage stehenden Instrument handelt es sich ohne Zweifel um ein Komposit aus einer italienischen Werkstatt, vermutlich der des Leopoldo Franciolini in Florenz [...]. Im besten Falle besteht der Rücken (die Muschel) Ihres Instruments aus den Resten eines Mandolone des 19. Jahrhunderts. Die sonstige konstruktive und dekorative Ausgestaltung ist aber für Franciolini so typisch, daß es keinen Zweifel an der wahren Herkunft des Instrumentes geben kann.« • Zu Vergleichsstücken aus der Werkstatt Franciolinis: VINTAGE INSTRUMENTS 2002: Nrn. 11-14.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1986a: 26-27 (mit Abb.); 1989a: 30-31 (mit Abb.). WILLERDING 1988: 22-24. • Zum mutmaßlichen Erbauer bzw. Fälscher und seiner Praxis: LÜTGENDORFF 1922: 146. LÜTGENDORFF / DRESCHER 1990: 177. RIPIN 1974; 1984. VANNES 1951: 113. BRAUCHLI 1998: 297-298. Friedemann HELLWIG 1985: 12, 82-83 (Inv.-Nr. MI Ne 88). • Zum Typus: SCHLEGEL / LÜDTKE 2011.

11.321.321.222.322 Inv.-Nr. 397 Slg. Moeck  
Schalenkurzhalslaute, Knickhalslaute, Diskant-Laute, G-Laute. Material: Fichte, Ahorn. (6 x 2) + 1 Saiten. Stimmung: F f, G g, c c<sup>1</sup>, f f, a a, d<sup>1</sup>d<sup>1</sup>, g<sup>1</sup>. Signum: »Hermann Moeck Werkstätten zu Celle Gebaut im Mai 1954 von: Georg Kelischek«. Verleger: Firma Hermann Moeck, Celle. Erbauer: Georg Kelischek. Bochum [später Ontario, Canada], 1954 (d).

A b m e s s u n g e n :

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/649.

**Literatur:** • Zum Erbauer: ANONYM 1960: 85, 87. • Zum Objekt: LÜDTKE 2005: 22. • Zum Verleger: THALHEIMER 2010: 161-165. ANONYM 1960: 76-77. Hans HICKMANN 1961a. JALOVEC 1965: II: 95; 1967: 268. LANGWILL 1980: 121, 291. MONK 1980. RUF 1991: 321. WATERHOUSE 1993: 267. • Zum Typus: ROTTMANN 1979.

11.321.321.222.322      Inv.-Nr. 398      Slg. Moeck  
Schalenkurzhalslaute, doppelhörige Knickhalslautengitarre. Material: Fichte, Ahorn. 6 x 2 Saiten. Stimmung: e E, a A, d<sup>1</sup>d, g g, h h, e<sup>1</sup>e<sup>1</sup>.  
**Signum:** »HERMANN HAUSER LAUTENMACHER MÜNCHEN 1911 BAYERSTR. 33.«. Erbauer: Hermann Hauser. München, 1911 (d).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/284.

**Literatur:** • Zum Objekt: LÜDTKE 2005: 21-23 (mit Abb.). • Zum Erbauer: SEGOVIA 1954. JALOVEC 1965: I: 382; 1967: 150. LÜTGENDORFF 1922: II: 201. LÜTGENDORFF / DRESCHER 1990: 240. VANNES 1951: 151. SASSE 1972: 280-281, 317. • Zum Typus: ROTTMANN 1979.

**Anmerkung:** Vorbilder bei der Korpusgestaltung »waren Mandoren der Zeit von ca. 1720 bis kurz vor 1750, die es im späten neunzehnten und frühen zwanzigsten Jahrhundert noch manchmal günstig zu ergattern gab« (Joachim Lüdtke, Laaber, pers. Mitteilung vom 16.11.2004). – Andrés Segovia spielte von 1937 bis 1960 eine Konzertgitarre von Hermann Hauser.

11.321.321.222.322      Inv.-Nr. 568      Slg. Moeck  
Schalenkurzhalslaute, Pandurina, Mandora, Mailänder Mandoline. Material: Fichte. 6 Saiten. Stimmung: g h e<sup>1</sup> a<sup>1</sup> d<sup>2</sup> g<sup>2</sup>. Signa: »1899«, »SPECIALITA in MANDOLINI D'OGNI SISTEMA ROCCA ENRICO fu GIUSEPPE FABRICANTE e RIPARATORE di Qualsiasi Istrumento a Corda PIU VOLTE PREMIATO GENOVA Via dei S[...]rvi 48 (Interno 11)«. Erbauer: Enrico Rocca. Genua, 1899 (d).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-

Nr. 72/297. KELLER-BRAUN / BRENNER 1987.

**Literatur:** • Zum Erbauer: BEARE 1984b. HAMMA 1987: 537-541. HENLEY 1959-60: IV: 219-220. JALOVEC 1958: 305; 1965: II: 215. LÜTGENDORFF 1922: II: 421. LÜTGENDORFF / DRESCHER 1990: 514. RUF 1991: 429. VANNES 1951: 304. • Zum Typus: TYLER / SPARKS 1989. SPARKS 1995. SASSE 1972: 228-231 (mit 6 Abb.).

11.321.321.231.1      Inv.-Nr. 274      Slg. Moeck  
Drehleier mit Schalenkorpus (Rekonstruktion), *Vielle à roue*. Material: Fichte. Schnarrsteg nicht funktionstüchtig ausgeführt. Unsigniert. Erbauerin: Firma Hermann Moeck. Celle, Anfang der 1950er Jahre.

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Rekonstruktion (frei) nach dem Stich einer Lautendrehleier in der *Encyclopédie* DIDEROTS und d'ALEMBERTS.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/648. • Zum Typus: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 ein maschinenschriftliches Exzerpt (in deutscher Übersetzung) aus einem Drehleiertraktat des 18. Jh., überschrieben *Méthode pour apprendre à jouer de la Vieille* [sic !] *par Colette, 1. Ausgabe von 1789 / Preußische Staatsbibliothek*.

**Literatur:** • Zum Vorbild der Rekonstruktion: ANONYM 1767: 2 [Legende], *Seconde Suite* (Suite des Instruments qu'on fait parler avec la roue), Pl. V, Fig. 5. • Zum Erbauer: THALHEIMER 2010: 161-165. ANONYM 1960: 76-77. Hans HICKMANN 1961a. JALOVEC 1965: II: 95; 1967: 268. LANGWILL 1980: 121, 291. MONK 1980. RUF 1991: 321. WATERHOUSE 1993: 267. • Zum Typus: BRÖCKER 1977; o.J. [1978]. WINTERNITZ 1943: insbes. 58 (Fig. 3). NORLIND 1939: 5-28, insbes. 24 (mit Fig. 23). SASSE 1972: 54-55 (mit Abb.). FARMER o.J.: 108-109 (mit Abb. 105). RIVIÈRE 1993.

11.321.321.231.1      Inv.-Nr. 897      Slg. Moeck  
Drehleier mit Schalenkorpus, Schnarrsteg und Resonanzsaiten, *Vielle à roue*. 2 Melodie-, 4 Bordun-, 4 Resonanzsaiten. Material: Holz, Eisen. Stimmung regionalspezifisch: d d<sup>1</sup> (Melodie), (G) D D d (Bordun). Signum: »PAJOT A [...]T«. Erbauer: Jean-Baptiste (I) Pajot. Südzentral-Frankreich, Bourbonnais, Jenzat, 19. Jh., vor 1863 (b).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Wahrscheinlich 1944 von William Lemit entweder bei dem Musikalienhändler Martin Cayla (Faubourg Saint-Martin, Paris) oder bei einem Antiquitätä-

tenhändler namens ›Goetz‹ (Flohmarkt an der Porte de Clignancourt, Paris) für Moeck erworben. Die beiden Händleradressen hatte Moeck von dem 1942/3 als Unteroffizier in Paris stationierten Fritz Ackermann (Adelshofen, Baden) [cf. Inv.-Nr. 143] erhalten. 1978 als Exponat in der Sonderausstellung »Viva la Musica« der Stiftung Kunsthau Heylshof in Worms, ohne Katalog. 1986 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente« in der Bank für Gemeinwirtschaft, Göttingen, gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 umfangreiche Korrespondenz zu dem Erwerbkontext; Werbeprospekt Cayla; zwei 1942 von Fritz Ackermann gemachte Fotos eines befreundeten Pariser Drehleierspielers namens Balichon. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/185. KOTTENSTEDE 1995. MUSEUMSDIDAKTISCHES ZENTRUM ... WORMS 1978.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: BRENNER 1986a: 10-11 (mit Abb.) und Titelbild; 1986b (Titelbild); 1989a: 40-41 (mit Abb.); 1993: Abb. 6a, 6b; 2013b: 36 (mit Abb.). NOBACH 1976b (mit Abb.). BEURMANN 2000a: 125. • Zum Erbauer: BAINES 1978: 27, Fig. 37. HAINE 1985: 148. JALOVEC 1965: II: 140. LANGWILL 1980: 131. LÜTGENDORFF 1922: II: 367, 644 (Geigenzettel 582). VANNES 1951: 266. • Zu dessen Familie: HOYLER / SCHÄFKE 1993: 213-214, Kat.-Nr. 249. • Zum Typus: BEURMANN 2000a: 124-125 (Kat.-Nr. 33, Parallelstück); 2000b: 56 (Kat.-Nr. 86 [= MKG 33], Parallelstück). KINSKY 1910: 376-379 (Kat.-Nr. 337, mit Abb., Vergleichsstück von Jean Louvet). BRÖCKER 1977; o.J. [1978]. WINTERNITZ 1943: insbes. 58 (Fig. 3). NORLIND 1939: 5-28, insbes. 24 (mit Fig. 23). SASSE 1972: 54-55 (Inv.-Nr. MS-193, mit Abb.: Vergleichsstück von Pouget). KÜLLMER 1986: 34-36 (mit Abb. 7-8). RIVIÈRE 1993. • Zur Wormser Ausstellung: ANONYM 1978a; 1978b; 1978c. SF 1978.

11.321.322.111.11      Inv.-Nr. 216      Slg. Moeck  
Kastenlanghalslaute mit Tierhautdecke und -boden, *Shamisen* [*Samisen*]. Material: Rotholz, Tierhaut. Unterhalb des – vermutlich nicht originalen – Metallsattels ein jetzt unwirksamer Schnarrsteg für die leere tiefste Saite. Zustand desolat. Unsigniert. Japan, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1052.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1960a: Taf. 14, Abb. 10. • Zum Typus: Artur SIMON / WEGNER (Hrsg.) 2000: 141-143 (Ingrid FRITSCH zu Musikaufnahme Cut 2/7, mit Abb.). HAMMITZSCH 1981: 1219. SAKATA 1966 (mit Figs. 1-12). HARICH-SCHNEIDER 1973: passim, insbes. 515-517 (dazu Pl. 25a, 26b-c, 32). MALM

1978: passim, insbes. 185-212 (mit Pl. 52, 55-56, 57, 70-73, 76-78, 86-87). NOGAWA 2002.

11.321.322.111.11      Inv.-Nr. 572 +a+b      Slg. Moeck  
Kastenlanghalslaute mit Tierhautdecke und -boden, *Shamisen* [*Samisen*]. Mit großem Plektrum (*Bachi* [*Batsi*]), und Zargenschoner. Material: Rotholz, Tierhaut; Elfenbein, Horn; Pappe (?), Stoff. Unterhalb des Sattels ein Schnarrsteg für die leere tiefste Saite. Unsigniert. Japan, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1951 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** In der ersten Hälfte des 20. Jh. Geschenk des (vor 1951 verstorbenen) Geheimrats Duisberg (IG, Leverkusen), der eine aus Japan stammende Instrumentensammlung besitzt, an einen seiner Mitarbeiter. Dieser verkauft das *Shamisen* an unbekannt. Später erwirbt es die Musikalienhandlung Musik-Koch (Leverkusen-Wiesdorf, Inh. Friedrich Koch), die es 1951 – durch Vermittlung von Arnold Bivour – schließlich an Moeck verkauft.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 eine Postkarte Kochs vom 30. Oktober 1951 mit Angebot und Provenienzdaten. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/706 und 1052 [Plektrum Inv.-Nr. 572 a, dort dem *Shamisen* Inv.-Nr. 216 zugeordnet].

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 216.

11.321.322.111.21      Inv.-Nr. 650 +a      Slg. Krumscheid / Moeck  
Kastenlanghalslaute, *Jap Fiddle*, *One String Fiddle*. Mit Streichbogen. Material: Mahagoni; Holz, Haare. Unsigniert. Erbauer: Rose Morris & Co. (?). London (?), 19. Jh. (i) (?), vor 1956 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1956 (?) von Studienrat Alwin Krumscheid (Gießen / Lahn) an Moeck verkauft. Vormals fälschlich als europäisiertes *Rebab* Marokko zugeordnet.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 unter Inv.-Nr. 652: die anonyme, aber nachweislich auf Krumscheids Schreibmaschine getippte [cf. Inv.-Nr. 609], Rechnung an Moeck über 11 Instrumente, die Moeck dann erworben hat, darunter auch dieses. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/198.

**L i t e r a t u r :** • Zu Typus, Parallelstück und mutmaßlichen Erbauern: PILLING

1975: 89-92. • Vergleichsstücke: HEYDE 1989: 74, Inv.-Nr. 114 und 129, Taf. 47.  
HOYLER / SCHÄPFKE 1993: 99-100, Kat.-Nr. 75.

11.321.322.111.22            Inv.-Nr. 845            Slg. Moeck  
Kastenlanghalslaute, *Hasapi* (?). Material: Holz (monoxylitisch), Haare.  
Dekor: anthropomorphe Wirbelkastenbekrönung, zoomorphe Reliefschnitzerei am Unterzapfen. Indonesien, Sumatra, Ethnie: Batak (Untergruppe Toba ?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1954 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1954 von dem Kunsthändler M. L. J. Lemaire (Amsterdam) an Moeck verkauft. 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1080. BRENNER 1987c.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1987a: 44-45 (mit Abb.) und Titelbild; 1989a: 108-109 (mit Abb.). Hans HICKMANN 1960a: Taf. 14, Abb. 1, 2. • Zum Typus: COLLAER 1979: 90-91 (Textill. 2 und Abb. 92-93). Artur SIMON 1985: 114-115, 122 (Table 1, Nr. 79), 126-127, 139; 1994a; 1994b; 1995b: 485. SACHS 1915: 124; 1923: 125-126. Cf. BRANDEIS 1998; 2004 (Bezüge zum Formenkreis der philippinischen Bootslauten).

A n m e r k u n g : cf. Anm. 139 in Teil I (Klassifikation).

11.321.322.111.23            Inv.-Nr. 1984 +a (vormals L-146 +a)            Slg. Brenner  
Kastenlanghalslaute, *Pinn* [Lautübertragung nach Gehör]; mit spitz zulau-fendem Plektrum. Material: Holz (monoxylitisch), 2 Stahlsaiten; Plektrum aus Büffelhorn. Kantig zugerichtete Flankenwirbel; eingelassene Metallbünde (Bundierung in der ersten Oktave imparheptatonisch, in der zweiten pentatonisch); Korpusumriß in Form einer Flamme oder eines leicht asym-metrischen Blattes (Blatt des Bodhi-Baumes als Verweis auf Buddha und die Erleuchtungslegende?). Dekor: als Wirbelkastenbekrönung ein asym-metrisches abstraktes Flammenmotiv, das in der Gestalt des Schallochs, des aufgeleimten Querriegels und der Kerbschnittornamente auf der Decke wiederkehrt. Nordost-Thailand, Provinz Roi Et, Ethnie: Thai, Erbauer: Herr Batanon Kammao, kurz vor oder genau 2007 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 2007 von Klaus-Peter Brenner auf einem Handwerksmarkt in Bangkok beim Erbauer, einem etwa 55-jährigen *Pinn*-Virtuosen und -Lehrer, der selbst auf einer elektrisch verstärkten Version dieses Lautentyps regionale Tanzmelodien stark improvisativer Faktur spielte. Leihgabe 2007-2022. Schenkung 2022.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Samm-lernotizen. Ferner: Diaspositive Brenner 2007/213-216 (privat): Dokumentation der Erwerbungs-situation; und eine – ebenfalls bei Herrn Kammao erworbene – kommerziel-le Video-DVD, die ihn als Virtuosen und als Lehrer seines Sohnes zeigt.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt:

11.321.322.121.11            Inv.-Nr. 1123            Slg. Hoerbürger  
Kastenlanghalslaute mit Resonanzsaiten, *Tanbūr*. Material: Holz. Krude Laienarbeit, offenbar aus Holzabfällen (schwarz angestrichen). Korpus mo-noxylitisch, aber quadratisch statt schalenförmig. Afghanistan, Kabul (Fund-ort) bzw. östliche Grenzprovinzen (Herstellungsort ?), Ethnie: Pashtunen (?), vor 1968 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1968 von Hoerbürger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: Ch/HL 51 (C 353).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 78-79; Teil II: 54, Abb. 109-110 [Negative 15/25, 15/29].

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: HOERBURGER 1975b: 31. • Zum (intendierten) Typus: SAKATA 1978b. BAILY 1988: passim. SLOBIN 1976: 86 (Fig. 1.7), 235-240 (mit Fig. 4.16-4.19). HOERBURGER 1969: 43-52 (dazu Abb. 27-28); 1975b: 29-31. JENKINS / ROVSING-OLSEN 1976: 22-25 (Kat.-Nr. F5). KÜLLMER 1986: 49.

A n m e r k u n g : cf. Anm. 139 in Teil I (Klassifikation).

11.321.322.211.1            Inv.-Nr. 245            Slg. Moeck  
Bootlaute, *Kacaping*. Material: Holz (monoxylitisch). Saiten nicht original. Stimmung: Oktav- bzw. Quintintervall. Signum: Bleistiftnotiz am Korpus »*Macassar*« (authentische Feldangabe ?). Indonesien, Südwest-Sulawesi (ehem. Celebes), Ujungpandang (ehem. Makassar); Ethnie: Makassaren; 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1081. BRENNER 1987c.

**Literatur:** • Zum Objekt: BRENNER 1987a: 44-45 (mit Abb.); 1989a: 79-81 (mit Abb.). HANS HICKMANN 1960a: Taf. 14, Abb. 5. • Zum Typus: COLLAER 1979: 140-141 (Abb. 154). KAUDERN 1927: 30. Cf. BRANDEIS 1998; 2004 (Bezüge zum Formenkreis der philippinischen Bootslauten).

**Anmerkung:** Ein Vergleichsstück besitzt die Völkerkundliche Slg. der Universität Göttingen (Inv.-Nr. As 2387). Cf. ferner Anm. 138 in Teil I (Klassifikation).

11.321.322.221.11      Inv.-Nr. 406      Slg. Moeck

Zister, »Waldzither« (Miniatur). Material: Fichte. Unsigniert. Deutschland (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/301.

**Literatur:** • Zum Typus (in spielbarer Größe): GRIJP 1981. MICHEL 1989; 1992; 1999. PILIPCZUK 1996-1997: 322-323 (mit Abb.). HEYDE 1986: 108 (mit Fig. 32). WILLE 2001. Cf. BOYDEN 1969: 40-43 (English Guitars Kat.-Nrn. 34-38, dazu Ill. 34-38).

11.321.322.221.12      Inv.-Nr. 420      Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Mandoline mit herzförmigem Korpus. Material: Fichte. Stimmung (je Doppelchörig):  $g\ d^1\ a^1\ e^2$ . Unsigniert. Europa (?), 2. Hälfte 19. Jh. (i) (?), vor 1942 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Frühere Inv.-Nr.: 170.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/293. KELLER-BRAUN / BRENNER 1987.

**Literatur:** • Zum Typus: TYLER / SPARKS 1989. SPARKS 1995.

11.321.322.221.13      Inv.-Nr. 403      Slg. Moeck

Jazzgitarre (Miniatur). Material: Fichte. Unsigniert. Europa (?), 1. Hälfte

20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/645.

**Literatur:** • Zum Typus:

11.321.322.221.13      Inv.-Nr. 553      Slg. Moeck

Wölbgitarre, *Chitarra battente*. Material: Fichte, Bein, Perlmutter. Stimmung:  $A\ d\ g\ h\ e^1$ . Signum: »Mattheo R[...]lich Brescia 1642«. Erbauer: Mattheo Railich. Brescia, 1642 (d).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1986 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente« in der Bank für Gemeinwirtschaft, Göttingen, gezeigt. 2000 in der Ersten Thüringer Landesausstellung »Der junge Bach – "Weil er nicht auffzuhalten ..."« in der Predigerkirche, Erfurt, gezeigt. 2001-2002 in der Ausstellung »Ehrgeiz, Luxus und Fortune – Hannovers Weg zu Englands Krone« im Historischen Museum Hannover gezeigt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/304. BRENNER 1986b: 5, 8, 16 (6 Abb.). • Zum Typus: im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 abgelegt: Korrespondenz Philipp Neumann (Halle) 2001 mit Foto des Vergleichsstücks Inv.-Nr. MS-156 des Händel-Hauses in Halle. WOLFF 2010a: 13-14, 25-26 (Fotos), 76-83 (detaillierte Vermessung); 2010b (mit 41 Abb. und den Originaldaten einer computertomographischen Untersuchung auf zwei beiliegenden CD-ROMs).

**Literatur:** • Zum Objekt: BRENNER 1986a: 16-17 (mit Abb.); 1989a: 36-37 (mit Abb.). • Zu einer Großoktav-Baßlaute des Erbauers: RIZZI 1985. • Zum Erbauer (und dessen Familie): JALOVEC 1958: 272; 1965: II: 187. LÜTGENDORFF 1922: II: 400-401. LÜTGENDORFF / DRESCHER 1990: 495-496. VANNES 1951: 291. • Zu dessen Familie: KNESCH 1997: 202. MICHEL / NEUMANN 2016: 24-33. • Zum Typus: PÄFFGEN 1988: Titelbild (Abb. 1 und 2 von links), 122, 131 (Abb. 3). TUCCI / RICCI 1985. CALIENDO 1998. BOYDEN 1969: 43-44 (Kat.-Nr. 39, dazu Ill. 39a-f). SASSE 1972: 264-265 (mit 3 Abb.). MICHEL / NEUMANN 2016. MARTIN 2006.

11.321.322.221.21      Inv.-Nr. 17      Slg. Moeck

Gestrichene Kastenkurzhalslaute, Diskant-Fiedel, *Vielle*. Material: Holz. Stimmung:  $d^1\ a^1\ e^2$ . Fichte. Signum: »PETER HARLAN«. Erbauer: Peter

## Harlan. Markneukirchen, zwischen 1921 und 1945 (b).

### A b m e s s u n g e n :

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/189. • Zum Erbauer: RUMMEL 1977: 19-25, 27-30, 38, 46-48, 54, 59 (Anlage 3), 62 (Anlage 7).

**L i t e r a t u r :** • Publikationen des Erbauers: HARLAN 1925/26; 1931; 1951. • Zum Erbauer: THALHEIMER 2003; 2010: 134-140. DANKS 1976: 93. HEYDE 1978: 131. JALOVEC 1965: I: 379; 1967: 149. LANGWILL 1980: 73, 280. MOECK 1978: II. RUF 1991: 187-188. VANNES 1951: 149. WATERHOUSE 1993: 161. SOLTAN 2000. SASSE 1972: 102-111, 317. ARCHIV DER JUGENDMUSIKBEWEGUNG E.V. HAMBURG 1980: 1012, 1031, passim. ARCHIV DER JUGENDMUSIKBEWEGUNG IN DER BUNDESAKADEMIE FÜR KULTURELLE BILDUNG WOLFENBÜTTEL 2004. WAIDOSCH o.J. ANONYM o.J.a. • Zum Typus: SASSE 1972: 76-83 (mit 12 Abb.).

**A n m e r k u n g :** Peter Harlan war ein Bruder des nationalsozialistischen Starregisseurs Veit Harlan, der u. a. 1940 den antisemitischen Hetzfilm ›Jud Süß‹ drehte. Eine größere Sammlung von Stücken aus der Werkstatt Peter Harlans befindet sich im Musikinstrumentenmuseum der Universität Leipzig.

11.321.322.221.21      Inv.-Nr. 35      Slg. Moeck

Gestrichene Kastenkurzhalslaute, Diskant-Bauernfiedel, *Klarfiedel* [*Kloafiedel*], *Skripky*. Material: Fichte, Ahorn (monoxylitisch), Pflaume. Stimmung:  $g d^1 a^1 e^2$ . Unsigniert. Erbauer: Carl Lang (?). Tschechien (ehem. Tschechoslowakei), Mähren, Umgebung von Iglau [Jihlava] (ehem. deutsche Sprachinsel), 1930er Jahre (b) (e).

### A b m e s s u n g e n :

**G e s c h i c h t e :** wohl in den 1930er Jahren von Moeck vor Ort als Auftragsarbeit beim Erbauer erworben.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 eine alte maschinenschriftliche Ausstellungslegende mit den Sammlerangaben: »[...] Die vorliegende Fidel wurde mir von einem Bauer (Landwirt) [identisch mit dem im Inventar genannten Carl Lang?] gefertigt, der eigens dazu seinen besten Baum fällte. Mit diesen Instrumenten ziehen am Sonntag die Musikanten, die Fidel im Rucksack, und spielen in den Wirtschaften zum Tanz auf. [...]« HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/399.

**L i t e r a t u r :** • Zum angeblichen Erbauer: cf. HENLEY 1959-60: III: 176. • Quellen zur ideologischen Vereinnahmung des Typus durch die NS-Volkskunde: GÖTH

1933. LANG 1937/38. • Zum Typus: ŽAK 1900. KÜNZIG 1958: 15-17 (dazu Bildtaf. II und IV, und Schallplatte IV: Aufnahmen Nr. 32-34). WAGER / RUTZ (mit SPANNAGEL-LÖSEL) 1965a; 1965b. Leopold SCHMIDT 1974: 82-83 und 154 (Kat.-Nr. 18, mit Abb.). KUNZ 1974: 74-75 (mit Abb. 100 links, und Fototaf. 6a). HEYDE 1986: 43 (Fig. 2). SASSE 1972: 68-73 (Inv.-Nrn. MS-204 – MS-206, mit 9 Abb.: 2 Vergleichsstücke und eine *Grobfiedel*). WEIMERT 2001: 78 (zwei Vergleichsstücke, *Klar-* und *Grobfiedel*, in der ›Iglauer Bauernstube‹ des ›Museums Schloss Hellenstein‹ in Heidenheim an der Brenz). KURFÜRST 1996. MORGENSTERN 1999.

11.321.322.221.21      Inv.-Nr. 47      Slg. Moeck  
Gestrichene Kastenkurzhalslaute, Tenorfiedel. Stimmung:  $G c f a d^1 g^1$ .  
Material: Ahorn, Fichte, Cocobolo (Königsgrenadill). Signum: »OTWIN«.  
Erbauer: Otto Windisch. Schöneck (Vogtland), Anfang 20. Jh. (b) (i).

### A b m e s s u n g e n :

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/205.

**L i t e r a t u r :** • Zum Erbauer: JALOVEC 1965: II: 397; 1967: 448-449. LÜTGENDORFF 1922: II: 561-562. VANNES 1951: 395. SASSE 1972: 76-83, 319. • Zum Typus: SASSE 1972: 76-83 (mit 12 Abb.).

11.321.322.221.21      Inv.-Nr. 380      Slg. Moeck  
Gestrichene Kastenkurzhalslaute, Trapezfiedel, ›Tennseefidel‹. Material: Fichte. Signum: »Hermann Moeck Werkstätten Celle (Deutschland) Anno 1953«. Modell: Peter Harlan. Erbauerin: Firma Hermann Moeck. Celle, 1953 (d).

### A b m e s s u n g e n :

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/200. • Zum Typus: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 der Hinweis: »Vorliegendes Instrument wurde von Peter Harlan als "Tennseefidel" entwickelt«. • Zum Modellurheber: RUMMEL 1977: 19-25, 27-30, 38, 46-48, 54, 59 (Anlage 3), 62 (Anlage 7).

**L i t e r a t u r :** • Zum Erbauer: THALHEIMER 2010: 161-165. ANONYM 1960: 76-77. Hans HICKMANN 1961a. JALOVEC 1965: II: 95; 1967: 268. LANGWILL 1980: 121, 291. MONK 1980. RUF 1991: 321. • Zum Modellurheber: THALHEIMER 2003; 2010: 134-140. DANKS 1976: 93. HEYDE 1978: 131. JALOVEC 1965: I: 379; 1967: 149.

LANGWILL 1980: 73, 280. MOECK 1978. RUF 1991: 187-188. WATERHOUSE 1993: 267. SOLTAN 2000. SASSE 1972: 102-111, 317. ARCHIV DER JUGENDMUSIKBEWEGUNG E.V. HAMBURG 1980: 1012, 1031, passim. ARCHIV DER JUGENDMUSIKBEWEGUNG IN DER BUNDESAKADEMIE FÜR KULTURELLE BILDUNG WOLFENBÜTTEL 2004. WAIDOSCH o.J. ANONYM o.J.a. • Publikationen des Modellurhebers: HARLAN 1925/26; 1931; 1951. • Zum Typus: Cf. RILEY 1980: 218-240 (mit Plate 53: Felix Savart's Violine mit trapezoidem Korpus).

**A n m e r k u n g :** Peter Harlan war ein Bruder des nationalsozialistischen Starregisseurs Veit Harlan, der u. a. 1940 den antisemitischen Hetzfilm ›Jud Süß‹ drehte. Eine größere Sammlung von Stücken aus der Werkstatt Peter Harlans befindet sich im Musikinstrumentenmuseum der Universität Leipzig.

11.321.322.221.21      Inv.-Nr. 495      Slg. Moeck

Gestrichene Kastenkurzhalslaute, Diskant-Bauernfiedel, *Klarfiedel* [*Kloafiedel*], *Skripsy*. Mit Streichbogen. Material: Fichte, Ahorn (monoxylitisch); Holz, Haare. Stimmung: g d<sup>1</sup> a<sup>1</sup> e<sup>2</sup>. Unsigniert. Tschechien (ehem. Tschechoslowakei), Iglau [Jihlava] (ehem. deutsche Sprachinsel), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1945, vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/184.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 35.

**A n m e r k u n g :** wie Inv.-Nr. 35.

11.321.322.221.21      Inv.-Nr. 833 +a      Slg. Moeck

Gestrichene Kastenkurzhalslaute, Fiedel, *Kementzés*, ›pontische *Lyra*‹, (›Schwarzmeerfiedel‹). Mit Streichbogen. Material: Holz (monoxylitisch); Holz, Haare. Signum: eingeritzt am Wirbelkasten »1959«. Erbauer: unbekannt. Griechenland, Ethnie: Pontos-Griechen; 1959 (d).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/194.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: ANOYANAKIS 1979: 279 (mit Zeichnungen und Fototafeln 135-139). AHRENS 1974: Cuts A1, A3, A6 und B4 (dazu Abb. 4 und Kommentar S. 3 und 5-8). Cf. Kurt REINHARD 1966: 24-27 (mit 2 Abb. nach S. 16) und Schall-

platte. Ursula REINHARD / Kurt REINHARD 1968: Titelbild, 359, 368 (Aufn. 1027). Kurt REINHARD / Ursula REINHARD 1984: II: 84-86 (dazu Abb. 15 und 27 nach S. 97). AHRENS 1970: 23-26, 85-113. PICKEN 1975: 296-337; Plates 26 und 27a-b. VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Atlas-Nrn. 421, 511 (dazu Kommentare S. 216, 219). JENKINS / ROVSING-OLSEN 1976: 39-40, 46 (Kat.-Nr. 11).

11.321.322.221.21      Inv.-Nr. 1125 +a      Slg. Hoerbürger  
Gestrichene Kastenkurzhalslaute, Fiedel, *Kementzés*, ›pontische *Lyra*‹. Mit Streichbogen. Material: Holz (monoxylitisch, dunkelbraun und gelb bemalt); Holz (Astgabel), Roßhaar. Signum: am Boden das Erbauer- und/oder Besitzermonogramm »ΓΣ«. Erbauer: G. S. (?). Griechenland, makedonische Region (Fundort, wohl auch Herstellungsort), Ethnie: Pontos-Griechen, vor 1965 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1965 von Hoerbürger vor Ort erworben, Geschenk einer Gewährsperson. Frühere Inv.-Nr.: Ch/HL 53 (C 303).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 81-82; Teil II: 56, Abb. 115-117 [Negative 17/29, 17/35, 18/4].

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 833 +a.

11.321.321.221.21      Inv.-Nr. 1492      Slg. Brandl

Gestrichene Kastenkurzhalslaute, Fiedel, *Kementzés*, ›pontische *Lyra*‹. [Streichbogen fehlt.] Material: Holz (monoxylitisch). Signum: am Boden das Erbauermonogramm »ΠΑΓΚΟΖΙΑΗΣ. X / ΚΟΜΟΘΗΝΗ«. Erbauer: Ch. Pagosides. Griechenland, Komotini (?), Ethnie: Pontos-Griechen, vor 2000 (e). [Detaillierte Sammlerangaben fehlen noch.]

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 2000 von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 833 +a.

11.321.322.221.21 Inv.-Nr. 1512 +a Slg. Brandl  
Gestrichene Kastenhalslaute, Alt-Tenor-Fiedel (an mittelalterliche Vorbilder angelehnte Neuentwicklung zu aufführungspraktischen Zwecken). Mit Streichbogen. Material: Holz (Decke: Fichte, Griffbrett und Saitenhalter: Palisander), Wirbelbrett mit Cembalowirbeln, 6 Stahlsaiten; Holz, Roßhaar. Boden flach, Decke zweiflächig abgedacht und mit zwei lang-S-förmigen Schallöchern, Unterklötz mit Einhängpflock für Saitenhalter. Zubehör: Tragetasche aus sandfarbenem Segeltuch. Unsigniert. Erbauer: ööö. [Detaillierte Sammlerangaben fehlen noch.]

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

L i t e r a t u r : • Zum Typus: SASSE 1972: 76-83 (mit 12 Abb.). • Zum Erbauer: [nach Angabe des Sammlers enthält ein Artikel in → DEUTSCH / HAID 1975 nähere Informationen].

11.321.322.221.21 Inv.-Nr. I.S.12 Alter Bestand  
Gestrichene Kastenzurhalslaute, Alt-Fiedel. Material: Holz. Signum: nicht mehr feststellbar. Erbauer: Eugen (I) sen. oder Eugen (II) jun. Sprenger. Frankfurt am Main, 1944.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1944 vom Musikwissenschaftlichen Seminar beim Erbauer erworben. Zwischen 1977 und 1981 abhandengekommen.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: MAUCKSCH 1977: 2 (Kopie einer Inventarliste aus dem Jahre 1955). Korrespondenz Sprenger / Prof. Gerber 1943-44 im Korrespondenzordner 1930-50 (zur Lieferung eines dort ebenfalls genannten »Gambenquartetts« scheint es nicht gekommen zu sein).

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: ANONYM 1960: 78. DOHR 1993: 20-21, Kat.-Nrn. MWI A 4, MWI A 17, MWI A 18, MWI B 10. LÜTGENDORFF / DRESCHER 1990: 576-577. • Zum Typus: SASSE 1972: 76-83 (mit 12 Abb.).

11.321.322.221.21 Inv.-Nr. L-40 +a Slg. Brandl  
Gestrichene Kastenzurhalslaute, Fiedel, *Kementzés*, »pontische *Lyra*«. Mit Streichbogen. Material: Holz (monoxylitisch); Holz, Roßhaar. Unsigniert. Griechenland, Volksgruppe: Pontos-Griechen, vor oder in den 1970er Jahren (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : In den 1970er Jahren von Brandl in Athen (?) erworben. Leihgabe seit 1982. Während der Auslagerung der Sammlung 1985-1988 abhandengekommen.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Ordner »Revisionen / Restaurationen«: Schadensmeldung vom 20.08.2003: Verlustliste / lfd. Nr. 28.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: PICKEN 1975: 296-337; Plates 26 und 27a-b. ANOYANAKIS 1979: 279 (mit Zeichnungen und Fototafeln 135-139). AHRENS 1974: Cuts A1, A3, A6 und B4 (dazu Abb. 4 und Kommentar S. 3 und 5-8). VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Atlas-Nrn. 421, 511 (dazu Kommentare S. 216, 219). Kurt REINHARD 1966: 24-27 (mit 2 Abb. nach S. 16).

11.321.322.221.22 Inv.-Nr. 367 +a Slg. Moeck  
Schlüsselfiedel mit Resonanzsaiten, *Nyckelharpa* (genauer: *Silverbasharpa*), mit Streichbogen. Unsigniert. Material: Holz, Haare. Erbauer: Axelberg. Schweden, Stockholm, 1958.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : In der schwedischen Pädagozenzeitschrift *Lärartidningen* (Nr. 37 / 1958, S. 26) läßt Moeck durch Gunnar Sjöqvist im Rahmen eines ISME- (International Society for Music Education)-Kongreßberichts öffentlich sein Interesse an einer *Nyckelharpa* für seine Slg. bekunden. Daraufhin meldet sich Axelberg und baut für Moeck im selben Jahr das vorliegende Instrument.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58: Korrespondenz Moeck / Sjöqvist 1958; zwei Blätter aus der o. g. Pädagozenzeitschrift mit Moecks Aufruf. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/183.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: NORLIND 1939: 27-42 (insbes. Fig. 36 und 38). LING 1967 (insbes. S. 16-32 zur typologischen Unterscheidung von *Enkelharpa*, *Kontrabasharpa*, *Silverbasharpa*, *Kontrabasharpa med dubbellek*; *Kromatisk nyckelharpa*); 1986. BIRSAK 1982. KÜLLMER 1986: 34-35 (mit Abb. 9-10). TERNHAG / BOSTRÖM i. Dr. ALLMO i. Dr.

11.321.322.222.11 Inv.-Nr. 421 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Kleine Kastenhalslaute mit Gitarren- und Zistermerkmalen, *Bandurria*. Material: Fichte. Stimmung: in Quarten. Unsigniert. Spanien, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1942 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Frühere Inv.-Nr.: 159.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/267.

Literatur: • Zum Typus: ESSES 1990: 323-326. Cf. MORALES 1981: 39-45 (dazu Taf. 52-53). TYLER / SPARKS 1989: 52-53. SASSE 1972: 206-207 (3 Abb.).

11.321.322.222.11 Inv.-Nr. 422 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Kleine Kastenhalslaute mit Gitarren- und Zistermerkmalen, *Bandurria*. Material: Fichte, Palisander. Stimmung: in Quarten. Signum: »[...]en 1866 GUITARRERIA UNIVERSAL [...] de 1868 [...] VDA É HIJOS DE GONZALES [...] DE 1867. Calle de Cadiz, nº 9. MADRID AÑO DE 18«. Erbauer: Hijos de Gonzales. Madrid, 19. Jh. (i) (?), nach 1868 (d), vor 1942 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Frühere Inv.-Nr.: 183.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/269.

Literatur: • Zur Familie des Erbauers (alle nennen einen »Gonzales, Francisco«): JALOVEC 1965: I: 344. LÜTGENDORFF 1922: II: 174. VANNES 1951: 133. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 421.

11.321.322.222.11 Inv.-Nr. 600 Slg. Moeck  
Kleine Kastenhalslaute mit Gitarren- und Zistermerkmalen, *Bandurria*. Material: Fichte. Stimmung: in Quarten. Signa: »ACREDITADA FABRICA GUITARRAS CUERDAS Y BORDONES PARA TODA CLASE DE INSTRUMENTOS ANDRÉS MARIN calle de Barcelorina, 15 VALENCIA«, sowie mehrere Medaillen, davon zwei aus dem Jahre 1882. Erbauer: Andrés Marin. Spanien, Valencia, nach 1882 (d), schon 20. Jh. (i)

(?), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/582.

Literatur: • Zum Erbauer: JALOVEC 1965: II: 57. VANNES 1951: 228. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 421.

11.321.322.222.11 Inv.-Nr. 601 Slg. Moeck  
Kleine Kastenhalslaute mit Gitarren- und Zistermerkmalen, *Bandurria*. Material: Fichte. Signa: »FAB<sup>A</sup> DE GUITARRAS M y B Casanovas Plaza de la Merced, no 1 Palma de Mallorca Año 1914«, handschriftlich »B[...] Casanovas«. Erbauer: B. Casanovas. Spanien, Palma de Mallorca, Ethnie: Katalanen, 1914.

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/266.

Literatur: • Zum Erbauer: JALOVEC 1965: I: 186. LÜTGENDORFF 1922: II: 71. Zu dessen Familie: VANNES 1951: 53. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 421.

11.321.322.222.12 Inv.-Nr. 429 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Mandoline. Material: Fichte, Ahorn. Stimmung (je doppelchörig): g d<sup>1</sup> a<sup>1</sup> e<sup>2</sup>. Unsigniert. Europa (?), um 1900 (i) (?), vor 1942 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Frühere Inv.-Nr.: 162.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/586. KELLER-BRAUN / BRENNER 1987.

Literatur: • Zum Typus: TYLER / SPARKS 1989. SPARKS 1995.

11.321.322.222.131.1 Inv.-Nr. 141 Slg. Moeck  
Gitarre. Material: Fichte, Ahorn. Stimmung: E A d g h e<sup>1</sup>. Signum (Reparaturzettel): »Anfertiger dieses Instruments ist G. Rittmüller Göttingen 1799 [oder 1794?] reparirt Anno 1914 von H. Bögeholz i. Detmold«. Erbauer: Gottlieb Wilhelm Rit(t)müller. Göttingen, 1799 oder 1794 (d).

Abmessungen:

**Geschichte:** 1914 von H. Bögeholz (Detmold) repariert. 1943 von Frau Hermine Schierholz (Lage in Lippe) an Moeck veräußert. Im selben Jahr von Hugo Moritz Jakob (Markneukirchen) repariert. 2004 in der von der Musik- und Theaterabteilung der Königlichen Bibliothek Kopenhagen und der Pädagogischen Nationalbibliothek Dänemarks erarbeiteten Ausstellung »Wahlverwandtschaften – zwei Jahrhunderte musikalischer Wechselwirkungen zwischen Dänemark und Deutschland« in der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (Paulinerkirche) gezeigt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/277. • Zum Erbauer: HART 1962: Kap. »Ritmüller«. WOLFF 2010a: 12, 24 (Fotos), 68-75 (detaillierte Vermessung).

**Literatur:** • Zum Objekt: GERLACH 2016: 78 (2 Abb. V.2.4.). • Zum Erbauer: GERLACH 2016: 46-50; cf. 2015. HIRT 1955: 451. JALOVEC 1965: II: 213; 1967: 335. LÜTGENDORFF 1922: II: 420. VANNES 1951: 302-303. • Zum Erbauer und zum Vergleichsstück im Städt. Museum Göttingen: KLOCKE 2012 (mit Abb.). • Zum Restaurator: HENLEY 1959-60: I: 139. JALOVEC 1965: I: 147; 1967: 30. LÜTGENDORFF 1922: II: 49. VANNES 1951: 34. • Zum Typus: HEYDE 1986: 108-115.

**Anmerkung:** Zwei Vergleichsstücke aus der Werkstatt Ritmüller befinden sich im Städtischen Museum Göttingen (EB Nr. 1036 1895/67) bzw. im Landesmuseum Braunschweig (Inv.-Nr. 9369). [Cf. Inventar HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nrn. 62/29 und 13/89.] – Es ist nicht unwahrscheinlich, daß Ritmüllers Zeitgenosse und Kollege, der Göttinger Instrumentenmacher Johann Heinrich Gottlieb Streitwolf (cf. Inv.-Nrn. 101, 1454, 1455), auf einer solchen Ritmüller-Gitarre seine gitarre-begleiteten Goethe-Lieder komponierte; cf. MCCULLOCH / CAFÉ MOZART 2002: Kommentar S. 6, 12-13 und 22 (zu CD-Tracks 7 und 23, zwei Liedkompositionen Streitwolfs); GAMMIE/MCCULLOCH 2020a; 2020b (Gesamtedition der Gitarrenlieder Streitwolfs).

11.321.322.222.131.1 Inv.-Nr. 280 Slg. Moeck  
Gitarre, *Ukulele*. Material: Holz. Unsigniert. Polynesien (?), England (?), 1. Hälfte 20. Jh. (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/270.

**Literatur:** • Zum Typus:

11.321.322.222.131.1 Inv.-Nr. 404 Slg. Moeck  
Gitarre (Miniatur). Material: Fichte. Unsigniert. Europa (?), 1. Hälfte 20.

Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/646.

**Literatur:** • Zum Typus: MICHEL / NEUMANN 2016.

11.321.322.222.131.1 Inv.-Nr. 415 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Gitarre. Material: Fichte. Signum: »*Gio: Battista Fabricatore Napoli Anno 1801 in S. M. dell' Ajuto. N.32*«. Erbauer: Giovanni Battista Fabricatore. Neapel, 1801 (d).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Frühere Inv.-Nr.: 164.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/279. BRENNER 1986b: 2, 6, 8, 11 (4 Abb.). WILLERDING 1987. WOLFF 2010a: 8, 18 (Fotos), 29-36 (detaillierte Vermessung).

**Literatur:** • Zum Erbauer: TSURUTA 1995 (Zugriff: 2010): Familienstammbaum. HENLEY 1959-60: II: 109. JALOVEC 1958: 92-93. LEEUWEN BOOMKAMP / MEER 1971: Kat.-Nr. 64. LÜTGENDORFF 1922: II: 127, 611 (Geigenzettel 230). MEER 1983a: 264. RUF 1991: 128. VANNES 1951: 99. SASSE 1972: 220-221, 317. • Zum Typus: HEYDE 1986: 108-115.

11.321.322.222.131.1 Inv.-Nr. 416 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Gitarre. Material: Fichte. Signum: »*Gennaro Fabricatore Anno 1816 Napoli Strada S. Giacomo N. 42*«. Erbauer: Gennaro Fabricatore. Neapel, 1816 (d).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Frühere Inv.-Nr.: 167.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/276. BRENNER 1986b: 2, 6, 12 (4 Abb.). WILLERDING 1987. WOLFF 2010a: 9, 19 (Fotos), 37-44 (detaillierte Vermessung).

**Literatur:** • Zum Erbauer: TSURUTA 1995 (Zugriff: 2010): Familienstammbaum. HENLEY 1959-60: II: 108-109. JALOVEC 1958: 92. LEEUWEN BOOMKAMP / MEER 1971: Kat.-Nr. 77. LÜTGENDORFF 1922: II: 127, 610 (Geigenzettel 220). VANNES 1951: 99. SASSE 1972: 215-217, 319. MICHEL / NEUMANN 2016: 100-113. • Zum Typus:

TSURUTA 1995 (Zugriff: 2010): Vergleichsstück. HEYDE 1986: 108-115. MICHEL / NEUMANN 2016.

11.321.322.222.131 .1 Inv.-Nr. 880 Slg. von Bülow (?) / Chrysander / Moeck  
Gitarre mit gewölbtem Boden. Material: Fichte, Perlmutter, Elfenbein, Pergamentrose. Ursprünglich fünfstimmig, nach Umbau sechsstimmig. Unsigniert. Frankreich (?), späteres 17. oder Anfang 18. Jh. (i) (?).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Umbau vom Fünf- zum Sechsstimmiger zu unbekanntem Zeitpunkt. Diese Gitarre soll angeblich ehemals Hans von Bülow gehört haben. 1956 als Bestandteil des Chrysander-Nachlasses zu Moeck gelangt. 1978 als Exponat in der Sonderausstellung »Viva la Musica« der Stiftung Kunsthaus Heylshof in Worms, ohne Katalog. 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt. 2000 in der Ersten Thüringer Landesausstellung »Der junge Bach – "Weil er nicht aufzuhalten ..."« in der Predigerkirche, Erfurt, gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58: ein von den Verfassern dieses Inventars stammender maschinenschriftlicher Zettel mit der irrtümlichen Klassifikation des Instruments als »Chitarra battente«, einer Beschreibung, den Provenienzdaten und der spekulativen Zuschreibung: »Der Erbauer soll Joachim Tielke sein, was die reiche Ausschmückung bestätigen kann.«  
MUSEUMSDIDAKTISCHES ZENTRUM ... WORMS 1978. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/647. BRENNER 1986b: 5, 8, 17 (6 Abb.); 1987c. WOLFF 2010a: 9-10, 20-21 (Fotos), 45-52 (detaillierte Vermessung). Im Korrespondenzordner 09/2005ff.: Korrespondenz mit dem Tielke-Spezialisten Prof. Friedemann Hellwig (Hamburg, vormals Restaurator an der Musikinstrumentensammlung des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg) vom 29./30.03.2010, der die alte Tielke-Zuschreibung dezidiert zurückweist und aufgrund verschiedener Details eher eine französische Herkunft dieser Gitarre vermutet.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: BRENNER 1987a: 14-15 (mit Abb.); 2013a (mit Abb.). EMANS 2000a: 334 (Abb. Detail), 365 (Abb.). • Zum vormals vermuteten Erbauer und seinen Arbeiten: Günther HELLWIG 1980. KNESCH 1997: 180. VANNES 1951: 363. PILIPCZUK 1983 (insbes. zum Dekor); 1992-1993: 317-319. • Zur Wormser Ausstellung: ANONYM 1978a; 1978b; 1978c. SF 1978. • Zum Typus: TSURUTA 1995 (Zugriff: 2010): Bauverfahren. Günther HELLWIG 1980. BOYDEN 1969: 44-45 (Kat.-Nr. 40, dazu

Ill. 40a-e). BAINES 1978: 55-63 (dazu insbes. Fig. 79-82). HEYDE 1986: 108-115, Bildteil: Abb. 24 und 26. MICHEL / NEUMANN 2016.

11.321.322.222.131 .1 Inv.-Nr. 1055  
Gitarre. Material: Fichte und andere Hölzer. Stimmung: E A d g h e<sup>1</sup>.  
Signum: »Cristian Friedrich Goram in Wien 1812«. Erbauer: Christian Friedrich Goram. Wien, 1812 (d).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1982 erworben.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: WOLFF 2010a: 10-11, 22 (Fotos), 53-60 (detaillierte Vermessung; die Angaben »Inv.Nr. 1516, ehemals Sammlung Brandl« sind unzutreffend).

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: HEYDE 1986: 108-115. MICHEL / NEUMANN 2016. • Zum Erbauer: ZÖBISCH 2000: ... (?); 2002: ... (?).

**A n m e r k u n g :** Nach Auskunft von Monika Lustig befindet sich in der Musikinstrumentensammlung im Kloster Michaelstein eine Geige mit der Signatur »C.F. Goram«. ZÖBISCH 2000 (oder 2002?) zufolge handele es sich bei dem Erbauer um einen Christian Friedrich Goram, allerdings aus Untersachsenberg, nicht Wien.

11.321.322.222.131.2 Inv.-Nr. 1516 Slg. Brandl  
Gitarre mit zwei Hälsen (einer mit Bündchen, der andere zum Stützen) und frei ausgespannten Kontrabaßsaiten. Material: Holz, dunkelbraun gebeizt bzw. patiniert. Korpus entsprechend der Saitenzahl verbreitert. Wirbelbretter miteinander verbunden, beide mit Sagittalwirbeln (einer fehlt). Hälsen und Wirbelbretter schwarz lackiert. 6 + 9 Saiten, an blechverstärktem Querriegel mit Holzstößeln verankert. Unsigniert. Instrument des Schrammelquartetts. Österreich, Wien (?). [Detaillierte Sammlerangaben fehlen noch.]

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: DIEMANN 1981: Abb. S. 36, 66, 68, 71, 85, 118,

158-159, 173, 186. MÜHLEMANN 1999: 61 (Abb. 66). SASSE 1972: 286-289 (mit 6 Abb.). BÖSCH-NIEDERER 2016.

11.321.322.222.132 Inv.-Nr. 396 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Wappengitarre. Material: Ahorn. Stimmung: E A d g h e<sup>1</sup>. Signum: eingeklebtes Wappen. Erbauer: unbekannt. Österreich oder Norditalien, Tirol (?), 19. Jh. (i) (?), vor 1942 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Frühere Inv.-Nr.: 153.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/581.

Literatur: • Zum Typus: BÖSCH-NIEDERER 2016. MICHEL / NEUMANN 2016.

11.321.322.222.132 Inv.-Nr. 400 Slg. Moeck  
Wappengitarre. Material: Fichte, Ahorn. Stimmung: E A d g h e<sup>1</sup>. Signum: »[gedruckt:] *Martin Pertolli*. [handschriftlich:] *Präparirt*«. Erbauer: Martin Pertolli. Österreich oder Norditalien, Tirol (?), 19. Jh. (?) oder früher (i).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/281.

Literatur: • Zum Typus: HEYDE 1986: Bildteil: Abb. 29b (Korpusform). BÖSCH-NIEDERER 2016. MICHEL / NEUMANN 2016.

11.321.322.222.132 Inv.-Nr. 401 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Wappengitarre. Material: Fichte. Stimmung: E A d g h e<sup>1</sup>. Unsigniert. Österreich oder Norditalien, Tirol (?), 19. Jh. (i) (?), vor 1942 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Frühere Inv.-Nr.: [angeblich] 401.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/580.

Literatur: • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 400.

11.321.322.222.132 Inv.-Nr. 411 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Wappengitarre, Terzgitarre. Material: Fichte, Ahorn. Stimmung: G c f b d<sup>1</sup> g<sup>1</sup>. Unsigniert. Österreich oder Norditalien, Tirol (?), 19. Jh. (i) (?), vor 1942 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Frühere Inv.-Nr.: 155.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/272.

Literatur: • Zum Typus: MÜHLEMANN 1999: 63 (Abb. 68: Spieler einer Gitarre mit vergleichbarem Korpusumriß). BÖSCH-NIEDERER 2016. MICHEL / NEUMANN 2016.

11.321.322.222.133 Inv.-Nr. 393 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Lyragitarre. Material: Holz. Signa: Zettel »*Gennaro Fabricatore Anno 1813. Napoli Strada S. Giacomo N. 37*«, Besitzermonogramm (?) »CD«. Erbauer: Gennaro Fabricatore. Neapel, 1813 (d).

Abmessungen:

Geschichte: Frühere Inv.-Nr.: 166.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/286. BRENNER 1986b: 2, 10 (3 Abb.).

Literatur: • Zum Erbauer: TSURUTA 1995 (Zugriff: 2010): Familienstammbaum. HENLEY 1959-60: II: 108-109. JALOVEC 1958: 92. LÜTGENDORFF 1922: II: 127, 610 (Geigenzettel 220). LEEUWEN BOOMKAMP / MEER 1971: Kat.-Nr. 77. VANNES 1951: 99. SASSE 1972: 215-217, 319. • Zum Typus: BONNER 1972. FRYKLUND 1927. HEYDE 1986: Bildteil: Abb. 29a. SASSE 1972: 294-295 (mit 3 Abb.). MICHEL / NEUMANN 2016.

11.321.322.222.133 Inv.-Nr. 410 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Lyragitarre. Material: Fichte, Ahorn. Terzgitarren-Stimmung (?): G c f b d<sup>1</sup> g<sup>1</sup>. Unsigniert. Europa, 1. Hälfte 19. Jh. (i), vor 1942 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Frühere Inv.-Nr.: 165.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/287.

Literatur: • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 393.

11.321.322.222.133 Inv.-Nr. 414 Slg. Moeck

Lyragitarre. Material: Fichte. Signum: »*THOUVENEL A PARIS*«. Erbauer: Thouvenel. Paris, Anfang 19. Jh. (i) (b).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/566.

Literatur: • Zum Erbauer: HAINE 1985: 90. HENLEY 1959-60: V: 139-140. JALOVEC 1965: II: 333. LÜTGENDORFF 1922: II: 513-514. • Zu dessen Familie (?) auch: VANNES 1951: 361. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 393.

11.321.322.231.11 Inv.-Nr. 63 Slg. Moeck

Zister, »Wartburglaute«. Material: Holz. Stimmung:  $a^1 d^2 fis^2 a^2$ . Unsigniert. Erbauer: Ernst Hettstedt. Bad Reichenhall, um 1924 (b).

Abmessungen:

Geschichte: 1962 von Moeck aus dem Nachlaß der Witwe Frau Margarete Hettstedt (Bad Harzburg) erworben.

Archivalien: • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58: Korrespondenz, darin im Anschreiben des Nachlaßpflegers F. Marquardt an Moeck: »[...] U. a. fand ich im Nachlaß der Verstorbenen zwei sogenannte "Wartburg-Lauten" und ca. 200 dazugehörige, vom früheren Ehemann der Verstorbenen herausgegebene "Lautenschulen", außerdem viel Saitenmaterial in fabrikmäßiger Verpackung. Eine dieser "Lauten" ist lt. Signum diejenige, welche Herr Hettstedt im Vorwort zu seiner "Lautenschule" als im Jahre 1627 gebaut erwähnt, die andere Laute ist hiernach und nach einer sauberen Musterzeichnung etwa 1924 nachgebaut worden.« HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/305.

Literatur: • Zum Erbauer: JALOVEC 1965: I: 400; 1967: 160. VANNES 1951: 160. • Zum Typus: GRIJP 1981. MICHEL 1989; 1992; 1999. PILIPCZUK 1988: 219. Cf. BOYDEN 1969: 38-40 (Kat.-Nrn. 31-33, dazu Ill. 31-33). HEYDE 1986: 105-108.

11.321.322.231.11 Inv.-Nr. 388 Slg. Moeck

Kleine Kastenhaltslaute mit Gitarren- und Zistermerkmalen, *Bandurria*. Material: Fichte, Palisander. Stimmung: in Quart. Signum: »*MANUEL RAMIREZ / CONSTRUCTOR DE GUITARRAS / SEGUNDA ÉPOCA / Año 19\_\_ / ARLABAN, 10 MADRID*«. Erbauer: Manuel Ramírez. Madrid, zwischen 1911 und 1920 (b).

Abmessungen:

Geschichte: 1954 von Frau Luise Tischbein (Celle) an Moeck veräußert.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/268.

Literatur: • Zum Erbauer: BAZZOTTI / RAMÍREZ ARCHIVE 1996. HENLEY 1959-60: IV: 182. JALOVEC 1965: II: 188. VANNES 1951: 292. • Zum Typus: ESSES 1990: 323-326. SASSE 1972: 206-207 (3 Abb.). Cf. MORALES 1981: 39-45 (dazu Taf. 52-53). TYLER / SPARKS 1989: 52-53.

Anmerkung: Andrés Segovia spielte von 1912 bis 1937 eine Konzertgitarre von Manuel Ramírez.

11.321.322.231.11 Inv.-Nr. 423 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck

Zister. Appenzeller bzw. Toggenburger Zister, *Zithere, Halszithere*. Material: Fichte, Pergamentrosette. Signum: »*repariert im Jahre / 1953 / im Hause Moeck, Celle / von Otto Bienert*«. Erbauer: unbekannt. Schweiz, 19. Jh. (i), vor 1942 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Frühere Inv.-Nr.: 157. Im Hause Moeck 1953 von Otto Bienert restauriert.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/260.

Literatur: • Zum Typus: MÜHLEMANN 1999: 28-29 (mit Abb. 25: Vergleichsstück). GRIJP 1981. MICHEL 1989; 1992; 1999. GEISER 1974a: 60-64 (dazu Foto einer Bauernmalerei von 1788 auf dem Titelblatt vor S. 42 sowie Kontextfoto 5 und Zeichnung 5 auf Tafel 1 nach S. 45), 83 (Kat.-Nrn. 22-23: Parallelstücke); 1974b: (mit Fotos 1-7, insbes. Abb. 1 und 6: Parallelstück). BACHMANN-GEISER 1980: Cut 29a-b (dazu Kommentar und Foto S. 13); 1981: 60-64 (mit Abb. 60 und Fototaf. 27a-c). MACAULY 1986: 5 (Parallelstück: Inv.-Nr. 1584 der University of Edinburgh Collection, dazu Titelbild). HIESTAND-SCHNELLMANN 1963: 8, 11-12, 14-17 (dazu nach S. 7 die Abb. zweier Parallelstücke der Albert-Edelmann-Stiftung Ebnat-Kappel SG). *Glareana* 14/2 (1965): 15 (Verkaufsanzeige zweier – ? bei VANNES 1956 beschriebener – Vergleichsstücke der Sammlung alter Musikinstrumente, Tribtschen, Luzern). SASSE 1972: 198-205, insbes. 204-205 (mit 3 Abb.: Vergleichsstück). Cf. BOYDEN 1969: 38-40 (Kat.-Nrn. 31-33, dazu Ill. 31-33). HEYDE 1986: 105-108.

11.321.322.231.11 Inv.-Nr. 424 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Zister. Appenzeller bzw. Toggenburger Zister, *Zithere, Halszithere*. Material: Fichte, Ahorn, Pergamentrosette. Unsigniert. Schweiz, 19. Jh. (i), vor 1942 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Frühere Inv.-Nr.: 156.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/262.

Literatur: • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 423.

11.321.322.231.11 Inv.-Nr. 425 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Zister. Material: Fichte, Ahorn. Stimmung (außer As je doppelchörig): As es as c<sup>1</sup> es<sup>1</sup>. Signa: Zettel »repariert im Jahre / 1953 / im Hause H. Moeck, Celle / von Otto Bienert«, Zettel unter dem Saitenhalter »Stimmung. as. es. as. c. es.«. Erbauer: unbekannt. Deutschland (?), 19. Jh. (i) (?), vor 1942 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Frühere Inv.-Nr.: [angeblich] 425. Im Hause Moeck 1953 von Otto Bienert restauriert.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/263.

Literatur: • Zum Typus: GRIJP 1981. MICHEL 1989; 1992; 1999. GEISER 1974b: (mit Fotos 1-7). BACHMANN-GEISER 1981: 60-64 (mit Abb. 60 und Fototaf. 27a-c). SASSE 1972: 198-205, insbes. 190-191 (mit 3 Abb.: Vergleichsstück). Cf. BOYDEN 1969: 38-40 (Kat.-Nrn. 31-33, dazu Ill. 31-33). HEYDE 1986: 105-108.

11.321.322.231.11 Inv.-Nr. 426 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Zister. Material: Fichte, Segeltuch, Elfenbein. Signum: Zettel mit Wappen. Erbauer: unbekannt. Deutschland, 19. Jh. (i), vor 1942 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Frühere Inv.-Nr.: [angeblich] 426.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/257.

Literatur: • Zum Typus: GRIJP 1981. MICHEL 1989; 1992; 1999. GEISER

1974b: (mit Fotos 1-7). BACHMANN-GEISER 1981: 60-64 (mit Abb. 60 und Fototaf. 27a-c). SASSE 1972: 198-205. Cf. BOYDEN 1969: 38-40 (Kat.-Nrn. 31-33, dazu Ill. 31-33). HEYDE 1986: 105-108.

11.321.322.231.11 Inv.-Nr. 427 Slg. Moeck  
Zister. Material: Fichte. Unsigniert. Deutschland, 1. Hälfte (?) 19. Jh. (i), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/259.

Literatur: • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 426.

11.321.322.231.11 Inv.-Nr. 428 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Zister (Nachbau ?). Material: Fichte, Pergamentrosette. Signum: in der Rosette die Initialen »HJM«. Erbauer: evtl. Hans[-Henning Julius Willi Berthold] Jordan (?). Schweiz (?), 19. Jh. (i) (?). Wenn Hans Jordan, dann: Markneukirchen, zwischen 1922 (b) und 1942 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Frühere Inv.-Nr.: [angeblich] 428.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/261. • Zum fraglichen Erbauer: RUMMEL 1977: 52.

Literatur: • Zum fraglichen Erbauer: THALHEIMER 2010: 149. ANONYM 1960: 75-76. LÜTGENDORFF / DRESCHER 1990: 296. HEYDE 1986: 204. • Zum Typus: GRIJP 1981. MICHEL 1989; 1992; 1999. GEISER 1974b: (mit Fotos 1-7). BACHMANN-GEISER 1981: 60-64 (mit Abb. 60 und Fototaf. 27a-c). SASSE 1972: 198-205, insbes. 198-199 (mit 3 Abb.: Vergleichsstück). Cf. BOYDEN 1969: 38-40 (Kat.-Nrn. 31-33, dazu Ill. 31-33). HEYDE 1986: 105-108.

11.321.322.231.11 Inv.-Nr. 602 Slg. Moeck  
Zister, »Thüringer Waldzither«. Material: Fichte, Ahorn, Steg aus Glas. Stimmung (außer c<sup>1</sup>-Saite je doppelchörig): c<sup>1</sup> g<sup>1</sup> c<sup>2</sup> e<sup>2</sup> g<sup>2</sup>. Signum: »C. H. BÖHM Hamburg 5. Steintorweg 2 FERNSPRECHER: ALSTER 6825 GEGR. 1897 [...] Böhm-Waldzither [...]«. Erbauer: C. H. Böhm. Hamburg, nach 1897 (b), schon 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Vor 1984 von dem Harfenbauer Wolfgang Beisert (Angerstein, später Göttingen) restauriert und von 1984-1999 als Dauerleihgabe in seinem Besitz.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/258.

**Literatur:** • Zum Erbauer: HEYDE 1989: 24-25. PILIPCZUK 1996-1997: 322-333. • Zum Typus: GRIJP 1981. MICHEL 1989; 1992; 1999. PILIPCZUK 1996-1997: 322-333 (mit Abb. eines Parallelstücks). HEYDE 1986: 108 (mit Fig. 32: Maßgrund). WILLE 2001. Cf. BOYDEN 1969: 40-43 (English Guitars Kat.-Nrn. 34-38, dazu Ill. 34-38). SASSE 1972: 198-205, insbes. 194-195 (mit 3 Abb.: engl. Zister mit entsprechender Schraubmechanik).

11.321.322.231.11 Inv.-Nr. 613

Zister. Material: Fichte. Signum: handschriftlich am Boden unter dem Oberklotz (evtl. fehlerhafte Abschrift eines bei einer Reparatur zerstörten Zettels?) »Nicol. Köllner [Köllmer?] [...] 1.7.2.8. [1.7.8.8.?]«. Erbauer: Georg Nicolaus Köllmer (?). Crawinkel bei Ohrdruf in Thüringen (?), 1788 (d) (?).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Nach 1964 erworben. [Die Inv.-Nr. 613 war ursprünglich mit einer im Biedermeierstil dekorierten Flötenuhr – wohl einem Parallelstück zu Inv.-Nr. 614 – belegt, die dann im Tausch gegen die Restaurierung des automatischen Klaviers Inv.-Nr. 925 an den Musikautomatensammler, -händler und -restaurator Werner Baus (Fuldatal bei Kassel) abgegeben wurde.]

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/585.

**Literatur:** • Zum mutmaßlichen Erbauer und seiner Familie: WIT 1910: I: 10, Taf. 20 / No. 226. HENLEY 1959-60: III: 153-154. HEYDE 1976a: 291. JALOVEC 1965: I: 473; 1967: 225. LÜTGENDORFF 1922: II: 265. LÜTGENDORFF / DRESCHER 1990: 331. VANNES 1951: 190. MICHEL 1989: 62-64, 90 (Abb. 27). • Zum Typus: GRIJP 1981. MICHEL 1989; 1992; 1999. GEISER 1974b: (mit Fotos 1-7). BACHMANN-GEISER 1981: 60-64 (mit Abb. 60 und Fototaf. 27a-c). SASSE 1972: 198-205. Cf. BOYDEN 1969: 38-40 (Kat.-Nrn. 31-33, dazu Ill. 31-33). HEYDE 1986: 105-108.

11.321.322.231.11 Inv.-Nr. 1945 (vormals L-26) Slg. Staehelin  
Zister, *Hanottère*. Material: Holz, Pergamentrosette. Dekor: Pferdekopfbekrönung. Signum: handschriftlicher Zettel »*Gebrü[er Weg]müller / Zisternm[acher] in / [Ursen]bach 1829 / No. 110*«. Erbauer: Gebrüder [Samuel und Nikolaus] Wegmüller. Schweiz, Ursenbach (Dorf bei Langenthal, im Emmental, Kanton Bern), 1829 (d).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Leihgabe von 1991 bis 2021. Am 21.06.2021 der Sammlung geschenkt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Liste Slg. Staehelin mit Provenienzdaten und Übertragung des Zettels.

**Literatur:** • Zum Objekt: GEISER 1974b: 51 (ohne Abb.). • Zum Erbauer: GEISER 1974a: 56-57 (dazu auf Taf. 2 nach S. 45, oben: Foto eines Gemäldes von 1830, rechts Emmentaler Trachtenmädchen mit *Hanottère* der Gebr. Wegmüller, unten: Abb. eines Parallelstücks von 1833), 82 (Kat.-Nr. 18: Parallelstück); 1974b: 51-52 (mit Foto 2: Parallelstück). BACHMANN-GEISER 1981: 61. [Kein Nachweis bei WIT 1910; VANNES 1951; MICHEL 1989; 1999; LÜTGENDORFF 1922; LÜTGENDORFF / DRESCHER 1990.] • Zum Typus: GRIJP 1981. MICHEL 1989; 1992; 1999. GEISER 1974a: 54-59, 81-82 (Kat.-Nrn. 16-20); 1974b: (mit Fotos 1-7). BACHMANN-GEISER 1981: 60-64 (mit Abb. 60 und Fototaf. 27a-c, insbes. Fototaf. 27b: Parallelstück). HEYDE 1986: 105-108. SASSE 1972: 198-205. Cf. BOYDEN 1969: 38-40 (Kat.-Nrn. 31-33, dazu Ill. 31-33).

11.321.322.231.12 Inv.-Nr. 377 Slg. Moeck

Mandoline in Geigenform. Material: Fichte. Stimmung (je doppelchörig):  $g^1 a^1 e^2$ . Signum: »*ANNÉE 1900 PARIS Luth-Arnolo BREVETÉ EN FRANCE ET A L'ÉTRANGER N° 508 SÉRIE B*«. Erbauerin: Firma (?) Luth-Arnolo. Paris, 1900 (d).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/298. KELLER-BRAUN / BRENNER 1987.

**Literatur:** • Zum Typus: TYLER / SPARKS 1989. SPARKS 1995.

11.321.322.231.131 Inv.-Nr. 409 Slg. Moeck

Gitarre (Miniatur). Material: Kiefer, Ahorn. Unsigniert. Europa (?), 1.

Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/264.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: MICHEL / NEUMANN 2016.

11.321.322.231.132 Inv.-Nr. 914 Slg. Moeck

Mandolon-Baß in Gitarrenform, Kopie oder Derivat einer *Berda* (größtes Instrument des kroatischen *Tamburica*-Ensembles) (?). Material: Sperrholz, Ahorn. Unsigniert. Erbauer: angeblich Amati [evtl. Zusammenhang mit den staatlichen Amati-Werken im westböhmischen Graslitz (Kraslice in Tschechien, ehem. Tschechoslowakei)?]. Eschwege (?), 1940er oder 1950er Jahre (i), vor 1956 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1957 von dem Musikalienhändler Robert Schneider (Eschwege) auf Vermittlung durch den Musikaliengroßhändler Arnold Bivour (Bremen) an Moeck veräußert.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 ein Brief von Bivour an Moeck vom 15. 12. 1956, darin die Angabe: »Hergestellt wurden diese Instrumente s. Zt. von Amati, Eschwege«. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/288.

L i t e r a t u r : • Zum fraglichen Erbauer: WEBB 1983: 131. • Zum Typus: FORRY 1978: insbes. 183-186 (mit Fig. 3: Vergleichsstück im Aufführungskontext). Cf. SÁROSI 1967: 46-50 (insbes. Abb. 53-54, und Fototaf. 3a); 1990: Fototaf. 50 (nach S. 144). SASSE 1972: 238-239 (3 Abb.: *Tamburica* mit gleichartigem Deckendekor).

11.321.322.231.132 Inv.-Nr. 915 Slg. Moeck

Mandolon-Cello in Gitarrenform, Kopie oder Derivat einer *Bulgarija* (zweitgrößtes Instrument des kroatischen *Tamburica*-Ensembles) (?). Material: Sperrholz, Ahorn. Unsigniert. Erbauer: angeblich Amati [evtl. Zusammenhang mit den staatlichen Amati-Werken im westböhmischen Graslitz (Kraslice in Tschechien, ehem. Tschechoslowakei)?]. Eschwege (?), 1940er oder 1950er Jahre (i), vor 1956 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 914.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/289. Ansonsten wie Inv.-Nr. 914.

L i t e r a t u r : • Zum fraglichen Erbauer: WEBB 1983: 131. • Zum Typus: FORRY 1978: 174 (Fig. 1: Vergleichsstück im Aufführungskontext) und insbes. 183-186. Ansonsten wie Inv.-Nr. 914.

11.321.322.231.211 Inv.-Nr. 31 Slg. Moeck

Tenor-Baß-Gambe. Stimmung: D G c e a d<sup>1</sup>. Material: Fichte (?). Signum: Zettel »*Georg Höbartter in Strenberg 1737*«, Reparaturzettel »*HANS JORDAN MARKNEUKIRCHEN 1939 repariert*«. Erbauer: Georg Höbartter. Österreich, Strengberg, 1737 (d).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1938 von Dr. Erich Fiala (Wien) an Moeck verkauft. 1939 von Hans Jordan (Markneukirchen) repariert und dabei zum Sechssaiter umgebaut.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/202. • Zum Restaurator: RUMMEL 1977: 52.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1993a: Abb. 1 (rechts, hängend, Nr. 2). • Zum Restaurator: THALHEIMER 2010: 149. ANONYM 1960: 75-76. JALOVEC 1965: I: 448; 1967: 209. LÜTGENDORFF / DRESCHER 1990: 296. HEYDE 1986: 204. • Zu dessen Familie (?): VANNES 1951: 179. • Zum Typus: DOLMETSCH 1980. OTTERSTEDT 1994. HOFFMANN 2014.

11.321.322.231.211 Inv.-Nr. 368

Slg. Schäffer (?) /  
Offenbach a. M. (?) / Moeck

Viola d'amore. Material: Holz. Jüngerer Hals angeschäftet, der wohl originale Wirbelkasten mit ungewöhnlicher Resonanzsaitenföhrung und einem Cupidoköpfungchen mit Augenbinde (Anspielung auf den antiken Amor-und-Psyche-Mythos). Signum: »*Maximilian Zacher Lauten- und Geigenmacher in Breßlau Anno 1737*«. Erbauer: Maximilian Zacher. Breslau, 1737 (d).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: unbekannt. 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt; dabei geringfügiger Wasserschaden. 2000 in der Ersten Thüringer Landesausstellung »Der junge Bach – "Weil er nicht auffzuhalten ..."« in der Predigerkirche, Er-

furt, gezeigt. Im März 2001 von Geigenbaumeister Hartl (Göttingen, angestellt im Geigenladen Burgstraße) untersucht und vermessen. 2001-2002 in der Ausstellung »Ehrgeiz, Luxus und Fortune – Hannovers Weg zu Englands Krone« im Historischen Museum Hannover gezeigt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/206. BRENNER 1986b: 4; 1987c. BRENNER / GIELISCH 1987.

**Literatur:** • Zum Objekt: BRENNER 1987a: 10-11 (mit Abb.); 1993: Abb. 1 (rechts, hängend, Nr. 5). LÜTGENDORFF / DRESCHER 1990: 704 (der Eintrag »Offenbach, Musikinstrumentensammlung der Stadt <Viola d'amore 1732>« meint vermutlich das vorliegende Instrument). NOBACH 1976g (mit Abb.). EMANS 2000a: 98 (Abb.); 2000b: 27 (Abb.). LITZKE 2001: 112 und 121 (Abb.). • Zum Erbauer: DANKS 1976: 99, Pl. 8. HENLEY 1959-60: V: 245. JALOVEC 1965: II: 406; 1967: 454. LÜTGENDORFF 1922: II: 570, 668 (Geigenzettel 853). LÜTGENDORFF / DRESCHER 1990: 703-704. MEER 1983a: 147 (Abb. 257 unten: Vergleichsstück: 1736 gebaute Viola d'amore von Maximilian Zacher Inv.-Nr. MIR 797 des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg). OTTO / ADELMANN 1975: 134. VANNES 1951: 400. • Zum Typus: JAPPE / JAPPE 1997. KÖHLER 1938. KÜLLMER 1986: 231-278 (mit Abb. 48-64). • Zum Dekormotiv des Cupido: WINTERNITZ 1966. KÖHLER 1938. COTTERELL 1999. TEGETHOFF 1922.

**Anmerkung:** Auf der 1736 gebauten Viola d'amore von Zacher Inv.-Nr. MIR 797 des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg hat Eduard Melkus – zusammen mit Konrad Ragossnig (Laute) und der Capella Academia Wien – eine Schallplattenaufnahme von Antonio Vivaldis Konzert d-moll für Viola d'amore, Laute, Streicher und Basso continuo eingespielt: »Archiv Produktion« 2533376, Seite B. – Nach Meinung des Geigenbaumeisters Stephan Hartl (Göttingen / Menden) lassen die Elfenbeinknöpfechen am Saitenhalter auf eine ursprünglich intendierte Stahlbesaitung schließen (persönl. Mitteilung, Juni 2001).

11.321.322.231.211      Inv.-Nr. 370      Slg. Moeck  
Diskant-Gambe, *Pardessus de viole* (?), umgebaute Viola d'amore (?). Material: Holz. Signum: unlesbarer Zettel. Erbauer: Mathias Hummel (I oder II ?) (?). Augsburg (?), um 1650 (?), zwischen ca. 1634 und ca. 1715 (b) (?).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1986 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente« in der Bank für Gemeinwirtschaft, Göttingen, gezeigt. 2000 in der Ersten Thüringer Landesausstellung »Der junge Bach – "Weil er nicht auffzuhalten ..."« in der Predigerkirche, Erfurt,

gezeigt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/204. BRENNER 1986b: 4. BROSSÉ 1994.

**Literatur:** • Zum Objekt: BRENNER 1986a: 22-23 (mit Abb.); 1989a: 14-15 (mit Abb.); 1993: Abb. 1 (rechts, hängend, Nr. 1). EMANS 2000a: 100 (Abb.); 2000b: 23 (Abb.). • Zum Erbauer: DOHR 1993: 20, Kat.-Nr. MWI A 8. HENLEY 1959-60: III: 98. JALOVEC 1965: I: 427; 1967: 188. KNESCH 1997: 72. LÜTGENDORFF 1922: II: 234. LÜTGENDORFF / DRESCHER 1990: 281. MEER 1972: 112, 121, Kat.-Nrn. 16 und 32; 1983: 107, 112. VANNES 1951: 170. WIT 1910: I: 10, Taf. 18 / No. 200. SASSE 1972: 94-95, 318. • Zum Typus: DOLMETSCH 1980. OTTERSTEDT 1994. HOFFMANN 2014. HEYDE 1986: Bildteil: Abb. 48a-c (Bekrönung). SASSE 1972: 94-95 (Inv.-Nr. MS-521, mit Abb.: Vergleichsstück).

**Anmerkung:** Nach Meinung des Geigenbaumeisters Stephan Hartl (Göttingen / Menden) könnte es sich evtl. um eine umgebaute Viola d'amore handeln, da Kopf nicht original und Unterklotz ausgesetzt (persönl. Mitteilung, Juni 2001).

11.321.322.231.211      Inv.-Nr. 381 +a      Slg. Moeck  
Diskant-Gambe (Rekonstruktion), mit Streichbogen. Material: Fichte, Ahorn; Pernambukholz, Roßhaar. Stimmung: d g c<sup>1</sup> e<sup>1</sup> a<sup>1</sup> d<sup>2</sup>. Signum: »*Praetorius-Gambe aus den Upmann-Werkstätten zu Celle (Deutschland) Erbaut Anno 1963 Gemeinschaftsarbeit [...]*«. Erbauer: (auch des Streichbogens?): Upmann-Werkstätten. Celle, 1963 (d).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/203.

**Literatur:** • Zum Erbauer: LÜTGENDORFF 1922: II: 529. • Zum Typus: DOLMETSCH 1980. OTTERSTEDT 1994. HOFFMANN 2014.

11.321.322.231.211      Inv.-Nr. 487 +a      Slg. Moeck  
Tenor-Baß-Gambe (Rekonstruktion), mit Streichbogen. Material: Fichte, Ahorn; Pernambukholz, Roßhaar. Stimmung: D G c e a d<sup>1</sup>. Signum: »*Praetorius-Gambe aus den Upmann-Werkstätten zu Celle (Deutschland) Erbaut Anno 1963 Gemeinschaftsarbeit [...]*«. Erbauer (auch des Streichbogens?): Upmann-Werkstätten. Celle, 1963 (d).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1988 an den Gambenspieler (und späteren Inhaber einer Konzertagentur für alte Musik) Wolfgang Loepthien ausgeliehen und von Geigenbaumeister Jörn Erichsen (Göttingen) repariert.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/199 und 600.

**L i t e r a t u r :** • Zum Erbauer: LÜTGENDORFF 1922: II: 529. • Zum Typus: DOLMETSCH 1980. OTTERSTEDT 1994. HOFFMANN 2014.

11.321.322.231.211 Inv.-Nr. 543 +a Slg. Moeck

Alt-Tenor-Gambe (Rekonstruktion), mit Streichbogen. Material: Fichte, Ahorn; Pernambukholz, Roßhaar. Stimmung: G c f a d<sup>1</sup> g<sup>1</sup>. Signum: »*Praetorius-Gambe aus den Upmann-Werkstätten zu Celle (Deutschland) Erbaut Anno 1963 Gemeinschaftsarbeit [...]*«. Erbauer (auch des Streichbogens?): Upmann-Werkstätten. Celle, 1963 (d).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/201 und 601.

**L i t e r a t u r :** • Zum Erbauer: LÜTGENDORFF 1922: II: 529. • Zum Typus: DOLMETSCH 1980. OTTERSTEDT 1994.

11.321.322.231.211 Inv.-Nr. 625 Slg. Moeck

Viola d'amore (Rekonstruktion oder Kopie). Material: Fichte, Ahorn. Unsigniert. Europa (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/641.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: BRENNER 1993a: Abb. 1 (rechts, hängend, Nr. 6). • Zum Typus: JAPPE / JAPPE 1997. KÜLLMER 1986: 231-278 (mit Abb. 48-64).

11.321.322.231.212.11 Inv.-Nr. 30 Slg. Moeck

Violine mit Resonanzsaiten. Fichte, Ahorn. Stimmung: g d<sup>1</sup> a<sup>1</sup> e<sup>2</sup>. Unsigniert. Berlin (?), in den Jahren vor 1933 (i) (?); 1933 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Vor 1933 von einer Berliner Musikinstrumentenhandlung an die Firma Oscar Adler (Markneukirchen), 1933 von dieser an Moeck verkauft.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/220.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: BRENNER 1993a: Abb. 1 (links, hängend, Nr. 2). • Zum Typus: KÜLLMER 1986: 38, 340-346.

11.321.322.231.212.11 Inv.-Nr. 353 Slg. Moeck

Violine, Streichholzgeige. Kuriosum, Laienarbeit. Material: Fichte (Streichhölzer), Ebenholz. Stimmung: g d<sup>1</sup> a<sup>1</sup> e<sup>2</sup>. Signum: »*Siegfried Geiger Deutsche Handarbeit 23. 12. 36*«. Erbauer: Siegfried Geiger. Deutschland, 1936 (d).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/214.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus:

11.321.322.231.212.11 Inv.-Nr. 360 Slg. Moeck

Violine, Halbe Geige. Material: Fichte, Ahorn. Signum: »*MW 17 JG*«. Erbauer: unbekannt. Europa (?), 19. Jh. (i).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/221.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus:

11.321.322.231.212.11 Inv.-Nr. 361 Slg. Moeck

Violine, »Zigeunergeige« (?). Material: Fichte (schwarz lackiert). Stimmung: g d<sup>1</sup> a<sup>1</sup> e<sup>2</sup>. Unsigniert. Europa (?), 2. Hälfte 19. Jh. (i) (?).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/195.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus:

11.321.322.231.212.11 Inv.-Nr. 362 Slg. Moeck  
Violine. Material: Fichte, Ahorn. Stimmung: g d<sup>1</sup> a<sup>1</sup> e<sup>2</sup>. Unsigniert. Europa  
(?), 19. Jh. (i).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN/MASCHER/WEISS 1980-82: Erf.-  
Nr. 72/207.

Literatur: • Zum Typus:

11.321.322.231.212.11 Inv.-Nr. 363 Slg. Moeck  
Violine. Material: Fichte, Ahorn. Stimmung: g d<sup>1</sup> a<sup>1</sup> e<sup>2</sup>. Unsigniert. Europa  
(?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN/MASCHER/WEISS 1980-82: Erf.-  
Nr. 72/253.

Literatur: • Zum Objekt: BRENNER 1993a: Abb. 1 (links, stehend, Nr. 3). •  
Zum Typus:

11.321.322.231.212.11 Inv.-Nr. 366 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Violine mit Schalltrichter. Material: Fichte, Ahorn, Blech. Stimmung: g d<sup>1</sup>  
a<sup>1</sup> e<sup>2</sup>. Signa: Stempel »ORIGINAL VIOLINOPHON PATENTED I. A. S.«,  
Prägung »VIOLINOFON PRAGUE«. Erbauer: unbekannt. Marke: Vio-  
linophon. Prag, um 1900 (i), vor 1942 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Frühere Inv.-Nr.: 135.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN/MASCHER/WEISS 1980-82: Erf.-  
Nr. 72/209.

Literatur: • Zum Typus:

11.321.322.231.212.11 Inv.-Nr. 372 Slg. Moeck  
Violine. Laienarbeit. Material: Holz. Stimmung: g d<sup>1</sup> a<sup>1</sup> e<sup>2</sup>. Signa: Zettel  
unleserlich, Inschrift »Gebaut, begonnen im Januar 1884 in Magdeburg  
Kaiserstr. 75 IV Tag Beendet Januar 1889 in Cöthen Langstr. 26 von Te-  
legraphist Johann Martin Walsdorff«. Erbauer: Johann Martin Walsdorff.

Magdeburg und Köthen, 1884-1889 (Bauzeit) (d).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN/MASCHER/WEISS 1980-82: Erf.-  
Nr. 72/215.

Literatur: • Zum Typus:

11.321.322.231.212.11 Inv.-Nr. 373 b Slg. Moeck  
Violine. Material: Fichte, Ahorn. Stimmung: g d<sup>1</sup> a<sup>1</sup> e<sup>2</sup>. Signa: »F«, Dolch,  
»H«, unkenntlich gemachtes Besitzermonogramm. Erbauer: Franz Herzlieb  
(jun. ?) (?). Österreich, Graz (?), 19. Jh. (i), vor 1873 (b) (?).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: MOECK/HICKMANN/HICKMANN 1956-58:  
Karteikarte fehlt. HICKMANN/MASCHER/WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/587.

Literatur: • Zum mutmaßlichen Erbauer: HENLEY 1959-60: III: 58. JALOVEC  
1965: I: 400; 1967: 160. LÜTGENDORFF 1922: II: 213. VANNES 1951: 155-156. • Zum  
Typus:

11.321.322.231.212.12 Inv.-Nr. 105 Slg. Moeck  
Violine mit Trapezkorpus, Handelsbezeichnung: ›Tuju-Wanderfiedel‹. Ma-  
terial: Fichte, Ahorn, Cocobolo (Königsgrenadill). Stimmung: g d<sup>1</sup> a<sup>1</sup> e<sup>2</sup>.  
Unsigniert. Markneukirchen, zwischen 1929 und 1934.

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: Im Inventar MOECK/HICKMANN/HICKMANN  
1956-58 Moecks eigenhändig geschriebene Angaben: »Dieses Instrument wurde in den  
Notjahren 1929 / 1934 in den verschiedenen Verbänden der Jugendbewegung als Ruck-  
sackbegleiter benutzt. Es wurde von mir unter dem Namen ›Tuju-Wanderfiedel‹ kom-  
plett zum Preis von RM 10,- verkauft einschl. Bogen und Segeltuchhülle, ein Preis bei  
dem Hersteller und Verleger nicht verdienen konnten. Ich bezog die Geigen aus Mark-  
neukirchen.« HICKMANN/MASCHER/WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/400.

Literatur: • Zum Typus: Cf. RILEY 1980: 218-240 (mit Plate 53: Felix  
Savart's Violine mit trapezoidem Korpus). • Zum Markennamen ›Tuju‹ (›Turnerju-  
gend‹): KERBS/REINECKE 1999.

11.321.322.231.212.12 Inv.-Nr. 144 Slg. Moeck

Hardangergeige, *Fele*, *Hardingfele*. Material: Fichte, Ahorn. Boden nicht original (Dekor kollidiert mit dem Rand). Dekor: Federstrichornamente, Inkrustationen, als Bekrönung ein Drachenkopf *Dreki*. Stimmung: verschiedene Skordaturen. Signum: »*Felemaker Olaf G. [...]*« (Rest unleserlich). Erbauer: Olaf G. Helland [= Gunnar Olavsens Helland?]. Norwegen, Notodden, vor 1949 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1949 von Martin Friedrich Jehle (Klavierbaumeister und Musikverleger, Ebingen / Württemberg) an Moeck veräußert. [Neubelegung der Inv.-Nr. 144: Ersatz für eine 1944 vom Norsk Musikforlag (Oslo) an Moeck veräußerte, 1945 aber von den Amerikanern beschlagnahmte Fele von »*Olaf G. Helland, Notodden 1916*«.] Martin Friedrich Jehle dürfte diese *Fele* – ebenso wie ein zweites Exemplar, das jedoch in seinem Besitz verblieb (cf. JEHLE/EPPLER 2012: 59) – höchstwahrscheinlich während seines Aufenthalts als Soldat in Norwegen 1941 erworben haben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 umfangreiche Korrespondenz. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/218. • Zum Objekt und zum Vorvorbisitzer: Im digitalen Objektdossier: Korrespondenz Dr. Volker Jehle 2013. • Zum Typus: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 ein gedrucktes Notenheft mit Tanzmelodien für Hardangerfele (cf. Literatur).

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: SCHMELING / SCHEITER 1993: 14, Abb. 2 (Hintergrund). • Zum Vorvorbisitzer Martin Friedrich Jehle: JEHLE/EPPLER 2012. • Zum Erbauer: HENLEY 1959-60: III: 51. JALOVEC 1965: I: 391. LÜTGENDORFF 1922: II: 208. VANNES 1951: 155-156. SASSE 1972: 158-159, 317. ANONYM 2006: 24 (Abb.). • Zum Typus: STATENS FILMSENTRAL ... 1963. OLSEN / EKORNES 1971. KVIFTE 1981. SEVÅG 1975; 1979. THEDENS 1992. AKSDAL i. Dr. a.; i. Dr. b. SASSE 1972: 156-159 (mit 6 Abb., insbes. Vergleichsstück S. 158-159). KÜLLMER 1986: 279-298 (mit Abb. 65-70b und Skordaturentabelle). • Zum Drachenkopf *Dreki*: GRAME / TSUGE 1973: 62. WHALON 1965: 20. Andrews 1913: 57-61. • Publierte Musik: SCHAT 1865.

11.321.322.231.212.12 Inv.-Nr. 276 Slg. Moeck

Hardangergeige, *Fele*, *Hardingfele*. Material: Fichte, Ahorn. Dekor: Federstrichornamente, Inkrustationen, als Bekrönung ein Drachenkopf *Dreki*. Stimmung: verschiedene Skordaturen. Signum: gedruckter Zettel mit Vor-

der- und Rückseiten von vier Ausstellungsmedaillen »*Porsgrund 1894 / Bergen 1898 / Paris 1900 / Stockholm 1897 / OLAF G. HELLAND. / Violinmager. / Notodden. 1903*«. Erbauer: Olaf G. Helland [= Gunnar Olavsens Helland?]. Südwest-Norwegen, Telemark, Notodden, 1903 (d).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1954 von der Musikalien- und Klavierhandelsfirma C. Rabe (Bergen, Norwegen) durch Herrn Hansen an Moeck veräußert. 1986 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente« in der Bank für Gemeinwirtschaft, Göttingen, gezeigt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/642.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1986a: 12-13 (mit Abb.); 1989a: 42-43 (mit Abb.). GALERIE APEX u.a. 2001: 1 und 3 (Abb.). GÖTTINGER SYMPHONIE ORCHESTER 2001: 59 und 89 (Abb.). SCHMELING / SCHEITER 1993: 14, Abb. 2 (Hintergrund). • Zum Erbauer: wie Inv.-Nr. 144. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 144. • Zum Drachenkopf *Dreki*: wie Inv.-Nr. 144.

11.321.322.231.212.12 Inv.-Nr. 344 Slg. Moeck

Hardangergeige, *Fele*, *Hardingfele*. Material: Fichte, Ahorn. Dekor: Federstrichornamente, Inkrustationen, als Bekrönung ein Drachenkopf *Dreki*. Stimmung: verschiedene Skordaturen. Signum: »*Felemaker Sjur T. Øvsthus, Vikøy - Hardanger 1931*«. Erbauer: Sjur T. Øvsthus. Norwegen, Hardanger, Vikøy; 1931 (d).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/219.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: SCHMELING / SCHEITER 1993: 14, Abb. 2 (Hintergrund). • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 144. • Zum Drachenkopf *Dreki*: wie Inv.-Nr. 144.

11.321.322.231.212.12 Inv.-Nr. 354 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Eckenlose Violine. Material: Fichte, Ahorn. Stimmung: g d<sup>1</sup> a<sup>1</sup> e<sup>2</sup>. Signum: »*Copie von Nicola Gusetto in Cremona Anno 1785*«. Erbauer: unbekannt. Deutschland, 2. Hälfte 19. Jh. (i) (?), vor 1942 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: 147.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/222.

**Literatur:** • Zum Urheber des vorgeblichen Modells (alle nennen einen »Gusetto, Nicolò«): JALOVEC 1958: 150; 1965: I: 360. LÜTGENDORFF 1922: II: 191. VANNES 1951: 143. • Zum Typus: SASSE 1972: 138-139 (mit 3 Abb.: Vergleichsstück).

11.321.322.231.212.12 Inv.-Nr. 355 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Eckenlose Violine. Material: Fichte, Ahorn. Stimmung: g d<sup>1</sup> a<sup>1</sup> e<sup>2</sup>. Signum: Reparaturzettel »*Franz Diener fecit Graslitz Anno 1848 (reparirt)*«. Erbauer: unbekannt. Tschechien (ehem. Österreich-Ungarn) (?), vor 1848 (d).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1848 von Franz Diener (Graslitz) restauriert. Frühere Inv.-Nr.: 143.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/223.

**Literatur:** • Zum Restaurator: HENLEY 1959-60: II: 60. JALOVEC 1965: I: 244. KNESCH 1997: 28-29. LÜTGENDORFF 1922: II: 104. VANNES 1951: 84. • Zu dessen Familie auch: HEYDE 1989: 42. • Zum Typus:

11.321.322.231.212.12 Inv.-Nr. 356 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Stumme Geige. Material: Kirsche. Stimmung: g d<sup>1</sup> a<sup>1</sup> e<sup>2</sup>. Unsigniert. Europa (?), vor 1942 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Frühere Inv.-Nr.: 148.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/210.

**Literatur:** • Zum Typus: SASSE 1972: 162-163 (mit 3 Abb.).

11.321.322.231.212.12 Inv.-Nr. 357 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Stumme Geige. Material: Holz, Elfenbein. Stimmung: g d<sup>1</sup> a<sup>1</sup> e<sup>2</sup>. Unsigniert. Europa (?), 18. Jh. (i) (?), vor 1942 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Frühere Inv.-Nr.: 36 (?).

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/216.

**Literatur:** • Zum Objekt: SCHMELING / SCHEITER 1993: 14, Abb. 2 (Hintergrund, unten links). • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 356.

11.321.322.231.212.12 Inv.-Nr. 364 Slg. Moeck  
Violine in Philomeleform. Material: Vogelbirke, Palisander. Stimmung: g d<sup>1</sup> a<sup>1</sup> e<sup>2</sup>. Unsigniert. Europa (?), 19. Jh. (i).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/212.

**Literatur:** • Zum Typus:

11.321.322.231.212.12 Inv.-Nr. 365 Slg. Moeck  
Violine in Philomeleform. Material: Fichte, Ahorn. Stimmung: g d<sup>1</sup> a<sup>1</sup> e<sup>2</sup>. Signum: stark beschädigter Zettel »[...] RD. MOS. [...]«. Erbauer: Ernest-André Salzard (?). Moskau (?), zwischen 1863 und 1897 (b) (?).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/211.

**Literatur:** • Zum mutmaßlichen Erbauer: HENLEY 1959-60: IV: 248.

JALOVEC 1965: II: 230. LÜTGENDORFF 1922: II: 434. VANNES 1951: 313. • Zum Typus: HEYDE 1986: Bildteil: Abb. 32 (Vergleichsstück) und 30-31 (historische Vorbilder). SASSE 1972: 120-121 (mit 3 Abb.).

11.321.322.231.212.12 Inv.-Nr. 1491 Slg. Brandl  
Gestrichene Kastenhalslaute mit Resonanzsaiten, aus Hybridform aus Violine, Viola d'amore und pontischer Lyra, *Kemanés*. Ohne Streichbogen. Material: Holz. Griechenland, Ethnie: Griechen kappadokischer Abstammung, vor 2000 (e). [Detaillierte Sammlerangaben fehlen noch.]

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 2000 von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

L i t e r a t u r : • Zum Typus: ANOYANAKIS 1979: 279 (mit Fig. 174 und Fototafeln 138-139). Cf. YEKTA 1922: 3014 (Fig. 512: türkische *Sine-Keman*). FELDMAN 1996: 128-133. KÜLLMER 1986: 48.

11.321.322.231.212.2 Inv.-Nr. 641 Slg. Moeck  
Viola, Kurzhalsbratsche mit Resonanzsaiten. Material: Fichte, Ahorn.  
Stimmung: c g d<sup>1</sup> a<sup>1</sup>. Unsigniert. Europa (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/213.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1993a: Abb. 1 (links, hängend, Nr. 3). • Zum Typus: KÜLLMER 1986: 36-38, 340-346 (mit Abb. 96-99).

11.321.322.231.212.2 Inv.-Nr. 935 Slg. Moeck  
Viola, Kurzhalsbratsche. Material: Fichte, Ahorn. Stimmung: c g d<sup>1</sup> a<sup>1</sup>. Unsigniert. Markneukirchen (?), 1936 (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/254.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1993a: Abb. 1 (links, hängend, Nr. 4). • Zum Typus:

11.321.322.231.212.2 Inv.-Nr. 995 +a  
Viola, Ritter-Bratsche. Mit Streichbogen. Material: Fichte, Ahorn; Pernambuk (?), Roßhaar. Ursprünglich fünf-, jetzt viersaitig. Stimmung: c g d<sup>1</sup> a<sup>1</sup>. Signa: Zettel »Viola (Fünfsaiter) nach Modell Prof. Hermann Ritter. Autorisierter Verfertiger: Phil. Keller Atelier für Geigenbau und Bogen. Würzburg, gegr. 1832. 1906. No. 94.«, Brandstempel auf dem Boden »Prof. Hermann Ritter«. Erbauer (auch des Bogens?): Philipp Keller. Würzburg, 1906 (d).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Vor 1971 undokumentierter Umbau vom Fünfsaiter zum Viersaiter. 1971 von dem Organisten Julio-M. Garcia Llovera (St. Marien, Hamburg) an die

Göttinger Slg. verkauft. [Ursprünglich war die Inv.-Nr. 995 mit einer Hupe belegt, deren Verlust vor 1971 offenbar zur Neubelegung führte.]

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/217. • Zur Hupe: Im Ordner »Revisionen / Restaurationen«: Schadensmeldung vom 20.08.2003: Verlustliste / lfd. Nr. 19.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1993a: Abb. 1 (links, stehend, Nr. 4). • Zum Erbauer: HENLEY 1959-60: III: 129. JALOVEC 1965: I: 455; 1967: 212. LÜTGENDORFF 1922: II: 248. LÜTGENDORFF / DRESCHER 1990: 308. OTTO / ADELMANN 1975: 243, 266. VANNES 1951: 182. RILEY 1980: 231-232, 237. • Zum Urheber des Modells: ANONYM 1984h. JALOVEC 1965: II: 213; 1967: 336. LÜTGENDORFF 1922: II: 420. MEER 1983a: 202. OTTO / ADELMANN 1975: 242 ff., 266. VANNES 1951: 302. RILEY 1980: 218-240 (mit Plate 55) et passim. • Publikationen des Urhebers des Modells: RITTER 1877; 1888; 1896; 1898; 1902; 1905. • Zum Modell: ANONYM 1984i.

11.321.322.231.212.31 Inv.-Nr. 374 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Violoncello piccolo. Material: Fichte; Ahorn oder Pappel (?); Boden wohl Zypresse. Stimmung: G d a e<sup>1</sup> (?). Signa: erster gedruckter Zettel »*Antonius Stradivarius fecit Cremona 1706.*« [6 als handschriftliche Veränderung einer gedruckten 0], zweiter gedruckter Zettel »*Refecit et corexit Valentinus Ferliga Tergesti Anno 1785*« [Jahreszahl handschriftlich und schwer lesbar]. Erbauer: unbekannt. Italien (?), 18. Jh. (i), 1706 (d) (?), vor 1785 (d) (?).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: 145. Von Valentino Ferliga Tergesti (wohl Italien) 1785 restauriert. 2000 in der Ersten Thüringer Landesausstellung »Der junge Bach – "Weil er nicht auffzuhalten ..."« in der Predigerkirche, Erfurt, gezeigt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/226.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1993a: Abb. 1 (links, hängend, Nr. 1). EMANS 2000. • Zum Typus: LEEUWEN BOOMKAMP / MEER 1971: Kat.-Nr. 17. DRÜNER 1987. PRINZ 1978. SCHRAMMEK 1977. DÜRR 1989.

A n m e r k u n g : Bei diesem Instrument handelt es sich um eine Kleinform des Violoncello mit normaler Besaitung, vielleicht ein Kinderinstrument. Zwei zwischen Bratsche und Violoncello stehende Instrumente waren auch das von Joh. Seb. Bach in einigen seiner Leipziger Kantaten vorgeschriebene *Violoncello piccolo* und die *Viola pomposa*. Beide waren fünfsaitig. Das vorliegende Instrument scheint demgegenüber

immer ein Viersaiter gewesen zu sein, denn sein Wirbelkasten weist keinerlei Umbaupuren auf, ist aber, wie der später angeschäftete Hals belegt, sicherlich original. – Nach Einschätzung des Geigenbauermeisters Stephan Hartl (Menden) gehört der aus Zypresse gefertigte Boden mit dem angeschäfteten Wirbelkasten zusammen; beides seien wohl ältere Bestandteile italienischer Provenienz; Zargenkranz, Decke, Hals und Griffbrett (gekürztes Griffbrett eines Cellos normaler Mensur, wie die Unterkantenkerbe am Überstand verrät) dagegen seien wohl jüngere deutsche Arbeit (mündl. Mitteilung, Mai 2001).

11.321.322.231.212.31 Inv.-Nr. 375 Slg. Moeck  
Violoncello. Material: Fichte, Ahorn. Stimmung: C G d a. Unsigniert.  
Deutschland, Vogtland (?), um 1900 (i) (?).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/225.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.321.322.231.212.31 Inv.-Nr. 376 Slg. Moeck  
Violoncello. Material: Fichte, Ahorn. Stimmung: C G d a. Signum: schwer lesbarer Stempel »MITSCHING [...] ELBERFELD«. Erbauer: Leopold Mitsching. Elberfeld, Anfang 20. Jh. (i), nach 1894 (b).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 findet sich der handschriftliche Eintrag »Stammt aus dem Konzentrationslager Auschwitz«. Im Inventar MOECK 1963 der Eintrag »(...) Nicht besonders. Ist deshalb der Sammlung einverleibt, weil es aus dem Konzentrationslager Auschwitz stammt«. Der Sohn des Sammlers, Dr. Hermann Alexander Moeck (1922-2010), konnte zum Inhalt und zur Quelle dieser Information keine weiterführenden Angaben mehr machen (persönliche Kommunikation mit Klaus-Peter Brenner, ca. 2002). Auch sind nach Auskunft der Enkelin des Sammlers, Frau Sabine Haase-Moeck, im Hause Moeck keine Unterlagen mehr vorhanden, die hier noch Aufschluss geben könnten (persönliche Kommunikation mit Klaus-Peter Brenner, 2010). Am 12. Juni 2015 wurde das Cello von Klaus-Peter Brenner im Rahmen eines von der *Hamburgischen Vereinigung von Freunden der Kammermusik e.V.* veranstalteten und von dem Musikjournalisten und 1. Vorsitzenden der HVFK Ludwig Hartmann moderierten Gesprächskonzerts mit der „Cellistin von

Auschwitz“ Anita Lasker-Wallfisch sowie ihrem Sohn Raphael Wallfisch und ihrem Enkel Simon Wallfisch präsentiert. Das Gesprächskonzert fand am Freitag, den 12. Juni 2015, um 19:00 Uhr im Kleinen Saal der Laeiszhalle in Hamburg, Johannes-Brahms-Platz, statt und wurde vom NDR aufgezeichnet. Auszüge wurden am 21.06.2015 um 18:00 Uhr und am 23.06.2015 um 21:00 Uhr auf *NDR kultur* gesendet. Frau Lasker-Wallfisch hat das Cello bei dieser Gelegenheit in Augenschein genommen, konnte aber die Vermutung, dass es sich eventuell um das seinerzeit im Mädchenorchester von Auschwitz von ihr gespielte Exemplar handeln könnte, weder bestätigen noch entkräften. Raphael Wallfisch stimmte das Instrument und spielte es kurz an.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/230. Im digitalen Objekt-Dossier: Unterlagen und Mediendokumente zum Gesprächskonzert mit Anita Lasker-Wallfisch vom 12.06.2015 (s.o.).

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1993a: Abb. 1 (links, stehend, Nr. 1). SCHMELING / SCHEITER 1993: 14, Abb. 1 (unten). SCHÄFER 2014. • Zum historischen Verwendungskontext des Objekts in Auschwitz: FÉNELON 1979. JOHN 1991. LASKER-WALLFISCH 1996. LAKS 1998. NEWMAN / KIRTLEY 2000. FACKLER 2000. WORLD ORT o.J. ANGLADA 2009 [2007]. • Zum Erbauer: HENLEY 1959-60: IV: 37. JALOVEC 1965: II: 94; 1967: 268. KRICKEBERG / RAUCH 1976: 179, 188. LANGWILL 1980: 121, 291. VANNES 1951: 243. WATERHOUSE 1993: 266-267. ZIMMERMANN 1967: 100. RESTLE/LERCH/BRETERNITZ 2014: 195 (Tenorposaune in C). • Vergleichsstück: HOYLER / SCHÄFKE 1993: 88, Kat.-Nr. 52. • Zum Typus:

11.321.322.231.212.32 Inv.-Nr. 439 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Violoncello mit Quaderkorpus, Kastencello. Material: Holz. Signum: Zettel »COCO~ / CELLO~ / KLUB. / MÜNCHEN.«. Erbauer: Adalbert Niemeyer oder Umkreis. München, frühes 20. Jh. (i), vor 1942 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: 151.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/398.

L i t e r a t u r : • Zum mutmaßlichen Erbauer: ANONYM 1984d. • Zum Typus: ANONYM 1984d. Cf. ELSCHKE 1983: 96-98 (mit Abb. 29: möglicher Prototyp).

11.321.322.231.212.32 Inv.-Nr. 512 Slg. Moeck  
Violoncello in flacher Kleinform; zum Kinder-Violoncello umgebaute

›Tischgeige‹ bzw. ›Streichzither in Violoncelloform‹. Material: Fichte, Ahorn. Decke und Boden mit charakteristischem Bandelwerk-Dekor aus eingelegten Adern. Beim Umbau wurden die Stachelfüßchen am Boden (im Oberbügelbereich, für Tischkanten-Spielweise), der Kurzhals mit breitem bundiertem Griffbrett und das asymmetrische Wirbelbrett mit Schneckenmechanik entfernt; Hals mit Wirbelkasten und Stachel neu. Signum (wohl Händlerzettel): »A. LUTZ & COMP. Musikinstrumente & Saiten aller Art Export en Gross et Detail WIEN Fleischmarkt 6«. Händlerin (und Urheberin des Umbaus?): Firma Anton (II) Lutz & Co., Wien, um 1900 (?), zwischen 1880 und 1910 (b) oder – wenn der Firmennachfolger den Namen beibehielt – auch später. Erbauer der ursprünglichen ›Tischgeige‹: wohl Jakob Kliment, Brünn / Mähren (heute: Brno, Tschechische Republik), zwischen 1858 und 1893 (v) (b).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Vormals fälschlich als ›Schrammelcello‹ geführt. Im Mai 2001 von dem Geigenbaumeister Stephan Hartl (Menden) als umgebaute ›Streichzither‹ (mit, und Stachelfüßchen für Tischkanten-Spielhaltung) identifiziert.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/228.

**Literatur:** • Zum Objekt: BRENNER 1993a: Abb. 1 (links, stehend, Nr. 2). SCHMELING / SCHEITER 1993: 14, Abb. 1 (oben). • Zum Händler: JALOVEC 1965: II: 45. KNESCH 1997: 104 (Familie: 104-107). KURFÜRST 1980: 94-97. LANGWILL 1980: 110. VANNES 1951: 219. WATERHOUSE 1993: 245. • Zum Erbauer: HENLEY 1958-60: III: 139-140. LÜTGENDORFF 1922: I: 312-131; II: 256. LÜTGENDORFF / DRESCHER 1990: 321. JALOVEC 1965: I: 463-464. SASSE 1972: 22-23, 146-147. • Zum Typus des ›Schrammelcellos‹: [DIEMANN 1981: kein Nachweis]. • Zum Typus der ›Tischgeige‹: SASSE 1972: 22-27 (3 Vergleichsstücke, mit 9 Abb., insbes. die ›Schoßgeige‹ bzw. ›Breitoline‹ von Jakob Kliment in Brünn 1853, mit nahezu identischem Dekor). LÜTGENDORFF / DRESCHER 1990: 321 (›Ab 1858 stellte K[liment] seine eigene Erfindung, die sog. „Tischgeige“, her‹). SCHICKHAUS 1981: 116 (Foto der ›Tegernseer Musikanten‹, um 1910: ›Schoßgeige‹ in Tischkanten-Spielhaltung). NORLIND 1936: 292-296 (mit Fig. 306-307: ›Streichzither in Violinenform‹ und gambenförmige ›Breitoline‹).

11.321.322.231.213 Inv.-Nr. 371 Slg. Moeck  
Viola mit vergrößertem Korpus, Tenorgeige, *Contralto*. Material: Fichte, Vogelhorn. Signa: Zettel »A.LUTZ & COMP. Musik Instrumente & Saiten – aller Art – Export en Gros et Detail. WIEN Fleischmarkt 6.«, Stempel »A.LUTZ & C<sup>o</sup> IN WIEN«. Erbauerin: Firma Anton Lutz & Co. Wien, zwischen 1855 und 1896 (i) (b).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/208.

**Literatur:** • Zum Objekt: BRENNER 1993a: Abb. 1 (rechts, hängend, Nr. 4). • Zum Erbauer: JALOVEC 1965: II: 45. KURFÜRST 1980: 94-97. KNESCH 1997: 104 (Familie: 104-107). LANGWILL 1980: 110. LÜTGENDORFF 1922: II: 307-308. VANNES 1951: 219. WATERHOUSE 1993: 245. • Zum Typus: RILEY 1980: 218-240 (mit Plate 54). Cf. KUNZ 1974: 85-86 (mit Fototaf. 8a).

11.321.322.231.213 Inv.-Nr. 916 Slg. Moeck  
Kontrabaß. Material: Fichte, Ahorn. Stimmung: E<sub>1</sub> A<sub>1</sub> D G. Signa: zwei Reparaturzettel »Reparirt GEORG TIEFENBRUNNER Hof-Instrumentenfabrikant S. K. H. des Herzogs Maximilian in Bayern I. K. H. der Kronprinzessin Alexandra v. England München. Petersplatz 8/I« und »Josef Nairz Geigenmacher MUENCHEN 1927 Repariert«. Erbauer: unbekannt. Süddeutschland (?), 19. Jh. (i), vor 1875 (b).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Vor 1875 restauriert von Georg Tiefenbrunner (München). 1927 restauriert von Josef Nairz (München).

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/227.

**Literatur:** • Zum Objekt: BRENNER 1993a: Abb. 1 (rechts, liegend). • Zu den beiden Restauratoren: HENLEY 1959-60: IV: 59; V: 17. HOYLER / SCHÄFKE 1993: 112-113, Kat.-Nr. 96. JALOVEC 1965: II: 111, 336; 1967: 272. KNESCH 1997: 178 (Familie: 178-180). LEEUWEN BOOMKAMP / MEER 1971: Addendum Nr. 4. LÜTGENDORFF 1922: II: 513-514. MICHEL 1995a: 171. VANNES 1951: 253, 362. • Zum Typus: PLANAVSKY 1984.

**Anmerkung:** Nach Meinung des Geigenbaumeisters Stephan Hartl (Göttingen / Menden) ist der Wirbelkasten nicht original (persönl. Mitteilung, Juni 2001).

11.321.322.231.213 Inv.-Nr. 924 Slg. Moeck  
Quinton (Kopie oder Rekonstruktion ?), fünfsaitige französische Violenform des 17./18. Jh. Material: Fichte, Ahorn. Stimmung: g d<sup>1</sup> a<sup>1</sup> d<sup>2</sup> g<sup>2</sup>. Unsigniert. Deutschland (?), 1938 (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/644.

Literatur: • Zum Objekt: BRENNER 1993a: Abb. 1 (rechts, hängend, Nr. 3). • Zum Typus: SASSE 1972: 166-167 (mit 3 Abb.).

11.321.322.232.11 Inv.-Nr. 1126 +a Slg. Hoerburger  
Kasten-Kurzhalblaute, »Mondgitarre«, *Yüeh-ch'in* [*Yue qin*]. Material: Holz. Unsigniert. London (Fundort), Volksrepublik China, Singapur, Hongkong oder Taiwan R.O.C. (Traditionsort, wohl auch Herstellungsort), Ethnie: Chinesen, vor 1974 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1974 von Hoerburger in London, vermutlich im Kunsthandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: Ch/HL 54 (C 357).

Archivalien: • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 83; Teil II: 57-59, Abb. 118-123 [Negative 12/5, 12/6, 12/7, 12/8, 2/9, 19/2].

Literatur: • Zum Typus: MOULE 1908: 112-113 (dazu Pl. X/3). THRASHER 2000: 40, 62 (mit Fig. 4.1). LIANG Mingyue 1985: 272-273, Fotos 8 und 16. LIU Dongsheng 1995: 214-215 (Abb. 3-2-56 bis 3-2-62). HEYDE 1986: 43 (Fig. 3). • Vergleichsstücke: HOYLER / SCHÄFKE 1993: 154-156, Kat.-Nrn. 152-154. ZHENG Ruzhong 1993: 27-31 (Abschnitt über *Ruan*, dazu Abb. S. 23, Nr. 16).

11.321.322.232.12 Inv.-Nr. 73 Slg. Moeck  
Gitarre (Miniatur, Modell »Biedermeier«). Material: Fichte, Vogelhorn. Signa (beide durch das Schalloch sichtbar): Brandstempel »Weissgerber« auf der Innenseite des Bodens; handschriftlich mit Bleistift »22.3./5« auf Deckenquerrippe. Erbauer: Richard Jakob (genannt Weissgerber) [Richard Jacob (genannt Weißgerber)]. Markneukirchen, ca. 1920 bis 1922.

Geschichte: 1984 Wasserschaden beim Museumsumzug. 2001 genauere Datierung durch Prof. Dr. Andreas Michel (Westfälische Hochschule Zwickau, Studien-

gang Instrumentenbau Markneukirchen) anlässlich einer Fachtagung in der Göttinger Instrumentensammlung.

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/265. BRENNER 1984b.

Literatur: • Zum Objekt: MICHEL / MEINEL / RÜDEN / WALTNER / KIESSIG 2001: Werkverzeichnis / Opus-Nr. 22.3./5. • Zum Erbauer: THALHEIMER 2010: 147-148. HENLEY 1959-60: III: 105. JALOVEC 1965: I: 431, II: 389; 1967: 190, 445. VANNES 1951: 175, 391. THALHEIMER 2003: 66. • Zum Erbauer und zum Typus: MÜLLER-PERING / MICHEL 2001. MICHEL / MEINEL / RÜDEN / WALTNER / KIESSIG 2001. MICHEL / KIESSIG / MEINEL / OCHS / RÜDEN / WALTNER 2007. MICHEL i. Dr. MICHEL / WALTNER / RÜDEN / MEINEL i. Dr. • Zum Typus: MICHEL / NEUMANN 2016.

11.321.322.232.12 Inv.-Nr. 407 Slg. Moeck  
Gitarre. Material: Fichte. Stimmung: E A d g h e<sup>1</sup>. Signum: »FÁBRICAS DE GUITARRAS BORDONES Y CUERDAS DE SALVADOR SANCHO DESPACHO Y FÁBRICA Carrera de San Luis No. 7. MARCA DE FÁBRICA VALENCIA (ESPAÑA)«. Erbauer: Salvador Sancho. Spanien, Valencia, um 1950 (i).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/280. WOLFF 2010a: 11, 23 (Fotos), 61-67 (detaillierte Vermessung).

Literatur: • Zum Typus: MAUERHOFER 1979. MICHEL / NEUMANN 2016.

11.321.322.232.12 Inv.-Nr. 412 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Wappengitarre. Material: Fichte (schwarz lackiert). Stimmung: E A d g h e<sup>1</sup>. Unsigniert. Österreich oder Norditalien, Tirol (?), 19. Jh. (i), vor 1942 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Frühere Inv.-Nr.: [angeblich] 412.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/282.

Literatur: • Zum Typus: HEYDE 1986: Bildteil: Abb. 29b (Wirbelkasten in Lyraform). BÖSCH-NIEDERER 2016. MICHEL / NEUMANN 2016.

11.321.322.232.12 Inv.-Nr. 413 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Gitarre. Material: Fichte. Unsigniert. Europa (?), 1. Hälfte 19. Jh. (i) (?),  
vor 1942 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: 168.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-  
Nr. 72/278.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: MICHEL / NEUMANN 2016.

11.321.322.232.2 Inv.-Nr. 358 Slg. Moeck  
Chanot-Violine. Material: Fichte, Ahorn, Elfenbein. Stimmung: g d<sup>1</sup> a<sup>1</sup> e<sup>2</sup>.  
Signum: »Chanotz p.B. d inv. 21 Jand 1818 Paris C.ID. No 46.« [ge-  
fälschter Zettel?]. Erbauer: Francis Chanot [?]. Paris, 19. Jh. (i), 1818 (d)  
[oder, wenn Zettel gefälscht, später?].

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-  
Nr. 72/224.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: BEARE 1984a. HAINE 1985: 299, passim. HENLEY  
1959-60: I: 218-219. JALOVEC 1965: I: 195. LÜTGENDORFF 1922: II: 76. MEER 1983a:  
203. RUF 1991: 72. VANNES 1951: 58. WIT 1910: I: 6, Taf. 6 / No. 63. • Vergleichsstü-  
cke: HEYDE 1976a: 98: Nr. 65. LEEUWEN BOOMKAMP / MEER 1971: Kat.-Nr. 16. SACHS  
1922: Kat.-Nr. 419. • Zum Typus:

11.322.111.11 Inv.-Nr. 664 Slg. Moeck  
Bogenharfe, *Saùng gauk*. Material: Padaukholz, Sha-Wurzel, Rehhaut, ro-  
ter und schwarzer Lack. Korpussschale monoxylitisch. Halsende in Gestalt  
eines Blattes vom »Po«-Baum der buddhistischen Erleuchtungslegende.  
[Dekor unvollendet? Saiten nicht original. Stimmringe fehlen.] Unsigniert.  
Birma, Ethnie: Birmanen, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1986 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente« in der Bank  
für Gemeinwirtschaft, Göttingen, gezeigt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-  
Nr. 72/1066.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1986a: 58-59 (mit Abb.); 1989a: 102-103  
(mit Abb.). • Zum Typus: Judith BECKER 1967. COLLAER 1979: 68-69 (Abb. 69).  
LAWERGREN 1981. SACHS 1915: 139-140 (mit Abb. 96); 1917: 29-30, Taf. 14 (Abb. 40).  
Artur SIMON 1986: 134-135, 390 (Kat.-Nr. 142). WILLIAMSON 1968; 1975a; 1975b;  
1979; 1981. KNIGHT 1985: 13. PICKEN 1981b. GARFIAS 1973. KUNST 1968: 9-12 (dazu  
Fig. 86). BERNOT 1982. BRUGUIÈRE / SPERANZA / GROOTAERS 1999: 161 und 313 (Kat.-  
Nr. 3). NIJENHUIS 1974: Plate 1 [ein ebenfalls undekoriertes Vergleichsstück im Royal  
Tropical Institute, Amsterdam]. CNRS / MUSEE DE L'HOMME 1990: Kommentar S. 37  
(Abb. 6).

A n m e r k u n g : Zum »Po«-Blatt-Motiv cf. das thailändische Windglöckchen Inv.-  
Nr. 1437.

11.322.111.11 Inv.-Nr. 1433 +a Slg. Homann  
Bogenharfe, *Saùng gauk* (Miniatur). Mit separatem Ständer. Material:  
Holz (Korpussschale monoxylitisch), Tierhaut (Reh ?), polychromer Lack,  
Kordel; Holz. Lack. Birma, Rangoon, Ethnie: Birmanen, vor 1974 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1974 von der Pali-Dozentin Tin Tin Myint (Rangoon) nach Göt-  
tingen gebracht, Geschenk an Ehepaar Homann.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Korres-  
pondenz Homann mit Objektliste und originalen Sammlernotizen zu Inv.-Nr. 1433-  
1439.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 664.

11.322.111.21 Inv.-Nr. 798 Slg. Hickmann / Moeck  
Altägyptische Bogenharfe, »Schulterharfe« (Kopie, mit Membrandecke),  
*Bjnt* [*Bent*]. Material: Holz, Tierhaut. Korpussschale monoxylitisch. Ägyp-  
ten (?), zwischen 1933 und 1949 (b), vor 1957 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : In Hickmanns Auftrag hergestellt. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt.  
2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr.  
Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen,  
und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN  
1956-58 befindet sich ein wohl aus den 1950er Jahren stammendes Fragment einer nicht

identifizierbaren Zeitschrift mit HERDMENGERs Artikel ›Die Hofkapellen der Pharaonen – Wie klang ein altägyptisches Orchester?‹, der einige aufschlußreiche Passagen zu den Kopien altägyptischer Instrumente in der Slg. Hickmann enthält: »[...] Gleich wertvoll war das Bestreben eines jungen Musikhistorikers in Kairo, der sich in jahrelanger Arbeit abmühte, einige Instrumente der alten Ägypter nach Darstellungen und den vorhandenen Originalstücken nachzubauen. So ergab sich zum ersten Male Klangfülle und Tonfolge eines kleinen altägyptischen Orchesters [...]. So scheint es durchaus möglich, aus Vergleichen der modernen Hand- und Fingerschrift mit den Gesten der altpharaonischen Grabbild Darstellungen Rhythmen und Melodien des alten Nilvolkes wiedererstellen zu lassen.« HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/870.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt (Kopie): Hans HICKMANN 1949-51a: Taf. VII, Abb. 4. • Zum Original: Hans HICKMANN 1949a: Kat.-Nr. 69423. • Zum Typus: Hans HICKMANN 1948a; 1948b; 1949a: 164-179, Planches XCIII-CXVI; 1949c; 1950a; 1952b; 1952-53; 1956e; 1961c: passim. LAWERGREN 1980; 1981. ANDERSON / HUXTABLE 1976: 72-86 (mit Figs. 135-149), insbes. 77-80 (mit Figs. 139-142: Vergleichsstücke Kat.-Nrn. 107-108). • Zur Terminologie: Hans HICKMANN 1953-54.

11.322.111.21                      Inv.-Nr. 799                      Slg. Hickmann / Moeck  
Altägyptische Bogenharfe, ›Schulterharfe‹ (Kopie, ohne Membrandecke), *Bjnt* [*Bent*]. Material: Holz. Korpuschale monoxylitisch. Parallelstück zu Inv.-Nr. 1861. Ägypten (?), zwischen 1933 und 1948 (b), vor 1957 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** In Hickmanns Auftrag hergestellt. Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 heißt es dazu: »Dieses zweite Instrument wurde angefertigt, um experimentell festzustellen, ob sich durch Anfügen einer Decke der Klang verändert und in welchem Maße«. Die Idee dieser Gegenüberstellung scheint auf eine entsprechende Abbildung (Stich) in einer Publikation des 19. Jh. zurückzugehen (cf. Literatur). Frühere Inv.-Nr.: unbekannt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/583.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt (Kopie): Ellen HICKMANN 1979: 50, Abb. 3 (oben). Hans HICKMANN 1948b: 662, Fig. 24-25. • Zum Original: Hans HICKMANN 1949a: Kat.-Nr. 69423. • Das mutmaßliche Vorbild für Hickmanns Gegenüberstellung zweier Schulterharfen mit und ohne Decke: WILKINSON 1878: I: fig. 240 [reproduziert in: DAMPIERRE 1992: 17, fig. 3]. • Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 798.

**A n m e r k u n g :** Ein ebenfalls im Auftrag Hans Hickmanns angefertigtes Parallel-

stück dieser Kopie befand sich vormals in der Privatslg. von Frau Prof. Dr. Ellen Hickmann (Hannover) und gelangte 2018 als Bestandteil der Slg. Hickmann II unter der Inv.-Nr. 1861 ebenfalls in die Sammlung.

11.322.111.21                      Inv.-Nr. 832                      Slg. Hickmann / Moeck  
Altägyptische große Flachbogenharfe (Rekonstruktion), *Bjnt* [*Bent*]. Material: Holz, Tierhaut. Ägypten (?), zwischen 1933 (b) und 1957 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Wohl in Hans Hickmanns Auftrag hergestellt. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt. 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuriert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/869.

**L i t e r a t u r :** • Zu den ikonographischen Vorbildern der Rekonstruktion: Hans HICKMANN 1954a: Fig. 18 [Darstellung im Grab des Mereruka]; 1956a: Taf. LXXXIX-B [Mastaba im Louvre]. • Zum Typus: Hans HICKMANN 1948a; 1948b; 1949a: 164-179, Planches XCIII-CXVI; 1949c; 1950a; 1952b; 1952-53; 1956e; 1961c: passim. LAWERGREN 1981. ANDERSON / HUXTABLE 1976: 72-86 (mit Figs. 135-149). • Zur Terminologie: Hans HICKMANN 1953-54.

**A n m e r k u n g :** Ein ebenfalls im Auftrag Hans Hickmanns angefertigtes Parallelstück dieser Kopie befand sich vormals in der Privatslg. von Frau Prof. Dr. Ellen Hickmann (Hannover) und gelangte 2018 als Bestandteil der Slg. Hickmann II unter der Inv.-Nr. 1855 ebenfalls in die Sammlung.

11.322.111.22                      Inv.-Nr. 797                      Slg. Hickmann / Moeck  
Altägyptische kleine Flachbogenharfe (Kopie bzw. Rekonstruktion von Inv.-Nr. 796), *Bjnt* [*Bent*]. Material: Holz. Ägypten (?), zwischen 1933 (b) und 1957 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** In Hickmanns Auftrag hergestellt. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt. 1986 wurde von Klaus-Peter Brenner die offenkundig falsche Rekonstruktion des Saitenhalters korrigiert. Der entfernte Saitenhalter wurde als Inv.-Nr. 797 a separat inventarisiert und auch separat klassifiziert. Begründung für die Korrektur: (a) physikalische Unmöglichkeit der von Hickmann postulierten Kapodasterfunktion, (b) ein von Hick-

mann übersehenes Indiz am Original: das axiale Loch in der Schaufelrückwand, das eine gleichartige Konstruktion des Saitenhalters wie bei späteren Harfen nahelegt. 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/872.

**Literatur:** • Zum Objekt: AMF / FZ / BEUERMANN 2002 (mit Abb.). ANONYM 1984b: Abb. Mitte links (rechtes Objekt). BRENNER 1989a: 62-63 (mit Abb., hier mit der korrigierten Rekonstruktion des Saitenhalters). ELLEN HICKMANN 1979: 50, Abb. 3 (unten rechts, hier noch mit der falschen Rekonstruktion des Saitenhalters). SCHMELING / SCHEITER 1993: 14, Abb. 4 (oben). • Zum Typus: SACHS 1924: 87 (Taf. 3, Abb. unten li.: Vergleichsstück gleicher Morphologie und Faktur, Ägyptisches Museum Berlin). HANS HICKMANN 1948a; 1948b; 1949a: 164-179, Planches XCIII-CXVI; 1949c; 1950a; 1952b; 1952-53; 1956e; 1961c: passim. LAWERGREN 1981. ANDERSON / HUXTABLE 1976: 72-86 (mit Figs. 135-149), insbes. 72-76 (mit Figs. 135-138: Vergleichsstücke Kat.-Nrn. 105-106). SYKORA 2014-2015; 2017. • Zur Terminologie: HANS HICKMANN 1953-54.

**Anmerkung:** Ein ebenfalls im Auftrag Hans Hickmanns angefertigtes Parallelstück dieser Kopie befand sich vormals in der Privatslg. von Frau Prof. Dr. Ellen Hickmann (Hannover) und gelangte 2018 als Bestandteil der Slg. Hickmann II unter der → Inv.-Nr. 1823 in die Sammlung.

11.322.111.23                      Inv.-Nr. 796                      Slg. Hickmann / Moeck  
Altägyptische kleine Flachbogenharfe (Original), *Bjnt* [*Bent*]. Material: Holz. Ägypten, zwischen 2723 v. Chr. oder früher und ca. 2200 v. Chr. (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Zwischen 1933 und 1949 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, in zerbrochenem Zustand erworben. Restaurierung in den 1940er Jahren: die Bruchstelle wurde zunächst notdürftig durch eine Bindung gehalten, später geleimt. Die Schlingendruckspuren an der Halsbasis stammen demnach nicht von der einstigen Saitenhalterbefestigung, wie der Erbauer der Kopie Inv.-Nr. 797 wohl glaubte, sondern von der Bindung der Fragmente durch den Restaurator. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt. 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemä-

er« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/871.

**Literatur:** • Zum Objekt: AMF / FZ / BEUERMANN 2002 (mit Abb.). ANONYM 1984b: Abb. Mitte links (linkes Objekt). BRENNER 1989a: 62-63 (mit Abb.). ELLEN HICKMANN 1979: 50, Abb. 3 (unten, Mitte). HANS HICKMANN 1949c (mit Fig. 6-8, S. 433); 1952-53: 318, Fig. 8; 1956e: Sp. 1509, Abb. 1. KRAH 1991: 171-172, Kat.-Nr. 3.1.1, Abb. 55. MALBURG 1992: Abb. (links). SCHMELING / SCHEITER 1993: 14, Abb. 4 (unten). BENDER o.J. (2011): 31-32. SYKORA 2014-2015: 54 (Fig. 40). • Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 797.

**Anmerkung:** Bei diesem Stück handelt es sich wohl um das älteste erhaltene Exemplar einer altägyptischen Bogenharfe.

11.322.112.1                      Inv.-Nr. 45                      Slg. Moeck  
Bogenharfe, *Adeudeu*. Material: Holz, Tierhaut. Korpusschale monoxylitisch. Wirbel nicht original. Uganda, Ethnie: Teso, 1930er Jahre (i) (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Restaurierung vor 1964, vermutlich durch Moeck: Die 6 beim Ankauf offenbar fehlenden Wirbel wurden ersetzt, zwei der 6 originalen Rotang-Saiten wurden durch Darmsaiten ersetzt. Vormals fälschlich Indonesien zugeordnet.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1078. Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 die Liste der 1985 bei der Bestimmung dieser Bogenharfe per Ausschlußverfahren gesichteten Literatur. • Zum Typus: Diapositive Brenner 97/16-17 (privat): großes Exemplar im Uganda-Museum in Kampala (cf. Literatur).

**Literatur:** • Zum Typus: LAWERGREN 1981. WACHSMANN 1953: 396, 412, Plate 93c. BRANDEL 1961: [264] (Foto mit zoomorpher Schlitztrommel, links im Hintergrund Vitrine mit Parallelstück). BRUGUIÈRE / SPERANZA / GROOTAERS 1999: 166 und 315 (Kat.-Nr. 6, nur partielle Affinität). CLOAREC-HEISS 1999: insbes. 39, 41 (Map 1: zur einheimischen Benennung). TRACEY / TRACEY 2003e: Tracks 15-16. KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 181.

11.322.112.1                      Inv.-Nr. 165                      Slg. Moeck  
Bogenharfe, *Ekidongo* (?). [Hals ohne Schnarr-Ringe, Fellschnürung ver-

gleichsweise grob.] Material: Holz, Tierhaut, Bambus. Korpussschale monoxylitisch. Uganda (?) oder westlich angrenzende Gebiete der Dem. Rep Kongo; Ethnie: Banyoro [Nyoro] (?) oder Nachbarn; 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Restaurierung vor 1964, vermutlich durch Moeck: Der Hals wurde – offenbar nach dem Vorbild des noch vorhandenen, aber wohl gebrochenen (?) originalen Halses – durch einen neuen ersetzt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/937.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: ANKERMANN 1901: 15-17 (Abb. 19), et passim. WACHSMANN 1950; 1953: 393-399, Plates 93 A, 112 und 113 A; 1971: 112-114. KYAGAMBIDWA 1955: 105-107 (mit Abb.). LAURENTY 1960: 91-92 [dort irrtümlich unter abweichender Hals-Korpus-Verbindung klassifiziert], 95, 118-120, 152, 179-183 (insbes. 183), 195-196, 207-208 (mit Abb. 143), 215; Planche XXXV / Nr. 424 [Provenienz unbekannt]; Cartes n° 1, 4 und 5. Hugh TRACEY 1973: I: 132-133 (2 Abb.); II: TR-138 (A-9, B-1 ... B-7), TR-139 (B-1 ... B-2). Gerhard KUBIK 1966/67; 1982: 28-30, 72-73 (Abb. 13-14), 78-79 (Abb. 19-21); 1983d: 153-158 (mit Abb. 2 und Fotos 14-15), 164-165. LAWERGREN 1981. WEGNER 1984: 159-175 (mit Abb. 102, 104 und 109). COOKE / MICKLEM 1999. BRUGUIÈRE / SPERANZA / GROOTAERS 1999: 164, 167-168, 314-315 (Kat.-Nrn. 4, 7 und 8). GANSEMANS 1999. GINZBERG / GARDINER 2001: 131 (Abb. Rückseite). CLOAREC-HEISS 1999: insbes. 41 (Map 1: zur einheimischen Benennung). TRACEY / TRACEY 1998b: Tracks 1-3, 12 (mit Abb. im Booklet); 2003e: Tracks 5-6 (Nyoro *ekidongo*, mit Abb. im Booklet). BRENNER 2004c: 114-116, 126-128 (Fig. 13-18). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 180.

11.322.112.1                      Inv.-Nr. 864                      Slg. Moeck

Bogenharfe, *Ennanga*. Hals mit Schnarr-Ringen. Material: Holz, Tierhaut. Korpussschale monoxylitisch. Uganda, Ethnie: Baganda [Ganda] (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/992.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1956e: Sp. 1525, Abb. 32. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 165.

11.322.112.21                      Inv.-Nr. 163                      Slg. Moeck

Bogenharfe. Material: Holz, Bambus, Fell. Korpussschale monoxylitisch. Angeblich Kamerun (?) / Adamaua (?); Rep. Kongo (ehem. Belg. Kongo) (?), Semliki-Fluß (?); Ethnie: Bale (?); 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/687.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1956e: Sp. 1526, Abb. 33. • Zum Typus: ANKERMANN 1901: 17-19 (Abb. 21-22), et passim. LAWERGREN 1981. HEN 1960: 161-166, Karte XXIII. LAURENTY 1960: 92-95, 118-120, 152, 179-183, 195-196, 215; Planche XXXVI / Nr. 427 [Provenienzangabe: »Bale, Semliki«, d. h. Nordost-Kongo]; Cartes n° 1, 4 und 5. BRUGUIÈRE / SPERANZA / GROOTAERS 1999 [Katalog jedoch ohne Parallelstück]. BRENNER i. Dr. d.

11.322.112.21                      Inv.-Nr. 560                      Slg. Moeck

Bogenharfe. Material: Holz, Tierhaut. Korpussschale monoxylitisch. Wirbel nicht original. Zentralafrikanische Republik (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Restaurierung vor 1964 (im Hause Moeck ?): die fehlenden Originalwirbel wurden ersetzt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/639.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: BRENNER 2004a: Fotos 1, 3, 5, 7 und 9 [Demonstration einer Fingersatzsequenz]. • Zum Typus: ANKERMANN 1901: 18-19 (Abb. 23), et passim. LAWERGREN 1981. HEN 1960: 161-166, Karte XXIII. Cf. KUBIK 1964b. GIORGETTI 1957: insbes. Fototaf. nach S. 25, Abb. oben; 1965. TRACEY / TRACEY 2000d: Tracks 14-16 (Belg. Kongo 1952, Azande). BRUGUIÈRE / SPERANZA / GROOTAERS 1999 [Katalog jedoch ohne eigentliches Parallelstück]. Cf. KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 182-186.

11.322.112.21                      Inv.-Nr. 662                      Slg. Kegel & Konietzko (?) / Moeck

Bogenharfe, *Nandomo*, *Domo*. Material: Holz, Schlangenhaut, Elfenbein. Korpussschale monoxylitisch. Dekor: anthropomorphe Halsbekrönung.

Demokr. Rep. Kongo (ehem. Belg. Kongo), nordöstl. Region; Ethnie: Mangbetu; 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1950er Jahre (e) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Wahrscheinlich in den 1950er Jahren von Lore Kegel und Boris Konietzko (Hamburg) vor Ort gesammelt. 1986 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente« in der Bank für Gemeinwirtschaft, Göttingen, gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/994. KONIETZKO 1985.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: BRENNER 1986a: 40-41 (mit Abb.) und Titelbild; 1986b (Titelbild); 1989a: 68-69 (mit Abb.). • Zum Typus: OVERBERGH 1909: 128 (Abb. dreier *Nandomo* spielender Frauen). DAMPIERRE 1992; 1995. Gerhard KUBIK 1964b; 1994: 87-128 (insbes. Abb. 30); 1997: 655-656. LAWERGREN 1981. HEN 1960: 161-166, Karte XXIII. LAURENTY 1960: 70-72 (mit Abb. 87), 81-84 (mit Abb. 100), 95, 118-120, 148, 183, 195-196, 215; Planche XXVII / Nr. 359 (Parallelstück); Cartes n° 1, 4 und 5. SÖDERBERG 1974: 220 (dazu Foto 20: Vergleichsstück). HOYLER / SCHÄFKE 1993: 157-158, Kat.-Nr. 158 (Vergleichsstück). GIORGETTI 1957; 1965. BRUGUIÈRE / SPERANZA / GROOTAERS 1999: 209-288 und 331-341, insbes. 226-228 und 340 (Vergleichsstücke Kat.-Nrn. 79-81). CLOAREC-HEISS 1999: insbes. 38-42 (mit Map 1: zur einheimischen Benennung). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 187-191.

11.322.112.21                      Inv.-Nr. 979                      Slg. Kegel & Konietzko / Moeck  
Bogenharfe, *Dumu*. Material: Holz, Tierhaut. Korpuschale monoxylitisch. Demokr. Rep. Kongo (ehem. Belg. Kongo), Kivu, Ethnie: Walendu [Lendu]; 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1959 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1959 von Boris Konietzko vor Ort gesammelt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/993. KONIETZKO 1985.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: ANKERMANN 1901: 18-19 (Abb. 23), et passim. LAWERGREN 1981. HEN 1960: 161-166, Karte XXIII. LAURENTY 1960: 92-93, 95, 118-120, 152, 179-183, 195-196, 215; Planche XXXV / Nr. 425-426 [in beiden Fällen Provenienz unbekannt]; Cartes n° 1, 4 und 5. BRUGUIÈRE / SPERANZA / GROOTAERS 1999 [Katalog jedoch ohne Parallelstück]. CLOAREC-HEISS 1999: insbes. 38-42 (mit Map 1: zur einheimischen Benennung).

11.322.112.21                      Inv.-Nr. 1232                      Slg. Kegel & Konietzko  
Bogenharfe, *Kündi* (?), *Nandomo* (?), *Domo* (?). Material: Holz, Schlangenhaut, Elfenbein. Korpuschale monoxylitisch. Dekor: anthropomorphe Halsbekrönung. Demokr. Rep. Kongo (ehem. Zaire), nordöstl. Region; Ethnie: angeblich Azande (?), der Faktur nach wohl eher Mangbetu (?); vor 1987 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Wohl für den Souvenirhandel produziert. 1987 von dem Kunsthändler Boris Konietzko (Hamburg) an die Göttinger Slg. verkauft.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Konietzkos Angebot mit Provenienzanangaben und zwei Offertenfotos.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: DAMPIERRE 1992; 1995. Gerhard KUBIK 1964b; 1994: 87-128 (insbes. Abb. 30). LAWERGREN 1981. HEN 1960: 161-166, Karte XXIII. LAURENTY 1960: 70-72 (mit Abb. 87), 81-84 (mit Abb. 100), 95, 118-120, 148, 183, 195-196, 215; Planche XXVII / Nr. 359 (Vergleichsstück); Cartes n° 1, 4 und 5. Cf. GIORGETTI 1957; 1965. HOYLER / SCHÄFKE 1993: 157-158 (Kat.-Nr. 158). BRUGUIÈRE / SPERANZA / GROOTAERS 1999: 169-208 und 316-331, insbes. 201-202 und 328 (Zandevergleichsstücke Kat.-Nrn. 45-46), 87 (Ill. XVb), 232 und 342 (Bekrönungskopf der Boa-Harfe Kat.-Nr. 84). CLOAREC-HEISS 1999: insbes. 41-47 (mit Map 1: zur einheimischen Benennung).

11.322.112.22                      Inv.-Nr. 1488                      Slg. Brenner  
Bogenharfe, *T'na*. Material: Holz, Eisenblech, Eisendraht. Monoxylitische Korpuschale mit angeschnitztem Absatz, zwei lateralen Schalllöchern und aufgenagelter Blechdecke, mit angeschäftetem leicht geschweiftem Hals. Blechdecke mit gefalztem Mittelgrat zur unteren Saitenbefestigung. Hals mit sechs langen, auf der Griffseite kantig zugerichteten Holzwirbeln. Sechs Drahtsaiten. Nord-Thailand, Chiang Mai (Fundort), ein nicht näher identifizierbares Karen-Dorf in der nördlichen Umgebung von Chiang Mai (Herstellungs- und Traditionsort), Ethnie: Karen, vor 2000 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 2000 von Klaus-Peter Brenner bei einem Trödler auf dem Warorot-Markt in Chiang Mai erworben. Im selben Jahr Geschenk von diesem an die Sammlung. Vom 7. April bis 2. Mai 2013 in der Ausstellung »Arrangierte Liebe«, einer

Kooperation der Ethnologischen Sammlung der Universität Göttingen, der Galerie Alte Feuerwache und des Städtischen Museums Göttingen, in der Galerie Alte Feuerwache gezeigt (cf. Literatur: RACZ / KRÜGER 2013).

**Archivalien:** • Zum Objekt:

**Literatur:** • Zum Typus: STERN / STERN 1971: 190-195 (mit Fig. 1), 212-214 (Ex. 1-3). ANONYM 1992a: Abb. zweier Vergleichsstücke und Musikaufnahmen A1, B1 und B2. MCKINNON 1995: 69 (Abb. oben). LEWIS / LEWIS 1998: 274 (Abb. Mitte links: Vergleichsstück). LAWERGREN 1981: 126 (dazu Fig. 1-D: Vergleichsstück aus Birma). KUNST 1968: 9-12 (dazu Fig. 87).

**Anmerkung:** Angabe der einheimischen Instrumentenbezeichnung nach der Objektbeschriftung eines Vergleichsstücks im Tribal Museum (Ratchamangkla Park, Chotana Road, Muang) in Chiang Mai.

11.322.122.1                      Inv.-Nr. 1471 +a      Slg. Brenner

Winkelharfe, *Ārdīn*. Material: Holz, Tierhaut, Kalebasse, Aluminiumwirbel, Nylonsaiten (Angelschnur anstelle von Pferdehaar und Schafsdarm). Dekor: flächendeckende Bemalung der Haut mit überwiegend geometrischen Linienmustern in rot, ocker, schwarz und grün. Signa: auf der Resonanzdecke hellblaue Stempel »SOMER« und »EXPO 2000 HANNOVER«. Sekundäre Pendelrassel *Harba* (zwei durch einen Steg verbundene Blechscheiben mit Rasselringen) nicht original. Fraueninstrument im mauretanischen Griot-Ensemble. Erbauer oder Händler: Somer (?). Mauretanien, Ethnie: Mauren (Hassaniya), vor 2000 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Wohl für den Export gefertigt. 2000 von Klaus-Peter Brenner am mauretanischen Verkaufsstand der Afrikahalle auf der Weltausstellung »Expo 2000« in Hannover erworben. Im selben Jahr Geschenk von diesem an die Göttinger Slg. Die fehlenden sekundären Pendelrasseln wurden von Brenner nach Abbildungen in der Literatur angefertigt und hinzugefügt. Beim Kauf wies das Instrument eine offenkundig dysfunktionale obere Saitenbefestigung auf. In Ermangelung eindeutiger Informationen darüber, ob es sich bei den »Wirbeln« tatsächlich im funktionalen Sinne um Wirbel und nicht – wie bei altägyptischen Harfen – nur um Haltepflöcke handelt, wurde vorläufig eine Wirbelanbindung nach WEGNER (1984: Abb. 107g) eingerichtet, die mithilfe einer Gegenschlaufe das obere Ende der schwingenden Saitenlänge zur Halsmitte hinzieht, so wie es auf Fotos bei COLLAER / ELSNER (1983: Abb. 177-178) zu erkennen ist.

**Literatur:** • Zum Typus: COLLAER / ELSNER 1983: 13, 18, 174-177 (mit Abb. 177-178). WEGNER 1984: 162-164 (mit Abb. 103 und Musikbeispiel 23). GUIGNARD 1973; 1975: 111-120 (mit Fig. 1 und Planches IX-X). Artur SIMON / WEGNER (Hrsg.) 2000: 255-257 (Gottfried EBERLE zu Musikaufnahme Cut 4/8, mit Abb.). CHARRY 2000: 72 (Map 3), 363-364 (früheste schriftliche Erwähnung durch la Courbe 1685).

**Anmerkung:** Die Umriß-Ähnlichkeit der mauretanischen Pendelrassel *Harba* mit den marokkanischen Stegdoppelbecken *Qarqaba* deutet möglicherweise auf einen historischen Zusammenhang hin; cf. Inv.-Nr. 1554 a+b.

11.322.211                      Inv.-Nr. 384                      Slg. Moeck  
Diatonische Rahmenharfe, »Tiroler Bauernharfe« (?). Material: Ahorn. Signa: Inschrift »JOSEF DRASSEGG«, Zettel »Josef Drassegg Instrumentenmacher in Bregenz 18 3/15 43«. Erbauer: Josef Drassegg. Österreich, Bregenz (am Bodensee), 1843 (d).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/231. KOTTENSTEDTE 1995. Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58: Korrespondenz mit der Harfenspezialistin Nancy Thym-Hochrein (Freising) vom 8. 01. 2002 (Hinweis auf ein Parallelstück im Privatbesitz der Harfenbauer Karl Fischer sen. und jun., Musikhaus Fackler, Traunstein). Korrespondenz mit Annemarie Bösch-Niederer (Vorarlberger Landesarchiv, Bregenz) vom 30.11.2009 (Klärung der biographischen Beziehung zu Victorin Drassegg, dem Vater).

**Literatur:** • Zum Objekt: BÖSCH-NIEDERER 2016: 48 (mit Abb. 23), 172-173 (mit 3 Abb.). • Zum Erbauer und dessen Familie: BÖSCH-NIEDERER 2016: insbes. 48-49. Nur zu dessen Familie (alle nennen »Victorin Drassegg«) cf.: JALOVEC 1965: I: 251-251; 1967: 61. LÜTGENDORFF 1922: II: 111. MICHEL 1995a: 167. VANNES 1951: 89. MICHEL / NEUMANN 2016: 244-248. • Zum Typus: DROYSEN-REBER 1999. BACHMANN-GEISER 1981: 65-66. SASSE 1972: 300-301 (mit 2 Abb.).

11.322.211                      Inv.-Nr. 498                      Slg. Moeck  
Diatonische Rahmenharfe in Phantasieform. Theaterrequisit (?). Material: Holz. Unsigniert. Europa (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-

Nr. 72/397.

Literatur: • Zum Typus:

11.322.211 Inv.-Nr. 523 Slg. Moeck

Diatonische Rahmenharfe, Schoßharfe (Miniatur?, Kopie der ›Ritterharfe‹ des 15./ 16. Jahrhunderts im Bayerischen Nationalmuseum München ? Opernrequisit ?). Material: Holz, Beinrosetten. Unsigniert. Deutschland (?), 19. Jh. (i) (?), vor 1953 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Vor 1953 von Moeck bei einem nicht identifizierten ›Trödler‹ gekauft. Das Instrument habe zuvor lange in einem Kohlenkeller gelegen. Nach dem Ankauf ›gründliche Reinigung‹ durch Moeck, ›wobei die organische Patina natürlich verloren gegangen‹ sei (Moeck, Brief an Hans-Joachim Zingel, 9. Mai 1953).

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/638.

Literatur: • Zum Typus (zum Vorbild der mutmaßlichen Kopie): HEINITZ 1928: 103, Abb. 123. DROYSEN-REBER 1999: 14, Abb. 4. HEYDE 1986: 205-206, Bildteil: Abb. 10-11. • Vergleichsstücke: FONTANA / HEISE 1998: 25 (Musikinstrumenten-Museum der Universität Leipzig, Inv.-Nr. 3102). SCHUCHARDT 1998: 16-17 (Kat.-Nr. 15, mit Abb.: Tiroler Harfe nach 1450, sog. ›Wartburgharfe‹). BIE 1931: Abb. 62 und 63 (zwei Vergleichsstücke als Opernrequisiten in Wagners ›Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg‹).

11.322.211 Inv.-Nr. 620 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck

Diatonische Rahmenharfe (Miniatur einer Pedalharfe, jedoch ohne Pedale). Material: Holz, Stuck, Goldbronze. Dekor im Empire-Stil. Unsigniert. Europa (?), vor 1942 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Frühere Inv.-Nr.: 217.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/637.

Literatur: • Zum Typus:

11.322.211

Inv.-Nr. 1019

Diatonische Rahmenharfe, Sierraharfe, *Arpa*. Material: Holz. Dekor: Unsigniert. Erbauer: Rafael Martin Huaman Diaz. Peru, Mantarotal (Zentralanden), Ort: Jauja, vor 1962 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1962 von Studienrat Arno Freiwald (Hetjershausen bei Göttingen) vor Ort erworben und 1967 an die Göttinger Slg. verkauft.

Archivalien: • Zum Objekt: In dem (nach 1964 in Göttingen fortgeführten) Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 ein Brief von Freiwald an Prof. Husmann, darin die Sammlerangaben, außerdem zwei Fotos: (a) Freiwald, ein Kollege und der Erbauer beim Kauf der Harfe, (b) Instrumentalensemble aus Cuzco mit Harfe dieses Typs bei einem Volksfest in Lima. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/233.

Literatur: • Zum Objekt: BENDER o.J. (2011): 31 (Abb. unten). • Zum Typus: BAUMANN 1985: 172-174 (mit Abb. 15-18). CNRS / MUSEE DE L'HOMME 1990: Kommentar S. 36 (Abb. 5).

11.322.211

Inv.-Nr. 1029

Diatonische Rahmenharfe, gotischer Typus (Rekonstruktion). Material: Esche, Fichte, Grenadill. Tonumfang: F-e<sup>3</sup>. Signum: ›Werkstatt für Harfenbau Beisert & Rueppel Angerstein 1980‹. Erbauer: Wolfgang Beisert und Thomas Rueppel. Angerstein bei Göttingen, 1980 (d).

Abmessungen:

Geschichte: 1980 als Auftragsarbeit für die Göttinger Slg. gebaut. Wolfgang Beisert war Harfenist der Göttinger Folkgruppe ›Lilienthal‹, der der damalige Betreuer der Göttinger Slg., Hans-Jörg Maucksch, als Baßgitarrist angehörte. Anfang der 1980er Jahre wurde diese Harfe am Seminar gelegentlich zur privaten Aufführung alter Musik verwendet.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/234. Tonaufnahmen Brenner 1995/362-368 (privat): Demonstration der 7 altindischen Bogenharfenstimmungen und ihrer Intervallik nach POWERS 1970: 59-63.

Literatur: • Zum Typus: DROYSEN-REBER 1999.

11.322.221

Inv.-Nr. 616

Slg. Moeck

Hakenharfe. Material: Holz, Eisen. Signum: am Unterklötz ›J. F. L. Loh-

*stöt[er] Org in Celle / 1799 in Mon Di[.]br*:«. Erbauer: J. F. L. Lohstöter. Celle, 1799 (d).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/236. Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58: Korrespondenz mit der Harfen-spezialistin Nancy Thym-Hochrein (Freising) vom 19. 02. und 13. 03. 2001 mit ihrem Recherchebericht zum Erbauer (laut Auskunft der Leiterin des Bomann-Museums Celle Frau Angelica Hack: Mitglied einer in Celle altansässigen Instrumentenbauerfamilie, von der dort auch ein kürzlich erworbenes Hammerklavier sowie Portraits eines Instrumentenbauers Lohstöter und seiner Frau existieren) und mit vergleichendem Erfassungsblatt zu dieser und zwei weiteren Lohstöter-Harfen (eine signierte im Bomann-Museum Celle, hierzu 7 Fotos, und eine unsignierte auf Schloß Salder in Salzgitter).

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: DROYSEN-REBER 1999. KUNZ 1974: 91-96 (mit Abb. 113-117 und Fototaf. 11a-b). • Zum Erbauer: [keine Erwähnung bei CLINKSCALE 1995, LÜTGENDORFF 1922, LÜTGENDORFF / DRESCHER 1990 und VANNES 1951].

11.322.221                      Inv.-Nr. 1001                      Slg. Moeck

Hakenharfe. Diatonische Rahmenharfe mit Drehtangenten (>Haken<). Material: Holz, Eisen. Dekor: Bekrönung durch angesetzten Engelskopf, Hals in Form gegensinnig versetzter C-Bögen (Volutenspangen). Unsigniert. Österreich, Grinzing (?), 1. Hälfte 18. Jh. (i) (?), oder: Erbauer: eventuell Johann Volckmann Rabe (?), Nordhausen (?), um 1740 (?) (i); vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 2000 in der Ersten Thüringer Landesausstellung »Der junge Bach – "Weil er nicht auffzuhalten ..."« in der Predigerkirche, Erfurt, gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/411. KOTTENSTEDE 1995.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: EMANS 2000. • Zum Typus: DROYSEN-REBER 1999. KUNZ 1974: 91-96 (mit Abb. 113-117 und Fototaf. 11a-b). • Vergleichsstück: HOYLER / SCHÄFKE 1993: 104-105, Kat.-Nr. 83 (wahrscheinl. Böhmen, 2. Hälfte 18. Jh.). SASSE 1972: 300-301 (mit 2 Abb.).

**A n m e r k u n g :** • Zum Objekt: Der Harfenistin Isabel Moreton (Hannover) zufolge (persönl. Kommunikation 08.09.2009) kommt als Erbauer dieser Harfe eventuell

Johann Volckmann Rabe, Nordhausen, infrage. Zu datieren wäre das Instrument demnach um 1740. Spezialforschungen zu dieser Werkstatt hat der Harfenbauer Claus Henry Hüttel (Düren-Echtz) ([www.historical-harps.com](http://www.historical-harps.com)) durchgeführt, so dass er diese Zuschreibung eventuell verifizieren könnte.

11.322.222                      Inv.-Nr. 383                      Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Pedalharfe mit einfacher Rückung. Material: Holz, Eisen, Messing. Dekor im Louis-seize-Stil. Stimmung: Es-dur oder As-dur. Ambitus: G<sub>1</sub> – g<sub>3</sub> oder As<sub>1</sub> – as<sub>3</sub> (cf. Archivalien, → Korrespondenz Beat Wolf). Signum: Brandstempel »NADERMAN / A PARIS«, Zettel: »NADERMAN / Maitre luthier, Ordinaire de Madame / la Dauphine, Rue d'argenteuil, butte / Saint Roch, a Paris. / ce 17[74]«, an der Mechanik: »L T A«, Besitzerinschrift: »Madame Darcambale / rue S. Joseph la dernière / porte cochère à droite«. Erbauer: Jean-Henri Naderman. Paris, 1774 (d). Dekorwurf: zugeschrieben Jean-Jacques Caffiéri.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Wohl nach 1789 / vor 1800 (?) im Besitz einer Madame Darcambale (Paris ?). Frühere Inv.-Nr.: unbekannt. Wohl zwischen 1954 und 1964 in der Werkstatt Moeck: undokumentierte Restaurierung (Rißbleimungen, Überlackierung). 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt. 1993-94 von Sabina Kerkhoff (Oppenheim) restauriert und spielbar gemacht. Später unter dem Saitenzug im Schulterbereich gerissen. Vom 3. Juni bis 7. Oktober 2012 in der Ausstellung »Dinge des Wissens - Die Sammlungen, Museen und Gärten der Universität Göttingen« in der Paulinerkirche Göttingen anlässlich des 275-jährigen Jubiläums der Georg-August-Universität Göttingen gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/240. BRENNER 1987c; 1996-1998. KERKHOFF 1994; 1999. Im Ordner »Naderman-Harfe: Restaurierungsbericht / Korrespondenz«: Korrespondenz mit dem Harfenbauer Beat Wolf 2001 (Revision des bei der Restaurierung 1993-94 und in der Publikation BRENNER 1998: 21-22, insbes. Fig. 2-3 und Tab. 1-2, angenommenen Zuordnung von Stangenabstrakten und Kopfwinkelgliedern und des damit verbundenen Stimmungsambitus Es<sub>1</sub> – es<sub>3</sub>; Wolf hält aufgrund des Ambitus zeitgenössischer Harfenstücke demgegenüber G<sub>1</sub> – g<sub>3</sub> oder As<sub>1</sub> – as<sub>3</sub> für historisch richtig). DECKER 2013-2014. • Zum Typus und zum Erbauer: WOLF 2016.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: BRENNER 1987a: 8-9 (mit Abb.); 1989a: 12-13 (mit



Instrument. Im Protokoll dazu (Feldtagebuch Brenner 1997/1998: 79-86): Analyse der systemhaften Vernetzung von Zusammenklangsregeln, Spielbewegungen und Stim- mungsplan. Weitere, bei gleicher Gelegenheit entstandene Tonaufnahmen, archiviert im Schallarchiv des Musikwissenschaftlichen Seminars. • Zum Typus: VOITH 2017.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1993a: Abb. 4. • Zum Typus: wie Inv.- Nr. 1204.

11.323.21                      Inv.-Nr. 1502              Slg. Brandl

Harfenlaute, Stegharfe, *Kora* (Miniatur, Touristensouvenir). Material: Holz, Kalebasse, Tierhaut, Polsternägel, 8 Saiten aus gedrehter Tierhaut. Senegal oder Gambia, Ethnie: Manding. [Detaillierte Sammlerangaben feh- len noch.]

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musik- wissenschaftlichen Seminars (2008).

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1204.

11.323.22                      Inv.-Nr. 865 +a              Slg. Moeck

Harfenlaute, Stegharfe, *Kori* [?]. Material: Holz, Tierhaut. Sekundäre Pen- delrassel nicht original. Lochsteg mit anthropomorpher Bekrönung: Erd- göttin Kâtiéléo. Elfenbeinküste, Ethnie: Senufo, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Tierhautdecke und Halsspitze vor 1984 (vor 1964 ?) restauriert. 1999 eine von Klaus-Peter Brenner hergestellte aufsteckbare Pendelrassel ergänzt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 zwei Negative, die das Instrument in einem früheren, offenbar noch unrestau- rierten Zustand zeigen. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/997.

L i t e r a t u r : • Zur Ikonographie des Stegbekrönungsmotivs: FÖRSTER 1987: 67, Abb. 38 (Vergleichsstück). KRIEG / LOHSE 1981: 22, passim. SCHÄDLER 1975: 82. • Zum Typus: WEGNER 1984: 175-188 (mit Abb. 110-116). CHARRY 1994; 2000: 63-89, insbes. 72 (Map 3) und 74 (Table 4).

11.324.1                      Inv.-Nr. 1399

›Zupftrommel‹ mit frei auszuspannender Saite, *Khamak*, *Ānanda laharī* (?). Material: Holz (lasiert), Tierhaut, Spannschnur und Metallringe, Schnursaiten, Messingknäuf. Indien, Bengalen, Kalkutta, vor 1995 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Vor 1995 in einer Produktionsgenossenschaft in einem muslimi- schen Stadtteil von Kalkutta für den Export durch die bengalische ›EMA‹ (Equitable Marketing Association) und die deutsche ›gepa‹ (Gesellschaft zur Förderung der Part- nerschaft mit der Dritten Welt mbH) hergestellt. 1995 in Göttingen im Kunstgewerbela- den ›Contigo Weltmarkt‹ erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Informa- tionsblatt zum gepa-Vertriebsprogramm ›Indische Trommeln‹ (gepa 10t/9/91).

L i t e r a t u r : • Zum Typus: SACHS 1915a: 77-78 (mit Abb. 55). NORLIND 1936: 42-44 (mit Fig. 34). ADKINS / R. C. WILLIAMSON / FLOWERS / PICKEN 1981. PICKEN 1981a.

11.342.2                      Inv.-Nr. 1398

›Zupftrommel‹ mit Holzgabel zur Saitenausspannung, *Gopichand* (?), *Go- piyantra*. Material: Holz (lasiert), Tierhaut. Signum: Zettel ›MADE IN / INDIA‹. Indien, Bengalen, vor 1995 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Wohl für den Export hergestellt. 1995 über den Göttinger Händ- ler und Gitarrenbaumeister Roberto Kremer (›Gitarrenladen‹) von dem Kölner Händler Michael Ranta (›Asian Sounds‹) erworben.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: DANÉLOU 1978: 106 (Textill.), 108-109 (Abb. 93- 94). SACHS 1915a: 77-79 (mit Abb. 56). NORLIND 1936: 44-45 (mit Fig. 36). ADKINS / R. C. WILLIAMSON / FLOWERS / PICKEN 1981. PICKEN 1981a.

## 11.4 AERO-PHONE

11.412.121                    Inv.-Nr. 889    Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Aufschlagzunge (Kinderspielzeug in Hornform). Material: Tierhorn,  
Messing. Ton: fis<sup>2</sup>. Unsigniert. Schweiz (?), 1. Hälfte 20. Jh. (?), vor  
1942 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: 126.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/138.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: BACHMANN-GEISER 1987: 61-62 (dazu Foto S.  
56-57).

11.412.121                    Inv.-Nr. 961                    Slg. Moeck  
Aufschlagzunge in Hornform (Nachtwächter-Signalinstrument), *Ro-  
ephoorn, Cor d'appel*. Material: Schafhorn, Kunsthornmundstück mit  
metallener Aufschlagzunge. Ton: g<sup>2</sup>. Unsigniert. 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?),  
vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Von Moeck oder einem Mittelsmann in Belgien erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/139.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: HEN 1973: 114. Cf. BACHMANN-GEISER 1987:  
61-62 (dazu Foto S. 56-57).

11.412.121                    Inv.-Nr. B-15  
Orgelpfeife, Lingualpfeife. Material: Orgelpfeifenlegierung, Kupfer,  
Messing. Signum: »ZARTREGAL 8 C«. Erbauer: unbekannt. Deutsch-  
land (?), 20. Jh. (i).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Wohl in den 1970er Jahren vom Seminar erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/663.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.412.122                    Inv.-Nr. 1985 (vormals L-148)                    Slg. Brenner  
Quietschend-schnatterndes Lärminstrument in Gestalt einer gelben Plas-  
tikkapsel mit aufgedrucktem ›Smiley‹-Gesicht, orange-farbenen Deckeln  
als Ohren und angesetztem violetter Handgriff; im rechten Ohr eine  
Punktrossette (Schalllöcher). Quer im Kopf liegend ein Tubus, darin wie-  
derum zwei in einen gleitenden Kolben eingelassene und durch Schüt-  
telbewegung alternierend ventilierbare Aufschlagzungen. Industriell ge-  
fertigtes Kinderspielzeug. Material: Plastik. Signa: Zettel am Griff mit  
Angaben in chinesischer Schrift: »ㄟㄟㄟ« (»Artikelbezeichnung: Plastik-  
Spielzeug / Material: ABS - PP / Geeignetes Alter: ab 3 / Produziert:  
96.11.20 [Angabe in chinesischer Jahreszählung, die 1911 mit 0 beginnt,  
= 20.11.2007] / Nicht zum Verzehr geeignet / Hersteller: Min ... [Le-  
sung des zweiten Zeichens unklar] / Adresse: Taiwan Taoyuan«), Prä-  
gung am Griff »MADE IN TAIWAN«. Hersteller: Min ... (d). Taoyuan,  
ROC Taiwan (d), 2007 (d).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Erworben 2008 in Jioufen (Ausflugsort östlich von Keelung  
City), Nord-Taiwan. Leihgabe 2008-2022. Schenkung 2022.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.412.122                    Inv.-Nr. 1986 (vormals L-149)                    Slg. Brenner  
Wie Inv.-Nr. L-148, jedoch mit grünen Ohren und gelbem Griff.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Wie Inv.-Nr. L-148.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. L-148.

11.412.131                    Inv.-Nr. 990                    Slg. Moeck  
Durchschlagzunge in Form einer Miniatur-Tassenmundorgel des *Sheng-  
bzw. Shō*-Typs. Material: Holz (?). Ton: b<sup>2</sup>. Unsigniert. China (?), Japan  
(?), 1. Hälfte 20. Jh. (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/459.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: KOIZUMI / OKADA 1974a; 1974b; 1974c; 1974d; 1974e; 1974f.

11.412.133.111            Inv.-Nr. 134            Slg. Gutt / Moeck  
Durchschlagzungenpiel, Tassenmundorgel, *Sheng*. Material: Bambus, Elfenbein, Bronze. Pfeifen im Kreis angeordnet. Unsigniert. China, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1944 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : cf. → Sammlerverzeichnis.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/700.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: MOULE 1908: 88-96. THRASHER 1984b; 2000: passim (dazu Pl. 21-24); 2001; 2002. SCHWÖRER-KOHL 1997: 617-620. LIANG Mingyue 1985: 269, Fotos 2 und 12. ZHENG Ruzhong 1993: 17-18. LIU Dongsheng 1995: 155-156 (Abb. 2-5-6 bis 2-5-9). FINSTERBUSCH 1961: insbesondere I: 127-128; II: Taf. 41-43; Abb. 21c bis 21f und 21i (Parallelstücke). FRICKE 1984. CNRS / MUSÉE DE L'HOMME 1990: Kommentar S. 62 (Abb. 47). Stephen JONES 2007 : 8 (Abb.1.3), und Videofilm. BRENNER 2007: 281-282 (Kat.-Nr. 180-181).

11.412.133.111            Inv.-Nr. 135            Slg. Moeck  
Durchschlagzungenpiel, Tassenmundorgel, *Sheng*. Material: Bambus, Elfenbein, Bronze. Pfeifen im Kreis angeordnet. Unsigniert. China, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1944 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1119. Ansonsten wie Inv.-Nr. 134.

L i t e r a t u r : wie Inv.-Nr. 134.

11.412.133.111            Inv.-Nr. 227            Slg. Pflüger / Moeck  
Durchschlagzungenpiel, Tassenmundorgel, *Shō*. Material: Bambus, Holz, Silber. Pfeifen im Kreis angeordnet. Unsigniert. Japan, Kyoto (?) (Fundort, auch Herstellungsort ?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1952 (e) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Möglicherweise Bestandteil jener Sammlung japanischer Blasinstrumente, die von Frau Irmgard Pflüger 1952 in Japan (Kyoto ?) bei einem »Flötenhändler« für Moeck erworben wurde.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 der Hinweis »wahrscheinlich von einem Instrumentenbauer in Kyoto«, ferner zwei auf ein Umschlagstück geklebte Ausschnitte der ehemaligen Handelsverpackung (?) dieser Mundorgel mit Abbildung und japanischer Inschrift [cf. ebenda unter Inv.-Nr. 217 den Brief zu den Erwerbungs Umständen der Slg. Pflüger]. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1106.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: HUGHES 1984. Hans ECKARDT o.J.: Kommentar S. 7-8 (2 Abb.). KOIZUMI / OKADA 1974a; 1974b; 1974c; 1974d; 1974e; 1974f. PICKEN / WOLPERT 1981. PICKEN / WOLPERT / MARETT / CONDIT / MARKHAM / MITANI 1981: passim. GARFIAS 1975: 47-48, 63-67 und passim (dazu Figs. 1, 23-24, 59 und 66). TRAYNOR / KISHIBE 1951. MALM 1978: 98-100. HARICH-SCHNEIDER 1973: 124-133. HAMMITZSCH 1981: 1212. FRICKE 1984. FUJITA i. Dr. BIRLEY 2002: 16-17 (Abb. Mitte: Parallelstück). FINSTERBUSCH 1961: insbesondere I: 128; II: Taf. 42: Abb. 21g und 21h (Parallelstücke). Mervyn COOKE 1988. Cf. LIU Dongsheng 1995: 155-156 (Abb. 2-5-6 und 2-5-7). THRASHER 1984.

11.412.133.111            Inv.-Nr. 1496            Slg. Brandl  
Durchschlagzungenpiel, Tassenmundorgel, *Sheng*. Material: Bambus, Metall. Pfeifen aus Bambus, Grifflöcher mit eingelegten Messinghülsen, Windbehälter und Mundstück aus Blech gelötet, Durchschlagzungen aus Bronze. Pfeifen in drei Querreihen angeordnet. Signa: Herstelleretikett und -anhängeschild mit chinesischer und englischer Inschrift »EEE« und »XINGHAI« in Kartusche mit Fünzfackenstern und Wellen. Erbauer: ööö. Volksrepublik China, Hsinghai [Xinghai] (Stadt in Nordzentralchina, ca. 150 km südlich des Koko-Nor-Sees), vor 1986 (e). [Detaillierte Sammlerangaben fehlen noch.]

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1986 von Brandl in Anqing (Provinz Anhui) erworben. Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

L i t e r a t u r : • Zum Typus: LIU Dongsheng 1995: 157-158 (Abb. 2-5-10 bis 2-5-15, insbes. Abb. 2-5-11 und Stimmungsplan). FRICKE 1984. Ansonsten wie Inv.-Nr. 134.

A n m e r k u n g : Dasselbe Firmensiegel bei der Kegeloboe Inv.-Nr. 1178.

11.412.133.112            Inv.-Nr. 861            Slg. Moeck

Durchschlagzungenpiel, Spießmundorgel, *Khae-n jet*. Material: Holz, Bambus, Durchschlagzungen aus Bronzeblech (Münzlegierung). Laos (?), wohl eher Nordost-Thailand, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1069. BRENNER 1987c.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1987a: 38-39 (mit Abb.); 1989a: 106-107 (mit Abb.). • Zum Typus: SACHS 1915a: 164-165 (mit Abb. 111). YUPHO 1971: 76-78 (mit Abb. 42). T. E. MILLER 1977; 1985 (mit Fig. 4). COLLAER 1979: 66-67 (Abb. 67-68). RATTANAVONG 1992. DYCK 1975b: 206-207. PICKEN / ADKINS / PAGE 1984. CNRS / MUSEE DE L'HOMME 1990: Kommentar S. 62 (Abb. 48). STERN / STERN 1971: 196-201 (mit Fig. 2), 214-216 (Ex. 4-6). FINSTERBUSCH 1961: insbesondere I: 128-129; II: Taf. 44: Abb. 21j und 21k. PASLER 2004: 65-67 (Fig. 15: 1879 publizierte Illustration eines zentralvietnamesischen *Khen*-Spielers).

11.412.133.112            Inv.-Nr. 1255            Slg. Reinhard

Durchschlagzungenpiel, Spießmundorgel, *Khae-n*. Material: Holz, Bambus, Durchschlagzungen aus Bronzeblech (Münzlegierung).

Signum: »MADE IN / THAILAND«. Thailand, vor 1988 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Wohl aus dem Kunsthandel.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Verkaufsliste 1988 Slg. Reinhard mit Provenienzdaten, dazu Korrespondenz.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 861.

11.412.133.112            Inv.-Nr. 1371            Slg. Reinhard

Durchschlagzungenpiel, Spießmundorgel, *Khae-n*. Material: Holz,

Bambus, Durchschlagzungen aus Bronzeblech (Münzlegierung). Thailand, vor 1988 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Verkaufsliste 1992 Slg. Reinhard mit Provenienzdaten, dazu Korrespondenz.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 861.

11.412.133.112            Inv.-Nr. 1489            Slg. Brenner

Durchschlagzungenpiel, Spießmundorgel. Material: als Anblasrohr und Windkammer ein Flaschenkürbis, Fünf Pfeifen aus Bambus, Durchschlagzungen wohl aus Bambus. Nord-Thailand, ein nicht näher identifizierbares Akha-Dorf in der nördlichen Umgebung von Chiang Mai, Ethnie: Akha, vor 2000 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 2000 von Klaus-Peter Brenner bei einer Akha-Marktfrau auf dem Warorot-Markt in Chiang Mai erworben. Im selben Jahr Geschenk von diesem an die Sammlung.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Stimmungsplan und Griffabelle nach Angaben der Marktfrauen.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: BRADLEY 1979. SCHWÖRER 1982: bes. 35-54 und 100-102. MCKINNON 1995: 20 (Abb. oben). LEWIS / LEWIS 1998: 184-185 (mit 3 Abb.), 198-201 (mit 4 Abb.), 265 (mit 2 Abb.), 272 (Abb.: 4 Instrumente unten rechts). ANONYM 1992f: Abb. zweier Vergleichsstücke und Musikaufnahmen A1, A8 und B4. BRANDES / LEE 1994: 48. Cf. auch COLLAER 1979: 70 (Textill.). SCHWÖRER-KOHL 1984; 1990. ANONYM 1992b; 1992c; 1992e. LIU Dongsheng 1995: 163 (Abb. 2-5-24 bis 2-5-27). PICKEN / ADKINS / PAGE 1984: 150-152. PICKEN 1984b: 250-251 (insbes. Anm. 26). • Archäologische Vergleichsstücke: MOK 1978: 51-54, 65, 67-68 (Plates 2 und 4), 77-79 (Figs. 8-10). TONG 1983: 175-179. LUTZ 1987: 65 (Kat.-Nr. 11). Cf. FRAME 1982: 264-267 (mit Plate IV / Fig. 10: *Sompoton*, Malaysia).

A n m e r k u n g : Das Instrument entspricht nach Bauweise, Stimmungsplan und Spielweise exakt der bei den benachbarten La<sup>v</sup>-Hu<sub>1</sub> mit dem Namen *Naw<sub>1</sub>* bezeichneten Mundorgel.

11.412.133.112            Inv.-Nr. 1490            Slg. Brenner

Durchschlagzungenpiel, Spießmundorgel. Material: als Anblasrohr und

Windkammer ein Flaschenkürbis, Fünf Pfeifen aus Bambus, Durchschlagzungen wohl aus Bambus. Nord-Thailand, ein nicht näher identifizierbares Akha-Dorf in der nördlichen Umgebung von Chiang Mai, Ethnie: Akha, vor 2000 (e).

Abmessungen:

Geschichte / Archivalien / Literatur: wie Inv.-Nr. 1489.

11.412.133.121            Inv.-Nr. 1987 (vormals L-121)            Slg. Brenner  
Durchschlagzungenpiel, Mundharmonika. Material: Holz, Blech. Tonart: G. Signa: Prägungen im Blech »M. HOHNER / BLUES HARP / ® / MADE IN GERMANY«, »G«, Kanzellenumerierung »I« ... »IO«. Erbauerin: Firma M. Hohner. Trossingen, kurz vor ca. 1972 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Ca. 1972 im Musikalienhandel erworben. Leihgabe 1999-2022. Schenkung 2022.

Literatur: • Zum Erbauer: BEYNON / DAVIES 1984. FETT 1987. LANGWILL 1980: 81, 283. MEER 1983a: 272. RUF 1991: 196-197. • Zum Typus:

11.412.133.122.1            Inv.-Nr. 1006            Slg. Moeck  
Durchschlagzungenpiel, Drehharmonium, Druckwind-Harmonikawerk mit Programmsteuerung, Marke ›Manopan‹ / Typ No. 1. Material: Holz, Metall. Signum: »Manopan [...]«. Erbauer: Euphonika-Musikwerke. Leipzig, um 1904 (i), nach 1886 (i).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/360.

Literatur: • Zum Erbauer: BOWERS 1977: passim. • Zum Typus:

11.412.133.21            Inv.-Nr. 966            Slg. Moeck  
Durchschlagzungenpiel, Marke ›Melodica‹ (Kinderinstrument). Material: grüner und weißer Kunststoff, Blech. Direkt mit dem Mund anzu blasen. Chromatische Klaviertastatur. Tonumfang: c<sup>1</sup>-c<sup>3</sup>. Signa:

»HOHNER melodica«, »MADE IN GERMANY«. Erbauer: Matth. Hohner AG. Trossingen, kurz vor 1958 (e) (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/341. • Zum Typus: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 ein gedruckter Prospekt mit Auszügen aus dem Lüdersschen Lehrwerk (cf. Literatur).

Literatur: • Zum Erbauer: BEYNON / DAVIES 1984. FETT 1987. LANGWILL 1980: 81, 283. MEER 1983a: 272. RUF 1991: 196-197. • Lehrwerk: LÜDERS o.J. • Zum Typus:

11.412.133.221.1            Inv.-Nr. 64            Slg. Moeck  
Durchschlagzungenpiel, wechseltönige Handharmonika, Ziehharmonika, Accordéon. Material: Holz, Pappe, Metall. Signa: »FABRIK MARKE«, zweimal zwei gekreuzte Schlüssel, »Clavier Perfectionée Demontable Registré Sous No 1078«, »INTERNATIONAL TRADE MARK ACCORDEON«. Deutschland (?) oder Frankreich (?), 2. Hälfte 19. Jh. (i) (?), vor 1934 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1934 von Familie Hußmann (Celle) an Moeck verkauft.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/339.

Literatur: • Zum Typus:

1.412.132.221.1            Inv.-Nr. 908            Slg. Moeck  
Durchschlagzungenpiel, wechseltönige Handharmonika steirischen Typs. Material: Holz, Pappe, Metall. Signum: »CAV. SANTE CRUCIANELLI E F CASTELFIDARDO ITALIA«. Erbauer: Sante Crucianelli e F. Italien, Castelfidardo, Anfang 20. Jh. (i) (?), vor 1957 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Wohl 1957 von E. R. Cloyde (Grünstadt) an Moeck veräußert.

Archivalien: • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 Aufzeichnungen zur Tastenbelegung (Stimmungsplan).

HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/338.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: MAUERHOFER 1981: mit Abb. 1-5.

11.412.133.221.1            Inv.-Nr. 909            Slg. Moeck

Durchschlagungenspiel, wechseltönige Handharmonika, Ziehharmonika. Material: Holz, Pappe, Metall. Signum: »*Fabrik von Georg Staudacher Hamburg St. Pauli Langestr. 4*«. Erbauer: Georg Staudacher. Hamburg-St. Pauli, in den Jahren vor 1916 (i) (?), vor 1957 (e) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/416.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.412.133.221.1            Inv.-Nr. 918            Slg. Moeck

Durchschlagungenspiel, wechseltönige Handharmonika, Ziehharmonika. Material: Holz, Pappe, Metall. Unsigniert. Erbauer: Demian (?). Wien (?), nach 1829 (i) (?), 1. Hälfte 19. Jh. (i).

A b m e s s u n g e n :

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.412.133.221.1            Inv.-Nr. 1278

Durchschlagungenspiel, wechseltönige Handharmonika, *Bandoneon*. Material: Holz, Laternenbalg aus Pappe, Blechbeschläge, Kunststofftas-ten, Lederriemen. Zustand desolat. Unsigniert. Deutschland (?), Mitte 20. Jh. (i), vor 1990 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1990 Geschenk von Dr. Hermann Moeck jun. (Celle) an die Göttinger Slg.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: HEYDE 1980a: 486-489 (mit 2 Abb.).

11.412.133.221.1            Inv.-Nr. 1279

Durchschlagungenspiel, wechseltönige Handharmonika, *Bandoneon*.

Material: Holz, Laternenbalg aus Pappe, Blechbeschläge, Kunststofftas-ten, Lederriemen. Unsigniert. Deutschland (?), Mitte 20. Jh. (i), vor 1990 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1990 von Frank Helwig (Göttingen) an die Göttinger Slg. verkauft. [Im Magazin noch nicht wieder aufgefunden.]

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1278.

11.412.133.221.1            Inv.-Nr. 1383

Durchschlagungenspiel, wechseltönige Handharmonika, Modell »Cor-so«. Material: Holz, Pappe, Kunststoff (rotes Kunstschildpatt etc.), Me-tall. Signa: »*HOHNER*« und »*CORSO*«. Erbauerin: Firma Hohner. Trossingen, 1970er Jahre (i) (?), vor 1990 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1990 Geschenk von Frau Nolte, Göttingen / Treuenhagen, aus dem Nachlaß ihres Mannes, der Malergeselle und nebenberuflich Tanzmusiker war.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: BEYNON / DAVIES 1984. FETT 1987. LANGWILL 1980: 81, 283. MEER 1983a: 272. RUF 1991: 196-197. • Zum Typus:

11.412.133.221.1            Inv.-Nr. 1411

Durchschlagungenspiel, wechseltönige Handharmonika. Material: Holz (rot-schwarz lackiert), Kunststoff, Metall, Pappe. Kinderinstrument. Signum: »*Fischerno*«. Erbauer oder Marke (?): Fischerno. Italien (?), vor 1980 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Vor 1980 unter unbekanntem Umständen in die Slg. gelangt. Uninventarisiert im Magazin aufgefunden.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/415.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.412.133.221.1            Inv.-Nr. 660            Slg. Moeck

Durchschlagungenspiel, gleichtönige Handharmonika, *Concertina*. Ma-

terial: Holz, Pappe, Metall. Signum: »BY HER M[...]ESTY'S LETTERS PATENT WH[...]STONE Invenet 20 Conduit [...] Regent St. LONDON« (schwer lesbar). Erbauer (und Erfinder): [Charles] Wheatstone. London, zwischen 1844 (b) (i) und 1875 (b).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1956 von Moeck in Holland erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/337.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer / Erfinder: ATLAS 1996. KIDSON / SMITH / JONES 1984. MEER 1983a: 270. RYCROFT 1992. WATERHOUSE 1993: 426. HORNIMAN MUSEUM o.J.a; o.J.b. • Zum Erbauer / Erfinder und zum Typus: ATLAS 1996. HEYDE 1989: 113-114, Inv.-Nr. 263, Taf. 9. WAYNE 1991. HAEFS 1983: 107-112. BIRLEY 2002: 17-19 (insbes. Abb. S. 18: Vergleichsstück).

A n m e r k u n g : Eine vormals im Concertina-Museum Belper beheimatete umfangreiche Concertina-Sammlung sowie die Produktions- und Verkaufsbücher der Firma C. Wheatstone & Co. befinden sich seit 1996 im Horniman-Museum London.

11.412.133.221.1            Inv.-Nr. 1382

Durchschlagzungenpiel, gleichtönige Handharmonika, Akkordeon, Marke »Cantulia«, Modell »Bambi 29«. Material: Holz, Kunststoff (rotes Kunstschildpatt etc.), Pappe, Metall. Signa: »CANTULIA«, »bambi 29«, Händlerschild »Musikhaus F. Teipel / Köln-Ehrenfeld / Venloer Str. 354 (am Gürtel) / Ruf 54343«. Erbauer: Firma Cantulia (?). Deutschland (?), 1970er Jahre (i) (?), vor 1990 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1990 Geschenk von Frau Nolte, Witwe eines Göttinger Tanzmusikers.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.412.133.221.1            Inv.-Nr. 1988 (vormals L-165)            Slg. Brenner

Durchschlagzungenpiel, wechseltönige Handharmonika, Piano-Akkordeon. Tastaturumfang: G-g<sup>2</sup>. 5 x 16 = 80 Bässe. 5 Register. Material: Holz, Pappe, Metall, Kunststoff. Signa Vorderseite: als geprägte

Blechapplikatur »Accordiola«, als Intarsie »Traviata«, Marken- oder Firmenzeichen in Wappengestalt mit Schriftzug »ACCORDIOLA« und Violinschlüssel in blauem Dreieck, auf den 5 Registerschaltern »VIOLIN / CLARINET / MASTER / BANDON / BASSOON«; Signa Rückseite: metallenes Typenschild (gedruckt, mit Schlagstempeleinträgen zu Modell, Serie und Produktionsnummer) »FISARMONICHE / ACCORDIOLA / CAMERANO / Mod. TRAV. Ser. 21 / N<sup>o</sup> 2496 / MADE IN ITALY«. Zubehör: Koffer aus Presspappe. Erbauer: Fa. Accordiola (d). Italien, Camerano, vor 1998 (e), 1960er Jahre (?) (i).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1998 auf einem Flohmarkt bei Göttingen erworben. Leihgabe 1998-2022. Schenkung 2022.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.412.133.222.1            Inv.-Nr. 892            Slg. Moeck

Durchschlagzungenpiel, Kleinharmonium, Tischharmonium mit Handeschöpfbalg, *Harmoniflûte*. Material: Holz, Pappe, Metall. Tastaturumfang: G-g<sup>3</sup>. Signum: »BUSSON BREVETE SGDG PARIS«. Erbauer: Busson. Paris, 1. Hälfte 19. Jh., nach 1830 (i).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/336.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: HAINE 1985: passim. • Zum Typus:

11.412.133.222.21            Inv.-Nr. 119            Slg. Moeck

Durchschlagzungenpiel, Druckwindharmonium. Material: Holz. Tastaturumfang: C-c<sup>4</sup>. Signum: »PH. J. TRAYSER & CIE. STUTTGART.«. Erbauerin: Firma Ph. J. Trayser & Co. Stuttgart, 2. Hälfte 19. Jh. (i).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : [Ursprünglich war die Inv.-Nr. 119 mit einer 2-klappigen Diskant-Terz-Querflöte – signiert angeblich »F. Boll Göttingen«, tatsächlich wohl »F. Boie Göttingen« – belegt, die im Hause Moeck verlorengegangen war und dort vor 1964 durch vorliegendes Harmonium ersetzt wurde.]

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/328.

**Literatur:** • Zum Objekt: ANONYM 2006: 25 (Abb. Detail). • Zum Erbauer: AHRENS / KLINKE 1996: 241-242. HEYDE 1980a: 271, 510. • Zum Typus: AHRENS / KLINKE 1996. HEYDE 1980a: 470-473 (mit Abb.).

11.412.133.222.21          Inv.-Nr. 950          Slg. Moeck  
Durchschlagzungenpiel, Druckwindharmonium, Physharmonika. Material: Holz. Tastaturumfang: A<sub>1</sub>-a<sup>3</sup>. Signum: Händlerinschrift »*Im Verlag bei HEINRICH M. FUCHS in Nürnberg*«. Erbauer: unbekannt. Nürnberg (?), 2. Hälfte 19. Jh. (i).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/389. KOTTENSTEDTE 1995.

**Literatur:** • Zum Typus: AHRENS / KLINKE 1996.

11.412.133.222.21          Inv.-Nr. 956          Slg. Moeck  
Durchschlagzungenpiel, Druckwindharmonium. Material: Holz. Tastaturumfang: F<sub>1</sub>-f<sup>3</sup>. Signum: »*G. F. STEINMEYER & CO OETTINGEN*«. Erbauer: G. F. Steinmeyer. Oettingen, 2. Hälfte 19. Jh. (i).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/387.

**Literatur:** • Zum Erbauer: AHRENS / KLINKE 1996: 238. KLOTZ 1984b. • Zum Typus: AHRENS / KLINKE 1996.

11.412.133.222.22          Inv.-Nr. 1266  
Durchschlagzungenpiel, Saugwindharmonium. Material: Holz. Tastaturumfang: F<sub>2</sub>-f<sup>6</sup>. Register: ööö. Signa: am Vorsatzbrett und auf den Pedalbeschlägen »*MANNBORG*«, Vorder- und Rückseiten von 12 Medaillen, darin erkennbar Jahreszahlen zwischen »*1893*« und »*1900*«. Erbauerin: Firma Theodor Mannborg. Leipzig, nach 1900 (d), Anfang 20. Jh. (i).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Ehemals im Besitz des volkstümlichen Liedkomponisten Ludwig Rahlfs (1863-1950), dann im Besitz von dessen Tochter Hildegard Scheer, geb. Rahlfs, die es ihrerseits an ihren Sohn Ulrich Scheer (Apotheker in Wanfried) vererbt. 1989 Geschenk von diesem an die Göttinger Slg.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Korrespondenz Scheer / Staehelin 1989, darin Beschreibung und Angaben zur Geschichte des Instruments sowie Kopien zweier Zeitungsartikel zum Großvater des Donators und ein gedrucktes Löns-Liederheft desselben (cf. Literatur).

**Literatur:** • Zum Erbauer: AHRENS / KLINKE 1996: 59-96, 228. ENGELMANN 1999. • Zu Ludwig Rahlfs: H. / GT. (Namenskürzel) 1989. PETERSEN 1988. RAHLFS 1922. • Zum Typus: AHRENS / KLINKE 1996. PILIPCZUK 1984: 299-302; 1992-1993: 324-325. HEYDE 1980a: 480-485 (mit Abb.). BROCKMANN 1992: 125 (zwei Abb. eines vergleichbaren Mannborg-Harmoniums im Kontext eines Missionarshaushaltes in Deutsch-Südwestafrika/Namibia um ca. 1909).

11.412.141.222          Inv.-Nr. 1463          Slg. Brenner  
Bandzunge mit angekoppelter Saite, anzublasender »Federkiel-Mundbogen«, *Gora*-Typ, *Lesiba* (Nachbau). Material: Holz, Kunststoff, Darmsaite. Republik Südafrika, ehem. Provinz Transvaal (Traditionsort), Ethnie: Pedi-Sotho. Verfertiger des Nachbaus: Klaus-Peter Brenner. Göttingen (Herstellungsort), 1999.

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1999 als Demonstrationsmodell angefertigt.

**Literatur:** • Zum Typus: BALFOUR 1902. KIRBY 1931a; 1931b; 1965 (1936): 171-192, Plate 50A-C (Sotho, Chwana, Pedi, Xhosa, Zulu, Venda), Plate 51A-B (Hottentot), Plate 52A-B (Sotho, Pedi). MUGGLESTONE 1982. NORBORG 1987a: 195-201 (Abb. 46-48). WEGNER 1984: 24-26 (mit Abb. 9-10). TRACEY / TRACEY 2000e: Tracks 19, 20, 24 (mit Abb. im Booklet).

11.412.21                          Inv.-Nr. 1402  
Turbinen-Lochsirene, Modell »Heuler«. Material: Blech, blauer Kunststoff. Drehbare Turbinenscheibe an fixierter Lochscheibe, in zylindrischem Windkanal. Industriell gefertigtes Kinderspielzeug. Signa: »*Sirenen*«, »*CE*«, »*Made in □ Germany*«, »*Heuler*«. Erbauer: CE (?), vor

1995 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1995 in einem Göttinger Kaufhaus erworben.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus:

11.412.22                      Inv.-Nr. 1403                      Slg. Brenner

Schwirrholz, *Firildak* (Nachbau). Material: Hartholz (Grenadill ?), Paketschnur. Erbauer: Klaus-Peter Brenner. Nordwest-Türkei, Provinz Edirne, Dorf Çakmak Köyü (Traditionsort); Göttingen (Herstellungs-ort); 1999.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1999 – in Anlehnung an die unten angegebene Abbildung bei Picken – als Demonstrationsmodell angefertigt.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: PICKEN 1975: 370-372; Plate 31a (insbes. iv). Cf. ELSCHKE 1983: 120 (mit Abb. 34). HARDING 1973/74 (mit Fig. 1). Cf. KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 203-205.

11.413                              Inv.-Nr. 1561                      Slg. Brenner

Knallbüchse. Material: Holz (gedrechselt, rot/gelb/blau bemalt), Kork, Schnur. Kinderspielzeug. Polen, Umgebung von Poznań. 2003.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Im Mai 2003 von Klaus-Peter Brenner auf dem Großen Markt in Poznań bei einem Straßenhändler erworben. Im selben Jahr Geschenk an die Sammlung.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: Cf. ATANASSOV 1987: 74-75 (mit Ill. 3, Bulgarien). NORBORG 1989: 334-335 (mit Fig. 62, Gabun). EMSHEIMER 1985b (Schweden).

11.421.111.121.11                      Inv.-Nr. 202                      Slg. Hickmann / Moeck

Randgeblasene Längsflöte, <sup>c</sup>*Uffâtah, Suffâra*. Hochständige Grifflochreihe (Grundtonflöte), 6 + 0 Grifflöcher. Material: Bambus, Draht. Ton: öööö. Ägypten, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1949 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1949 von Hickmann vor Ort erworben und 1949 auf briefliche Anfrage Moecks hin an diesen veräußert.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/846.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1949-51a: Taf. VII, Abb. 5 (quer, viertes Rohr von oben). • Zum Typus: COLLAER / ELSNER 1983: 24-25 (Abb. 3), 32-33 (Textill. und Abb. 10), 34-35 (Abb. 11), 70-71 (Abb. 60). Hans HICKMANN 1952c; 1955f. Artur SIMON 1972: I: 16-17, 138-153; II: 26 (Cat. 5), 51-55 (Tabellenanhang 3), Notenanhang 33. HICKMANN / MECKLEMBOURG 1958: 67, 71, Fig. 99-100 und 111. BLENCH 1984: 176-177.

**A n m e r k u n g :** Die Informationen im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 sind in diesem Falle authentische Sammlerangaben.

11.421.111.121.11                      Inv.-Nr. 680                      Slg. Hickmann / Moeck

Randgeblasene Längsflöte, <sup>c</sup>*Uffâtah, Suffâra*, in *Sibs*-Tonlage (hoch). Hochständige Grifflochreihe (Grundtonflöte), 6 + 0 Grifflöcher. Material: Bambus. Ton: öööö. Ägypten, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1957 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: nicht bekannt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/847.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 202.

**A n m e r k u n g :** wie Inv.-Nr. 202.

11.421.111.121.11                      Inv.-Nr. 682                      Slg. Hickmann / Moeck

Randgeblasene Längsflöte, <sup>c</sup>*Uffâtah, Suffâra*. Hochständige Grifflochreihe (Grundtonflöte), 6 + 0 Grifflöcher. Material: Bambus. Ton: öööö. Ägypten, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1957 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: nicht bekannt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/848.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 202.

**A n m e r k u n g :** wie Inv.-Nr. 202.

11.421.111.121.11 Inv.-Nr. 683 Slg. Hickmann / Moeck  
Randgeblasene Längsflöte, *Uffâtah, Suffâra*. Hochständige Grifflochreihe (Grundtonflöte), 6 + 0 Grifflöcher. Material: Bambus. Ton: öööö. Ägypten, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1957 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: nicht bekannt.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/935.

Literatur: • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 202.

Anmerkung: Die Informationen im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 sind in diesem Falle authentische Sammlerangaben.

11.421.111.121.11 Inv.-Nr. 1128 Slg. Hoerburger  
Randgeblasene Längsflöte, *Šupelka*. Hochständige Grifflochreihe (Grundtonflöte), 6 + 0 Grifflöcher. Material: Holz. Dekor: Drechselrillen. Ton: öööö. Ehem. Jugoslawien, vor 1959 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1959 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: A/RF 1 (A 107).

Archivalien: • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 86; Teil II: 62-63, Abb. 127 (rechts), Abb. 128 [Diapositiv 1/30].

Literatur: • Zum Typus: BRÖMSE 1937: 22-23; Abb. 3 (nach S. 48). HOCHSTRASSER 1975.

Anmerkung: Inv.-Nr. 1128 ... 1130 offenbar von demselben (nicht identifizierten) Erbauer.

11.421.111.121.11 Inv.-Nr. 1129 Slg. Hoerburger  
Randgeblasene Längsflöte, *Šupelka*. Hochständige Grifflochreihe (Grundtonflöte), 6 + 0 Grifflöcher. Material: Holz. Dekor: Drechselrillen. Ton: öööö. Ehem. Jugoslawien, vor 1959 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1959 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: A/RF 2 (A 106).

Archivalien: • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 87; Teil II: 62,

Abb. 127 (Mitte) [Diapositiv 1/30].

Literatur / Anmerkung: wie Inv.-Nr. 1128.

11.421.111.121.11 Inv.-Nr. 1130 Slg. Hoerburger  
Randgeblasene Längsflöte, *Šupelka*. Hochständige Grifflochreihe (Grundtonflöte), 6 + 0 Grifflöcher. Material: Holz. Dekor: Drechselrillen. Ton: öööö. Ehem. Jugoslawien, vor 1959 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1959 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: A/RF 3 (A 105).

Archivalien: • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 88; Teil II: 62, Abb. 127 (links) [Diapositiv 1/30].

Literatur / Anmerkung: wie Inv.-Nr. 1128.

11.421.111.121.11 Inv.-Nr. 1598 (vorm. L-33) Slg. Brandl  
Randgeblasene Längsflöte mit Mirliton, *Hsia-Di*. Hochständige Grifflochreihe (Grundtonflöte), 6 + 0 Grifflöcher. Material: Bambus. Ton: öööö. Volksrepublik China, Provinz Anhui, Hefei, vor 1987 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1987 von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 1987 bis 2008 (alte Inv.-Nr.: L-33). Erwerbung 2008.

Archivalien: • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

Literatur: • Zum Typus:

11.421.111.121.12 Inv.-Nr. 33 Slg. Moeck  
Randgeblasene Längsflöte, *Caval* (?), *Kavalce* (?). Hochständige Grifflochreihe (Grundtonflöte), 6 + 1 Grifflöcher. Material: Weißbuche. Ton: öööö. Rumänien (?), Bulgarien (?). 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?); vor 1964 (e).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/53.

Literatur: • Zum Typus: HOCHSTRASSER 1975.

11.421.111.121.12 Inv.-Nr. 140 Slg. Moeck  
Randgeblasene Längsflöte, *Surauli* (*Suráwli*). Hochständige Grifflochreihe (Grundtonflöte), 6 + 1 Grifflöcher. Material: Bambus. Ton: d<sup>2</sup>. Griechenland, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1944 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Von Hauptfeldwebel Otto Flick vor Ort erworben, 1944 Geschenk von diesem an Moeck.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58: Briefchen mit Kurznachricht des »Hfw. Finck, 27380 D« vom 20. Mai 1944 an Moeck, darin: »Das ist die kleine Hirtenpfeife. Sieht ganz einfach drein, aber die Griechenjungen entlocken ordentliche Töne daraus. Hat man erst mal den Ansatz heraus, so geht die Sache flott !«. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/48.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: ANOYANAKIS 1979: 147-149 (mit Zeichnungen und Fototafeln 62.4 - 62.5 und 63.1 - 63.6). PICKEN 1975: 387; Plate 32p-z. HOCHSTRASSER 1975.

11.421.111.121.12 Inv.-Nr. 836 Slg. Moeck  
Randgeblasene Längsflöte, *Floyéra* (?), *Zafara* (?), *Kaval* (?). Hochständige Grifflochreihe (Grundtonflöte), 6 + 1 Grifflöcher. Material: Vogelknochen. Ton: öööö. Griechenland (?) oder Bulgarien (?), 1. Hälfte 20. Jh. (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Vormalig fälschlich unter der Bezeichnung *Tede* Peru zugeordnet.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/618.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: ANOYANAKIS 1979: 147-149 (mit Zeichnungen und Fototafel 67.1 - 67.6). ATANASSOV 1977: 81-82 (mit Abb.). RAULT 2000: 201 (Abb. unten links, in der Legende fälschlich als »Querflöte« bezeichnet). HOCHSTRASSER 1975.

11.421.111.121.21 Inv.-Nr. 149 Slg. Moeck  
Randgeblasene Längsflöte, *Washint* (?). Tiefständige Grifflochreihe (Obertonflöte), 5 + 0 Grifflöcher. Material: Messing. Ton: öööö.

Signum: koptische Schriftzeichen »ⲬⲬⲬⲬ«. Äthiopien (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/970.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: BLENCH 1984: 176-177. POWNE 1968: 25-31; Plate 5. KIMBERLIN 1980: 239 (mit Fig. 13-5).

11.421.111.121.22 Inv.-Nr. 203 Slg. Hickmann / Moeck  
Randgeblasene Längsflöte, *Nāy*. Tiefständige Grifflochreihe (Obertonflöte), 6 + 1 Grifflöcher. Material: Bambus. Ton: öööö. Ägypten, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1949 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1949 von Hickmann vor Ort erworben und 1949 auf briefliche Anfrage Moecks hin an diesen veräußert.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/838.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: GÖBEL 1998: 72, Abb. 15.3 (Nr. 1). • Zum Typus: ROUANET 1922a: 2791-2792 (mit Fig. 448 und Stimmungstabelle eines kompletten *Nāy*-Satzes). FARMER 1978: I: 63-67. TOUMA 1975: 117-119 (dazu Abb. 8). COLLAER / ELSNER 1983: 70, 88-89 (Abb. 81), 118-119 (Abb. 112), 142-143 (Abb. 139). Hans HICKMANN 1955f. BLENCH 1984: 176-177. SUPPAN 1994. Cf. ferner FELDMAN 1996: 110, 115-116, 119-121, 125, 136-142 (mit Fig. I-2, I-3, I-6, I-11 bis I-14). FONTON 1988/89 [1751]: 3-4 (mit Fig. 1). TAMMER 1992/93 (mit 5 Abb.).

**A n m e r k u n g :** Die Informationen im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 sind in diesem Falle authentische Sammlerangaben.

11.421.111.121.22 Inv.-Nr. 672 Slg. Hickmann / Moeck  
Randgeblasene Längsflöte, *Nāy*. Tiefständige Grifflochreihe (Obertonflöte), 6 + 1 Grifflöcher. Material: Bambus. Ton: nominell *Kir'dân*, öööö. Ägypten, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1957 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: nicht bekannt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:

Erf.-Nr. 72/839.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: GÖBEL 1998: 72, Abb. 15.3 (Nr. 2). • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 203.

A n m e r k u n g : wie Inv.-Nr. 203.

11.421.111.121.22          Inv.-Nr. 673          Slg. Hickmann / Moeck  
Randgeblasene Längsflöte, *Nāy*. Tiefständige Grifflochreihe (Obertonflöte), 6 + 1 Grifflöcher. Material: Bambus. Ton: nominell *Husseiny*, öööö. Ägypten, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1957 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: nicht bekannt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/840.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: GÖBEL 1998: 72, Abb. 15.3 (Nr. 3). • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 203.

A n m e r k u n g : wie Inv.-Nr. 203.

11.421.111.121.22          Inv.-Nr. 674          Slg. Hickmann / Moeck  
Randgeblasene Längsflöte, *Nāy*. Tiefständige Grifflochreihe (Obertonflöte), 6 + 1 Grifflöcher. Material: Bambus. Ton: nominell *Nauwa*, öööö. Ägypten, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1957 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: nicht bekannt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/841.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: GÖBEL 1998: 72, Abb. 15.3 (Nr. 4). • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 203.

A n m e r k u n g : wie Inv.-Nr. 203.

11.421.111.121.22          Inv.-Nr. 675          Slg. Hickmann / Moeck  
Randgeblasene Längsflöte, *Nāy*. Tiefständige Grifflochreihe (Obertonflöte), 6 + 1 Grifflöcher. Material: Bambus. Ton: nominell *Girka*, öööö.

Ägypten, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1957 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: nicht bekannt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/842.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: GÖBEL 1998: 72, Abb. 15.3 (Nr. 5). • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 203.

A n m e r k u n g : wie Inv.-Nr. 203.

11.421.111.121.22          Inv.-Nr. 676          Slg. Hickmann / Moeck  
Randgeblasene Längsflöte, *Nāy*. Tiefständige Grifflochreihe (Obertonflöte), 6 + 1 Grifflöcher. Material: Bambus. Ton: nominell *Busselik*, öööö. Ägypten, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1957 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: nicht bekannt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/843.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: GÖBEL 1998: 72, Abb. 15.3 (Nr. 6). • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 203.

A n m e r k u n g : wie Inv.-Nr. 203.

11.421.111.121.22          Inv.-Nr. 677          Slg. Hickmann / Moeck  
Randgeblasene Längsflöte, *Nāy*. Tiefständige Grifflochreihe (Obertonflöte), 6 + 1 Grifflöcher. Material: Bambus. Ton: nominell *Dokah afrangi* [d. h. ›*Dokah* europäisch], öööö. Ägypten, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1957 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: nicht bekannt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/844.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: GÖBEL 1998: 72, Abb. 15.3 (Nr. 7). • Zum

Typus: wie Inv.-Nr. 203.

A n m e r k u n g : wie Inv.-Nr. 203.

11.421.111.121.22      Inv.-Nr. 678      Slg. Hickmann / Moeck  
Randgeblasene Längsflöte, *Nāy*. Tiefständige Grifflochreihe (Obertonflöte), 6 + 1 Grifflöcher. Material: Bambus. Ton: nominell *Dokah arabi* [d. h. >*Dokah* arabisch<], öööö. Ägypten, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1957 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Zwischen 1933 und 1949 von Hickmann vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: nicht bekannt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/845.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: GÖBEL 1998: 72, Abb. 15.3 (Nr. 8). HICKMANN 1949-51a: Taf. VII, Abb. 5 (quer, drittes Rohr von oben). • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 203.

A n m e r k u n g : wie Inv.-Nr. 203.

11.421.111.121.22      Inv.-Nr. 1246      Slg. Reinhard  
Randgeblasene Längsflöte, *Ney*. Tiefständige Grifflochreihe (Obertonflöte), 6 + 1 Grifflöcher. Material: Bambus, Mundstück aus Holz. Ton: öööö. Türkei, vor zwischen 1955 und 1979 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Zwischen 1955 und 1979 von Ehepaar Reinhard vor Ort erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Verkaufsliste 1988 Slg. Reinhard mit Provenienzdaten, dazu Korrespondenz.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: YEKTA 1922: 3018-3020 (mit Fig. 518 sowie Stimmungs- und Griffstabellen). Kurt REINHARD / Ursula REINHARD 1984: 1: 79-82 (dazu Abb. 2 nd 15). BLENCH 1984: 176-177. JENKINS / ROVSING-OLSEN 1976: 16-18 (Kat.-Nr. K2, Abb.), Plate 6. FELDMAN 1996: 110, 115-116, 119-121, 125, 136-142 (mit Fig. I-2, I-3, I-6, I-11 bis I-14). FONTON 1988/89 [1751]: 3-4 (mit Fig. 1). TAMMER 1992/93 (mit 5 Abb.). STADT FRANKFURT / VILLA HÜGEL 1985: I: 214 (Kat.-Nr. I/34, Abb.).

11.421.111.121.23      Inv.-Nr. 1131 +a      Slg. Hoerburger  
Randgeblasene Längsflöte, *Kaval*. Tiefständige Grifflochreihe (Obertonflöte), 7 + 1 Grifflöcher. Material: Holz. Ton: öööö. Dekor: Schnitz- und Ritzornamente. Mit hölzerner Aufsteckgabel *Šibica* zum Aufbewahren eines *Kaval*-Paares bei Nichtgebrauch (die Stäbe füllen formschlüssig die lichte Weite der Bohrung der extrem dünnwandig geschnitzten Röhrenkorpora und schützen sie so gegen Bruch). Ehem. Jugoslawien, Kosovo, Ethnie: Albaner, vor 1959 (e) (?).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Wohl 1959 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: A/RF 4 (A 111).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 89; Teil II: 63-64, Abb. 129-131 [Negative 11/19, 11/21, 13/3].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: TAMMER 1998. BRÖMSE 1937: 15-20; Abb. 1-2 (nach S. 48). DIETRICH 1983: C3. Cf. ferner PICKEN 1975: 394-423; Plates 32a-o und 33a. FELDMAN 1996: 110, 115-116, 119-121, 125, 136-142 (mit Fig. I-2, I-3, I-6, I-11 bis I-14). FONTON 1988/89 [1751]: 3-4 (mit Fig. 1). TAMMER 1992/93 (mit 5 Abb.). ANOYANAKIS 1979: 147-149 (mit Fototafel 62.1 - 62.3). DEVIC 1985: (insbes. Abb. 1, 3 und 6). VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Textabb. S. 62, 132 und 153; Atlas-Nrn. 398, 401-402, 502-503, 508, 513-515, 533, 565-567, 674-675 (dazu Kommentare S. 216, 218-220, 222, 226). ATANASSOV 1977: 82-83. HOCHSTRASSER 1975. COLLAER / ELSNER 1983: 70, 88-89 (mit Abb. 81), 118-119 (mit Abb. 112). GUIGNARD 1975: 172 (dazu Planche XIV nach S. 168).

A n m e r k u n g e n : Mit Inv.-Nr. 1132 zusammengehörig (Ensemble). – Zur Idee der Aufbewahrung eines Blasinstruments auf einem von innen stabilisierenden Holzkern cf. die Kopie einer altägyptischen Trompete Inv.-Nr. 804.

11.421.111.121.23      Inv.-Nr. 1132      Slg. Hoerburger  
Randgeblasene Längsflöte, *Kaval*. Tiefständige Grifflochreihe (Obertonflöte), 7 + 1 Grifflöcher. Material: Holz. Ton: öööö. Dekor: Schnitz- und Ritzornamente. Ehem. Jugoslawien, Kosovo, Ethnie: Albaner, vor 1959 (e) (?).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Wohl 1959 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: A/RF 5 (A 111).

Archivalien / Literatur: wie Inv.-Nr. 1131 +a.

Anmerkung: Mit Inv.-Nr. 1131 +a zusammengehörig (Ensemble).

11.421.111.122.11 Inv.-Nr. 1989 (vormals) L-99 Slg. Brenner  
Kerbflöte, *Endere*. Hochständige Grifflochreihe (Grundtonflöte), 4 + 1  
Grifflöcher. Material: ein Stück schwarzes Kunststoffrohr (Installati-  
onsmaterial zur Kabelummantelung o. ä.). Ton: c<sup>2(+)</sup>. Stimmung: nähe-  
rungsweise äquiptatonisch. Erbauer: Monday Kirya. Uganda, Jinja,  
Ethnie: Basoga [Soga], kurz vor oder genau 1997 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1997 von Brenner vor Ort erworben. Leihgabe 1997-2022.  
Schenkung 2022.

Archivalien: • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 50. • Zum Typus:  
Tonaufnahmen Brenner 1997/ 24a-f, 25a-f, 26a-f, 30a-d, 31a-d, 32a-e (privat): Zwei  
gemischte Ensembles (Lamellophone, Röhrenfiedel, Kerbflöte, Gefäßbrassel, Vorsän-  
ger, Chor) der Dörfer Kagulu und Buyende (beide in Busoga, Distrikt Kamuli); dazu  
Diapositive Brenner 1997/ 190-228, 304-332 (privat).

Literatur: • Zum Typus: ANKERMANN 1901: 38-39 (Abb. 72).  
WACHSMANN 1953: 339-341, Plate 39 B und 100 A. KYAGAMBIDWA 1955: 111 (mit  
Abb.). Hugh TRACEY 1973: I: 131 (Abb.); II: TR-137 (A-1 ... A-4, A-7), TR-142 (B-  
1 ... B-6). Gerhard KUBIK 1969: insbes. 23 (Fig. 1); 1982: 80-81 (Textill. und Abb.  
22-23). KATAMBA/COOKE 1987 (mit Abb. S. 50-51, 55, 64 und Titelbild). COOKE  
1970b; 1996: 448-450. TRACEY/TRACEY 1998b: Tracks 4-5 (Ganda *Endere*, mit  
Abb. im Booklet); 2003e: Track 17 (Konjo *Nyamulera*). Cf. BLACKING 1955b (mit 2  
Fotos S. 47). HYSLOP 1975: 39-40 (mit Abb., Tachoni).

Anmerkung: Die Inv.-Nrn. 1560 und L-95 bis L-99 bilden zusammen ein  
Ensemble.

11.421.111.122.12 Inv.-Nr. 217 Slg. Pflüger / Moeck  
Kerbflöte, *Shakuhachi*. Zweiteilig. 4 + 1 Grifflöcher. Material: Madake-  
Bambus, Blaskanteneinlage aus Büffelhorn, roter Lack. Mit Lederkappe  
für das Mundstück. Ton: c<sup>1</sup>. Signum: Brandstempel mit japanischen  
Schriftzeichen in ovaler Kartusche » $\Xi\Xi\Xi$ «. Erbauer: Bai Shun (Lesung  
des zweiten Zeichens fraglich). Japan, Kyoto (?) (Fundort, auch Herstel-

lungsort ?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1952 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Bestandteil einer Sammlung japanischer Blasinstrumente, die  
von Frau Irmgard Pflüger 1952 in Japan (Kyoto ?) bei einem »Flötenhändler« für  
Moeck erworben und – offenbar gemeinsam mit jenem Händler – dokumentiert wur-  
de. 1986 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente« in der Bank für Gemeinwirt-  
schaft, Göttingen, gezeigt. Übertragung des Signums durch den Japanologen Prof.  
Dr. Claus-Martin Fischer (Göttingen).

Archivalien: • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN /  
HICKMANN 1956-58 anonyme deutsch/japanische Sammlernotizen zu Terminologie,  
Applikatur und Tonnamen (mit Zeichnung und Griffabelle); ferner: Ausschnitt aus  
einem Brief Irmgard Pflügers vom 26. 11. 1952, darin zu den Erwerbungs Umständen  
der gesamten Slg. Pflüger: »Dieser Mann hatte nun eine Anzahl Querflöten, wie sie  
heute hauptsächlich beim japanischen Theater (Kabuki) oder anderen japanischen  
Musiken gebraucht werden, ausserdem einige der üblichen Shakuhachi, neue, ganz  
helle und auch einige ältere, deren Bambus schon etwas dunkler geworden ist, ein  
Zeichen für den besseren Klang. Von diesen habe ich Ihnen eine gekauft und bringe  
sie Ihnen [...] mit. [...]«. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1117.

Literatur: • Zum Objekt: BRENNER 1986a: 52-53 (mit Abb.); 1989a: 94-  
95 (mit Abb.). • Zum Typus: GUTZWILLER 1981; 1983; 1995. UESUGI 1978.  
HARICH-SCHNEIDER 1973: 512-513. MALM 1978: 151-164 (mit Pl. 49-51). SANFORD  
1977. WEISGARBER 1968. IWATA 1987. SIMURA 2002. BLASDEL 2002. Cf. GARFIAS  
1975: 39 (dazu Figs. 21-22: zwei Typusbelege aus dem 9. Jh.). GOODMAN / LIEN  
2009: bes. 6-8 (mit Figs. 2 und 3: zwei Typusbelege aus dem 3. und 9. Jh.).

11.421.111.122.12 Inv.-Nr. 218 Slg. Pflüger / Moeck  
Kerbflöte, *Hitoyogiri* (kleinere Frühform des *Shakuhachi* ?). 4 + 1  
Grifflöcher. Material: Bambus. Ton: nicht mehr zu ermitteln. Signum:  
japanische Schriftzeichen: » $\Xi\Xi\Xi$ « (= »Der kühle Wind«). Erbauer: ööö.  
Japan, Kyoto (?) (Fundort, auch Herstellungsort ?), angeblich um 1750  
(?) [objekt- oder typusbezogene Angabe?], vor 1952 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Bestandteil einer Sammlung japanischer Blasinstrumente, die  
von Frau Irmgard Pflüger 1952 in Japan (Kyoto ?) bei einem »Flötenhändler« für  
Moeck erworben und – offenbar gemeinsam mit jenem Händler – dokumentiert wur-  
de. Am 26.06.2015 im Rahmen einer Untersuchung des japanischen Blasinstrumen-

tenbestandes der Musikinstrumentensammlung durch den *Gagaku*-Meister Yoshiro Shimizu, M.A. (Universität Köln) in Augenschein genommen. Übersetzung des Signums durch diesen und die Japanologin Prof. Katja Triplett (Universität Göttingen).

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Inventar MOECK/HICKMANN/HICKMANN 1956-58: anonyme deutsch/japanische Sammlernotizen zu Terminologie und Tonnamen (mit Zeichnung) [cf. ebenda unter Inv.-Nr. 217 den Brief zu den Erwerbsumständen der Slg. Pflüger], dazu der Verweis auf ein im Hôryuji (einem berühmten Tempel in Nâra) aufbewahrtes Vergleichsstück, das von Shôtoku Taishi (einem japan. Prinzen) gespielt worden sei. HICKMANN/MASCHER/WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1111.

**Literatur:** • Zum Typus: LIU Dongsheng 1995: 115 (Abb. 2-1-14). HARICH-SCHNEIDER 1973: 512-513 (insbes. Anm. 50: »One can still find old *hitoyogiri* in Japanese curio shops. I found a beautiful old specimen in Tokyo and presented it to Paul Hindemith when I left Tokyo for New York in 1949. The instrument must be in his collection.«). MALM 1978: 151-164 (mit Fig. 50b). WEISGARBER 1968: 313. IWATA 1986; 1987. Cf. GARFIAS 1975: 39 (dazu Figs. 21-22: zwei Typusbelege aus dem 9. Jh.). GOODMAN/LIEN 2009: bes. 6-8 (mit Figs. 2 und 3: zwei Typusbelege aus dem 3. und 9. Jh.).

11.421.111.122.12            Inv.-Nr. 1292 +a-c    Slg. Homann  
Kerbflöte, *Shakuhachi*. Zweiteilig. 4 + 1 Grifflöcher. Material: Madake-Bambus, Blaskanteneinlage aus Büffelhorn, roter Lack. Mit Lederkappe für das Mundstück, Holzkappe für den Steckzapfen des Unterteils und mit zweiteiligem besticktem Stoffutteral mit Kordelschnur. Ton: öööö. Signum: Brandstempel mit japanischen Schriftzeichen in ovaler Kartusche »EEE«. Erbauer: Shurika Mori (Künstlername: Shunro). Japan, Ciba, vor 1973 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1973 Geschenk des Erbauers [cf. Inv.-Nr. 1293] und Schwiegervaters des an der Universität Göttingen wirkenden Pathoneurophysiologen Prof. Dr. med. Kohsi Takano an Ehepaar Homann, anlässlich eines Besuchs in Japan.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Korrespondenz Homann mit Objektliste und originalen Sammlernotizen zu Inv.-Nr.

1290-1298. Einladungskarte zur Abschiedsvorlesung Prof. Takanos.

**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 217.

11.421.111.122.13            Inv.-Nr. 944            Slg. Moeck  
Kerbflöte, *Quena* (?), *Mala* (?). 5 + 0 Grifflöcher. Material: Knochen. Ton: öööö. Peru (?), Mexico/Oaxaca (??), historisch oder rezent?, vor 1963 (e). Angeblich ein archäologisches Fundstück aus einem Inka-Grab, Fundkontext jedoch nicht dokumentiert.

**Abmessungen:**

**Geschichte:** [Ursprünglich war die Inv.-Nr. 944 mit einer Sopran-Blockflöte von »Compagnons de France, A. J. Eckert, Lyon« belegt. Neubelegung 1963.]

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN/MASCHER/WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/617.

**Literatur:** • Zum Typus / Vergleichsstücke: WALLASCHEK 1903: 85 (dazu Taf. I/6). STEVENSON 1959: Plate VII (Nr. 2). MARTÍ 1970: 168-169 (Abb. 149). SEEWALD 1934: 54-55 (mit Taf. III, Abb. 6: als »Flöte mit drei Grifföchern aus einem Panther- oder Jaguar Knochen aus Britisch-Guayana« ausgewiesenes Exemplar). MORALES 1981: 18-23 (dazu Taf. 16 rechts und 17 rechts). BOSE 1972: 18-19 (dazu im Bildteil Abb. 10, Nr. 3 und 4). RAULT 2000: 32 (Abb.), 36 (Abb. unten), 201 (Abb. unten rechts). CNRS / MUSEE DE L'HOMME 1990: Kommentar S. 57 (Abb. 39). Ellen HICKMANN 1995: 166 (Fig. 4: »Bone flute, Middle Coast of Peru (Ancon), ca. 100-1100 AD. [...] Wien, Museum für Völkerkunde«). BARBER/SANCHEZ/OLVERA 2009 (Abb. 2-5: Knochenflötenfund aus Yugué, Oaxaca, datiert zwischen 100 und 250 n.Chr.).

**Anmerkung:** Ein weiteres Vergleichsstück (mit 4 + 0 Grifföchern) besitzt die Völkerkundliche Slg. der Universität Göttingen (Inv.-Nr. Am. 3481, dazu die Angaben »Ort: Peru, Ehui vor 1900« und »Erwerb und Jahr: Kauf: Krebs, Kassel, 16. 1. 1956«).

11.421.111.122.14            Inv.-Nr. 157            Slg. Moeck  
Kerbflöte, *To sho* [*To-šîô*], *Fêng huang hsiao* [*Xiao*]. 5 + 1 Grifflöcher. Material: Bambus. Ton: öööö. Unsigniert. China, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1045.

**Literatur:** • Zum Typus: MOULE 1908: 64-67 (dazu Pl. III/2). LIANG Mingyue 1985: 270. HSU 1991: 46 (Abb. 3), 69 (mit Abb.). LIU Dongsheng 1995: 120 (Abb. 2-1-25 bis 2-1-28). LIU Dongsheng / YUAN 2009: 21 (1.2.1), 95 (2.3.33, zweiter Spieler), 104 (2.4.5, dritter Spieler), 107 (2.4.10, dritter Spieler), 114-119 (3.1.5, 3.1.6, 3.1.9, 3.1.10, *Chiba*), 122-123 (3.1.15), 123 (3.1.17), 126-127 (3.1.27, 3.1.28, *Chiba*), 134-135 (3.1.41, fünfter Spieler), 138 (3.1.47, *Chiba*), 141 (3.1.151, *Chiba*), 158-159 (3.3.9, *Chiba*, Shōsōin-Exemplar, Tang-Dynastie), 174 (4.2.6, Längsflöten *Guandi*, *Qiangdi*, *Xiadi*, *Xiaogu di*, *Zhegu*, *Husheng*, *Shu xiao*), 176 (4.3.7), 187 (4.3.40, Längsflöte oder Oboe?), 207 (5.1.5, Tabulatur für *Xiao*), 232-233 (5.2.20, *Shudi*), 250 (5.2.20, Theaterstück „Die violette Längsflöte“), 277 (5.4.9, 5.4.10, Längsflöte?), 320 (5.5.33, *Xiao*). LAU 2002.

11.421.111.122.14      Inv.-Nr. 1133      Slg. Hoerburger  
Kerblöte, *Hsiao [Xiao]*. 5 + 1 Grifflöcher. Material: Bambus, roter Lack. Ton: öööö. Unsigniert. Taiwan R.O.C., Ethnie: Chinesen, vor 1976 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1976 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: A/RF 6 (A 146).

**Archivalien:** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 90; Teil II: 65, Abb. 132-133 [Negative 1/30, 13/14].

**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 157.

11.421.111.122.15      Inv.-Nr. 1523      Slg. Brandl  
Kerblöte, *Quena* (?). 6 + 0 äquidistante Grifflöcher eingebrannt. Material: Bambus. Anblaskerbe rechteckig. Signum: Sammler- oder Händlervermerk: »Peru«. Peru. [Detaillierte Sammlerangaben fehlen noch.]

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

**Literatur:** • Zum Typus: HOCHSTRASSER 1977. BAUMANN 1982: Kommentar S. 5-6, Cuts B5, C5, D2, Abb. 3, 16, 26.

11.421.111.122.16      Inv.-Nr. 483 b      Slg. Moeck  
Kerblöte, *Quena* (?). 6 + 1 Grifflöcher. Material: Bambus. Ton: öööö. Peru (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58: Karteikarte fehlt. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/623.

**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1523.

11.421.111.122.16      Inv.-Nr. 1028      Slg. Moeck  
Kerblöte, *Quena* (?). 6 + 1 Grifflöcher. Material: Bambus. Ton: g<sup>1</sup>. Peru (?), Mitte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** [Ursprünglich unter Inv.-Nr. 645 inventarisiert. Nach 1964 im Zuge einer Revision unnummeriert.]

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/622.

**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1523.

11.421.111.122.17      Inv.-Nr. 115      Slg. Moeck  
Kerblöte, *Quena*. 7 + 0 Grifflöcher. Material: Chuqui-Rohr, Bindfadenwicklung. Ton: cis<sup>2</sup>. Kerben oben und unten (!). Peru (?) oder Bolivien (?), Ethnie: Kenachos (?), Quechua- und Aymará-Indianer (?). 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1943 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Vor 1943 von Bruno Sissenich (München) [cf. Inv.-Nr. 138] vor Ort erworben und 1943 an Moeck veräußert.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 Korrespondenz Moeck / Sissenich; ferner ein handschriftlicher Zettel mit Skalenaufzeichnung zu dieser Flöte, »mit Karl Lorenz festgestellt, 23.VI.49«. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/619.

**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1523.

11.421.111.122.21 Inv.-Nr. 152 Slg. Moeck  
Kerblöte mit Kern, *Hsiao* [*Xiao*] (?). 5 + 1 Grifflöcher. Material: Bambus (lasiert), Bein. Als Kern das naturbelassene Nodium. Ton: d<sup>1</sup>.  
Signum: 17 chinesische Schriftzeichen: »ㄨㄟㄨㄟ«. China, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1046.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: LIANG Mingyue 1985: 270. MOECK 1969: 42 (typologische Synopsis: Längsflöten / Anblasvorrichtungen Typ 4 und 5). MALM 1978: 155 (Fig. 50, No. 1). ZHENG Ruzhong 1993: 15-16 (Abschnitt über *Shudi*, insbes. Anm. 12 über *Xiao*). LIU Dongsheng 1995: 114-115 (Abb. 2-1-9 bis 2-1-13). SHANGHAI NO. 1 NATIONAL MUSICAL INSTRUMENTS FACTORY. o. J.: 29 (Vergleichsstücke: Kat.-Nr. 900, 934, 907). LAU 2002.

11.421.111.21 Inv.-Nr. 1350 Slg. Brenner  
Spitzflöte, *Tsuri*. Halbgedackt (Endloch fungiert zugleich als Griffloch). Randgeblasen. Material: Holz. Angeschnitzte Verdickung im oberen Drittel mit Loch für Tragschlaufe. Ton: öööö. Zimbabwe, Harare / Township Mbare (Fundort), Provinz Mashonaland East, Distrikt Mtoko (?) (Traditions- und Herstellungsort), Ethnie: Mashona [Shona], vor 1993 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1993 von Brenner vor Ort auf dem *Mpedza Nhamu Musika* (Markt) erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 18.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: Claire JONES 1992: 48 (Abb. oben). MAZIKANA / JOHNSTONE / DOUGLAS 1984: 127 (Abb. 242, oben).

11.421.111.221 Inv.-Nr. 249 a Slg. Kegel & Konietzko (?) / Moeck  
Spitzflöte. 1 Griffloch. Material: Holz. Ton: öööö. Angola (?), Cacolo (?), Ethnie: Chokwe (?); oder Demokr. Rep. Kongo (ehem. Belg. Kongo) (?), Ethnie: Pende (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Wahrscheinlich in den 1950er Jahren von Lore Kegel und Boris Konietzko (Hamburg) vor Ort gesammelt und später an Moeck verkauft.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/958. KONIETZKO 1985.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: ANKERMANN 1901: 37-41 (Abb. 61-82). HEN 1960: 186-189 (Typ I), Abb. Z 17 und Z 17a [beide allerdings gedackt]. GINZBERG / GARDINER 2001: 148 (Abb. Vergleichsstück, Yaka, Dem. Rep. Kongo). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 212.

A n m e r k u n g : Zwei Parallelstücke besitzt die Völkerkundliche Slg. der Universität Göttingen (Inv.-Nr. Af 3305 und Af 3306, dazu jeweils die Angaben »Stamm: Bapende« und »Erwerb und Jahr: Kauf: Kegel u. Konietzko, Hamburg, 28. 11. 1962«).

11.421.111.221 Inv.-Nr. 540 Slg. Moeck  
Spitzflöte. 1 Griffloch. Material: Holz. Ton: öööö. Angola (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/957.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 249 a.

11.421.111.221 Inv.-Nr. 976 Slg. Moeck  
Spitzflöte. 1 Griffloch. Material: Holz. Ton: öööö. Kongo (?), Ethnie: Bayaka [*Yaka*] (?), 1. Hälfte 20. Jh. (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/956.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 249 a.

11.421.111.222 Inv.-Nr. 1258 Slg. Reinhard  
Kerblöte. 3 + 0 Grifflöcher. Material: Pflanzenrohr. Ton: öööö. Neuguinea (?); Indonesien, Irian Jaya (?); Ethnie: Papua (?); vor 1988 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Wohl aus dem Kunsthandel. Vormalig fälschlich China zugeordnet.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Verkaufsliste 1988 Slg. Reinhard mit Provenienzdaten, dazu Korrespondenz.

**Literatur:** • Zum Typus: COLLAER 1965: 186-187 (Abb. 142-144). KUNST 1967: 50-51, 107, 130; Karte. GRAF 1947.

11.421.111.223                      Inv.-Nr. 1361                      Slg. Brenner

Randgeblasene Längsflöte, *Kamiş Kavalı*. 5 + 1 Grifflöcher. Material: Pflanzenrohrsegment. Abgeflachte Grifflochebenen vorn und hinten. Dekor: geschabtes Zickzack-Ornament (durch wiegende Bewegung mit einer Messerklinge erzeugt). Ton: öööö. Ansprache und Skala vom Erbauer selbst als mangelhaft beurteilt. Erbauer: Ziya Demirdöven. Südwest-Türkei, Provinz Mugla, Bodrum, 1984 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1984 im Beisein Brenners hergestellt, von diesem vor Ort erworben, Geschenk des Erbauers.

**Archivalien:** • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 2.

**Literatur:** • Zum Erbauer: BRENNER 1992a: 27-28, 661-685. • Zum Typus: PICKEN 1975: 387; Plate 32p-z. Ursula REINHARD / DIETRICH 1994: Track 12 (dazu Abb. S. 32 und Kommentar S. 26). ANOYANAKIS 1979: 147-149 (mit Zeichnungen und Fototafeln 62.4 - 62.5 und 63.1 - 63.6).

11.421.111.224                      Inv.-Nr. 1207 a                      Slg. Hoerburger

Randgeblasene Längsflöte, *Kaval* (?). Hochständige Grifflochreihe (Grundtonflöte), 7 + 1 Grifflöcher. Halbgedackt. Material: Bambus. Ton: öööö. Ehem. Jugoslawien (?), vor 1959 (e) (?); oder Griechenland (?), vor 1973 (e) (?); vor 1983 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Wohl von Hoerburger entweder 1959 in Jugoslawien oder zwischen 1965 und 1973 in Griechenland erworben. Frühere Inv.-Nr.: ööö.

**Archivalien:** • Zum Objekt: [Bei STELLNER 1979 nicht erfaßt.]

**Literatur:** • Zum Typus: [BRÖMSE 1937: für diese Form kein Nachweis.]

11.421.111.224                      Inv.-Nr. 1207 b                      Slg. Hoerburger

Randgeblasene Längsflöte, *Kaval* (?). Hochständige Grifflochreihe

(Grundtonflöte), 7 + 1 Grifflöcher. Material: Bambus. Halbgedackt. Ton: öööö. Ehem. Jugoslawien (?), vor 1959 (e) (?); oder Griechenland (?), vor 1973 (e) (?); vor 1983 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Wohl von Hoerburger entweder 1959 in Jugoslawien oder zwischen 1965 und 1973 in Griechenland erworben. Frühere Inv.-Nr.: ööö.

**Archivalien:** • Zum Objekt: [Bei STELLNER 1979 nicht erfaßt.]

**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1207 a.

11.421.111.312                      Inv.-Nr. 233                      Slg. Kunst (?) / Moeck

Kerbflöte. Ohne Grifflöcher. Ton: d. Material: Bambus. Nord-Neuguinea, angeblich Kaptiau [Kapitau (?)]; Ethnie: Nacheibe (?), Udjang (?) oder Mandé (?); vor 1952 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1952 von dem Geigenbauer Otto Stam (Utrecht) an Moeck veräußert. [Möglicherweise wurde diese Flöte 1929 von Jaap Kunst im Rahmen der 150-Jahr-Feier der Batavia Society of Arts and Science von Musikern aus Kaptiau erworben? Sowohl ihr Auftauchen in Holland als auch die Koinzidenz mit den von Kunst publizierten Angaben (cf. Literatur) scheinen dies nahezu legen.]

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 eine Postkarte Stams an Moeck vom 18. Juli 1952 mit den Angaben: »Eine mehr als anderthalb Meter lange Flöte ohne Löcher aus Nord-Guinea ... Verbreitung: Nacheibe, Udjang, Mandé«; ferner eine alte Ausstellungsbeschriftung, darin: »Heilige Flöte aus Kaptiau (Nord-Neuguinea)«. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1103.

**Literatur:** • Zur mutmaßlichen Erwerbsgeschichte des Objekts: KUNST 1967 [Reprint dreier Publikationen von 1927-1950]: V-VI (Vorwort der Hrsg. C. J. A. KUNST-VAN WELY, darin: »[...] The next opportunity he had to make a direct contact with Papuan music came in may, 1929, when the 150th anniversary celebrations of the Batavia Society of Arts and Science coincided with the holding of the Fourth Pacific Science Congress in Batavia where an ethnographical exhibition was held at which groups of peoples, representative of the whole archipelago, were present. Among them were Papuans from a few tribes living on the north coast of New Guinea, people from the Waropèn Coast, from the island of Yapèn, and from some of the villages on the shores of Humboldt Bay, and recordings were made of a number of their songs«). • Zum Typus: COLLAER 1965: 186 (Textill.). KUNST 1967: 50-

51, 107, 130; Ill. 18 (»Blowing of the holy flutes, Kaptiau [north coast]«); Karte (Ort »Kapitau« [sic!] an der Walckenaerbocht, wenige Kilometer westlich der Humboldtbaai). GRAF 1947.

11.421.111.312            Inv.-Nr. 1348            Slg. Brenner  
Spitzflöte, *Tsuri*. Ohne Grifflöcher. Gedackt. Material: Spitze eines Bockshornes, mit gewachsener Anblaskerbe. Ton: öööö. Signalinstrument beim Tanz oder Hundepfeife bei der Jagd. Zimbabwe, Harare / Township Mbare (Fundort, auch Herstellungsort ?), Ethnie: Mashona / Mazezuru [Shona / Zezuru], kurz vor oder genau 1993 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1993 von Brenner vor Ort in der Abteilung für Heilkräuter- und Zaubermittel des *Mbare Musika* (Markt) erworben.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 18, 38. Ferner: Diapositive 1993: 52-64 (privat): Erwerbssituation, in der der Händler eine vergleichbare Hornspitze mit magischen Substanzen stopft und versiegelt und so zum Fetisch verarbeitet.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: GANSEMANS / SCHMIDT-WRENGER 1986: 72 (Textill.). NORBORG 1987a: 339-344 (Abb. 89). KIRBY 1965: 88-89, Plate 32A/1-8 (Swazi, Venda, Bushman), Plate 34B (Zulu).

11.421.111.312            Inv.-Nr. 1386 ... 1393            Slg. Kirdienė  
Ensemble von 8 grifflochlosen gedackten Kerbflöten, *Skudutis* (Sg.) / *Skudučiai* (Pl.) (Nachbau eines historischen Typus). Material: Holz. Töne: öööö; öööö; öööö; öööö; öööö; öööö; öööö; öööö. Signa: Tonstufen-Bezeichnungen »B / |||||«; »C / |||||«; »D / |||||«; »E / |||||«; »F / |||||«; »G / |||||«; »A / |«; »B / X«. Erbauer: Egidijaus Virbasiaus [Egidijus Virbasius]. Litauen, Vilnius, vor 1995 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Der Erbauer ist Meisterrestaurator der Experimentalwerkstatt für Volksmusikinstrumente an der litauischen Musikakademie in Vilnius. 1995 von Frau Gaila Kirdienė zusammen mit der Kastenzither Inv.-Nr. 1422 beim Erbauer erworben und im selben Jahr der Göttinger Slg. geschenkt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Faltblatt des Erbauers, darin Vita mit Por-

traifoto und Werkstattprogramm mit Fotos (gedruckt: Vilnius 1995, in litauischer Sprache) [cf. Inv.-Nr. 1422]. Tonaufnahmen Brenner 1995/360-361 (privat): Ausführung von *Skudučiai*-Transkriptionen aus BALTRĖNIENĖ / APANAČIUS 1991 durch Kirdienė, Brenner und Studierende des Musikwissenschaftlichen Seminars auf vorliegenden Instrumenten. Parallelaufnahmen archiviert im Schallarchiv des Musikwissenschaftlichen Seminars.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: BALTRĖNIENĖ / APANAČIUS 1991: 68-86. PALIULIS 1959: 7-31, 43-133. SACHS 1915b: 5-6. ŽARSKIENĖ 1993; i. Dr. ŽARSKIENĖ / VIRBAŠIUS 1997: Cuts A1-A3. KIRDA / VYČINIENĖ / KIRDIENĖ 2003: Cuts 1, 4, 5, 10, 12, 16, 17, 21, 25, 28, 30. VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Textabb. S. 101; Atlas-Nrn. 317-318 (dazu Kommentar S. 213). Artur SIMON / WEGNER (Hrsg.) 2000: 114-117 (Martin BOIKO zu Musikaufnahme Cut 1/38-39, mit Abb.). CETKAUSKAITĖ 1995: Cut 45. RAČIŪNAITĖ-VYČINIENĖ 2002: 69-70 (mit Abb. 10), 220-238 (mit Abb. 29), 267-276 (mit Abb. 38-39). Cf. DEVIC 1974 (mit Zeichnung, dazu Fotos 1-3: serbische Parallele). HOCHSTRASSER 1975: 55-56 (rumänische Parallele). SHCHUROV 1991: Track 6 (süd-russische Parallele) und Kommentar S. 4 (mit Abb.).

11.421.111.312            Inv.-Nr. 1990 ... 1996 (vormals L-81 ... L-87)            Slg. Brenner  
Ensemble von 7 grifflochlosen gedackten Kerbflöten, *Skudutis* (Sg.) / *Skudučiai* (Pl.) (Nachbau eines historischen Typus). Material: getrocknetes Schierlingsrohr. Töne: öööö, öööö, öööö, öööö, öööö, öööö, öööö. Erbauerin: Gaila Kirdienė. Göttingen (Herstellungsort), Litauen (Traditionsort), 1995.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1995 Geschenk der Erbauerin an Brenner. Leihgabe 1995-2022. Schenkung 2022.

**L i t e r a t u r :** • Publikation der Erbauerin: KIRDIENĖ 1998. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1386 ... 1393.

11.421.111.321            Inv.-Nr. 249 b            Slg. Kegel & Konietzko (?) / Moeck  
Spitzflöte. 1 Griffloch. Material: Holz. Ton: öööö. Angola (?), Cacolo (?), Ethnie: Chokwe (?); oder Demokr. Rep. Kongo (ehem. Belg. Kongo) (?), Ethnie: Pende (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**Geschichte:** Wahrscheinlich in den 1950er Jahren von Lore Kegel und Boris Konietzko (Hamburg) vor Ort gesammelt und später an Moeck verkauft.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/959. KONIETZKO 1985.

**Literatur:** • Zum Typus: ANKERMANN 1901: 37-41 (Abb. 61-82). HEN 1960: 186-189 (Typ I), Abb. Z 17a. KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 212.

**Anmerkung:** Zwei Parallelstücke zu Inv.-Nr. 249 a besitzt die Völkerkundliche Slg. der Universität Göttingen (Inv.-Nr. Af 3305 und Af 3306, dazu jeweils die Angaben »Stamm: Bapende« und »Erwerb und Jahr: Kauf: Kegel u. Konietzko, Hamburg, 28. 11. 1962«).

11.421.111.321            Inv.-Nr. 249 c            Slg. Kegel & Konietzko (?) / Moeck  
Spitzflöte. 1 Griffloch. Material: Holz. Ton: öööö. Angola (?), Cacolo (?), Ethnie: Chokwe (?); oder Demokr. Rep. Kongo (ehem. Belg. Kongo) (?), Ethnie: Pende (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** wie Inv.-Nr. 249 b.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/960. KONIETZKO 1985.

**Literatur / Anmerkung:** wie Inv.-Nr. 249 b.

11.421.111.321            Inv.-Nr. 249 d            Slg. Kegel & Konietzko (?) / Moeck  
Spitzflöte. 1 Griffloch. Material: Holz. Ton: öööö. Angola (?), Cacolo (?), Ethnie: Chokwe (?); oder Demokr. Rep. Kongo (ehem. Belg. Kongo) (?), Ethnie: Pende (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** wie Inv.-Nr. 249 b.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/961. KONIETZKO 1985.

**Literatur / Anmerkung:** wie Inv.-Nr. 249 b.

11.421.111.321            Inv.-Nr. 1349            Slg. Brenner  
Spitzflöte, *Tsuri*. Gedackt, 1 Griffloch nahe der Spitze. Material: Spitze

eines Bockshornes mit gewachsener Anblaskerbe. Als Anhänger an einer Glasperlenkette. Ton: öööö. Zimbabwe, Harare / Township Mbare (Fundort), Provinz Manyikaland, Distrikt Chipinge (Traditions- und Herstellungsort), Ethnie: Mashona / Vandau [Shona / Ndau] (?), vor 1993 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1993 von Brenner vor Ort auf dem *Mpedza Nhamu Musika* (Markt) erworben.

**Archivalien:** • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 18.

**Literatur:** • Zum Typus: GANSEMANS / SCHMIDT-WRENGER 1986: 72 (Textill.). NORBORG 1987a: 348-350 (Abb. 92). KIRBY 1965: 88-89, Plate 32A/1-8 (Swazi, Venda, Bushman), Plate 34B (Zulu). DORN / MENSAH 1997: Abb. S. 74.

11.421.111.322            Inv.-Nr. 12            Slg. Moeck  
Kerbflöte. Gedackt, 2 + 0 tiefständige Grifflöcher. Material: Bambus. Ton: öööö. Papua-Neuguinea, Nordostküste: Astrolabe-Bucht, Hafenstadt Madang (ehem. Friedrich-Wilhelmshafen), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), 1933 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1933 oder früher von dem Missionar J. Henkelmann (Madang, Papua New Guinea) vor Ort erworben, 1933 Geschenk von diesem an Moeck.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 Korrespondenz, im Brief an Moeck vom 14. Mai 1933 Henkelmanns Sammlerangaben: »[...] schicke ich Ihnen zwei Floeten, welche die Eingeborne [sic !] hier im Urwald bei ihrem Geheimkult gebrauchen. Die eine ist nur eine Bambusfloete, die andere [...] cf. Inv.-Nr. 44]. Die Bambusfloete ist unten zu; viele sind offen. Diese Bambusart wird viel gebraucht, von den kleinen Floeten bis hinauf zu dem langen dicken Singrohr«. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1102.

**Literatur:** • Zum Typus: COLLAER 1965: 186-187 (Abb. 142-144). KUNST 1967: 50-51, 107, 130; Karte. GRAF 1947.

11.421.111.Σ            Inv.-Nr. 813            Slg. Hickmann / Moeck  
Naturbelassener Stein mit anblasbaren Kanälen, Steinpfeife (?). Ohne

Grifflöcher. Material: Flintstein. Ton: öööö. Skandinavien (?), prähistorisch (?), vor 1964 (e). Ein archäologischer Fundkontext ist nicht belegt.

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58: Karteikarte fehlt. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/26.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: SEEWALD 1934: 46 (»eigenartiges Fundstück aus der neolithischen Station Champ de la Justice, Saint-Pantaléon près Autun (Saône-et-Loire)«. Ferner BRADE 1975 (zur Überlieferungssituation vergleichbarer Stücke).

11.421.112.211                      Inv.-Nr. 1351                      Slg. Brenner  
Floßpanflöte, *Ngororombe, Nyanga*. Material: Bambus, Kunststoffband. Vier gedackte Bambusegmente. Zwei Farbschichten: blau und schwarz. Bindung mit Verpackungsband aus Hartkunststoff. Lange Zeit gespieltes Instrument. Bestandteil eines Panflöten-Ensembles. Ton: f g c<sup>1</sup> g<sup>1</sup>. Zimbabwe, Harare / Township Mbare (Fundort), Provinz Mashonaland East, Distrikt Mtoko (?) (Traditions- und Herstellungsort), Ethnie: Mashona [Shona], vor 1993 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1993 von Brenner vor Ort auf dem *Mpedza Nhamu Musika* (Markt) erworben. Ab 2022 als Dauerleihgabe in der Basisausstellung des »Forum Wissen« der Universität Göttingen gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 18.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: ELLERT 1991: 73-74 (Abb. S. 74). Claire JONES 1992: 53-59 (mit 4 Abb.). DIAS 1986: 210-211, zwischen 224 und 225 (Fig. 155). MAZIKANA / JOHNSTONE / DOUGLAS 1984: 126 (Abb. 239). GARFIAS 1987: 236-239, 241 (Foto unten). MENSAH 1980: 175 (Fig. 10-3). Andrew TRACEY 1971 (mit Fotos: Fig. 1 und 8); 1992. MANDELSON / ARMSTRONG / YOUNG 1994: Tr. 12. MALAMUSI 1992 (mit Fotos: Ex. 1-4); 1997; 1999: 8-9 (Kommentar zu Cut 1). TURINO 2000: 69-70. DORN / MENSAH 1997: Abb. S. 83 links. TRACEY / TRACEY 2000a: Track 23 (Sena / Tonga). LAVIOLETTE 2001: Tr. 6-8. H. TRACEY 1973: II: 175-176 (TR-85, A.3-6, B.1); o.J.: Tr. 4. KAEMMER 1975: 97-98. RUTSATE 2007: 80. Cf. KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 217-218.

11.421.112.211                      Inv.-Nr. 1352                      Slg. Brenner  
Floßpanflöte, *Ngororombe, Nyanga*. Material: Bambus, Gummistreifen. 4 gedackte Bambusegmente. Pfeifen 1 und 2 rosa bemalt, Pfeifen 3 und 4 gelb bemalt, darunter stellenweise eine blaue Farbschicht sichtbar. Bindung mit Querhölzern und Gummistreifen. Lange Zeit gespieltes Instrument. Bestandteil eines Panflöten-Ensembles. Ton: H cis f g. Zimbabwe, Harare / Township Mbare (Fundort), Provinz Mashonaland East, Distrikt Mtoko (?) (Traditions- und Herstellungsort), Ethnie: Mashona [Shona], vor 1993 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1993 von Brenner vor Ort auf dem *Mpedza Nhamu Musika* (Markt) zusammen mit Inv.-Nr. 1353 erworben. Ab 2022 als Dauerleihgabe in der Basisausstellung des »Forum Wissen« der Universität Göttingen gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 18.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1351.

11.421.112.211                      Inv.-Nr. 1353                      Slg. Brenner  
Floßpanflöte, *Ngororombe, Nyanga*. Material: Bambus, Gummistreifen. 5 gedackte Bambusegmente. Pfeife 2 blau bemalt, Pfeifen 1 und 3-5 gelb bemalt, stellenweise eine darunterliegende blaue Bemalung sichtbar. Bindung mit Querhölzern und Gummistreifen. Lange Zeit gespieltes Instrument. Bestandteil eines Panflöten-Ensembles. Ton: as b c<sup>1</sup> d<sup>1(-)</sup> es<sup>1</sup>. Zimbabwe, Harare / Township Mbare (Fundort), Provinz Mashonaland East, Distrikt Mtoko (?) (Traditions- und Herstellungsort), Ethnie: Mashona [Shona], vor 1993 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1993 von Brenner vor Ort auf dem *Mpedza Nhamu Musika* (Markt) zusammen mit Inv.-Nr. 1352 erworben. Ab 2022 als Dauerleihgabe in der Basisausstellung des »Forum Wissen« der Universität Göttingen gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 19.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1351.

11.421.112.211            Inv.-Nr. 1542            Slg. Brenner  
Floßpanflöte, *Nyanga* (Oberbegriff), *Kwarira Mvuu Ngono* (Pfeifendisposition für Spielpart Nr. 1) (Nachbau). Material: 4 gedackte Pfeifen aus grauem PVC-Kabelrohr mit Stimmpfropfen aus Plastilin, Bindung mit grünem Gewebeklebeband. Bestandteil des *Nyanga*-Panflöten-Ensembles. Ton: e<sup>2</sup> d<sup>2</sup> a<sup>1</sup> g<sup>1</sup>. Moçambique, Provinz Tete (Traditionsort), Ethnie: Nyungwe. Verfertiger des Nachbaus: Klaus-Peter Brenner. Göttingen (Herstellungsort), 2001.

Abmessungen:

Geschichte: Im März 2001 nach Andrew TRACEY 1971 (cf. Literatur) für einen Workshop am Seminar angefertigt, wobei es nicht um eine organologisch exakte Kopie, sondern um ein musikalisch funktionstüchtiges Äquivalent ging.

Literatur: • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1351.

Anmerkung: Die Panflöten Inv.-Nr. 1442 bis 1453 bilden ein zusammengehöriges Ensemble. Sie kamen im Sommersemester 2003 bei einem Workshop zum Einsatz.

11.421.112.211            Inv.-Nr. 1543            Slg. Brenner  
Floßpanflöte, *Nyanga* (Oberbegriff), *Pakira Ngono* (Pfeifendisposition für Spielpart Nr. 2) (Nachbau). 4 gedackte Pfeifen. [Material, Faktur, Funktion und Provenienz wie Inv.-Nr. 1542.] Ton: e<sup>2</sup> d<sup>2</sup> h<sup>1</sup> a<sup>1</sup>.

Abmessungen:

Geschichte / Literatur / Anmerkung: wie Inv.-Nr. 1442.

11.421.112.211            Inv.-Nr. 1544            Slg. Brenner  
Floßpanflöte, *Nyanga* (Oberbegriff), *Kabombo Ngono* (Pfeifendisposition für Spielpart Nr. 3) (Nachbau). 4 gedackte Pfeifen. [Material, Faktur, Funktion und Provenienz wie Inv.-Nr. 1542.] Ton: e<sup>2</sup> d<sup>2</sup> c<sup>2</sup> g<sup>1</sup>.

Abmessungen:

Geschichte / Literatur / Anmerkung: wie Inv.-Nr. 1442.

11.421.112.211            Inv.-Nr. 1545            Slg. Brenner  
Floßpanflöte, *Nyanga* (Oberbegriff), *Mbite Ngono* (Pfeifendisposition

für Spielpart Nr. 4) (Nachbau). 4 gedackte Pfeifen. [Material, Faktur, Funktion und Provenienz wie Inv.-Nr. 1542.] Ton: d<sup>2</sup> c<sup>2</sup> g<sup>1</sup> fis<sup>1</sup>.

Abmessungen:

Geschichte / Literatur / Anmerkung: wie Inv.-Nr. 1442.

11.421.112.211            Inv.-Nr. 1546            Slg. Brenner  
Floßpanflöte, *Nyanga* (Oberbegriff), *Dadada* (Pfeifendisposition für Spielpart Nr. 5) (Nachbau). 3 gedackte Pfeifen. [Material, Faktur, Funktion und Provenienz wie Inv.-Nr. 1542.] Ton: g<sup>1</sup> e<sup>1</sup> d<sup>1</sup>.

Abmessungen:

Geschichte / Literatur / Anmerkung: wie Inv.-Nr. 1442.

11.421.112.211            Inv.-Nr. 1547            Slg. Brenner  
Floßpanflöte, *Nyanga* (Oberbegriff), *Pikopiko Ngono* (Pfeifendisposition für Spielpart Nr. 6) (Nachbau). 4 gedackte Pfeifen. [Material, Faktur, Funktion und Provenienz wie Inv.-Nr. 1542.] Ton: d<sup>2</sup> c<sup>2</sup> h<sup>1</sup> a<sup>1</sup>.

Abmessungen:

Geschichte / Literatur / Anmerkung: wie Inv.-Nr. 1442.

11.421.112.211            Inv.-Nr. 1548            Slg. Brenner  
Floßpanflöte, *Nyanga* (Oberbegriff), *Nyabzviruzi* (Pfeifendisposition für Spielpart Nr. 7) (Nachbau). 4 gedackte Pfeifen. [Material, Faktur, Funktion und Provenienz wie Inv.-Nr. 1542.] Ton: h<sup>1</sup> a<sup>1</sup> g<sup>1</sup> fis<sup>1</sup>.

Abmessungen:

Geschichte / Literatur / Anmerkung: wie Inv.-Nr. 1442.

11.421.112.211            Inv.-Nr. 1549            Slg. Brenner  
Floßpanflöte, *Nyanga* (Oberbegriff), *Siyarena Ngono* (Pfeifendisposition für Spielpart Nr. 8) (Nachbau). 2 gedackte Pfeifen. [Material, Faktur, Funktion und Provenienz wie Inv.-Nr. 1542.] Ton: g<sup>1</sup> fis<sup>1</sup>.

Abmessungen:

Geschichte / Literatur / Anmerkung: wie Inv.-Nr. 1442.

11.421.112.211            Inv.-Nr. 1550            Slg. Brenner  
Floßpanflöte, *Nyanga* (Oberbegriff), *Vore Ngono* (Pfeifendisposition für Spielpart Nr. 9) (Nachbau). 4 gedackte Pfeifen. [Material, Faktur, Funktion und Provenienz wie Inv.-Nr. 1542.] Ton: g<sup>1</sup> fis<sup>1</sup> e<sup>1</sup> d<sup>1</sup>.

Abmessungen:

Geschichte / Literatur / Anmerkung: wie Inv.-Nr. 1442.

11.421.112.211            Inv.-Nr. 1551            Slg. Brenner  
Floßpanflöte, *Nyanga* (Oberbegriff), *Magunte* (Pfeifendisposition für Spielpart Nr. 10) (Nachbau). 2 gedackte Pfeifen. [Material, Faktur, Funktion und Provenienz wie Inv.-Nr. 1542.] Ton: e<sup>1</sup> d<sup>1</sup>.

Abmessungen:

Geschichte / Literatur / Anmerkung: wie Inv.-Nr. 1442.

11.421.112.211            Inv.-Nr. 1552            Slg. Brenner  
Floßpanflöte, *Nyanga* (Oberbegriff), *Gogoda Ngono* (Pfeifendisposition für Spielpart Nr. 11) (Nachbau). 4 gedackte Pfeifen. [Material, Faktur, Funktion und Provenienz wie Inv.-Nr. 1542.] Ton: g<sup>1</sup> fis<sup>1</sup> c<sup>1</sup> h.

Abmessungen:

Geschichte / Literatur / Anmerkung: wie Inv.-Nr. 1442.

11.421.112.211            Inv.-Nr. 1553            Slg. Brenner  
Floßpanflöte, *Nyanga* (Oberbegriff), *Ngandamu Ngono* (Pfeifendisposition für Spielpart Nr. 12) (Nachbau). 4 gedackte Pfeifen. [Material, Faktur, Funktion und Provenienz wie Inv.-Nr. 1542.] Ton: h<sup>1</sup> a<sup>1</sup> e<sup>1</sup> d<sup>1</sup>.

Abmessungen:

Geschichte / Literatur / Anmerkung: wie Inv.-Nr. 1442.

11.421.112.212.1            Inv.-Nr. 464 a            Slg. Moeck  
Floßpanflöte. Material: Pflanzenrohr. Tiefster Ton: gis<sup>3</sup>. Pfeifendisposition skalenmäßig. Österreich, Steiermark (?); Italien, Tessin (?); 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/564.

Literatur: • Zum Typus: FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 136 (Kat.-Nr. 14.4: Vergleichsstück, Tessin).

11.421.112.212.1            Inv.-Nr. 464 b            Slg. Moeck  
Floßpanflöte. Material: Pflanzenrohr. Tiefster Ton: cis<sup>3</sup>. Pfeifendisposition skalenmäßig. Österreich, Steiermark (?); Italien, Tessin (?); 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/565.

Literatur: • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 464 a.

11.421.112.212.1            Inv.-Nr. 465            Slg. Moeck  
Floßpanflöte, *Nai* (?). Material: Bambus, Korkstopfen. Floßebene bogenförmig. Frankreich (?), Rumänien (?), Zeit nicht mehr festzustellen.

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: Im Ordner ›Revisionen / Restaurationen‹: Schadensmeldung vom 20.08.2003: Verlustliste / lfd. Nr. 11.

Geschichte: Vor 1981 abhandengekommen.

Literatur: • Zum Typus: ALEXANDRU 1974 (mit Abb. 1-5). FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 135 (Kat.-Nr. 14.1).

11.421.112.212.1            Inv.-Nr. 846            Slg. Moeck  
Floßpanflöte, *Rondador* (?). Material: Bambus, Korke. Ton: g<sup>2</sup>-gis<sup>3</sup>. Pfeifendisposition skalenmäßig. Ecuador (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/626.

Literatur: • Zum Typus:

11.421.112.212.1          Inv.-Nr. 1450          Slg. Brenner  
Floßpanflöte, *Nkwanzi* [*Enkwanzi*]. Material: Bambus, Holz, schwarzes Gummiband. Stimmung: näherungsweise äquipentatonisch. Tiefster Ton: gis<sup>1</sup>. Pfeifendisposition skalenmäßig. Bestandteil eines 3-Panflöten-Ensembles. Uganda, Busoga, Jinja, Ethnie: Basoga [Soga], kurz vor oder genau 1997 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1997 von Brenner vor Ort im ›Busoga Handcraft Shop‹ neugebaut erworben. 2003 wurde die inzwischen gerissene originale Gummibindung von Klaus-Peter Brenner – unter Beibehaltung des originalen Bindungsmusters – durch eine Bindung mit rotem Gummiband ersetzt und das altersschwache schwarze Originalmaterial beim Instrument aufbewahrt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 50.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: WACHSMANN 1953: 341, Plate 110. Gerhard KUBIK 1982: 84-85 (Abb. 27). COOKE 1997: insbes. 28, 24-26 (Abb.), 43 (Transkription). Artur SIMON / WEGNER (Hrsg.) 2000: 218-220 (Gerhard KUBIK zu Musikaufnahme Cut 3/12, mit Abb.). Cf. KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 217-218.

11.421.112.212.2          Inv.-Nr. 23          Slg. Moeck  
Floßpanflöte, *Fozhobel*. Tiefster Ton: a<sup>2</sup>. Pfeifendisposition √-förmig. Material: Schilfrohr. Alpenraum: Bayern (?), Österreich (?) oder Slowenien (?); 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1941 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1941 von der Fa. E. & F. Enders (Markneukirchen) an Moeck verkauft. Restaurierung: Beim Transport beschädigte Röhrchen wurden von Moeck zur Abdichtung mit Schellack bestrichen. Vormalig fälschlich Vorderindien zugeordnet.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/559. • Zum Typus: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 ein unidentifizierter Aufsatz über volkstümliches Flötenspiel in der Steiermark / Österreich; ein 12-seitiges querformatiges Heftchen *Anleitung für das Spiel auf der Pansflöte* (Wien: Eigentum und Selbstverlag Anton Fuchs, [1948]).

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: MESSNER 1981. FOCHT 2003: 24-25. PÖLLITSCH 2003 (mit Abb. 46-47, Parallelstücke, und Tabelle eruiertes Stimmungspläne S. 62).

FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 136-138 (Kat.-Nrn. 14.5 - 14.7, 14.10, Vergleichsstücke).

11.421.112.212.2          Inv.-Nr. 24          Slg. Moeck  
Floßpanflöte, *Fozhobel*. Tiefster Ton: es<sup>2</sup>. Pfeifendisposition √-förmig. Material: Schilfrohr. Alpenraum: Bayern (?), Österreich (?) oder Slowenien (?); 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1941 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** wie Inv.-Nr. 23.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/560. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 23.

**L i t e r a t u r :** wie Inv.-Nr. 23.

11.421.112.212.2          Inv.-Nr. 25          Slg. Moeck  
Floßpanflöte, *Fozhobel*. Tiefster Ton: cis<sup>2</sup>. Pfeifendisposition √-förmig. Material: Schilfrohr. Alpenraum: Bayern (?), Österreich (?) oder Slowenien (?); 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1941 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** wie Inv.-Nr. 23.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/561. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 23.

**L i t e r a t u r :** wie Inv.-Nr. 23.

11.421.112.212.2          Inv.-Nr. 26          Slg. Moeck  
Floßpanflöte, *Fozhobel*. Tiefster Ton: nicht feststellbar. Pfeifendisposition V-förmig. Material: Schilfrohr. Alpenraum: Bayern (?), Österreich (?) oder Slowenien (?); 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1941 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** wie Inv.-Nr. 23.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/562. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 23.

**L i t e r a t u r :** wie Inv.-Nr. 23.

11.421.112.212.2 Inv.-Nr. 26 a Slg. Moeck  
Floßpanflöte, *Fozhobel*. Tiefster Ton: e<sup>2</sup>. Pfeifendisposition √-förmig.  
Material: Schilfrohr. Alpenraum: Bayern (?), Österreich (?) oder Slowenien (?); 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?); 1943 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1943 Geschenk von Bruno Sissenich (München) [cf. Inv.-Nr. 138] an Moeck.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/563. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 23.

Literatur: wie Inv.-Nr. 23.

11.421.112.212.2 Inv.-Nr. 268 Slg. Moeck  
Floßpanflöte, *Fozhobel*. Material: Schilfrohr. Tonumfang: g<sup>1</sup>-g<sup>4</sup>. Alpenraum: Bayern (?), Österreich (?) oder Slowenien (?); 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/169.

Literatur: • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 23.

11.421.112.212.2 Inv.-Nr. 454 Slg. Moeck  
Floßpanflöte, *Fozhobel*. Material: Pflanzenrohr, Holundermark. Tonumfang: a<sup>2</sup>-c<sup>4</sup>. Pfeifendisposition √-förmig. Alpenraum: Bayern (?), Österreich (?) oder Slowenien (?); 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/558.

Literatur: • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 23.

11.421.112.212.2 Inv.-Nr. 1929 (vormals L-10) Slg. Staehelin  
Floßpanflöte, *Fozhobel*. Material: Pflanzenrohr. Tonumfang: as-ges<sup>2</sup>. Österreich, Steiermark, Graz, kurz vor oder genau 1957 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1957 Geschenk von Herrn und Frau Dr. Staehelin-Gysin (Ba-

sel) an Staehelin. Leihgabe seit 1991.

Archivalien: • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Liste Slg. Staehelin mit Provenienzdaten, darin die Angabe: »[...] nach Aussage von Dr. R. Wildhaber werden diese Hirtenflöten nur noch von einem einzigen alten Mann aus jener Gegend hergestellt. Heute Vertrieb durch das dortige Heimatwerk.«

Literatur: • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 23.

11.421.112.212.2 Inv.-Nr. 1930 (vormals L-11) Slg. Staehelin  
Floßpanflöte, *Fozhobel*. Material: Pflanzenrohr. Tonumfang: d<sup>1</sup>-e<sup>3</sup>. Österreich, Salzburg, kurz vor oder genau 1957 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1957 Geschenk von Herrn und Frau Dr. Staehelin-Gysin (Basel) an Staehelin. Leihgabe seit 1991.

Archivalien: • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Liste Slg. Staehelin mit Provenienzdaten.

Literatur: • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 23.

11.421.112.212.3 Inv.-Nr. 242 Slg. Moeck  
Floßpanflöte, *Sicu* (?), *Zampoña* (?). Material: Bambus. Tonumfang: a<sup>2</sup>-c<sup>5</sup>. Pfeifendisposition \N-förmig. Kolumbien, Bogotá (Fundort, auch Herstellungsort ?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1954 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1954 erwirbt der Baron von Bellersheim jun. (Düsseldorf) die Panflöte in Bogotá, Kolumbien. 1954 durch dessen Mutter, Frau Baronin Elisabeth von Bellersheim (Unterlüß), Geschenk an Moeck.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/627.

Literatur: • Zum Typus: MORALES 1981: 27-29 (dazu Taf. 35 unten).

11.421.112.212.3 Inv.-Nr. 1506 Slg. Brandl  
Floßpanflöte, *Rondador* (?). Material: Bambus, Leinenschnur. 25 Pfeifen, irregulär, aber tendenziell von lang nach kurz angeordnet (ungestimmtes Schaustück als Touristensouvenir ?). Signum: Sammler- oder Händlernote: »Equador«. Equador. [Detaillierte Sammlerangaben feh-

len noch.]

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: MUNROW 1980: 20 (mit Abb. eines Vergleichsstücks). Cf. MORALES 1981: 27-29 (dazu Taf. 35 unten).

11.421.112.221                      Inv.-Nr. 847                      Slg. Moeck

Tafelpanflöte, *Fieould* (?), *Christut* (?), *Christedou* (?), *Sioulet* (?). Material: Buchsbaum (?). Dekor: angeschnitzter Pferdekopf. Tonumfang:  $h^2$ - $e^4$ . Spanien / Frankreich: Pyrenäen (?); oder Portugal (?); 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/167.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: MUNROW 1980: 20 (mit Abb. zweier Vergleichsstücke). Cf. FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 136 (Kat.-Nrn. 14.2 - 14.3, mit Abb.: Replikat archäologischer Vergleichsstücke aus Alesia, 3. Jh., und aus York, 10./11. Jh.).

11.421.112.221                      Inv.-Nr. 848                      Slg. Moeck

Tafelpanflöte, *Fieould* (?), *Christut* (?), *Christedou* (?), *Sioulet* (?). Material: Buchsbaum (?). Dekor: angeschnitzter Pferdekopf. Ton: nicht mehr festzustellen. Spanien / Frankreich: Pyrenäen (?); oder Portugal (?); 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/168.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 847.

11.421.112.221                      Inv.-Nr. 1134                      Slg. Hoerburger

Tafelpanflöte. Material: Olivenbaum(?) Holz. Dekor: angeschnitzter

Pferdekopf. Ton: öööö. Portugal, vor 1970 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1970 Geschenk einer nicht identifizierten Person an Hoerburger. Frühere Inv.-Nr.: A/RF 51 (A 103).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 91; Teil II: 65, Abb. 134 [Negative 7/35, 7/36].

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 847.

11.421.112.222                      Inv.-Nr. 1016

Tafelpanflöte, *Antara* (?). Material: Ton (Keramik). Tiefster Ton:  $gis^2$ . Pfeifendisposition skalennmäßig. Peru (?), vor ca. 1970 (e) (?).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/615.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus (altperuanische Vergleichsstücke): STEVENSEN 1959: Plate VII (Nr. 2). MARTÍ 1970: 160-161 (Abb. 143). ARCE 2000: insbes. 238 (Fig. 3). Ellen HICKMANN 1995: 164 (Fig. 1: »Panflute, South Peru, early Nazca, ca. 300-400 AD. [...] Musée de l'homme, Paris«). HAEBERLI 1979 (12 Vergleichsstücke aus Nasca, 400 v. Chr. bis 600 n. Chr.; mit Figs. 1-2). GRUSZCZYŃSKA-ZIÓLKOWSKA 2006. BÖNING 1980 (präkolumbisches Vergleichsstück aus Süd-Chile).

11.421.112.23                      Inv.-Nr. 1567                      Slg. Brenner

Zylinderpanflöte, *Wot*. Panflöte mit 12 konzentrisch um einen zylindrischen Kern angeordneten Rohren und einer zentralen Lippenstütze. Kern nach unten spiralförmig ausgeschnitten und in einen Stiel auslaufend. Material: Bambus (Kern und Rohre), scharze Modelliermasse und Lack (Lippenstütze). Stimmung pentatonisch:  $g^h b^c^1 d^1 f^1$  etc. Signa: gedruckte rot-weiße Aufkleber mit Tonnamen in thailändischer und lateinischer Schrift »*G A C D F* [...]« (von der tatsächlichen Stimmung abweichend). Nord-Thailand, ein nicht näher identifizierbares Dorf in der nördlichen Umgebung von Chiang Mai, Ethnie: Akha (?), vor 2000 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Für den Verkauf an Touristen gefertigt. 2000 von Klaus-Peter

Brenner bei einer Akha-Marktfrau auf dem Warorot-Markt in Chiang Mai erworben.  
Im selben Jahr Geschenk von diesem an die Sammlung.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: PICKEN 1984a: 231.

11.421.121.121.11 Inv.-Nr. 158 Slg. Moeck

Rohr-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher. Material: Schilfrohr. Ton: h<sup>1</sup>. Dekor: Rohr komplett mit charakteristischen feinen Ritz- und Brandornamenten bedeckt. Unsigniert. Angeblich Indien (?); wohl eher Indonesien, Sulawesi (?); 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor ca. 1950 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Von einer Verwandten der Familie Heidemann (Celle) angeblich in Indien gesammelt und ca. 1950 von Familie Heidemann an Moeck veräußert. Die Provenienzangabe »Indien« erscheint zweifelhaft.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1059.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: COLLAER 1979: 134-135 (Vergleichsstück aus Sulawesi: Abb. 145). SPOHR 1991: 66-67 (Vergleichsstück aus „Zentral-Sulawesi“: Kat.-Nr. B15). KOUBI / PELRAS 1976.

11.421.121.121.11 Inv.-Nr. 161 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck

Rohr-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher. Material: Schilfrohr. Ton: ööö. Dekor: Rohr komplett mit charakteristischen feinen Ritz- und Brandornamenten bedeckt. Unsigniert. Indonesien, Sulawesi (?); 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1942 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: unbekannt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1060.

L i t e r a t u r : • Zum Typus bzw. Vergleichsstücke: wie Inv.-Nr. 158.

11.421.121.121.11 Inv.-Nr. 171 Slg. Moeck

Rohr-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher. Material: Schilfrohr. Ton: f<sup>1</sup>. Dekor: Rohr komplett mit charakteristischen feinen Ritz- und Brandornamenten bedeckt. Unsigniert. Indonesien, Sulawesi (?); 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor

ca. 1950 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1058.

L i t e r a t u r : • Zum Typus bzw. Vergleichsstücke: wie Inv.-Nr. 158.

11.421.121.121.11 Inv.-Nr. 172 Slg. Moeck

Rohr-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher. Material: Schilfrohr. Ton: b<sup>1</sup>. Indonesien (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1071.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.421.121.121.11 Inv.-Nr. 173 Slg. Moeck

Rohr-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher. Material: Schilfrohr. Ton: d<sup>2</sup>. Indonesien (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1072.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.421.121.121.11 Inv.-Nr. 957 Slg. Moeck

Bambus-Querflöte, *Chivoti* (?) (Wadigo). 6 + 0 Grifflöcher. Material: Bambus (dunkel gefärbt). Ton: e<sup>1</sup>. Angeblich Afrika, vielleicht Kenya (?), Ethnie: Wadigo (?); oder Elfenbeinküste (?), Ethnie: Watutu-Baule (?); vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/968.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: ANKERMANN 1901: 41-42 (Abb. 84). HEN 1960: 196. HYSLOP 1975: 40-42 (mit Abb.). Artur SIMON / WEGNER (Hrsg.) 2000: 66-68 (Eberhard FISCHER zu Musikaufnahme Cut 1/21, mit Abb.). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 221.

11.421.121.121.11      Inv.-Nr. 1520      Slg. Brandl  
Bambus-Querpfefe, Schwegel. 6 + 0 äquidistante große Grifflöcher.  
Material: Bambus. Anblasloch und Grifflöcher eingebrannt. Alpenraum  
(?) oder Lateinamerika (?). [Detaillierte Sammlerangaben fehlen noch.]  
A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung  
Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musik-  
wissenschaftlichen Seminars (2008).  
L i t e r a t u r : • Zum Typus: Cf. MASEL 2003a. FOCHT 2003: 21-24. FISCHER  
/ PÖLLITSCH 2003: 107 (Kat.-Nrn. 6.9 - 6.10, mit Abb.), 127-135 (Kat.-Nrn. 13.1 -  
13.22, mit Abb.). WOLFSTEINER 2005.

11.421.121.121.12      Inv.-Nr. 8      Slg. Moeck  
Bambus-Querflöte mit Mirliton, *Dizi*. 6 + 0 Grifflöcher und 4 Stimmlö-  
cher. Material: Bambus. Ton: c<sup>2</sup>. Unsigniert. China, 20. Jh. (i) (?); vor  
1935 (e).  
A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : 1935 Geschenk von Frau Dornemann (Braunfeld / Lahn) an  
Moeck.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/1044.  
L i t e r a t u r : • Zum Typus: MOULE 1908: 78-82, 138-141 (dazu Pl. III/8).  
LIANG Mingyue 1985: 268-269. ZHENG Ruzhong 1993: 12-13 (Abschnitt über *Heng-  
di*). LIU Dongsheng 1995: 122-125 (Abb. 2-1-38 bis 2-1-45). LAU 2002. SHANGHAI  
NO. 1 NATIONAL MUSICAL INSTRUMENTS FACTORY. o. J.: 28-29 (Vergleichsstücke:  
Kat.-Nr. 823). THRASHER 1978. SPOHR 1991: 64-65 (Vergleichsstück Kat.-Nr. B12).

11.421.121.121.12      Inv.-Nr. 126      Slg. Gutt / Moeck  
Bambus-Querflöte mit Mirliton, *Dizi*. 6 + 0 Grifflöcher und 4 Stimmlö-  
cher. Material: Bambus, Schnur, Lack, Bein. Ton: b. Unsigniert. China,  
20. Jh. (i) (?); vor 1944 (e).  
A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : cf. → Sammlerverzeichnis.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:

Erf.-Nr. 72/1042.  
L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 8.

11.421.121.121.12      Inv.-Nr. 209      Slg. Moeck  
Bambus-Querflöte mit Mirliton, *Dizi*. 6 + 0 Grifflöcher und 4 Stimmlö-  
cher. Material: Bambus, Schnur, Lack, Bein. Ton: a<sup>1</sup>. Unsigniert. China,  
1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).  
A b m e s s u n g e n :  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/1043.  
L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 8.

11.421.121.121.12      Inv.-Nr. 219      Slg. Pflüger / Moeck  
Bambus-Querflöte mit Mirliton, »Nanking-Querflöte« (?) (verwandt mit  
der chinesischen *Dizi*. 6 + 0 Grifflöcher und 4 Stimmlöcher. Material:  
Bambus. Ton: b<sup>1</sup>. Signum: japanische Schriftzeichen: »ㄨㄨㄨㄨ«. Erbauer:  
ööö. Japan, Kyoto (Fundort, auch Herstellungsort ?), 1. Hälfte 20. Jh.  
(i) (?), vor 1952 (e).  
A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : Bestandteil einer Sammlung japanischer Blasinstrumente, die  
von Frau Irmgard Pflüger 1952 in Japan (Kyoto ?) bei einem »Flötenhändler« für  
Moeck erworben und – offenbar gemeinsam mit jenem Händler – dokumentiert wur-  
de.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN /  
HICKMANN 1956-58 anonyme deutsch/japanische Sammlernotizen zu Terminologie  
und Applikatur (mit Zeichnung) [cf. ebenda unter Inv.-Nr. 217 den Brief zu den  
Erwerbungs Umständen der Slg. Pflüger]. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/1116.  
L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 8.

11.421.121.121.12      Inv.-Nr. 868      Slg. Moeck  
Bambus-Querflöte mit Mirliton, *Dizi*. 6 + 0 Grifflöcher und 4 Stimmlö-  
cher. Material: Bambus. Ton: h<sup>1</sup>. Unsigniert. China, 1. Hälfte 20. Jh. (i)  
(?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/932.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 8.

11.421.121.121.12 Inv.-Nr. 1603 Slg. Brandl

Bambus-Querflöte mit Mirliton, *Dizi*. 6 + 0 Grifflöcher und 4 Stimmlöcher. Material: Bambus. Ton: h. Signum: zwischen Anblas- und Mirlitoloeh vier chinesische Schriftzeichen: »ㄨㄨㄨㄨ«, unter dem sechsten Griffloch »A#«, zwischen dem dritten und dem vierten Griffloch »D#«, unter den hinterständigen Stimmlöchern »69.5«. Erbauer: ööö. VR China, spätes 20. oder frühes 21. Jh. (i) (?), vor 2009 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Die Flöte wurde von Prof. Rudolf M. Brandl vermutlich bei einem seiner Feldforschungsaufenthalte zwischen 1986 und 2008 in China erworben. Beim Umzug nach Wien 2008 hat er sie dem Musikwissenschaftlichen Seminar überlassen.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 8.

11.421.121.121.12 Inv.-Nr. 1997 (vormals L-156) Slg. Brenner

Bambus-Querflöte mit Mirliton, *Dizi*. 6 + 0 Grifflöcher und 4 Stimmlöcher. Material: Bambus. Ton: e<sup>2</sup>. Dekor: am Flötenkopf eine polychrome Ritzzeichnung (Landschaftsmotiv) auf schwarzem Lackgrund. Darin ein Signum in chinesischer Schrift »ㄨㄨㄨㄨ« (»März 92«). Taiwan (i). Herstellungsdatum: 1992 (d).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Geschenk des Polizisten und traditionellen Heilers Hu Xin-I aus Keelung City, Nord-Taiwan, 2008. Leihgabe 2008-2022. Schenkung 2022.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 8.

11.421.121.121.13 Inv.-Nr. 222 Slg. Pflüger / Moeck

Bambus-Querflöte, *Kagura-bue*. 6 + 0 Grifflöcher. Material: Bambus, innen lackiert. Ton: h<sup>1</sup>. Unsigniert. Japan, Kyoto (?) (Fundort, auch

Herstellungsort ?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1952 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Bestandteil einer Sammlung japanischer Blasinstrumente, die von Frau Irmgard Pflüger 1952 in Japan (Kyoto ?) bei einem »Flötenhändler« für Moeck erworben und – offenbar gemeinsam mit jenem Händler – dokumentiert wurde. Am 26.06.2015 im Rahmen einer Untersuchung des japanischen Blasinstrumentenbestandes der Musikinstrumentensammlung durch den *Gagaku*-Meister Yoshiro Shimizu, M.A. (Universität Köln) als *Kagura-bue* bestätigt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 anonyme deutsch/japanische Sammlernotizen zu Terminologie und Tonnamen (mit Zeichnung) [cf. ebenda unter Inv.-Nr. 217 den Brief zu den Erwerbungs Umständen der Slg. Pflüger]. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1114.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: GARFIAS 1975: 47-51 und passim (dazu Figs. 1 und 57 oben). HAMMITZSCH 1981: 1209-1212, 1215-1216.

11.421.121.121.13 Inv.-Nr. 223 Slg. Pflüger / Moeck

Bambus-Querflöte, *Koma bue*. 6 + 0 Grifflöcher. Material: Bambus, innen lackiert. Ton: es<sup>2</sup>. Unsigniert. Japan, Kyoto (?) (Fundort, auch Herstellungsort ?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1952 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Bestandteil einer Sammlung japanischer Blasinstrumente, die von Frau Irmgard Pflüger 1952 in Japan (Kyoto ?) bei einem »Flötenhändler« für Moeck erworben und – offenbar gemeinsam mit jenem Händler – dokumentiert wurde. Wohl aufgrund einer Verwechslung mit Inv.-Nr. 221 vormals fälschlich als *Sato Kagura-fuye* geführt. Am 26.06.2015 im Rahmen einer Untersuchung des japanischen Blasinstrumentenbestandes der Musikinstrumentensammlung durch den *Gagaku*-Meister Yoshiro Shimizu, M.A. (Universität Köln) als *Koma bue* identifiziert.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 unter Inv.-Nr. 217 ein Brief zu den Erwerbungs Umständen der Slg. Pflüger. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1110.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: GARFIAS 1975: 47-51 und passim (dazu Figs. 1 und 57 unten). HAMMITZSCH 1981: 1209-1212.

11.421.121.121.14 Inv.-Nr. 220 Slg. Pflüger / Moeck  
Bambus-Querflöte, *Shino-bue*. 7 + 0 Grifflöcher. Material: Bambus  
(>Frauenbambus< ?), innen lackiert. Ton: g<sup>1</sup>. Japanische Schriftzeichen:  
»ㄨㄨㄨ« (= Stimmtonangabe »4«). Erbauer: ööö. Japan, Kyoto (?)  
(Fundort, auch Herstellungsort ?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1952 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Bestandteil einer Sammlung japanischer Blasinstrumente, die von Frau Irmgard Pflüger 1952 in Japan (Kyoto ?) bei einem »Flötenhändler« für Moeck erworben und – offenbar gemeinsam mit jenem Händler – dokumentiert wurde. Am 26.06.2015 im Rahmen einer Untersuchung des japanischen Blasinstrumentenbestandes der Musikinstrumentensammlung durch den *Gagaku*-Meister Yoshiro Shimizu, M.A. (Universität Köln) als *Shino-bue* bestätigt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58: anonyme deutsch/japanische Sammlernotizen zu Terminologie, Applikatur und Tonnamen (mit Zeichnung und Griffabelle) [cf. ebenda unter Inv.-Nr. 217 den Brief zu den Erwerbungs Umständen der Slg. Pflüger]. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1115.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: HAMMITZSCH 1981: 1209-1212. Cf. MARETT 1977.

11.421.121.121.14 Inv.-Nr. 221 Slg. Pflüger / Moeck  
Bambus-Querflöte, *Sato-kagura-bue*. 7 + 0 Grifflöcher. Material: Bambus, innen lackiert. Ton: cis<sup>2</sup>. Unsigniert. Japan, Kyoto (?) (Fundort, auch Herstellungsort ?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1952 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Bestandteil einer Sammlung japanischer Blasinstrumente, die von Frau Irmgard Pflüger 1952 in Japan (Kyoto ?) bei einem »Flötenhändler« für Moeck erworben und – offenbar gemeinsam mit jenem Händler – dokumentiert wurde. Wohl aufgrund einer Verwechslung mit Inv.-Nr. 223 vormals fälschlich als *Koma bue* geführt. Am 26.06.2015 im Rahmen einer Untersuchung des japanischen Blasinstrumentenbestandes der Musikinstrumentensammlung durch den *Gagaku*-Meister Yoshiro Shimizu, M.A. (Universität Köln) als *Sato-kagura-bue* identifiziert. Die Spezifikation *Sato* (= ländlich, volkstümlich) verweise auf einen volksreligiösen Verwendungskontext.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58: anonyme deutsch/japanische Sammlernotizen zu Terminologie

und Tonnamen (mit Zeichnung) [cf. ebenda unter Inv.-Nr. 217 den Brief zu den Erwerbungs Umständen der Slg. Pflüger]. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1109.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: HAMMITZSCH 1981: 1209-1212, 1215-1216. Cf. MARETT 1977. SPOHR 1991: 66-67 (*Ryuteki* Kat.-Nr. B16).

11.421.121.121.14 Inv.-Nr. 224 Slg. Pflüger / Moeck  
Bambus-Querflöte, *O-teki, Ryuteki*. 7 + 0 Grifflöcher. Material: Bambus, innen lackiert. Ton: cis<sup>2</sup>. Unsigniert. Japan, Kyoto (?) (Fundort, auch Herstellungsort ?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1952 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Bestandteil einer Sammlung japanischer Blasinstrumente, die von Frau Irmgard Pflüger 1952 in Japan (Kyoto ?) bei einem »Flötenhändler« für Moeck erworben und – offenbar gemeinsam mit jenem Händler – dokumentiert wurde. Am 26.06.2015 im Rahmen einer Untersuchung des japanischen Blasinstrumentenbestandes der Musikinstrumentensammlung durch den *Gagaku*-Meister Yoshiro Shimizu, M.A. (Universität Köln) als *O-teki* bzw. *Ryuteki* (weitgehend synonyme Bezeichnungen) bestätigt. Der vergleichsweise geringe Durchmesser dieses Exemplars deutet möglicherweise darauf hin, dass es für eine Frau gefertigt worden sei. Die *Semi* genannte Kerbe auf der Kopfrückseite kennzeichne das Instrument als *Gagaku*-Flöte. Die lackgefasste Umwicklung bestehe aus Kirschbaumrinde.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 anonyme deutsch/japanische Sammlernotizen zu Terminologie und Tonnamen (mit Zeichnung) [cf. ebenda unter Inv.-Nr. 217 den Brief zu den Erwerbungs Umständen der Slg. Pflüger]. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1107.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: Hans ECKHARDT o.J.: Kommentar S. 7-8 (2 Abb.). KOIZUMI / OKADA 1974a; 1974b; 1974c; 1974d; 1974e; 1974f. HAMMITZSCH 1981: 1209-1212, 1215-1216. Cf. MARETT 1977.

11.421.121.121.14 Inv.-Nr. 225 Slg. Pflüger / Moeck  
Bambus-Querflöte, *No-kan*. 7 + 0 Grifflöcher. Material: Bambus, innen lackiert. Ton: c<sup>2</sup>. Unsigniert. Japan, Kyoto (?) (Fundort, auch Herstellungsort ?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1952 (e).

A b m e s s u n g e n :

**G e s c h i c h t e :** Bestandteil einer Sammlung japanischer Blasinstrumente, die von Frau Irmgard Pflüger 1952 in Japan (Kyoto ?) bei einem »Flötenhändler« für Moeck erworben und – offenbar gemeinsam mit jenem Händler – dokumentiert wurde. Am 26.06.2015 im Rahmen einer Untersuchung des japanischen Blasinstrumentenbestandes der Musikinstrumentensammlung durch den *Gagaku*-Meister Yoshiro Shimizu, M.A. (Universität Köln) als *No-kan* bestätigt. Das Exemplar erwies sich im Gegensatz zu den anderen japanischen Flöten der Sammlung Pflüger als sehr schwer anspielbar.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 anonyme deutsch/japanische Sammlernotizen zu Terminologie, Applikatur und Tonnamen (mit Zeichnung und Griffabelle) [cf. ebenda unter Inv.-Nr. 217 den Brief zu den Erwerbungs Umständen der Slg. Pflüger]. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1108.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: BERGER 1965 (mit Figs. 1-4). GARFIAS 1975: 47-51 und passim (dazu Figs. 1 und 57 Mitte). HAMMITZSCH 1981: 1209-1212. SPOHR 1991: 68-69 (Kat.-Nr. B16). Cf. MARETT 1977.

11.421.121.121.14      Inv.-Nr. 1293 +a      Slg. Homann  
**Bambus-Querflöte. *Shino-bue*. 7 + 0 Grifflöcher. Material: Bambus, innen rot lackiert. Mit besticktem Stofffutteral. Ton: öööö. Signum: Brandstempel mit japanischen Schriftzeichen »ㄨㄨㄨㄨ« (= »Glück Mond« oder »Einladung Mond«) und am Kopf »ㄨㄨㄨㄨ« (= Stimmtonangabe »6«). Erbauer: Shurika Mori (Künstlername: Shunro). Japan, Ciba, vor 1973 (e).**

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1973 Geschenk des Erbauers [cf. Inv.-Nr. 1292] und Schwiegervaters des an der Universität Göttingen wirkenden Pathoneurophysiologen Prof. Dr. med. Kohsi Takano an Ehepaar Homann, anlässlich eines Besuchs in Japan. Am 26.06.2015 im Rahmen einer Untersuchung des japanischen Blasinstrumentenbestandes der Musikinstrumentensammlung durch den *Gagaku*-Meister Yoshiro Shimizu, M.A. (Universität Köln) als *Shino-bue* identifiziert. Die lackgefasste Umwicklung bestehe aus Weidenrinde.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Korrespondenz Homann mit Objektliste und originalen Sammlernotizen zu Inv.-Nr. 1290-1298. Einladungskarte zur Abschiedsvorlesung Prof. Takanos.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: HAMMITZSCH 1981: 1209-1212. Cf. MARETT 1977.

11.421.121.121.211      Inv.-Nr. 84      Slg. Moeck  
**Schwegel, Querpfefe, Schweizerpfefe. 6 + 0 Grifflöcher. Material: Birnbaum. Ton: h<sup>1</sup>. Signum: »HAUSA SCHMIEDL KÄRNTEN HEILIGENBLUT«.** Erbauer: Hausa [Balthasar] Schmiedl [spätere Schreibweise: Schmidl]. Österreich, Heiligenblut bei Kärnten, zwischen 1930 (b) und 1934 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1934 von Moeck vor Ort beim Erbauer erworben.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58: Karteikarte fehlt. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/30. – Cf. Inv.-Nr. 81 und 901 a.

**L i t e r a t u r :** • Zum Erbauer: THALHEIMER 2010: 280-281; 2017b.

LANGWILL 1980: 159, 295. MEER 1983a: 131-133. BENEDIKT 1982. WILLMS 1967: 22-23 (Kat.-Nr. 203-213). HOCHSTRASSER 1977: 45. WOLFSTEINER 2005: 87-89. • Zum Typus: BENEDIKT 1982. MASEL 2003a. FOCHT 2003: 21-24. Cf. BACHMANN-GEISER 1981: 74-77 (mit Abb. 72 und Fototaf. 33-34a). FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 107 (Kat.-Nrn. 6.9 - 6.10, mit Abb.), 122 (Kat.-Nr. 10.10, mit Abb.), 127-135 (Kat.-Nrn. 13.1 - 13.22, mit Abb., insbesondere die Parallelstücke Kat.-Nrn. 13.12 und 13.17). WOLFSTEINER 2005. SPOHR 1991: 62-63 (Vergleichsstück von Georg Walch Kat.-Nr. B1), 64-65 (Parallelstück von Hausa Schmidl Kat.-Nr. B7). • Publikationen des Erbauers: SCHMIDL 1937; 1969; 1980.

**A n m e r k u n g :** Nach Auskunft von Herrn Klavierbauer Alexander Langer (Klagenfurth) war Hausa Schmiedl im Jahr 2000 in Töbring (Kärnten) ansässig und gehörte noch immer als aktiver Schwegelmacher der Kärntener Instrumentenmacherrinnung an (persönliche Mitteilung, März 2000).

11.421.121.121.211      Inv.-Nr. 85      Slg. Moeck  
**Schwegel, Querpfefe, Schweizerpfefe. 6 + 0 Grifflöcher. Material: Birnbaum. Ton: c<sup>2</sup>. Signum: nicht bekannt. Hausa [Balthasar] Schmiedl [spätere Schreibweise: Schmidl]. Österreich, Heiligenblut bei Kärnten, zwischen 1930 (b) und 1934 (e).**

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Ordner »Revisionen / Restaurationen«: Schadensmeldung vom 20.08.2003: Verlustliste / lfd. Nr. 3.

**G e s c h i c h t e :** 1934 von Moeck vor Ort beim Erbauer erworben. Vor 1981

abhandengekommen.

Archivalien / Literatur: wie Inv.-Nr. 84.

11.421.121.121.211 Inv.-Nr. 86 Slg. Moeck  
Schwegel, Querpfefe, Schweizerpfefe. 6 + 0 Grifflöcher. Material:  
Birnbäum. Ton: d<sup>2</sup>. Signa: Blume mit »HS« und »D«. Hausa [Balthasar]  
Schmiedl [spätere Schreibweise: Schmidl]. Österreich, Heiligenblut bei  
Kärnten, zwischen 1930 (b) und 1934 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 84.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/886. Sonst wie Inv.-Nr. 84.

Literatur: wie Inv.-Nr. 84.

11.421.121.121.211 Inv.-Nr. 87 Slg. Moeck  
Schwegel, Querpfefe, Schweizerpfefe. 6 + 0 Grifflöcher. Material:  
Birnbäum. Ton: a<sup>1</sup>. Signa: Blume mit »HS« und »D«. Hausa [Balthasar]  
Schmiedl [spätere Schreibweise: Schmidl]. Österreich, Heiligenblut bei  
Kärnten, zwischen 1930 (b) und 1934 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 84.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/887. Sonst wie Inv.-Nr. 84.

Literatur: wie Inv.-Nr. 84.

11.421.121.121.211 Inv.-Nr. 88 Slg. Moeck  
Schwegel, Querpfefe, Schweizerpfefe. 6 + 0 Grifflöcher. Material:  
Birnbäum. Ton: f<sup>1</sup>. Signum: »HAUSA SCHMIEDL KÄRNTEN  
HEILIGENBLUT«. Erbauer: Hausa [Balthasar] Schmiedl [spätere  
Schreibweise: Schmidl]. Österreich, Heiligenblut bei Kärnten, zwischen  
1930 (b) und 1934 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 84.

Archivalien: • Zum Objekt: MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58:  
Karteikarte fehlt. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/28. – Cf. Inv.-  
Nr. 81 und 901 a.

Literatur: wie Inv.-Nr. 84.

11.421.121.121.211 Inv.-Nr. 456 Slg. Moeck  
Schwegel, Querpfefe, Schweizerpfefe, Trommelflöte, Militärpfefe. 6 +  
0 Grifflöcher. Material: Holz. Ton: g<sup>1</sup>. Unsigniert. Österreich (?), vor  
1806 (?), um 1780 (i) (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/29.

Literatur: • Parallelstück: KLIER 1956: Abb. 25/3 (»Querpfefe der öster-  
reichischen Armee, etwa 1780«). • Zum Typus: BENEDIKT 1982. MASEL 2003a.  
FOCHT 2003: 21-24. Cf. BACHMANN-GEISER 1981: 74-77 (mit Abb. 72 und Fototaf.  
33-34a). HEYDE 1980a: 318-319 (mit Abb.). FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 107 (Kat.-  
Nrn. 6.9 - 6.10, mit Abb.), 127-135 (Kat.-Nrn. 13.1 - 13.22, mit Abb.).  
WOLFSTEINER 2005.

11.421.121.121.211 Inv.-Nr. 1135 Slg. Hoerburger  
Schwegel, Querpfefe, Schweizerpfefe, Trommelflöte, Militärpfefe. 6 +  
0 Grifflöcher. Material: Holunderholz (in Kerzenwachs gekocht). Ton:  
ööö°. Unsigniert. Erbauer: Venerand Maier. Österreich, Enns, zwischen  
1958 (b) und 1979 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Auf Anregung eines Kärntner Schwegelbauers [wohl Hausa  
Schmiedl] von dem aus ungar. Weißkirchen stammenden, seit 1958 (?) in Lienz  
(Osttirol) und anschließend in Enns (Oberösterreich) lebenden Franziskanerbruder  
Venerand Maier gefertigt. Geschenk von Karl Frank an Hoerburger. Frühere Inv.-  
Nr.: A/Q 1 (A 141).

Archivalien: • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 92; Teil II: 65,  
Abb. 135 [Negativ 10/38].

Literatur: • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 456.

11.421.121.121.212 Inv.-Nr. 136 Slg. Moeck  
Schwegel, Querpfefe, Schweizerpfefe, Trommelflöte, Militärpfefe,  
Marke ›Sonora‹. 7 + 0 Grifflöcher, das erste mit Kamin. Material: Grenadill. Ton: d<sup>2</sup>. Signa: Adler, »'SONORA'«. Erbauer: Oscar Adler & Co. Markneukirchen, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1945 (b) (?).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/888. • Zum Erbauer: RUMMEL 1977: 50.

**Literatur:** • Zum Erbauer: THALHEIMER 2010: 199-203. AHRENS / KLINKE o.J.: 61. ANONYM 1984c. HEYDE 1980a: 504. LANGWILL 1980: 1-2. RUF 1991: 8. WATERHOUSE 1993: 2. JOPPIG 1987b: 67-70. HEYDE 1980a: 327, 329, 375, 504. • Zum Typus: JOPPIG 1987b: 67 (Katalog der Firma Oscar Adler und Co. um 1910: 3). MASEL 2003a. FOCHT 2003: 21-24. FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 107 (Kat.-Nrn. 6.9 - 6.10, mit Abb.), 127-135 (Kat.-Nrn. 13.1 - 13.22, mit Abb.).

11.421.121.121.212 Inv.-Nr. 333 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Schwegel, Querpfefe, Schweizerpfefe, Trommelflöte, Militärpfefe. 7 + 0 Grifflöcher, das erste mit Kamin. Material: Ebenholz. Ton: d<sup>2</sup>.  
Signum: »JOS. RAUSCHER MÜNCHEN«. Erbauer (oder nur Händler ?): Jos. Rauscher. München, um 1930 (b), vor 1942 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Frühere Inv.-Nr.: 51.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/889.

**Literatur:** • Zum Erbauer: LANGWILL 1980: 143. WATERHOUSE 1993: 320. • Zum Typus: BACHMANN-GEISER 1981: 74-77 (mit Abb. 72 und Fototaf. 33-34a). HEYDE 1980a: 318-319 (mit Abb.). MASEL 2003a. FOCHT 2003: 21-24. FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 107 (Kat.-Nrn. 6.9 - 6.10, mit Abb.), 127-135 (Kat.-Nrn. 13.1 - 13.22, mit Abb.). SPOHR 1991: 62-63 (Kat.-Nr. B2-B3).

11.421.121.121.212 Inv.-Nr. 334 Slg. Moeck  
Schwegel, Querpfefe, Schweizerpfefe, Trommelflöte, Militärpfefe. 7 + 0 Grifflöcher, das erste mit Kamin. Material: Grenadill. Ton: d<sup>2</sup>. Unsigniert. Europa (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/890.

**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 333.

11.421.121.121.212 Inv.-Nr. 883 Slg. Moeck  
Schwegel, Querpfefe, Schweizerpfefe, Trommelflöte, Militärpfefe. 7 + 0 Grifflöcher, das erste mit Kamin. Material: Palisander, Silber. Ton: c<sup>2</sup>.  
Signum: »133.R.« [›133. Regiment‹?]. Erbauer: unbekannt. Deutschland (?), vor 1880 (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/32.

**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 333.

11.421.121.121.221 Inv.-Nr. 1137 Slg. Hoerbürger  
Querflöte, *Ghor Bāmsurī* [*Khor Bāmsurī*]. GröÖte von drei GröÖen. 6 + 0 Grifflöcher. Material: Holz (lasiert), Metallringe. Zweiteilig. Ton: ööö. Nepal, Kathmandu (Fundort, auch Herstellungsort ?), Ethnie / soziale Gruppe: Nevārī / Jyapu-Kaste (niedere Kaste), vor 1968 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1968 von Hoerbürger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: A/Q 3 (A 145).

**Archivalien:** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 94; Teil II: 67, Abb. 137 [Negativ 8/37].

**Literatur:** • Zum Typus: HOERBURGER / GRAD 1973a. HOERBURGER 1975a: 54-59 (insbes. 56, Terminologie). LOBSIGER-DELLENBACH / AUBERT 1989: 15 (Abb.), 19, 21-27 (zu CD-Cuts 1, 6, 7, 9, 17). GREENE 2003: insbes. 212. BALLINGER / BAJRACHARYA 1960: 400. SPOHR 1991: 68-69 (Kat.-Nr. B19).

11.421.121.121.221 Inv.-Nr. 1138 Slg. Hoerbürger  
Querflöte, *Mājuvāl Bāmsurī* [*Mājhvāl Bāmsurī*]. Mittlere von drei GröÖen. 6 + 0 Grifflöcher. Material: Holz (lasiert). Zweiteilig. Ton: ööö. Nepal, Kathmandu (Fundort, auch Herstellungsort ?), Ethnie / so-

ziale Gruppe: Nevārī / Jyapu-Kaste (niedere Kaste), vor 1968 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1968 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: A/Q 4 (A 144).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 95; Teil II: 67, Abb. 137 [Negativ 8/37].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1137.

11.421.121.121.221      Inv.-Nr. 1139      Slg. Hoerburger  
Querflöte, *Tip Bāmsurī* [*Pipijhā Bāmsurī*]. Kleinste von drei Größen. 6 + 0 Grifflöcher. Material: Holz (lasiert). Zweiteilig. Ton: öööö. Nepal, Kathmandu (Fundort, auch Herstellungsort ?), Ethnie / soziale Gruppe: Nevārī / Jyapu-Kaste (niedere Kaste), vor 1968 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1968 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: A/Q 5 (A 143).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 96; Teil II: 67, Abb. 137 [Negativ 8/37].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1137.

11.421.121.121.31      Inv.-Nr. 885      Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Schwegel, Querpfeife, Schweizerpfeife. 5 + 0 Grifflöcher. Material: Ton (Keramik). Ton: wegen schlechter Ansprache nicht mehr festzustellen. Fastnachtsgerät (?). Signum: »Berger Wasie«. Erbauer: Wasie Berger (?). Alpenländer, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1942 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: 88.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/439.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: BACHMANN-GEISER 1981: 74-77 (mit Abb. 72 und Fototaf. 33-34a). Cf. MASEL 2003a. FOCHT 2003: 21-24. FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 107 (Kat.-Nrn. 6.9 - 6.10, mit Abb.), 127-135 (Kat.-Nrn. 13.1 - 13.22, mit Abb.). WOLFSTEINER 2005.

11.421.121.121.32      Inv.-Nr. 460      Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Schwegel, Querpfeife, Schweizerpfeife. 6 + 0 Grifflöcher. Material: Ton (Keramik). Ton: öööö. Fastnachtsgerät (?). Signum: »Huber Girgl«. Erbauer: Girgl [Georg] Huber (?). Alpenländer, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1942 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: 90.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/27.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 885.

11.421.121.121.32      Inv.-Nr. 461      Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Schwegel, Querpfeife, Schweizerpfeife. 6 + 0 Grifflöcher. Material: Ton (Keramik). Ton: öööö. Unsigniert. Alpenländer, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1942 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: 89.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/438.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 885.

11.421.121.121.41      Inv.-Nr. 150      Slg. Moeck  
Querflöte, *Mbilta* (?) [eigentlich als Bezeichnung für hoquetierend im Ensemble gespielte randgeblasene Oberton-Längsflöten gebräuchlich]. 6 + 0 Grifflöcher. Material: Messing. Ton: öööö. Signum: koptische Schriftzeichen »ⲬⲈⲬⲬ«. Äthiopien (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/971.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: [Kein Nachweis äthiopischer Querflöten bei POWNE 1968 und KIMBERLIN 1980].

11.421.121.121.41      Inv.-Nr. 1136      Slg. Hoerburger  
Querflöte, *Tūla*. 6 + 0 Grifflöcher. Material: Messing (Leitungsrohr ?).

Ton: öööö. Afghanistan, Kabul (Fundort, auch Herstellungsort ?), vor 1966 (1968 ?) (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1966 oder 1968 von Hoerbürger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: A/Q 2 (A 142).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 93; Teil II: 66, Abb. 136 [Diapositiv 1/33].

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: HOERBURGER 1969: Abb. 30. • Zum Typus: SAKATA 1979b. SLOBIN 1976: 256-258. HOERBURGER 1969: 53-58 [dort die Angabe, daß südlich von Kabul Querflöten Tûla genannt werden]; Abb. 29-30.

11.421.121.121.51      Inv.-Nr. 1284      Slg. Bartmann

Querflöte, *Pito*. 6 + 0 Grifflöcher. Material: ein Stück schwarzes Kunststoffrohr (Installationsmaterial zur Kabelummantelung o. ä.). Ton: öööö. Spanien, Kanarische Insel El Hierro, vor 1990 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Um 1990 von Dr. Manfred Bartmann (Bad Gersfeld und Köln, später Salzburg) vor Ort erworben, im selben Jahr Geschenk von diesem an die Göttinger Slg.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: BARTMANN 1994.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt und zum Fundkontext des Typus: BARTMANN 1992; 1994; 2004.

11.421.121.121.51      Inv.-Nr. 1285      Slg. Bartmann

Querflöte, *Pito*. 6 + 0 Grifflöcher. Material: ein Stück weißes Kunststoffrohr (Installationsmaterial zur Kabelummantelung o. ä.). Ton: öööö. Spanien, Kanarische Insel El Hierro, vor 1990 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e / A r c h i v a l i e n / L i t e r a t u r :** wie Inv.-Nr. 1284.

11.421.121.122.111.1      Inv.-Nr. 904      Slg. Moeck

Schwegel, Querpfeife, Schweizerpfeife, Trommelflöte, Militärpfeife. 6 + 0 Grifflöcher und 1 geschlossene Klappe. Material: Buchsbaum. Rohr

ungeteilt. Ton: c<sup>2</sup>. Signum: »J. A. Neddermann Hannover C«. Erbauer: Johann Adolph August Neddermann. Hannover, zwischen ca. 1830 und 1848 (b).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/31.

**L i t e r a t u r :** • Zum Erbauer: HART 1961b. LANGWILL 1980: 93. WATERHOUSE 1993: 279. • Zum Typus: BACHMANN-GEISER 1981: 74-77 (mit Abb. 72 und Fototaf. 33-34a). HEYDE 1980a: 318-319 (mit Abb.). MASEL 2003a. FOCHT 2003: 21-24. SPOHR 1991: 62-63 (Kat.-Nr. B2-B3).

11.421.121.122.211.1      Inv.-Nr. 570      Slg. Moeck

Pikkoloflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 1 geschlossene Klappe in Wulstlagerung. Material: Buchsbaum. Rohr geteilt. Ton: d<sup>2</sup>. Signa: Krone, »DRESDEN D«. Erbauer: unbekannt. Dresden (?), wahrscheinlicher: Markneukirchen, 1. Hälfte 19. Jh. (i) (?).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/33.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: MAUCKSCH 1980: 186. • Zum Typus: BAINES 1963: 52-75, 290-294, 316-324. BATE 1979. BENADE 1994. Howard Mayer BROWN 1984. HEYDE 1980a: 320-389 (mit zahlr. Abb.). SPOHR 1991. THALHEIMER 2018.

11.421.121.122.211.1      Inv.-Nr. 1948 (vormals L-31)      Slg. Staehelin

Pikkoloflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 1 geschlossene Klappe in Bocklagerung. Material: Buchsbaum, Horn, Messing. Rohr geteilt. Ton: d<sup>2</sup>. Unsigniert. Europa, 19. Jh. (i) (?).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Leihgabe seit 1991.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Liste Slg. Staehelin.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.211.2 Inv.-Nr. 7 Slg. Moeck  
Diskant-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 1 geschlossene Klappe. Ton:  
d<sup>1</sup>. Material: Grenadill. Rohr geteilt. Signum: »*W. Hesse / Cammermu-  
sikus, Brunswig*«. Erbauer: Wilhelm Hesse. Braunschweig, zwischen  
1789 und 1795 (b).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Ordner »Revisionen / Restaurationen«:  
Schadensmeldung vom 20.08.2003: Verlustliste / lfd. Nr. 1.

G e s c h i c h t e : Zwischen 1964 und 1980 abhandengekommen.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: WATERHOUSE 1993: 174. • Zum Typus: wie  
Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.211.2 Inv.-Nr. 100 Slg. Moeck  
Diskant-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 1 geschlossene Klappe in  
Bocklagerung. Material: Buchsbaum. Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>. Signa:  
preußischer Adler, »*GRIESLING & SCHLOTT*«. Erbauer: Joh. Conrad  
Griesling und Balthasar Melchior Schlott. Berlin, zwischen 1802 und  
1835 (b).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: MAUCKSCH ca. 1980 (Messdaten).  
HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/2.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: MAUCKSCH 1980: 185, Abb. 1 (Nr. 4). YOUNG  
1993: 110 (Griessling & Schlott / Flute 9). • Zum Erbauer: HEYDE 1976a: 289;  
1978: 131; 1989: 163. LANGWILL 1980: 66-67, 280. MEER 1983a: 227. RUF 1991:  
168-169. YOUNG 1982a: 57-58. WATERHOUSE 1993: 148. ZIMMERMANN 1967: 86-87.  
Heike FRICKE 2004: 88 (Kat.-Nrn. 42-43). SPOHR 1991: 20-21 (Kat.-Nr. A21). RICE  
2009: passim. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.211.2 Inv.-Nr. 118 Slg. Moeck  
Diskant-Terz-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 1 geschlossene Klappe in  
Wulstlagerung. Material: Grenadill. Rohr geteilt. Ton: f<sup>1</sup>. Unsigniert.  
Deutschland (?), 1. Hälfte 19. Jh. (i).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : [Ursprünglich war die Inv.-Nr. 118 mit einer unsignierten

13-klappigen Oboe belegt, die im Hause Moeck verlorengegangen war und dort vor  
1964 durch vorliegende Flöte ersetzt wurde.]

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/547.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: THALHEIMER 2001. Ansonsten wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.211.2 Inv.-Nr. 154 Slg. Moeck  
Diskant-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 1 geschlossene Klappe in  
Bocklagerung. Material: Buchsbaum; unteres Mittelstück: Ahorn (?).  
Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>. Signum: »*Euler. in Frankfurt.*«. Erbauer: Philipp  
(?) oder August Anton (?) Euler. Frankfurt am Main, 1. Hälfte 19. Jh.  
(i), nach 1810 (b).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: MAUCKSCH ca. 1980 (Messdaten).  
HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/518.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: LANGWILL 1980: 49. WATERHOUSE 1993: 109.  
• Zum Typus: wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.211.2 Inv.-Nr. 310 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Diskant-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 1 geschlossene Klappe in  
Bocklagerung. Material: Buchsbaum. Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>. Signa:  
Werkstattzeichen (undeutlich), »*J. A. Löhner A Nurnberg*«, zwei Ster-  
ne. Erbauer: Johann Andreas Löhner. Nürnberg, zwischen 1792 und  
1852 (b).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: 27. Wasserschaden 1984 beim Muse-  
umsumzug. 1991-92 von Volker Billhardt (Kassel) restauriert.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: MAUCKSCH ca. 1980 (Messdaten).  
HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/4. BRENNER 1984b. BILLHARDT  
1992: 7 (Nr. 13).

L i t e r a t u r : • Zum Objekt (und zum Erbauer): LANGWILL 1980: 104 (unter  
»Lenner, J. A.«, korrigiert »J. A. Löhner«: »Fl., 1 key, Offenbach a/M«). NICKEL  
1971: 312 ff., besonders S. 319 (bb), 362. • Zum Erbauer: BIRSAK 1973: 60.

LANGWILL 1980: 108. MEER 1983a: 132. WILLMS 1967: 3 (Kat.-Nr. 24, dazu Abb. auf Tafelbeilage). • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.211.2 Inv.-Nr. 312 Slg. Moeck  
Diskant-Terz-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 1 geschlossene Klappe in Wulstlagerung. Material: Buchsbaum. Rohr geteilt. Ton: f<sup>1</sup>. Signa: »DRESDEN«, am Fuß »F«. Erbauer: unbekannt. Dresden (?), evtl. Markneukirchen (?), 1. Hälfte 18. Jh. (i) (?).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: MAUCKSCH ca. 1980 (Messdaten).

HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/655.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: THALHEIMER 2001. Ansonsten wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.211.2 Inv.-Nr. 313 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Diskant-Terz-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 1 geschlossene Klappe in Wulstlagerung. Material: Buchsbaum. Rohr geteilt. Ton: f<sup>1</sup>. Unsigniert. Europa (?), 18. Jh. (?), vor 1942 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: 28. 1995 in der Sonderausstellung »Von denen instrumentis pneumaticis – Holz- und Blechblasinstrumente« im Emschertal-Museum auf Schloß Strünkede im Rahmen der »20. Tage Alter Musik in Herne« gezeigt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/608.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: AHRENS 1995: 103, Kat.-Nr. 2. SCHMELING / SCHEITER 1993: 14, Abb. 3 (unten). • Zum Typus: THALHEIMER 2001. Ansonsten wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.211.2 Inv.-Nr. 441 Slg. Moeck  
Spazierstockquerflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 1 geschlossene Klappe in nivellierter Wulstlagerung. Material: Holz. Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>. Unsigniert. Europa (?), 1. Hälfte 19. Jh. (i).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:

Erf.-Nr. 72/24.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: MOECK 1974: mit Foto 3. FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 111 (Kat.-Nr. 7.11, mit Abb.). Cf. BETZ 1992.

11.421.121.122.211.2 Inv.-Nr. 442 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Spazierstockquerflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 1 geschlossene Klappe in Wulstlagerung. Material: Holz. Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>. Unsigniert. Europa (?), 1. Hälfte 19. Jh. (i), vor 1942 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: 47.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/25.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 441.

11.421.121.122.211.2 Inv.-Nr. 905 Slg. Moeck  
Diskant-Quart-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 1 geschlossene Klappe in Wulstlagerung. Material: Elfenbein. Rohr geteilt. Ton: g<sup>1</sup>. Signum: »4 CAHUSAC 41 HAY MARKET LONDON«. Erbauer: Thomas Cahusac jun. London, zwischen 1800 und 1805 (b).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1991-92 von Volker Billhardt (Kassel) restauriert.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: MAUCKSCH ca. 1980 (Messdaten).

HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/8. BILLHARDT 1992: 1 (Nr. 1).

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: MAUCKSCH 1980: 186, Abb. 1 (Nr. 6). YOUNG 1993: 46 (Cahusac, Th. II / Flute 5). • Zum Erbauer: BAINES 1978: 91, 92, 98, Fig. 123, Fig. 128. BYRNE 1988. HENLEY 1959-60: I: 187. KIDSON / SMITH / OLDHAM 1984. LANGWILL 1980: 23. WATERHOUSE 1993: 55. • Zum Vater des Erbauers Thomas Cahusac sen.: SPOHR 1991: 16-17 (Kat.-Nr. A13). • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.211.2 Inv.-Nr. 1586  
Diskant-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 1 geschlossene Klappe in Bocklagerung. Material: Buchsbaum, Elfenbeinringe, Messingklappe. Rohr geteilt. Drei alternative obere Mittelstücke zur Anpassung an

Stimmtondivergenzen. Ton: d<sup>1</sup>. Signum: Marke (drei Lanzettblätter in kronenartigem Blätterkranz), »DRESDEN« sowie die Stimmtonangaben »D 2« (Kopfstück), »D 1« (langes oberes Mittelstück), »D 2« (mittleres oberes Mittelstück), »D 3« (kurzes oberes Mittelstück), »D 2« (unteres Mittelstück), »D 2« (Fußstück). Erbauer: noch nicht ermittelt, Dresden, um 1800 (i).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Die Flöte befand sich über vier Generationen im Besitz der Familie von Frau Hilde Willerding (Göttingen), deren Urgroßmutter auf einem Bauernhof in Westfalen lebte. (Zu Hilde Willerdings Tochter Dorothea cf. das → Literatur- und Archivalienverzeichnis.) 2006 Verkauf an die Sammlung.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Erwerbungsunterlagen. STAEHELIN 2005.

**L i t e r a t u r :** • Zur Identität des Erbauers: LANGWILL 1980: 35. WATERHOUSE 1993: 79. (Beide verzeichnen unter den vermeintlichen Initialen I.D. ein Parallelstück in der amerikanischen Privatsammlung Michael Zadro, New Paltz, New York). • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.211.2      Inv.-Nr. L-28      Slg. Staehelin  
Diskant-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 1 geschlossene Klappe in Wulstlagerung. Material: Buchsbaum, Horn, Messing. Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>. Signa: Stern, »VENBACHER / IN NAPOLI«, Stern. Erbauer: Venbacher. Neapel, 19. Jh. (i).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Leihgabe von 1991 bis 2021. Zurückgegeben am 21.06.2021.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Liste Slg. Staehelin.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt (und zum Erbauer): LANGWILL 1980: 181 »1-key flute, M. Sträheli [sic !]«. • [Erbauer bei WATERHOUSE 1993 und YOUNG 1993 ohne Erwähnung.] • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.211.2      Inv.-Nr. L-29      Slg. Staehelin  
Diskant-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 1 geschlossene Klappe. Material: Buchsbaum, Elfenbein, Silber. Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>. Signa:

»SCHUCHART«, »X«. Erbauer: Charles (2) Schuchart (?), London, zwischen 1753 und 1767 (b) (?).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Leihgabe von 1991 bis 2021. Zurückgegeben am 21.06.2021.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Liste Slg. Staehelin.

**L i t e r a t u r :** • Zum fraglichen Erbauer: BYRNE 1965. LANGWILL 1980: 161. WATERHOUSE 1993: 364. YOUNG 1993: 214-216. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.221.2      Inv.-Nr. 338      Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Diskant-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 2 geschlossene Klappen in Bocklagerung. Material: Buchsbaum. Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>. Signa: Krone, »H. GRENSER DRESDEN«. Erbauer: Johann Heinrich Wilhelm Grenser. Dresden, zwischen 1806 und 1813 (b).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Frühere Inv.-Nr.: 54.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: MAUCKSCH ca. 1980 (Messdaten). HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/3.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: MAUCKSCH 1980: 184 f., Abb. 1 (Nr. 1). YOUNG 1978: 124; 1982a: 48 (H. Grenser / Flute 12); 1993: 100 (Grenser, H. / Flute 12). • Zum Erbauer: JOPPIG 1991 (mit Stammtafel). HEYDE 1978a: 131. HOYLER / SCHÄFKE 1993: 168, 170, Kat.-Nr. 183. HUENE 1984a. LANGWILL 1980: 66. MEER 1983a: 217. RUF 1991: 168. WATERHOUSE 1993: 145-146. ZIMMERMANN 1967: 82-86. • Zum Typus: JOPPIG 1991: 75 (Abb. a: Grenser-Flöte). Sonst wie Inv.-Nr. 570.

**A n m e r k u n g :** J. H. W. Grenser war, ebenso wie sein Lehrmeister Carl Augustin (I) Grenser, bei dem bereits Leopold Mozart 1772 von Salzburg aus Oboen und Fagotte in Auftrag gegeben hatte, für seine Holzblasinstrumente weithin geschätzt.

11.421.121.122.221.2      Inv.-Nr. 612      Slg. Moeck  
Diskant-Terz-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 2 geschlossene Klappen in Wulst- und Bocklagerung. Material: Buchsbaum. Rohr geteilt. Ton: f<sup>1</sup>. Signa: Lilie, am Mittelstück »3« (d. h. >Terz<), auf allen Teilen »F. BOIE GÖTTINGEN«, Lilie und »2« (d. h. >zweites Exemplar eines Paa-

res<). Erbauer: Friedrich I (oder II ?) Boie. Göttingen, um 1800 (b) (?); wenn Fr. I, dann zwischen 1789 und 1809 (b).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 2004 in der von der Musik- und Theaterabteilung der Königlichen Bibliothek Kopenhagen und der Pädagogischen Nationalbibliothek Dänemarks erarbeiteten Ausstellung »Wahlverwandtschaften – zwei Jahrhunderte musikalischer Wechselwirkungen zwischen Dänemark und Deutschland« in der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (Paulinerkirche) gezeigt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: MAUCKSCH ca. 1980 (Messdaten). HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/6. • Zum Erbauer: HART 1962: Kap. »Boje«.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: GERLACH 2016: 82 (3 Abb. V.2.7). MAUCKSCH 1980: 185. YOUNG 1982a: 11 (Boie / Flute 4); 1993: 33 (Boie, Joh. Fr. / Flute 4). • Zum Erbauer: GERLACH 2016: 42-45; cf. 2015. HART 1960a. HEYDE 1976a: 288; 1978: 130. LANGWILL 1961; 1980: 16. O'LOUGHLIN 1984b. WATERHOUSE 1993: 39. ZIMMERMANN 1967: 73-74. • Zum Typus: THALHEIMER 2001. Ansonsten wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.241.1 Inv.-Nr. 155 Slg. Moeck  
Pikkoloflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 4 geschlossene Klappen in Bocklagerung. Ton: d<sup>2</sup>. Material: Buchsbaum. Rohr geteilt. Signa: zwei sechszackige Sterne, »Schemel [m überstrichen] Wien« . Erbauer: Martin Schemmel. Wien, 1. Hälfte 19. Jh. (b).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/36.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: OTTNER 1977: 127. AHRENS / KLINKE o.J.: 72, 71 (Marke Nr. 39). BIRSAK 1973: 62. LANGWILL 1980: 157, 295. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.241.1 Inv.-Nr. 328 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Pikkoloflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 4 geschlossene Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Material: Buchsbaum. Rohr geteilt. Ton: dis<sup>2</sup>. Unsigniert. Europa (?), 1. Hälfte 19. Jh. (i), vor 1942 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: 42.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/34.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.241.1 Inv.-Nr. 329 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Pikkoloflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 4 geschlossene Klappen in Bocklagerung. Material: Buchsbaum. Rohr geteilt. Ton: f<sup>2</sup>. Unsigniert. Europa (?), 1. Hälfte 19. Jh. (i), vor 1942 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: 41.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/35.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.241.2 Inv.-Nr. 13 Slg. Moeck  
Diskant-Terz-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 4 geschlossene Klappen in Bocklagerung. Rohr geteilt. Material: Grenadill (?), schwarz gebeizter Ahorn (?). Ton: f<sup>1</sup>, drei alternative Mittelstücke zur Anpassung an Kammertondivergenzen. Signum: Löwe, »EISENBRANT GÖTTINGEN«, Stern; auf den Mittelstücken ferner »1«, »2« und »3«. Erbauer: Johann Benjamin Eisenbrant. Göttingen, zwischen 1785 und 1822 (b).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 2004 in der von der Musik- und Theaterabteilung der Königlichen Bibliothek Kopenhagen und der Pädagogischen Nationalbibliothek Dänemarks erarbeiteten Ausstellung »Wahlverwandtschaften – zwei Jahrhunderte musikalischer Wechselwirkungen zwischen Dänemark und Deutschland« in der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (Paulinerkirche) gezeigt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: MAUCKSCH ca. 1980 (Messdaten). HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/7 und 72/475-476. • Zum Erbauer: HART 1962: Kap. »Eisenbrandt«.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: GERLACH 2016: 73-74 (3 Abb. V.2.1). MAUCKSCH 1980: 185. • Zum Erbauer: GERLACH 2016: 37-41; cf. 2015. HEYDE

1978a: 130; 1980a: 505. LANGWILL 1980: 46. WATERHOUSE 1993: 104. Heike FRICKE 2004: 70 (Kat.-Nr. 24). PIDDOCKE 2012. • Zu dessen Familie auch: ELIASON 1984. HART 1974. LIBIN 1987. • Zum Typus: THALHEIMER 2001. Ansonsten wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.241.2 Inv.-Nr. 314 Slg. Moeck  
Diskant-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 4 geschlossene Klappen in Wulst-, Bock- und Kapsellagerung. Material: Ebenholz. Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>, Einsatzstück. Signa: Lilie, »F. BOIE GÖTTINGEN«, Lilie. Erbauer: Friedrich I (oder II ?) Boie. Göttingen; wenn Fr. I, dann: zwischen 1789 und 1809 (b).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: MAUCKSCH ca. 1980 (Messdaten).

HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/5 und 72/479. • Zum Erbauer: HART 1962: Kap. »Boje«.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: GERLACH 2016: 79 (2 Abb. V.2.5). MAUCKSCH 1980: 185, Abb. 1 (Nr. 2). YOUNG 1982a: 11 (Boie / Flute 8); 1993: 16 (Boie, Joh. Fr. / Flute 8). • Zum Erbauer: GERLACH 2016: 42-45; cf. 2015. HART 1960a. HEYDE 1976a: 288; 1978: 130. LANGWILL 1961; 1980: 16. O'LOUGHLIN 1984b. WATERHOUSE 1993: 39. ZIMMERMANN 1967: 73-74. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.241.2 Inv.-Nr. 315 Slg. Moeck  
Diskant-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 4 geschlossene Klappen in Wulst- und Bocklagerung. Material: Buchsbaum. Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>. Signum: unleserlich. Erbauer: unbekannt. Europa (?), 2. Hälfte 18. Jh. (i) (?).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1991-92 von Volker Billhardt (Kassel) restauriert.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: MAUCKSCH ca. 1980 (Messdaten).

HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/520. BILLHARDT 1992: 10 (Nr. 20).

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.241.2 Inv.-Nr. 316 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Diskant-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 4 geschlossene Klappen in Bocklagerung. Material: Buchsbaum. Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>. Signa: Adler, »C. A. Kleinert Breslau D«, Stern. Erbauer: C. A. Kleinert. Breslau, um 1850 (b).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: 30. 1991-92 von Volker Billhardt (Kassel) restauriert.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: MAUCKSCH ca. 1980 (Messdaten).

HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/513. BILLHARDT 1992: 9 (Nr. 19).

L i t e r a t u r : • Zum Objekt und zum Erbauer: LANGWILL 1980: 92 (»fl., 4 keys, Offenbach a/M«). • Zum Erbauer: HOYLER / SCHÄFKE 1993: 168, Kat.-Nr. 182. HEYDE 1994: 408-409. WATERHOUSE 1993: 206. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.241.2 Inv.-Nr. 317 Slg. Moeck  
Diskant-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 4 geschlossene Klappen. Material: Buchsbaum. Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>, zwei Einsatzstücke. Unsigniert. Erbauer: vermutl. Kirst-Schule (?). Berlin (?), 1. Hälfte 19. Jh. (i).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Von dem damals 75-jährigen »Präsidenten Muntau« [Präsident wovon?], der die Flöte seinerseits von seinem Großvater (Gutsbesitzer im Hermsdorf, »Kr. Pr. Holland« [?]) geerbt hatte, im Mai 1950 an Moeck verkauft. 1991-92 von Volker Billhardt (Kassel) restauriert.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: MAUCKSCH ca. 1980 (Messdaten).

HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/477-478 und 519. BILLHARDT 1992: 10 (Nr. 22).

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: MAUCKSCH 1980: 185-186. • Zum Typus: SPOHR 1991: 16-17 (Vergleichsstücke von Friedrich Gabriel August Kirst, Potsdam, Kat.-Nrn. A14-A15). Ansonsten wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.241.2 Inv.-Nr. 337 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Diskant-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 4 geschlossene Klappen in Bocklagerung. Material: Buchsbaum. Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>. Signa: Lö-

we, »*Mollenhauer Fulda*«, Blume. Erbauerin: Firma Conrad Mollenhauer. Fulda, 1. Hälfte 20. Jh. (b), vor 1942 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: 31.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/516.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: THALHEIMER 2010: 165-166. ANONYM 1960: 77. BATE 1984d. LANGWILL 1980: 121. ZIMMERMANN 1967: 103. RUF 1991: 321. WATERHOUSE 1993: 269; 268-269 (Familie). HEYDE 1980a: 383, 508. SPOHR 1991: 60-61 (Kat.-Nr. A100) (Familie). • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.241.2 Inv.-Nr. 345 Slg. Moeck

Diskant-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 4 geschlossene Klappen in Wulst-, Bock- und Kapsellagerung. Material: Ebenholz. Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>. Unsigniert. Europa (?), 1. Hälfte 19. Jh. (i) (?), vor 1954 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1954 von dem Kantor Berthold Bühner (Amorbach) [cf. Inv.-Nr. 457] an Moeck verkauft. 1991-92 von Volker Billhardt (Kassel) restauriert.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: MAUCKSCH ca. 1980 (Messdaten). HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/521. BILLHARDT 1992: 9 (Nr. 17).

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.241.2 Inv.-Nr. 546 Slg. Moeck

Diskant-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 4 geschlossene Klappen in Bocklagerung. Material: Buchsbaum. Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>, Einsatzstück. Signa: Werkstattzeichen »I. M. ZOERN TETEROW«. Erbauer: I. M. Zoern. Teterow, um 1800 (i) (?).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1991-92 von Volker Billhardt (Kassel) restauriert.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: MAUCKSCH ca. 1980 (Messdaten). HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/480 und 72/511. BILLHARDT 1992: 8 (Nr. 15).

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.241.2 Inv.-Nr. 906 Slg. Moeck

Diskant-Terz-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 4 geschlossene Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Material: Buchsbaum. Rohr geteilt. Ton: fis<sup>1</sup>. Unsigniert. Europa (?), 1. Hälfte 19. Jh. (i).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/549.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: THALHEIMER 2001. Ansonsten wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.241.3 Inv.-Nr. 569 Slg. Moeck

Alt-Querflöte, Flauto d'amore. 6 + 0 Grifflöcher und 4 geschlossene Klappen. Material: Ebenholz. Rohr geteilt. Ton: h<sup>1</sup>. Signa: »*Greve a Mannheim*«. Stern, am Fuß »552«. Erbauer: Andreas Greve. Mannheim, 19. Jh., vor 1840 (b).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: MAUCKSCH ca. 1980 (Messdaten). HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: MAUCKSCH 1980: 186-187, Abb. 1 (Nr. 5). [THALHEIMER 1978: in der Tabelle S. 336 noch nicht erfaßt]. • Zum Erbauer: HOYLER / SCHÄFKE 1993: 240 (Kat.-Nr. 293). LANGWILL 1980: 66, 280. MEER 1983a: 209. WATERHOUSE 1993: 147. WILLMS 1967: 20 (Kat.-Nr. 178, dazu Abb. auf Tafelbeilage). • Zum Typus: THALHEIMER 1983. FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 109 (Kat.-Nr. 7.5, mit Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.251.2 Inv.-Nr. 5 Slg. Moeck

Diskant-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 5 geschlossene Klappen in Bocklagerung. Material: Buchsbaum. Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>. Signum: zwei Blumen und »*G. BOCK ALFELD*«. Erbauer: G. Bock. Alfeld an der Leine, um 1840 (b) (?).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1942 von Frau Dora Nolte (Hann.-Kirchrode) an Moeck veräußert. 1991-92 von Volker Billhardt (Kassel) restauriert.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: MAUCKSCH ca. 1980 (Messdaten). HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/517. BILLHARDT 1992: 8 (Nr.

14).

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: MAUCKSCH 1980: 185. • Zum Erbauer: LANGWILL 1980: 15. WATERHOUSE 1993: 36. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.251.2 Inv.-Nr. 318 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck Diskant-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 5 geschlossene Klappen. Material: Buchsbaum. Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>. Signum: (sächsische) Krone. Erbauer: vermutl. Greve/Euler-Umkreis (?). Dresden (?), 1. Hälfte 19. Jh. (i).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: 32. 1991-92 von Volker Billhardt (Kassel) restauriert.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: MAUCKSCH ca. 1980 (Messdaten). HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/514. BILLHARDT 1992: 9 (Nr. 18).

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: MAUCKSCH 1980: 186. • Zu Greve: HOYLER / SCHÄPFKE 1993: 240 (Kat.-Nr. 293). LANGWILL 1980: 66, 280. MEER 1983a: 209. WATERHOUSE 1993: 147. WILLMS 1967: 20 (Kat.-Nr. 178, dazu Abb. auf Tafelbeilage). • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.251.2 Inv.-Nr. 327 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck Diskant-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 5 geschlossene Klappen in Wulst- und Kugelsäulchenlagerung (sic!). Material: Elfenbein. Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>. Signa: Stern, »BACKER«, Stern. Erbauer: Backer [wohl nicht J. F. De Backer in Gent, cf. Literatur]. England (?), 1. Hälfte 19. Jh. (i).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: 34. 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: MAUCKSCH ca. 1980 (Messdaten). HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/???. BRENNER 1987c.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt (und zum Erbauer): BRENNER 1987a: 10-11 (mit Abb.). LANGWILL 1980: 7 (»Ivory fl, 4 joints, 5 square silver keys, Offenbach a/M«). MAUCKSCH 1980: 186 (dort De Backer zugeschrieben). SCHMELING / SCHEITER 1993:

14, Abb. 3 (Mitte). WATERHOUSE 1993: 15 (»Backer [...]. An ivory flute [...] already inconvincingly attributed to De Backer, appears to be ?English«); 82 (»De Backer, J. Frans«). • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.252.2 Inv.-Nr. 324 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck Diskant-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher, 5 geschlossene Klappen und 1 offene Klappe in Bocklagerung. Material: Buchsbaum. Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>, Fuß bis c<sup>1</sup>. Signa: Krone, »ADLER. BAMBERG«, drei Sterne. Erbauer: Karl Friedrich (?) Adler. Bamberg, zwischen 1819 und 1888 (b), 1. Hälfte 19. Jh. (i).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: unbekannt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: MAUCKSCH ca. 1980 (Messdaten). HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/515.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt (und zum Erbauer): LANGWILL 1980: 1 (»6-key-flute, Offenbach a/M«). MAUCKSCH 1980: 185. • Zum Erbauer: HART 1961c. HEYDE 1982: 211; 1989: 137. WATERHOUSE 1993: 2. FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 113 (Kat.-Nr. 8.5a, mit Abb.). • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.253.2 Inv.-Nr. 336 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck Diskant-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher, 5 geschlossene und 2 offene Klappen in Bocklagerung. Material: Ebenholz. Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>, Fuß bis c<sup>1</sup>. Signa: Krone, »L. LINTNER AUGSBURG«, Stern. Erbauer: Leonhard Georg Lintner. Augsburg, zwischen 1819 und 1859 (b), um 1850 (i).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: 39. 1991-92 von Volker Billhardt (Kassel) restauriert.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: MAUCKSCH ca. 1980 (Messdaten). HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/16. BILLHARDT 1992: 3 (Nr. 5).

L i t e r a t u r : • Zum Objekt (und zum Erbauer): LANGWILL 1980: 107 (»Fls. [...] 7 keys, Offenbach a/M«). MAUCKSCH 1980: 187. YOUNG 1982a: 79 (Lindner / Flute 4, »exOffenbach am Main«); 1993: 147 (Lindner, L. / Flute 4). • Zum Erbauer:

er: HEYDE 1978a: 132. LANGWILL 1980: 287. O'LOUGHLIN 1984e. WATERHOUSE 1993: 237-238. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.253.2 Inv.-Nr. 1453

Diskant-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher, 5 geschlossene und 2 offene Klappen in Bocklagerung. Material: Buchsbaum, Elfenbein. Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>, mit Fuß bis c<sup>1</sup>. Signum: »*HELWERT / STUTTGART / D*«. Erbauer: Jacob David Helwert. Stuttgart, zwischen 1844 und 1866 (b).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Dr. med. Jakob-David Dürr (1818-1883), Oberstabsarzt in Stuttgart und Urgroßvater des Göttinger Bachforschers Dr. Alfred Dürr, erwirbt die Flöte vermutlich kurz nach der Herstellung direkt beim Erbauer. Danach bleibt sie in Familienbesitz. 1998 Geschenk von Dr. Dürr an die Göttinger Slg.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Notizen zur Geschichte dieser Flöte von Dürr bzw. nach dessen mündlichen Angaben.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: HART 1960b. LANGWILL 1980: 77.

WATERHOUSE 1993: 171. WILLMS 1967: 3 (Kat.-Nr. 29). • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 570. • Zum Vorbesitzer Alfred Dürr: STAEHELIN 2011.

11.421.121.122.254.2 Inv.-Nr. 101 Slg. Moeck

Diskant-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher, 5 geschlossene und 3 offene Klappen in Bocklagerung. Material: Grenadill. Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>, Fuß bis h. Signa: Ahornblätter, »*STREITWOLF GÖTTINGEN*«. Erbauer: Johann Heinrich Gottlieb Streitwolf. Göttingen: um 1830 (i), vor 1837 (b).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1943 von Instrumentenmacher Uttberger (München) an Moeck verkauft. Im selben Jahr von Oskar Schlosser sen. (Wohlhausen) restauriert. 1991-92 von Volker Billhardt (Kassel) restauriert. 2004 in der von der Musik- und Theaterabteilung der Königlichen Bibliothek Kopenhagen und der Pädagogischen Nationalbibliothek Dänemarks erarbeiteten Ausstellung »Wahlverwandtschaften – zwei Jahrhunderte musikalischer Wechselwirkungen zwischen Dänemark und Deutschland« in der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (Paulinerkirche) gezeigt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: MAUCKSCH ca. 1980 (Messdaten). HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/13. BILLHARDT 1992: 2 (Nr. 3).

• Zum Erbauer: HART 1962: Kap. »Streitwolf«.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: GERLACH 2016: 75-76 (3 Abb. V.2.3). MAUCKSCH 1980: 185, Abb. 1 (Nr. 3). YOUNG 1993: 232 (Streitwolf, Joh. Heinr. Gottl. / Flute 11). • Zum Erbauer: GAMMIE/MCCULLOCH 2020a; 2020b; GERLACH 2016: 53-58; cf. 2015. MCCULLOCH / CAFÉ MOZART 2002: Kommentar S. 6, 12-13 und 22 (zu CD-Tracks 7 und 23, zwei Liedkompositionen Streitwolfs). HART 1979a; 1979b. HEYDE 1976a: 295; 1980a: 267, 510. LANGWILL 1980: 172-173, 297. MEER 1983a: 211, 215-216, 225. O'LOUGHLIN 1984i. RUF 1991: 489. YOUNG 1982a: 129-130. WATERHOUSE 1993: 389-390. ZIMMERMANN 1967: 113-114. SPOHR 1991: 26-27 (Pikkoloflöte Kat.-Nr. A32). • Zum Restaurator: THALHEIMER 2005; 2010: 272-280. VANNES 1951: 321. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.254.2 Inv.-Nr. 339 Slg. Moeck

Diskant-Querflöte, Kochflöte. 6 + 0 Grifflöcher, 5 geschlossene und 3 offene Klappen in Bocklagerung. Material: Grenadill. Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>, Fuß auf h. Signa: Krone, »*Schaufler Stuttgart*«, Stern. Erbauer: Carl August Schaufler. Stuttgart, vor 1877 (b), um 1830 (i).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: MAUCKSCH ca. 1980 (Messdaten). HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/524.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: MAUCKSCH 1980: 187. • Zum Erbauer: HEYDE 1980a: 291, 509. LANGWILL 1980: 156. RICE 2009: 146, 151. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.261.1 Inv.-Nr. 311 b Slg. Moeck

Pikkoloflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 6 geschlossene Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Material: Ebenholz, Elfenbein. Rohr geteilt. Ton: d<sup>2</sup>. Unsigniert. Europa (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1962 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1962 Geschenk von Ingenieur Alfred Küpper (Hannover-Herrnhausen) an Moeck.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/526 [das falsch zugeordnete Foto zeigt Inv.-Nr. 544 c, das hierher gehö-

rige dagegen findet sich unter Erf.-Nr. 525 bei Inv.-Nr. 544 c].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.261.1 Inv.-Nr. 330 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Pikkoloflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 6 geschlossene Klappen in Kugel-  
säulchenlagerung. Material: Grenadill. Rohr geteilt. Ton: d<sup>2</sup>. Signa:  
Stern, »*BERTHOLD STUTTGART*«, Stern. Erbauer: H. Berthold.  
Stuttgart, zwischen 1866 und 1914 (b), vor 1942 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: unbekannt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/37.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt (und zum Erbauer): LANGWILL 1980: 12-13  
(»Piccolo, 6 keys, Offenbach am Main«). • Zum Erbauer: LANGWILL 1980: 273.  
WATERHOUSE 1993: 29. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.261.1 Inv.-Nr. 331 Slg. Moeck  
Pikkoloflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 6 geschlossene Klappen in Kugel-  
säulchenlagerung. Material: Grenadill, Elfenbein. Rohr geteilt. Ton: d<sup>2</sup>.  
Unsigniert. Markneukirchen (?), um 1900 (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/38.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.261.1 Inv.-Nr. 332 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Pikkoloflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 6 geschlossene Klappen in Kugel-  
säulchenlagerung. Material: Grenadill, Neusilber. Rohr geteilt. Ton: d<sup>2</sup>.  
Unsigniert. Europa (?), um 1900 (i) (?), vor 1942 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: 55.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/39.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.261.1 Inv.-Nr. 341 Slg. Moeck

Pikkoloflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 6 geschlossene Klappen in Kugel-  
säulchenlagerung. Material: Grenadill. Rohr geteilt. Ton: d<sup>2</sup>. Unsigniert.  
Markneukirchen (?), um 1900 (i), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/658.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.261.1 Inv.-Nr. 544 c

Pikkoloflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 6 geschlossene Klappen in Kugel-  
säulchenlagerung. Material: Kunststoff (?). Rohr geteilt. Ton: c<sup>2</sup>.  
Signum: »*HAKAM DIN & SONS SIALKOT C*«. Erbauer: Hakam Din &  
Sons. Pakistan, Sialkot, 20. Jh. (b), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1964 zusammen mit den Flöten Inv.-Nr. 544 a und 544 b von  
dem Instrumentengroßhändler Arnold Bivour (Bremen), der sie seinerseits kurz zu-  
vor auf »einer ausländischen Handelsausstellung« erworben hatte, an die Göttinger  
Slg. verkauft. [Neubelegung der Inv.-Nr. 544, unter der sich in der Slg. Moeck ur-  
sprünglich ein von den Gebrüdern Weber in Waldeck (Schwarzwald) gebautes Or-  
chestrion, Modell »Otero«, befand, das Moeck 1964 zurückbehielt, um es an den Mu-  
sikautomatensammler, -händler und -restaurator Werner Baus (Fuldatal bei Kassel)  
abzugeben.]

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/525 [das falsch zugeordnete Foto zeigt Inv.-Nr. 311 b, das hierher gehö-  
rige dagegen findet sich unter Erf.-Nr. 526 bei Inv.-Nr. 311 b].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.261.1 Inv.-Nr. 1044

Pikkoloflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 6 geschlossene Klappen in Kugel-  
säulchenlagerung. Material: Grenadill, Neusilber. Rohr geteilt. Ton: d<sup>2</sup>.  
Unsigniert. Erbauer: Franz (II) Koktan. Wien, 20. Jh. (i), nach 1907 (b)  
(?).

A b m e s s u n g e n :

Geschichte: 1980 erworben.  
Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/40.  
Literatur: • Zum Erbauer: LANGWILL 1980: 93. WATERHOUSE 1993: 213.  
• Zum Typus: wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.261.1 Inv.-Nr. 1054  
Pikkoloflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 6 geschlossene Klappen. Material: Ebenholz, Elfenbein. Rohr geteilt. Ton: d<sup>2</sup>. Signum: »MIETHER«. Erbauer (oder nur Händler?): Firma O. C. F. Miether. Braunschweig, Hannover, um 1900 (i).

Abmessungen:  
Geschichte: 1982 von Wilhelm Schultze (Einbeck) an die Göttinger Slg. verkauft. Verbleib ungeklärt: abhandengekommen?  
Archivalien: • Zum Objekt: Im Korrespondenzordner 1971-91: Korrespondenz Schultze 1982. Im Inventar MAUCKSCH 1981a bereits als »1982 (erworben)« eingetragen, später aber durch Überklebung wieder gelöscht. Im Ordner »Revisionen / Restaurationen«: Schadensmeldung vom 20.08.2003: Verlustliste / lfd. Nr. 22.  
Literatur: • Zum Erbauer (oder Händler): HENLEY 1959-60: IV: 30. WATERHOUSE 1993: 263. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.261.2 Inv.-Nr. 3 Slg. Moeck  
Diskant-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 6 geschlossene Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Ton: d<sup>1</sup>. Material: Buchsbaum. Rohr geteilt. Signum: zwei Sterne und »WIDMANN FREIBURG«. Erbauer: Josef Ignaz Widmann. Freiburg (im Breisgau ?), um 1855 (b).

Abmessungen:  
Geschichte: 1991-92 von Volker Billhardt (Kassel) restauriert.  
Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/710. BILLHARDT 1992: 10 (Nr. 21).  
Literatur: • Zum Erbauer: WATERHOUSE 1993: 427. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.261.2 Inv.-Nr. 322 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Diskant-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 6 geschlossene Klappen. Material: zwei Arten Grenadill. Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>. Signum: »Nai Thibouville«. Erbauer: Thibouville. Paris, 1. Hälfte 19. Jh. (i).

Abmessungen:  
Geschichte: Frühere Inv.-Nr.: 37.  
Archivalien: • Zum Objekt: MAUCKSCH ca. 1980 (Messdaten). HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/10.  
Literatur: • Zum Erbauer: AHRENS / KLINKE o.J.: 74, 75 (Marke Nr. 26). HAINE 1985: passim. HENLEY 1959-60: V: 131. JALOVEC 1965: II: 330. LANGWILL 1980: 175-176. LÜTGENDORFF 1922: II: 511. MEER 1983a: 136, 269, 274. RUF 1991: 516. TARR 1984d. WATERHOUSE 1993: 398 (»Thibouville-Noë«), 396-398 (Familie). ZIMMERMANN 1967: 115. • Zu dessen Familie auch: VANNES 1951: 358. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.261.2 Inv.-Nr. 323 Slg. Moeck  
Diskant-Terz-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 6 geschlossene Klappen in Bock- und Kugelsäulchenlagerung. Material: Buchsbaum. Rohr geteilt. Ton: f<sup>1</sup>. Signa: Krone, »G: ZENCKER IUN. F«. Erbauer: Gottlieb Louis Zencker jun. Adorf (?), Dresden (?), um 1866 (i) (b).

Abmessungen:  
Geschichte: 1954 von Hans Krämer (W. Elberfeld) an Moeck verkauft.  
Archivalien: • Zum Objekt: MAUCKSCH ca. 1980 (Messdaten). HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/9 und 548 [dort irrtümlich als »Kat.-Nr. 325« ausgewiesen].  
Literatur: • Zum Erbauer: LANGWILL 1980: 194, 299. WATERHOUSE 1993: 443. • Zum Typus: THALHEIMER 2001. Ansonsten wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.261.2 Inv.-Nr. 325 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Diskant-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 6 geschlossene Klappen in Bocklagerung. Material: Buchsbaum. Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>. Signa: Stern, »A. S. WOLF HAMBURG«, Stern. Erbauer: A. S. Wolf. Hamburg, 1. Hälfte 19. Jh. (b).

Abmessungen:

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: unbekannt. 1991-92 von Volker Billhardt (Kassel) restauriert.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: MAUCKSCH ca. 1980 (Messdaten). HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/512. BILLHARDT 1992: 8 (Nr. 16).

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: LANGWILL 1980: 192. WATERHOUSE 1993: 434. • Zum Typus: SPOHR 1991: 22-23 (Kat.-Nr. A26). Ansonsten wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.261.2 Inv.-Nr. 544 b

Diskant-Terz-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 6 geschlossene Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Material: Kunststoff (?). Rohr geteilt. Ton: fl. Signum: »HAKAM [...] & SONS MAKERS SIALKOT PAK«. Erbauer: Hakam Din & Sons. Pakistan, Sialkot, 20. Jh. (b), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1964 zusammen mit den Flöten Inv.-Nr. 544 a und 544 c von dem Instrumentengroßhändler Arnold Bivour (Bremen), der sie seinerseits kurz zuvor auf »einer ausländischen Handelsausstellung« erworben hatte, an die Göttinger Slg. verkauft. [Neubelegung der Inv.-Nr. 544, unter der sich in der Slg. Moeck ursprünglich ein von den Gebrüdern Weber in Waldeck (Schwarzwald) gebautes Orchestrion, Modell »Otero«, befand, das Moeck 1964 zurückbehält, um es an den Musikautomatensammler, -händler und -restaurator Werner Baus (Fuldatal bei Kassel) abzugeben.] 1984 Wasserschaden beim Museumsumzug.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/485 [das falsch zugeordnete Foto zeigt Inv.-Nr. 342]. BRENNER 1984b.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: THALHEIMER 2001. Ansonsten wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.261.2 Inv.-Nr. 571 Slg. Moeck

Diskant-Terz-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 6 geschlossene Klappen in Bocklagerung. Material: Grenadill. Rohr geteilt. Fast rechteckiges Anblasloch. Ton: fl. Signum: »HEYL FRANKFURT«. Erbauer: Johann Carl Daniel Heyl. Frankfurt am Main, 19. Jh., vor 1866 (b).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: MAUCKSCH ca. 1980 (Messdaten). HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/11.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: MAUCKSCH 1980: 187. • Zum Erbauer: LANGWILL 1980: 78. WATERHOUSE 1993: 174. • Zum Typus: THALHEIMER 2001. SPOHR 1991: 32-33 (Vergleichsstück Kat.-Nr. A47). Ansonsten wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.261.2 Inv.-Nr. 987

Diskant-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 6 geschlossene Klappen in Bocklagerung (mit eingelegten Kapseln). Material: Buchsbaum. Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>. Signa: Krone, »STENGEL. BAIREUTH.«, Stern, »D«. Erbauer: Johann Christoph und Johann Simon Stengel (?), Johann Samuel Stengel (?). Bayreuth, zwischen 1826 (b) (?) und 1839 (i).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : [Ursprünglich war die Inv.-Nr. 987 mit einer Rasseltrommel, einem Parallelstück zu Inv.-Nr. 988, belegt, deren Verlust offenbar zu Beginn der 1970er Jahre zur Neubelegung führte.]

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: MAUCKSCH ca. 1980 (Messdaten). HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/527. MAUCKSCH 1982: 1-2. • Zur Rasseltrommel: Im Ordner »Revisionen / Restaurationen«: Schadensmeldung vom 20.08.2003: Verlustliste / lfd. Nr. 18.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: YOUNG 1993: 224 (Stengel, Joh. Sam. & Sons / Flute 10). • Zum Erbauer: BIRSAK 1973: 63. HEYDE 1976a: 295; 1978: 133-134; 1980a: 233, 510; 1982: 218. LANGWILL 1980: 171. MEER 1983a: 216. YOUNG 1982a: 126-128. WATERHOUSE 1993: 386. ZIMMERMANN 1967: 112. FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 114 (Kat.-Nr. 8.10a, mit Abb.), 118 (Kat.-Nr. 9.13). • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.261.2 Inv.-Nr. 1423

Diskant-Querflöte, Meyerflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 6 geschlossene Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Ton: d<sup>1</sup>. Material: Grenadill, Neusilber. Rohr geteilt. Unsigniert. Deutschland (?), 2. Hälfte (?) 19. Jh. (i).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Vor 1984 unter unbekanntem Umständen in die Slg. gelangt. Uninventarisiert im Magazin aufgefunden.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 120 (Kat.-Nr. 10.5, mit Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.261.2 Inv.-Nr. 1947 (vormals L-30) Slg. Staehelin  
Diskant-Querflöte, Meyerflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 6 geschlossene Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Material: Grenadill, Neusilber. Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>. Unsigniert. Deutschland (?), 2. Hälfte (?) 19. Jh. (i).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Leihgabe seit 1991.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Liste Slg. Staehelin mit Provenienzdaten.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 120 (Kat.-Nr. 10.5, mit Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.263.2 Inv.-Nr. 319 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Diskant-Querflöte, Meyerflöte. 6 + 0 Grifflöcher, 6 geschlossene und 2 offene Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Material: Grenadill, Elfenbein. Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>, Fuß bis c<sup>1</sup>. Unsigniert. Europa (?), 2. Hälfte (?) 19. Jh. (i), vor 1942 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: 38.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: MAUCKSCH ca. 1980 (Messdaten).  
HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/523.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 120 (Kat.-Nr. 10.5, mit Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.263.2 Inv.-Nr. 326 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Diskant-Querflöte, Meyerflöte. 6 + 0 Grifflöcher, 6 geschlossene und 2 offene Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Material: Buchsbaum. Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>, Fuß bis c<sup>1</sup>. Signa: Stern, »BERTHOLD SPEYER C«. Erbauer: Georg Berthold (& Söhne ?). Speyer, 19. Jh., nach 1849 (b).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: 36.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: MAUCKSCH ca. 1980 (Messdaten).  
HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/22. • Zum Erbauer: Eduard BERTHOLD o. J. (mit 3 Portraitfotos); Ernst BERTHOLD 2001.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt (und zum Erbauer): LANGWILL 1980: 12 (»fl., 8-

keys, Offenbach a/M«). MAUCKSCH 1980: 188, Abb. 2 (Nr. 5). • Zum Erbauer: JOPPIG 1987: 60. HEYDE 1980a: 504-505; 1980a: 275, 504-505; 1989: 140. MEER 1983a: 216, 218. WATERHOUSE 1993: 29. ZIMMERMANN 1967: 73-74. KOCH 1993: 4-5. • Zum Typus: SEIFERS 1980: 88-89 (Vergleichsstück Inv.-Nr. 14103 [mit Abb.], 25966). FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 120 (Kat.-Nr. 10.5, mit Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.263.2 Inv.-Nr. 544 a  
Diskant-Querflöte, Meyerflöte. 6 + 0 Grifflöcher, 6 geschlossene und 2 offene Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Material: Grenadill (?). Rohr geteilt. Ton: es<sup>1</sup>, Fuß bis d<sup>1</sup>. Signum: »E<sup>b</sup> HAKAM DIN & SONS. MAKERS SIALKOT PAKISTAN LP«. Erbauer: Hakam Din & Sons. Pakistan, Sialkot, 20. Jh. (b), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1964 zusammen mit den Flöten Inv.-Nr. 544 b und 544 c von dem Instrumentengroßhändler Arnold Bivour (Bremen), der sie seinerseits kurz zuvor auf »einer ausländischen Handelsausstellung« erworben hatte, an die Göttinger Slg. verkauft. [Neubelegung der Inv.-Nr. 544, unter der sich in der Slg. Moeck ursprünglich ein von den Gebrüdern Weber in Waldeck (Schwarzwald) gebautes Orchestrion, Modell »Otero«, befand, das Moeck 1964 zurückbehielt, um es an den Musikautomatensammler, -händler und -restaurator Werner Baus (Fuldatal bei Kassel) abzugeben.] 1984 Wasserschaden beim Museumsumzug.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/499. BRENNER 1984b.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 120 (Kat.-Nr. 10.5, mit Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.263.2 Inv.-Nr. 907 Slg. Moeck  
Diskant-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher, 6 geschlossene und 2 offene Klappen. Material: Grenadill, Silber. Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>, mit Fuß bis c<sup>1</sup>. Signa: Einhorn, »PASK 8 LOWTHER ARCADE STRAND LONDON PATENT 469«. Erbauer: John Pask. London, zwischen 1841 und 1849 (b).

A b m e s s u n g e n :

Geschichte: 1991-92 von Volker Billhardt (Kassel) restauriert.  
Archivalien: • Zum Objekt: MAUCKSCH ca. 1980 (Messdaten).  
HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/12. BILLHARDT 1992: 2 (Nr. 2).  
Literatur: • Zum Objekt: MAUCKSCH 1980: 186, Abb. 1 (Nr. 7).  
SCHMELING / SCHEITER 1993: 14, Abb. 3 (oben). • Zum Erbauer: LANGWILL 1980: 132. WATERHOUSE 1993: 293. • Zum Typus: FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 139 (Kat.-Nrn. 16.2, mit Abb.: Flageolet/Querpfeife von George Butler, mit sehr ähnlichem Dekor). WATERS 2011. Ansonsten wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.264.2 Inv.-Nr. 112 Slg. Moeck  
Diskant-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher, 6 geschlossene und 3 offene Klappen in Bocklagerung. Material: Buchsbaum. Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>, Fuß bis h. Signum: »J. A. Neddermann Hannover«. Erbauer: Joh. Adolph August Neddermann. Hannover, zwischen ca. 1830 (i) und 1848 (b).

Abmessungen:  
Geschichte: 1943 von Instrumentenhändler W. Harms (Celle) an Moeck verkauft. 1984 Wasserschaden beim Museumsumzug. 1991-92 von Volker Billhardt (Kassel) restauriert.

Archivalien: • Zum Objekt: MAUCKSCH ca. 1980 (Messdaten).  
HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/17. BRENNER 1984b. BILLHARDT 1992: 4 (Nr. 6).

Literatur: • Zum Objekt: MAUCKSCH 1980: 187, Abb. 2 (Nr. 3). • Zum Erbauer: HART 1961b. LANGWILL 1980: 127. WATERHOUSE 1993: 279. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.264.2 Inv.-Nr. 335 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Diskant-Querflöte, Kochflöte. 6 + 0 Grifflöcher, 6 geschlossene und 3 offene Klappen in Bocklagerung (teilweise mit eingelegten Kapseln). Material: Ebenholz. Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>, Fuß bis h. Signum: »S: KOCH WIEN«. Erbauer: Stephan Koch (sen. oder jun.?). Wien, 19. Jh. (i), vor 1828 (b) (?) (evtl. später).

Abmessungen:  
Geschichte: Frühere Inv.-Nr.: 40. 1991-92 von Volker Billhardt (Kassel) restauriert.

Archivalien: • Zum Objekt: MAUCKSCH ca. 1980 (Messdaten).

HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/14. BILLHARDT 1992: 3 (Nr. 4). PIDDOCKE 2010.

Literatur: • Zum Objekt: MAUCKSCH 1980: 186 f., Abb. 2 (Nr. 1). YOUNG 1982a: 73 (S. Koch / Flute 7); 1993: 135 (Koch, S. / Flute 7). • Zum Erbauer: OTTNER 1977: 85. BATE 1984c. BIRSAK 1973: 60. HEYDE 1978a: 132; 1980a: 229, 357, 365, 506. LANGWILL 1980: 93, 285. MEER 1983a: 211. RUF 1991: 267. WATERHOUSE 1993: 208-209. WEISS-STAUFFACHER / BRUHIN 1975: 141 (Querflöten einer automatischen Querflötenorgel). • Zum Typus: SPOHR 1991: 20-21 (Vergleichsstück von Stephan Koch sen. Kat.-Nr. A20). Ansonsten wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.264.2 Inv.-Nr. 1053  
Diskant-Querflöte, Meyerflöte. 6 + 0 Grifflöcher, 6 geschlossene und 3 offene Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Material: Grenadill, Elfenbein. Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>, Fuß bis h. Signa: Krone, »MEYER HANNOVER«. Erbauer: Heinrich Friedrich Meyer (sen.). Hannover, zwischen 1848 (b) und ca. 1880 (i).

Abmessungen:  
Geschichte: 1982 von Wilhelm Schultze (Einbeck) an die Göttinger Slg. verkauft. 1984 von Volker Billhardt (Kassel) restauriert. 1986 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente« in der Bank für Gemeinwirtschaft, Göttingen, gezeigt.

Archivalien: • Zum Objekt: Im Korrespondenzordner 1971-91: Korrespondenz Schultze 1982. BILLHARDT 1984.

Literatur: • Zum Objekt: BRENNER 1986a: 14-15 (mit Abb.); 1989a: 26-27 (mit Abb.). • Zum Erbauer: HEYDE 1978a: 132; 1980a: 508. LANGWILL 1980: 118, 288. WATERHOUSE 1993: 262. ZIMMERMANN 1967: 99-100. HEYDE 1980a: 269, 508. • Zum Typus: FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 120 (Kat.-Nr. 10.5, mit Abb.). SPOHR 1991: 46-47 (Vergleichsstück Kat.-Nr. A69). Ansonsten wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.264.2 Inv.-Nr. 1946 +a (vormals L-27 +a) Slg. Staehelin  
Diskant-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher, 6 geschlossene und 3 offene Klappen in Wulst- und Bocklagerung (jeweils mit eingelegten Kapseln). Material: Buchsbaum, Elfenbein, Messing. Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>. Signa: Krone, »Schaufler / Stuttgart«. Stern. Erbauer: Carl August (I oder II ?) Schaufler. Stuttgart, zwischen 1816 und 1877 oder später (b).

Abmessungen:

Geschichte: Leihgabe seit 1991.

Archivalien: • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Liste Slg. Staehelin.

Literatur: • Zum Erbauer: LANGWILL 1980: 156. WATERHOUSE 1993: 351. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.274.2 Inv.-Nr. 320 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Diskant-Querflöte. 6 + 0 Grifflöcher, 7 geschlossene und 3 offene Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Material: Grenadill. Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>, Fuß bis h. Unsigniert. Europa (?), 1. Hälfte 19. Jh. (i).

Abmessungen:

Geschichte: Frühere Inv.-Nr.: 56. 1991-92 von Volker Billhardt (Kassel) restauriert.

Archivalien: • Zum Objekt: MAUCKSCH ca. 1980 (Messdaten). HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/15. BILLHARDT 1992: 4 (Nr. 7).

Literatur: • Zum Objekt: MAUCKSCH 1980: 187, Abb. 2 (Nr. 2). • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.284.2 Inv.-Nr. 321 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Diskant-Querflöte, Meyerflöte. 6 + 0 Grifflöcher, 8 geschlossene und 3 offene Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Material: Grenadill, Elfenbein. Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>, Fuß bis h. Signum: »JUL. HEINRICH ZIMMERMANN LEIPZIG«. Händler: Julius Heinrich Zimmermann. Leipzig, zwischen ca. 1890 und ca. 1905 (b).

Abmessungen:

Geschichte: Frühere Inv.-Nr.: 52.

Archivalien: • Zum Objekt: MAUCKSCH ca. 1980 (Messdaten). HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/656. WILL 1998.

Literatur: • Zum Händler: THALHEIMER 2010: 189-190. AHRENS / KLINKE 1996: 245, 216. HENLEY 1959-60: V: 252. HEYDE 1989: 126. JALOVEC 1965: II: 412; 1967: 456. LANGWILL 1980: 195. LÜTGENDORFF 1922: II: 574. VANNES 1951: 403. WATERHOUSE 1993: 444. • Zum Typus: FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 120 (Kat.-Nr. 10.5, mit Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.294.2 Inv.-Nr. 311 a Slg. Moeck

Diskant-Querflöte, Meyerflöte. 6 + 0 Grifflöcher, 9 geschlossene und 3 offene Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Material: Ebenholz, Elfenbein. Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>, mit Fuß bis h. Signa: Stern mit Adlerkopf, »OSCAR ADLER MARKNEUKIRCHEN i.S.«. Erbauer: Oscar Adler & Co. Markneukirchen, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1962 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1962 Geschenk von Ingenieur Alfred Küpper (Hannover-Herrenhausen) an Moeck. 1991-92 von Volker Billhardt (Kassel) restauriert.

Archivalien: • Zum Objekt: MAUCKSCH ca. 1980 (Messdaten). HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/18. BILLHARDT 1992: 5 (Nr. 8). WILL 1998.

Literatur: • Zum Objekt: MAUCKSCH 1980: 188, Abb. 2 (Nr. 4). • Zum Erbauer: THALHEIMER 2010: 199-203. AHRENS / KLINKE o.J.: 61. ANONYM 1984c. HEYDE 1980a: 504; 1980a: 327, 329, 375, 504. LANGWILL 1980: 1-2. RUF 1991: 8. WATERHOUSE 1993: 2. JOPPIG 1987b: 67-70. • Zum Typus: JOPPIG 1987b: 67-68 (Katalog der Firma Oscar Adler und Co. um 1910: 6-12). FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 120 (Kat.-Nr. 10.5, mit Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.2(10)4.2 Inv.-Nr. 343 Slg. Moeck

Diskant-Querflöte, Meyerflöte. 6 + 0 Grifflöcher, 10 geschlossene und 3 offene Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Material: Grenadill, Elfenbein. Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>, Fuß bis h. Unsigniert. Europa (?), 2. Hälfte 19. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1991-92 von Volker Billhardt (Kassel) restauriert. 1995 in der Sonderausstellung »Von denen instrumentis pneumaticis – Holz- und Blechblasinstrumente« im Emschertal-Museum auf Schloß Strünkede im Rahmen der »20. Tage Alter Musik in Herne« gezeigt.

Archivalien: • Zum Objekt: MAUCKSCH ca. 1980 (Messdaten). HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/522. BILLHARDT 1992: 7 (Nr. 12).

Literatur: • Zum Objekt: AHRENS 1995: 104, Kat.-Nr. 8. • Zum Typus: FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 120 (Kat.-Nr. 10.5, mit Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.2(11)1.2 Inv.-Nr. 94 Slg. Moeck  
Diskant-Querflöte, Reformflöte (System Schwedler & Kruspe). 9 offene Tonlöcher (davon 5 mit offenen Klappen und 3 mit Ringen) und 9 geschlossene Klappen; Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Material: Grenadill, Neusilber. Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>, Fuß bis h. Signa:  
»SCHWEDLER & KRUSPE«, »DRGM 37441«, Anker, »CARL KRUSPE LEIPZIG«, Monogramm »CK«. Urheber des Modells: Maximilian Schwedler. Erbauer: Carl Kruspe jun. Leipzig, zwischen 1899 (b) und 1912 (i) (?).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1991-92 von Volker Billhardt (Kassel) restauriert.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: MAUCKSCH ca. 1980 (Messdaten).

HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/20. BILLHARDT 1992: 6 (Nr. 10).

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: MAUCKSCH 1980: 188, Abb. 2 (Nr. 6). • Zum Modellurheber / Erbauer: THALHEIMER 2010: 247-262. HEYDE 1980a: 507. LANGWILL 1980: 97-98, 163 (»Schwedler & Kruspe«), 286. WATERHOUSE 1993: 217 (»Kruspe, [7] Carl, junior«), 368 (»Schwedler, Maximilian«). ZIMMERMANN 1967: 100. RUF 1991: 280 (Familie Kruspe). SPOHR 1991: 52-53 (Kat.-Nr. A83). • Zum Typus: RUF 1991: 422. HOCHSTRASSER 1978. SCHWEDLER 1927: 15-19, 100-101. FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 121-122 (Kat.-Nr. 10.6 - 10.8, mit Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 570. • Publikation des Modellurhebers: SCHWEDLER 1927.

A n m e r k u n g : Zur Datierung: Die ab 1912 eingeführte F-Mechanik ist hier noch nicht vorhanden.

11.421.121.122.2(12)1.2 Inv.-Nr. 1043  
Diskant-Querflöte, Meyerflöte. 10 offene Tonlöcher (davon 4 mit offenen Klappen und 2 mit Ringen) und 8 geschlossene Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Material: Grenadill, Neusilber. Ton: d<sup>1</sup>, Fuß bis h. Signum: »F. KOKTAN WIEN«. Erbauer: Franz (II) Koktan. Wien, 20. Jh. (i), nach 1907 (b) (?).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1980 erworben. 1991-92 von Volker Billhardt (Kassel) restauriert.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: MAUCKSCH ca. 1980 (Messdaten). HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/19. BILLHARDT 1992: 5 (Nr. 9).  
L i t e r a t u r : • Zum Objekt: MAUCKSCH 1980: 188. • Zum Erbauer: LANGWILL 1980: 96. WATERHOUSE 1993: 213. • Zum Typus: FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 120 (Kat.-Nr. 10.5, mit Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.122.2(13)1.2 Inv.-Nr. 340 Slg. Moeck  
Diskant-Querflöte, Bürger-Boehm-Ringklappenflöte. 14 offene Tonlöcher (davon 9 mit offenen Klappen und 4 mit Ringen) und 3 geschlossene Klappen; Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Material: Grenadill. Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>, Fuß bis h. Signum: »J. PÖSCHL MÜNCHEN«. Modellurheber: Julius Max Bürger. Erbauer: Joseph Pöschl. München, 20. Jh. (i), zwischen 1897 (b) und 1942 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1984 Wasserschaden beim Museumsumzug. 1991-92 von Volker Billhardt (Kassel) restauriert.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: MAUCKSCH ca. 1980 (Messdaten). HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/21. BRENNER 1984b. BILLHARDT 1992: 6 (Nr. 11).

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: MAUCKSCH 1980: 188, Abb. 2 (Nr. 7). • Zum Modellurheber Boehm: LANGWILL 1980: 16. WATERHOUSE 1993: 36-38. SPOHR 1991: 26-27 (Kat.-Nr. A35), 28-29 (Kat.-Nr. A38), 34-35 (Kat.-Nrn. A48-A50). • Zum Modellurheber Bürger: LANGWILL 1980: 22. WATERHOUSE 1993: 48. VENTZKE 2003: 44. SPOHR 1991: 30-31 (Kat.-Nr. A43). • Zum Erbauer: LANGWILL 1980: 138. WATERHOUSE 1993: 306. MASEL 2003b: 39. • Zum Typus: HOCHSTRASSER 1978: 6-7 (Checkliste: Abschn. H). Ansonsten wie Inv.-Nr. 570.

11.421.121.33 Inv.-Nr. 262 Slg. Moeck  
Bambus-Stopfflöte, *guahma* (?). Material: Bambus, Wollschnüre mit Troddeln. Ton: öööö. Guyana (?), Surinam (?), Französisch Guayana (?); Ethnie: Palikur-Indianer (?), Galibi-Indianer (?); 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:

Erf.-Nr. 72/628.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: IZIKOWITZ 1935: 278. MORALES 1981: 23 (dazu Taf. 17, Abb. links). NIMUENDAJÚ 1926. JANATA 1975: 206 (Kat.-Nr. 818, *guhama* der Kariben, Guyana).

11.421.131.11                    Inv.-Nr. 811                    Slg. Hickmann / Moeck  
Figürliche randgeblasene Gefäßflöte ohne Grifflöcher, Tonpfeife (?).  
[Musikalische Funktion nicht gesichert, möglicherweise als Flasche oder Kienspanhalter gedacht.] Darstellung: von einem Spieler eines getrenntgedoppelten Blasinstruments und einer Leierspielerin flankierte Vase, deren Öffnung das Anblasloch bildet. Material: Terrakotta. Ton: öööö. Ägypten, griechisch-römische Zeit (332 v. Chr. - 395 n. Chr.) (i) (?)  
[Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Zwischen 1933 und 1951 von Hickmann in Ägypten, vermutlich im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 124 (862).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/813.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: Ellen HICKMANN 1979: 53, Abb. 16. Hans HICKMANN 1950b: 539 [17], Fig. 8-10; 1955f: Sp. 322, Abb. 19; 1956a: Taf. XC-C. • Zum Typus: Hans HICKMANN 1949b; 1961c: 116-116, Abb. 81-82. • Vergleichsstücke: HORNBOSTEL / EWIGLEBEN / NACHTERGAELE 1991: 78, Kat.-Nr. 78 und 79. JENKINS / ROVSING-OLSEN 1976: 51 (Kat.-Nr. J4). • Zum Typus der beiden im Dekor dargestellten Musikinstrumente: Hans HICKMANN 1949a: 122-138, Planches LXXXIV-LXXXV; 1961b; 1961c: passim. Und: Hans HICKMANN 1949a: 153-158, Planche XCIII-XCVI; 1960b; 1961c: passim. • Zur Terminologie: Hans HICKMANN 1953-54.

11.421.131.11                    Inv.-Nr. 1536                    Slg. Brandl  
Randgeblasene Gefäßflöte ohne Grifflöcher, figürliche Tonpfeife. Material: rotbrauner Ton (Keramik), in verschiedenen Brauntönen bemalt und glasiert. Figur: sitzender Singvogel. Blasloch auf der Unterseite. Keine Grifflöcher. [Detaillierte Sammlerangaben fehlen noch.]

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.421.131.12                    Inv.-Nr. 1048  
Wirbel-Gefäßflöte (Vogelstimme). Material: Blech, Schnur. Signum: fünfzackiger Stern, darin »MS«. Erbauer oder Marke: M. S. (?). Europa (?), vor 1980 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1980 erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/59.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.421.131.13                    Inv.-Nr. 1590 +a                    Slg. Brenner  
Brummkreisel (mit Lochstab und Schnur zum Starten), *Lú-kàng-wô* [gehörsmäßige Wiedergabe]. Material: Bambus, Holz, Schnur. Signum: Brandstempel: Kartusche mit thailändischen Schriftzeichen »ΞΞΞ«. Thailand, Provinz Chiang rai, kurz vor oder genau 2007 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 2007 von Brenner auf einem Kunsthandwerksmarkt in Bangkok erworben. Im selben Jahr Geschenk an die Sammlung.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Zettel mit Sammlernotizen, die den Typusnamen in thailändischer Schrift enthalten.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.421.131.21                    Inv.-Nr. 44                    Slg. Moeck  
Gefäßflöte, *aWuwu* (?). 1 Griffloch. Ton: dis<sup>2</sup>. Material: Kümmer-Kokosnuß. Papua-Neuguinea, Nordostküste: Astrolabe-Bucht, Hafenstadt Madang (ehem. Friedrich-Wilhelmshafen), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1933 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1933 oder früher von dem Missionar J. Henkelmann (Madang, New Guinea) vor Ort erworben, 1933 Geschenk von diesem an Moeck.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 Korrespondenz, im Brief an Moeck vom 14. Mai 1933 Henkelmanns Sammlerangaben: »[...] schicke ich Ihnen zwei Floeten, welche die Eingeborne [sic !] hier im Urwald bei ihrem Geheimkult gebrauchen. Die eine [... cf. Inv.-Nr. 12], die andere eine seltenere Floete aus einer verwachsenen Kokosnuß geschnitzt, die dementsprechend von den hiesigen Papua hoch geschätzt wird. [...] Um wieder auf die Kokosnußflöte zurückzukommen, moechte ich fragen, ob dieselbe nach Ihrer Meinung verbessert werden könnte und vielleicht etwa eine Art Okarina daraus gemacht werden koennte. Sie verstehen, ich moechte gerne, dass meine Papua Schulkinder ihre alten primitiven Instrumenten [sic !] selbst ohne viel Kosten usw. verbessern lernen«. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1101.

**Literatur:** • Zum Typus: KUNST 1967: 49, 65 (Fig. 37); Ill. 31; Karte.

11.421.131.21                      Inv.-Nr. 263                      Slg. Kegel u. Konietzko (?) / Moeck  
Gefäßflöte mit Anblaskante nach Art der Spitzflöte. 1 Griffloch. Material: Holz. Kugelform. Ton: öööö. Kongo (ehem. Belg. Kongo) (?), Ethnie: Bapindji (?), Luba (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Wahrscheinlich in den 1950er Jahren von Lore Kegel und Boris Konietzko (Hamburg) vor Ort gesammelt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/955.

**Literatur:** • Zum Typus: ANKERMANN 1901: 38 (Abb. 67 und 68). HEN 1960: 186-189 (Typ D), Abb. Z 18. GANSEMANS 1978: 63 (Ph. 6: »Sifflet de chasse *lushiba*«, Vergleichsstück). GINZBERG / GARDINER 2001: 142 (Abb. oben, Nrn. 1 und 3, elfenbeinerne Vergleichsstücke, Pende, Dem. Rep. Kongo). MERRIAM 1962 (mit Fig. 3-4). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 206-211, 214-215.

**Anmerkung:** Ein Vergleichsstück besitzt die Völkerkundliche Slg. der Universität Göttingen (Inv.-Nr. Af 3309, dazu die Angaben »Stamm: Bakuba; Ort: Kongo« und »Erwerb und Jahr: Kauf: Kegel u. Konietzko, Hamburg, 28. 11. 1962«).

11.421.131.22                      Inv.-Nr. 835                      Slg. Moeck  
Anthropomorphe Gefäßflöte. 1 + 1 Grifflöcher. Material: Knochen oder

Elfenbein. Ton: öööö. Afrika (?), Extension afrikanischer Kultur in Mittel- bzw. Südamerika (?); 1. Hälfte 20. Jh. (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Geschenk eines nicht identifizierten südamerikanischen Freundes an Moeck.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/954.

**Literatur:** • Zum Typus: ANKERMANN 1901: 40 (Abb. 77). GANSEMANS / SCHMIDT-WRENGER 1986: 72-73 (Abb. 86). HEN 1960: 186-189 (Typ I). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 206-211, 214-215.

11.421.131.23                      Inv.-Nr. 1140                      Slg. Hoerburger  
Gefäßflöte, *Xūn*. 6 + 2 Grifflöcher. Material: glasierter Ton (Keramik). Ton: ööö. Taiwan R.O.C., Signum: chinesische Schriftzeichen: »ㄨㄣㄣ«.  
Ethnie: Chinesen, vor 1976 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1976 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: A/RG 1 (A 197).

**Archivalien:** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 97; Teil II: 67, Abb. 138-139 [Negative 7/3, 7/6].

**Literatur:** • Zum Typus: TONG 1983: 152-166 (mit Figs. 83-93, insbes. 91-92) [archäologische Belege]. LIU Dongsheng 1995: 113 (Abb. 2-1-5 bis 2-1-7).

11.421.132.12                      Inv.-Nr. 989                      Slg. Moeck  
Gefäßflötenspiel, Taubenflöte, Äolsflöte zur Befestigung am Schwanzgefieder einer Taube, *Geling* [*Ko ling*, *Kung tzö*, *Schao tzö*, *Ko-tze*]. Material: Holz (?), Fruchtschale. Ton: öööö. Signum: eingeritztes chinesisches Schriftzeichen »ㄨㄣㄣ«. China, 1. Hälfte 20. Jh. (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1047.

**Literatur:** • Zum Typus: CLARK 2006: 213-214, 262 (Fig. 5: Vergleichsstück), 263-264 (Figs. 6-9: mit der Taubenflöte verwandte Schallspielzeuge). KUNST 1973: I: 242; II: 434 (Ill. 105). SCHAEFFNER 1936: Pl. XX/2.

11.421.211.121            Inv.-Nr. 146            Slg. Moeck  
Außenspaltflöte, Bandspaltflöte, *Suling*-Typus. 4 + 0 Grifflöcher. Material: Schilfrohr. Ton: c<sup>1</sup>. Stimmung: *Slendro* (tendenziell äquipentatonisch). Indonesien, Sulawesi (?). 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Vor 1964 scheint der verlorengegangene originale Bandring ersetzt worden zu sein. 1982 kurzfristig an Dr. Hermann Moeck jun. (Celle) ausgeliehen, der die Flöte für den Kommentar zur Abbildung eines *Suling*-Spielers im *Tibia-Kalender 1983* brauchte.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1070.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: MCPHEE 1966: 34, 36, 114-117; Ill. 25-28. KUNST 1973: I: 233-238, 371; II: 432-433 (Ill. 97a, 100a-d), 446 (Ill. 145). SACHS 1915: 150 (mit Abb. 100).

11.421.221.11            Inv.-Nr. 1148            Slg. Suliteanu (?) / Hoerburger  
Innenspaltflöte, figürliche Tonpfeife, *Fluierice*. Ohne Grifflöcher. Material: Ton (Keramik). Ton: öööö. Figur: Pferd mit Reiter, ›Arschbläser‹. Kinderspielzeug. Rumänien, Jalomitza, Dorf Lupsam, vor 1975 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1975 Geschenk von »Frau Sulicianu« [vermutlich Frau Dr. Ghizela Suliteanu (Bukarest)] an Hoerburger. Frühere Inv.-Nr.: A/SG 2 (A 191).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 105 [dort fälschlich als ›Gefäßflöte‹ klassifiziert]; Teil II: 71, Abb. 151 [Negativ 3/19].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ B2), 15 (zum Kreiswulstornament), 19 (Text: rumänische Variante zu Typ b), 49 (zu Abb. 66: Parallelstück). Cf. Werner MEYER 1977: 34-35 (mit Abb. 1, Nr. 13: archäologischer Beleg aus dem 16. Jh.).

11.421.221.11            Inv.-Nr. 1406            Slg. Staehelin  
Innenspaltflöte, figürliche Tonpfeife, *Fluierice*. Ohne Grifflöcher. Material: Ton (Keramik). Ton: öööö. Figur: Hirsch (Achtender), ›Arschbläser‹. Kinderspielzeug. Rumänien, vor 1995 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1995 von Staehelin an die Sammlung veräußert.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ B2), 15 (zum Kreiswulstornament), 19 (Text: rumänische Variante zu Typ b), 49 (zu Abb. 66: Vergleichsstück).

11.421.221.11            Inv.-Nr. 1407            Slg. Staehelin  
Innenspaltflöte, figürliche Tonpfeife, *Fluierice*. Ohne Grifflöcher. Material: Ton (Keramik). Ton: öööö. Figur: Hirsch (Vierender), ›Arschbläser‹. Kinderspielzeug. Rumänien, vor 1995 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1406.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ B2), 15 (zum Kreiswulstornament), 19 (Text: rumänische Variante zu Typ b), 49 (zu Abb. 66: Vergleichsstück).

11.421.221.11            Inv.-Nr. 1408            Slg. Staehelin  
Innenspaltflöte, figürliche Tonpfeife, *Fluierice*. Ohne Grifflöcher. Material: Ton (Keramik). Ton: öööö. Figur: Pferd, ›Arschbläser‹. Kinderspielzeug. Rumänien, vor 1995 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1406.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ B2), 15 (zum Kreiswulstornament), 19 (Text: rumänische Variante zu Typ b), 49 (zu Abb. 66: Vergleichsstück).

11.421.221.11            Inv.-Nr. 1409            Slg. Staehelin  
Innenspaltflöte, figürliche Tonpfeife, *Fluierice*. Ohne Grifflöcher. Material: Ton (Keramik). Ton: öööö. Figur: Kuh, ›Arschbläser‹. Kinderspielzeug. Rumänien (?), vor 1995 (e).

G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1406.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ B2), 15 (zum Kreiswulstornament), 19 (Text: rumänische Variante zu Typ b), 49 (zu Abb. 66: Vergleichsstück).

- 11.421.221.11                    Inv.-Nr. 1562  
Orgelpfeife, offene Labialpfeife. Mit Stimmschieber. Über dem Auf-  
schnitt eine Querwalze (akustische Funktion?). Material: Holz. Ton:  
öööö. Signum: Stempel »PrinzipalBass«. Deutschland (?), 20. Jh. (i).  
A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : Wohl in den 1970er Jahren vom Seminar erworben. Erst  
2003 nachträglich inventarisiert.  
L i t e r a t u r : • Zum Typus:
- 11.421.221.11                    Inv.-Nr. 1563  
Orgelpfeife, offene Labialpfeife. Material: Holz. Nach oben konisch ver-  
jüngt. Ton: öööö. Deutschland (?), 20. Jh. (i).  
A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : Wohl in den 1970er Jahren vom Seminar erworben. Erst  
2003 nachträglich inventarisiert.  
L i t e r a t u r : • Zum Typus:
- 11.421.221.11                    Inv.-Nr. 1564  
Orgelpfeife, offene Labialpfeife. Material: Metall (Orgelpfeifenlegie-  
rung). Nach oben konisch verjüngt. Signum: kursive Ritzung über dem  
Labium »Gemshorn 4 Fuß Metrum / 1896 / C«. Deutschland, 1896 (d).  
A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : Wohl in den 1970er Jahren vom Seminar erworben. Erst  
2003 nachträglich inventarisiert.  
L i t e r a t u r : • Zum Typus:
- 11.421.221.121.111.111    Inv.-Nr. 486                    Slg. Moeck  
Kernspaltflöte, *Fluviol catalan* (?). 4 + 2 Grifflöcher, hochständig  
(Grundtonflöte). Material: Oleanderholz. Ton: c<sup>3</sup>. Spanien, Katalonien  
(?), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).  
A b m e s s u n g e n :  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/918.

- L i t e r a t u r : • Zum Typus: JENSEN 1992: 116-117 (mit Fig. 4-6, insbes. Fig.  
6 rechts: als mallorcinischer »Fubiol« ausgewiesenes Parallelstück).
- 11.421.221.121.111.111    Inv.-Nr. 597                    Slg. Moeck  
Kernspaltflöte, Einhandflöte, *Fluviol catalan* (?). 4 + 2 Grifflöcher,  
hochständig (Grundtonflöte). Material: Rosenholz (?), wohl eher Taxus.  
Ton: b<sup>2</sup>. Unsigniert. Spanien, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).  
A b m e s s u n g e n :  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/47.  
L i t e r a t u r : • Zum Objekt: MOECK 1967: Abb. 65; 1969 (= 1977): 36, Abb.  
65. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 486.
- 11.421.221.121.111.111    Inv.-Nr. 499                    Slg. Moeck  
Kernspaltflöte, *Hosszi Furugla* (?), umgebauter *Nāy* (?). 5 + 0 Grifflö-  
cher, tiefständig (Obertonflöte). Material: Bambus. Ton: d<sup>1</sup>. Ungarn,  
Transdanubien (?); Algerien oder Marokko (?); 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?),  
vor 1964 (e).  
A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : vormals als *Nāy* (?) oder *Bansuri* (?) dem west- oder südasia-  
tischen Raum zugeordnet.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/1057.  
L i t e r a t u r : • Zum Typus der *Hosszi Furugla*: SÁROSI 1967: 73-80 (insbes.  
Abb. 84: Vergleichsstück mit ähnlichem Dekor, aber mit hinterständigem Auf-  
schnitt, aus Transdanubien, Ungarn); 1990: Fototaf. 5 (nach S. 32). TARI 1979. •  
Zum Typus des maghrebinischen *Nāy*: JENKINS / ROVSING-OLSEN 1976: 56 (Kat.-Nr.  
K1, Abb.: je ein Vergleichsstück mit ähnlichem Dekor, aber 6 Oberlöchern, aus Al-  
gerien und Marokko).
- 11.421.221.121.111.211    Inv.-Nr. 1933 (vormals L-14) Slg. Wildhaber / Staehelin  
Kernspaltflöte, *Curlika*, *Čurlik*. 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grund-  
tonflöte). Material: Buche. Ton: b. Unsigniert. Kroatien (ehem. Jugo-  
slawien), Nord-Dalmatien, Region Bukovica, Dorf Zegar, 1957 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1957 von Dr. R. Wildhaber (Basel) im Rahmen einer volkskundlichen Reise in Benkovac auf der Mariaskirmess erworben und 1957/58 an Staehelin verkauft. Leihgabe seit 1991.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Liste Slg. Staehelin mit Provenienzdaten.

**Literatur:** • Zum Typus: MOECK 1969: 33 (Abb. 37a: Vergleichsstück mit der Angabe »Čurlik aus Dalmatien«).

**Anmerkung:** Faktur und Erwerbsumstände sprechen dafür, daß diese Flöte von demselben (unbekannten) Erbauer stammt wie die Inv.-Nrn. L-4, L-5, L-6 und L-9.

11.421.221.121.111.212 Inv.-Nr. 1259 Slg. Reinhard  
Kernspaltflöte, *Dilli Dūdük*. 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Holz, gedrechselt, Aufschnitt vorn. Ton: öööö. Unsigniert. Südost-Türkei, Region um Diyarbakır, vor 1963 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Auf der Feldforschungsreise 1963 von den Vorbesitzern auf dem Marktplatz von Diyarbakır am Verkaufsstand eines in der unmittelbaren Umgebung lebenden Flötenmachers erworben. In der Verkaufsliste von 1988 irrtümlich China zugeordnet, Provenienzangabe später jedoch korrigiert (mündliche Auskunft von Frau Reinhard am 14.02.2003).

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Verkaufsliste 1988 Slg. Reinhard mit Provenienzdaten, dazu Korrespondenz.

**Literatur:** • Zum Typus: PICKEN 1975: 431-442 (mit Table 40 und 41A sowie Plate 34/w-nn, insbesondere Vergleichsstücke Plate 34/z, bb und cc aus Diyarbakır bzw. Gaziantep). MUNROW 1980: 24 (mit Abb. eines türkischen Vergleichsstücks: Mitte Nr. 2). REINHARD / REINHARD 1985: Kommentar S. 7 (zu Audio-Track B7). [Kein chinesisches Vergleichsstück bei LIU Dongsheng 1995.]

**Anmerkung:** Cf. auch Inv.-Nr. 1606.

11.421.221.121.111.212 Inv.-Nr. 1260 Slg. Reinhard  
Kernspaltflöte, *Dilli Dūdük*. 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Holz, gedrechselt, Aufschnitt vorn. Ton: öööö. Unsigniert. Südost-Türkei, Region um Diyarbakır, vor 1963 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte / Archivalien / Literatur / Anmerkung:** wie Inv.-Nr. 1259.

11.421.221.121.111.212 Inv.-Nr. L-131 Stadtarchäologie Göttingen  
Kernspaltflöte, mittelalterliche Frühform der europäischen Blockflöte (Original). 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Obstbaumholz (*prunus spec.*, Pflaume oder Kirsche). Ton und Stimmung: siehe Rekonstruktion Inv.-Nr. L-132. Unterstes Griffloch zu alternativem Gebrauch gedoppelt. Unsigniert. Göttingen (Fundort), 14. Jahrhundert.

**Abmessungen:** Länge 256 mm.

**Geschichte:** 1987 bei einer archäologischen Ausgrabung in Göttingen, Weender Str. 26 (gegenüber dem alten Rathaus), Fundstelle 25/3, Kloake VI, geborgen. In der Göttinger Stadtarchäologie unter Inv.-Nr. 5984 inventarisiert. 1988/89 einjährige Konservierung in einem Polyethylenglycolbad durch Dr. Per Hoffmann im Deutschen Schifffahrtsmuseum in Bremerhaven (ein dort eigens zur Konservierung der Bremer Hansekogge von 1380 entwickeltes Verfahren). Holzartbestimmung durch Prof. Dr. Ulrich Willerding, Göttingen. Datierung aufgrund der dendrochronologischen Datierung hölzerner Beifunde durch Dr. H.-H. Leuschner, DELAG Göttingen, in einen Zeitraum zwischen »nach 1246« und »nach 1322«, die »eine Deposition der Flöte während des 14. Jahrhunderts wahrscheinlich [machen]« (HAKELBERG 1994: 97). 1994 Vermessung und Nachbau der Blockflöte (cf. Inv.-Nr. L-132) durch Hans Reiners, Berlin. 1999 in der Sonderausstellung »Ausgegrabene Klänge – Archäologische Musikinstrumente aus allen Epochen« im Drents Museum (Assen, Niederlande), im Museactron (Maaseik, Belgien), im Staatlichen Museum für Naturkunde und Vorgeschichte (Oldenburg) und im Nationalmuseum für Musikinstrumente (Poznan, Polen) gezeigt. Danach in der Stadtarchäologie Göttingen magaziniert. Ab 14. Februar 2003 als Dauerleihgabe in der Sammlung. Am 11. März 2009 vorübergehend an die Stadtarchäologie zurückgegeben, die die Flöte (zusammen mit dem Replikat Inv.-Nr. 132) ihrerseits an den Musikwissenschaftler und Orgelkundler Prof. Wolfgang Spindler und seinen Sohn, den Instrumentenbauer Andreas Spindler, (beide Bamberg, Capella Antiqua Bambergensis) übergab, und zwar zu Untersuchungen mittels eines bei Siemens neu entwickelten hochauflösenden Computertomographie-Verfahrens, das zwar erst 2012 auf den Markt kommen sollte, Prof. Spindler für seine Untersuchungen aber bereits vorab zur Verfügung

stand. Vom 31. August bis 6. Dezember 2009 wurde die Flöte (zusammen mit dem Replikat L-132) in der Ausstellung »Aufbruch in die Gotik · Der Magdeburger Dom und die späte Stauerzeit« (Landesausstellung Sachsen-Anhalt aus Anlass des 800. Domjubiläums) im Kulturhistorischen Museum Magdeburg gezeigt. (Die Aufnahme in den Katalog der Ausstellung kam infolge unglücklicher Umstände jedoch nicht zustande.) Vom 18. Januar bis 27. Mai 2018 im Archäologischen Museum Brandenburg in der internationalen Sonderausstellung »Archaeomusica · The Sounds and Music of Ancient Europe · 40.000 Jahre Musikgeschichte Europas« gezeigt. Am 26. Februar 2019 im Rahmen von Filmaufnahmen der Firma EggensteinExpo in Göttingen für das Hörmuseum Stadtwüstung Blankenrode von Betty Arndt, M.A., Leiterin der Göttinger Stadtarchäologie, und Dr. Klaus-Peter Brenner, Kustos der Musikinstrumentensammlung der Georg-August-Universität Göttingen, präsentiert.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Korrespondenz, Leihvertrag, Kopie des Gutachtens Willerding, Protokoll der vorübergehenden Rückgabe an die Stadtarchäologie vom 11.03.2009, und Werbematerial zur Magdeburger Ausstellung: im Inventarordner. DOHT 2003. Protokoll der vorübergehenden Rückgabe an die Stadtarchäologie vom 11.12.2017: im Inventarordner.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt (und zum Typus): HAKELBERG 1994 (mit Abb. 2 und 3a); 1995a: 3-7; 1995b: 94-95 (mit Abb. 7/1); 2000: 1 (Abb.); 2002: 31 (mit Abb. re. oben). HOMO-LECHNER 1996: 105-106 (mit Abb.). REINERS 1995; 1997. OTTERSTEDT 1995: 280. TAMBOER 1999: 17 (mit Abb. 22 oben) und 19. LANDER 2000: 2 (mit Abb., dort fälschlich als zweiteilig beschrieben); o.J.a: 1 (mit Abb.); o.J.b: 2 (mit Abb.); o.J.c: 1 (mit Abb.); o.J.d [nach 2007] (mit Abb., hier richtig als einteilig beschrieben). BIELEFELD / BEUERMANN 2003 (Pressebericht zur Übergabe an die Slg., mit 2 Abb.). SCHWIBBE / SCHWIBBE / STAROSTA / STEPHAINSKI 2003: 30 (mit Farbfoto). DOHT 2006. KALENDER / LANGENBUCHER / MEYER / SAUER / SPINDLER / SPINDLER 2009 (mit Abb. 8 und 9: 3-D-Scans). NIEMANN 2010a (mit 2 Abb.); 2010b (mit 1 Abb.). BENDER o.J. (2011): 31. BLEAZEY 2011. NATURPARK TEUTOBURGER WALD / EGGEGBIRGE 2019. VOGEL 2016. • Vergleichsstücke: HAKELBERG 2002: 31 (mit Abb. re. unten: Flötenfragment, 14. Jh., »ausgegraben im Mühlkanal des Esslinger Karmeliterklosters«). TVAURI / UTT 2007 (Blockflötenfund aus dem 14. Jh. in Tartu, Estland). • Zum Typus: BRADE 1975. MOECK 1996 [1951]. VIRDUNG 1511: [94-111]. STRADNER 1983: I: 213-272, 281-289 et passim. MUNROW 1980: 22-24, 87-89. FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 83 (Kat.-Nr. 1.2: Nachbau des mittelalterlichen Blockflötenfundes aus Dordrecht). FITZPATRICK 1975. LASOCKI 1982. WEBER 1976. BERGSTRØM 2020. • Zu den Göttinger Fronleichnamsprozessionen des 15. Jahrhunderts als einem denkbaren (aber noch zu verifizierenden) Verwendungskon-

text des Typus: IGNESTI 2019. Cf. ALTENBURG 1984. BOWLES 1961; 1964. BRAUN 1971. BROWN 2011. KREITNER 1995. SALMEN 1962. STOCKMANN 1973. ZIKA 1988.

**A n m e r k u n g :** Bei diesem Göttinger Stück handelt es sich um eines der 10 ältesten erhaltenen Exemplare einer europäischen Blockflöte im engeren Sinne (Stand Mai 2020). BERGSTRØM (2020: 221) listet inzwischen neun publizierte mittelalterliche Blockflötenfunde auf: »(1) Copenhagen (Denmark), (2) Dordrecht (The Netherlands), (3) Göttingen (Germany), (4) Esslingen (Germany), (5) Tartu (Estonia), (6) Elbląg (Poland), (7) Nysa (Poland), (8) Płock (Poland), (9) Puck (Poland)«. 2018 wurden in Göttingen Fragmente einer weiteren mittelalterlichen Blockflöte bei stadarchäologischen Ausgrabungen in einer Kloake auf dem Kommendengelände zwischen Groner Tor und Leinekanal geborgen (persönliche Information mit Objektfotos von Betty Arndt, 13.12.2018), die noch nicht publiziert und deshalb in BERGSTRØMS Liste noch nicht erfasst ist.

11.421.221.121.111.212 Inv.-Nr. L-132 Stadtarchäologie Göttingen  
Kernspaltflöte, mittelalterliche Frühform der europäischen Blockflöte (Rekonstruktion zu Inv.-Nr. L-131). 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Pflaumenholz. Ton (Sechslloch-plus-Daumen-Griff, unteres Register, gemessen mit Korg-Tuner): e<sup>2</sup> + 65 cents; Skalenstruktur von diesem Bezugston aus: tendenziell ein diatonischer C-Modus.

Griff:	Tonhöhe:	Sekunden:	Terzen:	Quarten:	Quinten:
7 + 1	d <sup>#2</sup> + 60 c	105 c	285 c	460 c	590 c
<u>6 + 1</u>	<u>e<sup>2</sup> + 65 c</u>	180 c	355 c	485 c	670 c
5 + 1	f <sup>#2</sup> + 45 c	175 c	305 c	490 c	695 c
4 + 1	g <sup>#2</sup> + 20 c	130 c	315 c	520 c	725 c
3 + 1	a <sup>2</sup> + 50 c	185 c	390 c	595 c	715 c
2 + 1	h <sup>2</sup> + 35 c	205 c	410 c	530 c	

1 + 1    c<sup>#3</sup> + 40 c    205 c    325 c

0 + 1    d<sup>#3</sup> + 45 c    120 c

0 + 0    e<sup>3</sup> + 65 c

Eine stimmige Überblas-Oktave zu f<sup>#2</sup> + 45 c ist mit 5 + 1-Griff plus zusätzlich gedecktem Kleinfingerloch (Intonationskorrektur) erhältlich. Stimmige Überblas-Oktaven zu g<sup>#2</sup> + 20 c, a<sup>2</sup> + 50 c und h<sup>2</sup> + 35 c sind mit denselben Griffen wie diese erhältlich. Die Überblas-Oktaven zu c<sup>#3</sup> + 40 c, d<sup>#3</sup> + 45 c und e<sup>3</sup> + 65 c sprechen bei dieser einfachen Griffweise überhaupt nicht an. Der Ambitus beträgt also eine Oktave plus kleine Untersekunde plus Oberquinte (13 Tonstufen).

Unterstes Griffloch zu alternativem Gebrauch gedoppelt, eines mit Wachs verschlossen. Erbauer: Hans Reiners. Berlin, 1994 (d).

A b m e s s u n g e n : Länge 256 mm.

G e s c h i c h t e : 1994 als Nachbau bzw. partielle Rekonstruktion der Blockflöte Inv.-Nr. L-131 angefertigt. Alles weitere wie bei dem Original Inv.-Nr. L-131.

Am 02.06.2012 von Dr. Férdia Stone-Davis (Mitglied der Forschergruppe „Music, Conflict and the State“ am Musikwissenschaftlichen Seminar) im Rahmen der Eröffnungsfeier der Ausstellung „Dinge des Wissens“ in der Paulinerkirche Göttingen gespielt. Am 04.09.2012 von Dr. Férdia Stone-Davis im Rahmen der Eröffnungsfeier des 15. Internationalen Kongresses der Gesellschaft für Musikforschung „Music | Musics. Structures and Processes“ in der Aula der Universität Göttingen gespielt.

Am 26. Februar 2019 im Rahmen von Filmaufnahmen der Firma EggensteinExpo in Göttingen für das Hörmuseum Stadtwüstung Blankenrode von Dr. Sveva Gai, Stadtarchäologin beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Paderborn, gespielt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. L-131.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: REINERS 1995 (mit 11 Abb. des Herstellungsprozesses); 1996; 1997. BIELEFELD / BEUERMANN 2003 (Pressebericht zur Übergabe an die Slg., mit 2 Abb.). SCHWIBBE / SCHWIBBE / STAROSTA / STEPHAINSKI 2003: 30 (mit Farbfoto). NATURPARK TEUTOBURGER WALD / EGGEGBIRGE 2019 (klingende Demonstration). VOGEL 2016. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. L-131.

11.421.221.121.112.11    Inv.-Nr. 145    Slg. Moeck

Kernspaltflöte, *Charka, Tarka*. 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Holz. Ton: fis<sup>1</sup>. Bolivien oder Peru, Ethnie:

Quechua-Indianer, vor 1949 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Offenbar lange vor 1949 von Martin Brüning (Bielefeld) vor Ort gesammelt, 1949 von diesem – auf Vermittlung von Holzblasinstrumentenbauer Wenzel Schreiber (Nauheim bei Groß-Gerau) – zusammen mit zwei Opferschalen an Moeck verkauft.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 ein Brief von Brüning an Moeck vom 23. Mai 1949, darin die Angaben: »[...] Indianer-Flöte [...] Die Sachen waren Andenken. Anbei übersende ich Ihnen die zwei Opferschalen. [...] Die Sachen waren solange ich denken kann immer zusammen.« HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/614.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: BAUMANN 1982: Kommentar S. 6, Cut A5, Abb. 13. TURINO 1989: 6-11 (mit Figs. 3 und 5), 13, 25 (mit Ex. 1).

11.421.221.121.112.21    Inv.-Nr. 170    Slg. Moeck

Kernspaltflöte, Einhandflöte, Schwegel, *Txistu*. 2 + 1 Grifflöcher, tiefständig (Obertonflöte). Material: rötliches Holz, schwarz gefärbt, Metallringe. Ton: gis<sup>1</sup> (?). Nordost-Spanien, Baskenland, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/45.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.421.221.121.112.21    Inv.-Nr. 603    Slg. Krumscheid / Moeck

Kernspaltflöte, Einhandflöte, Schwegel, *Txistu*. 2 + 1 Grifflöcher, tiefständig (Obertonflöte). Material: rötliches Holz (schwarz gefärbt), Metallringe. Ton: a<sup>1</sup>. Unsigniert. Spanien, San Sebastian (Fundort, auch Herstellungsort ?), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1956 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1956 von Studienrat Alwin Krumscheid (Gießen / Lahn) bei einem Musikalienhändler in San Sebastian erworben und an Moeck verkauft.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 unter Inv.-Nr. 609, Krumscheids Sammlernotizen an Moeck. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/926.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: MOECK 1967: Abb. 72 [dort fälschlich als Inv.-Nr. 903 aufgeführt]; 1969 (= 1977): 37, Abb. 72 [dort fälschlich als Inv.-Nr. 903 aufgeführt]. • Publikationen des Sammlers: KRUMSCHEID 1958; 1959. • Zum Typus:

11.421.221.121.113.11 Inv.-Nr. 455 a Slg. Moeck  
Französisches Kleindiskant-Flageolett, *Almpfeiferl.* 4 + 2 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Holz. Ton: a<sup>2</sup>. Mit Windkapsel als Mundstück. Anblasröhrchen aus Metall fehlt. Unsigniert. Erbauer: Carl Barbolani (?) (Zuschreibung aufgrund der Inventarbeilage), Österreich, Bruck an der Mur (?), frühes 20. Jh. (i) (?), vor 1930 (i).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Vor 1963 von Dr. Hans Robitsch, einem österreichischen Blockflötenbauer und -forscher in Bruck an der Mur (siehe Literatur), an Moeck weitergegeben (laut Brief von Dr. Hans Robitsch an Univ.-Prof. Dr. Z. Devidé, Zagreb, vom 10.11.1963).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/87. Im digitalen Objekt-Dossier: Korrespondenz Ilse Strauß und Wolfgang Praxmarer, Innsbruck, ab 27.08.2020 (darin enthalten Digitalisate der Korrespondenz Dr. Hans Robitsch / Univ.-Prof. Dr. Z. Devidé, Zagreb, 1963). • Zum Typus (auch zum Objekt ?): Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 beiliegend die (zum Objekt gehörige ?) Kopie eines gedruckten Werbeblattes des Drechslermeisters Carl Barbolani in Bruck an der Mur *Flageolette (:Almpfeiferl.)* mit zwei Abbildungen und dem Kommentar: »Volkstümliches – besonders in Obersteiermark allgemein beliebtes Holzinstrument; eignet sich vorzüglich zum Vortrage aller beliebten Musikstücke und Märsche, besonders der steirischen und kärntner. Volkslieder und Jodler sowohl einzeln als auch im Duett, Terzett etc. und ist deshalb zum Selbstvergnügen für jung und alt, als auch Touristen- und Alpinen-Vereinen zu jedweder Unterhaltung bestens zu empfehlen [...].«

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: MOECK 1967: Abb. 69; 1969 (= 1977): 37, Abb. 69. • Zum mutmaßlichen Erbauer: [WATERHOUSE 1993: keine Erwähnung.] • Zum Typus: THALHEIMER 2010: 36-37; 2017b. ROBITSCH 1957. FOCHT 2003: 20.

11.421.221.121.113.11 Inv.-Nr. 455 b Slg. Moeck  
Französisches Kleindiskant-Flageolett, *Almpfeiferl.* 4 + 2 Grifflöcher,

hochständig (Grundtonflöte). Material: Holz. Ton: a<sup>2</sup>. Mit Windkapsel als Mundstück. Anblasröhrchen aus Metall fehlt. Unsigniert. Erbauer: Carl Barbolani (?) (Zuschreibung aufgrund der Inventarbeilage), Österreich, Bruck an der Mur (?), frühes 20. Jh. (i) (?), vor 1930 (i).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 455 a.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/504. • Zum Typus (auch zum Objekt ?): wie Inv.-Nr. 455 a.

L i t e r a t u r : wie Inv.-Nr. 455 a.

11.421.221.121.113.12 Inv.-Nr. 490 Slg. Moeck  
Englisches Diskant-Flageolett. 7 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Buchsbaum. Mit Windkapsel. Signum: »F CLEMENTI LONDON«. Erbauer: Muzio Clementi (& Co. ?). London, um 1800 (i), vor 1832 (b).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/60.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: BAINES 1978: 66-67, Fig. 92. CRANMER 1984a. HIRT 1955: 440. LEEUWEN BOOMKAMP / MEER 1971: Kat.-Nr. 83. LANGWILL 1980: 29. LÜTGENDORFF 1922: II: 83. MEER 1983a: 197, 252. RUF 1991: 84. VANNES 1951: 64. WATERHOUSE 1993: 65-66. • Zum Typus: THALHEIMER 2010: 31-32. MOECK 1974: 158-160 (dazu Abb. 15-20). FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 88 (Kat.-Nr. 2.1 - 2.2, mit Abb.).

11.421.221.121.114.21 Inv.-Nr. 867 Slg. Moeck  
Kernspaltflöte, *Fujara*. 3 + 0 Grifflöcher, tiefständig (Obertonflöte). Material: Fichte (?). Großform mit Z-förmigem hölzernem Anblasrohr. Ton: G. Unsigniert. Slowakien (ehem. Tschechoslowakei), Slowakei, kurz vor 1957 (e) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/121.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: ELSCHKE 1978; 1969: 31 (mit Taf. 6 und 10,

dazu Foto 6); 1983: 152-164 (mit Abb. 47-49 und Fototaf. 10a-11b); 2006. LUBEJ 1995. GARAJ 2006.

Anmerkung: Merkmalsparallele: cf. das bolivianische *Moceño* Inv.-Nr. 1425.

11.421.221.121.121.111 Inv.-Nr. 599 Slg. Moeck  
Kernspaltflöte. 4 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Bambus. Rohr ungeteilt. Ton: d<sup>2</sup>. Unsigniert. Erbauer: Heinrich Schumann. Deutschland, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/921.

Literatur: • Zum Typus: THALHEIMER 2010: 114-116. • Publikation des Erbauers: SCHUMANN 1952.

11.421.221.121.121.112 Inv.-Nr. 596 Slg. Moeck  
Kernspaltflöte, Einhandflöte, *Fluviol catalan* (?). 4 + 2 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Bambus. Rohr ungeteilt. Ton: c<sup>3</sup>. Unsigniert. Spanien, Mallorca, Ethnie: Katalanen, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/920.

Literatur: • Zum Objekt: MOECK 1967: Abb. 64; 1969 (= 1977): 36, Abb. 64. • Zum Typus: JENSEN 1992: 116-117 (mit Fig. 4-6, insbes. Fig. 6 rechts: als mallorcinischer »*Fubiol*« ausgewiesenes Vergleichsstück).

11.421.221.121.121.113 Inv.-Nr. 611 Slg. Moeck  
Kernspaltflöte. 5 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Bambus. Rohr ungeteilt. Ton: g<sup>2</sup>. Unsigniert. Sizilien (Fundort, auch Herstellungsort ?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1956 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Im Mai 1956 von Frau Moeck sen. in Sizilien erworben.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:

Erf.-Nr. 72/923.

Literatur: • Zum Objekt: MOECK 1967: Abb. 59; 1969 (= 1977): 36, Abb. 59. • Zum Typus:

11.421.221.121.121.114 Inv.-Nr. 1257 Slg. Reinhard  
Kernspaltflöte. 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Pflanzenrohr (rot lackiert). Rohr ungeteilt. Ton: ööö. Unsigniert. Angeblich Israel (?), vor 1988 (e).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Verkaufsliste 1988 Slg. Reinhard mit Provenienzdaten, dazu Korrespondenz.

Literatur: • Zum Typus:

11.421.221.121.121.115 Inv.-Nr. 59 Slg. Jöde / Slg. Moeck  
Kernspaltflöte. 6 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Bambus. Rohr ungeteilt. Ton: d<sup>2</sup>. Unsigniert. Deutschland, 1. Hälfte 20. Jh. (i), 1943 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1943 Geschenk von Prof. Fritz Jöde (Bad Reichenhall), einer der führenden Persönlichkeiten der Jugendmusikbewegung, an Moeck.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/904.

Literatur: • Zum Typus:

11.421.221.121.121.115 Inv.-Nr. 147 Slg. Moeck  
Kernspaltflöte, *Fiscardello*, *Fischietto*. 6 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Bambus. Rohr ungeteilt. Ton: b<sup>1</sup>. Unsigniert. Erbauer: Domenico Zummo (?). Italien, Sizilien, Montevago (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/910.

Literatur: • Zum Objekt: MOECK 1967: Abb. 60; 1969 (= 1977): 36, Abb. 60; 1996: Abb. 47. • Zum Typus: RICCI / TUCCI 1988: 45.

11.421.221.121.121.115 Inv.-Nr. 604 Slg. Krumscheid / Moeck  
Kernspaltflöte, *Caña* (?). 6 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte).  
Material: Bambus. Rohr ungeteilt. Ton: d<sup>2</sup>. Spanien, Valencia, 1. Hälfte  
20. Jh. (i), vor 1956 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1956 von Studienrat Alwin Krumscheid (Gießen / Lahn) bei  
einem Musikalienhändler in San Sebastian erworben und an Moeck verkauft.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN /  
HICKMANN 1956-58 unter Inv.-Nr. 609, Krumscheids Sammlernotizen an Moeck.  
HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/922.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: MOECK 1967: Abb. 61; 1969 (= 1977): 36, Abb.  
61. • Publikationen des Sammlers: KRUMSCHEID 1958; 1959. • Zum Typus:

11.421.221.121.121.115 Inv.-Nr. 1362 Slg. Brenner  
Kernspaltflöte, *Dilli Düdük*. 6 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundton-  
flöte). Material: Pflanzenrohr (mit Brandfleckdekor und lasiert). Rohr  
ungeteilt. Schnabelmundstück, Aufschnitt vorn. Ton: öööö. Türkei, Is-  
tanbul (Fundort, auch Herstellungsort ?), vor 1984 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1984 von Brenner vor Ort in einer Musikalienhandlung auf  
dem großen Bazar zusammen mit Inv.-Nr. 1363 erworben.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 2-3.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: PICKEN 1975: 431-442. REINHARD / REINHARD  
1985: Kommentar S. 7 (zu Audio-Track B7). Artur SIMON / WEGNER (Hrsg.) 2000:  
128-129 (Ursula REINHARD zu Musikaufnahme Cut 2/1).

11.421.221.121.121.115 Inv.-Nr. 1363 Slg. Brenner  
Kernspaltflöte, *Dilli Düdük*. 6 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundton-  
flöte). Material: Pflanzenrohr (mit Brandfleckdekor und lasiert). Schna-  
belmundstück, Aufschnitt vorn. Rohr ungeteilt. Ton: öööö. Türkei, Is-  
tanbul (Fundort, auch Herstellungsort ?), vor 1984 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1984 von Brenner vor Ort in einer Musikalienhandlung auf  
dem großen Bazar zusammen mit Inv.-Nr. 1362 erworben.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 3.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1362.

11.421.221.121.121.116 Inv.-Nr. 166 Slg. Moeck  
Kernspaltflöte, *Fiscardello* (Kopie). 6 + 2 Grifflöcher, hochständig  
(Grundtonflöte). Material: Bambus. Rohr ungeteilt. Ton: gis<sup>2</sup>. Unsig-  
niert. Italien, Sizilien (Traditionsort). Erbauer der Kopie: wohl Werk-  
statt Moeck (?), Celle (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN /  
HICKMANN 1956-58 die Angabe: »Bambuskopie eines Exemplares, das in Sizilien  
von einem Bettler angefertigt wurde«. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-  
Nr. 72/911.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: RICCI / TUCCI 1988: 45.

11.421.221.121.121.116 Inv.-Nr. 167 Slg. Moeck  
Kernspaltflöte, *Fiscardello*. 6 + 2 Grifflöcher, hochständig (Grundton-  
flöte). Material: Schilfrohr. Rohr ungeteilt. Ton: dis<sup>2</sup>. Unsigniert. Italien,  
Sizilien, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/912.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: MOECK 1996: Abb. 63b. • Zum Typus: RICCI /  
TUCCI 1988: 45. Cf. THALHEIMER 2010: 101-102.

11.421.221.121.121.117 Inv.-Nr. 11 Slg. Moeck  
Sopran-Blockflöte. 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Ma-  
terial: Bambus. Rohr ungeteilt. Ton: c<sup>2</sup>. Unsigniert. Erbauer: Lemme.  
Berlin, zwischen 1930 und 1939 (b).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Das Inventar MOECK / HICKMANN /  
HICKMANN 1956-58 gibt an: »Das Instrument stammt aus der Werkstatt Lemme,  
Berlin, der sich in den Jahren 1930-1939 kümmerlich sein Brot damit verdiente  
(gest. 1939). Gemessen an den Laienprodukten anderer Bambusbastler ist das In-

strument noch als gut zu bezeichnen«. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/902.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: THALHEIMER 2010: 115. • Zum Typus und zum Erbauer: THALHEIMER 2010: 114-116; 2021.

A n m e r k u n g : Die Informationen im Inventar sind authentische Sammlerangaben.

11.421.221.121.121.117 Inv.-Nr. 598 Slg. Moeck  
Alt-Blockflöte. 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Bambus. Rohr ungeteilt. Ton: f<sup>1</sup>. Unsigniert. Erhaltungszustand: schlecht, wegen gravierender Schwundrisse nicht mehr anspielbar. Erbauer: Heinrich Schumann. Deutschland, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/875.

L i t e r a t u r : • Zum Typus und zum Erbauer: THALHEIMER 2010: 114-116; 2021. • Publikation des Erbauers zum Typus: SCHUMANN 1952.

11.421.221.121.121.117 Inv.-Nr. 946 Slg. Moeck  
Blockflöte. 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Bambus. Rohr ungeteilt. Erhaltungszustand: schlecht, wegen gravierender Schwundrisse nicht mehr anspielbar. Ton: nicht mehr festzustellen. Unsigniert. Erbauer: Heinrich Schumann. Deutschland, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/930.

L i t e r a t u r : • Zum Typus und zum Erbauer: THALHEIMER 2010: 114-116; 2021. • Publikation des Erbauers zum Typus: SCHUMANN 1952.

11.421.221.121.121.118 Inv.-Nr. 168 Slg. Moeck  
Kernspaltflöte, *Fiscardello*. 7 + 2 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Schilfrohr. Rohr ungeteilt. Ton: dis<sup>2</sup>. Unsigniert. Italien,

Sizilien, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/913.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: MOECK 1967: Abb. 70; 1969 (= 1977): 37, Abb. 70. • Zum Typus: RICCI / TUCCI 1988: 45.

11.421.221.121.121.118 Inv.-Nr. 1937 (vormals L-18) Slg. Staehelin  
Kernspaltflöte. 7 + 2 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Bambus. Rohr ungeteilt. Ton: f<sup>1</sup>. Dekor: Kerbschnittornamente. Italien, Sizilien, 1960er Jahre (?), vor 1991 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Geschenk »v. Andres« an Staehelin. Leihgabe seit 1991.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Liste Slg. Staehelin mit Provenienzdaten.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.421.221.121.121.118 Inv.-Nr. 859 Slg. Moeck  
Kernspaltflöte, *Paimensoittu* (?), *Paimenhuilussa* (?). 5 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Kiefer, Birkenrinde. Rohr ungeteilt. Ton: e<sup>1</sup>. Signum: »T. REPO«. Erbauer: Teppo Repo (Feodor Nikitin Safronoff). Finnland, Helsinki, kurz vor 1957 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58: Karteikarte fehlt. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/41.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: ASPLUND / HAKO 1981: 56, 236. PARKS 1995: 188, 192. AUSTERLITZ 2000: 189, 206 (Fig. 1: Portraitfoto). • Zum Objekt: MOECK 1967: Abb. 63; 1969 (= 1977): 36, Abb. 63. • Zum Typus: ASPLUND / HAKO 1981: [Taf. 6, Abb. oben]. • Zur Ideologie des pflegerischen Herstellungskontexts: AUSTERLITZ 2000.

11.421.221.121.121.311 Inv.-Nr. 1931 (vormals L-12) Slg. Wildhaber / Staehelin  
Kernspaltflöte. 3 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Holz (lackiert). Rohr ungeteilt. Ton: c<sup>2</sup>. Querschnitt abgerundet-

rechteckig. Dekor: Kerbschnittornamente. Unsigniert. Kroatien (ehem. Jugoslawien), Dalmatien, kurz vor oder genau 1957 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1957 von Dr. R. Wildhaber (Basel) im Rahmen einer volkskundlichen Reise vor Ort erworben und 1957/58 an Staehelin verkauft. Leihgabe seit 1991.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Liste Slg. Staehelin mit Provenienzdaten.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus:

11.421.221.121.121.312 Inv.-Nr. 42 Slg. Moeck

Kernspaltflöte, *Pishal* (?), *Piskalo* (?). 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Pappel. Rohr ungeteilt. Ton: d<sup>2</sup>. Kroatien (?) oder Slowenien (?) (ehem. Jugoslawien); Marokko (?); 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/903.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: MOECK 1967: Abb. 41; 1969 (= 1977): 34, Abb. 41. • Zum Typus: MUNROW 1980: 22 (Parallelstück Abb. [c] mit Provenienzangabe »Marokko«).

11.421.221.121.121.321 Inv.-Nr. 644 Slg. Krumscheid / Moeck

Kernspaltflöte, Einhandflöte, *Fluviol catalan* (?). 2 + 1 Grifflöcher, tiefständig (Obertonflöte). Material: Oleanderholz. Rohr ungeteilt. Ton: d<sup>2</sup>. Unsigniert. Spanien, Catanüña, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1956 (e) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1956 (?) von Studienrat Alwin Krumscheid (Gießen / Lahn) vor Ort erworben (?) und an Moeck verkauft.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 unter Inv.-Nr. 652: die anonyme, aber nachweislich auf Krumscheids Schreibmaschine getippte [cf. Inv.-Nr. 609], Rechnung an Moeck über 11 Instrumente, darunter auch dieses. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr.

72/925.

**L i t e r a t u r :** • Publikationen des Sammlers: KRUMSCHEID 1958; 1959. • Zum Typus:

11.421.221.121.121.321 Inv.-Nr. 646 Slg. Krumscheid / Moeck  
Kernspaltflöte, Einhandflöte, *Flaiüta* (?). 2 + 1 Grifflöcher, tiefständig (Obertonflöte). Material: Oleanderholz. Rohr ungeteilt. Ton: g<sup>1</sup>. Unsigniert. Spanien, Ibiza (?), Ethnie: Katalanen (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1956 (e) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1956 (?) von Studienrat Alwin Krumscheid (Gießen / Lahn) vor Ort erworben (?) und an Moeck verkauft.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 unter Inv.-Nr. 652: die anonyme, aber nachweislich auf Krumscheids Schreibmaschine getippte [cf. Inv.-Nr. 609], Rechnung an Moeck über 11 Instrumente, darunter auch dieses. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/876.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: MOECK 1967: Abb. 73; 1969 (= 1977): 37, Abb. 73. • Publikationen des Sammlers: KRUMSCHEID 1958; 1959. • Zum Typus: Artur SIMON / WEGNER (Hrsg.) 2000: 230-231 (Manuel TRÖKES zu Musikaufnahme Cut 3/16).

11.421.221.121.121.321 Inv.-Nr. 871 Slg. Moeck

Kernspaltflöte, Einhandflöte des *Galoubet*-Typs, *Flaut*. 2 + 1 Grifflöcher, tiefständig (Obertonflöte). Material: helles Holz. Rohr ungeteilt. Ton: a<sup>1</sup>. Unsigniert. Spanien, Ibiza, Ethnie: Katalanen, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/877. BRENNER 1987c.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: BRENNER 1987a: 18-19 (mit Abb.); 1989a: 52-54 (mit Abb.). • Zum Typus: FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 87 (Kat.-Nr. 1.15, mit

Abb.), 95 (Kat.-Nr. 2.26, mit Abb.). Artur SIMON / WEGNER (Hrsg.) 2000: 230-231 (Manuel TRÖKES zu Musikaufnahme Cut 3/16).

11.421.221.121.121.321 Inv.-Nr. 872 Slg. Moeck  
Kernspaltflöte, Einhandflöte des *Galoubet*-Typs, *Flaut*. 2 + 1 Grifflöcher, tiefständig (Obertonflöte). Material: helles Holz, Zinn (?). Rohr ungeteilt. Ton: g<sup>1</sup>. Unsigniert. Mundstück durchbrochen angegossen und rings auf Wandniveau geschliffen. Spanien, Ibiza, Ethnie: Katalanen, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/46.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: MOECK 1967: Abb. 74; 1969 (= 1977): 37, Abb. 74. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 871.

11.421.221.121.121.321 Inv.-Nr. 873 Slg. Moeck  
Kernspaltflöte, Einhandflöte des *Galoubet*-Typs, *Flaut*. 2 + 1 Grifflöcher, tiefständig (Obertonflöte). Material: helles Holz, Zinn (?). Rohr ungeteilt. Ton: g<sup>1</sup>. Unsigniert. Mundstück durchbrochen angegossen und rings auf Wandniveau geschliffen. Spanien, Ibiza, Ethnie: Katalanen, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/878.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 871.

11.421.221.121.121.411 Inv.-Nr. 153 Slg. Moeck  
Französisches Vogelflageolet. 4 + 2 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Elfenbein. Rohr ungeteilt. Ton: es<sup>3</sup>. Funktion: zum Unterrichten von Singvögeln (?). Signum: Meisterzeichen »C D«. Erbauer: wohl Johann Carl (?) Denner (Zuschreibung THALHEIMER 2011: 408). Nürnberg, zwischen ca. 1680 und 1702 (i) (b).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Vormalig fälschlich Frankreich / 18. Jh. zugeordnet. Vor 1992 von Martin Kirnbauer, 1999 von Peter Thalheimer (Ilshofen-Oberaspach) identifiziert. 2000 in der Ersten Thüringer Landesausstellung »Der junge Bach – "Weil er nicht auffzuhalten ..."« in der Predigerkirche, Erfurt, gezeigt. 2001-2002 in der Ausstellung »Ehrgeiz, Luxus und Fortune – Hannovers Weg zu Englands Krone« im Historischen Museum Hannover gezeigt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/85.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: KIRNBAUER 1992: 19: Liste [Ifd. Nr. 15]. [YOUNG 1993: keine Erwähnung.] EMANS 2000a: 96 (Abb.). LITZKE 2001: 124 (Abb.). THALHEIMER 2011: 408-410 (mit Abb. 14-16). • Zum Erbauer: LANGWILL 1980: 39. HAILPERLIN 1975. HOEPRICH 1981; 1984. KIRNBAUER 1992. MEER 1970; 1972: 34; 1983b; NICKEL 1971: 199-239 (zur Familie: 192-270); 1979. YOUNG 1967; 1982a: 20-24; 1982b; 1993: 58-61 (zur Familie: 55-61). WATERHOUSE 1993: 86 (zur Familie: 85-87). • Zum Typus: THALHEIMER 2010: 36-37. KIRNBAUER 1992. NICKEL 1971: 242-243. FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 89 (Kat.-Nr. 2.5, mit Abb.). • Parallelstücke: HUNT 1962: Plate XIV-2. KIRNBAUER 1992: 15, Abb. 6. NICKEL 1971: 218. YOUNG 1967: 10, Nr. 1; 1982a: 20 (Joh. Chr. Denner: Sopranino Rec. No. 1); 1993: 58 (Denner, Joh. Chr.: Sopranino Rec. No. 1). JOPPIG 2004: 13 (Abb.).

A n m e r k u n g : Bei dem mutmaßlichen Erbauer Johann Carl Denner (1660-1702) handelt es sich um den jüngeren Bruder jenes Johann Christoph Denner (1655-1707), dem Johann Gabriel Doppelmayer (1677-1750) die Weiterentwicklung des Chalumeau zur (europäischen Orchester-)Klarinette zugeschrieben hat.

11.421.221.121.121.412 Inv.-Nr. 91 Slg. Moeck  
Sopranino-Blockflöte. 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Birnbaum. Rohr ungeteilt. Ton: g<sup>2</sup>. Signum: Händlerstempel »MERZDORF MARKNEUKIRCHEN«. Händler: Walter Merzdorf. Erbauer: Max König. Zwota bei Klingenthal / Sachsen, zwischen ca. 1920 (i) und 1938 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1938 vom Erbauer oder Händler an Moeck veräußert. Während der Auslagerung der Sammlung 1985-1988 abhandengekommen.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/92. Im Ordner »Revisionen / Restaurationen«: Schadensmeldung vom 20.08.2003: Verlustliste / Ifd. Nr. 7. • Zum Händler: RUMMEL 1977: 38-39, 52. •

Zum Typus: RUMMEL 1977.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: THALHEIMER 2010: 237. • Zum Erbauer: THALHEIMER 2003; 2010: 230-245. HENLEY 1959-60: III: 154. LÜTGENDORFF 1922: II: 266. WATERHOUSE 1993: 211. • Zum Händler: THALHEIMER 2003; 2010: 154-161. ANONYM 1960: 86 [Sohn?]. LANGWILL 1980: 117. WATERHOUSE 1993: 261. ARCHIV DER JUGENDMUSIKBEWEGUNG E.V. HAMBURG 1980: 1017. • Zum Typus: THALHEIMER 2003 (mit Abb. 50-54); 2010; 2013. FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 86 (Kat.-Nr. 1.11, mit Abb.). BRAUN 1978; 1982. MOECK 1978.

**A n m e r k u n g :** Die Erbauerangabe beruht auf Moecks eigenhändigem Inventareintrag.

11.421.221.121.121.412 Inv.-Nr. 1145 Slg. Hoerburger  
Kernspaltflöte, *Bay [Baye]*. 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Holz (lasiert). Rohr ungeteilt. Ton: öööö. Nepal, Kathmandu (Fundort, auch Herstellungsort ?), Ethnie: Nevārī, vor 1968 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1968 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: A/KF 5 (A 102).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 102; Teil II: 70, Abb. 146-149 (links) [Negative 5/34, 5/35, 5/36].

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: HOERBURGER 1975: 53-64, 68. BALLINGER / BAJRACHARYA 1960: 400, 403.

**A n m e r k u n g :** Bei bestimmten religiösen Festen paarweise von zwei männlichen Angehörigen zweier Nevārī-Kasten gespielt.

11.421.221.121.121.412 Inv.-Nr. 1146 Slg. Hoerburger  
Kernspaltflöte, *Bay [Baye]*. 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Holz (lasiert), Metallbeschläge. Rohr ungeteilt. Ton: öööö. Nepal, Kathmandu (Fundort, auch Herstellungsort ?), Ethnie: Nevārī, vor 1968 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1968 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: A/KF 6 (A 101).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 103; Teil II: 70, Abb. 146-149 (rechts) [Negative 5/36, 7/30, 7/33].

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1145.

**A n m e r k u n g :** wie Inv.-Nr. 1145.

11.421.221.121.121.412 Inv.-Nr. 1606 Slg. Brenner  
Kernspaltflöte, *Dilli Dūdük*. 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Holz, gedrechselt, Aufschnitt vorn. Ton: öööö. Unsigniert. Südost-Türkei, Region um Diyarbakır (i), vor 2010 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Im Juni 2010 von Brenner auf einem Hamburger Flohmarkt erworben. Im gleichen Jahr Geschenk von diesem an die Sammlung.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: PICKEN 1975: 431-442 (mit Table 40 und 41A sowie Plate 34/w-nn, insbesondere Vergleichsstücke Plate 34/z, bb und cc aus Diyarbakır bzw. Gaziantep). MUNROW 1980: 24 (mit Abb. eines türkischen Vergleichsstücks: Mitte Nr. 2).

**A n m e r k u n g :** Diese Flöte gleicht – bis auf die schnabelförmige Gestaltung des Mundstücks – weitgehend Inv.-Nr. 1259 und 1260.

11.421.221.121.121.413 Inv.-Nr. 74 Slg. Jöde / Slg. Moeck  
Kernspaltflöte, *Låtipipa, Spilopipa*. 8 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Ahorn. Rohr ungeteilt. Ton: c<sup>2</sup>. Signum: »S. E. Andersson Dala-Floda«. Erbauer: Spel Erik Andersson. Schweden, Dalarna, Floda, 1. Hälfte 20. Jh., vor 1943 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1943 Geschenk von Prof. Fritz Jöde (Bad Reichenhall) an Moeck.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/42.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: MOECK 1967: Abb. 42; 1969 (= 1977): 34, Abb. 42. • Zum Erbauer: JALOVEC 1965: I: 89 (»Andersson, Spel Erik, Dala-Filoda«). VANNES 1951: 9. • Zum Typus: KJELLSTRÖM 1977: mit Abb. 1a-d. TJERNLUND / SUNDBERG / FRANSSON 1972: insbes. 90-96 (mit Abb. 14). Hermann Alexander MOECK 1955.

11.421.221.121.121.421 Inv.-Nr. 151 Slg. Moeck  
Kernspaltflöte, Einhandflöte, *Galoubet*. 2 + 1 Grifflöcher, tiefständig (Obertonflöte). Material: Palisander. Rohr ungeteilt. Ton: d<sup>2</sup>. Signum: »M. FABRE«. Erbauer: M. Fabre. Frankreich, Provence, Barjols (Var), zwischen 1957 und 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58: ein Brief von William Lemit (>Centres d'Entertainment aux Méthodes d'Éducation Active«, Paris) an die >Buch- und Zeitschriftenunion m.b.H. Hamburg« vom 1. Oktober 1953, darin: »In Beantwortung Ihres an den Verlag Salabert gerichteten Schreibens [...] teile ich Ihnen mit dass provenzalische Einhandflöten (galoubet) und das dazugehörige "tambourin" [...] von / Monsieur Fabre / menuisier-ébéniste / BARJOLS (Var) / hergestellt werden. / Ich muß Sie aber darauf aufmerksam machen, dass es sich hier um ein [sic !] Dorfhandwerker handelt, und aus diesem Grunde ist es fraglich, ob Sie von ihm Instrumente beziehen können.«; ferner eine – wohl nach 1964 – für das vorliegende Instrument angefertigte handschriftliche Griffabelle. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/44.

**Literatur:** • Zum Objekt: MOECK 1996: Abb. 110. • Zum Erbauer: LANGWILL 1980: 49. WATERHOUSE 1993: 111. • Zum Typus: MARCEL-DUBOIS 1972: 180 (Abb. 5). FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 87 (Kat.-Nr. 1.15, mit Abb.), 95 (Kat.-Nr. 2.26, mit Abb.).

11.421.221.121.121.511 Inv.-Nr. 964 Slg. Moeck  
Innenspaltflöte mit figürlichem Dekor (Motive aus der indianischen Mythologie?). 5 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Ton (Keramik). Ton: nicht mehr festzustellen. Peru (?), vor 1958 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1958 von dem Kunst- und Antiquitätenhändler R. Krebs (Kassel) zur Restaurierung Moeck überlassen, der die Flöte danach auch kauft.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/557.

**Literatur:** • Zum Typus (alt-amerikanische Vergleichsstücke): MARTÍ 1970: passim.

11.421.221.121.121.611 Inv.-Nr. 61 Slg. Moeck  
Innenspaltflöte, Flageolett. 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Metallblech. Rohr ungeteilt. Ton: f<sup>2</sup>. Signa: »[TR]ADE MARK«, Mundharmonika mit Inschrift »STOLZ«, »MADE IN GERMANY«, »10«. Erbauerin: Firma Stolz (?). Deutschland, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/906.

**Literatur:** • Zum Typus: BACHMANN-GEISER 1981: 80-81 (mit Abb. 76 und Fototaf. 36b). Cf. THALHEIMER 2010: 32-36.

11.421.221.121.121.611 Inv.-Nr. 484 Slg. Moeck  
Kernspaltflöte, Flageolett. 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: gefaltetes Messingblech, Mundstück mit eingezwungenem Holzblock. Rohr ungeteilt. Ton: d<sup>2</sup>. Unsigniert. Europa (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/916.

**Literatur:** • Zum Typus:

11.421.221.121.121.611 Inv.-Nr. 485 Slg. Moeck  
Kernspaltflöte, Flageolett. 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: gefaltetes Weißblech (gelb überlackiert) [unter der Lackschicht vermutlich ein originaler Aufdruck mit den Signa: »U. S. ZONE GERMANY«, Rattenfängerfigur, Lyra, »HB«], Mundstück mit eingezwungenem Holzblock. Rohr ungeteilt. Erbauer: HB (?). Ton: f<sup>2</sup>. Kinderspielzeug. Deutschland, kurz nach 1945 (v).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/917.

**Literatur:** • Zum Typus:

11.421.221.121.121.611 Inv.-Nr. 1466 Slg. Brenner  
Kernspaltflöte, Flageolett, *Feadóg Stáin, Tin Whistle*. 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: gefaltetes Weißblech (schwarz-golden bedruckt), Mundstück mit eingezwungenem Holzkern. Rohr ungeteilt. Ton: c<sup>2</sup>. Signum: »MADE IN ENGLAND / C / CLARKE / C«. Erbauer (oder Marke): Clarke. England, vor 1982 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1982 in einer Musikalienhandlung in Neapel gekauft. 1999 Geschenk an die Göttinger Slg.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: LARSEN 2003; 2004; 2015. Ó HALMHAIN / MAC MATHÚNA 1978. PANDULA 1980. HAEFS 1983: 132-134. FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 91 (Kat.-Nr. 2.12, mit Abb.: Parallelstück).

11.421.221.121.121.611 Inv.-Nr. 1467 Slg. Brenner  
Kernspaltflöte, Flageolett. 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: gefaltetes Weißblech (weiß-rot-schwarz bedruckt). Signa: »U. S. ZONE GERMANY«, Rattenfängerfigur, Lyra, »HB«, Mundstück mit eingezwungenem Holzkern. Rohr ungeteilt. Erbauer: HB (?). Ton: f<sup>2</sup>. Kinderspielzeug. Deutschland, kurz nach 1945 (d).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Ca. 1980 in Berlin auf einem Flohmarkt gekauft. 1999 Geschenk an die Göttinger Slg.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1985: 104. • Zum Typus: FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 92 (Kat.-Nr. 2.14 - 2.15, mit Abb., letztere ein Parallelstück).

11.421.221.121.121.611 Inv.-Nr. 1468 Slg. Brenner  
Kernspaltflöte, Flageolett. 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: gefaltetes Weißblech (weiß-blau-schwarz bedruckt). Signa: »U. S. ZONE GERMANY«, Rattenfängerfigur, Lyra, »HB«, Mundstück mit eingezwungenem Holzkern. Rohr ungeteilt. Erbauer: HB. Ton: f<sup>2</sup>. Kinderspielzeug. Deutschland, kurz nach 1945 (d).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Ca. 1995 in Göttingen auf einem Flohmarkt gekauft. 1999

Geschenk an die Göttinger Slg.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1467.

11.421.221.121.121.711 Inv.-Nr. 1144 Slg. Hoerbürger  
Kernspaltflöte, *Tūla*. 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Messing (Leitungsrohr ?). Rohr ungeteilt. Ton: ööö<sup>ö</sup>. Afghanistan, Region nördlich von Kabul, Estalif (Fundort, auch Herstellungsort ?), vor 1966 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1966 von Hoerbürger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: A/KF 4 (A 104).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 101; Teil II: 66, Abb. 136 [Diapositiv 1/33].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: SAKATA 1979b. SLOBIN 1976: 256-258 (mit Fig. 429). HOERBURGER 1969: 53-58 [dort die Angabe, daß in den Provinzen Parwan und Bamian Kernspaltflöten *Tūla* genannt werden].

11.421.221.121.121.811 Inv.-Nr. 1464 Slg. Brenner  
Kernspaltflöte, Flageolett, *Feadóg Stáin, Tin Whistle*, Marke ›Generati-on‹. 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: gezogenes Rohr aus vernickeltem (?) Messingblech, Mundstück aus blauem Kunststoff. Rohr ungeteilt. Ton: b<sup>1</sup>. Signum: Aufkleber mit Markenschild »GENERATION / BRITISH MADE / Bb«. Erbauer: unbekannt. Großbritannien, vor ca. 1976 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Ca. 1976 in Göttingen in einer Musikalienhandlung gekauft. 1999 Geschenk an die Göttinger Slg.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: LARSEN 2003; 2004; 2015. Ó HALMHAIN / MAC MATHÚNA 1978. PANDULA 1980. HAEFS 1983: 132-134. FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 91 (Kat.-Nr. 2.13, mit Abb.: Parallelstück).

11.421.221.121.121.811 Inv.-Nr. 1465 Slg. Brenner  
Kernspaltflöte, Flageolett, *Feadóg Stáin, Tin Whistle*. 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: gezogenes Rohr aus Alumini-

umblech (schwarz lackiert), Mundstück aus elfenbeinfarbenem Kunststoff. Rohr ungeteilt. Dekor: Farben des Guinness-Bieres. Ton: d<sup>2</sup>.  
Signum: kartuschenförmiger Werbeaufkleber der Biermarke, zugleich Händlermarke »*GUINNES EXTRA STOUT / ST. JAMES 'S GATE DUBLIN / BREWERS OF DISTINCTION SINCE 1759 / REGISTERED TRADE MARK* / [irische Harfe] / *Arth. Guinness / BOTTELED BY GUINNESS / ARTHUR GUINNESS SON AND CO.*«. Irland, Dublin (Sitz des Händlers, auch Herstellungsort ?), kurz vor oder genau 1997 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1997 in Göttingen in einer Musikalienhandlung gekauft. 1999 Geschenk an die Göttinger Slg.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1464.

11.421.221.121.121.812 Inv.-Nr. 1365 Slg. Brenner  
Innenspaltflöte, *Dilli Düdük*. 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: schweres Metallrohr (Installationsmaterial ?), Schnabelmundstück aus rotem Kunststoff, Aufschnitt vorn. Rohr ungeteilt. Ton: öööö. Türkei, Istanbul (Fundort, auch Herstellungsort ?), vor 1984 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1984 von Brenner vor Ort erworben.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 3.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: PICKEN 1975: 431-442.

**A n m e r k u n g :** Wohl am Modell irischer *Tin Whistles* der Marke »Generati-on« orientiert; cf. Inv.-Nr. 1464.

11.421.221.121.121.911 Inv.-Nr. 53 Slg. Moeck  
Kernspaltflöte, Flageolett. 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Kunststoff. Rohr ungeteilt. Ton: c<sup>2</sup>. Signa: Vorderseite »*HERCULE U-PARIS*«, Rückseite »*DO / C*«. Erbauer: Charles Mathieu. Paris, Anfang 20. Jh. (i), nach 1890 (b), vor 1936 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1936 von Firma Hans Rölz (Klingenthal, Sachsen) an Moeck verkauft.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/905.

**L i t e r a t u r :** • Zum Erbauer: LANGWILL 1980: 116. WATERHOUSE 1993: 256. • Zum Typus:

11.421.221.121.121.912 Inv.-Nr. 480 Slg. Moeck  
Innenspaltflöte. 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Kunststoff. Rohr ungeteilt. Durch Stürze und Grifflochkammine äußerlich an die Form einer metallenen Jazzklarinette angelehnt. Ton: c<sup>2</sup>. Signa: auf der Vorderseite »*Woody Herman*« und »*Sweetwind*«, auf der Rückseite »*A PRODUCT OF / PIONEER MUSICAL INSTRUMENT CO. / CHICAGO MADE IN U. S. A. / PAT APPL'D FOR*«. Erbauer: Pioneer Musical Instrument Co. Chicago, 1. Hälfte 20. Jh. (i).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/915.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus:

**A n m e r k u n g :** Zur Formgebung cf. die Messing-Klarinette Inv.-Nr. 291.

11.421.221.121.122.111.1 Inv.-Nr. 116 Slg. Moeck  
Französisches Kleindiskant-Flageolett. 4 + 2 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Grenadill, Elfenbein. Rohr geteilt. Ton: a<sup>2</sup>. Signa: Löwe, »*EISENBRANT*«, Stern. Erbauer: Johann Benjamin Eisenbrant. Göttingen, zwischen 1785 und 1822 (b).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1943 von dem Inhaber eines Gartenbaubetriebes Theodor Hommel (Bad Aibling, Oberbayern) an Moeck verkauft.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/86. • Zum Erbauer: HART 1962: Kap. »Eisenbrandt«.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: GERLACH 2016: 77 (2 Abb. V.2.3). MOECK 1967: Abb. 66; 1969 (= 1977): 37, Abb. 66. • Zum Erbauer: GERLACH 2016: 37-41; cf. 2015. HEYDE 1978a: 130; 1980a: 281, 337, 505. LANGWILL 1980: 46.

WATERHOUSE 1993: 104. PIDDOCKE 2012. • Zu dessen Familie auch: ELIASON 1984. HART 1974. LIBIN 1987. • Zum Typus: THALHEIMER 2010: 36-37. FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 89 (Kat.-Nr. 2.5 - 2.6, mit Abb.).

11.421.221.121.122.111.1 Inv.-Nr. 610 Slg. Moeck  
Französisches Flageolett. 4 + 2 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: dunkles Holz. Rohr geteilt. Ton: es<sup>3</sup>. Unsigniert. Angeblich Sizilien (Fundort, auch Herstellungsort ?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1956 (e). Wohl eher Markneukirchen, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Angeblich im Mai 1956 von Frau Moeck sen. in Sizilien erworben (Inventarisierungsrirtum ?). 1999 neue Zuschreibung durch Peter Thalheimer (Ilshofen-Oberaspach).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/657.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 116.

11.421.221.121.122.121.1 Inv.-Nr. 58 Slg. Moeck  
Sopran-Blockflöte, pentatonisch. 4 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Grenadill. Rohr geteilt. Ton: d<sup>2</sup>. Signum: »*Ges. Gesch.*«. Erbauerin: Firma C. Kruspe, Hamburg; Modellurheber und Händler: Heinrich Ziemann-Molitor, Erfurt; zwischen 1926 (b) und 1934 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1934 von Fr. Obermeyer (Freiburg im Breisgau), zunächst als Vorlage zur Vervielfältigung, an Moeck gesandt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/91. • Zum Typus: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58: Werbefrospekt zur Fünffonflöte und der für sie eingerichteten Liedersammlung (cf. Literatur), darin die Angabe des Erfindungsdatums 1926 sowie Erläuterungen, die den anthroposophischen Ideenhintergrund erkennen lassen. RUMMEL 1977.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: THALHEIMER 2010: 260. • Zum Erbauer: THALHEIMER 2010: 188. • Zum Erbauer: THALHEIMER 2010: 218-129. LANGWILL

1980: 195. WATERHOUSE 1993: 444. • Zum Typus: THALHEIMER 2010: 102. BRAUN 1978; 1982. MOECK 1978. ZIEMANN-MOLITOR / ZIEMANN-MOLITOR o.J. [nach 1926].

11.421.221.121.122.121.2 Inv.-Nr. 71 Slg. Moeck  
Kernspaltflöte, »Flageolett-Czakan«, »Schulczakan«, »Markneukirchener Czakan«. 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Cocobolo (Königsgrenadill). Rohr geteilt. Ton: d<sup>2</sup>. Unsigniert. Erbauer: Rudolf Otto, Markneukirchen, 1938.

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/80. • Zum Erbauer: RUMMEL 1977: 34, 53. THALHEIMER 2003: 69. • Zum Typus: RUMMEL 1977: 10.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: THALHEIMER 2010: 272. • Zum Erbauer: THALHEIMER 2010: 265-272. ANONYM 1960: 77. LANGWILL 1980: 130. VANNES 1951: 263. WATERHOUSE 1993: 288. THALHEIMER 2003: 69. • Zum Typus: THALHEIMER 2010: 31-36, 97-99. MOECK 1974: 156; 1978. FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 92-93 (Kat.-Nr. 2.16 - 2.18, mit Abb.). Cf. BRAUN 1978; 1982. BETZ 1992.

**A n m e r k u n g :** Die Erbauerangabe beruht auf Moecks eigenhändigem Inventareintrag.

11.421.221.121.122.121.2 Inv.-Nr. 83 Slg. Moeck  
Kernspaltflöte, »Langflöte«, »Flageolett-Czakan«, »Schulczakan«, »Markneukirchener Czakan«. 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Birnbaum. Rohr geteilt. Ton: d<sup>2</sup>. Signa: Blume mit »*HS*« und »*D*«. Erbauer: Hausa [Balthasar] Schmiedl [spätere Schreibweise: Schmidl]. Österreich, Heiligenblut, zwischen 1930 (b) und 1934 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1934 vom Erbauer an Moeck veräußert.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/82. • Zum Erbauer: cf. Inv.-Nr. 81 und 901 a. • Zum Typus: RUMMEL 1977: 10.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: THALHEIMER 2010: 281. • Zum Erbauer: THALHEIMER 2017a. LANGWILL 1980: 159, 295. MEER 1983a: 131-133. WILLMS 1967: 22-23 (Kat.-Nr. 203-213). SPOHR 1991: 64-65 (Schwegel Kat.-Nr. B7). • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 71.

11.421.221.121.122.121.3 Inv.-Nr. 60 Slg. Moeck  
Sopran-Blockflöte. 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Cocobolo (Königsgrenadill). Rohr geteilt. Ton: c<sup>2</sup>. Signum:  
»COUESNON & C<sup>IE</sup> A PARIS«. Erbauer: Couesnon & C<sup>ie</sup>. Paris, zwischen ca. 1920 (i) und 1939 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1939 Geschenk von William Lemit (Paris) an Moeck.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/508. • Zum Typus: RUMMEL 1977.

**L i t e r a t u r :** • Zum Erbauer: HAINE 1985: passim. HEYDE 1980a: 505 ; 1980a: 61, 505. JALOVEC 1965: I: 330 (»Gautrot Clair aîné [...]. Heute heißt die Firma Guesnon & Cie, succ. Gautrot aîné & Co.«). KRICKEBERG / RAUCH 1976: 76 f., 98. LANGWILL 1980: 32-33. RUF 1991: 90. TARR 1984b. WATERHOUSE 1993: 72-73. • Zum Typus: THALHEIMER 2010; 2013. BRAUN 1978; 1982. MOECK 1978.

11.421.221.121.122.121.3 Inv.-Nr. 82 Slg. Moeck  
Sopran-Blockflöte, »Edelweiß-Blockflöte«. 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Ahorn. Rohr geteilt. Ton: c<sup>2</sup>. Signa: Blume mit »HS« und »C«. Erbauer: Hausa [Balthasar] Schmiedl [spätere Schreibweise: Schmidl]. Österreich, Heiligenblut, zwischen 1930 (b) und 1934 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1934 vom Erbauer an Moeck veräußert.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/83. • Zum Erbauer: cf. Inv.-Nr. 81 und 901 a. • Zum Typus: RUMMEL 1977.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: THALHEIMER 2010: 281. • Zum Erbauer: THALHEIMER 2010: 280-281; 2017a. LANGWILL 1980: 159, 295. MEER 1983a: 131-133. SPOHR 1991: 64-65 (Schwegel Kat.-Nr. B7). • Zum Typus: THALHEIMER 2010; 2013. BRAUN 1978; 1982. MOECK 1978.

11.421.221.121.122.121.3 Inv.-Nr. 472 Slg. Moeck  
Sopran-Blockflöte. 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Grenadill. Rohr geteilt. Ton: a<sup>1</sup>. Signum: Händlerstempel

»PETER HARLAN MARKNEUKIRCHEN«. Erbauer: unbekannt.  
Markneukirchen, zwischen 1926 und 1945 (b).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Vormalig historisch inkorrekt als *Alt-Blockflöte* geführt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/68. • Zum Händler: RUMMEL 1977: 19-25, 27-30, 38, 46-48, 54, 59 (Anlage 3), 62 (Anlage 7). • Zum Typus: RUMMEL 1977.

**L i t e r a t u r :** • Zum Händler: THALHEIMER 2003; 2010: 134-140. DANKS 1976: 93. HEYDE 1978a: 131. JALOVEC 1965: I: 379; 1967: 149. LANGWILL 1980: 73, 280. RUF 1991: 187-188. MOECK 1978: II. VANNES 1951: 149. WATERHOUSE 1993: 161. SOLTAN 2000. SASSE 1972: 102-111, 317. ARCHIV DER JUGENDMUSIKBEWEGUNG E.V. HAMBURG 1980: 1012, 1031, passim. ARCHIV DER JUGENDMUSIKBEWEGUNG IN DER BUNDESAKADEMIE FÜR KULTURELLE BILDUNG WOLFENBÜTTEL 2004. WAIDOSCH o.J. ANONYM o.J.a. • Publikationen des Händlers: HARLAN 1925/26; 1931; 1951. • Zum Typus: THALHEIMER 2010; 2013. BRAUN 1978; 1982. MOECK 1978. FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 86 (Kat.-Nr. 1.12, mit Abb.), 99 (Kat.-Nr. 3.10, mit Abb.).

**A n m e r k u n g :** Peter Harlan war ein Bruder des nationalsozialistischen Starregisseurs Veit Harlan, der u. a. 1940 den antisemitischen Hetzfilm »Jud Süß« drehte. Eine größere Sammlung von Stücken aus der Werkstatt Peter Harlans befindet sich im Musikinstrumentenmuseum der Universität Leipzig.

11.421.221.121.122.121.3 Inv.-Nr. 473 Slg. Moeck  
Sopran-Blockflöte. 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Birnbaum. Rohr geteilt. Ton: c<sup>2</sup>. Signa: Verlagszeichen Bär und Stern. Verlag: Bärenreiter. Erbauerin: Firma Conrad Mollenhauer. Fulda, zwischen 1945 und nach 1950 (b).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Vormalig fälschlich der Firma Carl Kruspe (Inh. G. H. und Max Hüller) in Erfurt, zwischen 1920 und 1950, als Erbauerin zugeordnet. Von Peter Thalheimer (Ilshofen-Oberaspach) jedoch im Januar 2005 anhand des Signums als Produkt der Firma Mollenhauer identifiziert.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/89. • Zum Verleger und seinen Lieferanten: RUMMEL 1977: 36-37. • Zum Typus: RUMMEL 1977.

**L i t e r a t u r :** Zum Erbauer: THALHEIMER 2010: 165-166. AHRENS / KLINKE o.J.: 66-69, 68 (Marke Nr. 57). HEYDE 1978a: 132. LANGWILL 1980: 84, 97-98.

MOECK 1978: 81. WATERHOUSE 1993: 186, 217. • Zum Verleger: THALHEIMER 2010: 123-124. ANONYM 1960: 73. • Zum Typus: THALHEIMER 2010; 2013. BRAUN 1978; 1982. MOECK 1978.

11.421.221.121.122.121.3 Inv.-Nr. 474 Slg. Moeck  
Sopran-Blockflöte. 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Eiche, Birnbaum. Rohr geteilt. Ton: c<sup>2</sup>. Signum: »COMPAGNONS DE FRANCE A. J. ECKERT. LYON«. Erbauer: A. J. Eckert. Lyon, zwischen ca. 1920 und ca. 1950 (i).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/509. • Zum Typus: RUMMEL 1977.

Literatur: • Zum Typus: THALHEIMER 2010; 2013. BRAUN 1978; 1982. MOECK 1978.

11.421.221.121.122.121.3 Inv.-Nr. 475 Slg. Moeck  
Sopran-Blockflöte. 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Zapatero (falsches Buchsbaum), Elfenbein. Rohr geteilt. Ton: c<sup>2</sup>. Signa: Verlagsstempel »BÄRENREITER KASSEL« und »874«. Verlag: Bärenreiter. Erbauerin: Firma Carl Kruspe (Inh. G. H. und Max Hüller). Erfurt, zwischen 1920 und nach 1950 (b).

Abmessungen:

Geschichte: 1984 Wasserschaden beim Museumsumzug.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/88. BRENNER 1984b. • Zum Verleger und seinen Lieferanten: RUMMEL 1977: 36-37. • Zum Typus: RUMMEL 1977.

Literatur: • Zum Erbauer: THALHEIMER 2010: 247-262. AHRENS / KLINKE o.J.: 66-69, 68 (Marke Nr. 57). HEYDE 1978a: 132. LANGWILL 1980: 84, 97-98. MOECK 1978: 81. WATERHOUSE 1993: 186, 217. • Zum Verleger: THALHEIMER 2010: 123-124. ANONYM 1960: 73. • Zum Typus: THALHEIMER 2010; 2013. BRAUN 1978; 1982. MOECK 1978.

11.421.221.121.122.121.3 Inv.-Nr. 476 Slg. Moeck  
Sopran-Blockflöte. 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Ma-

terial: Ahorn (?). Rohr geteilt. Ton: c<sup>2</sup>. Signa: auf der Vorderseite »NICLAS«, auf der Rückseite »DIAMANT«. Erbauer: Niclas (?). Deutschland, zwischen ca. 1930 (i) und 1952 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1952 von Moeck bei Musikhaus Reimer (Leer) erworben.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/81. • Zum Typus: RUMMEL 1977.

Literatur: • Zum Typus: THALHEIMER 2010; 2013. BRAUN 1978; 1982. MOECK 1978.

11.421.221.121.122.121.3 Inv.-Nr. 477 Slg. Moeck  
Sopran-Blockflöte. 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Holz. Rohr geteilt. Ton: c<sup>2</sup>. Signum: »Maienzauber«. Händler 1: Conrad August Götz jun., Wernitzgrün, ab 1953 Bubenreuth. Händler 2: Ernst Stieber, Tübingen. Erbauerin: Werkstatt von Heinrich Oskar Schlosser (»dem weißen«), Ernst Paul Schlosser und Siegfried Schlosser, Zwota bei Klingenthal / Sachsen, kurz vor 1954 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1954 von Moeck bei Stieber (Tübingen) erworben. [Nach mündl. Information von Peter Thalheimer (Ilshofen-Oberaspach) ist hier der Tübinger Geigenbauer Ernst Stieber gemeint, der mit Blockflöten aus der DDR handelte.]

Archivalien: • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 ein Zettel mit Moecks handschriftlicher Notiz: »Diese Sopran-c“-kommt aus der Ostzone [...].« Beide Inventare MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 und MOECK 1963 nennen ein zusätzliches Signum »Götz«, das zwar am Instrument selbst nicht vorhanden ist, aber vielleicht auf der ehemals vorhandenen Originalschachtel zu lesen stand. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/609. • Zum Modell: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 ein gedrucktes Blatt *Maienzauber / Griffabelle für Blockflöte*. • Zum Typus: RUMMEL 1977.

Literatur: • Zum Objekt: THALHEIMER 2010: 277. • Zum Erbauer: THALHEIMER 2005; 2010: 272-280. VANNES 1951: 321. JALOVEC 1967: 363. • Zum Händler: THALHEIMER 2010: 180-181. • Zum Typus: THALHEIMER 2010; 2013. BRAUN 1978; 1982. MOECK 1978.

11.421.221.121.122.121.3 Inv.-Nr. 939 Slg. Moeck  
Sopran-Blockflöte, Marke ›Tuju‹. 7 + 1 Grifflöcher, hochständig  
(Grundtonflöte). Material: Grenadill. Rohr geteilt. Ton: c<sup>2</sup>. Signa:  
»TUJU-BLOCK-FLÖTE«, »Hermann Moeck / Celle«. Händlerin: Firma  
Hermann Moeck, Celle. Erbauer: Rudolf Otto. Markneukirchen, zwi-  
schen 1930 und ca. 1960 (i) (b).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/510. • Zum Modell: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-  
58 unter Inv.-Nr. 153: Werbeprospekt *Recorders / Flûtes à bec / Moeck / [Blockflö-  
ten Hermann Moeck Werkstätten / Programm und Preise 1961]* (Geschenk Peter  
Thalheimer 1999), darin verzeichnet Bauserien in den drei Qualitätsklassen »Schul-  
blockflöten«, »Tuju-Blockflöten« und »Meisterstück-Blockflöten«. • Zum Typus:  
RUMMEL 1977.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: THALHEIMER 2010: 165. • Zum Erbauer:  
THALHEIMER 2010: 265-272. ANONYM 1960: 76-77. Hans HICKMANN 1961a.  
JALOVEC 1965: II: 95; 1967: 268. LANGWILL 1980: 121, 291. MONK 1980. RUF 1991:  
321. WATERHOUSE 1993: 267. • Zum Typus: THALHEIMER 2010; 2013. BRAUN  
1978; 1982. MOECK 1978. • Zum Markennamen ›Tuju‹ (›Turnerjugend‹):  
THALHEIMER 2010: 161-165. KERBS / REINECKE 1999.

11.421.221.121.122.121.3 Inv.-Nr. 970 Slg. Moeck  
Sopran-Blockflöte, Marke ›Tuju‹. 7 + 1 Grifflöcher, hochständig  
(Grundtonflöte). Material: Cocobolo. Rohr geteilt. Ton: c<sup>2</sup>. Signa:  
»TUJU-BLOCK-FLÖTE«, »HERMANN MOECK / CELLE«. Erbauerin  
oder Händlerin: Firma Hermann Moeck, Celle, angeblich 1933 (?), vor  
1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/507. Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 ein Vermes-  
sungsblatt (Vermessung durch Klaus-Peter Brenner 1986). • Zu Modell und Typus:  
wie Inv.-Nr. 939.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: THALHEIMER 2010: 165. • Zum Erbauer: wie  
Inv.-Nr. 939. • Zum Typus: THALHEIMER 2010; 2013. BRAUN 1978; 1982. MOECK

1978. • Zum Markennamen ›Tuju‹ (›Turnerjugend‹): THALHEIMER 2010: 161-165.  
KERBS / REINECKE 1999.

11.421.221.121.122.121.3 Inv.-Nr. 1036  
Sopran-Blockflöte, sogen. ›Renaissance‹-Typus. 7 + 1 Grifflöcher,  
hochständig (Grundtonflöte). Material: Birnbaum. Rohr geteilt. Ton: c<sup>2</sup>.  
Signum: »HOPF«. Erbauerin: Firma Hopf. Wehen im Taunus, 1970 er  
Jahre (i), vor 1980 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1980 offenbar zum Zweck der Aufführung alter Musik vom  
Seminar erworben.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/599. • Zum Modell: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-  
58: Kopien aus dem Werbeprospekt *Blockflöten aus den Hopf Meisterwerkstätten*  
[...] / [*Blockflöten-Preisliste 1976/9*] (Geschenk Peter Thalheimer 1999), darin ver-  
zeichnet 13 Bauserien, darunter »Renaissance«. • Zum Typus: RUMMEL 1977.

**L i t e r a t u r :** • Zum Erbauer: ANONYM 1960: 75. LANGWILL 1980: 82. RUF  
1991: 198. • Zum Typus: THALHEIMER 2010; 2013. BRAUN 1978; 1982. MOECK  
1978.

11.421.221.121.122.121.3 Inv.-Nr. 1254 Slg. Reinhard  
Sopran-Blockflöte. 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Ma-  
terial: Ahorn. Rohr geteilt. Ton: c<sup>2</sup>. Signum: Händlerstempel »PETER  
HARLAN MARKNEUKIRCHEN«. Erbauerin: zugeschrieben Werkstatt  
Max König & Söhne, Zwota bei Klingenthal / Sachsen. Markneukirchen  
oder Umgebung, angeblich ca. 1920 (?), zwischen 1926 und 1945 (b).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Ver-  
kaufsliste 1988 Slg. Reinhard mit Provenienzdaten, dazu Korrespondenz. • Zum  
Händler: RUMMEL 1977: 19-25, 27-30, 38, 46-48, 54, 59 (Anlage 3), 62 (Anlage 7).  
• Zum Typus: RUMMEL 1977.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: THALHEIMER 2010: 241. • Zum Erbauer:  
THALHEIMER 2003; 2010: 230-245. • Zum Händler: THALHEIMER 2003; 2010: 134-  
140. DANKS 1976: 93. HEYDE 1978a: 131. JALOVEC 1965: I: 379; 1967: 149.  
LANGWILL 1980: 73, 280. MOECK 1978: II. RUF 1991: 187-188. VANNES 1951: 149.

WATERHOUSE 1993: 161. SOLTAN 2000. SASSE 1972: 102-111, 317. ARCHIV DER JUGENDMUSIKBEWEGUNG E.V. HAMBURG 1980: 1012, 1031, passim. ARCHIV DER JUGENDMUSIKBEWEGUNG IN DER BUNDESAKADEMIE FÜR KULTURELLE BILDUNG WOLFENBÜTTEL 2004. WAIDOSCH o.J. ANONYM o.J.a. • Publikationen des Händlers: HARLAN 1925/26; 1931; 1951. • Zum Typus: THALHEIMER 2010; 2013. BRAUN 1978; 1982. MOECK 1978. FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 86 (Kat.-Nr. 1.12, mit Abb.), 99 (Kat.-Nr. 3.10, mit Abb.).

**A n m e r k u n g :** Peter Harlan war ein Bruder des nationalsozialistischen Starregisseurs Veit Harlan, der u. a. 1940 den antisemitischen Hetzfilm ›Jud Süß‹ drehte. Eine größere Sammlung von Stücken aus der Werkstatt Peter Harlans befindet sich im Musikinstrumentenmuseum der Universität Leipzig.

11.421.221.121.122.121.3 Inv.-Nr. I.S.13 a Alter Bestand  
Sopran-Blockflöte. 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material? Rohr geteilt. Ton: c<sup>2</sup>. Signa: »WMKG«, »D. RGM. 1222287«, »C«, »WALTER MERZDORF MARKNEUKIRCHEN«, »15440«. Erbauerin: Werkstatt Max König & Söhne, Zwota bei Klingenthal / Sachsen. Händler: Walter Merzdorf. Markneukirchen, vor 1951 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1951 wohl zum Zweck der Aufführung alter Musik vom Seminar erworben; Lieferant: Heinrich. Während der Auslagerung der Sammlung 1985-1988 abhandengekommen.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: MAUCKSCH 1977. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/605. Im Korrespondenzordner 1999-2003: Korrespondenz Moeck 1999. • Zum Erbauer: RUMMEL 1977: 38-39, 52. • Zum Typus: RUMMEL 1977. Im Ordner ›Revisionen / Restaurationen‹: Schadensmeldung vom 20.08.2003: Verlustliste / lfd. Nr. 25.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: THALHEIMER 2003: 68; 2010: 244. • Zum Erbauer: THALHEIMER 2003; 2010: 230-245. • Zum Händler: THALHEIMER 2003; 2010: 154-161. ANONYM 1960: 86 [Sohn?]. LANGWILL 1980: 117. WATERHOUSE 1993: 261. ARCHIV DER JUGENDMUSIKBEWEGUNG E.V. HAMBURG 1980: 1017. • Zum Typus: THALHEIMER 2003 (mit Abb. 50-54); 2010; 2013. FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 86 (Kat.-Nr. 1.11, mit Abb.). BRAUN 1978; 1982. MOECK 1978.

**A n m e r k u n g :** Die Inv.-Nrn. I.S.13 a ... I.S.13 c bilden einen zusammengehörigen Satz.

11.421.221.121.122.121.4 Inv.-Nr. 1 Slg. Moeck  
Sopran-Blockflöte. 7 + 2 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Grenadill. Rohr geteilt. Ton: c<sup>2</sup>. Signum: »CABART A PARIS«. Erbauer bzw. Handelsname: Cabart. Paris, zwischen 1920 (i) und 1939 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/90. • Zum Typus: RUMMEL 1977.

**L i t e r a t u r :** • Zum Erbauer: LANGWILL 1980: 23. WATERHOUSE 1993: 54. Cf. HAINE 1985: 69. • Zum Typus: THALHEIMER 2010; 2013. BRAUN 1978; 1982. MOECK 1978.

11.421.221.121.122.131.1 Inv.-Nr. 54 Slg. Moeck  
Alt-Blockflöte. 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Ahorn. Rohr geteilt. Ton: f<sup>1</sup>. Signum: Händlerstempel »PETER HARLAN MARKNEUKIRCHEN« und »VOLKSFLÖTE«. Erbauer: unbekannt. Markneukirchen oder Umgebung, während der Wirtschaftskrise 1930-33 (?), zwischen 1926 und 1945 (b).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/497. • Zum Typus: RUMMEL 1977.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: THALHEIMER 2010: 224. • Zum Händler: THALHEIMER 2003; 2010: 134-140. DANKS 1976: 93. HEYDE 1978a: 131. JALOVEC 1965: I: 379; 1967: 149. LANGWILL 1980: 73, 280. RUF 1991: 187-188. VANNES 1951: 149. WATERHOUSE 1993: 161. SOLTAN 2000. SASSE 1972: 102-111, 317. ARCHIV DER JUGENDMUSIKBEWEGUNG E.V. HAMBURG 1980: 1012, 1031, passim. ARCHIV DER JUGENDMUSIKBEWEGUNG IN DER BUNDESAKADEMIE FÜR KULTURELLE BILDUNG WOLFENBÜTTEL 2004. WAIDOSCH o.J. ANONYM o.J.a. • Publikationen des Händlers: HARLAN 1925/26; 1931; 1951. • Zum Typus: THALHEIMER 2010; 2013. BRAUN 1978; 1982. MOECK 1978. FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 86 (Kat.-Nr. 1.12, mit Abb.), 99 (Kat.-Nr. 3.10, mit Abb.).

**A n m e r k u n g :** Peter Harlan war ein Bruder des nationalsozialistischen Starregisseurs Veit Harlan, der u. a. 1940 den antisemitischen Hetzfilm ›Jud Süß‹ drehte. Eine größere Sammlung von Stücken aus der Werkstatt Peter Harlans befindet sich im Musikinstrumentenmuseum der Universität Leipzig.

11.421.221.121.122.131.1 Inv.-Nr. 81 Slg. Moeck  
Alt-Blockflöte, »Edelweiß-Blockflöte«. 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Birnbaum. Rohr geteilt. Ton: g<sup>1</sup>. Signum: »HAUSA SCHMIEDL KÄRNTEN HEILIGENBLUT«. Erbauer: Hausa [Balthasar] Schmiedl [spätere Schreibweise: Schmidl]. Österreich, Heiligenblut, zwischen 1930 und 1938 (b), vor 1934 (e) (?).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : wohl 1934 vom Erbauer an Moeck verkauft.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/84. • Zum Erbauer: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 die Information: »[...] Hausa Schmiedl, Kärnten, Heiligenblut, der als Drechsler und Holzbildhauer von sich aus die Herstellung von Blockflöten und Kärntner Schwegelpfeifen unter primitiven Verhältnissen von 1930-1938 betrieben hat. (Später aufgegeben)«; ferner fünf Fotos eines Blockflöte spielenden Ziegenhirtenknaben aus Heiligenblut, aufgenommen 1934 von »Hausa [Balthasar] Schmiedl, Tischlermeister«; ein Foto eines Christus am Kreuz, Holzschnitzarbeit von Hausa Schmiedl von 1930; Portrait Hausa Schmiedl 1924, selbst als Hirtenknabe; ein undatiertes Foto des »Heiligenbluter Volksmusik-Bauern-Schrammel-Quartett[s]« mit Hausa Schmiedl an der Klarinette; ein Foto eines von Hausa Schmiedl gebauten Monochords; eine Ansichtskarte »Wintersporttal Heiligenblut« mit Schmiedls Weihnachtsgruß 1934; drei Ansichtskarten vom Groß- bzw. Kleinglockner (gedruckt 1927 im Verlag Knollmüller-Schildknecht, Graz, als Firmensigné ein Judenstern); undatierter Ausschnitt aus einem *Schulfunksonderheft* mit Bericht »Herbst und Weihnachten im Volksbrauch«, darin Abbildungen von Blockflötenspielern und »Sternsängern« aus Heiligenblut. Cf. auch: Archivalien zu Inv.-Nr. 901 a. • Zum Typus: RUMMEL 1977.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: THALHEIMER 2010: 281. • Zum Erbauer: THALHEIMER 2010: 280-281. BENEDIKT 1982. LANGWILL 1980: 159, 295. MEER 1983a: 131-133. WILLMS 1967: 22-23 (Kat.-Nr. 203-213). SPOHR 1991: 64-65 (Schwegel Kat.-Nr. B7). • Publikationen des Erbauers: SCHMIDL 1937; 1969; 1980. • Zum Typus: THALHEIMER 2010; 2013. BRAUN 1978; 1982. MOECK 1978.

11.421.221.121.122.131.1 Inv.-Nr. 471 Slg. Moeck  
Alt-Blockflöte, Marke »Tuju«. 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Cocobolo (Königsgrenadill). Rohr geteilt. Ton: g<sup>1</sup>. Signa: »TUJU-BLOCK-FLÖTE« und Händlerstempel »Hermann Moeck

*Celle*«. Erbauerin: Werkstatt von Heinrich Oskar Schlosser (»dem schwarzen«), Ludwig Schlosser und Rüdiger Schlosser, Zwota bei Klingenthal / Sachsen, um 1933 (b).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1999 Zuschreibung durch Peter Thalheimer (Ilshofen-Oberaspach) anhand von Werkstattmerkmalen.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/493. • Zum Modell: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58: Werbesprospekt *Recorders / Flûtes à bec / Moeck / [Blockflöten Hermann Moeck Werkstätten / Programm und Preise 1961]* (Geschenk Peter Thalheimer 1999), darin verzeichnet Bauserien in den drei Qualitätsklassen »Schulblockflöten«, »Tuju-Blockflöten« und »Meisterstück-Blockflöten«. • Zum Typus: RUMMEL 1977.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: THALHEIMER 2010: 278. • Zum Erbauer: THALHEIMER 2005; 2010: 272-280. VANNES 1951: 321. JALOVEC 1967: 363. • Zum Händler: THALHEIMER 2010: 161-165. ANONYM 1960: 76-77. Hans HICKMANN 1961a. JALOVEC 1965: II: 95; 1967: 268. LANGWILL 1980: 121, 291. MONK 1980. RUF 1991: 321. WATERHOUSE 1993: 267. • Zum Typus: THALHEIMER 2010; 2013. BRAUN 1978; 1982. MOECK 1978. • Zum Markennamen »Tuju« (»Turnerjugend«): KERBS / REINECKE 1999.

11.421.221.121.122.131.1 Inv.-Nr. 482 Slg. Moeck  
Alt-Blockflöte. 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Birnbaum (dunkel gebeizt). Rohr geteilt. Ton: f<sup>1</sup>. Signum: Händlerstempel »Hermann Moeck / Celle«. Erbauer: zugeschrieben Rudolf Otto, Markneukirchen, 1930er Jahre (b).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1999 Zuschreibung durch Peter Thalheimer (Ilshofen-Oberaspach) anhand von Werkstattmerkmalen.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/495. • Zum mutmaßlichen Erbauer: RUMMEL 1977: 34, 53. THALHEIMER 2003: 69. • Zum Typus: RUMMEL 1977.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: THALHEIMER 2010: 271. • Zum mutmaßlichen Erbauer: THALHEIMER 2010: 265-272. LANGWILL 1980: 130. VANNES 1951: 263. WATERHOUSE 1993: 288. • Zum Händler: wie Inv.-Nr. 471. • Zum Typus: THALHEIMER 2010; 2013. BRAUN 1978; 1982. MOECK 1978.

11.421.221.121.122.131.1 Inv.-Nr. 881 Slg. Moeck  
Alt-Blockflöte. 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Ahorn. Rohr geteilt. Ton: f<sup>1</sup>. Signa: Tanne, »*FERRERA BARCELONA*«. Erbauer: Ferrera. Spanien, Barcelona, zwischen ca. 1930 und ca. 1960 (i), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/491. • Zum Typus: RUMMEL 1977.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: THALHEIMER 2010; 2013. BRAUN 1978; 1982. MOECK 1978.

11.421.221.121.122.141.1 Inv.-Nr. 77 Slg. Moeck  
Kernspaltflöte, modifizierter »Flageolett-Czakan«, »Schulczakan«, »Markneukirchener Czakan«, »Flötuse« [= Flûte douce]. 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Prinzipielle 6-Loch-Griffweise, aber erweitert um dis-Kleinfingerloch und Oktav-Daumenloch. Material: Cocobolo (Königsgrenadill). Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>. Unsigniert. Erbauerin: vermutlich Werkstatt Kehr (Emil Martin, Edmund Erich und Martin Ludwig Kehr), Zwota bei Klingenthal / Sachsen. Händlerin: Firma Carl August Wunderlich, Siebenbrunn in Sachsen, 1. Hälfte 20. Jh., vor 1928 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1928 von der Firma C. A. Wunderlich (Siebenbrunn in Sachsen) an den Sportlehrer Thilo Schaller (Hochschule für Leibesübungen, Spandau) verkauft, 1931 von diesem an Moeck verkauft. Vormalig irrtümlich als »Tenorblockflöte« geführt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/71. • Zum Erbauer: RUMMEL 1977: 53. • Zum Typus: RUMMEL 1977.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: THALHEIMER 2010: 229. • Zum Erbauer: THALHEIMER 2010: 218-129; 2017a. • Zum Händler: THALHEIMER 2010: 185-188. HENLEY 1959-60: V: 240. HEYDE 1980b: 214; 1989: 120. JALOVEC 1965: II: 403; 1967: 452. LANGWILL 1980: 193. WATERHOUSE 1993: 437. VANNES 1951: 398. • Zum Typus: THALHEIMER 2010: 25-31. BRAUN 1978; 1982. MOECK 1978. FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 85 (Kat.-Nr. 1.10, mit Abb.), 92-93 (Kat.-Nr. 2.16 - 2.18, mit

Abb.). Cf. BETZ 1992.

**A n m e r k u n g :** Bei den Inv.-Nrn. 76 und 77 handelt sich um zusammengehörige Versuchsexemplare; weitere Exemplare aus derselben Versuchsreihe befinden sich in der Privatslg. Peter Thalheimer (Ilshofen-Oberaspach) (private Kommunikation 1999).

11.421.221.121.122.211.1 Inv.-Nr. 107 Slg. Moeck  
Sopran-Blockflöte. 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Rohr geteilt. Material: Kopf aus Kunststoff »Pastalit«, Unterteil aus Cocobolo (Königsgrenadill). Ton: c<sup>2</sup>. Unsigniert. Erbauer: Paul Reinhard Stark. Wohlhausen-Markneukirchen in Sachsen (Vogtland), zwischen 1920 (i) und 1936 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1936 von Moeck erworben.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/492. • Zum Modell: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58: Prospekt der Herstellermarke »Pastalit«: "*Pastalit*"-Blockflöte in C. [Der Name ist zugleich die Bezeichnung des Kunststoffes.] • Zum Erbauer: RUMMEL 1977: 10, 53. • Zum Typus: RUMMEL 1977.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: THALHEIMER 2010: 179. • Zum Erbauer: THALHEIMER 2010: 178-179. LANGWILL 1980: 169. WATERHOUSE 1993: 382. • Zu dessen Familie auch: VANNES 1951: 342. • Zum Typus: THALHEIMER 2010; 2013. BRAUN 1978; 1982. MOECK 1978. THALHEIMER 2010: 113-114.

**A n m e r k u n g :** Die Erbauerangabe beruht auf Moecks eigenhändigem Inventareintrag.

11.421.221.121.122.211.1 Inv.-Nr. 108 Slg. Moeck  
Sopran-Blockflöte. 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Rohr geteilt. Material: Kopf aus Kunststoff »Pastalit«, Unterteil aus Ahorn (gebeizt). Ton: c<sup>2</sup>. Unsigniert. Erbauer: Paul Reinhard Stark. Wohlhausen-Markneukirchen in Sachsen (Vogtland), zwischen 1920 (i) und 1936 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** wie Inv.-Nr. 107.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/505. • Zu Modell, Erbauer und Typus: wie Inv.-Nr. 107.  
Literatur / Anmerkung: wie Inv.-Nr. 107.

11.421.221.121.122.211.1 Inv.-Nr. 479 Slg. Moeck  
Sopran-Blockflöte. 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte).  
Rohr geteilt. Material: Kunststoff, Ahorn. Ton: c<sup>2</sup>. Signa: »SVENSKA  
SKOLFLÖJTEN«, Werkstattzeichen. Erbauer: unbekannt. Schweden,  
zwischen ca. 1930 und ca. 1950 (i).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/506. • Zum Typus: RUMMEL 1977.

Literatur: • Zum Typus: THALHEIMER 2010; 2013. BRAUN 1978; 1982. MOECK 1978.

11.421.221.121.122.311.1 Inv.-Nr. 106 Slg. Moeck  
Sopran-Blockflöte. 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Ma-  
terial: Kunststoff ›Pastalit‹. Rohr geteilt. Ton: c<sup>2</sup>. Signum: »MARKE  
PASTALIT-MUSIKUS-C«. Erbauer: Paul Reinhard Stark, Wohlhausen-  
Markneukirchen in Sachsen (Vogtland), vor 1936 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1936 von Moeck, wohl beim Erbauer, erworben.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/494. • Zum Modell: RUMMEL 1977: 10, 53. Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58: Prospekt der Herstellermarke ›Pastalit‹: "Pastalit"-Blockflöte in C [der Name ist zugleich die Bezeichnung des Kunststoffs] und Oberseite der zu dieser Flöte gehörigen Pappschachtel mit dem Aufdruck »Tropenfeste Blockflöte "Musikus" [...]«. • Zum Erbauer: RUMMEL 1977: 10, 53. • Zum Typus: RUMMEL 1977.

Literatur: • Zum Erbauer: THALHEIMER 2010: 178-179. LANGWILL 1980: 169. WATERHOUSE 1993: 382. • Zu dessen Familie auch: VANNES 1951: 342. • Zum Typus: THALHEIMER 2010; 2013. BRAUN 1978; 1982. MOECK 1978.

Anmerkung: Die Erbauerangabe beruht auf Moecks eigenhändigem Inventareintrag.

11.421.221.121.122.311.1 Inv.-Nr. 1998 (vormals L-158) Slg. Brenner  
Sopran-Blockflöte aus Kunststoff. 7 + 1 Grifflöcher (Loch 1 und 2 je-  
weils chromatisch geteilt), hochständig (Grundtonflöte). Material: elfen-  
beinfarbener Kunststoff. Rohr dreigeteilt. Ton: c<sup>2</sup>. Signa: Aufdruck auf  
der Stoffhülle: »[Yamaha-Markenzeichen (drei rotationssymmetrisch  
verschränkte Stimmgabeln im Kreis)] YAMAHA /  
SOPRANO/DESCANT / RECORDER / GERMAN / YRS-23«; Aufkleber  
an der Stoffhülle: Angaben zum taiwanesischen Importeur in chinesi-  
scher Schrift; Prägungen am Instrument: am Kopfstück vorn »[Yamaha-  
Markenzeichen] YAMAHA«, hinten »83«, am Mittelstück hinten »G /  
MADE IN INDONESIA / 72«, am Fuß hinten »14«. In der Stoffhülle  
eine siebensprachige Griffabelle mit Glossar. Hersteller: eine Fabrik in  
Indonesien im Auftrag der Nippon Gakki Co. (Markenname: Yamaha),  
Hamamatsu, Japan.

Abmessungen:

Geschichte: Geschenk von Mrs. Grace Young, Taipei, 2008, zusammen  
mit einer taiwanesischen Blockflötenschule für Anfänger nebst Begleit-CD. Leihga-  
be 2008-2022. Schenkung 2022.

Literatur: • Zum Hersteller: TARR / EHRLICH / DAVIES 1984. • Zum Ty-  
pus: THALHEIMER 2010; 2013. BRAUN 1978; 1982. MOECK 1978.

11.421.221.121.211.111 Inv.-Nr. 174 Slg. Moeck  
Kernspaltflöte, *Duduk* (?). 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflö-  
te). Material: dunkles Hartholz. Rohr ungeteilt. Ton: g<sup>1</sup>. Serbien (?) o-  
der Kroatien (?) (damals: Jugoslawien), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor  
1964 (e).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/874.

Literatur: • Zum Objekt: MOECK 1967: Abb. 46; 1969 (= 1977): 34, Abb. 46. • Zum Typus: BRÖMSE 1937: 33-38; Abb. 6 (nach S. 48). DEVIC 1969; 1979; 1981: mit Abb. 1-2.

11.421.221.121.211.111 Inv.-Nr. 573 Slg. Moeck  
Kernspaltflöte, *Furulya* (?). 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Holunder (?). Rohr ungeteilt. Ton: h<sup>1</sup>. Unsigniert. Ungarn (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/54.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: MOECK 1967: Abb. 51; 1969 (= 1977): 35, Abb. 51. • Zum Typus: SÁROSI 1967: 73-80 (dazu Fototaf. 6b: Vergleichsstück); 1990: 142-145. TARI 1979.

11.421.221.121.211.111 Inv.-Nr. 930 Slg. Moeck  
Kernspaltflöte, *Pastierska Pištala* (>Hirtenflöte<). 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Holz. Rohr ungeteilt. Ton: c<sup>1</sup>. Slowakien (ehem. Tschechoslowakei), Slowakei, Bratislava oder Umgebung (?), 1958.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1958 von Dr. Ernest Zavarsky (Bratislava) vor Ort im Auftrag Moecks bei einem nicht identifizierten Instrumentenbauer »aus dem Volk« in Auftrag gegeben und erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/931.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: MOECK 1967: Abb. 54; 1969 (= 1977): 35, Abb. 54. • Zum Typus: ELSCHKE 1969: 32, 35, 37-38 (mit Taf. 9-10, dazu Fotos 9b-d: Vergleichsstücke); 1983: 165-181 (mit Abb. 51a: Vergleichsstück). LUBEJ 1995.

11.421.221.121.211.111 Inv.-Nr. 931 Slg. Moeck  
Kernspaltflöte, *Pastierska Pištala* (>Hirtenflöte<). 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Holz, Metalleinlageornament. Rohr ungeteilt. Ton: e<sup>1</sup>. Slowakien (ehem. Tschechoslowakei), Slowakei, Bratislava oder Umgebung (?), 1958.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 930.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:

Erf.-Nr. 72/880.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: MOECK 1967: Abb. 56; 1969 (= 1977): 35, Abb. 56. • Zum Typus: ELSCHKE 1969: 32, 35, 37-38 (mit Taf. 9-10, dazu Foto 9e: Vergleichsstück); 1983: 165-181 (mit Abb. 51b: Vergleichsstück; dazu Fototaf. 9b: Einschlagen des Messingband-Ornaments). LUBEJ 1995.

11.421.221.121.211.111 Inv.-Nr. 968 Slg. Moeck  
Kernspaltflöte, *Fluer* (?). 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Holz. Rohr ungeteilt. Ton: c<sup>2</sup>. Unsigniert. Rumänien (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/883.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: MOECK 1967: Abb. 50; 1969 (= 1977): 35, Abb. 50. • Zum Typus:

11.421.221.121.211.111 Inv.-Nr. 1141 Slg. Sárosi / Hoerburger  
Kernspaltflöte. 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Holz (lasiert). Rohr ungeteilt. Ton: öööö. Signum: jüngere Einkratzung: »W«. Ungarn, vor 1979 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Geschenk von Sárosi an Hoerburger. Frühere Inv.-Nr.: A/KF 1 (A 109).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 98; Teil II: 68-69, Abb. 140-142 (links), Abb. 143 [Negative 4/20, 17/14, 17/16].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: SÁROSI 1967: 73-80 (insbes. Abb. 79: Vergleichsstück); 1990: 142-145. TARI 1979.

11.421.221.121.211.111 Inv.-Nr. 1142 Slg. Hoerburger  
Kernspaltflöte, *Duduk, Kaval*. 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Holz (lasiert), Drahteinlage. Rohr ungeteilt. Ton: öööö. Makedonien (ehem. Jugoslawien), Bitolja (Fundort, auch Herstellungsort ?), vor 1959 (e).

A b m e s s u n g e n :

Geschichte: 1959 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: A/KF 2 (A 108).

Archivalien: • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 99; Teil II: 68-69, Abb. 140-142 (rechts) [Negative 4/20, 17/14, 17/16].

Literatur: • Zum Typus: BRÖMSE 1937: 33-38; Abb. 6 (nach S. 48).

11.421.221.121.211.111 Inv.-Nr. 1247 Slg. Reinhard  
Kernspaltflöte, *Fluier*. 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: helles Holz, schwarz bemalt und mit Kerbschnittornamenten. Rohr ungeteilt. Ton: öööö. Signum: Zettel »COOP. CONS. HODAC / FLUIER SCULPTAT / Simbol 7. N. I. 12/78 / Pret lei 7«. Erbauer: Coop. Cons. Hodac. Rumänien, 1978 (d).

Abmessungen:

Geschichte: 1978 von Ehepaar Reinhard vor Ort erworben (?).

Archivalien: • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Verkaufsliste 1988 Slg. Reinhard mit Provenienzdaten, dazu Korrespondenz.

Literatur: • Zum Typus:

11.421.221.121.211.111 Inv.-Nr. 1248 Slg. Reinhard  
Kernspaltflöte, *Fluier*. 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: helles Holz, schwarz bemalt und mit holzsichtigen Kerbschnittornamenten. Rohr ungeteilt. Aufschnitt hinterständig, Tellermundstück. Ton: öööö. Signum: Zettel »COOP CONS HODAC / Fluier Sculptat / Simbol 6 N. I. 12 / Pret lei 8«. Erbauer: Coop. Cons. Hodac. Rumänien, 1978 (i).

Abmessungen:

Geschichte / Archivalien: wie Inv.-Nr. 1247.

Literatur: • Zum Typus:

11.421.221.121.211.111 Inv.-Nr. 1249 Slg. Reinhard  
Kernspaltflöte, *Fluier*. 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: helles Holz, schwarz bemalt und mit Kerbschnittornamenten. Rohr ungeteilt. Aufschnitt hinterständig, Tellermundstück. Ton: öööö.

Unsigniert (oder Zettel verloren). Erbauer: wohl Coop. Cons. Hodac. Rumänien, 1978 (i).

Abmessungen:

Geschichte / Archivalien: wie Inv.-Nr. 1247.

Literatur: • Zum Typus:

11.421.221.121.211.111 Inv.-Nr. 1519 Slg. Brandl  
Kernspaltflöte. 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: dunkles Holz, gedrechselt. Rohr ungeteilt. Aufschnitt hinterständig, mit angegossenem Zinnring verstärktes Tellermundstück. Dekor: 8 zusammenhängend gewickelte Kupferdrahtmanschetten. Ost- oder Süd-osteuropa (?). Thailand (?). [Detaillierte Sammlerangaben fehlen noch.]

Abmessungen:

Geschichte: Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008.

Archivalien: • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

Literatur: • Zum Typus: MUNROW 1980: 22 (Vergleichsstück Abb. [f] mit Provenienzangabe »Thailand«).

11.421.221.121.211.111 Inv.-Nr. 1592 Slg. Brenner  
Kernspaltflöte, *Fluier*. 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: helles Holz, gedrechselt. Rohr ungeteilt. Aufschnitt hinterständig, Tellermundstück. Dekor: rote Lackierung, holzsichtige Kerbschnittornamente. Ton: öööö. Unsigniert. Rumänien, evtl. Siebenbürgen (?).

Abmessungen:

Geschichte: 2007 am Stand des aus Siebenbürgen stammenden ungarischen Ehepaares Maria und Stephan Kudor auf dem »Markt der Völker« des Hamburger Völkerkundemuseums von Brenner erworben. Im selben Jahr Geschenk von diesem an die Sammlung.

Archivalien: • Zum Objekt:

Literatur: • Zum Typus:

11.421.221.121.211.111 Inv.-Nr. 1932 (vormals L-13) Slg. Wildhaber / Staehelin  
Kernspaltflöte. 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Holz, am Mundstück Metallring. Rohr ungeteilt. Ton: fis<sup>1+</sup>. Unsigniert. Ehem. Jugoslawien, kurz vor oder genau 1957 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1957 von Dr. R. Wildhaber (Basel) im Rahmen einer volkskundlichen Reise vor Ort erworben und 1957/58 an Staehelin verkauft. Leihgabe seit 1991.

Archivalien: • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Liste Slg. Staehelin mit Provenienzdaten.

Literatur: • Zum Typus: BRÖMSE 1937: 33-38 (dazu Abb. 5 und 6). DEVIC 1981: mit Abb. 1-2.

11.421.221.121.211.111 Inv.-Nr. 1999 (vormals L-106) Slg. Brenner  
Kernspaltflöte, *Duduk*, *Svirala*, *Frula*. 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: helles Holz. Rohr ungeteilt. Ton: öööö. Dekor: Brandornamente. Kroatien (ehem. Jugoslawien), Nord-Dalmatien, Dorf in der Umgebung von Split, kurz vor oder genau 1979 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1979 von Brenner auf dem Marktplatz von Split erworben. Leihgabe 1999-2022. Schenkung 2022.

Literatur: • Zum Typus: wie Inv.-Nr. L-13.

11.421.221.121.211.112.1 Inv.-Nr. 1484 Slg. Brenner  
Kernspaltflöte, *Khlui phia-ng aw*. 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Rohr aus knochenfarbigem schwerem hartem Kunststoff, Kern aus Holz und seitlich mit Metallstift fixiert. Rohr ungeteilt. Durch das unterste Schallochpaar gezogen eine gelbe Schnurschleife zum Aufhängen. Ton: ööö. Stimmung näherungsweise äquiheptatonisch. Bestandteil des *Khruang-sai*-Ensembles. Nord-Thailand, Chiang Mai (Fund- und Traditionsort, auch Herstellungsort ?), Ethnie: Thai, vor 2000 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 2000 von Klaus-Peter Brenner bei einem Trödler auf dem

Warorot-Markt in Chiang Mai erworben. Im selben Jahr Geschenk von diesem an die Sammlung.

Archivalien: • Zum Objekt:

Literatur: • Zum Typus: YUPHO 1971: 67-70 (mit 3 Abb.). MORTON 1968: 8, 18 (Abb. 23-24). DYCK 1975b: 214 (Abb.: *Khlui*-Spieler).

Anmerkung: Eine *Khlui* derselben Machart konnte Verf. im Juli 2000 bei einem Musikensemble beobachten, das auf dem Nachtbazar in Chiang Mai allabendlich in wechselnden Besetzungen die Darbietung höfischer Tänze der Lanna-Tradition und stilisierter Volkstänze begleitete.

11.421.221.121.211.112.2 Inv.-Nr. 1588 Slg. Brenner  
Kernspaltflöte. 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Unter Verwendung des hölzernen Unterstücks einer industriell produzierten Schul-Blockflöte aus zwei Teilen gefertigt. Kopfstück in Handarbeit aus hellbraunem Hartholz geschnitzt, intendierte Position des schmalen Aufschnitts: hinterständig. Oben und beiderseits der Steckverbindung Manschetten aus zersägtem Sanitär-Rohrmaterial (Wasserhahn?). Grenzgebiet Serbien/Rumänien, Ethnie: Serben oder Rumänen (?), kurz vor oder genau 2007 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 2007 von Klaus-Peter Brenner in Wien auf der Kärntnergasse bei einem ca. 75-jährigen Straßenmusiker aus dem Grenzgebiet Serbien/Rumänien erworben, der eine solche Flöte – manchmal mit unterlegtem Kehlkopftrommel – spielte und einige weitere gleicher Faktur zum Kauf anbot. (Als tonales Zentrum des Melodiomodells, das er fortwährend melismatisch variierte, diente der dritte Skalenton der Flöte.) Im selben Jahr Geschenk von diesem an die Sammlung.

Archivalien: • Zum Objekt:

Literatur: • Zum Typus: .

Anmerkung: Das Stück ist deshalb von Interesse, weil es mustergültig einen für lebende Volksmusik und ihren Instrumentenbau typischen Prozeß der *selektiven Aneignung und Reinterpretation von Fremdem* exemplifiziert. Die Skala der industriellen Schul-Blockflöten war hier offenbar – freilich zur Realisierung der eigenen, ganz anders gearteten Tonalitätsvorstellung – willkommen, nicht aber deren Klangbild und Ansprachecharakteristik. So haben hier Träger einer ländlichen Re-

gionaltradition das Unterstück des fremden Flötenmodells übernommen und mit dem Kopfstück des eigenen kombiniert.

11.421.221.121.211.211 Inv.-Nr. 62 Slg. Jöde / Slg. Moeck  
Kernspaltflöte, *Fluer* (?). 5 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Holz. Rohr ungeteilt. Ahorn. Ton: g<sup>2</sup>. Rumänien, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1943 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1943 Geschenk von Prof. Fritz Jöde (Bad Reichenhall) an Moeck.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/907.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: MOECK 1967: Abb. 40; 1969 (= 1977): 34, Abb. 40. • Zum Typus:

11.421.221.121.211.212 Inv.-Nr. 175 Slg. Moeck  
Kernspaltflöte, *Tilinkó* (?). 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Grenadill. Rohr ungeteilt. Ton: c<sup>2</sup>. Unsigniert. Ungarn, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/55.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: MOECK 1967: Abb. 53; 1969 (= 1977): 35, Abb. 53. • Zum Typus: SÁROSI 1967: 73-80; 1990: 142-145. TARI 1979. • Zur Bezeichnung *Tilinkó*: HOCHSTRASSER 1975: 56-58.

11.421.221.121.211.212 Inv.-Nr. 176 Slg. Moeck  
Kernspaltflöte, *Tilinkó* (?). 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Grenadill, Neusilberring. Rohr geteilt. Ton: gis<sup>1</sup>. Unsigniert. Ungarn, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/56.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: MOECK 1967: Abb. 52; 1969 (= 1977): 35, Abb. 52. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 175.

11.421.221.121.211.212 Inv.-Nr. 451 Slg. Moeck  
Kernspaltflöte, *Langflöte* (?), *Prebírací* (?), *Furollya* (?). 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Holz. Rohr ungeteilt. Ton: g<sup>1</sup>. Unsigniert. Österreich, steirisches Ennstal (?); Tschechien (ehem. Tschechoslowakei), mährisch-slowakisches Grenzgebiet (insbes. die Orte Palkovice bei Místek, Trojanovice bei Frenštát pod Radhostem, Nový Hrozenkov, Valasská Bystrice und die Umgebung von Uherský Brod) (?); oder Nord-Ungarn (?); 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1955 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1955 von Moeck (im Kunsthandel ?) erworben. Vormals fälschlich als südserbische *Svirka* geführt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/52.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: MOECK 1967: Abb. 47; 1969 (= 1977): 34, Abb. 47 (mit der Angabe »südserbischer Düdiük«). • Zum Typus: KLIER 1956: Abb. 25/5 (als »Langflöte aus dem steirischen Ennstal« ausgewiesenes Parallelstück). KUNZ 1974: 109-110 (mit Abb. 128 oben: als »*Prebírací*« des Flötenmachers »Cyril Bezroucka aus Trojanovice bei Frenštát pod Radhostem« ausgewiesenes Parallelstück). [Zum Ausschluß der serbischen Provenienz cf. BRÖMSE 1937: 33-39; Abb. 5 (nach S. 48)]. SÁROSI 1967: 73-80 (insbes. Abb. 74: als »*Furollya*« ausgewiesenes Vergleichsstück aus »Nordungarn«, allerdings mit angedrechselten Rasselringen). ELSCHKE 1969: 32, 35, 37-38 (mit Taf. 9-10, dazu Fotos 9h und 10: Vergleichsstücke, das zweite mit angedrechselten Rasselringen); 1983: 165-181 (mit Abb. 52b-c: Vergleichsstücke, das zweite mit Rasselringen). TARI 1979.

11.421.221.121.211.212 Inv.-Nr. 1518 Slg. Brandl  
Kernspaltflöte, *Prebírací* (?). 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: helles Holz, geschnitzt. Rohr ungeteilt. Aufschnitt hinterständig, zylindrisch erweitertes Tellermundstück. Tschechien (ehem. Tschechoslowakei), mährisch-slowakisches Grenzgebiet (insbes. die Orte Palkovice bei Místek, Trojanovice bei Frenštát pod Radhostem, Nový

Hrozenkov, Valasská Bystrice und die Umgebung von Uherský Brod  
(?); Signum: Sammler- oder Händlervermerk »So'ron [...]«. [Detaillierte  
Sammlerangaben fehlen noch.]

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung  
Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musik-  
wissenschaftlichen Seminars (2008).

L i t e r a t u r : • Zum Typus: KUNZ 1974: 109-110 (mit Abb. 128 unten: als  
»Prebírací« des Flötenmachers »Cyril Bezroucka aus Trojanovice bei Frenštát pod  
Radhostem« ausgewiesenes Vergleichsstück). ELSCHKE 1983: 165-181 (mit Abb.  
52a: Vergleichsstück).

11.421.221.121.211.213 Inv.-Nr. 1364 Slg. Brenner  
Kernspaltflöte, *Dilli Düdük*. 6 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundton-  
flöte). Material: Holz (gedrechselt, am Kopf geschwärzt). Rohr unge-  
teilt. Fuß außen birnenförmig, Kopf konisch erweitert. Aufschnitt hin-  
ten. Sparsames Drechselrillendekor. Ton: öööö. Türkei, Istanbul (Fund-  
ort, auch Herstellungsort ?), vor 1984 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1984 von Brenner vor Ort in einer Musikalienhandlung auf  
dem großen Bazar erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 3.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: PICKEN 1975: 450-461 (mit Plate 34s-v und Tab-  
le 41C). REINHARD / REINHARD 1985: Kommentar S. 7 (zu Audio-Track B7). Artur  
SIMON / WEGNER (Hrsg.) 2000: 128-129 (Ursula REINHARD zu Musikaufnahme  
Track 2/1). MUNROW 1980: 22 (Vergleichsstück Abb. [a]).

11.421.221.121.211.213 Inv.-Nr. 2000 (vormals L-107) Slg. Brenner  
Kernspaltflöte, *Dilli Düdük*. 6 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundton-  
flöte). Material: Holz (dunkel gebeizt und lackiert). Rohr ungeteilt. Ton:  
öööö. Türkei, Istanbul (Fundort, auch Herstellungsort ?), kurz vor 1984  
(e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1984 von Brenner vor Ort erworben. Leihgabe 1999-2022.  
Schenkung 2022.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1364.

11.421.221.121.211.214 Inv.-Nr. 1517 Slg. Brandl  
Kernspaltflöte, *Dilli Düdük* (?). 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grund-  
tonflöte). Material: Holz (Buchsbaum ?), gedrechselt. Rohr ungeteilt.  
Aufschnitt hinterständig, konisch erweitertes und mit Hornring verstärk-  
tes Tellermundstück, Mündungswulst. Dekor: gruppierte Drechselrillen.  
Türkei (?). [Detaillierte Sammlerangaben fehlen noch.]

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung  
Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musik-  
wissenschaftlichen Seminars (2008).

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1364.

11.421.221.121.212.11 Inv.-Nr. 1934 (vormals L-15) Slg. Staehelin  
Kernspaltflöte, Flageolettyp. 6 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grund-  
tonflöte). Material: Bambus, roter Lack. Rohr ungeteilt. Dekor: Auf-  
druck: goldener Drache. Ton: es<sup>1</sup>. Erbauer: japanisch. Japan oder San  
Francisco, vor 1957 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1957 von Staehelin (?) in der Chinatown von San Francisco  
erworben. Leihgabe seit 1991.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Liste  
Slg. Staehelin mit Provenienzdaten.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.421.221.122.112.111.1 Inv.-Nr. 488 Slg. Moeck  
Französisches Diskant-Flageolet. 4 + 2 Grifflöcher, hochständig  
(Grundtonflöte), und 5 geschlossene Klappen in Wulst-, Kugelsäulchen-  
und Kapsellagerung. Material: Ebenholz. Rohr geteilt. Ton: h<sup>2</sup>. Signa:

Stern, »OTTENSTEINER A MÜNCHEN«. Erbauer: Georg Ottensteiner. München, zwischen 1850 und 1879 (b).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/62 [das hier fehlende Foto dazu wurde fälschlich unter Erf.-Nr. 72/65 der Göttinger Inv.-Nr. 342 zugeordnet].

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: MOECK 1967: Abb. 67; 1969 (= 1977): 37, Abb. 67. • Zum Erbauer: LANGWILL 1980: 130, 292. RUF 1991: 380. WATERHOUSE 1993: 287-288. MASEL 2003b: 39. • Zum Typus: FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 89 (Kat.-Nr. 2.5 - 2.6, mit Abb.).

11.421.221.122.112.121.2 Inv.-Nr. 113 a Slg. Moeck

Englisches Diskant-Flageolett. 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte), und 1 geschlossene Klappe in Wulstlagerung. Material: Ahorn (?) oder Birnbaum (?) (dunkel gebeizt). Rohr geteilt. Ton: d<sup>2</sup>. Unsigniert. Deutschland (?), 1. Hälfte 19. Jh. (i) (?).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1943 von Musiklehrer Karl Gerber (Augsburg) an Moeck veräußert.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 eine handschriftliche Griffabelle für das vorliegende Flageolett-Exemplar, aufgestellt von Hermann Moeck sen., auf der Rückseite der Schriftzug »Alfred von Beckerath / Neue Tänze / für vier Blockflöten«. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/63.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: THALHEIMER 2010: 31-32. MOECK 1974: 158-160 (dazu Abb. 15-20). HEYDE 1980a: 304-309 (mit 3 Abb.). FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 88 (Kat.-Nr. 2.1 - 2.2, mit Abb.).

11.421.221.122.112.121.2 Inv.-Nr. 489 Slg. Moeck

Englisches Diskant-Flageolett. 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte), und 1 geschlossene Klappe in Wulstlagerung. Material: Ebenholz, Elfenbein. Rohr geteilt. Ton: d<sup>2</sup>. Unsigniert. Europa (?), 2. Hälfte 19. Jh. (i) (?).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/708.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: MOECK 1967: Abb. 68; 1969 (= 1977): 37, Abb. 68. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 113 a.

11.421.221.122.112.121.3 Inv.-Nr. 113 b Slg. Moeck

Englisches Diskant-Flageolett. 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte), und 4 geschlossene Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Material: Grenadill. Rohr geteilt. Ton: d<sup>2</sup>. Unsigniert. Erbauer: Paul Reinhard Stark (?). Wohlhausen-Markneukirchen in Sachsen (Vogtland) (?), um 1900 (i), vor 1949 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1949 Geschenk von Paul Stark [Starck?] durch Moeck jun. an Moeck sen.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/61. • Zum Erbauer: RUMMEL 1977: 10, 53.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: THALHEIMER 2010: 178-179. LANGWILL 1980: 169. WATERHOUSE 1993: 382. • Zu dessen Familie auch: VANNES 1951: 342. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 113 a.

11.421.221.122.112.141.1 Inv.-Nr. 468 Slg. Moeck

Tenor-Blockflöte. 7 + 1 offene Tonlöcher (davon 1 mit offener Klappe in Wulstlagerung), hochständig (Grundtonflöte). Material: Ahorn (dunkel gebeizt). Rohr geteilt. Ton: a. Unsigniert. Erbauer: Martin Kehr, Zwota, zwischen 1938 und 1940 (i).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/496. • Zum Typus: RUMMEL 1977.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: THALHEIMER 2010: 218-229; 2013: 164-166; 2017a. • Zum Typus: THALHEIMER 2010; 2013. BRAUN 1978; 1982. MOECK 1978.

A n m e r k u n g : Die Inv.-Nr. 468 und 466 stammen erstens eindeutig von demselben Erbauer [laut Peter Thalheimer (Ilshofen-Oberaspach) nicht Firma Moeck (private Kommunikation 1999)] und zweitens aus einem zusammengehörigen Flötenensemble.

11.421.221.122.112.211.1 Inv.-Nr. 466 Slg. Moeck  
Baß-Blockflöte. 7 + 1 offene Tonlöcher (davon 1 mit offener Klappe in Wulstlagerung), hochständig (Grundtonflöte). Material: Ahorn (dunkel gebeizt). Rohr geteilt. Ton: d. Unsigniert. Erbauer: Martin Kehr, Zwota, zwischen 1938 und 1940 (i).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Vormalig historisch inkorrekt als *Großbaß-Blockflöte* geführt.

**Archivalien:** • Zum Objekt HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/579. • Zum Typus: RUMMEL 1977.

**Literatur:** • Zum Erbauer: THALHEIMER 2010: 218-229; 2013: 164-166; 2017a. • Zum Typus: THALHEIMER 2010; 2013. BRAUN 1978; 1982. MOECK 1978.

**Anmerkung:** wie Inv.-Nr. 468.

11.421.221.122.112.211.2 Inv.-Nr. 1018  
Baß-Blockflöte. 7 + 1 offene Tonlöcher (davon 2 mit offenen Klappen in Kugelsäulchenlagerung), hochständig (Grundtonflöte). Material: Ahorn. Rohr geteilt. Ton: f. Signum: »Hermann Moeck Celle«. Erbauer: Firma Hermann Moeck. Celle, um 1960 (i) (?).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Nach 1964 offenbar zum Zweck der Aufführung alter Musik vom Seminar erworben.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/603. • Zum Typus: RUMMEL 1977.

**Literatur:** • Zum Erbauer: THALHEIMER 2010: 161-165. ANONYM 1960: 76-77. HANS HICKMANN 1961a. JALOVEC 1965: II: 95; 1967: 268. LANGWILL 1980: 121, 291. MONK 1980. RUF 1991: 321. WATERHOUSE 1993: 267. • Zum Typus: THALHEIMER 2010; 2013. BRAUN 1978; 1982. MOECK 1978.

11.421.221.122.112.211.3 Inv.-Nr. 467 Slg. Moeck  
Baß-Blockflöte, Marke »Tuju«. 7 + 1 offene Tonlöcher (davon 2 mit offenen Klappen in Kugelsäulchenlagerung), hochständig (Grundtonflöte). Material: Ahorn. Rohr geteilt. Ton: f. Signa: »TUJU-BLOCK-FLÖTE« und »HERMANN MOECK / CELLE«. Erbauerin: Firma Hermann Moeck. Celle, um 1960 (i) (b) [Datierung: Peter Thalheimer, pers.

Mitteilung 07.01.2022].

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/66. • Zum Typus: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58: Werbeprospekt *Recorders / Flûtes à bec / Moeck / [Blockflöten Hermann Moeck Werkstätten / Programm und Preise 1961]* (Geschenk Peter Thalheimer 1999), darin verzeichnet Bauserien in den drei Qualitätsklassen »Schulblockflöten«, »Tuju-Blockflöten« und »Meisterstück-Blockflöten«. RUMMEL 1977.

**Literatur:** • Zum Erbauer: wie Inv.-Nr. 1018. • Zum Typus: THALHEIMER 2010; 2013. BRAUN 1978; 1982. MOECK 1978. • Zum Markennamen »Tuju« (>Turnerjugend<): KERBS / REINECKE 1999.

11.421.221.122.112.221.1 Inv.-Nr. 1017  
Großbaß-Blockflöte, Marke »Tuju«. 7 + 1 offene Tonlöcher (davon 5 mit offenen Klappen), hochständig (Grundtonflöte), und 1 geschlossene Klappe; Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Material: Ahorn. Rohr geteilt. Ton: c. Signa: »TUJU-BLOCK-FLÖTE«, »Hermann Moeck / Celle«, »III 57«. Erbauerin: Firma Hermann Moeck. Celle, 1957 (d).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Nach 1964 offenbar zum Zweck der Aufführung alter Musik vom Seminar erworben.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/67. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 467.

**Literatur:** • Zum Erbauer: wie Inv.-Nr. 1018. • Zum Typus: THALHEIMER 2010; 2013. BRAUN 1978; 1982. MOECK 1978. • Zum Markennamen »Tuju« (>Turnerjugend<): KERBS / REINECKE 1999.

11.421.221.122.121.11 Inv.-Nr. 69 Slg. Moeck  
Kernspaltflöte, »Flageolett-Czakan«, »Schulczakan«, »Markneukirchener Czakan«, Marke »Tuju«. 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte), und 2 geschlossene Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Material: Cocobolo (Königsgrenadill). Rohr geteilt. Ton: d<sup>2</sup>. Signa: am Oberteil »TUJU-BLOCK-FLÖTE«, am Unterteil Händlerstempel »Hermann Moeck / Celle«. Erbauer: Oskar Schlosser, Zwota bei Klingenthal /

Sachsen, 1933.

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/79. • Zum Typus: RUMMEL 1977: 10. Ansonsten wie Inv.-Nr. 467.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: THALHEIMER 2010: 279. • Zum Erbauer: THALHEIMER 2005; 2010: 272-280. VANNES 1951: 321. JALOVEC 1967: 363. • Zum Händler: THALHEIMER 2010: 161-165. ANONYM 1960: 76-77. Hans HICKMANN 1961a. JALOVEC 1965: II: 95; 1967: 268. LANGWILL 1980: 121, 291. MONK 1980. RUF 1991: 321. WATERHOUSE 1993: 267. • Zum Typus: THALHEIMER 2010: 32-36, 97-99; 2013. MOECK 1974: 156; 1978. FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 92-93 (Kat.-Nr. 2.16 - 2.18, mit Abb.). Cf. BRAUN 1978; 1982. BETZ 1992. • Zum Markennamen ›Tuju‹ (›Turnerjugend‹): THALHEIMER 2010: 161-165. KERBS / REINECKE 1999.

**A n m e r k u n g :** Die Erbauerangabe beruht auf Moecks eigenhändigem Inventareintrag.

11.421.221.122.121.12 Inv.-Nr. 70 Slg. Moeck

Sopran-Blockflöte, Marke ›Tuju‹. 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte), und 1 geschlossene Klappe in Kugelsäulchenlagerung. Material: Ahorn. Rohr geteilt. Ton: c<sup>2</sup>. Signa: am Oberteil »TUJU-BLOCK-FLÖTE«, am Unterteil Händlerstempel »Hermann Moeck / Celle«. Erbauer: Rudolf Otto. Markneukirchen, 1938.

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/76. • Zum Erbauer: RUMMEL 1977: 34, 53. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 467.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: THALHEIMER 2010: 270. • Zum Erbauer: THALHEIMER 2010: 265-272. LANGWILL 1980: 130. VANNES 1951: 263. WATERHOUSE 1993: 288. THALHEIMER 2003: 69. • Zum Händler: THALHEIMER 2010: 161-165. ANONYM 1960: 76-77. Hans HICKMANN 1961a. JALOVEC 1965: II: 95; 1967: 268. LANGWILL 1980: 121, 291. MONK 1980. RUF 1991: 321. WATERHOUSE 1993: 267. • Zum Typus: THALHEIMER 2010; 2013. BRAUN 1978; 1982. MOECK 1978. • Zum Markennamen ›Tuju‹ (›Turnerjugend‹): KERBS / REINECKE 1999.

**A n m e r k u n g :** Die Erbauerangabe beruht auf Moecks eigenhändigem Inventareintrag.

11.421.221.122.121.12 Inv.-Nr. 72 Slg. Moeck

Sopran-Blockflöte, Marke ›Tuju‹. 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte), und 1 geschlossene Klappe in Kugelsäulchenlagerung. Material: Birnbaum. Rohr geteilt. Ton: c<sup>2</sup>. Signa: am Oberteil »TUJU-BLOCK-FLÖTE«, am Unterteil Händlerstempel »Hermann Moeck / Celle«. Erbauerin: Werkstatt von Heinrich Oskar Schlosser (»dem schwarzen«), Ludwig Schlosser und Rüdiger Schlosser, Zwota bei Klingenthal / Sachsen, 1940.

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/77. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 467.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: THALHEIMER 2010: 277. • Zum Erbauer: THALHEIMER 2005; 2010: 272-280. VANNES 1951: 321. JALOVEC 1967: 363. • Zum Händler: wie Inv.-Nr. 70. • Zum Typus: THALHEIMER 2010; 2013. BRAUN 1978; 1982. MOECK 1978. • Zum Markennamen ›Tuju‹ (›Turnerjugend‹): THALHEIMER 2010: 161-165. KERBS / REINECKE 1999.

**A n m e r k u n g :** Die Erbauerangabe beruht auf Moecks eigenhändigem Inventareintrag.

11.421.221.122.121.12 Inv.-Nr. 109 Slg. Moeck

Sopran-Blockflöte mit Halbton-Universalklappe. 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte), und 1 geschlossene Klappe in Kugelsäulchenlagerung. Material: Birnbaum. Ton: c<sup>2</sup>. Signum: Händlerstempel »Herwiga-Pan R.P angem.«. Verlag: Firma Wilhelm Herwig, Markneukirchen. Händler: A. B. Eric Pettersen, Schweden. Modellurheber und Erbauer: Max König & Söhne, Zwota bei Klingenthal in Sachsen, 1936 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1936 von Musikalienhändler W[ilhelm] Herwig (Markneukirchen) an Moeck verkauft.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 ein gedrucktes Faltblatt mit Griffabelle und Beispielmelodien für das Instrument in schwedischer Sprache von A. B. PETERSEN Musikinstrumenthandel: *Grepptabell för Blockflöjten "Conbrio" (Sopran) med Halvtondklaff*, Stock-

holm o.J. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/78. • Zum Erbauer: THALHEIMER 2003: 66. RUMMEL 1977: 50. • Zum Typus: RUMMEL 1977.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: THALHEIMER 2010: 233-234, 238. • Zum Erbauer: THALHEIMER 2003; 2010: 230-245. HENLEY 1959-60: III: 154. LÜTGENDORFF 1922: II: 266. WATERHOUSE 1993: 211. • Zum Händler: LANGWILL 1980: 117. WATERHOUSE 1993: 173. THALHEIMER 2003: 69. FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 98 (Kat.-Nr. 3.8). • Zum Typus: THALHEIMER 2010: insbes. 106-107; 2013. BRAUN 1978; 1982. MOECK 1978. FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 90 (Kat.-Nr. 2.9, mit Abb., Parallelstück).

**A n m e r k u n g :** Die Angaben zu Erbauer und Vertrieb beruhen auf Moecks eigenhändigem Inventareintrag, – „Dieses Exemplar ist 1936 bzw. vor dem 28.04.1938 gebaut worden, weil es den Stempel „R. P. angem.“ trägt. Das D.R.P. 671 814 wurde zu diesem Termin für Max König & Söhne erteilt. Sie sind also Modellurheber.“ (persönliche Mitteilung Peter Thalheimer, 07.01.2022).

11.421.221.122.122.11 Inv.-Nr. 98 Slg. Moeck

Alt-Blockflöte (Kopie einer Bärenreiter-Bach-Blockflöte). 7 + 1 offene Tonlöcher (davon 1 mit offener Klappe in Wulstlagerung), hochständig (Grundtonflöte). Material: Cocobolo (Königsgrenadill). Rohr ungeteilt. Ton: f<sup>1</sup>. Unsigniert. Modellurheber: Bärenreiter. Erbauer der Kopie: Werkstatt von Heinrich Oskar Schlosser (»dem schwarzen«), Ludwig Schlosser und Rüdiger Schlosser, Zwota bei Klingenthal / Sachsen, 1935.

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/69. • Zum Typus: RUMMEL 1977.

**L i t e r a t u r :** • Zum Erbauer (der Kopie): THALHEIMER 2005; 2010: 272-280. VANNES 1951: 321. JALOVEC 1967: 363. • Zum Verleger (des Originals): THALHEIMER 2010: 123-124. ANONYM 1960: 73. • Zum Typus: THALHEIMER 2010: insbes. 105-106; 2013. BRAUN 1978; 1982. MOECK 1978.

**A n m e r k u n g :** Die Erbauerangabe beruht auf Moecks eigenhändigem Inventareintrag. Die Bärenreiter-Vorlage dürfte von der Firma Carl Kruspe (Inh. G. H. und Max Hüller, Erfurt) hergestellt worden sein; cf. Inv.-Nr. 16.

11.421.221.122.122.11 Inv.-Nr. I.S.13 b Alter Bestand

Alt-Blockflöte. 7 + 1 offene Tonlöcher (davon 1 mit offener Klappe), hochständig (Grundtonflöte). Material? Rohr geteilt. Ton: f<sup>1</sup>. Signa: »WMKG«, »D. RGM. 1222287«, »F«, »WALTER MERZDORF MARKNEUKIRCHEN«, »15573«. Erbauerin: Werkstatt Max König & Söhne, Zwota bei Klingenthal / Sachsen. Händler: Walter Merzdorf. Markneukirchen, vor 1951 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1951 wohl zum Zweck der Aufführung alter Musik vom Seminar erworben; Lieferant: Heinrich. Während der Auslagerung der Sammlung 1985-1988 abhandengekommen.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: MAUCKSCH 1977. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/606. Im Korrespondenzordner 1999-2003: Korrespondenz Moeck 1999. • Zum Erbauer: RUMMEL 1977: 38-39, 52. • Zum Typus: RUMMEL 1977. Im Ordner »Revisionen / Restaurationen«: Schadensmeldung vom 20.08.2003: Verlustliste / lfd. Nr. 26.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: THALHEIMER 2003: 68; 2010: 244. • Zum Erbauer: THALHEIMER 2003; 2010: 230-245. • Zum Händler: THALHEIMER 2003; 2010: 154-161. ANONYM 1960: 86 [Sohn?]. LANGWILL 1980: 117. WATERHOUSE 1993: 261. ARCHIV DER JUGENDMUSIKBEWEGUNG E.V. HAMBURG 1980: 1017. • Zum Typus: THALHEIMER 2003 (mit Abb. 50-54); 2010: insbes. 105-106; 2013. FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 86 (Kat.-Nr. 1.11, mit Abb.). BRAUN 1978; 1982. MOECK 1978.

**A n m e r k u n g :** Die Inv.-Nrn. I.S.13 a ... I.S.13 c bilden einen zusammengehörigen Satz.

11.421.221.122.123.11 Inv.-Nr. 6 Slg. Moeck

Kernspaltflöte, »Flageolett-Czakan«, »Schulczakan«, »Markneukirchener Czakan«, »Flötuse« [= Flûte douce]. 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte), und 6 geschlossene Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Material: Grenadill. Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>. Signum: »R. BART K HOFLIEFER STUTTGAR«. Erbauer: Robert Barth. Markneukirchen (?), wohl Stuttgart, nach 1878 (b).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/498. • Zum Typus: RUMMEL 1977: 10.

Literatur: • Zum Objekt: THALHEIMER 2010: 126. • Zum Erbauer: THALHEIMER 2010: 125-126. LANGWILL 1980: 9. VANNES 1951: 20. WATERHOUSE 1993: 20. SPOHR 1991: 62-63 (Kat.-Nr. B3). • Zum Typus: THALHEIMER 2010: 32-36, 97-99; 2013. MOECK 1974: 156; 1978. PILIPCZUK 1994: 255-256. BETZ 1992: 49, 109. FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 85 (Kat.-Nr. 1.10, mit Abb.), 92-93 (Kat.-Nr. 2.16 - 2.18, mit Abb.). Cf. BRAUN 1978; 1982.

11.421.221.122.123.11 Inv.-Nr. 76 Slg. Moeck  
Kernspaltflöte, ›Flageolet-Czakan‹, ›Schulczakan‹, ›Markneukirchener Czakan‹, ›Flötuse‹ [= Flöte douce]. 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte), und 6 geschlossene Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Material: Cocobolo (Königsgrenadill). Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>. Unsigniert. Erbauerin: vermutlich Werkstatt Kehr (Emil Martin, Edmund Erich und Martin Ludwig Kehr), Zwota bei Klingenthal / Sachsen. Händlerin: Firma Carl August Wunderlich, Siebenbrunn in Sachsen, 1. Hälfte 20. Jh., vor 1928 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1928 von der Fa. C. A. Wunderlich (Siebenbrunn in Sachsen) an den Sportlehrer Thilo Schaller (Spandau) verkauft, 1931 von diesem an Moeck verkauft.

Archivalien: • Zum Typus: RUMMEL 1977: 10.

Literatur: • Zum Objekt: THALHEIMER 2010: 229. • Zum Erbauer: THALHEIMER 2010: 218-129; 2017a. • Zum Händler: THALHEIMER 2010: 185-188. HENLEY 1959-60: V: 240. HEYDE 1980b: 214; 1989: 120. JALOVEC 1965: II: 403; 1967: 452. LANGWILL 1980: 193. WATERHOUSE 1993: 437. VANNES 1951: 398. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 6.

Anmerkung: Bei den Inv.-Nrn. 76 und 77 handelt sich um zusammengehörige Versuchsexemplare; weitere Exemplare aus derselben Versuchsreihe befinden sich in der Privatslg. Peter Thalheimer (Ilshofen-Oberaspach) (persönl. Kommunikation 1999), noch ein weiteres in der Privatsammlung Hofer (persönl. Mitteilung Peter Thalheimer, 07.01.2022).

11.421.221.122.123.12 Inv.-Nr. 156 Slg. Moeck  
Tenor-Blockflöte, Modell ›Meisterstück‹. 7 + 1 offene Tonlöcher (da-

von 1 mit offener Klappe), hochständig (Grundtonflöte). Material: Birnbaum. Rohr geteilt. Ton: c<sup>1</sup>. Signa: am Mittelstück ›Hermann Moeck Celle‹, am Kopf ›8‹, unter dem Klappengriff ›63 B‹. Erbauerin: Firma Hermann Moeck. Celle, 1960 (?).

Abmessungen:

Geschichte: Modellbezeichnung 1999 anhand von Vergleichsstücken durch Peter Thalheimer (Ilshofen-Oberaspach) eruiert.

Archivalien: • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58: Werbeprospekt *Recorders / Flûtes à bec / Moeck / [Blockflöten Hermann Moeck Werkstätten / Programm und Preise 1961]* (Geschenk Peter Thalheimer 1999), darin verzeichnet Bauserien in den drei Qualitätsklassen ›Schulblockflöten‹, ›Tuju-Blockflöten‹ und ›Meisterstück-Blockflöten‹. • Zum Typus: RUMMEL 1977.

Literatur: • Zum Erbauer: THALHEIMER 2010: 161-165. ANONYM 1960: 76-77. HANS HICKMANN 1961a. JALOVEC 1965: II: 95; 1967: 268. LANGWILL 1980: 121, 291. MONK 1980. RUF 1991: 321. WATERHOUSE 1993: 267. • Zum Typus: THALHEIMER 2010; 2013. BRAUN 1978; 1982. MOECK 1978.

11.421.221.122.123.12 Inv.-Nr. 481 Slg. Moeck  
Tenor-Blockflöte. 7 + 1 offene Tonlöcher (davon 1 mit offener Klappe in Kugelsäulchenlagerung), hochständig (Grundtonflöte). Material: Ahorn. Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>. Signa: ›HeMoSch‹ und (zum Teil unlesbar) ›[...]NEUKIRCH[...]‹. Erbauer: Rudolf Otto, Markneukirchen. Händler: Heinrich Moritz Schuster, Markneukirchen, zwischen 1926 und ca. 1950 (i).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/73. Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58: Korrespondenz THALHEIMER 2001. • Zum Typus: RUMMEL 1977.

Literatur: • Zum Objekt: THALHEIMER 2010: 270. • Zum Typus: THALHEIMER 2010; 2013. BRAUN 1978; 1982. MOECK 1978. • Zum Erbauer: THALHEIMER 2010: 265-272. LANGWILL 1980: 162. LÜTGENDORFF 1922: II: 456. WATERHOUSE 1993: 366. HEYDE 1980a: 510 (Familie).

11.421.221.122.123.12 Inv.-Nr. I.S.13 c Alter Bestand  
Tenor-Blockflöte. 7 + 1 offene Tonlöcher (davon 1 mit offener Klappe),  
hochständig (Grundtonflöte). Material? Rohr geteilt. Ton: c<sup>1</sup>. Signa:  
»WMKG«, »D. RGM. 1222287«, »C«, »WALTER MERZDORF  
MARKNEUKIRCHEN«, »15518«. Erbauerin: Werkstatt Max König &  
Söhne, Zwota bei Klingenthal / Sachsen. Händler: Walter Merzdorf.  
Markneukirchen, vor 1951 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1951 wohl zum Zweck der Aufführung alter Musik vom Se-  
minar erworben; Lieferant: Heinrich. Während der Auslagerung der Sammlung  
1985-1988 abhandengekommen.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: MAUCKSCH 1977. HICKMANN / MASCHER /  
WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/604. Im Korrespondenzordner 1999-2003: Korrespon-  
denz Moeck 1999. • Zum Erbauer: RUMMEL 1977: 38-39, 52. • Zum Typus:  
RUMMEL 1977. Im Ordner »Revisionen / Restaurationen«: Schadensmeldung vom  
20.08.2003: Verlustliste / lfd. Nr. 27.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: THALHEIMER 2003: 68 (jedoch mit falsch zuge-  
ordneter Produktionsnummer); 2010: 244 (hier korrekt). • Zum Erbauer:  
THALHEIMER 2003; 2010: 230-245. • Zum Händler: THALHEIMER 2003; 2010: 154-  
161. ANONYM 1960: 86 [Sohn?]. LANGWILL 1980: 117. WATERHOUSE 1993: 261.  
ARCHIV DER JUGENDMUSIKBEWEGUNG E.V. HAMBURG 1980: 1017. • Zum Typus:  
THALHEIMER 2003 (mit Abb. 50-54); 2010; 2013. FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 86  
(Kat.-Nr. 1.11, mit Abb.). BRAUN 1978; 1982. MOECK 1978.

A n m e r k u n g : Die Inv.-Nrn. I.S.13 a ... I.S.13 c bilden einen zusammenge-  
hörigen Satz.

11.421.221.122.123.13 Inv.-Nr. 97 Slg. Moeck  
Tenor-Blockflöte, Marke »Tuju«. 7 + 1 offene Tonlöcher (davon 3 mit  
offenen Klappen), hochständig (Grundtonflöte), und 1 geschlossene  
Klappe; Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Material: Ahorn. Rohr ge-  
teilt. Ton: c<sup>1</sup>. Signa: am Oberteil »TUJU-BLOCK-FLÖTE«, am Unter-  
teil »Hermann Moeck Celle«. Erbauerin: Firma Hermann Moeck. Celle,  
1952 (?).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN /

HICKMANN 1956-58: Werbeprospekt *Recorders / Flûtes à bec / Moeck* / [*Blockflöten  
Hermann Moeck Werkstätten / Programm und Preise 1961*] (Geschenk Peter Thal-  
heimer 1999), darin verzeichnet Bauserien in den drei Qualitätsklassen »Schulblock-  
flöten«, »Tuju-Blockflöten« und »Meisterstück-Blockflöten«. HICKMANN / MASCHER  
/ WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/74. • Zum Typus: RUMMEL 1977.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: THALHEIMER 2010: 161-165. ANONYM 1960:  
76-77. HANS HICKMANN 1961a. JALOVEC 1965: II: 95; 1967: 268. LANGWILL 1980:  
121, 291. MONK 1980. RUF 1991: 321. WATERHOUSE 1993: 267. • Zum Typus:  
THALHEIMER 2010; 2013. BRAUN 1978; 1982. MOECK 1978. • Zum Markennamen  
»Tuju« (>Turnerjugend<): KERBS / REINEKE 1999.

11.421.221.122.211.111 Inv.-Nr. 16 Slg. Moeck  
Tenor-Blockflöte. 7 + 1 offene Tonlöcher (davon 1 mit offener Klappe  
in Wulstlagerung), hochständig (Grundtonflöte). Material: Ahorn. Rohr  
geteilt. Ton: a. Signum: Verlagsstempel »BÄRENREITER KASSEL«. Ver-  
lag: Bärenreiter. Modellurheber: Manfred Ruetz. Erbauerin: Firma  
Carl Kruspe (Inh. G. H. und Max Hüller). Erfurt, zwischen 1920 und  
nach 1950 (b).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/75. • Zum Verleger und seinen Lieferanten: RUMMEL 1977: 36-37. •  
Zum Modell: RUMMEL 1977: 63-64, Anlagen 8-9 (Originalskizzen). • Zum Typus:  
RUMMEL 1977.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: THALHEIMER 2010: 259. • Publikation des  
Modellurhebers: RUETZ 1933/34. • Zum Erbauer: THALHEIMER 2010: 247-262.  
AHRENS / KLINKE o.J.: 66-69, 68 (Marke Nr. 57). HEYDE 1978a: 132. LANGWILL  
1980: 84, 97-98. MOECK 1978: 81. WATERHOUSE 1993: 186, 217. • Zum Verleger:  
THALHEIMER 2010: 123-124. ANONYM 1960: 73. • Zum Typus: THALHEIMER 2010;  
2013. BRAUN 1978; 1982. MOECK 1978.

11.421.221.122.211.111 Inv.-Nr. 469 Slg. Moeck  
Tenor-Blockflöte. 7 + 1 offene Tonlöcher (davon 1 mit offener Klappe  
in Wulstlagerung), hochständig (Grundtonflöte). Material: Grenadill.  
Rohr geteilt. Ton: c<sup>1</sup>. Signum: Verlagsstempel »BÄRENREITER

KASSEL«. Erbauerin: Firma Carl Kruspe (Inh. G. H. und Max Hüller). Erfurt oder Kassel, zwischen 1920 und ca. 1950 (b).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/709. • Zum Verleger und seinen Lieferanten: RUMMEL 1977: 36-37. • Zum Typus: RUMMEL 1977.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: THALHEIMER 2010: 247-262. AHRENS / KLINKE o.J.: 66-69, 68 (Marke Nr. 57). HEYDE 1978a: 132. LANGWILL 1980: 84, 97-98. MOECK 1978: 81. WATERHOUSE 1993: 186, 217. • Zum Verleger: THALHEIMER 2010: 123-124. ANONYM 1960: 73. • Zum Typus: THALHEIMER 2010; 2013. BRAUN 1978; 1982. MOECK 1978.

11.421.221.122.211.111 Inv.-Nr. 470 Slg. Moeck

Tenor-Blockflöte. 7 + 1 offene Tonlöcher (davon 1 mit offener Klappe), hochständig (Grundtonflöte). Material: Grenadill. Rohr geteilt. Ton: d<sup>1</sup>. Signum: nicht mehr festzustellen. Erbauerin: Firma Hermann Moeck. Celle, zwischen 1930 und ca. 1950 (b).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Vor 1981 abhandengekommen.

A r c h i v a l i e n : • Zum Typus: RUMMEL 1977.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: THALHEIMER 2010: 161-165. ANONYM 1960: 76-77. Hans HICKMANN 1961a. JALOVEC 1965: II: 95; 1967: 268. LANGWILL 1980: 121, 291. MONK 1980. RUF 1991: 321. WATERHOUSE 1993: 267. • Zum Typus: THALHEIMER 2010; 2013. BRAUN 1978; 1982. MOECK 1978.

11.421.221.122.212.111 Inv.-Nr. 443 Slg. Moeck

Diskant-Spazierstockblockflöte, Czakan, »Wiener Czakan«. 7 + 1 Griff-löcher, hochständig (Grundtonflöte), und 1 geschlossene Klappe in ni-vellierter Wulstlagerung. Material: Holz (später mit einem dicken schwarzen Lack überzogen). Ton: a<sup>1</sup>. Unsigniert (?). Ehem. Österreich-Ungarn, Wien, Preßburg oder Umgebung, 19. Jh. (i).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/23.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: THALHEIMER 2010: 23-25. MOECK 1974; 1978. ELSCHKE 1983: 181-182 (mit Abb. 53). BETZ 1992.

11.421.221.1Σ Inv.-Nr. 874 Slg. Bose / Moeck

Doppel-Kernspaltflöte, *Dvojacka* (?). Melodieflöte: 6 + 0 Griff-löcher, hochständig (Grundtonflöte); Bordunflöte ohne Griff-löcher. Material: Holz, Messingblechmanschetten. Rohre ungeteilt. Ton: fis<sup>1</sup> / fis<sup>1</sup>. Slo-wakien (ehem. Tschechoslowakei) (?), Slowakei (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Geschenk von Dr. Fritz A. Bose (Berlin) an Moeck.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/879.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: ELSCHKE 1969: 31 (mit Taf. 10, dazu Foto 9a: Vergleichsstück); 1983: 190-193 (mit Abb. 59-60, insbes. Abb. 60: Vergleichsstück). Cf. SÁROSI 1967: 80.

11.421.221.1Σ Inv.-Nr. 929 Slg. Moeck

Doppel-Kernspaltflöte, *Dvojacka*. Melodieflöte: 6 + 0 Griff-löcher, hochständig (Grundtonflöte); Bordunflöte ohne Griff-löcher. Material: Holz, Messingblechmanschetten. Rohre ungeteilt. Ton: fis<sup>1</sup> / fis<sup>1</sup>. Erbau-er: unbekannt. Slowakien (ehem. Tschechoslowakei), Slowakei, Bratis-lava oder Umgebung (?), 1958.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1958 von Dr. Ernest Zavarsky (Bratislava) vor Ort im Auf-trag Moecks bei einem nicht identifizierten Instrumentenbauer »aus dem Volk« in Auftrag gegeben und erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/122.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: MOECK 1967: Abb. 55; 1969 (= 1977): 35, Abb. 55. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 874.

11.421.221.21 Inv.-Nr. B-17

Orgelpfeife, halbgedackte Labialpfeife. Material: Orgelpfeifenlegierung.

Ton: öööö. Signum: »D<sup>x</sup>«. Deutschland (?), 20. Jh. (i).

Abmessungen:

Geschichte: Wohl in den 1970er Jahren vom Seminar erworben.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/664.

Literatur: • Zum Typus:

11.421.221.221.21 Inv.-Nr. 122 Slg. Moeck

Kernspaltflöte, Kuckucksflöte. Die Öffnung am halbgedackten Unteren-  
de ist zugleich das einzige Griffloch. Material: Weide. Rohr ungeteilt.

Ton: cis<sup>3</sup> / e<sup>3</sup>. Unsigniert. Deutschland (?), 1. Hälfte 20. Jh., vor ca.  
1940 (i), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/909.

Literatur: • Zum Typus: Cf. ELSCHKE 1983: 190 (mit Abb. 58). FISCHER /  
PÖLLITSCH 2003: 94 (Kat.-Nr. 2.22 - 2.23, mit Abb.).

Anmerkung: Cf. die in unterschiedliche organologische Klassen fallenden  
Kuckucksruf-Flöten Inv.-Nr. 122, 462, 1162-1166, 1210 a-b und 1533.

11.421.221.221.221 Inv.-Nr. 483 a Slg. Moeck

Kernspaltflöte. 4 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Materi-  
al: Bambus. Rohr ungeteilt. Ton: g<sup>2</sup>. Unsigniert. Peru (?), 1. Hälfte 20.  
Jh. (i), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58:  
Karteikarte fehlt. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/621.

Literatur: • Zum Typus:

11.421.221.221.222 Inv.-Nr. 1218

Kernspaltflöte. 5 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Materi-  
al: Bambus. Rohr ungeteilt. Ton: öööö. Toristensouvenir. Marokko, vor  
1985 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1985 von Prof. Wolfgang Boetticher (Göttingen) vor Ort er-  
worben und als Geschenk an die Göttinger Slg. gegeben.

Literatur: • Zum Typus:

11.421.221.221.223 Inv.-Nr. 869 Slg. Moeck

Kernspaltflöte. 5 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Materi-  
al: Bambus. Rohr ungeteilt. Ton: h<sup>1</sup>. Chile (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?),  
vor 1964 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Geschenk von FrL. von Rechwitz an Moeck.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/924.

Literatur: • Zum Typus:

11.421.221.221.224 Inv.-Nr. 593 Slg. Moeck

Kernspaltflöte. 6 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Materi-  
al: Bambus. Rohr ungeteilt. Ton: c<sup>2</sup>. Unsigniert. Peru (?), 1. Hälfte 20.  
Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/919.

Literatur: • Zum Typus:

11.421.221.221.225 Inv.-Nr. 478 b Slg. Moeck

Kernspaltflöte. 7 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Materi-  
al: Bambus. Rohr ungeteilt. Ton: c<sup>2</sup>. Unsigniert. Peru (?), 1. Hälfte 20.  
Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58:  
Karteikarte fehlt. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/620 [dort irr-  
tümlich als »Kat.-Nr. 478 a« ausgewiesen].

Literatur: • Zum Typus:

11.421.221.221.226 Inv.-Nr. 177 Slg. Moeck  
Kernspaltflöte, *Bangsing* (?), *Bansuli* (?), *Vānsali* (?). 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Bambus. Rohr ungeteilt.  
Signum: Händler- oder Sammleraufschrift mit Bleistift »Java«. Ton: fis<sup>2</sup>. Indonesien (?), Java (?).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1074.

Literatur: • Zum Objekt: MOECK 1967: Abb. 62; 1969 (= 1977): 36, Abb. 62. • Zum Typus: KUNST 1973: I: 377.

11.421.221.221.226 Inv.-Nr. 228 Slg. Moeck  
Kernspaltflöte. 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Bambus. Rohr ungeteilt. Ton: c<sup>2</sup>. Unsigniert. Japan, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1112.

Literatur: • Zum Typus:

11.421.221.221.226 Inv.-Nr. 1243 Slg. Reinhard  
Kernspaltflöte, *Dilli Dūdük*. 7 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Pflanzenrohr. Rohr ungeteilt. Ton: öööö. Türkei, vor zwischen 1955 und 1979 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Zwischen 1955 und 1979 von Ehepaar Reinhard vor Ort erworben.

Archivalien: • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Verkaufsliste 1988 Slg. Reinhard mit Provenienzdaten, dazu Korrespondenz.

Literatur: • Zum Typus: Artur SIMON / WEGNER (Hrsg.) 2000: 128-129 (Ursula REINHARD zu Musikaufnahme Cut 2/1).

11.421.221.221.227 Inv.-Nr. 169 Slg. Moeck  
Kernspaltflöte, *Fiscardello*. 7 + 2 Grifflöcher, hochständig (Grundton-

flöte). Material: Schilfrohr. Rohr ungeteilt. Ton: dis<sup>2</sup>. Unsigniert. Italien, Sizilien, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/914.

Literatur: • Zum Typus: RICCI / TUCCI 1988: 45.

11.421.221.221.231 Inv.-Nr. 188 Slg. Moeck  
Kernspaltflöte, *Flauta* (?), *Pinkillu* [*Saripalka Pinkillu*]. 6 + 0 Grifflöcher, tiefständig (Obertonflöte). Material: Holz, Bast. Rohr ungeteilt. Ton: öööö. Bolivien, Provinz Nor Chichas (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Restaurierung vor 1964, wohl in der Werkstatt Moeck: der Kern wurde ersetzt. Vormals fälschlich Tanzania (ehem. Deutsch-Ostafrika) / Ethnie: Suahili, zugeordnet.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/969. • Zum Typus: STOBART 1988.

Literatur: • Zum Typus: BAUMANN 1982: Kommentar S. 6, Cut A8, Abb. 13. BIRLEY 2002: 21 (mit Abb.: ein Satz von 7 *Pinkillus* verschiedener Tonlage, darunter das längste ein Vergleichsstück, sowie Herstellungswerkzeuge und -materialien, alles aus Estancia Hurak'asa nahe Vitichi, Landkreis Potosi, Provinz Nor Chichas, Bolivien, jetzt im Besitz des Horniman-Museums, London). STOBART 1996.

11.421.221.221.31 Inv.-Nr. 462 Slg. Moeck  
Kernspaltflöte, Kuckucksflöte. 1 Griffloch. Material: Ahorn. Ton: je nach Stimmzugstellung zwischen fis<sup>2</sup> und a<sup>2</sup>. Unsigniert. Vogtland (?), Markneukirchen (?), zwischen 1920 und 1945 (i).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58: Zeichnung. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/57.

Literatur: • Zum Objekt: MASCHER 1986: 96, 241 (Abb. 47). • Zum

Typus: FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 94 (Kat.-Nr. 2.22 - 2.23, mit Abb.). Cf. ELSCHKE 1983: 190 (mit Abb. 58).

A n m e r k u n g : Cf. die in unterschiedliche organologische Klassen fallenden Kuckucksruf-Flöten Inv.-Nr. 122, 462, 1162-1166, 1210 a-b und 1533.

11.421.221.222.111.11 Inv.-Nr. 114 Slg. Moeck

Kernspaltflöte, *Svirka*, *Svirala* (?). 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Buchsbaum (?). Rohr ungeteilt. Ton: gis<sup>1</sup>. Unsigniert. Jugoslawien, Serbien, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), 1943 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1943 von Bruno Sissenich (München) [cf. Inv.-Nr. 138] an Moeck verkauft.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/51.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: MOECK 1967: Abb. 45; 1969 (= 1977): 34, Abb. 45. • Zum Typus: BRÖMSE 1937: 33-39; Abb. 5 (nach S. 48). DEVIC 1969; 1979; 1981: mit Abb. 1-2.

11.421.221.222.111.11 Inv.-Nr. 875 Slg. Moeck

Kernspaltflöte, *Fluer* (?). 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Holz. Rohr ungeteilt. Ton: e<sup>1</sup>. Rumänien (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/881.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: MOECK 1967: Abb. 48; 1969 (= 1977): 35, Abb. 48. • Zum Typus:

11.421.221.222.111.11 Inv.-Nr. 884

Kernspaltflöte, *Fluer*. 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Holz. Rohr ungeteilt. Ton: a<sup>1</sup>. Signum: »ROMANIA 1971«. Erbauer: unbekannt. Rumänien, 1971 (d).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : [Ursprünglich war die Inv.-Nr. 884 mit dem jetzt unter B-11

inventarisierten Taktstock belegt. Neubelegung nach 1971.]

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/882.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.421.221.222.111.11 Inv.-Nr. 969 Slg. Moeck

Kernspaltflöte, *Fluer* (?). 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Holz. Rohr ungeteilt. Ton: h<sup>1</sup>. Unsigniert. Rumänien (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/884.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: MOECK 1967: Abb. 49; 1969 (= 1977): 35, Abb. 49. • Zum Typus:

11.421.221.222.111.11 Inv.-Nr. 1042

Kernspaltflöte, *Fluer* (?). 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Holz. Rohr ungeteilt. Ton: g<sup>1</sup>. Unsigniert. Rumänien (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor ca. 1970 (e) (?).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/885.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.421.221.222.122.1 Inv.-Nr. 1425

Kernspaltflöte, *Moceño* [*Mohoceño*]. 6 + 0 Grifflöcher, tiefständig (Obertonflöte), und 4 Schalllöcher. Material: ›Tokóro‹-Bambus, Holz, Alpaca-Wolle. Rohr ungeteilt. Großform mit Z-förmigem hölzernem Anblasrohr. Bolivien. Ton: öööö. Signum: Stempel »ARTESANIAS "LA KHOCHALITA" / HAND-MADE IN BOLIVIA«. Erbauer: Mitglieder der Kunsthandwerker-Kooperative ›La Khochalita‹. Bolivien, vor 1996 (e).

A b m e s s u n g e n :

**Geschichte:** Vor 1996 von der Produktionsgenossenschaft ›Artesanias "La Khochalita"‹ vor Ort für den Export durch die deutsche ›gepa‹ (Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt mbH) hergestellt. 1996 in Göttingen im Kunstgewerbeladen ›Contigo Weltmarkt‹ erworben.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Warenschild »ARTESANIAS / "LA KHOCHALITA" / MI Moceño / 100% Alpaca Wool / HANDMADE IN BOLIVIA«.

**Literatur:** • Zum Typus: BAUMANN 1972: Kommentar S. 6, Abb. 5 und 27, Cuts A4 und D6.

**Anmerkung:** Merkmalsparallele: cf. die slowakische *Fujara* Inv.-Nr. 867.

11.421.221.311                    Inv.-Nr. 1147                    Slg. Hoerbuerger  
Innenspaltflöte, figürliche Tonpfeife, *Svirka*. Ohne Grifflöcher. Material: glasierter Ton (Keramik). Ton: öööö. Figur: sitzendes Hähnchen, ›Arschbläser‹. Kinderspielzeug. Makedonien (ehem. Jugoslawien), Rezen (Fundort, Herstellungsort wohl ebenda oder in der näheren Umgebung), vor oder genau 1959 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1959 von Hoerbuerger vor Ort auf dem Wochenmarkt erworben. Frühere Inv.-Nr.: A/SG 1 (A 184).

**Archivalien:** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 104 [dort fälschlich als ›Gefäßflöte‹ klassifiziert]; Teil II: 71, Abb. 150 [Negativ 3/18, Diapositive 1/2, 1/3].

**Literatur:** • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ A2), 19 (Fig. 4: Typ b), 46 (zu Abb. 55: Parallelstück).

11.421.221.311                    Inv.-Nr. 1149                    Slg. Nixdorff / Hoerbuerger  
Innenspaltflöte, figürliche Tonpfeife. Ohne Grifflöcher. Material: Ton (Keramik). Ton: öööö. Figur: Stier, ›Arschbläser‹. Spanien, Guadix, vor 1975 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1975 von Nixdorff an Hoerbuerger verkauft. Frühere Inv.-Nr.: A/SG 3 (A 175).

**Archivalien:** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 106 [dort fälschlich als ›Gefäßflöte‹ klassifiziert]; Teil II: 72, Abb. 152 [Negative 2/27, 2/29, 2/31].

**Literatur:** • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ A3), 19 (Fig. 4: Typ a).

11.421.221.311                    Inv.-Nr. 1150                    Slg. Hoerbuerger  
Innenspaltflöte, figürliche Tonpfeife. Ohne Grifflöcher. Material: polychrom glasierter Ton (Keramik). Ton: öööö. Figur: sitzender Vogel, ›Arschbläser‹. Ehem. Tschechoslowakei, Strsnice (Fundort, auch Herstellungsort ?), vor 1962 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1962 von Hoerbuerger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: A/SG 4 (A 189).

**Archivalien:** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 107 [dort fälschlich als ›Gefäßflöte‹ klassifiziert]; Teil II: 72-73, Abb. 153 und 155 (links) [Negativ 10/25, Diapositiv 1/13].

**Literatur:** • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ A4), 19 (Fig. 4: Typ b).

11.421.221.311                    Inv.-Nr. 1151                    Slg. Hoerbuerger  
Innenspaltflöte, figürliche Tonpfeife. Ohne Grifflöcher. Material: polychrom glasierter Ton (Keramik). Ton: öööö. Figur: sitzender Vogel, ›Arschbläser‹. Ehem. Tschechoslowakei, Strsnice (Fundort, auch Herstellungsort ?), vor 1962 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1962 von Hoerbuerger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: A/SG 5 (A 188).

**Archivalien:** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 108 [dort fälschlich als ›Gefäßflöte‹ klassifiziert]; Teil II: 73, Abb. 154 und 155 (rechts) [Negativ 10/22, Diapositiv 1/13].

**Literatur:** • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ A4), 19 (Fig. 4: Typ b).

11.421.221.311                    Inv.-Nr. 1418  
Kernspaltflöte, Rindenpfeife, Weidenpfeife. Ohne Grifflöcher. Material: Weidenzweig, Kern nach Ablösung des Bastschlauches zugeschnitten

und wiedereingefügt, Schnabelmundstück, Dackung durch eingestecktes Zweigstück. Ton: öööö. Signum: angeklebtes Zettelchen »B. Popistas, Lugoj«. Erbauer: B. Popistas. Jugoslawien, Serbien, Lugoj (bei Belgrad), vor 1984 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Vor 1984 unter unbekanntem Umständen in die Slg. gelangt. Uninventarisiert im Magazin aufgefunden. Eventuell ein bei STELLNER 1979 nicht erfaßtes Stück der Slg. Hoerburger?

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: Cf. PICKEN 1975: 461-465, 598-600; Plate 36. OLEDZKI 1978: 50-53 (mit Abb. 30-32). BACHMANN-GEISER 1981: 78-79 (mit Abb. 74 und Fototaf. 35a-c). EMSHEIMER 1985a: insbes. 13; 1985b: 55-60. LEISIÖ 1985: 148-154. ELSCHKE 1969: 31-33 (mit Taf. 7 und 10, dazu Foto 1); 1983: 185-187 (mit Abb. 55). BROCKPÄHLER 1970; 1971. SEVÄG 1969: insbes. Abb. 22.2 und 24. FOCHT 2003: 26 (mit Anm. 52: Bibliographie). FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 93 (Kat.-Nr. 2.21, mit Abb.). BACHMANN-GEISER 1980: Cut 41 (dazu Kommentar S. 15). SMITH 2016.

11.421.221.311                      Inv.-Nr. 1565

Orgelpfeife, gedackte Labialpfeife. Material: Holz. Ton: öööö. Erbauer: zugeschrieben Werkstatt Euler. Deutschland, Gottsbüren (im hessischen Kreis Hofgeismar), 19. Jh. (i).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Wohl in den 1970er Jahren vom Seminar erworben. 2002 im Zuge der Erstellung des Orgelgutachtens über die Kleinorgel Inv.-Nr. 926 Zuschreibung durch den Orgelrevisor Hans-Ulrich Funk (Herzberg). Erst 2003 nachträglich inventarisiert.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: FUNK 2002 (darin Korrespondenz Doehorn 30.01.2002).

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus:

11.421.221.311                      Inv.-Nr. 1566

Orgelpfeife, gedackte Labialpfeife. Material: Metall (Orgelpfeifenlegierung). Signum: Schlagstempel »e«. Ton: öööö. Deutschland (?), 20. Jh. (i).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Wohl in den 1970er Jahren vom Seminar erworben. Erst 2003 nachträglich inventarisiert.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus:

11.421.221.312.11                      Inv.-Nr. 1379

Blockflöte, Stempelflöte, Lotosflöte. Material: grauer Kunststoff (lasiert), Holzblock, Metall. Schnabelmundstück. Ton: öööö. Unsigniert. Deutschland (?), 1970er Jahre (i) (?), vor 1990 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1990 Geschenk von Frau Nolte, Göttingen / Treuenhagen, aus dem Nachlaß ihres Mannes, der Malergeselle und nebenberuflich Tanzmusiker war.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 94 (Kat.-Nr. 2.24 - 2.25, mit Abb.).

11.421.221.312.12                      Inv.-Nr. 588                      Slg. Moeck

Mechanischer Singvogel, Singvogelautomat, Stempelflöte mit Programmsteuerung (Vogelgezwitscher), mit mechanisch bewegtem Vogel im Käfig. Material: Holz, Metall, Federn. Signum: Reparaturinschrift am Spielwerk »Otto u. Robert / Eschle / Triberg / Schwarzwald / Rep. August / 1956«. Erbauer: unbekannt. Frankreich oder Deutschland (?), spätes 18. oder frühes 19. Jh. (?).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Vor 1956 von Moeck erworben. 1956 repariert von Otto und Robert Eschle (»Singvogelwerkstätte«, Triberg / Schwarzwald). Im Inventar MAUCKSCH 1981a wird diese *Serinette* irrtümlich als Verlust (unbelegte Inv.-Nr.) geführt, da sie offenbar für längere Zeit an Prof. Günter Patzig (Philosophisches Seminar, Universität Göttingen) ausgeliehen war; Rückgabe am 30. März 1984.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus / Vergleichsstücke: HOYLER / SCHÄFKE 1993: 282-283, Kat.-Nr. 359. EHRENWERTH 1993: 19-20 (Kat.-Nr. 7, mit Abb.). BRAUERS 1984: 114 (Abb. 13-14). HEYDE 1980a: 490-493 (mit Abb.).

11.421.221.312.2      Inv.-Nr. 1152      Slg. Hoerburger  
Innenspaltflöte mit anmodelliertem Wassergefäß (Vogelgezwitscher, Nachtigall), Tonpfeife. Ohne Grifflöcher. Der das Unterende der Röhre dackende Wasserspiegel wird durch den Blasdruck in gurgelnde Turbulenz versetzt. Material: glasierter Ton (Keramik). Unsigniert. Erbauer: Friedmann (Töpfer). Frankreich, Elsaß, Soufflenheim, vor 1979 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: A/SG 51 (A 198).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 109 [dort fälschlich als ›Gefäßflöte‹ klassifiziert]; Teil II: 74, Abb. 156 [Negative 7/14, 10/19].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ C1), 15, 19 (Fig. 4: Typ c). Cf. PICKEN 1975: 465-467; Plate 37. TAMBOER 1999: 24 (Abb. 33). ANOYANAKIS 1979: 205-206 (mit Fig. 144 und Fototafel 84). SALMEN 1976: 59 (mit Abb. 5: archäologischer Beleg aus dem 14. Jh.). ELSCHKE 1983: 187 (mit Abb. 56: Version aus Pflanzenrohr).

11.421.221.312.2      Inv.-Nr. 1153      Slg. Nixdorff / Hoerburger  
Innenspaltflöte mit anmodelliertem Wassergefäß (Vogelgezwitscher, Nachtigall), Tonpfeife, ›Ochtruper Nachtigall‹. Ohne Grifflöcher. Der das Unterende der Röhre dackende Wasserspiegel wird durch den Blasdruck in gurgelnde Turbulenz versetzt. Material: glasierter Ton (Keramik). Signum: Prägstempel »EILING / OCHTRUP«. Erbauer: Eiling (Töpfer). Deutschland, Westfalen, Ochtrup, vor 1975 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1975 von Nixdorff an Hoerburger verkauft. Frühere Inv.-Nr.: A/SG 52 (A 190).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 110 [dort fälschlich als ›Gefäßflöte‹ klassifiziert]; Teil II: 74, Abb. 157 [Negative 4/4, 10/17, Diapositiv 1/20].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ C1), 15, 19 (Fig. 4: Typ c). Ansonsten wie Inv.-Nr. 1152.

11.421.221.312.2      Inv.-Nr. 1154      Slg. Hoerburger  
Innenspaltflöte mit anmodelliertem Wassergefäß (Vogelgezwitscher,

Nachtigall), Tonpfeife. Ohne Grifflöcher. Der das Unterende der Röhre dackende Wasserspiegel wird durch den Blasdruck in gurgelnde Turbulenz versetzt. Material: glasierter Ton (Keramik). Kinderspielzeug. Unsigniert. Ehem. Jugoslawien, vor 1959 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1959 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: A/SG 53 (A 186).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 111 [dort fälschlich als ›Gefäßflöte‹ klassifiziert]; Teil II: 75, Abb. 158 [Negativ 3/21, Diapositiv 1/15].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ C1), 15, 19 (Fig. 4: Typ c). Ansonsten wie Inv.-Nr. 1152.

11.421.221.312.2      Inv.-Nr. 1155      Slg. Hoerburger  
Innenspaltflöte mit anmodelliertem Wassergefäß (Vogelgezwitscher, Nachtigall), Tonpfeife, *Sviraljka*. Ohne Grifflöcher. Der das Unterende der Röhre dackende Wasserspiegel wird durch den Blasdruck in gurgelnde Turbulenz versetzt. Material: glasierter Ton (Keramik). Kinderspielzeug. Unsigniert. Makedonien (ehem. Jugoslawien), Skopje (Fundort, auch Herstellungsort ?), vor 1959 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1959 von Hoerburger vor Ort auf dem Bazar erworben. Frühere Inv.-Nr.: A/SG 54 (A 183).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 112 [dort fälschlich als ›Gefäßflöte‹ klassifiziert]; Teil II: 75, Abb. 159 [Negativ 5/28, Diapositiv 1/15].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ C1), 15, 19 (Fig. 4: Typ c), 47-48 (zu Abb. 59: Parallelstück). Ansonsten wie Inv.-Nr. 1152.

11.421.221.312.2      Inv.-Nr. 1156      Slg. Hoerburger  
Innenspaltflöte mit anmodelliertem Wassergefäß (Vogelgezwitscher, Nachtigall), Tonpfeife, *Pokalcic*. Ohne Grifflöcher. Der das Unterende der Röhre dackende Wasserspiegel wird durch den Blasdruck in gurgelnde Turbulenz versetzt. Material: glasierter Ton (Keramik). Kinderspielzeug. Unsigniert. Jugoslawien, Südserbien, Mitrovica (Fundort,

auch Herstellungsort ?), vor 1959 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1959 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: A/SG 55 (A 182).

**Archivalien:** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 113 [dort fälschlich als ›Gefäßflöte‹ klassifiziert]; Teil II: 76, Abb. 160 [Negativ 5/29, Diapositiv 1/14].

**Literatur:** • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ C1), 15, 19 (Fig. 4: Typ c). Ansonsten wie Inv.-Nr. 1152.

11.421.221.312.2            Inv.-Nr. 1157            Slg. Hoerburger  
Innenspaltflöte mit anmodelliertem Wassergefäß (Vogelgezwitscher, Nachtigall), Tonpfeife, *Sphyrichtra*. Ohne Grifflöcher. Der das Untere der Röhre dackende Wasserspiegel wird durch den Blasdruck in gurgelnde Turbulenz versetzt. Material: polychrom bemalter Ton (Keramik). Unsigniert. Griechenland, vor zwischen 1965 und 1973 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Von Hoerburger wohl zwischen 1965 und 1973 vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: A/SG 56 (A 199).

**Archivalien:** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 114 [dort fälschlich als ›Gefäßflöte‹ klassifiziert]; Teil II: 76, Abb. 161 [Negativ 3/20].

**Literatur:** • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ C1), 15, 19 (Fig. 4: Typ c). Ansonsten wie Inv.-Nr. 1152.

**Anmerkung:** Parallelstück zu Inv.-Nr. 1529.

11.421.221.312.2            Inv.-Nr. 1158            Slg. Hoerburger  
Innenspaltflöte mit anmodelliertem Wassergefäß (Vogelgezwitscher, Nachtigall), Tonpfeife, *Sviraljka*. Ohne Grifflöcher. Der das Untere der Röhre dackende Wasserspiegel wird durch den Blasdruck in gurgelnde Turbulenz versetzt. Material: polychrom bemalter Ton (Keramik). Unsigniert. Jugoslawien, Serbien, Niš, vor 1959 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1959 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: A/SG 57 (A 185).

**Archivalien:** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 115 [dort fälschlich

als ›Gefäßflöte‹ klassifiziert]; Teil II: 77, Abb. 162 [Negativ 5/25, Diapositiv 1/14].

**Literatur:** • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ C1), 15, 19 (Fig. 4: Typ c). Ansonsten wie Inv.-Nr. 1152.

11.421.221.312.2            Inv.-Nr. 1159            Slg. Nixdorff / Hoerburger  
Innenspaltflöte mit anmodelliertem Wassergefäß (Vogelgezwitscher, Nachtigall), figürliche Tonpfeife. Ohne Grifflöcher. Der das Untere der Röhre dackende Wasserspiegel wird durch den Blasdruck in gurgelnde Turbulenz versetzt. Material: polychrom bemalter Ton (Keramik). Figur: Vogel. Unsigniert. Portugal, Barcelos, vor 1975 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1975 von Nixdorff an Hoerburger verkauft. Frühere Inv.-Nr.: A/SG 58 (A 193).

**Archivalien:** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 116 [dort fälschlich als ›Gefäßflöte‹ klassifiziert]; Teil II: 77, 81, Abb. 163 und 170 [Negativ 4/8, Diapositive 1/8, 1/19].

**Literatur:** • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ C2), 15, 19 (Fig. 4: Typ c). Ansonsten wie Inv.-Nr. 1152.

11.421.221.312.2            Inv.-Nr. 1160            Slg. Hoerburger  
Innenspaltflöte mit anmodelliertem Wassergefäß (Vogelgezwitscher, Nachtigall), figürliche Tonpfeife. Ohne Grifflöcher. Der das Untere der Röhre dackende Wasserspiegel wird durch den Blasdruck in gurgelnde Turbulenz versetzt. Material: Ton (Keramik). Figur: sitzender Vogel, ›Arschbläser‹. Unsigniert. München (Fundort, auch Herstellungsort ?), vor 1979 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Von Wolfgang Meier in München gekauft, Geschenk von diesem an Hoerburger. Frühere Inv.-Nr.: A/SG 59 (A 196).

**Archivalien:** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 117 [dort fälschlich als ›Gefäßflöte‹ klassifiziert]; Teil II: 78, Abb. 164 [Negativ 1/4]. Provenienzzettel am Instrument.

**Literatur:** • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ C2), 15, 19 (Fig. 4: Typ c). Ansonsten wie Inv.-Nr. 1152.

11.421.221.312.2      Inv.-Nr. 1161      Slg. Nixdorff / Hoerburger  
Innenspaltflöte mit anmodelliertem Wassergefäß (Vogelgezwitscher, Nachtigall), figürliche Tonpfeife. Ohne Grifflöcher. Der das Unterende der Röhre dackende Wasserspiegel wird durch den Blasdruck in gurgelnde Turbulenz versetzt. Material: glasierter Ton (Keramik). Figur: sitzendes Perlhuhn, ›Arschbläser‹. Signum: in den noch ungebrannten Ton geritzt »Lind«. Erbauer: Theodor Lind (Töpfer). Dänemark, Jütland, Skorping, vor 1975 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1975 von Nixdorff an Hoerburger verkauft. Frühere Inv.-Nr.: A/SG 60 (A 170).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 118 [dort fälschlich als ›Gefäßflöte‹ klassifiziert]; Teil II: 78, Abb. 165 [Negativ 4/3, Diapositive 1/4, 1/5, 1/18].

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: NIXDORFF 1974: 23. • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ C2), 15, 19 (Fig. 4: Typ c), 40 (zu Abb. 31: Parallelstück). Ansonsten wie Inv.-Nr. 1152.

A n m e r k u n g : Parallelstück zu Inv.-Nr. 1534.

11.421.221.312.2      Inv.-Nr. 1209 a      Slg. Hoerburger  
Innenspaltflöte mit anmodelliertem Wassergefäß (Vogelgezwitscher, Nachtigall), Tonpfeife. Ohne Grifflöcher. Der das Unterende der Röhre dackende Wasserspiegel wird durch den Blasdruck in gurgelnde Turbulenz versetzt. Material: glasierter Ton (Keramik). Krugform mit Ausguß. Slowenien (ehem. Jugoslawien), Dolenja Vas, vor 1983 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: ööö.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Provenienzzettel am Instrument. [Bei STELLNER 1979 nicht erfaßt.]

L i t e r a t u r : • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ C1), 15, 19 (Fig. 4: Typ c), 46 (zu Abb. 53 rechts: Vergleichsstück). Ansonsten wie Inv.-Nr. 1152.

11.421.221.312.2      Inv.-Nr. 1209 b      Slg. Hoerburger  
Innenspaltflöte mit anmodelliertem Wassergefäß (Vogelgezwitscher, Nachtigall), Tonpfeife. Ohne Grifflöcher. Der das Unterende der Röhre dackende Wasserspiegel wird durch den Blasdruck in gurgelnde Turbulenz versetzt. Material: glasierter Ton (Keramik). Krugform ohne Ausguß. Slowenien (ehem. Jugoslawien), Dolenja Vas, vor 1983 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: ööö.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: [Bei STELLNER 1979 nicht erfaßt.]

L i t e r a t u r : • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ C1), 15, 19 (Fig. 4: Typ c), 46 (zu Abb. 53 links: Vergleichsstück). Ansonsten wie Inv.-Nr. 1152.

11.421.221.312.2      Inv.-Nr. 1526      Slg. Brandl  
Innenspaltflöte mit anmodelliertem Wassergefäß (Vogelgezwitscher, Nachtigall), Tonpfeife. Ohne Grifflöcher. Der das Unterende der Röhre dackende Wasserspiegel wird durch den Blasdruck in gurgelnde Turbulenz versetzt. Material: hellbrauner Ton (Keramik). In Form einer Henkelvase. Unsigniert. [Detaillierte Sammlerangaben fehlen noch.]

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

L i t e r a t u r : • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ C1), 15, 19 (Fig. 4: Typ c), 35 (zu Abb. 12: Vergleichsstück). Ansonsten wie Inv.-Nr. 1152.

11.421.221.312.2      Inv.-Nr. 1527      Slg. Brandl  
Innenspaltflöte mit anmodelliertem Wassergefäß (Vogelgezwitscher, Nachtigall), Tonpfeife. Ohne Grifflöcher. Der das Unterende der Röhre dackende Wasserspiegel wird durch den Blasdruck in gurgelnde Turbulenz versetzt. Material: hellbrauner Ton (Keramik), polychrom bemalt (rot-weiß-gelbes Sprenkelmotiv auf dunkelgrünem Grund). In Form ei-

ner Henkelvase. Unsigniert. [Detaillierte Sammlerangaben fehlen noch.]

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

L i t e r a t u r : • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ C1), 15, 19 (Fig. 4: Typ c). Ansonsten wie Inv.-Nr. 1152.

11.421.221.312.2      Inv.-Nr. 1528      Slg. Brandl

Innenspaltflöte mit anmodelliertem Wassergefäß (Vogelgezwitscher, Nachtigall), Tonpfeife. Ohne Grifflöcher. Der das Unterende der Röhre dackende Wasserspiegel wird durch den Blasdruck in gurgelnde Turbulenz versetzt. Material: hellbrauner Ton (Keramik), polychrom bemalt (rot-grünes Fiederblattmotiv auf weißem Grund). In Form einer Henkelvase. Signum: »Χιοξ (?)«. Griechenland (?). [Detaillierte Sammlerangaben fehlen noch.]

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

L i t e r a t u r : • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ C1), 15, 19 (Fig. 4: Typ c), 47 (zu Abb. 58 rechts: Vergleichsstück). Ansonsten wie Inv.-Nr. 1152.

11.421.221.312.2      Inv.-Nr. 1529      Slg. Brandl

Innenspaltflöte mit anmodelliertem Wassergefäß (Vogelgezwitscher, Nachtigall), Tonpfeife, *Sphyrichtra*. Ohne Grifflöcher. Der das Unterende der Röhre dackende Wasserspiegel wird durch den Blasdruck in gurgelnde Turbulenz versetzt. Material: weißer Ton (Keramik), polychrom bemalt (rot-weißes Diffusionsmotiv auf hell-grünem Grund). In Form einer Henkelvase. Unsigniert. Griechenland. [Detaillierte Sammlerangaben fehlen noch.]

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

L i t e r a t u r : • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ C1), 15, 19 (Fig. 4: Typ c). Ansonsten wie Inv.-Nr. 1152.

A n m e r k u n g : Parallelstück zu Inv.-Nr. 1157.

11.421.221.312.2      Inv.-Nr. 1530      Slg. Brandl

Innenspaltflöte mit anmodelliertem Wassergefäß (Vogelgezwitscher, Nachtigall), Tonpfeife. Ohne Grifflöcher. Der das Unterende der Röhre dackende Wasserspiegel wird durch den Blasdruck in gurgelnde Turbulenz versetzt. Material: hellbrauner Ton (Keramik), polychrom bemalt (weiß-gelbe Blumen, Tupfen und Schlangenlinie auf hellblauem Grund). In Form einer Schale mit Querhenkel. Unsigniert. [Detaillierte Sammlerangaben fehlen noch.]

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

L i t e r a t u r : • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ C1), 15, 19 (Fig. 4: Typ c), 38 (zu Abb. 23: 2 Vergleichsstücke). Ansonsten wie Inv.-Nr. 1152.

11.421.221.312.2      Inv.-Nr. 1531      Slg. Brandl

Innenspaltflöte mit anmodelliertem Wassergefäß (Vogelgezwitscher, Nachtigall), figürliche Tonpfeife, »Telgter Eule«. Ohne Grifflöcher. Der das Unterende der Röhre dackende Wasserspiegel wird durch den Blasdruck in gurgelnde Turbulenz versetzt. Material: rotbrauner Ton (Keramik). Figur: Eule, »Arschbläser«. Signa: am Boden eingeritztes Monogramm »A S«, inliegend ein Zettel »'Telgter Eule' / Hersteller: / Töpfer Paul Adolf Schäfer / Grabenstr. 33 / 4404 Telgte/Westf. / 1978«. Er-

bauer: Paul Adolf Schäfer. Deutschland, Telgte / Westfalen, 1978 (d).  
[Detaillierte Sammlerangaben fehlen noch.]

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

L i t e r a t u r : • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ C2), 15, 19 (Fig. 4: Typ c), 38 (zu Abb. 24: Vergleichsstück). Ansonsten wie Inv.-Nr. 1152.

11.421.221.312.2          Inv.-Nr. 1534          Slg. Brandl  
Innenspaltflöte mit anmodelliertem Wassergefäß (Vogelgezwitscher, Nachtigall), figürliche Tonpfeife. Ohne Grifflöcher. Der das Unterende der Röhre dackende Wasserspiegel wird durch den Blasdruck in gurgelnde Turbulenz versetzt. Material: dunkelbrauner Ton (Keramik), weiß gepunktet und durchsichtig glasiert. Figur: sitzendes Perlhuhn, ›Arschbläser‹. Signum: in den noch ungebrannten Ton geritzt »Lind«. Erbauer: Theodor Lind (Töpfer). Dänemark, Jütland, Skorping, vor 1975 (e). [Detaillierte Sammlerangaben fehlen noch.]

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: NIXDORFF 1974: 23. • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ C2), 15, 19 (Fig. 4: Typ c), 40 (zu Abb. 31: Parallelstück). Ansonsten wie Inv.-Nr. 1152.

A n m e r k u n g : Parallelstück zu Inv.-Nr. 1161.

11.421.221.312.2          Inv.-Nr. 2001 (vormals L-108)          Slg. Brenner  
Innenspaltflöte mit anmodelliertem Wassergefäß (Vogelgezwitscher, Nachtigall), Tonpfeife. Ohne Grifflöcher. Der das Unterende der Röhre dackende Wasserspiegel wird durch den Blasdruck in gurgelnde Turbulenz versetzt. Material: Ton (Keramik). Deutschland (?), vor 1995 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1995 auf einem Flohmarkt bei Northeim erworben. Leihgabe 1999-2022. Schenkung 2022.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ C1), 15, 19 (Fig. 4: Typ c), 35 (zu Abb. 12: Vergleichsstück). Ansonsten wie Inv.-Nr. 1152.

11.421.221.312.2          Inv.-Nr. 2002 (vormals L-151)          Slg. Brenner  
Innenspaltflöte mit anmodelliertem Wassergefäß (Vogelgezwitscher, Nachtigall), figürliche Tonpfeife. Ohne Grifflöcher. Der das Unterende der Röhre dackende Wasserspiegel wird durch den Blasdruck in gurgelnde Turbulenz versetzt. Material: weißer Ton (Keramik), mit polychromen Sprayflecken glasiert. Figur: Eule. Taiwan (?) (e) oder VR China (?), vor 2008 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Erworben 2008 in Jioufen (Ausflugsort östlich von Keelung City), Nord-Taiwan. Leihgabe 2008-2022. Schenkung 2022.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ C, [vorliegender Subtyp dort nicht vertreten]), 15, 19 (Fig. 4: Typ c), 38-39 (zu Abb. 24 links und Abb. 26 links und rechts). Ansonsten wie Inv.-Nr. 1152.

11.421.221.312.2          Inv.-Nr. 2003 (vormals L-152)          Slg. Brenner  
Innenspaltflöte mit anmodelliertem Wassergefäß (Vogelgezwitscher, Nachtigall), figürliche Tonpfeife. Ohne Grifflöcher. Der das Unterende der Röhre dackende Wasserspiegel wird durch den Blasdruck in gurgelnde Turbulenz versetzt. Material: brauner Ton (Keramik). Figur: Hahn. Taiwan (?) (e) oder VR China (?), vor 2008 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Erworben 2008 in Jioufen (Ausflugsort östlich von Keelung City), Nord-Taiwan. Leihgabe 2008-2022. Schenkung 2022.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ C, [vorliegender Subtyp dort nicht vertreten]), 15, 19 (Fig. 4: Typ c), 38-39 (zu Abb. 24 links und Abb. 26 links und rechts). Ansonsten wie Inv.-Nr. 1152.

11.421.221.312.2 Inv.-Nr. 2004 (vormals L-153) Slg. Brenner  
Innenspaltflöte mit anmodelliertem Wassergefäß (Vogelgezwitscher, Nachtigall), figürliche Tonpfeife. Ohne Grifflöcher. Der das Unterende der Röhre dackende Wasserspiegel wird durch den Blasdruck in gurgelnde Turbulenz versetzt. Material: weißer Ton (Keramik), mit polychromen Sprayflecken glasiert. Figur: Papagei. Taiwan (?) (e) oder VR China (?), vor 2008 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Erworben 2008 in Jioufen (Ausflugsort östlich von Keelung City), Nord-Taiwan. Leihgabe 2008-2022. Schenkung 2022.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ C, [vorliegender Subtyp dort nicht vertreten]), 15, 19 (Fig. 4: Typ c), 38-39 (zu Abb. 24 links und Abb. 26 links und rechts). Ansonsten wie Inv.-Nr. 1152.

11.421.221.321.1 Inv.-Nr. 594 Slg. Moeck  
Kernspaltflöte, Signalpfeife. Gedackt, 1 Griffloch. Material: Bambus, rot-gelbe Bandverzierung, Lederschlaufe. Ton: cis<sup>4</sup> (gedackt). Signum: »PARADÓ DE VALLDEMOSA MALLORCA«. Erbauer: unbekannt. Spanien, Mallorca, Valldemosa (Herstellungs- oder nur Verkaufsort ?), Ethnie: Katalanen, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/901.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.421.221.321.2 Inv.-Nr. 595 Slg. Moeck  
Kernspaltflöte, Einhandflöte, *Fluviol catalan* (?). Gedackt, 4 + 0 Grifflöcher. Material: Bambus, rot-gelbe Bandverzierung, Lederschlaufe. Ton: b<sup>1</sup> (gedackt). Signum: »PARADÓ DE VALLDEMOSA MALLORCA«. Erbauer: unbekannt. Spanien, Mallorca, Valldemosa (Herstellungs- oder nur Verkaufsort ?), Ethnie: Katalanen, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/900.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: MOECK 1967: Abb. 38; 1969 (= 1977): 34, Abb. 38. • Zum Typus: JENSEN 1992: 116-117 (mit Fig. 4-6, insbes. Fig. 6 rechts: als mallorcinischer »Fubiol« ausgewiesenes Vergleichsstück).

11.421.221.321.3 Inv.-Nr. 1245 Slg. Reinhard  
Kernspaltflöte, *Dilli Düdük*. Gedackt, 6 + 1 Grifflöcher. Material: Pflanzenrohr. Ton: öööö. Türkei, vor zwischen 1955 und 1979 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Zwischen 1955 und 1979 von Ehepaar Reinhard vor Ort erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Verkaufsliste 1988 Slg. Reinhard mit Provenienzdaten, dazu Korrespondenz.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: Artur SIMON / WEGNER (Hrsg.) 2000: 128-129 (Ursula REINHARD zu Musikaufnahme Cut 2/1).

11.421.221.321.4 Inv.-Nr. 1244 Slg. Reinhard  
Kernspaltflöte, *Dilli Düdük*. Gedackt, 7 + 1 Grifflöcher. Material: Pflanzenrohr. Ton: öööö. Türkei, vor zwischen 1955 und 1979 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Zwischen 1955 und 1979 von Ehepaar Reinhard vor Ort erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Verkaufsliste 1988 Slg. Reinhard mit Provenienzdaten, dazu Korrespondenz.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1245.

11.421.221.322.1 Inv.-Nr. 159 Slg. Moeck  
Kernspaltflöte mit Mirliton, *Khlui* (?). Gedackt, 7 + 1 Grifflöcher. Material: Pfefferrohr (?). Ton: b. Unsigniert. Thailand oder Laos, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1075.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: YUPHO 1971: 67-70 (mit 3 Abb.). MORTON 1968: 8, 18 (Abb. 23-24). DYCK 1975b: 214 (Abb.: *Khlui*-Spieler).

11.421.221.41                      Inv.-Nr. 1196                      Slg. Hoerburger  
Nasenflöte, Spalt-Gefäßflöte ohne permanentes Gefäß (dieses wird temporär von der Mundhöhle des Spielers gebildet und die Tonhöhe läßt sich über die Mundhöhlenstellung verändern). Material: Eisenblech (gestanzt). Ton: stufenlos variabel. Signum: »MADE IN GERMANY«. Erbauer: unbekannt. Deutschland, Mitte (?) 20. Jh. (i), vor 1983 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: ööö.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: [Bei STELLNER 1979 nicht erfaßt.]

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: CAROLUS o.J. • Zum Typus: CAROLUS o.J.

11.421.221.41                      Inv.-Nr. 1589  
Nasenflöte, Spalt-Gefäßflöte ohne permanentes Gefäß (dieses wird temporär von der Mundhöhle des Spielers gebildet und die Tonhöhe läßt sich über die Mundhöhlenstellung verändern). Material: dunkel- und hellblauer Kunststoffspritzguß. Ton: stufenlos variabel. Signum: Kreis mit schwimmendem Schwan, darin »TRADE MARK«, darunter »MADE IN GERMANY«. Erbauer: Firma Weidlich und Lohse. Göttingen, zwischen 1955 (b) und 1959 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 2007 Geschenk von Herrn Herting Treusch von Buttlar (Göttingen), der dazu mitteilt: »Die Göttinger »Nasenflöte«: Nach einem Muster aus Weißblech produzierte in den 50er Jahren die Firma Weidlich und Lohse aus Kunststoffspritzguss mit damals neuesten Maschinen. Es wurden verschiedene Kindermusikinstrumente hergestellt. Kennzeichen war die Handelsmarke »Swan«.«

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Briefkarte mit von Buttlars Provenienzzangaben.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: CAROLUS o.J. • Zum Typus: CAROLUS o.J.

11.421.221.421                      Inv.-Nr. 834                      Slg. Moeck  
Standvase mit integrierter Spalt-Gefäßflöte, Pfeiftopf. Ohne Grifflöcher. Material: grauer Ton (Keramik). Das große Topfgefäß ist in die Anblasvorrichtung integriert, jedoch von dem kleinen Pfeifgefäß getrennt. Ton:

öööö. Spanien, Ibiza, historisch oder rezent?, vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 die möglicherweise authentische Information: »Ort: Ibiza [dazu die nachträgliche handschriftl. Anm.:] dort im Meer aufgefischt«, ferner eine 1995 angefertigte Längsschnitt-Skizze. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/440.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: NIXDORFF 1974 (Katalogteil jedoch ohne Vergleichsstück). • Zum Typus alt-peruanischer Pfeiftöpfe cf.: SCHMIDT / BOTH 2006 (mit Längsschnitt-Zeichnung). Ellen HICKMANN 1994b. PEREZ DE ARCE 2006: insbes. 170 (Fig. 2). SCHMIDT 2006.

11.421.221.421                      Inv.-Nr. 1430                      Slg. Brenner  
Spalt-Gefäßflöte, figürliche Tonpfeife, *Siurell*. Ohne Grifflöcher. Material: weißer Ton (Keramik). Figur: Teufel. Ton: öööö. Erbauer: Juan Amenguai Serra und María Capó Cañelas. Spanien, Mallorca, Sa Cabaneta (Marratxí), Ethnie: Katalanen, kurz vor oder genau 1996 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Für den Souvenirhandel produziert. 1996 von Brenner vor Ort erworben, im selben Jahr der Göttinger Slg. geschenkt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Schild mit Produktinformation. Leporello des »Museo de Mallorca, Seccion Etnologia« in Muro, wo sich eine große Sammlung von *Siurell*-Pfeifen befindet.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ B5), 19 (Fig. 4: Typ b).

11.421.221.421                      Inv.-Nr. 1431                      Slg. Brenner  
Spalt-Gefäßflöte, figürliche Tonpfeife, *Siurell*. Ohne Grifflöcher. Material: weißer Ton (Keramik). Figur: Pferd und Reiter. Ton: öööö. Erbauer: Juan Amenguai Serra und María Capó Cañelas. Spanien, Mallorca, Sa Cabaneta (Marratxí), Ethnie: Katalanen, kurz vor oder genau 1996 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e / A r c h i v a l i e n : wie Inv.-Nr. 1430.

**Literatur:** • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ B5), 19 (Fig. 4: Typ b), 29-30 (zu Farbtaf. III links: Vergleichsstück, Portugal), 36 (zu Abb. 15: Vergleichsstück, Mallorca).

11.421.221.421            Inv.-Nr. 1432            Slg. Brenner  
Spalt-Gefäßflöte, figürliche Tonpfeife, *Siurell*. Ohne Grifflöcher. Material: weißer Ton (Keramik). Figur: Huhn. Ton: öööö. Erbauer: Juan Amenguai Serra und María Capó Cañelas. Spanien, Mallorca, Sa Cabaneta (Marratxí), Ethnie: Katalanen, kurz vor oder genau 1996 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte / Archivalien:** wie Inv.-Nr. 1430.

**Literatur:** • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ B3), 19 (Fig. 4: Typ b).

11.421.221.421            Inv.-Nr. 1537            Slg. Brandl  
Spalt-Gefäßflöte, Tonpfeife. Ohne Grifflöcher. Material: weißer Ton (Keramik), grob geformt, mit Öse zum Auffädeln an einer Trageschnur. [Detaillierte Sammlerangaben fehlen noch.]

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

**Literatur:** • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: keinem Typ zuzuordnen), 19 (Fig. 4: Typ b).

11.421.221.422.1            Inv.-Nr. 1162            Slg. Nixdorff / Hoerburger  
Spalt-Gefäßflöte, figürliche Tonpfeife, *Kuckuck*. 1 Griffloch. Material: polychrom bemalter Ton (Keramik). Figur: Hühnchen auf Sockel, >Arschbläser<. Ton: öööö. Unsigniert. Deutschland, Schwarzwald, Elzach, Schultis, vor 1975 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1975 von Nixdorff an Hoerburger verkauft. Frühere Inv.-Nr.: A/SG 101 (A 174).

**Archivalien:** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 119; Teil II: 79, Abb. 166 (rechts) [Negativ 1/14, Diapositiv 1/9].

**Literatur:** • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ A4), 16-17 (mit Fig. 2a-e: Herstellungsweise), 19 (Fig. 4: Typ a).

**Anmerkung:** Cf. die in unterschiedliche organologische Klassen fallenden Kuckucksruf-Flöten Inv.-Nr. 122, 462, 1162-1166, 1210 a-b und 1533.

11.421.221.422.1            Inv.-Nr. 1163            Slg. Nixdorff / Hoerburger  
Spalt-Gefäßflöte, figürliche Tonpfeife, *Kuckuck*. 1 Griffloch. Material: polychrom bemalter Ton (Keramik). Figur: schwimmende Ente, >Arschbläser<. Ton: öööö. Unsigniert. Deutschland, Schwarzwald, Elzach, Schultis, vor 1975 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1975 von Nixdorff an Hoerburger verkauft. Frühere Inv.-Nr.: A/SG 102 (A 173).

**Archivalien:** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 120; Teil II: 79, Abb. 166 (links) [Negativ 1/14, Diapositiv 1/9].

**Literatur:** • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ A2), 19 (Fig. 4: Typ a).

**Anmerkung:** wie zu Inv.-Nr. 1162.

11.421.221.422.1            Inv.-Nr. 1164            Slg. Nixdorff / Hoerburger  
Spalt-Gefäßflöte, figürliche Tonpfeife, *Kuckuck*. 1 Griffloch. Material: polychrom bemalter Ton (Keramik), modelgepreßt. Figur: Hahn, >Arschbläser<. Ton: öööö. Unsigniert. Deutschland, Kreis Koblenz, Nassau (Fundort), Hilgert bei Höhr-Grenzhausen (Herstellungsort), vor 1975 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1975 von Nixdorff an Hoerburger verkauft. Frühere Inv.-Nr.: A/SG 103 (A 172).

**Archivalien:** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 121; Teil II: 79, Abb. 167 [Negativ 4/5].

**Literatur:** • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ A4), 19 (Fig. 4: Typ a), 39 (zu Abb. 27-28: Vergleichsstücke).

A n m e r k u n g : Parallelstück zu Inv.-Nrn. 1165 und 1533, offenbar mit derselben Model gepreßt. – Ansonsten wie zu Inv.-Nr. 1162.

11.421.221.422.1            Inv.-Nr. 1165            Slg. Hoerburger  
Spalt-Gefäßflöte, figürliche Tonpfeife, *Kuckuck*. 1 Griffloch. Material: polychrom bemalter Ton (Keramik), modelgepreßt. Figur: Hahn, ›Arschbläser‹. Ton: ööö<sup>ö</sup>. Unsigniert. Deutschland, Kreis Koblenz, Nassau (Fundort), Hilgert bei Höhr-Grenzhausen (Herstellungsort), vor 1975 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: A/SG 104 (A 194).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 122; [Teil II: ohne Abb.].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ A4), 19 (Fig. 4: Typ a), 39 (zu Abb. 27-28: Vergleichsstücke).

A n m e r k u n g : Parallelstück zu Inv.-Nrn. 1164 und 1533, offenbar mit derselben Model gepreßt. – Ansonsten wie zu Inv.-Nr. 1162.

11.421.221.422.1            Inv.-Nr. 1166            Slg. Nixdorff / Hoerburger  
Spalt-Gefäßflöte, figürliche Tonpfeife, Kuckucksruf. 1 Griffloch. Material: glasierter Ton (Keramik). Figur: Vogel mit ausgebreiteten Flügeln und geöffnetem Schnabel, ›Arschbläser‹. Ton: ööö<sup>ö</sup>. Unsigniert. Erbauer: Lind jun. (Sohn von Theodor Lind) (Töpfer). Dänemark, Jütland, Skorping, vor 1975 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1975 von Nixdorff an Hoerburger verkauft. Frühere Inv.-Nr.: A/SG 105 (A 171).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 123; Teil II: 80, Abb. 168 [Negativ 4/3, Diapositive 1/4, 1/5, 1/10, 1/11, 1/18].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ A4), 19 (Fig. 4: Typ a). – Ansonsten wie zu Inv.-Nr. 1162.

11.421.221.422.1            Inv.-Nr. 1210 a            Slg. Hoerburger  
Spalt-Gefäßflöte, jurtenförmige Tonpfeife, *Pfingstgugger* (Pfingstku-

ckuck). 1 Griffloch. Material: glasierter Ton (Keramik). Ton: ööö<sup>ö</sup>. Unsigniert. Erbauer: Willy Auf der Mauer. Schweiz, Einsiedeln, vor 1983 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: ööö.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Provenienzzettel am Instrument. [Bei STELLNER 1979 nicht erfaßt.]

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: BACHMANN-GEISER 1981: 81. • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ A1), 19 (Fig. 4: Typ a). BACHMANN-GEISER 1981: 81 (mit Abb. 77: Parallelstück desselben Erbauers). Cf. SÁROSI 1967: 80-81 (mit Abb. 88).

A n m e r k u n g : Cf. die in unterschiedliche organologische Klassen fallenden Kuckucksruf-Flöten Inv.-Nr. 122, 462, 1162-1166, 1210 a-b und 1533.

11.421.221.422.1            Inv.-Nr. 1210 b            Slg. Hoerburger  
Spalt-Gefäßflöte, bienenkorbformige Tonpfeife, *Pfingstgugger* (Pfingst-kuckuck). 1 Griffloch. Material: Ton (Keramik). Ton: ööö<sup>ö</sup>. Signum: »Auf der Mauer / Einsiedeln«. Erbauer: Willy Auf der Mauer. Schweiz, Einsiedeln, vor 1983 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: ööö.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: [Bei STELLNER 1979 nicht erfaßt.]

L i t e r a t u r : wie Inv.-Nr. 1210 a.

A n m e r k u n g : wie zu Inv.-Nr. 1210 a.

11.421.221.422.1            Inv.-Nr. 1533            Slg. Brandl  
Spalt-Gefäßflöte, figürliche Tonpfeife, *Kuckuck*. 1 Griffloch. Material: weißer Ton (Keramik), polychrom bemalt (roter Kamm und rote Flügel auf gelbem Grund). 1 Griffloch. Figur: Hahn, ›Arschbläser‹, modelgepreßt. Ton: ööö<sup>ö</sup>. Unsigniert. Deutschland, Kreis Koblenz, Hilgert bei Höhr-Grenzhausen. [Detaillierte Sammlerangaben fehlen noch.]

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung

Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ A4), 19 (Fig. 4: Typ a), 39 (zu Abb. 27-28: Vergleichsstücke).

**A n m e r k u n g :** Parallelstück zu Inv.-Nrn. 1164 und 1165, offenbar mit derselben Model gepreßt. – Ansonsten wie zu Inv.-Nr. 1210 a.

11.421.221.422.1            Inv.-Nr. 1582            Slg. Brenner  
Spalt-Gefäßflöte, figürliche Tonpfeife, *Kukkopilli*. 1 Griffloch. Material: brauner Ton (Keramik), polychrom bemalt (roter Kamm, schwarzer Schnabel, schwarz-rot-grüne Schwanzfedern und rot-grüne Blumen auf gelbem Grund). 1 Griffloch. Figur: Hahn, ›Arschbläser‹, handgeformt. Ton: öööö. Unsigniert. Finnland, Lappeenranta.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 2005 von Klaus-Peter Brenner auf dem Marktplatz von Savonlinna erworben und im selben Jahr der Sammlung geschenkt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt:

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ A4), 19 (Fig. 4: Typ a), 42-43 (zu Abb. 41-43: Vergleichsstücke).

11.421.221.422.2            Inv.-Nr. 1167            Slg. Nixdorff / Hoerburger  
Spalt-Gefäßflöte, zitronenförmige Tonpfeife. 2 Grifflöcher. Material: polychrom bemalter Ton (Keramik). Kinderspielzeug. Ton: öööö. Unsigniert. Portugal, Barcelos, vor 1975 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1975 von Nixdorff an Hoerburger verkauft. Frühere Inv.-Nr.: A/SG 106 (A 192).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 124; Teil II: 80-81, Abb. 169 und 170 (links) [Negativ 4/6, Diapositive 1/8, 1/19].

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ A1), 19 (Fig. 4: Typ a), 32 (zu Abb. 1 links: Parallelstück).

11.421.221.422.2            Inv.-Nr. 1168            Slg. Nixdorff / Hoerburger  
Spalt-Gefäßflöte, figürliche Tonpfeife. 2 Grifflöcher. Material: glasierter

Ton (Keramik). Figur: Pferd mit Reiter, ›Arschbläser‹. Ton: öööö. Unsigniert. Slowenien (ehem. Jugoslawien), Dolenja Vas, Bojc, vor 1975 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1975 von Nixdorff an Hoerburger verkauft. Frühere Inv.-Nr.: A/SG 107 (A 177) [Negative 3/10, 3/11, 3/13, Diapositive 1/6, 1/16].

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 125; Teil II: 81-83, Abb. 171-174 und 176 (links).

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ A3), 15 (zum Kreiswulstornament), 19 (Fig. 4: Typ a).

11.421.221.422.2            Inv.-Nr. 1169            Slg. Nixdorff / Hoerburger  
Spalt-Gefäßflöte, figürliche Tonpfeife. 2 Grifflöcher. Material: glasierter Ton (Keramik). Figur: Pferd mit Reiter, ›Arschbläser‹. Ton: öööö. Unsigniert. Slowenien (ehem. Jugoslawien), Dolenja Vas, Bojc, vor 1975 (e).

**G e s c h i c h t e :** 1975 von Nixdorff an Hoerburger verkauft. Frühere Inv.-Nr.: A/SG 108 (A 176).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 126; Teil II: 82-83, Abb. 174-176 (links) [Negativ 3/12, Diapositiv 1/6, 1/16].

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ A3), 15 (zum Kreiswulstornament), 19 (Fig. 4: Typ a).

11.421.221.422.2            Inv.-Nr. 1170            Slg. Nixdorff / Hoerburger  
Spalt-Gefäßflöte, figürliche Tonpfeife. 2 Grifflöcher. Material: glasierter Ton (Keramik). Figur: Pferd, ›Arschbläser‹. Ton: öööö. Unsigniert. Slowenien (ehem. Jugoslawien), Dolenja Vas, Bojc, vor 1975 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1975 von Nixdorff an Hoerburger verkauft. Frühere Inv.-Nr.: A/SG 109 (A 178).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 127; Teil II: 82, 84, Abb. 174 und 177 [Negative 1/17, 3/8, 3/16, Diapositive 1/7, 1/17].

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ A3), 15

(zum Kreiswulstornament), 19 (Fig. 4: Typ a).

A n m e r k u n g : Parallelstück zu Inv.-Nr. 1532.

11.421.221.422.2            Inv.-Nr. 1171            Slg. Nixdorff / Hoerbürger  
Spalt-Gefäßflöte, figürliche Tonpfeife. 2 Grifflöcher. Material: glasierter Ton (Keramik). Figur: Kuh, ›Arschbläser‹. Ton: öööö. Unsigniert. Slowenien (ehem. Jugoslawien), Dolenja Vas, Bojc, vor 1975 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1975 von Nixdorff an Hoerbürger verkauft. Frühere Inv.-Nr.: A/SG 110 (A 179).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 128; Teil II: 82, 84, Abb. 174 und 178 [Negative 1/18, 3/9, 3/15, Diapositive 1/7, 1/17].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ A3), 19 (Fig. 4: Typ a).

11.421.221.422.2            Inv.-Nr. 1172            Slg. Nixdorff / Hoerbürger  
Spalt-Gefäßflöte, figürliche Tonpfeife. 2 Grifflöcher. Material: glasierter Ton (Keramik). Figur: Löwe, ›Arschbläser‹. Ton: öööö. Unsigniert. Slowenien (ehem. Jugoslawien), Dolenja Vas, Bojc, vor 1975 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1975 von Nixdorff an Hoerbürger verkauft. Frühere Inv.-Nr.: A/SG 111 (A 180).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 129; Teil II: 82, 85, Abb. 174 und 179 [Negative 3/6, 3/7, Diapositiv 1/12].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ A3), 19 (Fig. 4: Typ a).

11.421.221.422.2            Inv.-Nr. 1532            Slg. Brandl  
Spalt-Gefäßflöte, figürliche Tonpfeife. 2 Grifflöcher. Material: hell- und dunkel-brauner Ton (Keramik), durchsichtig glasiert. Figur: Pferd, ›Arschbläser‹. Ton: öööö. Unsigniert. Slowenien (ehem. Jugoslawien), Dolenja Vas, Bojc. [Detaillierte Sammlerangaben fehlen noch.]

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

L i t e r a t u r : • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ A3), 15 (zum Kreiswulstornament), 19 (Fig. 4: Typ a).

A n m e r k u n g : Parallelstück zu Inv.-Nr. 1170.

11.421.221.422.2            Inv.-Nr. 1535            Slg. Brandl  
Spalt-Gefäßflöte, figürliche Tonpfeife. 2 Grifflöcher. Material: hellbrauner Ton (Keramik), polychrom bemalt (roter Kopf und parallel-geschwungene Pinselstriche in dunkelblau, gelb und rot als Flügel, auf hellblauem Grund). Figur: sitzendes Huhn, ›Arschbläser‹. Ton: öööö. Unsigniert. Portugal, Barcelos (?). [Detaillierte Sammlerangaben fehlen noch.]

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

L i t e r a t u r : • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ A2), 19 (Fig. 4: Typ a).

A n m e r k u n g : Die Provenienzangabe beruht auf Übereinstimmung mit dem Dekorstil der datierten Vergleichsstücke Inv.-Nr. 1159 und 1167.

11.421.221.422.3            Inv.-Nr. 2005 (vormals L-109)            Slg. Brenner  
Eiförmige Innenspaltgefäßflöte. 4 + 0 Grifflöcher. Material: grünlich-dunkelbrauner Ton (Keramik). Ton: öööö. Schnabel mit Anblaskanal mittig an der Spitze. Signum oder Dekor: Prägstempel (Blume). Göttingen (Fundort, auch Herstellungsort ?), kurz vor 1976 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1976 in Göttingen im Musikalienhandel erworben. Leihgabe 1999-2022. Schenkung 2022.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ A1), 19 (Fig. 4: Typ a).

11.421.221.422.3      Inv.-Nr. 2006 (vormals L-150)      Slg. Brenner  
Gefäßflöte (Okarina) in Zikadenform. 4 + 0 Grifflöcher. Material: weißer Ton (Keramik), mit polychromen Sprayflecken glasiert. Ton: ööö. Taiwan (?) (e) oder VR China (?), vor 2008 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Erworben 2008 in Jioufen (Ausflugsort östlich von Keelung City), Nord-Taiwan. Geschenk von Xiou-Mei, Taipei. Leihgabe 2008-2022. Schenkung 2022.

L i t e r a t u r : • Zum Typus in China: keine direkten Belege; die autochthonen Gefäßflöten sind randgeblasen; cf. LIU Dongsheng 1995: 112-113 (Abb. 2-1-1 bis 2-1-7). • Zum Typus in Europa: NIXDORFF 1974: insbes. 14 (Fig. 1: Typ A3), 15, 19 (Fig. 4: Typ a), 55 (zu Abb. 79 links).

11.421.221.422.4 Inv.-Nr. 2007 (vormals L-163) Slg. Brenner  
Okarina in flach-ovaler Form, *Ocarina*. 6 + 2 Grifflöcher. Unterseitig anmodelliert eine Öse. Oberseitig polychrom bemalt (geometrische Ornamente auf gelbem Grund). Peru (i), vor 2006 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Peruanische Touristen- und Export-Massenware. Von Mrs. Grace Young, Taiwan, 2006 in Taipei erworben. 2006 Geschenk von dieser an Klaus-Peter Brenner. Leihgabe 2006-2022. Schenkung 2022.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: LUDWIG 2001: 472.

11.421.221.422.4 Inv.-Nr. 2008 (vormals L-164) Slg. Brenner  
Okarina in flach-ovaler Form, *Ocarina*. 6 + 2 Grifflöcher. Unterseitig anmodelliert eine Öse. Oberseitig anmodelliert ein Relief (mit Sonnen- und Lama-Motiv) und polychrom bemalt (geometrische Ornamente). Peru (i), vor 2006 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Peruanische Touristen- und Export-Massenware. Von Mrs. Grace Young, Taiwan, 2006 in Taipei erworben. 2006 Geschenk von dieser an Klaus-Peter Brenner. Leihgabe 2006-2022. Schenkung 2022.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: LUDWIG 2001: 472.

11.421.221.422.5 Inv.-Nr. 75 Slg. Jöde / Slg. Moeck  
Gefäßflöte in Torpedoform, *Tonette*. 7 + 1 Grifflöcher. Material: Kunststoff. Ton: c<sup>2</sup>. Signum: »THE SWANSON TONETTE MADE IN U. S. A.«. Modellurheber: Ziegner Swanson. Erbauer: Frank Aman (?). Vertrieb 1933-1938: The Tonette Co., danach (?): Chicago Musical Instruments Co. Patent: 1938 (US) # D112623. USA, zwischen 1933 und 1938 (b), evtl. auch noch später (?), vor 1943 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1943 Geschenk von Prof. Fritz Jöde (Bad Reichenhall) an Moeck.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/908. • Zum Typus: INTERNET / Tonette 2003.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: LANGWILL 1980: 177 (»Tonette Coy.«).

WATERHOUSE 1993: 63 (»Chicago Musical Instruments Co.«), 392 (»Swanson, Ziegner«), 401 (»Tonette«). • Zum Typus:

A n m e r k u n g : Vom März bis Juni 2003 fand in der Yale University Collection of Musical Instruments eine Ausstellung zur Geschichte der Tonette statt (Privatsammlung der Kuratorin Susan E. Thomson).

11.421.221.422.5 Inv.-Nr. 1173 a Slg. Hoerburger  
Okarina, Gefäßflöte. 7 + 1 Grifflöcher. Material: schwarz bemalter Ton (Keramik). Version für Rechtshänder. Ton: öööö. Unsigniert. Dekor: Ritzornamente. Ehem. Jugoslawien, vor 1979 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Geschenk von Tibor Ehlers an Hoerburger. Frühere Inv.-Nr.: A/SG 151 (A 187).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 130; Teil II: 85-86, Abb. 180-181 und 182/3 [Negative 7/23, 7/28, Diapositiv 1/29].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: BACHMANN-GEISER 1981: 81-82 (mit Fototaf. 36a). KUNZ 1974: 113-115 (mit Abb. 133-134). NIXDORFF 1974: 20, 32 (zu Abb. 2). ELSCHKE 1983: 190. SÁROSI 1990: Fototaf. 33 (nach S. 96).

11.421.221.422.5 Inv.-Nr. 1173 b Slg. Hoerburger  
Okarina, Gefäßflöte. 7 + 1 Grifflöcher. Material: schwarz bemalter Ton (Keramik). Version für Linkshänder. Ton: öööö. Unsigniert. Dekor: Ritzornamente. Ehem. Jugoslawien, vor 1979 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Geschenk von Tibor Ehlers an Hoerburger. Frühere Inv.-Nr.: A/SG 152 (A 187).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 131; [Teil II: keine Abb.].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1173 a.

11.421.221.422.6 Inv.-Nr. 457 Slg. Moeck  
Okarina, Gefäßflöte. 8 + 1 Grifflöcher. Material: Ton (Keramik), gestielter Messingring für den Mittelfinger der rechten Hand. Ton: g<sup>1</sup>. Signa: Prägstempel »G. DONATI BUDRIO / FABBRICA S. FELICE [...]

/ *BOLOGNA*« und Positivabdrücke zweier Medaillen. Erbauer: Giuseppe Donati. Italien, Budrio oder Bologna, 19. Jh. (i), nach 1867 (b).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Von dem Kantor Berthold Bühler (Amorbach) [cf. Inv.-Nr. 345] an Moeck veräußert. Bühler hatte das Instrument von seinem Großvater, »der als Okarinvirtuose durch Europa und Übersee reiste«, geerbt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/451.

**Literatur:** • Zum Erbauer: ANONYM 1984e. HEYDE 1978a: 130 (»Erfinder der Okarina«). LANGWILL 1980: 42. MEER 1983a: 269. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1173 a.

11.421.221.422.7      Inv.-Nr. 458      Slg. Moeck

Okarina, Gefäßflöte. 8 + 2 Grifflöcher. Material: Ton (Keramik). Ton: cis<sup>2</sup>. Signum: zwei Medaillen (beide unleserlich). Erbauer: unbekannt. Italien (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), 1920er Jahre (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Wohl 1961 von dem während der Spartakus-Unruhen im Ruhrgebiet 1921 dienstversehrten Polizisten und späteren Musiklehrer Max Gudenoge (Rinteln / Weser) an Moeck veräußert.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/452.

**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1173 a.

11.421.221.422.7      Inv.-Nr. 1175      Slg. Hoerburger

Okarina, Gefäßflöte. 8 + 2 Grifflöcher. Material: polychrom bemalter, glasierter weißer Ton (Keramik). Ton: ööö<sup>ö</sup>. Signa: Grifflochnumerierung von »I« bis »10«. Erbauer: Peltner (Töpfer). Deutschland, Kreis Koblenz, Höhr-Grenzhausen, vor 1979 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Frühere Inv.-Nr.: A/SG 154 (A 195).

**Archivalien:** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 133; Teil II: 86, 88, Abb. 182/2 und 185-187 [Negative 10/12, 10/14, 14/28].

**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1173 a.

11.421.221.422.7      Inv.-Nr. 1372      Slg. Reinhard

Okarina, Gefäßflöte, *Sweet Potato*. 8 + 2 Grifflöcher. Material: blauer Kunststoff. Noch in der originalen Pappschachtel. Ton: ööö<sup>ö</sup>. Signa: Oberseite »ALTO C / OCARINA«, Unterseite »PATENT NUMBERS / 2145605 / 2165992« und »MADE / IN / U. S. A.«. Hersteller: Fred Gretsch, Mfg. Co., Brooklyn, New York, vor 1946 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1946 von Ehepaar Reinhard bei der U. S. Army erworben.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Verkaufsliste 1992 Slg. Reinhard mit Provenienzdaten, dazu Korrespondenz. Separat: vier Notenhefte für Okarina-Quartett (cf. Literatur).

**Literatur:** • Zum Erbauer: WATERHOUSE 1993: 146. • Spielanleitung und Noten: SHOEMAKER 1940; 1943. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1173 a.

11.421.221.422.7      Inv.-Nr. 1373      Slg. Reinhard

Okarina, Gefäßflöte, *Sweet Potato*. 8 + 2 Grifflöcher. Material: blauer Kunststoff. Noch in der originalen Pappschachtel. Ton: ööö<sup>ö</sup>. Signa: Oberseite »GRETSCHE / ALTO C / OCARINA«, Unterseite »PATENT NUMBERS / 2145605 / 2165992« und »MADE / IN / U. S. A.«. Hersteller: Fred Gretsch, Mfg. Co., Brooklyn, New York, vor 1946 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte / Archivalien / Literatur:** wie Inv.-Nr. 1372.

11.421.221.422.7      Inv.-Nr. 1374      Slg. Reinhard

Okarina, Gefäßflöte, *Sweet Potato*. 8 + 2 Grifflöcher. Material: brauner Kunststoff. Noch in der originalen Pappschachtel. Ton: ööö<sup>ö</sup>. Signa: Oberseite »G / OCARINA«, Unterseite »PATENT NUMBERS / 2145605 / 2195112« und »MADE / IN / U. S. A.«. Hersteller: Fred Gretsch, Mfg. Co., Brooklyn, New York, vor 1946 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte / Archivalien / Literatur:** wie Inv.-Nr. 1372.

11.421.221.422.7          Inv.-Nr. 1375          Slg. Reinhard  
Okarina, Gefäßflöte, *Sweet Potato*. 8 + 2 Grifflöcher. Material: violett-weiß melierter Kunststoff. Noch in der originalen Pappschachtel. Ton: ööö<sup>ö</sup>. Signa: Oberseite »C / OCARINA«. Hersteller: Fred Gretsch, Mfg. Co., Brooklyn, New York, vor 1946 (e).

Abmessungen:

Geschichte / Archivalien / Literatur: wie Inv.-Nr. 1372.

11.421.221.422.7          Inv.-Nr. 1412  
Okarina, Gefäßflöte. 8 + 2 Grifflöcher. Material: hellgrün glasierter Ton (Keramik). Dekor: golden gestempeltes Blattornament. Ton: b<sup>1</sup>. Signa: geprägt und vergoldet, als Firmenzeichen eine Plakette mit Monogramm »b« [oder »ID«?] und Viertelnote auf einzelner Linie, »B«, Grifflochnummerierung von »I« bis »IO«. Erbauer: B (?) oder ID (?). Europa (?), vor 1984 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Vor 1984 unter unbekanntem Umständen in die Slg. gelangt. Uninventarisiert im Magazin aufgefunden.

Literatur: • Zum Typus: BACHMANN-GEISER 1981: 81-82 (mit Fototaf. 36a). KUNZ 1974: 113-115 (mit Abb. 133-134). NIXDORFF 1974: 20, 32 (zu Abb. 2). ELSCHKE 1983: 190. SÁROSI 1990: Fototaf. 33 (nach S. 96).

11.421.221.422.7          Inv.-Nr. 1413  
Okarina, Gefäßflöte. 8 + 2 Grifflöcher. Material: dunkelrot glasierter Ton (Keramik). Dekor: golden gestempeltes Blattornament. Ton: c<sup>2</sup>. Signa: geprägt und vergoldet, als Firmenzeichen eine Plakette mit Monogramm »b« [oder »ID«?] und Viertelnote auf einzelner Linie, »C«, Grifflochnummerierung von »I« bis »IO«. Erbauer: B (?) oder ID (?). Europa (?), vor 1984 (e).

Abmessungen:

Geschichte / Literatur: wie Inv.-Nr. 1412.

11.421.221.422.7          Inv.-Nr. 1414  
Okarina, Gefäßflöte. 8 + 2 Grifflöcher. Material: schwarz glasierter Ton (Keramik). Dekor: golden aufgemaltes Rankenmuster, golden gestempeltes Blattornament. Ton: d<sup>2</sup>. Signa: geprägt und vergoldet, als Firmenzeichen eine Plakette mit Monogramm »b« [oder »ID«?] und Viertelnote auf einzelner Linie, »D«, Grifflochnummerierung von »I« bis »IO«. Erbauer: B (?) oder ID (?). Europa (?), vor 1984 (e).

Abmessungen:

Geschichte / Literatur: wie Inv.-Nr. 1412.

11.421.221.422.7          Inv.-Nr. 1415  
Okarina, Gefäßflöte. 8 + 2 Grifflöcher. Material: rosa glasierter Ton (Keramik). Dekor: golden gestempeltes Blattornament. Ton: e<sup>2</sup>. Signa: geprägt und vergoldet, als Firmenzeichen eine Plakette mit Monogramm »b« [oder »ID«?] und Viertelnote auf einzelner Linie, »E«, Grifflochnummerierung von »I« bis »IO«. Erbauer: B (?) oder ID (?). Europa (?), vor 1984 (e).

Abmessungen:

Geschichte / Literatur: wie Inv.-Nr. 1412.

11.421.221.422.7          Inv.-Nr. 1416  
Okarina, Gefäßflöte. 8 + 2 Grifflöcher. Material: braun glasierter Ton (Keramik). Gedrungene Form. Dekor: golden gestempeltes Blattornament. Ton: g<sup>2</sup>. Signa: geprägt und vergoldet, als Firmenzeichen eine Plakette mit Monogramm »b« [oder »ID«?] und Viertelnote auf einzelner Linie, »G«, Grifflochnummerierung von »I« bis »IO«. Erbauer: B (?) oder ID (?). Europa (?), vor 1984 (e).

Abmessungen:

Geschichte / Literatur: wie Inv.-Nr. 1412.

11.421.221.422.7          Inv.-Nr. 1417  
Okarina, Gefäßflöte. 8 + 2 Grifflöcher. Material: dunkelbraun glasierter

Ton (Keramik). Schlanke Form. Dekor: golden gestempeltes Blattornament. Ton: g<sup>2</sup>. Signa: geprägt und vergoldet, als Firmenzeichen eine Plakette mit Monogramm »b« [oder »ID«?] und Viertelnote auf einzelner Linie, »G«, Grifflochnumerierung von »I« bis »10«. Erbauer: B (?) oder ID (?). Europa (?), vor 1984 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e / L i t e r a t u r : wie Inv.-Nr. 1412.

11.421.221.422.7            Inv.-Nr. 1538            Slg. Brandl  
Okarina, Gefäßflöte. 8 + 2 Grifflöcher. Material: weißer Ton (Keramik), polychrom bemalt (blaue Blume auf braunem Stiel mit grünen Blättern, Dreipunktgruppen) und glasiert. Ton: öööö. Signa: Grifflochnumerierung von »I« bis »10«. Erbauer: Peltner (Töpfer). Deutschland, Kreis Koblenz, Höhr-Grenzhausen. [Detaillierte Sammlerangaben fehlen noch. Parallelstück bei Hoerburger.]

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1412.

11.421.222.11            Inv.-Nr. 463            Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Kernspaltflötenspiel, Papagenoflöte, Schnabelpanflöte. Material: Holz (Rahmen), Metall (Pfeifen). Ton: g<sup>3</sup> a<sup>3</sup> h<sup>3</sup> c<sup>4</sup> d<sup>4</sup>. Unsigniert. Zubehör: ledernes Formetui. Wien (?), 1791 (Uraufführung von Mozarts »Zauberflöte«) oder später (?), vor 1800 (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: 26 (Schäffer).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: MOECK 1963: 29 (unter der maschinenschriftlichen Objektbeschreibung der handschriftliche Zusatz: „angeblich aus dem Besitz Mozarts“). ANONYM 1952 (Inventarliste Slg. Schäffer): 2 (Nr. 26, Objektbeschreibung). HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/453.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: ANONYM 1947 („Die historische Instrumenten-

sammlung des Münchner Architekten Theodor Schäffer, die über siebenhundert Stücke umfaßt und über den Krieg gerettet wurde, ist jetzt von der Stadt Offenbach in ihren Museumsbesitz übernommen worden. Unter den Kostbarkeiten befindet sich [...] die Flöte, die Schikaneder als erster Papageno in der ‚Zauberflöte‘ geblasen hat.“). • Zum Typus: Cf. KUNZ 1974: 115-116 (mit Abb. 135). • Zu der die Uraufführungs-Papagenoflöte betreffenden Bildquellenlage: KOMORZYNSKI 1943; 1951: 224-232 (dazu, gegenüber S. 161, die aus dem Originaltextbuch von 1791 stammende Abb. Schikaneders als Papageno im Originalkostüm, jedoch ohne Panflöte). OREL 1959: insbes. 46 (mit Abb. des 1795 im Brünner *Allgemeinen Europäischen Journal* publizierten, wohl nach einer späteren Aufführung entstandenen, Sticks der Brüder Schaffer, der einen gegenüber Schikaneder leicht abweichend kostümierten Papageno mit Panflöte und geöffnetem Panflötenbehälter zeigt).

A n m e r k u n g : Die Zusammenschau der oben angeführten Archivalien und Literaturstellen identifiziert diese Flöte, obwohl die Moeckschen Inventare (MOECK 1963 und MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58) dieses Faktum nicht explizit benennen, eindeutig als aus der Sammlung Schäffer stammend. Damit wird freilich auch die – anscheinend bereits von Schäffer selbst vertretene – Behauptung eines unmittelbaren Zusammenhanges dieser Flöte mit Mozart, Schikaneder und der Uraufführung der Zauberflöte interessant. Anhand der überlieferten Bildquellen läßt sie sich freilich nicht verifizieren.

11.421.222.11            Inv.-Nr. 578            Slg. Moeck  
Vogelorgel, Innenspaltflötenspiel mit Programmsteuerung auf Stiftwalzenbasis, *Serinette*. Zum Abrichten von Singvögeln (frz. »serin« = Girlitz). Material: Holz. Ton: öööö. Unsigniert. Frankreich (?), evtl. Mirecourt (?), frühes 18. (?) bis späteres 19. (?) Jahrhundert (i).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/578. KOWAR 2008a (Fotos); 2008b (Tonaufnahmen). Im DigiOrdner »Inv\_0578 Vogelorgelwerk«: 11 Fotos.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: HENKEL 1994. JEROLD 2002. Achim SCHNEIDER 2010. SMITH 2015.

11.421.222.121.1            Inv.-Nr. 279            Slg. Moeck  
Monoxylitische Doppel-Blockflöte, Akkordflöte, *Flûte d'accord*. (7 +

1) / (7 + 1) Grifflöcher in barré-griffiger Anordnung. Material: Pflaume (?). Ton: cis<sup>2</sup> / e<sup>2</sup>. Unsigniert. Erbauer: ein Mitglied der Familie Walch (?). Süddeutschland, Berchtesgaden (?), 18. Jahrhundert (?), vor 1949 (e) (?).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58: technische Zeichnung zweier Parallelstücke aus dem Heimatmuseum Berchtesgaden (vor 1949). HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/43.

L i t e r a t u r : • Zur Familie des mutmaßlichen Erbauers: AHRENS / KLINKE o.J.: 74, 75 (Marke Nr. 28). BIRSAK 1973: 63-65. BRUCKNER 1979. MEER 1972: 26, 127, Kat.-Nr. 42. YOUNG 1993: 247-252. WATERHOUSE 1993: 419-420. ZIMMERMANN 1937. SPOHR 1991: 62-63 (Schwegel von Georg Walch Kat.-Nr. B1). • Zum Typus: HEYDE 1980a: 314-315 (mit Abb.: Parallelstück). TAMBOER 1999: 22 (Abb. 30). FOCHT 2003: 20. FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 95 (Kat.-Nr. 2.27, mit Abb., Parallelstück).

11.421.222.122.1            Inv.-Nr. 449            Slg. Moeck  
Monoxylitische Doppel-Kernspaltflöte, *Dvojnice*. (4 + 0) / (3 + 0) Griff-  
löcher in getrennt-griffiger Anordnung. Material: Holz. Ton: d<sup>2</sup> / d<sup>2</sup>.  
Unsigniert. Ehem. Jugoslawien, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/928.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: Curt SACHS 1908. BRÖMSE 1937: 41-54; Abb. 7 (nach S. 48). VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Atlas-Nrn. 124-125 (dazu Kommentar S. 205). HEYDE 1980a: 316-317 (mit Abb.). CHRISTENSEN 1990: Cut B4 (dazu Kommentar S. 4, 6 und Foto S. 20).

11.421.222.122.1            Inv.-Nr. 450            Slg. Moeck  
Monoxylitische Doppel-Kernspaltflöte, *Dvojnice*. (4 + 0) / (3 + 0) Griff-  
löcher in getrennt-griffiger Anordnung. Material: Holz. Ton: a<sup>1</sup> / a<sup>1</sup>. Un-  
signiert. Ehem. Jugoslawien, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:

Erf.-Nr. 72/50.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 449.

11.421.222.122.1            Inv.-Nr. 1256            Slg. Reinhard  
Monoxylitische Doppel-Kernspaltflöte, *Dvojnice*. (4 + 0) / (3 + 0) Griff-  
löcher in getrennt-griffiger Anordnung. Material: Holz. Ton: öööö /  
öööö. Unsigniert. Ehem. Jugoslawien, vor zwischen 1955 und 1979 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Zwischen 1955 und 1979 von Ehepaar Reinhard vor Ort er-  
worben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Ver-  
kaufsliste 1988 Slg. Reinhard mit Provenienzdaten, dazu Korrespondenz.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 449.

11.421.222.122.1            Inv.-Nr. 1380  
Monoxylitische Doppel-Kernspaltflöte, *Dvojnice*. (4 + 0) / (3 + 0) Griff-  
löcher in getrennt-griffiger Anordnung. Material: Holz (Buche ?) (la-  
siert). Ton: g<sup>1</sup> / [g<sup>1</sup>] (linke Flöte durch Nagellöcher beschädigt). Unsig-  
niert. Ehem. Jugoslawien, vor 1990 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1990 Geschenk von Frau Nolte, Göttingen / Treuenhagen,  
aus dem Nachlaß ihres Mannes, der Malergeselle und nebenberuflich Tanzmusiker  
war.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 449.

nach 1380

11.421.222.122.1            Inv.-Nr. 1521            Slg. Brandl  
Monoxylitische Doppel-Kernspaltflöte, *Dvojnice*. (4 + 0) / (3 + 0) Griff-  
löcher in getrennt-griffiger Anordnung. Material: Holz (Buche ?).  
Mundstück unterschritten. Ton: öööö / öööö. Dekor: Kerbschnittorna-  
mente, darunter zwei Rosetten, und seitlich erhabene Wellenleisten. Un-  
signiert. Ehem. Jugoslawien. [Detaillierte Sammlerangaben fehlen noch.]

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 449.

11.421.222.122.1            Inv.-Nr. 1522            Slg. Brandl  
Monoxytische Doppel-Kernspaltflöte, *Dvojnice*. (4 + 0) / (3 + 0) Griff-  
löcher in getrennt-griffiger Anordnung. Material: Holz (Buche ?), la-  
siert. Mundstück unterschritten. Ton: öööö / öööö. Dekor: Kerbschnitt-  
ornamente, darunter eine Rosette, und seitlich erhabene Wellenleisten.  
Unsigniert. Ehem. Jugoslawien. [Detaillierte Sammlerangaben fehlen  
noch.]

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 449.

11.421.222.122.1            Inv.-Nr. 1924 (vormals L-5)    Slg. Wildhaber / Staehelin  
Monoxytische Doppel-Kernspaltflöte, *Dvojnice* [lokal auch *Svirala?*].  
(4 + 0) / (3 + 0) Griff-  
löcher in getrennt-griffiger Anordnung. Material:  
Buche. Ton: b / b. Signum: »1957«. Erbauer: unbekannt. Kroatien  
(ehem. Jugoslawien), Nord-Dalmatien, Region Bukovica, Dorf Zegar,  
1957 (d).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1957 von Dr. R. Wildhaber (Basel) im Rahmen einer volks-  
kundlichen Reise in Benkovac auf der Mariaskirchmess erworben und 1957/58 an  
Staehelin verkauft. Leihgabe von 1991 bis 2021. Am 21.06.2021 der Sammlung ge-  
schenkt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Liste  
Slg. Staehelin mit Provenienzdaten.

**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 449.

**Anmerkung:** Faktur und Erwerbsumstände sprechen dafür, daß diese Flö-

te von demselben (unbekannten) Erbauer stammt wie die Inv.-Nrn. L-4, L-6, L-9  
und L-14.

11.421.222.122.1            Inv.-Nr. 1925 (vormals L-6)    Slg. Wildhaber / Staehelin  
Monoxytische Doppel-Kernspaltflöte, *Dvojnice* [lokal auch *Svirala?*].  
(4 + 0) / (3 + 0) Griff-  
löcher in getrennt-griffiger Anordnung. Material:  
Buche. Ton: c<sup>1</sup> / c<sup>1</sup>. Unsigniert. Kroatien (ehem. Jugoslawien), Nord-  
Dalmatien, Region Bukovica, Dorf Zegar, 1957 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1957 von Dr. R. Wildhaber (Basel) im Rahmen einer volks-  
kundlichen Reise in Benkovac auf der Mariaskirchmess erworben und 1957/58 an  
Staehelin verkauft. Leihgabe von 1991 bis 2021. Am 21.06.2021 der Sammlung ge-  
schenkt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Liste  
Slg. Staehelin mit Provenienzdaten.

**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 449.

**Anmerkung:** Faktur und Erwerbsumstände sprechen dafür, daß diese Flö-  
te von demselben (unbekannten) Erbauer stammt wie die Inv.-Nrn. L-4, L-5, L-9  
und L-14.

11.421.222.122.1            Inv.-Nr. 1926 (vormals L-7)    Slg. Wildhaber / Staehelin  
Monoxytische Doppel-Kernspaltflöte, *Dvojnice* [lokal auch *Svirala?*].  
(4 + 0) / (3 + 0) Griff-  
löcher in getrennt-griffiger Anordnung. Material:  
Holz (lackiert). Dekor: Kerbschnitt- und Punzierornamente. Ton: c<sup>1</sup> / c<sup>1</sup>.  
Unsigniert. Slowenien (ehem. Jugoslawien), Ljubljana (Fundort, auch  
Herstellungsort ?), vor 1957 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1957 von Dr. R. Wildhaber (Basel) im Rahmen einer volks-  
kundlichen Reise vor Ort erworben und 1957/58 an Staehelin verkauft. Leihgabe von  
1991 bis 2021. Am 21.06.2021 der Sammlung geschenkt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Liste  
Slg. Staehelin mit Provenienzdaten.

**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 449.

11.421.222.122.1            Inv.-Nr. 1927 (vormals L-8)    Slg. Wildhaber / Staehelin  
Monoxylitische Doppel-Kernspaltflöte, *Dvojnice*. (4 + 0) / (3 + 0) Griff-  
löcher in getrennt-griffiger Anordnung. Material: Buche (?), Lack. Poly-  
chrome Bemalung auf gelbem Grund. Ton: h / h. Unsigniert. Jugoslawi-  
en, Serbien, vor 1957 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1957 von Dr. R. Wildhaber (Basel) im Rahmen einer volks-  
kundlichen Reise vor Ort erworben und 1957/58 an Staehelin verkauft. Leihgabe von  
1991 bis 2021. Am 21.06.2021 der Sammlung geschenkt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Liste  
Slg. Staehelin mit Provenienzdaten.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 449.

11.421.222.221.1            Inv.-Nr. 478 a            Slg. Moeck  
Monoxylitische Doppel-Kernspaltflöte. (5 + 1) / (5 + 1) Grifflöcher in  
barré-griffiger Anordnung. Material: Holz. Quaderförmig, mit abgerun-  
deten Ecken und Kanten. Ton: c<sup>2</sup> / f<sup>2</sup>. Unsigniert. Polen (?) oder Ungarn  
(?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : vormals mutmaßlich Peru (?) zugeordnet.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58:  
Karteikarte fehlt. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/616.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: OLEDZKI 1978: 59 (mit Abb. 39: äußerlich ähn-  
liches Vergleichsstück, Aufschnitte und Grifflöcher allerdings nicht für Terzparalle-  
len, sondern für Bordunspiel eingerichtet). SÁROSI 1967: 80 (unter »Doppelkern-  
spaltflöten [...] zweite Art«: Beschreibung eines Typs der dem bei OLEDZKI abgebil-  
deten in allen Punkten entspricht).

11.421.222.222.1            Inv.-Nr. 278            Slg. Moeck  
Monoxylitische Doppel-Kernspaltflöte, *Dvojnice*, *Dvojka* (?). (4 + 0) /  
(3 + 0) Grifflöcher in getrennt-griffiger Anordnung. Material: Holz.  
Ton: dis<sup>2</sup> / dis<sup>2</sup>. Kroatien (ehem. Jugoslawien), vor 1914 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Von Offizier Strobl, während seiner Stationierung vor 1914

in Kroatien erworben. 1954 von dessen Tochter, der Mittelschullehrerin Hertha  
Strobl (Pruggern / Enns, Steiermark, Österreich), an Moeck veräußert.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/49.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 449.

11.421.222.222.2            Inv.-Nr. 52            Slg. Moeck  
Doppel-Kernspaltflöte. (3 + 1) / (3 + 1) Grifflöcher in getrennt-griffiger  
Anordnung. Material: Bambus. Ton: e<sup>2</sup> / fis<sup>2</sup>. Unsigniert. Peru (?). 1.  
Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/927.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.421.222.31            Inv.-Nr. 1354            Slg. Brenner  
Tanzsignalpfeife, Doppel-Kernspaltflöte, *Pito*. Gedackt, ohne Grifflö-  
cher. Material: Bambus, Bindfaden, Wachs. Parallele Rohrsegmente mit  
Windführung, mittigem Aufschnitt und Wachsblock. Laut Erbauer ver-  
bessert Wässerung die Ansprache. Ton: öööö / öööö. Signalinstrument  
beim Tanz zum *Ngoma*-Trommelensemble. Erbauer: Green Tamanikwa  
Mususa. Zimbabwe, Harare / Township Mabvuku (Fund-, Herstellungs-  
und sekundärer Traditionsort); Nord-Zimbabwe, Distrikt Urungwe,  
Dorf Mususa (primärer Traditionsort); Ethnie Mashona / Makorekore  
[Shona / Korekore]; 1993 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1993 von Brenner vor Ort vom Erbauer erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 19. • Zum Typus:  
Tonaufnahmen Brenner 1993/ 69-74, 121-131 (privat); Diapositive Brenner 1993:  
107-135 (privat): samstägliches *Ngoma*-Unterhaltungstanz der Shona-Bevölkerung  
in Harare / Township Mufakose.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: BRENNER 1997: 18, 449-452 (Fotos 2.1 bis  
2.5). • Zum Typus: KIRBY 1965: 130-131, Plate 46A/1 und 6-9 (Xhosa, Zulu).

A n m e r k u n g : Bei der einheimischen Bezeichnung *Pito* (cf. HANNAN 1987:

535) dürfte es sich um ein Lehnwort aus dem Portugiesischen handeln, wo *Apito* heute – so z. B. im brasilianischen Samba-Ensemble (cf. QUEIROZ 1986: 216, 218) – eine Trillerpfeife bezeichnet.

11.421.222.31            Inv.-Nr. 1451            Slg. Brenner  
Tanzsignalpfeife, Doppel-Kernspaltflöte. Gedackt, ohne Grifflöcher.  
Material: Holz (monoxylitisch). Ton: b<sup>3(+)</sup> / des<sup>4(+)</sup>. Uganda, Kampala  
(Fundort, auch Herstellungsort ?), Ethnie: Baganda [Ganda] (?), kurz  
vor oder genau 1997 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1997 von Brenner in einem Craft Market in Kampala erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 50.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: WACHSMANN 1953: kein Nachweis.

11.421.222.31            Inv.-Nr. 67            Slg. Moeck  
Innenspaltflötenspiel mit Programmsteuerung, Drehorgel, Leierkasten.  
Material: Ahorn (Gehäuse). Tonumfang: g-d<sup>3</sup>. Signum: »GEORG  
LOOS, Reichenschwand (Bayern), Orgelbau- und Reparaturwerkstät-  
te«. Erbauer: Georg Loos. Reichenschwand (Bayern), Dezember 1929  
(?), vor 1943 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1943 von Musikinstrumentenhändler Max Stöger (München) an Moeck verkauft.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/319. KOWAR 2008a (Fotos); 2008b (Tonaufnahmen). Im DigiOrdner »Inv\_0067 Drehklavier«: 12 Fotos.

L i t e r a t u r : • Zur Familie des Erbauers: cf. BOWERS 1977: 806 (»Gebr. Loos«, »Josef Loos«). JÜTTEMANN 1987: 146. • Zum Typus: WEISS 1972: 18-21.

11.421.222.31            Inv.-Nr. 913            Slg. Moeck  
Innenspaltflötenspiel mit Programmsteuerung auf Stiftwalzenbasis, Vo-  
gelorgel, *Serinette*. Material: Holz. Tonumfang: öööö-öööö. Signum:  
»Joh. Michael Pfeiffelmann in Oberhausen bei Augsburg.«. Erbauer:

Johann Michael Pfeiffelmann. Oberhausen bei Augsburg, um 1800 (?).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/361.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: HENKEL 1994. JEROLD 2002. Achim SCHNEIDER 2010. SMITH 2015.

11.421.222.422.1            Inv.-Nr. 618            Slg. Moeck  
Doppel-Okarina. 8 + 1 Grifflöcher und 2 geschlossene Klappen / 4 + 0  
Grifflöcher und 3 geschlossene Klappen; Klappen in Kapsellagerung.  
Material: Ton (Keramik), Holz, Metall. Ton: a<sup>1</sup>. Signum: zwei Medail-  
len (schwer lesbar). Erbauer: unbekannt. St. Ingbert bei Saarbrücken  
(Wohnort des frühestbezeugten Vorbesitzers und mutmaßlichen Auf-  
traggebers, auch Herstellungsort ?), 19. Jh., nach 1863 (i), vor 1954 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1954 von dem Organisten Berthold Bühner (Amorbach), der das Instrument seinerseits von seinem Großvater, einem in St. Ingbert ansässigen Gastwirt und Okarina-Virtuosen, geerbt hatte, an Moeck veräußert.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/58. KOTTENSTEDE 1995.

L i t e r a t u r : • Zum Typus (der einfachen Okarina): BACHMANN-GEISER 1981: 81-82 (mit Fototaf. 36a). KUNZ 1974: 113-115 (mit Abb. 133-134). NIXDORFF 1974: 20, 32 (zu Abb. 2).

11.421.222.Σ            Inv.-Nr. 926            Slg. Chrysander / Moeck  
Positiv, Kleinorgel. Material: Holz. Erhaltungszustand: jetzt sehr deso-  
lat. Tastaturumfang: C-f<sup>3</sup>. Unsigniert. Erbauer: evtl. Christian Vater?  
(vorläufige Zuschreibung: Hans-Ulrich Funk). Deutschland (?) oder  
England (?), 18. Jh. (?), vor 1956 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 die Angabe: »Angeblich deutscher Orgelbauer, jedoch soll das Instrument aus England stammen und angeblich soll Händel darauf gespielt haben«. Aus dem Besitz von Frau Chrysander. 1956 als Bestandteil des Nachlasses Chrysander zu Moeck ge-

langt. 2002 von dem Orgelrevisor Hans-Ulrich Funk (Herzberg am Harz) untersucht und begutachtet.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/383. FUNK 2002.

**Literatur:** • Zum Objekt: BIELEFELD 2007: 96 und 98 (Eintrag = Auszug aus der Orgeldatenbank Berlin ORDA). • Zum mutmaßlichen Erbauer: PAPE 2001. BIELEFELD 2007: passim. • Zum Typus: HEYDE 1980a: 396-421 (mit 7 Abb.).

11.421.222.Σ Inv.-Nr. 927 Slg. Moeck

Positiv, Kleinorgel. Material: Holz. Tastaturumfang: c<sup>1</sup>-f<sup>4</sup>. Signum: »C. Schlimbach. Würzburg. Anno Domini: 1852.«. Erbauer: C[aspar?] Schlimbach. Würzburg, 1852 (d).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/384.

**Literatur:** • Zum Objekt: BIELEFELD 2007: 98 (Eintrag = Auszug aus der Orgeldatenbank Berlin ORDA). • Zum Erbauer: BIELEFELD 2007: 370. AHRENS / KLINKE 1996: 247. HIRT 1955: 453, 455. JALOVEC 1965: II: 242. LÜTGENDORFF 1922: II: 446. KINSKY 1910: 261. MEER 1972: 110, Kat.-Nr. 10, WOHNHAAS 1984. VANNES 1951: 321. HEYDE 1980a: 447, 453, 509. • Zum Typus:

11.421.222.Σ Inv.-Nr. I.S.11 Alter Bestand

Tischorgel, Portativtypus (modernes Modell in freier Anlehnung an historische Vorbilder). Material: Eiche (?), Metall. Tastaturumfang: g-c<sup>3</sup>. Disposition: ööö. Unsigniert. Erbauerin: Firma Heinmeyer. Deutschland (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1946 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1946 vom Musikwissenschaftlichen Seminar beim Erbauer erworben. Wohl zum Zweck der Aufführung alter Musik angeschafft.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/329.

**Literatur:** • Zum Objekt: BIELEFELD 2007: 98 (Eintrag = Auszug aus der Orgeldatenbank Berlin ORDA). • Zum historischen Typus: Hans HICKMANN 1936.

11.421.Σ Inv.-Nr. 342 Slg. Moeck

Englisches Diskant-Flageolett mit Austauschkopfstück für Verwendung als Pikkoloflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 5 geschlossene Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Material: Grenadill (?). Rohr geteilt. Ton: d<sup>2</sup>. Unsigniert. Erbauer: Firma Oscar Adler & Co. (?), Walter Merzdorf (?). Markneukirchen (?), nach 1900 (i) (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/65 [das hier falsch zugeordnete Foto zeigt Inv.-Nr. 488, das eigentlich hierher gehörige Foto ist wiederum unter Erf.-Nr. 72/485 der Göttinger Inv.-Nr. 544 b falsch zugeordnet] und 72/471. • Zu den infragekommenden Erbauern: RUMMEL 1977: 50; 38-39, 52.

**Literatur:** • Zu den infragekommenden Erbauern: THALHEIMER 2010: 199-203. ANONYM 1960: 86 [Sohn?]. LANGWILL 1980: 1-2. WATERHOUSE 1993: 2; 261. HEYDE 1980a: 327, 329, 375, 504. ARCHIV DER JUGENDMUSIKBEWEGUNG E.V. HAMBURG 1980: 1017. • Zum Typus (Flageolett): MOECK 1974: 158-160 (dazu Abb. 15-20). JOPPIG 1987b: 67 (Katalog der Firma Oskar Adler und Co. um 1910: 3-4). HEYDE 1980a: 304-309 (mit 3 Abb.). FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 88 (Kat.-Nr. 2.1 - 2.2, mit Abb.).

11.421.Σ Inv.-Nr. 491 Slg. Moeck

Englisches Diskant-Flageolett mit Austauschkopfstück für Verwendung als Pikkoloflöte. 6 + 0 Grifflöcher und 5 geschlossene Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Material: Grenadill. Rohr geteilt. Ton: d<sup>2</sup>. Unsigniert. Erbauer: Firma Oscar Adler & Co. (?), Walter Merzdorf (?). Markneukirchen (?), kurz nach 1900 (i) (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/64 und 72/470. • Zu den infragekommenden Erbauern: RUMMEL 1977: 50; 38-39, 52.

**Literatur:** • Zu den infragekommenden Erbauern: THALHEIMER 2010: 199-203. AHRENS / KLINKE o.J.: 61. ANONYM 1960: 86 [Sohn?]. LANGWILL 1980: 1-2. WATERHOUSE 1993: 2; 261. HEYDE 1980a: 327, 329, 375, 504. ARCHIV DER JUGENDMUSIKBEWEGUNG E.V. HAMBURG 1980: 1017. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 342.

11.422.111.211.1      Inv.-Nr. 1357      Slg. Brenner  
Kurzoboe, *Mey*. 7 + 1 Grifflöcher. Material: Holz (gedreht, lasiert),  
Schilfrohr. Großes Rohrblatt (oben plattgedrücktes Halmstück) mit  
Bambusmanschette, *Kamuş*. 4 Ersatzrohrblätter. 1 Bambus-  
Zwischenstück zur Vertiefung der Tonlage. Ton: ööö. Türkei, Istanbul  
(Fundort); nordöstliche Region, evtl. auch Kurdistan (Traditionsort,  
wohl auch Herstellungsort); vor 1984 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1984 von Brenner vor Ort in einer Musikalienhandlung auf  
dem großen Bazar erworben. Die Ersatzrohrblätter stammen aus einem zwischen  
Taksim-Platz und Galata-Brücke gelegenen Musikgeschäft.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: BRENNER 1991-92 (mit Röntgenbild);  
1993/97: 2.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1993a: Abb. 3 (c). BEURMANN /  
SCHNEIDER 1995: 116-118 (mit Abb. 3-5: akustische Analysen). • Zum Typus:  
AHRENS 1970: 33-36. PICKEN 1975: 475-481, 585-586; Plate 39. Kurt REINHARD  
1979: mit Abb. 1 und 10. Kurt REINHARD / Ursula REINHARD 1984: II: 74-75 (dazu  
Abb. 4 nach S. 97); 1985: Kommentar S. 6 (zu Audio-Track A4), Innencover (Abb.  
5). LUNDBERG 1995. Cf. NERCESSIAN 2001. VERTKOV / BLAGODATOV /  
YAZOVITZKAYA 1975: Textabb. S. 108; Atlas-Nrn. 382, 408, 433-435, 455, 539 (da-  
zu Kommentare S. 214-215). FLORA 1974. JENKINS / ROVSING-OLSEN 1976: 68-72  
(Kat.-Nrn. M11 und M12). BRYANT 1990: insbes. 141 (Fig. 5).

A n m e r k u n g : Prüfen, ob SCHNEIDER 1997 die von BEURMANN / SCHNEIDER  
1995 publizierten objektbezogenen Daten wiederverwertet!

11.422.111.211.1      Inv.-Nr. 1599 (vorm. L-34)      Slg. Brandl  
Kurzoboe, *Guan* [*Kuan*], *Guanzi*. 7 + 1 Grifflöcher. Material: Holz,  
Zinn (?), Schilfrohr. Durchbrochen angegossene und rings auf Rohrni-  
veau geschliffene Manschetten, großes Rohrblatt (oben plattgedrücktes  
Halmstück) mit Drahtmanschette. Ton: ööö. Volksrepublik China, Pro-  
vinz Anhui, Hefei, 1. Hälfte 20. Jh. (?), vor 1987 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1987 von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 1987 bis  
2008 (alte Inv.-Nr.: L-34). Erwerbung 2008.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung

Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musik-  
wissenschaftlichen Seminars (2008).

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1993a: Abb. 3 (a). • Zum Typus:  
MOULE 1908: 82-84 (dazu Pl. IV/1-2). THRASHER 2000: passim (dazu Pl. 23). LIANG  
Mingyue 1985: 268. PICKEN 1975: 585-586. ZHENG Ruzhong 1993: 16 (Abschnitt  
über *Bili*, dazu Abb. S. 15, Nr. 5). LIU Dongsheng 1995: 148-150 (Abb. 2-4-43 bis 2-  
4-45 und 2-4-48). FLORA 1974. HAYASHI 1975: 23 (Abschnitt über *Pi-li*). JENKINS /  
ROVSING-OLSEN 1976: 70, 86 (Kat.-Nr. M14). BRYANT 1990. Stephen JONES 2007 :  
8 (Abb. 1.3), und Videofilm.

11.422.111.211.2      Inv.-Nr. 226      Slg. Pflüger / Moeck  
Kurzoboe, *Hichiriki*. 7 + 2 Grifflöcher. Material: Bambus, Lack, Schilf-  
rohr. Großes Rohrblatt (oben plattgedrücktes Halmstück) mit Bambus-  
manschette. Ton: gis<sup>2</sup>. Unsigniert. Japan, Kyoto (?) (Fundort, auch Her-  
stellungsort ?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1952 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Bestandteil einer Sammlung japanischer Blasinstrumente, die  
von Frau Irmgard Pflüger 1952 in Japan (Kyoto ?) bei einem »Flötenhändler« für  
Moeck erworben und – offenbar gemeinsam mit jenem Händler – dokumentiert wur-  
de.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN /  
HICKMANN 1956-58: anonyme deutsch/japanische Sammlernotizen zu Terminologie,  
Applikatur und Tonnamen (mit Zeichnung und Griffabelle) [cf. ebenda unter Inv.-  
Nr. 217 den Brief zu den Erwerbsumständen der Slg. Pflüger]. HICKMANN /  
MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1113.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1993a: Abb. 3 (b). • Zum Typus:  
KOIZUMI / OKADA 1974a; 1974b; 1974c; 1974d; 1974e; 1974f. PICKEN 1975: 585-  
586. Hans ECKHARDT o.J.: Kommentar S. 7-8 (2 Abb.). FLORA 1974: (mit Fig. 2a-c  
und Appendix 3). HAYASHI 1975: 23 (Abschnitt über *Pi-li*). GYEONG / YEOM / SU  
1969: 12 (dazu Fototaf. 4 unten). GARFIAS 1975: 50-56 und passim (dazu Figs. 1 und  
58). PICKEN / WOLPERT / MARETT / CONDIT / MARKHAM / MITANI 1981: passim.  
HAMMITZSCH 1981: 1211-1212. BRYANT 1990.

11.422.111.212.121      Inv.-Nr. 1008      Slg. Moeck  
>Sordun< (Handelsbezeichnung für moderne Rekonstruktion der histori-

schen Sordun-Variante mit Windkapsel statt S-Rohr, die PRAETORIUS 1619 als *Kortholt* bzw. *Kurzpfeiff* bezeichnet) in *Sopran-Lage*. Rohr mit U-förmig geknickter (fallender und aufsteigender) Bohrung mit oben seitlich austretender Mündung, 8 + 2 Grifföchern. Material: Holz. Kunststoff-Doppelrohrblatt in Messingzwinde mit Rändelstellschraube. Ton: g. Signum: »O. STEINKOPF«. Erbauer: Otto Steinkopf. Berlin-Steglitz, 20. Jh., vor 1964 (b) (?).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58: 5-seitiges vervielfältigtes Typoskript des Erbauers mit Hinweisen zur Geschichte des historischen sowie zur Konstruktionsidee, Griffweise, Handhabung und Pflege seines modernisierten Sorduns; ferner ein 7-seitiges vervielfältigtes Typoskript mit Selbstdarstellung Otto Steinkopfs und Annonce der künftigen Einbindung seiner Werkstatt in die Firma Moeck ab 1964, zugleich Angebotsliste. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/111.

L i t e r a t u r : • Publikation des Erbauers: STEINKOPF / KERNBACH 1978. • Zum Erbauer: ANONYM 1960: 78-80. DELIUS 1977. HUENE 1984b. JOPPIG 1984: 165 (Abb. rechts vorne). LANGWILL 1980: 171. MOECK 1980. RUF 1991: 479. • Zum Typus: PRAETORIUS 1619. MUNROW 1980: 61, 63, 69, 78-79 (mit Abb. eines Bass, Tenor, Alt und Sopran umfassenden Moeckschen Kortholt-Stimmwerks), 81. MEER 1983: 82.

11.422.111.212.21      Inv.-Nr. 1183      Slg. Hoerburger  
Sackpfeife, Dudelsack, *Goose* (>Gans<), Übungsinstrument mit leise klingender, weil zylindrisch gebohrter Melodiefefe und ohne Bordune. 7 + 1 Grifflöcher. Material: Holz (lasiert), Kunststoff, Messing, Plastikrohrblatt, Kunstleder, Stoff. Ton: öööö. Signum: »G. LAWRIE / GLASGOW«. Erbauer: G. Lawrie. Großbritannien, Schottland, Glasgow, kurz (?) vor 1969 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1969 von Hoerburger in Edinburgh erworben. Frühere Inv.-Nr.: A/O 51 (A 602).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: BRENNER 1984a: 12-13 (mit Notat der Skala). STELLNER 1979: Teil I: 142; Teil II: 94, Abb. 199 [Negativ 17/4].

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: LANGWILL 1980: 102. WATERHOUSE 1993: 227. • Zum Typus: BAINES 1973: 20 (Fig. 4[5]), 114-117, bes. 115. Van der MEER 1969.

11.422.111.222.11      Inv.-Nr. 402  
Tenor-Cornamuse, Windkapsel-Schalmei (Rekonstruktion). 7 + 1 Grifflöcher und 2 geschlossene Klappen. Material: Birnbaum (dunkel gebeizt). Ton: c. Signum: »MOECK«. Erbauerin: Firma Hermann Moeck. Celle, kurz vor 1977 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : [Neubelegung: in der Slg. Moeck war die Inv.-Nr. 402 ursprünglich mit einer aus der Slg. Schäffer (München) / Stadt Offenbach a. M. stammenden unsignierten Lautengitarre des 19. Jh. belegt. Diese befand sich offenbar in so desolatem Zustand, daß man sich 1977 entschloß, sie (bei Dr. Hermann Moeck jun. ?) gegen die vorliegende Tenor-Cornamuse einzutauschen.]

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/113.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: THALHEIMER 2010: 161-165. ANONYM 1960: 76-77. Hans HICKMANN 1961a. JALOVEC 1965: II: 95; 1967: 268. LANGWILL 1980: 121, 291. MONK 1980. RUF 1991: 321. WATERHOUSE 1993: 267. • Zum Typus: MUNROW 1980: 78.

11.422.111.222.21      Inv.-Nr. 89  
Sopran-Krummhorn (Nachbau). 7 + 1 Grifflöcher und 2 geschlossene Klappen. Material: Birnbaum (dunkel gebeizt). Ton: c<sup>1</sup>. Signum: vermutlich »MOECK«. Erbauerin: Firma Hermann Moeck. Celle, vor 1975 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : [Ursprünglich war die Inv.-Nr. 89 mit einem Kunstdruck (Musizierende Engel, Ausschnitt aus van Eycks Genter Altarbild) belegt. Vor 1964 erste Neubelegung dieser Inv.-Nr. mit einer »Es-Klarinette, ca. 1920«, die zwischen 1964 und 1975 entweder verlorenging oder gegen das Krummhorn eingetauscht wurde (?), wodurch diese Inv.-Nr. ein drittes Mal belegt wurde]. Krummhorn 1975, vermutlich direkt beim Erbauer, erworben. Während der Auslagerung der Sammlung 1985-1988 abhandengekommen.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/112. Im Ordner ›Revisionen / Restaurationen‹: Schadensmeldung vom 20.08.2003: Verlustliste / lfd. Nr. 5. • Zur Es-Klarinette: Im Ordner ›Revisionen / Restaurationen‹: Schadensmeldung vom 20.08.2003: Verlustliste / lfd. Nr. 4, lfd. Nr. 5 (Krummhorn).

**Literatur:** • Zum Erbauer: THALHEIMER 2010: 161-165. ANONYM 1960: 76-77. HANS HICKMANN 1961a. JALOVEC 1965: II: 95; 1967: 268. LANGWILL 1980: 121, 291. MONK 1980. RUF 1991: 321. WATERHOUSE 1993: 267. • Zum Original (Bestandteil eines Stimmwerks von sechs Krummhörnern, Italien, 2. Hälfte 16. Jh., im Brüsseler Musikinstrumentenmuseum): MUNROW 1980: 75 (Abb. unten rechts). • Zum Typus: MUNROW 1980: 75-78. Kenton Terry MEYER 1981. • Parallelstück: JOPPIG 1984: Abb. S. 22 (Nr. 7).

11.422.111.222.21 Inv.-Nr. 1031

Sopran-Krummhorn (Nachbau). 7 + 1 Grifflöcher und 2 geschlossene Klappen. Material: Birnbaum (dunkel gebeizt). Ton: c<sup>1</sup>. Signum: »MOECK«. Erbauerin: Firma Hermann Moeck. Celle, 1977 (b).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1977 offenbar zum Zweck der Aufführung alter Musik vom Seminar erworben.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/607.

**Literatur:** wie Inv.-Nr. 1030.

11.422.111.222.21 Inv.-Nr. 1032

Alt-Krummhorn (Nachbau). 7 + 1 Grifflöcher und 2 geschlossene Klappen. Material: Birnbaum (dunkel gebeizt). Ton: f. Signum: »MOECK«. Erbauerin: Firma Hermann Moeck. Celle, 1975 oder kurz zuvor (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1975 offenbar zum Zweck der Aufführung alter Musik vom Seminar erworben.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/596.

**Literatur:** • Zum Erbauer, zum Original und zum Typus: wie Inv.-Nr.

1030. • Parallelstück: MUNROW 1980: 75 (Abb. unten links). JOPPIG 1984: Abb. S. 22 (Nr. 3).

11.422.111.222.21 Inv.-Nr. 1033

Tenor-Krummhorn (Nachbau). 7 + 1 Grifflöcher und 2 geschlossene Klappen. Material: Birnbaum (dunkel gebeizt). Ton: c. Signum: »MOECK«. Erbauerin: Firma Hermann Moeck. Celle, 1975 oder kurz zuvor (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** wie Inv.-Nr. 1032.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/597.

**Literatur:** • Zum Erbauer, zum Original und zum Typus: wie Inv.-Nr. 1030. • Parallelstück: MUNROW 1980: 75 (Abb. unten links). JOPPIG 1984: Abb. S. 22 (Nr. 6).

11.422.111.222.22 Inv.-Nr. 1034

Baß-Krummhorn (Nachbau). 7 + 1 offene Tonlöcher (davon 1 mit offener Klappe) und 2 geschlossene Klappen. Material: Birnbaum (dunkel gebeizt). Ton: F. Signum: »MOECK«. Erbauerin: Firma Hermann Moeck. Celle, 1975 oder kurz zuvor (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** wie Inv.Nr. 1032.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/598.

**Literatur:** • Zum Erbauer, zum Original und zum Typus: wie Inv.-Nr. 1030. • Parallelstück: MUNROW 1980: 75 (Abb. unten links). JOPPIG 1984: Abb. S. 22 (Nr. 5).

11.422.112.1 Inv.-Nr. 1580 Slg. Brenner

Grifflochlose konische Rindenoboe, Schalmei, *Torve*. Material: Birkenrinde. Hornförmig gebogener Trichter aus Rindenstreifen gewickelt und verleimt. Lose eingestecktes Doppelrohrblatt aus gefaltetem und rundgeschnittenem Rindenstück. Am Trichter ein Henkel. Ton: ööö. Erbau-

erin: C. Lottanen. Finnland, Helsinki, vor 2005 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 2005 von Klaus-Peter Brenner auf dem Marktplatz von Helsinki bei der Erbauerin erworben und im selben Jahr der Sammlung geschenkt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventar-Ordner: Notizzettel der Erbauerin.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: UMESAO 1991: 49 (Fig. 10). ASPLUND / HAKO 1981: 54-55 (Abb. 1-3: nur Versionen mit Klarinetten- oder Trompetenmundstück).

11.422.112.211.2            Inv.-Nr. 1179 b            Slg. Hoerburger  
Kegeloboe, Schalmei, *Muhālī* (Oberbegriff), *Rośan* (Unterbegriff für die kleine Geradform). 7 + 0 Grifflöcher. Material: Holz (lasiert), Messing (oder Bronze ?). Ton: öööö. Nepal, Ethnie / soziale Gruppe: Nevārī / Kusle-Kaste (niedere Kaste von Berufsmusikern und Schneidern), vor 1968 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1968 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: A/O 5 (A 205).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 138; Teil II: 91, Abb. 193 (rechts) [Negativ 16/27].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: LOBSIGER-DELLENBACH / AUBERT 1989: 18, 22-27 (zu CD-Cuts 4, 8, 10, 15), 28 (Abb.). DICK 1984. HOERBURGER 1975a: 71-74 (insbes. 72-73, Oboen-Terminologie der Kusle-Kaste). CNRS / MUSEE DE L'HOMME 1990: Kommentar S. 63 (Abb. 50). BALLINGER / BAJRACHARYA 1960: 400, 403 (*Mohali*). Cf. JAIRAZBHOY 1970; 1980. DEVA 1976. KUCKERTZ 1988. BRYANT 1990. TINGEY 1992a; 1992b; 1992c; 1994.

11.422.112.211.2            Inv.-Nr. 1443  
Kegeloboe, Schalmei, *Shāhnāī*. 7 + 0 Grifflöcher. Material: Holz, Messing (oder Bronze ?), Schilf-Rohrblatt auf Metallröhrchen. Angehängt: Bambusklemme für Ersatzrohrblätter und gegossene Aluminiumnadel zum Auftreiben der Blätter. Ton: öööö. Unsigniert. Nordindien, Bombay, vor ca. 1985 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Ca. 1985 von Bekannten des Bibliotheks-Oberrats Dr. Michael Berndt (Staats- und Universitätsbibliothek, Göttingen) auf einem Marktplatz in oder bei Bombay erworben und diesem als Reisemitbringsel geschenkt. 1997 Geschenk von diesem an die Göttinger Slg.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: DANÉLOU 1978: 32-33 (Textill. und Abb. 21-22), 78-79 (Abb. 64). DICK 1984. SACHS 1915: 153-154 (mit Abb. 102). JAIRAZBHOY 1970 : insbes. Plates 1-2; 1980. DEVA 1976. KUCKERTZ 1988. BOR / BRUGUIÈRE o. J.: 51 (Abb. 70). BRYANT 1990. REIS WENGER 1992 ; 1995.

11.422.112.211.3            Inv.-Nr. 124            Slg. Gutt / Moeck  
Kegeloboe, Schalmei, *So-na* [*Suona*, im Norden Chinas lokal auch: *Niezi*, *Weirwa*, *Laba*]. 7 + 1 Grifflöcher. Material: Hartholz, Messing, Kupfer. Ton: f<sup>1</sup>. Unsigniert. China, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1944 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : cf. → Sammlerverzeichnis.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/696.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: MOULE 1908: 87-88 (dazu Pl. IV/5). THRASHER 2000: passim (dazu Pl. 22). LIANG Mingyue 1985: 270, Foto 4. HSU 1991: 46 (Abb. 2), 70-71 (Abb.). VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Atlas-Nr. 723 (dazu Kommentar S. 228). LIU Dongsheng 1995: 144-145 (Abb. 2-4-29 bis 2-4-33). LIU Dongsheng / YUAN 2009: 198-9 (4.4.24 *suona*, 1009 n. Chr.), 200-1 (4.4.32), 228-9 (5.2.16 *laba*), 230-1 (5.2.17). HEYDE 1980a: 248-251 (mit 3 Abb.). MUNROW 1980: 16 (mit 2 Abb.). HOERBURGER 1994: mit Abb. S. 123. BRYANT 1990. Stephen JONES 2007 (mit zahlreichen Abb.), und Videofilm.

11.422.112.211.3            Inv.-Nr. 125            Slg. Gutt / Moeck  
Kegeloboe, Schalmei, *So-na* [*Suona*, im Norden Chinas lokal auch: *Niezi*, *Weirwa*, *Laba*]. 7 + 1 Grifflöcher. Material: Hartholz, Messing, Kupfer. Ton: f<sup>1</sup>. Unsigniert. China, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1944 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : cf. → Sammlerverzeichnis.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/697. Ansonsten wie Inv.-Nr. 124.

L i t e r a t u r : wie Inv.-Nr. 124.

11.422.112.211.3 Inv.-Nr. 164 Slg. Moeck  
Kegeloboe, Schalmei, *Rgya-gling* (genauer: *Zangs-gling*). 7 + 1 Grifflöcher. Material: Kupfer. Ritualinstrument des lamaistischen Klosterwesens. Ton: öööö. Volksrepublik China / autonome Region Tibet bzw. Verbreitungsgebiet des tibetischen Buddhismus (incl. Nepal, Sikkim, Bhutan, Nordindien), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1037. Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58: Zettel mit Zeichnungen der Dekormotive und deren Bestimmung durch Klaus-Peter Brenner 1986. BRENNER 1987c.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1987a: 36-37 (mit Abb.). • Zum Typus: OLSEN 1950: 24, 70 (Plate XI). DANIELOU 1978: 84-85 (Abb. 68). VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Atlas-Nr. 723 (dazu Kommentar S. 228). LIU Dongsheng 1995: 146-147 (Abb. 2-4-34 und 2-4-35). CROSSLEY-HOLLAND 1970. SCHEIDEGGER 1988: 11-19 (mit Abb. S. 11 re.), 90-102. BRYANT 1990. JAIRAZBHOY 1970; 1980. DEVA 1976. • Zur Ikonographie der lamaistischen Dekormotive: KEILHAUER 1980.

11.422.112.211.3 Inv.-Nr. 1178 Slg. Hoerbuerger  
Kegeloboe, Schalmei, *So-na* [*Suona*, im Norden Chinas lokal auch: *Niezi*, *Weirwa*, *Laba*]. 7 + 1 Grifflöcher. Material: Holz, Messing, Schilf-Rohrblatt. Ton: öööö. Signa: handschriftliches Händlerpreisschild am Faden mit chinesischer und englischer Aufschrift » $\Xi\Xi\Xi$ « und »PEKING / THAT / D KEY / P11-3 £ 4.50«, rundes Herstelleretikett » $\Xi\Xi\Xi$  / PEOPLE S REPUBLIK OF CHINA / HSiNGHai /  $\Xi\Xi\Xi$ « in Kartusche mit Fünfeckstern und Wellen. Erbauer: ööö. Volksrepublik China, Hsinghai [Xinghai] (Stadt in Nordzentralchina, ca. 150 km südlich des Koko-Nor-Sees), vor 1974 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1974 von Hoerbuerger in London, vermutlich im Kunsthandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: A/O 3 (A 208).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 136; Teil II: 91, Abb. 192 [Negativ 16/33].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: MOULE 1908: 87-88 (dazu Pl. IV/5). LIANG Mingyue 1985: 270, Foto 4. HSU 1991: 46 (Abb. 2), 70-71 (Abb.). VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Atlas-Nr. 723 (dazu Kommentar S. 228). LIU Dongsheng 1995: 144-145 (Abb. 2-4-29 bis 2-4-33). LIU Dongsheng / YUAN 2009: 198-9 (4.4.24 *suona*, 1009 n. Chr.), 200-1 (4.4.32), 228-9 (5.2.16 *laba*), 230-1 (5.2.17). HEYDE 1980a: 248-251 (mit 3 Abb.). MUNROW 1980: 16 (mit 2 Abb.). HOERBURGER 1994: mit Abb. S. 123. BRYANT 1990. Stephen JONES 2007 (mit zahlreichen Abb.), und Videofilm.

A n m e r k u n g : dasselbe Firmensiegel bei der Mundorgel Inv.-Nr. 1496.

11.422.112.211.3 Inv.-Nr. 1182 Slg. Hoerbuerger  
Kegeloboe, Schalmei, *Rgya-gling* [*Gya ling*]. 7 + 1 Grifflöcher. Material: Holz (lasert), Kupfer, Messing, Emaille. Rohrblatt fehlt. Ton: öööö. Ritualinstrument des lamaistischen Klosterwesens. Tibet (Traditionsort). Nepal (Fundort, auch Herstellungsort ?), Ethnie: Tibeter, vor 1968 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1968 von Hoerbuerger in Nepal erworben. Frühere Inv.-Nr.: A/O 8 (A 207). 1987 in der Sonderausstellung »250 Jahre Georg-August-Universität Göttingen – Ausstellung im Auditorium« gezeigt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 141; Teil II: 93, Abb. 197-198 [Negative 16/30, 19/46].

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1987b: 188-189 (Kat.-Nr. S 185, mit Abb.). • Zum Typus: DANIELOU 1978: 84-85 (Abb. 68). VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Atlas-Nr. 723 (dazu Kommentar S. 228). LIU Dongsheng 1995: 146-147 (Abb. 2-4-34 und 2-4-35). CROSSLEY-HOLLAND 1970. RAULT 2000: 186 (Abb.). SCHEIDEGGER 1988: 11-19 (mit Abb. S. 11 li.), 90-102, 145 (Foto 1). BRYANT 1990. JAIRAZBHOY 1970; 1980. DEVA 1976.

11.422.112.211.3 Inv.-Nr. 1508 Slg. Brandl  
Kegeloboe, Schalmei, *So-na* [*Suona*, im Norden Chinas lokal auch: *Niezi*, *Weirwa*, *Laba*]. 7 + 1 Grifflöcher. Material: Holz, Messing, Kupfer, Kunststoff-Lippenstütze, Schilf-Rohrblatt. Ton: öööö. Signum: Schlagstempel an der Stürze chinesische Zeichen » $\Xi\Xi\Xi$ «. Erbauer: ööö.

Volksrepublik China. [Detaillierte Sammlerangaben fehlen noch.]

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: MOULE 1908: 87-88 (dazu Pl. IV/5). LIANG Mingyue 1985: 270, Foto 4. HSU 1991: 46 (Abb. 2), 70-71 (Abb.). VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Atlas-Nr. 723 (dazu Kommentar S. 228). LIU Dongsheng 1995: 144-145 (Abb. 2-4-29 bis 2-4-33). LIU Dongsheng / YUAN 2009: 198-9 (4.4.24 *suona*, 1009 n. Chr.), 200-1 (4.4.32), 228-9 (5.2.16 *laba*), 230-1 (5.2.17). HEYDE 1980a: 248-251 (mit 3 Abb.). MUNROW 1980: 16 (mit 2 Abb.). HOERBURGER 1994: mit Abb. S. 123. BRYANT 1990. Stephen JONES 2007 (mit zahlreichen Abb.), und Videofilm.

11.422.112.211.3      Inv.-Nr. 2009 (vormals L-110)      Slg. Brenner  
Kegeloboe, Schalmei, *So-na* [*Suona*, im Norden Chinas lokal auch: *Nie-zi*, *Weirwa*, *Laba*]. 7 + 1 Grifflöcher. Material: Holz; Zwinge, Stürze und Röhrchen aus Blech (Eisen ?); Schilf. Kleines Rohrblatt (oben plattgedrücktes, unten rundgeschnürtes Halmstück) auf Metallröhrchen (unten mit Korkbelag). Ton: öööö. Taiwan R.O.C., Taipei (Fundort, auch Herstellungsort ?), Ethnie: Taiwanesen, ca. 1960 (i) (?), vor 1992 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Typus: BRENNER 1992c: (f).

**G e s c h i c h t e :** 1992 von Brenner bei einem greisen Straßenhändler vor Ort erworben und später mit neuem Rohrblatt aus dem dortigen Musikalienhandel versehen. Leihgabe 1999-2022. Schenkung 2022.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1508.

11.422.112.211.4      Inv.-Nr. 1179 a      Slg. Hoerbürger  
Kegeloboe, Schalmei, *Muḥālī* (Oberbegriff), *Gujarātī* (Unterbegriff für die große Geradform). 8 + 0 Grifflöcher. Material: Holz (lasiert), Messing (oder Bronze ?). Ton: öööö. Nepal, Ethnie / soziale Gruppe: Nevārī / Kusle-Kaste (niedere Kaste von Berufsmusikern und Schneidern), vor

1968 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1968 von Hoerbürger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: A/O 4 (A 206).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 137; Teil II: 91, Abb. 193 (links) [Negativ 16/27].

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: LOBSIGER-DELLENBACH / AUBERT 1989: 18, 22-27 (zu CD-Cuts 4, 8, 10, 15), 28 (Abb.). DICK 1984. HOERBURGER 1975a: 71-74 (insbes. 72-73, Oboen-Terminologie der Kusle). CNRS / MUSEE DE L'HOMME 1990: Kommentar S. 63 (Abb. 50). BALLINGER / BAJRACHARYA 1960: 400, 403 (*Mohali*). Cf. JAIRAZBHOY 1970; 1980. DEVA 1976. KUCKERTZ 1988. BRYANT 1990. TINGEY 1992a; 1992b; 1992c; 1994.

11.422.112.211.4      Inv.-Nr. 1275

Kegeloboe, Schalmei, *Shāhnāī*. 8 + 0 Grifflöcher. Material: Röhre und Stürze aus verschiedenen Hölzern; Schilf-Rohrblatt. Angehängt: zwei Ersatzblätter und Knochennadel zum Auftreiben der Blätter. Ton: öööö. Unsigniert. Nordindien, vor 1990 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Wohl für den Export produziert. Aus dem Kunsthandel. 1990 von Frank Helwig (Göttingen) an die Göttinger Slg. verkauft.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: DANÉLOU 1978: 32-33 (Textill. und Abb. 21-22), 78-79 (Abb. 64). DICK 1984. SACHS 1915: 153-154 (mit Abb. 102). JAIRAZBHOY 1970: insbes. Plates 1-3; 1980. DEVA 1976. KUCKERTZ 1988. BRYANT 1990. REIS WENGER 1992 ; 1995.

11.422.112.211.4      Inv.-Nr. 1180      Slg. Hoerbürger

Kegeloboe, Schalmei, *Muḥālī*, *Pujā Muḥālī* (Oberbegriff), *Chatu Muḥālī* (Unterbegriff für die Krümmform). 8 + 1 Grifflöcher. Material: Holz, Pflanzenrohrringe, Messingblech. Ton: öööö. Nepal, Deo Patan, Ethnie / soziale Gruppe: Nevārī / Kusle- und Nepālī / Damāi-Kaste (niedere Kasten von Berufsmusikern und Schneidern), vor 1968 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1968 von Hoerbürger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.:

A/O 6 (A 203). 1987 in der Sonderausstellung »250 Jahre Georg-August-Universität Göttingen – Ausstellung im Auditorium« gezeigt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 139; Teil II: 92-93, Abb. 194-196 [Negative 16/21, 16/22, 16/23].

**Literatur:** • Zum Objekt: BRENNER 1987b: 188-189 (Kat.-Nr. S 188, mit Abb.). • Zum Typus: TINGEY 1994. LOBSIGER-DELLENBACH / AUBERT 1989: 18, 22-27 (zu CD-Cuts 4, 8, 10, 15). DICK 1984. HOERBURGER 1975a: 43, 58, 60, 63, 70, 71-74 (insbes. 72-73, Oboen-Terminologie der Kusle); Abb. 35-36. BALLINGER / BAJRACHARYA 1960: 400, 403 (*Mohali*). TINGEY 1992a; 1992b, insbes. Fig. 1; 1992c; 1994. Cf. JAIRAZBHOY 1970; 1980. DEVA 1976. KUCKERTZ 1988. BRYANT 1990.

11.422.112.211.4            Inv.-Nr. 1181            Slg. Hoerbuerger  
Kegeloboe, Schalmei, *Muhālī*, *Pujā Muhālī* (Oberbegriff), *Chatu Muhālī* (Unterbegriff für die Krümmform). 8 + 1 Grifflöcher. Material: Holz, Pflanzenrohrringe, Messingblech. Ton: öööö. Nepal, Ethnie / soziale Gruppe: Nevārī / Kusle- und Nepālī / Damāi-Kaste (niedere Kasten von Berufsmusikern und Schneidern), vor 1968 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1968 von Hoerbuerger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: A/O 7 (A 204).

**Archivalien:** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 140; Teil II: 92-93, Abb. 194-196 [Negative 16/21, 16/22, 16/23].

**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1180.

11.422.112.212.1            Inv.-Nr. 148            Slg. Moeck  
Kegeloboe, Schalmei, *Chilibita* (?), *Chilibitua* (?). 6 + 1 Grifflöcher. Material: Zinn, Messing. Ton: b. Signum: »V. EGUIGUREN AZPEITIA«. Erbauer: V. Eguiguren (?). Spanien / Frankreich, Baskenland, 1. Hälfte 20. Jh. (i).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/552.

**Literatur:** • Zum Typus: BRYANT 1990.

11.422.112.212.2            Inv.-Nr. 1035

Renaissance-Schalmei (Nachbau eines Originals im Brüsseler Musikinstrumentenmuseum?). 7 + 0 Grifflöcher. Material: Birnbaum (dunkel gebeizt), sehr dickwandig. Ton: c<sup>1</sup>. Signum: »MOECK«. Erbauerin: Firma Hermann Moeck. Celle, 1980 oder kurz zuvor (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1980 offenbar zum Zweck der Aufführung alter Musik vom Seminar erworben. 1987 in der Sonderausstellung »250 Jahre Georg-August-Universität Göttingen – Ausstellung im Auditorium« gezeigt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/101.

**Literatur:** • Zum Objekt: BRENNER 1987b: 188-189 (Kat.-Nr. S 189, mit Abb.). • Zum Erbauer: THALHEIMER 2010: 161-165. ANONYM 1960: 76-77. Hans HICKMANN 1961a. JALOVEC 1965: II: 95; 1967: 268. LANGWILL 1980: 121, 291. MONK 1980. RUF 1991: 321. WATERHOUSE 1993: 267. • Zum Modell/Typus: MUNROW 1980: 64 (Abb. oben re.: Parallelstück, dazu der Verweis auf das Brüsseler Original). JOPPIG 1984: 31-41, Abb. S. 22 (Nr. 12, Parallelstück).

11.422.112.212.3            Inv.-Nr. 640            Slg. Chrysander / Moeck  
Kegeloboe, Schalmei, *Zamr el-kebīr* (?), *Mizmār* (?), *Zurna* (?), *Surnāy* (?). 7 + 1 Grifflöcher. Material: Holz, Messing. Gegabelte Tülle und Schilf-Rohrblatt auf Metallröhrchen fehlen. Ton: öööö. Arabischer, türkischer oder persischer Kultureinflußbereich; 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1956 (e).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/866.

**Literatur:** • Zum Typus: ROUANET 1922a: 2792-2793 (mit Fig. 449-450); cf. 1922b: 2920-2921 (mit Fig. 458). BRAUNE 1991. COLLAER / ELSNER 1983: 48-49 (Textill. und Abb. 24-25), 56-59 (Textill. und Abb. 39-41). HICKMANN / MECKLEMBOURG 1958: 29-30. Artur SIMON 1972: I: 18-19; 1977; 1983c: 302, 21 (Foto 38). PICKEN 1975: 485-508, 586-588; Plates 30, 40d-g und 41-43. STADT FRANKFURT / VILLA HÜGEL 1985: I: 214-215 (Kat.-Nr. I/35, Abb.). ANOYANAKIS 1979: 163-168 (mit Zeichnungen und Fototafeln 72-73 und 185-186). VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Textabb. S. 109; Atlas-Nrn. 409-415, 456,

554, 582, 630 (dazu Kommentare S. 216-217, 223). BLENCH 1984: 177-181. BRYANT 1990. Cf. Joachim BRAUN 2002: 228-234 (mit Ill. V.26 – V. 27c), 294-295 (mit Ill. V.58e) (früheste Bildzeugnisse der Kegeloboe aus Palästina in römisch-byzantinischer Zeit). BRAND 2002 (Bezug der Lippenstütze zur antiken Phorbeia).

11.422.112.212.3            Inv.-Nr. 643            Slg. Krumscheid / Moeck  
Kegeloboe, Schalmei, *Chirimia* (?), *Dulzaina*. 7 + 1 Grifflöcher. Material: Olivenholz. Ton: öööö. Spanien, Mallorca (?), Ethnie: Katalanen (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1956 (e) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1956 (?) von Studienrat Alwin Krumscheid (Gießen / Lahn) vor Ort erworben (?) und an Moeck verkauft.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 unter Inv.-Nr. 652 die anonyme, aber nachweislich auf Krumscheids Schreibmaschine getippte [cf. Inv.-Nr. 609], Rechnung an Moeck über 11 Instrumente, darunter auch dieses. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/553.

L i t e r a t u r : • Publikationen des Sammlers: KRUMSCHEID 1958; 1959. • Zum Typus: Cf. RIMMER 1976: (mit Fig. 1 / Nr. 1-7b, und Abb. 1-3: lateinamerikanische Belege). MORALES 1981: 23-26 (dazu Taf. 24). BRYANT 1990. • Vergleichsstück: MUNROW 1980: 64 (Abb. 3, rechts: *Dulzaina* aus Madrid).

11.422.112.212.3            Inv.-Nr. 984            Slg. Moeck  
Kegeloboe, Schalmei, *Gheita* (?), *Mizmār* (?), *Zurna* (?). 7 + 1 Grifflöcher. Material: Holz, Messing, Kupfer. Mit gegabelter Tülle und Metallröhrchen, Schilf-Rohrblatt fehlt. Ton: öööö. Balkan (?), islamischer Vorderer Orient einschließlich Nordafrika (?), 1. Hälfte 20. Jh. (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1987 in der Sonderausstellung »250 Jahre Georg-August-Universität Göttingen – Ausstellung im Auditorium« gezeigt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/691.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: BRAUNE 1991. COLLAER / ELSNER 1983: 48-49 (Textill. und Abb. 24-25), 56-59 (Textill. und Abb. 39-41). HICKMANN /

MECKLEMBOURG 1958: 29-30. Artur SIMON 1972: I: 18-19; 1977; 1983c: 302, 21 (Foto 38). PICKEN 1975: 485-508, 586-588; Plates 30, 40d-g und 41-43. STADT FRANKFURT / VILLA HÜGEL 1985: I: 214-215 (Kat.-Nr. I/35, Abb.). ANOYANAKIS 1979: 163-168 (mit Zeichnungen und Fototafeln 72-73 und 185-186). VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Textabb. S. 109; Atlas-Nrn. 409-415, 456, 554, 582, 630 (dazu Kommentare S. 216-217, 223). • Vergleichsstücke: COLLAER / ELSNER 1983: 80-81 (Abb. 73), 108-109 (Textill. und Abb. 98-100), 120-121 (Abb. 114-115). BRYANT 1990. Cf. Joachim BRAUN 2002: 228-234 (mit Ill. V.26 – V. 27c), 294-295 (mit Ill. V.58e) (früheste Bildzeugnisse der Kegeloboe aus Palästina in römisch-byzantinischer Zeit). BRAND 2002 (Bezug der Lippenstütze zur antiken Phorbeia).

11.422.112.212.3            Inv.-Nr. 1176            Slg. Hoerburger  
Kegeloboe, Schalmei, *Surla*. Großes Exemplar. 7 + 1 Grifflöcher. Material: Holz (zum Einspielen in Öl gelegt), als Lippenstütze eine Blechscheibe, mit gegabelter Tülle. Schilf-Rohrblatt mit Metallröhrchen fehlt. Ton: öööö. Makedonien (ehem. Jugoslawien), Skopje (Fundort, auch Herstellungsort ?), Ethnie / soziale Gruppe: Roma / von männlichen professionellen Hochzeitsmusikern gespielt, vor 1959 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1959 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: A/O 1 (A 202). 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 134; Teil II: 89-90, Abb. 188-189 (links) und 190 [Negative 16/11, 16/12].

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1987a: 22-23 (mit Abb.); 1989a: 57-59 (mit Abb.). • Zum Typus: BRÖMSE 1937: 61-68; Abb. 9-11 (nach S. 64). HOERBURGER 1954. TIMOTHY RICE 1982. DAUER / KALESHI / PLLANA / KISSLING 1980d. TRAERUP 1977; 1981: mit Abb. 1-4; 1992: (mit Abb. 1-5). Cf. PICKEN 1975: 485-508, 586-588; Plates 30, 40d-g und 41-43. STADT FRANKFURT / VILLA HÜGEL 1985: I: 214-215 (Kat.-Nr. I/35, Abb.). ANOYANAKIS 1979: 163-168 (mit Zeichnungen und Fototafeln 72-73 und 185-186). VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Textabb. S. 109; Atlas-Nrn. 409-415, 456, 554, 582, 630 (dazu Kommentare S. 216-217, 223). FORTESCUE / PICKEN 1984. REICHE 1970. CHRISTENSEN 1963: 14-15 (mit Abb. 1-3). BRYANT 1990. Cf. Joachim BRAUN 2002: 228-234 (mit Ill. V.26 – V. 27c), 294-295 (mit Ill. V.58e) (früheste Bildzeugnisse der Kegeloboe aus Palästi-

na in römisch-byzantinischer Zeit). BRAND 2002 (Bezug der Lippenstütze zur antiken Phorbeia).

A n m e r k u n g : Zusammen mit Zylindertrommel *Tapan* Inv.-Nr. 1096 im Ensemble gespielt.

11.422.112.212.3            Inv.-Nr. 1177            Slg. Hoerburger  
Kegeloboe, Schalmei, *Surla*. Kleines Exemplar. 7 + 1 Grifflöcher. Material: Holz (zum Einspielen in Öl gelegt), als Lippenstütze eine Blechscheibe, mit gegabelter Tülle und Schilf-Rohrblatt auf Metallröhrchen. Ton: öööö. Makedonien (ehem. Jugoslawien), Skopje (Fundort, auch Herstellungsort ?), Ethnie / soziale Gruppe: Roma / von männlichen professionellen Hochzeitsmusikern gespielt, vor 1959 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1959 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: A/O 2 (A 201). 1987 in der Sonderausstellung »250 Jahre Georg-August-Universität Göttingen – Ausstellung im Auditorium« gezeigt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 135; Teil II: 89-90, Abb. 188-189 (rechts) und 191 [Negative 16/11, 16/12, 19/34].

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1987b: 188-189 (Kat.-Nr. S 186, mit Abb.). • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1176.

A n m e r k u n g : wie Inv.-Nr. 1176.

11.422.112.212.3            Inv.-Nr. 1300  
Kegeloboe, Schalmei, *Sibs* (kleines *Mizmār* in hoher Lage für den führenden Melodiepart *el-Auwal* im *Mizmār-baladī*-Ensemble). 7 + 1 Grifflöcher. Material: Holz, Stürzenkranz und Manschette aus Messingblech, mit gegabelter Tülle und Schilf-Rohrblatt auf Metallröhrchen. Ton: öööö. Ägypten, Kairo (Fundort, auch Herstellungsort ?), kurz vor oder genau 1992 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1992 von der Archäologin Frau Doris Köther, M. A., (Göttingen) während eines Grabungsaufenthaltes in einer Musikalienhandlung in Kairo / Zamalek (Nilinsel) neugebaut erworben und im selben Jahr der Göttinger Slg. geschenkt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: originale Sammlernotiz.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: FARMER 1978: I: 63-67, 80-82. BRAUNE 1991. Artur SIMON 1972: I: 18-19; 1977; 1983c: 302, 21 (Foto 38). HICKMANN / MECKLEMBOURG 1958: 29-30. Artur SIMON / WEGNER (Hrsg.) 2000: 251-254 (Jürgen ENGELHARDT zu Musikaufnahme Cut 4/7). Cf. VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Textabb. S. 109; Atlas-Nrn. 409-415, 456, 554, 582, 630 (dazu Kommentare S. 216-217, 223). BLENCHE 1984: 177-181. BRYANT 1990. Cf. Joachim BRAUN 2002: 228-234 (mit Ill. V.26 – V. 27c), 294-295 (mit Ill. V.58e) (früheste Bildzeugnisse der Kegeloboe aus Palästina in römisch-byzantinischer Zeit). BRAND 2002 (Bezug der Lippenstütze zur antiken Phorbeia).

A n m e r k u n g : Die Oboen Inv.-Nr. 1300 ... 1302 stammen vom selben Erbauer und bilden zusammen mit der (hier fehlenden) zweifelligen Zylindertrommel *Tabl baladī* ein *Mizmār-baladī*-Ensemble.

11.422.112.212.3            Inv.-Nr. 1301  
Kegeloboe, Schalmei, *Šalabīya* (mittelgroßes *Mizmār* in mittlerer Lage für den sekundierenden Melodiepart *Tabī<sup>c</sup>a* im *Mizmār-baladī*-Ensemble). 7 + 1 Grifflöcher. Material: Holz, Stürzenkranz und Manschette aus Messingblech, mit gegabelter Tülle und Schilf-Rohrblatt auf Metallröhrchen. Ton: öööö. Ägypten, Kairo (Fundort, auch Herstellungsort ?), kurz vor oder genau 1992 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e / A r c h i v a l i e n / L i t e r a t u r / A n m e r k u n g : wie Inv.-Nr. 1300.

11.422.112.212.3            Inv.-Nr. 1302  
Kegeloboe, Schalmei, *Qabak* (großes *Mizmār* in tiefer Lage für den Bordunpart *Qarīr* im *Mizmār-baladī*-Ensemble). 7 + 1 Grifflöcher. Material: Holz, Stürzenkranz und Manschette aus Messingblech, mit gegabelter Tülle und Schilf-Rohrblatt auf Metallröhrchen. Ton: öööö. Ägypten, Kairo (Fundort, auch Herstellungsort ?), kurz vor oder genau 1992 (e).

A b m e s s u n g e n :

Geschichte / Archivalien / Literatur / Anmerkung : wie Inv.-Nr. 1300.

11.422.112.212.3      Inv.-Nr. 1358      Slg. Brenner  
Kegeloboe, Schalmey, *Cura Zurna*. 7 + 1 Grifflöcher. Material: Holz (lasiert). Mit gegabelter Tülle und Schilf-Rohrblatt auf Metallröhrchen. Ton: öööö. Türkei, Istanbul (Fundort, auch Herstellungsort ?), vor 1984 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1984 von Brenner vor Ort in einer Musikalienhandlung auf dem großen Bazar erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 2.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: PICKEN 1975: 485-508, 586-588; Plates 30, 40d-g und 41-43. STADT FRANKFURT / VILLA HÜGEL 1985: I: 214-215 (Kat.-Nr. I/35, Abb.). Cf. ANOYANAKIS 1979: 163-168 (mit Zeichnungen und Fototafeln 72-73 und 185-186). SÁROSI 1990: Fototaf. 42 (nach S. 96). VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Textabb. S. 109; Atlas-Nrn. 409-415, 456, 554, 582, 630 (dazu Kommentare S. 216-217, 223). FORTESCUE / PICKEN 1984. LUNDBERG 1995. REICHE 1970. CHRISTENSEN 1963: 14-15 (mit Abb. 1-3). AHRENS 1970: 31-33, 42-85. BRYANT 1990. Cf. Joachim BRAUN 2002: 228-234 (mit Ill. V.26 – V. 27c), 294-295 (mit Ill. V.58e) (früheste Bildzeugnisse der Kegeloboe aus Palästina in römisch-byzantinischer Zeit). BRAND 2002 (Bezug der Lippenstütze zur antiken Phorbeia).

11.422.112.212.3      Inv.-Nr. 1368      Slg. Reinhard  
Kegeloboe, Schalmey, *Zurna*. 7 + 1 Grifflöcher. Material: Holz (schwarz gebeizt). Mit gegabelter Tülle und Schilf-Rohrblatt auf Metallröhrchen. Ton: öööö. Türkei, vor zwischen 1955 und 1979 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Zwischen 1955 und 1979 von Ehepaar Reinhard vor Ort erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Verkaufsliste 1992 Slg. Reinhard mit Provenienzdaten, dazu Korrespondenz.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1358.

11.422.112.212.3      Inv.-Nr. 1600 (vorm. L-35)      Slg. Brandl  
Kegeloboe, Schalmey, *Zurna*. 7 + 1 Grifflöcher. Material: Holz. Mit gegabelter Tülle und Schilf-Rohrblatt auf Metallröhrchen. Ton: öööö. Berlin-Kreuzberg (Fundort und sekundärer Traditionsort); Türkei (primärer Traditionsort, wohl auch Herstellungsort); vor ca. 1980 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Ende der 1970er Jahre von Brandl in Berlin-Kreuzberg erworben. Leihgabe von 1982 bis 2008 (alte Inv.-Nr.: L-35). Erwerbung 2008.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1358.

11.422.112.212.4      Inv.-Nr. 309      Slg. Moeck  
Kegeloboe, Schalmey, *Piffero, Piffaro*. 8 + 1 Grifflöcher. Material: Pflaume, Kupferdraht, Zinn. Ton: öööö. Unsigniert. Italien, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1954 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1954 von Günter und Gudrun Birkner (Gandersheim) an Moeck veräußert.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58: Korrespondenz Birkner / Moeck 1954 über eine Flötentransaktion, darin Moecks Anmerkung: »schickt dafür im Austausch 1 Sopran-Bomhardt«. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/551.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: RICCI / TUCCI 1988: 47, Plate V (a). BRÖCKER 1981: mit Abb. 1-2. GUIZZI / STAITI 1995: mit Abb. 1-4. BRYANT 1990. Cf. Joachim BRAUN 2002: 228-234 (mit Ill. V.26 – V. 27c), 294-295 (mit Ill. V.58e) (früheste Bildzeugnisse der Kegeloboe aus Palästina in römisch-byzantinischer Zeit).

11.422.112.221.11      Inv.-Nr. 111      Slg. Moeck  
Schalmey, *Musette (de Poitou ?)*. 6 + 1 Grifflöcher, 1 geschlossene Klappe in Kugelsäulchenlagerung. Material: Grenadill. Ton: f<sup>1</sup>. Unsigniert. Markneukirchen (?), um 1910 (?), vor 1943 (e).

A b m e s s u n g e n :

**G e s c h i c h t e :** 1943 von Konrektor Johannes Plath (Halle) an Moeck verkauft.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 eine handschriftliche Griffabelle für das vorliegende *Musette*-Exemplar, aufgestellt von Hermann Moeck sen., auf der Rückseite der Schriftzug »Zeitschrift für Spielmusik, August 1943«. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/100. • Zum Typus: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 ein gedrucktes Faltblatt mit zwei Griffabellen für *Musette* mit und ohne Klappen aus dem Berliner Köster-Verlag (cf. Literatur).

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: ANONYM o.J.b [1940er Jahre]. JOPPIG 1987b: 67 (Katalog der Firma Oskar Adler und Co. um 1910: 4). • Vergleichsstück: HOYLER / SCHÄFKE 1993: 180-181, Kat.-Nr. 198. HEYDE 1980a: 254-255 (mit Abb.).

11.422.112.221.11 Inv.-Nr. 1949 (vormals L-32)

Slg. de Wit (?) / Zimmermann / Staehelin

›Musettenbaß‹, ›Basse-de-Musette‹, ›Bassett-Schalmei‹. 7 + 0 offene Tonlöcher (davon 5 mit offenen Klappen in Wulst- und Kapsellagerung). Material: Ahorn (?) (mit schwarz-rot marmorierter Bemalung), sehr dünnwandig, Klappen und kreisförmig gewundenes Anblasrohr mit gefalteter Arretiermanschette aus Messing. Lippenstütze fehlt; ebenso der abgebrochene Schwalbenschwanzgriff der untersten Klappe. Ton: c. Unsigniert. West-Schweiz, überwiegend protestantische Gebiete im Neuenburger Jura (?) oder im Kanton Bern (?), zwischen dem späteren 18. und dem frühen 19. Jh. (i).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Vor 1900 wohl im Besitz von Heinrich Schumacher (Luzern). Dann wohl im Besitz von Paul de Wit (Leipzig), der um 1900 nachweislich einen Musettenbaß (vermutlich eben das vorliegende Exemplar) bei der Firma Heckel zur Reparatur einschickt, das dort dann – einer auf Mensurvergleichen fußenden Vermutung Herbert Heydes zufolge (cf. Literatur) – als Modell bei der 1904 abgeschlossenen Entwicklung des von Richard Wagner angeregten Heckelphons gedient zu haben scheint. (In dem 1903 publizierten Katalog der Slg. de Wit ist das Instrument allerdings noch nicht erfaßt.) 1970 Geschenk von Zimmermann an Staehelin. Leihgabe von 1987 bis 2021. 1987 in der Sonderausstellung »250 Jahre Georg-August-Universität Göttingen – Ausstellung im Auditorium« gezeigt. Im August 2002 bietet

Staehelin das Instrument der Universität zum Kauf an; ein entsprechender Sondermittelantrag des Kustos an den Präsidenten (03.09.2002, mit externer Stellungnahme von Dr. Gunther Joppig, Musikinstrumentenmuseum im Münchner Stadtmuseum) wird vom Stiftungsvorstand jedoch abgelehnt (23.10.2002). Am 21.06.2021 der Sammlung geschenkt. Am 25.06.2021 wurde an der Innenseite der Stürze ein Anobienbefall entdeckt; vom 18.08.-11.10.2021 wurde das Instrument daraufhin in der Stickstoffkammer des Niedersächsischen Landesmuseums Hannover entpestet.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Inventar-Ordner: Leihvertrag und Liste Slg. Staehelin von 1987; Korrespondenz Brenner / Joppig / Präsident 2002. KOTTENSTEDTE 1995. • Zum Typus: STAEHELIN 1963-1972.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: BRENNER 1987b: 188-189 (Kat.-Nr. S 190, mit Abb.). BRENNER / STAEHELIN 2000: Abschn. 2.5. (mit Abb. 15-16); 2001: 117-118 (mit Abb. 4). STAEHELIN 1969-70: 101 (Anm. 23), Tab. 1 (lfd. Nr. M 9); zum Zusammenhang mit dem Heckelphon cf.: HEYDE 1989: 133; de WIT 1903; JOPPIG 1984: 99-100. ZIMMERMANN 1967: 39-40, 52 (Kat.-Nr. 112, mit Abb.). VOGEL 2016. • Zum Typus: HIESTAND-SCHNELLMANN 1955. STAEHELIN 1969; 1969-70; 2002. JOPPIG 1984: Titelbild (Nr. 3 von links), 98-100. SEIFERS 1976: 50-51 und 104 (Vergleichsstück Inv.-Nr. 42774, Abb. 7); 1980: 53-54 (dito). BACHMANN-GEISER 1998: 140 (Vergleichsstück Inv.-Nr. 5548b, Abb. 1); 2001. GIRARD 2001. GIRARD / PIGUET / PIDOUX / RIHS 2001. SINGER 2003. KLAPPROTH 2004 : 56-57. SCHULER 2018.

**A n m e r k u n g :** Nach mündlicher Mitteilung des Oboenspezialisten Dr. Gunther Joppig (Musikinstrumentenmuseum im Münchner Stadtmuseum) im September 2002 soll ein solches Instrument am besten mit einem Kontrafagottblatt ansprechen.

11.422.112.221.22 Inv.-Nr. 636 Slg. Moeck

Oboe (aus Teilen zweier Instrumente zusammengefügt). 7 + 0 offene Tonlöcher (davon 1 mit offener Klappe), 2 geschlossene Klappen in Wulstlagerung. Material: Oberteil aus Buchsbaum und Elfenbein; Mittelstück und Fuß aus Palisander (?), Pflaume (?) oder Rose (?), und Elfenbein. Ton: d<sup>1</sup>. Signa: am Oberstück Blume, »J. G. LUDEWIEG.«, Blume; an Mittelstück und Fuß »I. STEENBERGEN«, Lilie. Erbauer: J. G. Ludewieg, Belgien oder Niederlande (?), 1. Hälfte 18. Jh. (?) (i) (b); Jan Steenbergen, Amsterdam, 1. Hälfte 18. Jh. (b).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1991-92 von Volker Billhardt (Kassel) restauriert. 1987 in

der Sonderausstellung »250 Jahre Georg-August-Universität Göttingen – Ausstellung im Auditorium« gezeigt. 2000 in der Ersten Thüringer Landesausstellung »Der junge Bach – "Weil er nicht auffzuhalten ..."« in der Predigerkirche, Erfurt, gezeigt. 2001–2002 in der Ausstellung »Ehrgeiz, Luxus und Fortune – Hannovers Weg zu Englands Krone« im Historischen Museum Hannover gezeigt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: **Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/102. BILLHARDT 1992: 19 (Nr. 36). PIETRUCHA 1992. BOUTERSE 1996.

**Literatur:** • Zum Objekt: ACHT / BOUTERSE / DHONT 1997: 252 (ohne Abb.). BOUTERSE 2001: passim; 2005: passim; 2009: 6-7, 10 (Kat.-Nr. 19, mit Abb. und zwei Tabellen äußerer und innerer Abmessungen im Vergleich zu denen der zehn Vergleichsstücke). BRENNER 1987b: 189 (Kat.-Nr. S 192, mit Abb.); 1989a: 16-17 (mit Abb.). YOUNG 1993: 223 (Steenbergen, J. / Oboe 7). EMANS 2000a: 97 (Abb.). LITZKE 2001: 124 (Abb.). VOGEL 2016. • Zum Erbauer des Oberteils: LANGWILL 1980: 110 (»Ludovik, I. G.«). WATERHOUSE 1993: 244 (»Ludewig, Gregorius«; »Ludovig, I. C.«). • Zum Erbauer des Mittelteils und Fußes und zu dessen Modell: BOUTERSE 2001: passim; 2005: passim; 2009: 5. ACHT 1988: 98, 100. ADKINS 1990: 47, Fig. 5 [b] (Balusterprofile zweier Steenbergen-Oboen). BAINES 1978: 96. HUENE 1974: 45 (Stempel). LANGWILL 1980: 170, 297. WATERHOUSE 1990: 83; 1993: 384. • Zum Typus: MONTAGU 1990. Ferner: BAINES 1963: 91-116, 277-285, 325-329. BENADE 1994. BATE 1975. BATE / O'LOUGHLIN 1984. JOPPIG 1984: 42-53, Abb. S. 74 und S. 75 (Nrn. 1 und 2, Vergleichsstücke). HEYDE 1980a: 256-259 (mit Abb.); 1986: Bildteil: Abb. 71b-c und 72a (Kopf).

11.422.112.221.31      Inv.-Nr. 592      Slg. Moeck  
Schalmei, *Bombarde* (Nachbau ?). 7 + 1 offene Tonlöcher (davon 1 mit offener Klappe in Kugelsäulchenlagerung). Material: Grenadill. Ton: öööö. Unsigniert. Frankreich, Bretagne (?); oder Markneukirchen (?), 20. Jh., vor 1945 (i) (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/546.

**Literatur:** • Zum Typus: MARCEL-DUBOIS 1972: 174, 178 (mit Abb. 1).

11.422.112.221.31      Inv.-Nr. 559      Slg. Moeck  
Schalmei (Rekonstruktion ?). 7 + 1 offene Tonlöcher (davon 1 mit offener Klappe), 5 geschlossene Klappen; Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Material: Grenadill. Ton (laut dazugehöriger Griffabelle): fis<sup>1</sup>. Unsigniert. Markneukirchen, 20. Jh., vor 1945 (i) (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/545. • Zum Typus: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 ein gedrucktes Faltblatt *Tabellen für alle Instrumente* [Katalog No. 24] / *Griff-Tabelle für die Schalmei ohne Klappen* / *Griff-Tabelle für die Schalmei mit Klappen* / *Schulen für alle Instrumente* (Katalog No. 5, Musikverlag Wilhelm Zimmermann, vormals Verlag Jul. Heinr. Zimmermann, Leipzig, o.J.).

**Literatur:** • Zum Typus: JOPPIG 1984: Abb. S. 78 (Nr. 1, Vergleichsstück); 1987b: 67 (Katalog der Firma Oskar Adler und Co. um 1910: 5).

11.422.112.221.31      Inv.-Nr. 4      Slg. Moeck  
Schalmei, *Musette*. 7 + 1 Grifflöcher, 6 geschlossene Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Material: Grenadill. Ton: f<sup>1</sup>. Signum des Händlers (?): »Hermann Moeck Celle«. Erbauer: Oskar Schlosser sen. (?). Zwota bei Klingenthal in Sachsen, 1936 (?); 1936 (e).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/99. • Zum Typus: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 unter Inv.-Nr. 111 ein gedrucktes Faltblatt mit zwei Griff Tabellen für *Musette* mit und ohne Klappen aus dem Berliner Köster-Verlag (cf. Literatur).

**Literatur:** • Zum Erbauer: THALHEIMER 2010: 272-280. VANNES 1951: 321. JALOVEC 1967: 363. • Zum Typus: ANONYM o.J. [1940er Jahre]. JOPPIG 1987b: 67 (Katalog der Firma Oskar Adler und Co. um 1910: 5). HEYDE 1980a: 252-253 (mit Abb.: Vergleichsstück).

11.422.112.221.41      Inv.-Nr. 561      Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Oboe. 8 + 0 offene Tonlöcher (davon 2 mit offenen Klappen), 6 geschlossene Klappen in Wulst- und Bocklagerung. Material: Buchsbaum. Rohr geteilt. Ton: c<sup>1</sup> (?). Signa: Krone, »LR«, (kaum noch lesbar)

»[...]MANN«. Erbauer: Grundmann/Greiser-Schule (?), Jakob Friedrich Grundmann (?). Dresden (?), 1. Hälfte 19. Jh. (i); wenn Grundmann, dann wohl kurz vor 1800 (b).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Frühere Inv.-Nr.: 76. 1991-92 von Volker Billhardt (Kassel) restauriert. 1987 in der Sonderausstellung »250 Jahre Georg-August-Universität Göttingen – Ausstellung im Auditorium« gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/500. BILLHARDT 1992: 19 (Nr. 37).

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: BRENNER 1987b: 189 (Kat.-Nr. S 193, mit Abb.). YOUNG 1993: 114 (Grundmann, Jak. Fr. / Oboe 43). • Zum mutmaßlichen Erbauer: HOYLER / SCHÄFKE 1993: 184, Kat.-Nr. 209. LANGWILL 1980: 67, 142 (»L.R.«). RUF 1991: 169. WATERHOUSE 1990: 84-86; 1993: 149. YOUNG 1982a: 58-62; 1984. RICE 2009: 123-124 et passim. • Zum Typus: BAINES 1963: 91-116, 277-285, 325-329. BENADE 1994. BATE 1975. BATE / O'LOUGHLIN 1984. JOPPIG 1984: 61-67, Abb. S. 76-77 (Vergleichsstücke). HEYDE 1980a: 260-271 (mit 12 Abb.).

11.422.112.221.42      Inv.-Nr. 1455      Slg. Hart

Oboe. 8 + 0 offene Tonlöcher (davon 2 mit offenen Klappen), 9 geschlossene Klappen in Bocklagerung. Material: Buchsbaum, Elfenbein-garnitur, Messingklappen. Rohr geteilt. Ton: öööö. Signa: Ahornblatt, »STREITWOLF / GÖTTINGEN«, Ahornblatt. Erbauer: Johann Heinrich Gottlieb Streitwolf. Göttingen, zwischen 1809 und 1837 (b).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Vormalig Sammlung Heckel-Biebrich, dort Inv.-Nr. 0 4 A; später Sammlung Karl Ventzke (Düren); 1967 von Ventzke im Tausch gegen zwei Flöten an Pastor Günter Hart (Peine) abgegeben (cf. → Archivalien). 1998 von Pastor Günter Hart (Peine) an die Göttinger Slg. verkauft. 2004 in der von der Musik- und Theaterabteilung der Königlichen Bibliothek Kopenhagen und der Pädagogischen Nationalbibliothek Dänemarks erarbeiteten Ausstellung »Wahlverwandtschaften – zwei Jahrhunderte musikalischer Wechselwirkungen zwischen Dänemark und Deutschland« in der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (Paulinerkirche) gezeigt. Ab 2022 als Dauerleihgabe in der Basisausstellung des »Forum Wissen« der Universität Göttingen gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HART 1950-1999: Ordner »Foto-

Dokumentation«: 6 Fotos und Provenienzangaben. • Zum Erbauer: HART 1962: Kap. »Streitwolf«.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: GERLACH 2016: 84 (Abb. V.2.9). HART 1979b (mit Abb.). YOUNG 1993: 232 (Streitwolf, Joh. Heinr. Gottl. / Oboe 3, »D-Peine: Hart«). • Zum Erbauer: GAMMIE/MCCULLOCH 2020a; 2020b; GERLACH 2016: 53-58; cf. 2015. MCCULLOCH / CAFÉ MOZART 2002: Kommentar S. 6, 12-13 und 22 (zu CD-Tracks 7 und 23, zwei Liedkompositionen Streitwolfs). HART 1979a; 1979b. HEYDE 1976a: 295; 1980a: 267, 510; 1986: 56, Bildteil: Abb. 75 (Streitwolfs fagottförmige Baßklarinette). LANGWILL 1980: 172-173, 297. MEER 1983a: 211, 215-216, 225. O'LOUGHLIN 1984i. RUF 1991: 489. YOUNG 1982a: 129-130. WATERHOUSE 1993: 389-390. ZIMMERMANN 1967: 113-114. SPOHR 1991: 26-27 (Pikkoloflöte Kat.-Nr. A32). RICE 2009: 326-328 et passim. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 561.

11.422.112.221.43      Inv.-Nr. 348      Slg. Moeck

Oboe. 8 + 0 offene Tonlöcher (davon 2 mit offenen Klappen), 10 geschlossene Klappen; alle Klappen in Bocklagerung mit eingelegten Kapseln. Material: Buchsbaum. Rohr geteilt. Ton: c<sup>1</sup>. Unsigniert. Europa (?), 2. Hälfte 19. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1991-92 von Volker Billhardt (Kassel) restauriert.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/502. BILLHARDT 1992: 20 (Nr. 38).

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 561.

11.422.112.221.43      Inv.-Nr. 349      Slg. Moeck

Oboe. 8 + 0 offene Tonlöcher (davon 2 mit offenen Klappen), 10 geschlossene Klappen in Wulst- und Bocklagerung. Material: Buchsbaum. Rohr geteilt. Ton: c<sup>1</sup>. Signa (schwer lesbar): Löwe, »W. HORAK«. Erbauer: Wenzel Horák. Prag, 1. Hälfte 19. Jh. (i), vor 1854 (b).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/501.

**L i t e r a t u r :** • Zum Erbauer: HEYDE 1980a: 167, 169, 221, 506. LANGWILL 1980: 82, 283. OROMSZEGI 1971: 99. WATERHOUSE 1993: 181. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 561.

11.422.112.221.44 Inv.-Nr. 1026  
Oboe. 8 + 0 offene Tonlöcher (davon 2 mit offenen Klappen), 12 geschlossene Klappen in Wulst- und Bocklagerung. Material: Buchsbaum. Rohr geteilt. Ton: c<sup>1</sup> (?). Signum: »C. G. BREIMEIER BRAUNSCHWEIG«. Erbauer: C. G. Breimeier. Braunschweig, Mitte 19. Jh. (i) (b) (?).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1969 von dem aus Schlesien stammenden Geiger und Klarinettenisten Erhard Reiche (Elbenberg bei Fritslar) an die Göttinger Slg. verkauft. 1984 Wasserschaden beim Museumsumzug.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Korrespondenzordner 1963-71: Korrespondenz Reiche 1969. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/103. BRENNER 1984b.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: LANGWILL 1980: 18. WATERHOUSE 1993: 44.  
• Zum Typus: wie Inv.-Nr. 561.

11.422.112.221.51 Inv.-Nr. 347 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Oboe. 9 + 0 offene Tonlöcher (davon 4 mit offenen Klappen und 2 mit Ringklappen), 7 geschlossene Klappen; Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Material: Buchsbaum. Rohr geteilt. Ton: c<sup>1</sup>. Signa: Krone und Monogramm, »W. Hess / München« [ein anderer Stempel, damit jeweils überstempelt]. Erbauer: W. Hess (sen. oder jun. ?). München, 2. Hälfte 19. Jh. (i) (?), vor 1880 (b).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: 80.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/104.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt (und zum mutmaßlichen Erbauer): LANGWILL 1980: 78 (»oboe, 13-keys, Offenbach a/M«). • Zum mutmaßlichen Erbauer: AHRENS / KLINKE o.J.: 66, 68 (Marke Nr. 31). BIRSAK 1973: 59. HEYDE 1982: 214. LANGWILL 1980: 283. WATERHOUSE 1993: 173. ZIMMERMANN 1967: 90. MASEL 2003b: 34. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 561.

11.422.112.221.52 Inv.-Nr. 910 Slg. Moeck  
Oboe. 9 + 0 offene Tonlöcher (davon 2 mit offenen Klappen und 3 mit Ringklappen), 10 geschlossene Klappen; Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Material: Grenadill. Rohr geteilt. Ton: c<sup>1</sup>. Signa: Krone, »HECKEL BIEBRICH«. Erbauerin: Firma Heckel. Biebrich, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (b), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/711.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: BATE 1984b. HEYDE 1980a: 506. JOPPIG 1981. LANGWILL 1980: 76, 281. RUF 1991: 192-193. WATERHOUSE 1993: 167-168. ZIMMERMANN 1967: 89. • Zu dessen Familie: RUF 1991: 192-193. • Zum Typus: BAINES 1963: 91-116, 277-285, 325-329. BENADE 1994. BATE 1975. BATE / O'LOUGHLIN 1984. JOPPIG 1984: 61-67, Abb. S. 78-79 (Vergleichsstücke). HEYDE 1980a: 260-271 (mit 12 Abb.). SPOHR 1991: 52-53 (Vergleichsstück Kat.-Nr. A85).

11.422.112.221.53 Inv.-Nr. 350 Slg. Moeck  
Oboe. 9 + 0 offene Tonlöcher (davon 3 mit offenen Klappen und 2 mit Ringklappen), 10 geschlossene Klappen; Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Material: Ahorn (dunkel gebeizt). Rohr geteilt. Ton: c<sup>1</sup>. Unsigniert. Europa (?), 2. Hälfte 19. Jh. (i) (?).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/503.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 910.

11.422.112.221.53 Inv.-Nr. 351 Slg. Moeck  
Englischhorn. 9 + 0 offene Tonlöcher (davon 3 mit offenen Klappen und 2 mit Ringklappen), 10 geschlossene Klappen; Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Material: Grenadill. Rohr geteilt. Ton: f. Signa: Krone, »MEYER HANNOVER«, im Schallstück eingekratzte Besitzerinschrift »L. Kiepel 1878«. Erbauer: Heinrich Friedrich Meyer sen. Hannover, zwischen 1848 (b) und 1878 (d).

A b m e s s u n g e n :

Geschichte: 1878 im Besitz von L. Kiepel.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/106.

Literatur: • Zum Erbauer: AHRENS / KLINKE o.J.: 70. HEYDE 1978a: 132; 1980a: 269, 508. LANGWILL 1980: 118, 288. WATERHOUSE 1993: 262. ZIMMERMANN 1967: 99-100. • Zum Typus: BAINES 1963: 91-116, 277-285, 325-329. BENADE 1994. BATE 1975. BATE / O'LOUGHLIN 1984. JOPPIG 1984: 92-98. HEYDE 1980a: 274-275 (mit Abb.). SPOHR 1991: 46-47 (Vergleichsstück Kat.-Nr. A69).

11.422.112.221.54 Inv.-Nr. 932 Slg. Moeck

Oboe. 9 + 0 offene Tonlöcher (davon 4 mit offenen Klappen und 3 mit Ringklappen), 10 geschlossene Klappen; Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Material: Grenadill. Rohr geteilt. Ton: öööö. Unsigniert. Deutschland (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1984 Wasserschaden beim Museumsumzug.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/659. BRENNER 1984b.

Literatur: • Zum Typus: BAINES 1963: 91-116, 277-285, 325-329. BENADE 1994. BATE 1975. BATE / O'LOUGHLIN 1984. JOPPIG 1984: 61-67, Abb. S. 78-79 (Vergleichsstücke).

11.422.112.221.61 Inv.-Nr. 642 Slg. Krumscheid / Moeck

Diskant-Schalmei, *Tiple*. 10 + 0 offene Tonlöcher (davon 5 mit offenen Klappen und 2 mit Ringklappen), 8 geschlossene Klappen; Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Material: Mahagoni oder Jujube-Holz (?), vernickeltes Messing. Ton: f<sup>1</sup>, Fuß bis d<sup>1</sup>. Führendes Melodieinstrument des *Cobla*-Ensembles. Signa: ovaler Schlagstempel am Ober- und Mittelstück »F / PARDO / LABISBAL«. Erbauer: Fidel Pardo. Spanien, Cataluña, Provinz Gerona, La Bisbal; Ethnie: Katalanen; 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1956 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1956 (?) von Studienrat Alwin Krumscheid (Gießen / Lahn) vor Ort erworben (?) und an Moeck verkauft. 1987 in der Sonderausstellung »250

Jahre Georg-August-Universität Göttingen – Ausstellung im Auditorium« gezeigt.

Archivalien: • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 unter Inv.-Nr. 652 die anonyme, aber nachweislich auf Krumscheids Schreibmaschine getippte [cf. Inv.-Nr. 609], Rechnung an Moeck über 11 Instrumente, darunter auch dieses. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/108. KOTTENSTEDE 1995.

Literatur: • Zum Objekt: BRENNER 1987b: 188-189 (Kat.-Nr. S 191, mit Abb.); 1989a: 55-56 (mit Abb.). • Zum Erbauer: BAINES 1952: 11. WATERHOUSE 1993: 292. • Zum Typus: BAINES 1952; 1963: 113-115. BESSELER 1949. MARCEL-DUBOIS 1972: 181 (Abb. 6). • Vergleichsstück: MUNROW 1980: 64 (Abb. 3, links). • Publikationen des Sammlers: KRUMSCHEID 1958; 1959.

Anmerkung: Cf. die das Pendant bildende *Tenora* Inv.-Nr. 609.

11.422.112.221.71 Inv.-Nr. 1021

Oboe (aus zwei Teilen zweier Instrumente zusammengefügt). 11 + 1 offene Tonlöcher (davon 7 mit offenen Klappen und 5 mit Ringklappen), 7 geschlossene Klappen (Boehm-System); Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Material: Grenadill. Ton: c<sup>1</sup>. Signa: am Oberstück: Lyra, »*BUFFET Crampon & Cie A PARIS BC BREVETÉS S. G. D. G.*«; am Unterstück: Notenschlüssel, drei Noten [c e g], »*MILLEREAU BREVETÉ 66.RUE D'ANGOULÊME PARIS 1*«. Erbauer: Buffet Crampon & Cie.; François Millereau. Paris, Oberstück: 19. Jh. (i), nach 1859 (b); Unterstück: zwischen 1879 und ca. 1898 (b).

Abmessungen:

Geschichte: 1955 vom damaligen Seniorchef der Instrumentenbaufirma C. A. Wunderlich (Adorf bei Markneukirchen) an den aus Schlesien stammenden Geiger und Klarinettenisten Erhard Reiche (Elbenberg bei Fritzlar) verkauft, von diesem 1969 an die Göttinger Slg. verkauft. 1984 Wasserschaden beim Museumsumzug.

Archivalien: • Zum Objekt: Im Korrespondenzordner 1963-71: Korrespondenz Reiche 1969. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/105. BRENNER 1984b.

Literatur: • Zum Erbauer des Oberteils: AHRENS / KLINKE o.J.: 64. BATE 1984a. HAINE 1985: passim. HEYDE 1976a: 288. HOYLER / SCHÄFKE 1993: 212-213, Kat.-Nr. 247. LANGWILL 1980: 21, 274. MEER 1983a: 211, 217-218, 221. WATER-

HOUSE 1993: 49-51. ZIMMERMANN 1967: 78. RUF 1991: 60. SPOHR 1991: 30-31 (Kat.-Nr. A41). • Zum Erbauer des Unterteils: HAINE 1985: passim. LANGWILL 1980: 120, 289. O'LOUGHLIN 1984 f. WATERHOUSE 1993: 265. ZIMMERMANN 1967: 100. • Zum Typus: BAINES 1963: 91-116, 277-285, 325-329. BENADE 1994. BATE 1975. BATE/O'LOUGHLIN 1984. JOPPIG 1984: 61-67, Abb. S. 78-79 (Vergleichsstücke). HEYDE 1980a: 260-271 (mit 12 Abb.).

11.422.112.221.81      Inv.-Nr. 609      Slg. Krumscheid / Moeck  
Tenor-Schalmei, *Tenora*. 12 + 0 offene Tonlöcher (davon 12 mit offenen Klappen), 7 geschlossene Klappen; Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Material: Grenadill, vernickeltes Messing. Ton: b, Fuß bis e (?). Führendes Melodieinstrument des *Cobla*-Ensembles. Signa: ovaler Schlagstempel am Ober- und Mittelstück »*MONTSERRAT BARCELONA*«, Gravur an der Stürze »*PARDO LA BISBAL*«. Erbauer: Francisco Montserrat (Ober- und Mittelstück); Fidel Pardo (Stürze, evtl. Klappenwerk). Spanien, Cataluña, Barcelona, bzw. Provinz Gerona, La Bisbal; Ethnie: Katalanen; 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1956 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1956 von Studienrat Alwin Krumscheid (Gießen / Lahn) bei einem Musikalienhändler in Gerona gebraucht erworben und an Moeck verkauft.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 Krumscheids Sammlernotizen an Moeck, nebst einer Postkarte mit Foto der *Tenora*- und *Tiple*-Bläser der *Cobla de Sardanas* von Vilafranca del Panadés, darin: »Lieber Herr Dr. Moeck! Ueberlegen Sie einmal, ob *Tenora* und *Tiple* nicht in unsere Jazzorchester einzubauen wären. Es müsste ein gutes Geschäft werden, wenn Sie die Instr. serienweise (und wie die gekaufte nach dem Böhmprinzip) bauten. Der scharfe und dabei sehr modifizierfähige Ton (vibrato) wäre eine Bereicherung des modernen Instrumentars. Es kommt nur darauf an, wer der Erste in der Herstellung und Propaganda ist. Ich weiß, daß der span. Komponist u. Tanzkapellenkönig Xavier Cugat nunmehr die *Sardana* in Amerika als Gesellschaftstanz einführen will; dazu braucht er natürlich die beiden Schalmeienarten«. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/107. KOTTENSTEDE 1995.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1989a: 55-56 (mit Abb.). • Zu den Erbauern: BAINES 1952: 11. LANGWILL 1980: 123. WATERHOUSE 1993: 270, 292. • Zum Typus: BAINES 1952; 1963: 113-115. BESSELER 1949. MARCEL-DUBOIS 1972:

181 (Abb. 6). SEIFERS 1976: 52 und 103 (Vergleichsstück Inv.-Nr. 53249, dazu Abb. 6 links). Cf. LIU Dongsheng 1995: 145 (Abb. 2-4-31: äußerlich sehr ähnliche chinesische *So-na* mit Klappensystem, katalonischer Import oder konvergente Entwicklung ?). • Publikationen des Sammlers: KRUMSCHEID 1958; 1959.

A n m e r k u n g : Cf. die das Pendant bildende *Tiple* Inv.-Nr. 642.

11.422.112.222.[??]      Inv.-Nr. 1023

Fagott modernerer Bauart. Anzahl der Tonlöcher und Klappen sowie Ton und Signum nicht mehr festzustellen. Material: Holz, Metall. Erbauer: [?Ernst Karl] Riedl. Tschechien (ehem. Tschechoslowakei), Graslitz (Kraslice), vor 1955 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1955 vom damaligen Seniorchef der Instrumentenbaufirma C. A. Wunderlich (Adorf bei Markneukirchen) an den aus Schlesien stammenden Geiger und Klarinetisten Erhard Reiche (Elbenberg bei Fritzlar) verkauft, von diesem 1969 an die Göttinger Slg. verkauft. Vor 1976 abhandengekommen.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Korrespondenzordner 1963-71: Korrespondenz Reiche 1969. Im Ordner »Revisionen / Restaurationen«: Schadensmeldung vom 20.08.2003: Verlustliste / lfd. Nr. 21.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: LANGWILL 1980: 145. WATERHOUSE 1993: 327. • Zum Typus: BAINES 1963: 286-289, 334-342. BENADE 1994. LANGWILL 1971. WATERHOUSE 1984. JOPPIG 1984: 42-71, Abb. S. 85 und S. 124-125 (Vergleichsstücke).

11.422.112.222.11      Inv.-Nr. 896      Slg. Moeck

Baß-Dulzian, Choristfagott, Blockfagott (Rekonstruktion oder Kopie ?). 7 + 3 offene Tonlöcher (davon 1 + 1 mit offenen Klappen in Kapsel-lagerung). Material: Holz, Messing. Ton: C. Signum: »*RW*«. Erbauer: Rainer Weber. Bergedorf bei Hamburg, 1950er Jahre (b), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/109.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: ANONYM 1960: 80-82, 87. LANGWILL 1980: 185, 298. MONK 1984. MUNROW 1980: 70-71. FONTANA 1999 (*Festschrift Rainer Weber*). • Publikationen des Erbauers: WEBER / MEER 1972. MEER / WEBER 1982. •

Zum Typus der historischen Vorlage: MUNROW 1980: 67-71. BAINES 1963: 286-289, 334-342. LANGWILL 1971. WATERHOUSE 1984. JOPPIG 1984: 31-41. PASCUAL 2000. KILBEY 2002.

11.422.112.222.21 Inv.-Nr. 529 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Fagott. 7 + 4 offene Tonlöcher (davon 1 + 2 mit offenen Klappen), 1 geschlossene Klappe; Klappen in Kapsellagerung. Material: Ahorn, Messing. Ton: öööö. Signum: »S. FRÖLICH. DETTELBACH.«. Erbauer: Simon Frölich. Dettelbach, Ende 18. Jh. (i) (?).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Frühere Inv.-Nr.: unbekannt. 1986 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente« in der Bank für Gemeinwirtschaft, Göttingen, gezeigt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58: Zeichnung mit Abmessungen (wohl von Hans-Jörg Maucksch). HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/110.

**Literatur:** • Zum Objekt (und zum Erbauer): RACHOR 2019: Hichwa-Rachor Database (general information, data spreadsheet, photos). DULLAT 2010: 157. BRENNER 1986a: 34-35 (mit Abb.); 1989a: 20-21 (mit Abb.). LANGWILL 1980: 55 (»18th c. Bassoon, 4 and 5 keys, Offenbach a/M«). YOUNG 1993: 83 (Frölich, S. / Bassoon 1). WATERHOUSE 1993: 124-125. JANSEN 1978: I: 373 [fehlerhafte Namensangabe »Fröhlich, Samuel«, darunter zweifache Auflistung des vorliegenden Fagotts unter 1. und 2]. KIEFER i.V. • Zum Erbauer: LANGWILL 1980: 278. KIEFER i.V.; 2006. RICE 2009: 42, 390, 432. • Zu dessen Familie: BIRSAK 1973: 58. MEER 1977: 249. KIEFER i.V.; 2006. RICE 2009. • Zum Typus: BAINES 1963: 286-289, 334-342. BENADE 1994. LANGWILL 1971. WATERHOUSE 1984. JOPPIG 1984: 42-71, Abb. S. 84 und S. 87 (Vergleichsstücke). HEYDE 1980a: 278-295 (mit 18 Abb.).

11.422.112.222.22 Inv.-Nr. 110 Slg. Moeck  
Fagott. 7 + 4 offene Tonlöcher (davon 1 + 2 mit offenen Klappen), 2 geschlossene Klappen; Klappen in Bock- und Kapsellagerung. Material: Ahorn (?) (dunkel gebeizt), Messing. Ton: C, nach unten bis H<sub>1</sub>. Signa: Werkstattzeichen, »F. LEHNER«, Monogramm »FL«. Erbauer: Friedrich (I) Lehner (= Löhner). Nürnberg, zwischen 1762 und 1816 (b).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1943 von dem Antiquitätenhändler Max Stöger (München)

an Moeck verkauft. Anschließend von Oskar Schlosser sen. (Zwota bei Klingenthal in Sachsen) restauriert.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/571.

**Literatur:** • Zum Objekt: RACHOR 2019: Hichwa-Rachor Database (general information, data spreadsheet, photos). DULLAT 2010: 303. • Zum Erbauer: BIRSAK 1973: 60. OTTNER 1977: 94. LANGWILL 1980: 103 (»Lehner, F.«), 108 (»Löhner, F.«). WATERHOUSE 1993: 238-239. • Zum Restaurator: THALHEIMER 2010: 272-280. VANNES 1951: 321. JALOVEC 1967: 363. RICE 2009: 38-39 et passim. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 529.

11.422.112.222.22 Inv.-Nr. 551 Slg. Moeck  
Fagott. 7 + 4 offene Tonlöcher (davon 1 + 2 mit offenen Klappen), 2 geschlossene Klappen; Klappen in Kapsellagerung. Material: Ahorn, Messing. Ton: öööö. Signa (schwer erkennbar): Adler, »THEODOR LOTZ I[...]« (»IN PRESSBURG«?, »IN WIEN«?). Erbauer: Theodor Lotz. Preßburg [heute: Bratislava] (?), Wien (?), 2. Hälfte 18. Jh., vor 1792 (b).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Die ursprünglich vorhandene, an einigen Stellen noch erkennbare dunkle Lackierung wurde von einem der Vorbesitzer – eventuell im Hause Moeck – weitgehend abgeschliffen. Die Zapfen der Bassröhre wurden erneuert. Die Kapsel über der D-Klappe ist später hinzugefügt. Das fehlende Original-Schallstück ist durch ein jüngeres (wohl 2. Viertel 19. Jh.) ergänzt. – 2004 in der von der Musik- und Theaterabteilung der Königlichen Bibliothek Kopenhagen und der Pädagogischen Nationalbibliothek Dänemarks erarbeiteten Ausstellung »Wahlverwandtschaften – zwei Jahrhunderte musikalischer Wechselwirkungen zwischen Dänemark und Deutschland« in der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (Paulinerkirche) gezeigt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/569. BUSCH 2003/04. PIDDOCKE 2010.

**Literatur:** • Zum Objekt: RACHOR 2019: Hichwa-Rachor Database (general information, data spreadsheet, photos). DULLAT 2010: 307. YOUNG 1993: 153 (Lotz, Theodor / Bassoon 1). WATERHOUSE 1993: 244. PIDDOCKE 2012: 238, 246-248 (mit Plates 4.5 und 4.6), 264, 266-268 (mit Table 4.1), 276 (mit Plate 4.11), 290-291 (mit Tables 4.6 und 4.7), 296-297 (mit Table 4.11 und Plate 4.24), 403,

411, 433 (Kat.-Nr. 55). • Zum Erbauer: STREBEL 2016: passim. WATERHOUSE 1993: 243-244. JALOVEC 1965: II: 40; 1967: 257. LÜTGENDORFF 1922: II: 303. VANNES 1951: 216. WATERHOUSE 1990: 83. Heike FRICKE 2004: 71-72 (Kat.-Nrn. 25-26). PIDDOCKE 2012. RICE 2009: 129-133 et passim. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 529.

**A n m e r k u n g :** Theodor Lotz war »together with Mozart a member of the Freemason Lodge 'zur gekrönten Hoffnung' in Wien; 1785 played 'Gran fagotto' (contrabassoon) in the performance there of the latter's 'Maurerische Trauermusik' K477« (WATERHOUSE 1993: 243; cf. RICE 2009: 204). – Bei YOUNG 1993 noch nicht verzeichnete Lotz-Fagotte befinden sich (a) in der Privatsammlung des Fagottisten Hans von Busch (Hamburg) (unsigniert, mit originaler Stürze), (b) im Pokrajinski muzej Ptuj (Ptuj, Slowenien) (Inv.-Nr. GL 29 S), sowie (c) angeblich in Colmar / Alsace (cf. Archivalien: → BUSCH 2003/04).

11.422.112.222.23      Inv.-Nr. 550      Slg. Moeck  
Fagott. 7 + 4 offene Tonlöcher (davon 1 + 2 mit offenen Klappen), 3 geschlossene Klappen; Klappen in Bock- und Kapsellagerung. Material: Ahorn, Messing. Ton: öööö. Unsigniert. Europa (?), Anfang 19. Jh. (i) (?).

**A b m e s s u n g e n :**  
**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/575.  
**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 529.

11.422.112.222.24      Inv.-Nr. 95      Slg. Moeck  
Fagott. 7 + 4 offene Tonlöcher (davon 1 + 2 mit offenen Klappen), 5 geschlossene Klappen; Klappen in Kapsellagerung. Material: Ahorn, Messing. Ton: C. Signa: Krone, »H. GRENSER DRESDEN«. Erbauer: Johann Heinrich Wilhelm Grenser. Dresden, zwischen 1806 und 1813 (b).

**A b m e s s u n g e n :**  
**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/574. KLÖFFER 2011.  
**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: RACHOR 2019: Hichwa-Rachor Database (general information, data spreadsheet, photos). DULLAT 2010. YOUNG 1982a: 52 (H.

Grenser / Bassoon 14); 1993: 105 (Grenser, H. / Bassoon 14). • Zum Erbauer: JOPPIG 1991 (mit Stammtafel). HEYDE 1978a: 131. HUENE 1974: 43 (Stempel); 1984a. LANGWILL 1980: 66. MEER 1983a: 217. RUF 1991: 168. WATERHOUSE 1993: 145-146. ZIMMERMANN 1967: 82-86. RICE 2009: 127-128, 258-261 et passim. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 529. .

**A n m e r k u n g :** J. H. W. Grenser war, ebenso wie sein Lehrmeister Carl Augustin (I) Grenser, bei dem bereits Leopold Mozart 1772 von Salzburg aus Oboen und Fagotte in Auftrag gegeben hatte, für seine Holzblasinstrumente weithin geschätzt.

11.422.112.222.24      Inv.-Nr. 552      Slg. Moeck  
Fagott. 7 + 4 offene Tonlöcher (davon 1 + 2 mit offenen Klappen), 5 geschlossene Klappen; Klappen in Kapsellagerung. Material: Ahorn (?), Messing. Ton: öööö. Signa (schwer erkennbar): Löwe (?), »LES FRÈRES [KE]LLER«, Stern, »I«, im Fuß außerdem »A [...]« (»A STRASBOURG« ?). Erbauer: Frères Keller, Strasbourg, um 1800 (b).

**A b m e s s u n g e n :**  
**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/570.  
**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: RACHOR 2019: Hichwa-Rachor Database (general information, data spreadsheet, photos). • Zum Erbauer: WATERHOUSE 1993: 201-202. DULLAT 2010: 244. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 529.

11.422.112.222.25      Inv.-Nr. 528      Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Fagott. 7 + 4 offene Tonlöcher (davon 1 + 2 mit offenen Klappen), 7 geschlossene Klappen; Klappen in Kapsellagerung. Material: Buchsbaum, Messing. Ton: öööö. Signa: Adler, »Kies, Wien«. Erbauer: W[olfgang] Kies [= Küß]. Wien, um 1820 (b) (?), vor 1942 (e).

**A b m e s s u n g e n :**  
**G e s c h i c h t e :** Frühere Inv.-Nr.: unbekannt.  
**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/573.  
**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt und zum Erbauer: LANGWILL 1980: 91 (»bassoon, Offenbach a/M.«). • Zum Erbauer: OTTNER 1977: 87-88. LANGWILL

1980: 98 (»Küss, Wolfgang, Wien«). OROMSZEGI 1971: 99. WATERHOUSE 1993: 218. ZIMMERMANN 1967: 91. HEYDE 1980a: 273, 507. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 529.

11.422.112.222.31      Inv.-Nr. 238      Slg. Moeck  
Fagott. 8 + 4 offene Tonlöcher (davon 2 + 3 mit offenen Klappen), 11 geschlossene Klappen in Kapsel- und Kugelsäulchenlagerung. Material: Ahorn (dunkel gebeizt), Messing. Ton: C<sub>1</sub>. Signum: »W. Hess München«. Erbauer: W. Hess (sen. oder jun. ?). München, 2. Hälfte 19. Jh. (?), vor 1880 (b).

Abmessungen:

Geschichte: 1991-92 von Volker Billhardt (Kassel) restauriert.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/572. BILLHARDT 1992: 17 (Nr. 34).

Literatur: • Zum Objekt: GILLESSEN 1997; 1999. • Zum Erbauer: AHRENS / KLINKE o.J.: 66, 68 (Marke Nr. 31). BIRSAK 1973: 59. HEYDE 1982: 214. LANGWILL 1980: 78, 283. WATERHOUSE 1993: 173. ZIMMERMANN 1967: 90. MASEL 2003b: 34. RICE 2009: 148 et passim. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 529.

11.422.112.222.41      Inv.-Nr. 1022  
Fagott. 8 + 5 offene Tonlöcher (davon 3 + 5 mit offenen Klappen und 1 mit Ringklappe), 13 geschlossene Klappen; Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Material: Ahorn (?) (dunkel gebeizt), Messing. Ton: C, nach unten bis B<sub>1</sub>. Signum: »Oscar Adler & Co. Markneukirchen«. Erbauer: Oscar Adler & Co. Markneukirchen, 20. Jh. (i) (b), vor 1969 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1955 vom damaligen Seniorchef der Instrumentenbaufirma C. A. Wunderlich (Adorf bei Markneukirchen) an den aus Schlesien stammenden Geiger und Klarinettenisten Erhard Reiche (Elbenberg bei Fritzlar) verkauft, von diesem 1969 an die Göttinger Slg. verkauft.

Archivalien: • Zum Objekt: Im Korrespondenzordner 1963-71: Korrespondenz Reiche 1969. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/124.

Literatur: • Zum Erbauer: THALHEIMER 2010: 199-203. ANONYM 1984c. HEYDE 1980a: 327, 329, 375, 504. LANGWILL 1980: 1-2. RUF 1991: 8. WATERHOUSE 1993: 2. JOPPIG 1987b: 67-70. Heike FRICKE 2004: 112-113 (Kat.-Nrn. 73-74). •

Zum Typus: BAINES 1963: 286-289, 334-342. BENADE 1994. LANGWILL 1971. WATERHOUSE 1984. JOPPIG 1984: 42-71, Abb. S. 85 und S. 124-125 (Vergleichsstücke). JOPPIG 1987b: 70 (Katalog der Firma Oskar Adler und Co. um 1910: 29-32).

11.422.211.211.111      Inv.-Nr. 684      Slg. Hickmann / Moeck  
Bambus-Klarinette, *Mashūra*. 4 + 0 Grifflöcher. Material: Bambus. Ton: öööö. Ägypten, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1957 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: nicht bekannt.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/853.

Literatur: • Zum Typus: COLLAER / ELSNER 1983: 42-47 (Textill. und Abb. 16-23), 68-69 (Abb. 57). Hans HICKMANN 1958d. Artur SIMON 1972: I: 17-18. HICKMANN / MECKLEMBOURG 1958: 17-18, 27-28, passim, Fig. 17-18, 26-29 und 31.

Anmerkung: Die Informationen im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 sind in diesem Falle authentische Sammlerangaben.

11.422.211.211.112      Inv.-Nr. 1220      Slg. Kegel & Konietzko  
Holz-Klarinette mit Bambus-Mundstück, *Sarunei na metmet*. 4 + 1 Grifflöcher. Führendes Melodieinstrument im *Uning-uningan*-Ensemble. Material: Holz, Bambusrohrblatt, Lippenstütze aus Kokosnußschale. Ton: öööö. Indonesien, Nord-Sumatra, Insel Samosir, Tuktuk, Ethnie: Toba-Batak, vor 1986 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Wohl für den Handel produziert. 1986 von Boris Konietzko (Hamburg) vor Ort erworben und im selben Jahr an die Göttinger Slg. verkauft. 1987 in der Sonderausstellung »250 Jahre Georg-August-Universität Göttingen – Ausstellung im Auditorium« gezeigt.

Literatur: • Zum Objekt: BRENNER 1987b: 188-189 (Kat.-Nr. S 187, mit Abb.). • Zum Typus: SACHS 1915: 155. Artur SIMON 1984: Kommentar S. 7-8, 11-12, 15-16 (Notenbeispiel 8), 20 (Foto 23); 1985: 123 (Table 1, Nr. 117), 128, 139; 1987; 1995a; 1995b: 485-487.

11.422.211.211.113.1 Inv.-Nr. 1219

Bambus-Klarinette mit abgewinkelter Stürze (Hornpipe-Typus). 5 + 0 Grifflöcher. Material: Bambus, Tierhorn. Touristensouvenir. Ton: öööö. Marokko, vor 1985 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1985 von Prof. Wolfgang Boetticher (Göttingen) vor Ort erworben und als Geschenk an die Göttinger Slg. gegeben.

Literatur: • Zum Typus: COLLAER / ELSNER 1983: 676-77 (Abb. 68). Hans HICKMANN 1958d. Cf. LIU Dongsheng 1995: 148 (Abb. 2-4-41 und 2-4-42). VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Atlas-Nr. 11 (dazu Kommentar S. 202). BAINES 1973: 27-68 (bes. Karte Fig. 10, dort für Nordafrika nur gedoppelte Instrumente belegt). JENKINS / ROVSING-OLSEN 1976: 58-67 (Kat.-Nrn. L6, L8, L19), Plate 8.

Anmerkung: Zum Hornpipe-Typus cf. Inv.-Nrn. 902, 1186 und 1494.

11.422.211.211.113.1 Inv.-Nr. 1457 Slg. Brenner

Bambus-Klarinette. 5 + 0 Grifflöcher. Material: Bambus (polychrom bemalt). Separates idioglottes Rohrblatt angeleimt. Ton: öööö. Griechenland, vor 1998 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Vom Vorbesitzer als Souvenir vor Ort erworben. 1998 von diesem auf einem Göttinger Flohmarkt an Brenner verkauft. Im selben Jahr Geschenk an die Sammlung.

Literatur: • Zum Typus: ANOYANAKIS 1979: 152-161 (mit Fig. 91 und Fototafel 71.1 - 71.8).

11.422.211.211.113.1 Inv.-Nr. 1555 Slg. Brenner

Bambus-Klarinette. 5 + 0 Grifflöcher. Material: Bambus. Mitsamt dem idioglotten Rohrblatt aus einem Internodium geschnitten. Ton: öööö. Griechenland, Kreta, Heraklion (Fundort), vor 2001 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 2001 von Klaus-Peter Brenner in der Altstadt von Heraklion im Souvenirhandel erworben. Im selben Jahr Geschenk an die Sammlung.

Literatur: • Zum Typus: cf. Inv.-Nr. 1457.

11.422.211.211.113.1 Inv.-Nr. 1938 (vormals L-19) Slg. Staehelin

Bambus-Klarinette. 5 + 0 Grifflöcher. Material: Bambus. Ton: in Abhängigkeit vom Rohrblatt schwankend um ges. Griechenland, Kreta, Gortyn, vor 1958 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1958 von Staehelin (?) vor Ort erworben. Leihgabe von 1991 bis 2021. Am 21.06.2021 der Sammlung geschenkt.

Archivalien: • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Liste Slg. Staehelin mit Provenienzdaten.

Literatur: • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1457.

11.422.211.211.114 Inv.-Nr. 1237 Slg. Reinhard

Bambus-Klarinette, *Sipsi*. 5 + 1 Grifflöcher. Material: Bambus (Schilfrohr), mit Manschetten aus Rindenhaut beklebt. Ton: öööö. Westtürkei, Gegend um Izmir (?), vor zwischen 1955 und 1979 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Zwischen 1955 und 1979 von Ehepaar Reinhard vor Ort erworben.

Archivalien: • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Verkaufsliste 1988 Slg. Reinhard mit Provenienzdaten, dazu Korrespondenz.

Literatur: • Zum Typus: PICKEN 1975: 509-510; Plate 17e. Cf. ANOYANA-KIS 1978: 152-161 (mit Fig. 91 und Fototafel 71.1 - 71.8). BAINES 1973: 27-35 (mit Fig. 7). Andreas MEYER (Hrsg.) 1998a: 35-36 und 51 (Albrecht WIEDMANN und Susanne ZIEGLER zu Musikaufnahme 20, mit Foto 12).

11.422.211.211.114 Inv.-Nr. 1359 Slg. Brenner

Bambus-Klarinette, *Sipsi*. 5 + 1 Grifflöcher. Material: Bambus. Mit separatem idioglotten Rohrblatt. 6 rote Klebeband-Manschetten. Ton: öööö. West-Türkei, Izmir (Fundort); Izmir oder Umgebung (Herstellungsort); vor 1984 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1984 von Brenner vor Ort in einer Musikalienhandlung im Mezarlik Basi, nahe dem Musikerteehaus ›Müzisyyenler Çay Evi‹ (dem auch als Auftragsbörse fungierenden zentralen Treffpunkt der professionellen Roma-

Unterhaltungsmusiker), erworben.

**Archivalien:** • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 2.

**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1237.

11.422.211.211.114 Inv.-Nr. 1360 Slg. Brenner

Bambus-Klarinette, *Sipsi*. 5 + 1 Grifflöcher. Material: Bambus. Mit separatem idioglotten Rohrblatt. 6 blaue Klebeband-Manschetten. Ton: öööö. West-Türkei, Izmir (Fundort); Izmir oder Umgebung (Herstellungsort); vor 1984 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte / Archivalien:** wie Inv.-Nr. 1359.

**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1237.

11.422.211.211.114 Inv.-Nr. 1524 Slg. Brandl

Bambus-Klarinette, *Sipsi*. 5 + 1 Grifflöcher. Material: Bambus (Schilfrohr), mit Manschetten aus rotem und türkisfarbenem Plastikklebeband beklebt. Separates idioglottes Mundstück eingeleimt (oberer Verschluss fehlt). 5 + 1 kleine Grifflöcher eingebrannt. Ton: öööö. Westtürkei, Gegend um Izmir (?). [Detaillierte Sammlerangaben fehlen noch.]

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1237.

11.422.211.211.115.1 Inv.-Nr. 694 Slg. Hickmann / Moeck

Bambus-Klarinette, *Sama'ah*. 6 + 0 Grifflöcher. Material: Bambus, Weißblechstürze. Ton: öööö. Ägypten, Kairo, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1957 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: nicht bekannt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:

Erf.-Nr. 72/850.

**Literatur:** • Zum Objekt: ASKARI / BRANDL / MAUCKSCH 1985: 72 (ohne Abb.). BRANDL 1988: 49. • Zum Typus: COLLAER / ELSNER 1983: 42-47 (Textill. und Abb. 16-23), 68-69 (Abb. 57). Hans HICKMANN 1958d. Artur SIMON 1972: I: 17-18. HICKMANN / MECKLEMBOURG 1958: 17-18, 27-28, passim, Fig. 17-18, 26-29 und 31. BAINES 1973: 34-35 (mit Fig. 12e: Vergleichsstück).

**Anmerkung:** Die Informationen im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 sind in diesem Falle authentische Sammlerangaben.

11.422.211.211.121 Inv.-Nr. 1184 Slg. Hoerburger

Windkapsel-Klarinette, *Bīn*. 6 + 0 Grifflöcher. Material: Bambus, Kalebasse, Kunststoff. Ton: öööö. Afghanistan, Provinz Parwan, Carikar, vor 1966 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1966 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: A/KI 51 (A 302).

**Archivalien:** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 143; Teil II: 94, Abb. 200 [Negativ 20/14].

**Literatur:** • Zum Objekt: HOERBURGER 1969: Abb. 15 (unten), 16 (der Vorbesitzer beim Spiel des vorliegenden *Bīn*). • Zum Typus: DANÉLOU 1978: 112-113 (Textill. und Abb. 97-98). SACHS 1917: 38, Taf. 17 (Abb. 68). BAINES 1973: 29, 54-56 (mit Fig. 28).

11.422.211.213.21 Inv.-Nr. 307 Slg. Moeck

Klappenlose Schulklarinette (Chalumeau-Typus). 8 + 1 Grifflöcher. Material: Kunststoff? Ton: d<sup>2</sup>. Unsigniert. Erbauer: unbekannt. Markneukirchen (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/115. SCHULTZE 2009: 12 (Nr. 40).

**Literatur:** • Zum Typus: Cf. Heinz BECKER 1970. Edgar HUNT 1961. HOCHSTRASSER 1978; 1979. ELSCHKE 1983: 201-202 (mit Abb. 63a-b: möglicher Prototyp). Heike FRICKE 2004: 48, 55-57 (Kat.-Nrn. 1, 7-11).

11.422.211.221.1          Inv.-Nr. 493          Slg. Moeck  
Klappenlose Schulklarinetten (Chalumeau-Typus). 7 + 1 Grifflöcher und  
1 geschlossene Klappe in Kugelsäulchenlagerung. Material: Ahorn (?).  
Ton: c<sup>2</sup>. Signum: Werkstattzeichen (Wiedehopf). Erbauerin: Firma  
Hopf. Wehen im Taunus, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1984 Wasserschaden beim Museumsumzug.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/484. BRENNER 1984b. • Zum Typus bzw. Modell: Im Inventar MOECK /  
HICKMANN / HICKMANN 1956-58 ein undatiertes gedrucktes Faltblatt *Griffabelle für  
die Original Hopf Schulklarinetten*.

**L i t e r a t u r :** • Zum Erbauer: ANONYM 1960: 75. LANGWILL 1980: 82. RUF  
1991: 198. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 307.

11.422.211.222.11          Inv.-Nr. 287          Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Klarinette. 7 + 1 Grifflöcher, 4 geschlossene Klappen und 1 offene  
Klappe in Wulst- und Bocklagerung. Material: Buchsbaum. Ton: b. Sig-  
na: »3«, Kreuz, »LUTZ A WOLFHALDEN«, Kreuz. Erbauer: Bartho-  
lomäus Lutz. Schweiz, Kanton Appenzell, Wolfhalden; zwischen 1780  
und 1833 (i) (b).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/529. SCHULTZE 2009: 1 (Nr. 1).

**G e s c h i c h t e :** Frühere Inv.-Nr.: unbekannt.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt und zum Erbauer: LANGWILL 1980: 110 (»5-key  
C and 4-key B flat clart., Offenbach a/M.«). WATERHOUSE 1993: 245. • Zum Typus:  
RESTLE/FRICKE 2004. HEYDE 1980a: 188-221 (mit zahlr. Abb.). BAINES 1963: 117-  
148, 295-301, 330-333. BENADE 1994. KROLL 1965. SHACKLETON 1984.

11.422.211.222.11          Inv.-Nr. 295          Slg. Moeck  
Klarinette. 7 + 1 Grifflöcher, 4 geschlossene Klappen und 1 offene  
Klappe in Wulst- und Bocklagerung. Material: Buchsbaum. Ton: es<sup>1</sup>.  
Signum: »Eberle«. Erbauer: Alois (?), Albert (?) oder Michael (?) Eber-  
le. Obergünzburg (?) oder Nesselwang (?), 1. Hälfte 19. Jh. (b).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1995 in der Sonderausstellung »Von denen instrumentis  
pneumaticis – Holz- und Blechblasinstrumente« im Emschertal-Museum auf Schloß  
Strünkede im Rahmen der »20. Tage Alter Musik in Herne« gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/119. SCHULTZE 2009: 1 (Nr. 2).

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: AHRENS 1995: 107, Kat.-Nr. 30. • Zum Er-  
bauer: LANGWILL 1980: 44, 277. WATERHOUSE 1993: 100. • Zum Typus: HEYDE  
1980a: 188-221 (mit zahlr. Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 287.

11.422.211.222.11          Inv.-Nr. 302          Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Klarinette. 7 + 1 Grifflöcher, 4 geschlossene Klappen und 1 offene  
Klappe in Wulst- und Bocklagerung. Material: Buchsbaum. Ton: d<sup>1</sup>,  
Einsatzstück für es<sup>1</sup>. Signa: Werkstattzeichen (Wappen), »F. Wacha  
[eindeutig nicht A. Wacha] Pressburg D« bzw. »[...] Es«. Erbauer:  
Franz (Xaver) Wacha. Slowakien, Bratislava (ehem. Österreich-Ungarn,  
Preßburg), Mitte 19. Jh., vor 1879 (b), vor 1942 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Frühere Inv.-Nr.: 58. 1991-92 von Volker Billhardt (Kassel)  
restauriert.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/120. BILLHARDT 1992: 12 (Nr. 26). SCHULTZE 2009: 2 (Nr. 3).

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt (und zur Familie des Erbauers): LANGWILL  
1980: 183 (Fehlzuschreibung »Wacha, Albert: [...] E flat clart., [...] Moeck, ex  
Schaeffer«). • Zum Erbauer und seiner Familie: SZÓRÁDOVÁ 2019. • Zur Familie  
des Erbauers: LÜTGENDORFF 1922: II: 547 (»Wacha, Albert«). VANNES 1951: 386.  
WATERHOUSE 1993: 417. • Zum Typus: HEYDE 1980a: 188-221 (mit zahlr. Abb.).  
Ansonsten wie Inv.-Nr. 287.

11.422.211.222.11          Inv.-Nr. 303          Slg. Moeck  
Klarinette. 7 + 1 Grifflöcher, 4 geschlossene Klappen und 1 offene  
Klappe in Wulst- und Bocklagerung. Material: Buchsbaum. Ton: c<sup>1</sup> o-  
der b (?) (eher c<sup>1</sup> als b). Signa: Stern, Lyra, »BAUMANN A PARIS«,  
Stern. Erbauer: Joseph Baumann. Paris, zwischen 1800 und ca. 1830

(b).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1991-92 von Volker Billhardt (Kassel) restauriert.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/528. BILLHARDT 1992: 12 (Nr. 25). SCHULTZE 2009: 2 (Nr. 4).

**Literatur:** • Zum Objekt: YOUNG 1993: 16 (Baumann, Jos. / Clarinet 3). • Zum Erbauer: LANGWILL 1980: 10. O'LOUGHLIN 1984a. WATERHOUSE 1993: 23. ZIMMERMANN 1967: 72. • Zum Typus: HEYDE 1980a: 188-221 (mit zahlr. Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 287.

11.422.211.222.11      Inv.-Nr. 308      Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Klarinette. 7 + 1 Grifflöcher, 4 geschlossene Klappen und 1 offene Klappe in Wulst- und Bocklagerung. Material: Buchsbaum. Ton: b, Einsatzstück für a. Signa: Engel, »BÜHNER / & / KELLER / A STRASBOURG«, Engel, »B«, Pfeil. Erbauer: Bühner & Keller. Straßburg, um 1800 (b).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Frühere Inv.-Nr.: 57. 1991-92 von Volker Billhardt (Kassel) restauriert. 1995 in der Sonderausstellung »Von denen instrumentis pneumaticis – Holz- und Blechblasinstrumente« im Emschertal-Museum auf Schloß Strünkede im Rahmen der »20. Tage Alter Musik in Herne« gezeigt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/473 und 72/489. BILLHARDT 1992: 11 (Nr. 23). SCHULTZE 2009: 2 (Nr. 5).

**Literatur:** • Zum Objekt (und zum Erbauer): AHRENS 1995: 107, Kat.-Nr. 26. LANGWILL 1980: 21-22 (»clart., 5 keys, Offenbach-am-Main«). YOUNG 1993: 40 (Bühner & Keller / Clarinet 2). • Zum Erbauer: AHRENS / KLINKE o.J.: 64. BIRSAK 1973: 58. WATERHOUSE 1993: 48. RICE 2009: 139 et passim. • Zum Typus: HEYDE 1980a: 222-223 (mit Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 287.

11.422.211.222.12      Inv.-Nr. 293      Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Klarinette. 7 + 1 Grifflöcher, 4 geschlossene und 2 offene Klappen in Wulst-, Bock- und Kugelsäulchenlagerung (letztere nicht original, sondern bei Reparatur eingefügt). Material: Buchsbaum. Ton: es<sup>1</sup>. Signa: an

der Birne »ES«, am Korpus »D«. Nicht zusammengehörige Einzelteile. Erbauer: unbekannt. Europa (?), Anfang 19. Jh. (i), vor 1942 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Frühere Inv.-Nr.: 67.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/530. SCHULTZE 2009: 3 (Nr. 6).

**Literatur:** • Zum Typus: HEYDE 1980a: 188-221 (mit zahlr. Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 287.

11.422.211.222.13      Inv.-Nr. 943      Slg. Moeck  
Klarinette. 7 + 1 Grifflöcher, 5 geschlossene Klappen und 1 offene Klappe in Wulst-, Bock- und Kapsellagerung. Material: Buchsbaum. Ton: a. Signa: Krone, »H. GRENSER DRESDEN«. Erbauer: Johann Heinrich Wilhelm Grenser. Dresden, zwischen 1806 und 1813 (b).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Vor 1964 Geschenk von Otto Söhmel (Celle) an Moeck. 1991-92 von Volker Billhardt (Kassel) restauriert. 2004 in der von der Musik- und Theaterabteilung der Königlichen Bibliothek Kopenhagen und der Pädagogischen Nationalbibliothek Dänemarks erarbeiteten Ausstellung »Wahlverwandtschaften – zwei Jahrhunderte musikalischer Wechselwirkungen zwischen Dänemark und Deutschland« in der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (Paulinerkirche) gezeigt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/93 und 72/481. BILLHARDT 1992: 13 (Nr. 27). SCHULTZE 2009: 3 (Nr. 7).

**Literatur:** • Zum Objekt: YOUNG 1978: 122; 1982a: 50 (H. Grenser / Clarinet 5); 1993: 103 (Grenser, H. / Clarinet 5). • Zum Erbauer: JOPPIG 1991 (mit Stammtafel). AHRENS / KLINKE o.J.: 70. HEYDE 1978a: 131. HUENE 1974: 43 (Stempel); 1984a. LANGWILL 1980: 66. MEER 1983a: 217. RUF 1991: 168. WATERHOUSE 1993: 145-146. ZIMMERMANN 1967: 82-86. RICE 2009: 127-128, 258-261 et passim. • Vergleichsstücke: Heike FRICKE 2004: 81-82 (Kat.-Nrn. 36-37). • Zum Typus: HEYDE 1980a: 222-223 (mit Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 287.

**Anmerkung:** J. H. W. Grenser war, ebenso wie sein Lehrmeister Carl Augustin (I) Grenser, bei dem bereits Leopold Mozart 1772 von Salzburg aus Oboen und Fagotte in Auftrag gegeben hatte, für seine Holzblasinstrumente weithin geschätzt.

11.422.211.222.13 Inv.-Nr. 1051

Klarinette (Fragment: nur oberes Mittelstück). [7 + 1 Grifflöcher, 5 geschlossene Klappen und 1 offene Klappe in Wulst- und Bocklagerung.] Material: Buchsbaum. Ton: d<sup>1</sup>. Signa: Krone, »H. GRENSER«. Erbauer: Johann Heinrich Wilhelm Grenser. Dresden, zwischen 1806 und 1813 (b).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1981 (?) erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: SCHULTZE 2009: 3 (Nr. 8).

L i t e r a t u r / A n m e r k u n g : wie Inv.-Nr. 287.

11.422.211.222.14 Inv.-Nr. 103 Slg. Moeck

Klarinette. 7 + 1 Grifflöcher, 6 geschlossene Klappen und 1 offene Klappe in Wulst- und Bocklagerung. Material: Buchsbaum. Ton: b. Unsigniert. Deutschland (?), um 1820 (i) (?), vor 1939 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1939 von Postinspektor Eckartsberg (Celle), der das Instrument von seinem Großvater, der früher als Dorfmusiker über Land gezogen war, geerbt hatte, an Moeck verkauft. 1943 von Oskar Schlosser jun. (Wohlhausen in Sachsen) restauriert.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 ein handschriftlicher Zettel mit Oskar Schlossers Restaurierungsbericht; cf. dazu den unter Inv.-Nr. 104 abgelegten Brief Oskar Schlossers vom 23. April 1943. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/532. SCHULTZE 2009: 3-4 (Nr. 9).

L i t e r a t u r : • Zum Restaurator: THALHEIMER 2010: 272-280. VANNES 1951: 321. JALOVEC 1967: 363. • Zum Typus: HEYDE 1980a: 188-221 (mit zahlr. Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 287.

11.422.211.222.14 Inv.-Nr. 285 Slg. Moeck

Klarinette. 7 + 1 Grifflöcher, 6 geschlossene Klappen und 1 offene Klappe in Wulst- und Bocklagerung. Material: Buchsbaum. Ton: d<sup>1</sup>. Signa: Adler, »BRAMBACH INNSBRUCK D« [spiegelverkehrtes »D«, nicht »C«!]. Erbauer: Anton Brambach. Österreich, Innsbruck, um 1850

(b) (?).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1991-92 von Volker Billhardt (Kassel) restauriert.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/531. BILLHARDT 1992: 11 (Nr. 24). SCHULTZE 2009: 4 (Nr. 10).

L i t e r a t u r : • Zum Objekt (und zum Erbauer): WATERHOUSE 1993: 43. • Zum Erbauer: LANGWILL 1980: 18.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: HEYDE 1980a: 188-221 (mit zahlr. Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 287.

11.422.211.222.14 Inv.-Nr. 306 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck

Klarinette. 7 + 1 Grifflöcher, 6 geschlossene Klappen und 1 offene Klappe in Wulst- und Bocklagerung. Material: Buchsbaum. Ton: wohl b. Signa: Krone, »·STENGEL· / ·BAYREUTH·«, Stern. Erbauer: Joh. Samuel Stengel. Bayreuth, zwischen 1810 und 1826 (b).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: 62.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/534. MAUCKSCH 1982: 5-6. SCHULTZE 2009: 4 (Nr. 11).

L i t e r a t u r : • Zum Objekt (und zum Erbauer): LANGWILL 1980: 171 (»clart., Offenbach a/M«). YOUNG 1982a: 128 (Stengel / Clarinet 16); 1993: 227 (Stengel, Joh. Sam. & Sons / Clarinet 16). • Zum Erbauer: BIRSAK 1973: 63. HEYDE 1976a: 295; 1978: 133-134; 1980a: 233, 510; 1982: 218. MEER 1983a: 216. WATERHOUSE 1993: 386. ZIMMERMANN 1967: 112. FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 114 (Kat.-Nr. 8.10a, mit Abb.), 118 (Kat.-Nr. 9.13). • Vergleichsstücke: Heike FRICKE 2004: 66-67, 99 (Kat.-Nrn. 20-22, 52). • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 287.

11.422.211.222.15 Inv.-Nr. 895

Klarinette. 7 + 1 Grifflöcher, 7 geschlossene Klappen und 1 offene Klappe in Kugelsäulchenlagerung. Material: Grenadill. Ton: des<sup>1</sup>. Unsigniert. Deutschland, Vogtland (?), um 1920 (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : [Ursprünglich war die Inv.-Nr. 895 mit einer Thüringer Bergzither belegt. Neubelegung 1963.]

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:

Erf.-Nr. 72/550. SCHULTZE 2009: 4-5 (Nr. 12).

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 287.

11.422.211.222.15            Inv.-Nr. 992            Slg. Moeck

Klarinette. 7 + 1 Grifflöcher, 7 geschlossene Klappen und 1 offene Klappe in Wulst- und Bocklagerung. Material: Buchsbaum. Ton: d<sup>1</sup> (?), es<sup>1</sup> (?). Signa: »S«, »J. H. MÜLLER STADE«, auf dem untersten Mittelstück »D«. Teile eventuell nicht zusammengehörig? Erbauer (oder nur Händler?): Johann Heinrich Müller. Stade (?), 19. Jh. (i), vor 1885 (b).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/660. SCHULTZE 2009: 5 (Nr. 13).

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: LANGWILL 1980: 126. WATERHOUSE 1993: 275. • Zum Typus: HEYDE 1980a: 188-221 (mit zahlr. Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 287.

11.422.211.222.16            Inv.-Nr. 288            Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck

Klarinette. 7 + 1 Grifflöcher, 9 geschlossene Klappen und 1 offene Klappe in Wulst- und Bocklagerung. Material: Buchsbaum. Ton: c<sup>1</sup>. Signa: Habsburg-Adler, »FISCHER / IN / EGER / C«. Erbauer: Anton Fischer. Tschechien (ehem. Österreich-Ungarn), Eger, um 1885 (b).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: 66.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/533. SCHULTZE 2009: 5 (Nr. 14).

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: WATERHOUSE 1993: 117. • Zum Typus: HEYDE 1980a: 188-221 (mit zahlr. Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 287.

11.422.211.222.17            Inv.-Nr. 104            Slg. Moeck

Klarinette. 7 + 1 Grifflöcher, 10 geschlossene Klappen und 1 offene Klappe in Wulst- und Bocklagerung. Material: Buchsbaum. Ton: a, Auswechsellteile für b. Signa: Sternchen, Tonnamen »A« bzw. »B«.

Deutschland (?), um 1825 (i) (?), 1939 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1939 von Postinspektor Eckartsberg (Celle), der das Instrument von seinem Großvater, der früher als Dorfmusiker über Land gezogen war, geerbt hatte, an Moeck verkauft. 1943 von Oskar Schlosser jun. (Wohlhausen in Sachsen) restauriert.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 ein handschriftlicher Zettel mit Restaurierungsbericht, dazu ein Brief Oskar Schlossers (mit gedrucktem Briefkopf) vom 23. April 1943 (cf. auch Inv.-Nr. 103). HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/472 und 72/486. SCHULTZE 2009: 5 (Nr. 15).

L i t e r a t u r : • Zum Restaurator: THALHEIMER 2010: 272-280. VANNES 1951: 321. JALOVEC 1967: 363. • Zum Typus: HEYDE 1980a: 222-223 (mit Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 287.

11.422.211.222.17            Inv.-Nr. 142            Slg. Moeck

Klarinette. 7 + 1 Grifflöcher, 10 geschlossene Klappen und 1 offene Klappe in Wulst-, Bock- und Kugelsäulchenlagerung. Material: Buchsbaum. Ton: b. Signum unleserlich. Erbauer: Pfaff, Franz (?), Kaiserslautern, um 1850 (i), vor 1944 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1944 von Theo Heck (Sonnenholzen, Oberbayern) an Moeck veräußert.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: SCHULTZE 2009: 5-6 (Nr. 16) (dort Erbauer-Zuschreibung).

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: LANGWILL 1980: 135. WATERHOUSE 1993: 300-301 (verzeichnet vier Mitglieder der Pfaff-Familie). [YOUNG 1993: keine Erwähnung.] • Zum Typus: HEYDE 1980a: 188-221 (mit zahlr. Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 287.

11.422.211.222.17            Inv.-Nr. 283            Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck

Klarinette. 7 + 1 Grifflöcher, 10 geschlossene Klappen und 1 offene Klappe in Wulst- und Bocklagerung. Material: Buchsbaum. Ton: c<sup>1</sup>. Signa: Krone, »STIEGLER STRAUBING«, fünfzackiger Stern. Erbauer: Max (jun. ?) Stiegler. Straubing, zwischen 1810 (oder etwas früher) und

1858 (b).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Frühere Inv.-Nr.: 64. 1995 in der Sonderausstellung »Von denen instrumentis pneumaticis – Holz- und Blechblasinstrumente« im Emschertal-Museum auf Schloß Strünkede im Rahmen der »20. Tage Alter Musik in Herne« gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/536. SCHULTZE 2009: 6 (Nr. 17).

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt (und zum Erbauer): AHRENS 1995: 107, Kat.-Nr. 29. LANGWILL 1980: 171 (»Clart., 11 keys, Offenbach a/M«). • Zum Erbauer: BIR-SAK 1973: 63. WATERHOUSE 1993: 387. • Zum Typus: HEYDE 1980a: 188-221 (mit zahlr. Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 287.

11.422.211.222.17      Inv.-Nr. 291      Slg. Moeck

Klarinette. 7 + 1 Grifflöcher, 10 geschlossene Klappen und 1 offene Klappe in Kugelsäulchenlagerung. Material: Messing. Ton: es<sup>1</sup> (?). Unsigniert. Europa (?), 2. Hälfte 19. Jh. (i).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/114. SCHULTZE 2009: 6 (Nr. 18).

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: HEYDE 1980a: 180-181 (mit 2 Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 287.

11.422.211.222.17      Inv.-Nr. 304      Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck

Klarinette. 7 + 1 Grifflöcher, 10 geschlossene Klappen und 1 offene Klappe in Wulst- und Bocklagerung. Material: Buchsbaum. Ton: b. Signa: »W. LIEBEL DRESDEN«. Erbauer: Chr. Wilhelm Liebel. Dresden, 1. Hälfte 19. Jh. (i), vor 1873 (b).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Frühere Inv.-Nr.: 63.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/94. SCHULTZE 2009: 6 (Nr. 19).

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt (und zum Erbauer): LANGWILL 1980: 105 (»clart., 11 keys, Offenbach a/M«). WATERHOUSE 1993: 235-236. • Zum Erbauer:

ZIMMERMANN 1967: 95-97. SPOHR 1991: 26-27 (Querflöte Kat.-Nr. A33). • Zum Typus: HEYDE 1980a: 188-221 (mit zahlr. Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 287.

11.422.211.222.17      Inv.-Nr. 972      Slg. Moeck

Klarinette. 7 + 1 Grifflöcher, 10 geschlossene Klappen und 1 offene Klappe in Wulst-, Bock- und Kapsellagerung. Material: Buchsbaum. Ton: c<sup>1</sup>. Signa: Krone (?), Stern, »B[...]MANN D[...]N«, Stern [Stempel sehr schwer lesbar]. Erbauer: Carl Gottlob Bormann (?). Dresden (?), zwischen 1807 (b) (?) und 1830 (i) (?).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/535. SCHULTZE 2009: 6-7 (Nr. 20).

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: YOUNG 1993: 35 (Bormann, C. G. / Clarinet 2). • Zum Erbauer: LANGWILL 1980: 17. WATERHOUSE 1993: 41. • Zum Typus: HEYDE 1980a: 188-221 (mit zahlr. Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 287.

11.422.211.222.18      Inv.-Nr. 10      Slg. Moeck

Klarinette. 7 + 1 Grifflöcher, 11 geschlossene Klappen und 1 offene Klappe in Wulst- und Bocklagerung. Ton: c<sup>1</sup>. Material: Buchsbaum. Signum: Krone und »AUGUST SCHUSTER«. Erbauer: August Schuster. Markneukirchen (?), nach 1830 (i), evtl. nach 1862 (b), 19. Jh.

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/712. SCHULTZE 2009: 7 (Nr. 21).

**L i t e r a t u r :** • Zur Familie des Erbauers (?): VANNES 1951: 326. WATERHOUSE 1993: 366. ZIMMERMANN 1967: 110-111. HEYDE 1980a: 510. • Zum Typus: HEYDE 1980a: 188-221 (mit zahlr. Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 287.

11.422.211.222.18      Inv.-Nr. 102      Slg. Moeck

Klarinette. 7 + 1 Grifflöcher, 11 geschlossene Klappen und 1 offene Klappe in Wulst- und Kugelsäulchenlagerung. Material: Buchsbaum. Ton: es<sup>1</sup>, Auswechsellerteile für d<sup>1</sup>. Signa: Lyra, »KRUSPE ERFURT«, sechsspeichiges Rad. Erbauer: Franz Karl (?) Kruspe oder Friedrich

Wilhelm (?) Kruspe. Erfurt, nach 1836, eher vor 1876 (b) (?), vor 1939 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1939 von Postinspektor Eckartsberg (Celle), der das Instrument von seinem Großvater, der früher als Dorfmusiker über Land gezogen war, geerbt hatte, an Moeck verkauft.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/474 und 72/540. SCHULTZE 2009: 7 (Nr. 22).

**L i t e r a t u r :** • Zum Erbauer: HEYDE 1980a: 507; 1986: 65-67 (mit Abb. 2). LANGWILL 1980: 97-98. • Zur Familie Kruspe: RUF 1991: 280. WATERHOUSE 1993: 217. • Vergleichsstück: Heike FRICKE 2004: 85 (Kat.-Nr. 40). • Zum Typus: HEYDE 1980a: 188-221 (mit zahlr. Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 287.

11.422.211.222.18      Inv.-Nr. 286      Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Klarinette. 7 + 1 Grifflöcher, 11 geschlossene Klappen und 1 offene Klappe in Wulst- und Kapsellagerung. Material: Buchsbaum. Ton: d<sup>1</sup>.  
Signum: »H. KAYSER. HAMBURG. D«. Erbauer: Heinrich Friedrich Kayser. Hamburg, zwischen 1853 (oder früher) und 1890 (b).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Frühere Inv.-Nr.: 65.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/539. SCHULTZE 2009: 7 (Nr. 23).

**L i t e r a t u r :** • Zum Erbauer: HART 1961a. AHRENS / KLINKE o.J.: 67, 68 (Marke Nr. 60). LANGWILL 1980: 89. WATERHOUSE 1993: 200. • Zum Typus: HEYDE 1980a: 188-221 (mit zahlr. Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 287.

11.422.211.222.18      Inv.-Nr. 290      Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Klarinette. 7 + 1 Grifflöcher, 11 geschlossene Klappen und 1 offene Klappe in Kugelsäulchenlagerung. Material: Buchsbaum. Ton: es<sup>1</sup>.  
Signa: »W. Hess München«, ein Stern. Erbauer: W. Hess (jun. oder sen.). München, 2. Hälfte 19. Jh., vor 1880 (b), jünger als Inv.-Nr. 289.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Frühere Inv.-Nr.: 69. 1991-92 von Volker Billhardt (Kassel) restauriert.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/117. BILLHARDT 1992: 14 (Nr. 30). SCHULTZE 2009: 8 (Nr. 24).

**L i t e r a t u r :** • Zum Erbauer: AHRENS / KLINKE o.J.: 66, 68 (Marke Nr. 31). BIRSAK 1973: 59. HEYDE 1982: 214. LANGWILL 1980: 78, 289. WATERHOUSE 1993: 173. ZIMMERMANN 1967: 90. MASEL 2003b: 34. • Zum Typus: HEYDE 1980a: 188-221 (mit zahlr. Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 287.

11.422.211.222.18      Inv.-Nr. 298      Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Klarinette. 7 + 1 Grifflöcher, 11 geschlossene Klappen und 1 offene Klappe in Wulst- und Bocklagerung. Material: Buchsbaum. Ton: es<sup>1</sup>.  
Signum: »S« (Tonname oder Erbauermonogramm ?). Erbauer: unbekannt. Europa (?), 2. Hälfte 19. Jh. (i), vor 1942 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Frühere Inv.-Nr.: 68.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/537. SCHULTZE 2009: 8 (Nr. 25).

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: HEYDE 1980a: 188-221 (mit zahlr. Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 287.

11.422.211.222.18      Inv.-Nr. 300      Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Klarinette. 7 + 1 Grifflöcher, 11 geschlossene Klappen und 1 offene Klappe in Wulst- und Bocklagerung. Material: Buchsbaum. Ton: b.  
Signum: »HEIDEGGER / PASSAU«. Erbauer: Georg I (?) Heidegger. Passau, zwischen ca. 1840 und 1859 (b) (?), vor 1942 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Frühere Inv.-Nr.: 79.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/490. SCHULTZE 2009: 8 (Nr. 26).

**L i t e r a t u r :** • Zum Erbauer: JALOVEC 1965: I: 387; 1967: 153. LÜTGENDORFF 1922: II: 205. MICHEL 1995a: 168. VANNES 1951: 154. WATERHOUSE 1993: 169. • Zum Typus: HEYDE 1980a: 188-221 (mit zahlr. Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 287.

11.422.211.222.19 Inv.-Nr. 299 Slg. Moeck  
Klarinette. 7 + 1 Grifflöcher, 13 geschlossene Klappen und 1 offene Klappe in Wulst- und Bocklagerung. Material: Buchsbaum. Ton: c<sup>1</sup>.  
Signum: »C«. Erbauer: unbekannt. Europa (?), um 1850 (i).  
A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : 1991-92 von Volker Billhardt (Kassel) restauriert.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/538. BILLHARDT 1992: 14 (Nr. 29). PUDDY 1999. SCHULTZE 2009: 8 (Nr. 27).  
L i t e r a t u r : • Zum Typus: HEYDE 1980a: 188-221 (mit zahlr. Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 287.

11.422.211.222.19 Inv.-Nr. 903 Slg. Moeck  
Klarinette. 7 + 1 Grifflöcher, 13 geschlossene Klappen und 1 offene Klappe in Wulst-, Bock- und Kapsellagerung. Material: Grenadill. Ton: c. Signa: Stempel »KEY / LONDON«, Einhorn, »CHARING CROSS«, Plakette auf der Stürze »Presented to M. Murphy BY R. W. Jearrard Esq. Octr. 22<sup>nd</sup> 1832.«, auf drei Klappengriffen ein Stempel mit vier Zeichen »[?] / [Löwe] / r / [Wappen?]«. Erbauer: Thomas Key. London / Stadtteil Charing Cross, zwischen 1812 und 1832 (b) (i).  
A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : Am 22. Oktober 1832 als Widmungsgeschenk von R. W. Jearrard an M. Murphy übergeben.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/95 [?]. SCHULTZE 2009: 9 (Nr. 28).  
L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: BAINES 1978: 99, Fig. 129. LANGWILL 1980: 91. O'LOUGHLIN 1984d. WATERHOUSE 1993: 204. • Zum Typus: HEYDE 1980a: 188-221 (mit zahlr. Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 287.

11.422.211.222.1(10) Inv.-Nr. 294 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Klarinette. 8 + 1 offene Tonlöcher (davon 2 mit offenen Klappen) und 9 geschlossene Klappen; Klappen in Bock- und Kugelsäulchenlagerung. Material: Buchsbaum. Ton: b (oder a ?). Unsigniert. Europa (?), Ende 19. Jh. (i), vor 1942 (e).

A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: 70.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/542. SCHULTZE 2009: 9 (Nr. 29).  
L i t e r a t u r : • Zum Typus: HEYDE 1980a: 188-221 (mit zahlr. Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 287.

11.422.211.222.1(11) Inv.-Nr. 637 Slg. Moeck  
Klarinette. 8 + 1 offene Tonlöcher (davon 2 mit offenen Klappen) und 11 geschlossene Klappen; Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Material: Grenadill. Ton: c<sup>1</sup>. Unsigniert. Ende 19. Jh. (i).  
A b m e s s u n g e n :  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/543. SCHULTZE 2009: 9 (Nr. 30).  
L i t e r a t u r : • Zum Typus: HEYDE 1980a: 188-221 (mit zahlr. Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 287.

11.422.211.222.1(11) Inv.-Nr. 1454 Slg. Hart  
Klarinette. 8 + 1 offene Tonlöcher (davon 2 mit offenen Klappen) und 11 geschlossene Klappen in Bocklagerung. Material: Buchsbaum, Elfenbeingarnitur, Messingklappen. Ton: b. Signa: Ahornblatt, »STREITWOLF / GÖTTINGEN«, Ahornblatt, »B«. Erbauer: Johann Heinrich Gottlieb Streitwolf. Göttingen, zwischen 1809 und 1837 (b).  
A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : 1998 von Pastor Günter Hart (Peine) an die Göttinger Slg. verkauft. Ab 2022 als Dauerleihgabe in der Basisausstellung des »Forum Wissen« der Universität Göttingen gezeigt.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: PUDDY 1999. • Zum Erbauer: HART 1962: Kap. »Streitwolf«. SCHULTZE 2009: 9-10 (Nr. 31).  
L i t e r a t u r : • Zum Objekt: GERLACH 2016: 83 (3 Abb. V.2.8). DULLAT 2001. YOUNG 1982a: 129 (Streitwolf / Clarinet 1, »Peine: Günter Hart«); 1993: 233 (Streitwolf, Joh. Heinr. Gottl. / Clarinet 1, »D-Peine: Hart«). HIESTAND-SCHNELLMANN 1966: 9. • Zum Erbauer: GAMMIE/MCCULLOCH 2020a; 2020b; GERLACH 2016: 53-58; cf. 2015. MCCULLOCH / CAFÉ MOZART 2002: Kommentar S. 6 und 9 (zu CD-Track 3, einer Liedkomposition Streitwolfs). HART 1979a; 1979b.

HEYDE 1976a: 295; 1980a: 267, 510; 1986: 56, Bildteil: Abb. 75 (Streitwolfs fagottförmige Baßklarinetten). LANGWILL 1980: 172-173, 297. MEER 1983a: 211, 215-216, 225. O'LOUGHLIN 1984i. RUF 1991: 489. WATERHOUSE 1993: 389-390. ZIMMERMANN 1967: 113-114. SPOHR 1991: 26-27 (Pikkoloflöte Kat.-Nr. A32). • Vergleichsstücke: Heike FRICKE 2004: 83-84 (Kat.-Nrn. 38-39). • Zum Typus: HEYDE 1980a: 222-223 (mit Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 287.

11.422.211.222.1(12) Inv.-Nr. 289 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck Klarinette. 9 + 1 offene Tonlöcher (davon 2 mit offenen Klappen und 2 mit Ringen) und 10 geschlossene Klappen in Wulst- und Bocklagerung. Material: Buchsbaum. Ton: es<sup>1</sup>. Signa: »W. Hess München«, zwei Sterne. Erbauer: W. Hess (jun. oder sen.). München, 2. Hälfte 19. Jh., vor 1880 (b), älter als Inv.-Nr. 290.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: 74. 1991-92 von Volker Billhardt (Kassel) restauriert.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/118. BILLHARDT 1992: 15 (Nr. 31). SCHULTZE 2009: 10 (Nr. 32).

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: AHRENS / KLINKE o.J.: 66, 68 (Marke Nr. 31). BIRSAK 1973: 59. HEYDE 1982: 214. LANGWILL 1980: 78, 289. WATERHOUSE 1993: 173. ZIMMERMANN 1967: 90. MASEL 2003b: 34. • Zum Typus: HEYDE 1980a: 188-221 (mit zahlr. Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 287.

11.422.211.222.1(12) Inv.-Nr. 301 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck Klarinette. 9 + 1 offene Tonlöcher (davon 2 mit offenen Klappen und 2 mit Ringen) und 10 geschlossene Klappen; Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Material: Buchsbaum. Ton: b (oder a ?). Signa: Krone, »STENGEL / BAYREUTH«, Stern, »INHABER / ZWEYER / PREISS / MEDAILLEN«, Blätter. Erbauer: Joh. Christoph (?) und/oder Joh. Simon (?) Stengel. Bayreuth, Mitte bis 2. Hälfte 19. Jh. (b), vor 1942 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: 72. 1991-92 von Volker Billhardt (Kassel) restauriert. 1999 von dem Klarinettenisten Keith Puddy im Auftrag der Royal Academy of Music in London begutachtet und als historisches Modell für eine Kopie in die

engere Wahl gezogen.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/487. MAUCKSCH 1982: 3-4. BILLHARDT 1992: 13 (Nr. 28). PUDDY 1999. SCHULTZE 2009: 10 (Nr. 33).

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: YOUNG 1982a: 121 (Stengel / Clarinet 8); 1993: 226 (Stengel, Joh. Sam. & Sons / Clarinet 8). • Zum Erbauer: HEYDE 1976a: 295; 1978: 133-134; 1980a: 233, 510; 1982: 218. LANGWILL 1980: 171. MEER 1972: 130, Kat.-Nr. 47; 1983: 216. WATERHOUSE 1993: 386. ZIMMERMANN 1967: 112. • Zum Typus: HEYDE 1980a: 222-223 (mit Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 287.

11.422.211.222.1(13) Inv.-Nr. 297 Slg. Moeck Klarinette. 10 + 1 offene Tonlöcher (davon 4 mit offenen Klappen und 4 mit Ringen) und 9 geschlossene Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Material: Buchsbaum. Ton: as<sup>1</sup> (?). Signa: »I«, Stern, Stempel undeutlich »OTTENSTEINER A MÜNCHEN AS« [cf. den Stempel auf Inv.-Nr. 488], auf der Rückseite »3.J.R.«, am Schallstück »B3JR«. Erbauer: Georg Ottensteiner. München, zwischen 1850 und 1897 (b).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1991-92 von Volker Billhardt (Kassel) restauriert.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/116 (dort falsches Foto zugeordnet). BILLHARDT 1992: 15 (Nr. 32). SCHULTZE 2009: 11 (Nr. 34).

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: LANGWILL 1980: 130, 292. RUF 1991: 380. WATERHOUSE 1993: 287-288. MASEL 2003b: 39. • Vergleichsstücke: Heike FRICKE 2004: 90-91 (Kat.-Nrn. 45-46). • Zum Typus: HEYDE 1980a: 164-187 (mit 15 Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 287.

11.422.211.222.1(14) Inv.-Nr. 284 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck Klarinette. 10 + 1 offene Tonlöcher (davon 4 mit offenen Klappen und 4 mit Ringen) und 11 geschlossene Klappen; Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Material: Buchsbaum. Ton: c<sup>1</sup>. Signa: Münchner-Kindl-Figur, »M. LEHNER MÜNCHEN. I«. Erbauer: Martin Lehner. München, zwischen 1875 und 1884 (b).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: unbekannt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/544. SCHULTZE 2009: 11 (Nr. 35).

L i t e r a t u r : • Zum Objekt und zum Erbauer: LANGWILL 1980: 103 (»clart., 12 keys, Offenbach a/M«). • Zum Erbauer: ZIMMERMANN 1967: 95. SPOHR 1991: 30-31 (Querflöte Kat.-Nr. A42). • Zum Typus: HEYDE 1980a: 222-223 (mit Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 287.

11.422.211.222.1(14) Inv.-Nr. 296 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck Klarinette. 10 + 1 offene Tonlöcher (davon 4 mit offenen Klappen und 4 mit Ringen) und 11 geschlossene Klappen; Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Material: Buchsbaum. Ton: c<sup>1</sup>. Signum: »J. PÖSCHL MÜNCHEN«. Erbauer: Joseph Pöschl. München, 20. Jh. (i) (?), zwischen 1897 (b) und 1942 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: unbekannt. 1984 Wasserschaden beim Museumsumzug.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/96. BRENNER 1984b. SCHULTZE 2009: 11 (Nr. 36).

L i t e r a t u r : • Zum Objekt und zum Erbauer: LANGWILL 1980: 138 (»clart., Offenbach a/M«). WATERHOUSE 1993: 306. MASEL 2003b: 39. • Zum Typus: HEYDE 1980a: 188-221 (mit zahlr. Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 287.

11.422.211.222.1(14) Inv.-Nr. 305 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck Klarinette. 10 + 1 offene Tonlöcher (davon 4 mit offenen Klappen und 4 mit Ringen) und 11 geschlossene Klappen; Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Material: Buchsbaum. Ton: a. Signa: Münchner-Kindl-Figur, »M. LEHNER / MÜNCHEN«. Erbauer: Martin Lehner. München, zwischen 1875 und 1884 (b).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: 71.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/488. PUDDY 1999. SCHULTZE 2009: 11-12 (Nr. 37).

L i t e r a t u r : • Zum Objekt und zum Erbauer: LANGWILL 1980: 103 (»clart.,

12 keys, Offenbach a/M«). • Zum Erbauer: ZIMMERMANN 1967: 95. SPOHR 1991: 30-31 (Querflöte Kat.-Nr. A42). • Zum Typus: HEYDE 1980a: 222-223 (mit Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 287.

11.422.211.222.1(15) Inv.-Nr. 1027

Klarinette. 11 + 1 offene Tonlöcher (davon 5 mit offenen Klappen und 5 mit Ringen) und 10 geschlossene Klappen (französisches System); Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Material: Ebenholz. Ton: a. Signa: in fliegendem Band »QUALITÉ SUPÉRIEURE«, in lyraförmiger Kartusche »SIOUR / ROBERT / PARIS«. Erbauer: Robert Siour. Paris, 1. Hälfte 20. Jh. (i), um 1923 (b) (?).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1969 von dem aus Schlesien stammenden Geiger und Klarinetisten Erhard Reiche (Elbenberg bei Fritzlar) an die Göttinger Slg. verkauft.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Korrespondenzordner 1963-71: Korrespondenz Reiche 1969. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/97. SCHULTZE 2009: 12 (Nr. 38).

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: LANGWILL 1980: 165. WATERHOUSE 1993: 375. • Zum Typus: HEYDE 1980a: 222-223 (mit Abb.). Ansonsten wie Inv.-Nr. 287.

11.422.211.222.21 Inv.-Nr. 532 Slg. Moeck

Baßklarinetten in Fagottform. 7 + 5 offene Tonlöcher (davon 4 + 5 mit offenen Klappen) und 10 geschlossene Klappen. Material: Grenadill, Messing. Ton: B<sub>1</sub>. Signa: Stern, »BERTHOLD SPEYER B«. Erbauer: Georg Berthold (& Söhne ?). Speyer, 19. Jh., nach 1849 (b).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1986 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente« in der Bank für Gemeinwirtschaft, Göttingen, gezeigt. 1991-92 von Volker Billhardt (Kassel) restauriert.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/98. BILLHARDT 1992: 16 (Nr. 33). KOTTENSTEDDE 1995. SCHULTZE 2009: 12 (Nr. 39). RICE 2009: 314. • Zum Typus: RICE 2009. Ernst BERTHOLD 2001: Anlage (b). • Zum Erbauer: Eduard BERTHOLD o. J. (mit 3 Portraitfotos); Ernst BERTHOLD 2001. RICE 2009: 313-314 et passim.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: KALINA 1972: 146 (mit Foto Fig. 61). BRENNER 1986a: 32-33 (mit Abb.); 1989a: 22-23 (mit Abb.). DULLAT 2001 (mit Abb.). RICE 2009: 314. • Zum Erbauer: AHRENS / KLINKE o.J.: 62, 63 (Marke Nr. 46). HEYDE 1980a: 275, 504-505; 1989: 140. LANGWILL 1980: 12. MEER 1983a: 216, 218. WATERHOUSE 1993: 29. ZIMMERMANN 1967: 73-74. RICE 2009: 152, 313-314, 323, 402, 407, 449-450. • Zum Typus: BAINES 1963. BENADE 1994. KROLL 1965. SHACKLETON 1984. SEIFERS 1976: 45-46 und 101 (Vergleichsstück Inv.-Nr. 68079, Parallelstücke Inv.-Nrn. 14103 und 25966, dazu Abb. 4). JOPPIG 1980: 33-34 (Parallelstück, mit Abb.). Cf. das Streitwolfsche Modell bei HEYDE 1986: Bildteil: Abb. 75.

11.422.211.Σ1                      Inv.-Nr. 9                      Slg. Moeck  
Bambus-Doppelklarinette, *Arghūl el soghāir*. (6 + 0) / (0 + 0) Grifflöcher. Material: Bambus. Ton: öööö. Kairo (?), Ägypten, Kairo (?), 20.Jh. (?); 1938 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1938 Geschenk von Dietrich Gerhardt (Halle an der Saale) an Moeck.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 drei Zettel mit anonymen handschriftlichen Sammlernotizen. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/858.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: COLLAER / ELSNER 1983: 42-47 (Textill. und Abb. 16-23), 68-69 (Abb. 57). Hans HICKMANN 1958d. Artur SIMON 1972: I: 17-18. HICKMANN / MECKLEMBOURG 1958: 17-18, 27-28, passim, Fig. 17-18, 26-29 und 31. BAINES 1973: 34-35 (mit Fig. 12). Cf. BLISS 1988: 97, 107-108 (mit Abb. 4 und 8).

11.422.211.Σ1                      Inv.-Nr. 199                      Slg. Hickmann / Moeck  
Bambus-Doppelklarinette, *Arghūl el-kebīr*. (6 + 0) / (0 + 0) Grifflöcher. Material: Bambus. Ton: öööö. Ägypten, 1. Hälfte 20. Jh. (?), vor 1949 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1949 von Hickmann vor Ort erworben und 1949 auf briefliche Anfrage Moecks hin an diesen veräußert.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/933.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: ELSNER 1969. Artur SIMON / WEGNER (Hrsg.)

2000: 152-156 (Artur SIMON zu den Musikaufnahmen Cut 2/11-12). Ansonsten wie Inv.-Nr. 9.

**A n m e r k u n g :** Die Informationen im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 sind in diesem Falle authentische Sammlerangaben; die Korrespondenz Moeck / Hickmann aus dem Jahre 1949 dokumentiert zugleich die Kontaktaufnahme Moecks zu Hickmann und markiert den Beginn ihrer langjährigen freundschaftlichen Beziehung.

11.422.211.Σ1                      Inv.-Nr. 200                      Slg. Hickmann / Moeck  
Bambus-Doppelklarinette, *Arghūl el-kebīr*. (6 + 0) / (0 + 0) Grifflöcher. Material: Bambus. Ton: öööö. Ägypten, 1. Hälfte 20. Jh. (?), vor 1949 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1949 von Hickmann vor Ort erworben und 1949 auf briefliche Anfrage Moecks hin an diesen veräußert. Restaurierung vor 1964, entweder in der Werkstatt Moeck oder durch Hickmann: zwei Ansatzstücke (aufsteckbare Verlängerungsstücke) ersetzt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/934.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: ELSNER 1969. Artur SIMON / WEGNER (Hrsg.) 2000: 152-156 (Artur SIMON zu den Musikaufnahmen Cut 2/11-12). Ansonsten wie Inv.-Nr. 9.

**A n m e r k u n g :** Die Informationen im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 sind in diesem Falle authentische Sammlerangaben.

11.422.211.Σ1                      Inv.-Nr. 444                      Slg. Moeck  
Bambus-Doppelklarinette, *Arghūl*-Typus. (6 + 0) / (0 + 0) Grifflöcher. Melodiepfeife gedackt, so daß sie bei komplett geschlossener Grifflochreihe schweigt. Material: Bambus, Schnur, geprägte Messingblechpailletten. Ton: öööö. Signum: arabische Zeichen »ΞΞΞ«. Angeblich ehem. Jugoslawien (?), wohl eher arabischer Kultureinflußbereich, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1955 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1955 von Moeck (im Kunsthandel ?) erworben.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:

Erf.-Nr. 72/690.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 9. [Zum Ausschluß jugoslawischer Provenienz: BRÖMSE 1937: kein Nachweis].

11.422.211.Σ1                      Inv.-Nr. 679                      Slg. Hickmann / Moeck  
Große Bambus-Doppelklarinette, *Arghūl el-kebīr*. (6 + 0) / (0 + 0)  
Grifflöcher. Material: Bambus. Ton: öööö. Ägypten, 1. Hälfte 20. Jh. (i),  
vor 1957 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann vor Ort erworben.  
Frühere Inv.-Nr.: nicht bekannt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/849.

L i t e r a t u r : • Zu einem in Hickmanns Besitz verbliebenem Parallelstück:  
Heinz BECKER 1966: 141, Abb. 56. • Zum Typus: ELSNER 1969. Artur SIMON /  
WEGNER (Hrsg.) 2000: 152-156 (Artur SIMON zu den Musikaufnahmen Cut 2/11-  
12). Ansonsten wie Inv.-Nr. 9.

A n m e r k u n g : Die Informationen im Inventar MOECK / HICKMANN /  
HICKMANN 1956-58 sind in diesem Falle authentische Sammlerangaben.

11.422.211.Σ1                      Inv.-Nr. 686                      Slg. Hickmann / Moeck  
Bambus-Doppelklarinette, *Arghūl el soghaīr*, volkstümlich: *Maussil*. (5  
+ 0) / (0 + 0) Grifflöcher. Material: Bambus. Ton: öööö. Ägypten, 1.  
Hälfte 20. Jh. (i), vor 1957 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann vor Ort erworben.  
Frühere Inv.-Nr.: nicht bekannt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/857 [dort irrtümlich als »Kat.-Nr. 696« ausgewiesen].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 9.

A n m e r k u n g : Die Informationen im Inventar MOECK / HICKMANN /  
HICKMANN 1956-58 sind in diesem Falle authentische Sammlerangaben.

11.422.211.Σ1                      Inv.-Nr. 687                      Slg. Hickmann / Moeck  
Bambus-Doppelklarinette, *Arghūl el soghaīr*, volkstümlich: *Maussil*. (6  
+ 0) / (0 + 0) Grifflöcher. Melodiepfeife gedackt, so daß sie bei kom-  
plett geschlossener Grifflochreihe schweigt. Material: Bambus. Ton:  
öööö. Ägypten, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1957 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann vor Ort erworben.  
Frühere Inv.-Nr.: nicht bekannt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/859.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 9.

A n m e r k u n g : Die Informationen im Inventar MOECK / HICKMANN /  
HICKMANN 1956-58 sind in diesem Falle authentische Sammlerangaben.

11.422.211.Σ1                      Inv.-Nr. 688                      Slg. Hickmann / Moeck  
Bambus-Doppelklarinette, *Arghūl*-Typ, Sonderform *Trumway*. (6 + 0) /  
(0 + 0) Grifflöcher. Melodiepfeife gedackt, so daß sie bei komplett ge-  
schlossener Grifflochreihe schweigt. Material: Bambus, Weißblechstür-  
ze. Ton: öööö. Ägypten, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1957 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann vor Ort erworben.  
Frühere Inv.-Nr.: nicht bekannt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/861.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 9.

A n m e r k u n g : Die Informationen im Inventar MOECK / HICKMANN /  
HICKMANN 1956-58 sind in diesem Falle authentische Sammlerangaben. Den Namen  
*Trumway* erklärt Hickmann dort damit, »dass die Schaffner der Straßenbahn in  
Ägypten ähnliche Signalinstrumente benutzen (Tramway)«.

11.422.211.Σ1                      Inv.-Nr. 749                      Slg. Hickmann / Moeck  
Bambus-Doppelklarinette, *Qurmah*. (4 + 0) / (0 + 0) Grifflöcher. Mate-  
rial: Bambus. Ton: öööö. Ägypten, Kairo, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1957  
(e).

**Abmessungen:**  
**Geschichte:** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt.  
**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/860.  
**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 9.  
**Anmerkung:** Die Informationen im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 sind in diesem Falle authentische Sammlerangaben.

11.422.211.Σ1                      Inv.-Nr. 1939 (vormals L-20)      Slg. Staehelin  
Bambus-Doppelklarinette, *Qurmah* (?). 4 + 0 / (0 + 0) Grifflöcher. Material: Bambus. Ton: in Abhängigkeit von den Rohrblättern schwankend um e / e. Ägypten, 1960er Jahre (?), vor 1991 (e).

**Abmessungen:**  
**Geschichte:** Geschenk von Elisabeth Staehelin, Basel, an Staehelin. Leihgabe von 1991 bis 2021. Am 21.06.2021 der Sammlung geschenkt.  
**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Liste Slg. Staehelin mit Provenienzdaten.  
**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 9.

11.422.211.Σ1                      Inv.-Nr. 1940 (vormals L-21)      Slg. Staehelin  
Bambus-Doppelklarinette, *Zummārah* (?). (5 + 0) / (0 + 0) Grifflöcher. Melodiepfeife gedackt, so daß sie bei komplett geschlossener Grifflochreihe schweigt. Material: Bambus, Eisenblechstürze. Ton: in Abhängigkeit von den Rohrblättern schwankend um a (Melodiepfeife bei geöffnetem erstem Griffloch) / A (Bordun). Ägypten, vor 1967 (e).

**Abmessungen:**  
**Geschichte:** Geschenk »v. Andres, 1967« an Staehelin. Leihgabe von 1991 bis 2021. Am 21.06.2021 der Sammlung geschenkt.  
**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Liste Slg. Staehelin mit Provenienzdaten.  
**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 9.

11.422.211.Σ21                      Inv.-Nr. 1187                      Slg. Hoerburger  
Windkapsel-Doppelklarinette, Schlangenbeschwörerschalmel, *Bîn*. (8 + 1) / (0 + 0) Grifflöcher. Material: Bambus, Kalebasse, Messing, Holz, Wachs, Münzen, Stoffband, Schilf-Rohrblätter. Ton: öööö. Signa: indische Münz-Inschriften »ΞΞΞ«. Indien, New Delhi, vor 1966 (e).

**Abmessungen:**  
**Geschichte:** 1966 von Hoerburger vor Ort vom Spieler erworben. Frühere Inv.-Nr.: A/KI 103 (A 303).  
**Archivalien:** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 146; Teil II: 95-96, Abb. 203-207 [Negative 12/23, 12/25, 19/56, 20+11].  
**Literatur:** • Zum Objekt: HOERBURGER 1969: Abb. 15 (oben). • Zum Typus: SACHS 1915a: 157-159 (mit Abb. 105). BAINES 1973: 29, 54-56 (mit Fig. 28). JENKINS / ROVSING-OLSEN 1976: 58-60 (Kat.-Nr. L13), Plate 7. NIJENHUIS 1974: Plate 11.

11.422.211.Σ21                      Inv.-Nr. 1295                      Slg. Homann  
Windkapsel-Doppelklarinette, Schlangenbeschwörerschalmel, *Bîn*. 7 + 0 / 0 + 0 Grifflöcher. Material: Pflanzenrohr, Kalebasse, Schilf-Rohrblätter. Ton: öööö. Nordindien, Jaipur, vor 1977 (e).

**Abmessungen:**  
**Geschichte:** 1977 von Ehepaar Homann in der Altstadt von Jaipur in dem als Hotel fungierenden ehemaligen Maharaja-Palast erworben.  
**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Korrespondenz Homann mit Objektliste und originalen Sammlernotizen zu Inv.-Nr. 1290-1298.  
**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1187.

11.422.211.Σ22                      Inv.-Nr. 902                      Slg. Moeck  
Sackpfeife, Dudelsack, *Kozioł biały* (»weißer Bock«). Melodiepfeife: 7 + 1 Grifflöcher. Mit Blasebalg. Material: Holz, Messing, zwei Hauer eines Ebers (als »Ziegenhörner« am ziegenkopfgestaltigen Stiefel der Spielpfeife), Kuhhorn, Leder, weißhaariger Ziegenbalg, roter Filz, Spiegel, sog. »Patentkette«. Ton: b (Melodiepfeife), Es (Bordunpfeife). Westpolen, Region Wielkopolska, ca. 1950er Jahre (i) (?), vor 1964 (e).

#### A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1984 Erneuerung des Rohrblattes der Spielpfeife durch Klaus-Peter Brenner. 1986 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente« in der Bank für Gemeinwirtschaft, Göttingen, gezeigt. 2000 in der Ersten Thüringer Landesausstellung »Der junge Bach – "Weil er nicht auffzuhalten ..."« in der Predigerkirche, Erfurt, gezeigt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/125. BRENNER 1984a: 23-25 (mit Notat der Skala), 29. KOTTENSTEDT 1995. • Zum Typus: MUZEUM INSTRUMENTÓW MUZYCZNYCH O/MUZEUM NARODOWEGO W POZNANIU. 2003.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1986a: 8-9 (mit Abb.); 1989a: 48-49 (mit Abb.). NOBACH 1976d (mit Abb., Pfeifen dort irrtümlich ohne Stürzen). EMANS 2000a 55 (Abb.). • Zum Typus: WEIGEL o.J. [ca. 1715 - 1725]: Blatt 31 (dazu im Facs. 1961 Nachwort, S. VII). PRAETORIUS 1619. JANISZEWSKI 1971. CZEKANOWSKA 1990: 68-71 (mit Notenbeispiel Ex. 25 und Foto Fig. 9). BAINES 1973: 20 (Fig. 4[3]), 69-71 (mit Fig. 36[6]), 80-85 (mit Figs. 43-44); Plate VII/21-21a. OLEDZKI 1978: 72-91 (mit Abb. 52-71, insbes. 68 und 71 rechts). HEYDE 1980a: 242-243 (mit Abb.). TROJANOWICZ 1979. Piotr DAHLIG 1992: 61-65 (mit Abb. 2-4, insbes. Abb. 3); 2002. Artur SIMON / WEGNER (Hrsg.) 2000: 118-120 (Piotr DAHLIG zu Musikaufnahme Cut 1/40, mit Abb.). Cf. KUNZ 1974: 120-130 (mit Abb. 141-142 und Fototaf. 7a-b, 12c, 13, 14a, 14d). ELSCHEK 1983: 202-230 (dazu Fototaf. 13a-c). MACÁK 1969. MARKL 1969. JASKULSKI 2002. LINETTE 2001. UMŁAWSKI 2001. WINTERNITZ 1943: insbes. 73 (Fig. 28: deutscher Bock, 18. Jh.), 75 (Fig. 30: deutscher Bock mit Schöpfbalg, 19. Jh.).

A n m e r k u n g : Zum Hornpipe-Typus cf. Inv.-Nrn. 1186, 1219 und 1494. – Zur Verwendung industrieller »Patentkette« im ländlichen Instrumentenbau cf. das zimbabwische Lamellophon Inv.-Nr. 1306.

11.422.211.Σ22

Inv.-Nr. 1188

Slg. Hoerburger

Sackpfeife, Dudelsack, *Gajda*. Melodiepfeife: 7 + 1 Grifflöcher. Material: Holz, Tierhorn, ungegerbter halber Ziegenbalg, Bambus (Rohrblätter erhalten). Makedonien (ehem. Jugoslawien), Štip (Fundort, auch Herstellungsort ?), vor 1959 (e).

#### A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1959 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: A/KI 151 (A 601). 1984 konservierender Eingriff durch Klaus-Peter Brenner: Stroh-

halm im Flohloch der Spielpfeife mit Plastik-Trinkhalm stabilisiert. 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: BRENNER 1984a: 17-19 (mit Notat der Skala), 29; 1987c. STELLNER 1979: Teil I: 147-148; Teil II: 97, Abb. 208-211 [Negative 17/11, 20/28, 20+29].

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1987a: 20-21 (mit Abb.). • Zum Typus: BRÖMSE 1937: 81-95; Abb. 14-15 (nach S. 64). BAINES 1973: 20 (Fig. 4[3]), 69-71 (mit Fig. 36[4]), 85-90 (mit Fig. 47); Plates VI/22 und XIV/f. COLLINSON 1975: 217, 219-220, 224-225. PODNOS 1974: 50-59 (insbes. 4 Abb. S. 51-52). ATANASSOV 1979: mit Abb. 1-3. Cf. KACULEV 1969: 143-147, 157 (bulgarische *Gajda*). CNRS / MUSEE DE L'HOMME 1990: Kommentar S. 67 (Abb. 54). Dietrich i. Dr. (griechische *Gajda*).

11.422.212.1

Inv.-Nr. 1581

Slg. Brenner

Grifflochlose konische Rinden-Klarinette, *Tuohitorvi* (sic! Angabe der Erbauerin). Material: Birkenrinde. Idioglotte Aufschlagzunge fest eingeleimt und durch Windkapsel geschützt. Windkapsel und hornförmig gebogener Trichter aus Rindenstreifen gewickelt und verleimt. Am Trichter ein Henkel. Ton: nicht mehr feststellbar. Unsigniert. Erbauerin: Merja Kiukkonen. Finnland, Savonlinna, vor 2005 (e).

#### A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 2005 von Klaus-Peter Brenner auf dem Marktplatz von Savonlinna bei der Erbauerin erworben und im selben Jahr der Sammlung geschenkt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventar-Ordner: Visitenkarte der Erbauerin.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: ASPLUND / HAKO 1981: 54 (Abb. 1).

11.422.212.221.1

Inv.-Nr. 1197

Slg. Hoerburger

Kegelklarinetten, *Tárogató*. 9 + 0 offene Tonlöcher (davon 3 mit offenen Klappen) und 6 (ursprünglich 11) geschlossene Klappen; Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Material: Holz, Metall. Zustand: Abnutzung und Patina belegen langen Gebrauch in dörflichem Kontext. Ton: nicht mehr feststellbar. Unsigniert. Modell: Schunda. Ungarn, Budapest (?),

1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1983 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** STELLNER 1979 zufolge »von Wolfgang Sieber aufgefunden« [wann? wo?]. Frühere Inv.-Nr.: ?

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: [Bei STELLNER 1979 nicht erfaßt, aber auf S. 3 (Anm. 3) als interessantestes unter den nicht erfaßten Stücken erwähnt.]

**L i t e r a t u r :** • Zu Wenzel Josef Schunda, dem Erfinder des Typus: VANNES 1951: 326. WATERHOUSE 1993: 365-366. • Zum Typus: Heike FRICKE 2004: 116 (Kat.-Nr. 77). SÁROSI 1967: 82-83, 86 (dazu Fototaf. 7c); 1990: 149-150, Fototaf. 43 (nach S. 96). VENTZKE / RAUMBERGER / HILKENBACH 1994: 134-136 (mit Abb. 8/4: drei Vergleichsstücke in Vorder- und Rückansicht). HEYDE 1980a: 234-235 (mit Abb.).

11.422.212.222.1            Inv.-Nr. 531            Slg. Moeck

Tenor-Saxophon. 11 offene und 9 geschlossene Klappen. Material: Messing. Ton: B. Unsigniert. Europa (?), um 1920 (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/126.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: VENTZKE / RAUMBERGER / HILKENBACH 1994.

11.422.212.222.2            Inv.-Nr. 1236

Tenor-Saxophon. 12 offene und 11 geschlossene Klappen. Material: Messing, Neusilber, Perlmutter; Mundstück aus Kunststoff. Mit hoch-f-Klappe. Ton: öööö. Signum: gravierte Kartusche, darin »A S / I<sup>ER</sup> GRAND PRIX / DE / La Facture Instrumentale / MÉDAILLE D'OR 1900 / Adolphe SAX / 84, RUE MYRHA / PARIS / N<sup>o</sup> 194«. Erbauer: Adolphe Edouard (3) Sax oder dessen Firmennachfolger Henri Selmer. Paris, zwischen 1900 (d) und 1933 (b).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1987 von Gerhard Endmann (Göttingen) an die Göttinger Slg. verkauft.

**L i t e r a t u r :** • Zum Erbauer: HAINE 1980; 1985: passim. HAINE / KAYSER 1980. LANGWILL 1980: 155-56. YOUNG 1982a: 110-113. VENTZKE / RAUMBERGER /

HILKENBACH 1994: 83-93. WATERHOUSE 1993: 349 (»Sax, (3) Adolphe Edouard«), 347-349 (Familie); 370 (»Selmer, Henri«). • Zum Modell: VENTZKE / RAUMBERGER / HILKENBACH 1994: 104-107 (Abb. 5/8-5/12, insbes. Abb. 5/10: Vergleichsstück).

11.422.221.211.11            Inv.-Nr. 201            Slg. Hickmann (?) / Moeck  
Bambus-Doppelklarinette, *Zummārah arbā'uwijah*. (4 + 0) / (4 + 0) Grifflöcher. Material: Bambus. Ton: öööö. Ägypten, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1949 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Vermutlich zwischen 1933 und 1949 von Hickmann vor Ort erworben und 1949 auf briefliche Anfrage Moecks hin an diesen veräußert.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/856.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1949-51a: Taf. VII, Abb. 5 (senkrecht, Nr. 2). • Zum Typus: COLLAER / ELSNER 1983: 42-47 (Textill. und Abb. 16-23), 68-69 (Abb. 57). Artur SIMON 1972: I: 17-18. HICKMANN / MECKLEMBURG 1958: 17-18, 27-28, passim, Fig. 17-18, 26-29 und 31. BAINES 1973: 34-35 (mit Fig. 12). Cf. Hans HICKMANN 1949a: 138-142, Planche LXXXVI (Kat.-Nrn. 69837 und 69838, altägyptische Vergleichsstücke); 1958d. RACY 1994 (mit 2 Fotos und 1 Fig., zum libanesischen *mijwiz*).

**A n m e r k u n g e n :** Die Informationen im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 sind in diesem Falle authentische Sammlerangaben. – Ein altägyptisches Vergleichsstück mit gleicher Grifflochdisposition aus dem Besitz des Ägyptischen Museums Berlin (Inv.-Nr. 10706) befindet sich jetzt als Leihgabe im Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim.

11.422.221.211.12            Inv.-Nr. 691            Slg. Hickmann / Moeck  
Bambus-Doppelklarinette. (5 + 0) / (5 + 0) Grifflöcher. Material: Bambus. Ton: öööö. Griechenland (?), Rhodos (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: nicht bekannt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/855.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 201. Cf. auch PICKEN 1975: 516-522 (mit Textill. 52). ANOYANAKIS 1979: 152-161 (mit Fig. 91, ferner Fototafel 71).

**A n m e r k u n g :** Die Informationen im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 sind in diesem Falle authentische Sammlerangaben.

11.422.221.211.12          Inv.-Nr. 1185          Slg. Hoerbuerger  
**Bambus-Doppelklarinette. (5 + 0) / (5 + 0) Grifflöcher. Material: Bambus. Ton: öööö. Ehem. Jugoslawien (?), Griechenland (?), vor 1983 (e).**

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Frühere Inv.-Nr.: A/KI 101 (A 304).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 144; Teil II: 94, Abb. 201 [Negativ 20/27].

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: PICKEN 1975: 516-522 (mit Textill. 52). ANOYANAKIS 1979: 152-161 (mit Fig. 91, ferner Fototafel 71). BAINES 1973: 27-68 (mit Fig. 6 und 7). [BRÖMSE 1937: kein jugoslawischer Nachweis]. Ansonsten wie Inv.-Nr. 201.

11.422.221.211.12          Inv.-Nr. 1186          Slg. Emsheimer / Hoerbuerger  
**Messing-Doppelklarinette mit abgewinkelter Stürze (Hornpipe-Typus), Zamara. (5 + 0) / (5 + 0) Grifflöcher. Material: Messing, Horn, Bambus-Rohrblätter. Ton: öööö. Ehem. Jugoslawien, Uleiwi (im Kosovo ?), Ethnie: Albaner, vor 1959 (e).**

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1959 Geschenk von Emsheimer an Hoerbuerger. Frühere Inv.-Nr.: A/KI 102 (A 301).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 145; Teil II: 94, Abb. 202 [Negativ 22/17].

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: BRÖMSE 1937: 68-70 (dort unter der montenegrinischen Bezeichnung *Diplje sa rogom*). BAINES 1973: 27-68, insbes. 31 und 41-44 (mit Fig. 10/E1 und 20); Plates I/2 bis IV/14. PODNOS 1974: 86-87 (4 Abb.). VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Atlas-Nrn. 12, 407, 457 (dazu Kommentare S. 202, 216, 217). JENKINS / ROVSING-OLSEN 1976: 58-67 (Kat.-Nr. L8). Cf. BIRLEY 2002: 8 (Abb. oben: südarabische Sackpfeife, deren Chanter nach Material, Faktur und Griffloch-Muster der vorliegenden Doppelklarinette stark äh-

nelt).

**A n m e r k u n g :** Zum Hornpipe-Typus cf. Inv.-Nrn. 902, 1219 und 1494.

11.422.221.211.13          Inv.-Nr. 651 a          Slg. Krumscheid / Moeck  
**Bambus-Doppelklarinette, Xirimía (?), Reclamo (?). (5 + 1) / (5 + 1) Grifflöcher. Material: Bambus. Mit verschließbarem Bambusegment als Behälter. Ton: öööö. Unsigniert. Spanien, Ibiza (?), Ethnie: Katalanen (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1956 (e) (?), vor 1964 (e).**

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1956 (?) von Studienrat Alwin Krumscheid (Gießen / Lahn) vor Ort erworben (?) und an Moeck verkauft.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58: anonyme Sammlernotizen auf der Rückseite eines Kalenderblattes vom 5. Mai 1956. Handschrift und Tinte stimmen mit denen Krumscheids überein [cf. Inv.-Nr. 609]. Ebenda unter Inv.-Nr. 652: die anonyme, aber nachweislich auf Krumscheids Schreibmaschine getippte, Rechnung an Moeck über 11 Instrumente, darunter auch dieses. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/892 und 72/894.

**L i t e r a t u r :** • Publikationen des Sammlers: KRUMSCHEID 1958; 1959. • Zum Typus: BAINES 1973: 27-28 (mit Fig. 7). MATOS 1954.

**A n m e r k u n g :** Zu den Inv.-Nrn. 651 a und 651 b gehört gemeinsam ein – nicht sehr glücklich als Inv.-Nr. 651 inventarisierter – dritter, etwas kürzerer verschließbarer Bambusbehälter, der zwei Ersatzrohrblätter enthält; im Inventar HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 891.

11.422.221.211.13          Inv.-Nr. 651 b          Slg. Moeck  
**Bambus-Doppelklarinette, Xirimía (?), Reclamo (?). (5 + 1) / (5 + 1) Grifflöcher. Material: Bambus. Mit verschließbarem Bambusegment als Behälter. Ton: öööö. Unsigniert. Spanien, Ibiza (?), Ethnie: Katalanen (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1956 (e) (?), vor 1964 (e).**

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** wie Inv.-Nr. 651 a.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/893 und 72/895. Ansonsten wie Inv.-Nr. 651 a.

**L i t e r a t u r / A n m e r k u n g :** wie Inv.-Nr. 651 a.

11.422.221.211.14 Inv.-Nr. 445 Slg. Moeck  
Knochen-Doppelklarinette, *Zummārah*-Typus. (6 + 0) / (6 + 0) Grifflöcher. Material: Adler(?) - Knochen, Blech, Bambus. Ton: öööö. Palästina (?); Libanon (?); Iraq (?); Hadramaut (?); 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1955 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1955 von Moeck (im Kunsthandel ?) erworben. Vormalig fälschlich Jugoslawien zugeordnet.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/896.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: BAINES 1973: 34-35 (mit Fig. 12c: palästinensisches Parallelstück). PICKEN 1975: 516-522 (mit Textill. 52). ANOYANAKIS 1979: 152-161 (mit Fig. 91, ferner Fototafel 71). JENKINS / ROVSING-OLSEN 1976: 58-60, 62 (Kat.-Nr. L3: Adlerknochen-Exemplar aus dem Hadramaut). ELSNER 1999 (*Miz-mār*-Typ im Jemen, selbe Grifflochdisposition). RACY 1994 (zum libanesischen *mijwiz*, mit 2 Fotos und 1 Fig., S. 39 der Hinweis auf gelegentliche Verwendung von Storchen-Beinknochen statt Ried). [BRÖMSE 1937: kein jugoslawischer Nachweis]. Ansonsten wie Inv.-Nr. 201.

11.422.221.211.14 Inv.-Nr. 446 Slg. Moeck  
Knochen-Doppelklarinette, *Zummārah*-Typus, *Mijwiz* (?). (6 + 0) / (6 + 0) Grifflöcher. Material: Adler(?) - oder Storchen(?) - Knochen, Schnur, Bambus. Ton: öööö. Palästina (?); Libanon (?), Iraq (?); Hadramaut (?); 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1955 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1955 von Moeck (im Kunsthandel ?) erworben.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/897.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 445.

11.422.221.211.14 Inv.-Nr. 447 Slg. Moeck  
Bambus-Doppelklarinette, *Zummārah*-Typus. (6 + 0) / (6 + 0) Grifflöcher. Material: Bambus. Ton: öööö. Angeblich ehem. Jugoslawien (?); eher arabischer Kultureinflußbereich (?), evtl. Hadramaut (?); 1. Hälfte

20. Jh. (i) (?), vor 1955 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1955 von Moeck (im Kunsthandel ?) erworben.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/898.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: BAINES 1973: 34-35 (mit Fig. 12). COLLAER / ELSNER 1983: 42-47 (Textill. und Abb. 16-23), 68-69 (Abb. 57). HANS HICKMANN 1958d. ARTUR SIMON 1972: I: 17-18. HICKMANN / MECKLEMBURG 1958: 17-18, 27-28, passim, Fig. 17-18, 26-29 und 31. Cf. auch PICKEN 1975: 516-522 (mit Textill. 52). ANOYANAKIS 1979: 152-161 (mit Fig. 91, ferner Fototafel 71). JENKINS / ROVSING-OLSEN 1976: 58-60, 62 (Kat.-Nr. L3: Hadramaut). RACY 1994 (zum libanesischen *Mijwiz*, mit 2 Fotos und 1 Fig.). [Zum Ausschluß jugoslawischer Provenienz: BRÖMSE 1937: kein Nachweis].

11.422.221.211.14 Inv.-Nr. 448 Slg. Moeck  
Bambus-Doppelklarinette, *Zummārah*-Typus. (6 + 0) / (6 + 0) Grifflöcher. Material: Bambus. Ton: öööö. Angeblich ehem. Jugoslawien; eher arabischer Kultureinflußbereich (?), evtl. Hadramaut (?); 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1955 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1955 von Moeck (im Kunsthandel ?) erworben. Vormalig fälschlich Jugoslawien zugeordnet.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/899.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 447.

11.422.221.211.14 Inv.-Nr. 685 Slg. Hickmann / Moeck  
Bambus-Doppelklarinette, *Zummārah al-sittauwajah*. (6 + 0) / (6 + 0) Grifflöcher. Material: Bambus. Ton: öööö. Ägypten, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1957 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1949 von Hickmann vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: nicht bekannt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/854.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1949-51a: Taf. VII, Abb. 5 (senkrecht, Nr. 1). • Zum Typus: COLLAER / ELSNER 1983: 42-47 (Textill. und Abb. 16-23), 68-69 (Abb. 57). Hans HICKMANN 1958d. HICKMANN / MECKLEMBOURG 1958: 17-18, 27-28, passim, Fig. 17-18, 26-29 und 31. Artur SIMON 1972: I: 17-18. BAINES 1973: 34-35 (mit Fig. 12b). Cf. RACY 1994 (mit 2 Fotos und 1 Fig., zum libanesischen *mijwiz*).

**A n m e r k u n g :** Die Informationen im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 sind in diesem Falle authentische Sammlerangaben.

11.422.221.211.14            Inv.-Nr. 692            Slg. Hickmann / Moeck  
Bambus-Doppelklarinette, *Sahraawi, Mashūra*. (6 + 0) / (6 + 0) Griff-  
löcher. Material: Bambus. Ton: öööö. Ägypten, Kairo, 1. Hälfte 20. Jh.  
(i), vor 1957 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann vor Ort erworben.  
Frühere Inv.-Nr.: nicht bekannt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/851.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 685.

**A n m e r k u n g :** Die Informationen im Inventar MOECK / HICKMANN /  
HICKMANN 1956-58 sind in diesem Falle authentische Sammlerangaben.

11.422.221.211.14            Inv.-Nr. 693            Slg. Hickmann / Moeck  
Bambus-Doppelklarinette, *Zummārah al-sittawijah*. (6 + 0) / (6 + 0)  
Grifflöcher. Material: Bambus. Ton: öööö. Ägypten, 1. Hälfte 20. Jh. (i),  
vor 1957 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann vor Ort erworben.  
Frühere Inv.-Nr.: nicht bekannt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/852.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 685.

**A n m e r k u n g :** Die Informationen im Inventar MOECK / HICKMANN /  
HICKMANN 1956-58 sind in diesem Falle authentische Sammlerangaben.

11.422.221.211.15            Inv.-Nr. 1250            Slg. Reinhard  
Bambus-Doppelklarinette, *Arghūl*. (6 + 1) / (6 + 1) Grifflöcher. Materi-  
al: Bambus. Ton: öööö. Syrien, vor zwischen 1955 und 1979 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1955 und 1979 von Ehepaar Reinhard vor Ort er-  
worben (?).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Ver-  
kaufsliste 1988 Slg. Reinhard mit Provenienzdaten, dazu Korrespondenz.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 685.

11.422.221.212.112            Inv.-Nr. 1494            Slg. Brandl  
Windkapsel-Doppelklarinette mit Magazinbalg, Sackpfeife, *Tsampouna*  
[*Tsambouna*]. Material: Schilfrohr, Holz, Ziegenbalg, Metall. Zwei  
gleichlange Spielpfeifen aus Schilfrohr, mit Bienenwachs engparallel  
eingeklebt in eine Holzrinne mit angeschnittener abgewinkelter Stürze  
(Hornpipe-Typus) und angeschnittener unterschrittener Windkapsel; zum  
Feinstimmen Grashalme in beide Pfeifen eingelegt. Spielpfeifenpaar mit  
(5 + 0) / (1 + 0) Grifföchern, in barré-griffiger Anordnung. Ziegenbalg  
mit nach innen gestülpter Fellseite. Dünnes Anblasrohr (ohne Rück-  
schlagventil) aus Metall. Griechenland, Ägäisinsel Karpathos, vor 2000  
(e). [Detaillierte Sammlerangaben fehlen noch.]

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 2000 von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 2000 bis  
2008. Erwerbung 2008.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung  
Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musik-  
wissenschaftlichen Seminars (2008).

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: BRANDL 2003 (Filmdokumentation der Herstel-  
lung). • Zum Typus: BAINES 1973: 27-68 (mit Fig. 10), bes. 41-48 (mit Figs. 19a-  
b); Plate III (Abb. 8-10). BRANDL 1977: insbes. 135; 1995c; 2003. BRANDL / REINSCH  
1992: I: 71-72 (mit Zeichnung), 76-77 (mit 6 Fotos). ANOYANAKIS 1979: 167-168  
und 177-184 (mit Fig. 104-120 und 127), 187-192 (mit Fototafeln 74-81, bes. 74 und  
80/1). PODNOS 1974: 15, 22, 45 (cf. auch Abb. S. 86-87 und 89). DIETRICH 1983: A1  
(mit Abb. 4). JENKINS / ROVSING-OLSEN 1976: 58-67 (Kat.-Nrn. L-9, L10, L11,  
L14). RØE 2001. SARRIS 2007 (mit zahlr. Abb.). Cf. PICKEN 1975: 528-549 (mit Pla-

tes 44di-dii und 45a-c). Kurt REINHARD 1966: 27-29 (mit Abb. nach S. 16 unten) und Schallplatte. AHRENS 1970: 27-31, 114-136. Zum nordosttürkisch-pontosgriechischen Pendant cf. ferner Kurt REINHARD / Ursula REINHARD 1984: II: 75-76 (dazu Abb. 6 nach S. 97). Ursula REINHARD / DIETRICH 1994: Track 16 (dazu Abb. S. 21 und Kommentar S. 27). AHRENS 1974: Cut A2, A4 und B1 (dazu Titelfoto und Kommentar S. 3-7).

A n m e r k u n g : Zum Hornpipe-Typus cf. Inv.-Nrn. 902, 1219 und 1186.

11.422.221.212.12            Inv.-Nr. 1235            Slg. Kegel & Konietzko  
Windkapsel-Doppelklarinette. (5 + 0) / (2 + 1) Grifflöcher. Material: Holz, Pflanzenrohr, Rohrblätter aus Schilfrohr. Ton: öööö. Angeblich Thailand (?), vor 1987 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1987 von dem Kunsthändler Boris Konietzko (Hamburg) an die Göttinger Slg. verkauft.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Konietzkos Angebot mit Provenienzangaben.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: SACHS 1915a: 157-159 (mit Abb. 105). BAINES 1973: 29, 54-56 (mit Fig. 28). LIU Dongsheng 1995: 142-143 (Abb. 2-4-24 bis 2-4-26). [LEWIS / LEWIS 1998: kein Nachweis.]

11.422.221.212.13            Inv.-Nr. 661            Slg. Moeck  
Windkapsel-Doppelklarinette, *Diple* (?), *Dipla*. Spielpfeifenpaar mit (6 + 0) / (2 + 0) Grifföchern, in barré-griffiger Anordnung. Material: Ahorn, Holunder (?). Monoxylitische Doppelpfeife mit Steckzapfen und separate Windkapsel, idioglotte Rohrblätter. Dekor: stilisiertes Gesicht und Kerbschnittornamente. Ton: in Abhängigkeit von den Rohrblättern schwankend um öööö / öööö. Dorf Verlika, Bezirk Sinj, Hinterland von Split-Spalato, Nord-Dalmatien, Kroatien (ehem. Jugoslawien), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1956 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1956 von Frau Paula Gabric (Zagreb) vor Ort erworben und an Moeck verkauft.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN /

HICKMANN 1956-58: Korrespondenz, darin Frau Gabrics originale Sammlernotizen, in denen u. a. davon die Rede ist, daß sie »dienstlich außerhalb Zgb auf Feldarbeit« und später »auf einer Konferenz der jug. Folkloristen« gewesen sei. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/929. BRENNER 1984a: 20-22 (mit Notat der mutmaßlich intendierten Skala).

L i t e r a t u r : • Zum Typus: BRÖMSE 1937: 71-81; Abb. 12-13 (nach S. 64). BAINES 1973: 20 (mit Fig. 4[2]), 69-74 (mit Figs. 36[1]-39), zur Grifflochdisposition cf. auch 51 (Figs. 22-24); Plates V/15 und XIV/b. CHRISTENSEN 1990: Cut B3 (dazu Kommentar S. 4, 6).

11.422.221.212.13            Inv.-Nr. 1928 (vormals L-9)    Slg. Wildhaber / Staehelin  
Windkapsel-Doppelklarinette, *Diple*. Spielpfeifenpaar mit (6 + 0) / (2 + 0) Grifföchern, in barré-griffiger Anordnung. Material: Ahorn (?), Holunder (?). Monoxylitische Doppelpfeife mit Steckzapfen und separate Windkapsel, idioglotte Rohrblätter. Dekor: stilisiertes Gesicht und Kerbschnittornamente. Ton: in Abhängigkeit von den Rohrblättern schwankend um f / f. Unsigniert. Kroatien (ehem. Jugoslawien), Nord-Dalmatien, Region Bukovica, Dorf Zegar, 1957 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1957 von Dr. R. Wildhaber (Basel) im Rahmen einer volkskundlichen Reise in Benkovac auf der Mariaskirchmess erworben und 1957/58 an Staehelin verkauft. Leihgabe von 1991 bis 2021. Am 21.06.2021 der Sammlung geschenkt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Liste Slg. Staehelin mit Provenienzdaten.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 661.

A n m e r k u n g : Faktur und Erwerbungsstände sprechen dafür, daß diese Doppelklarinette von demselben (unbekannten) Erbauer stammt wie die Inv.-Nrn. L-4, L-5, L-6 und L-14.

11.422.221.212.13            Inv.-Nr. 2010 (vormals L-91)    Slg. Brenner  
Windkapsel-Doppelklarinette, *Diple*. Spielpfeifenpaar mit (6 + 0) / (2 + 0) Grifföchern, in barré-griffiger Anordnung. Material: Ahorn (?), Holunder (?). Monoxylitische Doppelpfeife mit Steckzapfen und separate

Windkapsel, idioglotte Rohrblätter. Dekor: stilisiertes Gesicht und Kerbschnittornamente. Ton: in Abhängigkeit von den Rohrblättern schwankend um ööö<sup>ö</sup> / ööö<sup>ö</sup>. Kroatien (ehem. Jugoslawien), Nord-Dalmatien, Dorf in der Umgebung von Split, kurz vor oder genau 1979 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1979 von Brenner auf dem Markt in Split erworben. Das Instrument wurde zwei Tage nach der Anfrage des Sammlers von Bauern aus der Umgebung herbeigeschafft. Ursprünglich eine vollständige Sackpfeife mit ungegerbtem Ziegenbalg, Anblasrohr und Zierhörnchen, doch ließ sich der Balg seines Geruchs wegen nicht aufbewahren. Leihgabe 1999-2022. Schenkung 2022.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 661.

11.422.221.212.14      Inv.-Nr. 855      Slg. Moeck

Windkapsel-Doppelklarinetten, Schlangenbeschwörerschalmel, *Bīn* (?). Spielpfeifenpaar mit (6 + 0) / (3 + 0) Grifflöchern, in barré-griffiger Anordnung. Material: Flaschenkürbis, Bambus. Ton: ööö<sup>ö</sup>. Indien, 1. Hälfte d20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1056.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: SACHS 1915a: 157-159 (mit Abb. 105). BAINES 1973: 29, 54-56 (mit Fig. 28).

11.422.2Σ1      Inv.-Nr. 689      Slg. Hickmann / Moeck

Bambus-Tripelklarinetten, zur Sonderform *Trumway shubbuk* erweiterter *Arghūl*-Typ. (0 + 0) / (6 + 0) / (0 + 0) Grifflöcher. Melodiefpfeife gedackt, so daß sie bei komplett geschlossener Grifflochreihe schweigt. Material: Bambus, zwei Weißblechstürzen. Ton: ööö<sup>ö</sup>. Ägypten, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1957 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: nicht bekannt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:

Erf.-Nr. 72/862.

L i t e r a t u r : • Zu einem in Hickmanns Besitz verbliebenem Parallelstück: Heinz BECKER 1966: 45-47, 78-79, 107-108, Abb. 2 und 9 und 39. • Zum Typus: COLLAER / ELSNER 1983: 42-47 (Textill. und Abb. 16-23), 68-69 (Abb. 57). Hans HICKMANN 1958d. HICKMANN / MECKLEMBOURG 1958: 17-18, 27-28, passim, Fig. 17-18, 26-29 und 31. Artur SIMON 1972: I: 17-18.

A n m e r k u n g : Die Informationen im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 sind in diesem Falle authentische Sammlerangaben. Den Namen *Trumway* erklärt Hickmann dort unter Inv.-Nr. 688 damit, »dass die Schaffner der Straßenbahn in Ägypten ähnliche Signalinstrumente benutzen (Tramway)«.

11.422.2Σ2.2      Inv.-Nr. 50      Slg. Moeck

Sackpfeife, Dudelsack, moderne Hybridform mit Elementen des westslawischen *Bock*- und des italienischen *Zampogna*-Typus. 1 konische Klarinetten-Melodiefpfeife mit 9 + 1 offenen Tonlöchern (davon 3 mit offenen Klappen in Kugelsäulchenlagerung) und 3 geschlossenen Klappen in Kugelsäulchenlagerung; 2 zylindrische Klarinetten-Bordune mit Stumm-Schaltern in Kapsellagerung. Material: Pflaume (?), Metall, Leder, Stoff. Unsigniert. Erbauer: zugeschrieben Emil Brauer. Tschechien (ehem. Tschechoslowakei), Krenberg bei Graslitz (Kraslice) (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), angeblich 1934 (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1984 Reparatur durch Klaus-Peter Brenner.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58: Karteikarte fehlt. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/170. BRENNER 1984a: 14-16 (mit Zeichnung und Notat: Spielpfeife, Klappensystem, Skala), 28. KOTTENSTEDE 1995.

L i t e r a t u r : • Publikationen des mutmaßlichen Erbauers: BRAUER 1931; 1932a; 1932b; 1934. • Zum *Bock*-Typus: BAINES 1973: 80-85; Plates XIV/c und XV/a-b. • Zum *Zampogna*-Typus: BAINES 1973: 93-102; Plates VII/21 und VIII/23a.

A n m e r k u n g : Einer mündlichen Information von Hans-Jörg Maucksch 1984 zufolge soll die Zuschreibung auf einem (signierten ?) Parallelstück beruhen, das jedoch bislang nicht ausfindig gemacht werden konnte. Näheres evtl. bei DULLAT 1997 ?

11.422.3 Inv.-Nr. 2011 (vormals L-157) Slg. Brenner  
Durchschlagzungen-Schalmei *Hulusi*. Spielpfeife mit 6 + 1 Grifflöchern und bronzener Durchschlagzunge, flankiert von zwei kürzeren stummen Bordunpfeifen. Windkapsel in Form eines taillierten Flaschenkürbisses. Material: schwarzer und ockerfarbener Kunststoff, Bambus. Dekor: Prägung vorn an der Windkapsel (Landschaft mit Palmen). Signa: Prägungen in chinesischer Schrift auf der Windkapsel »ㄨㄛㄨㄨ« (vorn »Hulusi«, hinten »Zhong Guo Min-Yueh« = »Chinesisches Volksinstrument«]. Taiwan (?) (e) oder VR China (?), vor 2008 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 2008 in Taiwan erworben. Leihgabe 2008-2022. Schenkung 2022.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: Dongsheng LIU 1995: 142-143 (Abb. 2-4-21 bis 2-4-27, insbes. Abb. 2-4-25 [a und b]).

A n m e r k u n g : Cf. das Exemplar Inv.-Nr. L-144, bei dem die Bordune funktionstüchtig sind.

11.422.Σ12.2 Inv.-Nr. 143 Slg. Moeck  
Sackpfeife, Dudelsack, angeblich *Roquelle* (?), *Cabrette* (?). 1 konische Oboen-Melodiepfeife mit 7 + 1 Grifflöchern; 2 zylindrische Klarinetten-Bordunpfeifen, davon die kleinere in gemeinsamem Sockel mit der Melodiepfeife. Material: Buchsbaum (dunkel lackiert), Leder. Melodie- und hohe Bordunpfeife in gemeinsamem Sockel. Ton: Melodiepfeife f<sup>1</sup> / Bordunpfeife ööö. Unsigniert. Frankreich, Normandie (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1944 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1944 von Fritz Ackermann (Adelshofen, Baden) an Moeck veräußert. Seither waren Großbordun- und Melodiepfeife – wohl nach der Abbildung bei SACHS 1928 – fälschlich vertauscht. Korrektur 1984.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/482. BRENNER 1984a: 7-11, 28. KOTTENSTEDTE 1995.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: HEN 1973: 109-111, Plate XI (Type 3). BAINES 1973: 20 (Fig. 4[5]), 103-108 (mit Figs. 59-62); Plates IX/24 und XV/f. COLLINSON

1975: 218-219. Van der MEER 1969. • Vergleichsstück: HOYLER / SCHÄPFKE 1993: 213-214, Kat.-Nr. 249.

11.422.Σ12.2 Inv.-Nr. 606 Slg. Moeck  
Sackpfeife, Dudelsack, *Zampoña*, *Xeremies*. 1 konische Oboen-Melodiepfeife mit 7 + 1 Grifflöchern; 1 zylindrische Klarinetten-Bordunpfeife. Material: Holz, Messingbeschläge, Ziegenhaut, Stoff. Klingender Bordun und zwei kleine stumme Zierpfeifen in gemeinsamem Sockel. Ton: öööö. Unsigniert. Spanien, Mallorca, San Lorenzo (Fundort, auch Herstellungsort ?), Ethnie: Katalanen, angeblich 200 Jahre vor 1956 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1956 von dem aus San Lorenzo (Küstenort im Nordosten Mallorcas) stammenden ehemaligen Schafhirten Don Antonio Duran Parera (geb. 1885), der damals in Porto Cristo (Küstenort im Osten) mit dieser *Zampoña* – live und als Postkartenmotiv – für Touristen posierte, an Moeck verkauft. Angeblich soll sich die Sackpfeife zu diesem Zeitpunkt schon 200 Jahre in Familienbesitz befunden haben. Wegen Schädlingsbefalls und Verwesung des Balges wird das Instrument Ende der 1970er Jahre in den Abfall geworfen, dann aber doch noch gerettet. 1984 Konservierungsmaßnahmen durch Klaus-Peter Brenner (Demontage, Waschen der Textilien, Aufweichen, Waschen und Tränken des Balges mit heißem Glycerinwasser). 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 Moecks originale Sammlernotizen, dazu sieben Fotos von der Erwerbssituation, die Duran Parera – in mallorcinischer Tracht vor einem mit Souvenirs beladenen Esel *Zampoña* spielend bzw. Moeck im Spiel der Einhandflöte unterweisend – an der Uferpromenade von Porto Cristo zeigen; außerdem zwei Postkarten, auf denen Duran Parera als »Gaitero tipico« (typischer Sackpfeifenspieler) vor dem Panorama von Porto Cristo posiert. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/406. BRENNER 1984a: 4-6 (mit Notat der Skala), 28; 1987c. KOTTENSTEDTE 1995.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: ANONYM 1984b: Abb. (oben rechts). BRENNER 1987a: 20-21 (mit Abb.); 1989a: 50-51 (mit Abb.). • Zum Typus: BAINES 1973: 20

(Fig. 4[5]), 111; Plate XV/d. COLLINSON 1975: 224. MEER 1969. BALOSSO-BARDIN 2016 (mit Fig. 1, 4 und 5).

11.422.Σ12.2                    Inv.-Nr. 663 a            Slg. Krumscheid / Moeck  
Sackpfeife, Dudelsack, *Gaita gallega*. 1 konische Oboen-Melodiepfeife mit 7 + 1 Grifflöchern; 1 zylindrische Klarinetten-Bordunpfeife. Material: Olivenholz, Gummi, blauer Samt. Ton: öööö. Unsigniert. Nordwest-Spanien, Galizien, kurz vor 1956 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1956 von Studienrat Alwin Krumscheid (Gießen / Lahn) von Barcelona aus über einen Mittelsmann in Galizien erworben und an Moeck verkauft.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58: Korrespondenz Moeck / Krumscheid, darin Krumscheids Sammlernotizen. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/166. BRENNER 1984a: 2-3, 29.

L i t e r a t u r : • Publikationen des Sammlers: KRUMSCHEID 1958; 1959. • Zum Typus: BAINES 1973: 20 (Fig. 4[5]), 108-111 (mit Figs. 63-66); Plate VIII/26. COLLINSON 1975: 224. PODNOS 1974: 61-67 (mit 4 Abb. S. 61-62). MUNROW 1980: 18 (mit 2 Abb.). Van der MEER 1969.

11.422.Σ12.2                    Inv.-Nr. 663 b            Slg. Krumscheid / Moeck  
Sackpfeife, Dudelsack, *Gaita gallega*. 1 konische Oboen-Melodiepfeife mit 7 + 1 Grifflöchern; 1 zylindrische Klarinetten-Bordunpfeife. Material: Olivenholz, Gummi, roter Samt. Ton: öööö. Unsigniert. Nordwest-Spanien, Galizien, kurz vor 1956 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e / A r c h i v a l i e n : wie Inv.-Nr. 663 a.

11.422.Σ12.2                    Inv.-Nr. 998 + 999 a-c    Slg. Moeck  
Sackpfeife, Dudelsack (Miniatur) [Fragment: Melodiepfeife, drei Bordunpfeifen]. Melodiepfeife: 6 + 0 Grifflöcher. Unsigniert. Material: Holz. Großbritannien, Schottland (?), 1. Hälfte 20. Jh. (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:

Erf.-Nr. 72/454.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: MEER 1969.

11.422.Σ12.2                    Inv.-Nr. 1213            Slg. Bartmann  
Sackpfeife, Dudelsack, *Set of Northumbrian Smallpipes*. 1 gedackte zylindrische Oboen-Melodiepfeife mit 7 + 1 Grifflöchern und 11 geschlossenen Klappen in Bocklagerung; 4 gedackte zylindrische Bordunpfeifen mit je 2 Seitenlöchern sowie einem drehbaren Ring zum Umstimmen und einem Pin zum Stummschalten. Bordune in gemeinsamem Sockel. Mit Schöpfbalg. Material: Grenadill (?), Fittings aus Elfenbein, Messing; Leder, Samt; Holz, Leder. Ton: Melodiepfeife d<sup>1</sup>; Bordune stumm-g-d<sup>1</sup>-g<sup>1</sup> oder d-a-d<sup>1</sup>-stumm. Signa: auf je einem Klappenhebel »BURLEIGH« und »418«. Erbauer: David G. Burleigh. Großbritannien, Northumberland, Morpeth, Longframlington, 1979 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1979 fertiggestellt und von Manfred Bartmann (Göttingen, später Prof. in Salzburg) beim Erbauer erworben, 1985 an die Göttinger Slg. verkauft.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: der Rechnungskopf und ein zweiseitiges hektographiertes (stark von Walk-Öl durchtränktes) Typoskript des Erbauers mit Anleitung zur »Maintenance of Northumbrian Smallpipes«. BURLEIGH 2004. KOTTENSTEDE 1995.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: COCKS / BRYAN 1967. BAINES 1963: 348-350; 1973: 20 (Fig. 4[6]), 127-131 (mit Figs. 77-78); Plates XIII/34 und XVI/a. DAVIDSON 1969. COLLINSON 1975: 117-122. BESSARABOFF 1941: 93-94 (Kat.-Nr. 105). FEINTUCH 2006: 2-9 (mit Abb. 1-5). Van der MEER 1969. HIPKINS/GIBB 1888: 9-10 und Plate V. ROSS ANDERSON o.J.

11.422.Σ12.2                    Inv.-Nr. 1214            Slg. Brenner  
Sackpfeife, Dudelsack, (*Full Set of*) *Uilleann Pipes* [*Union Pipes*]. 1 temporär gedackte konische Oboen-Melodiepfeife (*Chanter*) mit 7 + 1 Grifflöchern und 1 geschlossenen Klappe in Bocklagerung; 3 gedackte zylindrische Klarinetten-Akkordpfeifen (*Bass*, *Baritone* und *Tenor Regulator*) mit 3 / 3 / 4 geschlossenen Klappen in Kapsellagerung und

Feinstimmern (*Tuning Pins*); 3 offene zylindrische Klarinetten-Bordunpfeifen (*Bass, Baritone* und *Tenor Drone*). Bordune und Akkordpfeifen in gemeinsamem Sockel, daran ein Schieber zum Stummschalten der Bordune. Mit Schöpfbalg und lederner Oberschenkelbinde (>*Piper's Apron*<, zum temporären Dacken der Melodiepfeife bei >geschlossener Griffweise<). Material: Grenadill, Elfenbein-Imitat, Messing, Kunstleder, Samt; Holz; Rohrblätter aus spanischem Schilfrohr. Ton: Melodiepfeife d<sup>1</sup>, Akkordpfeifen g-a-h-c<sup>1</sup> / d<sup>1</sup>-f#<sup>1</sup>-g<sup>1</sup>-a<sup>1</sup> / f#<sup>1</sup>-g<sup>1</sup>-a<sup>1</sup>-h<sup>1</sup>-c<sup>2</sup>, Bordunpfeifen D / d / d<sup>1</sup>. Unsigniert. Erbauer: Joe McKenna. Dublin, 1982 und 1984.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Auf Bestellung gebaut. 1982 von dem Erbauer, einem international konzertierenden *Uilleann-Pipes*-Virtuosen (Schüler von Leo Rowsome, cf. Literatur), zunächst als *Half Set* (Version ohne *Regulators*) an Klaus-Peter Brenner geliefert, 1984 zum *Full Set* erweitert. 1985 von Klaus-Peter Brenner an die Göttinger Slg. verkauft. Reparatur: Am 01.06.2010 wurden von dem Moskauer *Uilleann-Pipes*-Bauer Alexandre Anistratov die Wicklungen erneuert. Vom 3. Juni bis 7. Oktober 2012 in der Ausstellung >Dinge des Wissens – Die Sammlungen, Museen und Gärten der Universität Göttingen< in der Paulinerkirche Göttingen anlässlich des 275-jährigen Jubiläums der Georg-August-Universität Göttingen gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Preseninformation zum Erbauer, Werbematerial und Preisliste des Erbauers, Korrespondenz McKenna / Brenner 1981-84. KOTTENSTEDE 1995.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: BRENNER 2012a: 313 (Abb. 1 und 2); 2012h: 81(SP 12.1); 2013b: 37 (mit Abb.). SIEMON 2012: 108 (mit Abb.). • Publikationen des Erbauers und seines Lehrers: MCKENNA / MCKENNA 1978 (mit Abb.); 1980 (mit Abb.). LEO ROWSOME 1936. HELENA ROWSOME 2002. • Zum Typus: BAINES 1963: 350-353; 1973: 20 (Fig. 4[5]), 120-124 (mit Figs. 74-75); Plates XI/30-31 und XVI/c. COLLINSON 1975: 116-117, 221. LEO ROWSOME 1936. HELENA ROWSOME 2002. KANNMACHER 1996. GARVIN 1978. MITCHELL 1976. O'NEILL 1910: 300-337 et passim (mit zahlr. hist. Abb. von *Uilleann-Pipes*-Spielern); 1913: 150-348, 432-464 et passim (mit zahlr. hist. Abb. von *Uilleann-Pipes*-Spielern). O'CANAINN 1978: 81-90. BESSARABOFF 1941: 88-93 (Figs. 17-19 dokumentieren eine merkwürdige Sonderkonstruktion der *Regulators*). BUCKLEY 1979: mit Abb. 1. HAEFS 1983: 90-100. Van der MEER 1969. Ó HALLMHUIRÁIN 1998: 73-75 et passim. SÉAN REID SOCIETY

JOURNAL 1999, 2002, 2009. ROSS ANDERSON o.J. WELLS/MYERS 2013. NG o.J. HARPER / MCSHERRY 2015. CHEAPE 2008.

11.422.Σ12.2 Inv.-Nr. 1216

Sackpfeife, Dudelsack, *Gaita gallega*. 1 konische Oboen-Melodiepfeife mit 7 + 1 Grifflöchern; 1 zylindrische Klarinetten-Bordunpfeife. Material: Olivenholz, Gummi, roter Samt. Ton: öööö. Unsigniert. Nordwest-Spanien, Galizien (Traditionsort); Salamanca (Fundort, auch Herstellungsort ?), vor 1985 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1985 von Jörg Schillinger (Göttingen) vor Ort erworben und im selben Jahr an die Göttinger Slg. verkauft.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: BAINES 1973: 20 (Fig. 4[5]), 108-111 (mit Figs. 63-66); Plate VIII/26. COLLINSON 1975: 224. MUNROW 1980: 18 (mit 2 Abb.). MEER 1969.

11.422.Σ12.2 Inv.-Nr. 1223

Sackpfeife, Dudelsack, *Hümmelchen* (deutscher Typus des 17. Jh., Rekonstruktion). 1 Oboen-Melodiepfeife mit 7 + 1 Grifflöchern; 2 zylindrische Klarinetten-Bordune in gemeinsamem Sockel. Material: Palisander, Tierhorn, Leder, Rohrblätter aus Schilfrohr. Ton: öööö. Unsigniert. Erbauer: Thomas Rogge. Tübingen, 1986.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1986 als Auftragsarbeit für die Göttinger Slg. gebaut.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Korrespondenz Rogge / Brenner 1985/86, Werbepostkarte des Erbauers und eine vom Erbauer stammende *Grifftabelle für "Dudey"*.

**L i t e r a t u r :** • Zum Vorbild der Rekonstruktion: PRAETORIUS 1619: *Theatrum instrumentorum*: Taf. XI, Abb. 8. • Zum Typus: HEN 1973: 111-112, Plates XII-XV. BAINES 1973: 90, 125. Van der MEER 1969. GEHLER 2006 (zum archäologischen Fund des Hümmelchens vom Uelvesbüller Koog, Nordfriesland). Hubert BOONE 1987.

11.422.Σ12.2 Inv.-Nr. 1224  
Sackpfeife, Dudelsack, *Dudey* (deutscher Typus des 17. Jh., Rekonstruktion). 1 Oboen-Melodiepfeife mit 7 + 2 Grifflöchern; 3 zylindrische Klarinetten-Bordune in gemeinsamem Sockel. Material: Buchsbaum, Tierhorn, Leder, Rohrblätter aus Schilfrohr. Ton: öööö. Unsigniert. Erbauer: Thomas Rogge. Tübingen, 1987.

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1987 als Auftragsarbeit für die Göttinger Slg. gebaut.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Korrespondenz Rogge / Brandl / Brenner und vom Erbauer beigegebene *Grifftabelle für "Dudey"*.

**Literatur:** • Zum Vorbild der Rekonstruktion: PRAETORIUS 1619: *Theatrum instrumentorum*: Taf. XI, Abb. 9. • Zum Typus: HEN 1973: 111-112, Plates XII-XV. BAINES 1973: 90. Van der MEER 1969. Hubert BOONE 1987.

11.422.Σ12.2 Inv.-Nr. 1605  
Sackpfeife, Dudelsack, *Pìob mhòr, Set of Great Highland Pipes*. 1 Oboen-Melodiepfeife mit 7 + 1 Grifflöchern; 3 zylindrische Klarinetten-Bordune (2 zweiteilige Tenorpfifen, 1 dreiteilige Basspfeife) in separaten Sockeln und mit Verbindungskordel; Windsack mit Stoffüberzug (rotgrundiges schottisches Muster). Material: Holz, Metall, Leder, Textil, Rohrblätter aus Schilfrohr. Ton: öööö. Unsigniert. Erbauer: Leslie & Co., Sialkot, Pakistan, kurz vor oder genau 2006 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 2006 von Alfred Raddatz im Musikalienhandel erworben. 2009 Geschenk von Alfred Raddatz (Student und wissenschaftliche Hilfskraft am Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Göttingen, Mitglied der Hannoveraner Mittelalter/Folk-Ensembles ›Arundo‹) an die Slg.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Angaben des Vorbesitzers.

**Literatur:** • Zum Erbauer: LESLIE & COMPANY o.J. [Keine Erwähnung in WATERHOUSE 1993.] • Zum Typus: COLLINSON 1975: insbes. 125-203. Lewis DAVIDSON 1966. BAINES 1973: 114-117 (dazu Plate X, Fig. 28). Peter COOKE 1975/76. CHEAPE 2006.

11.423.111.1 Inv.-Nr. 837 Slg. Moeck  
Naturhorn, Schneckenhorn, *Caracol* (?). Material: Gehäuse einer Meeresschnecke. Ton: d<sup>1</sup>. Spanien, Ibiza, Ethnie: Katalanen, vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/441.

**Literatur:** • Zum Typus: ANOYANAKIS 1979: 202-203 (mit Fototafel 83). BACHMANN-GEISER 1981: 90 (mit Abb. 85 und Fototaf. 44a).

11.423.111.1 Inv.-Nr. 838 Slg. Moeck  
Naturhorn, Schneckenhorn, *Caracol* (?). Material: Gehäuse einer Meeresschnecke. Ton: d<sup>1</sup>. Spanien, Ibiza, Ethnie: Katalanen, vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/163.

**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 837.

11.423.111.1 Inv.-Nr. 1200 Slg. Hoerburger  
Naturhorn, Schneckenhorn, *Samkha*. Material: Gehäuse einer Tritonschnecke. Ritualinstrument im lamaistischen Klosterwesen. Ton: öööö. Tibet (Traditionsort). Nepal (Fundort, auch Herstellungsort ?), Ethnie: Tibeter (?), vor 1968 (1966 ?) (e) (?).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Wohl 1966 oder 1968 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: A/T 1 (A 503).

**Archivalien:** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 149; Teil II: 98, Abb. 212-214 [Negative 11/7, 11/11, 11/13].

**Literatur:** • Zum Typus: HOERBURGER 1975a: 58, 144. Artur SIMON 1986: 135, 392 (Kat.-Nr. 144). LIU Dongsheng 1995: 132 (Abb. 2-2-14 bis 2-2-17). OLSEN 1950: 22-23, 70 (Plate XII, Fig. 1). SCHEIDEGGER 1988: 29-30 (mit Abb. S. 29), 90-102, 150 (Foto 7).

11.423.121.111 Inv.-Nr. 804 +a Slg. Hickmann / Moeck  
Altägyptische Metall-Naturtrompete (Kopie einer der beiden Trompeten

aus dem Grab des Tutanchamun, jedoch ohne Dekor), *Sheneb* (?). Originalgetreu mit formschlüssigem Holzkern zum Schutz gegen Verbeulung bei Nichtgebrauch. Material: Messing (im Original Silber bzw. Bronze). Erbauer: unbekannt. Ton: ööö. Ägypten (?), zwischen 1933 (b) und 1957 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Wohl in Hickmanns Auftrag hergestellt. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt. 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuriert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Original, auf dem die vorliegende Kopie beruht: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 zwei Fotos des Originals. • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/812.

**L i t e r a t u r :** • Zum Original: Ellen HICKMANN 1994a: Sp. 293, Abb. 25 a+b. Ellen HICKMANN / MANNICHE 1989: 56, Abb. (unten). MANNICHE 1976: 7-13 (mit Plates V-XII). Hans HICKMANN 1946; 1949a: Kat.-Nr. 69850, 69851; 1953-54: 606, Fig. 17; 1956a: Taf. C; 1956b: S. 35, Fig. 17; 1961c: 120-121, Abb. 88. KIRBY 1947; 1952. MONTAGU 1976. SETTGAST u. a. 1980: 78-79 (Kat.-Nr. 12, mit 2 Abb.). • Zum Typus: Hans HICKMANN 1946; 1949a: 143-144, Planches LXXXVII-XC; 1950g; 1966. • Zur Terminologie: Hans HICKMANN 1953-54.

**A n m e r k u n g :** Zwei ebenfalls im Auftrag Hans Hickmanns angefertigte Parallelstücke dieser Kopie befanden sich vormals in der Privatslg. von Frau Prof. Dr. Ellen Hickmann (Hannover). Sie gelangten 2018 als Bestandteil der Slg. Hickmann II unter den Inv.-Nrn. 1814 +a und 1815 ebenfalls in die Sammlung. – Zur Idee der Aufbewahrung eines Blasinstruments auf einem von innen stabilisierenden Holzkern cf. das kosovo-albanische randgeblasene Längsflötenpaar Inv.-Nr. 1131 und 1132.

11.423.121.111                      Inv.-Nr. 1189                      Slg. Hoerburger  
Knochen-Naturtrompete, *Rkang gling* [*Kang ling*]. Material: menschlicher (?) Röhrenknochen, Leder. Ritualinstrument im lamaistischen Klosterwesen. Ton: ööö. Tibet (Traditionsort). Nepal (Fundort, auch Herstellungsort ?), Ethnie: Tibeter, vor 1966 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1966 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: A/T 2 (A 502).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 150; Teil II: 99, Abb. 215 [Negativ 16/35].

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: RAULT 2000: 108 (Abb.), 114-115 (Abb. unten). OLSEN 1950: 22, 70 (Plate XII, Fig. 2). SCHEIDEGGER 1988: 23-28 (mit Abb. S. 23), 90-102, 148 (Foto 4). • Zur konstruktiven Verwendung von ›human remains‹: FUENTES 2017.

11.423.121.111                      Inv.-Nr. 1233                      Slg. Kegel & Konietzko  
Knochen-Naturtrompete, *Rkang gling*. Material: menschlicher (?) Knochen. Ton: ööö. Ritualinstrument des lamaistischen Klosterwesens. Volksrepublik China / autonome Region Tibet bzw. Verbreitungsgebiet des tibetischen Buddhismus (incl. Nepal, Sikkim, Bhutan, Nordindien), vor 1987 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1987 von dem Kunsthändler Boris Konietzko (Hamburg) an die Göttinger Slg. verkauft.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Konietzkos Angebot mit Provenienzangaben.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1189.

11.423.121.112                      Inv.-Nr. 1190                      Slg. Hoerburger  
Holz-Naturhorn, *Bucium*. Material: Holz, Ringe aus gespaltenen Gersten. Dekor: Brandornamente. Ton: ööö. Signum: eingebraunt »ROMĪNIA«. Rumänien, vor 1973 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1973 Geschenk von Wolfgang Mayer an Hoerburger. Frühere Inv.-Nr.: A/T 3 (A 507).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 151; Teil II: 99, Abb. 216-217 [Negativ 16/36, 19/52].

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: BAINES 1976: 50 (mit Fig. 4f-g), 52 (insbes. Anm. 1); Fototaf. I/5 (nach S. 160). SÁROSI 1990: Fototaf. 23 (nach S. 96). Cf. VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Atlas-Nrn. 236, 290 (dazu Kommentare S. 211-212). OLEZKI 1978: 67-68 (mit Abb. 47-48). SÁROSI 1967: 98-103 (insbes. Abb. 108-109). ELSCHKE 1983: 230-237 (dazu Fototaf. 14a-c). EMSHEIMER 1969.

11.423.121.121            Inv.-Nr. 179            Slg. Moeck  
Holz-Naturtrompete, *Lur*. Material: Holz, Rinde. Ton: öööö. Mundstück nicht original. Norwegen, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).  
A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : Vor 1964, wohl in der Werkstatt Moeck, restauriert: fehlendes Mundstück ersetzt.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/160.  
L i t e r a t u r : • Zum Typus: Cf. VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Atlas-Nrn. 32, 95, 237-238, 362-366 (dazu Kommentare S. 202, 204, 211, 213-214). KUNZ 1974: 133-139 (insbes. Abb. 145). DEVIC 1977: (mit 2 Abb.). ELSCHER 1983: 230-237 (dazu Fototaf. 14a-c). EMSHEIMER 1969.

11.423.121.121            Inv.-Nr. 517            Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Messing-Naturtrompete, *Coach-Horn*. Material: Messing. Ton: B. Signa: Werkstattzeichen, »BOOSEY & CO MAKERS 295 REGENT ST LONDON 49776«. Erbauer: Boosey & Co. London, 19. Jh. (i), zwischen 1874 und 1930 (b), vor 1942 (e).  
A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: 118.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/153.  
L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BENDER o.J. (2011): 31 (Abb. oben, Nr. 3). • Zum Erbauer: BLAIKLEY 1984. LANGWILL 1980: 17. WATERHOUSE 1993: 40. • Zum Typus: BAINES 1976: 169-177 (mit Fig. 30 oben).

11.423.121.121            Inv.-Nr. 831            Slg. Moeck  
Knochen/Metall-Naturhorn, *Rkang-gling*. Material: menschlicher (?) Knochen, Messing, Kupfer (?). Ton: öööö. Ritualinstrument des lamaistischen Klosterwesens. Volksrepublik China / autonome Region Tibet bzw. Verbreitungsgebiet des tibetischen Buddhismus (incl. Nepal, Sikkim, Bhutan, Nordindien), vor 1964 (e).  
A b m e s s u n g e n :  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:

Erf.-Nr. 72/1092.  
L i t e r a t u r : • Zum Typus: RAULT 2000: 108 (Abb.), 114-115 (Abb. unten). OLSEN 1950: 22, 70 (Plate XII, Fig. 2). SCHEIDEGGER 1988: 23-28 (mit Abb. S. 23), 90-102, 148 (Foto 4). • Zur konstruktiven Verwendung von ›human remains‹: FUENTES 2017.

11.423.121.122            Inv.-Nr. 281            Slg. Bose / Moeck  
Knochen/Metall-Naturhorn, *Rkang-gling*. Material: menschlicher (?) Knochen, Kupfer, Messing. Dekor: ›Makara‹-förmige Stürze (ohne Schnurrhaare). Ton: öööö. Ritualinstrument des lamaistischen Klosterwesens. Volksrepublik China / autonome Region Tibet bzw. Verbreitungsgebiet des tibetischen Buddhismus (incl. Nepal, Sikkim, Bhutan, Nordindien), vor 1954 (e).  
A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : 1954 von Dr. Fritz A. Bose (Berlin) für Moeck bei einem Berliner Kunsthändler erworben. 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1091 [dort irrtümlich als »Kat.-Nr. 271« ausgewiesen]. BRENNER 1987c.  
L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1987a: 32-33 (mit Abb.). • Zum Typus: OLSEN 1950: 23, 70 (Plate XII, Fig. 4). LIU Dongsheng 1995: 132 (Abb. 2-2-12 und 2-2-13). SCHEIDEGGER 1988: 23-28 (mit Abb. S. 25 unten), 90-102, 149 (Foto 5). • Zur Ikonographie der lamaistischen Dekormotive: KEILHAUER 1980. OLSEN 1950: 32, 73 (Plate XVI). • Zur konstruktiven Verwendung von ›human remains‹: FUENTES 2017.  
A n m e r k u n g : Das Inventar MAUCKSCH 1981a stellt aufgrund uns unbekannter Kriterien die Echtheit dieses Horns in Frage: »Fälschung bzw. Kopie (?)«.

11.423.121.122            Inv.-Nr. 369            Slg. Moeck  
Alphorn, Holz-Naturhorn. Material: Holz, Korbrohrspan-Umwicklung. Ton: F. Unsigniert. Schweiz, vor 1959 (e).  
A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : Vor 1959 von den Lehrern K. Bredl und Michel Bredl (Hindelang, Oberallgäu) – im Zuge pflegerischer Bemühungen um die Wiederbelebung des Alphornblasens im Allgäu – in der Schweiz erworben und 1959 an Moeck ver-

äußert. 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt (im Schaufenster, daher nicht im Katalog).

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58: Korrespondenz Moeck / Bredl. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/123. BRENNER 1987c.

**Literatur:** • Zum Typus: KLIER 1956: 16-28. GEISER 1976. BACHMANN-GEISER 1980: Cut 52 (dazu Kommentar und Abb. S. 19); 1981: 90-95 (insbes. Abb. 86a-c, 89, und Fototaf. 44b-46b, 48a-49); 1999. BAUMANN 1977: mit Abb. 1. HEYDE 1982: 105-108 (dazu Taf. 29-30).

11.423.121.122                      Inv.-Nr. 379 a                      Slg. Moeck  
Metall-Naturhorn, *Rkang-gling (Zangs-dung)*. Material: Messing, Kupfer, Silber. Ton: öööö. Ritualinstrument des lamaistischen Klosterwesens. Volksrepublik China / autonome Region Tibet bzw. Verbreitungsgebiet des tibetischen Buddhismus (incl. Nepal, Sikkim, Bhutan, Nordindien), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Von dem Kunsthändler M. L. J. Lemaire (Amsterdam) an Moeck verkauft. 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 Lemaires Offertenfoto. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1089. BRENNER 1987c.

**Literatur:** • Zum Objekt: BRENNER 1987a: 36-37 (mit Abb.). • Zum Typus: OLSEN 1950: 23, 70 (Plate XII, Fig. 5-6). LIU Dongsheng 1995: 132 (Abb. 2-2-13). SCHEIDEGGER 1988: 23-28 (mit Abb. S. 24), 90-102. • Zur Ikonographie der lamaistischen Dekormotive: KEILHAUER 1980.

11.423.121.122                      Inv.-Nr. 379 b                      Slg. Moeck  
Metall-Naturhorn, *Rkang-gling (Zangs-dung)*. Material: Messing, Kupfer, Silber. Ton: öööö. Ritualinstrument des lamaistischen Klosterwesens. Volksrepublik China / autonome Region Tibet bzw. Verbreitungsgebiet des tibetischen Buddhismus (incl. Nepal, Sikkim, Bhutan,

Nordindien), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** wie Inv.-Nr. 379 a.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/704. Ansonsten wie Inv.-Nr. 379 a.

**Literatur:** wie Inv.-Nr. 379 a.

11.423.121.122                      Inv.-Nr. 516                      Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Signalhorn, Naturhorn, *Coach-Horn*. Material: Kupfer, Messing. Ton: F. Unsigniert. England, 19. Jh. (i), vor 1942 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Frühere Inv.-Nr.: unbekannt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/154.

**Literatur:** • Zum Objekt: MASCHER 1986: 117, 245 (Abb. 62). • BENDER o.J. (2011): 31 (Abb. oben, Nr. 2). • Zum Typus:

11.423.121.122                      Inv.-Nr. 518                      Slg. Moeck  
Metall-Naturhorn, *Dung-chen*. Material: Kupfer, Messing. Ton: öööö. Zeremonialinstrument des lamaistischen Klosterwesens. Volksrepublik China / autonome Region Tibet bzw. Verbreitungsgebiet des tibetischen Buddhismus (incl. Nepal, Sikkim, Bhutan, Nordindien), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1955 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1955 von Moeck (im Kunsthandel ?) erworben. 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt (im Schaufenster, daher nicht im Katalog).

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1087. BRENNER 1987c.

**Literatur:** • Zum Typus: OLSEN 1950: 21-22, 70 (Plate XII, Fig. 3). LIU Dongsheng 1995: 130-131 (Abb. 2-2-9 und 2-2-10). RAULT 2000: 118-119 (Abb.). SCHEIDEGGER 1988: 21-22 (mit Abb. S. 21 re.), 90-102, 147 (Fotos 2-3). CNRS / MUSEE DE L'HOMME 1990: Kommentar S. 70 (Abb. 59).

11.423.121.122            Inv.-Nr. 842            Slg. Moeck  
Metall-Naturhorn, *Dung-chen*. Material: Kupfer, Messing. Ton: öööö.  
Zeremonialinstrument des lamaistischen Klosterwesens. Volksrepublik  
China / autonome Region Tibet bzw. Verbreitungsgebiet des tibetischen  
Buddhismus (incl. Nepal, Sikkim, Bhutan, Nordindien), 1. Hälfte 20. Jh.  
(i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas,  
Afrikas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/1088. BRENNER 1987c.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1987a: 34-35 (mit Abb.). • Zum  
Typus: wie Inv.-Nr. 518. • Zur Ikonographie der lamaistischen Dekormotive:  
KEILHAUER 1980.

11.423.121.122            Inv.-Nr. 1011            Slg. Moeck  
Holz-Naturhorn, *Burhorn* (Kopie). Material: helles Holz (lackiert). Ton:  
f<sup>1</sup>. Unsigniert. Erbauerin: Firma Hermann Moeck. Celle, um 1960 (b).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Kopie eines im Bomannmuseum für Volkskunde, Landes-  
und Stadtgeschichte (Celle) befindlichen Originals, zu dem das Inventar MOECK/  
HICKMANN / HICKMANN 1956-58 mitteilt: »Bur- oder Feuerhorn, das der Gemeinde-  
vorsteher bei öffentlichen Bekanntmachungen benutzte«.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt (Kopie): HICKMANN / MASCHER / WEISS  
1980-82: Erf.-Nrn. 72/???. • Zum Original cf.: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-  
82: Erf.-Nrn. 47/13.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt (Kopie): MASCHER 1986: 125. • Zum Erbauer  
der Kopie: THALHEIMER 2010: 161-165. ANONYM 1960: 76-77. Hans HICKMANN  
1961a. JALOVEC 1965: II: 95; 1967: 268. LANGWILL 1980: 121, 291. MONK 1980.  
RUF 1991: 321. WATERHOUSE 1993: 267. • Zum Typus:

11.423.121.212            Inv.-Nr. 558            Slg. Moeck  
Horn-Naturhorn, Längshorn. Material: Tierhorn, Metall. Ton: öööö. Af-  
rika (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/967.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.423.121.212            Inv.-Nr. 807            Slg. Hickmann / Moeck  
Terrakotta-Naturhorn, Votivhorn in Form einer *Buccina*. Material: Ter-  
rakotta. Ägypten, römische Zeit (30 v. Chr. - 395 n. Chr.) (i) (?) [Datie-  
rung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und  
Fundumstände unbekannt.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Zwischen 1933 und 1949 von Hickmann in Ägypten, wohl im  
Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/810.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1949-51a: Taf. VII, Abb. 3  
(rechts); 1953-54: 608, Fig. 19 (rechts); 1956b: 37, Fig. 19 (rechts). • Parallelstück:  
Hans HICKMANN 1949a: Taf. XCI, Kat.-Nr. 69852. • Zum Typus: Hans HICKMANN  
1949a: 145-152, Planches XCI-XCII; 1957; 1961c: 38, 170. • Zur Terminologie:  
Hans HICKMANN 1953-54.

11.423.121.212            Inv.-Nr. 808            Slg. Hickmann / Moeck  
Terrakotta-Naturhorn (Modell ?), *Rhyton* (?). Material: Terrakotta.  
Ägypten (?), nach 332 v. Chr. (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann].  
Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Zwischen 1933 und 1949 von Hickmann in Ägypten, wohl im  
Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/811.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1949-51a: Taf. VII, Abb. 3  
(links); 1953-54: 608, Fig. 19 (links); 1956b: 37, Fig. 19 (links). • Zum Typus und  
zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 807.

11.423.121.212            Inv.-Nr. 1193            Slg. Hoerbürger  
Bambus/Horn-Naturhorn, *Ma nekh*. Material: Bambus, Büffelhorn.  
Ritualinstrument bei Bestattungen. Ton: öööö. Nepal, Hügel von  
Swayambunath, vor 1968 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1968 von Hoerbürger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.:  
A/T 52 (A 506).

Archivalien: • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 154; Teil II: 101,  
Abb. 221-222 [Negativ 16/6].

Literatur: • Zum Typus: HOERBURGER 1975a: 66-67, 134, 141-142. Cf.  
auch SACHS 1917: 45, Taf. 19 (Abb. 93). ELLINGSON 1990: 252-255 (mit Figs. 15-  
16). BALLINGER / BAJRACHARYA 1960: 400, 405 (*Ngeku*).

11.423.121.221.2            Inv.-Nr. 459            Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Ton-Naturhorn. Material: Ton (Keramik). Ton: öööö. Signum: »Peter  
Graser«. Erbauer: Peter Graser (?). Alpenländer, 1. Hälfte 20. Jh. (i),  
vor 1942 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Frühere Inv.-Nr.: 91.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/437.

Literatur: • Zum Typus:

11.423.121.221.2            Inv.-Nr. 841            Slg. Moeck  
Messing-Naturhorn, *Rana-šringa*. Material: Messing. Aus zwei in C-  
oder S-Form zueinander drehbaren Viertelkreisbögen zusammenge-  
steckt. Ton: öööö. Mit messingner Tragekette. Zentral- oder Südindien  
(?); Sri Lanka (?); 1. Hälfte 20. Jh. (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/707.

Literatur: • Zum Typus: DANIÉLOU 1978: 84-85 (Abb. 69), 124-125  
(Abb. 108-109). SACHS 1915a: 171 (mit Abb. 116). DEVA 1977: 40, 45 (Abb. 7).  
BAINES 1976: Fototaf. I/4 (nach S. 160).

11.423.121.221.2            Inv.-Nr. 876            Slg. Moeck  
Metall-Naturhorn, *Rkang-gling*. Material: Messing, Kupfer. Dekor:  
»Makara«-förmige Stürze (mit Schnurrhaaren). Ton: öööö. Ritualinstru-  
ment des lamaistischen Klosterwesens. Volksrepublik China / autonome  
Region Tibet bzw. Verbreitungsgebiet des tibetischen Buddhismus (incl.  
Nepal, Sikkim, Bhutan, Nordindien), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964  
(e).

Abmessungen:

Geschichte: 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas,  
Afrikas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/1090. BRENNER 1987c.

Literatur: • Zum Objekt: BRENNER 1987a: 32-33 (mit Abb.). • Zum  
Typus: OLSEN 1950: 23, 70 (Plate XII, Fig. 4). LIU Dongsheng 1995: 132 (Abb. 2-2-  
12 und 2-2-13). SCHEIDEGGER 1988: 23-28 (mit Abb. S. 25 unten), 90-102, 149 (Fo-  
to 5). • Zur Ikonographie der lamaistischen Dekormotive: KEILHAUER 1980. OLSEN  
1950: 32, 73 (Plate XVI).

11.423.121.221.2            Inv.-Nr. 1030  
Bronze-Naturhorn, *Lure* der nordeuropäischen Bronzezeit (Kopie). Ma-  
terial: Bronze. Ton: öööö. Deutschland (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i).

Abmessungen:

Geschichte: Nach 1964 (?) Leihgabe seit des Seminars für Ur- und Früh-  
geschichte der Universität Göttingen an das Musikwissenschaftliche Seminar bzw.  
dessen Slg. Hier dann versehentlich regulär inventarisiert. Rückgabe am 6. 6. 1983.  
Dort Inv.-Nr. 8677.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/435.

Literatur: • Zum Typus: BROHOLM / LARSEN / SKJERNE 1949.  
O'CALLAGHAN 1983. OLDEBERG 1947. Hubert SCHMIDT 1915. SEIFERS 1980: 117  
(Vergleichsstück Inv.-Nr. 66559, mit Abb.).

11.423.121.221.2            Inv.-Nr. 1192            Slg. Hoerbürger  
Horn-Naturhorn, *Šofar* [*Shofar*]. Material: im erhitzten Zustand platt-

gedrücktes Widderhorn. Ritualinstrument in der jüdischen Synagoge. Ton: öööö. Israel, Jerusalem (Fundort, auch Herstellungsort ?); vor 1963 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1963 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: A/T 51 (A 501).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 153; Teil II: 100, Abb. 220 [Negativ 22/2].

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: WULSTAN 1973. Joachim BRAUN 2000: Kap. V.8; 2002: Kap. V.8 und passim. GERSON-KIWI 1974. BIRLEY 2002: 13 (Abb. unten: Vergleichsstück). HEYDE 1982: 103-104 (dazu Taf. 22). CÍŽEK o.J.: 236-237 (mit Abb.: 2 Vergleichsstücke). SEIDEL 2006.

**A n m e r k u n g :** »In Prag existiert unter den tragischen Umständen der Liquidation der jüdischen Religionsgemeinden im Jahre 1942 eine Sammlung von 500 Schofaren. Diese Instrumente sind im Jüdischen Museum aufbewahrt, mehrere Dutzend weitere sind jedoch auch in anderen tschechischen Museen erhalten.« (CÍŽEK o.J.: 237).

11.423.121.221.2      Inv.-Nr. 1194      Slg. Hoerburger  
Kupfer-Naturhorn, *Narsimgā*. Material: Kupfer. Dekor: goldbronzenrot gemalte florale Motive. Ton: öööö. Nepal, Ethnie / soziale Gruppe: Nevārī / Damāi-Kaste (niedere Kasten von Berufsmusikern und Schneidern), vor 1968 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1968 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: A/T 53 (A 508). Als Hoerburger seine Privatsammlung 1983 an die Göttinger Slg. verkaufte, wurde ihm dieses Horn auf seine Bitte hin zunächst als Dauerleihgabe in Regensburg belassen und erst 1998 nach Göttingen geholt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 155; Teil II: 102, Abb. 223-225 [Negative 5/3, 5/5, 5/11]. Im Korrespondenzordner 1992-98: Korrespondenz Hoerburger 1996/97.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: HOERBURGER 1975a: 42, 69; Abb. 37 und 39-40. BALLINGER / BAJRACHARYA 1960: 400-401, 403-404 (*Narasingha*). TINGEY 1992a; 1992b: 105; 1992c: 98; 1994.

11.423.121.221.2      Inv.-Nr. 1206      Slg. Hoerburger  
Kupfer-Naturhorn, Halbmond-Jägerhorn bzw. -Nachtwächterhorn. Material: Kupfer, Lot, Lederriemen mit Schnalle. Grobe Arbeit. Ton: öööö. Unsigniert. Deutschland (?), Anfang 19. Jh. (v), vor 1914 (gemäß Überlieferung zur Individualgeschichte).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Dieser Halbmond war 1984 zunächst ohne jegliche Dokumentation mit der Slg. Hoerburger nach Göttingen gelangt. Erst 2003 kamen bei einer Bestandsrevision im Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Regensburg alte Unterlagen ans Licht, die wertvolle Informationen zur Individualgeschichte dieses Instruments enthielten: Erbstück (?) des Rechtsanwalts Eickenscheidt (Brambauer i.W.) aus seinem sauerländischen Heimatdorf Antfeld, Kreis Brilon, Westfalen; 1960 Geschenk von diesem an Frau Messerschmidt (Regensburg); später Geschenk von letzterer an Hoerburger. Eickenscheidt teilt dazu 1960 brieflich mit: »Das Horn ist aus Antfeld, Kreis Brilon. Bis zum 1. Weltkrieg wurde es noch benutzt und zwar blies es der Nachtwächter an verschiedenen Stellen des Dorfes am Abend um 10, nachts um 12 und morgens um 5 Uhr, jeweils 3 langgezogene Laute, auch bei Feuersalarm wurde es benutzt, [...] auch weiß ich, daß es am Tage sehr oft von Dorfhirten mitgenommen wurde. Meistens war der Dorfhirte und der Nachtwächter in Personalunion vereinigt.« Frühere Inv.-Nr.: nicht bekannt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: EICKENSCHIEDT / HOERBURGER / STELLNER 1960 / 1969 / 1978: darin insbesondere (a). [Bei STELLNER 1979 nicht erfaßt.] KLOSE 2018.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: BAINES 1976: 173-177; 1978: 108 (Kat.-Nr. 27/3), Plates Fig. 138 oben. HOYLER / SCHÄFKE 1993: 217, Kat.-Nr. 257 (Vergleichsstück). MEER 1983a: 223 (mit Abb. 370). BLAUT 1999: 13-17. HEYDE 1980a: 36-37 (mit Abb.); 1982: 119-124 (dazu Taf. 31-34); 1986: 199 (mit Fig. 103), Bildteil: Abb. 83-84.

11.423.121.221.2      Inv.-Nr. 1420  
Kupfer-Naturhorn, *Rkang-gling*. Material: Kupfer. Dekor: »Makara«-förmige Stürze (mit Schnurrhaaren). Ton: öööö. Ritualinstrument des lamaistischen Klosterwesens. Volksrepublik China / autonome Region Tibet bzw. Verbreitungsgebiet des tibetischen Buddhismus (incl. Nepal, Sikkim, Bhutan, Nordindien), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1984 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Vor 1984 unter unbekanntem Umständen in die Slg. gelangt. Uninventarisiert im Magazin aufgefunden.

**Literatur:** • Zum Typus: LIU Dongsheng 1995: 132 (Abb. 2-2-12 und 2-2-13). SCHEIDEGGER 1988: 23-28 (mit Abb. S. 25 unten), 90-102, 149 (Foto 5). • Zur Ikonographie der lamaistischen Dekormotive: KEILHAUER 1980.

11.423.121.221.2            Inv.-Nr. 1421

Kupfer/Messing-Naturhorn, *Rkang-gling*. Material: Kupfer, Messing. Dekor: ›Makara‹-förmige Stürze (ohne Schnurrhaare). Ton: öööö. Ritualinstrument des lamaistischen Klosterwesens. Volksrepublik China / autonome Region Tibet bzw. Verbreitungsgebiet des tibetischen Buddhismus (incl. Nepal, Sikkim, Bhutan, Nordindien), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1984 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte / Literatur:** wie Inv.-Nr. 1420.

11.423.121.222.11            Inv.-Nr. 500    Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Fanfarentrompete, Naturtrompete. Material: Messing, rot-weiße Kordel. Ton: Es. Unsigniert. Europa (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1942 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Frühere Inv.-Nr.: 111. Mundstück während der Auslagerung der Sammlung 1985-1988 abhandengekommen.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/152. Im Ordner ›Revisionen / Restaurationen‹: Schadensmeldung vom 20.08.2003: Verlustliste / lfd. Nr. 12 (Mundstück).

**Literatur:** • Zum Typus: ALTENBURG 1973. TARR 1977. HEYDE 1980a: 94-95 (mit Abb.).

11.423.121.222.11            Inv.-Nr. 501    Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Fanfarentrompete, Naturtrompete. Material: Messing, Silber, blau-weiße Kordel. Ton: Es. Signum: »1915 OSCAR GLAESEL MARKNEUKIRCHEN i.S.«. Erbauer: Oscar Glaesel. Markneukirchen, 1915 (d).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Frühere Inv.-Nr.: 132.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/151.

**Literatur:** • Zum Objekt (und zum Erbauer): LANGWILL 1980: 61 (»Glasel, Oskar: [...] fanfare trpt., Offenbach a/M«). • Zum Erbauer: JALOVEC 1965: I: 339; 1967: 119. LANGWILL 1980: 279. LÜTGENDORFF 1922: II: 169. LÜTGENDORFF / DRESCHER 1990: 203. VANNES 1951: 129. WATERHOUSE 1993: 136. • Zu dessen Familie: KNESCH 1997: 51-52. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 500.

11.423.121.222.11            Inv.-Nr. 502    Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Fanfarentrompete, Naturtrompete. Material: Messing, Silber, schwarze Kordel. Ton: Es. Signum: »G. OTTENSTEINER K. HOF. INSTRUMENTEN-FABRIK. A. MÜNCHEN«. Erbauer: Georg Ottensteiner. München, zwischen 1860 und 1879 (b).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Frühere Inv.-Nr.: 112.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/148.

**Literatur:** • Zum Erbauer: LANGWILL 1980: 130, 292. RUF 1991: 380. WATERHOUSE 1993: 287-288. MASEL 2003b: 39. • Zum Typus: ALTENBURG 1973. TARR 1977. HEYDE 1980a: 80-89 (mit Abb.).

11.423.121.222.11            Inv.-Nr. 503    Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Langtrompete, Fanfarentrompete, Naturtrompete. Material: Messing, blau-weiße Kordel. Ton: Es. Signum: »Michael Saurle in München.«. Erbauer: Michael Saurle. München, zwischen 1799 und 1845 (b).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Frühere Inv.-Nr.: 114. 1986 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente« in der Bank für Gemeinwirtschaft, Göttingen, gezeigt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/147.

**Literatur:** • Zum Objekt: BRENNER 1986a: 30-31 (mit Abb.); 1989a: 28-29 (mit Abb.). • Zum Erbauer: HEYDE 1976a: 293-294; 1980a: 47, 71, 509; 1980b: 211; 1982: 217. KRICKEBERG / RAUCH 1976: 47. LANGWILL 1980: 154-155, 295.

MEER 1972: 138, Kat.-Nr. 60; 1983: 222. O'LOUGHLIN 1984h. RUF 1991: 443.  
WATERHOUSE 1993: 346. KLAUS 2014: 23, 25, 34, 40-41. • Zum Typus: ALTENBURG  
1973. TARR 1977. HEYDE 1980a: 80-89 (mit Abb.); 1986: Bildteil: Abb. 89.

A n m e r k u n g : »1833 the painter Carl Spitzweg wrote in a letter [...] that  
'12 Saurle trumpets sound a flourish in St Peter's Dome whenever the santissimo  
padre appears'« (WATERHOUSE 1993: 346).

11.423.121.222.11            Inv.-Nr. 504    Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Langtrompete, Fanfarentrompete, Naturtrompete. Material: Messing,  
schwarz-weiße Kordel. Ton: F. Signum: »*Michael Saurle in Mün-*  
*chen.*«. Erbauer: Michael Saurle. München, zwischen 1799 und 1845  
(b).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: 113.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/150.

L i t e r a t u r / A n m e r k u n g : wie Inv.-Nr. 503.

11.423.121.222.11            Inv.-Nr. 505    Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Fanfarentrompete, Naturtrompete. Material: Messing, blau-weiße Kor-  
del. Ton: Es. Signum: »*A. Kraus & J. Schmidt. in Augsburg.*«. Erbau-  
er: A. Kraus & J. Schmidt. Augsburg, 2. Hälfte 19. Jh. (i) (b).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: 111 a.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/149.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt (und zum Erbauer): LANGWILL 1980: 96 (dort  
doppelt aufgeführt: »fanfare trpt., Offenbach a/M« und »trpt. "Kraus & Schmidt",  
Göttingen, [*ex* Schäffer and *ex* Moeck, 111]«). • Zum Erbauer: AHRENS / KLINKE  
o.J.: 67, 68 (Marke Nr. 56). WATERHOUSE 1993: 215. • Zum Typus: ALTENBURG  
1973. TARR 1977. HEYDE 1980a: 94-95 (mit Abb.).

11.423.121.222.21            Inv.-Nr. 519    Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Signalhorn, Naturhorn in Bügelform. Material: Messing, Silber. Ton:

Es. Signa: »*DEUTSCHE SIGNAL-INSTRUMENTEN-FABRIK*  
*MARKNEUKIRCHEN*«, »1915«. Erbauer: Deutsche Signalinstrumen-  
tenfabrik Pfretschner & Martin. Markneukirchen, 1915 (d).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: 124.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/135.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: HEYDE 1982: 212. HOYLER / SCHÄFKE 1993:  
221, Kat.-Nr. 265. KRICKEBERG / RAUCH 1976: 40-41, 44. LANGWILL 1980: 39-40.  
RUF 1991: 99. WATERHOUSE 1993: 88-89. • Zum Typus: HEYDE 1980a: 42-43 (mit  
Abb.); 1982: 170-177 (dazu Taf. 35-37).

11.423.121.222.21            Inv.-Nr. 524    Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Signalhorn, Naturhorn in Bügelform. Material: Messing. Ton: E. Unsi-  
gniert. Europa (?), 19. Jh. (i) (?), vor 1942 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: 123.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/127.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 519.

11.423.121.222.21            Inv.-Nr. 1195    Slg. Hoerbuerger  
Militär-Signalhorn, Naturhorn in Bügelform. Material: Messing, Eisen  
(?), Kordel. Stark verbeult. Ton: ööö°. Signa: am Stürzenkranz »*J.*  
*ALTRICHTER / FRANKFURT O*« und »*J. R. 23. 2B 7. K. I*«, Plakette  
mit Preußenadler, darin »*F. R*«; Mundstück signiert, aber schwer lesbar.  
Erbauer: Julius Altrichter. Frankfurt an der Oder, zwischen 1868 und  
1915 (b).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Von ca. 1942 bis 1945 von Hoerbuerger selbst als Soldat ge-  
spielt (Signale »Zapfenstreich«, »Sammeln« und »Marsch«). Frühere Inv.-Nr.: A/T 54  
(A 504). Mundstück während der Auslagerung der Sammlung 1985-1988 abhand-  
engekommen.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 156; Teil II: 103,

Abb. 226 [Negative 14/33, 14/34]. Im Ordner »Revisionen / Restaurationen«: Schadensmeldung vom 20.08.2003: Verlustliste / lfd. Nr. 24 (Mundstück).

**L i t e r a t u r :** • Zum Erbauer: HEYDE 1986: 203. AHRENS / KLINKE o.J.: 62. HEYDE 1980b: 205; 1989: 175, 179-180. LANGWILL 1980: 3. VANNES 1951: 6. WATERHOUSE 1993: 7. RESTLE/LERCH/BRETERNITZ 2014: 176, 180, 182. • Zum Typus: HOYLER / SCHÄFKE 1993: 221-222, Kat.-Nr. 266 (Vergleichsstück). HEYDE 1980a: 38-43 (mit Abb.); 1982: 170-177 (dazu Taf. 35-37).

**A n m e r k u n g :** Zahlreiche – noch unpublizierte – Vergleichsstücke befinden sich im Australian War Memorial in Canberra (persönl. Mitteilung von Dr. Robert Burne, Geologe in Canberra, 10.11.2003).

11.423.121.222.221.1 Inv.-Nr. 510 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck Jagdhorn, Pleßhorn, Fürst-Pleß-Horn. Material: Messing, Silber, Leder. Ton: B. Signum: »*Franz Hirschberg Königlicher & Fürstl. Hoflieferant BRESLAU*«. Erbauer: Franz Hirschberg. Breslau, 19. Jh., nach 1865 (b).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Frühere Inv.-Nr.: 125.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/140.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt (und zum Erbauer): LANGWILL 1980: 81 (»jagdsignal horn, green leather-covered, Offenbach a/M«). • Zum Erbauer: WATERHOUSE 1993: 177. • Zum Typus: BAINES 1976: 169-177 (mit Fig. 30 unten rechts); 1982: 167-168 (dazu Taf. 37).

11.423.121.222.221.2 Inv.-Nr. 564 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck Naturwaldhorn, *Trompe de chasse* (?). Material: Messing. Ton: B. Unsigniert. Europa (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1942 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Frühere Inv.-Nr.: 112 (?).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/130. HEISE 2004: 28.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: LUSTIG 2006: 312-313 (mit Abb. 12). • Zum Typus: GREGORY 1969. HEYDE 1982: 168-169, 175-176 (dazu Taf. 57). JANETZKY /

BRÜCHLE 1984. TROJAN / VACH 1983. FITZPATRICK 1963. KUNZ 1974: 145-146. KLAUS 2006.

11.423.121.222.221.2 Inv.-Nr. 566 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck Mittelwindiges Naturwaldhorn. Material: Messing. Ton: F. Signa: fünf Löwen, auf dem Stürzenkranz »*MACHT GOTTLIEB CRONE IN LEIPZIG 1750*«. Erbauer: Gottlieb Crone. Leipzig, 1750 (d).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Frühere Inv.-Nr.: 95. 1967 in der Sonderausstellung historischer Blasinstrumente im Rahmen der vom Deutschen Volksmusikerverband veranstalteten »Festlichen Tage der Blasmusik« des Landesverbandes Rheinland-Pfalz in Trier gezeigt. 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt. 2000 in der Ersten Thüringer Landesausstellung »Der junge Bach – "Weil er nicht auffzuhalten ..."« in der Predigerkirche, Erfurt, gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/128. BRENNER 1987c. HEISE 2004: 30-38.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt (und zum Erbauer): BRENNER 1987a: 12-13 (mit Abb.). LANGWILL 1980: 34 (»3-coil jagdhorn, decorated bell lacquered, dated 1750, Offenbach a/M«). WATERHOUSE 1993: 76. EMANS 2000a: 93 (Abb. links). LUSTIG 2006: 307-308 (mit Abb. 9). • Zum Erbauer auch: HEYDE 1980b: 206. SOLUM 1984. YOUNG 1993: 50-51. WATERHOUSE 1990: 83. ZIMMERMANN 1967: 79-80. WELLER 2006: 179-180. • Zum Typus: HEYDE 1976; 1980a: 68-69 (mit Abb.); 1986: Bildteil: Abb. 92. Ansonsten wie Inv.-Nr. 564.

11.423.121.222.221.3 Inv.-Nr. 515 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck Jagdhorn, Parforcehorn, großwindiges Naturwaldhorn. Material: Messing. Ton: D<sub>1</sub>. Unsigniert. Europa (?), 19. oder 20. Jh. (?), vor 1942 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Frühere Inv.-Nr.: 98.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/129. HEISE 2004: 1-5.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: LUSTIG 2006: 313-314 (mit Abb. 13). • Zum Typus: FITZPATRICK 1963. BAINES 1976: Fototaf. VIII/1-5 (nach S. 160). HEYDE 1980a: 46-47, 70-71 (mit 2 Abb.); 1982: 124-135 (dazu Taf. 55-56).

11.423.121.222.221.3 Inv.-Nr. 526 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Jagdhorn, Parforcehorn, großwindiges Naturwaldhorn. Material: Messing, Silber. Ton: H. Signum: »A. Wendler Hof-Instr.-Fabr. Schwerin i/M.«. Erbauer: A. Wendler. Schwerin, um 1900 (b), vor 1942 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Frühere Inv.-Nr.: 97.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/131. HEISE 2004: 17-20.

Literatur: • Zum Objekt: LUSTIG 2006: 310-312 (mit Abb. 11). • Zum Erbauer: LANGWILL 1980: 186. WATERHOUSE 1993: 424. SPOHR 1991: 14-15 (Traversflöte [sic!] Kat.Nr. A9). • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 515.

11.423.121.222.222 Inv.-Nr. 525 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Naturwaldhorn mit kreisförmigen Aufsteckbögen, »Orchesterhorn«, Inventionswaldhorn. Material: Messing. Ton: A (mit Aufsteckbogen Inv.-Nr. A-1) oder B (mit Aufsteckbogen Inv.-Nr. A-2). Signa: auf dem Stürzenkranz »Michael Saurle in München«, auf dem U-Bogen »2 B«. Erbauer: Michael Saurle. München, zwischen 1799 und 1845 (b).

Abmessungen:

Geschichte: Frühere Inv.-Nr.: 96.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/132. HEISE 2004: 6-16.

Literatur: • Zum Objekt: LUSTIG 2006: 309-310 (mit Abb. 10). • Zum Erbauer: HEYDE 1976a: 293-294; 1980a: 47, 71, 509; 1980b: 211; 1982: 217. KRICKEBERG / RAUCH 1976: 47. LANGWILL 1980: 154-155, 295. MEER 1972: 138, Kat.-Nr. 60. O'LOUGHLIN 1984h. RUF 1991: 443. WATERHOUSE 1993: 346. • Zum Typus: GREGORY 1969. HEYDE 1980a: 72-73 (mit Abb.); 1982. JANETZKY / BRÜCHLE 1984. TROJAN / VACH 1983. FITZPATRICK 1963. KUNZ 1974: 145-146 (mit Abb. 156). BAINES 1976: Fototaf. IX/2-3 (nach S. 160). MEER 1983a: 221-222 (mit Abb. 368: Vergleichsstück desselben Erbauers).

Anmerkung: »1833 the painter Carl Spitzweg wrote in a letter [...] that '12 Saurle trumpets sound a flourish in St Peter's Dome whenever the santissimo padre appears'« (WATERHOUSE 1993: 346).

11.423.122.112 Inv.-Nr. 1356 Slg. Brenner  
Holz-Naturquerhorn, *Mwembo* [keine Sammlerangabe]. Material: Holz. Kurzes gerades Querhorn, monoxylitisch geschnitzt, Stürze durch umlaufende Kerbe abgesetzt. Ton: öööö. Zimbabwe, Harare / Township Mbare (Fundort); Provinz Matabeleland North, Distrikt Binga, Kariangwe (Traditions- und Herstellungsort); Ethnie: Tonga [Vatonga]; vor 1993 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1993 von Brenner vor Ort auf dem *Mpedza Nhamu Musika* (Markt) erworben.

Archivalien: • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 19.

Literatur: • Zum Typus: ELLERT 1991: 72 (Abb. oben) [Vergleichsstück, dort fälschlich als »Flute« deklariert]. MENSAH 1973: 291 (Abb. eines Vergleichsstücks der Tonga (Gwembe-We) auf der zambischen Seite des Zambezi: »*Mwembo*, a funeral trumpet, usually played in pairs«). Cf. KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 241.

11.423.122.122 Inv.-Nr. 128 Slg. Kegel & Konietzko / Moeck  
Holz-Naturquerhorn, *Siwa* (?). Material: Hartholz. Ton: öööö. Wohl Zeremonialhorn eines lokalen Herrschers. Tanzania, Swahili-Küste oder Zanzibar (?), 1. Hälfte 20. Jh. oder früher (?), vor 1956 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1956 von Kunsthändlerin Lore Kegel (Hamburg) an Moeck verkauft, zuvor wahrscheinlich von einem anderen Händler erworben, nicht jedoch selbst vor Ort gesammelt. 1986 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente« in der Bank für Gemeinwirtschaft, Göttingen, gezeigt.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/943. KUBIK / MALAMUSI 1985: 33-35. KONIETZKO 1985.

Literatur: • Zum Objekt: BRENNER 1986a: 38-39 (mit Abb.); 1989a: 74-75 (mit Abb.). • Zum Typus bzw. Vergleichsstücken: SASSOON 1975. GARLAKE 1978: 26, Abb. rechts unten (»the *siwa* of Mbweni, now an insignificant fishing village of Tanzania«). Jim de Vere ALLEN 1982: 88-95 (31-40), insbes. 94-95 (Abb. 39: »Insignien-Instrumente des Mwenye Mkuu von Zanzibar, um 1700 u. Z. Zanzibar-Museum, Tanzania [...]«). ROY 1997: 95 (Kat.-Nr. 38, Provenienz: »Nyamwezi / Sango, Tansania«). FAGAN / KIRKMAN 1967: 372 (*Siwa*), 368-371 (mit Figs. 1-2:

Elfenbeinhorn *Mbiu* aus Sofala, 16. Jh., mit Kammersegment [!] in der angeschnitzten Bekrönung).

11.423.122.122            Inv.-Nr. 977            Slg. Moeck  
Holz-Naturquertrumpete. Material: Holz. Schnitzdekor: anthropomorphe Bekrönung. Ton: öööö. Nördliche Elfenbeinküste (?), 1. Hälfte 20. Jh. (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/973.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 245-247.

11.423.122.212            Inv.-Nr. 1355            Slg. Brenner  
Horn-Naturquerhorn, *Hwamanda*. Material: Horn der Kudu-Antilope. Schraubspiralförmiges Horn, mit grob eingeschnittenem Anblasloch eine Viertellänge unterhalb der Spitze. Signal- und Zeremonialinstrument. Ton: öööö. Zimbabwe, Harare, Township Mbare (Fundort); Distrikt Chitungwiza, Seki North Township (Herstellungsort ?); ca. 1980 (i) (?), vor 1993 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1993 von Brenner vor Ort auf dem *Mpedza Nhamu Musika* (Markt) bei dem »N'anga« (traditioneller Heiler) Tichaona Wimbiri Mukazi zusammen mit den Trommeln Inv.-Nr. 1333 und 1334 erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 19. Ferner: Diapositive Brenner 1993/ 986-987 (privat): Vorbesitzer, Erwerbssituation.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: ELLERT 1991: 74-76 (Abb. S. 75). Claire JONES 1992: 7 (Abb. oben). DIAS 1986: 187-188 (Des. 41 / unten). MAZIKANA / JOHNSTONE / DOUGLAS 1984: 128 (Abb. 244). NORBORG 1987a: 164-366 (Abb. 100). Cf. KIRBY 1965: 73-79, Plate 27A-B (Thonga, Venda, Chwana). Cf. WIDSTRAND 1974: mit 2 Fotos (Maasai). HYSLOP 1975: 34 (mit Abb., Tachoni). RAULT 2000: 198 (Abb., Tschad). TRACEY / TRACEY 2003d: Track 4 (Tanzania, Chagga, mit Abb. im Booklet). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 239-240.

11.423.122.222            Inv.-Nr. 862            Slg. Kegel & Konietzko (?) / Moeck  
Elfenbein-Naturquerhorn. Material: Elfenbein. Ton: öööö. Demokr. Rep. Kongo (ehem. Belg. Kongo) (?), Kasai-Gebiet (?), Ethnie: Bakuba [Kuba] (?), oder: Rep. Kongo (ehem. Kongo-Brazzaville) (?), Pool Malebo, Ethnie: Bateke [Teke] (?); 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor den 1950er Jahren (e) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Möglicherweise in den 1950er Jahren von Lore Kegel und Boris Konietzko (Hamburg) vor Ort gesammelt. 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens« in der Deutschen Bank, Göttingen, gezeigt. 1994 kam dieses Horn als Anschauungs- (und Zeremonial-)objekt bei Regine Allgayer-Kaufmanns Habilitationsvortrag »Hoquetus – Ineingreifende Spielpartien in afrikanischen Trompeten- und Flötenensembles« am Institut für Vergleichende Musikwissenschaft der Freien Universität Berlin zu neuerlichen Ehren.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Der durch die Angabe »Bakuba (Belgisch Kongo)« der Inventare MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 und MOECK 1963 genährte Verdacht, das Instrument könnte von von einer der Belgisch-Kongo-Expeditionen Kegel & Konietzko stammen, wird durch den Revisionsbericht KONIETZKO 1985 weder bestätigt noch erhartet. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/963. BRENNER 1987c.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1987a: 48-49 (mit Abb.). • Der oben genannte Habilvortrag: ALLGAYER-KAUFMANN 1995. • Zum Typus: HEN 1960: 175-177 (Typ I). LAURENTY 1974. PILIPCZUK 1985. GINZBERG / GARDINER 2001: 140-141 (insbes. Abb. S. 140, Vergleichsstück aus NO-Zaire). TRACEY / TRACEY 1998c: Tracks 1, 6 (Budu, mit Abb. im Booklet).

11.423.221.121.121            Inv.-Nr. 860            Slg. Moeck  
Grifflochhorn, *Tuohitorvi, Trubaa*. Material: Horn, Kiefer, Birkenrinde. Ton: c. Signum: »T. REPO«. Erbauer: Teppo Repo (= Feodor Nikitin Safronoff). Finnland, Helsinki, kurz vor 1957 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58: Karteikarte fehlt. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/159.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: ASPLUND / HAKO 1981: 56, 236. PARKS 1995: 188, 192. AUSTERLITZ 2000: 189, 206 (Fig. 1: Portraitfoto). • Zum Typus: ASPLUND

/HAKO 1981: [Taf. 7, Abb. unten]. LEISIÖ 1977; 1985a. MUNROW 1980: 33-34 (mit Abb.). PARKS 1995. VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Atlas-Nrn. 28-30, 241-242 (dazu Kommentare S. 202, 211). LEISIÖ 1985: 147-148. • Zur Ideologie des pflegerischen Herstellungskontexts: AUSTERLITZ 2000.

11.423.221.123.11 Inv.-Nr. 520 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Aida-Trompete, gestreckte Ventilfanfarentrompete. Material: Messing, Samtbanner. Ton: H. Signa: auf der Stürze »ILR 43 A«, auf dem Ventil »I«. Erbauer: unbekannt. Bayern (?), vor 1900 (i) (?), zwischen 1871 (Verdis Oper »Aida«) und 1942 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Frühere Inv.-Nr.: 119. Mundstück während der Auslagerung der Sammlung 1985-1988 abhandengekommen.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/145. Im Ordner »Revisionen / Restaurationen«: Schadensmeldung vom 20.08.2003: Verlustliste / lfd. Nr. 13 (Mundstück).

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: BENDER o.J. (2011): 31 (Abb. oben, Nr. 2). • Zum Typus: SEIFERS 1976: 71 und 107 (Vergleichsstücke Inv.-Nrn. 17181 und 16795, dazu Abb. 10 rechts). MYERS 2014: 63-64. RESTLE/LERCH/BRETERNITZ 2014: 196.

11.423.221.123.11 Inv.-Nr. 527 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Aida-Trompete, Ventilfanfarentrompete. Material: Messing, Stoffbanner. Ton: H. Signum: auf dem Ventil »2«. Deutschland (?), vor 1900 (i) (?), zwischen 1871 (Verdis Oper »Aida«) und 1942 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Frühere Inv.-Nr.: 120. Mundstück während der Auslagerung der Sammlung 1985-1988 abhandengekommen.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/146. Im Ordner »Revisionen / Restaurationen«: Schadensmeldung vom 20.08.2003: Verlustliste / lfd. Nr. 14 (Mundstück).

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: BENDER o.J. (2011): 31 (Abb. oben, Nr. 12). • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 520.

11.423.221.221.121.11 Inv.-Nr. 273 Slg. Moeck  
Grifflochhorn, Krümmer Zink, Schwarzer Zink. Material: Holz, Leder. Ton: a (mit originalgetreuerem Mundstück: ais). Mundstück nicht original. Signa: »HGH« und »1794«. Erbauer (oder Besitzer?): HGH (?). Mitteleuropa, Deutschland (?), 1794 (d) oder (sofern das Signum nicht das Herstellungs-, sondern ein Erwerbs- oder Inventarisierungsdatum nennt) früher.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Um 1950 herum ließ Hermann Alexander Moeck (jun.) diesen Zink eine zeitlang seinem Göttinger Studienkollegen Alfred Dürr (von 1951 bis 1983 Wissenschaftlicher Mitarbeiter, später Stellvertretender Direktor des Johann-Sebastian-Bach-Instituts Göttingen) aus, der regelmäßig im Wald zwischen Göttingen und Herberhausen darauf übte [Dr. Alfred Dürr, persönl. Mitteilung im März 2000]. 1986 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente« in der Bank für Gemeinwirtschaft, Göttingen, gezeigt. 2000 in der Ersten Thüringer Landesausstellung »Der junge Bach – "Weil er nicht auffzuhalten ..."« in der Predigerkirche, Erfurt, gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/161.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: BRENNER 1986a: 24-25 (mit Abb.) [dort fälschlich als Inv.-Nr. 237]; 1989a: 18-19 (mit Abb.) [dort fälschlich als Inv.-Nr. 237]. TARR 1981: 25, 113-114, Abb. 84-86. EMANS 2000a: 43 (Abb.); 2000b: 7 (Abb.). • Zum Typus: TARR 1981. OVERTON 1981. HEYDE 1982: 55-63 (dazu Taf. 2-3). BRAUN 1984. DARMSTÄDTER 2011. • Zu Alfred Dürr: STAEHELIN 2011.

11.423.221.221.212.1 Inv.-Nr. 879 Slg. Moeck  
Baß-Grifflochhorn, Serpent. Material: Holz, Leder (?) oder nur brüchige schwarze Lackschicht (?), Kupfermanschetten, Metallstege, Grifflöcher mit beinernen Kaminen. Mundstück nicht original. Ton: nicht mehr festzustellen, da Rohr undicht. Unsigniert. Frankreich (?), 1. Hälfte 19. Jh. (i) (?).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1967 in der Sonderausstellung historischer Blasinstrumente im Rahmen der vom Deutschen Volksmusikerverband veranstalteten »Festlichen Tage der Blasmusik« des Landesverbandes Rheinland-Pfalz in Trier gezeigt. 1987 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens« in der Deut-

schen Bank, Göttingen, gezeigt; dabei geringfügiger Wasserschaden. 2000 in der Ersten Thüringer Landesausstellung »Der junge Bach – "Weil er nicht auffzuhalten ..."« in der Predigerkirche, Erfurt, gezeigt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/162. BRENNER 1987c. BRENNER / GIELISCH 1987.

**Literatur:** • Zum Objekt: BRENNER 1987a: 12-13 (mit Abb.). NOBACH 1976f (mit Abb.). EMANS 2000. • Zum Typus: HEYDE 1980a: 34-35 (mit Abb.); 1982: 67-74 (dazu Taf. 39-42); 1986: Bildteil: Abb. 79. BAINES 1963: 307-308. FARRINGTON 1969. HEN 1973: 120. PALMER 1990. BACHMANN-GEISER 1981: Fototaf. 11a. KUNZ 1974: 143 (dazu Fototaf. 15c). DARMSTÄDTER 2011.

**Anmerkung:** cf. Mundstück Inv.-Nr. M-10.

11.423.221.221.122.11 Inv.-Nr. 506 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck Posthorn. Material: Messing, rot-weiße Kordel. Ton: F. Unsigniert. Deutschland (?), 1. Hälfte 19. Jh. (?), vor 1942 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Frühere Inv.-Nr.: 116.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/142.

**Literatur:** • Zum Typus: BAINES 1976: 169-173 (mit Fig. 30 unten links); Fototaf. X/4 (nach S. 160). HEYDE 1980a: 45-46 (mit Abb.); 1982: 167-170 (dazu Taf. 38).

11.423.221.221.122.11 Inv.-Nr. 507 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck Posthorn. Material: Messing, blau-weiße Kordel. Ton: F. Signum: »*Zum Andenken C. G.*«. Erbauer: unbekannt. Deutschland, Bayern (?), 1. Hälfte 19. Jh. (?), vor 1942 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Frühere Inv.-Nr.: 115. 1967 in der Sonderausstellung historischer Blasinstrumente im Rahmen der vom Deutschen Volksmusikerverband veranstalteten »Festlichen Tage der Blasmusik« des Landesverbandes Rheinland-Pfalz in Trier gezeigt. 1995 in der Sonderausstellung »Von denen instrumentis pneumaticis – Holz- und Blechblasinstrumente« im Emschertal-Museum auf Schloß Strünkede im Rahmen der »20. Tage Alter Musik in Herne« gezeigt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:

Erf.-Nr. 72/144.

**Literatur:** • Zum Objekt: AHRENS 1995: 109, Kat.-Nr. 38. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 506.

11.423.221.221.122.11 Inv.-Nr. 508 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck Posthorn. Material: Messing. Ton: F. Signum: »*M*«. Erbauer: M (?). Deutschland, Bayern (?), 2. Hälfte 19. Jh. (?), vor 1942 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Frühere Inv.-Nr.: 99.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/143.

**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 506.

11.423.221.221.122.11 Inv.-Nr. 509 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck Posthorn. Material: Messing, blau-weiße Kordel. Ton: F. Signum: »*M*«. Erbauer: M (?). Deutschland, Bayern (?), 2. Hälfte 19. Jh. (?), vor 1942 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Frühere Inv.-Nr.: 100.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/141.

**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 506.

11.423.221.221.221.1 Inv.-Nr. 514 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck Klappenhorn, Baß-Ophikleide. 9 geschlossene Klappen und 1 offene Klappe; Klappen in Kugelsäulchenlagerung. Material: Messing. Ton: C, erweitert bis H<sub>1</sub>. Signa: an der Stürze Schlagstempel »*G* [Anker] *A*« in ovaler Kartusche, auf der Messingkugel unter dem Knie die Fabrikationsnummer »664«; um diese Kugel herum zwei händisch eingeritzte Besitzerinschriften »*a Leglise* [Stadt im Süden Belgiens] *Depuis 1881*« und »*1888 Wagnier Pa[...]ne Serpentiste*«. Erbauerin: Firma [Pierre Louis] Gautrôt aîné. Paris, zwischen 1845 und nach 1884 (b), vor 1842 (i) (Art der Klappenlagerung), nach 1850 (i) (Kugel), vor 1881 (d).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Von 1881 bis mindestens 1888 in Leglise (Belgien) in Gebrauch, ab 1888 (ebenda ?) im Besitz von Pa[...]ne Wargnier. – Frühere Inv.-Nr.: 104. 1967 in der Sonderausstellung historischer Blasinstrumente im Rahmen der vom Deutschen Volksmusikerverband veranstalteten »Festlichen Tage der Blasmusik« des Landesverbandes Rheinland-Pfalz in Trier gezeigt. 1986 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente« in der Bank für Gemeinwirtschaft, Göttingen, gezeigt. 1991-92 von Volker Billhardt (Kassel) restauriert.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/158. BILLHARDT 1992: 18 (Nr. 35).

**Literatur:** • Zum Objekt: BRENNER 1986a: 28-29 (mit Abb.); 1989a: 24-25 (mit Abb.). • Zum Erbauer: AHRENS / KLINKE o.J.: 65-66, 63 (Marke Nr. 70). HAINE 1985: passim. HEYDE 1980a: 54-55; 1982: 213. KRICKEBERG / RAUCH 1976: 74, 101 f. LANGWILL 1980: 57. LEEUWEN BOOMKAMP / MEER 1971: Addendum Nr. 8. MEER 1983a: 220. O'LOUGHLIN 1984c. RUF 1991: 149. WATERHOUSE 1993: 1, 129-130. VANNES 1951: 122. RESTLE/LERCH/BRETERNITZ 2014: 147. • Zum Typus: BAINES 1976: 198-205 (mit Fig. 33). HOYLER / SCHÄFKE 1993: 242, Kat.-Nr. 295 (Parallelstück). HEYDE 1980a: 54-55 (mit Abb.). • Zur Besitzerinschrift: HEN 1973: 120 (Serpent).

11.423.221.222.11      Inv.-Nr. 521      Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Tenor-Posaune. Material: Messing, Silber. Pedaltöne: E<sub>1</sub>-B<sub>1</sub>. Signum:  
»A. Barth in München«. Erbauer: Andreas Barth. München,  
...1833...1854...(b).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Frühere Inv.-Nr.: 103.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/157.

**Literatur:** • Zum Objekt (und zum Erbauer): HEYDE 1980a: 504; 1982: 212. LANGWILL 1980: 9 (»trombone, Offenbach a/M«). • Zum Erbauer: MEER 1983a: 228, 235. WATERHOUSE 1993: 19. HEYDE 1980a: 77, 504. • Zum Typus: BAINES 1976: 23 (mit Fig. 1/6 und 1/10), 242-247 (mit Fig. 46); Fototaf. VI (nach S. 160). HEYDE 1980a: 118-121 (mit Abb.).

11.423.221.223.1      Inv.-Nr. L-143 +a-b      Slg. Brenner  
Cornet à pistons, (französisches) Kornett, Piston. Material: Messing,

vernickelt oder versilbert (?). Ton: ööö. Signa: auf der Stürze »[in fliegendem Band] *SYSTÈME PROTOTYPE* / [verschlungene Initialen] *FB / F. BESSON / BREVETE / S.G.D.G. / 96. RUE D'ANGOULÊME / PARIS.* / [fünfkantiger Stern] / *GRANDS PRIX / PARIS 1900 / ST LOUIS 1904 / LIEGE 1905 / BRUXELLES 1910 / HORS CONCOURS*«, auf dem mittleren Ventil »[in querovaler Kartusche] *F. BESSON / BREVETE*« und »80479«, auf den Ventilen »1«, »2«, »3«, auf dem Mundstück »*F. BESSON / PARIS*«. Rechtswindige Sonderanfertigung für Linkshänder. Drei Pumpventile. Stimmzug, zwei alternative Aufsteckbögen, originales Mundstück. Zwei unsachgemäße Lötungen an den Ventilzylindern und am Mundrohr. In dem originalen Lederkoffer ferner ein alternatives, wohl nicht-originales längeres Mundrohr aus bleigrauer Legierung, mit dem Signum »478«. Erbauer: Firma F. Besson, Paris, kurz nach 1910 (i) (b).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Kurz nach 1910 ließ sich der Schiffskapellmeister Hermann Dieterich, dessen rechte Hand infolge eines Unfalls in der Kindheit verkrüppelt war, beim Erbauer in Paris dieses Linkshänder-Kornett machen; er spielte es bis zum Ende seines Berufslebens. Vita: 1868-1953, geb. in Pöhlde am Harz, zunächst Amtsgerichtsschreiber in Herzberg am Harz, Ausbildung zum Musiker (Lehre bei einem Herzberger Sinti-Musiker), später Wohnsitz in Bremerhaven-Lehe, bereiste als Kapellmeister bis 1930 auf verschiedenen Passagierdampfern die Weltmeere, Eheschließung in Rio de Janeiro / Brasilien, ab 1936 Wohnsitz in Herzberg am Harz, Bebelstraße 6, in dessen ländlichem Umkreis er gelegentlich noch auf Hochzeiten musizierte. Das Kornett wurde nach seinem Tod innerhalb der Familie vererbt an: Tochter Elli Brenner, geb. Dieterich; Enkel Harald Brenner; Urenkel Dr. Klaus-Peter Brenner. Unter den erhaltenen Familienfotos zeigt eines Hermann Dieterich, das Instrument in der linken Hand haltend, in Uniform im Kreise dreier Kapellmitglieder oder Seeleute (?) an Deck eines Schiffs. Aus dem Nachlaß Dietrichs haben sich auch zwei Schiffskleiderbügel mit folgenden Inschriften erhalten: je 9 Schlagstempel: [US-Flagge], »*UNITED / STATES / LINES*«, [US-Flagge], »*S. S. PRES. HARDING*«, »*S. S. PRES. ROOSEVELT*«, »*S. S. AMERICA*«, »*S. S. LEVIATHAN*«, »*S. S. GEO. WASHINGTON*«, »*S. S. REPUBLIC*«; handschriftlich mit Bleistift: »*H D*«; ferner eine Sammlung von Ansichtskarten, die er aus aller Welt nach Hause schrieb. – Mündlicher Familienüberlieferung zufolge befand Dieterich sich 1912 –

zu einem Zeitpunkt also, zu dem er das vorliegende Kornett bereits mit sich geführt haben dürfte – auf einem Schiff, das kurz nach dem Untergang der Titanic die südlich von Neufundland gelegene Unglücksstelle passierte (tatsächlich ist dies für einen Dampfer namens ›Bremen‹ belegt, der wohl zur Flotte des Norddeutschen Lloyd Bremen gehörte und der am 20. April 1912, sechs Tage nach der Katastrophe, den Unglücksort passierte). – Leihgabe 2008-2022. Rückgabe an den Leihgeber 2022.

**A r c h i v a l i e n :** • Zur Rekontextualisierung des Objekts: INTERNET / Schiffskapellen (. . .) 2004. INTERNET / United States Lines (. . .) 2009.

**L i t e r a t u r :** • Zum Erbauer: WATERHOUSE 1993: 29-30. TARR 1984e. LANGWILL 1980: 13. KLAUS 2014: 45-46, 49. MYERS 2014: 57-58, 61-63. RESTLE/LERCH/BRETERNITZ 2014: 147, 152, 164, 200-201. • Zum Objekt: MUSIKWISSENSCHAFTLICHES SEMINAR DER GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT 2009: 5 (Farbfoto: Detail der Ventilzylinder mit Hersteller-Kartusche und Fabrikationsnummer). VOGEL 2016. • Zum Typus: BAINES 1976: 226-230 (mit Fig. 42a); 1978: 108 (Kat.-Nr. 27/5), Plates Fig. 137; 1984. HEYDE 1980: 58-61 (mit 2 Abb.). KLAUS 2014: 45-46. RESTLE/LERCH/BRETERNITZ 2014: passim. • Zur Rekontextualisierung des Objekts: KLUDAS 1986-1990: insbes. II: 110 (Foto: Bordkapelle der ›Königin Luise‹); III: 70-71 (Fotos: Gesellschaftszimmer mit Flügel); IV: 81 (Foto: Bordmusiker), 96 (Gemälde: Ballsaal der ›Bremen‹ mit Bordkapelle); V: 47 (Foto: Musikcorps der ›Bremen‹). Kurt ULRICH 2008: insbes. 110 (United States Lines), 94-95 (S. S. Leviathan). GRIEBEL 2015 (zum Musikantenhandwerk als Lehrberuf im 19. Jh.). SELL 1988.

11.423.221.223.211 Inv.-Nr. 562 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck Ventilwaldhorn. Material: Messing. Ton: F. Unsigniert. Europa (?), vor 1942 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Frühere Inv.-Nr.: 130.

**A r c h i v a l i e n :** HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/661. HEISE 2004: 24-25.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: LUSTIG 2006: 315 (mit Abb. 15). • Zum Typus: BAINES 1976: 219-227 (mit Fig. 41). GREGORY 1969. HEYDE 1982. JANETZKY / BRÜCHLE 1984. TROJAN / VACH 1983.

11.423.221.223.211 Inv.-Nr. 563 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck Ventilwaldhorn. Material: Messing, Silber. Ton: E. Unsigniert. Europa

(?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1942 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Frühere Inv.-Nr.: 109.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/133. HEISE 2004: 26-27.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: LUSTIG 2006: 314 (mit Abb. 14). • Zum Händler: WATERHOUSE 1993: 169. • Zum Typus: BAINES 1976: 219-227 (mit Fig. 41). GREGORY 1969. HEYDE 1982. JANETZKY / BRÜCHLE 1984. TROJAN / VACH 1983.

11.423.221.223.211 Inv.-Nr. 565 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck Ventil-Althorn in Waldhornform, weitmensuriertes Flügelhorn. Material: Messing. Ton: Des. Signa: »Ignaz Lorenz in Linz«, dazwischen: Adler. Erbauer: Ignaz Lorenz. Linz, 1832...1886... (b), vor 1942 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Frühere Inv.-Nr.: 106.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/136. HEISE 2004: 29.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt (und zum Erbauer): LANGWILL 1980: 109 (›3-valve horn, Offenbach a/M.«). • Zum Erbauer: WATERHOUSE 1993: 241. • Zum Typus: BAINES 1976: 219-227 (mit Fig. 41). GREGORY 1969. HEYDE 1982. JANETZKY / BRÜCHLE 1984. TROJAN / VACH 1983.

11.423.221.223.212 Inv.-Nr. 530 Slg. Moeck Ventilwaldhorn, Pumpenhorn. Wiener Modell mit Zwillingkolbenventilen. Material: Messing, Silber. Ton: öööö. Signum: »Johann Gross Innsbruck«. Erbauer: Johann Gross. Innsbruck, 19. Jh., nach 1833 (b).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1967 in der Sonderausstellung historischer Blasinstrumente im Rahmen der vom Deutschen Volksmusikerverband veranstalteten »Festlichen Tage der Blasmusik« des Landesverbandes Rheinland-Pfalz in Trier gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/137. HEISE 2004: 21-23.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: LUSTIG 2006: 315-316 (mit Abb. 16). • Zum Erbauer: WATERHOUSE 1993: 149. • Zum Typus: FITZPATRICK 1961. PIZKA 1983.

BAINES 1976: 219-227 (mit Fig. 41). GREGORY 1969. HEYDE 1980a: 78-79 (mit Abb.); 1982. JANETZKY / BRÜCHLE 1984. TROJAN / VACH 1983.

11.423.221.223.221 Inv.-Nr. 547 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Flügelhorn, Bügelhorn. Material: Messing. Ton: c. Unsigniert. England  
(?), 19. Jh. (?), vor 1942 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Frühere Inv.-Nr.: 121.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/155.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: BAINES 1976: 23 (mit Fig. 1/3), 229-232 (mit  
Fig. 42b). HEYDE 1980a: 102-103 (mit Abb.).

A n m e r k u n g : Eine englische Provenienz ist eher unwahrscheinlich (persönl.  
Mitteilung von Dr. Robert Burne, Geologe in Canberra, 10.11.2003).

11.423.221.223.231 Inv.-Nr. 567 Slg. Moeck  
Tenor-Tuba, Bügelhorn. Material: Messing. Ton: B<sub>1</sub>. Signa: »G.  
*OTTENSTEINER. K. HOF. INSTRUMENT FABRIK A: MÜNCHEN*«,  
»I. LR«. Erbauer: Georg Ottensteiner. München, zwischen 1860 und  
1879 (b).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/156.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: LANGWILL 1980: 130, 292. RUF 1991: 380.  
WATERHOUSE 1993: 287-288. MASEL 2003b: 39. • Zum Typus: BAINES 1976: 249-  
266 (mit Fig. 50 Mitte).

11.423.222.121.21 Inv.-Nr. 669 Slg. Moeck  
Holz-Grifflochquerhorn. Material: Holz, Tierhaut (Leder ?). Ton: öööö.  
Demokr. Rep. Kongo (ehem. Belg. Kongo) (?), Kinshasa (ehem. Léopoldville) (?);  
Nord-Uganda (?), Ethnie: Acholi (?); 1. Hälfte 20. Jh. (i)  
(?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1967 in der Sonderausstellung historischer Blasinstrumente

im Rahmen der vom Deutschen Volksmusikerbund veranstalteten »Festlichen Tage  
der Blasmusik« des Landesverbandes Rheinland-Pfalz in Trier gezeigt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/972.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: ANKERMANN 1901: 45-47 (Abb. 96).  
WACHSMANN 1953: 359, Plates 83 I und 105 B. LAURENTY 1974. PILIPCZUK 1985.  
KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 225-238.

11.423.222.121.21 Inv.-Nr. 555 Slg. Moeck  
Elfenbein-Grifflochquerhorn, *Embuchi* (?). Material: Elfenbein (?) oder  
Horn. Ton: öööö. Demokr. Rep. Kongo (ehem. Belgisch Kongo) (?);  
Ethnie: Wambetti (?), Mbiti (?), Mbete (?); oder Kamerun, Duala; 1.  
Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN /  
HICKMANN 1956-58 die Angaben: »Name: Embuschi. [...] Land/Ort: Wambetti  
(Kongo) [...] Das Instrument kommt aus Duala (Kamerun)«. HICKMANN / MASCHER /  
WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/965.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: ANKERMANN 1901: 43 (Abb. 89 b und c). HEN  
1960: 175-177 (Typ I). LAURENTY 1974. PILIPCZUK 1985. GINZBERG / GARDINER  
2001: 140-141 (insbes. Abb. S. 141, Nr. 1 von links, Vergleichsstück aus NO-Zaire).  
• Zu der im Inventar angegebenen Instrumentenbezeichnung »Embuschi« bzw.  
»Embuchi«: PILIPCZUK 1985: 25-26 (bes. S. 26, Anm. 1).

A n m e r k u n g : Ob sich hinter den Angaben des Inventars eine authentische  
Sammlerinformation verbirgt, erscheint sehr zweifelhaft, zumal sie sich in leicht  
abgewandelter Form auch bei dem Querhorn Inv.-Nr. 185 finden. Der Name »Wam-  
betti« – offenbar die Wiedergabe einer Bantu-Wortbildung mit dem Klassenpräfix  
»Wa-« für »Leute« bzw. »Volksgruppe« – konnte bislang so nicht nachgewiesen wer-  
den – mit »Mbiti« könnten vielleicht die »-Mbiti« oder »-Mbete« gemeint sein. Die  
Instrumentenbezeichnung dürfte letztlich auf den Bericht des italienischen Missio-  
nars P. Jerome de Sorento MEROLLA über das Königreich Kongo, *Breve, e svccinta  
Relatione del Viaggio nel regno di Congo nell' Africa Meridionale* (Neapel 1692),  
zurückzuführen sein.

11.423.222.121.21 Inv.-Nr. 621 Slg. Moeck  
Horn-Grifflochquerhorn. Material: Antilopenhorn. Ton: öööö. Kamerun  
(?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/686.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: LAURENTY 1974. PILIPCZUK 1985. GINZBERG /  
GARDINER 2001: 140-141 (insbes. Abb. S. 141, Nr. 1 von links, Vergleichsstück aus  
NO-Zaire). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 225-238.

11.423.222.221.21 Inv.-Nr. 185 Slg. Bose (?) / Moeck  
Elfenbein-Grifflochquerhorn, *Embuchi* (?). Material: Elfenbein, Tierhaut.  
Ton: öööö. Demokr. Rep. Kongo (ehem. Belgisch Kongo) (?); Ethnie:  
Wambetti (?), Mbiti (?), Mbete (?); vor 1954 (e) (?).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Wahrscheinlich ist dies das Horn, das 1954 Dr. Fritz A. Bose  
(Berlin) für Moeck bei einem Berliner Kunsthändler zu erwerben anbietet.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN /  
HICKMANN 1956-58 die Angaben: »Name: Embuchi. [...] Wambettineger im Kongo-  
gebiet«; ebenda in der Korrespondenz Bose zu Inv.-Nr. 281: Beschreibung und Skiz-  
ze dieses (?) Querhorns. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/962  
[dort irrtümlich als »Kat.-Nr. 535« ausgewiesen].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: ANKERMANN 1901: 43 (Abb. 89 e). HEN 1960:  
175-177 (Typ I). LAURENTY 1974. PILIPCZUK 1985. GINZBERG / GARDINER 2001:  
140-141 (Abb. von 7 Vergleichsstücken). • Zu der im Inventar angegebenen In-  
strumentenbezeichnung »Embuchi« bzw. »Embuchi«: PILIPCZUK 1985: 25-26 (bes.  
S. 26, Anm. 1). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 225-238.

A n m e r k u n g : Ob sich hinter den Angaben des Inventars MOECK /  
HICKMANN / HICKMANN 1956-58 eine authentische Sammlerinformation verbirgt,  
erscheint sehr zweifelhaft, zumal sie sich in leicht abgewandelter und in sich wider-  
sprüchlicher Form auch bei dem offenbar separat erworbenen Querhorn Inv.-Nr. 555  
finden. Der Name »Wambetti« – offenbar die Wiedergabe einer Bantu-Wortbildung  
mit dem Klassenpräfix »Wa-« für »Leute« – konnte bislang so nicht nachgewiesen  
werden – mit »Mbiti« könnten vielleicht die »-Mbiti« oder »-Mbete« gemeint sein.  
Die Instrumentenbezeichnung dürfte letztlich auf den Bericht des italienischen Mis-  
sionars P. Jerome de Sorento MEROLLA über das Königreich Kongo, *Breve, e svccin-*

*ta Relazione del Viaggio nel regno di Congo nell' Africa Meridionale* (Neapel 1692),  
zurückzuführen sein.

11.423.222.221.21 Inv.-Nr. 257 Slg. Moeck  
Horn-Grifflochquerhorn. Material: Tierhorn. Dekor: Tierreliefs (zwei  
Krokodile, drei Fische, eine Schildkröte). Ton: öööö. Togo (?), 1. Hälfte  
20. Jh. (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/964.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: ANKERMANN 1901: 43 (Abb. 89 e). LAURENTY  
1974. PILIPCZUK 1985. GINZBERG / GARDINER 2001: 140-141 (Abb. von 7 Ver-  
gleichsstücken). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 225-238.

11.423.222.221.21 Inv.-Nr. 556 Slg. Moeck  
Elfenbein-Grifflochquerhorn. Material: Elfenbein, Tierfell. Ton: öööö.  
Afrika südlich der Sahara, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/974.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: HEN 1960: 175-177 (Typ I). LAURENTY 1974.  
PILIPCZUK 1985. GINZBERG / GARDINER 2001: 140-141 (Abb. von 7 Vergleichsstü-  
cken). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 225-238.

11.423.222.221.21 Inv.-Nr. 1025  
Elfenbein-Grifflochquerhorn. Material: Elfenbein. Ton: öööö. Afrika  
südlich der Sahara; Kamerun (?), Ethnie: Vute (?); 1. Hälfte 20. Jh. (?),  
vor 1969 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/966.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: ANKERMANN 1901: 43 (Abb. 89 e). HEN 1960:  
175-177 (Typ I). LAURENTY 1974. PILIPCZUK 1985. GINZBERG / GARDINER 2001:

140-141 (insbes. Abb. S. 141, Nr. 5 von links, Vergleichsstück aus NO-Zaire).  
KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 225-238.

11.42Σ.1                      Inv.-Nr. 1923 (vormals L-4)    Slg. Wildhaber / Staehelin  
Monoxylitische Kombination aus Doppel-Kernspaltflöte *Dvojnice* [lokal auch *Svirala?*] und Windkapsel-Doppelklarinette *Diple*. Unikum, Kuriosum für den Souvenirhandel. Material: Ahorn. Doppelflöte mit (4 + 0) / (3 + 0) Grifflöchern in getrennt-griffiger Anordnung; Doppelklarinette mit (6 + 0) / (2 + 0) Grifflöchern in barré-griffiger Anordnung. Ton: Doppelflöte h / h; Doppelklarinette abhängig von den Rohrblättern schwankend um f / f. Signum: kyrillische Inschrift »ΞΞΞΞ« [»Erinnerung an Dalmatien«]. Erbauer: unbekannt. Kroatien (ehem. Jugoslawien), Nord-Dalmatien, Region Bukovica, Dorf Zegar, 1957 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1957 von Dr. R. Wildhaber (Basel) im Rahmen einer volkskundlichen Reise in Benkovac auf der Mariaskirchmess erworben und 1957/58 an Staehelin verkauft. Leihgabe von 1991 bis 2021. Am 21.06.2021 der Sammlung geschenkt.

Archivalien: • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Liste Slg. Staehelin mit Provenienzdaten.

Literatur: • Zum Typus der *Dvojnice*: BRÖMSE 1937: 41-54; Abb. 7 (nach S. 48). VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Atlas-Nrn. 124-125 (dazu Kommentar S. 205). HEYDE 1980a: 316-317 (mit Abb.). CHRISTENSEN 1990: Cut B4 (dazu Kommentar S. 4, 6 und Foto S. 20). • Zum Typus der *Diple*: BRÖMSE 1937: 71-81; Abb. 12-13 (nach S. 64). BAINES 1973: 20 (mit Fig. 4[2]), 69-74 (mit Figs. 36[1]-39), zur Grifflochdisposition cf. auch 51 (Figs. 22-24); Plates V/15 und XIV/b. CHRISTENSEN 1990: Cut B3 (dazu Kommentar S. 4, 6).

Anmerkung: Faktur und Erwerbsumstände sprechen dafür, daß dieses Instrument von demselben (unbekannten) Erbauer stammt wie die Inv.-Nrn. L-5, L-6, L-9 und L-14.

11.4Σ1                      Inv.-Nr. 92                      Slg. Moeck  
Positiv, Hausorgel. Mit Pedalgebläse. Material: Holz, Metall. Disposition: 8', 4', 1'. Tastaturumfang: C-f<sup>3</sup>. Unsigniert. Modellentwurf und

Disposition: Hermann Moeck sen., Celle, 1936. Erbauer: Orgelbauwerkstätte Steinmann (Gustav Steinmann II), Vlotho-Wehrendorf, 1936.

Abmessungen:

Geschichte: 1936 als Auftragsarbeit nach Moecks Vorgaben gefertigt und an diesen geliefert.

Archivalien: • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 sieben Fotos, teils mit eingetragenen Abmessungen, auf dem Notenhalter aufliegend ein Band *Orgelmeister des siebzehnten und achtzehnten Jahrhunderts*. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/395.

Literatur: • Zum Objekt: BIELEFELD 2007: 98 (Eintrag = Auszug aus der Orgeldatenbank Berlin ORDA). • Zum Erbauer: BIELEFELD 2007: 371. AHRENS / KLINKE 1996: 238. KLOTZ 1984a. • Zum Urheber des Modells: THALHEIMER 2010: 161-165. ANONYM 1960: 76-77. Hans HICKMANN 1961a. JALOVEC 1965: II: 95; 1967: 268. LANGWILL 1980: 121, 291. MONK 1980. RUF 1991: 321. WATERHOUSE 1993: 267. • Zum Typus:

Anmerkung: Die Erbauerangaben bzw. Entstehungsdaten beruhen auf Moecks eigenhändigem Inventareintrag.

11.4Σ1                      Inv.-Nr. I.S.10                      Alter Bestand  
Positiv, Kleinorgel. Material: Holz, Metall. Tastaturumfang: C-c<sup>3</sup>. Disposition: 8', 4', 2', 1<sup>1/3</sup>'. Signum: »Paul Ott – / GÖTTINGEN / 1949«. Erbauerin: Firma Paul Ott. Göttingen, 1949 (d).

Abmessungen:

Geschichte: 1949 vom Musikwissenschaftlichen Seminar beim Erbauer erworben. Eine 1984 bei der Firma Ott in Auftrag gegebene Instandsetzung des Positivs einschließlich Erneuerung des Gebläses kam nicht zur Ausführung.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/320.

Literatur: • Zum Objekt: BIELEFELD 2007: 98-99 (mit Abb., Eintrag = Auszug aus der Orgeldatenbank Berlin ORDA). • Zum Erbauer: BIELEFELD 2007: 349 (Foto), 367 et passim. PAPE 1984; 2013 (Biographie und Werkverzeichnis mit zahlreichen Abbildungen). RUF 1991: 380. • Zum Typus:

11.4Σ1 Inv.-Nr. 2012 (vormals L-144) Slg. Brenner  
 Durchschlagzungen-Schalmei, *Hulusi* [*Húlúsi*] (,Kürbis-Seide'). Drei  
 Bambuspfeifen (Melodie, flankiert von zwei Bordunen) mit bronzenen  
 Durchschlagzungen, in Messingsockeln in einer gemeinsamen Wind-  
 kammer aus Flaschenkürbis (nur äußerlich einer indischen Schlangenbe-  
 schwörer-Schalmei ähnlich). Melodiepfeife mit 6 + 1 Grifflöchern, die  
 beiden Bordune jeweils mit auf einer Bambusschiene verschiebbaren  
 Pfropfen stummstellbar. Dekor: polychrome Ritzzeichnung zweier Vö-  
 gel auf dem Kürbis, am Unterende der Spielpfeife baumelnd eine rot-  
 gelb-grüne Zierknoten-Kordel. Material: Flaschenkürbis, Bambus, Mes-  
 sing, Bronze, Nylon, Plastik, Bein, Synthetik-Kordel. Ton: Melo-  
 diepfeife hexatonisch  $g^1 \underline{a}^1 h^1 c^2 d^2 e^2 - g^2 a^2$ ; Bordune  $\underline{a}^1$  bzw.  $e^2$ . Unsi-  
 gniiert. Traditionsort / -ethnie des Typus: Provinz Yunnan, Dai-Volk (=  
 Thai ?). Erbauer / Herstellungsort des vorliegenden Exemplars: Li-Ming  
 Wang, Shanghai, Yuyuan Culture Promoting & Publicizing Co., Ltd.,  
 China, 2006 oder kurz zuvor (e).

G e s c h i c h t e : Im September 2006 anlässlich der China-Wochen auf dem  
 chinesischen Markt in Hamburg am Verkaufsstand des Erbauers erworben. Leihgabe  
 2006-2022. Schenkung 2022.

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventarordner: Erwerbungsnotizen  
 nach Erbauerangaben; Prospekt „Folk Craftsman In Yuyuan“ [sic!] der Yuyuan Cul-  
 ture Promoting & Publicizing Co., Ltd.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: Dongsheng LIU 1995: 142-143 (Abb. 2-4-21 bis  
 2-4-27, insbes. Abb. 2-4-25 [a und b]).

## 11.5 ELEKTRO-PHONE

11.52 Inv.-Nr. 1385  
 Elektronische Heimorgel, Marke ›Philicorda‹. Einmanualige Version.  
 Material: Holz, Kunststoff, Metall. Tastaturumfang: C-c<sup>3</sup>. Registerschal-

ter, Lautstärkeregler. Tonerzeugung durch Oszillatoren. Mit Tisch und  
 Verstärker-Lautsprecher-Teil. Signa: »PHILIPS«, »philicorda«, »A3  
 573 56«, sowie diverse Tasten-, Registerschalter-, Regler- und Buch-  
 senbeschriftungen. Erbauerin: Firma Philips. Niederlande, Eindhoven,  
 vor 1966 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1966 von Alfred Oberdieck (Göttingen) über Musikhaus Otto  
 Groh (Göttingen) beim Hersteller in Hamburg erworben und 1994 als Geschenk an  
 die Göttinger Sammlung gegeben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Sammelmappe *Philips philicorda* mit Ver-  
 kaufsunterlagen, Bedienungsanleitung, Rhythmus-Schallplatte und Spielanleitung  
 (cf. Literatur).

L i t e r a t u r : • Zum Modell und zum Erbauer: DAVIES 1984b. RUF 1991:  
 393. • Spielanleitung: SCHORER o.J. • Zum Händler: THALHEIMER 2010: 133.

A n m e r k u n g : »Hagenbuch hat jetzt zugegeben, dass ...« der literarische  
 Kabarettist Hanns Dieter Hüsch (1925-2005) ein solches Instrument bei seinen Büh-  
 nenprogrammen zu spielen pflegte. Das aus seinem Nachlass stammende Exemplar  
 wurde 2014 bei Ebay versteigert.

## 11.Σ POLY-ORGANISCHE SCHALL-ERZEUGER, BEI DENEN MONO-ORGANISCHE SCHALL- ERZEUGER VERSCHIEDENER HAUPTKLASSE 11.(1 bis n) PARALLEL-GESCHALTET SIND

11.Σ1 Inv.-Nr. 198 Slg. Moeck  
 Einfellige Sanduhrtrommel mit Rasselgehänge, *Kundu* [*Gundu, Kudu*]  
 (Pidgin-Englisch). Material: Holz, [Tierhaut], Fruchtschalen. Membran  
 fehlt (Klebspannung). An Krokodilrücken erinnernde Schnitzdekorleiste  
 längs des Korpus. Angeschntzter Handgriff. Neuguinea oder Indonesi-  
 en, Irian Jaya; Ethnie: Papua. 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1940 (?), vor  
 1964 (e).

#### Abmessungen:

Geschichte: Wohl bereits in den 1940er Jahren in die Slg. Moeck gelangt (cf. Inv.-Nr. 934). Dort wurden dann Korpusrisse durch Aufleimen einer Furnierschicht von Innen abgedichtet und die offenbar damals noch vorhandenen Reste des originalen Trommelfells durch Material aus einem Marschtrommelfell ersetzt. Letzteres wurde 1985 auf Anraten Gerhard Kubiks von Klaus-Peter Brenner wieder entfernt.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1001.

Literatur: • Zum Typus im Papuagebiet, stets mit Klebspannung: COLLAER 1965: 70-71 (Textill. und Abb. 20-21), 138-151 (Textill. und Abb. 92-104). WIESCHHOFF 1933: 14-15 (Taf I/1, ›Klebspannung‹), 37, Karten Nr. 9-10. GERBRANDS 1964b. SCHLENKER 1984a. SCHLESIER 1963a; 1963b. KUNST 1967: 44-46; Ill. 10-15 und 26-28; Karte. MOYLE 1972: 814. MCLEAN 1984: 485. GRAF 1950: 28 ff. FISCHER 1958: 148 ff.; cf. 1961. • Zum Typus in Ostafrika, dort jedoch stets mit Nagelspannung: Gerhard KUBIK 1982: 36, 140-141 (Abb. 79-80). WIESCHHOFF 1933: 14-15 (Taf I/3, ›Nagelspannung‹), 16-25, Karten Nr. 3-4 und 19-20.

11.Σ1                      Inv.-Nr. 214                      Slg. Moeck  
Zweifellige Rahmentrommel, Korpus zugleich Federdrahtantennen-Gefäßbrassel, *Banggu, Biangu*. Material: Holz, Tierhaut. Signa: Stempel »MADE IN CHINA« und Zettel »WIN HO«. Erbauer: Win Ho (?). China, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

#### Abmessungen:

Geschichte: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 als »chinesischer Ausfuhrartikel« bezeichnet, demnach wohl aus dem Kunsthandel.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/695.

Literatur: • Vergleichsstück: HOYLER / SCHÄFKE 1993: 291, Kat.-Nr. 378. • Zum Typus: LIANG Mingyue 1985: 278, Fotos 16 und 19-20. HSU 1991: 38-39 (2 Abb.). ZHENG Ruzhong 1993: 48 (dazu Abb. S. 49, Nr. 36). LIU Dongsheng 1995: 16 (Abb. 1-1-13), 26 (Abb. 1-1-33), 31-32 (Abb. 1-1-50 und 1-1-52). Stephen JONES 2007: 8 (Abb.1.4), 22 (Abb. 1.8), und Videofilm.

11.Σ1                      Inv.-Nr. 215                      Slg. Moeck  
Zweifellige Rahmentrommel, Korpus zugleich Federdrahtantennen-Gefäßbrassel, *Banggu, Biangu*. Material: Holz, Tierhaut. Fell stellenweise gelöst, Antennenrassel daher sichtbar. China, 1. Hälfte 20. Jh. (?), vor 1964 (e).

#### Abmessungen:

Geschichte: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 als »chinesischer Ausfuhrartikel« bezeichnet, demnach wohl im Kunsthandel erworben.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/413.

Literatur: • Zum Typus: LIANG Mingyue 1985: 278, Fotos 16 und 19-20. HSU 1991: 38-39 (2 Abb.). ZHENG Ruzhong 1993: 48 (dazu Abb. S. 49, Nr. 36). LIU Dongsheng 1995: 16 (Abb. 1-1-13), 26 (Abb. 1-1-33), 31-32 (Abb. 1-1-50 und 1-1-52). Stephen JONES 2007: 8 (Abb.1.4), und Videofilm.

11.Σ1                      Inv.-Nr. 232                      Slg. Moeck  
Einfellige Rahmentrommel mit ›Schellen‹, *Tār, Req (Riqq)*. Material: Holz, Silber, Perlmutter, Tierhaut. Ägypten (?), arabischer Kultureinflußbereich, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

#### Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/867.

Literatur: • Zum Typus: TOUMA 1975: 119-120 (dazu Abb. 13-15 und 21). COLLAER / ELSNER 1983: 68-69 (Abb. 56), 168-169 (Textill. / No. 7, und Abb. 167). MECKLENBURG 1960: 24, passim. ANOYANAKIS 1979: 133 (mit Fototafeln 48-50, 174 und 202). JENKINS / ROVSING-OLSEN 1976: 84 (Abb.).

11.Σ1                      Inv.-Nr. 264                      Slg. Moeck  
Einfellige Rahmentrommel mit ›Schellen‹, *Tār, Req (Riqq)*. Material: Holz, Silber, Perlmutter, Tierhaut. Ägypten (?), arabischer Kultureinflußbereich, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

#### Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:

Erf.-Nr. 72/669.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 232.

11.Σ1                      Inv.-Nr. 589              Slg. Moeck  
Einfellige Rahmentrommel mit ›Schellen‹, *Rapa<sup>c</sup>i dabus* [*Rapa<sup>c</sup>i daboh*] oder *Rapa<sup>c</sup>i Pasè* (Großform des *Rebana*-Typus). Material: schwerer massiver Holzrahmen (gedrechselt ?), dicke Tierhaut, [Metall]. Zeremonialinstrument eines lokalen Sufiordens. [Die ›Schellen‹, korrekt: Stab-rasseln mit Metallscheiben, fehlen.] Indonesien, Nord-Sumatra, Provinz Aceh, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Von Moeck in den 1950er Jahren (?) wohl im Kunsthandel (?) erworben. Vormals fälschlich Tibet zugeordnet.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1095.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: KARTOMI 1984; 1992 (insbes. Ill. 5); 1998; 2004; 2005: 31 (Chart 1), 48-50 (mit Fig.14). COLLAER 1979: 86-87 (Abb. 88), 94 (Abb. 99-100). MCPHEE 1966: 34.

11.Σ1                      Inv.-Nr. 996 +a              Slg. Moeck  
Zweifellige Rahmentrommel, Korpus zugleich Federdrahtantennen-Gefäßrassel, *Bangu*, *Biangu*. Mit Schlegel. Material: Holz, Tierhaut; Holz. Unsigniert. China, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/458 und 1118.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: LIANG Mingyue 1985: 278, Fotos 16 und 19-20. HSU 1991: 38-39 (2 Abb.). • Vergleichsstück: HOYLER / SCHÄFKE 1993: 291, Kat.-Nr. 378. ZHENG Ruzhong 1993: 48 (dazu Abb. S. 49, Nr. 36). LIU Dongsheng 1995: 16 (Abb. 1-1-13), 26 (Abb. 1-1-33), 31-32 (Abb. 1-1-50 und 1-1-52). Stephen JONES 2007 : 8 (Abb.1.4), und Videofilm.

11.Σ1                      Inv.-Nr. 1040  
Einfellige Rahmentrommel mit ›Schellen‹, Tamburin. Material: Messing,

Holz, Kunststoffmembran. Signum: »*SONOR MADE IN GERMANY*«. Erbauer: Johannes Link KG. Deutschland, Westfalen, Aue, vor 1979 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1979 offenbar zum Zweck der Aufführung alter Musik vom Seminar erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/592.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: JALOVEC 1967: 239. RUF 1991: 468 (»Sonor«). WATERHOUSE 1993: 237; 377 (Warenzeichen »Sonor«). • Zum Typus: MONTAGU 1970.

11.Σ1                      Inv.-Nr. 1102              Slg. Hoerbürger  
Einfellige Rahmentrommel mit ›Schellen‹, *Dāireh*. Material: Holzzarge, Tierhautmembran, Blechplättchen. Afghanistan, Kabul (Fundort, auch Herstellungsort ?), vor 1968 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1968 von Hoerbürger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: M/R 1 (M 301).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 52; Teil II: 28, Abb. 54 [Negativ 8/19].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: SAKATA 1980a. BAILY 1980: 130 (Plate 9) et passim. SLOBIN 1976: 264-267 (mit Fig. 4.33). HOERBURGER 1969: 23-24.

11.Σ1                      Inv.-Nr. 1103              Slg. Hoerbürger  
Einfellige Rahmentrommel mit ›Schellen‹, *Def* (?). Material: Holzzarge, Tierhautmembran, Blechscheiben (Konservendosendeckel). Makedonien (ehem. Jugoslawien), Bitolja (Fundort, auch Herstellungsort ?), Ethnie / soziale Gruppe: Roma / vorwiegend von Frauen gespielt, vor 1959 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1959 von Hoerbürger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: M/R 2 (M 302).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 53; Teil II: 28, Abb. 55 [Negativ 14/11].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: PICKEN 1975: 133-148; Plate 14e-g. ANOYANAKIS 1978: 133 (mit Fototafeln 48-50, 174 und 202). STADT FRANKFURT / VILLA HÜGEL 1985: I: 213 (Kat.-Nr. I/33, Abb.).

11.Σ1                      Inv.-Nr. 1108              Slg. Hoerburger  
Flach-Sanduhrförmige Klappertrommel mit Rollschelle, *Damaru*. Material: Holzkorpus, zwei Tierhautmembranen, Stoffumwicklung, daran als Schleuderklöppel zwei Schnüre mit Holzwalzen sowie ein buntes kravattenartiges Stoffgehänge mit Rollschelle aus Messing. Ritualinstrument des lamaistischen Klosterwesens. Tibet (Traditionsort). Nepal (Fundort, auch Herstellungsort ?), Ethnie: Tibeter, vor 1966 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1966 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.: M/SK 4 (M 403).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 58; Teil II: 31-32, Abb. 60-62 [Negative 18/21, 18/23, 18/24].

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: HOERBURGER 1969: Abb. 2 (unten). • Zum Typus: DORJE / ELLINGSON 1979: 69-74 (mit Fig. 4). RAULT 2000: 108-109 und 115 (3 Abb.). SCHEIDEGGER 1988: 53-55 (mit Abb. S. 53), 90-102, 155 (Foto 13). Libin 1980-1981: 42.

11.Σ2                      Inv.-Nr. 40                      Slg. Moeck  
Schalen-Kurzhalblaute, Korpus zugleich Federdrahtantennen-Gefäßbrassel, vietnamesisch *Dan ty ba*, chinesisch *P'i-p'a* [*Pipa*]. Material: Platane, Rosenholz (monoxylitisch), Bein (Elfenbein ?). Wirbel, Bünde und Querriegel nicht original. Signum: vietnamesische Schriftzeichen (?): »𠄎𠄎𠄎«. Vietnam oder China (?), evtl. Hongkong (?), Anfang 20. Jh. (i) (?), vor 1934 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1934 von dem Antiquitätenhändler Italiander (Krefeld) an Moeck verkauft. Im selben Jahr von Hans Jordan (Markneukirchen) restauriert. 1986 in der Sonderausstellung »Musikinstrumente« in der Bank für Gemeinwirtschaft, Göttingen, und 1987 in der Sonderausstellung »250 Jahre Georg-August-Universität Göttingen – Ausstellung im Auditorium« gezeigt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1054. • Zum Restaurator: RUMMEL 1977: 52.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRENNER 1986a: 48-49 (mit Abb.); 1987b: 188 (Kat.-Nr. S 184, mit Abb.); 1989a: 98-99 (mit Abb.). HANS HICKMANN 1960a: Taf. 13, Abb. 8. • Zum Restaurator: THALHEIMER 2010: 149. ANONYM 1960: 75-76. JALOVEC 1965: I: 448; 1967: 209. LÜTGENDORFF / DRESCHER 1990: 296. • Zum Typus: MOULE 1908: 113-116 (dazu Pl. X/4, XI/3). THRASHER 2000: passim (dazu Pl. 12-14, 16-17). KUNST / KUNST-VAN WELY 1925: 242 (Abb. 46: Parallelstück aus Hongkong). LIANG Mingyue 1985: 271-272, Foto 6. HSU 1991: 47 (Abb. 1). ZHENG Ruzhong 1993: 21-25. LIU Dongsheng 1995: 216-222 (Abb. 3-2-64 bis 3-2-85 [ohne genaues Parallelstück]). ADDISON 1974. WOLPERT 1977; 1981a; 1981b. KISHIBE 1940. WANG Qun o.J.: Kommentar S. 4-5 (zu Track 1-2), 11 (Abb. 2). MYERS 2002.

11.Σ2                      Inv.-Nr. 93 +a              Slg. Moeck  
Gestrichene Schalenhalblaute mit rollschellenbesetztem Streichbogen, *Lyra* (Miniatur). Material: Holz (monoxylitisch). Signum: »E. VLAHAKIS / HERAKLEON. CRETE«. Erbauer: E. Vlahakis. Griechenland, Kreta, Heraklion, 1962 (e) (?).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/192.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: BAUD-BOVY 1977. ANOYANAKIS 1979: 259-275 (mit Zeichnungen und Fototafeln 13-14, 120-134, 144, 190-192, 194-195 und 199). BRANDL 1977: insbes. 134-135; 1995c. BRANDL / REINSCH 1992. JENKINS / ROVSING-OLSEN 1976: 16-17 (Abb.), 39-40, 46-47 (Kat.-Nrn. C2 und I4). Cf. PICKEN 1975: 194-195, 337-343; Plate 27c. FELDMAN 1996: 110, 128-133 (mit Fig. I-10). STADT FRANKFURT / VILLA HÜGEL 1985: I: 219 (Kat.-Nr. I/41, Abb.). VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Textabb. S. 13 (archäologische Funde in Rußland, 12. und 14. Jh.). ATANASSOV 1981: mit Abb. 1-5. KACHULEV 1963. DEVIC 1975.

11.Σ2                      Inv.-Nr. 129                      Slg. Gutt / Moeck  
Kasten-Kurzhalblaute, »Mondgitarre«, Korpus zugleich Federdrahtantennen-Gefäßbrassel, *Yüeh-ch'in* [*Yue qin*]. Material: Hartholz, zedernartiges Holz, Metall. Stimmung: f<sup>1</sup> f<sup>1</sup> c<sup>2</sup> c<sup>2</sup>. Signum: chinesische Schrift-

zeichen »ΞΞΞ«. China, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1944 (e).

Abmessungen:

Geschichte: cf. → Sammlerverzeichnis.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1121.

Literatur: • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1960a: Taf. 13, Abb. 6. • Zum Typus: MOULE 1908: 112-113 (dazu Pl. X/3). THRASHER 2000: 40, 62 (mit Fig. 4.1). LIANG Mingyue 1985: 272-273, Fotos 8 und 16. LIU Dongsheng 1995: 214-215 (Abb. 3-2-56 bis 3-2-62). HEYDE 1986: 43 (Fig. 3). • Vergleichsstücke: HOYLER / SCHÄPFKE 1993: 154-156, Kat.-Nrn. 152-154. ZHENG Ruzhong 1993: 27-31 (Abschnitt über *Ruan*, dazu Abb. S. 23, Nr. 16).

11.Σ2 Inv.-Nr. 131 +a Slg. Gutt / Moeck

Gestrichene Röhrenspießlaute, Hals zugleich Federdrahtantennen-Gefäßrassel, *Jinghu* (als führendes Melodieinstrument in der Pekingoper gebräuchliche Kleinform des *Erhu*). Mit Streichbogen *Kung*. Material: Bambus, Schlangenhaut, Metall, Haar. Stimmung: Quintintervall. Unsigniert. China (Nord-China ?), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1944 (e).

Abmessungen:

Geschichte: cf. → Sammlerverzeichnis.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/595 [Streichbogen, dort irrtümlich als »Kat.-Nr. 1319« ausgewiesen] und 72/698.

Literatur: • Zum Typus: STOCK 1993. Thrasher 2000: 65 (Fig. 4.2) und passim (dazu Pl. 16-17, 19); LIANG Mingyue 1985: 274. HSU 1991: 36 (Abb. 3). ZHENG Ruzhong 1993: 40-42 (Abschnitt über *Huqin*). LIU Dongsheng 1995: 242-243 (Abb. 4-1-18 bis 4-1-20).

11.Σ2 Inv.-Nr. 497 +a Slg. Moeck

Gestrichene Schalenhalslaute mit rollschellenbesetztem Streichbogen, Fiedel, *Lyra*. Material: Holz (monoxylitisch); Holz, Haare. Stimmung:  $d^1 g^1 h^1$ . Signa: »EM. ΒΛΑΧΑΚΙΣ[...]«, in griechischen Buchstaben »[...] Heraklion Kreta«. Erbauer: E. Vlahakis. Griechenland, Kreta, Heraklion, 1962 (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/190 und 72/436.

Literatur: • Zum Typus: BRANDL 1977: insbes. 134-135; 1995c. BRANDL / REINSCH 1992. ANOYANAKIS 1979: 259-275 (mit Zeichnungen und Fototafeln 13-14, 120-134, 144, 190-192, 194-195 und 199). BAUD-BOVY 1977. JENKINS / ROVSING-OLSEN 1976: 16-17 (Abb.), 39-40, 46-47 (Kat.-Nrn. C2 und I4). Cf. PICKEN 1975: 194-195, 337-343; Plate 27c. FELDMAN 1996: 110, 128-133 (mit Fig. I-10). STADT FRANKFURT / VILLA HÜGEL 1985: I: 219 (Kat.-Nr. I/41, Abb.). VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Textabb. S. 13 (archäologische Funde in Rußland, 12. und 14. Jh.). ATANASSOV 1981: mit Abb. 1-5. KACHULEV 1963. DEVIC 1975.

11.Σ2 Inv.-Nr. 951 Slg. Moeck

Hammerflügel mit Perkussionspedal. Material: Holz. Tastaturumfang:  $F_1-f^4$ . Signum: »Michael Rosenberger, Bürger in Wien«. Prellmechanik, 6 Pedale: von links nach rechts: 1. Verschiebung (Pianozug), 2. fehlend, 3. Fortezug (Dämpfung aufgehoben), 4. und 5. fehlend (vor der Restaurierung: Leiste vorhanden, aber nicht eingebaut, nach der Restaurierung: Moderator mit Filzstreifen, zweistufig), 6. Janitscharenzug (Trommel- und Becken-Effekt durch auf die Basssaiten schlagenden Holzbügel mit lose verbundenem Messingblechstreifen). Erbauer: Michael Rosenberger. Wien, Anfang 19. Jh. (b).

Abmessungen:

Geschichte: [Neubelegung: Ersatz für den von Moeck offenbar zurückbehaltenen Hammerflügel von »Louis Dulcken, Facteur de Piano de S.M. le Roi de Bavière à Munich, 1806«, der ursprünglich die Inv.-Nr. 951 trug.] 1957 von Moeck aus dem Domänenhaushalt des Malbergschen Gutes Oedinghausen, Kreis Wolfhagen, (Pächter: Herr Lücke, Sohn des Pfarrers Lücke in Ziesenberg) erworben. 1990-95 von Gerhard Kühbauch (Göttingen) restauriert.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/313. KÜHBAUCH 1990 (Restaurierungsbericht). ROMEM 2019 (studentische Objektforschung).

Literatur: • Zum Erbauer: OTTNER 1977: 123. CLINKSCALE 1995: 231. MEER 1983a: 249. • Zum Typus: COLE 1997. RESTLE 2000.

11.Σ2

Inv.-Nr. 1267 +a-c

Musikbogen mit Resonanzkalebasse, *Berimbau*. Mit Schlagstäbchen, nicht-originalem Stein (zur temporären Saitenverkürzung und als temporärer Schnarrsteg) und unverbundener Gefäßbrassel, *Caxixi*. Material: Holzbogen, Stahlsaite, Kalebasse (polychrom bemalt); Henkelkorbchen auf Kalebassenscheibe, Rasselkörperfüllung. Begleitinstrument der *Capoeira*-Kampfspiele. Brasilien, Bahia (Traditionsort, auch Herstellungsort ?), vor 1989 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Wohl für den Export produziert. Aus dem Kunsthandel. 1989 von Manfred Dittert (Frankfurt) an die Göttinger Slg. verkauft.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: MORIDE 1950. Gerhard KUBIK 1979: 27-36 (dazu Figs. 9-16); cf. 1975/76: 100 (Foto 1 und Fig. 1-2); 1987a: insbes. 179-189 (Parallelen in Angola). BAUMANN 1985: 162-164. OLIVEIRA PINTO 1986: 4, 26-27 (Farbtaf. 2 und 4), 33-36 (Farbtaf. 14 und 18-21), insbes. 151-154; 1988; 1990; 1991: 42-105; 1996 (mit Figs. 1-2). RÖHRIG ASSUNÇÃO 2005. PAKLEPPA / RÖHRIG ASSUNÇÃO / PEÇANHA (COBRA MANSÁ) 2014. SCHMIDHOFER 2015. GOMES 2015. KUBIK 2015. Cf. DARGIE 2021: 94-97 (mit Fig. 3.13 bis 3.16) (Ovambo *Okamburumbumba*), 104-105 (mit Fig. 3.24 bis 3.26) (OvaZimba *Okamburumbumba*). • Zum Typus der Rassel auch: KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 48-49.

11.Σ2

Inv.-Nr. 1541 +a

›Teufelsgeige‹ in Kindergröße, Rasselstab mit Rollschellen- und Stab-rasselbesatz; zugleich geschrappter mono-heterochorder Musikstab mit einfelliger Rahmentrommel als Resonator und sekundärem Schallerzeuger, mit grob gezähntem Kantholz als Schrapwerkzeug; ›Ozembuch‹-Typ. Als Bekrönung ein Puppenköpfchen aus Blech mit Zelluloidüberzug, mit Blechhut als Rasselkörper der Stabrassel, und mit rollschellenbesetztem Harlekinkragen; darunter verborgen eine Spannschraube für die Stahlsaite. Beim Schrapen der Saite bewegt diese einen an separatem Drahtbügel angelenkten und mit der Saite verbundenen Klöppel, der dadurch die Serie der Schrapimpulse auf die Membran überträgt und so

einen Trommelwirbel erzeugt. Am unteren Ende des Stabes ein angeschraubter Gummipropfen zum Aufstampfen des Objekts auf eine harte Oberfläche. Kinderspielzeug. Material: Holz, Stahlsaite, Tierhaut, Messing, Textil. Saitenträger und Trommelzarge blau, Schrap-Kantholz blau und rosa lackiert. Signa: Prägungen vorne und hinten an der Puppenbrust ›MINERVA‹ und ›GERMANY‹. Herstellerin: Firma Minerva (Puppenkopf, auch das übrige ?). Deutschland, Sachsen oder Thüringen, Anfang 20. Jh., vor 1918 (i), vor 2000 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : In den 1990er Jahren von einer Göttinger Antiquitätenhändlerin auf einem Leipziger Flohmarkt erworben und 2000 an die Göttinger Sammlung verkauft.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt:

L i t e r a t u r : • Zum Typus: ELSCHKE 1983: 49, 82-83 (dazu Fototaf. 1d: der slowakische *Ozembuch* [*Ozembouch*], offenbar das Vorbild vorliegenden industriell hergestellten Kinderspielzeugs). KURFÜRST 1986: 42 (Abb. 39), 98. Cf. BLADES 1970: 313-314 (dazu Foto 150 nach S. 288). EHRENWERTH 1978. BACHMANN-GEISER 1980: Cut 24 (*Rebogne*, dazu Kommentar S. 5).

A n m e r k u n g : Die entfernte Verwandtschaft der konstruktionellen Gesamtanlage mit derjenigen eines Trumscheids wirft die Frage nach einer möglichen historisch-genetischen Abhängigkeit auf. Der Schrapstock hätte dabei den Streichbogen, die Trommelmembran die Holzdecke, und die Klöppelvorrichtung den Schnarrsteg ersetzt. – Cf. auch Anm. 101 in Teil I (Klassifikation). – Cf. die Idiophon-Würdestäbe Inv.-Nr. 870, 974, 975 und 1331 sowie die nicht-klingenden Würdestäbe Inv.-Nr. B-11 und L-120.

11.Σ2

Inv.-Nr. 1601 +a (vorm. L-37 +a)

Slg. Brandl

Gestrichene Schalenhalslaute mit rollschellenbesetztem Streichbogen, *Lyra*. Material: Holz (monoxylitisch), Griffbrett und Saitenhalter aus rotem Kunststoff; Holz, Roßhaar, Messing. Unsigniert, aber im Wirbelbrett ein Foto des Erbauers. Erbauer: Georgios Wasilakés. Griechenland, Ägäis-Insel Karpathos, Pigadia, vor 1976 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1976 von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 1982 bis

2008 (alte Inv.-Nr.: L-37 +a). Erwerbung 2008.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

**Literatur:** • Zum Objekt: BRANDL / REINSCH 1992: I: 67-70, 75 (3 Abb.).  
• Zum Erbauer: BRANDL / REINSCH 1992: I: 212; II/2 (Abb. Umschlagrückseite unten). • Zum Typus: BRANDL 1977: insbes. 134-135; 1995c. BRANDL / REINSCH 1992. ANOYANAKIS 1979: 259-275 (mit Zeichnungen und Fototafeln 13-14, 120-134, 144, 190-192, 194-195 und 199). BAUD-BOVY 1977. JENKINS / ROVSING-OLSEN 1976: 16-17 (Abb.), 39-40, 46-47 (Kat.-Nrn. C2 und I4). Cf. PICKEN 1975: 194-195, 337-343; Plate 27c. FELDMAN 1996: 110, 128-133 (mit Fig. I-10). STADT FRANKFURT / VILLA HÜGEL 1985: I: 219 (Kat.-Nr. I/41, Abb.). VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Textabb. S. 13 (archäologische Funde in Rußland, 12. und 14. Jh.). ATANASSOV 1981: mit Abb. 1-5. KACHULEV 1963. DEVIC 1975.

11.Σ2                      Inv.-Nr. 1602 +a (vorm. L-38 +a)                      Slg. Brandl  
Gestrichene Schalenhalslaute mit rollschellenbesetztem Streichbogen, *Lyra*. Material: Holz (monoxylitisch); Holz, Roßhaar, Messing. Unsigniert. Erbauer: Nikolaos Petrides. Griechenland, Ägäis-Insel Karpathos, Mesochori, vor 1976 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1976 von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 1982 bis 2008 (alte Inv.-Nr.: L-38 +a). Erwerbung 2008.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

**Literatur:** • Zum Objekt: BRANDL / REINSCH 1992: I: 74 (3 Abb.). • Zum Typus: wie Inv.-Nr. L-37 +a.

11.Σ2                      Inv.-Nr. 615                      Slg. Moeck  
Walzenspieluhr mit ›Harfenwerk‹ (Zither mit Hammermechanismus) und Glocke, Standuhr. Material: Esche, Ebenholz, Messing. Dekor im Empire-Stil. Unsigniert. Europa, 19. Jh. (i), vor 1952 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1952 von der Antiquitätenhändlerin Dr. Liane Kunz (Mün-

chen) an Moeck veräußert.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/379. KOTTENSTEDE 1995. KOWAR 2008a (Fotos). Im DigiOrdner ›Inv\_0615 Standuhr‹: 5 Fotos.

**Literatur:** • Zum Typus:

11.Σ2                      Inv.-Nr. 922                      Slg. Moeck  
Drehklavier mit Glocke. Material: Holz, Metall. Tonumfang: g, a, d<sup>1</sup>-g<sup>3</sup>. Signa: auf der Resonanzdecke handschriftlicher Zettel »*Angelo Spreafico Proprietario di questo Organino abitante vicino [...]*« [Name des Ortes ausgekratzt], gedruckter Zettel »*LUIGI VOSGIEN [...]*AB[...]RICATORE [...]GA[...] A CIL[...]O[...]« [schwer lesbar], auf der Stiftwalze ein Zettel »*A. Ruth Fabrikant d'orgue à Waldkirch Grand duché de Bade.*«. Erbauer: Luigi Vosgien (?), Walze von Andreas Ruth. Italien, 19. Jh. (i), nach 1841 (b) (?).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/241.

**Literatur:** • Zum Hersteller der Walze: BOWERS 1977: passim (Index: »Ruth, Andreas«, »Ruth, A. & Sons«). JÜTTEMANN 1987: 173. WEISS 1972: 19. • Zum Typus: BRAUERS 1984: 142 (Abb. 48). NORLIND 1936: 289-292 (mit Fig. 301).

11.Σ3                      Inv.-Nr. 1024  
Bronze-Naturhorn mit Rasselgehänge, *Lure* der nordeuropäischen Bronzezeit (Kopie). Material: Bronze. Mit bronzener Tragekette. Unsigniert. Deutschland (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor ca. 1970 (e) (?).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/165.

**Literatur:** • Zum Typus: BROHOLM / LARSEN / SKJERNE 1949. O'CALLAGHAN 1983. OLDEBERG 1947. Hubert SCHMIDT 1915. HEYDE 1980a: 32-33 (mit Abb.).

11.Σ3                      Inv.-Nr. 1191              Slg. Hoerburger  
Kupfer-Naturhorn mit Rasselgehänge an der Stürze, *Pongā*. Material:  
Kupfer. Nepal, Kathmandu (Fundort, auch Herstellungsort ?), Ethnie /  
soziale Gruppe: Jyapu-Kaste, vor 1966 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1966 von Hoerburger vor Ort erworben. Frühere Inv.-Nr.:  
A/T 4 (A 505).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 152; Teil II: 100,  
Abb. 218-219 [Negative 5/37, 11/1].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: DANÉLOU 1978: 80-81 (Abb. 65). HOERBURGER  
1975a: 54-55, 58-61; Abb. 45-46. Cf. LOBSIGER-DELLENBACH / AUBERT 1989: 1 (Ti-  
telfoto), 19, 21 (zu CD-Cut 3). BALLINGER / BAJRACHARYA 1960: 400, 405-407 (mit  
Fig. 2). Cf. TINGEY 1992a; 1992b; 1992c; 1994.

11.Σ3                      Inv.-Nr. 1174              Slg. Nixdorff / Hoerburger  
Okarina, Gefäßflöte und Gefäßbrassel. 8 + 2 Grifflöcher. Material: poly-  
chrom bemalter und glasierter Ton (Keramik). Eingeschlossen in das  
Gefäß mehrere beim Ausschneiden der Grifflöcher entstandene tablet-  
tenförmige Rasselkörper aus Ton. Ton: öööö. Signum: Prägstempel  
(Herz mit zwei Fischblasen und Ranken). Slowakien (ehem Tschecho-  
slowakei), Slowakei, Trencin, vor 1975 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1975 von Nixdorff an Hoerburger verkauft. Frühere Inv.-Nr.:  
A/SG 153 (A 200).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 132; Teil II: 86-87,  
Abb. 182/1 und 183-184 [Negative 7/15, 7/18, Diapositiv 1/28].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: BACHMANN-GEISER 1981: 81-82 (mit Fototaf.  
36a). KUNZ 1974: 113-115 (mit Abb. 133-134). NIXDORFF 1974: 20, 32 (zu Abb. 2).

11.Σ3                      Inv.-Nr. 34                      Slg. Moeck  
Walzenspieluhr mit Stahlkamm und Harmonikawerk. Material: Holz,  
Messing. Signum: »20028«. Erbauer: Nicole Frères (?). Genf (?), Mitte  
19. Jh. (i) (?).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/343.

L i t e r a t u r : • Zum mutmaßlichen Erbauer: BOWERS 1977: passim.  
JÜTTEMANN 1987: 213. WEISS 1972: 22. • Zum Typus: EHRENWERTH 1993: 23  
(Kat.-Nr. 16).

11.Σ3                      Inv.-Nr. 78                      Slg. Moeck  
Walzenspieluhr mit Flötenwerk und Glocke, Orgeluhr. Material: Holz.  
Signa: handschriftlich auf einer der Pfeifen »*Jakob Nestor, Mechanikus,  
München, 1849, den 29. November*«, auf dem hinteren Schutzdeckel  
des Uhrgehäuses weitere Inschriften eines Joh. Müller, Mühlhausen, und  
eines Restaurators Jos Hackl, Rosenheim, 1904. Erbauer des Pfeifen-  
werks: Jakob Nestor. München, 1849 (d). Erbauer des Uhrwerks: Jo-  
hann [Johannes ?] Müller, Mühlhausen im Schwarzwald, um 1849 (i).  
Vor 1943 (e). Zustand desolat.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1904 von Jos[eph] Hackl (Rosenheim) repariert. 1943 von  
einem unidentifizierten Vorbesitzer in Walchstadt an Moeck verkauft.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN /  
HICKMANN 1956-58 eine mit Wasserfarben kolorierte Zeichnung des Prospekts dieser  
Orgeluhr. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/385.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: HEYDE 1980a: 428-439 (mit 4 Abb.).

11.Σ3                      Inv.-Nr. 614              Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Walzenspieluhr mit Flötenwerk und Spiralstabzunge, Orgeluhr. Materi-  
al: Holz. Signa: auf der Rückseite »*K. N. Oberhausen*« (Besitzer ?), auf  
der Innenseite des Gehäuses ein Zettel mit Liste der Musikstücke, dort  
ferner »*Konrad Sistert in Neustadt*« (Besitzer ?). Erbauer: unbekannt.  
Deutschland (?), 19. Jh. (i) (?), vor 1942 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Mutmaßliche Vorbesitzer: K. N. Oberhausen und Konrad  
Sistert (Neustadt). – Frühere Inv.-Nr.: unbekannt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:

Erf.-Nr. 72/380. KOTTENSTEDE 1995.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.Σ3                                  Inv.-Nr. 583                  Slg. Moeck  
Kreiselstielpuppe (Walzenspieldose mit Stahlkamm, in Harlekinpuppe) mit Kernspaltflöte als Handgriff, ›Sonneberger Musikpuppe‹ (?), *Marotte*. Material: Holz, Stahl, Celluloid, Stoff. Unsigniert. Deutschland, Sonneberg (?), um 1900 (i) (?).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/368.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: EHRENWERTH 1993: 38-39 (Kat.-Nrn. 45-47). BRAUERS 1984: 177 (Abb. 100).

11.Σ3                                  Inv.-Nr. 1143                  Slg. Hoerburger  
Kernspaltflöte, *Pišťaljka*. 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: helles Holz. Rohr ungeteilt. Ton: öööö. Dekor: Drechselprofil mit Rillen, am Unterende zwischen zwei arretierenden Wülsten zwei herausgedrechselte bewegliche Ringe (Reihenrassel). Slowakei (ehem. Tschechoslowakei), Slowakei, Bratislava oder Umgebung (?); vor 1962 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1962 Geschenk von Dr. Oskar Elschek (Bratislava) an Hoerburger. Frühere Inv.-Nr.: A/KF 3 (A 110).

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: STELLNER 1979: Teil I: 100; Teil II: 69, Abb. 144 [Negative 3/22, 22/15].

L i t e r a t u r : • Zum Typus: KUNZ 1974: 109-110 (mit Abb. 128 unten: als ›*Prebírací*‹ des Flötenmachers ›Cyril Bezroucka aus Trojanovice bei Frenštát pod Radhostem‹ ausgewiesenes Vergleichsstück ohne Rasselringe). SÁROSI 1967: 73-80 (insbes. Vergleichsstück Abb. 74: nordungarische *Furollya* mit angedrechselten Rasselringen). ELSCHKE 1969: 32, 35, 37-38 (mit Taf. 9-10, dazu Fotos 9h und 10: Vergleichsstücke, das erste ohne angedrechselte Rasselringe); 1983: 165-181 (mit Abb. 52b-c: Vergleichsstücke, das erste ohne Rasselringe).

A n m e r k u n g : Unter den lokalen Grabungsfunden der Göttinger Stadtarchäologie befindet sich ein hölzerner Trinkpokal aus der Zeit um 1570, der über dem Fuß einen vergleichbaren angedrechselten Klapperring aufweist.

11.Σ6                                  Inv.-Nr. 494                  Slg. Moeck  
Pianino mit eingebautem Harmonium, Harmoniumklavier. Material: Holz. Tonumfänge: Klavier A<sub>2</sub>-a<sup>4</sup>, Harmonium F<sub>1</sub>-dis<sup>3</sup>. Aufrechte Mechanik, 2 Pedale + 2 Schöpfbalpedale. Signa: ›*Pianoforte-Fabrik / und / Verleih-Institut / T. NEUBERT / Inhaber: H. Buschmann / gegründet 1870 / BERLIN N.W.. Karl-Strasse No. 21, 1. / an der Friedrich-Strasse / Fernsprecher: Amt III, No. 1399 / – Pianino. Flügel. –*‹, ›2311‹, ›42‹. Erbauer: Firma T. Neubert (Inhaber: H. Buschmann). Berlin, nach 1870 (b), um 1910 (i), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/330. KOTTENSTEDE 1995.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: AHRENS / KLINKE 1996: 161-175. PILIPCZUK 1995: 222-224 (mit 2 Abb.).

11.Σ6                                  Inv.-Nr. 137                  Slg. Moeck  
Walzenspieluhr mit Flötenwerk und ›Harfenwerk‹, Orgeluhr, Standuhr. Material: Holz, Metall. Signum: ›*J. G. Kaufmann A DRESDE*‹. Erbauer: Johann Gottfried Kaufmann. Dresden, zwischen ca. 1770 und 1818 (b).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1943 von der Gräfin Rex (München) über den Antiquitätenhändler Brunner (München) an Moeck verkauft. 1943-44 wird das Uhrwerk – auf Vermittlung des Musterschreiners Max Broghammer – von einem in der Musterwerkstatt der Uhrenfabrik Gebr. Junghans (Schramberg in Württemberg) beschäftigten Uhrmacher restauriert, während Moeck das in Celle verbliebene Gehäuse instandsetzt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 umfangreiche Korrespondenz, darunter eine direkt an die Gräfin Rex gerichtete Bitte Moecks vom 2. Juli 1943 um genauere Informationen zur Indi-



(Haupttraditionsort). Zimbabwe, Harare, Township Mufakose (Fund- und Herstellungsort); Ethnie: Chewa (Arbeitsimmigranten aus Malaŵi); kurz vor oder genau 1993.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1339.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 14-15, 24-26, 38, 40-45. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1339.

L i t e r a t u r / A n m e r k u n g : wie Inv.-Nr. 1339.

12.212.1 Inv.-Nr. 1401

Röhrenmirliton, *Kazoo*. Material: Blech. Konischer Tubus aus gestanztem und gefaltetem Blech, mit Halteschraube für die auswechselbare Kunststoffmembran. Industriell gefertigtes Kinderspielzeug. Unsigniert. Europa (?), vor 1995 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1995 bei dem Göttinger Musikalienhändler und Gitarrenbaumeister Roberto Kremer (›Gitarrenladen‹ in der Angerstraße) erworben.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

12.212.22 Inv.-Nr. 1341 Slg. Brenner

Gefäßmirliton mit blasenförmig ausgestülpter Membran, *Bodoro* (von engl. ›bottle‹). Unikum. Material: Kunststoff-Flasche, Membran aus angeschmolzener Bodenkante, Tragband aus Rindenfasern. Signa: Prä- gungen »*Sterilised milk / DAIRIBORD / 500 ml*« und »*Stork / 16*«. Kinderinstrument. Erfinder und Erbauer: an einem Feuer spielende Dorfkinder. Zimbabwe, Distrikt Chegutu, Mhondoro Communal Land, Gegend nahe dem Masawi Growth Point bzw. der Nyakandove Primary School, Dorf Musondza, Ethnie: Mashona / Mazezuru [Shona / Zezuru], 1993.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1993 von Brenner vor Ort erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: BRENNER 1993/97: 15, 33-34.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

A n m e r k u n g : Das Instrument wurde offenbar im Augenblick seiner Erfindung vom Sammler entdeckt. Für das Erwachsenen-Instrumentarium der Shona ist interessanterweise kein Mirliton belegt. – Musondza ist das Heimatdorf des 1980 verstorbenen *Mbira*-Virtuosen Mubayiwa Bandambira, des Haupt-Gewährsmannes von Paul Berliner (cf. BERLINER 1978).

12.31 Inv.-Nr. D-2

Violindämpfer, Klemmdämpfer für Violinsteg. Material: Holz. Deutschland (?), vor ca. 1980 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Ca. 1980 von Klaus-Peter Brenner auf einem Flohmarkt erworben, 1999 der Göttinger Slg. geschenkt.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

12.521 Inv.-Nr. D-1

Trompetendämpfer, Stopfkegel für Trompetenstürze. Material: Aluminium, Kork. Unsigniert. Europa (?) oder Asien (?), kurz vor oder genau 1999 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1999 von Klaus-Peter Brenner in der Musikalienhandlung ›Musikkontor‹ (Göttingen) erworben, im selben Jahr der Göttinger Slg. geschenkt.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: KELLER 1969.

## 13 SCHALL-VERSTÄRKER

13.11 Inv.-Nr. 1943 (vormals L-24) Slg. Staehelin  
Megaphon, als Ruftrichter (zum Absingen des Alpsegens) verwendeter Melktrichter, *Folle, Milchsyne*. Material: Holz. Rippenbauweise, mit Reifen fixiert. Schweiz, 1960er Jahre (?), vor 1991 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Leihgabe von 1991 bis 2021. Am 21.06.2021 der Sammlung

geschenkt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Liste Slg. Staehelin mit Provenienzdaten. • Zum Typus: WIRZ 1943.

**Literatur:** • Zum Typus: KLIER 1956: Abb. 20. STAEBELIN 1973: 641-642 (insbes. Anm. 5). KADEN 2004: 136. BAUMANN 1998. BACHMANN-GEISER 2011 (mit 2 Abb.).

## 1Σ POLY-ORGANISCHE SCHALL-GERÄTE, BEI DENEN MONO-ORGANISCHE *SCHALL-GERÄTE* VERSCHIEDENER HAUPTKLASSE 1(1 bis n) PARALLEL-GESCHALTET SIND

1Σ.1                      Inv.-Nr. 681              Slg. Moeck  
Bambus-Naturtrompete bzw. Singrohr (?) (>Aufsatz< zur Maskierung der menschlichen Stimme), *Phie* (?), *Pfia* (?). Material: Bambus. Neuguinea (?); Indonesien, Irian Jaya (?); Ethnie: Papua (?); 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1100.

**Literatur:** • Zum Typus: COLLAER 1965: 204-205 (Abb. 168-170). GERBRANDS 1964a. SCHLENKER 1984c. KUNST 1967: 48, 64 (Fig. 34), 134; Ill. 23b-c; Karte.

**Anmerkung:** Ein Vergleichsstück besitzt die Völkerkundliche Slg. der Universität Göttingen (Inv.-Nr. Oz 3154, dazu die Angaben »Stamm: Asmat; Ort: Süd-Neuguinea« und »Erwerb und Jahr: R. Krebs, Kassel, 23. 1. 1961«).

1Σ.1                      Inv.-Nr. 690              Slg. Moeck  
Bambus-Naturtrompete bzw. Singrohr (?) (>Aufsatz< zur Maskierung der menschlichen Stimme), *Phie* (?), *Pfia* (?). Material: Bambus. Neu-

guinea (?); Indonesien, Irian Jaya (?); Ethnie: Papua (?); 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/1099.

**Literatur / Anmerkung:** wie Inv.-Nr. 681.

## 2 PROGRAMM-STEUERUNGEN

21.21                      Inv.-Nr. 949              Slg. Moeck  
Pianola (Vorsetzer), vor ein gewöhnliches Klavier zu setzendes Abspielgerät für Pianola-Rollen. Die >Fitzfinger<-Leiste ist dabei über der Tastatur zu positionieren. Material: Holz. Signa: »*Angelus, P. RIESENBURGER, BRUXELLES ANGELUS SYMPHONYS PIANOS*«, »9541«, unter den >Fitzfingern< ein Aufkleber mit umfangreichen Patentangaben. Erbauer: P. Riesenburger. Brüssel, Anfang 20. Jh. (i).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Vormals fälschlich als Schallgerät (programmgesteuertes Saugwindharmonium) geführt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/382.

**Literatur:** • Zum Typus: RESTLE 2000: 120.

## 3 SONSTIGE OBJEKTE

31                              Inv.-Nr. 797 a              Slg. Hickmann / Moeck  
Saitenhalter einer altägyptischen Bogenharfe *Bjnt* [*Bent*] (Kopie bzw. Rekonstruktion). Material: Holz. Ägypten (?), zwischen 1933 (b) und

1957 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** In Hickmanns Auftrag hergestellt, ursprünglich als eine – an isolierten Einzelfunden orientierte – hypothetische Ergänzung Bestandteil der Bogenharfenrekonstruktion Inv.-Nr. 797 (zum Original Inv.-Nr. 796). 1986 von Klaus-Peter Brenner bei Korrektur der Saitenhalterrekonstruktion dort entfernt und später separat inventarisiert und klassifiziert.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Ellen HICKMANN 1979: 50, Abb. 3 (unten rechts). SCHMELING / SCHEITER 1993: 14, Abb. 4 (oben). • Zum Typus: Hans HICKMANN 1949a: 164-179, Planches XCIII-CXVI, bes. CXI.

31 Inv.-Nr. 814 a Slg. Hickmann / Moeck  
Mundstück eines antiken Blasinstruments (?), Puppe (?), Idol (?)  
(Fragment, Oberteil). Anthropomorph. Material: Knochen. Antikes  
Ägypten, nachchristlich (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort:  
Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, wohl im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 80 (773 a). 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/804.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: Hans HICKMANN 1949a: 113-152, 189-191, Planches LXXXII-XCII; 1951d. DEUTSCH-AMBERGER 1987: 120 (Vergleichsstücke im Rautenstrauch-Joest-Museum Köln, Inv.-Nrn. 53705 und 53706: Kat.-Nrn. 244-245, mit Abb., Kommentar und weiterführender Literatur).

**A n m e r k u n g :** Cf. Inv.-Nrn. 814 b, 826, 716 und 717. – Drei Vergleichsstücke besitzt das Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim (Inv.-Nrn. 5462, 6109 und 6269, dort als »koptische Puppen« geführt).

31 Inv.-Nr. 814 b Slg. Hickmann / Moeck  
Mundstück eines antiken Blasinstruments (?), Puppe (?), Idol (?)  
(Fragment, Unterteil). Anthropomorph. Material: Knochen. Antikes

Ägypten, nachchristlich (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort:  
Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, wohl im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 82 (773 c). 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/804.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 814 a.

**A n m e r k u n g :** wie Inv.-Nr. 814 a.

31 Inv.-Nr. 826 Slg. Hickmann / Moeck  
Mundstück eines antiken Blasinstruments (?), Puppe (?), Idol (?). Frag-  
ment. Anthropomorph. Material: Knochen. Ägypten, nachchristlich (i)  
(?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisie-  
rung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, wohl im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 81 (773 b).

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/803.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 814 a.

31 Inv.-Nr. 839 q Slg. Moeck  
Bambusgestell für *Angklung*-Rasselspiel (Rekonstruktion), *Kakancho*.  
Indonesien, Java (Traditionsort). Material: Bambus. Für die ursprüng-  
lich wohl nicht zusammengehörigen 16 Rasseln Inv.-Nr. 839 a bis 839 p  
angefertigt. Hersteller: Werkstatt Moeck. Deutschland, Celle (Herstel-  
lungsort), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**L i t e r a t u r :** • Zum Erbauer der Rekonstruktion: ANONYM 1960: 76-77.  
Hans HICKMANN 1961a. JALOVEC 1965: II: 95; 1967: 268. LANGWILL 1980: 121, 291.

MONK 1980. RUF 1991: 321. WATERHOUSE 1993: 267. • Zum Typus: KUNST 1973: I: 361; II: 448 (Ill. 150). Ansonsten cf. Inv.-Nr. 839 a.

31 Inv.-Nr. 936 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Streichbogen für Violine. Material: Pernambuco, Elfenbein, Roßhaar.  
Unsigniert. Europa, 18. Jh. (?), vor 1942 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Frühere Inv.-Nr.: 601.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/640.

Literatur: • Zum Typus:

31 Inv.-Nr. 937 Slg. Moeck  
Streichbogen für Kontrabaß. Material: Holz, Roßhaar. Unsigniert. Europa, vor 1964 (e).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/610.

Literatur: • Zum Typus:

31 Inv.-Nr. 938 Slg. Moeck  
Streichbogen für Kontrabaß. Material: Holz, Roßhaar. Unsigniert. Europa, vor 1900 (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/256.

Literatur: • Zum Typus:

31 Inv.-Nr. 942 Slg. Moeck  
Streichbogen für Kontrabaß. Holz, Roßhaar, Lederschlaufe. Unsigniert. Europa, vor 1964 (e).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:

Erf.-Nr. 72/229.

Literatur: • Zum Typus:

31 Inv.-Nr. 994 Slg. Moeck  
Stumme Klaviatur, Digitorium. Material: Holz. Signum: Schild »BY HER MAJESTY'S ROYAL LETTERS PATENT. / – / THE DIGITORIUM / – / CHAPPELL & Co. / 50, NEW BOND STREET, / LONDION.«, Prägung auf der Vorderseite: »I / 6445«. Erbauer: Chappell & Co. London, 19. Jh. (i), nach 1856 (b).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/335.

Literatur: • Zum Erbauer: BOWERS 1977: 277, 281, 289. LANGWILL 1980: 27. WAINWRIGHT 1984. WATERHOUSE 1993: 61-62. • Zum Typus: STAEHELIN 1987a: 24-25 (referiert eine historische Quelle, der zufolge der Göttinger Begründer der Historischen Musikwissenschaft und erste Bach-Biograph Johann Nikolaus Forkel (1749-1818) mit einem solchen Apparat unterwegs zu Pferde seine Finger zu trainieren pflegte.)

Anmerkung: Das Händel-Haus Halle widmete derartigen pianistischen Trainingsapparaten vom 11.09.2010 bis 02.01.2011 eine Sonderausstellung unter dem Titel *Fleißmaschinen. Übungsapparate im Zeitalter des Virtuositums – Sonderausstellung anlässlich des Robert-Schumann-Jahres.*

31 Inv.-Nr. 1049  
Plektron, *Tsume*, für Wölbrettzither *Koto*. Material: Tierhorn (?). Japan, 20. Jh. (?), vor ca. 1980 (e) (?).

Abmessungen:

Geschichte: Ca. 1980 (?) erworben.

Literatur: • Zum Typus:

Anmerkung: Cf. das Miniatur-*Koto* Inv.-Nr. 20.

31 Inv.-Nr. 1225 a  
Gestell (Kopie) für *Atsimevu*-Faßtrommel Inv.-Nr. 1225. Material: Holz, Metall, Lammfell. Erbauer: Klaus-Peter Brenner, 1988.

Abmessungen:  
Literatur: • Zum Typus:  
Anmerkung: Die Inv.-Nrn. 1225 ... 1230 bilden zusammen ein komplettes Ewe-Ensemble.

31 Inv.-Nr. A-1 Slg. Moeck  
Aufsteckbogen für Blechblasinstrument, Krummbügel. Material: Messing. Signum: »A«. Erbauer: Michael Saurle (?). München (?), um 1800 oder später (i) (?).  
Abmessungen:  
Literatur: • Zum mutmaßlichen Erbauer: HEYDE 1976a: 293-294; 1980a: 509; 1980b: 211; 1982: 217. KRICKEBERG / RAUCH 1976: 47. LANGWILL 1980: 154-155, 295. MEER 1983a: 222. O'LOUGHLIN 1984h. RUF 1991: 443. WATERHOUSE 1993: 346. • Zum Typus:

31 Inv.-Nr. A-2 Slg. Moeck  
Aufsteckbogen für Blechblasinstrument, Krummbügel. Material: Messing. Signum: »B«. Erbauer: Michael Saurle (?). München (?), um 1800 oder später (i) (?).  
Abmessungen:  
Literatur: wie Inv.-Nr. A-1.

31 Inv.-Nr. A-3 Slg. Moeck  
Aufsteckbogen für Blechblasinstrument, Krummbügel. Material: Messing. Unsigniert. Europa (?), vor 1964 (e).  
Abmessungen:  
Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/455.  
Literatur: • Zum Typus:

31 Inv.-Nr. A-4 Slg. Moeck  
Aufsteckbogen für Blechblasinstrument, Krummbügel. Material: Messing. Unsigniert. Europa (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:  
Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/456.  
Literatur: • Zum Typus:

31 Inv.-Nr. A-5 Slg. Moeck  
Aufsteckbogen für Blechblasinstrument, Krummbügel. Material: Messing. Unsigniert. Europa (?), vor 1964 (e).  
Abmessungen:  
Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/457.  
Literatur: • Zum Typus:

31 Inv.-Nr. M-1 Slg. Moeck  
Kesselmundstück für Trompete. Material: Messing. Signa: »Jos. Rauscher München«, Stern. Erbauer (oder nur Händler?): Josef Rauscher. München, um 1930 (b) (?).  
Abmessungen:  
Literatur: • Zum Erbauer: LANGWILL 1980: 143. WATERHOUSE 1993: 320. • Zum Typus: BAINES 1976: 23 (mit Fig. 1/5).

31 Inv.-Nr. M-2 Slg. Moeck  
Kesselmundstück für Trompete. Material: Messing. Signum: »MEISTER HABLOWETZ«. Erbauer: Josef Hablowetz. Neustadt an der Aisch, nach 1884 (b), 20. Jh. (i).  
Abmessungen:  
Literatur: • Zum Erbauer: LANGWILL 1980: 69, 280. WATERHOUSE 1993: 154. • Zum Typus: BAINES 1976: 23 (mit Fig. 1/5).

31 Inv.-Nr. M-3 Slg. Moeck  
Kesselmundstück für Trompete. Material: Messing. Signum: »MEISTER HABLOWETZ«. Erbauer: Josef Hablowetz. Neustadt an der Aisch, nach 1884 (b), 20. Jh. (i).

Abmessungen:

Literatur: wie Inv.-Nr. M-2.

31 Inv.-Nr. M-4 Slg. Moeck

Kesselmundstück für Trompete. Material: Messing. Signum: »F. A. HECKEL DRESDEN-N.«. Erbauer: Friedrich Alwin Heckel. Dresden-N., zwischen 1906 (oder früher) und 1927 (oder später) (b).

Abmessungen:

Literatur: • Zum Erbauer: BATE 1984b: 210. KRICKEBERG / RAUCH 1976: 178 f. LANGWILL 1980: 76. WATERHOUSE 1993: 167-168. • Zu dessen Familie: RUF 1991: 192-193. • Zum Typus: BAINES 1976: 23 (mit Fig. 1/5).

31 Inv.-Nr. M-5 Slg. Moeck

Trichtermundstück für Waldhorn. Material: Messing. Signum: »B. KOHLERT HAMBURG«. Erbauer: B. Kohlert. Hamburg, zwischen 1890 und 1920 (b) (?).

Abmessungen:

Literatur: • Zum Objekt: LUSTIG 2006: 313-314 (mit Abb. 13). • Zur Familie des Erbauers: LANGWILL 1980: 95, 286. WATERHOUSE 1993: 212-213. • Zum Typus: FITZPATRICK 1963. BAINES 1976: 23 (mit Fig. 1/1 und 1/8).

31 Inv.-Nr. M-6 Slg. Moeck

Kesselmundstück für Trompete (?). Material: Messing. Signa: »F. BESSON PARIS«, »15«. Erbauerin: Mdm. F. (?) oder Fontaine (?) Beson. Paris, 19. Jh. (i), vor 1862 (b).

Abmessungen:

Literatur: • Zum Objekt: LUSTIG 2006: 314 (mit Abb. 14). • Zur Erbauerin: HOYLER / SCHÄFKE 1993: 226-229, 242-243, Kat.-Nrn. 276, 278, 296. HAINE 1985: passim. LANGWILL 1980: 13. TARR 1984a. WATERHOUSE 1993: 29-30. • Zum Typus: BAINES 1976: 23 (mit Fig. 1/5).

31 Inv.-Nr. M-7 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Schnabelmundstück für b-Klarinette. Material: Grenadill. Mit Schnurbe-

festigung. Signum: »E. [F.?] Rud. Geipel Erlbach Vogtl.«. Erbauer: Ernst (?) Rud[olph] Geipel. Erlbach im Vogtland, 19. Jh. (i), vor 1942 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Frühere Inv.-Nr.: 63 [dort als Zubehör der jetzt separat als Inv.-Nr. 304 geführten Klarinette].

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: unter Erf.-Nr. 72/460-468.

Literatur: • Zum mutmaßlichen Erbauer: LANGWILL 1980: 58. Cf. auch: LÜTGENDORFF 1922: II: 161. WATERHOUSE 1993: 131. • Zum Typus:

31 Inv.-Nr. M-8 Slg. Moeck

Schnabelmundstück für b-Klarinette. Material: Grenadill. Mit Schnurbe-  
festigung. Signum: »Noblet [...] fils«. Erbauer: Noblet jeune, père et fils  
(?). Paris (?), um 1860 (b) (?), vor 1904 (b).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: unter Erf.-Nr. 72/460-468.

Literatur: • Zum Erbauer: HAINE 1985: 307. HEYDE 1989: 143. LANGWILL 1980: 127-128. O'LOUGHLIN 1984g. RUF 1991: 339. WATERHOUSE 1993: 282. Zu dessen Familie auch: VANNES 1951: 47. • Zum Typus:

31 Inv.-Nr. M-9 Slg. Moeck

Schnabelmundstück für c<sup>1</sup>-Klarinette. Material: Grenadill. Mit Schraubenbefestigung. Signum: »Hever«. Erbauer: Heuer (?). Deutschland (?), 1. Hälfte 20. Jh. (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: unter Erf.-Nr. 72/460-468.

Literatur: • Zum Typus:

31 Inv.-Nr. M-10 Slg. Moeck

Kesselmundstück für Serpent (Rekonstruktion oder Kopie ?). Material: Tierhorn (?), Kunststoff (?). Unsigniert. Erbauer: Christopher Monk.

England, Farnham bei Ipswich, kurz vor oder genau 1980 (e).

Abmessungen:

Literatur: • Zum Erbauer: LANGWILL 1980: 123, 291. TARR 1984c. WATERHOUSE 1993: 269. • Zum Typus: BAINES 1976: 23 (mit Fig. 1/11).

Anmerkung: cf. Serpent Inv.-Nr. 879.

31 Inv.-Nr. M-11 Slg. Moeck

S-Rohr für Kontrafagott. Material: Neusilber. Signa: »Heckel, Biebrich.«, »2«. Zwei Reparaturen: Flicker und Manschette. Erbauerin: Firma Heckel. Biebrich, 1. Hälfte 20. Jh. (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Vormalig irrtümlich als S-Rohr für Fagott geführt.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: unter Erf.-Nr. 72/576-578. BUSCH 2003.

Literatur: • Zum Erbauer: BATE 1984b. HEYDE 1980a: 506. JOPPIG 1981. LANGWILL 1980: 76, 281. RUF 1991: 192-193. WATERHOUSE 1993: 167-168. ZIMMERMANN 1967: 89. • Zu dessen Familie: RUF 1991: 192-193. • Zum Typus:

31 Inv.-Nr. M-12 Slg. Moeck

S-Rohr für Fagott. Material: Metall. Signa: »Gebr. Moennig«, »GERMANY«, »I«, »I«, »C«. Erbauer: Gebrüder Moennig [= Mönnig]. Leipzig oder Markneukirchen, nach 1891 (b), schon 20. Jh. (i) (?).

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: unter Erf.-Nr. 72/576-578.

Literatur: • Zu den Erbauern: THALHEIMER 2010: 167. HOYLER / SCHÄFKE 1993: 210, Kat.-Nr. 243. LANGWILL 1980: 123. WATERHOUSE 1993: 268; 267-268 (Familie). SPOHR 1991: 52-57 (Querflöten von Moritz Max Mönnig, Leipzig, Kat.-Nr. A84 und A90, und von Otto Mönnig, Leipzig, Kat.-Nr. A87). • Zur deren Familie auch: HEYDE 1978a: 132-133; 1980a: 508. JALOVEC 1965: II: 98-100. VANNES 1951: 244. ZIMMERMANN 1967: 101. • Zum Typus: BAINES 1963. JOPPIG 1984.

31 Inv.-Nr. M-13 Slg. Sárosi

Gegenschlagzunge für Kurzoboe *Düdük*. Material: Schilfrohrsegment, oben plattgedrückt und mit Bambusmanschette fixiert. Armenien, vor 1994 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1994 Geschenk von Prof. Bálint Sárosi (Budapest), seinerzeit Gastprofessor am Musikwissenschaftlichen Seminar, an die Göttinger Slg.

Literatur: • Zum Typus: NERCESSIAN 2001.

31 Inv.-Nr. R-1 ... R-388 Slg. Moeck

388 Lochstreifenrollen mit Programmen für pneumatische Selbstspielklaviere. Material: Holzhaspel, Papierstreifen. Verschiedene Typen. Um 1900.

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Typus: Cf. PÄTZIG 1969-1994.

Literatur: • Zum Typus:

31 Inv.-Nr. R-389 ... R-418

30 Lochstreifenrollen mit Programmen für pneumatische Selbstspielklaviere. Material: Holzhaspel, Papierstreifen. In den 1980er Jahren hergestellt.

Abmessungen:

Archivalien: • Zum Typus: Cf. PÄTZIG 1969-1994.

Geschichte: 1988 zusammen mit Inv.-Nr. 1263 und 1264 im Tausch gegen ein bis dahin als Inv.-Nr. 1010 in der Sammlung befindliches Orchesterion von dem Musikautomatensammler, -händler und -restaurator Werner Baus (Fuldatal bei Kassel) erworben.

Literatur: • Zum Typus:

31 Inv.-Nr. S-1 a+b Slg. Moeck

Paar Schlegel für Hackbrett (oder Xylophon?). Material: Holz, schwarz lackiert. Griffe abgeflacht, Köpfe tropfenförmig gerundet und leicht aufwärts gebogen. Österreich oder Süddeutschland (?), vor 1964 (e).

Abmessungen:

**Archivalien:** • Zum Objekt: MOECK o.J. [zwischen 1957 und 1964]: der Film belegt, daß diese Schlegel in der Ausstellung der Slg. Moeck dem Tympanon Inv.-Nr. 237 zugeordnet waren, möglicherweise also dessen genuines Zubehör sind. HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/424.

**Literatur:** • Zum Typus:

32.1                      Inv.-Nr. 748                      Slg. Hickmann / Moeck  
Figürliche Darstellung: Gottheit oder mythische Figur mit Glöckchen. Material: Terrakotta. Ägypten, griechisch-römische Zeit (332 v. Chr. - 395 n. Chr.) (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Zwischen 1933 und 1956 von Hickmann in Ägypten, wohl im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt. 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/748.

**Literatur:** • Zum Objekt: Ellen HICKMANN 1979: 52, Abb. 12. Hans HICKMANN 1956d: Sp. 272, Abb. 8; 1961c: 104-105, Abb. 68. • Zum Typus: Ellen HICKMANN 1979; 1987. Hans HICKMANN 1961c: passim. HORNBOSTEL / EWIGLEBEN / NACHTERGAEL 1991. JAGGI 2011. GRAEPLER 1997. GRUNWALD 2004. Carl Maria KAUFMANN 1915. Wilhelm WEBER 1914. ATTULA 2001. Jutta FISCHER 1994. Nahla HUSSEIN 2016. • Zum Typus des dargestellten Instruments: Hans HICKMANN 1949a: 37-68, 185-189, Planches XXIII-XXXIX; 1951a; 1956d; 1961c: passim. • Zur Terminologie: Hans HICKMANN 1953-54.

32.1                      Inv.-Nr. 765                      Slg. Hickmann / Moeck  
Figürliche Darstellung: Statuette eines Beckenschlägers. Material: Bronze. Antikes Ägypten, Spätzeit (1085-332 v. Chr.) oder koptisch (3. - 9. Jh. n. Chr.) (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Zwischen 1933 und 1949 von Hickmann in Ägypten, wohl im

Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 3,3.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/758.

**Literatur:** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1949-51a: Taf. VIII, Abb. 12 (links oben); 1950e: Fig. 14a. • Zum Typus: Hans HICKMANN 1954-55b: 74, Fig. 6 (Vergleichsstück). RIMMER 1969: Plate VIIIb-c (kleinasiatische Vergleichsstücke, ca. 800 v. Chr.). JAGGI 2011. GRAEPLER 1997. GRUNWALD 2004. Carl Maria KAUFMANN 1915. Wilhelm WEBER 1914. ATTULA 2001. Jutta FISCHER 1994. Nahla HUSSEIN 2016. • Zum Typus des dargestellten Instruments: Hans HICKMANN 1949a: 32-36, 184-185, Planche XIX-XXI; 1950e; 1961c: passim; 1967. • Zur Terminologie: Hans HICKMANN 1953-54.

32.1                      Inv.-Nr. 766                      Slg. Hickmann / Moeck  
Figürliche Darstellung: Hand mit Becken (Fragment). Material: Ton (Keramik). Ägypten, Spätzeit (1085-332 v. Chr.) oder griechisch-römische Zeit (332 v. Chr. - 395 n. Chr.) (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Zwischen 1933 und 1950 von Hickmann in Ägypten, wohl im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/759.

**Literatur:** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1950e: 469, 474, Fig. 11a und 11b. • Zum Typus: Ellen HICKMANN 1979; 1987. Hans HICKMANN 1961c: passim. HORNBOSTEL / EWIGLEBEN / NACHTERGAEL 1991. JAGGI 2011. GRAEPLER 1997. GRUNWALD 2004. Carl Maria KAUFMANN 1915. Wilhelm WEBER 1914. ATTULA 2001. Jutta FISCHER 1994. Nahla HUSSEIN 2016. • Zum Typus des dargestellten Instruments und dessen Terminologie: wie Inv.-Nr. 765.

32.1                      Inv.-Nr. 775                      Slg. Hickmann / Moeck  
Figürliche Darstellung: Pavian mit Rasselhalsband. Material: Terrakotta. Antikes Ägypten [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**Abmessungen:**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1956 von Hickmann in Ägypten, wohl im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 113 (856). 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/755.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1956a: Taf. LXXXIX-C; 1965: Pl. 2 (a). • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 766. • Zum Typus des dargestellten Instruments: Hans HICKMANN 1949a: 69-70, Planches XLI-XLIII; 1954c; 1961c: passim; 1963b. • Zur Terminologie: Hans HICKMANN 1953-54.

32.1                                      Inv.-Nr. 786                                      Slg. Hickmann / Moeck  
Figürliche Darstellung (Fragment: Oberteil eines Votivsistrums): Gleit-  
rassel (Sistrum, *Sachem*). Material: Terrakotta. Antikes Ägypten, grie-  
chisch-römische Zeit (332 v. Chr. - 395 n. Chr.) (i) (?) [Datierung: Hans  
Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände  
unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, wohl im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt. 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/786.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 766. • Zum Typus des dargestellten Instruments: Hans HICKMANN 1949a: 76-106, Planches XLIV-LXX; 1954c; 1961c: passim; 1963b; 1970c. • Zur Terminologie: Hans HICKMANN 1953-54.

32.1                                      Inv.-Nr. 787                                      Slg. Hickmann / Moeck  
Figürliche Darstellung (Fragment): zwei Naassistren. Amulett. Material:  
Fayence. Antikes Ägypten (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort:  
Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, wohl im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt. 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/780.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: ANDREWS 1994: 81-82 (mit Abb. 82b, 82d). • Zum Typus des dargestellten Instruments und dessen Terminologie: wie Inv.-Nr. 786.

32.1                                      Inv.-Nr. 788                                      Slg. Hickmann / Moeck  
Figürliche Darstellung: Sistrumspieler. Material: Bronze. Ägypten,  
Spätzeit (1085 -332 v. Chr.) (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fund-  
ort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, wohl im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt. 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/779.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: Hans HICKMANN 1954-55b: 74, Fig. 6 (Ver-  
gleichsstück). • Zum Typus des dargestellten Instruments und dessen Terminologie:  
wie Inv.-Nr. 786.

32.1                                      Inv.-Nr. 790                                      Slg. Hickmann / Moeck  
Figürliche Darstellung: Gottheit Bes mit zweifelliger Faßtrommel. Mate-  
rial: grünliche Fayence. Ägypten, 1. vorchristliches Jahrtausend (i) (?)  
[Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung  
und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1956 von Hickmann in Ägypten, wohl im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 129. 2021 in der virtuel-

len Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/818.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Ellen HICKMANN 1979: 52, Abb. 11. Hans HICKMANN 1956a: Taf. CVIII-B; 1961c: 108-109, Abb. 72 [dort fälschlich als »Museum Kairo, Kat. Nr. 38735« ausgewiesen]. HICKMANN / MECKLEMBOURG 1958: 15, Fig. 14. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 766. • Zum Typus des dargestellten Instruments: Hans HICKMANN 1949a: 107-19, Planches LXXI-LXXVIII; 1961c: passim. • Zur Terminologie des Instruments: Hans HICKMANN 1953-54. • Zur Gottheit Bes und ihrer Ikonographie: ANDREWS 1994: 39-40 (mit Abb. 37a-d). ANDERSON / HUXTABLE 1976: 2-3 (mit Fig. 2).

32.1                      Inv.-Nr. 791                      Slg. Hickmann / Moeck  
Figürliche Darstellung: phallischer Spieler einer runden Rahmentrommel. Material: Terrakotta. Ägypten, Spätzeit (1085-332 v. Chr.) (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, wohl im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt. 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/817.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Ellen HICKMANN 1987: 222, Abb. 107. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 766. • Zum Typus des dargestellten Instruments: Hans HICKMANN 1949a: 111, Planche LXXX; 1961c: passim. • Zur Terminologie: Hans HICKMANN 1953-54.

32.1                      Inv.-Nr. 792                      Slg. Hickmann / Moeck  
Figürliche Darstellung: Spielerin einer runden Rahmentrommel. Material: Terrakotta. Ägypten (?), Kleinasien (?), Griechenland (?), 1. oder 2.

Jh. n. Chr. (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, wohl im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt. 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/819. GRANDL 2003: 78 (Anm. 492), 133, Katalog Taf. 20 / Nr. 66.

**L i t e r a t u r :** • Vergleichsstücke: Hans HICKMANN 1956a: Taf. XC, F. RASHID 1984: 140-141 (Abb. 156-159). • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 766. • Zum Typus des dargestellten Instruments und dessen Terminologie: wie Inv.-Nr. 791.

32.1                      Inv.-Nr. 793                      Slg. Hickmann / Moeck  
Figürliche Darstellung: Spielerin einer runden Rahmentrommel. Material: Terrakotta. Ägypten (?), Kleinasien (?), Griechenland (?), 1. oder 2. Jh. n. Chr. (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, wohl im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt. 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/821. GRANDL 2003: 78 (Anm. 492), 133, Katalog Taf. 21 / Nr. 67.

**L i t e r a t u r :** • Vergleichsstücke: wie Inv.-Nr. 792. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 766. • Zum Typus des dargestellten Instruments und dessen Terminologie: wie Inv.-Nr. 791.

32.1                      Inv.-Nr. 800                      Slg. Hickmann / Moeck  
Figürliche Darstellung (Fragment): Winkelharfenspieler. Material: Terrakotta. Antikes Ägypten (?), griechisch-römische Zeit (332 v. Chr. - 395 n. Chr.) (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nä-

here Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1956 von Hickmann in Ägypten, wohl im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt. 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/793.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Ellen HICKMANN 1979: 54, Abb. 17. Hans HICKMANN 1956a: Taf. XC-A. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 766. • Vergleichsstücke: RASHID 1984: 148-151 (Abb. 176-183). • Zum Typus des dargestellten Instruments: Hans HICKMANN 1949a: 173-179, Planches CXII-CXVI; 1961c: passim. • Zur Terminologie: Hans HICKMANN 1953-54.

32.1                                      Inv.-Nr. 801                                      Slg. Hickmann / Moeck  
Figürliche Darstellung (Fragment): Winkelharfenspielerin. Material: Terrakotta. Ägypten (?), griechisch-römische Zeit (332 v. Chr. - 395 n. Chr.) (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1952 von Hickmann in Ägypten, wohl im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt. 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/797.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Ellen HICKMANN 1987: 223, Abb. 109. Hans HICKMANN 1952-53: 331, Fig. 24; 1961c: 136-137, Abb. 109. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 766. • Vergleichsstücke: RASHID 1984: 148-151 (Abb. 176-183). • Zum Typus des dargestellten Instruments und dessen Terminologie: wie Inv.-Nr. 800.

32.1                                      Inv.-Nr. 802                                      Slg. Hickmann / Moeck  
Figürliche Darstellung (Fragment): phallischer Spieler entweder einer

Winkelharfe oder einer rechteckigen Rahmentrommel. Material: Terrakotta. Ägypten (?), griechisch-römische Zeit (332 v. Chr. - 395 n. Chr.) (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1952 von Hickmann in Ägypten, wohl im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt. 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/795.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1952-53: 334, Fig. 28. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 766. • Vergleichsstücke: RASHID 1984: 148-151 (Abb. 176-183). • Zum Typus des dargestellten Instruments, entweder: Hans HICKMANN 1949a: 173-179, Planches CXII-CXVI; 1961c: passim. Oder: Hans HICKMANN 1949a: 110, Planche LXXIX; 1951c; 1961c: passim. • Zur Terminologie: Hans HICKMANN 1953-54.

32.1                                      Inv.-Nr. 803                                      Slg. Hickmann / Moeck  
Figürliche Darstellung (Fragment): Grotesker Winkelharfenspieler oder Winkelharfe spielender Affe (?). Material: Grünliche Fayence. Ägypten (?), griechisch-römische Zeit (332 v. Chr. - 395 n. Chr.) (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: angeblich Tura bei Heluan (Kairo) (?), nähere Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Bei Ausgrabungen in Tura bei Heluan (Kairo) gefunden. Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, wohl im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt. 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/792.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 766. • Vergleichsstücke: RASHID

1984: 148-151 (Abb. 176-183). • Zum Typus des dargestellten Instruments und dessen Terminologie: wie Inv.-Nr. 800.

32.1                      Inv.-Nr. 805                      Slg. Hickmann / Moeck  
Figürliche Darstellung: berittener Trompeter. Material: Bronze. Ägypten, Antike (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1949 von Hickmann in Ägypten, wohl im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt. 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/808.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1949-51a: Taf. VIII, Abb. 12 (Mitte). • Zum Typus: Hans HICKMANN 1954-55b: 74, Fig. 6 (Vergleichsstück). RIMMER 1969: Plate VIIIb-c (kleinasiatische Vergleichsstücke, ca. 800 v. Chr.). • Zum Typus des dargestellten Instruments: Hans HICKMANN 1946; 1949a: 143-144, Planches LXXXVII-XC; 1950g; 1961c: passim; 1966. • Zur Terminologie: Hans HICKMANN 1953-54.

32.1                      Inv.-Nr. 809                      Slg. Hickmann / Moeck  
Figürliche Darstellung (Fragment): Spieler eines getrennt-gedoppelten Blasinstruments. Material: hellgraue Fayence. Antikes Ägypten, Neues Reich oder Spätzeit (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, wohl im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 38 (111 A). 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/814.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: Ellen HICKMANN 1979; 1987. Hans HICKMANN 1961c: passim. HORNPOSTEL / EWIGLEBEN / NACHTERGAEL 1991. RASHID 1984: 142-143 (Abb. 164-165). • Zum Typus des dargestellten Instruments: Hans HICKMANN 1949a: 122-138, Planches LXXXIV-LXXXV; 1961b; 1961c: passim. • Zur Terminologie: Hans HICKMANN 1953-54.

32.1                      Inv.-Nr. 810                      Slg. Hickmann / Moeck  
Figürliche Darstellung (Fragment): Spieler eines getrennt-gedoppelten Blasinstruments. Material: hellgrüne Fayence. Antikes Ägypten, Neues Reich oder Spätzeit (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, wohl im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt. 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/809.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus und zum Typus des dargestellten Instruments und dessen Terminologie: wie Inv.-Nr. 809.

32.1                      Inv.-Nr. 812                      Slg. Hickmann / Moeck  
Figürliche Darstellung. Panflötenspieler. Material: Terrakotta. Ägypten, griechisch-römische Zeit (332 v. Chr. - 395 n. Chr.) (i) (?). [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1955 von Hickmann in Ägypten, wohl im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 123 (861). 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/805.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1955b: Fig. 18; 1956a: Taf. XC-D. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 809. • Vergleichsstücke: RASHID 1984: 142-143 (Abb. 160-163). • Zum Typus des dargestellten Instruments: Hans HICKMANN 1955e; 1955f; 1961c: passim. HAAS 1985. • Zur Terminologie: Hans HICKMANN 1953-54.

32.1                      Inv.-Nr. 818                      Slg. Hickmann / Moeck  
Figürliche Darstellung (Fragment): Jüngling mit Glocke. Material: Terrakotta. Ägypten, griechisch-römische Zeit (332 v. Chr. - 395 n. Chr.) (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1956 von Hickmann in Ägypten, wohl im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/749.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1956d: Sp. 271, Abb. 7; 1961c: 104-105, Abb. 67. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 809. • Zum Typus des dargestellten Instruments: Hans HICKMANN 1949a: 37-68, 185-189, Planches XXIII-XXXIX; 1951a; 1956d; 1961c: passim. • Zur Terminologie: Hans HICKMANN 1953-54.

32.1                      Inv.-Nr. 819                      Slg. Hickmann / Moeck  
Figürliche Darstellung (Fragment): Spieler eines parallel-gedoppelten Blasinstruments. Material: Bronze. Ägypten, nachchristlich (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, wohl im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt. 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/807.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: Hans HICKMANN 1954-55b: 74, Fig. 6 (Vergleichsstück). RIMMER 1969: Plate VIIIb-c (kleinasiatische Vergleichsstücke, ca. 800 v. Chr.). • Zum Typus des dargestellten Instruments: Hans HICKMANN 1949a: 139-142, Planche LXXXVI; 1958d; 1961c: passim. • Zur Terminologie: Hans HICKMANN 1953-54.

32.1                      Inv.-Nr. 820                      Slg. Hickmann / Moeck  
Figürliche Darstellung: Leierspielender Jüngling. Material: Terrakotta. Ägypten, griechisch-römische Zeit (332 v. Chr. - 395 n. Chr.) (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, wohl im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt. 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/801.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1956a: Taf. XC-E; 1960b: Taf. 20, Abb. 3 [dazu Legende 2]. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 809. • Zum Typus des dargestellten Instruments: Hans HICKMANN 1949a: 153-158, Planche XCIII-XCVI; 1961c: passim. • Zur Terminologie: Hans HICKMANN 1953-54.

32.1                      Inv.-Nr. 821                      Slg. Hickmann / Moeck  
Figürliche Darstellung: Grottesker Leierspieler. Material: Terrakotta. Ägypten, griechisch-römische Zeit (332 v. Chr. - 395 n. Chr.) (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, wohl im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt. 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/799.

**Literatur:** • Zum Objekt: Ellen HICKMANN 1979: 53, Abb. 15. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 809. • Zum Typus des dargestellten Instruments: wie Inv.-Nr. 820. • Zur Terminologie: Hans HICKMANN 1953-54.

32.1                      Inv.-Nr. 822                      Slg. Hickmann / Moeck  
Figürliche Darstellung: Winkelharfenspielerin. Material: Terrakotta. Ägypten, griechisch-römische Zeit (332 v. Chr. - 395 n. Chr.) (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Zwischen 1933 und 1952 von Hickmann in Ägypten, wohl im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt. 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/794.

**Literatur:** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1952-53: 334, Fig. 29; 1956a: Taf. XC-B; 1956e: Sp. 1537, Abb. 50. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 809. • Vergleichsstücke: RA-SHID 1984: 148-151 (Abb. 176-183). • Zum Typus des dargestellten Instruments: Hans HICKMANN 1949a: 173-179, Planches CXII-CXVI; 1961c: passim. • Zur Terminologie: Hans HICKMANN 1953-54.

32.1                      Inv.-Nr. 823                      Slg. Hickmann / Moeck  
Figürliche Darstellung (Fragment): Winkelharfenspieler. Material: Terrakotta. Ägypten, griechisch-römische Zeit (332 v. Chr. - 395 n. Chr.) (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Zwischen 1933 und 1952 von Hickmann in Ägypten, wohl im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt. 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und

Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/796.

**Literatur:** • Zum Objekt: Ellen HICKMANN 1979: 48, Abb. 1; 1987: 223, Abb. 112. Hans HICKMANN 1952-53: 336, Fig. 34. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 809. • Vergleichsstücke: RASHID 1984: 148-151 (Abb. 176-183). • Zum Typus des dargestellten Instruments und dessen Terminologie: wie Inv.-Nr. 822.

32.1                      Inv.-Nr. 824                      Slg. Hickmann / Moeck  
Figürliche Darstellung: Affe mit Waffe (?) und Schild (?). Material: Terrakotta. Ägypten, Spätzeit (1085-332 v. Chr.) (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**Abmessungen:** Höhe 55 mm.

**Geschichte:** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, wohl im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/798. Im DigiOrdner »Inv\_0824 Terrakotta-Figurine«: 11 Fotos.

**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 809. • Vergleichsstücke: KAROMATOV / MEŠKERIS / VYZGO 1987: 148-149 (Abb. 191-197). RASHID 1984: 142-143 (Abb. 160-163).

**Anmerkung:** Hans Hickmann (→ Archivalien: MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58, Karteikarte) hielt das Objekt in der linken Hand der Figur für eine Panflöte. Werner Bachmann (Borna bei Leipzig, ehem. Hrsg. der Reihe »Musikgeschichte in Bildern«, persönl. Kommunikation, 17.09.2007) hält es dagegen aufgrund zahlreicher Vergleichsstücke für einen Schild.

32.1                      Inv.-Nr. 825                      Slg. Hickmann / Moeck  
Figürliche Darstellung: Panflötenspieler. Material: Terrakotta. Ägypten, griechisch-römische Zeit (332 v. Chr. - 395 n. Chr.) (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**Abmessungen:** Höhe 146 mm.

**Geschichte:** Zwischen 1933 und 1955 von Hickmann in Ägypten, wohl im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt. 2021 in der

virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/800. Im DigiOrdner »Inv\_0825 Terrakotta-Figurine«: 5 Fotos.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: BRAGARD / DE HEN 1967: 29, Abb. I/20. Ellen HICKMANN 1979: 49, Abb. 2. Hans HICKMANN 1955e: 222, Fig. 21; 1955f: Sp. 325, Abb. 25; 1956a: Taf. XCVIII-A; 1961c: 110-111, Abb. 75. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 809. • Vergleichsstücke: RASHID 1984: 142-143 (Abb. 160-163). • Zum Typus des dargestellten Instruments und dessen Terminologie: Hans HICKMANN 1953-54. HAAS 1985.

32.1                      Inv.-Nr. 827                      Slg. Hickmann / Moeck  
Figürliche Darstellung (Fragment): Spielerin einer zweifelligen Faß-  
trommel. Material: Terrakotta. Ägypten, nachchristlich (?) [Datierung:  
Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundum-  
stände un-bekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, wohl im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt. 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/816.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Ellen HICKMANN 1979: 53, Abb. 13; 1987: 222, Abb. 106. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 809. • Zum Typus des dargestellten Instruments: Hans HICKMANN 1949a: 107-19, Planches LXXI-LXXVIII; 1956f; 1961c: passim. • Zur Terminologie: Hans HICKMANN 1953-54.

32.1                      Inv.-Nr. 828                      Slg. Hickmann / Moeck  
Figürliche Darstellung: Spielerin einer runden Rahmentrommel. Materi-  
al: Terrakotta. Ägypten (?), Kleinasien (?), Griechenland (?), 1. oder 2.  
Jh. n. Chr. (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere  
Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, wohl im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt. 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/820. GRANDL 2003: 22 (Anm. 131), 46 (Anm. 312), 82 (Anm. 512), 133, Katalog Taf. 30 / Nr. 105.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Ellen HICKMANN 1979: 53, Abb. 14. Hans HICKMANN 1956a: Taf. XC-F; 1961c: 108-109, Abb. 74. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 809. • Zum Typus des dargestellten Instruments: Hans HICKMANN 1949a: 111, Planche LXXX; 1961c: passim. • Zur Terminologie: Hans HICKMANN 1953-54.

32.1                      Inv.-Nr. 829                      Slg. Hickmann / Moeck  
Figürliche Darstellung (Fragment): Spielerin eines getrennt-gedoppelten  
Blasinstruments. Material: Terrakotta. Ägypten, griechisch-römische  
Zeit (332 v. Chr. - 395 n. Chr.) (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann].  
Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, wohl im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt. 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/806.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Hans HICKMANN 1961b: Sp. 1777, Abb. 11. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 809. • Zum Typus des dargestellten Instruments: Hans HICKMANN 1949a: 122-138, Planches LXXXIV-LXXXV; 1961b; 1961c: passim. • Zur Terminologie: Hans HICKMANN 1953-54.

32.1                      Inv.-Nr. 830                      Slg. Hickmann / Moeck  
Figürliche Darstellung (Fragment): Spieler einer quadratischen Rahmen-  
trommel. Material: Terrakotta. Ägypten, griechisch-römische Zeit (332

v. Chr. - 395 n. Chr.) (i) (?) [Datierung: Hans Hickmann]. Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1956 von Hickmann in Ägypten, wohl im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: unbekannt. 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/822.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: Ellen HICKMANN 1979: 55, Abb. 18; 1987: 223, Abb. 108. Hans HICKMANN 1956a: Taf. XCIII-A. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 809. • Zum Typus des dargestellten Instruments: Hans HICKMANN 1949a: 110, Planche LXXIX; 1951c; 1961c: passim. • Zur Terminologie: Hans HICKMANN 1953-54.

32.2 Inv.-Nr. 405 Slg. Moeck

Figürliche Darstellung. Vollplastische Miniatur einer Neapolitanischen Mandoline. Material: Horn, Perlmutter. Unsigniert. Europa (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/555.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus:

32.2 Inv.-Nr. 622 Slg. Moeck

Figürliche Darstellung einer Gitarre (Miniatur). Material: Kunststoff. Unsigniert. Europa (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/554.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus:

32.2 Inv.-Nr. 623 Slg. Moeck

Figürliche Darstellung einer Mandoline (Miniatur). Material: Kunststoff.

Unsigniert. Europa (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/556.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus:

32.2 Inv.-Nr. 626 Slg. Moeck

Figürliche Darstellung eines Trommlers. Material: Holz. Demokr. Rep. Kongo (ehem. Belg. Kongo) (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**L i t e r a t u r :** • Vergleichsstücke: Olga BOONE 1951: Textband: 87 (bes. Fig. 62). • Zum Typus: cf. KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 141-144.

32.2 Inv.-Nr. 794 Slg. Hickmann / Moeck

Figürliche Darstellung: phallischer Trommelspieler. Die Trommel entspricht der Spielhaltung und der Hakenform des Schlegels nach zu urteilen am ehesten dem Typus der westafrikanischen Sanduhrtrommel. Material: Ton (schwarz glasierte Keramik). Antikes oder mittelalterliches Mittelmeergebiet (?), Kleinasien (?), Persien (?), oder Ostasien (?) [Datierung: Hans Hickmann]; wohl eher Westafrika (?). Fundort: Ägypten, nähere Lokalisierung, Herstellungszeit und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Zwischen 1933 und 1957 von Hickmann in Ägypten, wohl im Kairener Antiquitätenhandel, erworben. Frühere Inv.-Nr.: 127. 2021 in der virtuellen Online-Ausstellung »Gesänge der Ptolemäer« (kuratiert von Dr. Janne Arp-Neumann, Seminar für Ägyptologie und Koptologie, Universität Göttingen, und Dr. Heidi Köpp-Junk, Trier) gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/815.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: • Zum Typus der mutmaßlich hier dargestellten westafrikanischen Sanduhrtrommel: Andreas MEYER 1997: passim.

32.2 Inv.-Nr. 1410 Slg. Staehelin

Figürliche Darstellung. Vollplastisches Figurenpaar: zwei Bären, der

größere einen offenbar besaiteten Flaschenkürbis haltend. Material: Ton (Keramik, polychrom bemalt, rechteckiger Goldbronzestempel [oder Blattgoldbelag?]). Rußland, Wjatka-Gebiet (?), vor 1995 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1995 von Staehelin an die Sammlung veräußert.

L i t e r a t u r : • Zum Typus der figürlich dargestellten Kürbislaupe: PICKEN 1975: 196 ff. und Plate 19/ci und cii (türkisches Vergleichsstück). • Zum Typus der Figurine: Artur SIMON 1986: 135 und 393 (Kat.-Nr. 145, russische Tongefäßflöte aus Dymkovo / Wjatka-Gebiet, nach Faktur und Dekorstil – einschließlich Goldbronzestempel – dem vorliegenden Objekt auffallend ähnlich). NIXDORFF 1974: 31 (zu Farbt. VII: dasselbe Objekt).

32.2 Inv.-Nr. 1434 Slg. Homann

Figürliche Darstellung. Spielerin einer Bogenharfe *Saung gauk*. Durchbrochene Silhouette mit Kerbschnitt-Details, auf flachen Sockel gesteckt. Material: Perlmutterarbeit. Birma, Rangoon, Ethnie: Birmanen, vor 1974 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1974 von der Pali-Dozentin Tin Tin Myint (Rangoon) nach Göttingen gebracht, Geschenk an Ehepaar Homann.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Korrespondenz Homann mit Objektliste und originalen Sammlernotizen zu Inv.-Nr. 1433-1439.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

A n m e r k u n g : Cf. die birmanischen Bogenharfen Inv.-Nr. 664 und 1433 +a.

32.2 Inv.-Nr. 1435 a+b Slg. Homann

Figürliche Darstellung. Material: Holz, Messing (oder Bronze ?), Schnur. Violinkofferförmiger Holzkasten mit Schnitzreliefs auf dem aufschwenkbaren Deckel, darin eine Opiumwaage. Nord-Thailand, Ethnie: Meo, vor 1969 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1969 von Ehepaar Homann vor Ort erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Kor-

respondenz Homann mit Objektliste und originalen Sammlernotizen zu Inv.-Nr. 1433-1439.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: LEWIS / LEWIS 1998: 285 (Abb. Mitte oben: Vergleichsstück).

32.2 Inv.-Nr. 1446 a-c Slg. Homann

Figürliche Darstellung. Material: Holz, Textil. Puppe (japanische Koto-Spielerin). Japan, vor 1973 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1973 von Ehepaar Homann vor Ort erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Materialienordner zum Inventar: Korrespondenz Homann mit Objektliste und originalen Sammlernotizen zu Inv.-Nr. 1444-1446.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

32.2 Inv.-Nr. 1504 Slg. Brandl

Figürliche Darstellung eines Lautenspielers mit spitzer Mütze. Material: Bronze. Gelbguß (Technik der verlorenen Form). Westafrika, Mali (?), Ethnie: Dogon (?). [Detaillierte Sammlerangaben fehlen noch.]

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musikwissenschaftlichen Seminars (2008).

L i t e r a t u r : • Zum Typus: • Zur Herstellungstechnik: FÖRSTER 1987.

32.2 Inv.-Nr. 1505 Slg. Brandl

Figürliche Darstellung eines Querhornspielers mit spitzer Mütze. Material: Bronze. Gelbguß (Technik der verlorenen Form). Westafrika, Mali (?), Ethnie: Dogon (?). [Detaillierte Sammlerangaben fehlen noch.]

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Leihgabe von 2000 bis 2008. Erwerbung 2008.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Unterlagen zur Erwerbung der Sammlung Brandl im Austausch gegen älteres technisches Gerät aus dem Inventar des Musik-



- 34 Inv.-Nr. B-4 Slg. Moeck  
Holzprobe: Birnbaum. 20. Jh., vor 1964 (e).  
Abmessungen:
- 34 Inv.-Nr. B-5 Slg. Moeck  
Holzprobe: Buchsbaum. Süd(?) - Afrika, 20. Jh., vor 1964 (e).  
Abmessungen:
- 34 Inv.-Nr. B-6 Slg. Moeck  
Holzprobe: Buchsbaum. Indien, 20. Jh., vor 1964 (e).  
Abmessungen:
- 34 Inv.-Nr. B-7 Slg. Moeck  
Holzprobe: Buchsbaum. Türkei, 20. Jh., vor 1964 (e).  
Abmessungen:
- 34 Inv.-Nr. B-8 Slg. Moeck  
Holzprobe: Grenadill. Vor 1964 (e).  
Abmessungen:
- 34 Inv.-Nr. B-9 Slg. Moeck  
Rohling des Unterstücks einer Sopran-Blockflöte. Material: Grenadill.  
Erbauer: Firma Hermann Moeck (?). Celle (?), vor 1964 (e).  
Abmessungen:  
Archivalien: • Zum Typus: RUMMEL 1977.  
Literatur: • Zum mutmaßlichen Erbauer: THALHEIMER 2010: 161-165.  
ANONYM 1960: 76-77. Hans HICKMANN 1961a. JALOVEC 1965: II: 95; 1967: 268.  
LANGWILL 1980: 121, 291. MONK 1980. RUF 1991: 321. WATERHOUSE 1993: 267. •  
Zum Typus: BRAUN 1978; 1982. MOECK 1978.
- 34 Inv.-Nr. B-10 Slg. Moeck  
Rohling des Unterstücks einer Sopran-Blockflöte. Material: Grenadill.  
Erbauer: Firma Hermann Moeck (?). Celle, vor 1964 (e).

Abmessungen:  
Archivalien / Literatur: wie Inv.-Nr. B-9.

- 34 Inv.-Nr. B-11 Slg. Schäffer / Offenbach a. M. / Moeck  
Spazier- oder Taktstock (?). Material: Buchsbaum, Messing, Textil-  
band. Europa (?), 18. Jh. (i), vor 1942 (e).  
Abmessungen:  
Geschichte: Frühere Inv.-Nr.: 240. Das Inventar MOECK / HICKMANN /  
HICKMANN 1956-58 teilt dazu mit: »Einer mündlich in Celle kolportierten Tradition  
nach war dies der Taktstock, mit dem sich Lully beim Dirigieren tödlich verletzte.  
Die Kriminalpolizei Hannover hat Nachforschungen und Blutproben anstellen las-  
sen, um festzustellen, ob diese grausige Geschichte wahr ist.«  
Literatur: • Zum Typus:  
Anmerkung: Cf. hierzu die Idiophon-Würdestäbe Inv.-Nr. 870, 975 und  
1331, die Idiophon-Zeremonialaxt Inv.-Nr. 974 und den nicht-klingenden Würde-  
stab L-120.
- 34 Inv.-Nr. B-12  
Anschauungsmodell einer modernen Flügelmechanik mit doppelter Aus-  
lösung. Material: Fichte, Mahagoni. Signa: »Renner«, »Made in Ger-  
many«. Erbauer: Louis Renner. Stuttgart, 20. Jh. (i), vor 1972 (e).  
Abmessungen:  
Geschichte: 1972 vom Seminar erworben.  
Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82:  
Erf.-Nr. 72/651.  
Literatur: • Zum Erbauer: RUF 1991: 424. • Zum Typus: PILIPCZUK  
1988: 223-234 (mit Abb.); 1992-1993: 327-328 (mit Abb.).

- 34 Inv.-Nr. B-13  
Anschauungsmodell einer Cembalomechanik. Material: Fichte, Sper-  
rholz, Eiche (?). Signa: »NEUPERT BAMBERG NÜRNBERG«, »4«. Erbauerin:  
Firma Neupert. Bamberg (?), Nürnberg (?), 20. Jh. (i), vor  
1972 (e).  
Abmessungen:

Geschichte: 1972 Geschenk von Dr. Neupert, Klavierfabrikant in Bamberg.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/652.

Literatur: • Publikationen des Erbauers: 1948; 1951, 1952; 1953; o.J. • Zum Erbauer: ANONYM 1960: 86. RUF 1991: 337. SCHOTT 1984. • Zum Typus:

34 Inv.-Nr. B-14

Anschauungsmodell einer Klavichordmechanik. Material: Fichte, Eiche (?). Signum: »NEUPERT BAMBERG NÜRNBERG«. Erbauerin: Firma Neupert. Bamberg (?), Nürnberg (?), 20. Jh. (i), vor 1972 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1972 Geschenk von Dr. Neupert, Klavierfabrikant in Bamberg.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/653.

Literatur: • Publikationen des Erbauers: 1948; 1951, 1952; 1953; o.J. • Zum Erbauer: ANONYM 1960: 86. RUF 1991: 337. SCHOTT 1984. • Zum Typus:

34 Inv.-Nr. B-16

Bestandteile einer Orgel-Lingualpfeife. Material: Orgelpfeifenlegierung, Kupfer, Messing. Signum: »ZARTREGAL 8 C«. Erbauer: unbekannt. Deutschland (?), 20. Jh. (i).

Abmessungen:

Geschichte: Wohl in den 1970er Jahren vom Seminar erworben.

Archivalien: • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/662.

Literatur: • Zum Typus:

34 Inv.-Nr. B-18 Slg. Moeck

Griffabelle für Czakan, Einblattdruck. Titel: »Neue verbesserte Scala für den Csakan / Nouvelle Gamme pour la Flute douce«. Impressum: »Wien / Im Verlage der K. K. priv. chemischen Druckerey an Graben N<sup>o</sup> 61[9] / N<sup>o</sup> 1431 / Pr«. Wien, um 1810 (i).

Abmessungen:

Geschichte: Gerahmt von einer Celler Kunsthandlung, demnach wohl aus der Slg. Moeck stammend, dort jedoch ohne Inv.-Nr. In Göttingen 1999 inventarisiert.

Literatur: • Zum Typus: MOECK 1978: 15.

34 Inv.-Nr. B-19 Slg. Moeck (?)

Griffabelle für Czakan, handschriftliches Blatt. Titel: »Weicher / und / Harter Gesang«. Autor: Joseph Stango. Österreich-Ungarn (?), 1. Hälfte 19. Jh. (i).

Abmessungen:

Geschichte: in der Slg. Moeck ohne Inv.-Nr. In Göttingen 1999 inventarisiert.

Literatur: • Zum Typus:

34 Inv.-Nr. B-20 Slg. Moeck

Griffabelle für 5-klappige Klarinette, handschriftliches Blatt, Zeichnung des Instruments koloriert. Titel: »Scala zur Clarinette / zum Selbstunterricht«. Autor: Antonius Schminder. Österreich (?), Deutschland (?), 1. Hälfte 19. Jh. (i) (?).

Abmessungen:

Geschichte: gerahmt von einer Celler Kunsthandlung, demnach aus der Slg. Moeck stammend, dort jedoch ohne Inv.-Nr. In Göttingen 1999 inventarisiert.

Literatur: • Zum Typus: Albert A. RICE 1984.

35 Inv.-Nr. L-50 Slg. Brandl

Nuo-Opernmaske »Knabe (tongzi)«. Material: Holz (Pappel oder Filzpappel), Lack. Monoxylitisch, mit polychromer Bemalung. Signum: chinesische Zeichen »ㄝㄝㄝ«. Hersteller: Liu Zhonglin. Volksrepublik China, Provinz Anhui, Kreis Qingyang, Gemeinde am Fuß des buddhistischen Klosterbergs Jiuhuashan, kurz vor 1990 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1990 von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 1990 bis 2008.



35                                  Inv.-Nr. L-55                  Slg. Brandl  
Nuo-Opernmaske ›Zhou Cang‹. Material: Holz (Pappel oder Filzpappel), Haar (Pflanzenfasern ?), Lack. Monoxylitisch, mit polychromer Bemalung. Signum: chinesische Zeichen »ㄩㄩㄩ«. Hersteller: Liu Zhonglin. Volksrepublik China, Provinz Anhui, Kreis Qingyang, Gemeinde am Fuß des buddhistischen Klosterbergs Jiuhuashan, kurz vor 1990 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1990 von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 1990 bis 2008.

Literatur: • Zum Objekt: BRANDL / KUZAY / ROSNER 1991: 26, 28 (Taf. 6, Abb. rechts oben). BRANDL / WANG 2001: II: Taf. 28 (Abb. rechts oben). • Zum Typus und zum Hersteller ferner: wie Inv.-Nr. L-50.

Anmerkung: wie Inv.-Nr. L-50.

35                                  Inv.-Nr. L-56                  Slg. Brandl  
Nuo-Opernmaske ›Alter Zentralasiate (*lao huihui*)‹. Material: Holz (Pappel oder Filzpappel), Lack. Monoxylitisch, mit polychromer Bemalung. Signum: chinesische Zeichen »ㄩㄩㄩ«. Hersteller: Liu Zhonglin. Volksrepublik China, Provinz Anhui, Kreis Qingyang, Gemeinde am Fuß des buddhistischen Klosterbergs Jiuhuashan, kurz vor 1990 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1990 von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 1990 bis 2008.

Literatur: • Zum Objekt: BRANDL / KUZAY / ROSNER 1991: 26, 28 (Taf. 6, Abb. links unten). BRANDL / WANG 2001: II: Taf. 29 (Abb. rechts unten). • Zum Typus und zum Hersteller ferner: wie Inv.-Nr. L-50.

Anmerkung: wie Inv.-Nr. L-50.

35                                  Inv.-Nr. L-57                  Slg. Brandl  
Nuo-Opernmaske ›Junger Zentralasiate (*xiao huihui*)‹. Material: Holz (Pappel oder Filzpappel), Lack. Monoxylitisch, mit polychromer Bemalung. Signum: chinesische Zeichen »ㄩㄩㄩ«. Hersteller: Liu Zhonglin. Volksrepublik China, Provinz Anhui, Kreis Qingyang, Gemeinde am Fuß des buddhistischen Klosterbergs Jiuhuashan, kurz vor 1990 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1990 von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 1990 bis 2008.

Literatur: • Zum Objekt: BRANDL / KUZAY / ROSNER 1991: 26, 28 (Taf. 6, Abb. rechts unten). BRANDL / WANG 2001: II: Taf. 29 (Abb. links unten). • Zum Typus und zum Hersteller ferner: wie Inv.-Nr. L-50.

Anmerkung: wie Inv.-Nr. L-50.

35                                  Inv.-Nr. L-58                  Slg. Brandl  
Nuo-Opernmaske ›Der weise Richter Bao (*Bao gong*)‹. Material: Holz (Pappel oder Filzpappel), Haar (Pflanzenfasern ?), Lack. Monoxylitisch, mit polychromer Bemalung. Signum: chinesische Zeichen »ㄩㄩㄩ«. Hersteller: Liu Zhonglin. Volksrepublik China, Provinz Anhui, Kreis Qingyang, Gemeinde am Fuß des buddhistischen Klosterbergs Jiuhuashan, kurz vor 1990 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1990 von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 1990 bis 2008.

Literatur: • Zum Objekt: BRANDL / KUZAY / ROSNER 1991: 27, 29 (Taf. 7, Abb. links oben). BRANDL / WANG 2001: II: Taf. 28 (Abb. links oben). • Zum Typus und zum Hersteller ferner: wie Inv.-Nr. L-50.

Anmerkung: wie Inv.-Nr. L-50.

35                                  Inv.-Nr. L-59                  Slg. Brandl  
Nuo-Opernmaske ›Zhang Long‹. Material: Holz (Pappel oder Filzpappel), Lack. Monoxylitisch, mit polychromer Bemalung. Signum: chinesische Zeichen »ㄩㄩㄩ«. Hersteller: Liu Zhonglin. Volksrepublik China, Provinz Anhui, Kreis Qingyang, Gemeinde am Fuß des buddhistischen Klosterbergs Jiuhuashan, kurz vor 1990 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1990 von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 1990 bis 2008.

Literatur: • Zum Objekt: BRANDL / KUZAY / ROSNER 1991: 27, 29 (Taf. 7, Abb. rechts oben). BRANDL / WANG 2001: II: Taf. 30 (Abb. rechts unten). • Zum

Typus und zum Hersteller ferner: wie Inv.-Nr. L-50.

A n m e r k u n g : wie Inv.-Nr. L-50.

35 Inv.-Nr. L-60 Slg. Brandl

Nuo-Opernmaske ›Zhao Hu‹. Material: Holz (Pappel oder Filzpappel), Lack. Monoxylytisch, mit polychromer Bemalung. Signum: chinesische Zeichen »ㄩㄩㄩ«. Hersteller: Liu Zhonglin. Volksrepublik China, Provinz Anhui, Kreis Qingyang, Gemeinde am Fuß des buddhistischen Klosterbergs Jiuhuashan, kurz vor 1990 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1990 von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 1990 bis 2008.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRANDL / KUZAY / ROSNER 1991: 27, 29 (Taf. 7, Abb. links unten). BRANDL / WANG 2001: II: Taf. 27 (Abb. rechts oben). SCHÄFER 2001 (Abb. unten, vierte von links). • Zum Typus und zum Hersteller ferner: wie Inv.-Nr. L-50.

A n m e r k u n g : wie Inv.-Nr. L-50.

35 Inv.-Nr. L-61 Slg. Brandl

Nuo-Opernmaske ›Kaiser (*huangdi*)‹. Material: Holz (Pappel oder Filzpappel), Haar (Pflanzenfasern ?), Lack. Monoxylytisch, mit polychromer Bemalung. Signum: chinesische Zeichen »ㄩㄩㄩ«. Hersteller: Liu Zhonglin. Volksrepublik China, Provinz Anhui, Kreis Qingyang, Gemeinde am Fuß des buddhistischen Klosterbergs Jiuhuashan, kurz vor 1990 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1990 von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 1990 bis 2008.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRANDL / KUZAY / ROSNER 1991: 27, 29 (Taf. 7, Abb. rechts unten). BRANDL / WANG 2001: II: Taf. 28 (Abb. links unten). • Zum Typus und zum Hersteller ferner: wie Inv.-Nr. L-50.

A n m e r k u n g : wie Inv.-Nr. L-50.

35 Inv.-Nr. L-62 Slg. Brandl

Nuo-Opernmaske ›Liu Wenlong‹. Material: Holz (Pappel oder Filzpap-

pel), Lack. Monoxylytisch, mit polychromer Bemalung. Signum: chinesische Zeichen »ㄩㄩㄩ«. Hersteller: Liu Zhonglin. Volksrepublik China, Provinz Anhui, Kreis Qingyang, Gemeinde am Fuß des buddhistischen Klosterbergs Jiuhuashan, kurz vor 1990 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1990 von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 1990 bis 2008.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRANDL / KUZAY / ROSNER 1991: 30, 32 (Taf. 8, Abb. links oben). BRANDL / WANG 2001: II: Taf. 29 (Abb. rechts oben). • Zum Typus und zum Hersteller ferner: wie Inv.-Nr. L-50.

A n m e r k u n g : wie Inv.-Nr. L-50.

35 Inv.-Nr. L-63 Slg. Brandl

Nuo-Opernmaske ›Xiao Shi‹. Material: Holz (Pappel oder Filzpappel), Lack. Monoxylytisch, mit polychromer Bemalung. Signum: chinesische Zeichen »ㄩㄩㄩ«. Hersteller: Liu Zhonglin. Volksrepublik China, Provinz Anhui, Kreis Qingyang, Gemeinde am Fuß des buddhistischen Klosterbergs Jiuhuashan, kurz vor 1990 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1990 von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 1990 bis 2008.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRANDL / KUZAY / ROSNER 1991: 30, 32 (Taf. 8, Abb. rechts oben). BRANDL / WANG 2001: II: Taf. 30 (Abb. rechts oben). • Zum Typus und zum Hersteller ferner: wie Inv.-Nr. L-50.

A n m e r k u n g : wie Inv.-Nr. L-50.

35 Inv.-Nr. L-64 Slg. Brandl

Nuo-Opernmaske ›Alter Vater (*fulao*)‹. Material: Holz (Pappel oder Filzpappel), Haar (Pflanzenfasern ?), Lack. Monoxylytisch, mit polychromer Bemalung. Signum: chinesische Zeichen »ㄩㄩㄩ«. Hersteller: Liu Zhonglin. Volksrepublik China, Provinz Anhui, Kreis Qingyang, Gemeinde am Fuß des buddhistischen Klosterbergs Jiuhuashan, kurz vor 1990 (e).

A b m e s s u n g e n :

Geschichte: 1990 von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 1990 bis 2008.

Literatur: • Zum Objekt: BRANDL / KUZAY / ROSNER 1991: 30, 32 (Taf. 8, Abb. links unten). BRANDL / WANG 2001: II: Taf. 27 (Abb. links unten). • Zum Typus und zum Hersteller ferner: wie Inv.-Nr. L-50.

Anmerkung: wie Inv.-Nr. L-50.

35 Inv.-Nr. L-65 Slg. Brandl

Nuo-Opernmaske ›Kupplerin (*jipo*)‹. Material: Holz (Pappel oder Filzpappel), Lack. Monoxylytisch, mit polychromer Bemalung. Signum: chinesische Zeichen »ㄩㄩㄩ«. Hersteller: Liu Zhonglin. Volksrepublik China, Provinz Anhui, Kreis Qingyang, Gemeinde am Fuß des buddhistischen Klosterbergs Jiuhuashan, kurz vor 1990 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1990 von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 1990 bis 2008.

Literatur: • Zum Objekt: BRANDL / KUZAY / ROSNER 1991: 30, 32 (Taf. 8, Abb. rechts unten). BRANDL / WANG 2001: II: Taf. 30 (Abb. links oben). • Zum Typus und zum Hersteller ferner: wie Inv.-Nr. L-50.

Anmerkung: wie Inv.-Nr. L-50.

35 Inv.-Nr. L-66 Slg. Brandl

Nuo-Opernmaske ›Alter Mönch (*lao heshang*)‹. Material: Holz (Pappel oder Filzpappel), Lack. Monoxylytisch, mit polychromer Bemalung. Signum: chinesische Zeichen »ㄩㄩㄩ«. Hersteller: Liu Zhonglin. Volksrepublik China, Provinz Anhui, Kreis Qingyang, Gemeinde am Fuß des buddhistischen Klosterbergs Jiuhuashan, kurz vor 1990 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1990 von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 1990 bis 2008.

Literatur: • Zum Objekt: BRANDL / KUZAY / ROSNER 1991: 31, 33 (Taf. 9, Abb. links oben). BRANDL / WANG 2001: II: Taf. 31 (Abb. links oben). • Zum Typus und zum Hersteller ferner: wie Inv.-Nr. L-50.

Anmerkung: wie Inv.-Nr. L-50.

35 Inv.-Nr. L-67 Slg. Brandl

Nuo-Opernmaske ›Junger Mönch (*xiao heshang*)‹. Material: Holz (Pappel oder Filzpappel), Lack. Monoxylytisch, mit polychromer Bemalung. Signum: chinesische Zeichen »ㄩㄩㄩ«. Hersteller: Liu Zhonglin. Volksrepublik China, Provinz Anhui, Kreis Qingyang, Gemeinde am Fuß des buddhistischen Klosterbergs Jiuhuashan, kurz vor 1990 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1990 von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 1990 bis 2008.

Literatur: • Zum Objekt: BRANDL / KUZAY / ROSNER 1991: 31, 33 (Taf. 9, Abb. rechts oben). BRANDL / WANG 2001: II: Taf. 31 (Abb. rechts oben). SCHÄFER 2001 (Abb. unten, dritte von links). • Zum Typus und zum Hersteller ferner: wie Inv.-Nr. L-50.

Anmerkung: wie Inv.-Nr. L-50.

35 Inv.-Nr. L-68 Slg. Brandl

Nuo-Opernmaske ›Ziviler Beamter (*wenguan*)‹. Material: Holz (Pappel oder Filzpappel), Haar (Pflanzenfasern ?), Lack. Monoxylytisch, mit polychromer Bemalung. Signum: chinesische Zeichen »ㄩㄩㄩ«. Hersteller: Liu Zhonglin. Volksrepublik China, Provinz Anhui, Kreis Qingyang, Gemeinde am Fuß des buddhistischen Klosterbergs Jiuhuashan, kurz vor 1990 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1990 von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 1990 bis 2008.

Literatur: • Zum Objekt: BRANDL / KUZAY / ROSNER 1991: 31, 33 (Taf. 9, Abb. links unten). BRANDL / WANG 2001: II: Taf. 31 (Abb. links unten). • Zum Typus und zum Hersteller ferner: wie Inv.-Nr. L-50.

Anmerkung: wie Inv.-Nr. L-50.

35 Inv.-Nr. L-69 Slg. Brandl

Nuo-Opernmaske ›Militärischer Beamter (*wuguan*)‹. Material: Holz (Pappel oder Filzpappel), Haar (Pflanzenfasern ?), Lack. Monoxylytisch, mit polychromer Bemalung. Signum: chinesische Zeichen »ㄩㄩㄩ«. Her-

steller: Liu Zhonglin. Volksrepublik China, Provinz Anhui, Kreis Qingyang, Gemeinde am Fuß des buddhistischen Klosterbergs Jiuhuashan, kurz vor 1990 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1990 von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 1990 bis 2008.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRANDL / KUZAY / ROSNER 1991: 31, 33 (Taf. 9, Abb. rechts unten). BRANDL / WANG 2001: II: Taf. 31 (Abb. rechts unten). • Zum Typus und zum Hersteller ferner: wie Inv.-Nr. L-50.

A n m e r k u n g : wie Inv.-Nr. L-50.

35 Inv.-Nr. L-70 Slg. Brandl

Nuo-Opernmaske ›Meng Jiangnü‹. Material: Holz (Pappel oder Filzpappel), Lack. Monoxylytisch, mit polychromer Bemalung. Signum: chinesische Zeichen »ㄩㄩㄩ«. Hersteller: Liu Zhonglin. Volksrepublik China, Provinz Anhui, Kreis Qingyang, Gemeinde am Fuß des buddhistischen Klosterbergs Jiuhuashan, kurz vor 1990 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1990 von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 1990 bis 2008.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRANDL / KUZAY / ROSNER 1991: 34, 35 (Taf. 10, Abb. links oben). BRANDL / WANG 2001: II: Taf. 33 (Abb. rechts oben). • Zum Typus und zum Hersteller ferner: wie Inv.-Nr. L-50.

A n m e r k u n g : Doublette zu Inv.-Nr. L-129, aber im Schnitzstil eines anderen Clans; ansonsten wie Inv.-Nr. L-50.

35 Inv.-Nr. L-71 Slg. Brandl

Nuo-Opernmaske ›Fan Qiliang‹. Material: Holz (Pappel oder Filzpappel), Lack. Monoxylytisch, mit polychromer Bemalung. Signum: chinesische Zeichen »ㄩㄩㄩ«. Hersteller: Liu Zhonglin. Volksrepublik China, Provinz Anhui, Kreis Qingyang, Gemeinde am Fuß des buddhistischen Klosterbergs Jiuhuashan, kurz vor 1990 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1990 von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 1990 bis

2008.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRANDL / KUZAY / ROSNER 1991: 34, 35 (Taf. 10, Abb. rechts oben). BRANDL / WANG 2001: II: Taf. 32 (Abb. rechts unten). • Zum Typus und zum Hersteller ferner: wie Inv.-Nr. L-50.

A n m e r k u n g : wie Inv.-Nr. L-50.

35 Inv.-Nr. L-72 Slg. Brandl

Nuo-Opernmaske ›Song Zhong‹. Material: Holz (Pappel oder Filzpappel), Lack. Monoxylytisch, mit polychromer Bemalung. Signum: chinesische Zeichen »ㄩㄩㄩ«. Hersteller: Liu Zhonglin. Volksrepublik China, Provinz Anhui, Kreis Qingyang, Gemeinde am Fuß des buddhistischen Klosterbergs Jiuhuashan, kurz vor 1990 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1990 von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 1990 bis 2008.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRANDL / KUZAY / ROSNER 1991: 34, 35 (Taf. 10, Abb. links unten). BRANDL / WANG 2001: II: Taf. 32 (Abb. links oben). • Zum Typus und zum Hersteller ferner: wie Inv.-Nr. L-50.

A n m e r k u n g : wie Inv.-Nr. L-50.

35 Inv.-Nr. L-73 Slg. Brandl

Nuo-Opernmaske ›Mai Xiang‹. Material: Holz (Pappel oder Filzpappel), Lack. Monoxylytisch, mit polychromer Bemalung. Signum: chinesische Zeichen »ㄩㄩㄩ«. Hersteller: Liu Zhonglin. Volksrepublik China, Provinz Anhui, Kreis Qingyang, Gemeinde am Fuß des buddhistischen Klosterbergs Jiuhuashan, kurz vor 1990 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1990 von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 1990 bis 2008.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRANDL / KUZAY / ROSNER 1991: 34, 35 (Taf. 10, Abb. rechts unten). BRANDL / WANG 2001: II: Taf. 33 (Abb. links oben). • Zum Typus und zum Hersteller ferner: wie Inv.-Nr. L-50.

A n m e r k u n g : wie Inv.-Nr. L-50.

35                                      Inv.-Nr. L-74                      Slg. Brandl  
Nuo-Opernmaske ›Yangxin‹. Material: Holz (Pappel oder Filzpappel),  
Lack. Monoxylitisch, mit polychromer Bemalung. Signum: chinesische  
Zeichen »ㄩㄩㄩㄩ«. Hersteller: Liu Zhonglin. Volksrepublik China, Provinz  
Anhui, Kreis Qingyang, Gemeinde am Fuß des buddhistischen Kloster-  
bergs Jiuhuashan, kurz vor 1990 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1990 von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 1990 bis  
2008.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRANDL / KUZAY / ROSNER 1991: 36, 37 (Taf.  
11, Abb. links oben). BRANDL / WANG 2001: II: Taf. 32 (Abb. links unten). • Zum  
Typus und zum Hersteller ferner: wie Inv.-Nr. L-50.

A n m e r k u n g : wie Inv.-Nr. L-50.

35                                      Inv.-Nr. L-75                      Slg. Brandl  
Nuo-Opernmaske ›Tang Shu‹. Material: Holz (Pappel oder Filzpappel),  
Lack. Monoxylitisch, mit polychromer Bemalung. Signum: chinesische  
Zeichen »ㄩㄩㄩㄩ«. Hersteller: Liu Zhonglin. Volksrepublik China, Provinz  
Anhui, Kreis Qingyang, Gemeinde am Fuß des buddhistischen Kloster-  
bergs Jiuhuashan, kurz vor 1990 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1990 von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 1990 bis  
2008.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: BRANDL / KUZAY / ROSNER 1991: 36, 37 (Taf.  
11, Abb. rechts oben). BRANDL / WANG 2001: II: Taf. 32 (Abb. rechts oben). • Zum  
Typus und zum Hersteller ferner: wie Inv.-Nr. L-50.

A n m e r k u n g : wie Inv.-Nr. L-50.

35                                      Inv.-Nr. L-76                      Slg. Brandl  
Nuo-Opernmaske. Touristisches Exemplar. Material: Holz (Pappel oder  
Filzpappel), Lack. Mittelteil monoxylitisch, ›Ohren‹ angesetzt, mit poly-  
chromer Bemalung. Signum: chinesische Zeichen »ㄩㄩㄩㄩ«. Hersteller: Liu  
Zhonglin. Volksrepublik China, Provinz Anhui, kurz vor 1990 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1990 von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 1990 bis  
2008.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: BRANDL 1989; 1994a; 1995b; 2001. BRANDL /  
KUZAY / ROSNER 1991. BRANDL / WANG 2001: passim, insbes. II: 35-48. KUZAY  
1995. WANG 1990.

35                                      Inv.-Nr. L-123                      Slg. Brandl  
Nuo-Opernmaske ›Alter Zentralasiate (*lao huihui*)‹. Material: Holz  
(Pappel oder Filzpappel), Lack. Monoxylitisch, mit polychromer Bema-  
lung. Signum: chinesische Zeichen »ㄩㄩㄩㄩ«. Hersteller: Liu Zhonglin.  
Volksrepublik China, Provinz Anhui, Kreis Qingyang, Gemeinde am  
Fuß des buddhistischen Klosterbergs Jiuhuashan, kurz vor 1998 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1998 von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 1998 bis  
2008.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: SCHÄFER 2001 (Abb. unten, zweite von links).  
• Zum Typus und zum Hersteller: wie Inv.-Nr. L-50.

A n m e r k u n g : Doublette zu Inv.-Nr. L-56. Ansonsten wie Inv.-Nr. L-50.

35                                      Inv.-Nr. L-124                      Slg. Brandl  
Nuo-Opernmaske ›Junger Zentralasiate (*xiao huihui*)‹. Material: Holz  
(Pappel oder Filzpappel), Lack. Monoxylitisch, mit polychromer Bema-  
lung. Signum: chinesische Zeichen »ㄩㄩㄩㄩ«. Hersteller: Liu Zhonglin.  
Volksrepublik China, Provinz Anhui, Kreis Qingyang, Gemeinde am  
Fuß des buddhistischen Klosterbergs Jiuhuashan, kurz vor 1998 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1998 von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 1998 bis  
2008.

L i t e r a t u r : • Zum Typus und zum Hersteller: wie Inv.-Nr. L-50.

A n m e r k u n g : Doublette zu Inv.-Nr. L-57. Ansonsten wie Inv.-Nr. L-50.

35                                      Inv.-Nr. L-125                      Slg. Brandl  
Nuo-Opernmaske ›Alter Zentralasiate (*lao huihui*)‹. Material: Holz  
(Pappel oder Filzpappel), Lack. Monoxylitisch, mit polychromer Bema-

lung. Signum: chinesische Zeichen »ㄩㄩㄩ«. Hersteller: Liu Zhonglin. Volksrepublik China, Provinz Anhui, Kreis Qingyang, Gemeinde am Fuß des buddhistischen Klosterbergs Jiuhuashan, kurz vor 2000 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 2000 von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 2000 bis 2008.

L i t e r a t u r : • Zum Typus und zum Hersteller: wie Inv.-Nr. L-50.

A n m e r k u n g : Doublette zu Inv.-Nr. L-56, aber in anderem Schnitzstil. Ansonsten wie Inv.-Nr. L-50.

35 Inv.-Nr. L-126 Slg. Brandl

Nuo-Opernmaske [Figur nicht bekannt]. Material: Holz (Pappel oder Filzpappel), Lack. Monoxylitisch, mit polychromer Bemalung. Signum: chinesische Zeichen »ㄩㄩㄩ«. Hersteller: Liu Zhonglin. Volksrepublik China, Provinz Anhui, Kreis Qingyang, Gemeinde am Fuß des buddhistischen Klosterbergs Jiuhuashan, kurz vor 2000 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 2000 von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 2000 bis 2008.

L i t e r a t u r : • Zum Typus und zum Hersteller: wie Inv.-Nr. L-50.

A n m e r k u n g : wie Inv.-Nr. L-50.

35 Inv.-Nr. L-129 Slg. Brandl

Nuo-Opernmaske »Meng Jiangnü«. Material: Holz (Pappel oder Filzpappel), Lack. Monoxylitisch, mit polychromer Bemalung. Signum: chinesische Zeichen »ㄩㄩㄩ«. Hersteller: Liu Zhonglin. Volksrepublik China, Provinz Anhui, Kreis Qingyang, Gemeinde am Fuß des buddhistischen Klosterbergs Jiuhuashan, kurz vor 2000 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 2000 von Brandl vor Ort erworben. Leihgabe von 2000 bis 2008.

L i t e r a t u r : • Zum Typus und zum Hersteller: BRANDL / KUZAY / ROSNER 1991: 34, 35, Taf. 10, Abb. links oben. Ferner: wie Inv.-Nr. L-50.

A n m e r k u n g : Doublette zu Inv.-Nr. L-70, aber im Schnitzstil eines anderen Clans; ansonsten wie Inv.-Nr. L-50.

35 Inv.-Nr. L-130 Slg. Brandl

Nuo-Bänderschirm, *San*. Opernrequisit für den »Wu San« (»Tanz mit dem Bänderschirm« und das »San Shao« (Ritual des »Schirmabbrennens«). Material: Holz, Buntpapier mit Bemalungen und Beklebungen. Bambusstiel und Standfuß (Vase) nicht original. Signa: unter den Bemalungen chinesische Schriftzeichen »ㄩㄩㄩ«. Volksrepublik China, Provinz Anhui, Region um Anqing, kurz vor 2000 (e). [Detaillierte Sammleranfragen fehlen noch.]

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 2000 von Brandl vor Ort erworben. In der Sammlung zu Ausstellungszwecken – nach dem Vorbild ähnlicher Kultobjekte in chinesischen Tempeln – mit einem Bambusstiel und einer sandgefüllten chinesischen Vase (Massenware aus dem Asiaticahandel) als Standfuß versehen. Leihgabe von 2000 bis 2008.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt:

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: SCHÄFER 2001 (Abb. oben). • Zum Typus: BRANDL 1994b; 2001: 7 (Abb.). BRANDL / KUZAY / ROSNER 1991: 47-48, 19, 21 (Taf. 3 unten), 22, 24 (Taf. 4 oben), 61. BRANDL / WANG 2001: I: 111-112, 122-124, 257-316, 398-399; II: 66-73 (dazu Taf. 23-24, 36, 77, 80-82 und 86-87); III: 477-488.

36 Inv.-Nr. 46 Slg. Moeck

Gefäßpaar aus zwei kordelverbundenen Kokosnußschalen. Wasser- bzw. Palmsaftbehälter. Material: Kokosnußschalen, Bastschnur. Ozeanien (Melanesien, Mikronesien oder Polynesien ?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Vormals fälschlich als ein Paar Gegenschlaggefäße ausgewiesen (cf. dagegen die ebenfalls aus zwei kordelverbundenen Fruchtschalen bestehenden *tatsächlichen* Gegenschlaggefäße Inv.-Nr. 1447, 1458 a und 1458 b!)

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/442.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: KOCH 1965: 62 (mit Abb. 34-35, dazu insbes. Foto Taf. 8 oben); 1971: 61-63 (mit Abb. 32-34, dazu insbes. Foto Taf. 8 unten). ENGELHARDT / FENNER 1997: 66 (Abb. 33: Vergleichsstück, Nikobaren, um 1900). OHNEMUS 1996: 212-213 (mit Abb. 274, dazu Abb. 181: Vergleichsstück, Admirali-täts-Inseln).

36 Inv.-Nr. 205 Slg. Moeck  
Messingverblendung für eine Vase (?), Teil einer Lampe (?). Material: Messingblech, Tierhaut, Bindfaden. Mit ziselierten Arabesken bedeckt, darin eingewoben eventuell Schriftzeichen (?). Größere Öffnung – spitzwinklig über die scharfe Blechkante hinweg (!) – mit Tierhaut-membran bespannt, Netzspannung. Unspannbare und unspielbare Kon-struktion. Signum: eventuell arabische Kalligraphie unter den Arabesken (?) »ΞΞΞ«. Blechobjekt ohne Fell: Arabischer Kultureinflußbereich, 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1964 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Dieses Objekt scheint bereits vor dem Erwerb durch Moeck (von einem europäischen Kunsthändler?, zu Dekorationszwecken ?) bespannt wor-den zu sein und galt seither, sicher zu Unrecht, als arabische Bechertrommel.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/668.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

36 Inv.-Nr. 893 Slg. Moeck  
Prunkhorn. Material: Kuhhorn, Bronze, Kordel. An der Spitze geschlos-senes Horn mit wilhelminischem Bronzebeschläge und Kordel. Zeremo-nialobjekt im Schützenbrauchtum, nach dem Vorbild bronzezeitlicher Trinkhörner. Signum: »1889 Königs Schuss Offizier Schiessen«. Deutschland, 1889 (d).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1967 in der Sonderausstellung historischer Blasinstrumente im Rahmen der vom Deutschen Volksmusikerverband veranstalteten »Festlichen Tage der Blasmusik« des Landesverbandes Rheinland-Pfalz in Trier gezeigt. Vormal's fälschlich als Schallgerät (Signalhorn) geführt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82: Erf.-Nr. 72/134.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: MASCHER 1986: 116. • Zum Typus: SCARRE 1990: 180 (Abb. G: germanische Trinkhörner aus dem Bootsfund von Sutton Hoo, 7. Jh. n. Chr.). Cf. aber auch BLAUT 1999: 12-13 (insbes. Abb. 7: vergleichbar gestalte-tes Jagdhorn).

36 Inv.-Nr. 1419  
Kürbisgefäß mit gezackt-formschlüssig ausgeschnittenem Deckel. Mate-rial: Kürbis. Dekor: Kerbschnittornamente. Europa (?), Lateinamerika (?), vor 1984 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Vor 1984 unter unbekanntem Umständen in die Slg. gelangt. Uninventarisiert und undokumentiert im Magazin aufgefunden.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

36 Inv.-Nr. 2013 (vormals L-120) Slg. Brenner  
Würdestab, Zeremonialstreitkolben, »Knobkerrie«, *Tsvimbo*. Kugelför-miger Kopf an stabförmigem Griff, monoxylitisch. Material: Hartholz. Dekor: erhaben um den Griff geschnitzte Schlange. Insignium eines Geistmediums. Nordost-Zimbabwe, Distrikt Marondera, Chiota Com-munal Land, Dorf Jena (bzw. Harare / Township Mufakose), Ethnie: Mashona / Mazezuru [Shona / Zezuru], 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 1993 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Familienerbstück des *Mbira*-Spielers und Mediums Douglas Zenda Chiweshe, 1993 Geschenk von diesem an Brenner (nach einem Interview, in dessen Verlauf Zenda als Medium in Trance fiel). Leihgabe 1999-2022. Schenkung 2022.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Tonaufnahmen Brenner 1993/ 228-229 (privat): das besagte Interview. • Zum Typus: Diapositive Brenner 1993/ 744-745 (privat): dramatischer Tanz des Sängers Maraim Madyirigira Masare mit seinem *Tsvimbo* im Dorf Karanda (Distrikt Chegutu, Mhondoro Communal Land).

L i t e r a t u r : • Zum Vorbesitzer: BRENNER 1997: 405 (bes. Anm. 8), 497

(Foto 16.1). • Zum Typus: MAZIKANA / JOHNSTONE / DOUGLAS 1984: 42 (Abb. 47), 47 (Abb. 57), 89 (Abb. 145), 116 (Abb. 207, mit Schlangendekor). ELLERT 1991: 4 (Abb. unten rechts), 27 (Abb. rechts), 53-54 (Abb. S. 54 / rechts). DAVISON 1996: 209-210 (insbes. Kat.-Nrn. 3.27 b und 3.27 f). GINZBERG / GARDINER 2001: 200 und 202 (Abb. dreier Vergleichsstücke, Zulu). BEACH 1983: 19 (“By 1929 the idea of the revival of the title of Mambo of the Rozvi was in the air. A ceremonial *tsvimbo* stick was sent from Goronga to Mavudzi, presumably for use in an installation ceremony [...]”).

A n m e r k u n g e n : Cf. hierzu die Idiophon-Würdestäbe Inv.-Nr. 870, 975, 1331 und 1862, die Idiophon-Zeremonialaxt Inv.-Nr. 974 und den nicht-klingenden ›Würdestab‹ (Spazier- und Taktstock) Inv.-Nr. B-11. – Ist bei den Zezuru ein Mann gestorben, so hat sich dessen Witwe im Rahmen der ein Jahr nach der Bestattung stattfindenden Totenzeremonie *Kurova Guva* dem Ordal *Kudarika Tsvimbo* zu unterziehen: indem sie, ohne zu straucheln, über den Würdestab des Verstorbenen springt, erbringt sie den Nachweis ihrer sexuellen Enthaltbarkeit während des Trauerjahres.

# ANHANG

# NUMMERN-REGISTER

Sofern ein Objekt als Kompositum klassifiziert, d. h. in zwei oder mehr Komponenten zerlegt und folglich mehreren Klassifikationsorten zugewiesen wurde, erscheinen diese durch eine Klammer verbunden, wobei der Hauptklassifikationsort, an dem im Klassifikationstext (Teil I) alle klassifikatorischen Informationen zusammengeführt und vollständig genannt sind, durch Fettdruck angezeigt wird.

Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)
1	11.421.221.121.122.121.4		19 b	11.211.211.1		34	{ 11.122.2	
2	11.314.121.231.2		20	11.312.222			11.412.133.122.1	
3	11.421.121.122.261.2		21	{ 11.112.112.2			{ <b>11.Σ3</b>	
4	11.422.112.221.34			<b>11.122.121.11</b>			21.13	
5	11.421.121.122.251.2		22	{ <b>11.211.261.2</b>		35	11.321.322.221.21	
6	11.421.221.122.123.11			12.422.21		36	{ <b>11.122.2</b>	
7	11.421.121.122.211.2		23	11.421.112.212.2			21.13	
8	{ <b>11.421.121.121.12</b>		24	" " " "		37	{ <b>11.122.2</b>	
	12.422.1		26	" " " "			21.14	
9	{ 11.422.211.111		26 a	11.421.112.212.2		38	{ <b>11.122.2</b>	
	{ 11.422.211.211.115.1		27	{ 11.112.112.4			21.14	
	<b>11.422.211.Σ1</b>			<b>11.311.121.111</b>		39	{ <b>11.122.2</b>	
10	11.422.211.222.18			{ 12.442.1			21.13	
11	11.421.221.121.121.117			13.14		40	{ 11.112.132	
12	11.421.111.322		28	{ <b>11.122.2</b>			{ 11.321.321.212.21	
13	11.421.121.122.241.2			21.13			<b>11.Σ2</b>	
14	{ <b>11.111.242.221</b>		29	11.314.121.124.1		41	{ <b>11.122.2</b>	
	21.15		30	{ <b>11.321.322.231.212.11</b>			21.14	
15	{ <b>11.122.2</b>			12.43		42	11.421.221.121.121.312	
	21.14		31	11.321.322.231.211		43	11.314.121.111.8	
16	11.421.221.122.211.111		32	{ <b>11.122.2</b>		44	11.421.131.21	
17	11.321.322.221.21			21.13		45	11.322.112.1	
18	11.314.121.231.2		33	11.421.111.121.12		46	36	
19 a	11.211.211.1					47	11.321.322.221.21	

Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)
48	{ <b>11.133.122</b>		63	11.321.322.231.11		78	{ 11.111.242.121	
	{ 13.11		64	{ <b>11.412.133.221.1</b>			11.421.222.21	
	{ 22.12			{ 12.61			{ 11.421.222.31	
49	{ 11.112.121		65	{ <b>11.314.121.231.1</b>			<b>11.Σ3</b>	
	{ 11.112.131.112			{ 12.231			{ 21.13	
	{ <b>11.112.1Σ</b>			{ 12.26		79	11.111.222.2	
50	{ 11.422.212.221.2		66	{ <b>11.314.121.231.1</b>		80	{ <b>11.133.121</b>	
	{ 11.422.221.12			{ 12.26			{ 13.11	
	{ <b>11.422.2Σ2.2</b>		67	{ <b>11.421.222.31</b>			{ 22.11	
51	11.321.321.222.322			{ 21.13		81	11.421.221.121.122.131.1	
52	11.421.222.222.2		68 +a	11.211.222.1		82	11.421.221.121.122.121.3	
53	11.421.221.121.121.911		69	11.421.221.122.121.11		83	11.421.221.121.122.121.2	
54	11.421.221.121.122.131.1		70	11.421.221.122.121.12		84	11.421.121.121.211	
55	{ 11.112.131.2(11)		71	11.421.221.121.122.121.2			" " " " "	
	{ <b>11.211.312</b>		72	11.421.221.122.121.12		88	" " " " "	
56	11.314.121.111.5		73	11.321.322.232.12		89	11.422.111.222.21	
57	{ <b>11.133.121</b>		74	11.421.221.121.121.413		90	{ <b>11.122.2</b>	
	{ 13.11		75	11.421.221.422.5			{ 21.14	
	{ 22.11		76	11.421.221.122.123.11		91	11.421.221.121.121.412	
58	11.421.221.121.122.121.1		77	11.421.221.121.122.141.1		92	{ 11.412.122	
59	11.421.221.121.121.115						11.421.222.11	
60	11.421.221.121.122.121.3						{ 11.421.222.31	
61	11.421.221.121.121.611						<b>11.4Σ1</b>	
62	11.421.221.121.211.211						{ 12.61	

Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)
93 +a	{ 11.112.131.112 11.321.321.211.11 11.Σ2		113 a	11.421.221.122.112.121.2		128	11.423.122.122	
			113 b	11.421.221.122.112.121.3		129	{ 11.112.132 11.321.322.232.11 11.Σ2	
94	11.421.121.122.2(11)1.2		114	11.421.221.222.111.11				
95	11.422.112.222.24		115	11.421.111.122.17		130	11.321.312.1	
96	{ 11.122.2 21.13		116	11.421.221.121.122.111.1		131 +a	{ 11.112.132 11.321.313.21 11.Σ2	
97	11.421.221.122.123.13		117	{ 11.111.242.221 11.122.2 11.1Σ 21.14		132 +a	11.321.313.22	
98	11.421.221.122.122.11		118	11.421.121.122.211.2		133 +a	11.321.313.21	
99	11.314.121.111.322		119	{ 11.412.133.222.21 12.61		134	11.412.133.111	
100	11.421.121.122.211.2		120	11.314.121.111.712		135	11.412.133.111	
101	11.421.121.122.254.2		121	{ 11.121.21 12.442.1 13.14		136	11.421.121.121.212	
102	11.422.211.222.18		122	11.421.221.221.21		137	{ 11.321.222 11.421.222.21 11.Σ6 21.13	
103	11.422.211.222.14		123	{ 11.122.2 21.13		138	11.314.121.111.321	
104	11.422.211.222.17		124	11.422.112.211.3		139	{ 11.122.2 21.13	
105	11.321.322.231.212.12		125	11.422.112.211.3		140	11.421.111.121.12	
106	11.421.221.121.122.311.1		126	{ 11.421.121.121.12 12.422.1		141	11.321.322.222.131.1	
107	11.421.221.121.122.211.1		127	11.212.212.1		142	11.422.211.222.17	
108	11.421.221.121.122.211.1							
109	11.421.221.122.121.12							
110	11.422.112.222.22							
111	11.422.112.221.11							
112	11.421.121.122.264.2							

Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)
143	{ 11.422.112.212.3 11.422.221.11 11.422.Σ12.2		162	11.211.11		183	{ 11.111.242.231.2 12.441.3	
144	{ 11.321.322.231.212.12 12.43		163	11.322.112.21		184	11.211.242.1	
145	11.421.221.121.112.11		164	11.422.112.211.3		185	11.423.222.221.21	
146	11.421.211.121		165	11.322.112.1		186	{ 11.321.21 12.232	
147	11.421.221.121.121.115		166	11.421.221.121.121.116		187	11.321.321.212.11	
148	11.422.112.212.1		167	11.421.221.121.121.116		188	11.421.221.221.231	
149	11.421.111.121.21		168	11.421.221.121.121.118		189	11.311.212.1	
150	11.421.121.121.41		169	11.421.221.221.227		190	{ 11.321.1 12.441.3	
151	11.421.221.121.121.421		170	11.421.221.121.112.21		191	11.122.111.21	
152	11.421.111.122.21		171	11.421.121.121		192	11.122.112.1	
153	11.421.221.121.121.411		172	11.421.121.121		193	11.122.112.2	
154	11.421.121.122.211.2		173	11.421.121.121		194	11.122.111.22	
155	11.421.121.122.241.1		174	11.421.221.121.211.111		195	{ 11.112.111 11.122.121.221 12.441.1	
156	11.421.221.122.123.12		175	11.421.221.121.211.212		196	{ 11.112.112.2 11.122.121.11	
157	11.421.111.122.14		176	11.421.221.121.211.212		197	11.111.243.111	
158	11.421.121.121		177	11.421.221.221.226		198	{ 11.112.133.2 11.211.241.1 11.Σ1	
159	{ 11.421.221.322.1 12.422.1		178	11.321.321.111.12				
160	11.211.11		179	11.423.121.121				
161	11.421.121.121		180	11.321.311.1				
			181	11.321.321.113.11				
			182 +a	{ 11.112.121 11.311.222.2				

Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)
199	{ 11.422.211.111 11.422.211.211.115.1 11.422.211.Σ1		217	11.421.111.122.12		237	11.314.121.111.321	
200	" " " "		218	11.421.111.122.12		238	11.422.112.222.31	
201	11.422.221.211.11		219	{ 11.421.121.121.12 12.422.1		239	11.314.121.123.2	
202	11.421.111.121.11		220	11.421.121.121.14		240	11.314.121.123.2	
203	11.421.111.121.22		221	11.421.121.121.14		241	{ 11.311.222.1 12.211 12.441.3	
204	11.321.321.222.321		222	11.421.121.121.13		242	11.421.112.212.3	
205	36		223	11.421.121.121.13		243 +a	11.321.312.1	
206	11.321.311.1		224	11.421.121.121.14		244	11.321.311.1	
207	11.321.311.1		225	11.421.121.121.14		245	11.321.322.211.1	
208	11.314.121.111.42		226	11.422.111.211.2		246	11.112.131.111	
209	{ 11.421.121.121.12 12.422.1		227	11.412.133.111		247	11.314.121.124.2	
210	11.211.222.1		228	11.421.221.221.226		248	{ 11.111.242.231.2 12.441.3	
211	11.111.142.2		229	{ 11.112.131.2(11) 11.211.11		249 a	11.421.111.221	
212	11.321.313.21		230	11.321.321.221.123		249 b	11.421.111.321	
213	11.314.121.111.321		231	11.211.12		249 c	11.421.111.321	
214	{ 11.112.132 11.211.312 11.Σ1		232	{ 11.112.112.1 11.211.311 11.Σ1		249 d	11.421.111.321	
215	" " " "		233	11.421.111.312		250	11.321.311.1	
216	{ 11.321.322.111.11 12.211		234	11.321.321.111.22		251	11.111.222.2	
			235 +a	11.321.321.111.11		252 a+b	11.112.131.251.1	
			236	11.314.121.111.321		253	11.211.212.1	

Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)
254 a+b	11.112.131.252		270	11.211.221.1		290	11.422.211.222.18	
255	11.112.131.251.2		271	11.321.221.1		291	11.422.211.222.17	
256	{ <b>11.321.1</b>   12.441.3		272	11.321.321.221.112		292	{ 11.112.131.271.1   <b>11.313.1</b>	
257	11.423.222.221.21		273	11.423.221.221.121.11		293	11.422.211.222.12	
258	11.122.111.1		274	11.321.321.231.1		294	11.422.211.222.1(10)	
259	{ 11.112.112.2   <b>11.122.123</b>   12.41   12.441.1		275	11.314.121.121.2		295	11.422.211.222.11	
260	{ 11.112.112.2   <b>11.122.123</b>   12.441.1		276	{ <b>11.321.322.231.212.12</b>   12.43		296	11.422.211.222.1(14)	
261	11.112.131.24		277	11.321.321.112.11		297	11.422.211.222.1(13)	
262	11.421.121.33		278	11.421.222.222.1		298	11.422.211.22	
263	11.421.131.21		279	11.421.222.121.1		299	11.422.211.222.19	
264	{ 11.112.112.1   11.211.311   <b>11.Σ1</b>		280	11.321.322.222.131.1		300	11.422.211.222.18	
265 a+b	11.112.14		281	11.423.121.122		301	11.422.211.222.1(12)	
266	11.321.321.212.11		282 a	{ <b>11.121.221.11</b>   12.442.1		302	11.422.211.222.11	
267	11.314.121.234		282 h	{ 13.14		303	11.422.211.222.11	
268	11.421.112.212.2		283	11.422.211.222.17		304	11.422.211.222.17	
269	11.211.221.1		284	11.422.211.222.1(14)		305	11.422.211.222.1(14)	
			285	11.422.211.222.14		306	11.422.211.222.14	
			286	11.422.211.222.18		307	11.422.211.213.21	
			287	11.422.211.222.11		308	11.422.211.222.11	
			288	11.422.211.222.16		309	11.422.112.212.4	
			289	11.422.211.222.1(12)		310	11.421.121.122.211.2	
						311 a	11.421.121.122.294.2	

Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)
311 b	11.421.121.122.261.1		335	11.421.121.122.264.2			" " " " "	
312	11.421.121.122.211.2		336	11.421.121.122.253.2		357	" " " " "	
313	11.421.121.122.211.2		337	11.421.121.122.241.2		358	11.321.322.232.2	
314	11.421.121.122.241.2		338	11.421.121.122.221.2		359	11.321.321.212.22	
	" " " " "		339	11.421.121.122.254.2		360	11.321.322.231.212.11	
317	" " " " "		340	11.421.121.122.2(13)1.2			" " " " "	
318	11.421.121.122.251.2		341	11.421.121.122.261.1		363	" " " " "	
319	11.421.121.122.263.2		342	{ 11.421.121.122.251.1		364	11.321.322.231.212.12	
320	11.421.121.122.274.2			{ 11.421.221.122.112.121.1		365	11.321.322.231.212.12	
321	11.421.121.122.284.2			{ <b>11.421.Σ</b>		366	{ <b>11.321.322.231.212.11</b>	
322	11.421.121.122.261.2		343	11.421.121.122.2(10)4.2			{ 13.11	
323	11.421.121.122.261.2		344	{ <b>11.321.322.231.212.12</b>		367 +a	{ <b>11.321.322.221.22</b>	
324	11.421.121.122.252.2			{ 12.43			{ 12.43	
325	11.421.121.122.261.2		345	11.421.121.122.241.2		368	{ <b>11.321.322.231.211</b>	
326	11.421.121.122.263.2		346	11.321.311.1			{ 12.43	
327	11.421.121.122.251.2		347	11.422.112.221.51		369	11.423.121.122	
328	11.421.121.122.241.1		348	11.422.112.221.43		370	11.321.322.231.211	
329	11.421.121.122.241.1		349	11.422.112.221.43		371	11.321.322.231.213	
330	11.421.121.122.261.1		350	11.422.112.221.53		372	11.321.322.231.212.11	
331	11.421.121.122.261.1		351	11.422.112.221.53		373 a	{ 11.112.112.2	
332	11.421.121.122.261.1		352	11.311.222.3			{ <b>11.321.1</b>	
333	11.421.121.121.212		353	11.321.322.231.212.11			{ 12.441.3	
334	11.421.121.121.212		354	11.321.322.231.212.12		373 b	11.321.322.231.212.11	
						374	11.321.322.231.212.31	

Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)
375	11.321.322.231.212.31		396	11.321.322.222.132		419	11.321.321.221.111	
376	11.321.322.231.212.31		397	11.321.321.222.322		420	11.321.322.221.12	
377	11.321.322.231.12		398	11.321.321.222.322		421	11.321.322.222.11	
378	11.321.321.221.111		399	11.321.321.221.121		422	11.321.322.222.11	
379 a	11.423.121.122		400	11.321.322.222.132		423	11.321.322.231.11	
379 b	11.423.121.122		401	" " " " "			" " " "	
380	11.321.322.221.21		402	11.422.111.222.11		428	" " " "	
381 +a	11.321.322.231.211		403	11.321.322.221.13		429	11.321.322.222.12	
382	11.321.312.1		404	11.321.322.222.131.1		430	11.314.121.123.1	
383	11.322.222		405	32.2		431	11.314.121.123.2	
384	11.322.211		406	11.321.322.221.11		432	11.314.121.123.2	
385	11.221.112		407	11.321.322.232.12		433	11.314.121.124.1	
386	{ <b>11.314.121.232.1</b>   12.26		408	11.321.321.113.22		434	11.314.121.111.312	
387	11.314.121.111.321		409	11.321.322.231.131		435	11.314.121.127	
388	11.321.322.231.11		410	11.321.322.222.133		436	11.314.121.126	
389	11.314.121.111.321		411	11.321.322.222.132		437	11.314.121.125	
390	11.321.321.222.322		412	11.321.322.232.12		438	11.314.121.121.1	
391	11.314.121.111.711		413	11.321.322.232.12		439	11.321.322.231.212.32	
392	11.314.121.111.711		414	11.321.322.222.133		440	11.321.321.221.111	
393	11.321.322.222.133		415	11.321.322.222.131.1		441	11.421.121.122.211.2	
394	11.211.212.1		416	" " " " "		442	11.421.121.122.211.2	
395	11.321.321.222.322		417	11.321.321.221.111		443	11.421.221.122.212.111	
			418	11.321.321.221.111				

Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)
444	{ 11.422.211.111 11.422.211.211.115.2 11.422.211.Σ1		464 b	11.421.112.212.1		488	11.421.221.122.112.111.1	
			465	11.421.112.212.1		489	11.421.221.122.112.121.2	
445	11.422.221.211.14		466	11.421.221.122.112.211.1		490	11.421.221.121.113.12	
	" " " "		467	11.421.221.122.112.211.3		491	{ 11.421.121.122.251.1 11.421.221.122.112.121.1 11.421.Σ	
448	" " " "		468	11.421.221.122.112.141.1		492	11.321.321.111.11	
449	11.421.222.121.2		469	11.421.221.122.211.111		493	11.422.211.221.1	
450	11.421.222.121.2		470	11.421.221.122.211.111		494	{ 11.314.121.234 11.412.133.222.22 11.Σ6 12.61	
451	11.421.221.121.211.212		471	11.421.221.121.122.131.1		495	11.321.322.221.21	
452	11.211.11		472	11.421.221.121.122.121.3		496	11.112.22	
453	11.212.12			" " " " " "		497 +a	{ 11.112.131.112 11.321.321.211.11 11.Σ2	
454	11.421.112.212.2		477	" " " " " "		498	11.322.211	
455 a	11.421.221.121.113.11		478 a	11.421.222.221.1		499	11.421.221.121.111.121	
455 b	11.421.221.121.113.11		478 b	11.421.221.221.225		500	11.423.121.222.11	
456	11.421.121.121.211		479	11.421.221.121.122.211.1			" " " "	
457	11.421.221.422.6		480	11.421.221.121.121.912		505	" " " "	
458	11.421.221.422.7		481	11.421.221.122.123.12		506	11.423.221.221.122.11	
459	11.423.121.221.2		482	11.421.221.121.122.131.1			" " " " "	
460	11.421.121.121.32		483 a	11.421.221.221.221				
461	11.421.121.121.32		483 b	11.421.111.122.16				
462	11.421.221.221.31		484	11.421.221.121.121.611				
463	11.421.222.11		485	11.421.221.121.121.611				
464 a	11.421.112.212.1		486	11.421.221.121.111.111				
			487 +a	11.321.322.231.211				

Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)
509	" " " " "		531	11.422.212.222.1		546	11.421.121.122.241.2	
510	11.423.121.222.221.1		532	11.422.211.222.21		547	11.423.221.223.221	
511	11.111.243.111		533	11.111.222.1		548	11.322.222	
512	11.321.322.231.212.32		534	{ 11.111.243.112		549	11.322.222	
513	11.211.12			{ 11.112.121		550	11.422.112.222.23	
514	11.423.221.221.221.1			<b>11.11</b> Σ		551	11.422.112.222.22	
515	11.423.121.222.221.3		535	11.112.131.111		552	11.422.112.222.24	
516	11.423.121.122		536	11.112.131.122		553	11.321.322.221.13	
517	11.423.121.121		537	11.112.14		554	11.211.232.1	
518	11.423.121.122		538	11.112.131.291		555	11.423.222.121.21	
519	11.423.121.222.21		539	11.112.22		556	11.423.222.221.21	
520	11.423.221.123.11		540	11.421.111.221		557 +a	11.211.312	
521	11.423.221.222.11		541	{ 11.111.242.221		558	11.423.121.212	
522	11.314.121.211			11.122.2		559	11.422.112.221.33	
523	11.322.211			{ <b>11.1</b> Σ		560	11.322.112.21	
524	11.423.121.222.21			21.14		561	11.422.112.221.41	
525	{ <b>11.423.121.222.222</b>		542	{ <b>11.122.2</b>		562	11.423.221.223.211	
	12.522			21.14		563	11.423.221.223.211	
526	11.423.121.222.221.3		543 +a	11.321.322.231.211		564	11.423.121.222.221.2	
527	11.423.221.123.11		544 a	11.421.121.122.263.2		565	11.423.221.223.211	
528	11.422.112.222.25		544 b	11.421.121.122.261.2		566	{ <b>11.423.121.222.221.2</b>	
529	11.422.112.222.21		544 c	11.421.121.122.261.1			12.522	
530	11.423.221.223.212		545	{ <b>11.122.2</b>		567	11.423.221.223.231	
				21.13				

Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)
568	11.321.321.222.322		582	{ <b>11.122.2</b>		600	11.321.322.222.11	
569	11.421.121.122.241.3			21.13		601	11.321.322.222.11	
570	11.421.121.122.211.1		583	{ 11.122.2		602	11.321.322.231.11	
571	11.421.121.122.261.2			11.421.221.311		603	11.421.221.121.112.21	
572 +a+b	{ <b>11.321.322.111.11</b>			21.13		604	11.421.221.121.121.115	
	12.211		584	{ <b>11.122.2</b>		605	11.314.121.111.711	
573	11.421.221.121.211.111			21.13		606	{ 11.422.112.212.3	
574	{ <b>11.122.2</b>		587	" "			11.422.211.121	
	21.14		588	{ <b>11.421.221.312.12</b>			<b>11.422.Σ12.2</b>	
575	{ <b>11.122.2</b>			21.17		607	11.221.21	
	21.13		589	{ 11.112.112.1		608	{ <b>11.321.321.121.112</b>	
576	{ <b>11.122.2</b>			11.211.311			12.211	
	21.13			{ <b>11.Σ1</b>		609	11.422.112.221.81	
577	{ <b>11.122.2</b>		590	11.112.131.261		610	11.421.221.121.122.111.1	
	21.13		591	11.111.241.11		611	11.421.221.121.121.113	
578	{ <b>11.421.222.11</b>		592	11.422.112.221.31		612	11.421.121.122.221.2	
	21.13		593	11.421.221.221.224		613	11.321.322.231.11	
579	{ 11.112.112.2		594	11.421.221.321.1		614	{ 11.111.262.1	
	{ <b>11.122.123</b>		595	11.421.221.221.2			11.421.222.11	
	12.441.1		596	11.421.221.121.121.112			{ 11.421.222.31	
580	{ <b>11.122.2</b>		597	11.421.221.121.111.111			<b>11.Σ3</b>	
	21.13		598	11.421.221.121.121.117			21.13	
581	{ <b>11.122.2</b>		599	11.421.221.121.121.111				
	21.13							

Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)
615	{ 11.111.242.121 11.314.121.111.72 <b>11.Σ2</b> 21.13		633 +a	11.112.22		653	11.211.311	
616	11.322.221		634	11.111.241.12		654	11.111.212	
617	11.314.121.231.1		635	11.111.241.11		655 +a	{ <b>11.321.321.222.2</b> 12.43	
618	11.421.222.422.1		636	11.422.112.221.22		656	11.112.131.111	
619	11.314.121.111.6		637	11.422.211.222.1(11)		657	{ <b>11.211.261.13</b> 12.422.21	
620	11.322.211		638	11.314.121.122		658	11.312.122	
621	11.423.222.121.21		639	11.321.312.1		659	11.111.243.111	
622	32.2		640	11.422.112.212.3		660	11.412.133.221.2	
623	32.2		641	{ <b>11.321.322.231.212.2</b> 12.43		661	11.422.221.212.13	
624	11.111.243.112		642	11.422.112.221.61		662	11.322.112.21	
625	{ <b>11.321.322.231.211</b> 12.43		643	11.422.112.212.3		663 a	{ 11.422.112.212.3 11.422.211.121 <b>11.422.Σ12.2</b>	
626	32.2		644	11.421.221.121.121.321		663 b	{ 11.422.112.212.3 11.422.211.121 <b>11.422.Σ12.2</b>	
627	{ 11.112.112.2 <b>11.122.123</b> [12.441.1]		645 a+b	11.111.121		664	11.322.111.11	
628	11.211.252.1		646	11.421.221.121.121.321		665	{ <b>11.321.321.222.2</b> 12.43	
629	11.211.231.1		647	11.314.121.111.41		666 +a	{ <b>11.122.121.132</b> 12.441.2 13.12	
630	11.211.252.1		648 a - d	11.111.141.1				
631	11.211.312		649 +a	{ <b>11.211.212.1</b> 12.24				
632	11.211.261.13		650 +a	11.321.322.111.21				
			651 a	11.422.221.211.13				
			651 b	11.422.221.211.13				
			652	11.321.311.2				

Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)
667	11.211.311		686	{ 11.422.211.111		702	11.111.121	
668	11.211.211.1			{ 11.422.211.211.113.1		703 a+b	11.111.121	
669	11.423.222.121.21			{ <b>11.422.211.Σ1</b>		704	11.111.121	
670	{ 11.112.131.2(11)		687	{ 11.422.211.111		↓	" "	
	{ <b>11.211.11</b>			{ 11.422.211.211.115.2		709	" "	
671	{ <b>11.321.321.121.111</b>			{ <b>11.422.211.Σ1</b>		710 a+b	11.111.121	
	{ 12.211		688	" " " " "		711	11.111.123	
	{ 12.43		689	{ 11.422.211.211.115.2		712	11.111.123	
672	11.421.111.121.22			{ 11.422.221.11		713 a+b	11.111.123	
↓	" " " "			{ <b>11.422.2Σ1</b>		714 a - c	11.111.123	
678	" " " "		690	{ 11.423.121.111		715	11.111.121	
679	{ 11.422.211.111			{ 12.54		716	11.111.141.1	
	{ 11.422.211.211.115.1			{ <b>1Σ.1</b>		717	11.111.141.1	
	{ <b>11.422.211.Σ1</b>		691	11.422.221.211.12		718	11.111.123	
680	11.421.111.121.11		692	11.422.221.211.14		719	11.111.242.122.121.1	
681	{ 11.423.121.111		693	11.422.221.211.14		↓	" " " " "	
	{ 12.54		694	11.422.211.211.115.1		730	" " " " "	
	{ <b>1Σ.1</b>		695	11.321.311.2		731	11.111.242.122.122	
682	11.421.111.121.11		696	11.321.321.111.22		732	11.111.242.122.121.1	
683	11.421.111.121.11		697	11.211.211.1		733	11.111.242.122.125	
684	11.422.211.211.111		698	11.312.122		734	11.111.242.122.121.1	
685	11.422.221.211.14		699	11.211.211.1		735	11.111.242.122.121.1	
			700	11.321.221.2		736	11.111.242.122.121.1	
			701	11.321.221.2				

Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)
737	11.111.242.122.125		764 a+b	11.111.142.2		786	32.1	
738	11.111.242.122.121.1		765	32.1		787	32.1	
739	11.111.242.122.125		766	32.1		788	32.1	
740	11.111.242.122.123		767	11.111.142.12		789	{ 11.112.112.1	
741	11.111.242.122.121.1		768 a+b	11.111.142.11			{ 11.112.122.122.2	
742	11.111.242.122.121.1		769	11.111.142.11			{ <b>11.112.1</b> Σ	
743	11.111.242.122.121.1		770	11.111.142.11		790	32.1	
744	11.111.242.122.111		771	11.111.242.131		↓	"	
745	11.111.242.122.111		772	11.112.131.111		793	"	
746	11.111.242.122.121.1		773	11.112.131.111		794	32.2	
747	11.111.242.122.121.1		774	11.112.131.111		795	11.211.11	
748	32.1		775	32.1		796	11.322.111.23	
749	{ 11.422.211.111		776	11.112.131.291		797	11.322.111.22	
	{ 11.422.211.211.111		777	11.112.131.291		797 a	31	
	{ <b>11.422.211.Σ1</b>		778	11.112.122.121.2		798	11.322.111.21	
750	11.111.242.122.12[?.?]		779	11.112.122.122.1		799	11.322.111.21	
751	11.111.242.122.21		780	{ 11.112.112.1		800	32.1	
752 a+b	11.111.142.11			{ 11.112.122.123.1		↓	"	
↓	" " "			{ <b>11.112.1</b> Σ		803	"	
755 a+b	" " "		781	11.112.122.122.1		804 +a	11.423.121.111	
756	11.111.142.11		↓	" " " "		805	32.1	
↓	" " "		784	" " " "		806	33	
763	" " "		785	11.112.122.121.1		807	11.423.121.212	

Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)
808	11.423.121.21		834	11.421.221.421		853	11.112.133.1	
809	32.1		835	11.421.131.22		854	11.111.221.1	
810	32.1		836	11.421.111.121.12		855	11.422.221.212.14	
811	11.421.131.11		837	11.423.111.1		856	11.111.221.1	
812	32.1		838	11.423.111.1		857 +a	11.321.313.21	
813	{ 11.421.111.11 11.421.111.311 11.421.111.Σ		839 a	11.112.122.124		858 a+b	{ <b>11.321.321.222.2</b> 12.43	
814 a	31		839 p	" " "		859	11.421.221.121.121.211	
814 b	31		839 q	31		860	11.423.221.121.121	
815	11.112.122.122.1		840	11.111.241.12		861	11.412.133.112	
816	11.112.122.122.1		841	11.423.121.221.2		862	11.423.122.222	
817	11.321.321.111.24		842	11.423.121.122		863	11.112.131.251.1	
818	32.1		843	11.312.111		864	{ <b>11.322.112.1</b> 12.211	
⋮	"		844	11.211.251.1		865 +a	{ 11.112.121 <b>11.323.22</b>	
825	"		845	11.321.322.111.22		866	11.321.321.222.31	
826	31		846	11.421.112.212.1		867	11.421.221.121.114.21	
827	32.1		847	11.421.112.221		868	{ <b>11.421.121.121.12</b> 12.422.1	
⋮	"		849 +a	{ <b>11.211.212.1</b> 12.24		869	11.421.221.221.223	
830	"		850	11.321.321.222.1		870	11.111.242.232.1	
831	11.423.121.121		851	11.321.321.222.1		871	11.421.221.121.121.321	
832	11.322.111.21		852 a - d	11.111.141.1		872	11.421.221.121.121.321	
833	11.321.322.221.21							

Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)
873	11.421.221.121.121.321		893	36		909	11.412.133.221.1	
874	{ 11.421.221.11 11.421.221.121.211.111   <b>11.421.221.1</b> Σ		894	11.314.121.123.1		910	11.422.112.221.52	
875	11.421.221.222.111.11		895	11.422.211.222.15		911	11.314.121.112.1	
876	11.423.121.221.2		896	{ <b>11.422.112.222.11</b>   12.53		912	11.321.321.221.111	
877	11.111.241.13		897	{ <b>11.321.321.231.1</b>   12.212   12.43		913	{ <b>11.421.222.31</b>   21.13	
878	11.321.321.122.111		898	11.321.321.221.111		914	11.321.322.231.132	
879	11.423.221.221.212.1		899	{ <b>11.122.2</b>   21.14		915	11.321.322.231.132	
880	11.321.322.222.131.1		900	11.211.311		916	11.321.322.231.213	
881	11.421.221.121.122.131.1		901 a	{ 11.121.221.11   12.442.1		917	{ <b>11.122.2</b>   21.14	
882	11.314.121.111.5		901 k	13.14		918	11.412.133.221.1	
883	11.421.121.121.212		902	{ 11.422.211.121 11.422.211.212.11   <b>11.422.211.Σ22</b>		919	{ <b>11.122.2</b>   21.14	
884	11.421.221.222.111.11		903	11.422.211.222.19		920	{ <b>11.111.262.2</b>   21.15	
885	11.421.121.121.31		904	11.421.121.122.111.1		921	{ <b>11.122.2</b>   21.14	
886	11.111.242.122.111		905	11.421.121.122.211.2		922	{ 11.111.242.121 11.314.121.111.22   <b>11.Σ2</b>   21.13	
887	11.111.242.232.2		906	11.421.121.122.241.2				
888	11.111.242.122.124		907	11.421.121.122.263.2				
889	11.412.121		908	11.412.133.221.1				
890	11.314.121.112.2							
891 +a+b	11.111.212							
892	{ <b>11.412.133.222.1</b>   12.121   12.61							

Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)
923	{ 11.111.242.221   11.122.2 } <b>11.1</b> $\Sigma$   21.14		936	31		951	{ 11.111.211   11.111.221.2 } 11.112.121   11.314.121.232.1   <b>11.</b> $\Sigma$ <b>2</b>   12.26	
924	11.321.322.231.213		937	31				
925	{ <b>11.314.121.234</b>   21.21		938	31				
926	{ 11.421.222.21   11.421.222.31 } <b>11.421.222.</b> $\Sigma$   12.61		939	11.421.221.121.122.121.3				
927	{ 11.421.222.21   11.421.222.31 } <b>11.421.222.</b> $\Sigma$   12.61		940	{ <b>11.122.2</b>   21.13		952	{ <b>11.314.121.232.1</b>   [12.231]   12.26	
928	11.321.321.221.122		941	{ <b>11.122.2</b>   21.13		953	{ <b>11.314.121.231.1</b>   12.26	
929	{ 11.421.221.11   11.421.221.121.211.111 } <b>11.421.221.1</b> $\Sigma$		942	31		954	11.314.121.212	
930	11.421.221.121.211.111		943	11.422.211.222.13		955	{ <b>11.314.121.233</b>   12.26	
931	11.421.221.121.211.111		944	11.421.111.122.13		956	11.412.133.222.21	
932	11.422.112.221.54		945	11.314.121.231.1		957	11.421.121.121	
933	11.111.243.111		946	11.421.221.121.121.117		958	11.314.121.234	
934	11.211.241.1		947	{ <b>11.314.121.231.1</b>   12.26		959	11.314.121.234	
935	11.321.322.231.212.2		948	{ <b>11.314.121.221.1</b>   12.26   12.51   12.61   12.62		960	11.314.121.231.1	
			949	21.21		961	11.412.121	
			950	11.412.133.222.21		962	11.111.241.12	
						963	11.112.112	
						964	11.421.221.121.121.511	
						965 +a	11.321.321.111.11	

Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)
966	11.412.133.21		984	11.422.112.212.3		1002	11.314.121.212	
967	11.211.242.1		985	11.211.212.1		1003	{ <b>11.314.121.231.1</b>	
968	11.421.221.121.211.111		986	11.111.222.1			12.26	
969	11.421.221.222.111.11		987	11.421.121.122.261.2		1004	{ 11.111.242.221	
970	11.421.221.121.122.121.3		988	{ 11.112.131.2(11)			11.122.2	
971	11.314.121.123.2			<b>11.211.312</b>			{ <b>11.1Σ</b>	
972	11.422.211.222.17		989	11.421.132.12			21.13	
973	{ <b>11.311.212.2</b>		990	11.412.133.111		1005	{ <b>11.122.2</b>	
	12.441.3		991	11.112.131.28			21.13	
974	11.111.242.132		992	11.422.211.222.15		1006	{ <b>11.412.133.122.1</b>	
975	11.112.131.121		993	{ <b>11.122.3</b>			21.19	
976	11.421.111.221			21.1(10)		1007	{ <b>11.122.2</b>	
977	11.423.122.122		994	31			21.13	
978	11.321.313.11		995 +a	11.321.322.231.212.2		1008	11.422.111.212.121	
979	11.322.112.21		996 +a	{ 11.112.132		1009	11.111.212	
980 a - c	11.112.131.231			{ 11.211.312		1010	{ 11.111.211	
981	11.312.112			<b>11.Σ1</b>			11.111.222.1	
982 a	{ 11.112.131.111		997	{ 11.112.112.2			11.111.245	
	{ 11.113.14			<b>11.122.121.12</b>			11.211.212.1	
	<b>11.112.1Σ</b>		998	{ 11.422.112.211.1			{ 11.314.121.111.22	
982 b+c	11.112.14		+ 999 a - c	{ 11.422.221.11			<b>11.Σ7</b>	
982 d+e	11.112.14			<b>11.422.Σ12.2</b>			12.11	
983	11.211.11		1000	11.314.121.122			12.25	
			1001	11.322.221		1011	21.21	
							11.423.121.122	

Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)
1012	11.111.221.1		1028	11.421.111.122.16		1048	11.421.131.12	
1013	{ <b>11.133.122</b>		1029	11.322.211		1049	31	
	{ 13.11		1030	11.423.121.221.2		1050	11.111.25	
	{ 22.12		1031	11.422.111.222.21		1051	11.422.211.222.13	
1014	{ <b>11.133.122</b>		1032	11.422.111.222.21		1052	11.14	
	{ 13.11		1033	11.422.111.222.21		1053	11.421.121.122.264.2	
	{ 22.12		1034	11.422.111.222.22		1054	11.421.121.122.261.1	
1015 +a	11.321.321.212.22		1035	11.422.112.212.2		1055	11.321.322.222.131.1	
1016	11.421.112.222		1036	11.421.221.121.122.121.3		1056	{ 11.112.112	
1017	11.421.221.122.112.221.1		1037 +a	11.111.211			{ <b>11.122.123</b>	
1017 a	11.111.222.2		1038	11.112.131.112			{ 12.441.1	
1018	11.421.221.122.112.211.2		1039	11.112.131.112		1057	11.112.131.271.1	
1019	11.322.211		1040	{ 11.112.112.1		1058	11.211.212.1	
1020	{ <b>11.314.121.231.1</b>			{ 11.211.311		1059 a+b	11.111.121	
	{ 12.26			{ <b>11.Σ1</b>		1060 a+b	{ 11.111.15	
1021	11.422.112.221.71		1041 +a+b	11.211.212.1			{ 11.112.112.1	
1022	11.422.112.222.41		1042	11.421.221.222.111.11			{ <b>11.11Σ</b>	
1023	11.422.112.222.[??]		1043	11.421.121.122.2(12)1.2		1061 a+b	11.111.141.1	
1024	{ 11.112.121		1044	11.421.121.122.261.1		1062 a+b	11.111.142.2	
	{ 11.423.121.221.2		1045	11.314.121.235		1063 a+b	11.111.142.11	
	{ <b>11.Σ3</b>		1046	11.111.25		1064 a+b	11.111.142.11	
1025	11.423.222.221.21		1047	{ <b>11.314.121.111.22</b>		1065 a+b	11.111.142.11	
1026	11.422.112.221.44			{ 21.18		1066 +a	11.111.243.111.3	
1027	11.422.211.222.1(15)					1067 +a	11.111.242.11	

Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)
1068	11.111.242.122.131		1091	{ <b>11.121.221.21</b>		1102	{ 11.112.112.1	
	" " " "			{ 12.442.1			{ 11.211.311	
1071	" " " "			{ 13.14			{ <b>11.Σ1</b>	
1072	11.111.242.132		1092 a	{ <b>11.121.221.21</b>		1103	{ 11.112.112.1	
1073	11.111.242.122.121.1			{ 12.442.1			{ 11.211.311	
	" " " " "			{ 13.14			{ <b>11.Σ1</b>	
1077	" " " " "		1092 b	{ <b>11.121.221.21</b>		1104 +a	11.211.322	
1078	11.111.242.122.21			{ 12.442.1		1105	11.212.242.1	
	" " " "			{ 13.14			" " "	
1084	" " " "		1093	{ <b>11.121.221.11</b>		1107	" " "	
1085	11.111.242.122.22			{ 12.442.1		1108	{ 11.112.131.111	
1086 a+b	11.112.112			{ 13.14			{ 11.212.242.1	
1087	11.112.24		1094 a+b	{ 11.211.11			{ <b>11.Σ1</b>	
1088	{ <b>11.121.21</b>			{ 11.211.231.2		1109	11.212.242.1	
	{ 12.442.1			{ <b>11.211.Σ</b>		1110	11.212.322	
	{ 13.14		1095 +a+b	11.211.11		1111	11.314.121.123.2	
1089	{ <b>11.121.21</b>		1096 +a+b	{ <b>11.211.212.1</b>		1112	11.314.121.123.3	
	{ 12.442.1			{ 12.24		1113 +a+b	11.314.121.111.321	
	{ 13.14		1097	11.211.222.1		1114 +a	11.321.312.1	
1090	{ <b>11.121.221.22</b>		1098	11.211.222.1		1115 +a	11.321.313.21	
	{ 12.442.1		1099 +a	11.211.242.1		1116 +a	11.321.321.222.1	
	{ 13.14		1100	{ <b>11.211.261.11</b>		1117	11.321.321.212.121	
				{ 12.522		1118 +a	11.321.321.113.21	
			1101	{ <b>11.211.261.11</b>				
				{ 12.522				

Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)
1119	{ <b>11.321.321.212.122</b>		1140	11.421.131.23		1172	" " " "	
	12.43		1141	11.421.221.121.211.111		1173 a	11.421.221.422.5	
1120	11.321.321.111.23		1142	11.421.221.121.211.111		1173 b	11.421.221.422.5	
1121	11.321.321.111.23		1143	{ 11.112.112.3		1174	{ 11.112.131.2(12)	
1122	11.321.321.111.22			{ 11.421.221.222.112.11			{ 11.421.221.422.7	
1123	{ <b>11.321.322.121.11</b>			<b>11.Σ3</b>			<b>11.Σ3</b>	
	12.43		1144	11.421.221.121.121.711		1175	11.421.221.422.7	
1124 +a	11.321.321.222.1		1145	11.421.221.121.121.412		1176	11.422.112.212.3	
1125 +a	11.321.322.221.21		1146	11.421.221.121.121.412		1177	11.422.112.212.3	
1126 +a	11.321.322.232.11		1147	11.421.221.311		1178	11.422.112.211.3	
1127	11.311.122.22		1148	11.421.221.11		1179 a	11.422.112.211.4	
1128	11.421.111.121.11		1149	11.421.221.311		1179 b	11.422.112.211.2	
1129	11.421.111.121.11			" " " "		1180	11.422.112.211.5	
1130	11.421.111.121.11		1151	" " " "		1181	11.422.112.211.5	
1131 +a	11.421.111.121.23		1152	11.421.221.312.2		1182	11.422.112.211.3	
1132	11.421.111.121.23			" " " "		1183	11.422.111.212.21	
1133	11.421.111.122.14		1161	" " " "		1184	11.422.211.211.121	
1134	11.421.112.221		1162	11.421.221.422.1		1185	11.422.221.211.12	
1135	11.421.121.121.211			" " " "		1186	11.422.221.211.12	
1136	11.421.121.121.41		1166	" " " "		1187	{ 11.422.211.111	
1137	11.421.121.121.221		1167	11.421.221.422.2			{ 11.422.211.211.117	
1138	11.421.121.121.221		1168	11.421.221.422.2			<b>11.422.211.Σ21</b>	
1139	11.421.121.121.221			" " " "				

Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)
1188	{ 11.422.211.121 11.422.211.212.11 11.422.211.Σ22		1206	11.423.121.221.2		1217 +a	11.321.321.222.321	
1189	11.423.121.111		1207 a	11.421.111.224		1218	11.421.221.221.222	
1190	11.423.121.112		1207 b	11.421.111.224		1219	11.422.211.211.113.1	
1191	{ 11.112.121 11.423.121.122 11.Σ3		1208 a+b	11.111.142.2		1220	11.422.211.211.112	
1192	11.423.121.221.2		1209 a	11.421.221.312.2		1221 +a	11.321.312.1	
1193	11.423.121.212		1209 b	11.421.221.312.2		1222 +a+b	{ 11.111.222.2 12.422.21	
1194	11.423.121.221.2		1210 a	11.421.221.422.1		1223	{ 11.422.111.212.111 11.422.222.1 11.422.Σ12.2	
1195	11.423.121.222.21		1210 b	11.421.221.422.1		1224	{ 11.422.111.212.112 11.422.222.1 11.422.Σ12.2	
1196	11.421.221.41		1211	{ 11.311.121.111 12.442.1 13.14		1225	11.211.221.1	
1197	11.422.212.221.1		1212	{ 11.122.2 21.16		1225 a	31	
1198	11.14		1213	{ 11.422.111.222.122 11.422.221.3 11.422.Σ12.2		1226	11.211.221.1	
1199	{ 11.211.261.11 12.522		1214	{ 11.422.112.221.322 11.422.121.221.2 11.422.221.11 11.422.Σ12.2		1227	11.211.221.2	
1200	11.423.111.1		1215	{ 11.112.112.2 11.122.121.12		1228	11.211.221.2	
1201	11.311.122.22		1216	{ 11.422.112.212.3 11.422.211.121 11.422.Σ12.2		1229	{ 11.111.242.231.1 12.441.3	
1202	11.321.321.222.321					1230	11.112.133.1	
1203	33					1231	11.321.321.212.121	
1204	11.323.21					1232	11.322.112.21	
1205	{ 11.321.321.121.111 12.43					1233	11.423.121.111	

Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)
1234	11.112.131.262		1256	11.421.222.121.2		1270 +a	{ 11.112.121	
1235	11.422.221.212.12		1257	11.421.221.121.121.114			{ <b>11.122.121.14</b>	
1236	11.422.212.222.2		1258	11.421.111.222			{ 13.12	
1237	11.422.211.211.114		1259	11.421.221.121.111.212		1271	{ 11.112.121	
1238	11.321.321.111.21		1260	11.421.221.121.111.212			{ <b>11.122.121.11</b>	
1239 +a	11.321.321.211.11		1261 a+b	11.111.141.3		1272 +a	{ 11.112.121	
1240	11.314.121.111.42		1262	11.321.321.222.321			{ <b>11.323.21</b>	
1241 +a	11.321.321.111.11		1263	{ <b>11.314.121.232.2</b>		1273	{ <b>11.211.261.12</b>	
1242 +a	11.321.311.1			{ 21.21			{ 12.522	
1243	11.421.221.221.226		1264	{ <b>11.314.121.234</b>		1274	{ <b>11.211.261.12</b>	
1244	11.421.221.321.4			{ 21.21			{ 12.522	
1245	11.421.221.321.3		1265	11.312.121		1275	11.422.112.21	
1246	11.421.111.121.22		1266	{ <b>11.412.133.222.22</b>		1276	11.312.222	
1247	11.421.221.121.211.111			{ 12.61		1277 +a	11.211.242.1	
1248	11.421.221.121.211.111			{ 12.62		1278	11.412.133.221.1	
1249	11.421.221.121.211.111		1267 +a-c	{ 11.112.131.28		1279	11.412.133.221.1	
1250	11.422.221.211.15			{ 11.311.121.222.1		1280 +a+b	11.111.232	
1251 a	11.111.242.122.131			{ <b>11.Σ2</b>		1281	11.211.261.13	
1251 b	11.111.242.122.131			{ 12.211		1282	11.112.131.112	
1252	11.122.121.211.1			{ 12.441.3		1283	{ <b>11.321.321.121.112</b>	
1253	11.321.321.111.22		1268	11.211.261.13			{ 12.211	
1254	11.421.221.121.122.121.3		1269 +a+b	{ <b>11.111.222.2</b>		1284	11.421.121.121.51	
1255	11.412.133.112			{ 12.422.21		1285	11.421.121.121.51	
						1286 a+b	11.111.141.1	

Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)
1287	{ <b>11.311.121.111</b>	{ 12.442.1	1301	11.422.112.212.3		1312 +a	{ 11.112.121	
	{ 13.14		1302	11.422.112.212.3			{ <b>11.122.122</b>	
1288	{ <b>11.311.121.111</b>		1303 +a	{ 11.112.121			{ 13.13	
	{ 12.442.1			{ <b>11.122.121.133</b>		1313	{ 11.112.121	
	{ 13.14			{ 13.12			{ <b>11.122.122</b>	
1289	{ <b>11.311.121.222.1</b>		1304 +a	{ 11.112.121		1314 +a	{ 11.112.112.2	
	{ 12.441.3			{ <b>11.122.121.14</b>			{ <b>11.122.121.132</b>	
1290 +a	11.321.313.21			{ 13.12			{ 12.422.21	
1291	{ <b>11.121.21</b>		1305 +a	{ 11.112.121			{ 12.441.2	
	{ 12.442.1			{ <b>11.122.121.14</b>			{ 13.12	
	{ 13.14		1306 +a	{ 11.112.121		1315 a+b	11.111.122	
1292 +a-c	11.421.111.122.12			{ <b>11.122.121.14</b>		1316 a+b	11.112.131.231	
1293 +a	11.421.121.121.14			{ 13.12		1317 a+b	11.112.131.231	
1294 +a	11.321.321.222.1		1307	{ 11.112.121		1318 a+b	11.112.131.251.2	
1295	{ 11.422.211.111			{ <b>11.122.121.14</b>		1319 a+b	11.112.131.251.2	
	{ 11.422.211.211.116		1308	{ 11.112.121		1320 a+b	11.112.131.252	
	{ <b>11.422.211.Σ21</b>			{ <b>11.122.121.14</b>		1321 a+b	11.112.131.252	
1296 +a	11.211.11		1309	{ 11.112.121		1322 a+b	11.112.131.253	
1297	11.112.133.1			{ <b>11.122.121.14</b>		1323 a+b	11.112.131.253	
1298	11.122.121.211.1		1310 a-c	34		1324 a+b	11.112.131.292	
1299	{ <b>11.121.221.22</b>		1311	{ 11.112.121		1325	11.112.131.292	
	{ 12.442.1			{ <b>11.122.121.131</b>		1326	11.112.131.271.1	
	{ 13.14					1327 a+b	11.112.131.271.2	
1300	11.422.112.212.3					1328 a - g	11.112.131.21	

Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)
1329	11.111.242.122.141		1344 +a	{ 11.112.121		1362	11.421.221.121.121.115	
1330	11.111.243.121			<b>11.311.121.122</b>		1363	11.421.221.121.121.115	
1331	{ 11.112.112.3			12.442.1		1364	{ <b>11.421.221.121.211.213</b>	
	{ 11.112.131.121			13.14			12.122	
	<b>11.112.1Σ</b>		1345	{ <b>11.311.121.122</b>		1365	11.421.221.121.121.812	
1332	11.211.251.1			12.442.1		1366	11.321.321.111.22	
	" " "			13.14		1367 +a	11.321.311.1	
1336	" " "		1346 +a	{ 11.314.111		1368	11.422.112.212.3	
1337	11.211.261.13			13.12		1369 +a	11.321.321.211.11	
1338	11.211.311		1347	11.321.312.2		1370	11.321.311.2	
1339	12.422.1		1348	11.421.111.312		1371	11.412.133.112	
1340	12.422.1		1349	11.421.111.321		1372	11.421.221.422.7	
1341	12.422.22		1350	11.421.111.21			" " " "	
1342 +a	{ <b>11.311.121.111</b>		1351	11.421.112.211		1375	" " " "	
	12.442.1		1352	11.421.112.211		1376	11.111.222.2	
	13.14		1353	11.421.112.211		1377	—	
1343 +a	{ 11.112.131.251.1		1354	11.421.222.31		1378	11.112.131.221	
	11.112.211		1355	11.423.122.212		1379	11.421.221.312.11	
	<b>11.112.Σ</b>		1356	11.423.122.112		1380	11.421.222.121.2	
	11.311.121.113		1357	11.422.111.211.1		1381 a+b	11.111.141.1	
	12.442.1		1358	11.422.112.212.3		1382	{ <b>11.412.133.221.2</b>	
	13.14		1359	11.422.211.211.114			12.61	
			1360	11.422.211.211.114		1383	11.412.133.221.1	
			1361	11.421.111.223				

Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)
1384	{ <b>11.314.112</b>		1410	32.2		1432	11.421.221.421	
	13.21		1411	11.412.133.221.1		1433	11.322.111.11	
1385	{ <b>11.52</b>		1412	11.421.221.422.7		1434	32.2	
	12.61			" " " "		1435 a+b	32.2	
1386	11.421.111.312		1417	" " " "		1436	11.111.243.212.2	
	" " " "		1418	11.421.221.311		1437	11.111.242.122.121.3	
1393	" " " "		1419	36		1438	11.111.242.132	
1394 +a+b	11.314.121.111.711		1420	11.423.121.221.2		1439	11.111.242.122.121.1	
1395 +a+b	11.314.121.111.1		1421	11.423.121.221.2		1440	{ <b>11.121.21</b>	
1396	11.321.311.1		1422	11.314.121.111.5			12.442.1	
1397	11.111.222.1		1423	11.421.121.122.261.2			13.14	
1398	11.324.2		1424	11.112.112.1		1441	11.111.221.2	
1399	11.324.1		1425	11.421.221.222.122.1		1442/1 - 43		
1400	11.222.2		1426	{ <b>11.121.32</b>			11.112.122.2	
1401	12.422.1			21.12		1443	11.422.112.211.2	
1402	11.412.21		1427	11.111.261.22		1444	11.111.242.122.121.2	
1403	11.412.22		1428 +a	{ <b>11.311.121.112</b>		1445 +a+b	11.111.242.121	
1404	11.111.243.112			12.442.1		1446 a - c	32.2	
1405	{ <b>11.111.222.2</b>			13.14		1447	{ 11.111.144	
	11.211.1		1428	11.111.141.2			{ 11.112.131.2(10)	
1406	11.421.221.11		1429	11.111.141.2			<b>11.11Σ</b>	
	" " "		1430	11.421.221.421		1448	{ <b>11.311.121.221</b>	
1409	" " "		1431	11.421.221.421			12.442.1	
							13.14	

Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)
1449 +a	11.321.313.12		1466	11.421.221.121.121.611		1491	{ <b>11.321.322.231.212.12</b>	
1450	11.421.112.212.1			" " " " " "			12.43	
1451	11.421.222.31		1468	" " " " " "		1492	11.321.321.221.21	
1452	11.211.33		1469 a+b	11.112.132		1493 +a	11.321.321.211.11	
1453	11.421.121.122.253.2		1470	11.312.122		1494	11.422.221.212.112	
1454	11.422.211.222.1(11)		1471 +a	{ 11.112.121		1495 +a	11.321.312.1	
1455	11.422.112.221.42			<b>11.322.122.1</b>		1496	11.412.133.111	
1456	11.111.222.1		1472 +a+b	{ <b>11.111.222.2</b>		1497 +a	11.321.311.1	
1457	11.422.211.211.113.1			12.422.21		1498	11.211.12	
1458 a	{ 11.111.144		1473	11.315.2		1499	11.111.221.2	
	{ 11.112.131.2(10)		1474	11.112.131.121		1500 +a	11.314.121.122	
	<b>11.11</b> Σ			" " "		1501	{ <b>11.122.121.222</b>	
1458 b	" " " "		1481	" " "			12.441.1	
1459	{ <b>11.321.321.222.2</b>		1482	11.112.131.111		1502	11.323.21	
	12.43		1483	" " " "		1503	11.111.141.1	
1460	{ <b>11.111.211</b>		1484	11.421.221.121.211.112.1		1504	32.2	
	{ 12.442.1		1485 +a	{ <b>11.112.23</b>		1505	"	
	13.14			12.441.1		1506	11.421.112.212.3	
1461	11.211.12		1486	11.111.231.1		1507	11.321.321.111.22	
1462	{ <b>11.314.121.234</b>		1487	11.111.243.32		1508	11.422.112.211.3	
	12.26		1488	11.322.112.22		1509 +a	11.211.242.1	
1463	11.412.141.222		1489	11.412.133.112		1510	11.112.131.28	
1464	11.421.221.121.121.811		1490	" " " "		1511	" " " "	
1465	" " " " " "							

Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)
1512 +a	11.321.322.221.21		1536	11.421.131.11		1566	11.421.221.311	
1513	11.321.321.113.22		1537	11.421.221.421		1567	11.421.112.23	
1514	11.321.321.112.11		1538	11.421.221.422.7		1568 +a	{ 11.112.112.2	
1515	11.321.321.113.22		1539	11.314.111		↓	{ <b>11.122.121.14</b>	
1516	11.321.322.222.131.2		1540	11.212.322		↓	{ 13.12	
1517	{ <b>11.421.221.121.211.214</b>		1541 +a	{ 11.112.131.111		1573 +a	" " " "	
	{ 12.122			{ 11.211.311		1574 +a	{ 11.112.121	
1518	11.421.221.121.211.212			{ <b>11.311.221.22</b>		↓	{ <b>11.122.121.14</b>	
1519	11.421.221.121.211.111		1542	11.421.112.211		↓	{ 13.12	
1520	11.421.121.121.11		↓	" " " "		1577 +a	" " " "	
1521	11.421.222.122.1		1553	" " " "		1578	11.321.321.111.22	
1522	" " " " "		1554 a+b	11.111.143		1579 +a	11.321.311.1	
1523	11.421.111.122.15		1555	11.422.211.211.113.1		1580	11.422.112.1	
1524	11.422.211.211.114		1556	11.111.222.2		1581	11.422.212.1	
1525	{ <b>11.121.21</b>		1557	" " "		1582	11.421.221.422.1	
	{ 12.442.1		1558	11.321.321.112.11		1583	11.211.311	
1526	11.421.221.312.2		1559	11.321.321.111.24		1584 +a	{ 11.112.121	
↓	" " " "		1560	11.112.131.272			{ <b>11.321.311.2</b>	
1531	" " " "		1561	11.413		1585	11.312.221	
1532	11.421.221.422.2		1562	11.421.221.11		1586	11.421.121.122.211.2	
1533	11.421.221.422.1		1563	11.421.221.11		1587 +a	11.321.321.222.1	
1534	11.421.221.312.2		1564	11.421.221.11		1588	11.421.221.121.211.112.2	
1535	11.421.221.422.2		1565	11.421.221.311		1589	11.421.221.41	
						1590 +a	11.421.131.13	

Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)
1591	11.121.21		1601 +a (vormals L-37 +a)			1615	11.211.241.1	
1592	11.421.221.121.211.111			{ 11.112.131.112		1616	11.212.212.1	
1593 a (vormals L-48 a)				{ 11.321.321.211.11		1617	11.211.311	
	11.111.242.122.131			{ <b>11.Σ2</b>		1618	11.212.322	
1593 b (vormals L-48 b)			1602 +a (vormals L-38 +a)			1619	11.212.322	
	11.111.242.122.131			{ 11.112.131.112		1620	{ 11.112.133.1	
1593 c (vormals L-48 c)				{ 11.321.321.212.22			{ 11.112.23	
	11.111.242.122.131			{ <b>11.Σ2</b>			{ <b>11.112. Σ</b>	
1594 (vormals L-49)			1603	{ <b>11.421.121.121.12</b>		1621	11.111.141.2	
	11.111.242.122.131			{ 12.422.1		1622	11.112.131.2(13)	
1595 +a (vormals L-47 +a)			1604 +a	11.121.21		1623 +a+b	11.111.141.1	
	11.321.313.21		1605	{ 11.422.112.212.3		1624	11.322.112.21	
1596 +a (vormals L-36 +a)				{ 11.422.221.11		1625	11.322.112.21	
	11.321.321.211.11			{ <b>11.422.Σ12.2</b>		1626 +a	{ 11.112.131.112	
1597 +a (vormals L-39 +a)			1606	11.421.221.121.121.412			{ 11.321.321.212.22	
	11.321.321.212.22		1607	11.122.121.12			{ <b>11.Σ2</b>	
1598 (vormals L-33)			1608	11.122.121.211.1		1627	11.321.321.111.11	
	{ <b>11.421.111.121.11</b>		1609	11.122.121.211.1		<b>1628</b>	<b>[ab hier Slg. Moeck II]</b>	
	{ 12.422.1		1610	11.121.21		<b>1629</b>		
1599 (vormals L-34)			1611	11.121.21		<b>1630</b>		
	11.422.111.211.1		1612	11.211.12		<b>1631</b>		
1600 (vormals L-35)			1613	11.211.242.1		<b>1632</b>		
	11.422.112.212.3		1614 +a	{ <b>11.211.212.1</b>		<b>1633</b>		
				{ 12.24		<b>1634</b>		

Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)
1635			1658			1680	11.423.121.122	
1636			1659			1681	11.321.321.111.12	
1637			1660			1682 a+b	11.111.121	
1638			1661			1683	{ <b>11.122.2</b>	
1639			1662				21.13	
1640			1663			1684		
1641			1664			1685		
1642			1665			1686	[ab hier Slg. Bauckholt]	
1643			1666			1687		
1644			1667			1688		
1645			1668			1689		
1646			1669			1690	[bis hier Slg. Bauckholt]	
1647			1670			1691		
1648			1671			1692		
1649			1672			1693	11.421.221.121.112.21	
1650			1673			1694		
1651			1674			1695 +a	11.312.222	
1652			1675			1696	11.321.311.1	
1653			1676			1697	11.421.222.122.1	
1654			1677			1698	[ab hier Slg. Kawinski]	
1655			1678			1699		
1656			1679	[bis hier Slg. Moeck II]		1700		
1657						1701		

Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)
1702			1725			1748		
1703			1726			1749		
1704			1727	[bis hier Slg. Kawinski]		1750		
1705			1728	[ab hier Slg. Hickmann II]		1751		
1706			1729			1752		
1707			1730			1753		
1708			1731			1754		
1709			1732			1755		
1710			1733			1756		
1711			1734			1757		
1712			1735			1758		
1713			1736			1759		
1714			1737			1760		
1715			1738			1761		
1716			1739			1762		
1717			1740			1763		
1718			1741			1764		
1719			1742			1765		
1720			1743			1766		
1721			1744			1767		
1722			1745			1768		
1723			1746			1769		
1724			1747			1770		

Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)
1771			1794			1817		
1772			1795			1818		
1773			1796			1819		
1774			1797			1820		
1775			1798			1821		
1776			1799			1822		
1777			1800			1823		
1778			1801			1824		
1779			1802			1825		
1780			1803			1826		
1781			1804			1827		
1782			1805			1828		
1783			1806			1829		
1784			1807			1830		
1785			1808			1831		
1786			1809			1832		
1787			1810			1833		
1788			1811			1834		
1789			1812			1835		
1790			1813			1836		
1791			1814			1837		
1792			1815			1838		
1793			1816			1839		

Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)
1840			1863			1886		
1841			1864	[Nachtrag zu Slg. Hickmann II]		1887		
1842			1865			1888		
1843			1866	[ab hier Slg. Kleint/Gerlach]		1889		
1844			1867			1890		
1845			1868			1891		
1846			1869			1892		
1847			1870			1893		
1848			1871			1894		
1849			1872			1895		
1850			1873			1896		
1851			1874			1897		
1852			1875			1898		
1853			1876			1899		
1854			1877			1900		
1855			1878	[bis hier Slg. Kleint/Gerlach]		1901	[bis hier Slg. Habermann]	
1856			1879			1902	[ab hier Slg. Schlösser]	
1857			1880			1903		
1858			1881	[Slg. Srinivasan-Buonomo]		1904		
1859			1882	[Slg. Srinivasan-Buonomo]		1905		
1860			1883	[ab hier Slg. Habermann]		1906		
1861			1884			1907		
1862	[bis hier Slg. Hickmann II]		1885			1908	[bis hier Slg. Schlösser]	

Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)
1909	[ab hier Slg. Giesler]		1927 (vormals L-8)			1938 (vormals L-19)		
1910			11.421.222.121.2			11.422.211.211.113.1		
1911			1928 (vormals L-9)			1939 (vormals L-20)		
1912			11.422.221.212.13			{ 11.422.211.111		
1913			1929 (vormals L-10)			{ 11.422.211.211.111		
1914			11.421.112.212.2			{ <b>11.422.211.Σ1</b>		
1915			1930 (vormals L-11)			1940 (vormals L-21)		
1916			11.421.112.212.2			{ 11.422.211.111		
1917			1931 (vormals L-12)			{ 11.422.211.211.113.2		
1918	[bis hier Slg. Giesler]		11.421.221.121.121.311			{ <b>11.422.211.Σ1</b>		
1919	[ab hier Slg. Wiechers]		1932 (vormals L-13)			1941 a+b (vormals L-22 a+b)		
1920			11.421.221.121.211.111			11.111.121		
1921			1933 (vormals L-14)			1942 (vormals L-23)		
1922	[bis hier Slg. Wiechers]		11.421.221.121.111.211			{ 11.112.112.1		
1923 (vormals L-4)			1934 (vormals L-15)			{ 11.112.122.122.2		
{ 11.421.222.121.2			11.421.221.121.212.11			{ <b>11.112.1Σ</b>		
{ 11.422.221.212.13			1935 (vormals L-16)			1943 (vormals L-24)		
{ <b>11.42Σ.1</b>			11.112.131.251.1			13.11		
1924 (vormals L-5)			1936 (vormals L-17)			1944 +a (vormals L-25 +a)		
11.421.222.121.2			{ 11.112.112.2			11.321.321.111.11		
1925 (vormals L-6)			{ <b>11.122.121.11</b>			1945 (vormals L-26)		
11.421.222.121.2			1937 (vormals L-18)			11.321.322.231.11		
1926 (vormals L-7)			11.421.221.121.121.118			1946 (vormals L-27)		
11.421.222.121.2						11.421.121.122.264.2		

Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)
1947 (vormals L-30)			1958 (vormals L-160)			1968 +a (vormals L-122 +a)		
	11.421.121.122.261.2			11.112.131.111			{ 11.112.121	
1948 (vormals L-31)			1959 a+b (vormals L-90 a+b)				{ <b>11.122.121.11</b>	
	11.421.121.122.211.1			{ <b>11.112.131.21</b>			{ 13.12	
1949 (vormals L-32)				{ 12.424		1969 (vormals L-105)		
	11.422.112.221.21		1960 (vormals L-128)				{ 11.112.112.2	
<b>1950 (Schenkung Olbrich)</b>				11.112.131.222			{ <b>11.122.121.12</b>	
1951 (vormals L-111)			1961 a+b (vormals L-80 a+b)			1970 +a (vormals L-79 +a)		
	11.111.11			11.112.131.231			{ 11.112.121	
1952 (vomals L-154 a+b)			1962 a+b (vormals L-159 a+b)				{ <b>11.122.121.133</b>	
	11.111.145			11.112.131.232			{ 13.12	
1953 (vormals L-145)			1963 a+b (vormals L-161 a+b)			1971 (vormals L-94)		
	11.111.221.2			11.112.131.28			{ 11.112.112.2	
1954 (vormals L-166)			1964 (vormals L-162)				{ <b>11.122.121.211.2</b>	
	11.111.242.122.121.3			{ 11.112.133.1		1972 (vormals L-97)		
1955 (vormals L-167)				{ 11.112.23			{ 11.112.112.2	
	11.111.242.122.121.3			{ <b>11.112. Σ</b>			{ <b>11.122.121.212</b>	
1956 (vormals L-168)			1965 (vormals L-155)				{ 12.441.1	
	11.111.242.122.121.3			11.121.21		1973 (vormals L-95)		
1957 +a (vormals L-127 +a)			1966 (vormals L-169)				{ 11.112.112.2	
	{ 11.111.162			11.121.222			{ <b>11.122.123</b>	
	{ 11.111.232		1967 (vormals L-93)				{ 12.441.1	
	{ <b>11.111.Σ</b>			{ <b>11.122.112.2</b>		1974 (vormals L-96)		
				{ 12.22				

Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)
	{ 11.112.112.2		1982 +a (vormals L-147 +a)				11.421.121.121.12	
	{ <b>11.122.123</b>		11.321.311.1			1998 (vormals L-158)		
	{ 12.441.1		1983 +a (vormals L-98 +a)			11.421.221.121.122.311.1		
1975 +a+b (vormals L-112 +a+b)			11.321.313.11			1999 (vormals L-106)		
	{ 11.112.121		1984 +a (vormals L-146 +a)			11.421.221.121.211.111		
	{ <b>11.211.261.13</b>		11.321.322.111.23			2000 (vormals L-107)		
1976 +a+b (vormals L-118 +a+b)			1985 (vormals L-148)			{ <b>11.421.221.121.211.213</b>		
11.211.311			11.412.122			{ 12.122		
1977 (vormals L-119)			1986 (vormals L-149)			2001 (vormals L-108)		
11.221.22			" " "			11.421.221.312.2		
1978 (vormals L-92)			1987 (vormals L-121)			2002 (vormals L-151)		
11.222.2			{ <b>11.412.133.121</b>			11.421.221.312.2		
1979 (vormals L-88)			{ 12.442.1			2003 (vormals L-152)		
{ <b>11.311.121.122</b>			{ 12.442.2			" " " "		
{ 12.442.1			1988 (vormals L-165)			2004 (vormals L-153)		
{ 13.14			11.412.133.221.1			" " " "		
1980 (vormals L-89)			1989 (vormals L-99)			2005 (vormals L-109)		
{ <b>11.311.121.122</b>			11.421.111.122.11			11.421.221.422.3		
{ 12.442.1			1990 (vormals L-81)			2006 (vormals L-150)		
{ 13.14			11.421.111.312			" " " "		
1981 +a+b (vormals L-172 +a+b)			1996 (vormals L-87)			2007 (vormals L-163)		
{ 11.112.121			" " "			11.421.221.422.4		
{ <b>11.311.121.122</b>			1997 (vormals L-156)					
{ 12.442.1								
{ 13.14								

Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)
2008 (vormals L-164)			B-16	34		I.S.10	{ 11.412.122	
" " " "			B-17	11.421.221.21			11.421.222.11	
2009 (vormals L-110)			B-18	34			{ 11.421.222.31	
11.422.112.211.3				"			<b>11.4Σ1</b>	
2010 (vormals L-91)			B-20	"		I.S.11	{ 11.421.222.11	
11.422.221.212.13							{ 11.421.222.31	
2011 (vormals L-157)			D-1	12.521			<b>11.421.222.Σ</b>	
11.422.3			D-2	12.31			{ 12.61	
2012 (vormals L-144)						I.S.12	11.321.322.221.21	
{ 11.412.13			I.S.1	11.314.121.232.2		I.S.13 a	11.421.221.121.122.121.3	
{ 11.422.3			I.S.2	11.314.121.232.2		I.S.13 b	11.421.221.122.122.11	
<b>11.4Σ</b>			I.S.3	11.314.121.232.1		I.S.13 c	11.421.221.122.123.12	
2013 (vormals L-120)			I.S.4	{ <b>11.314.121.232.1</b>		I.S.14	—	
36				{ 12.26		I.S.15	—	
			I.S.5	11.314.121.234		I.S.16	—	
A-1	31		I.S.6	{ <b>11.314.121.221.2</b>		I.S.17	11.314.121.211	
	"			{ 12.26		I.S.18	11.314.121.232.2	
A-5	"			{ 12.61				
			I.S.7	{ <b>11.314.121.221.1</b>		L-1	11.314.121.212	
				{ 12.26		L-2	{ <b>11.314.121.231.1</b>	
B-1	34			{ 12.61			{ 12.26	
	"		I.S.8	11.314.121.222		L-3	11.314.121.212	
B-14	"		I.S.9	11.314.121.212		L-4, jetzt 1923		
B-15	11.412.121							

Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)
	{ 11.421.222.121.2 11.422.221.212.13 11.42Σ.1		L-15, jetzt 1934				{ 11.112.112.1 11.112.122.122.2 11.112.1Σ	
L-5, jetzt 1924	11.421.222.121.2				11.421.221.121.212.11	L-24, jetzt 1943		
L-6, jetzt 1925	" " " "		L-16, jetzt 1935		11.112.131.251.1		13.11	
L-7, jetzt 1926	" " " "		L-17, jetzt 1936		{ 11.112.112.2 11.122.121.11	L-25 +a, jetzt 1944 +a		11.321.321.111.11
L-8, jetzt 1927	" " " "		L-18, jetzt 1937		11.421.221.121.121.118	L-26, jetzt 1945		11.321.322.231.11
L-9, jetzt 1928	11.422.221.212.13		L-19, jetzt 1938		11.422.211.211.113.1	L-27 +a, jetzt 1946 +a		11.421.121.122.264.2
L-10, jetzt 1929	11.421.112.212.2		L-20, jetzt 1939		{ 11.422.211.111 11.422.211.211.111 11.422.211.Σ1	L-28, zurückgegeben		11.421.121.122.211.2
L-11, jetzt 1930	11.421.112.212.2		L-21, jetzt 1940		{ 11.422.211.111 11.422.211.211.113.2 11.422.211.Σ1	L-29, zurückgegeben		11.421.121.122.211.2
L-12, jetzt 1931	11.421.221.121.121.311		L-22 a+b, jetzt 1941 a+b		11.111.121	L-30, jetzt 1947		11.421.121.122.261.2
L-13, jetzt 1932	11.421.221.121.211.111		L-23, jetzt 1942			L-31, jetzt 1948		11.421.121.122.211.1
L-14, jetzt 1933	11.421.221.121.111.211					L-32, jetzt 1949		11.422.112.221.21
						L-40 +a		11.321.322.221.21
						L-41 +a+b		11.211.222.1

Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)
L-42 +a	11.111.241.11			" " "		L-95, jetzt	1973	
L-43	11.111.241.11		L-87, jetzt	1996			{ 11.112.112.2	
L-44 +a	11.111.241.11			" " "			{ <b>11.122.123</b>	
L-45 a+b	11.111.142.2		L-88, jetzt	1979			{ 12.441.1	
L-46 a+b	11.111.142.2			{ <b>11.311.121.122</b>		L-96, jetzt	1974	
L-50	35			{ 12.442.1			{ 11.112.112.2	
	"			{ 13.14			{ <b>11.122.123</b>	
L-76	"		L-89, jetzt	1980			{ 12.441.1	
L-77 +a	{ 11.112.112.2			{ <b>11.311.121.122</b>		L-97, jetzt	1972	
	11.112.121			{ 12.442.1			{ 11.112.112.2	
	{ <b>11.122.121.14</b>			{ 13.14			{ <b>11.122.121.212</b>	
	{ 13.12		L-90, jetzt	1959			{ 12.441.1	
L-78 +a	{ 11.112.112.2			{ <b>11.112.131.21</b>		L-98 +a, jetzt	1983	
	11.112.121			{ 12.424			11.321.313.11	
	{ <b>11.122.121.14</b>		L-91, jetzt	2010		L-99, jetzt	1989	
	{ 13.12			11.422.221.212.13			11.421.111.122.11	
L-79 +a, jetzt	1970 +a		L-92, jetzt	1978		L-100	{ <b>11.315.12</b>	
	{ 11.112.121			11.222.2		+a+b	{ 13.13	
	{ <b>11.122.121.133</b>		L-93, jetzt	1967		L-101	{ <b>11.311.121.111</b>	
	{ 13.12			{ <b>11.122.112.2</b>			{ 12.442.1	
L-80 a+b, jetzt	1961 a+b			{ 12.22		L-102 +a	{ <b>11.311.121.121</b>	
	11.112.131.231		L-94, jetzt	1971			{ 12.442.1	
L-81, jetzt	1990			{ 11.112.112.2		L-103 +a	{ <b>11.311.121.121</b>	
	11.421.111.312			{ <b>11.122.121.211.2</b>			{ 12.442.1	

Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)
L-104	{ 11.112.112.1 11.122.121.131		L-115 +a	{ 11.111.242.231.1 12.441.3			{ 11.111.162 11.111.232 11.111.Σ	
L-105, jetzt 1969	{ 11.112.112.2 11.122.121.12		L-116 +a	11.111.27		L-128, jetzt 1960	11.112.131.222	
L-106, jetzt 1999	11.421.221.121.211.111		L-117 +a	11.111.244		L-129	35	
L-107, jetzt 2000	{ 11.421.221.121.211.213 12.122		L-118 +a+b, jetzt 1976 +a+b	11.211.311		L-130	35	
L-108, jetzt 2001	11.421.221.312.2		L-119, jetzt 1977	11.221.22		L-131	11.421.221.121.111.212	
L-109, jetzt 2005	11.421.221.422.3		L-120, jetzt 2013	36		L-132	" " " " " "	
L-110, jetzt 2009	11.422.112.211.3		L-121, jetzt 1987	{ 11.412.133.121 12.442.1 12.442.2		L-133 +a	{ 11.122.121.14 13.12	
L-111, jetzt 1951	11.111.11		L-122, jetzt 1968	{ 11.112.121 11.122.121.11 13.12		L-142 +a	" " " "	
L-112+ a-c, jetzt 1975	{ 11.112.121 11.211.261.13		L-123	35		L-143	11.423.221.223.1	
L-113 +a	{ 11.111.242.131 12.441.3		L-126	"		L-144, jetzt 2012	{ 11.412.13 11.422.3 11.4Σ	
L-114 +a	" " " "		L-127 +a, jetzt 1957 +a			L-145, jetzt 1953	11.111.221.2	
						L-146, jetzt 1984	11.321.322.111.23	
						L-147 +a, jetzt 1982	11.321.311.1	
						L-148, jetzt 1985		

Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)	Inventar- Nummer	Klasse(n)	Objektdaten (Seite)
L-149, jetzt 1986	11.412.122		L-160, jetzt 1958			L-171	{ <b>11.311.121.122</b>	
" " "			11.112.131.111				{ 12.442.1	
L-150, jetzt 2006			L-161 a+b, jetzt 1963 a+b				{ 13.14	
			11.112.131.28			L-172 +a, jetzt 1981		
L-151, jetzt 2002	11.421.221.422.3		L-162, jetzt 1964				{ 11.112.121	
			{ 11.112.133.1				{ <b>11.311.121.122</b>	
L-152, jetzt 2003	11.421.221.312.2		{ 11.112.23				{ 12.442.1	
" " " "			{ <b>11.112. Σ</b>				{ 13.14	
L-153, jetzt 2004			L-163, jetzt 2007			<b>L-173</b>		
" " " "			11.421.221.422.4			M-1	31	
L-154 a+b, jetzt 1952			L-164, jetzt 2008			↓	"	
			" " " "			M-12	"	
L-155, jetzt 1965	11.111.145		L-165, jetzt 1988					
			11.412.133.221.1			R-1	31	
L-156, jetzt 1997	11.121.21		L-166, jetzt 1954			↓	"	
			11.111.242.122.121.3			R-418	"	
L-157, jetzt 2011	11.421.121.121.12		L-167, jetzt 1955					
			" " " " "			S-1 a+b	31	
L-158, jetzt 1998	11.422.3		L-168, jetzt 1956					
			" " " " "					
L-159 a+b, jetzt 1962 a+b	11.421.221.121.122.311.1		L-169, jetzt 1966					
			11.121.222					
			<b>L-170</b>	<b>11.212.322</b>				

**REGISTER DER EINHEIMISCHEN  
BZW. VOLKLÄUFIGEN UND DER  
GÄNGIGEN ORGANOLOGISCHEN  
INSTRUMENTENBEZEICHNUNGEN**

# MODELLURHEBER-, INSTRUMENTENBAUER-, MARKEN-, HÄNDLER- UND RESTAURATOREN-REGISTER

Abkürzungen:

(Mod) Modellurheber  
 (Rep) Reparatuer/Restaurator  
 (Kons) Konservator

Name	Inv.-Nr.
Accordiola	L-165
Adler, Karl Friedrich (?)	324
Adler, Oscar, & Co. (Sonora)	136, 311 a, 342 (?), 491 (?), 1022
Albrecht, Ferdinand	267
Altrichter, Julius	1195
Aman, Frank	75 (?)
Amati (?), Firma	914, 915
Andersson, Spel Erik	74
Anthomel[...], S.	1118 +a
Arnolo	377
AS	→ Schäfer, Paul Adolf
Auf der Mauer, Willy	1210 a, 1210 b
Axelberg	367 +a
Azizi	1578
B (?) oder ID (?)	1412 ... 1417
Backer (wohl nicht J. F. De Backer)	327
Bai Shun	217
Bakir, C.	1253
Baoding (?)	1469 a+b

Barbolani, Carl	455 a (?), 455 b (?)
Bärenreiter	16, 98 (Mod), 469, 475
Barth, Andreas	521
Barth, Robert	6
Baumann, Joseph	303
Baus, Werner	925 (Rep), 1010 (Rep), 1263 (Rep), 1264 (Rep)
Bechstein, Friedrich Wilhelm Carl	I.S.1, I.S.18
Becker-Ehmck, Klaus, ›Studio 49‹	1037 +a, 1038, 1039, 1041 +a+b
Beijing Hsinghai Musical Instruments Corporation Ltd.	1872
Beisert, Wolfgang	602 (Rep)
Beisert, Wolfgang, und Thomas Rueppel	1029
Berger, Wasie (?)	885
Berthold, Georg, (& Söhne ?)	326, 532
Berthold, H.	330
Besson, Mdm. F. (?) / Fontaine (?)	M-6, L-143 +a+b
Bienert, Otto	423 (Rep), 425 (Rep)
Billhardt, Volker	3 (Rep), 5 (Rep), 94 (Rep), 101 (Rep), 110 (Rep), 112 (Rep), 238 (Rep), 285 (Rep), 289 ... 290 (Rep), 297 (Rep), 299 (Rep), 301 ... 303 (Rep), 308 (Rep) 310 (Rep), 311 a (Rep), 318 (Rep), 315 ... 317 (Rep), 320 (Rep), 325 (Rep), 335 ... 336 (Rep), 340 (Rep), 343 (Rep), 345 (Rep), 348 (Rep), 514 (Rep), 532 (Rep), 546 (Rep), 561 (Rep), 636 (Rep), 905 (Rep), 907 (Rep), 943 (Rep), 1043 (Rep), 1053 (Rep)
Blaun, H.	959
Bock, G.	5

Boehm, Theobald	340 (Mod)	Chen, Hsien-Chin	1695 +a
Bögeholz, H.	141 (Rep)	Chicago Musical Instruments Co.	75 (?)
Böhm, C. H.	602	Chidare, Sydney	1347
Boie, Friedrich I (oder II ?)	314, 612	Clarke	1466
Boosey & Co.	517	Clementi, Muzio, (& Co. ?)	490
Bormann, Carl Gottlob	972 (?)	Coco-Cello-Club	→ Niemeyer, Adalbert
Brambach, Anton	285	Cohen, Martin	1866
Breimeier, C. G.	1026	Coop. Cons. Hodac	1247 ... 1249
Brenner, Klaus-Peter	50 (Rep), 182 a, 198 (Rep), 241 (Rep), 606 (Rep), 658 (Rep), 797 a (Rep), 865 a, 902 (Rep), 934 (Rep), 948 (Rep), 1188 (Rep), 1225 a, 1263, 1272 a, 1287 ... 1289, 1344 a, 1346 a, 1397, 1403, 1450 (Rep), 1456, 1460 +a, 1463, 1471 a, 1542 ... 1553, 1557 +a+b, 1568 a ... 1577 a, L-122 +a, L-133 a ... L- 142 a	Couesnon & Cie	60
Buffet Crampon & Cie	1021 (Oberstück)	Crone, Gottlieb	566
Bühner & Keller	308	Dargie, David	1287 ... 1289
Bürger, Julius Max	340 (Mod)	Demian (?)	918
Burleigh, D. G.	1213	Demirdöven, Ziya	1361
Buschmann, H.	→ Neubert, T., Firma	Denner, Johann Christoph (?)	153
Buschmann, Julius	386 (Rep)	Deutsche Signalinstrumentenfabrik Pffretschner & Martin	519
Busson	892	Diamant	476
Cabart	1	Diaz, Rafael Martin Huaman	1019
Cahusac, Thomas jun.	905	Diener, Franz	355 (Rep)
Cantulia	1382	Din, Hakam, & Sons	544 a, 544 b, 544 c
Casasnovas, B.	601	Dohnal, Joseph (I oder II?)	955
CD	→ Denner, Johann Christoph (?)	Domochee, Dana	1222 +a+b
CE (?)	1402	Donati, Giuseppe	457
Chanot, Francis	358 (?)	Drassegg, Josef	384
Chappell & Co.	994	Duysen, J. L.	I.S.2
		Eberle, Alois (?) / Albert (?) / Michael (?)	295
		Eckert, A. J.	474
		Ecorda (?)	1513
		Eiling	1153
		Eisenbrant, Johann Benjamin	13, 116
		Eleni, Aghia	L-36 +a
		EMA (Equitable Marketing Association)	1399
		Ericksen, Jörn	487 +a (Rep)
		Eschle, Otto und Robert	588 (Rep)

Euler, Werkstatt	1565	Greve, Andreas	569
Euler, Philipp (?) oder August Anton (?)	154	Greve/Euler-Umkreis (?)	318
Euphonika-Musikwerke	1006	Griesling, Joh. Conrad, und Balthasar Melchior Schlott	100
Fabre, M.	151	Gröber, Johann Georg	952
Fabricatore, Gennaro	393, 416	Groh, Otto	1385
Fabricatore, Giovanni Battista	415	Gross, Johann	530
Fabrik Marke	64	Grottrian-Steinweg	952 (Klavier)
Fathel, Omer M.	1217 a	Grundmann, Jakob Friedrich	561 (?)
Fazer Musiikki	56	Grundmann/Greuser-Schule	561 (?)
FD (Friedrich Drassegg?)	389	G.S. (?)	1125 +a
Ferrari, Gasparo	378	Guinnes, Arthur, Son & Co.	1465
Ferrera	881	Hablowetz, Josef	M-2, M-3
Fischer, Anton	288	Hackl, Jos[eph]	78 (Rep)
Fischerno	1411	Harlan, Peter	17, 54, 380 (Mod), 472, 1254
FL	→ Lehner, Friedrich (I)	Hartl, Stephan	1559
Franciolini, Leopoldo	234 (?), 395 (?)	Hauser, Hermann	398, 408
Friedmann	1152	HB (?)	485, 1467
Frölich, S.	529	Heckel, Firma	910, M-11
Fuchs, Heinrich M.	950	Heckel, Friedrich Alwin	M-4
Gautrôt, aîné [Pierre Louis], Firma	514	Heidegger, Georg I (?)	300
Geiger, Siegfried	353	Heikkilä, Oiva (?)	56
Geipel, E[rnst ? oder F. ?] Rud[olph]	M-7	Heinmeyer, Firma	I.S.11
Generation	1464	Helland, Olaf G. [= Gunnar Olavsen Helland ?]	144, 276
GEPA (Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt mbH)	1425, 1399	Helwert, Jacob David	1453
GEWA	→ Walther, G., Firma	Herwig, Wilhelm, Firma	109
Glaesel, Oscar	501	Herwiga-Pan	→ Herwig, Wilhelm, Firma
Gonzales, Hijos de	422	Herzlieb, Franz (jun. ?)	373 b (?)
Goram, C(h)ristian Friedrich	1055	Hess, W. (sen. oder jun. ?)	238, 289, 290, 347
Götz, Conrad August jun.	477	Hesse, Wilhelm	7
Graser, Peter	459 (?)	Hettstedt, Ernst	63
Greuser, Johann Heinrich Wilhelm	95, 293, 338, 1051	Hever [= Heuer ?]	M-9
Gretsch, Fred, Mfg. Co.	1372 ... 1375	Heyl, Johann Carl Daniel	571
		HGH (?)	273

Hinrichs, Johann Peter	945	Kanaki, Ilia	1202
Hirschberg, Franz	510	Katoma, John	1448
H.L. (? oder I.I.L. ?)	1112	Kaufmann, Johann Gottfried	137
Höbartter, Georg	31	Kayser, Heinrich Friedrich	286
Hoffmann, Per	L-131 (Kons)	Kehr, Emil Martin, Edmund Erich und Martin Ludwig	76, 77
Hohner, Matth., Firma	966, 1383, L-121	Kelischek, Georg	397
Hopf, Firma	493, 1036	Keller, Frères (Gebrüder)	552
Horák, Wenzel	349	Keller, Philipp	995 +a
Hornsteiner, Johann (II ?)	971	Kerkhoff, Sabina	383 (Rep)
Hornsteiner, Johann (V)	247	Key, Thomas	903
HS	→ Schmiedl, Hausa	KeiBi Three	L-103 +a
Hsien Chin Art Factory	1695 +a	Kiendl, Anton (?)	435
Huber, Girgl [Georg] (?)	460	Kies [= Küss], W[olfgang]	528
Hüller, G. H. und Max	→ Kruspe, Carl, Firma	Kirckman, Abraham und Joseph (I)	948
Hummel, Mathias (I oder II?)	370	Kirdienè, Gaila	L-81 ... L-87
Hupfeld, Ludwig, Musikwerke AG	1263 (Programmsteuerung), 925 (Programmsteuerung)	Kirst-Schule (?)	317
ID	→ B	Kirya, Monday	L-99
I.I.L.	→ H.L.	Kitimbo (?)	1449
Irmeler, Ernst (jun.)	2	Kiukkonen, Merja	1581
Jakob, Hugo Moritz	141 (Rep)	Kleinert, C. A.	316
Jakob [Jacob], Richard, genannt Weissgerber [Weißgerber]	73	Kliment, Jakob	512 (?)
Jallow, Ablie	1272	Koch, Stephan (sen. oder jun.?)	335
Jazdzewski, Konrad	271 (Mod)	Kohlert, B.	M-5
Jeffreys, A. W., Jr.	1870	Koivisto, Armas J. (?)	56
Jin Cheng	L-147 +a	Koktan, Franz (II)	1043, 1044
Jongwe, Michael	1309	Köllmer, Georg Nicolaus	613 (?)
Jordan, Hans[-Henning Julius Willi Berthold]	31 (Rep), 40 (Rep), 51, 428 (?)	Köllner, Nicol.	→ Köllmer, Georg Nicolaus
Junghans, Gebrüder, (genauer: ein in deren Musterwerkstatt beschäftigter Uhrmacher)	137 (Rep Uhrwerk)	Kolho, Kantelefabrik (?)	56
Kammao, Batanon	L-146	König, Max, & Söhne	91, 109, 1254, I.S.13 a, I.S.13 b, I.S.13 c
		Kraemer, Johann Paul, & Söhne	L-3
		Kraus, A., & J. Schmidt	505
		Krause, Conrad, Nachfolger	I.S.5

Kremer, Roberto	1395 +a+b, 1398, 1400, 1401	Lohstöter, J. F. L.	616
Krenz (?)	925 (Rep)	Loos, Georg	67
Kruspe, Carl, Firma (Inh. G. H. und Max Hüller)	16, 58, 469, 475	Lorenz, Ignaz	565
Kruspe, Carl jun.	→ Schwedler & Kruspe	Lottanen, C.	1580
Kruspe, Franz Karl (?) / Friedrich Wilhelm (?)	102	Lotz, Theodor	551
Kühbauch, Gerhard	951 (Rep), I.S.3 (Rep), I.S.4 (Rep), I.S.7 (Rep), I.S.8 (Rep), I.S.9 (Rep), I.S.17 (Rep)	LP [= Latin Percussion]	1866
Kumbani, Lee	L-133 ... L-142	Ludewieg, J. G.	636 (Oberstück)
Küss, W[olfgang]	→ Kies, W[olfgang]	Luth-Arnolo	→ Arnolo
Kuyateh, Yusupha	1272 (Rep)	Lutz, Anton (II), & Co.	371, 512
Lador, Adrien, Firma	575 (Rep)	Lutz, Bartholomäus	287
La Khochalita	1425	M (?)	508, 509
Lang, Carl (?)	35	Machaka, Jeyini	1320 a+b
Lang, Placidus	437	Maienzauber	477
Lappituote	1583	Maier, Venerand	1135
Latin Percussion	1866	Malamusi, Moya Aliya	1211
Lawrie, G.	1183	Mannborg, Theodor, Firma	1266
Lehner [= Löhner], Friedrich (I)	110	Mannig, Kurt	237 (Rep Gemälde)
Lehner, Martin	284, 305	Manopan	1006
Lemme	11	Mapiye Nyandoro, Zunguza	1305
Leslie & Company	1605	Marin, Andrés	600
Liebel, Chr. Wilhelm	304	Mathieu, Charles	53
Light, Edward	928 (?)	Mathusi [Mathusse], Ernesto	L-172 +a+b
Lind jun. (Sohn von Theodor Lind)	1166	McKenna, Joe	1214
Lind, Theodor	1161, 1534	Merzdorf, Walter	91, 342 (?), 491 (?), I.S.13 a, I.S.13 b, I.S.13 c
Link, Johannes, KG	1040	Meyer, Heinrich Friedrich sen.	351, 1053
Lintner, Leonhard Georg	336	Meyer, Meincke und Pieter	L-2
Liu Zhonglin	L-50 ... L-76, L-123 ... L-126, L-128 ... L-129	Mezera, K	955 (Rep)
Löhner, Friedrich (I)	→ Lehner, Friedrich (I)	Mhlanga, Christopher	1311
Löhner, Johann Andreas	310	Miether, O. C. F., Firma	390, 1054
		Millereau, François	1021 (Unterstück)
		Min ...	L-148, L-149
		Minerva, Firma	1541 +a

Mitsching, Leopold	376	Nairz, Josef	916 (Rep)
Moeck, Hermann (sen. und jun.), Firma	4 (?), 45 (Rep) (?), 69, 70, 72, 89, 92 (Mod), 97, 137 (Rep Gehäuse), 156, 165 (Rep) (?), 166 (?), 179 (Rep) (?), 198 (Rep) (?), 271, 274, 380, 383 (Rep) (?), 402, 433 (Rep), 467, 470, 471, 482, 523 (Rep), 655 +a (Rep) (?), 658 (Rep) (?), 700, 839 q, 934 (Rep) (?), 939, 970, 1002 (?), 1011, 1012, 1017, 1018, 1031 ... 1035, B-9 (?)	Nodoro, Milka	1303 a, 1304 a, L-77 a
Moeketsane, Pae	L-100 +a+b	Nedderrmann, Johann Adolph August	112, 904
Mollenhauer, Conrad, Firma	337, 473	Nepālī, Bharat	1587 +a
Monk, Christopher	M-10	Nestor, Jakob	78 (Pfeifenwerk ?)
Moennig [= Mönning], Gebrüder	M-12	Neubert, T., Firma (Inhaber: H. Buschmann)	494
Montserrat, Francisco	609 (Ober- und Mittelstück)	Neupert, Firma	B-13, B-14
Mori, Shurika (Künstlernamen: Shunro)	1292 +a-c, 1293 +a	Neupert, J. C.	I.S.4, I.S.6, I.S.7, I.S.8. I.S.9, I.S.17
Morley, J[ohn] George	948 (Rep)	Niclas (?)	476
Morris, Rose, & Co.	650 +a (?)	Nicole, Frères (?)	34
M.S.	1048	Niemeyer, Adalbert, oder Umkreis	439
Mujuru, Frederic [= Fradreck]	1310 a-c	Nippon Gakki Co.	L-158
Mujuru, Frederic [= Fradreck] und Samuel	L-77, L-78	Njitto, Geoffrey	1447
Mukuwurirwa (Totem als Künstlernamen: Simboti), Rinos	1303, 1304, 1568 ... 1577	Noblet jeune, père et fils (?)	M-8
Müller, Johann [Johannes ?]	78	Nolte	1378
Müller, Johann Heinrich	992	Ott, Paul, Firma	I.S.10
Muradzikwa, Compound [Kompound]	L-171	Ottensteiner, Georg	297, 488, 502, 567
Musarurwa Nyandoro, Sydney	1342 +a, 1344	Otto, Rudolf	70, 71, 481, 482, 939
Musicano	1212	Øvsthus, Sjur T.	344
Musička Naklada	1873	Pae Moeketsane	L-100 +a
Musikland	1427	Pagosides, Ch.	1492
Naderman, Jean-François-Joseph	548 (?)	Pajot, Jean-Baptiste (I)	897
Naderman, Jean-Henri	383	Pardo, Fidel	609 (Stürze, evtl. Klappenwerk), 642
		Pask, John	907
		Peltner	1175, 1538
		Peony Brand	L-47 +a
		Pertolli, Martin	400
		Petrides, Nikolaos	L-38 +a
		Pettersen, A. B.	109 (Mod ?)
		Pfaff, Franz (?)	142
		Pfeiffelmann, Johann Michael	913

Pfretschner & Martin	→ Deutsche Signalinstrumentenfabrik	Safronoff, Feodor Nikitin	→ Repo, Teppo
Philips, Firma	1385	Salzard, Ernest-André	365 (?)
Pilling (?)	925 (Rep)	Sancho, Salvador	407
Pioneer Musical Instrument Co.	480	Sante Crucianelli	908
Popper, Hugo, & Co.	1010	Saurle, Michael	503, 504, 525, A-1 (?), A-2 (?)
Pöschl, Joseph	296, 340	Sax, Adolphe Edouard (3) (oder dessen Firmennachfolger Henri Selmer ?)	1236
Polyphon-Musikwerke	41	Schäfer, Paul Adolf	1531
Popistas, B.	1418	Schaufler, Carl August (I oder II ?)	L-27 +a
Praml, Leo	1087	Schaufler, Carl August	339
Rabe, Johann Volckmann (?)	1001	Schemmel, Martin	155
Rachals, M. F., & Co	1264	Schlimbach, C[aspar?]	927
Railich, Mattheo	553	Schlosser, Heinrich Oskar (»der schwarze«), Ludwig und Rüdiger	72, 98, 471
Ramírez, Manuel	388	Schlosser, Heinrich Oskar („der weiße“), Ernst Paul und Siegfried	477
Ranta, Michael	1398	Schlosser, Oskar jun. [= Erich Oskar]	103 ... 104 (Rep)
Rauscher, Jos.	333, M-1	Schlosser, Oskar sen. [= Heinrich Oskar (»der schwarze«) oder Heinrich Oskar (»der weiße«)?]	4 (?), 69, 101 (Rep)
Reiners, Hans	L-132	Schmidl, Hausa	→ Schmiedl, Hausa
Renner, Louis	B-12	Schmiedl [spätere Schreibweise: Schmidl], Hausa [Balthasar]	81 ... 88, 1874
Repo, Teppo (= Feodor Nikitin Safronoff)	859, 860	Schminder, Antonius	B-20
Riedl, [Ernst Karl ?]	1023	Schmitt	1263 (Klavier)
Riesenburger, P.	949	Schneider, Franjo	277
Ritter, Hermann	Vorlage zu 995 +a	Schönleber Keppler & Co.	18
Rit(t)müller, Gottlieb Wilhelm	141	Schuchart, Charles (2) (?)	L-29
Rittmüller, Joh. Wilhelm und Joh. Martin	386	Schumann, Heinrich	598, 946
Rocca, Enrico	568	Schuster, August	10
Rogge, Thomas	1223, 1224	Schuster, Heinrich Moritz	481
Rosenberger, Michael	951	Schwedler, Maximilian	→ Schwedler & Kruspe
Rosenkran(t)z, Ernst Philipp	954	Schwedler & Kruspe	94
Rueppel, Thomas	→ Beisert, Wolfgang, und Thomas Rueppel		
Ruëtz, Manfred	16 (Mod)		
Ruth, Andreas	922 (Walze)		
RW	→ Weber, Rainer		

Scolari, Matteo	440	Stieber, Ernst	477
Seeger, Peter	237 (Rep Gemälde)	Stiegler, Max (jun. ?)	283
Seiler, Ed.	1462	Stoessel, Georg	436 (?)
Sekere (aus Xade)	L-101	Stolz (Firma ?)	61
Selmer, Henri	→ Sax, Adolphe Edouard (3)	Streitwolf, Johann Heinrich Gottlieb	101, 1454, 1455
Sempert, Carl	958	Studio 49	→ Becker-Ehmck, Klaus
Serra, Juan Amenguai, und María Capó Cañelas	1430 ... 1432	Swanson, Ziegner	75 (Mod)
Shanghai No. 1 National Musical Instruments Factory	L-47 +a	Sweetwind	480
Shunro	→ Mori	Tamanikwa Mususa, Green	1345, 1354
Sigmund, Franz-Josef	1111	Teipel, F.	1382
Siman, Ignaz (Simon, Ignaz)	432	Tergesti, Valentino Ferliga	374 (Rep)
Simon, Ignaz	→ Siman, Ignaz	Thibouville	322
Siour, Robert	1027	Thouvenel	414
Somer	1471	Tiefenbrunner, Georg	916 (Rep)
Sonor	→ Link, Johannes, KG	Tielke, Joachim	880 (?)
Sonora (→ Oscar Adler & Co.)	136	Tonette	75
Sprenger, Eugen (I) oder Eugen (II)	I.S.12	Tonette Co., The	75 (?)
Springsgut, C. G.	L-1	Traviata	L-165
Stango, Joseph	B-19	Trayser, Ph. J., & Co	119
Stark, Paul Reinhard	106 ... 108, 113 b (?)	Triumphola	1264
Starke & Co. (Pianohaus D. Starke & Co. Nachf. KG)	L-2 (Rep)	Tröster, Immanuel	L-1 (Rep)
Staudacher, Georg	909	Tuju (= Turnerjugend)	69, 70, 72, 97, 105, 467, 471, 939, 970, 1017
Steenbergen, Jan	636 (Mittel- und Unterstück)	Upmann-Werkstätten	381 +a, 487 +a, 543 +a
Stefanov, Stefan P.	1558	Vater, Christian	926 (?)
Stein, Karl (Carl) Andreas	I.S.3	Venbacher	L-28
Steinkopf, Otto	1008	Vinaccia, Antonio (I)	417
Steinmann, Firma	92	Vinaccia, Gaetano	418
Steinmeyer, G. F.	956	Vinaccia, Gennaro	419
Stengel, Joh. Christoph (?) und/oder Joh. Simon (?)	301	Violinophon	366
Stengel, Johann Christoph und Johann Simon (?) / Johann Samuel	Stengel (?) 987	Virbasiaus [Virbasius], Egidijaus [Egidijus]	1386 ... 1393
Stengel, Joh. Samuel	306, 987 (?)	Vlahakis, E.	93 +a, 497 +a
		Volksflöte	54

Vosgien, Luigi (?)	922 (Instrument)
Wacha, Franz (Xaver)	302
Wagner, Johann Gottlob	953 (?)
Walch (?), Mitglied der Familie	279
Walsdorff, Johann Martin	327
Walther, G., Firma (GEWA)	912 (?)
Wang, Li Ming	L-144
Watambwa Nyandoro, Paul	1305 a
Wasilakés, Georgios	L-37 +a
Weber, Rainer	896, 1698 ... 1725
Wegmüller, Gebrüder [Samuel und Nikolaus]	L-26
Weissgerber [Weißgerber]	→ Richard Jakob [Jacob]
Wendler, A.	526
Wheatstone, Charles	660
Widmann, Josef Ignaz	3
Win Ho (?)	214
Wolf, A. S.	325
Woody Herman	480
Wunderlich, Carl August	76, 77
Yamaha	L-158
Yeka, Tom	L-97
Yekani, NoGcinile	1428 +a
Yohne	L-102
Zacher, Maximilian	368
Zeitler, Otto	I.S.5 (Rep)
Zencker, Gottlieb Louis jun.	323
Ziemann-Molitor, Heinrich	58
Zimmermann, Julius Heinrich	321, 1050
Zimmermann, Wilhelm	559 (?)
Zoern, I. M.	546
Zoller, Julius	L-173
Zummo, Domenico	147 (?)

# **ORTS- UND LÄNDER-REGISTER**

## SAMMLER-, VORBESITZER- UND LEIHGEBER-REGISTER

**Hermann Johannes Moeck** (1896 - 1982), Gründer der Instrumentenbaufirma und des Verlags Moeck in Celle. Zeit der Sammelaktivität: 1932-1963. Anzahl der Objekte: 1027, einschließlich der 1944 erworbenen Privatslg. Anni Gutt (Ballenstedt am Harz), der 1952 erworbenen Slg. Theodor Schäffer (München) / Stadt Offenbach am Main, der ebenfalls 1952 erworbenen Privatslg. Irmgard Pflüger, der 1957 erworbenen Privatslg. Hans Hickmann (Kairo / Hamburg) sowie einer Reihe von in die 1950er Jahren erworbenen Stücken aus den Handelsbeständen der Firma Kegel & Koniertzko. Status: Moeck verkaufte seine Privatsammlung bis auf einen kleinen Restbestand von Lieblingsstücken, die er zurückbehielt, 1964 an das Land Niedersachsen, das sie der Universität Göttingen zur Verfügung stellte. Beschreibung: Musikinstrumente aller Gattungen aus den Musikkulturen Europas (Volks- und Kunstmusik), Asiens und Afrikas (einschl. altägyptischer Objekte).

**Archivalien:** • Zur Person und zur Sammlung: Im Inventar MOECK/HICKMANN/HICKMANN 1956-58 unter Inv.-Nr. 115: Korrespondenz Moeck / Sissenich, darin im Dankesbrief von Moeck vom 24. August 1943 folgende sammlungsgeschichtlich interessante Passage: »[...] Deutschland scheint sich in einem allgemeinen realen Aufbruch zur Flucht zu befinden. Die Hamburger Katastrophe war für uns etwas Entsetzliches und noch immer strömen die Menschen über Celle hin und her. Wir haben unsere Instrumentensammlung, Wäsche, Betten, Kleider in unserem Landhaus inmitten der Heide untergebracht. Eine 100%tige Sicherheit gibt es eigentlich nicht. Man muß die Dinge eben an sich herantreten lassen. In meinem Betrieb sieht es sehr traurig aus. Erst wurde geschlossen, dann auf Befehl des Propagandaministeriums geöffnet, in diesen Tagen wurde ich wehruntauglich geschrieben – ein herrliches Finale. Und nun lasse ich die Sonne des lieben Herrgott auf meinen keuschen Rücken scheinen und denke

wie Götz von Berlichingen. Daneben arbeiten wir Blockflöten für die Wehrmacht. Darum auch die großartigen Erfolge auf allen Fronten. Siehe Heeresberichte!«; unter Inv.-Nr. 199 Korrespondenz, die die erste Kontaktaufnahme Moecks zu Hickmann belegt. MOECK 1963: Vorsatzblatt. MOECK o.J. [zwischen 1957 und 1964]. MAUCKSCH 1981a: 1-2. HAASE-MOECK 2001.

**Literatur:** • Zur Person, zur Sammlung und zur Firma: FLORELIUS 1959. ANONYM 1960: 76-77. Hans HICKMANN 1961a. JALOVEC 1965: II: 95; 1967: 268. LANGWILL 1980: 121, 291. MONK 1980. RUF 1991: 321. SIEVERS/THEBS 1962/63. SCHMID/KLAUS/LAMBERT/(BERNER) 1996. WATERHOUSE 1993: 267. THIEME 2004. ARCHIV DER JUGENDMUSIKBEWEGUNG E.V. HAMBURG 1980: 1018. ARCHIV DER JUGENDMUSIKBEWEGUNG IN DER BUNDESAKADEMIE FÜR KULTURELLE BILDUNG WOLFENBÜTTEL 2004. ANONYM 2009e. THALHEIMER 2010: 161-165. • Zur musikalischen Jugendbewegung: ADORNO 1980. Gerhard BRAUN 1978; 1982. JOVY 1984. KERBS/REINECKE 1999. METZGER 1956; 1957. MOECK [jun.] 1976. ARCHIV DER JUGENDMUSIKBEWEGUNG E.V. HAMBURG 1980.

**Hermann Alexander Moeck (1922-2010).**

**Archivalien:** • Zur Person und zur Sammlung:

**Literatur:** • Zur Person und zur Sammlung:

**Fritz Jöde (1887-1970).**

**Archivalien:** • Zur Person und zur Sammlung:

**Literatur:** • Zur Person und zur Sammlung: TRAUTNER 1968.

ARCHIV DER JUGENDMUSIKBEWEGUNG E.V. HAMBURG 1980: 1014-1015, 1031, passim.

**Irmgard Pflüger**, [nähere Daten zur Person fehlen], trug 1952 in Japan, wahrscheinlich Kyoto, eine Sammlung japanischer Blasinstrumente für Moeck zusammen.

**Literatur:** • Zur Person und zur Sammlung: • Publikationen des Sammlers:

**Anni Gutt**, [... 1944 ...], Musiklehrerin in Ballenstedt am Harz. Erhielt vor 1944 von ihrem Bruder, Herrn Gutt (Vorname noch nicht eruiert), eine Slg. chinesischer Musikinstrumente geschenkt, die dieser während eines jahrelangen Chinaaufenthaltes – in den 1920er Jahren (?) – vor Ort erworben und mit nach Hause gebracht hatte. 1944 schenkt diese die Slg. weiter an Moeck.

**Archivalien**: Im Inventar MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58 ein Brief von Fr. Gutt an Moeck vom 15. Januar 1944, darin: »Sie riefen in einem Ihrer letzten Z.f.S. Hefte [*Zeitschrift für Spielmusik*, Anm. d. Verf.] auf an Ihre Instrumentensammlung zu denken. Ich habe noch einige chinesische Saiteninstrumente und auch Flötenartige die vielleicht Interesse für Sie hätten [sic !]. Die hat uns mal mein Bruder mitgebracht der jahrelang in China gelebt hat. Die würde ich Ihnen gerne für Ihre Sammlung geben, wenn Sie sie brauchen könnten.«; ferner unter Inv.-Nr. 897 ein Brief von Moeck an Fritz Ackermann vom 21. Jan. 1944, darin erwähnt die Schenkung einer Ballenstedter Slg.: »4 chinesische Saiteninstrumente und 9 chin. Flöten«.

**Literatur**: • Zur Person und zur Sammlung: • Publikationen des Sammlers:

**Friedrich Chrysander** (1826-1901), deutscher Händelforscher und Verleger, dessen Verlagsnachlaß einschließlich einiger kostbarer Musikinstrumente 1956 von Moeck erworben wurde.

**Literatur**: • Zur Person und zur Sammlung: PILIPCZUK 1984: 291-294 (mit Abb. einer Heliogravure nach einem Gemälde, das Chrysander in seiner Werkstatt zeigt). SCHAAL 2000. ANONYM 2009b. SCHARDIG 1986. BOR/MEER/ROSSE 1997: 7 (Hinweis auf Chrysanders Korrespondenz mit Sourindro Mohun Tagore). • Publikationen des Sammlers: CHRYSANDER 1885 (Aufsatz über altindische Opfermusik).

**Anmerkung**: Näheres zum Chrysanderschen Verlagsnachlaß will Frau PD Dr. Dorothea Schröder (Musikwissenschaftlerin, Hamburg) bei den Nachfahren Chrysanders in Erfahrung zu bringen suchen (persönl. Mitteilung, Juli 2003).

**Hans von Bülow** (1830-1894). Deutscher Pianist und Dirigent.

**Literatur**: • Zur Person und zur Sammlung: PILIPCZUK 1984: 291-294 (mit Portraitfoto, das Bülow im Jahre 1889 zusammen mit Johannes Brahms zeigt). VETTER 2000. ANONYM 2009a. • Publikationen des Sammlers:

**Raja Sir Sourindro Mohun Tagore** (1840-1914). Bengalischer Musikwissenschaftler.

**Literatur**: • Zur Person und zur Sammlung: BEYER 1999: 5. SACHS 1915a: 59. BOR/MEER/ROSSE 1997: 6-9 (S. 7: Hinweis auf Tagores Korrespondenz mit Friedrich Chrysander). JANATA 1975: 249-257. CAPWELL 1987. JAIRAZBOY 1990: 74-78. KARTOMI 2001: 297-298. PASLER 2001: 34 (Anm. 29), 37. NATIONAL PORTRAIT GALLERY 2001 (Portraitfoto). VICTORIA MEMORIAL HALL 2009 (Portraitfoto). MINER 1993: 24-25, 147-148 et passim. [Zum familiären Umfeld, insbesondere dem Literaturnobelpreisträger Rabindranath Tagore cf.: NEUHOFF 2006. ANONYM 2009g.] • Publikationen des Sammlers: TAGORE 1875; 1876; 1877; 1882; 1884; 1885; 1965; o.J.

**Adelshaus Thurn und Taxis**.

**Literatur**: • Zum Adelshaus: DALLMEIER / SCHAD 1996. ANONYM 2009i.

**Otto Steinkopf** (1904-1980). Holzblasinstrumentenbauer, Celle.

**Literatur**: • Zur Person und zur Sammlung: ANONYM 1960: 78-80. DELIUS 1977. HUENE 1984b. JOPPIG 1984: 165 (Abb. rechts vorne). LANGWILL 1980: 171. MOECK 1980. RUF 1991: 479. • Publikationen des Sammlers: STEINKOPF / KERNBACH 1978.

**Theodor Schäffer** (1875-1945), Architekt, München.

Theo Schäffer war von 1914 bis 1940 im Deutschen Museum als Architekt beschäftigt. Nach den Angaben in seinen Personalakten (VA,

PA 1892) wurde er am 1. Oktober 1875 in Offenbach geboren. Er verstarb am 25. Januar 1945.<sup>161</sup>

Zeit der Sammelaktivität: bis 1942. Anzahl der Instrumente: 126.  
Status: Der früheste uns bislang bekannte Hinweis auf die Sammlung Schäffer findet sich in der *Zeitschrift für Instrumentenbau*:

Alte Musikinstrumente im Film. In letzter Zeit waren in mehreren Filmen alte, z. T. heute unbekannte Musikinstrumente zu hören, die aus der Privatsammlung seltsamer [sic!] Musikinstrumente stammen, die der Architekt Theodor Schäffer vom Deutschen Museum in München geschaffen hat. In über 25 Jahren eifriger Sammlertätigkeit hat er eine große Anzahl alter und wertvoller Instrumente zusammengetragen, die auch musikgeschichtlich sehr interessant sind. Unter ihnen befinden sich eine der frühesten Geigen (angeblich 16. Jahrhundert), mehrere Taschen- und Stockgeigen, altdeutsche Hackbretter und Klappenhörner, ferner Instrumente aus verschiedenen Landschaften, so etwa Tiroler Kratzzithern, Alphörner, Windharfen und Hirtenflöten. Von den Klavieren aus den verschiedensten Epochen ist besonders ein „Reiseklavier“ Mozarts und das Cembalo des berühmten Johannes Batista Lucensis (1601) erwähnenswert. Unter den vierzig Zithern und Lauten befindet sich eine orientalische Laute. Erwähnenswert ist schließlich auch eine Spieluhr mit fast hundert Holzpfeifen, die alle Stunden verschiedene Melodien spielen.<sup>162</sup>

Einen biographisch ergiebigen Artikel, der auch zwei Bilder von Schäffer und seiner Sammlung enthält, widmet ihm 1942 die *Offenbacher Zeitung*.<sup>163</sup> Schäffer, der bereits »1940 einen großen Teil seiner Bestände der damaligen Städtischen Musikinstrumentensammlung überließ (heute Musikinstrumentenmuseum im Münchner Stadtmuseum)«<sup>164</sup>, verkaufte (oder schenkte ?) seine Privatsammlung 1942 an das Stadtmuseum seiner Geburtsstadt

---

<sup>161</sup> Auskunft von Dr. Matthias Röschner, Deutsches Museum, Archiv, E-Mail an Lothar Bemann, Göttingen, vom 22.07.2013.

<sup>162</sup> ANONYM 1939/40.

<sup>163</sup> H. B. 1942.

<sup>164</sup> JOPPIG 1989: 63.

Offenbach am Main. In einer 1947 in der *Instrumentenbau-Zeitschrift* erschienenen Meldung heißt es dazu:

Die historische Instrumentensammlung des Münchner Architekten Theodor Schäffer, die über siebenhundert Stücke umfaßt und über den Krieg gerettet wurde, ist jetzt von der Stadt Offenbach in ihren Museumsbesitz übernommen worden. Unter den Kostbarkeiten befindet sich ein Reiseklavier Mozarts und die Flöte, die Schikaneder als erster Papageno in der ‚Zauberflöte‘ geblasen hat. Einer Pressemeldung zufolge läßt allerdings die behelfsmäßige Notunterkunft in einem feuchten Bodenraum die Instrumente trotz fachmännischer Pflege weiterhin gefährdet erscheinen.<sup>165</sup>

In Offenbach wurde die Sammlung 1952 auf einer Auktion zum Kauf angeboten und zu großen Teilen von Hermann Moeck sen. erworben wurde, der sie seinerseits – nun als Bestandteil seiner Privatsammlung – 1964 an die Universität Göttingen veräußerte. Beschreibung: Instrumente der europäischen Kunstmusik, vor allem historische Holzblasinstrumente.

Archivalien: • Zur Sammlung: ANONYM 1952. H. und E. HICKMANN ca. 1950-2016, darin Korrespondenz H. J. Moeck zum Ankauf eines Großteils der in Offenbach am Main versteigerten Sammlung Schäffer. • Zur Person und zur Sammlung: [Anfragen beim Stadtarchiv und Stadtmuseum Offenbach erbrachten keine genaueren Daten zur Vita und Sammlungsgeschichte Schäffer, ebensowenig die Anfrage beim Musikinstrumentenmuseum im Münchner Stadtmuseum. Recherchen im Münchner Stadtarchiv bzw. in der Münchner Stadtbibliothek Munacinsia, Abtlg. Stadtgeschichte, könnten vielleicht etwas Licht in die Angelegenheit bringen.]

Literatur: • Zur Person und zur Sammlung: ANONYM 1939/40. ANONYM 1947. ER 1964. JOPPIG 1989: 63. LANGWILL 1980: 207-8. SCHMID / KLAUS / LAMBERT / (BERNER) 1996. • Publikationen des Sammlers:

---

<sup>165</sup> ANONYM 1947. – Von den beiden – hier mit Mozart bzw. Schikaneder in Zusammenhang gebrachten – Instrumenten ist in dem nach Göttingen gelangten Teil der Sammlung Schäffer nur die Papagenoflöte vorhanden (Inv.-Nr. 463).

**Jaap Kunst** (1891-1960), niederländischer Musikethnologe, Amsterdam.

*Archivalien:*

*Literatur:* • Zur Person: HOOD 1980b. SCHUMACHER 2003. • Publikationen des Sammlers: KUNST 1967; 1968; 1981; KUNST / KUNST-VAN WELY 1925.

**Fritz Bose**, Musikethnologe und -pädagoge in Berlin.

*Archivalien:*

*Literatur:* • Zur Person: Kurt REINHARD 1977b. EGGBRECHT 1980c. FINSCHER 2000. • Publikationen des Sammlers: BOSE 1953; 1972.

**Alwin Krumscheid** (1898-1976), Studienrat in Gießen an der Lahn.

*Archivalien:*

*Literatur:* • Zur Person: KRUMSCHEID 1999. • Publikationen des Sammlers: KRUMSCHEID 1958; 1959; 1999.

**Hans Hickmann** (1908-1968), deutscher Musikwissenschaftler und Komponist, Schüler u. a. von Erich Moritz von Hornbostel und Curt Sachs, Kairo und Hamburg, katalogisierte die altägyptischen Musikinstrumente am Nationalmuseum Kairo, Forschungen zur Musik Altägyptens und des rezenten Vorderen Orients. Bearbeitete im Sommer 1958 zusammen mit seiner zweiten Ehefrau → Ellen Hickmann (später Professorin in Hannover) die Bestände der Moeckschen Instrumentensammlung in Celle. Der geplante (in Hans HICKMANN 1961a bereits angekündigte) wissenschaftliche Katalog wurde nicht fertiggestellt. Zeit der Sammeltätigkeit: während seiner Zeit in Kairo 1933-1957. Anzahl der Objekte: 160. Status: Hickmann verkaufte seine Privatsammlung 1957 an Hermann Moeck sen., der sie seinerseits – nun als Bestandteil seiner Privatsammlung – 1964 an die Universität Göttingen

veräußerte. Beschreibung: hauptsächlich altägyptische Instrumente und Figurinen aus pharaonischer und hellenistischer Zeit, ferner rezente ägyptische Instrumente.

*Archivalien:* • Zur Person und zur Sammlung:

*Literatur:* • Zur Person und zur Sammlung: SCHIFFER 1936. NEUMANN 1965. FOROBER 1967. DEUTSCHE GRAMMOPHON GESELLSCHAFT MBH, DIREKTION 1968. HAUBWALD 1968. GÜNTHER 1969. ANONYM 1969. R. ANDERSON 1980. H. HICKMANN 1936 bis 1970, insbes. 1949a. SHILOAH 2000. BACHMANN 2000. E. HICKMANN 2005a. PASDZIERNY 2014; 2016. PASDZIERNY / SCHMIDT / VOGT / JÄGER / SCHENK / SCHIPPERGES 2017. POLYDOR INTERNATIONAL 1972: 29-30, 33 (Portraitfoto). KUNST 1974: 71, 130-133 (Bibliographie, Nr. 1753 - 1840c), 224 (Fig. 30: Portraitfoto). Robert ANDERSON 1980. EICHMANN 1994. FRIEDERICH 1984. Ellen HICKMANN 1979; 1987; 2005a. • Publikationen des Sammlers: Hans HICKMANN 1948; 1949a-b; 1949-51; 1950a-b; 1951; 1952a-b; 1953; 1954a-b; 1955a-e; 1956a-d; 1961; 1963; 1967; 1970a-c; o.J. Hans HICKMANN u. a. 1956a-b; 1960. Hans HICKMANN / MECKLEMBOURG 1958.

**Hans Himmelheber** (1908-2003), Ethnologe mit dem Forschungsschwerpunkt Liberia, Feldforschungen seit den 1940er Jahren, Hauptpublikationen in den 1950er-70er Jahren.

*Archivalien:* • Zur Person und zur Sammlung:

*Literatur:* • Zur Person und zur Sammlung: Artur SIMON / WEGNER (Hrsg.) 2000: 66-68 (Eberhard FISCHER zu Musikaufnahme Cut 1/21.). • Publikationen des Sammlers: cf. IWF 1996.

**Lore Kegel** (1901-1980, Mutter) und **Boris Kegel-Konietzko** (\*1925, Sohn) (Kunsthandelsfirma ›Kegel & Konietzko‹), 1924 gegründet, 2014 noch immer existent, Hamburg-Blankenese. [http://www.antiquitaeten-und-kunsthandel.de/members/Kegel\\_Konietzko.htm](http://www.antiquitaeten-und-kunsthandel.de/members/Kegel_Konietzko.htm) (Zugriff: 19.02.2014). Zeit der Sammelaktivität: In den 1950er Jahren mehrere gemeinsame Sammelreisen nach Belgisch Kongo und Westafrika. **Konietzko** machte außerdem von 1956-58 Feldaufnahmen traditioneller Musik für Radio Brazzaville und in

Westafrika und publizierte auch etwas von diesem Material. Status: von diesen Sammelreisen stammende Africana wurden von Hermann Moeck sen. erworben, der sie seinerseits – nun als Bestandteil seiner Privatsammlung – 1964 an die Universität Göttingen veräußerte. Anzahl der Instrumente: schätzungsweise 32. Beschreibung: afrikanische Instrumente, viele davon aus der Kasai Provinz in der Demokr. Rep. Kongo (ehem. Zaire, seinerzeit Belgisch Kongo). In den 1980er Jahren verkauft Konietzko 7 weitere Instrumente, überwiegend asiatischer Provenienz an die Göttinger Sammlung.

**Archivalien:** • Zur Person und zur Sammlung: KONIETZKO 1985.

**Literatur:** • Zu den Personen und zur Sammlung: HEISE / SPLIETHOFF-LAISER / WOLKENHAUER 1993; passim. BRUHNS 2001. KEGEL-KONIETZKO 2002; 2009a; 2009b; 2009c. • Publikationen der Sammler: KONIETZKO 1960. KEGEL-KONIETZKO 2002; 2009a; 2009b; 2009c.

**Wolfgang Boetticher** (1914-2002), Musikhistoriker.

**Archivalien:** • Zur Person und zur Sammlung: BRENNER / STAEHELIN / WOESTHOFF 1998.

**Literatur:** • Zur Person und zur Sammlung: POTTER 1996. VRIES 1998. SCHÄFER 1998. GOERTZ 1998. SCHÄFER / (BOETTICHER) 2000. • Publikationen des Sammlers: BOETTICHER 1978; 1994.

**Bálint Sárosi**, ungarischer Volksmusikforscher, Budapest.

**Archivalien:** • Zur Person und zur Sammlung:

**Literatur:** • Zur Person und zur Sammlung: SÁROSI 2005. • Publikationen des Sammlers: SÁROSI 1967; 1990; 2005.

**Risto Pekka Pennanen**, finnischer Ethnomusikologe und Slawist. Von 2001-2002 als Stipendiat der Humboldt-Stiftung am Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Göttingen.

**Archivalien:** • Zur Person und zur Sammlung: AMF / FZ / BEUERMANN 2002 (mit Foto).

**Literatur:** • Zur Person und zur Sammlung: • Publikationen des Sammlers:

**Ernst Emsheimer** (1904-1989), deutschstämmiger schwedischer Volksmusikforscher und Ethnomusikologe, Stockholm.

**Archivalien:** • Zur Person und zur Sammlung:

**Literatur:** • Zur Person und zur Sammlung: • Publikationen des Sammlers:

**Ghizela Suliteanu**, rumänische Volksmusikforscherin, Bukarest.

**Archivalien:** • Zur Person und zur Sammlung:

**Literatur:** • Zur Person und zur Sammlung: • Publikationen der Sammlerin: SULITEANU 1976; 1980.

**Felix Hoerburger** (1916-1997), deutscher Musikethnologe, Regensburg, Forschungen zur instrumentalen Volksmusik im allgemeinen und im besonderen zur Volksmusik Bayerns und der Kosovo-Albaner sowie zur Musik Afghanistans und Nepals, Feldforschung auch in Taiwan. Zeit der Sammeltätigkeit: 1950-1975. Anzahl der Instrumente: 159. Status: Inkorporiert waren auch 15 Tonpfeifen, die Hoerburger 1975 von Heide Nixdorff erwarb. 2 weitere Instrumente stammten aus der Sammlung Brandl. Hoerburger veräußerte seine Privatsammlung 1983 an die Universität Göttingen. Beschreibung: hauptsächlich jugoslawische, afghanische, nepalesische Instrumente.

**Archivalien:** • Zur Person und zur Sammlung: STELLNER 1979.

**Literatur:** • Zur Person und zur Sammlung: ANONYM 1980. BRENNER 1987a. EICHNER/EMMERIG 1986. EMMERIG 1977; 1987; [1988]; 1997a; 1997b; 1998a; 1998b; 2001; 2002; 2010 (mit mehreren Portraifotos).

EMMERIG/(HOERBURGER) 2003. MAYER 1997. ROCOR 1999. WILD 2011. • Publikationen des Sammlers: HOERBURGER 1963; 1969; 1970a-b; 1975; o.J.; 1986a-d; 1994; <sup>2</sup>2008 [volkskundlich-dadaistisch-literarisches Werk]. • Archivalien: EICKENSCHIEDT / HOERBURGER / STELLNER 1960/1969/1978 (Konvolut aus Hoerbürgers Nachlass).

**Kurt Reinhard** (1914-1979) und seine Frau **Ursula Reinhard** (1915-2006), deutsche Musikethnologen, Berlin, Forschungen zur Volks- und Kunstmusik der Türkei. Zeit der Sammeltätigkeit: während ihrer Feldforschungsreisen in den Jahren 1955 bis 1979 bzw. bis 1988. Anzahl der Instrumente: 38. Status: In zwei Teilen 1988 und 1992 an die Universität Göttingen veräußert. Beschreibung: Instrumente der türkischen Volks- und Kunstmusik.

**Archivalien**: • Zur Person und zur Sammlung:

**Literatur**: • Zur Person und zur Sammlung: AHRENS / BRANDL / HOERBURGER 1984. EGGBRECHT 1980b. KUCKERTZ 1984. Artur SIMON 2000: 33-39. SCHUMACHER 2005. ANONYM 2009f. • Publikationen der Sammler: Kurt REINHARD 1974; 1977; 1979. Kurt und Ursula REINHARD 1984. Ursula REINHARD / OLIVEIRA PINTO 1989. Nachwort zu BARTÓK 1976.

**Heide Nixdorff** (\*1941), deutsche Instrumentenkundlerin, Museumsethnologin und Kulturanthropologin, Berlin / Dortmund. Verkaufte 1975 eine Sammlung von 15 Tonpfeifen an **Hoerbürger**.

**Archivalien**: • Zur Person und zur Sammlung:

**Literatur**: • Zur Person und zur Sammlung: • Publikationen der Sammlerin: NIXDORFF 1971; 1974.

**Rudolf Maria Brandl** (1943-2018), österreichischer Musikethnologe, Wien / Berlin / Göttingen, Forschungen zur Musik zentralafrikanischer Pygmäen, zur instrumentalen Volksmusik Griechenlands und zur regionalen Oper in Anhui / VR China. Zeit der Sammeltätigkeit: während der

Feldforschungsreisen 1973-81 und 1998-2000 in Griechenland und 1986-2000 in Anhui / VR China. Anzahl der Objekte: 104 (seit 2008: 65). Status: zwischen 1982 und 2008, überwiegend nach langjährigem Leihgabestatus, erworben (39 Objekte im Jahre 2008 zurückgegeben). Beschreibung: schwerpunktmäßig griechische und chinesische Instrumente und Ethnologica.

**Archivalien**: • Zur Person und zur Sammlung:

**Literatur**: • Zur Person und zur Sammlung: • Publikationen des Sammlers: ASKARI / BRANDL / MAUCKSCH 1985. BRANDL / REINSCH 1992. BRANDL / KUZAY / ROSNER 1991.

**Martin Staehelin** (\*1937), Schweizer Musikhistoriker, Basel / Bonn / Göttingen, Forschungen zur vokalen Mehrstimmigkeit des 15. und frühen 16. Jahrhunderts (bes. Heinrich Isaac) und zur Musik des 19. Jahrhunderts im deutschsprachigen Raum (bes. Hans-Georg Nägeli), Edition von Quellen zur Musik des 13. Jahrhunderts. Zeit der Sammelaktivität: seit den späten 1950er Jahren. Status: 29 Leihgaben von 1987 bzw. 1991 bis 2021; 5 weitere Instrumente wurden 1995 angekauft. Anzahl der Instrumente bis 2021 insgesamt: 34. 2021 Rücknahme von 2 Leihgaben und Schenkung der übrigen 27 Leihgaben. Anzahl der Instrumente ab 2021: 32. Beschreibung: hauptsächlich europäische Volksmusikinstrumente und historische Holzblasinstrumente, darunter ein aus der Privatsammlung **Joseph Zimmerman** (Düren) stammender Musettenbaß.

**Archivalien**: • Zur Person und zur Sammlung: Im Materialienordner zum Inventar: Liste Slg. Staehelin mit Provenienzdaten.

**Literatur**: • Zur Person und zur Sammlung: ZIMMERMANN 1967. STENZL 1980. STAEHELIN 2005. • Publikationen des Sammlers: STAEHELIN 1969-70; 2004; 2005.

**Paul de Wit** (1852-1925), Leipzig. Niederländischer Musikverleger und Instrumentensammler.

**Archivalien:** • Zur Person und zur Sammlung:  
**Literatur:** • Zur Person und zur Sammlung: DREYER 1964.  
MENSINK 2007. • Publikationen des Sammlers: WIT 1903; 1910.

**Joseph Zimmermann**, Düren.

Holzblasinstrumentensammler.

**Archivalien:** • Zur Person und zur Sammlung:  
**Literatur:** • Zur Person und zur Sammlung: HIESTAND-  
SCHNELLMANN 1976. • Publikationen des Sammlers: ZIMMERMANN 1967.

**Robert Wildhaber** (1902-1982), Basel. Volkskundler, Direktor des Schweizerischen Museums für Volkskunde in Basel von ... bis ... (und Vater des Juristen Prof. Dr. Luzius Wildhaber, der zeitweilig Präsident des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte in Straßburg war).

**Archivalien:** • Zur Person und zur Sammlung:  
**Literatur:** • Zur Person: ESCHER 1973. NEWALL 1982 (Nachruf).  
• Publikationen des Sammlers: HUBER 1983 (Schriftenverzeichnis).  
WILDHABER 1955; 1966; 1968; 1983 (Lebenslauf). WILDHABER / UFFER 2007.

**Klaus-Peter Brenner** (\*1958), Ethnomusikologe, Göttingen; Forschungen zur dörflichen Musik der Südwest-Türkei, Nordost-Zimbabwe und Süd-Ugandas sowie zur Musikinstrumentenkunde; 1992-2022 Kustos der Göttinger Instrumentensammlung. Zeit der Sammelaktivität: während der Feldforschungsreisen in der Türkei 1984 und 1986, Zimbabwe 1993 und Uganda 1997; ferner auf Studienreisen in Kroatien 1979, Taiwan 1992, 2007, 2008, Thailand 2000, 2007, und Finnland 2005. Status: 209 Objekte angekauft oder Schenkung. Anzahl der Objekte: 209. Beschreibung: 12 türkische, 5 ghanaische (aus der Slg. → Stemann-Acheampong erworben), 74 zimbabwische, 12 ugandische, 17 thailändische und 89 Objekte sonstiger Provenienz.

**Archivalien:** • Zur Person und zur Sammlung: BRENNER 1992c; 1993/97.

**Literatur:** • Zur Person und zur Sammlung: BRENNER 1992a; 1997. • Publikationen des Sammlers: BRENNER 1985; 1986a; 1987a-c; 1989a-b; 1990; 1992a; 1993a-b; 1995; 1997; 1998; 1999; 2004a -c; 2007; BRENNER / STAEHELIN 2000; 2001.

**Susanne Stemann-Acheampong**, Theologin und Sozialwissenschaftlerin, Göttingen; neben ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit in den 1980er Jahren als Organisatorin zahlreicher Konzerte und Workshops mit ghanaischen Musikern in Göttingen aktiv, gründete seit Ende der 1980er Jahre in Accra / Ghana das auf den damals aufblühenden Workshoptourismus ausgerichtete Feriencamp ›Kasapa-Centre‹. Verkaufte ca. 1985 aus ihrem Workshop-Fundus 5 ghanaische Instrumente an Klaus-Peter Brenner. 6 weitere ghanaische Stücke (das 1986 von Lucas Stürzenhofecker-Mujudi erworbene Ewe-Ensemble) gelangten auf ihre Vermittlung in die Sammlung.

**Archivalien:** • Zur Person und zur Sammlung: STEMANN-ACHEAMPONG 2001.

**Literatur:** • Zur Person und zur Sammlung: Klaus BETZ 2001. ERMILICH 2009. STEMANN-ACHEAMPONG o.J. • Publikationen der Sammlerin: STEMANN-ACHEAMPONG 1996; o.J.

**Wolfgang Homann**, Landgerichtsdirektor a. D. und Universitätsrat der Georg-August-Universität Göttingen a. D., und seine Gattin Frau **Homann**, geb. **von Zschock**. Private Bildungsreisen führten das Ehepaar 1969 nach Thailand und Kampuchea, 1973 nach Japan, 1977 nach Indien und Nepal, 1982 nach Sierra Leone, 1986 nach Südafrika und 1987 erneut nach Thailand. Zeit der Sammelaktivität: während dieser privaten Auslandsreisen. Status: 1991, 1996 und 1997 Schenkung von 9, 7 und 3 Objekten. Anzahl der Objekte: 19. Beschreibung: 14 asiatische, 3 afrikanische, 1 europäisches Objekt.

**Archivalien:** • Zur Person und zur Sammlung:  
**Literatur:** • Zur Person und zur Sammlung: • Publikationen des Sammlers:

**Jürgen Schöpf** (\*1968), Musikethnologe, Göttingen / Frankfurt / Wien, Forschungen zur Musik der Tswana und San in Botswana. Zeit der Sammelaktivität: während der Feldforschung 1997 in Botswana. Status: Leihgaben seit 1998. Anzahl der Instrumente: 5.

**Archivalien:** • Zur Person und zur Sammlung:  
**Literatur:** • Zur Person und zur Sammlung: • Publikationen des Sammlers: SCHÖPF i. V.

**Suzanne Wint** (Geburtsdatum ?), Ethnomusikologin, Göttingen / Chicago, Forschungen zur Musik der Baganda in Uganda. Zeit der Sammelaktivität: während der Feldforschungen seit 2000. Status: 1 Instrument angekauft.

**Archivalien:** • Zur Person und zur Sammlung:  
**Literatur:** • Zur Person und zur Sammlung: • Publikationen der Sammlerin:

**Manfred Bartmann** (\*1952), Ethnomusikologe, Salzburg, Forschungen zum niederdeutschen Brauch des Glockenbeierns und zur Musik der Kanarischen Insel El Hierro. Zeit der Sammelaktivität: vor und während der Feldforschung um 1990 in El Hierro. Status: 1 Instrument angekauft, 4 Schenkung.

**Archivalien:** • Zur Person und zur Sammlung:  
**Literatur:** • Zur Person und zur Sammlung: • Publikationen des Sammlers: 1992; 1994: i.Dr.

**Gaila Kirdienė** (Geburtsdatum ?), Ethnomusikologin, Vilnius, Forschungen zur litauischen Fiedelmusik, 1995 Stipendiatin am Musikwissenschaftlichen Seminar. Zeit der

**Sammelaktivität: in den 1990er Jahren.**

**Archivalien:** • Zur Person und zur Sammlung:  
**Literatur:** • Zur Person und zur Sammlung: • Publikationen der Sammlerin: KIRDIENĖ 1998; 2000; 2009. KIRDA / VYČINIENĖ / KIRDIENĖ 2003.

**Günter Hart** (Peine), Pastor, deutscher Musikinstrumentenkundler, biographische Forschungen zur Geschichte des deutschen Holzblasinstrumentenbaus. Über zwei Holzblasinstrumente aus seiner Privatsammlung hinaus befindet sich seit 1999 auch sein gesamter instrumentenkundlicher Schriftennachlaß im Archiv der Göttinger Sammlung.

**Archivalien:** • Zur Person und zur Sammlung: HART ca. 1950-1999 (Nachlaß); 1962.

**Literatur:** • Zur Person und zur Sammlung: HIESTAND-SCHNELLMANN 1966. BOALCH 1995. CLINCKSCALE 1995. DIECKHOFF 1987. JOPPIG 1987. WATERHOUSE 1986; 1993. YOUNG 1993. • Publikationen des Sammlers: 1960a; 1960b; 1961a; 1961b; 1961c; 1974; 1975; 1979a; 1979b.

**Heinrich Georg Kawinski (1930-2015), Grenzach-Wyhlen.**

**Archivalien:** • Zur Person und zur Sammlung:  
**Literatur:** • Zur Person und zur Sammlung:

**Ursula Gerlach (\*1931) und Helmut Kleint (1928-2015), Göttingen.**

**Archivalien:** • Zur Person und zur Sammlung:  
**Literatur:** • Zur Person und zur Sammlung:

**Ellen Hickmann (1934-2017), deutsche Musikethnologin und -archäologin, zweite Ehefrau von → Hans Hickmann, organologische Forschungen zu Altägypten und Altamerika.**

**Archivalien:** • Zur Person und zur Sammlung:

**Literatur:** • Zur Person: BAUCKE 1978a; 1978b. KUNERT 2018. • Zur Sammlung: • Publikationen der Sammlerin: Ellen HICKMANN 1979; 1982; 1984; 1994a; 1994b; 1995; 1997; 1998; 2000; 2004; 2005a; 2005b. Ellen HICKMANN / BOTH / EICHMANN 2006. EICHMANN / E. HICKMANN / KOCH 2010. Ellen HICKMANN / DRAFFKORN KILMER / EICHMANN 2002. Ellen HICKMANN / EICHMANN 2000. Ellen HICKMANN / MANNICHE 1989.

**Gerd A. Habermann** (1932-2016), Dr. jur., Jurist, Hamburg-Lemsahl-Mellingstedt.

**Archivalien:** • Zur Person und zur Sammlung:

**Literatur:** • Zur Person: • Zur Sammlung: • Publikationen des Sammlers:

**Pia Srinivasan-Buonomo** (\*1931-2022), Dr., Musikethnologin, Reinbek bei Hamburg. Spezialisiert auf die karnatische Musik Südiens.

**Archivalien:** • Zur Person und zur Sammlung:

**Literatur:** • Zur Person: • Zur Sammlung: • Publikationen der Sammlerin: SRINIVASAN-BUONOMO 1980.

**Jochen Giesler** (\*1944), Dr., Archäologe, und Gattin Dr. **Ulrike Giesler**, Archäologin, Brühl, Vochem

**Archivalien:** • Zu den Personen und zur Sammlung: GIESLER / GIESLER 1970-2020.

**Literatur:** • Zu den Personen: • Zur Sammlung: • Publikationen der beiden Sammler: Jochen GIESLER 1997. Ulrike GIESLER 1978.

**Bettina Wichers**, Gerontologin (M.Sc.) und Dipl.-Pädagogin, Göttingen.

**Archivalien:** • Zur Person und zur Sammlung:

**Literatur:** • Zur Person: • Zur Sammlung: • Publikationen der Sammlerin:

**Franz Wichers** (?-1983), Dr. med., Internist, Gronau (Leine), später Göttingen.

**Archivalien:** • Zur Person und zur Sammlung:

**Literatur:** • Zur Person: • Zur Sammlung: • Publikationen des Sammlers:

# TABELLEN ZUR BESTANDSSTRUKTUR

Tabelle 1:

Bestandsstruktur der Musikinstrumentensammlung, statistisch aufgeschlüsselt nach Sammlern, kulturgeographischer Provenienz und Objektstatus [Lg. = Leihgabe].

Nicht mitgezählt: 418 Lochstreifenrollen für pneumatische Selbstspielklaviere.

**Neuzugänge ab Inv.-Nr. 1607 noch nicht eingearbeitet !**

Sammler	Europa: städtische und indu- strielle Objekte	Europa: ländliche Objekte	Afrika südlich der Sahara  (incl. Ma- dagaskar)	Alt- ägypten  (incl. Re- plikate)	Nord-/ Nordostafri- ka, Westasien (incl. Maure- tanien und Afghanistan)	Süd-, Zen- tral-, Ost- und Süd- ostasien  (incl. Nepal)	Ozeanien  (incl. Neu- guinea)	Nord-, Mittel- und Süd- amerika	Zeilen- summe
<b>alter Seminar- bestand</b>	<b>16</b>	–	–	–	–	–	–	–	<b>16</b>
<b>Akademie der Wissenschaften</b>	<b>1</b> (incl. 1 Lg.)	–	–	–	–	–	–	–	<b>1</b> (incl. 1 Lg.)
<b>Slg. Moeck</b>	<b>497</b>	<b>139</b>	<b>101</b>	<b>128</b>	<b>65</b>	<b>116</b>	<b>10</b>	<b>28</b>	<b>1084</b>
Slg. Jöde (in Slg. Moeck)	1	4	–	–	–	–	–	–	5
Slg. Kegel & Konietzko (in Slg. Moeck)	–	–	32	–	–	–	–	–	32
Slg. Himmelheber (in Slg. Kegel & Konietzko, in Slg. Moeck)	–	–	1	–	–	–	–	–	1

Slg. Hickmann (in Slg. Moeck)	–	2	–	128	30	–	–	–	160
Slg. Schäffer (in Slg. Moeck)	116	7	–	–	–	2	–	1	126
Slg. Pflüger (in Slg. Moeck)	–	–	–	–	–	11	–	–	11
Slg. Gutt (in Slg. Moeck)	–	1	–	–	–	8	–	–	9
Slg. Krumscheid (in Slg. Moeck)	3	10	–	–	1	–	–	–	14
Slg. Bose (in Slg. Moeck)	–	1	2	–	–	1	–	–	4
Slg. Kunst (?) (in Slg. Moeck)	–	–	–	–	–	–	1	–	1
Slg. Chrysender (in Slg. Moeck)	3	1	–	–	1	1	–	1	7
Slg. von Bülow (?) (in Slg. Chrysender, in Slg. Moeck)	1	–	–	–	–	–	–	–	1
Slg. Tagore (?) (in Slg. Chrysender, in Slg. Moeck)	–	–	–	–	–	1	–	–	1
<b>Städt. Museum Göttingen</b>	<b>2</b> (incl. 2 Lg.)	–	–	–	–	–	–	–	<b>2</b> (incl. 2 Lg.)
<b>Slg. Hoerbürger</b>	<b>6</b>	<b>80</b>	<b>2</b>	–	<b>24</b>	<b>46</b>	<b>1</b>	–	<b>159</b>
Slg. Emsheimer (in Slg. Hoerbürger)	–	1	–	–	–	–	–	–	1
Slg. Sulițeanu (in Slg. Hoerbürger)	–	1	–	–	–	–	–	–	1
Slg. Sárosi (in Slg. Hoerbürger)	–	1	–	–	–	–	–	–	1
Slg. Nixdorff (in Slg. Hoerbürger)	–	15	–	–	–	–	–	–	15

Slg. Brandl (in Slg. Hoerburger)	–	1	–	–	–	–	1	–	2
<b>Slg. Reinhard</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	–	<b>22</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	–	<b>38</b>
<b>Slg. Kegel &amp; Konietzko</b>	–	–	<b>2</b>	–	–	<b>5</b>	–	–	<b>7</b>
<b>Slg. Brandl</b>	<b>8</b>	<b>34</b>	<b>7</b>	–	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>65</b>
<b>Slg. Sárosi</b>	–	<b>1</b>	–	–	–	–	–	–	<b>1</b>
<b>Slg. Staehelin</b>	<b>5</b>	<b>21</b>	<b>1</b>	–	<b>3</b>	<b>1</b>	–	<b>1</b>	<b>32</b>
Slg. Zimmermann (in Slg. Staehelin)	1	–	–	–	–	–	–	–	1
Slg. de Wit (?) (in Slg. Zimmermann, in Slg. Staehelin)	1	–	–	–	–	–	–	–	1
Slg. Wildhaber (in Slg. Staehelin)	–	9	–	–	–	–	–	–	9
<b>Slg. Brenner</b>	<b>6</b>	<b>25</b>	<b>107</b>	–	<b>15</b>	<b>46</b>	–	<b>10</b>	<b>209</b>
Slg. Stemmann- Acheampong (in Slg. Brenner)	–	–	5	–	–	–	–	–	5
<b>Slg. Homann</b>	–	<b>1</b>	<b>3</b>	–	–	<b>15</b>	–	–	<b>19</b>
<b>Slg. Bartmann</b>	–	<b>5</b>	–	–	–	–	–	–	<b>5</b>
<b>Slg. Schöpf</b>	–	–	<b>5</b> (incl. 5 Lg.)	–	–	–	–	–	<b>5</b> (incl. 5 Lg.)
<b>Slg. Hart</b>	<b>2</b>	–	–	–	–	–	–	–	<b>2</b>
<b>Stadtarchäologie Göttingen</b>	<b>2</b> (incl. 2 Lg.)	–	–	–	–	–	–	–	<b>2</b> (incl. 2 Lg.)
<b>sonstige</b>	<b>75</b>	<b>33</b>	<b>38</b>	<b>1</b>	<b>13</b>	<b>19</b>	–	<b>6</b>	<b>185</b>
<b>Kolumnen- summe</b>	<b>625</b> (incl. 5 Lg.)	<b>344</b>	<b>280</b> (incl. 5 Lg.)	<b>129</b>	<b>148</b>	<b>259</b>	<b>13</b>	<b>47</b>	<b>1831</b> (incl. 10 Lg.)

Tabelle 2:

Bestandsstruktur der Musikinstrumentensammlung, statistisch aufgeschlüsselt nach generellen Objektklassen [Autom. = durch Kopplung mit einer mechanischen Programmsteuerung zum Musikautomaten erweitert].  
Nicht mitgezählt: 418 Lochstreifenrollen für pneumatische Selbstspielklaviere.

**Neuzugänge ab Inv.-Nr. 1607 noch nicht eingearbeitet !**

<b>1831 Museums- objekte</b>	<b>1727 Schallgeräte</b>	<b>1718 Schallerzeuger</b> (davon 63 Autom.)	<b>431 Idiophone, ›Festkörperklinger‹</b> (davon 45 Autom.)
			<b>92 Membranophone, ›Fellklinger‹</b>
			<b>374 Chordophone, ›Saitenklinger‹</b> (davon 4 Autom.)
			<b>789 Aerophone, ›Luftklinger‹</b> (davon 5 Autom.)
			<b>1 Elektrophon, ›Elektroklinger‹</b>
			<b>31 Kombinationen aus verschieden- artigen Schallerzeugern</b> (davon 9 Autom.)
	<b>6 separate Klangveränderer</b>		
	<b>1 separater Schallverstärker</b>		
	<b>2 Kombinationen aus ver- schiedenartigen Schall- geräten</b>		
	<b>1 separate Programmsteuerung zur temporären Erweiterung von Schallgeräten zu Musikautomaten</b>		
<b>103 sonstige Objekte (Zubehör, An- schauungsmodelle, Griffstabellen, Figurinen etc.)</b>			



# LITERATUR- UND ARCHIVALIENVERZEICHNIS

## ZITIERTE LITERATUR

### Bibliographische Abkürzungen:

- AfrMu* *African Music. Journal of the African Music Society.* Hrsg. von Hugh TRACEY, später Andrew TRACEY. Roodepoort, später Grahamstown (Südafrika): International Library of African Music. Seit 1954.
- AsMu* *Asian Music. Journal of the Society for Asian Music.* Seit 1968/69.
- BMAM* *Bulletin of Musashino Academia Musicae [Musashino Ongaku Gakko].* Seit 1966.
- EM* *Ethnomusicology. Journal of the Society for Ethnomusicology.* Middletown, Conn. [u.a.]: Society for Ethnomusicology. Seit 1953.
- EaM* *Early Music.* London: Oxford University Press. Seit 1973.
- GEWM* *The Garland Encyclopedia of World Music.* Hrsg. von Bruno Nettl und Ruth M. Stone, begründet von James Porter und Timothy Rice. 9 Bde. New York / London: Garland Publishing bzw. Routledge, 1998-2002.
- Glareana* *Glareana. Nachrichten der Gesellschaft der Freunde alter Musikinstrumente.* Zürich. Seit 1951.
- Grove 6* *The New Grove Dictionary of Music and Musicians.* Hrsg. von Stanley SADIE. 20 Bde. London: MacMillan Press Ltd., 1980.
- Grove 7* *The New Grove Dictionary of Music and Musicians. Second Edition.* Hrsg. von Stanley SADIE bzw. John TYRRELL. 29 Bde. London: MacMillan Press Ltd., 2001.
- GroveMI 1* *The New Grove Dictionary of Musical Instruments.* Hrsg. von Stanley SADIE. 3 Bde. London: MacMillan Press Ltd., 1984.
- GroveMI 2* *The Grove Dictionary of Musical Instruments. Second Edition.* Hrsg. von Laurence LIBIN. 5 Bde. Oxford / New York / Auckland: Oxford University Press, 2014.
- GSJ* *The Galpin Society Journal.* Seit 1949.
- JAMS* *Journal of the American Musical Society.* Seit 1948.
- JAMIS* *Journal of the American Musical Instrument Society.* Seit 1974.
- JbfmVVK* *Jahrbuch für musikalische Volks- und Völkerkunde,* nacheinander hrsg. von Fritz BOSE, Josef KUCKERTZ und Rüdiger SCHUMACHER. Seit 1963.
- JbMfKGH* *Jahrbuch des Museums für Kunst und Gewerbe Hamburg.* Hamburg: Museum für Kunst und Gewerbe / Paul Hartung Verlagsgesellschaft. Seit 1982.
- JIFMC* *Journal of the International Folk Music Council ...*
- MGG 1* *Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Allgemeine Enzyklopädie der Musik.* Hrsg. von Friedrich BLUME. 17 Bde. Kassel / Basel etc.: Bärenreiter, 1949-1986.
- MGG 2* *Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Allgemeine Enzyklopädie der Musik. Begründet von Friedrich Blume. Zweite, neu bearbeitete Ausgabe.* Hrsg. von Ludwig FINSCHER. 20 Bde. Kassel / Basel / London / New York / Prag: Bärenreiter; Stuttgart / Weimar: J. B. Metzler; 1994-2008.
- MgB* *Musikgeschichte in Bildern.* Hrsg. von Heinrich BESSELER und Max SCHNEIDER, später Werner BACHMANN. Bd. I: Musikethnologie. Bd. II: Musik des Altertums. Bd. III: Musik des Mittelalters und der Renaissance. Leipzig: VEB Deutscher Verlag für Musik; 1965-1989.
- SIMP* *Studia instrumentorum musicae popularis.* Hrsg. von Erich STOCKMANN, später von Eszter FONTANA und Andreas MICHEL, danach von wechselnden Herausgebern (Bde. 1-11 zugleich Bde. der Reihe *Musikhistoriska museets skrifter*, hrsg. von Ernst EMSHEIMER, später Krister MALM; Bd. 3 = Festschrift Ernst Emsheimer 1974, hrsg. von Gustaf HILLESTRÖM). Stockholm: Musikhistoriska museet (Bde. 1-11); Leipzig: Musikinstrumentenmuseum / Verlag Janos Stekovics (Bd. 12); wechselnde Orte / Verlage (ab Bd. 13).

- SREm* *Selected Reports* [ab Bd. II/1 = *Selected Reports in Ethnomusicology*]. Hrsg. vom Institute of Ethnomusicology of the University of California at Los Angeles. Los Angeles: University of California, ab 1966.
- Tibia* *Tibia. Magazin für Freunde alter und neuer Bläsermusik*. Hrsg. von Nikolaus DELIUS / Gerhard BRAUN / Bernhard BÖHM / später Hermann MOECK [jun.] / Christian SCHNEIDER. Celle: Moeck Verlag + Musikinstrumentenwerk, ab 1976.
- WoM* *the world of music / le monde de la musique / die welt der musik. Journal of the International Institute for Comparative Music Studies and Documentation (Berlin) in Association with the International Music Council (UNESCO)*. Hrsg. von Alain DANIELOU, später zunächst von Ivan VANDOR, dann von Max Peter BAUMANN. Wilhelmshaven: Florian Noetzel Verlag / »Heinrichshofen-Books«, ab 1965.
- YIFMC* *Yearbook of the International Folk Music Council*. Hrsg. vom International Folk Music Council (IFMC). 1969-1980 (Bde. 1-12).
- YTM* *Yearbook for Traditional Music*. Hrsg. vom International Council for Traditional Music (ICTM). Ab 1980 (Bd. 13 ff.) = Fortsetzung des → *YIFMC*.
- Zsflb* *Zeitschrift für Instrumentenbau*. Leipzig, ab 1881.

## A

- ABELS, Birgit. 2010. *The Harmonium in North-Indian Music*. Delhi: New Age Books.
- ACHT, Rob van. 1988. »Dutch Wind-Instrument Makers from 1670 to 1820.« In: *GSJ*, Bd. 41, S. 83-101, Plates XV-XVII.
- ACHT, Rob van / Jan BOUTERSE / Piet DHONT. 1997. *Niederländische Doppelrohrblattinstrumente des 17. und 18. Jahrhunderts / Dutch double reed instruments of the 17th and 18th century*. Katalog des Gemeentemuseums Den Haag. Laaber: Laaber Verlag.

- ADDISON, Don. 1974. »Elements of Style in Performing the Chinese P'i-p'a.« In: *SREm*, Bd. II/1, S. 118-139.
- ADELSON, Robert. 2009. »The Viscountess de Beaumont's Harp and Music Album (1780).« In: *GSJ*, Bd. 62, S. 159-166 und Farbtafeln S. 196-197.
- . 2010. „Rediscovering Cousineau's Fourteen-Pedal Harp.“ In: *GSJ*, Bd. 63, S. 159-178, 230-231.
- ADKINS, Cecil. 1990. »Oboes beyond compare: the instruments of Hendrik and Fredrik Richters.« In: *Journal of the American Musical Instrument Society*, Bd. XVI, S. 42-117.
- ADKINS, C. J. / R. C. WILLIAMSON / J. W. FLOWERS / L. E. R. PICKEN. 1981. »Frequency-doubling chordophones.« In: *Musica Asiatica*, hrsg. von Laurence PICKEN, Bd. 3, London: Oxford University Press, S. 1-10.
- ADORNO, Theodor W. <sup>2</sup>1980. Kapitel »Kritik des Musikanten.« In: *Dissonanzen. Musik in der verwalteten Welt* (= Gesammelte Schriften, Bd. 14, S. 9-168). Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag. S. 67-107. [Musiksoziologische Analyse der musikalischen Jugendbewegung, darin zur Blockflöte S. 83. Zuerst Göttingen 1956.]
- AHRENS, Christian. o.J. [1970]. *Instrumentale Musikstile an der ost-türkischen Schwarzmeerküste. Eine vergleichende Untersuchung der Spielpraxis von davul-zurna, kemençe und tulum*. München: Kommissionsverlag von Klaus Renner.
- . 1974. *Nordgriechenland – Musik der Pontosgriechen*. Schallplattenalbum mit ausführlichem Kommentar. Hrsg. von Artur SIMON. Museum Collection Berlin (West), MC 14. Berlin: Musikethnologische Abteilung, Museum für Völkerkunde, Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz.

- . 1995. ›Einführung‹, ›Von denen instrumentis pneumaticis – Holz- und Blechblasinstrumente‹ und ›Die Instrumente der Ausstellung‹ [Katalog zur Ausstellung im Emschertal-Museum, Schloß Strünkede, vom 17. November 1995 bis zum 7. Januar 1996]. In: *20. Tage Alter Musik in Herne 1995 – von denen instrumentis pneumaticis – Flöten, Pommern und Posaunen*. Hrsg. von Joachim HENGELHAUPT / STADT HERNE. Herne. S. 61-112.
- . 2000. ›Musikinstrumentensammlung des musikwissenschaftlichen Seminars der Georg-August-Universität.‹ In: Christian AHRENS / Christine KAUSCH / Wiebke MITZA: *Museumsführer Musikinstrumente* (= Fachbuchreihe ›Das Musikinstrument‹, Bd. 74). Frankfurt am Main: Verlag Erwin Bochinsky. S. 69-70.
- AHRENS, Christian / Rudolf Maria BRANDL / Felix HOERBURGER. 1984. ›Schriftenverzeichnis Kurt Reinhard.‹ In: dieselben (Hrsg.). ›Weine, meine Laute ...‹. *Gedenkschrift Kurt Reinhard*. Laaber: Laaber-Verlag. S. 219-229.
- AHRENS, Christian / Gregor KLINKE (Hrsg.). 1996. *Das Harmonium in Deutschland. Bau, wirtschaftliche Bedeutung und musikalische Nutzung eines 'historischen' Musikinstrumentes*. Unter Mitarbeit von Sven DIERKE, Sigrid EUL, Birgit GOEDE, Christian RIECHE, Ira SCHULTZ-ARDEY, Sandra ZYDEK. Frankfurt am Main: Verlag Erwin Bochinsky.
- . o. J. [ca. 1997]. *Musikinstrumentensammlung Hans und Hede Grumbt. 2. Klarinetten und Saxophone*. Bochum: Musikwissenschaftliches Institut der Ruhr-Universität Bochum, Stadt Bochum, Museum Bochum.
- AKSDAL, Bjørn. Im Druck a. ›The Early History of the Hardanger Fiddle – A Norwegian Registration, Dating and Research Project.‹ In: *SIMP*, Bd. 13.
- . Im Druck b. ›The development of the modern Hardanger fiddle. Some reflections on the role of the fiddle maker Erik J. Heland.‹ In: *SIMP*, Bd. 15.
- ALBINO, Inocêncio. 2014. ›Ernesto Mathusse: um homem da dança tradicional.‹ In: *Verdade Online Journal*, Moçambique, 14. August 2014, <http://www.verdade.co.mz/cultura/48196-ernesto-mathusse-um-homem-da-danca-tradicional> (Zugriff: 15.06.2018).
- ALDRED, Cyril. 1972. *Die Juwelen der Pharaonen*. Mit Fotos von Albert SHOUCAIR. München / Wien / Zürich: Kunstverlag Edition Praeger.
- ALEXANDRU, Tiberiu. 1974. ›Die rumänische Panflöte.‹ In: *SIMP*, Bd. III, S. 13-21 und 257-258.
- ALFTER, Dieter. 1983. ›Für Augen und Ohren. Zur Geschichte der Musikbox.‹ In: *JbMfKGGH*, Bd. 2, S. 125-134.
- ALLEN, Jim de Vere. 1982. ›Alte Musikinstrumente an der -Swahili-Küste.‹ In: → KUBIK 1982, S. 21-26, 83-95.
- ALLEN, William Sheridan. 1984. *The Nazi Seizure of Power. The Experience of a Single German Town 1922-1945. Revised Edition*. New York / London / Toronto / Sydney: Franklin Watts, Inc.
- ALLGAYER-KAUFMANN, Regine. 1995. ›Die Hoquetus-Technik in der Musik Afrikas. Ineinandergreifende Spielpartien in Flöten- und Trompetenensembles.‹ In: *JbfmVVk*, Bd. 16, S. 39-58.
- ALLMO, Per-Ulf. Im Druck. ›The origin of the Nyckelharpa.‹ In: *SIMP*, Bd. 15.
- ALTAF GNAWA GROUP. 2005. *Gnawa Music from Morocco*. Audio-CD mit 16-seitigem Booklet. LC 05111, EUCD 1922. East Grinstead, Great Britain; Clearwater, Florida, U.S.A.: Arc Music Productions Ltd.
- ALTENBURG, Detlef. 1973. *Untersuchungen zur Geschichte der Trompete im Zeitalter der Clarinblaskunst: 1500-1800*. 3 Bde. Regensburg: Bosse.
- . 1984. ›Die Musik in der Fronleichnamsprozession des 14. und 15. Jahrhunderts.‹ In: *Musica Disciplina*, Bd. 38, *Aspects of Music in Church, Court and Town from the Thirteenth to the Fifteenth Century*, S. 5-24.

- ALVAD, Thomas. 1954. ›The Kafir Harp.« In: *Man*, Bd. 54. Royal Anthropological Institute of Great Britain and Ireland. S. 151-154.
- ALVAREZ, Rosario. 1987. ›Los instrumentos musicales en los códices alfonsinos: su tipología, su uso y su origen. Algunos problemas iconográficos.« In: *Symposium Alfonso X el Sabio y la Música. 1987. Separata de Revista de Musicología, vol. X, no. 1. Madrid: Sociedad española de musicología*, S. 67-104.
- ALVIS, Florido / Jean-Marc GRASSLER. 1995. *Bolivie / Bolivia. Charangos et guitarrillas du Norte Potosí. Charangos and guitarrillas from Norte Potosí* (= Publikation der Reihe AIMP XLI, Archives internationales de musique populaire, Musée d'ethnographie, Genève). Audio-CD mit 34-seitigem bebildertem Kommentar. Disques VDE-GALLO, CD-871.
- AMF / FZ [Namenskürzel] (Text) / Bernd BEUERMANN (Fotos). 2002. ›Das Haus der schönen Klänge. Musikinstrumentensammlung der Universität im Accouchierhaus.« In: *Göttinger Tageblatt, Göttingen, Mittwoch, 21. August 2002*.
- ANDERSON, Lois Ann M. 1967. ›The African Xylophone.« In: *african arts / arts d'afrique*. Hrsg. vom African Studies Center of the University of California at Los Angeles. Bd. 1/1 (Herbst 1967), S. 46-49, 66, 68-69.
- . 1968. *The ›Miko‹ Modal System of Kiganda Xylophone Music*. Ph. D. dissertation, University of California, Los Angeles, Music. Best.-Nr. 69-5361. Ann Arbor, Michigan: UMI (University Microfilms, Inc.).
- ANDERSON, Lois A. / George LIST / Linda O'BRIEN / James BLADES. 1984. Artikel ›Xylophone.« In: *GroveMI 1*, Bd. 1, S. 601-611.
- ANDERSON, Robert D. 1976. *Musical Instruments* (= Catalogue of Egyptian Antiquities in the British Museum, Bd. III). Drawings by Grace HUXTABLE. London: British Museum Publications Ltd.
- . 1980. Artikel ›Hickmann, Hans (Robert Hermann).« In: *Grove 6*, Bd. 8, S. 547.
- ANDERSON, Ross. o.J. *Ross's Music Page*, Abschnitt ›Pastoral/union/uilleann and Northumbrian pipe music«, <http://www.cl.cam.ac.uk/~rja14/music/index.html> (Zugriff: 03.01.2019) (chronologisch geordnetes Archiv mit Digitalisaten historischer Quellen).
- ANDERSSON, Otto. 1970. ›The Bowed Harp of Trondheim Cathedral and Related Instruments in East and West.« In: *GSJ*, Bd. 23, S. 4-34.
- ANDREWS, Carol A. R. 1981. *Jewellery I. From the earliest times to the Seventeenth Dynasty* (= Catalogue of Egyptian Antiquities in the British Museum, Bd. VI). Based on material collected by Alix WILKINSON, Drawings by Marion COX. London: British Museum Publications Ltd.
- . 1990. *Ancient Egyptian Jewellery*. London: British Museum Publications Ltd.
- . 1994. *Amulets of Ancient Egypt*. London: British Museum Press.
- ANDREWS, A. LeRoy. 1913. ›Studies in the Fornaldarsögur Norðrlanda.« In: *Modern Philology*, Bd. 10/4 (April 1913), S. 601-630.
- ANGLADA, Maria Àngels. 2009 [2007]. *Die Violine von Auschwitz*. München: Luchterhand Verlag. [Zuerst 1997 in Katalanisch unter dem Titel *El Violí d'Auschwitz* erschienen.]
- ANING, B. A. 1982. ›Tuning the kora: A Case Study of the Norms of a Gambian Musician.« In: *Journal of African Studies*. Hrsg. vom African Studies Center of the University of California at Los Angeles. Bd. 9/3, S. 164-175.
- ANKERMANN, Bernhard. 1901. ›Die afrikanischen Musikinstrumente.« In: *Ethnologisches Notizblatt*, Berlin, Bd. 3/1, S. I-X, 1-132 und Karte I-III. [Nachdruck 1976, Leipzig: Zentralantiquariat der Deutschen Demokratischen Republik.]

- ANONYM. 1767. Kapitel ›Lutherie.« In: Denis DIDEROT / Jean le Ronde d'ALEMBERT (Hrsg.): *Encyclopédie. Dictionnaire raisonné des sciences, des arts et des métiers, par une société de gens de lettres*. Abbildungsteil, Bd. IV: *Recueil de planches, sur les sciences, les arts libéraux, et les arts mécaniques, avec leur explication. Quatrième livraison, 248 planches*. Paris: Briasson / David / le Breton.
- . 1939/40. Rubrik ›Handwerk, Industrie, Technik«, Meldung ›Alte Musikinstrumente im Film.« In: *Zeitschrift für Instrumentenbau*, Bd. 60, hrsg. von Hermann MATZKE. Breslau: Verlag Paul de Wit. S. 87. – Online: <http://daten.digital-sammlung.de/0000/bsb00004286/images/index.html?fip=193.174.98.30&id=00004286&seite=127> (Zugriff: 14.05.2013).
- . 1947. Rubrik ›Handwerk, Industrie, Technik«, Meldung ›Kostbare Instrumentensammlung gerettet.« In: *Instrumentenbau-Zeitschrift*, Nr. 4, S. 38.
- . 1951. ›Wer weiß Bescheid? Niemand weiß, woher dieses Musikinstrument stammt, das ein Tischlermeister in Moringen von seinem Vater erbte« [dazu Abbildung von Tischlermeister Adolf Hilke jun. mit Hümmelke]. In: *Gong – die radiowelt – Die illustrierte Funkwelt*, Jg. 1951, Heft 16, 15.-31. April 1951, S. 4.
- . 1953. ›Klang aus vergangener Zeit.« In: *Hannoversche Allgemeine Zeitung*, Hannover, 19./20. Dezember 1953.
- . 1958. ›Der Langeleik (Langspiel) als nordisches Volksinstrument in neuer Form. Eine neue Idee Boris Borisoffs, dargestellt unter Bezugnahme auf einen Artikel der Bergener Zeitung "Morgenavisen" vom 13. 5. 1958 von Louise Leonhardt.« [Mit Abbildung: Borisoffs Reform-Langeleik-Orchester mit je einem vierhändig gespieltem Diskant- und Altinstrument und einem zweihändig gespielten Baßinstrument.] In: *Pro Musica. Zeitschrift für Musik von Volk zu Volk*, im Auftrag des Internationalen Instituts für Jugend- und Volksmusik e. V. hrsg. von Fritz JÖDE, Trossingen: Hohner Verlag, und Wolfenbüttel: Mösel Verlag, Jg. 1958, S. 179-180.
- . 1959. ›Modernisiert langeleik til tysk museum.« In: *Dagbladet*, Oslo, 8. Januar 1959.
- . 1960. ›Provisional Index of Presentday Makers of Historical Musical Instruments (Non-keyboard).« In: *GSI*, Bd. 13, S. 70-87.
- . 1963. ›Von der Zimbel bis zum Orchestrion. So sang und klang es in fünf Jahrtausenden. Ein Besuch in der Instrumentensammlung Moeck, die weit über tausend Instrumente umfaßt.« In: *Cellesche Zeitung*, Celle, Montag, 11. Februar 1963, S. 3.
- . 1969. ›Hans R. H. Hickmann, 1908 - 1968.« In: *EM*, Bd. 13/2, S. 316-319.
- . 1978a. ›Wie's klingt von alten Saiten. Kunsthaus Heylshof rückt historische Kostbarkeiten ins Licht.« In: *Wormser Zeitung*, Worms, Donnerstag, 16. November 1978. [Zu einer Ausstellung mit Leihgaben aus der Göttinger Sammlung.]
- . 1978b. ›Laute spielen wie die Engel. Heylshof zeigt ab Donnerstag: Kunst und alte Instrumente.« In: *Wormser Zeitung*, Worms, Mittwoch, 29. November 1978. [Zu einer Ausstellung mit Leihgaben aus der Göttinger Sammlung.]
- . 1978c. ›Kunst – zum Klingen gebracht. Reizvolle Vorweihnachtsfreude im Heylshof "Viva la Musica".« In: *Wormser Zeitung*, Worms, Samstag/Sonntag, 2./3. Dezember 1978. [Zu einer Ausstellung mit Leihgaben aus der Göttinger Sammlung.]
- . 1978d. ›Musikwissenschaftliches Seminar der Universität Göttingen, Musikinstrumentensammlung.« In: *Museen und Sammlungen im Raume Göttingen. Informationsbroschüre des Landkreises Göttingen*. Hrsg. vom Landrat und vom Oberkreisdirektor. Göttingen. S. 16.
- . 1980. Artikel ›Hoerbuerger, Felix.« In: *Grove 6*, Bd. 8, S. 613-614.
- . 1984b. ›Musikwissenschaftliches Seminar. Alte Instrumente aus aller Welt.« In: *Hessische / Niedersächsische Allgemeine*, Nr. 191, 17. August 1984.
- . 1984c. Artikel ›Adler (ii).« In: *GroveMI 1*, Bd. 1, S. 24.
- . 1984d. Artikel ›Cococello.« In: *GroveMI 1*, Bd. 1, S. 434.

- . 1984e. Artikel ›Ocarina.« In: *GroveMI 1*, Bd. 2, S. 809.
- . 1984f. Artikel ›Hupfeld.« In: *GroveMI 1*, Bd. 2, S. 260.
- . 1984g. Artikel ›Polyphon (i).« In: *GroveMI 1*, Bd. 3, S. 138.
- . 1984h. Artikel ›Ritter, Hermann.« In: *GroveMI 1*, Bd. 3, S. 251.
- . 1984i. Artikel ›Viola alta.« In: *GroveMI 1*, Bd. 3, S. 760.
- . 1984j. Artikel ›Symphonion.« In: *GroveMI 1*, Bd. 3, S. 483.
- . 1986a. ›Raritäten in der BfG.« [Zur Sonderausstellung in der Bank für Gemeinwirtschaft, Göttingen.] In: *Göttinger Freizeit-Magazin*, Göttingen, 17. Oktober 1986.
- . 1986b. ›Musikinstrumente – viele Kulturen und Epochen.« In: *Hessische / Niedersächsische Allgemeine*, 30. Oktober 1986. [Zur Sonderausstellung in der Bank für Gemeinwirtschaft, Göttingen.]
- . 1987. ›Klingende Kostbarkeiten aus aller Welt.« In: *Hessische / Niedersächsische Allgemeine*, 30. Mai 1987. [Zur Sonderausstellung in der Deutschen Bank, Filiale Göttingen.]
- . 1989. „Musikwissenschaften / Schmuckstück höchsten Ranges / Die Georgia Augusta freut sich über ein architektonisches Juwel. Nach Abschluß der Renovierungsarbeiten wurde das Accouchierhaus im Rahmen einer offiziellen Feier dem Musikwissenschaftlichen Seminar und der Musikinstrumentensammlung übergeben.“ In: *Göttinger Tageblatt*, Göttingen, 14. Juni 1989.
- . 1992a. *Hill Tribe Music – No. 1: Karen (Kariang, Yang)*. Audio-Cassette mit bebildertem Kurzkomentar. Chiang Mai, Thailand: Disco Cassette Chiang Mai. [Erhältlich u. a. im Tribal Museum, Ratchamankla Park, Chotana Road, Muang, Chiang Mai.]
- . 1992b. *Hill Tribe Music – No. 2: Hmong (Meo)*. Audio-Cassette mit bebildertem Kurzkomentar. Chiang Mai, Thailand: Disco Cassette Chiang Mai. [Erhältlich u. a. im Tribal Museum, Ratchamankla Park, Chotana Road, Muang, Chiang Mai.]
- . 1992c. *Hill Tribe Music – No. 3: Lahu (Museum)*. Audio-Cassette mit bebildertem Kurzkomentar. Chiang Mai, Thailand: Disco Cassette Chiang Mai. [Erhältlich u. a. im Tribal Museum, Ratchamankla Park, Chotana Road, Muang, Chiang Mai.]
- . 1992d. *Hill Tribe Music – No. 4: Mien (Yao)*. Audio-Cassette mit bebildertem Kurzkomentar. Chiang Mai, Thailand: Disco Cassette Chiang Mai. [Erhältlich u. a. im Tribal Museum, Ratchamankla Park, Chotana Road, Muang, Chiang Mai.]
- . 1992e. *Hill Tribe Music – No. 5: Lisu (Lisaw)*. Audio-Cassette mit bebildertem Kurzkomentar. Chiang Mai, Thailand: Disco Cassette Chiang Mai. [Erhältlich u. a. im Tribal Museum, Ratchamankla Park, Chotana Road, Muang, Chiang Mai.]
- . 1992f. *Hill Tribe Music – No. 6: Akha (Egor)*. Audio-Cassette mit bebildertem Kurzkomentar. Chiang Mai, Thailand: Disco Cassette Chiang Mai. [Erhältlich u. a. im Tribal Museum, Ratchamankla Park, Chotana Road, Muang, Chiang Mai.]
- . 1992g. *Hill Tribe Music – No. 7: Karen, Hmong, Lahu, Mien, Lisu, Akha*. Audio-Cassette mit Kurzkomentar. Chiang Mai, Thailand: Disco Cassette Chiang Mai. [Erhältlich u. a. im Tribal Museum, Ratchamankla Park, Chotana Road, Muang, Chiang Mai.]
- . 1993. ›Durchdachtes Arrangement der Schallgeräte: Die ältesten Kulturgüter der Menschheit. Weit entfernt von europäischer Hörästhetik.« In: *Der Blick*, Göttingen, 10. März 1993, S. 24.
- . 1996. *Kunst und Kultur der Ureinwohner Taiwans. Sonderausstellung aus den Beständen des Taiwan-Museums, Taipei, vom 15.11.1996 bis 31.3.1997*. Katalog zur Sonderausstellung im Museum für Völkerkunde, Berlin. Taipei, Taiwan: Taiwan-Museum; Berlin: Museum für Völkerkunde, Staatliche Museen zu Berlin.

- . 2000. ›Marie-Antoinette als Mutter der Pedalarhe / Marie-Antoinette, la mère de la harpe à pédales / Marie-Antoinette as Mother of the Pedal Harp.‹ Rezension zu → BRENNER 1998. In: *Harpa – Monatliche Harfenzeitung / Journal Mensuel de Harpe / Monthly Harp Newspaper*, No. 35 (Juli 2000), Dornach, Schweiz: Odilia Publishing Ltd. S. 1 und 5. Zugleich im Internet unter: [www.harpa.com/naderman](http://www.harpa.com/naderman).
- . 2003. ›Antique French harp to grace Vallejo parlor.‹ In: *The Sonoma Index-Tribune*, Sonoma Valley, California, Freitag, 7. Februar 2003, S. A2. [Pressebericht über eine in Kalifornien aufgetauchte Naderman-Harfe und deren Datierung durch Verf. anhand der in → BRENNER 1998 publizierten Checkliste.]
- . 2006. ›Zeigt her Eure Schätze – Vielfalt und Reichtum: Die Sammlungen der Universität sind äußerst sehenswert.‹ In: *freizeit arena – Göttingens Sport- und Freizeitmagazin*, Ausgabe 15 (Nr. 3 / 2006), Göttingen, S. 22-25 [darin der Abschnitt ›Musikinstrumentensammlung im Accouchierhaus‹, S. 24-25].
- . 2009a. Artikel ›Hans von Bülow.‹ In: *Wikipedia*. [http://de.wikipedia.org/wiki/Hans\\_von\\_Bülow](http://de.wikipedia.org/wiki/Hans_von_Bülow) [Zugriff: 20.08.2009].
- . 2009b. Artikel ›Friedrich Chrysander.‹ In: *Wikipedia*. [http://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich\\_Chrysander](http://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Chrysander) [Zugriff: 20.08.2009].
- . 2009c. Artikel ›Ricardo Eichmann.‹ In: *Wikipedia*. [http://de.wikipedia.org/wiki/Ricardo\\_Eichmann](http://de.wikipedia.org/wiki/Ricardo_Eichmann) [Zugriff: 20.08.2009].
- . 2009d. Artikel ›Peter Harlan.‹ In: *Wikipedia*. [http://de.wikipedia.org/wiki/Peter\\_Harlan](http://de.wikipedia.org/wiki/Peter_Harlan) [Zugriff: 20.08.2009].
- . 2009e. Artikel ›Hermann Moeck.‹ In: *Wikipedia*. [http://de.wikipedia.org/wiki/Hermann\\_Moeck](http://de.wikipedia.org/wiki/Hermann_Moeck) [Zugriff: 20.08.2009].
- . 2009f. Artikel ›Kurt Reinhard (Musikwissenschaftler).‹ In: *Wikipedia*. [http://de.wikipedia.org/wiki/Kurt\\_Reinhard\\_\(Musikwissenschaftler\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Kurt_Reinhard_(Musikwissenschaftler)) [Zugriff: 20.08.2009].
- . 2009g. Artikel ›Rabindranath Thakur‹ [Rabindranath Tagore]. In: *Wikipedia*. [http://de.wikipedia.org/wiki/Rabindranath\\_Thakur](http://de.wikipedia.org/wiki/Rabindranath_Thakur) [Zugriff: 20.08.2009].
- . 2009h. Artikel ›Jaap Kunst.‹ In: *Wikipedia*. [http://en.wikipedia.org/wiki/Jaap\\_Kunst](http://en.wikipedia.org/wiki/Jaap_Kunst) [Zugriff: 20.08.2009].
- . 2009i. Artikel ›Thurn und Taxis.‹ In: *Wikipedia*. [http://de.wikipedia.org/wiki/Thurn\\_und\\_Taxis](http://de.wikipedia.org/wiki/Thurn_und_Taxis) [Zugriff: 20.08.2009].
- . O.J.a ›Vita Peter Harlan.‹ In: Homepage der Kulturagentur des Landesverbandes Lippe, <http://www.kulturagentur-online.de/>, Download unter: [http://www.kulturagentur-online.de/fileadmin/user\\_upload/files/Sternberg/Vita\\_Peter\\_Harlan.doc](http://www.kulturagentur-online.de/fileadmin/user_upload/files/Sternberg/Vita_Peter_Harlan.doc) (Zugriff: 20.08.2009).
- . O.J.b [1940er Jahre]. *Grifftabelle für die Musette mit Klappen / Grifftabelle für die Musette ohne Klappen*. Rückseitig mit Katalog *Tabellen für alle Instrumente / Hervorragende neue Unterrichtswerke*. Berlin-Pankow: Verlag Ad. Köster (Firmenzeichen: Lyra mit zwei Bienen und Spruchbandinschrift ›Industria‹).
- ANOYANAKIS, Fivos. 1979. *Greek Popular Musical Instruments*. Athen: National Bank of Greece.
- ANTCLIFFE, Herbert / Linda LLOYD REES. 1980. Artikel ›Wit, Paul de.‹ In: *Grove 6*, Bd. 20, S. 464.

- APANAVIČIUS, Romualdas. 1996. ›Some Aspects of the Classification of the Kanklės of the Baltic Sea Nations.‹ In: *Typological Classification of Tunes. Advanced Systems for Arranging Folklore Stocks. Papers Presented at the International Ethnomusicologist's Conference held in Vilnius, Lithuania, on December 1-3, 1994*. Hrsg. von Rimantas ASTRAUSKAS. Vilnius, Litauen: Lithuanian Academy of Music, Department of Ethnomusicology. S. 36-40.
- ARCE, José Pérez de. 2000. ›Sonido Rajado II.‹ In: *GSJ*, Bd. 53, S. 233-253.
- ARCHIV DER JUGENDMUSIKBEWEGUNG E. V. HAMBURG (Hrsg.). 1980. *Die Deutsche Jugendmusikbewegung in Dokumenten ihrer Zeit von den Anfängen bis 1933*. Auswahl und Zusammenstellung der Dokumente Wilhelm SCHOLZ und Waltraut JONAS-CORRIERI, unter Mitwirkung von Heinrich SCHUMANN und Kurt SYDOW sowie weiterer Mitglieder des Archivs, Initiative und erste Bearbeitung Dr. Herbert JUST † 1975. Wolfenbüttel und Zürich: Möseler Verlag.
- ARCHIV DER JUGENDMUSIKBEWEGUNG IN DER BUNDESAKADEMIE FÜR KULTURELLE BILDUNG WOLFENBÜTTEL, <http://www.archiv-der-jugendmusikbewegung.de/>. 2004. Findbuch des Archivs, <http://www.archiv-der-jugendmusikbewegung.de/Texte/Findbuch%202004.doc> (Zugriff: 20.08.2009), darin zahlreiche Verweise u. a. auf Hermann Moeck sen. und Peter Harlan.
- ARMSTRONG, R. B. 1908. *English and Irish Instruments* (= Musical Instruments, Part II). Edinburgh: ...
- AROM, Simha. 1991. *African Polyphony and Polyrhythm. Musical Structure and Methodology*. Cambridge / New York / Melbourne / Sydney: Cambridge University Press; Paris: Éditions de la Maison des Sciences de l'Homme.
- ASKARI, Mohamed. 1980. *Zar-Tanz. Geisterbeschwörung in Suez, Ägypten*. Video, 21 Min. Bestellnummer W 2062. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).
- ASKARI, Mohamed / Rudolf M. BRANDL / Hans-Jörg MAUCKSCH. 1985. ›Das volkstümliche Klarinettenensemble zwischen Orient und Balkan.‹ In: *SIMP*, Bd. VIII, S. 67-85.
- ASPLUND, Anneli / Matti HAKO (Hrsg.). 1981. *Kansan Musiikki* (= Suomalaisen Kirjallisuuden Seuran toimituksia, Bd. 366). ISBN 951-717-234-6. Helsinki: Suomalaisen Kirjallisuuden Seura.
- ATANASSOV, Vergilij. 1977. ›Die historische Entwicklung der Hirteninstrumente in Bulgarien.‹ In: *SIMP*, Bd. V, S. 81-83.
- . 1979. ›Die technischen Möglichkeiten der Sackpfeife in Bulgarien.‹ In: *SIMP*, Bd. VI, S. 126-129.
- . 1981. ›Der Gadulkaspieler und die Multifunktionalität seines Instruments.‹ In: *SIMP*, Bd. VII, S. 120-126.
- . 1983. *Die bulgarischen Volksmusikinstrumente. Eine Systematik in Wort, Bild und Ton* (= Ngoma, Studien zur Volksmusik und außereuropäischen Kunstmusik, Bd. 3). München / Salzburg: Musikverlag Emil Katzschichler.
- . 1987. ›Children's Musical Instruments and Musical Playthings in Bulgaria.‹ In: *WoM*, Bd. 29/3, S. 68-85.
- ATLAS, Allen W. 1996. *The Wheatstone English Concertina in Victorian England*. Oxford: Clarendon Press.
- ATTULA, Regina. 2001. *Griechisch-römische Terrakotten aus Ägypten. Bestandskatalog der figürlichen Terrakotten* (= Kataloge der Archäologischen Sammlung und des Münzkabinetts der Universität Rostock, Bd. 2). Rostock: Institut für Altertumswissenschaften, Klassische Archäologie.
- AUSTERLITZ, Paul. 2000. ›Birch-Bark Horns and Jazz in the National Imagination: The Finnish Folk Music Vogue in Historical Perspective.‹ In: *EM*, Bd. 44/2, S. 183-211.
- AVTAR 'VIR', Ram. o.J. *Learn to Play on Harmonium. New Edition*. Pankaj Learn Yourself Music Series. Lucknow, Indien: Pankaj Publications.

## B

- BACHMANN, Werner. 2000. ›In Memoriam Hans Hickmann (1908-1968).‹ In: *Studien zur Musikarchäologie*, Bd. II: *Musikarchäologie der frühen Metallzeiten. Vorträge des 1. Symposiums der International Study Group on Music Archeology in Kloster Michaelstein, 18.-24. Mai 1988 und andere Beiträge*. Hrsg. von Ellen HICKMANN, Ingo LAUFS, Ricardo EICHMANN und dem Deutschen Archäologischen Institut, Orient-Abteilung. Rahden / Westfalen: VML Verlag Marie Leidorf GmbH. S. 5-7.
- BACHMANN-GEISER, Brigitte [cf. auch → GEISER, Brigitte]. 1980. *Les instruments de musique populaire en Suisse / Gli strumenti musicali popolari in Svizzera / Die Volksmusikinstrumente in der Schweiz / Folk Music Instruments of Switzerland*. 2-Schallplatten-Album mit 20-seitigem Kommentarheft. Claves D 8012/13. Thun, Schweiz: Claves Schallplattenproduktion.
- . 1981. *Die Volksmusikinstrumente der Schweiz* (= Handbuch der europäischen Volksmusikinstrumente, Serie I, Bd. 4). Hrsg. von Erich STOCKMANN und Ernst EMSHEIMER. Leipzig: VEB Deutscher Verlag für Musik; Zürich / Freiburg i. Br.: Atlantis Musikbuch-Verlag.
- . 1987. ›The Musical Instruments Used During the Zurich *Schulsilvester*.‹ In: *WoM*, Bd. 29/3, S. 47-67.
- . 1998. ›Die Instrumentensammlung des Bernischen Historischen Museums‹ In: *Musica instrumentalis*, Nürnberg: Germanisches Nationalmuseum, Bd. 1, S. 140-145.
- . 1999. *Das Alphorn. Vom Lock- zum Rockinstrument*. Mit Beiträgen von Hans-Jürgen SOMMER, Rolphe FEHLMANN, Res MARGOT und Matthias WETTER. Bern / Stuttgart / Wien: Verlag Paul Haupt.
- . 2001. *Europäische Musikinstrumente im Bernischen Historischen Museum*. ISBN 3-9521573-5-X. Bern: Verlag des Bernischen Historischen Museums.
- . 2006. ›Der Betruf in den Schweizer Alpen.‹ In: *Histoire des Alpes / Storia delle Alpi / Geschichte der Alpen*, Bd. 11, S. 27-36.
- BAILY, John. 1981. ›A System of Modes Used in the Urban Music of Afghanistan.‹ In: *EM*, Bd. 25/1, S. 1-39.
- . 1987. ›Principes d'Improvisation Rythmique dans le Jeu du *Rubab* d'Afghanistan.‹ In: *L'Improvisation dans les Musiques de Tradition Orale* (= Ethnomusicologie 4). Hrsg. von Bernard LORTAT-JACOB. Paris: SELAF (Société d'Études Linguistiques et Anthropologiques de France). S. 177-188.
- . 1988. *Music in Afghanistan. Professional musicians in the city of Herat* (= Cambridge Studies in Ethnomusicology, hrsg. von John BLACKING, [Bd. 6]). Cambridge / New York / New Rochelle / Melbourne / Sydney: Cambridge University Press.
- BAINES, Anthony. 1952. ›Shawms of the Sardana Coblás.‹ In: *GSJ*, Bd. 5, S. 9-16.
- . <sup>2</sup>1963. *Woodwind Instruments and Their History*. Revised Edition. New York: W. W. Norton & Company Inc.
- . <sup>2</sup>1973. *Bagpipes* (= Occasional Papers on Technology, hrsg. von T. K. Pennyman und B. M. Blackwood, Bd. 9). Revised Edition. Oxford: Pitt Rivers Museum / University of Oxford Press.
- . 1976. *Brass Instruments. Their History and Development*. London: Faber & Faber.
- . <sup>2</sup>1978. *Victoria and Albert Museum. Catalogue of Musical Instruments. Vol. II: Non-Keyboard Instruments*. London: Her Majesty's Stationary Office.
- . 1984. Artikel ›Cornet (i).‹ In: *GroveMI 1*, Bd. 1, S. 496-497.
- BAINES, Anthony / Klaus P. WACHSMANN. 1961. ›Classification of Musical Instruments‹ [englische Übersetzung von → HORNBOSTEL / SACHS 1914]. In: *GSJ*, Bd. 14, S. 4-29.
- BAIRD, Michael. 2003. *Zambia Roadside. Music from Southern Province*. Audio-CD mit Kommentarheft. SWP 019. Utrecht, Niederlande: SWP (Sharp Wood Productions) Records.
- BALFOUR, H. 1902. ›The Goura, a Stringed-Wind Musical Instrument of the Bushmen and Hottentots.‹ In: *Journal of the Royal Anthropological Institute*, London, Bd. 32, S. 156-75, Taf. xii-xiv.

- BALLINGER, Thomas O. / Purna Harsha BAJRACHARYA. 1960. ›Nepalese Musical Instruments.« In: *Southwestern Journal of Anthropology*, Bd. 16/4, S. 398-416.
- BALOSSO-BARDIN, Cassandre. 2016. ›Xeremiers de sa Calatrava, from Heydey to Unemployment: Lives Dedicated to the Mallorcan Bagpipes.« In: *YTM*, Bd. 48, S. 48-70.
- BALTRĖNIENĖ, Marija / Romualdas APANAČIUS. 1991. *Lietuvių liaudies muzikos instrumentai* [Litauische Volksmusikinstrumente]. Vilnius, Litauen. [In litauischer Sprache, mit zahlreichen Abbildungen.]
- BARBER, Sarah B. / Gonzalo SÁNCHEZ / Mireya OLVERA. 2009. ›Sounds of Death and Life in Mesoamerica: The Bone Flutes of Ancient Oaxaca.« In: *EM*, Bd. 41, S. 94-110.
- BAREIS, Urban. 1991. ›Neo-traditionelle Musik in Kpando, Ghana.« In: *Populäre Musik in Afrika* (= Veröffentlichungen des Museums für Völkerkunde Berlin, Neue Folge 53, Abteilung Musikethnologie VIII), hrsg. von Veit ERLMANN. Berlin: Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz, Museum für Völkerkunde. S. 59-108.
- BARTHEL, Laure. 2005. *Au cœur de la harpe au XVIII<sup>ème</sup> siècle*. English text by Janet VERTESI. Frankreich: Garnier-François Editions.
- BARTMANN, Manfred. 1992. ›El baile del tango, ein Volkstanz der Kanarischen Insel El Hierro. Perspektiven für eine Bestandsaufnahme.« In: *Tanz und Tanzmusik in Überlieferung und Gegenwart* (= Schriftenreihe der Universitätsbibliothek Bamberg, Bd. 9), hrsg. von Marianne BRÖCKER. Bamberg: Universitätsbibliothek. S. 241-239.
- . 1994. ›Rauhigkeiten in der Volksmusik der Kanarischen Insel El Hierro.« In: *Der Musiker in traditionellen Gesellschaften – Roundtable: Ethnomusikologie in der Verantwortung – Freie Berichte. Bericht über die Tagung des Nationalkomitees der Bundesrepublik Deutschland im International Council for Traditional Music (UNESCO) am 12. und 13. Februar 1993 in Köln* (= Berichte aus dem ICTM-Nationalkomitee Deutschland, Bd. 3, hrsg. von Marianne BRÖCKER). Bamberg: Universitätsbibliothek.
- . 2004. ›Das Glockenschlagen auf El Hierro – integrierter Bestandteil der inseltypischen Prozessionsmusik.« In: *SIMP*, Bd. 12, S. 109-124.
- . Im Druck. ›Die Irische Bouzouki: Ursprünge, Stimmungen, Spielpraktiken.« In: *SIMP*, Bd. 13.
- BARTÓK, Béla. 1976. *Turkish Folk Music from Asia Minor*. Hrsg. von Benjamin SUCHOFF. Mit einem Nachwort von Kurt REINHARD (S. 255-270). Princeton: Princeton University Press.
- BASTIN, Marie-Louise. 1992. ›Musical Instruments, Songs and Dances of the Chokwe (Dundo region, Lunda district, Angola).« In: *AfrMu*, Bd. 7/2, S. 23-44.
- BATE, Philip. <sup>3</sup>1975. *The Oboe: An Outline of Its History, Development and Construction*. London: Benn.
- . <sup>2</sup>1979. *The Flute: An Outline of Its History, Development and Construction*. New York: W. W. Norton & Company Inc.
- . 1984a. Artikel ›Buffet-Crampon.« In: *GroveMI 1*, Bd. 1, S. 279.
- . 1984b. Artikel ›Heckel.« In: *GroveMI 1*, Bd. 2, S. 209-210.
- . 1984c. Artikel ›Koch, Stephan.« In: *GroveMI 1*, Bd. 2, S. 449.
- . 1984d. Artikel ›Mollenhauer.« In: *GroveMI 1*, Bd. 2, S. 679.
- BATE, Philip / Niall O'LOUGHLIN. 1984. Artikel ›Oboe.« In: *GroveMI 1*, Bd. 2, S. 792-808.
- BAUCKE, Ludolf. 1978a. ›Auf der Suche nach Raritäten. Begegnung mit Ellen Hickmann.« In: *Hannoversche Allgemeine Zeitung* (?), Sonnabend/Sonntag, 10./11. Juni 1978.

- . 1978b. ›Auf der Suche nach Raritäten. Begegnung mit Ellen Hickmann.« In: *EZ – Information und Unterhaltung*, Nr. 28, 29. Juli 1978, S. 7.
- BAUD-BOVY, Samuel. 1977. ›L'évolution parallèle de la construction, de la technique et du répertoire de la lyra crétoise.« In: *SIMP*, Bd. 5, S. 127-130.
- BAUMANN, Christiane. 2013 in Vorbereitung. [Monographie über den Gusli-Sänger Aleksandr Kotomkin] (Dissertation an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Betreuer: Prof. Ulrich Morgenstern).
- BAUMANN, Hermann. 1927. ›Die materielle Kultur der Azande und Mangbetu. Beiträge zur kulturhistorischen Stellung zweier Völker des nördlichen Kongogebietes.« In: *Baessler-Archiv, Beiträge zur Völkerkunde*, Berlin, Bd. 11, S. 3-129.
- BAUMANN, Max Peter. 1977. ›Funktion und Symbol: zum Paradigma "Alphorn".« In: *SIMP*, Bd. 5, S. 27-32.
- . 1979. ›Zur Problemskizze eines akkulturierten Musikinstruments.« In: *Musik und Bildung*, Bd. 11/10, S. 603-612.
- . 1982. *Bolivien – Musik im Andenhochland*. Schallplattenalbum mit ausführlichem Kommentar. Hrsg. von Artur SIMON. Museum Collection Berlin (West), MC 14, Berlin: Musikethnologische Abteilung, Museum für Völkerkunde, Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz.
- . 1985. ›Saiteninstrumente in Lateinamerika.« In: *SIMP*, Bd. 8, S. 157-176.
- . 1998. Skript ›Der Betruf in der Innerschweiz.« Internet: Homepage [www.maxpeterbaumann.com](http://www.maxpeterbaumann.com), <http://www.maxpeterbaumann.com/Ritual-Betruf.htm> (Zugriff: 14.10.2009).
- BAUS, Werner. 1983/1984. *Hauptkatalog 1983/1984. Pianohaus u. Musikalienhandel W. Baus*. «Museum für mechanische Musikinstrumente» 3501 Fuldata 2 / Kassel. Mit Darstellung der Werkstatt- und Privatmuseumsgeschichte S. 141-161. Fuldata: im Selbstverlag. [Ein Exemplar befindet sich im Archiv der Sammlung.]
- BAUTZ, Karin / Giselher BLESSE. 1999. *Die vergessene Expedition. Auf den Spuren der Leipziger Moçambique-Expedition Spannaus/Stülpner (1931)*. Mit Beiträgen von Katja GEISENHAINER und Christine SEIGE. Begleitbuch zur gleichnamigen Ausstellung. Leipzig: Museum für Völkerkunde.
- BAZZOTTI, Marco (Text) / RAMÍREZ ARCHIVE (Photos). 1996. *The Ramírez Family. Masters of the Guitar*. Internet, Homepage der italienischen Gitarrenzeitschrift *Seicorde*: <http://www.seicorde.it/Articles/ramirez.htm> (Zugriff: 18.09.2002).
- BEAUCLAIR, Inez de. 1986. ›Marginalia to Franz Heger's Alte Metalltrommeln aus Suedost-Asien.« In: Inez de BEAUCLAIR: *Ethnographic Studies – The Collected Papers of Inez de Beauclair*. Taipei, Taiwan: Southern Materials Center, Inc. S. 447-472.
- BEARE, Charles. 1984a. Artikel ›Chanot.« In: *GroveMI 1*, Bd. 1, S. 338-339.
- . 1984b. Artikel ›Rocca, Giuseppe.« In: *GroveMI 1*, Bd. 3, S. 253.
- BEACH, D. N. 1983. The Rozvi in Search of their Past. In: *History in Africa*, Bd. 10, hrsg. von der African Studies Association. S. 13-34.
- BEC, Pierre. 1992. *Vièles ou violes? Variations philologiques et musicales autour des instruments à archet du moyen âge*. Paris: Klincksieck.
- BECKER, Heinrich. <sup>2</sup>1998. ›Aufstellung der Professoren, Privatdozenten, Lehrbeauftragten und Nachwuchswissenschaftler, die infolge der nationalsozialistischen Maßnahmen die Universität Göttingen verlassen mußten.« In: *Die Universität Göttingen unter dem Nationalsozialismus*. Hrsg. von Heinrich BECKER, Hans-Joachim DAHMS, Cornelia WEGELER. Zweite, erweiterte Ausgabe. München: K. G. Saur. S. 709-721.
- BECKER, Heinz. 1966. *Zur Entwicklungsgeschichte der antiken und mittelalterlichen Rohrblattinstrumente* (= Schriftenreihe des Musikwissenschaftlichen Instituts der Universität Hamburg, Bd. 4). Hamburg: Musikverlag Hans Sikorski.

- . 1970. ›Das Chalumeau im 18. Jahrhundert.« In: *Speculum Musicae Artis. Festgabe für Heinrich Husmann zum 60. Geburtstag am 16. Dezember 1968*. Hrsg. von Heinz BECKER, und Reinhard GERLACH. München: Wilhelm Fink Verlag. S. 23-46.
- BECKER, Judith. 1967. ›The Migration of the Arched Harp from India to Burma.« In: *GSJ*, Bd. 20, S. 17-23, Plates V-VII.
- BEER, Johannes. 1991. *Rhythmen der Malinke. Guinea*. [Trommelrhythmen der Malinke-Hamana / Guinea. Meistertrommler Famadou Konaté.] Audio-CD mit ausführlichem Kommentar. Hrsg. von Artur SIMON. Museum Collection Berlin, CD 18, Berlin: Abteilung Musikethnologie, Museum für Völkerkunde Berlin, Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz.
- BEIER, Ulli. 1954. ›The Talking Drums of the Yoruba.« In: *AfrMu*, Bd. 1/1, S. 29-31.
- BELLOW, Alexander. 1970. *The Illustrated History of the Guitar*. New York: Colombo Publications.
- BEMMANN, Lothar. 2016. *Verzeichnis "anonymer Clavichorde (Stand: August 2016)*. [http://www.clavichord.info/clavkult\\_literatur.html](http://www.clavichord.info/clavkult_literatur.html) bzw. [http://www.clavichord.info/Anonyme\\_Clavichorde.xls](http://www.clavichord.info/Anonyme_Clavichorde.xls) (Excel-Datei) und [http://www.clavichord.info/pdf\\_files/Anonyme\\_Clavichorde\\_Legende.pdf](http://www.clavichord.info/pdf_files/Anonyme_Clavichorde_Legende.pdf) (PDF) (Zugriff: 22.11.2018).
- BEMMANN, Lothar / Guido SOLD. 2019. ›"Diese Instrumente theilten in ihrer Art den Ruf der Cremoneser Geigen ..." (Über Göttinger Clavichorde, Klaviere und ihre Erbauer).« In: *Deutsche Clavichord Societät, Rundbrief Nr. 81*, S. 8-11. Wesel: Deutsche Clavichord Societät.
- BENADE, Arthur. 1994. ›Woodwinds: The Evolutionary Path Since 1700.« In: *GSJ*, Bd. 47, S. 63-110, Plates VIII-XI.
- BENEDIKT, Erich. 1982. ›Zur Geschichte der alpenländischen volkstümlichen Querpfefe und anderer Flöten. Der Kärntner Schwegelmacher Hausa Schmidl.« In: *Tibia*, 7. Jg., Heft 1/1982, S. 13-21.
- BENDER, Pia-Tamara. 2010. ›Musikinstrumente aus aller Welt. Die Sammlung der Universität.« In: *Niedersachsen. Zeitschrift für Kultur, Geschichte, Heimat und Natur seit 1895. Spezial: Göttingen*. Hrsg. vom Niedersächsischen Heimatbund e.V. Berlin: CULTURCON medien. S. 29-32. <http://www.zeitschrift-niedersachsen.de/>.
- BERGER, Donald Paul. 1965. ›The Nohkan: Its Construction and Music.« In: *EM*, Bd. 9/3, S. 221-239.
- BERGSTRØM, Ture. 2020. ›A Late Medieval Recorder from Copenhagen.« In: *GSJ*, Bd. 73, S. 220-222.
- BERLINER, Paul F. 1978. *The Soul of Mbira. Music and Traditions of the Shona People of Zimbabwe*. Berkeley / Los Angeles / London: University of California Press.
- . 1993. *The Soul of Mbira. Music and Traditions of the Shona People of Zimbabwe. With an Appendix: Building and Playing a Shona Karimba*. Chicago / London: The University of Chicago Press.
- . 2019. *The Art of Mbira. Musical Inheritance and Legacy. Featuring the Repertory and Practices of Cosmas Magaya and Associates*. Chicago Studies in Ethnomusicology. Chicago / London: The University of Chicago Press.
- BERLINER, Paul F. / Cosmas MAGAYA. 2019. *Mbira's Restless Dance. An Archive of Improvisation*. Chicago Studies in Ethnomusicology. Chicago / London: The University of Chicago Press.
- BERNET KEMPERS, A. J. 1988. *The Kettledrums of Southeast Asia: A Bronze Age World and its Aftermath*. Rotterdam: A. A. Balkema.
- BERNOT, Lucien. 1982. ›A propos de la harpe arquée birmane.« In: *Revue de Musicologie*, Bd. 68/1-2 (Numéro spécial: André Schaeffner), S. 237-247.
- BESSARABOFF, Nicholas. 1941. *Ancient European Musical Instruments. An Organological Study of the Musical Instruments in the Leslie Lindsey Mason Collection at the Museum of Fine Arts, Boston*. Boston: Museum of Fine Arts / Harvard University Press.

- BESSELER, Heinrich. 1949. ›Katalanische Cobla und Alta-Tanzkapelle.‹ In: *International Musicological Society Congress Report IV*. Kassel / Basel: Bärenreiter. S. 59-69.
- BETZ, Klaus. 2001. ›To Do!2000. Wettbewerb Sozialverantwortlicher Tourismus. Preisträger: Das Tourismusprojekt KASAPA CENTRE LTD. Ferien und Workshops in Ghana, vertreten durch Dr. Susanne Stemmann-Acheampong und Kofi B. Acheampong, Gomoa-Nyanyano, Central Region, Ghana. Begründung für die Preisverleihung.‹ In: *To Do! Contest Internationaler Wettbewerb Sozialverantwortlicher Tourismus*, Homepage des Studienkreises für Tourismus und Entwicklung e.V., Kapellenweg 3, D-82541 Ammerland/ Starnberger See, <http://www.to-do-contest.org/>, Download: <http://www.to-do-contest.org/preistraeger/pdf/kasapa-preis.pdf> (Zugriff: 20.08.2009).
- BETZ, Marianne. 1992. *Der Czakan und seine Musik. Wiener Musikleben im frühen 19. Jahrhundert, dargestellt am Beispiel einer Spazierstockflöte*. Tutzing: Hans Schneider.
- BEURMANN, Andreas E. 2000a. *Historische Tasteninstrumente. Cembali · Spinette · Virginale · Clavichorde. Die Sammlung Andreas und Heikedine Beurmann im Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg*. München / London / New York: Prestel Verlag.
- . 2000b. *Klingende Kostbarkeiten. Tasteninstrumente der Sammlung Beurmann. Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, Schümann-Flügel*. Lübeck: Verlag DrägerDruck.
- . 2007. *Das Buch vom Klavier. Die Sammlung Beurmann im Museum für Kunst und Gewerbe in Hamburg und auf Gut Hasselburg in Ostholstein*. Hildesheim / Zürich / New York: Georg Olms Verlag.
- . o. J. a. *Historische Cembali, Spinette und Virginale. Andreas Beurmann im Barocksaal zu Hasselburg*. Audio-CD. Hamburg: Musikverlag Heikedine Körting.
- . o. J. b. *Cembalo-Festival. Musik für 3-5 Cembali. 15 Original-Instrumente in wechselnder Anordnung*. Audio-CD. o. O. [Hamburg.]
- BEURMANN, Andreas E. / Albrecht SCHNEIDER. 1995. ›Zur akustischen Untersuchung von Volksmusikinstrumenten.‹ In: *SIMP*, Bd. 11, S. 113-121.
- BEYER, Norbert. 1999. *Lautenbau in Südindien. M. Palaniappan Achari und seine Arbeit* (= Veröffentlichungen des Museums für Völkerkunde Berlin, Neue Folge 69, Musikethnologie XI). Mit CD-ROM (2 Klangbeispiele und 379 Farbfotos). Berlin: Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz, Museum für Völkerkunde.
- BEYER, Norbert / Pia SRINIVASAN-BUONOMO. 1998. Artikel ›Viṇā‹. In: *MGG 2*, Sachteil, Bd. 9, S. ...
- BEYNON, Ivor / Hugh DAVIES. 1984. Artikel ›Hohner, M(atthias).‹ In: *Grove MI*, Bd. 2, S. 226.
- BEZIC, Jerko. 1975. *Traditional Folk music Instruments of Yugoslavia*. Zagreb: Školska knjiga. [Abstract in: *WoM*, Bd. 40/3 (1998), S. 172.]
- BIE, Oscar. 1931. *Richard Wagner und Bayreuth – 84 Bilder, eingeleitet von Prof. Oscar Bie* (= Schaubücher, hsg. Von Emil SCHAEFFER, Bd. 37). Zürich / Leipzig: Orell Füsseli Verlag.
- BIELEFELD, Britta (Text) / Bernd BEUERMANN (Fotos). 2003. ›Älteste Blockflöte Europas lag 700 Jahre in Kloake / Nachbildung und Ausstellung in Sammlung der Universität / Für Rechts- und Linkshänder.‹ In: *Göttinger Tageblatt*, Göttingen, Mittwoch, 19. Februar 2003, S. 1 und 9.
- BIELEFELD, Karl-Heinz. 2007. *Orgeln und Orgelbau in Göttingen* (= Norddeutsche Orgeln, Bd. 14; = Monographien zur Orgeldokumentation, Bd. 13, 13. Veröffentlichung der Internationale[n] Arbeitsgemeinschaft für Orgeldokumentation e. V. (IAOD)). ISBN 978-3-921140-75-8. Berlin: Pape Verlag.

- BIRLEY, Margaret. 2002. *The Rhythms of Life. A guide to the gallery of musical instruments at the Horniman Museum and highlights of the collection*. London: Jarrod Publishing / The Horniman Museum.
- BIRSAK, Kurt. 1973. *Die Holzblasinstrumente im Salzburger Museum Carolino Augusteum. Verzeichnis und entwicklungsgeschichtliche Untersuchungen*. (= Salzburger Museum Carolino Augusteum, Jahresschrift 1972, Bd. 18; = Publikationen des Instituts für Musikwissenschaft der Universität Salzburg, hrsg. von Gerhard CROLL, Bd. 9). Salzburg: Salzburger Museum Carolino Augusteum.
- . 1982. ›Historische Information und Fragestellung anhand musealer Volksmusikinstrumente (Die Salzburger Streichfiedeln).‹ In: *Bericht über den 15. Österreichischen Historikertag in Salzburg, 14. bis 18. September 1981*, Referate und Protokolle der Sektion 7, S. 262-271.
- BLACKING, John. 1955a. ›Some Notes on a Theory of African Rhythm Advanced by Erich von Hornbostel.‹ In: *AfrMu*, Bd. 1/2, S. 12-20.
- . 1955b. ›Eight Flute Tunes from Butembo, East Belgian Congo.‹ In: *AfrMu*, Bd. 1/2, S. 24-52.
- . 1961. ›Patterns of Nsenga Kalimba Music.‹ In: *AfrMu*, Bd. 2/4, S. 26-43.
- BLADES, James. 1970. *Percussion Instruments and Their History*. London: Faber and Faber Ltd.
- BLAICKLEY, D. J. 1984. Artikel ›Boosey & Hawkes.‹ In: *GroveMI 1*, Bd. 1, S. 251.
- BLASDEL, Christopher Yohmei. 2002. ›Snapshot: Syakuhati – “Walking on Its Own”.‹ In: (Hrsg.), *East Asia: China, Japan, and Korea* (= *GEWM*, Bd. 7, hrsg. von Robert C. PROVINE u. a.), S. 707-710. New York / London: Garland Publishing.
- BLAUT, Stephan. 1999. ›Die Jägerhörner in der Rüstkammer der Staatlichen Kunstsammlung Dresden.‹ In: *Musica instrumentalis*, Nürnberg: Germanisches Nationalmuseum, Bd. 2, S. 8-22.
- BLEAZEY, P. G. / P. G. BLEAZEY WOODWINDS. 2011. *Recorderpage / Abschnitt Medieval Recorders*. <http://www.bleazey.co.uk/recorderpage.html> (Version 03/2011, Zugriff: 26.07.2011). [Hersteller von Nachbildungen des Göttinger Blockflötenfundes aus dem 14. Jahrhundert.]
- BLEIBINGER, Bernhard. 2017. ›How to Tune Moderized Versions of a Traditional Musical Bow, the *Umrhubhe*, from the Eastern Cape.‹ In: *First International Bow Music Conference Proceedings, University of KwaZulu-Natal, Durban, South Africa, 24-27 February 2016*, hrsg. von Sazi DLAMINI. Mit DVD. Grahamstown, South Africa: International Library of African Music, Rhodes University. S. 85-93.
- . 2021. ›A Brief Introduction to Musical Bows in Southern Africa.‹ In: *Musical Bows of Southern Africa*, hrsg. von Sazi DLAMINI, S. 1-36. London, Oxford, New York, New Delhi, Sydney: Bloomsbury Academic.
- BLENCH, R. 1984. ›The morphology and distribution of sub-Saharan musical instruments of North-African, Middle-Eastern, and Asian, origin.‹ In: *Musica Asiatica*, hrsg. von Laurence PICKEN, Bd. 4, Cambridge etc.: Cambridge University Press, S. 155-191.
- BLISS, Frank. 1988. ›Musik und Liedgut den Oasen Bahriya und Siwa in der westlichen Wüste Ägyptens.‹ In: *JbfmVvk*, Bd. 13, S. 89-109.
- BLUNDELL, David (Hrsg.). O.J. [zwischen 1997 und 2007]. *Shung Ye Museum of Formosan Aborigines. Guidebook*. Taipei, Taiwan (R.O.C.): Shung Ye Museum of Formosan Aborigines.
- BOALCH, Donald H[oward]. <sup>3</sup>1995. *Makers of the Harpsichord and Clavichord 1440-1840*. Hrsg. von Charles MOULD. With an index of technical terms in seven languages by Andreas H. ROTH. Oxford: Clarendon Press.
- BOALCH, Donald Howard / Peter WILLIAMS. 1984. Artikel ›Kirckman [Kirchmann, Kirkman].‹ In: *GroveMI 1*, Bd. 2, S. 434-436.

- BOETTICHER, Wolfgang. 1978. *Handschriftlich überlieferte Lauten- und Gitarrentabulaturen des 15. Bis 16. Jahrhunderts. Beschreibender Katalog* (= RISM [Répertoire International des Sources Musicales], B VII). München: G. Henle Verlag.
- . 1994. Artikel ›Aulos.‹ In: *MGG* 2, Sachteil, Bd. 1, Sp. 1039-1042.
- BONIFACIC, Ruza. 1995. ›Changing of Symbols: The Folk Instrument Tamburica as a Political and Cultural Phenomenon.‹ In: *Collegium anthropologicum*, Bd. 19/1, S. 65-77. [Abstract in: *WoM*, Bd. 40/3 (1998), S. 162.]
- . 1998. ›Regional and National Aspects of Tamburica Tradition: The Case of the Zlatni Dukati Neotraditional Ensemble.‹ In: *Music, Politics, and War: Views from Croatia*. Hrsg. von Svanibor PETTAN. Zagreb: Institut za Etnologiju i Folkloristiku. S. 131-149. [Abstract in: *WoM*, Bd. 40/3 (1998), S. 162.]
- BÖNING, Ewald. 1978. ›Das kultrún, die machi-Trommel der Mapuche.‹ In: *Anthropos*, Bd. 73/5-6, S. 817-844.
- . 1980. ›Eine Panpfeife aus dem südchilenischen Mapuchegebiet.‹ In: *Anthropos*, Bd. 75/5-6, S. 930-934.
- BONNER, Stephen. 1972. *The Classic Image: European History and Manufacture of the Lyre Guitar, 850-1840*. Harlow, UK: Bois de Boulogne.
- . 1984. Artikel ›Harp-lute (ii).‹ In: *GroveMI* 1, Bd. 2, S. 162-163.
- BOONE, Hubert. 1975. ›De Hommel in de Lagen Landen.‹ In: *The Brussels Museum of Musical Instruments Bulletin*, Bd. V, No. 1/2, S. 9-152. Dazu: Wim BOSMANS ›Summary‹, S. 153-163.
- . 1987. *De Doedelzak in Europa vroeger en nu*. Peer: Musica.
- BOONE, Olga. 1936. *Les Xylophones du Congo Belge* (= Annales du Musée du Congo Belge, Tervuren, Belgïe – Ethnographie, Serie III – Notes analytiques sur les Collections du Musée du Congo belge – Tome III, Fascicule 2, Pages 69 à 144, Planches X-XIV). Tervuren: Museum van Belgisch Congo.
- . 1951. *Les Tambours du Congo Belge et du Ruanda-Urundi* (= Annalen van het Museum van Belgisch Congo Tervuren, Belgïe – Nieuwe Reeks in-4° – Wetenschappen van de Mens, Ethnographie, Deel 1). Teil I: Text. Teil II: *Planches et Cartes*. Tervuren: Museum van Belgisch Congo.
- BOR, Joep. 1986/87. *The Voice of the Sarangi: an illustrated history of bowing in India* (= kumulative Ausgabe des *Quarterly Journal of the National Centre for the Performing Arts*, Bd. 15/3-4 und 16/1). Bombay.
- BOR, Joep / Philippe BRUGUIERE (Hrsg.). o. J. *Masters of Raga / Meister des Raga / Les Maitres du Raga*. Berlin: Haus der Kulturen der Welt; Paris: Musée National des Arts Asiatiques Guimet.
- BOR, Joep / Wim van der MEER / Michael ROSSE. [1997]. ›Indian Music and the West.‹ In: *Sangeet Research Academy. Seminar on Indian Music & the West. November 29, 30, & December 1, 1996. In collaboration with: NCPA & Music Forum. Supported by: Dept. of Culture, Govt. of India, Rotterdam Conservatory, Internationalö Institute for Asian Studies, The Netherlands. Venue: National Centre For The Performing Arts, Mumbai – 400 021*. Hrsg. von der Sangeet Research Academy. [Bombay]. S. 1-17.
- BOREL, François. 1986. *Collections d'instruments de musique. Les Sanza*. Neuchâtel, Suisse: Musée d'ethnographie.
- BORISOFF, Boris. 1958. ›Lebendige Tradition.‹ In: *Pro Musica. Zeitschrift für Musik von Volk zu Volk*, im Auftrag des Internationalen Instituts für Jugend- und Volksmusik e. V. hrsg. von Fritz JÖDE, Trossingen: Hohner Verlag, und Wolfenbüttel: Möselers Verlag, Jg. 1958, S. 2.
- BÖSCH-NIEDERER, Annemarie (Hrsg.). 2016. *Victorin Drassegg. Instrumentenbauer in Bregenz (1782-1847)* (= Quellen und Studien zur Musikgeschichte Vorarlbergs, Band 2, hrsg. vom Vorarlberger Landesarchiv). Mit Beiträgen von Stefan HACKL, Christoph JÄGGIN und Lorenz MÜHLEMANN. Innsbruck: Universitätsverlag Wagner.

- BOSE, Fritz. 1953. *Musikalische Völkerkunde* (= Band der Reihe ›Atlantis-Musikbücherei‹). Freiburg i. Br.: Atlantis-Verlag / Dr. Martin Hürlimann.
- . 1972. ›Die Musik der Tukáno und Desána.‹ In: *JbfmVvk*, Bd. 6, S. 9-50.
- BOSSE-GRIFFITHS, Kate. 1980. ›Two Lute-Players of the Amarna Era.‹ In: *The Journal of Egyptian Archaeology*, Bd. 66, S. 70-82.
- BOXALL, Maria. 2001. ›The Origins and Evolution of Diatonic Fretting.‹ In: *GSJ*, Bd. 54, S. 143-199.
- BOUTERSE, Jan. 2001. *Nederlandse houtblaasinstrumenten en hun bouwers, 1660-1760*. Dissertation an der Universität Utrecht. CD-ROM.
- . 2005. *Dutch woodwind instruments and their makers 1660-1760*. Überarbeitete und von Ruth KOENIG ins Englische übersetzte Fassung der Dissertation → BOUTERSE 2001. Reihe: Bouwstenen (Koninklijke Vereniging voor Nederlandse Muziekgeschiedenis), Bd. 9. Buch mit CD-ROM. ISBN: 978-90-6375-198-2. Utrecht: Koninklijke Vereniging voor Nederlandse Muziekgeschiedenis.
- . 2009. ›Jan Steenbergen and his Oboes.‹ In: *The Fellowship of Makers and Researchers of Historic Instruments (FoMRHI) Quarterly*, Bulletin Nr. 111, S. 5-15.
- BOWERS, Q. David. <sup>5</sup>1977. *Encyclopedia of Automatic Musical Instruments. Cylinder Music Boxes, Disc Music Boxes, Piano Players and Player Pianos, Coin-Operated Pianos, Orchestri- ons, Photoplayers, Organettes, Fairground Organs, Calliopes, and other self-playing instruments mainly of the 1750-1940 era. Including a Dictionary of Automatic Musical Instrument Terms*. Vestal / New York: The Vestal Press.
- BOWLES, Edmund A. 1961. ›Musical Instruments in Civic Processions During the Middle Ages.‹ In: *Acta Musicologica*, Bd. 33, Fasc. 2/4, *Special Issue on the Occasion of the 8th Congress of the International Musicological Society, New York 1961 / Numéro special publié à l'occasion du 8 è Congrès de la Société Internationale de Musicologie, New-York 1961 / Sonderheft aus An- laß des 8. Kongresses der Internationalen Gesellschaft für Musikwissenschaft, New York 1961*, S. 147-161.
- . 1964. ›Musical Instruments in the Medieval Corpus Christi Procession.‹ In: *Journal of the American Musicological Socie- ty*, Bd. 17/3, S. 251-260.
- BOXALL, Maria. In Vorbereitung. ›The History of Clavichord Fretting‹ [Arbeitstitel]. In: *GSJ*, Bd. ..., S. ...
- BOYCE, Mary. 1969. ›On Mithra's Part in Zoroastrianism.‹ In: *Bulletin of the School of Oriental and African Studies, University of London*, Bd. 32/1, S. 10-34.
- BOYDEN, David D. 1969. *Catalogue of the Hill Collection of Musical Instruments in the Ashmolean Museum, Oxford*. London / New York / Toronto: Oxford University Press.
- BRADY, Christine. 1975. *Die mittelalterlichen Kernspaltflöten Mittel- und Nordeuropas. Ein Beitrag zur Überlieferung prähistori- scher und zur Typologie mittelalterlicher Kernspaltflöten* (= Göttinger Schriften zur Ur- und Frühgeschichte, hrsg. von Her- bert JANKUHN und Klaus RADDATZ, Bd. 14).
- BRADLEY, D. 1979. ›Speech through music: the Sino-Tibetan gourd reed-organ.‹ In: *Bulletin of the School of Oriental and African Studies*, Bd. XLII/3, S. 535-540.
- BRAGARD, Roger / Ferdinand J. DE HEN. 1967. *Musikinstrumente aus zwei Jahrtausenden. Folge I*. Stuttgart.
- BRAKEMEIER, Michael (Text) / Hinzmann (Fotos). 2010. ›Instrumente der Welt im Accouchierhaus.‹ In: *Göttinger Tageblatt*, Göttingen, Mittwoch, 7. Juli 2010, S. 6.
- BRAND, Helmut. 2002. ›Überlegungen zum Gebrauch der Phorbeia: Vom Aulos zu Zurna und Launeddas.‹ In: → ELLEN HICKMANN / KILMER / EICHMANN 2002, S. 375-386.

- BRANDEIS, Hans. 1998. ›Zur Symbolik philippinischer Bootslauten.« In: *Musik und Symbol – Musik und Religion – Freie Berichte* (= Berichte aus dem ICTM-Nationalkomitee Deutschland, hrsg. von Marianne BRÖCKER, Bd. VI-VII: Berichte über die Tagungen des Nationalkomitees der Bundesrepublik Deutschland im International Council for Traditional Music (UNESCO) am 26. und 27. Januar 1996 in Münster und am 07. und 08. Februar 1997 in Berlin). Mit Audio-Cassette. ISSN 0943-4224. Bamberg: Universitätsbibliothek. S. 59-86.
- . 2004. ›Versuch einer Typologie philippinischer Bootslauten.« In: *SIMP*, Bd. 12, S. 75-108.
- BRANDEL, Rose. 1961. *The Music of Central Africa. An Ethnomusical Study. [Former French Equatorial Africa, The former Belgian Congo, Ruanda-Urundi, Uganda, Tanganyika.]* The Hague: Martinus Nijhoff.
- BRANDES, Edda. 2006. ›Musikinstrumentenmuseum Wolfenbüttel.« In: *Al-Maqam, Zeitschrift für arabische Musik, Tanz, Theater, Film*, 1. Jg., Nr.1 (Februar 2006), S. 15-17.
- BRANDES, Edda / Schu-Chi LEE. 1994. ›Musikalische Feldforschung bei den Aini, Lahu und Bulang – drei nationale Minderheiten in Xishuangbanna / China.« In: *JbfmVVk*, Bd. 15, S. 44-74.
- BRANDILY, Monique. 1999. ›The Harps of Chad.« In: → BRUGUIÈRE / SPERANZA / GROOTAERS 1999, S. 139-144.
- BRANDL, Rudolf M. 1976. ›Musiksoziologische Aspekte der Volksmusikinstrumente auf Karpathos.« In: *SIMP*, Bd. 5, S. 131-138.
- . 1977. ›Zum Gesang der Kafiren.« In: *Neue ethnomuskologische Forschungen. Festschrift Felix Hoerburger zum 60. Geburtstag am 9. Dezember 1976*. Laaber: Laaber-Verlag. S. 191-208.
- . 1984. Rezension zu → PICKEN 1975. In: *JbfmVVk*, Bd. 11, S. 104-105.
- . 1988. ›Kunst- und Volksmusikinstrumente in den Beziehungen zwischen Orient und Okzident seit Anfang des 19. Jahrhunderts.« In: *JbfmVVk*, Bd. 13, S. 44-53.
- . 1989. *Huang Mei Xi* (›Gelbes Pflaumen-Theater«) – *Alter Stil* (= Video-Dokumente zur Lokaloper in China, Lokalopern in Anhui, I). Mit Beiheft. Göttingen.
- . 1994a. ›Zum Nuo in Guichi (Anhui, China). Die rezenten Riten und ihre historischen Wurzeln.« In: *Historische Volksmusikforschung* (= *Orbis musicarum*, Bd. 10). Hrsg. von Doris STOCKMANN und Annette ERLER. Göttingen: Edition Re. S. 193-230.
- . 1994b. ›Der Wu San-Bänderschirmtanz des Tongzi (Knabenmaske) beim Nuo in Liucum (Anhui / China 1990). Analytische Darstellung in 56 Bewegungsphasen.« In: *Vergleichend-systematische Musikwissenschaft. Franz Födermayr zum 60. Geburtstag* (= Wiener Veröffentlichungen zur Musikwissenschaft, Bd. 31). Tutzing: Schneider. S. 231-262.
- . 1995a. Artikel ›Griechenland«, Abschnitt ›C. Volksmusik und Tänze.« In: *MGG* 2, Sachteil, Bd. 3, Sp. 1688-1705, 1710-1712.
- . 1995b. ›Das nuo in Guichi (Anhui, China) 1994. Ein Feldforschungsbericht.« In: *Lux Oriente. Begegnungen der Kulturen in der Musikforschung. Festschrift Robert Günther zum 65. Geburtstag* (= Kölner Beiträge zur Musikforschung, Bd. 88). Hrsg. von Klaus Wolfgang NIEMÖLLER und CHUNG Kyo-Chul. Kassel: Gustav Bosse Verlag. S. 111-148.
- . 1995c. ›Inselgriechische Volksmusik und Instrumentalmusik im 19. und 20. Jahrhundert.« In: *SIMP*, Bd. 11, S. 36-44.
- . 2001. ›Maskenritual besänftigt die Erde. Nuo-Tänze der Geistermasken im Erdgottkult in Anhui.« In: *Spektrum – Informationen aus Forschung und Lehre*, Heft 4/2001, S. 5-7.
- . 2003. *Bau der Sackpfeife Tsambouna und Musik aus Olympos und Messochori (Karpathos) 1992 (Live-Aufnahme)* (= RMB Video, *Orbis musicarum*, OM 81). Videofilm. 61 Min. Göttingen: Edition Re. [Exemplar im Archiv der Sammlung.]

- BRANDL, Rudolf M. / Diether REINSCH. 1992. *Die Volksmusik der Insel Karpathos*. Bd. 1: *Die Lyramusik von Karpathos. Eine Studie zum Problem von Konstanz und Variabilität instrumentaler Volksmusik am Beispiel einer griechischen Insel 1930-1981*. 1. Halbband: Text. 2. Halbband (in 6 Heften): Transkriptionen. Mit 2 Audio-Cassetten. Göttingen: Edition Re.
- BRANDL, Rudolf M. / Stefan KUZAY / Erhard ROSNER. 1991. *Nuo-Geistermasken aus Anhui (China). Ausstellung des Musikwissenschaftlichen und Ostasiatischen Seminars der Georg-August-Universität Göttingen*. Göttingen: Edition Re.
- BRANDL, Rudolf M. / WANG Zhaoqian. 2001. *Nuo. Tänze der Geistermasken im Erdgottkult in Anhui (China)* (= *Orbis musicarum*, hrsg. von Rudolf M. BRANDL, Bd. 12). 3 Bde. und 1 Video-Cassette. ISBN 3-927636-50-9. Göttingen: Edition Re.
- BRAUCHLI, Bernard. 1998. *The Clavichord*. Cambridge / New York / Melbourne: Cambridge University Press.
- BRAUER, Emil. 1931. ›Arnold Dolmetsch.« In: *Blockflötenspiegel*, Jg. 1.
- . 1932a. ›Zur Wiederbelebung der Blockflöte.« In: *Blockflötenspiegel*, Jg. 2.
- . 1932b. ›Der Dudelsack.« In: *ZsfIb*, Jg. 52, S. 259-....
- . 1934. ›Zur Wiederbelebung des Dudelsacks.« In: *ZsfIb*, Jg. 54, S. 179-....
- BRAUERS, Jan. 1984. *Von der Äolsharfe zum Digitalspieler. 2000 Jahre mechanische Musik. 100 Jahre Schallplatte*. München: Klinkhardt & Biermann.
- BRAUN, Dieter. 1984. *Klangstrukturen und deren psychoakustische Bewertung bei Zinken*. Teil 1: *Text*; Teil 2: *Diagramme und Tabellen*. Regensburg: Bosse.
- BRAUN, Gerhard. 1978. *Neue Klangwelt auf der Blockflöte*. Wilhelms-haven.
- . 1982. ›Der sterbende Pan. Aspekte des Blockflötenspiels am Ende des 20. Jahrhunderts.« In: *Tibia*, 7. Jg., Heft 3/1982, S. 188-191.
- BRAUN, Hartmut. 1971. ›Archivbelege als Quellen nachmittelalterlicher Volksmusik aus dem Frankenlande.« In: *Studia Musicologica Academiae Scientiarum Hungaricae*, Bd. 13, Fasc. 1/4, S. 187-202.
- BRAUN, Joachim. 2000. *Die Musikkultur Altisraels / Palästinas. Studien zu archäologischen, schriftlichen und vergleichenden Quellen* (= *Orbis Biblicus et Orientalis*, Bd. 164). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht; Freiburg, Schweiz: Universitätsverlag.
- . 2002. *Music in Ancient Israel / Palestine. Archaeological, Written, and Comparative Sources*. Grand Rapids, Michigan / Cambridge: William B. Eerdmans Publishing Company.
- BRAUNE, Gabriele. 1991. ›Das Mizmar, die ägyptische Oboe.« In: *Oboe, Klarinette, Fagott*, Bd. VI/1, S. 33-39.
- BRENNER, Helmut. 2007. *Marimbas in Lateinamerika: Historische Fakten und Status quo der Marimbatraditionen in Mexiko, Guatemala, Belize, Honduras, El Salvador, Nicaragua, Costa Rica, Kolumbien, Ecuador und Brasilien*. Mit Audio-CD. Hildesheim / Zürich / New York: Georg Olms Verlag.
- BRENNER, Klaus-Peter. 1985. ›Die Folkgruppe S p i l l w a r k.« In: *Emden* (= Dokumentation des Musiklebens in Niedersachsen, Bd. 1), hrsg. von Studenten des Musikwissenschaftlichen Seminars der Georg-August-Universität und Rudolf M. BRANDL. Mit Audio-Cassette. Göttingen: edition herodot, 98-117.
- . 1986a. *Musikinstrumente aus den Beständen des Musikwissenschaftlichen Seminars der Georg-August-Universität Göttingen*. Ausstellungskatalog, Bank für Gemeinwirtschaft. Hrsg. von Martin STAEHELIN. Göttingen: Musikwissenschaftliches Seminar der Georg-August-Universität.

- . 1986b. Ankündigung der vom 28. Oktober bis 7. November 1986 in den Räumen der Bank für Gemeinwirtschaft Göttingen gezeigten Ausstellung „Musikinstrumente aus den Beständen des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Göttingen“; mit Abbildung des Katalogtitelbildes (BRENNER 1986a) auf dem Titelblatt. In: *Georg-August-Universität Göttingen – Informationen*, Nr. 6/1986 (Oktober), S. 1.
- . 1987a. *Musikinstrumente Europas, Asiens und Afrikas aus den Beständen des Musikwissenschaftlichen Seminars der Georg-August-Universität Göttingen*. Ausstellungskatalog Deutsche Bank. Hrsg. von Rudolf M. BRANDL. Göttingen: Musikwissenschaftliches Seminar der Georg-August-Universität.
- . 1987b. »Musikwissenschaftliches Seminar. Sammlung von Musikinstrumenten.« In: *250 Jahre Georg-August-Universität Göttingen. Katalog zur Jubiläums-Ausstellung im Auditorium*. Hrsg. von Gustav BEUERMANN u. a. Göttingen: Georg-August-Universität. S. 186-189.
- . 1987c. Transkription einer instrumental begleiteten Aufführung des Zeybek-Tanzliedes »Demirciler« aus Bodrum, Südwest-Türkei. In: Ursula REINHARD: »Türkische Musik, ihre Interpreten in West-Berlin und in der Heimat; Ein Vergleich.« In: *Jahrbuch für Volksliedforschung*, 32. Jahrgang, Berlin, S. 85.
- . 1989a. *Erlsene Musikinstrumente aus der Sammlung des Musikwissenschaftlichen Seminars der Georg-August-Universität Göttingen*. Katalog zur Eröffnung der Dauerausstellung im Accouchierhaus. Hrsg. von Martin STAEHELIN und Rudolf M. BRANDL. ISBN 3-980-2002-0-5. Göttingen: Musikwissenschaftliches Seminar der Georg-August-Universität.
- . 1989b. Fünf Transkriptionen instrumental begleiteter Aufführungen der osttürkischen Aşık-Lieder »Sabah erken«, »Feleşî sahi tanırım«, »Ay gelin«, »Dağlar yeşillenmiş« und »Bir efendi geldi geçti« (Beispiele 75 und 86-89). In: → REINHARD / OLIVEIRA PINTO, S. 148-149, 219-228.
- . 1990. »Musikinstrumentensammlung der Göttinger Universität.« In: *Das Musikinstrument*, 39. Jg., Heft 2-3, Frankfurt am Main: Verlag Erwin Bochinsky. S. 172-173.
- . 1992a. *Dörfliche Musik aus dem Distrikt Bodrum, Südwest-Türkei. Stiluntersuchungen anhand der Sammlung Reinhard 1968 und eigener Feldaufnahmen 1984-86*. Teil 1: Text. Teil 2: Transkriptionen. Mit Audio-Cassette. (= Reihe »Musikethnologie«, Bd. 2). ISBN 3-89473-442-6. Münster / Hamburg: Lit Verlag.
- . 1993a. »Bemerkungen zum Entwicklungsgedanken in der Musikinstrumentenkunde.« In: *Georgia-Augusta, Nachrichten aus der Universität Göttingen*, Nr. 58 (Mai), Göttingen, S. 9-24.
- . 1993b. »Musikinstrumentensammlung des Musikwissenschaftlichen Seminars, Georg-August-Universität« (im Kapitel »Germany«, Abschnitt »Göttingen«). In: → LAMBERT / RICE 1988-1993.
- . 1995. Daten zum Kirckman-Cembalo Inv.-Nr. 948 der Musikinstrumentensammlung des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Göttingen. In: → BOALCH 1995, S. 423.
- . 1997. *Chipendani und Mbira. Musikinstrumente, nicht-begriffliche Mathematik und die Evolution der harmonischen Progressionen in der Musik der Shona in Zimbabwe*. With English summary. (= Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, Philologisch-Historische Klasse, Dritte Folge, Band 221.) Mit zwei Audio-Compactdiscs. ISBN 3-525-82372-X. Göttingen: Verlagsbuchhandlung Vandenhoeck & Ruprecht.
- . 1998. *Die Naderman-Harfe in der Musikinstrumentensammlung der Universität Göttingen. Ein französisches Instrument des 18. Jahrhunderts als Maschine, Skulptur, Möbel, Prestige-fetisch, Ware und Klangwerkzeug* (= Orbis musicarum, hrsg. von Rudolf M. BRANDL, Bd. 14, hrsg. von Martin STAEHELIN). Im Auftrag der Herausgeber sowie unter Verwendung des Restaurierungsberichtes und der Photodokumentation von Sabina KERKHOFF verfaßt von Klaus-Peter BRENNER. ISBN 3-927636-55-X. Göttingen: Edition Re.

- . 1999. Transkription und Analyse der polyrhythmischen Multi-Part-Struktur einer instrumental begleiteten Aufführung des lasischen Tanzliedes ›Dirvana.‹ In: Susanne SCHEDTLER: *Das Eigene in der Fremde. Einwanderer-Musikkulturen in Hamburg* (= Populäre Musik und Jazz in der Forschung – Interdisziplinäre Studien, hrsg. von Rainer DOLLASE, Hans-Jürgen FEURICH, Thomas MÜNCH, Albrecht SCHNEIDER, Ilse STORB und Peter WICKE, Bd. 6). Mit Audio-CD. Münster / Hamburg / London: Lit Verlag. S. 133-134.
- . 2004a. *Die kombinatorisch strukturierten Harfen- und Xylophonpattern der Nzakara (Zentralafrikanische Republik) als klingende Geometrie – eine Alternative zu Marc Chemilliers Kanonhypothese* (= Ethnomusicologie, hrsg. von Rüdiger SCHUMACHER, Bd. 4). With English summary, mit 1 Audio-CD. ISBN 3-86097-433-5. Bonn: Holos-Verlag.
- . 2004b. ›Das akustische Prinzip des 1-dimensionalen Saitenteilers und seine musikalische Nutzung beim chipendani (Mundbogen) der Shona.‹ In: *SIMP*, Bd. 12, S. 27-44.
- . 2004c. ›Das Tonbank-Prinzip – eine musikalische Gestaltungstechnik und ihre lokalspezifischen Ausprägungen in Süd-, Ost- und Zentralafrika.‹ Gastvortrag am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Poznań am 12. Mai 2003. In: *Interdisciplinary Studies in Musicology*, hrsg. von Maciej JABŁOŃSKI und Jan STĘSZEWSKI, Bd. 4. Poznań: The Department of Musicology at the Adam Mickiewicz University in Poznań / RHYTHMOS. S. 107-141, mit Audio-CD.
- . 2007. ›Musical Instruments‹ [Beitrag zu einigen asiatischen (türkischen, chinesischen, ewenkischen) und amerikanischen (alutiiq-kodiakischen) Musikinstrumenten des 18. Jahrhunderts]. In: Brigitta HAUSER-SCHÄUBLIN / Gundolf KRÜGER (Hrsg.): *Sibiria and Russian America: Culture and Art from the 1700s. Sibirien und Russisch-Amerika: Kultur und Kunst des 18. Jahrhunderts. The Asch Collection Goettingen*. [Katalog zur gleichnamigen Ausstellung vom 16.9. - 13.11.2007 im Alten Rathaus Göttingen und 2009 in wechselnden Museen in Russland.] München / Berlin / London / New York: Prestel Verlag (<http://prestel.txt.de/>). S. 279-285, dazu 188-189 (Plate 5), 200 (Plate 20), 216 (Plate 37) und 286-296 (94 Titel umfassender Beitrag zur Bibliographie).
- . 2012a. ›Musikinstrumentensammlung des Musikwissenschaftlichen Seminars.‹ In: Georg-August-Universität Göttingen (Hrsg.): *Dinge des Wissens – Die Sammlungen, Museen und Gärten der Universität Göttingen*, ISBN 978-3-8353-1064-3 (<http://www.wallstein-verlag.de/9783835310643.html>), Göttingen: Wallstein Verlag, S. 312-313.
- . 2012b. Beitrag zu: GRAEPLER, Daniel (mit Beiträgen von Jörg BÖLLING, Klaus-Peter BRENNER, Gundolf KRÜGER, Jörg MÄNNER, Anne-Katrin SORS, Gert TRÖSTER, Gabriele G. WEIS). 2012. ›Was die Dinge lehren.‹ In: Georg-August-Universität Göttingen (Hrsg.): *Dinge des Wissens – Die Sammlungen, Museen und Gärten der Universität Göttingen*, ISBN 978-3-8353-1064-3 (<http://www.wallstein-verlag.de/9783835310643.html>), Göttingen: Wallstein Verlag, S. 210-219.
- . 2012c. Beitrag zu: VIEBAHN, Christoph (mit Beiträgen von Wolfgang BÖKER, Klaus-Peter BRENNER, Daniel GRAEPLER, Brigitta HAUSER-SCHÄUBLIN, Jochen HEINRICH, Elvira HÖRANDL, Jörg MÄNNER, Mike REICH, Michael SCHWERDT-FEGER, Wolfgang WANGERIN, Heiko WEBER, Claudia WIESEMANN). 2012. ›Forschen und Sammeln.‹ In: Georg-August-Universität Göttingen (Hrsg.): *Dinge des Wissens – Die Sammlungen, Museen und Gärten der Universität Göttingen*, ISBN 978-3-8353-1064-3 (<http://www.wallstein-verlag.de/9783835310643.html>), Göttingen: Wallstein Verlag, S. 220-234.
- . 2012d. ›Die Göttinger Tagore-Tambura und der Beginn des musikwissenschaftlichen Austauschs zwischen Indien und dem Westen im späteren 19. Jahrhundert.‹ In: Georg-August-Universität Göttingen (Hrsg.): *Dinge des Wissens – Die Sammlungen, Museen und Gärten der Universität Göttingen*, ISBN

- 978-3-8353-1064-3 (<http://www.wallstein-verlag.de/9783835310643.html>), Göttingen: Wallstein Verlag, S. 162-164.
- . 2012e. ›Die Göttinger Tagore-*Tambura* und der Beginn des musikwissenschaftlichen Austauschs zwischen Indien und dem Westen im späteren 19. Jahrhundert.‹ Internet: <http://www.uni-goettingen.de/de/71170.html>. [PDF, 11 Seiten.]
- . 2012f. ›Die Musikinstrumentensammlung der Universität Göttingen.‹ In: *Forschung & Lehre*, Heft 4/12, Themenschwerpunkt ›Wissenschaftliche Sammlungen‹, S. 285-286. Ab Mai 2012 auch im Online-Archiv unter: [http://www.forschung-und-lehre.de/wordpress/?page\\_id=7](http://www.forschung-und-lehre.de/wordpress/?page_id=7).
- . 2012h. Englischsprachige Fassung der Ausstellungstexte der Musikinstrumentensammlung in der Jubiläumsausstellung ›Dinge des Wissens – Die Sammlungen, Museen und Gärten der Universität Göttingen.‹ In: Georg-August-Universität Göttingen / Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (Hrsg.): *Objects of Knowledge – The Collections, Museums and Gardens of the University of Göttingen, Paulinerkirche Göttingen, 3<sup>rd</sup> June – 7<sup>th</sup> October 2012*. Göttingen: Georg-August-Universität Göttingen / Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen.
- . (mit Abstracts von Michael BAIRD, Marcel van DIJK, Sheasby MATIURE, Perminus MATIURE, Tony PERMAN, Joel LAVIOLETTE, Laina GUMBORESHUMBA, Paul BERLINER und Cosmas MAGAYA, Claire JONES, Jennifer KYKER, Gerd GRUPE, Klaus-Peter BRENNER, Gerhard KUBIK). 2012i. ›Symposium III.4: Mbira | Music Musics. Structures and Processes.‹ In: ABELS, Birgit / Morag Josephine GRANT / Andreas WACZKAT (Hrsg.). *15th International Conference of the Gesellschaft für Musikforschung. Music | Musics. Structures and Processes. 4-8 September 2012. Conference on Interdisciplinary Musicology. CIM 12: History. 4-5 September 2012. Programme | Abstracts*. Göttingen: University of Göttingen, Department of Musicology; GfM (Gesellschaft für Musikforschung); 2012. S. 117-128.
- . 2013a. ›Vier Kontinente, sechs Jahrtausende. 2000 Exponate in der Musikinstrumentensammlung. Serie „Sammlungen der Universität“ (Folge 16).‹ In: *Göttinger Tageblatt*, Göttingen, Samstag, 16. März 2013, S. 29. Auch online unter: <http://www.goettinger-tageblatt.de/Nachrichten/Wissen/Themen/Sammlungen-der-Universitaet/Vier-Kontinente-sechs-Jahrtausende> (Zugriff: 09.04.2013).
- . 2013a. ›Musikinstrumentensammlung.‹ In: PRÄSIDENTIN DER GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN (Hrsg.) / Mike REICH und Katrin PIETZNER (Redaktion): *Die Sammlungen, Museen und Gärten der Universität Göttingen*. Göttingen: Universitätsverlag. S. 36-37. – Als PDF-Download (15,4 MB): <http://www.univerlag.uni-goettingen.de/content/list.php?notback=1&details=isbn-978-3-86395-140-5>.
- . 2013b. ›The *Mbira/Chimurenga* Transformation of »Dangurangu« – A Music-Analytical Case Study from Zimbabwe at the Intersection of Ethnomusicology and Popular Music Research.‹ With an appendix by Laina Gumboreshumba. In: *Ethnomusicology and Popular Music Studies* (= Grazer Beiträge zur Ethnomusikologie / Graz Studies in Ethnomusicology, hrsg. von Gerd Grupe, Bd. 25), Aachen: Shaker, S. 53-146 (mit 23 Audio-Beispielen).
- . 2015a. ›Collection of Musical Instruments.‹ In: President of Göttingen University (ed.) / Mike Reich and Katrin Pietzner (eds.): *The Collections, Museums and Gardens of Göttingen University*, ISBN 978-3-86395-196-2, Göttingen: Universitätsverlag, S. 36-37.
- . 2015b. ›Squaring the Circle: Venda/Shona Grammatical Ambiguity and the Amalgamation of Mutually Exclusive Systems of Harmonic Patterning in Baranganani Mudzanani's *Mbila dzaMadeza* Piece 'Bidera'.‹ In: *Transgressions of a musical kind. Festschrift for Regine Allgayer-Kaufmann on the occasion of her 65th birthday*. Hrsg. von Anja BRUNNER, Cornelia

- GRUBER und August SCHMIDHOFER. Aachen: Shaker. S. 25-50 [mit 1 Audio-Beispiel].
- . 2017. ›Chipendani (Mouth Bow) – the Origin of the Shona Mbira Harmonic System and of Andrew Tracey’s ‘Basic *Kalimba* Core’.< In: *First International Bow Music Conference Proceedings, University of KwaZulu-Natal, Durban, South Africa, 24-27 February 2016*, hrsg. von Sazi DLAMINI. Mit DVD. Grahamstown, South Africa: International Library of African Music, Rhodes University. S. 111-142, mit digitalen Medien: 9 Audios, 5 Videos und 14 Farbfotos.
- . 2019a. ›A Cognitive Firework of Model-Bound Two-Handed Improvisation: *Mbira dzaVadzimu* Master Ephat Mujuru’s ›Deep‹ *Kutsinhira* Rendition of *Bukatiende Diki*.< In: *Mbira Music | Musics. Structures and Processes*. Papers Presented at the Symposium III.4 of the 15th International Conference of the Gesellschaft für Musikforschung at the University of Göttingen, 4th-8th September 2012, “Music | Musics. Structures and Processes”, hrsg. von Klaus-Peter Brenner, (= Göttingen Studies in Musicology / Göttinger Studien zur Musikwissenschaft, hrsg. von Andreas Waczkat und Birgit Abels, Bd. 9), S. 293-344. Hildesheim: Olms. [Mit 1 Audio-Beispiel und 276 Seiten in digitaler Form verfügbarer Grafiken.]
- . (Hrsg.) 2019b. *Mbira Music | Musics. Structures and Processes*. Papers Presented at the Symposium III.4 of the 15th International Conference of the Gesellschaft für Musikforschung at the University of Göttingen, 4th-8th September 2012, “Music | Musics. Structures and Processes”, hrsg. von Klaus-Peter Brenner, (= Göttingen Studies in Musicology / Göttinger Studien zur Musikwissenschaft, hrsg. von Andreas Waczkat und Birgit Abels, Bd. 9). Hildesheim: Olms. [367 Seiten, mit online verfügbarem Audio-, Video-, und grafischem Begleitmaterial.]
- . 2020. ›A Grammatical Merger of Heterogeneous Musical Structures: The Vocal Polyphony *Ntano* of the Sena of Southern Malaŵi.< In *Understanding Musics: Festschrift on the Occasion of Gerd Grupe’s 65th Birthday*, hrsg. von Malik Sharif und Kendra Stepputat, S. 125-151. Mit online verfügbarer 60-seitiger erweiterter Version, 3 Audio-Beispielen und einem 23-seitigen kommentierten Datenbankrecherche-Protokoll zu den als Vergleichsmaterial herangezogenen, in der International Library of African Music, Rhodes University, Grahamstown, Südafrika, archivierten Feldaufnahmen aus dem Sena-Sprachgebiet. Düren: Shaker.
- . 2021. ›*Chipendani* (Mouth Bow) – the Origin of the Shona Mbira Harmonic System and of Andrew Tracey’s ‘Basic *Kalimba* Core’. With an Appendix on the Venda *Tshihwana*.< In: *Musical Bows of Southern Africa*, hrsg. von Sazi DLAMINI, S. 37-81. London, Oxford, New York, New Delhi, Sydney: Bloomsbury Academic. [Mit digitalen Medien: 13 Audios, 5 Videos und 15 Farbfotos.]
- BRENNER, Klaus-Peter / Laurent BARTHOLDI / Radhika GUPTA. 2013. *The ›12-step harmonic standard sequence‹ of the Shona mbira music of Zimbabwe: Animated visualization of its rotational symmetric structure on plane and torus, with synchronized music example*. Göttingen: Georg-August-Universität, Mathematisches Institut. Klingende Computeranimation nach: → Brenner 1997: 119-120, mit erläuterndem und bebildertem Begleittext. Internet: <http://www.uni-math.gwdg.de/laurent/torus> (Zugriff: 25.02.2013) und [http://www.youtube.com/watch?v=ds\\_I2q7C5Po](http://www.youtube.com/watch?v=ds_I2q7C5Po) (Zugriff: 25.02.2013).
- BRENNER, Klaus-Peter / Martin STAEHELIN. 2000. ›Die Musikinstrumentensammlung des Musikwissenschaftlichen Seminars der Georg-August-Universität Göttingen – Bestand, Geschichte, Bedeutung.< Internet: als PDF-Download unter <http://www.uni-goettingen.de/de/71170.html>. Auch als Broschürendruck: <sup>1</sup>2000, aktualisierte und erweiterte Fassung <sup>2</sup>2001 (52 Seiten, 16 Abb.).
- . 2001. ›Die Musikinstrumentensammlung des Musikwissenschaftlichen Seminars.< In: ›*Ganz für das Studium angelegt*‹: *Die Museen, Sammlungen und Gärten der Universität Göttingen*. Hrsg. von Dietrich HOFFMANN und Kathrin MAAK-

- RHEINLÄNDER im Auftrage des Universitätsbundes. ISBN 3-89244-452-8. Göttingen: Wallstein Verlag. S. 110-118 und 139-140 (Taf. 23-24).
- BRINKMANN, Jens-Uwe. 1987. >"Der gantzen Stadt zur Zierde und Annehmlichkeit". Die öffentliche Bautätigkeit.< In: *Göttingen im 18. Jahrhundert. Eine Stadt verändert ihr Gesicht. Texte und Materialien zur Ausstellung im Städtischen Museum und im Stadtarchiv Göttingen 26. April - 30. August 1987*. Hrsg. von Jens-Uwe BRINKMANN, Rainer ROHRBACH und Hans-Georg SCHMELING. Göttingen: Städtisches Museum. S. 255-324.
- BRINNER, William M. 1987. *The History of al-Tabari*, Bd. 2: *Prophets and Patriarchs*. SUNY series in Near Eastern Studies. State University of New York Press.
- BRÖCKER, Marianne. 1977. *Die Drehleier. Ihr Bau und ihre Geschichte* (= Orpheus-Schriftenreihe zu Grundfragen der Musik, hrsg. von Martin VOGEL, Bd. 11 und 12). 2 Bde. Bonn-Bad Godesberg: Verlag für Systematische Musikwissenschaft GmbH.
- . o.J. [1978]. Nachtrag: *Neues Material zu Bau und Geschichte der Drehleier*. Düsseldorf.
- . 1981. >Il Piffero – ein Spieler und sein Instrument.< In: *SIMP*, Bd. 7, S. 134-148.
- . 1992. >Gong- und Trommelensembles in einer chinesischen Provinz.< In: *SIMP*, Bd. 10, S. 123-127.
- BROCKMANN, Heinrich. 1992. *Haba du ta gob. Lebenserinnerungen von [Missionar Johann] Heinrich Brockmann*. [Nach dem Manuskript von 1946.] Berlin: Verlag Klaus Guhl.
- BROCKPÄHLER, Renate. 1970. >Bastlösereime in Westfalen.< In: *Jahrbuch für Volksliedforschung*, Bd. 15, S. 81-135.
- . 1971. >Rinden-Instrumente in Westfalen.< In: *Jahrbuch für Volksliedforschung*, Bd. 16, S. 135-163.
- BROHOLM, H. C. / W. P. LARSEN / G. SKJERNE. 1949. *The Lures of the Bronze Age*. Kopenhagen.
- BRÖMSE, Peter. 1937. *Flöten, Schalmeien und Sackpfeifen Südslawiens* (= Veröffentlichungen des Musikwissenschaftlichen Institutes der Deutschen Universität in Prag, hrsg. von Gustav BECKING, Bd. 9). Brünn / Prag / Leipzig / Wien: Verlag Rudolf M. Rohrer.
- BROWN, Andrew. *Civic Ceremony and Religion in Medieval Bruges c.1300–1520*. Cambridge: Cambridge University Press.
- BROWN, Donald Nelson. 1967. >The Distribution of Sound Instruments in the Prehistoric Southwestern United States.< In: *EM*, Bd. 11/1, S. 71-90.
- BROWN, Ernest D. 1994. >The Guitar and the mbira: Resilience, Assimilation, and Pan-Africanism in Zimbabwean Music.< In: *WoM*, Bd. 36/2, S. 73-117.
- BROWN, Howard Mayer. 1980. Artikel >Sachs, Curt.< In: *Grove 6*, Bd. 16, S. 374-375.
- . 1984. Artikel >Flute.< In: *GroveMI 1*, Bd. 1, S. 769-788.
- BRUCKNER, Hans. 1979. >Die Pfeifenmacherei in Berchtesgaden.< In: *Tibia*, 4. Jg., Heft 2/1979, S. 289-301.
- BRUGUIÈRE, Philippe / Gaetano SPERANZA / Jan-Lodewijk GROOTAERS (Hrsg.). 1999. *Song of the River. Harps of Central Africa*. Ausstellungskatalog mit Audio-CD. Paris: Cité de la Musique / Musée de la Musique. ISBN: 2-906460-89-3. Paris: Klincksieck.
- BRUHNS, Maïke. 2001. *Kunst in der Krise*. Bd.1: *Hamburger Kunst im „Dritten Reich“*. Bd. 2: *Künstlerlexikon Hamburg 1933 – 1945; verfehmt, verfolgt – verschollen, vergessen*. Hamburg etc.: Dölling und Galitz.
- BRÜNJES, Angela. 2012. >Sonntags mehr Zeit für Pottwal und Mundbogen. Drei Sammlungen der Universität verlängern Öffnungszeiten ab sofort / Im August folgen weitere.< In: *Göttinger Tagblatt*, Göttingen, Sonnabend, 14. Juli 2012, S. 32.
- BRUNNER-TRAUT, Emma. 1991<sup>3</sup>. *Kleine Ägyptenkunde. Von den Pharaonen bis heute*. Stuttgart / Berlin / Köln: Verlag W. Kohlhammer.

- BRYANT, Wanda. 1990. ›The Keyless Double Reed Aerophone: Its Usage, Construction, and Worldwide Distribution.‹ In: *JAMIS*, Bd. 16, S. 132-176.
- BUCKLEY, Ann. 1979. ›Considerations in a Stylistic Analysis of Uilleann Piping.‹ In: *SIMP*, Bd. 6, S. 120-125.
- BURZIK, Monika. 1995. *Quellenstudien zu europäischen Zupfinstrumenten. Methodenprobleme, kunsthistorische Aspekte und Fragen der Namenszuordnung* (= Kölner Beiträge zur Musikforschung, Bd. 187). Kassel.
- BYRNE, Maurice. 1965. ›Schuchart and the Extended Foot-Joint.‹ In: *GSJ*, Bd. 18, S. 7-13.
- . 1988. ›The Cahusacs and Hallet.‹ In: *GSJ*, Bd. 41, S. 24-31.

## C

- CALAMENT, Florence / Ricardo EICHMANN / Christophe VENDRIES. 2012. *Le luth dans l'Égypte byzantine: la tombe de la "Prop-hétesse d'Antinoé" au Musée de Grenoble*. Unter Mitarbeit von Véronique ARVEILLER-DULONG. Vorwort in deutscher Sprache, Zusammenfassung in deutscher und englischer Sprache. Musée de Grenoble. Reihe: Orient-Archäologie. Rahden, Westfalen: VML, Verlag Marie Leidorf.
- CALIENDO, Ciro. 1998. *La Chitarra battente - Uomini, storia e costruzione di uno strumento barocco e popolare*. Salerno: Edizioni Aspasia.
- CAMPBELL, Richard G. 1968. *Zur Typologie der Schalenlanghalslaute* (= Collection d'Études Musicologiques / Sammlung Musikwissenschaftlicher Abhandlungen, Bd. 47). Strasbourg / Baden-Baden: Éditions P. H. Heitz / Verlag Heitz GmbH.
- CAPWELL, Charles. 1987. ›Sourindro Mohun Tagore and the National Anthem Project.‹ In: *EM*, Bd. 31/3, S. 407-430.
- CARLIN, Bob. 2007. *The Birth of the Banjo: Joel Walker Sweeney and Early Minstrelsy*. Jefferson, NC, U.S.A.: McFarland & Co. Inc.
- . 2016. *Banjo: An Illustrated History*. Milwaukee, WI, U.S.A.: Hal Leonard Corporation.

- CAROLUS, Antoine. o.J. *Noseflute.org*. Weblog mit Forschungsergebnissen zur Erfindung, Typologie und Produktionsgeschichte der Nasenflöte, <http://nose-flute.blogspot.fr/>. Zu den Nasenflöten Inv.-Nr. 1196 und 1589 der Musikinstrumentensammlung der Universität Göttingen: <http://nose-flute.blogspot.fr/2013/01/the-gottingen-university-nasenfloten.html> und [http://nose-flute.blogspot.fr/search/label/Swan logo](http://nose-flute.blogspot.fr/search/label/Swan+logo). Zur historischen Göttinger Nasenflötenproduktion: [http://nose-flute.blogspot.fr/search/label/Weidlich und Lohse](http://nose-flute.blogspot.fr/search/label/Weidlich+und+Lohse) (Zugriff: 09.04.2013).
- CARRINGTON, John F. 1949. *Talking Drums of Africa*. London: Carey Kingsgate Press.
- CARTERETTE, Edward C. / Kathryn VAUGHN / Nazir A. JAIRAZBHOY. 1989. ›Perceptual, Acoustical, and Musical Aspects of the Tambūrā Drone.‹ In: *Music Perception*, Bd. 7/2, S. 75-108.
- CATLIN, Amy. 1985. ›Harmonizing the Generations in Hmong Musical Performance.‹ In: Nazir A. JAIRAZBHOY / Sue Carole DEVALE (Hrsg.): *Asian Music in North America* (= *SREm*, Bd. VI), S. 83-98.
- CELLIER, Alexandre. 2001. *Percussions du Burkina-Faso*. Mit 200 Farbfotos und 1 Audio-CD. Schweiz: Édition Nouvelle Planète.
- CETKAUSKAITE, Genovaitė (Kompilator). 1995. *Lietuviu Liaudies Muzika – Autentiškas folkloras / Lithuanian Folk Music – Authentic folklore*. Audio-CD. Vilnius, Litauen: Lietuvos Muzikos Akademija / 33 Records / Bomba Records.
- CHAOUQI, Si Mohamed (Ensembleleiter) / Pierre-Alain CLAISSE (Kommentar). 1995. *Les Gnawa du Maroc. Ouled El 'Abdi. Maalem Si Mohamed Chaouqi*. Audio-CD mit 16-seitigem Booklet. B 6805. Frankreich: AUDIVIS / ETHNIC.

- Charms and Talismans of Thailand*. [Bebilderte Publikation in thailändischer Sprache. Name des Autors, Erscheinungsort und -jahr noch nicht übertragen. Hier als potentielle Informationsquelle zu den Rassel-Talismannen Inv.-Nr. 1474-1483 aufgenommen. Exemplar im Archiv der Sammlung.]
- CHARNO, Jeffrey. 1996. *Jali Kunda. Die Griots Westafrikas und der übrigen Welt*. Mit Audio-CD. Roslyn, New York: Ellipsis Arts.
- CHARRY, Eric. 1994. ›West African Harps.‹ In: *Journal of the American Musical Instrument Society*, Bd. 20, S. 5-53.
- . 1996. ›Plucked Lutes in West Africa: an Historical Overview.‹ In: *GSJ*, Bd. 49, S. 3-37.
- . 2000. *Mande Music. Traditional and Modern Music of the Maninka and Mandinka of Western Africa*. Reihe ›Chicago Studies in Ethnomusicology‹, hrsg. von Philip BOHLMAN und Bruno NETTL. Mit 1 Audio-CD. Chicago / London: The University of Chicago Press.
- CHEAPE, Hugh. 2006. ›The Early History of the Scottish Bagpipe.‹ In: → Ellen HICKMANN / BOTH / EICHMANN 2006, S. 447-461.
- . 2008. ›The Pastoral or New Bagpipe: Piping and the Neo-Baroque.‹ In: *GSJ*, Bd. 61, S. 285-304, 245.
- CHEMILLIER, Marc. 1995. Kapitel ›La musique de la harpe.‹ In: → DAMPIERRE 1995a, S. 99-208.
- CHEMILLIER, Marc / Éric de DAMPIERRE. 1996. *République Centrafricaine. Musiques des Anciennes Cours Bandia / Central African Republic. Music of the Former Bandia Courts*. Audio-CD mit 128-seitigem Kommentar. Reihe ›Collection Musée de l'Homme / C.N.R.S.‹ CDM / Le Chant du Monde, CNR 274 1009.
- CHEN, Chi-Lu. <sup>3</sup>1988. *Material Culture of the Formosan Aborigines*. Taipei, Taiwan (R.O.C.): Southern Materials Center, Inc.
- CHENOWETH, Vida. 1964. *The Marimbas of Guatemala*. Lexington: University of Kentucky Press.
- CHERNOFF, John Miller. 1994. *Rhythmen der Gemeinschaft. Musik und Sensibilität im afrikanischen Leben*. Übersetzung aus dem Amerikanischen von Barbara WRENGER. Mit Audio-Cassette. München: Trickster Verlag.
- CHESI, Gert. o.J. [ca. 1995]. *Voodoo. Afrika: die Wiege launischer Götter*. Videofilm, ca. 50 Min. Produktion des ORF. ISBN 3-86148-046-8. Grünwald (Deutschland): Komplett-Video GmbH.
- CHESI, Gert / Daphne SCHLORHAUFER. o.J. [ca. 1995]. *Afrika, Asien. Kunst und Ritualobjekte. Die Sammlungen im Haus der Völker*. Schwaz, Österreich: Haus der Völker; Innsbruck: Haymon-Verlag.
- CHOTTIN, Alexis / Hans HICKMANN. 1949-51a. Artikel ›Arabische Musik.‹ In: *MGG I*, Bd. 1, Sp. 577-601.
- CHRISTENSEN, Dieter. 1963. ›Tanzlieder der Hakkari-Kurden. Eine materialkritische Studie.‹ In: *JbfmVvk*, Bd. 1, S. 11-47.
- . 1990. *Naše Pjesme. Musik aus Gabela, Herzegowina, Jugoslawien (= Museum Collection Berlin (West), hrsg. von Artur SIMON, Nr. 2)*. Schallplattenalbum mit ausführlichem Kommentar. MC 2. Berlin: Musikethnologische Abteilung, Museum für Völkerkunde, Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz.
- CHRYSANDER, Friedrich. 1885. ›Über die altindische Opfermusik.‹ In: *Vierteljahresschrift für Musikwissenschaft*, Bd. 1, S. 21-34.
- ÇİFTÇİ, Nevzat / Martin GREVE (Hrsg.). 2018. *Die Bağlama in der Türkei und Europa: Erstes Bağlama Symposium in Deutschland (Berlin, 14.-15. Sept. 2013)*. Berlin: Ries & Erler.
- CIVALLERO, Edgardo. 2021. *Flautas dobles de América del Sur, 2° ed. rev.* Bogotá: Wayrachaki editora.
- CÍŽEK, Bohuslav. o.J. *Illustriertes Lexikon der Musikinstrumente*. Eggolsheim: Dörfler Verlag.
- CLARK, Mitchell. 2006. ›Chinese Instruments in the Galpin Collection of the Museum of Fine Arts, Boston, with a Focus on the Sound-Makers.‹ In: *GSJ*, Bd. 59, S. 207-216 und 262-265.

- CLER, Jérôme. 2006. *Turquie / Le baglama des yayla. Turkey / The Baglama of the Yayla*. Audio-CD mit 26-seitigem Booklet. C 560213. OCORA Radio France.
- CLINKSCALE, Martha Novak. <sup>2</sup>1995. *Makers of the Piano 1700-1820*. Oxford: Oxford University Press.
- . 2000. *Makers of the Piano 1820-1860*. Oxford: Oxford University Press.
- CLOAREC-HEISS, France. 1999. ›The Harps and What their Names Reveal.‹ In: → BRUGUIÈRE / SPERANZA / GROOTAERS 1999, S. 35-47.
- CNRS / MUSEE DE L'HOMME (Hrsg.). 1990. *Instruments de Musique du Monde / Musical Instruments of the World*. Audio-CD mit 120-seitigem Kommentar. Reihe ›Le Chant du Monde‹, LDX 274 675. Paris: CNRS / Musée de l'Homme.
- COCKS, W. A. / BRYAN, J. F. 1967. *The Northumbrian Smallpipes*. Newcastle-on-Tyne: The Northumbrian Pipers' Society.
- COLE, Michael. 1997. ›Tafelklaviere in the Germanisches Nationalmuseum. Some Preliminary Observations.‹ In: *GSJ*, Bd. 50, S. 180-207.
- COLLAER, Paul. 1965. *Ozeanien* (= *MgB*, Bd. I, Lfg. 1).
- . 1979. *Südostasien* (= *MgB*, Bd. I, Lfg. 3). Unter Mitarbeit von Emmy BERNATZIK, Jacques BRUNET, Ernst HEINS, Mantle HOOD, Margaret KING, José MACEDA, Hans OESCH, Trân Van KHÊ und G. van WENGEN.
- COLLAER, Paul / Jürgen ELSNER. 1983. *Nordafrika* (= *MgB*, Bd. I, Lfg. 8). Unter Mitarbeit von Brahim BAHLOUL, Charles DUVELLE, Helmut HOFFMANN-BURCHARDI, Andrée JABÈS, Angelika JUNG, Vaclav KUBICA, Sâlih al-MAHDÎ, Nour-al-Din al-SALIHI und Lothar STEIN.
- COLLINGE, Ian. 1993. ›The Dra-nyen – An Emblem of Tibetan Culture.‹ In: *Chime Journal*, Nr. 6 (Spring 1993), S. 22-33.
- COLLINSON, Francis. 1975. *The Bagpipe. The history of a musical instrument*. London / Henley / Boston: Routledge & Kegan Paul.
- CONWAY, Cecilia. 1995. *African Banjo Echoes in Appalachia: A Study of Folk Traditions*. Reihe: Publications of the American Folklore Society New Series. Bloomington, IN, U.S.A.: American Folklore Society.
- COOKE, Andrew / James MICKLEM. 1999. ›Ennanga Harp Songs of Buganda: Temutewo Mukasa's "Gganga Alula".‹ In: *AfrMu*, Bd. 7/4, S. 47-65.
- COOKE, Mervyn. 1988. ›Britten and the Shō.‹ In: *The Musical Times*, Bd. 129, Nr. 1743 (Mai 1988), S. 231-233.
- COOKE, Peter. 1970a. ›Ganda Xylophone Music: Another Approach.‹ In: *AfrMu*, Bd. 4/4, S. 62-80.
- . 1970b. *The Ganda Ndere: an examination of the notched flute of the Ganda people of Uganda*. MA diss., University of Wales, Cardiff. [unveröffentlichte Masterarbeit]
- . 1975/76. ›The Pibroch Repertory: Some Research Problems.‹ In: *Proceedings of the Royal Musical Association*, Bd. 102 (1975-1976), S. 93-102.
- . 1990. *Play Amadinda. Xylophone music from Uganda. A Manual for playing traditional xylophone songs of the Ganda people together with instructions for making a simple Uganda type xylophone and a cassette of examples*. Mit Audio-Cassette. Edinburgh: K & C Productions.
- . 1994. ›Orchestral Melo-Rhythm in Southern Uganda.‹ In: *For Gerhard Kubik. Festschrift on the occasion of his 60th birthday* (= Vergleichende Musikwissenschaft, Bd. 3). Mit einem Vorwort von David RYCROFT, hrsg. von August SCHMIDHOFER und Dietrich SCHÜLLER. Frankfurt am Main etc.: Peter Lang. S. 147-160.
- . 1996. ›Music in a Ugandan Court.‹ In: *EaM*, Bd. XXIV/3, S. 439-452.

- . 1997. *Ouganda / Uganda. Ensembles villageois du Busoga / Village Ensembles of Busoga* (= Publikation der Reihe AIMP L, Archives internationales de musiques populaire, Musée d'ethnographie Genève, hrsg. von Laurent AUBERT). Audio-CD mit 44-seitigem bebildertem Kommentar. Disques VDE-GALLO, CD-952.
- COOLEN, Michael T[heodore]. 1983. ›The Wolof Xalam Tradition of the Senegambia.‹ In: *EM*, Bd. 27/3, S. 477-498.
- . 1984. ›Senegambian Archetypes for the American Folk Banjo.‹ In: *Western Folklore*, Bd. 43/2, S. 117-132.
- COOLER, Richard M. 1995. *The Karen bronze drums of Burma: types, iconography, manufacture, and use*. Leiden / New York / Köln: E. J. Brill.
- COTTERELL, A. 1999. *Die Enzyklopädie der Mythologie*. Reichelsheim.
- CRANE, Frederick. 1968. ›The Jew's Harp as Aerophone.‹ In: *GSJ*, Bd. 21, S. 66-69.
- CRANMER, Margaret. 1984a. Artikel ›Clementi.‹ In: *GroveMI 1*, Bd. 1, S. 431.
- . 1984b. Artikel ›Grotrian-Steinweg.‹ In: *GroveMI 1*, Bd. 2, S. 78.
- [CROME, Bruno]. 1904<sup>2</sup>. *Kurze Wegleitung durch die städtische Altertums-Sammlung zu Göttingen*: Huth.
- CROME, Bruno / u. a. 1919. *Führer durch die Altertumsammlung / Städtisches Museum. Im Auftr. der Verwaltungskommission vom Direktor des Museums Bruno Crome*. Hrsg. vom Städtischen Museum [Göttingen]. Ausgabe für 1920. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- CROSSLEY-HOLLAND, Peter. 1970. ›rGya-gLing Hymns of the Karma-Kagyü: The Rhythmitonal Architecture of Some Tibetan Instrumental Airs.‹ In: *SREm*, Bd. 1/3, S. 79-114.
- CROWE, Donald W. 1971. ›The Geometry of African Art. I. Bakuba Art.‹ In: *Journal of Geometry*, Bd. 1/2, Basel: Birkhäuser Verlag. S. 169-182.
- CRU [Namenskürzel]. 2007. ›Musikwissenschaftliches Seminar Göttingen. Schätze aus allen Teilen der Welt. Die Musikinstrumentensammlung der Universität.‹ In: *Kultur3* (monatlich erscheinendes Kulturmagazin für Nordhessen, Westthüringen und Südniedersachsen), Ausgabe September 2007.
- CZEKANOWSKA, Anna. 1990. *Polish Folk Music. Slavonic Heritage – Polish Tradition – Contemporary trends* (= Cambridge Studies in Ethnomusicology, hrsg. von John BLACKING, [Bd. 9]). Cambridge / New York / Port Chester / Melbourne / Sydney: Cambridge University Press.
- D**
- DAHLIG, Ewa. 2001. *Ludowe Instrumenty Skrzypcowe*. Warschau: Instytut Sztuki Polskiej Akademii Nauk. [In polnischer Sprache, mit 5-seitiger englischer Summary.]
- DAHLIG, Piotr. 1985. ›Das Hackbrett im Nordosten Polens.‹ In: *SIMP*, Bd. 8, S. 118-121.
- . 1992. ›Instrumentalensembles in Westpolen.‹ In: *SIMP*, Bd. 10, S. 61-68.
- . 2002. ›Dudy wracają do mody / ›The bagpipe “coming back in fashion”.‹ In: *Duda i Kozioł*, Bd. 6: *VI Wielkopolskie Spotkania Budowniczych Dud i Kozłów / The Sixth Wielkopolska Meeting of the Bagpipes and “Goat” Builders*, [...] Poznań [...] 2002. Hrsg. von Janusz JASKULSKI. Poznań: M-DRUK w Wągrowcu Stowarzyszenie Muzyków Ludowych w Zbąszyniu. S. 9-24, 138-150.
- DALLMEIER, Martin / Martha SCHAD. 1996. *Das Fürstliche Haus Thurn und Taxis, 300 Jahre Geschichte in Bildern*. Regensburg: Verlag Friedrich Pustet.
- DAMPIERRE, Éric de. 1992. *Harpes Zandé* (= *Domaine musicologique*, hrsg. von François LESURE, Bd. 12). Paris: Klincksieck.
- . (Hrsg.). 1995. *Une Esthétique Perdue. Harpes et harpistes du Haut-Oubangi*. Paris: Presses de l'École normale supérieure / Nanterre: Société d'ethnologie.
- DANIÉLOU, Alain. 1978. *Südasien* (= *MgB*, Bd. I, Lfg. 4).

- DANKS, Harry. 1976. *The Viola d'Amore*. Bois de Boulogne: Stephen Bonner.
- DANKWA, John Wesley / Florian CARL. 2016. *Dagaaba Xylophone. Daga-Gyl Making in Ghana*. DVD. Museum Collection Berlin Audiovisuell 8, Reihenherausgeber: Lars-Christian KOCH. Berlin: Staatliche Museen zu Berlin Preußischer Kulturbesitz.
- DANNEMANN R., Manuel. 1977. ›The Musical Traditions of the Indigenous Peoples of Chile.‹ In: *WoM*, Bd. 19/3-4, in honour of *Alain Daniélou's 70th birthday / mélanges offerts à Alain Daniélou à l'occasion de son 70ème anniversaire*, S. 104-113.
- DARGIE, David. 1988. *Xhosa Music. Its techniques and instruments, with a collection of songs*. Mit Audio-Cassette. Cape Town & Johannesburg: David Philip.
- . 1991. ›Umngqokolo: Xhosa Overtone Singing and the Song Nondel'ekhaya.‹ In: *AfrMu*, Bd. 7/1, S. 33-47.
- . 1996. *Afrique du Sud / South Africa – Le chant des femmes Xhosa / Xhosa Women's Songs – The Ngqoko Women's Ensemble* (= Publikation der Reihe AIMP XLIV, Archives internationales de musiques populaire, Musée d'ethnographie Genève, hrsg. von Laurent AUBERT). Audio-CD mit 44-seitigem bebildertem Kommentar. Disques VDE-GALLO, CD-879.
- . 2007. ›Umakhweyane: A Musical Bow and Its Contribution to Zulu Music.‹ In: *AfrMu*, Bd. 8/1, S. 60-81, dazu Musikbeispiele auf der beiliegenden Audio-CD.
- . 2011. ›The Xhosa *Umrhubhe* Mouth Bow: An Extraordinary Musical Instrument.‹ In: *AfrMu*, Bd. 9/1, S. 31-55.
- . 2021a. ›Musical Bows of Namibia.‹ In: *Musical Bows of Southern Africa*, hrsg. von Sazi DLAMINI, S. 83-112. London, Oxford, New York, New Delhi, Sydney: Bloomsbury Academic.
- . 2021b. ›Musical Bows of the amaXhosa.‹ In: *Musical Bows of Southern Africa*, hrsg. von Sazi DLAMINI, S. 203-228. London, Oxford, New York, New Delhi, Sydney: Bloomsbury Academic.
- DARMSTÄDTER, Beatrix. 2011. *Die Zinken und der Serpent der Sammlung alter Musikinstrumente*. Unter Mitarbeit von Dietmar SALABERGER und mit einem Beitrag von Bruce DICKEY. Kunsthistorisches Museum, Sammlung Alter Musikinstrumente. Sammlungskataloge des Kunsthistorischen Museums, Bd. 7. Bergkirchen Edition Bochinsky; Wien: Kunsthistorisches Museum Wien, Sammlung alter Musikinstrumente.
- DASWANI, Prakash / DEPARTMENT OF ARTS & CULTURE, GOVERNMENT OF SOUTH AFRICA (Hrsg.). 1996. *South African Music Village – Songs of the Rainbow Nation – Popular Traditions of South Africa*. Audio-CD mit Kommentar, zum Festival ›South African Music Village‹ vom 1. bis 28. Juli 1996 in London, Berlin und Durban. Cape Town.
- DAUER, Alfons / Hasan KALESKI / Shefget PLLANA / Hans Joachim KISSLING. 1980a. *Südost-Europa, Jugoslawien, Kosovo – Ländliche albanische Volkslieder aus Kosovo, dargeboten von Qamili i Vogël*. 16-mm-Schwarzweißfilm mit Lichtton, 12 Min., aufgenommen 1971. Mit Begleitpublikation von Shefget PLLANA (1980, 19 Seiten). Bestellnummer E 1977. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).
- . 1980b. *Südost-Europa, Jugoslawien, Kosovo – Städtische albanische Volkslieder aus Kosovo, dargeboten von Qamili i Vogël*. 16-mm-Schwarzweißfilm mit Lichtton, 15 Min., aufgenommen 1971. Mit Begleitpublikation von Shefget PLLANA (1980, 20 Seiten). Bestellnummer E 1978. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).
- . 1980c. *Südost-Europa, Jugoslawien, Kosovo – Albanische Männergesänge aus Zur*. 16-mm-Farbfilm mit Lichtton, 14 Min., aufgenommen 1971. Mit Begleitpublikation von Shefget PLLANA (1980, 18 Seiten). Bestellnummer E 1974. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).

- . 1980d. *Südost-Europa, Jugoslawien, Kosovo – Albanische Männertänze aus Zur*. 16-mm-Schwarzweißfilm mit Lichtton, 12½ Min., aufgenommen 1971. Mit Begleitpublikation von Shefget PLLANA (1980, 13 Seiten). Bestellnummer E 1975. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).
- . 1980e. *Südost-Europa, Jugoslawien, Kosovo – Montenegrinischer Volksgesang mit »gusla«*. 16-mm-Farbfilm mit Lichtton, 11 Min., aufgenommen 1971. Mit Begleitpublikation von Martin CAMAJ (1982, 10 Seiten). Bestellnummer E 1980. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).
- . 1980f. *Südost-Europa, Jugoslawien, Kosovo – Türkische Volkslieder in Prizren*. 16-mm-Schwarzweißfilm mit Lichtton, 11½ Min., aufgenommen 1971. Mit Begleitpublikation von Shefget PLLANA (1980, 14 Seiten). Bestellnummer E 1982. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).
- . 1980g. *Südost-Europa, Jugoslawien, Kosovo – Türkische Volkstänze in Prizren*. 16-mm-Schwarzweißfilm mit Lichtton, 8½ Min., aufgenommen 1971. Mit Begleitpublikation von Shefget PLLANA (1980, 13 Seiten). Bestellnummer E 1981. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).
- DAVIDSON, Lewis W. 1966. *Pipe the Band. How to Play the Bagpipe*. Miami Beach, Florida, USA: Charles Hansen Publication.
- DAVIDSON, Marjorie. 1963. ›A Lunda Kalendi.« In: *AfrMu*, Bd. 3/2, S. 15-16.
- . 1964. ›The Music of a Lunda Kalendi.« In: *AfrMu*, Bd. 3/3, S. 107-108.
- . 1970. ›Some Music for the Lala Kankobele.« In: *AfrMu*, Bd. 4/4, S. 103-113.
- DAVIDSON, M. H. Armstrong. 1969. ›A Note on the History of the Northumbrian Smallpipes.« In: *GJ*, Bd. 22, S. 78-80, Plate X.
- DAVIES, Hugh. 1984a. Artikel ›Electronic Instruments.« In: *GroveMI 1*, Bd. 1, S. 657-690.
- . 1984b. Artikel ›Philicorda.« In: *GroveMI 1*, Bd. 3, S. 67.
- DAVIS, Ruth. 1996. ›Arab-Andalusian Music in Tunisia.« In: *EaM*, Bd. 24/3: *Early Music from Around the World*, S. 423-426, 428-431, 433-437.
- DAVISON, Patricia. 1996. Kapitel ›Südliches Afrika.« In: *Afrika. Die Kunst eines Kontinents*. Ausstellungskatalog. Hrsg. von Tom PHILLIPS. Berlin: Zeitgeist-Gesellschaft e.V.; München / New York: Prestel. S. 178-229.
- DEHOUX, Vincent. 1994. ›Les modèles polyphoniques dans les musiques pour xylophones de Centrafrique.« In: Chr. MEYER (Hrsg.): *Polyphonies de tradition orale. Histoire et traditions vivantes* (= Actes du colloque de Royaumont 1990). Paris: Creaphis. S. 149-158.
- DELIUS, Nikolaus. 1977. ›Das Portrait: Auf geradem Wege zu krummen Hörnern oder Die Tuten des Otto Steinkopf.« In: *Tibia*, 2. Jg., Heft 3/1977, S. 361-364.
- . 1997. ›Bibliographie Hermann Moeck [jun].« In: *Sine musica nulla vita. Festschrift für Hermann Moeck zum 75. Geburtstag am 16. September 1997*. Hrsg. von Nikolaus DELIUS. Celle: Moeck Verlag + Musikinstrumentenwerk. S. 403-420.
- DEPERSIA, Jorge Alberto. 1972. ›Trompetas y tambores en el instrumental folklórico y etnogáfico de la Argentina.« In: *The Brussels Museum of Musical Instruments Bulletin*, Bd. II, No. 1/2, S. 61-84, 87-89.
- DESJARLAIS, Robert R. 1989. "Healing Through Images: The Magical Flight and Healing Geography of Nepali Shamans." In: *Ethos*, Bd. 17/3, S. 289-307.
- DEUTSCH, Walter / Gerlinde HAID (Hrsg.). 1975. *Die Geige in der europäischen Volksmusik. Bericht über das 1. Seminar für europäische Musikethnologie St. Pölten 1971* (= Schriften zur Volksmusik, Bd. 3). Wien: Verlag A. Schendl.
- DEUTSCH-AMBERGER, Ellen. 1987. *Ägyptische Sammlung*. Köln: J. P. Bachem-Verlag.
- . 1992. *Ägyptische Sammlung (II)*. Köln: J. P. Bachem-Verlag.

- DEUTSCHE CLAVICHORD SOCIETÄT (Hrsg.). 2002. *Clavichorde in Museen / 2. Deutschland*. Checkliste, zusammengestellt von Lothar BEMMANN. Internet: [www.clavichord.info](http://www.clavichord.info) [Zugriff: 31.08.2009].
- DEUTSCHE GRAMMOPHON GESELLSCHAFT MBH, DIREKTION. 1968. *Professor Dr. Hans Hickmann †*. Einblattdruck. Hamburg: Deutsche Grammophon Gesellschaft mbH. [Exemplar im papierenen und im digitalen Archiv der Sammlung.]
- DEVA, B. Chaitanya. 1976. ›The Double-Reed Aerophone in India.‹ In: *YIFMC*, Bd. 7, S. 77-84.
- . 1977. ›The Santals and Their Musical Instruments.‹ In: *JbfmVvk*, Bd. 8, S. 36-46.
- DEVIC, Dragoslav. 1969. ›Zur Typologie der serbischen Kernspaltflöten.‹ In: *SIMP*, Bd. 1, S. 82-86.
- . 1974. ›Dudurejš-Eintonflöten aus dem Homolje.‹ In: *SIMP*, Bd. 3, S. 42-43 und 262.
- . 1975. ›Gusle und Lirica. Zwei chordophone Bogeninstrumente in Jugoslawien.‹ In: *Die Geige in der europäischen Volksmusik. Bericht über das 1. Seminar für europäische Musikethnologie St. Pölten 1971* (= Schriften zur Volksmusik, Bd. 3). Redigiert von Walter DEUTSCH und Gerlinde HAID. Wien: Verlag A. Schendl. S. 38-47 (dazu Abb. 16-25).
- . 1977. ›Hirtentrompeten in Nordostserbien.‹ In: *SIMP*, Bd. 5, S. 76-80.
- . 1979. ›Das Spiel auf Kernspaltflöten in Serbien heute.‹ In: *SIMP*, Bd. 6, S. 135-138.
- . 1981. ›Portrait eines Flötenensembles in Nordsostserbien.‹ In: *SIMP*, Bd. 7, S. 153-157.
- . 1985. ›Cevara, ein Kernspalt-Längsflötentyp in Ostserbien.‹ In: *SIMP*, Bd. 8, S. 122-125.
- DEVRIES, Anik / François LESURE. 1979. *Dictionnaire des éditeurs de musique français. Volume I: Des origines à environ 1820*. Teil 1: Text; Teil 2: Facsimilia der Verlagskataloge. Genf: Éditions Minkoff.
- DIAS, Margot. 1986. *Instrumentos Musicais de Moçambique*. Mit Audio-Cassette. Lisboa: Instituto de Investigação Científica Tropical / Centro de Antropologia Cultural e Social.
- DICK, Alastair. 1984. ›The Earlier History of the Shawm in India.‹ In: *GSJ*, Bd. 37, S. 80-98, Plate XII.
- DIAMANG / MUSEO DO DUNDO. 1967. *Folclore Musical de Angola (Coleção de Fitas Magnéticas e Discos) – Angola Folk Music (Collection of Magnetic Tapes and Disks)*. Bd. II: *Povo Quioco (Área do Camissombo), Lunda – Chokwe People (Camissambo area), Lunda district*. Lissabon: Serviços Culturais da Companhia de Diamantes de Angola.
- DIECKHOFF, Jürgen. 1987. ›Was macht eigentlich Pastor Hart? Schnörkel akzeptiert er nur in der Tonsprache. Im Studierzimmer hängt Hindenburg neben Bach und Luther.‹ In: *Peiner Allgemeine Zeitung*, Peine, 12. September 1987.
- DIEMANN, Kurt. 1981. *Schrammelmusik*. [Das erste große Buch über die Brüder Johann und Josef Schrammel, ihr legendäres Quartett und ihre Musik.] Mit 187 Abbildungen; Farbfotos von Wim VAN DER KALLEN. Graz / Wien / Köln: Verlag Styria (Edition Kaleidoskop).
- DIETRICH, Wolf. 1983. *Orient / Okzident*. [Musik aus] *Südost-Europa* (= Museum Collection Berlin (West), hrsg. von Artur SIMON, Nr. 3). Zwei-Schallplatten-Album mit 32-seitigem bebilderten Kommentar. MC 3. Berlin: Musikethnologische Abteilung, Museum für Völkerkunde, Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz.
- . 2004. ›Der kazakhische Qylqobyz und seine Verbindungen zur nordindischen Sarinda.‹ In: *SIMP*, Bd. 12, S. 45-50.
- . Im Druck. ›A Gajda Revival in Greek Macedonia?.‹ In: *SIMP*, Bd. 13.
- DIETRICH, Wolf / Bengt FOSSHAG. 1992. *Aussereuropäische Lauten. Werkzeug & Kunstwerk*. Sammlung Bengt Fosshag. Frankfurt am Main: Verlag Brigitte Fosshag.

- DJANI-ZADE, Tamila. 2004. ›Der kazakhische Qylqobyz und seine Verbindungen zur nordindischen Sarinda.« In: *SIMP*, Bd. 12, S. 51-58.
- . Im Druck. ›Die organologische und ikonographische Gestalt der türkischen Lauten. Über das historische Zupfinstrument qopuz-i ozan.« In: *SIMP*, Bd. 15.
- DLAMINI, Sazi. 2021. ›*Umakhweyana* and *Ugubhu* Zulu Musical Bows as *Inkokha*, *Imvingo*, *Inkohlisa*, *Uqwabe* and *Isiqwemqwemana*.« In: *Musical Bows of Southern Africa*, hrsg. von Sazi Dlamini, S. 113-156. London, Oxford, New York, New Delhi, Sydney: Bloomsbury Academic.
- DOHR, Christoph. 1993. ›Die Instrumentensammlung des Musikwissenschaftlichen Instituts der Universität zu Köln.« In: → HOYLER / SCHÄFKE 1993, S. 19-44.
- DOHT, Julia. 2006. ›Die Göttinger Blockflöte.« In: *Tibia – Magazin für Holzbläser*, Bd. 31/2 (2006), S. 105-107.
- DOLMETSCH, Natalie. 1980. *The Viola da Gamba. Its Origin and History, Its Technique and Musical Resources* (= Hinrichsen Edition, Nr. 759). London / Frankfurt a. M. / New York: Edition Peters.
- DOOSTKHAH, Jalil. 2002 (2012). ›Gorz.« In: *Encyclopaedia Iranica*, Bd. XI, Fasc. 2, S. 165-166. – Online: <http://www.iranicaonline.org/articles/gorz> (zuletzt aktualisiert: 17.02.2012; Zugriff: 11.06.2018).
- DORJE, Rinjing / Ter ELLINGSON. 1979. ›"Explanation of the *Secret Gcod Da ma ru*". An Exploration of Musical Instrument Symbolism.« In: *Asian Music*, Bd. 10/2, *Tibet Issue*, S. 63-91.
- DORN, Thomas / Ayoko MENSAH. 1997. *Houn-Noukoun. Gesichter und Rhythmen Afrikas*. Aus dem Französischen von Michael von KILLISCH-HORN. Mit zwei Audio-CDs. München: Marino Verlag.
- DREYER, O. 1964. ›Die großen Sammlungen alter Musikinstrumente um die Jahrhundertwende und ihre Begründer.« In: *Glareana*, 13. Jg., Nr. 1-2 (Juni 1964), S. 2-12.
- DROYSEN-REBER, Dagmar. 1998. ›Der Prototyp „Harfe“ im Paris der 1750er und 1760er Jahre. Zu Texten und Kupferstichen in Diderots Encyclopédie.« In: Reinhard KOPIEZ, Barbara BARTHELMES, Heiner GEMBRIS, Josef KLOPPENBURG, Heinz von LOESCH, Hans NEUHOFF, Günther RÖTTER, Christian Martin SCHMIDT (Hrsg.): *Musikwissenschaft zwischen Kunst, Ästhetik und Experiment. Festschrift Helga de la Motte-Haber zum 60. Geburtstag*, S. 135-146.
- . 1999. *Harfen des Berliner Musikinstrumenten-Museums. Bestandskatalog*. Beschreibung der Instrumente von Dagmar DROYSEN-REBER und Beat WOLF, in Zusammenarbeit mit Wolfgang MERTIN und Rainer M. THURAU. Berlin: Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz.
- . 2008. ›Naderman Familie.« In: *MGG 2*, Supplementband, Sp. 597-598. Kassel: Bärenreiter.
- DRÜNER, Ulrich. 1987. ›Violoncello piccolo und Viola pomposa bei Johann Sebastian Bach. Zu Fragen von Identität und Spielweise dieser Instrumente.« In: *Bach Jahrbuch, im Auftrage der Neuen Bachgesellschaft*, Bd. 73, S. 85-112.
- DSCHUNG Djiän. 1974. ›Eine 2100 Jahre alte Grabstätte freigelegt.« In: *Neue archäologische Funde in China. Entdeckungen während der Kulturrevolution*. Peking: Verlag für fremdsprachige Literatur. S. 22-33.
- DUBOIS, Laurent. 2016. *The Banjo: America's African Instrument*. Cambridge / London: The Belknap Press of Harvard University Press.
- DULLAT, Günter. 1997. *Der Musikinstrumentenbau und die Musikfachschule in Graslitz von den Anfängen bis 1945*. Nauheim.
- . 2001. *Klarinetten. Grundzüge ihrer Entwicklung. Systeme, Modelle, Patente, verwandte Instrumente, biographische Skizzen ausgewählter Klarinettenbauer*. Frankfurt am Main: Verlag Erwin Bochinsky (Das Musikinstrument).
- . 2010. *Verzeichnis der Holz- und Metallblasinstrumentenmacher auf deutschsprachigem Gebiet von 1500 bis Mitte des 20. Jahrhunderts*. Tutzing: Hans Schneider.

- DURÁN, Lucy. 1981. ›Theme and variation in kora music: a preliminary study of 'Tutu Jara' as performed by Amadu Bansang Jobate.‹ In: *Music and Tradition. Essays on Asian and other musics presented to Laurence Picken*. Hrsg. von D. R. WIDDESS und R. F. WOLPERT. Cambridge / London / New York etc.: Cambridge University Press. S. 183-196.
- DURHAM, M. Edith. 1909. ›Some Montenegrin Manners and Customs.‹ In: *The Journal of the Royal Anthropological Institute of Great Britain*, Bd. 39 (Januar - Juni 1909), S. 85-96.
- DURIYANGA, Phra Chen. 1981. ›Siamese Music in Theory and Practice As Compared with That of the West and A Description of the Piphat Band.‹ In: *AsMu*, Bd. XIII-2, S. 55-90.
- DÜRR, Alfred. 1989. ›Philologisches zum Problem Violoncello piccolo bei Bach.‹ In: *Festschrift Wolfgang Rehm zum 60. Geburtstag*. Hrsg. von D. BERKE und H. HECKMANN. Kassel. S. ...-...
- DYCK, Gerald P. 1975a. ›Lung Noi Na Kampan Makes a Drumhead for a Northern Thai Long Drum.‹ In: David MORTON / David RYAN (Hrsg.): *Music Cultures of South East Asia (= SREm, Bd. II/2)*, S. 183-204.
- . 1975b. ›They Also Serve.‹ In: David MORTON / David RYAN (Hrsg.): *Music Cultures of South East Asia (= SREm, Bd. II/2)*, S. 205-216.
- E**
- ECKARDT, Andre. 1968. *Musik – Lied – Tanz in Korea* (= Abhandlungen zur Kunst-, Musik- und Literaturwissenschaft). Bonn: H. Bouvier & Co. Verlag.
- ECKARDT, [Pater] Andreas [O.S.B.]. 1930. *Koreanische Musik* (= Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens, Bd. 24, Teil B). Leipzig: Verlag der »Asia Major«, Leipzig C1.
- ECKARDT, Hans. o. J. *Gagaku* (= Unesco-Reihe ›Musik des Orients‹, hrsg. von Alain DANIELLOU, Nr. 13: ›Die Musik Japans‹, Platte II). Schallplatte mit 8-seitigem Kommentar. BM 30 1 2013. Kassel / Basel / Paris New York: Bärenreiter-Musicaphon.
- EDELBERG, Lennart / Schuyler JONES. 1979. *Nuristan*. Graz: Akademische Druck- und Verlagsanstalt.
- EGGEBRECHT, Hans Heinrich. 1980a. Artikel ›Husmann, Heinrich.‹ In: *Grove 6*, Bd. 8, S. 824-825.
- . 1980b. Artikel ›Reinhard, Kurt.‹ In: *Grove 6*, Bd. 15, S. 721-722.
- . 1980c. Artikel ›Bose, Fritz.‹ In: *Grove 6*, Bd. 3, S. 75.
- EHRENWERTH, Manfred. 1978. *Teufelsgeige und ländliche Musikkapellen in Westfalen* (= Beiträge zur Volkskultur in Nordwestdeutschland, Bd. 79). ISBN 3-88547-814-5. ISSN 0724-4096. Münster: Cöpppenrath.
- . 1993. *Klangwunder. Musikautomaten aus der Sammlung Jacobi*. Ausstellungskatalog. Krefeld: Museum Burg Linn.
- . 1996. *Hast Du Töne. Grammophone und andere Abspielgeräte aus der Sammlung Jacobi*. Ausstellungskatalog. Krefeld: Museum Burg Linn.
- EHRlich, Cyril. 1984. Artikel ›Bechstein.‹ In: *GroveMI 1*, Bd. 1, S. 198-199.
- EICHNER, Hans / Thomas EMMERIG. 1986. ›Schriftenverzeichnis Felix Hoerburger.‹ In: HOERBURGER, Felix. 1986. *Volksmusikforschung. Aufsätze und Vorträge 1953-1984 über Volkstanz und instrumentale Volksmusik*. Zum 70. Geburtstag am 9. Dezember 1986 hrsg. von Hans EICHNER und Thomas EMMERIG. Laaber: Laaber-Verlag. S. 295-309.
- EICHMANN, Ricardo. 1987/88. ›Zwei Schalen-Spiesslauten aus einer spätzeitlichen Nekropole bei Abusir El-Meleq.‹ In: *Jahrbuch der Berliner Museen, Neue Folge*, Bd. 29 und 30, Berlin: Gebr. Mann Verlag, S. 7-36.
- . 1988. ›Zur Konstruktion und Spielhaltung der altorientalischen Spießlauten – von den Anfängen bis in die seleukidisch-parthische Zeit.‹ In: *Baghdader Mitteilungen*, hrsg. vom Deutschen Archäologischen Institut, Abteilung Baghdad, Bd. 19, Berlin: Gebr. Mann Verlag, S. 583-625 und Taf. 37-38.

- . 1994. *Koptische Lauten: eine musikarchäologische Untersuchung von sieben Langhalslauten des 3.-9. Jh. n. Chr. aus Ägypten* (= Deutsches Archäologisches Institut, Abteilung Kairo: Sonderschrift 27). Mainz am Rhein: Philipp von Zabern.
- . 1996. Abschnitt ›B. Antike‹ im Artikel ›Lauten.‹ In: *MGG 2*, Sachteil, Bd. 5, Sp. 943-951.
- . 2000. ›Koptische Lauten – Saiteninstrumente des 3.-8. Jh. n. Chr. aus Ägypten.‹ In: *Archäologie Online*, <https://www.archaeologie-online.de/artikel/2000/thema-musikarchaeologie/koptische-lauten/> (Zugriff: 01.08.2018).
- EICHMANN, Ricardo / Ellen HICKMANN / Lars-Christian KOCH (Hrsg.). 2010. *Studien zur Musikarchäologie / Studies in Music Archaeology*, Bd. VII (= *Orient-Archäologie*, Bd. 25): *Musical Perceptions - Past and Present. On Ethnographic Analogy in Music Archaeology. Papers from the 6th Symposium of the International Study Group on Music Archaeology at the Ethnological Museum, State Museums Berlin, 09-13 September, 2008*. Rahden/Westf.: VML Verlag Marie Leidorf.
- EINFELDT, Dieter. 1987. ›Pauken, Trommeln und andere Schlaginstrumente.‹ In: *Fünf Jahrhunderte deutscher Musikinstrumentenbau* (= Edition Moeck, Nr. 4039). Hrsg. von Hermann MOECK. Celle: Moeck Verlag. S. 191-208.
- EL [Namenskürzel]. 1986. ›Klangerzeuger aus aller Welt. Musikinstrumente in der Bank für Gemeinwirtschaft.‹ In: *Göttinger Tagblatt*, Göttingen, Donnerstag, 30. Oktober 1986.
- ELIADE, Mircea. <sup>6</sup>1989. Schamanismus und archaische Ekstasetechnik (= suhrkamp taschenbuch wissenschaft, Bd. 126). Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag.
- ELLERT, Henrik. <sup>4</sup>1991. *The Material Culture of Zimbabwe*. Ardenne, Harare: Longman Zimbabwe (Pvt) Ltd / Sam Gozo (Pvt) Ltd.
- ELLINGSON, Ter. 1990. ›Nasa: Dya:. Newar God of Music. A Photo Essay.‹ In: *Issues in Organology* (= *SREm*, Bd. 8), S. 221-272.
- ELIASON, Robert E. 1984. Artikel ›Eisenbrandt, C(hristian) H(einrich) [Henry].‹ In: *GroveMI 1*, Bd. 1, S. 647.
- EL-MALLAH, Issam. 1998. *Omani Traditional Music* (= Publications of the Oman Centre for Traditional Music, hrsg. von Issam El-Mallah, Bd. 5). Teil 1: Text; Teil 2: Farbtafeln, Bibliographie, Register. Tutzing: Hans Schneider Verlag.
- ELSCHEK, Oskár. 1969. ›Typologische Arbeitsverfahren bei Volksmusikinstrumenten.‹ In: *SIMP*, Bd. 1, S. 23-40.
- . 1978. ›Fujara. Ein slowakisches Volksmusikinstrument zwischen gestern und morgen.‹ In: *Tibia*, 3. Jg., Heft 2/1978, S. 89-94.
- . 1983. *Die slowakischen Volksmusikinstrumente* (= Handbuch der europäischen Volksmusikinstrumente, Serie I, Bd. 2: *Die Volksmusikinstrumente der Tschechoslowakei*, Teil 2). Hrsg. vom Institut für deutsche Volkskunde Berlin in Zusammenarbeit mit dem Musikhistorischen Museum Stockholm durch Erich STOCKMANN und Ernst EMSHEIMER. Leipzig: VEB Deutscher Verlag für Musik.
- . 2006. *Fujara: The Slovak Queen of European Flutes*. ISBN 978-80-88884-91-0. Bratislava: Hudobné centrum.
- ELSNER, Jürgen. 1969. ›Remarks on the Big Argül.‹ In: *YIFMC*, Bd. 1, S. 234-239.
- . 1985. ›Rabāb und kamāṅga.‹ In: *Beiträge zur Musikwissenschaft*, 27. Jg., Heft 2, S. 161-166.
- . 1999. ›Mizmār und mizmār-Spiel im Jemen.‹ In: *Glazba, Folklor i Kultura / Music, Folklore, and Culture. Svečani zbornik za Jerka Bezića / Essays in Honour of Jerko Besić*. Hrsg. von Naila Ceribašić und Grozdana Marošević. Zagreb: Institut za Etnologiju Folkloristiku / Institute of Ethnology and Folklore Research; Hrvatsko Muzikološko Društvo / Croatian Musicological Society. S. 213-236.
- ELY, Norbert. 2000. ›Pianofortebau in Deutschland.‹ In: *Faszination Klavier. 300 Jahre Pianofortebau in Deutschland*. Hrsg. von Konstantin RESTLE. München / London / New York: Prestel Verlag. S. 163-226.
- EMANS, Reinmar (Hrsg.). 2000a. *Der junge Bach – "Weil er nicht aufzuhalten ..."*. Begleitbuch zur Ersten Thüringer Landesausstel-

- lung vom 23. Juni bis zum 3. Oktober 2000 in der Predigerkirche Erfurt. Erfurt: Gesellschaft Thüringer Bachwochen e. V. / Stadt Erfurt im Auftrag der Thüringer Staatskanzlei.
- . 2000b. *Der junge Bach – "Weil er nicht auffzuhalten ..."*. Ausstellungsführer zur Ersten Thüringer Landesausstellung vom 23. Juni bis zum 3. Oktober 2000 in der Predigerkirche Erfurt. Erfurt: Gesellschaft Thüringer Bachwochen e. V. / Stadt Erfurt im Auftrag der Thüringer Staatskanzlei.
- EMMERIG, Thomas. 1977. ›Schriftenverzeichnis Felix Hoerburger.‹ In: *Neue ethnomusikologische Forschungen. Festschrift Felix Hoerburger zum 60. Geburtstag am 9. Dezember 1976*. Hrsg. von Peter BAUMANN, Rudolf Maria BRANDL und Kurt REINHARD. Laaber: Laaber-Verlag. S. 21-34.
- . 1987. ›Ein heimatverbundener Weltbürger. Felix Hoerburger zum 70. Geburtstag.‹ In: *Musik in Bayern*, hrsg. von der Gesellschaft für Bayerische Musikgeschichte, Heft 34 (1987, I), S. ...-...
- . 1988. ›Dr. Heinrich Simbriger (1903 - 1976), Komponist, Musiktheoretiker und Archivleiter.‹ In: *Musik in Bayern*, hrsg. von der Gesellschaft für Bayerische Musikgeschichte, Heft 36 (1988, I), S. ...-...
- . 1997a. ›Der wissenschaftliche Nachlaß von Prof. Dr. Felix Hoerburger.‹ In: *JbfmVvk*, Bd. 16, S. 179-180.
- . 1997b. ›Musikologe und Schnubikologe. Zum Gedenken an Professor Dr. Felix Hoerburger.‹ In: *Regensburger Universitätszeitung (RUZ)*, Jg. 22, Nr. 3 (Mai 1997). Auch im Internet / Online-Archiv der Regensburger Universitätszeitung unter <http://www.uni-regensburg.de/Universität/RUZ/archiv/ruz-9703/hoerburg.htm> (Ausdruck im Archiv der Sammlung).
- . 1998a. ›Musikologe und Schnubikologe. Zum Gedenken an Professor Dr. Felix Hoerburger.‹ In: *Musik in Bayern*, hrsg. von der Gesellschaft für Bayerische Musikgeschichte, Heft 55 (1998, I), S. ...-...
- . 1998b. ›Felix Hoerburger – der Komponist. Eine erste Annäherung.‹ In: *Musik in Bayern*, hrsg. von der Gesellschaft für Bayerische Musikgeschichte, Heft 56 (1998, II), S. ...-...
- . (Hrsg.). 2001. *Von Bayern nach Taiwan oder von Unterdinxbichl zur paflakubischlbanischen Grenze: Felix Hoerburger und sein musikalisch-literarisches Werk* (= Regensburger Beiträge zur deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft: Reihe B, Untersuchungen; Bd. 78). Frankfurt am Main etc.: Peter Lang. [Darin S. 209-219: Bibliographie und Werkeverzeichnis Felix Hoerburger S. 209-219.] [Zum Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/961975962>.]
- . 2002. ›„Kunst der Version“ und „befremdendes Schrifttum“. Felix Hoerburger, der Komponist – aus Anlaß seines 85. Geburtstags.‹ In: *Mälzels Magazin – Hefte –, Zeitschrift für Musikkultur in Regensburg* (Jg. 2002, Nr. 2), [http://maelzels-magazin.de/2002/2\\_05\\_hoerburger.html](http://maelzels-magazin.de/2002/2_05_hoerburger.html).
- . 2010. ›Musikologe und Schnubikologe. Zum Gedenken an Professor Dr. Felix Hoerburger.‹ [erweiterte und um Fotos ergänzte Fassung]. In: René Senn: Webseite *Gitarre – Guitarre – Guitar*, <http://www.renesenn.de/schnubiculemus/hoerburger.html> (Zugriff: 22.22.2010).
- EMMERIG, Thomas / (Felix Hoerburger). 2003. Artikel ›Hoerburger, Felix.‹ In: *MGG 2*, Personenteil, Bd. 9, Sp. 96.
- EMSHEIMER, Ernst. 1943. ›Preliminary Remarks on Mongolian Music and Instruments.‹ In: *Reports from the Scientific Expedition to the North-western Provinces of China Under the Leadership of Dr. Sven Hedin – The Sino-Swedish Expedition – Publication 21, VIII. Ethnography, 4: The Music of the Mongols, Part 1: Eastern Mongolia*. Stockholm. S. 69-100 und Plates I-VIII.
- . 1961. ›Die Streichleier von Danczk.‹ In: *Svensk tidskrift för musikforskning*, årg. 43, Stockholm.
- . 1964. ›Die Streichleier von Danczk.‹ In: *Studia ethnomusicologica eurasiatica*. Stockholm. S. 99-107.

- . 1969. ›Zur Typologie der schwedischen Holztrompeten.« In: *SIMP*, Bd. 1, S. 87-97.
- . 1983. Artikel ›Kantele.« In: *GroveMI 1*, Bd. 1, S. 358-359.
- . 1985a. ›Gedanken zur Welt der Kinderinstrumente und ihrer Beziehung zur Erwachsenenkultur.« In: *SIMP*, Bd. 8, S. 10-17.
- . 1985b. ›Knallbüchse und Weidenpfeife – Zwei traditionelle Kinderklanggeräte in Schweden.« In: *SIMP*, Bd. 8, S. 52-60.
- ENGELHARDT, Jutta Beate / Burkhardt FENNER. 1997. *Wer hat die Kokosnuß ...? Die Kokospalme – Baum der tausend Möglichkeiten*. Ausstellungskatalog. Köln: Rautenstrauch-Joest-Museum.
- ENGELMANN, Annemarie. 1999. ›Der Anfang des Harmoniumbaus in Borna.« In: *Arbeitskreis Harmonium in der GdO*, Heft 1, hrsg. von Christian AHRENS, Ulrich AVERESCH und Stefan GRUSCHKA. Bochum: Gesellschaft der Orgelfreunde / Musikwissenschaftliches Institut der Ruhr-Universität. S. 19-23.
- ENGLAND, Nicholas M. 1995. *Music Among the 3u'/'wāsi and Related Peoples of Namibia, Botswana, and Angola*. Reihe ›Harvard dissertations in folklore and oral tradition.« Mit Audio-CD. New York / London: Garland Publishing.
- EPSTEIN, Dena J. 1975. ›The Folk Banjo: A Documentary History.« In: *EM*, Bd. 19/3, S. 347-371.
- ER [Namenskürzel] (Text). 1964. ›Mozart finanziert Heimatmuseum.« In: *Frankfurter Rundschau*, Frankfurt am Main, 29. November 1964.
- ERMLICH, Günter. 2009. ›Das 57. Kind der 26. Frau. Trommeln für die Zukunft. Ein deutsch-ghanaisches Ehepaar bietet Urlaubern afrikanisches Dorfleben, Trommelkurse und das ökologisch einwandfreie Kompostklo. Kasapa – ein besonderes Tourismusprojekt in Ghana.« In: *taz.de* (31.01.2009), <http://www.taz.de/4/reise/afrika/ghana/artikelseite/1/trommeln-fuer-die-zukunft/> (Zugriff: 20.08.2009).
- ERNST, Friedrich. 1965. ›Vorschlag zur katalogmäßigen Erfassung von Holzblasinstrumenten, insbesondere Querflöten.« In: *Glareana*, 14. Jg., Nr. 2 (Juni 1965), S. 10-13.
- . 1973. ›Das Brummeisen, die Maultrommel.« In: *Glareana*, 22. Jg., Nr. 2 (Juni 1973), S. 17-31.
- ESCHER, Walter / u. a. (Hrsg.). 1973. *Festschrift für Robert Wildhaber zum 70. Geburtstag am 3. August 1972*. Basel: Krebs; Bonn: Habelt (in Kommission).
- ESSES, Maurice. 1990. *Dance and Instrumental Diferencias in Spain During the 17<sup>th</sup> and Early 18<sup>th</sup> Centuries. Vol. 1: History and Background, Music and Dance* (= Dance and Music Series, No. 2). Stuyvesant, New York, USA: Pendragon Press.
- EUBA, Akin. 1977. ›Ìlù Èsù (Drumming for Èsù): Analysis of a Dùndún Performance.« In: *Essays for a Humanist. An Offering to Klaus Wachsmann*. New York: The Town House Press. S. 121-145.
- EWENS, Graeme. 1997. ›Trockenzeit in Matonge.« In: → DORN / MENSAH 1997, S. 192-195.
- F**
- FACCI, Serena (Hrsg.). 1991. *Zaire. Entre les lacs et la forêt. La musique des Nande* (= Publikation der Reihe AIMP L, Archives internationales de musiques populaire, Musée d'ethnographie Genève, hrsg. von Laurent AUBERT). Audio-CD mit 32-seitigem Kommentar. Disques VDE-GALLO, CD-652.
- FACKLER, Guido. 2000. *"Des Lagers Stimme". Musik im KZ. Alltag und Häftlingskultur in den Konzentrationslagern 1933 bis 1945 und einer Biblio-/Mediographie* (= DIZ-Schriften, Bd. 11=). Bremen: Edition Temmen.
- FALES, Cornelia. 1997. ›Issues of Timbre: The *Inanga Chuchotée*.« In: Ruth M. STONE (Hrsg.): *Africa* (= *GEWM*, Bd. 1). Garland Publishing, Taylor & Francis Group. S. 164-207.
- FALES, Cornelia / Stephen MCADAMS. 1994. ›The Fusion and Layering of Noise and Tone: Implications for Timbre in African Instruments.« In: *Leonardo Music Journal*, Bd. 4. S. 69-77.
- FAGAN, Brian M. / James KIRKMAN, F.S.A. 1967. ›An Ivory Trumpet from Sofala, Mozambique.« In: *EM*, Bd. 11/3, S. 368-374.

- FARHAT, Hormoz. 1990. *The Dastgāh Concept in Persian Music*. Reihe ›Cambridge Studies in Ethnomusicology‹, hrsg. von John BLACKING. Cambridge / New York / etc: Cambridge University Press.
- FARHAT, Hormoz / Stephen BLUM. 1980. Artikel ›Iran.‹ In: *The New Grove Dictionary of Music and Musicians*, hrsg. von Stanley SADIE, Bd. 9, London: MacMillan Press Ltd. S. 292-309.
- FARMER, Henry George. 1930a. ›The Origin of the Arabian Lute and Rebec.‹ In: *Journal of the Royal Asiatic Society*, Bd. 62/4, S. 767-783.
- . 1930b. *Historical Facts for the Arabian Musical Influence*. London: Hinrichsen Edition.
- . 1937. ›Was the Arabian and Persian Lute fretted?‹ In: *Journal of the Royal Asiatic Society*, Bd. 69/3, S. 453-460.
- . 1939. ›The Structure of the Arabian and Persian Lute in the Middle Ages.‹ In: *Journal of the Royal Asiatic Society*, Bd. 71/1, S. 41-51.
- . 1978. *Studies in Oriental Musical Instruments*. Boston, Massachusetts, U.S.A.: Longwood Press. (Nachdruck der 1. und 2. Lfg. von 1931 und 1939 in einem Band).
- . o. J. *Islam* (= *MgB*, Bd. III, Lfg. 2). [Mit einem ›Verzeichnis der Musikinstrumente‹, S. 193-194.]
- FARRINGTON, Frank. 1969. ›Dissection of a Serpent.‹ In: *GSJ*, Bd. 22, S. 81-96, Plates XI-XII.
- FARUQI, Lois Ibsen al. 1985. ›The Suite in Islamic History and Culture.‹ In: *The World of Music*, Bd. 27/3, S. 46-66.
- FEICHT, Hieronim. 1962. Artikel ›Polen‹, Abschnitt ›I. Die Frühzeit der polnischen Volksmusik.‹ In: *MGG I*, Bd. 10, Sp. 1386-1387.
- FEINTUCH, Burt. 2006. ›Revivals on the Edge: Northumberland and Cape Breton – A Keynote.‹ In: *YTM*, Bd. 38, 1-17.
- FELDMAN, Walter. 1996. *Music of the Ottoman Court. Makam, Composition and the Early Ottoman Instrumental Repertoire* (= *Intercultural Music Studies*, hrsg. von Max Peter BAUMANN und Ulrich WEGNER, Bd. 10). Berlin: VWB – Verlag für Wissenschaft und Bildung.
- FÉNELON, F., 1979. *The Musicians of Auschwitz*, London: Sphere.
- FERNANDO, Nathalie. 1999. ›The Harps of North Cameroon.‹ In: → BRUGUIÈRE / SPERANZA / GROOTAERS 1999, S. 145-150.
- FETT, Armin. 1987. ›Harmonika-Instrumente.‹ In: *Fünf Jahrhunderte deutscher Musikinstrumentenbau* (= Edition Moeck, Nr. 4039). Hrsg. von Hermann MOECK. Celle: Moeck Verlag. S. 291-311.
- FINSCHER, Ludwig. 2000. Artikel ›Bose, Fritz.‹ In: *MGG 2*, Personenteil, Bd. 3, Sp. 471.
- FINSTERBUSCH, Käte. 1961. ›Die Mundorgeln des Museums für Völkerkunde zu Leipzig und die Darstellung des Instrumentes in Ost- und Südostasien.‹ In: *Beiträge zur Völkerforschung. Hans Damm zum 65. Geburtstag* (= *Veröffentlichungen des Museums für Völkerkunde zu Leipzig*, Heft 11). Bd. I: Text; Bd. II: Tafeln. Berlin: Akademie-Verlag. Bd. I: S. 123-140; Bd. II: Taf. 27-44.
- FISCHER, Agnes / Gerd PÖLLITSCH. 2003. ›Verzeichnis und Beschreibung der Exponate‹, ›Literatur zur Beschreibung der Exponate‹, ›Glossar‹, ›Personenregister zu den Exponaten.‹ In: *Flöteninstrumente – Bau und Spiel* (Volksmusiksammlung und -dokumentation in Bayern, Schriftenreihe des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege e. V., Nr. E 2). Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung. Redaktion: Gerd PÖLLITSCH und Erich SEPP. München: Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e. V. S. 83-145.
- FISCHER, Hans. 1958. *Schallgeräte in Ozeanien* (= *Collection d'Études Musicologiques / Sammlung musikwissenschaftlicher Abhandlungen*, Bd. 36). Strasbourg / Baden-Baden: Éditions P.H. Heitz / Verlag Heitz GmbH.
- . 1961. ›Polynesische Musikinstrumente: Innerpolynesische Gliederung – außerpolynesische Parallelen.‹ In: *Zeitschrift für Ethnologie*, Bd. 86/2, S. 282-302.

- FISCHER, Jutta. 1994. *Griechisch-römische Terrakotten aus Ägypten. Die Sammlungen Sieglin und Schreiber: Dresden, Leipzig, Stuttgart, Tübingen* (= Tübinger Studien zur Archäologie und Kunstgeschichte, Bd. 14). Berlin / Tübingen: Ernst Wasmuth Verlag.
- FITZPATRICK, Horace. 1961. ›Notes on the Vienna Horn.‹ In: *GSJ*, Bd. 14, S. 49-51.
- . 1963. ›Some Historical Notes on the Horn in Germany and Austria. I. Balthasar Fürst, *Burger und Waldhornmacher*, and Eighteenth-Century German Horn Nomenclature. II. Two Eighteenth-Century Viennese Horn Mouthpieces.‹ In: *GSJ*, Bd. 16, S. 33-48.
- . 1975. ›The Medieval Recorder.‹ In: *EaM*, Bd. 3(4), S. 361-364.
- FLORELIUS, Liv. 1959. ›Borisoff til Celle med moderne langeleik. Hermann Moeck vil ha en gammel også. Museum som startet bare ved en tilfældighet får munnharpelåt på lydånd.‹ [Mit 2 Abbildungen: (a) Hausmusikszene im Moeckschen Musikinstrumentenmuseum in Celle, (b) Prof. Fritz Jöde und Boris Borisoff beim vierhändigen Spiel des Borisoffschen Reform-Langeleiks.] In: *Dagbladet*, Oslo, 16. Juli 1959.
- FOCHT, Josef. 2003. ›Flöten in der bayerischen Volks- und Gebrauchsmusik.‹ In: *Flöteninstrumente – Bau und Spiel* (Volksmusiksammlung und -dokumentation in Bayern, Schriftenreihe des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege e. V., Nr. E 2). Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung. Redaktion: Gerd PÖLLITSCH und Erich SEPP. München: Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e. V. S. 19-32.
- FOLEY, John Miles / Barbara Kerewsky HALPERN. 1976. ›'Udovica Jana': A Case Study of an Oral Performance.‹ In: *The Slavonic and East European Review*, Bd. 54/1 (Januar 1976), S. 11-23.
- FONTANA, Eszter / Birgit HEISE. 1998. *Für Aug' und Ohren gleich erfreulich. Musikinstrumente aus fünf Jahrhunderten*. Universität Leipzig, Musikinstrumenten-Museum. Leipzig: Verlag Janos Stekovics.
- FONTANA, Eszter (Hrsg.). 1999. *Festschrift Rainer Weber* (= Scripta Artium, Bd. 1, Schriftenreihe der Kunstsammlungen der Universität Leipzig, hrsg. von Eszter Fontana), Leipzig: Verlag des Musikinstrumenten-Museums der Universität Leipzig in Zusammenarbeit mit dem Verlag Janos Stekovics und dem Institut für Musikinstrumenten-Forschung "Georg Kinsky" e.V.
- FONTON, C., Jeune de langue de France. 1988/89 [1751]. ›Essay Comparing Turkish Music with European Music.‹ (Translation by Robert MARTIN.) Teil I in: *Turkish Music Quarterly*, Bd. 1/2 (Herbst 1988), S. 1-9. Teil II in: Bd. 2/1 (Winter 1989), S. 1-11. [Zuerst in französischer Sprache: Constantinopel 1751.]
- FOROBER, Heinz. 1967. ›Hitzacker ist wieder erfüllt von Musik. Die "22. Sommerlichen Musiktage" im Zeichen Telemanns und Monteverdis / Förderung junger Talente.‹ und ›Menschlich gesehen. Morgen in Hitzacker.‹ [Bericht über das kulturpolitische Wirken Hans Hickmanns.] In: *Hamburger Abendblatt*, 28.07.1967. [Bericht über das kulturpolitische Wirken Hans Hickmanns. Kopien im papierenen und im digitalen Archiv der Sammlung.]
- FORRY, Mark. 1978. ›Becar Music in the Serbian Community of Los Angeles: Evolution and Transformation.‹ In: *SREm*, Bd. III/1, S. 175-210.
- . 1990. *The Mediation of "Tradition" and "Culture" in the Tam-burica Music of Vojvodina, Yugoslavia*. Ph. D. diss.: University of California, Los Angeles. [Bibliogr. Nachweis in: *WoM*, Bd. 40/3 (1998), S. 164.]
- FÖRSTER, Till. 1987. *Glänzend wie Gold. Gelbguß bei den Senufo, Elfenbeinküste* (= Veröffentlichungen des Museums für Völkerkunde Berlin, Abteilung Afrika, IX). Berlin: Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz und Dietrich Reimer Verlag.

- FÖRSTER, Till / Tiago de OLIVEIRA PINTO. 1987. *Elfenbeinküste – Musik der Senufo [Gesänge und Xylophonmusik der Senufo]*. Schallplattenalbum mit ausführlichem Kommentar. Hrsg. von Artur SIMON. Museum Collection Berlin (West), MC 15, Berlin: Musikethnologische Abteilung, Museum für Völkerkunde, Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz.
- FORTESCUE, M. / Laurence E. R. PICKEN. 1984. ›Anatolian drum and shawm come to a Greek smuggler's village.‹ In: *Musica Asiatica*, hrsg. von Laurence PICKEN, Bd. 4, Cambridge etc.: Cambridge University Press, S. 192-199.
- FOSSHAG, Bengt. 1997. ›Die *sārindā* und ihre Verwandten. Formen und Verbreitung einer Familie von Streichinstrumenten in den Ländern des Islam und benachbarten Regionen.‹ In: *Zeitschrift für Geschichte der arabisch-islamischen Wissenschaften*, Bd. 11, S. 281-306.
- FRAME, Edward M. 1982. ›The Musical Instruments of Sabah, Malaysia.‹ In: *EM*, Bd. 26/2, S. 247-274.
- FREUD, Erika. 2004. ›Die kapkodós-Zither – Wechselwirkungen zwischen Musik und Instrument.‹ In: *SIMP*, Bd. 12, S. 159-168.
- FREUDENTHAL, Birgit (Redaktion) / Heike KOLLROS und Michael SCHÄFER (Autoren) / Niklas RICHTER (Fotos). 2013. ›Orient! 9.-20. Mai 2013. Laurence Cummings – Künstlerischer Leiter. Internationale *Händel* Festspiele Göttingen.‹ *Göttinger Tageblatt / Eichsfelder Tageblatt, Magazin, Sonnabend*, 4. Mai 2013. [S. 8, 9, 11: Abbildungen von Exponaten der Musikinstrumentensammlung.]
- FRICKE, Heike. 2004. ›Faszination Klarinette – Katalog.‹ In: → RESTLE / FRICKE 2004, S. 39-118.
- FRICKE, Jobst P. 1984. ›Die Funktion des Grifflochs bei der Mundorgel.‹ In: *Kongreßbericht Bayreuth 1981*. [*Gesellschaft für Musikforschung. Bericht über den internationalen musikwissenschaftlichen Kongreß Bayreuth 1981.*] Hrsg. von Christoph-Hellmut MAHLING und Sigrid WIESMANN. Kassel / Basel / London: Bärenreiter. S. 580-584.
- FRIEDENTHAL, Albert. <sup>2</sup>1911. *Das Weib im Leben der Völker*. Bd. 1. Berlin-Grunewald: Verlagsanstalt für Litteratur [sic!] und Kunst.
- FRIEDERICH, Daniel. 1984. ›Des ancêtres certains des nos guitares..., Regards sur les luths provenant d'Égypte – d'époque Romaine et Copte, dates du III<sup>e</sup> siècle au IX<sup>e</sup> siècle de notre ère.‹ In: *Les Cahiers de la Guitare*, Nr. 3, S. 6-13.
- FRIGNANI, Lorenzo / Anna RADICE / Tiziano RIZZI. 2015. *La chitarra in Italia. Tra la fine del Settecento e l'inizio dell'Ottocento. The guitar in Italy. From the end of the eighteenth to the beginning of the nineteenth century*. Modena, Italien: LF Edizioni.
- FRITZEN, Joachim. 1970. ›Die Anrufung des Großen Bären im Djüehsiugung zu Taibej.‹ In: *JbfmVVk*, Bd. 5, S. 73-88.
- FROBENIUS, Leo. 1909. ›Ethnologische Ergebnisse der zweiten Reiseperiode der Deutschen innerafrikanischen Forschungsexpedition.‹ In: *Zeitschrift für Ethnologie*, Bd. 4, S. 759-783.
- FRYKLUND, D. 1921. *Förteckning över E. Lights musikaliske verk*. Hälsingborg: ...
- . 1927. ›Studier över lyragitarren.‹ In: *Svensk Tidskrift för Musikforskning*, Bd. 9, S. 117-...
- FUENTES, Ayesha. 2017. ›Interpreting Human Remains in Tibetan Ritual Objects.‹ In: *Material Religion, The Journal of Objects, Art and Belief*, Bd. 13(3), S. 397-398, Routledge, Taylor & Francis Group. – Online-Version: <https://doi.org/10.1080/17432200.2017.1309176> (Zugriff: 29.05.2018).
- FU Shin Shen. 1994. *The Masks of Anshun's Earth Operas*. [Bildband mit Text in chinesischer, englischer und französischer Sprache]. ISBN 957-531-356-9. VR China.
- FUJITA, Rinko. Im Druck. ›Die japanische Mundorgel Shō.‹ In: *SIMP*, Bd. 14.
- FÜRNISS, Susanne. 1993. ›Les instruments de musique de Centrafrique au musée de l'Homme: collections et collecteurs.‹ In: *Journal des africanistes*, Bd. 63/2, S. 81-119.

## G

- GALERIE APEX / GÖTTINGER TAGEBLATT / KULTURZENTRUM MUSA / JUNGES THEATER / VOLKSHOCHSCHULE GÖTTINGEN / GÖTTINGER SYMPHONIE ORCHESTER. 2001. *Auf musikalischer Entdeckungsreise*. 4-seitiger Einblattdruck: Konzerte und Veranstaltungen mit außereuropäischen Bezügen im Rahmen der Jubiläumssaison des Göttinger Symphonie Orchesters. Göttingen: Göttinger Tageblatt.
- GALIN, Krešimir. 1990. Rezension von → BRENNER 1989. In: *Narodna umjetnost – Hrvatski casopis za etnologiju i folkloristiku / Croatian Journal of Ethnology and Folklore Research*, Bd. 27. Zagreb: Institute of Ethnology and Folklore Research. S. 324.
- GAMMIE, Ian / Derek MCCULLOCH (Hrsg.). 2020a. *The Café Mozart STREITWOLF SONGBOOK for Voice, Guitar and optional flute. 12 songs by Johann Heinrich Gottlieb Streitwolf (1779 - 1837), with biography, historical notes and English translations of German texts*. Partitur und Stimmen. CMP 178. St Albans, Herts AL3 5AN, UK: Corda Music Publications.
- . 2020b. *17 Songs by J.H.G. Streitwolf for Voice & Guitar, some with flute accompaniment*. Partitur und Stimmen. CMP 179. St Albans, Herts AL3 5AN, UK: Corda Music Publications. This edition completes the entire oeuvre of 29 guitar songs by this intriguing 19th century composer. Score and separate parts.
- GANSEMANS, Jos. 1973/74. ›Recherche Ethnomusicologique au Rwanda.« In: *AfrMu*, Bd. 5/3, S. 65-69.
- . 1978. ›La musique et son rôle dans la vie sociale et rituelle Lubana.« In: *Koninklijk Museum voor Midden-Afrika, Tervuren, Belgie – Annalen*, Reeks in-8°, Meenslijke Wetenschappen, Nr. 95. Tervuren: Koninklijk Museum voor Midden-Afrika. S. 47-121.
- . 1999. ›Ennanga, the Royal Harp of Buganda.« In: → BRUGUIÈRE / SPERANZA / GROOTAERS 1999. S. 115-120.
- GANSEMANS, Jos / Barbara SCHMIDT-WRENGER. 1986. *Zentralafrika* (= *MgB*, Bd. I, Lfg. 9). Unter Mitarbeit von Simha AROM, Geneviève DOURNON, Benoit QUERSIN, Pierre SALLÉE, Paul van THIEL und Daniël VANGROENWEGHE.
- GARAJ, Bernard. 2006. ›The Fujara – A Symbol of Sloval Folk Music and New Ways of its Usage.« In: *SIMP*, Bd. 16, S. 86-94.
- GARFIAS, Robert. 1973. ›Preliminary Thoughts on Burmese Modes.« In: *AsMu*, Bd. VII-1, S. 39-49.
- . 1975. *Music of a Thousand Autumns. The Tōgaku Style of Japanese Court Music*. Berkeley / Los Angeles / London: University of California Press.
- . 1983. ›The Marimba of Mexico and Central America.« In: *Latin American Music Review / Revista de Música Latinoamericana*, Bd. 4/2, S. 203-228.
- . 1987. ›Die Rolle der Träume und Geisterbesessenheit in der Mbira Dza Vadzimu-Musik der Shona von Zimbabwe.« In: *Musikkulturen in Afrika*. Hrsg. von Erich STOCKMANN. Berlin: Verlag Neue Musik. S. 221-245.
- GASEROW, Vera. 1995. ›Name: Eichmann. Ricardo, jüngster Sohn des Holocaust-Organisators Adolf, bricht das Schweigen seiner Familie. Der Tübinger Archäologe Ricardo Eichmann stellt sich der eigenen Geschichte: Vor drei Wochen traf er den Agenten, der seinen Vater 1960 aus Argentinien nach Israel entführte.« In: *Die Zeit*, Nr. 28/1995. – Auch online unter: [http://www.zeit.de/1995/28/Name\\_Eichmann](http://www.zeit.de/1995/28/Name_Eichmann) (Zugriff: 01.08.2018).
- GARAJ, Bernard. 2004. ›Das Hackbrettspiel in der slowakischen Volksmusik.« In: *SIMP*, Bd. 12, S. 151-158.
- GARLAKE, Peter. 1978. *The Making of the Past. The Kingdoms of Africa*. Lausanne.
- GARVIN, Wilbert. 1978. *The Irish Bagpipes. Their construction and maintenance*. Mit Vorwort von Breandán BREATHNACH. Dundonald: Blackstaff Press Ltd.

- GAVAZZI, Milovan. 1966. ›Die Namen der altslavischen Musikinstrumente.« In: *Volksmusik Südosteuropas. Beiträge zur Volkskunde und Musikwissenschaft anlässlich der I. Balkanologentagung in Graz 1964* (= Südosteuropa-Schriften, im Namen der Südosteuropa-Gesellschaft hrsg. von Walter ALTHAMMER, MdB, Bd. 7). Hrsg. von Walter WÜNSCH. München: Verlag Dr. Dr. Rudolf Trofenik. S. 34-49.
- GEHLER, Ralf. 2006. ›Zwei Sackpfeifenfragmente als archäologische Zeugen norddeutscher Musikkultur.« In: → Ellen HICKMANN / BOTH / EICHMANN 2006, S. 41-48.
- GEIRINGER, Karl. 1927-1928. ›Vorgeschichte und Geschichte der europäischen Laute bis zum Beginn der Neuzeit. Eine ikonographische Studie.« In: *Zeitschrift für Musikwissenschaft*, 10. Jg. (1927-1928), S. 560-603.
- GEISER, Brigitte [cf. auch → BACHMANN-GEISER, Brigitte]. 1974a. ›Die Zithern der Schweiz. Prof. Dr. Walter Gerstenberg zum 70. Geburtstag.« In: *Glareana*, 23. Jg., Nr. 4 (Dez. 1974), Titelblatt vor S. 43 und S. 43-87.
- . 1974b. ›Cister und Cisternmacher in der Schweiz.« In: *SIMP*, Bd. 3, S. 51-56 und 263-265.
- . 1976. *Das Alphorn in der Schweiz* (= Schweizer Heimatbücher, Bd. 177/178). Bern: Verlag Paul Haupt.
- . 1977. ›Schellen und Glocken in Tierhaltung, Volksbrauch und Volksmusik der Schweiz.« In: *SIMP*, Bd. 5, S. 20-26.
- GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN (Hrsg.): *Dinge des Wissens – Die Sammlungen, Museen und Gärten der Universität Göttingen*, ISBN 978-3-8353-1064-3 (<http://www.wallstein-verlag.de/9783835310643.html>), Göttingen: Wallstein Verlag.
- GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN / NIEDERSÄCHSISCHE STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GÖTTINGEN (Hrsg.): *Objects of Knowledge – The Collections, Museums and Gardens of the University of Göttingen, Paulinerkirche Göttingen, 3<sup>rd</sup> June – 7<sup>th</sup> October 2012*. Göttingen: Georg-August-Universität Göttingen / Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen.
- GERBRANDS, Aadrian A. 1964a. *Asmat (Neuguinea, Südwestküste) – Ornamentieren eines Blashorns aus Bambus*. 16-mm-Farbfilm, stumm, 5 Min., aufgenommen 1961. Mit Begleitpublikation von Aadrian GERBRANDS (1971, 14 Seiten). Bestellnummer E 646. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).
- . 1964b. *Asmat (Neuguinea, Südwestküste) – Herstellen einer Sanduhrtrommel*. 16-mm-Farbfilm, stumm, 15½ Min., aufgenommen 1961. Mit Begleitpublikation von Aadrian GERBRANDS (1971, 16 Seiten). Bestellnummer E 646. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).
- GERDES, Paulus. 2000. ›Publications on the History of Mathematics in Africa, Ethnomathematics and / or Mathematics Education.« In: *AMUCHMA Newsletter*, Nr. 24 (11/16/00), hrsg. von Paulus GERDES (Mozambique) und Ahmed DJEBBAR (Algerien) für die African Mathematical Union / Commission on the History of Mathematics in Africa. Internet: [http://www.math.buffalo.edu/mad/AMU/amu\\_chma\\_24.html](http://www.math.buffalo.edu/mad/AMU/amu_chma_24.html). [Kommentierte Bibliografie, Kap. 8.2, #306: → BRENNER 1997.]
- GERHARDT, Ludwig. 1983. ›Linguistische und musikethnologische Zusammenhänge bei den Floßzithern Nordnigerias.« In: → Artur SIMON 1983a. S. 72-83.
- GERLACH, Willi. 2015. *Musik in Göttingen, 1800-1850. Ein kulturgeschichtliches Lesebuch*. Gerlafingen, Schweiz / Göttingen: im Selbstverlag.
- . 2016. *Musikinstrumentenbau in Göttingen, 1800-1850. Ein kulturgeschichtliches Lesebuch*. Gerlafingen, Schweiz / Göttingen: im Selbstverlag.
- GERMANN, Sheridan. 1980. ›Monsieur Doublet and his confrères. The harpsichord decorators of Paris.« In: *EaM*, Bd. VIII/4 (Oktober 1980), S. 435-453.
- . 1981. ›Monsieur Doublet and his confrères. The harpsichord decorators of Paris. 2.« In: *EaM*, Bd. IX/2 (April 1981), S. 192-207.

- GERSON-KIWI, Edith. 1974. ›Horn und Trompete im Alten Testament – Mythos und Wirklichkeit.« In: *SIMP*, Bd. 3, S. 57-60.
- GESIERICH, Christiane. 2017. ›The Russian Gusli Singer Aleksandr Kotomkin: Three Dimensions of Memory.« In: *Historical Sources of Ethnomusicology in Contemporary Debate*, hrsg. von Susanne ZIEGLER, Ingrid ÅKESSON, Gerda LECHLEITNER und Susana SARDO. S. 234-248. Newcastle upon Tyne, UK: Cambridge Scholars Publishing.
- GIBSON, Todd. 1997. "Notes on the History of the Shamanic in Tibet and Inner Asia." In: *Numen*, Bd. 44/1, S. 39-59.
- GIESLER, Jochen. 1997. *Der Ostalpenraum vom 8. bis 11. Jahrhundert: Studien zu archäologischen und schriftlichen Zeugnissen*. 2 Bände, bisher erschienen Bd. 2: *Historische Interpretation*. Diss. Universität München, 1978. Schriftenreihe: Frühgeschichtliche und provinziäl-römische Archäologie. Rahden/Westfalen: VML Verlag Marie Leidorf GmbH.
- GIESLER, Ulrike. 1978. *Jünger-kaiserzeitliche Nietknosporen mit Dreipunkthalterung vom Typ Leuna*. Diss. Universität München, 1978, Teilabdruck. Saalburg-Jahrbuch, Bd. 35.
- GILLESSEN, K. 1997. ›The Bell of a Bassoon Made by W. Hess.« In: *Journal of the International Double Reed Society*, Bd. 25, S. 51.
- . 1999. ›Old Bassoons in Heidelberg.« In: *Journal of the International Double Reed Society*, Bd. 27.
- GILLIS, J. / F. BOSE / J. ELROD. 1969. Nachruf ›Hans R. H. Hickmann 1908-1968« und ›Supplementary Bibliography: Hans Hickmann« [Fortsetzung zu → NEUMANN 1965]. In: *EM*, Bd. 8/2, S. 316-319.
- GIMM, Martin. 1970. ›Historische Bemerkungen zur chinesischen Instrumentenbaukunst der T'ang. Die Instrumentenbauerfamilie Lei in Ssu-ch'uan« [Teil 1]. In: *Oriens Extremus*, Jg. 17, S. 9-38.
- . 1971. ›Historische Bemerkungen zur chinesischen Instrumentenbaukunst der T'ang. Die Instrumentenbauerfamilie Lei in Ssu-ch'uan« [Teil 2]. In: *Oriens Extremus*, Jg. 18, S. 123-124.
- . 1975. ›Historische Bemerkungen zur chinesischen Instrumentenbaukunst der T'ang. Die Instrumentenbauerfamilie Lei in Ssu-ch'uan« [Resümee]. In: *Perspectives on Asian Music: Essays in Honor of Dr. Laurence E. R. Picken* (= *AsMu*, Bd. VI-1). S. 13-14.
- GINZBERG, Marc (Text) / Lynton GARDINER (Fotos). 2001. *Afrikanische Formen*. ISBN: 88-8118-751-5. Mailand: Skira editore; Hamburg: Ginko Press GmbH.
- GIORGETTI, Fr. Filiberto. 1954. *Nota di musica zande* (= *Museum combonianum*, N° 5). Bologna: Ed. Nigrizia.
- . 1957. *Musica Africana. Sua tecnica e acustica* (= *Museum combonianum*, N° 10). Bologna: Ed. Nigrizia.
- . 1965. ›Zande Harp Music. Observations on "Harp Music of the Azande an Related Peoples in the Central African Republic" by G. Kubik [...].« [Rezension zu → KUBIK 1964.] In: *African Music*, Bd. 4, S. 74-76.
- GIRARD, Alain. 2001. ›Les Hautbois d'église et leur énigme I.I.R.« In: *Glareana*, Jg. 50, Heft 2, S. ...-.....
- GIRARD, Alain / Michel PIGUET / Christophe PIDOUX / Nicolas RIHS. 2001. *Les hautbois d'église*. Ausschnitte eines Gottesdienstes in der Reformierten Kirche von Sornetan am 20. Mai 2001. Etwa 10-minütige akustische Dokumentation zu → GIRARD 2001. Audio-CD. Zürich: im Eigenverlag der GEFAM (Gesellschaft der Freunde alter Musikinstrumente).
- GÖBEL, Martina. 1998. Kapitel ›Die arabische Musik.« In: *Begegnung mit Arabien. 250 Jahre Arabistik in Göttingen*. Hrsg. von Tilman NAGEL. Katalog zur gleichnamigen Ausstellung in der Paulinerkirche, dem Schatzhaus und Ausstellungsraum der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek, im Sommersemester 1998. Göttingen: Wallstein Verlag. S. 71-72. [Legende 15.3 ist fehlerhaft. Statt »Inv.-Nr. 674-678 und 203-205« lies: »Inv.-Nr. 203 und 672-678«.]
- GODDARD, Keith. 1997. ›Präsenz der Ahnen.« In: → DORN / MENSAH 1997, S. 188-191.

- GODDARD, Keith / John Miller CHERNOFF. 1996. ›The Soul of Mbirá Twenty Years On: A Retrospect.« [Rezension zu → BERLINER 1978 und 1993.] In: *AfrMu*, Bd. 7/3, S. 76-90 und 91-95.
- GODSEY, Larry Denn. 1980. *The Use of the Xylophone in the Funeral Ceremony of the Birifor of Northwest Ghana*. Ph. D. thesis, University of California, Los Angeles. Best.-Nr. 8015978. Ann Arbor, Michigan: UMI (University Microfilms, Inc.).
- . 1984. ›The Use of Variation in Birifor Funeral Music.« In: J. H. Kwabena NKETIA / Jacqueline Cogdell DJEDJE (Hrsg.): *Studies in African Music* (= *SREm*, Bd. V), S. 67-80.
- GOERTZ, Wolfram. 1998. ›Im Sinne des Führerbefehls sichergestellt.« In: *Die Zeit*, Nr. 52/1998, [http://www.zeit.de/1998/52/Im\\_Sinne\\_des\\_Fuehrerbefehls\\_sich\\_ergestellt?page=1](http://www.zeit.de/1998/52/Im_Sinne_des_Fuehrerbefehls_sich_ergestellt?page=1) [Zugriff: 20.08.2009].
- GOJKOVIC, Andrijana. 1981. ›Ein serbischer Maultrommelspieler.« In: *SIMP*, Bd. 7, S. 149-152.
- GOMES, Marcelina. 2015. ›Cantigas de Emmanuel José Virasanda com embulumbumba (arco musical)«. In: *Transgressions of a musical kind. Festschrift for Regine Allgayer-Kaufmann on the occasion of her 65th birthday*. Hrsg. von Anja BRUNNER, Cornelia GRUBER und August SCHMIDHOFER. Aachen: Shaker. S. 189-198.
- GOODMAN, Howard L. / Edmund LIEN. 2009. ›A Third Century AD Chinese System of Di-Flute Temperament: Matching Ancient Pitch-Standards and Confronting Modal Practice.« In: *G SJ*, Bd. 62, S. 3-24.
- GÖTTINGER HÄNDEL-GESELLSCHAFT (Hrsg.) / Dorothea SCHRÖDER (Red.). 2000. *Händel – ein Weltbürger*. [Programme, Texte und Werkeinführungen.] Internationale Händel-Festspiele Göttingen, 7. Juni - 13. Juni 2000. Künstlerischer Leiter: Nicholas MCGEGAN. Göttingen: Göttinger Händel-Gesellschaft. [S. 145: Foto des Ausstellungsraumes ›Vorderer Orient« der Instrumentensammlung des Musikwissenschaftlichen Seminars.]
- GOTTLIEB, Robert S. 1977. *The Major Traditions of North Indian Tabla Drumming. A survey presentation based on performances by India's leading artists. Illustrated with recordings and transcriptions of the performances* (= Ngoma, Studien zur Volksmusik und außereuropäischen Kunstmusik, Bd. 1, hrsg. von Josef KUCKERTZ, Walter SALMEN und Marius SCHNEIDER). Bd. I: *Text*. Bd. II: *Transcriptions*. Mit 3 Audio-Cassetten. München / Salzburg: Musikverlag Emil Katzbichler.
- GÖTH, Ignaz. 1933. ›Die Instrumente der Iglauer Bauernmusik.« In: *Collegium musicum*, Kassel: Bärenreiter-Verlag, Jg. 1, S. 11-13.
- GÖTTINGER SYMPHONIE ORCHESTER. 2001. *GSO. Jubiläumssaison. 140 Jahre Göttinger Symphonie Orchester. Spielzeit 2001/2002*. [Innentitel: *140 Jahre Göttinger Symphonie Orchester. 50 Jahre Verein zur Förderung des Göttinger Symphonie Orchesters*.] Redaktion: Michael SCHÄFER. Göttingen: Göttinger Symphonie Orchester.
- GOURLAY, K. A. 1984. Artikel ›Koto.« In: *GroveMI 1*, Bd. 2, S. 465-471.
- GRAEBNER, Werner. 1991. ›Tarabu – Populäre Musik am Indischen Ozean.« In: *Populäre Musik in Afrika* (= Veröffentlichungen des Museums für Völkerkunde Berlin, Neue Folge 53, Abteilung Musikethnologie VIII). Hrsg. von Veit ERLMANN. Berlin: Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz, Museum für Völkerkunde. S. 181-200.
- GRAEPLER, Daniel. 1997. *Tonfiguren im Grab. Fundkontexte hellenistischer Terrakotten aus der Nekropole von Tarent*. München: Biering und Brinkmann.
- GRAF, Walter. 1947. ›Zur Spieltechnik und Spielweise von Zeremonialflöten von der Nordküste Neuguineas.« In: *Archiv für Völkerkunde*, Bd. II, S. 87-?.
- . 1950. *Die musikwissenschaftlichen Phonogramme Rudolf Pöchs von der Nordküste Neuguineas* (= Rudolf Pöchs Nachlaß, hrsg. von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Serie B: Völkerkunde, II. Band). Wien.

- GRAFFIUS, Ina. 1958. ›Russische Ballade in der Großstadt‹, nebst einigen ergänzenden ›Notizen zum Lebensweg Alexander Kotomkins‹ von Gertrud von POEHL. In: *Pro Musica. Zeitschrift für Musik von Volk zu Volk*, im Auftrag des Internationalen Instituts für Jugend- und Volksmusik e. V. hrsg. von Fritz JÖDE, Trossingen: Hohner Verlag, und Wolfenbüttel: Möseler Verlag, Jg. 1958, Heft 2, S. 41-43.
- GRAME, Theodore C. / Gen'ichi TSUGE. 1972. ›Steed Symbolism on Eurasian String Instruments.‹ In: *The Musical Quarterly*, Bd. 58/1 (Januar 1972), S. 57-66.
- GRANCSAY, Stephen V. 1937. ›The George C. Stone Bequest: Indian and Persian Arms and Armor.‹ In: *The Metropolitan Museum of Art Bulletin*, Bd. 32/7, S. 167-172.
- . 1938. ›A Gift of Enriched Military Maces.‹ In: *The Metropolitan Museum of Art Bulletin*, Bd. 33/2, S. 37-39.
- GREBE, María Ester. 1978. ›Relationships between Music Practice and Cultural Context: The Kultrún and its Symbolism.‹ In: *WoM*, Bd. 20/3, *symbolism in music*, S. 84-106.
- GREENE, Paul D. 2003. ›Ordering a Sacred Terrain: Melodic Pathways of Himalayan Flute Pilgrimage.‹ In: *EM*, Bd. 47/2, S. 205-227.
- GRIEBEL, Armin. 2015. ›Notizen zum Musikantenhandwerk in Franken.‹ Im Portal *Forschungsstelle für fränkische Volksmusik*, <https://volksmusik-forschung.de/forschung-service/aufsaeetze/notizen-musikantenhandwerk.html> (Zugriff: 14.02.2019).
- GRIFFITHS, Ann. 1984. Artikel ›Naderman‹ / ›(1) Jean-Henri Naderman.‹ In: *GroveMI 1*, Bd. 2, S. 737-738.
- GRIFFITHS, John. 1979. ›The Lutes in the Museo Municipal de Musica in Barcelona.‹ In: *Journal of the Lute Society of America, Inc.*, Bd. 12, S. 48-66.
- GRIJP, Louis Peter. 1981. ›Fret Patterns of the Cittern.‹ In: *GSI*, Bd. 34, S. 62-97.
- GRILL, Bartholomäus / Pascal MAITRE. 1999. ›Tamtam der Träume. Die bizarre Musik der Tonga.‹ In: *Geo – Das Reportagemagazin*, Nr. 1/ 1999. Hamburg: Gruner & Jahr AG & Co. Druck- und Verlagshaus. S. 106-124.
- GRUNWALD, Lutz. 2004. ›Alexandrinisches Leben in Ton gebrannt. Terrakotten erzählen von Freizeitvergnügen und Alltag im griechisch-römischen Ägypten.‹ In: *Antike Welt. Zeitschrift für Archäologie und Kulturgeschichte*, 35. Jahrgang, Heft 4, Sonderdruck, S. 65-72.
- GRUPE, Gerd. 1998a. ›Traditional mbira Music of the Shona (Zimbabwe). Harmonic progressions and their cognitive dimension.‹ In: *Iwalewa Forum – Working Papers in African Art and Culture*, hrsg. von Till FÖRSTER / Iwalewa-Haus / Afrika-Zentrum der Universität Bayreuth, Nr. 98/2, S. 5-23.
- . 1998b. ›Chris Mhlanga: ein mbira-Bauer und -spieler aus Zimbabwe.‹ In: → Andreas MEYER 1998a, S. 13-14 und 42 (mit Foto 3 und Musikaufnahme Cut 3).
- . 2000. Rezension zu → BRENNER 1997. In: *Yearbook for Traditional Music*, Bd. 32, S. 211-212.
- . 2002. ›Motorrhythmische Patterns in der mbira-Musik der Shona.‹ In: *Die Dimension der Bewegung in traditioneller Musik – Freie Berichte. Bericht über die Jahrestagung des Nationalkomitees der Bundesrepublik Deutschland im International Council for Traditional Music (UNESCO) am 16. und 17. Februar 2001 in Göttingen* (= Berichte aus dem ICTM-Nationalkomitee Deutschland, hrsg. von Marianne BRÖCKER, Bd. 11.) Mit Audio-CD. Bamberg: Universitätsbibliothek. S. 19-52 (dazu Audio-Beispiele 1-15).
- . 2004. *Die Kunst des Mbira-Spiels. The Art of Mbira Playing. Harmonische Struktur und Patternbildung in der Lamellophonmusik der Shona in Zimbabwe* (= Musikethnologische Sammelbände, hrsg. von Wolfgang SUPPAN, Institut für Musikethnologie an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz, Bd. 19). Mit Audio-CD. Tutzing: Hans Schneider.

- GRUSZCZYŃSKA-ZIÓLKOWSKA, Anna. 2006. ›Under the Safe Cover of Sound: The Sense of Music in a Cycle of Life-and-Death According to Andean Tradition.‹ In: → Ellen HICKMANN / BOTH / EICHMANN 2006, S. 81-94.
- GUETTAT, Mahmoud. 1980. *La musique classique du Maghreb*. Reihe ›La Bibliothèque Arabe / Collection Hommes et sociétés‹, hrsg. von Pierre BERNARD. Paris: Sindbad.
- GUEVARA, Tomás. 1908. *Psicología del Pueblo Araucano*. Santiago: Imprenta Cervantes.
- GUIGNARD, Michel. 1973. ›Mauretanie. Les Maures et leur musique au XIXème siècle.‹ In: *Musikkulturen Asiens, Afrikas und Ozeaniens im 19. Jahrhundert*. Hrsg. von Robert GÜNTHER. Regensburg: Gustav Bosse Verlag. S. 247-260.
- . 1975. *Musique, honneur et plaisir au Sahara. Étude psychosociologique et musicologique de la société maure* (= Bibliothèque d'études islamique, Bd. 3). Mit Schallplattenbeilage. Paris: Geuthner.
- GUIZZI, Febo / Nico STAITI. 1995. ›Zur akustischen Untersuchung von Volksmusikinstrumenten.‹ In: *SIMP*, Bd. 11, S. 56-62.
- GULIK, Robert H[ans] van. 1938. ›The Lore of the Chinese Lute. An Essay in Ch'in Ideology [1].‹ In: *Monumenta Nipponica*, Bd. 1/2, S. 386-438. Tokyo: Sophia University.
- . 1939. ›The Lore of the Chinese Lute. An Essay in Ch'in Ideology [2].‹ In: *Monumenta Nipponica*, Bd. 2/1, S. 75-99. Tokyo: Sophia University.
- . 1940. ›The Lore of the Chinese Lute. An Essay in Ch'in Ideology [3].‹ In: *Monumenta Nipponica*, Bd. 3/1, S. 127-176. Tokyo: Sophia University.
- . 2011. *The Lore of the Chinese Lute. An Essay in Ch'in Ideology* [Reprint]. Hongkong / Bangkok: Orchid Press Publishing Limited.
- GÜNTHER, Robert. 1969. ›Hans Hickmann zum Gedächtnis.‹ In: *Acta Musicologica*, Bd. 21, Fasc. 1/2, S. 2-3.
- GURA, Philip F. / James F. BOLLMAN. 1999. *America's Instrument: The Banjo in the Nineteenth Century*. Chapel Hill [u.a.]: The University of North Carolina Press.
- GUTZWILLER, Andreas. 1981. ›Die japanische Flöte shakuhachi und ihre Musik.‹ In: *Tibia*, 6. Jg., Heft 2/1981, S. 335-345.
- . 1983. *Die Shakuhachi der Kinko-Schule* (= Studien zur traditionellen Musik Japans, Bd. 5). Kassel / Basel / London: Bärenreiter.
- . 1995. ›Shakuhachi-Unterricht im frühen 19. Jahrhundert: Jūhachi Jōkuden, die Achtzehn Artikel des Kurosawa Kinko III.‹ In: *Lux Oriente. Begegnungen der Kulturen in der Musikforschung. Festschrift Robert Günther zum 65. Geburtstag* (= Kölner Beiträge zur Musikforschung, Bd. 88). Hrsg. von Klaus Wolfgang NIEMÖLLER und CHUNG Kyo-Chul. Kassel: Gustav Bosse Verlag. S. 149-158.
- GYEONG-pung-nyeon / YEOM-yang-choon / SU-ryong-eum. 1969. ›Musical Instruments in Use in Korea.‹ In: *Anthology of Korean Traditional Music*, Bd. 5. Seoul, Korea: Korean Traditional Music Publication Co. [Teil 2], S. 7-13 und Bildteil (8 Tafeln).

## H

- H (Namenskürzel). 1950. ›"Hümmelke" – Zither des Sollings. Auf Sohnreys Spuren an der Weper / Besuch bei Meister Hilke‹ [mit Abbildung: Tischlermeister Adolf Hilke jun. mit Hümmelke]. In: *Hannoversche Allgemeine Zeitung*, Hannover, Freitag, 1. September 1950, S. 8.
- HAAS, Gerlinde. 1985. *Die Syrinx in der griechischen Bildkunst* (= Wiener musikwissenschaftliche Beiträge, Bd. 11). Wien, etc.: Böhlau.
- HAASE-MOECK, Sabine. 2010. *Moeck Musikinstrumente + Verlag. Kleine Firmengeschichte*. Text auf der Firmenhomepage. Internet: <http://www.moeck.com/cms/index.php?id=253> (Zugriff: 28.07.2010, Ausdruck im Archiv der Sammlung).

- HACHMEYER, Sebastian. 2020. *Musical Bamboos: Flute Making, Natural Resources, and Sustainability in the Bolivian Andes*. Ph.D. thesis, Music Department, Royal Holloway University of London. Internet: <https://pure.royalholloway.ac.uk/portal/en/persons/sebastian-hachmeyer/publications.html> (Zugriff: 15.02.2022).
- HADŽI-MANOV, Vasil / Živko FIRFOV. 1962. ›Volksinstrumente und instrumentale Volksmusik Mazedoniens.‹ In: *JIFMC*, Bd. 13 (1961), S. 77-78.
- HAEBERLI, Joerg. 1979. ›Twelve Nasca Panpipes: A Study.‹ In: *EM*, Bd. 23/1, S. 57-74.
- HAEFS, Gabriele. 1983. *Das Irenbild der Deutschen* (= Europäische Hochschulschriften, Reihe I: Deutsche Sprache und Literatur Bd. 668). Frankfurt am Main / Bern / New York: Peter Lang.
- HAILPERLIN, Paul. 1975. ›Current Register of Historic Instruments‹, Abschnitt ›Denner Family.‹ In: *GSJ*, Bd. 28, S. 130-131.
- HAINÉ, Malou. 1980. *Adolphe Sax. Sa vie, son œuvre, ses instruments de musique*. Bruxelles: Editions de l'Université de Bruxelles.
- . 1985. *Les facteurs d'instruments de musique à Paris au XIXe siècle. Des artisans face à l'industrialisation* (= Faculté de Philosophie et Lettres XCIV). Bruxelles: Editions de l'Université de Bruxelles.
- HAINÉ, Malou / Ignace de KAYSER. 1980. *Catalogue des Instruments Sax au Musée Instrumental de Bruxelles*. Bruxelles.
- HAINES, John. 2001. ›The Arabic Style of Performing Medieval Music.‹ In: *EaM*, Bd. 29/3, S. 369-378.
- HAKELBERG, Dietrich. 1994. ›Eine mittelalterliche Blockflöte aus Göttingen.‹ Mit einem einleitenden Beitrag von Betty ARNDT. In: *Göttinger Jahrbuch*, hrsg. vom Geschichtsverein für Göttingen und Umgebung e.V., Bd. 42, S. 95-102.
- . 1995a. ›Some Recent Archeo-organological Finds in Germany.‹ In: *GSJ*, Bd. 48, S. 3-11.
- . 1995b. ›Musikinstrumentendarstellungen im Sachsenspiegel – Schallgeräte als Zeichen und Bestandteil mittelalterlicher Sachkultur.‹ In: → KOOLMAN 1995, S. 285-299.
- . 2000. ›Klangschaften im archäologischen Befund?‹ Internet: [www.archaeologie-online.de/magazin/thema/2000/04/d1.php3](http://www.archaeologie-online.de/magazin/thema/2000/04/d1.php3).
- . 2002. ›Was von einer „Klangschaft“ blieb.‹ In: *Archäologie in Deutschland – Das Magazin*, Nr. 4 / 2002 (Juli-August), S. 30-31.
- HAMMA, Walter. 1987. *Meister italienischer Geigenbaukunst. Herrschaft am Ammersee*: Schuler Verlagsgesellschaft mbH.
- HAMMITZSCH, Horst. 1981. Kapitel ›Musik‹, Abschnitt ›Instrumente.‹ In: *Japan-Handbuch*. Hrsg. von Horst HAMMITZSCH und Lydia BRÜLL. Wiesbaden: Franz Steiner Verlag. Sp. 1209-1225.
- HAN, Xiaorong. 1998. ›The Present Echoes of the Ancient Bronze Drum: Nationalism and Archeology in Modern Vietnam and China.‹ In: *Explorations in Southeast Asian Studies. A Journal of the Southeast Asian Studies Student Association*. Bd. 2/2 (Herbst 1998). Internet: <http://www.hawaii.edu/cseas/pubs/explore/v2/han.html>.
- HANNAN, M. 1974. *Standard Shona Dictionary. Revised Edition with Addendum*. Harare / Bulawayo (Zimbabwe): The College Press / The Literature Bureau.
- HARDING, J. R. 1973/74. ›The Bull-Roarer in History and in Antiquity.‹ In: *AfrMu*, Bd. 5/3, S. 40-42.
- HARICH-SCHNEIDER, Eta. 1973. *A History of Japanese Music*. London: Oxford University Press.
- HARLAN, Peter. 1925/26. ›Zur Frage der Hausmusikinstrumente.‹ In: *Die Singgemeinde*, Bd. 2, Heft 4, S. 96-99.
- . 1931. ›Wie kam die Blockflöte wieder in unser Leben.‹ In: *Blockflötenspiegel*, Bd. 1.
- . 1951. ›Die Entstehung der neuen Griffweise.‹ In: *Hausmusik*, Bd. 15, S. 157-158.
- HARPER, Colin / with John MCSHERRY. 2015. *The Wheels of the World. 300 Years of Irish Uilleann Pipers*. London: Jawbone Press.
- HARPER, Prudence Oliver. 1985. ›The Ox-Headed Mace in Pre-Islamic Iran.‹ In: *Papers in Honour of Professor Mary Boyce* (= *Acta Iranica*, Bd. 24), Leiden: E. J. Brill. S. 247-259.

- HART, Günter. 1960a. ›Biographische Notizen über Instrumentenmacher. 1. Boie.‹ In: *Glareana*, 9. Jg., Nr. 1 (März 1960), S. 5-7. [Paraphrasiert in → LANGWILL 1961.]
- . 1960b. ›Biographische Notizen über Instrumentenmacher. 4. Helwert.‹ In: *Glareana*, Jg. 9, Nr. 3 (Dez. 1960), S. 11.
- . 1961a. ›Biographische Notizen über Instrumentenmacher. 6. Kayser.‹ In: *Glareana*, 9. Jg., Nr. 4 (März 1961), S. 6-7.
- . 1961b. ›Biographische Notizen über Instrumentenmacher. 8. Neddermann.‹ In: *Glareana*, 10. Jg., Nr. 3 (Sept. 1961), S. 5-6.
- . 1961c. ›Bemerkungen über ältere Blasinstrumentenmacher.‹ In: *Instrumentenbau-Zeitschrift*, Jg. 15, S. 163-166.
- . 1974. ›H. C. Eisenbrandt in Baltimore.‹ In: *Das Musikinstrument*, Bd. XXIII/2 (Februar 1974), S. 267-282.
- . 1975. ›Die Musikinstrumente im Städtischen Museum zu Göttingen.‹ In: *Glareana*, 24. Jg., Nr. 2 (Juni 1975), S. 32-39.
- . 1979a. ›Streitwolf. Vor 200 Jahren wurde der Göttinger Instrumentenbauer geboren.‹ In: *Göttinger Monatsblätter. Ständige Beilage im Göttinger Tageblatt*, 6. Jahrgang, Ausgabe 69 (Nov. 1979), Göttingen.
- . 1979b. ›Streitwolf. Vor 200 Jahren wurde der Göttinger Instrumentenbauer geboren (Fortsetzung).‹ In: *Göttinger Monatsblätter. Ständige Beilage im Göttinger Tageblatt*, 6. Jahrgang, Ausgabe 70 (Dez. 1979), Göttingen.
- HASANI-KALHORI, Shahla. 2012. ›Forms of Killing and Torture in the Shāhnāma.‹ In: *Iran & the Caucasus*, Bd. 16/2, S. 201-204.
- HAŞHAŞ, Sinan / Ünal İMIK / Can AYDOĞDU. 2015. ›Arguvan Örnekleminde “Dede Sazi”nın Organolojisi ve İcra Öze.‹ In: *CÜ Sosyal Bilimler Dergisi*, Haziran [Juni] 2015, Cilt [Band]: 39, Sayı [Nr.]: 1, Sayfa [S.]: 169-180 (in türkischer Sprache, mit englischsprachigem Abstract: ›Organology and Performance Characteristics of “Dede Sazi” in Arguvan Case.‹ Online unter <http://dergipark.gov.tr/download/article-file/49949> (Zugriff: 25.11.2018).
- HASLUND-CHRISTENSEN, Henning. 1943. ›On the Trail of Ancient Mongol Tunes.‹ In: *Reports from the Scientific Expedition to the North-western Provinces of China Under the Leadership of Dr. Sven Hedin – The Sino-Swedish Expedition – Publication 21, VIII. Ethnography, 4: The Music of the Mongols, Part 1: Eastern Mongolia*. Stockholm. S. 13-38.
- HASSAN, Sheherazade Qassim. 1981. ›The Long Necked Lute in Iraq.‹ In: *AsMu*, Bd. XIII-2, S. 1-18.
- HAUSMANN, Frank-Rutger. 2003. *Anglistik und Amerikanistik im „Dritten Reich“*. Frankfurt am Main: Vittorio Klostermann.
- HAUßWALD, Günter. 1968. ›Hans Hickmann †.‹ In: *Musica*, Heft Nr. 6/1968, S. 454.
- HAWN, C. Michael / John D. WITVLIET. 2003. *Gather into One: Praying and Singing Globally* (= Band der ›Calvin Institute of Christian Worship Liturgical Studies Series‹). ISBN 0802809839. Grand Rapids; MI: Wm. B. Eerdmans Publ. Co.
- HAYASHI, Kenzō. 1975. ›Restoration of an Eighth Century Panpipe in the Shōsōin Repository, Nara, Japan.‹ In: *AsMu*, Bd. VI-1, S. 15-27.
- H. B. (Namenskürzel). 1942. ›Baumeister des Deutschen Museums und passionierter Sammler: Ein Offenbacher, auf den die Heimat stolz sein kann / Besitzer eines musikhistorischen Privatmuseums / Ein an Erfolgen reiches Leben‹ [Bericht über den Architekten und Musikinstrumentensammler Theodor Schäffer.] In: *Offenbacher Zeitung*, 21.03.1942. [Als Digitalisat M 208/102 des Stadtarchivs Offenbach a.M. im Archiv der Sammlung: Digi-Ordner ›Katalog‹ / ›Personen – Literatur und Dokumente‹ / ›Schäffer, Theodor.‹]
- HEEGE, Elke. 1995. ›Musikinstrumentensammlung der Universität.‹ In: *Museumsführer Niedersachsen und Bremen*. Hrsg. vom Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e. V. und der Niedersächsischen Sparkassenstiftung. Sechste, neubearbeitete Auflage, Bremen: Verlag H. M. Hauschild. S. 181-182.
- HEGER, Franz. 1902. *Alte Metalltrommeln aus Südost-Asien*. Leipzig: K. W. Hiersemann.

- HEIGEL, Julian / Christine HOPPE / Andreas WACZKAT. 2017. “‘es liegt also für das Gebiet der Musikwissenschaft eine aus der Vergangenheit in die Gegenwart wirkende Verpflichtung in Göttingen vor’. Zur Gründungsgeschichte des Göttinger Musikwissenschaftlichen Seminars.” In: *Musikwissenschaft 1900-1930. Zur Institutionalisierung einer jungen akademischen Disziplin. Bericht über die Tagung 22.-23. November 2013 in Halle*. Hrsg. von Wolfgang AUHAGEN, Wolfgang HIRSCHMANN und Tomi MÄKELÄ. Hildesheim 2017, S. 162-181.
- HEINITZ, Wilhelm. 1928. *Instrumentenkunde* (= Handbuch der Musikwissenschaft, Bd. 1/1, [zusammengebunden mit Bd. 1/2-1/4], hrsg. von Ernst BÜCKEN). Wildpark-Potsdam: Akademische Verlagsgesellschaft Arthenaion.
- HEISE, Wolfram / Antje SPLIETHOFF-LAISER / Sybille WOLKENHAUER. 1993. *Afrika* (= Verzeichnis der Völkerkundlichen Sammlung des Instituts für Völkerkunde der Georg-August-Universität zu Göttingen, hrsg. von Peter FUCHS und Gundolf KRÜGER, Teil IV). Göttingen: Institut für Völkerkunde der Georg-August-Universität.
- HELBIG, Joachim / Peter PANNKE (Hrsg.) / Gerhard KUBIK (Text). 1994. *Timbila ta Venancio Mbande. Xylophone Music from Mozambique*. Audio-CD mit 28-seitigem Kommentar. SM 1513-2. Berlin: Haus der Kulturen der Welt; Mainz: WERGO Schallplatten GmbH.
- HELFFER, Mireille. 1982. ›Du texte à la muséographie: données concernant la clochette tibétaine *dril-bu*.‹ In: *Revue de Musicologie*, Bd. 68/1-2 (Numéro spécial: André Schaeffner), S. 248-269.
- . 1984. Artikel ›Shaman drum.‹ In: *GroveMI 1*, Bd. 3: 360-361.
- HELFFER, Mireille / Marc GABORIEAU. 1974. ›A propos d'un tambour du Kumaon et de l'ouest du Népal: remarques sur l'utilisation des tambours-sabliers dans le monde Indien, le Népal et le Tibet.‹ In: *SIMP*, Bd. 3, S. 75-80 und 168-172.
- HELLER, Paul C. 2011. *A History of the Banjo: Frank Converse's Banjo Reminiscences*. North Charleston, NC, U.S.A.: CreateSpace Independent Publishing Platform.
- HELLWIG, Friedemann. 1981. ›The Morphology of Lutes with Extended Bass Strings.‹ In: *EaM*, Bd. 9/4, *Plucked-String Issue 2*, S. 447-454.
- . 1985. *Atlas der Profile an Tasteninstrumenten vom 16. bis zum frühen 19. Jahrhundert* (= Fachbuchreihe ›Das Musikinstrument‹, Bd. 41). Hrsg. vom Germanischen Nationalmuseum Nürnberg. Frankfurt am Main: Verlag Erwin Bochinsky.
- HELLWIG, Günther. 1980. *Joachim Tielke. Ein Hamburger Lauten- und Violenmacher der Barockzeit*. Frankfurt am Main.
- HEN, Ferdinand J. de. 1960. *Beitrag zur Kenntnis der Musikinstrumente aus Belgisch-Kongo und Ruanda-Urundi*. Diss., Philosophische Fakultät der Universität Köln.
- . 1972. ›Folk Instruments of Belgium: Part I.‹ In: *GSJ*, Bd. 25, S. 87-131; Plates IX-XII.
- . 1973. ›Folk Instruments of Belgium: Part II.‹ In: *GSJ*, Bd. 26, S. 86-129; Plates X-XVIII.
- . 1976. ›A Case of gesunkenes Kulturgut: The Toila.‹ In: *GSJ*, Bd. 29, S. 84-90, Plates VII-VIII.
- HENKEL, Hubert. 1979. *Kielinstrumente* (= Musikinstrumenten-Museum der Karl-Marx-Universität Leipzig, Katalog, Bd. 2). Leipzig: VEB Deutscher Verlag für Musik; Frankfurt am Main: Verlag Das Musikinstrument.
- . 1981. *Clavichorde* (= Musikinstrumenten-Museum der Karl-Marx-Universität Leipzig, Katalog, Bd. 4). Leipzig: VEB Deutscher Verlag für Musik; Frankfurt am Main: Verlag Das Musikinstrument.
- . 1994. ›Die Vogelorgel. Serinetten, Musikinstrumente für Singvögel.‹ In: *Kultur & Technik*, Nr. 1/1994, S. 20.21.
- . 2000. *Lexikon deutscher Klavierbauer*. Frankfurt am Main: Edition Bochinsky.
- HENLEY, William. 1959-1960. *Universal Dictionary of Violin and Bow Makers*. 5 Bde. Brighton / Sussex: ›Amati‹ Publishing Ltd.

- HENTZSCHEL, Roland. 2003. ›Musikinstrumentenrestauratoren und ihre Vereinigungen in Deutschland.« In: *Museum Aktuell. Die Zeitschrift für Ausstellungspraxis und Museologie im deutschsprachigen Raum*. Nr. 88 (Januar 2003: *Musikinstrumente im Museum*), S. 3779.
- HESSE, Horst-Peter. 1993. ›Zur Oktavteilung im javanischen Sléndro.« In: *Mikrotöne*, Bd. 4 (= Grundfragen der mikrotonalen Musik, Bd. 2; = Veröffentlichungen des Richter-Herf-Instituts für Musikalische Grundlagenforschung, Bd. 2), Bericht über das 4. Internationale Symposium Mikrotonforschung, Musik mit Mikrotönen, Ekmelische Musik: 2.-5. Mai 1991 in Salzburg, hrsg. von Horst-Peter HESSE. München: Filmkunst-Musikverlag. S. ...-...
- . Artikel ›Husmann, Heinrich.« In: *MGG 2*, Personenteil, Bd. 9, Sp. 555-556.
- HEYDE, Herbert. 1975. *Grundlagen des natürlichen Systems der Musikinstrumente* (= Beiträge zur musikwissenschaftlichen Forschung in der DDR, Bd. 7). Leipzig: VEB Deutscher Verlag für Musik.
- . 1976a. *Historische Musikinstrumente im Bachhaus Eisenach*. Eisenach: Bachhaus.
- . 1976b. ›Über den Sinn des farbigen Anstrichs der Innenstürzen historischer Blasinstrumente.« In: *Glareana*, 25. Jg., Nr. 1 (März 1976), S. 11-12.
- . 1978a. *Flöten* (= Musikinstrumenten-Museum der Karl-Marx-Universität Leipzig, Katalog, Bd. 1). Leipzig: VEB Deutscher Verlag für Musik.
- . 1978b. ›Frühgeschichte des europäischen Hackbretts (14. - 16. Jahrhundert).« In: *Deutsches Jahrbuch für Musikwissenschaft*, 18. Jg. (1973-77). Leipzig: Peters. S. 135-172.
- . 1980a. *Musikinstrumentensammlung. Blasinstrumente, Orgeln, Harmoniums* (= Katalog zu den Sammlungen des Händel-Hauses in Halle, 7. Teil). Halle an der Saale: Händel-Haus.
- . 1980b. *Trompeten, Posaunen, Tuben* (= Musikinstrumenten-Museum der Karl-Marx-Universität Leipzig, Katalog, Bd. 3). Leipzig: VEB Deutscher Verlag für Musik.
- . 1982. *Hörner und Zinken* (= Musikinstrumenten-Museum der Karl-Marx-Universität Leipzig, Katalog, Bd. 5). Leipzig: VEB Deutscher Verlag für Musik.
- . 1986. *Musikinstrumentenbau. 15.-19. Jahrhundert. Kunst – Handwerk – Entwurf*. Leipzig: VEB Deutscher Verlag für Musik.
- . 1989. *Historische Musikinstrumente der Staatlichen Reksammlung am Bezirksmuseum Viadrina Frankfurt (Oder). Katalog*. (Reihe ›Instrumentenbau und Instrumentenkunde: Personen · Firmen · Technik · Werk · Exponate«). Leipzig: VEB Deutscher Verlag für Musik.
- . 1994. *Musikinstrumentenbau in Preußen*. Tutzing: Hans Schneider.
- [HEYNE, Moritz.] 1900. *Kurze Wegleitung durch die Städtische Altertums-Sammlung zu Göttingen*. Göttingen: Huth.
- H. / GT. (Namenskürzel). 1989. ›"Auf der Lüneburger Heide..."‹. Dem Komponisten Ludwig Rahlfs zum 125. Geburtstag.« In: *Niedersachsen*, Nr. 1/1989, S. 36.
- HICKMANN, Ellen. 1979. ›Altägyptische Musikinstrumente und musizierende Terrakotten. Über eine ehemalige Privatsammlung an der Universität Göttingen.« In: *Kunst und Antiquitäten*, Bd. V, S. 48-56.
- . 1982. ›Musikinstrumente in Museen und Sammlungen Niedersachsens – eine Bestandsaufnahme.« In: *Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e. V. Mitteilungsblatt*, Nr. 25 (November 1982), S. 69-73.

- . 1987. ›Die Darstellung alexandrinischer Musikinstrumente und die spätantike Terminologie: eine Gegenüberstellung.« In: *Studia organologica. Festschrift für John Henry van der Meer zu seinem fünfundsiebzehnten Geburtstag* (= Wissenschaftliche Beibände zum Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums, hrsg. von Gerhard BOTT, Bd. 6). Hrsg. von Friedemann HELWIG. Tutzing: Hans Schneider. S. 217-228.
- . 1994a. Artikel ›Ägypten«, Abschnitt ›A. Altägypten.« In: *MGG 2*, Sachteil, Bd. 1, Sp. 267-296 und 320-322.
- . 1994b. ›Altamerikanische Klangmittel im Dienst religiöser Vorstellungen.« In: *Kosmos der Anden. Weltbild und Symbolik indianischer Tradition in Südamerika*. Hrsg. von Max Peter BAUMANN. München: Verlag Diederichs. S. 317.
- . 1995. ›Musical Instruments of Precolumbian Cultures. Specimens of Musical Tradition or Frontiers?« In: *Lux Oriente. Begegnungen der Kulturen in der Musikforschung. Festschrift Robert Günther zum 65. Geburtstag* (= Kölner Beiträge zur Musikforschung, Bd. 88). Hrsg. von Klaus Wolfgang NIEMÖLLER und CHUNG Kyo-Chul. Kassel: Gustav Bosse Verlag. S. 159-179.
- . 1997. Rezension von → EICHMANN 1994. In: *GSJ*, Bd. 50, S. 278-280.
- . 1998. Rezension von → EICHMANN 1994. In: *Journal of the American Oriental Society*, Bd. 118/2 (April-Juni 1998), S. ....
- . (Hrsg.). 2000. *Studien zur Musikarchäologie / Studies in Music Archaeology II* (= *Orient-Archäologie*, Bd. 7): *Music archaeology of Early Metal Ages: Vorträge des 1. Symposiums der International Study Group on Music Archaeology im Kloster Michaelstein, 18. - 24. Mai 1998*. Rahden/Westf.: VML Verlag Marie Leidorf.
- . (Hrsg.). 2004. *Studien zur Musikarchäologie / Studies in Music Archaeology IV* (= *Orient-Archäologie*, Bd. 15): *Music-archaeological sources: finds, oral transmission, written evidence: Vorträge des 3. Symposiums der Internationalen Studiengruppe Musikarchäologie im Kloster Michaelstein, 9. - 16. Juni 2002 und andere Beiträge*. Rahden/Westf.: VML Verlag Marie Leidorf.
- . 2005a. Artikel ›Hickmann, 1. Hans (Robert Hermann).« In: *MGG 2*, Personenteil, Bd. 8, Sp. 1510-1511.
- . 2005b. Artikel ›Hickmann, 2. Ellen.« In: *MGG 2*, Personenteil, Bd. 8, Sp. 1511-1512.
- HICKMANN, Ellen / Arnd Adje BOTH / Ricardo EICHMANN (Hrsg.). 2006. *Studien zur Musikarchäologie / Studies in Music Archaeology*, Bd. V (= *Orient-Archäologie*, Bd. 20): *Music Archaeology in Contexts. Archaeological Semantics, Historical Implications, Socio-Cultural Connotations. Papers from the 4th Symposium of the International Study Group on Music Archaeology at Monastery Michaelstein, 19-26 September, 2004*. Rahden/Westf.: VML Verlag Marie Leidorf.
- HICKMANN, Ellen / Anne DRAFFKORN KILMER / Ricardo EICHMANN (Hrsg.). 2002. *Studien zur Musikarchäologie / Studies in Music Archaeology*, Bd. III (= *Orient-Archäologie*, Bd. 10): *I. The Archaeology of Sound: Origin and Organisation. Papers from the 2nd Symposium of the International Study Group on Music Archaeology at Monastery Michaelstein, 17-23 September 2000. II. Music Archaeology in the Aegean and Anatolia. Papers from the Colloquium on Music Archaeology organised by the Deutsches Archäologisches Institut [Istanbul], in cooperation with the ICTM-Study Group on Music Archaeology and the Institut Français d'Archéologie [Istanbul] Mimar Sinan University, Istanbul, 12-16 April, 1993*. Rahden/ Westf.: VML Verlag Marie Leidorf.

- HICKMANN, Ellen / Ricardo EICHMANN (Hrsg.). 2000. *Studien zur Musikarchäologie / Studies in Music Archaeology I (= Orient-Archäologie, Bd. 6): Stringed Instruments in Archaeological Context. Papers from the 8th Symposium of the Study Group on Music Archaeology [ICTM]. Limassol, 26-30 August, 1996 and other contributions.* Rahden/Westf.: VML Verlag Marie Leidorf.
- HICKMANN, Ellen / Lise MANNICHE. 1989. ›Altägyptische Musik.« In: *Die Musik des Altertums (= Neues Handbuch der Musikwissenschaft, hrsg. von Carl DAHLHAUS, Bd. 1, hrsg. von Albrecht RIETHMÜLLER und Frieder ZAMINER).* Laaber: Laaber Verlag; Wiesbaden: Akademische Verlagsgesellschaft Athenaion. S. 31-75.
- HICKMANN, Hans. 1936. *Das Portativ. Ein Beitrag zur Geschichte der Kleinorgel.* Kassel: Bärenreiter-Verlag.
- . 1946. *La trompette dans l'Égypte ancienne.* Supplément aux Annales du Service des Antiquités de L'Égypte, Cahier No. 1. Kairo: IFAOC. [Nachdruck: Édition Photographique de l'édition originale Imprimerie de L'IFAOC - 1946, Imprimé par: L'Organisation Égyptienne Generale du Livre - 1978.]
- . 1948a. ›Note sur une harpe au musée du Caire.« In: *Annales du Service des Antiquités de l'Égypte*, Bd. 48, Kairo, S. 639-645.
- . 1948b. ›Sur l'accordage des instruments à cordes (lyres, harpes, luths).« In: *Annales du Service des Antiquités de l'Égypte*, Bd. 48, Kairo, S. 646-663.
- . 1949a. *Catalogue général des antiquités Égyptiennes du Musée du Caire. Instruments de musique. Nos 69201-69852.* Kairo: Imprimerie de l'Institut Français d'Archéologie Orientale.
- . 1949b. ›Un sifflet de l'époque préhistorique.« In: *Annales du Service des Antiquités de l'Égypte*, Bd. 49, Kairo, S. 428-431.
- . 1949c. ›Note sur une petit harpe en forme de bêche ou de pelle.« In: *Annales du Service des Antiquités de l'Égypte*, Bd. 49, Kairo, S. 432-436.
- . 1949d. ›Un instrument à cordes inconnu de l'époque copte.« In: *Bulletin de la Société d'Archeologie Copte*, Bd. XII, S. 63-80.
- . 1949e. *Quelques précurseurs égyptiens du luth court et du luth échancré.* Kairo.
- . 1949-51a. Artikel ›Ägyptische Musik.« In: *MGG I*, Bd. 1, Sp. 92-105, Taf. 6-8.
- . 1949-51b. Artikel ›Äthiopische Musik.« In: *MGG I*, Bd. 1, Sp. 105-112.
- . 1950a. ›Les Harpes de la Tombe de Ramses III.« In: *Annales du Service des Antiquités de l'Égypte*, Bd. L, Kairo, S. 523-536.
- . 1950b. ›Deux vases siffleurs de l'Égypte Ancienne.« In: *Annales du Service des Antiquités de l'Égypte*, Bd. L, Kairo, S. 537-545.
- . 1950c. ›Fragment d'un Instrument à Cordes (No. 69406, Musée du Caire).« In: *Annales du Service des Antiquités de l'Égypte*, Bd. L, Kairo, S. 540-545.
- . 1950d. ›Ein unbekanntes ägyptisches Saiteninstrument aus koptischer Zeit.« In: *Die Musikforschung*, Jg. III, Kassel, S. 1-11 und Tafel (nach S. 16).
- . 1950e. *Cymbales et crotales dans l'Égypte ancienne.* Kairo.
- . 1950f. ›La cliquette, instrument de percussion de l'époque copte.« In: *Bulletin de la Société d'archéologie copte*, Bd. 13, S. 1-12.
- . 1950g. ›Die kultische Verwendung der altägyptischen Trompete.« In: *Die Welt des Orients*, Bd. V, Stuttgart, S. 351-355.
- . 1951a. ›Zur Geschichte der altägyptischen Glocken.« In: *Musik und Kirche*, Bd. 21, S. 72-88.
- . 1951b. ›Miscellanea egyptologica.« In: *GSJ*, Bd. 4, S. 25-29 (und 5 unpaginierte Seiten).
- . 1951c. ›Le tambourin rectangulaire.« In: *Miscellanea musicologica*, Bd. 10 (= Annales du Service des Antiquités de l'Égypte, Bd. 51), Kairo, S. 317-333 und 2 Tafeln.
- . 1951d. ›Classement et classification des flûtes, clarinettes et hautbois de l'Égypte ancienne.« In: *Chronique d'Égypte*, Bd. 26, Brüssel, S. 17-27.
- . 1951-52. ›La daraboukkah.« In: *Bulletin de l'Institut d'Égypte*, Bd. 33, Kairo, S. 229-245.

- . 1952a. ›Les Luths aux Frettes du Nouvel Empire.‹ In: *Annales du Service des Antiquités de l'Égypte*, Bd. 52, Kairo, S. 161-183.
- . 1952b. ›Das Harfenspiel im Alten Ägypten.‹ In: *Die Musikforschung*, Bd. 5/1, S. 21-24.
- . 1952c. ›The Egyptian 'Uffâtah Flute.‹ In: *Journal of the Royal Asiatic Society*, Bd. ..., S. 103-104.
- . 1952-53. ›Les harpes de l'Égypte pharaonique. Essai d'une nouvelle classification.‹ In: *Bulletin de l'Institut d'Égypte*, Bd. 35, Kairo, S. 309-368 und Pl. I-VIII.
- . 1953-54. ›Terminologie musicale de l'Égypte ancienne.‹ In: *Bulletin de l'Institut d'Égypte*, Bd. 36, Kairo, S. 583-618.
- . 1954a. ›Le Métier de Musicien au Temps des Pharaons. Deuxième édition révisée, illustrée et augmentée par une étude sur Le Chanteur Aveugle et un tableau historique.‹ In: *Editions des Cahiers d'Histoire Egyptienne*, Kairo, Série VI, Fasc. 5/6, S. 253-335.
- . 1954b. ›Dieux et Déesses de la Musique.‹ In: *Cahiers d'Histoire Egyptienne*, Série VI, Fasc. 1, S. 31-59.
- . 1954c. ›Die altägyptische Rassel.‹ In: *Zeitschrift für ägyptische Sprache und Altertumskunde*, Bd. 79/2, Berlin, S. 117-125.
- . 1954-55a. ›La danse aux miroirs. Essai de reconstruction d'une danse pharaonique de l'Ancien Empire.‹ In: *Bulletin de l'Institut d'Égypte*, Bd. 38, Kairo, S. 151-190 und Pl. I.
- . 1954-55b. ›Du battement des mains aux planchettes entrechoquées.‹ In: *Bulletin de l'Institut d'Égypte*, Bd. 37, S. 67-122.
- . 1955b. ›Unbekannte ägyptische Klangwerkzeuge (Aerophone).‹ In: *Musikforschung*, Bd. 8, S. 151-157, 314-318, 399-403.
- . 1955c. ›Ägyptische Volksinstrumente: I. Saiteninstrumente.‹ In: *Musica*, 8. Jg., Heft 2, S. 49-52.
- . 1955d. ›Ägyptische Volksinstrumente: II. Blas- und Schlaginstrumente.‹ In: *Musica*, 8. Jg., Heft 3, S. 97-99.
- . 1955e. ›La flûte de Pan dans l'Égypte ancienne.‹ In: *Chronique d'Égypte*, Jg. 30, No. 60, S. 217-224.
- . 1955f. Artikel ›Flöteninstrumente‹, Abschnitte ›B. Flötencharakter und -formen‹ und ›C. Altertum: Orient und Antike.‹ In: *MGG I*, Bd. 4, Sp. 319-330.
- . 1956a. *45 Siècles de Musique dans l'Égypte Ancienne a travers la Sculpture, la Peinture, l'Instrument*. Paris: Richard Masse.
- . 1956b. *Musicologie Pharaonique. Études sur l'évolution de l'art musical dans l'Égypte ancienne* (= Collection d'études musicologiques, Bd. 34). Kehl / Rhin: Librairie Heitz.
- . 1956c. Artikel ›Gitarre‹, Abschnitt ›A. Vorgeschichte und außereuropäische Formen.‹ In: *MGG I*, Bd. 5, Sp. 174-176.
- . 1956d. Artikel ›Glocken‹, Abschnitt ›A. Altertum und außereuropäische Glocken.‹ In: *MGG I*, Bd. 5, Sp. 267-276.
- . 1956e. Artikel ›Harfe‹, Abschnitt ›A. Die außereuropäische und die antike Harfe.‹ In: *MGG I*, Bd. 5, Sp. 1507-1544.
- . 1956f. ›Die Gefäßtrommeln der Ägypter.‹ In: *Festschrift für Hermann Kees* (= Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts, Abteilung Kairo, Bd. 14), Wiesbaden. S. 76-79.
- . 1957. Artikel ›Horninstrumente‹, Abschnitt ›B. Frühgeschichte, Orient und Altertum.‹ In: *MGG I*, Bd. 6, Sp. 734-744.
- . 1958a. ›La castagnette égyptienne.‹ In: *Bulletin de la Société d'Archéologie Copte*, Bd. 14, Kairo, S. 37-49.
- . 1958b. Artikel ›Koptische Musik.‹ In: *MGG I*, Bd. 7, Sp. 577-601.
- . 1958c. Artikel ›Klappern.‹ In: *MGG I*, Bd. 7, Sp. 980-986 und Tafel 41.
- . 1958d. Artikel ›Klarinette‹, Abschnitt ›B. Die außereuropäischen und antiken Klarinetteninstrumente, Vor- und Frühgeschichte.‹ In: *MGG I*, Bd. 7, Sp. 993-1005 und Tafel 42.
- . 1960a. Artikel ›Laute‹, Abschnitt ›A. Die aussereuropäischen und antiken Lauten.‹ In: *MGG I*, Bd. 8, Sp. 345-356.
- . 1960b. Artikel ›Leier‹ (zusammen mit Max WEGNER). In: *MGG I*, Bd. 8, Sp. 517-534, Tafel nach Sp. 512 und Tafel 20.
- . 1961a. Artikel ›Moeck, Hermann.‹ In: *MGG I*, Bd. 9, Sp. 414-415.

- . 1961b. Artikel ›Oboe‹, Abschnitt ›A. Die antiken Oboen. Folkloristische und außereuropäische Oboeninstrumente.‹ In: *MGG I*, Bd. 9, Sp. 1777-1781.
- . 1961c. *Ägypten* (= *MgB*, Bd. II, Lfg. 1).
- . 1963a. ›Koptische Musik.‹ In: *Koptische Kunst – Christentum am Nil*. Ausstellungskatalog, Villa Hügel. Essen. S. 116-121.
- . 1963b. Artikel ›Rassel.‹ In: *MGG I*, Bd. 11, Sp. 7-12, Taf. 1-2.
- . 1965. ›Pharaonic Jingles.‹ In: *The Commonwealth of Music*. New York: Free Press. S. 45-70.
- . 1966. Artikel ›Trompeteninstrumente‹, Abschnitt ›B. Geschichte, I. Vor- und Frühgeschichte, Altorientalische Hochkulturen, Antike, Außereuropäische Trompeteninstrumente.‹ In: *MGG I*, Bd. 13, Sp. 771-776.
- . 1967. ›Sonderformen antiker Becken.‹ In: *Festschrift Walter Wiora*, Kassel, S. 193-196.
- . 1970a. ›Die Musik des arabisch-islamischen Bereichs.‹ In: *Orientalische Musik* (= Handbuch der Orientalistik, Erste Abteilung: Der Nahe und Mittlere Osten, hrsg. von B. SPULER, Ergänzungsband IV), Leiden / Köln. S. 1-134.
- . 1970b. ›Altägyptische Musik.‹ In: *Orientalische Musik* (= Handbuch der Orientalistik, Erste Abteilung: Der Nahe und Mittlere Osten, hrsg. von B. SPULER, Ergänzungsband IV), Leiden / Köln. S. 135-170.
- . 1970c. ›Magrepha oder Sistrum.‹ In: *Festschrift Walter Graf. Musik als Gestalt und Erlebnis*. S. 74-78.
- HICKMANN, Hans / Charles Gregoire Duc de MECKLEMBOURG. 1958. *Catalogue d'Enregistrements de Musique Folklorique Egyptienne, Précédé d'un Rapport Préliminaire sur les Traces de l'Art Musical Pharaonique dans la Mélopée de la Vallée du Nil* (= Collection d'Études Musicologiques / Sammlung Musikwissenschaftlicher Abhandlungen, Bd. 37). Mit Langspiel-Schallplatte: *Musique folklorique égyptienne*. Strasbourg / Baden-Baden: Éditions P. H. Heitz / Verlag Heitz GmbH.
- HICKS, Anthony. 1980. Artikel ›Chrysaender, (Karl Franz) Friedrich.‹ In: *Grove 6*, Bd. 4, S. 378-379.
- HIESTAND[-SCHNELLMANN], J[osef]. 1955. ›Einige Notizen über die Bassett-Oboe.‹ In: *Glareana*, 4. Jg., Nr. 3 (Okt. 1955), S. 1-6.
- . 1963. ›Toggenburger Hausmusik.‹ In: *Glareana*, 12. Jg., Nr. 3-4 (Dez. 1963), S. 7-18.
- . 1966. ›Die Musikinstrumentensammlung von Pastor Hart in Oberg.‹ In: *Glareana*, 15. Jg., Nr. 2 (Juni 1966), S. 2-16.
- . 1976. ›† Dr. phil. Nat. Josef Zimmermann, Düren (Rheinland).‹ In: *Glareana*, 25. Jg., Nr. 1 (März 1976), S. 18.
- HILARIAN, Larry (Nanyang Technological University, Singapore). 2005. ›The Structure and Development of the Gambus (Malay-Lutes).‹ In: *GSJ*, Bd. 58, S. 66-82, 215-216.
- . 2006. ›The Folk Lute (Gambus), and its Symbolic Expression in Malay Muslim Culture.‹ In: *SIMP*, Bd. 16, ICTM Study Group on Folk Musical Instruments, Proceedings from the 16<sup>th</sup> International Meeting. S. 50-65.
- . 2007. ›The migration of lute-type instruments to the Malay Muslim world.‹ Conference paper, Conference on Music in the world of Islam, Assilah, 8-13 August, 2007.
- . 2009. *Various Malay Gambus Constructions*. [http://inthegapbetween.free.fr/pierre/process\\_malay\\_gambus\\_v3.pdf](http://inthegapbetween.free.fr/pierre/process_malay_gambus_v3.pdf) (Zugriff: 29.10.2010).
- . o.J. *The gambus (lutes) of the Malay world: its origins and significance in zapin Music*. [www.sabrizain.org/malaya/library/gambus.pdf](http://www.sabrizain.org/malaya/library/gambus.pdf) (Zugriff: 29.10.2010).
- HILL, Stephen. 2001. ›The Death of Mganda?: Continuity and Transformation in Matengo Music.‹ In: *Africa Today*, Bd. 48/4: *Musical Performance in Africa*, S. 27-41.
- HIMMELHEBER, Hans. 1963. ›Die Masken der Guéré im Rahmen der Kunst des oberen Cavally Gebietes.‹ In: *Zeitschrift für Ethnologie*, Bd. 88/2, S. 216-233.
- . 1965. ›Le système de la religion des Dan.‹ In: *Les religions africaines traditionnelles*, Paris, S. 75-96.

- . 1976. ›Der heilige Alte. Eine Einrichtung zur Wahrung des Friedens bei einigen Stämmen der Elfenbeinküste und Liberias.‹ In: *Baessler-Archiv*, Neue Folge 24, S. 217-247.
- . 1977. *Die führenden Persönlichkeiten in den Dörfern eines westafrikanischen Stammes (Dan, Liberia und Elfenbeinküste)* (= Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Jg. 1977, 1. Abhandlung). Heidelberg.
- . 1979. *Masken und Beschneidung. Ein Feldbericht über das Initiationslager der Knaben im Dorf Nyor Diaple der liberianischen Dan* (= Maskenwesen in Westafrika, Nr. 2). Zürich: Museum Rietberg.
- HIMMELHEBER, Hans / Ulrike HIMMELHEBER. 1958. *Die Dan, ein Bauernvolk im westafrikanischen Urwald*. Stuttgart.
- HIPKINS, Alfred James (selection, introduction, descriptive notes) / William GIBB (chromolithographic illustrations). 1888. *Musical Instruments, Historic, Rare and Unique*. Edinburgh: Adam and Charles Black.
- HIRSCHBERG, Walter. 1970a. ›Beitrag zur Geschichte der Doppelglocke im Kongoraum.‹ In: *Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien*, Bd. 100, S. 256-270.
- . 1970b. ›Doppelglocken im Kongo-Angola-Raum.‹ In: *Musik als Gestalt und Erlebnis. Festschrift Walter Graf*. Hrsg. von E. SCHENK. Wien. S. 57-65.
- . 1982. ›Zur Geschichte der Doppelglocke im Kongo-Angola-Raum (Ein ergänzender Beitrag).‹ In: *Bericht über den 15. Österreichischen Historikertag in Salzburg, 14. bis 18. September 1981*, Referate und Protokolle der Sektion 7, S. 283-288.
- HIRT, Franz Josef. 1955. *Meisterwerke des Klavierbaus. Geschichte der Saitenklaviere von 1440 bis 1880*. Olten: Urs Graf-Verlag.
- HOCHSTRASSER, Gerhardt. 1975. ›Die randgeblasenen Längs- und Schrägflöten in Rumänien.‹ In: *Glareana*, 24. Jg., Nr. 3-4 (Dez. 1975), S. 53-66.
- . 1977. ›Betrachtungen über die Quenaflöte.‹ In: *Glareana*, 26. Jg., Nr. 3-4 (Dez 1977), S. 40-45.
- . 1978. ›Die konische Ringklappenflöte nach Boehm 1832.‹ In: *Glareana*, 27. Jg., Nr. 1 (März 1978), S. 1-18.
- . 1978. ›Das Problem des Kunstmusik-Chalumeaus (I).‹ In: *Glareana*, 27. Jg., Nr. 3-4 (Dez. 1978), S. 44-60.
- . 1979. ›Das Problem des Kunstmusik-Chalumeaus (II).‹ In: *Glareana*, 28. Jg., Nr. 1 (März 1979), S. 1-24.
- HOERBURGER, Felix. 1954. *Der Tanz mit der Trommel* (= Quellen und Forschungen zur musikalischen Folklore, Bd. 2). Regensburg.
- . 1956. *Die Zwiefachen. Gestaltung und Umgestaltung der Tanzmelodien im nördlichen Altbayern* (= Veröffentlichungen des Instituts für Deutsche Volkskunde der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Bd. 9). Berlin.
- . 1966. *Musica vulgaris. Lebensgesetze der instrumentalen Volksmusik* (= Erlanger Forschungen, Reihe A: Geisteswissenschaften, Bd. 19). Erlangen: Universitätsbund Erlangen-Nürnberg e. V.
- . 1968a. ›Supplementary Jangling in the Instrumental Folk Music of Afghanistan.‹ In: *Journal of the International Folk Music Council*, Bd. 20, S. 51-54.
- . 1968b. ›Die Musik der Bauernhochzeiten des südlichen Balkan.‹ In: *Volkskunde und Volkskultur. Festschrift für Richard Wolfram zum 65. Geburtstag* (= Veröffentlichungen des Instituts für Volkskunde der Universität Wien, Bd. 2). Wien. S. 148-158.
- . 1969. *Volksmusik in Afghanistan, nebst einem Exkurs über Qor'an-Rezitation und Thora-Kantillation in Kabul* (= Regensburger Beiträge zur musikalischen Volks- und Völkerkunde, Bd. 1). Regensburg: Gustav Bosse Verlag.
- . 1970a. ›Stilschichten der Musik in Afghanistan und ihre gegenseitige Durchdringung.‹ In: *Festschrift Walter Graf. Musik als Gestalt und Erlebnis*. Wien / Köln / Graz. S. 92-102.
- . 1970b. ›Folk Music in the Caste System of Nepal.‹ In: *Yearbook of the International Folk Music Council*, Bd. 2, S. 142-147.

- . 1971. *Nepal. Musik der Nevari-Kasten. Aufgenommen von Felix Hoerburger 1966 und 1968 in Nepal*. Schallplatte mit Kommentarheft. Reihe: Klangdokumente zur Musikwissenschaft. Hrsg. von der Musikethnologischen Abteilung des Museums für Völkerkunde Berlin. KM 0003 Mono. Berlin.
- . 1975a. *Studien zur Musik in Nepal* (= Regensburger Beiträge zur musikalischen Volks- und Völkerkunde, Bd. 2). Regensburg: Gustav Bosse Verlag.
- . 1975b. »Langhalslauten in Afghanistan.« In: *Perspectives on Asian Music: Essays in Honor of Dr. Laurence E. R. Picken* (= *AsMu*, Bd. VI-1). S. 28-37.
- . 1976. »Die Zournâs-Musik in Griechenland. Verbreitung und Erhaltungszustand.« In: *Beiträge zur Ethnomusikologie*, Bd. 4, Hamburg: Verlag der Musikalienhandlung Karl Dieter Wagner, S. 28-48.
- . 1984. »Über den chinesischen Instrumentennamen "Qín".« In: »Weine, meine Laute ...«. *Gedenkschrift Kurt Reinhard*. Hrsg. von Christian AHRENS, Rudolf Maria BRANDL und Felix HOERBURGER. Laaber: Laaber-Verlag. S. 159-170.
- . 1986. *Volksmusikforschung, Aufsätze und Vorträge 1953-1984 über Volkstanz und instrumentale Volksmusik*. Laaber.
- . 1994a. *Valle Populore. Tanz und Tanzmusik der Albaner im Kosovo und in Makedonien*. [Habilitationsschrift von 1963.] Hrsg. von Thomas EMMERIG unter Mitarbeit von Adelheid FEILCKE-TIEMANN und Bruno REUER. Frankfurt am Main etc.: Verlag Peter Lang.
- . 1994b. »Über die Kegeloboe in der chinesischen Volksmusik.« Hrsg. von Thomas EMMERIG. In: *JbfnVvk*, Bd. 15, S. 75-123.
- . <sup>2</sup>2008 (zuerst 1977). *Neueste Nachrichten aus der schnubigliputanischen Provinz*. ISBN: 978-3-86520-293-2. München: Al-litera / edition monacensia.  
<http://www.allitera.de/books.php?action=einzelansicht&ISBN=978-3-86520-293-2&schnellsuche=Hoerburger>.
- HOERBURGER, Felix / Toni GRAD. 1973a. *Nevari, Jyapu-Kaste (Zentralasien, Nepal) – 'bansuri khala', Instrumentengruppe mit Querflöten*. 16-mm-Schwarzweißfilm mit Lichtton, 3 Min., aufgenommen 1966 in Kathmandu. Mit Begleitpublikation von Felix HOERBURGER (1973, 10 Seiten). Bestellnummer E 1708. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).
- . 1973b. *Nevari, Jyapu-Kaste (Zentralasien, Nepal) – Spielen der Klappertrommel 'dabadaba'*. 16-mm-Schwarzweißfilm mit Lichtton, 2 Min., aufgenommen 1966 in Kathmandu. Mit Begleitpublikation von Felix HOERBURGER (1973, 8 Seiten). Bestellnummer E 1704. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).
- . 1974a. *Gaine (Zentralasien, Nepal) – Herstellen der Fiedel 'sarangi'*. 16-mm-Schwarzweißfilm, stumm, 7 Min., aufgenommen 1966 in Kathmandu. Mit Begleitpublikation von Felix HOERBURGER (1974, 7 Seiten). Bestellnummer E 1705. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).
- . 1974b. *Gaine (Zentralasien, Nepal) – Tanzlied mit Begleitung von drei 'sarangi'-Fiedeln*. 16-mm-Schwarzweißfilm mit Lichtton, 5½ Min., aufgenommen 1966 in Kathmandu. Mit Begleitpublikation von Felix HOERBURGER (1974, 8 Seiten). Bestellnummer E 1706. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).
- . 1974c. *Gaine (Zentralasien, Nepal) – Erzähl lied mit tänzerischer Darstellung, begleitet von 'sarangi'-Fiedeln*. 16-mm-Schwarzweißfilm mit Lichtton, 2 Min., aufgenommen 1966 in Kathmandu. Mit Begleitpublikation von Felix HOERBURGER (1974, 7 Seiten). Bestellnummer E 1707. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).

- . 1974d. *Nevari, Kullu-Kaste (Zentralasien, Nepal) – Bespannen und Stimmen der Trommel 'madal'*. 16-mm-Schwarzweißfilm mit Lichtton, 8½ Min., aufgenommen 1966 in Patan. Mit Begleitpublikation von Felix HOERBURGER (1974, 9 Seiten). Bestellnummer E 1703. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).
- . 1982. *Tibeter (Zentralasien, Westt Tibet) – drei Tanzlieder*. 16-mm-Schwarzweißfilm mit Lichtton, 4½ Min., aufgenommen 1966 bei Exiltibetern in Nepal. Mit Begleitpublikation von Jan Ekkehart ROYL (1983, 10 Seiten). Bestellnummer E 1709. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).
- HOEPRICH, T. Eric. 1981. ›A Three-Key Clarinet by J. C. Denner.‹ In: *GSJ*, Bd. 34, S. 21-32, Plate I.
- . 1984. ›The L. C. Denner Clarinet at Berkeley.‹ In: *GSJ*, Bd. 37, S. 114.
- HÖFER, András. 1974. "Is the *Bombo* an Ecstatic? Some Ritual Techniques of Tamang Shamanism." In: Christoph von FÜRER-HAIMENDORF (Hrsg.): *Contributions to the Anthropology of Nepal*, Warminster, England: Aris and Phillips Ltd., S. 168-180.
- . 1981. *Tamang Ritual Texts: Preliminary Studies in the Folk-Religion of an Ethnic Minority in Nepal*. 2 Bde. Wiesbaden: Franz Steiner.
- . 1994. *A Recitation of the Tamang Shaman in Nepal*. Nepalica, No. 7. Bonn: VGH Wissenschaftsverlag.
- HÖFER, Regina. 2010. *Imperial Sightseeing. Die Indienreise von Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich-Este*. Begleitpublikation zur gleichnamigen Ausstellung im Museum für Völkerkunde Wien vom 7.7. bis 13.9.2010 und vom 22.10.2010 bis 9.1.2011. Hrsg. von Regina HÖFER. Wien: Museum für Völkerkunde.
- HOFFMANN, Bettina. 2014. *Die Viola da Gamba*. Ortus Studien. Beeskow / Berlin: Ortus Verlag.
- HOGAN, Brian. 2009. ›Locating the Chopi Xylophone Ensembles of Southern Mozambique.‹ In: *Pacific Review of Ethnomusicology*, Bd. 11 (Winter, 2006), S. 1-18.
- HOHL, Hans. 1922. *Gedenkschrift zum 125 jährigen Bestehen der Pianoforte-Fabrik Ernst Rosenkranz Dresden – 1797 – 10. Juli – 1922*. Dresden: Pianofortefabrik Ernst Rosenkranz. [Fotokopie im Archiv der Sammlung.]
- HOLDERMANN, Claus-Stephan / Jordi SERANGELI. 1999. ›Die »Neanderthalerflöte« von Divje-Babe – eine Revolution der Musikgeschichte?‹ In: *Musica instrumentalis*, Nürnberg: Germanisches Nationalmuseum, Bd. 2, S. 147-157.
- HOLMBERG, David H. 1983. "Shamanic Soundings: Femaleness in Tamang Ritual Structure." In: *Signs*, Bd. 9/1: *Women and Religion*, S. 40-58.
- . 1984. "Ritual Paradoxes in Nepal: Comparative Perspectives on Tamang Religion." In: *The Journal of Asian Studies*, Bd. 43/4, S. 697-722.
- . 1989. *Order in Paradox: Myth, Ritual, and Exchange among Nepal's Tamang*. Ithaca / London: Cornell University Press.
- . 2000. "Derision, Exorcism, and the Ritual Production of Power." In: *American Ethnologist*, Bd. 27/4, S. 927-949.
- HOLST, Gail. 1979. *Rembetika. Musik einer griechischen Subkultur. Lieder von Liebe, Haschisch und vom Überleben*. Berlin: Gerhardt Verlag.
- HOMO-LECHNER, Catherine. 1996. *Sons et instruments de musique au moyen age – Archéologie musicale dans l'Europe du VIIe au XIVe siècles*. Reihe ›Collection des Hesperides.‹ Paris: Editions Errance.
- HOOD, Mantle. 1954. *The Nuclear Theme as a Determinant of Patet in Javanese Music*. Groningen / Djakarta: J. B. Wolters.
- . 1970. ›The Effect of Medieval Technology on Musical Style in the Orient.‹ In: *SREm*, Bd. I/3, S. 147-170.
- . 1980. Artikel ›Kunst, Jaap [Jakob].‹ In: *Grove 6*, Bd. 10, S. 307-309.
- . 1980/1984/1988. *The Evolution of Javanese Gamelan*. 3 Bde. Book I: *Music of the Roaring Sea*. Book II: *The Legacy of the Roaring Sea*. Book III: *Paragon of the Roaring Sea* (= Pocket-books of Musicology, Bd. 62, 63 und 64, hrsg. vom Interna-

- tional Institute for Comparative Music Studies). Wilhelmshaven / New York: Edition Heinrichshofen.
- HOPF, Andreas / Angela HOPF (Hrsg.). 1979. *Exotische Völkerschau*. Reihe Heyne ›Ex Libris.‹ München: Heyne.
- HOPPÁL, Mihály. 2002. *Das Buch der Schamanen*. Europa und Asien. München: Ullstein.
- HORNBOSTEL, Erich Moritz von. 1933. ›The Ethnology of African Sound Instruments. Comments on *Geist und Werden der Musikinstrumente* by C. Sachs.‹ In: *Africa. Journal of the International Institute of African Languages and Cultures*, Bd. 6/2, S. 129-157 und 277-311.
- . 1975. *Hornbostel Opera Omnia*, Bd. I. Hrsg. von Klaus P. WACHSMANN, Dieter CHRISTENSEN und Hans-Peter REINECKE. Den Haag: Martinus Nijhoff.
- . 1986. *Tonart und Ethos. Aufsätze zur Musikethnologie und Musikpsychologie*. Hrsg. von Erich STOCKMANN und Christian KADEN. Leipzig: Verlag Philipp Reclam jun.
- HORNBOSTEL, Erich Moritz von / Curt SACHS. 1914. ›Systematik der Musikinstrumente. Ein Versuch.‹ In: *Zeitschrift für Ethnologie*, Jg. 46, Hefte 4 und 5, S. 553-590.
- HORNBOSTEL, Wilhelm / Cornelia EWIGLEBEN / Georges NACHTERGAEL u. a. 1991. *Götter, Gräber & Grottesken. Tonfiguren aus dem Alltagsleben im römischen Ägypten* (= Bilderhefte des Museums für Kunst und Gewerbe Hamburg, Nr. 25). Hamburg: Museum für Kunst und Gewerbe.
- HORNIMAN MUSEUM (Hrsg.). o.J.a [in Vorbereitung]. *Wheatstone Concertina Ledgers*. [Historical business records from C. Wheatstone & Co. held at the Library of the Horniman Museum in London: company sales records from the 1840s to the 1860s, production records from the 1860s to the 1890s, with some large gaps.] CD-ROM. London: Horniman Museum. Auch im Internet unter: <http://www.horniman.info/>.
- . o.J.b [zwischen 1996 und 2003]. *Wheatstone Concertina Ledgers*. [Historical business records from C. Wheatstone & Co. held at the Library of the Horniman Museum in London: production records from 1910 to 1974.] CD-ROM. London: Horniman Museum. Auch im Internet unter: <http://www.horniman.info/>.
- HOYLER, Helmut (Verf.) / Werner SCHÄFKE (Hrsg.). 1993. *Die Musikinstrumentensammlung des Kölnischen Stadtmuseums* (= Beiträge zur Rheinischen Musikgeschichte, hrsg. von der Arbeitsgemeinschaft für rheinische Musikgeschichte, Heft 148; = Edition Merseburger 1248). Mit Beiträgen von Detlef ALTENBURG und Christoph DOHR. Kassel: Verlag Merseburger Berlin.
- HSU, Tsang-Houei. 1991. *Colorful Ethnic Music of Taiwan*. Taipei, Taiwan: Council for Cultural Planning and Development, Executive Yuan, R.O.C.
- HUBBARD, Frank. 1965. *Three Centuries of Harpsichord Making*. Cambridge, Massachusetts: Harvard University Press.
- HUBER, Frank. 1983. ›Verzeichnis der Veröffentlichungen von Robert Wildhaber.‹ In: *Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires*, Bd. 79, Heft 1-2, S. 5-15. Online: <http://doi.org/10.5169/seals-117441> (Zugriff: 12.06.2018).
- HUENE, Friedrich von. 1974. ›Makers' Marks from Renaissance and Baroque Woodwinds.‹ In: *GSJ*, Bd. 27, S. 31-47.
- . 1984a. Artikel ›Grenser‹ / ›(Johann) Heinrich (Wilhelm) Grenser.‹ In: *GroveMI 1*, Bd. 2, S. 77.
- . 1984b. Artikel ›Steinkopf, Otto.‹ In: *GroveMI 1*, Bd. 3, S. 450.
- HUEHNS, Colin. 2002. ›Dating Old *Huqin*. New Research on Examples of pre-1949 Instruments in Three Major British Collections.‹ In: *JAMIS*, Bd. 29, S. ...-...
- HUGHES, David W. 1984. Artikel ›Kotsuzumi.‹ In: *GroveMI 1*, Bd. 2, S. 471-472.
- HUNT, Edgar. 1961. ›Some Light on the Chalumeau.‹ In: *GSJ*, Bd. 14, S. 41-48.
- . 1962. *The Recorder and Its Music*. London.

- HUNT, John N. 1998. ›Jurors of the Guild of Musical Instrument Makers of Paris.‹ In: *GSSJ*, Bd. 51, S. 110-113.
- HUSMANN, Heinrich. 1936. ›Marimba und Sansa der Sambesikultur.‹ In: *Zeitschrift für Ethnologie*, 68. Jg., Heft 1-3, S. 197-210.
- . 1939-40. ›Sieben afrikanische Tonleitern.‹ In: *Jahrbuch der Musikbibliothek Peters*, 46. Jg., S. 44-49.
- . 1952. ›Zu Kurt Reinhardts "Tonmessungen an fünf ostafrikanischen Klimpern".‹ In: *Die Musikforschung*, 5. Jg., S. 218-219.
- . 1953a. *Vom Wesen der Konsonanz*. Heidelberg: Müller-Thiergarten.
- . 1953b. ›Nochmals die Mwera-Sansen.‹ In: *Die Musikforschung*, 6. Jg., S. 49-50.
- . 1958. *Einführung in die Musikwissenschaft*. Heidelberg: Quelle & Meyer.
- . 1961. *Grundlagen der antiken und orientalischen Musikkultur*. Berlin: Walter de Gruyter & Co.
- . 1968. ›Musikinstrumente und Musikwissenschaft.‹ In: *Georgia Augusta. Nachrichten aus der Universität Göttingen*, Bd. 9, Göttingen. S. 94-98.
- HUSSEIN, Mahmoud Ibrahim. o. J. [vor 1984]. *Die Vergnügungen des Hofes und Alltagsleben. Eine ikonographische Untersuchung der Darstellungen in der Malerei der Fatimidenzeit und deren Wirkung auf die nachfolgenden Epochen in Ägypten* (= Schriften zur Literatur, Kunst und Sozialgeschichte, Bd. 1). Berlin: Edition Orient.
- HUSSEIN, Nahla Mohamed Ahmed. 2016. *Kiman Fariss, Krokodilopolis in griechisch-römischer Zeit: archäologische Untersuchung der Terrakotta-Figuren*. Diss. am Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin.
- HYSLOP, Graham. 1975. *Kenya* (= Musical Instruments of East Africa, Bd. 1). Nairobi: Nelson Africa Ltd.
- IGNESTI, Alessandra, PhD (McGill University, Montréal). 2019. *Digitizing 15th-century liturgical manuscripts from Göttingen. Indexing, transcription, automated recognition*. Vortrag im Kolloquium des Musikwissenschaftlichen Seminars am 23.10.2019 über ein laufendes Forschungs- und Digitalisierungsprojekt. [Der Vortrag behandelte u. a. die schriftquellenbasierte Rekonstruktion und kartografische Visualisierung von im 15. Jahrhundert in Göttingen alljährlich stattfindenden Fronleichnamprozessionen, die bei den Hospitälern, Kirchen und Kapellen der Stadt Station machten und dabei historisch sich wandelnden Wegemustern folgten.]
- IMPEY, Angela. 1997. ›Popular Music in Africa.‹ In: Ruth M. STONE (Hrsg.): *Africa* (= *GEWM*, Bd. 1). Garland Publishing, Taylor & Francis Group. S. 415-437.
- IRGENS-MØLLER, Christer. 2005. ›Remnants of the Kafir Music of Nuristan – a Historical Documentation.‹ In: *The TSCA Journal (The Danish Society for Central Asia's Electronic Quarterly)*, No. 2, pp. 57-68.
- . 2009. *Music in Nuristan. Traditional Music from Afghanistan*. [An investigation of the field recordings of Lennart Edelberg and Klaus Ferdinand 1953-54 · 1964 · 1970.] Mit 3 Audio-CDs. Moesgaard, Dänemark: Moesgaard Museum, in association with the Jutland Archaeological Society.
- IRMLER, Barbara. 1992. ›Die Pianofortefabrik J. G. Irmeler in Leipzig.‹ In: *Freundes- und Förderkreis Musikinstrumenten-Museum der Universität Leipzig e. V. Festliche Gründungsveranstaltung am 14. Dezember 1991. Vorträge der Ehrengäste*. Hrsg. von Winfried SCHRAMMEK und Frieder ZSCHOCH. Leipzig: Musikinstrumenten-Museum der Universität Leipzig. S. 12-18.
- IRMLER, Barbara (Hrsg.) / Ulrich URBAN (Klavier). 2000. *J. G. Irmeler – Eine Leipziger Pianoforte-Fabrik*. Audio-CD mit Kommentarheft zur Firmengeschichte. LC 01040. ISBN 3-933629-03-9. Edition Waechterpappel.
- ISAMITT, Carlos. 1938. ›Los instrumentos araucanos.‹ In: *Boletín Latinoamericano de Música*, Jg. 4, Bd. 4, Bogotá, S. 305-312.

## I

- IWATA, Michiori. 1986. ›On the pitch of “Te” in “Hitoyogiri”’s repertoire.‹ In: *BMAM*, Bd. 18, S. 252-253 und 264. [In japanischer Sprache, mit englischsprachigem Abstract.]
- . 1987. ›A comparison between “Te” in “Hitoyogiri”’s repertoire and “Honkyoku” in “Myōan-jinpō school.‹ In: *BMAM*, Bd. 19, S. 178-179 und 186-187. [In japanischer Sprache, mit englischsprachigem Abstract.]
- IWF. 1996. Kapitel ›Elfenbeinküste‹ [das ethnographische Filmwerk Hans HIMMELHEBERS]. In: *Ethnologie. Afrika. Medienkatalog*. Göttingen: IWF (Institut für den Wissenschaftlichen Film). S. 47-60.
- IZIKOWITZ, Karl Gustav. 1935. *Musical and other Sound Instruments of the South American Indians. A Comparative Ethnographical Study* (= Göteborgs Kungl. Vetenskaps- och Vitterhets-Samhälles Handlingar, Femte Följden, Ser. A, Bd. 5, No. 1). Göteborg: Elanders Boktryckeri Aktiebolag. (Reprint: East Ardsley, Wakefield, Yorkshire, England: S. R. Publishers Ltd., 1970.)
- J**
- JACOBSON, Edw. / J. H. van HASSELT. 1907. *De Gong-Fabricatie te Semarang / Die Verfertigung der Gong in Semarang* (= Publicatie uit 's Rijks Ethnographisch Museum, Serie II, N°. 15). Leiden: E. J. Brill.
- JAGGI, Rudolf. 2011. ›Hellenistische Terrakotten aus Ägypten.‹ In: *Kemet*, Bd. 3, S. 67-72.
- JAHNEL, Franz. 1963. *Die Gitarre und ihr Bau: Technologie von Gitarre, Laute, Mandoline, Sister, Tanbur und Saite*. Frankfurt am Main: Verlag Das Musikinstrument.
- JAIRAZBHOY, Nazir Ali. 1970. ›A Preliminary Survey of the Oboe in India.‹ In: *EM*, Bd. 14/3, S. 375-388.
- . 1980. ›The South Asian Double-Reed Aerophone Reconsidered.‹ In: *EM*, Bd. 24/1, S. 147-156.
- . 1990a. ›The Beginnings of Organology and Ethnomusicology in the West: V. Mahillon, A. Ellis, and S. M. Tagore.‹ In: *Issues in Organology* (= *SREm*, Bd. 8), S. 67-80.
- . 1990b. ›An Explication to the Sachs-Hornbostel Instrument Classification System.‹ In: *Issues in Organology* (= *SREm*, Bd. 8), S. 81-105.
- JALOVEC, Karel. 1958. *Italian Violin Makers*. London: Anglo-Italian Publication Ltd.
- . 1965. *Enzyklopädie des Geigenbaus*. 2 Bde. Prag: Artia; Hana: Verlag Werner Dausien.
- . 1967. *Deutsche und österreichische Geigenbauer*. Prag: Artia.
- JANATA, Alfred. 1961. *Außereuropäische Musikinstrumente*. Wien: Museum für Völkerkunde.
- . 1975. *Musikinstrumente der Völker. Außereuropäische Musikinstrumente und Schallgeräte: Systematik und Themenbeispiele. Sammlungskatalog des Museums für Völkerkunde*. Wien: Museum für Völkerkunde.
- JANISZEWSKI, A. 1971. *Wielkopolsky dudy kozioł* [...]. Poznan.
- JANSEN, Will. 1978. *The Bassoon*. 5 Bde. (Bd. 1-4: Text; Bd. 5: Abbildungen). Buren, Niederlande: Frits Knuf.
- JAPPE, Michael / Dorothea JAPPE. 1997. *Viola d'amore Bibliographie. Das Repertoire für die historische Viola d'amore von ca. 1680 bis nach 1800. Kommentiertes thematisches Verzeichnis nebst vier Exkursen zu wichtigen Komponisten*. Zusammengestellt im Auftrag der Schola Cantorum Basiliensis. Winterthur, Schweiz: Amadeus Verlag.

- JASKULSKI, Janusz. 2002. ›Od Chobienic do Kaszczoru – tradycje ludowego muzykowania na pograniczu Regionu Kozła i powiatu wolsztyńskiego‹ / ›From Chobienice to Kaszczor – Traditions of Folk Music-Making in the Borderland between the *Koziół* Region and Wolsztyn District.‹ In: *Duda i Koziół*, Bd. 6: *VI Wielkopolskie Spotkania Budowniczych Dud i Kozłów / The Sixth Wielkopolska Meeting of the Bagpipes and “Goat” Builders*, [...] *Poznań* [...] 2002. Hrsg. von Janusz JASKULSKI. Poznań: M-DRUK w Wągrowcu Stowarzyszenie Muzyków Ludowych w Zbąszyniu. S. 47-66, 165-175.
- JASKULSKI, Janusz / Jacek PODBIELSKI / Ryszard J. WIECZOREK. 1996. *Polakowi Tylko Boga a Skrzypic. Dzieje lutnictwa na ziemiach polskich do II wojny światowej. To a Pole, the Almighty and a Violin. History of the Violin Making Art in Poland until the Second World War*. [Ausstellungskatalog.] Poznań: Muzeum Instrumentów Muzycznych / Oddział Muzeum Narodowego. [MusikinstrumentenMuseum / Nationalmuseum].
- JAZDZEWSKI, Konrad. 1950a. ›Najstarsze zachowane gesle slowianskie.‹ In: *Z otchłani wieków*, Bd. 19/1-2, S. 13-18.
- . 1950b. ›Kilka uzupełniających uwag o geslach gdanskich.‹ In: *Z otchłani wieków*, Bd. 19/1-2, S. 102-104.
- . 1951. ›Uwagi dodatkowe o geslach gdanskich.‹ In: *Z otchłani wieków*, Bd. 20/5-6, S. 99-101.
- . 1953. ›Gdansk wczesnosredniowieczny w swietle badan wykopaliskowych z lat 1948-49.‹ In: *Studia wczesnosredniowieczne*, Bd. I.
- . 1966a. ›O zagadnieniu polskich instrumentów strunowych z wczesnego sredniowiecza.‹ / ›Über das Problem der polnischen Saiteninstrumente des frühen Mittelalters.‹ In: *Prace i materialy Muzeum Archeologicznego i Etnograficznego w Łodzi, Seria archeologiczna / Travaux et materiaux du Musée archeologique et ethnographique de Łódź*, Bd. XII, S. 7-35.
- JEHLE, Volker / Ursula EPPLER (Mitarbeit). 2012. *Musikhistorische Sammlung Jehle: Bestandsverzeichnis*. Nach Martin Friedrich Jehles Verzeichnis zusammengestellt, korrigiert, ergänzt, mit Vorwort und Register versehen von Volker Jehle. Mitarbeit: Ursula Eppler. Stauffenberg-Schloß, Albstadt-Lautlingen. PDF (2583 Seiten). <http://www.albstadt.de/uploads/136237934517.39.pdf> (Zugriff: 23.09.2013).
- JENKINS, Jean / Poul ROVSING OLSEN. 1976. *Music and Musical Instruments in the World of Islam*. Horniman Museum, London. Begleitbuch zum World of Islam Festival 1976. London: World of Islam Festival Publishing Company Ltd.
- JENKINS, Marilyn / Manuel KEENE / David G. ALEXANDER. 1980-1981. ›Islamic Art.‹ In: *Notable Acquisitions (Metropolitan Museum of Art)*, Nr. 1980/1981, S. 17-18.
- JENSEN, Anne Ørbæk / Inger SØRENSEN / Claus RØLLUM-LARSEN. 2004. *Wahlverwandschaften – zwei Jahrhunderte musikalischer Wechselwirkungen zwischen Dänemark und Deutschland*. Begleitbuch zu der von der Musik- und Theaterabteilung der Königlichen Bibliothek Kopenhagen und der Pädagogischen Nationalbibliothek Dänemarks erarbeiteten gleichnamigen Ausstellung vom 9. Mai bis zum 4. Juli 2004 in der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (Paulinerkirche).
- JENSEN, Sverre. 1992. ›Instrumental Ensembles in Medieval Spain.‹ In: *SIMP*, Bd. 10, S. 115-122.
- JEROLD, Beverly. 2002. ›A Re-Examination of Tempos Assigned to the Earl of Bute’s Machine Organ.‹ In: *EaM*, Bd. 30/4, S. 584-591.
- JOHN, Eckhard. 1991. ›Musik und Konzentrationslager. Eine Annäherung.‹ In: *Archiv für Musikwissenschaft*, Bd. 48/1, S. 14-36.
- JOHNSON, Henry M. 1996. ›Koto Manufacture: The Instrument, Construction Process, and Aesthetic Considerations.‹ In: *GSI*, Bd. 49, S. 38-64.

- . 2004. *The Koto. A Traditional Instrument in Contemporary Japan*. Amsterdam: Hotei Publishing.
- JOHNSTON, Thomas Frederick. 1970. ›Xizambi Friction Bow of the Shangana-Tsonga.‹ In: *AfrMu*, Bd. 4/4, S. 81-95.
- . 1972. *The Music of the Shangana-Tsonga*. Ph. D. thesis, University of the Witwatersrand, Johannesburg, South Africa. Best.-Nr. 74-3773. Ann Arbor, Michigan: UMI (University Microfilms, Inc.).
- . 1973/74. ›Mohambi Xylophone Music of the Shangana-Tsonga.‹ In: *AfrMu*, Bd. 5/3, S. 86-93.
- . 1976. ›How to Make a Tsonga Xylophone.‹ In: *Music Educators Journal*, Bd. 63/3, S. 38-49.
- JONES, Arthur Morris. 1945. ›African Music: The Mganda Dance.‹ In: *African Studies*, December 1945.
- . 1949. *African Music in Northern Rhodesia and Some Other Places* (= The Occasional Papers of the Rhodes-Livingston Museum, No. 4). Manchester: Manchester University Press.
- . 1950. ›The Kalimba of the Lala Tribe, N. Rhodesia.‹ In: *Africa*, Bd. 20, (Oktober 1950), S. 324-334.
- . 1959. *Studies in African Music*. 2 Bde. London / New York / Toronto / Cape Town: Oxford University Press.
- . 1960. ›Indonesia and Africa: The Xylophone as a Culture-Indicator.‹ In: *AfrMu*, Bd. 2/3, S. 36-47.
- . 1964. *Africa and Indonesia. The Evidence of the Xylophone and Other Musical and Cultural Factors*. Leiden: E. J. Brill.
- JONES, Claire. 1992. *Making Music. Musical Instruments in Zimbabwe Past and Present*. Harare: Academic Books Zimbabwe.
- JONES, Stephen. 2007. *Ritual and Music of North China. Shawm Bands in Shanxi*. Mit Audio-Video-DVD. Aldershot, UK / Burlington, USA: Ashgate Publishing Ltd.
- JONES, Sterling Scott / John HAINES. 2002. ›The Arabic Style.‹ In: *EaM*, Bd. 30/1, S. 156-157.
- JOPPIG, Gunther. 1980. ›Die [Joppigsche] Sammlung moderner und historischer Musikinstrumente.‹ In: *Glareana*, 29. Jg., Nr. 2 (Aug. 1980), S. 13-36.
- . 1981. ›150 Jahre Heckel-Instrumente.‹ In: *Tibia*, 6. Jg., Heft 2/1981, S. 345-350.
- . 1984. *Oboe & Fagott. Ihre Geschichte, ihre Nebeninstrumente und ihre Musik* (= Unsere Musikinstrumente, Bd. 9). Mainz etc.: Schott.
- . 1987a. Laudatio ›Günter Hart‹ zum 75. Geburtstag. In: *Das Musikinstrument*, 36. Jahrgang, Heft 4 (April 1987). Frankfurt am Main: Verlag Erwin Bochinsky. [S. ...-...]
- . 1987b. Kapitel ›Holzblasinstrumente.‹ In: → MOECK 1987, S. 39-90.
- . 1989. Rezension von → BRENNER 1989a. In: *Das Musikinstrument*, 38. Jahrgang, Heft 12 (Dezember 1989). Frankfurt am Main: Verlag Erwin Bochinsky. S. 63.
- . 1991. ›Mozart und der Instrumentenbau seiner Zeit.‹ In: *Das Musikinstrument*, 40. Jg., Heft 11 (Nov. 1991), S. 75-80.
- . 2004. ›Zur Entwicklung der europäischen Klarinette.‹ In: → RESTLE / FRICKE 2005, S. 11-38.
- JOSEPH, Claude H. 1930. ›Las ceremonias araucanas.‹ In: *Boletín del Museo Nacional*, Bd. 13, Santiago de Chile, S. 73-95.
- JOSHANI, Aleh. Im Druck. ›Wechselwirkung zwischen Instrumentenbauer und Musiker: Der Tar des Yahyas.‹ In: *SIMP*, Bd. 15.
- JOURDAIN, Stéphane. 1999. *Burkina Faso. Pays Lobi / Lobi Country. Xylophone de funérailles / Funeral Xylophone*. Audio-CD mit 32-seitigem Booklet. Ocora C 560148. Paris: Ocora / Radio France.
- JOVY, Michael. 1984. *Jugendbewegung und Nationalsozialismus. Zusammenhänge und Gegensätze. Versuch einer Klärung*. [Dissertation Universität Köln 1952.] Eingeleitet von Arno KLÖNNE. Münster: Lit-Verlag.
- JUNGRAITHMAYR, Herrmann. 1963. *Angas (Westafrika, Nordnigerien) – Bau einer Floßzither*. 16-mm-Schwarzweißfilm mit nichtsynchronisiertem Tonband, 14½ Min., aufgenommen 1962. Mit Begleitpublikation von Herrmann JUNGRAITHMAYR (1967, 13 Seiten). Bestellnummer E 589. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).

- JUNIUS, Manfred. 1974. *The Sitar. The Instrument and its Technique*. International Institute for Comparative Music Studies and Documentation. Wilhelmshaven: Heinrichshofen's Verlag.
- . 1983. *Die Tālas der Nordindischen Musik* (= Ngoma, Studien zur Volksmusik und außereuropäischen Kunstmusik, Bd. 5, hrsg. von Josef KUCKERTZ und Walter SALMEN). München / Salzburg: Musikverlag Emil Katzbichler.
- JUNOD, H. P. 1929. ›The Mbila or Native Piano of the Tshopi Tribe.‹ In: *Bantu Studies*, Johannesburg, Bd. 3/3, S. 275-285.
- JÜTTEMANN, Herbert. 1987. *Mechanische Musikinstrumente. Einführung in Technik und Geschichte*. Frankfurt am Main: Verlag Erwin Bochinsky.
- K**
- KACHULEV [KACULEV], Ivan. 1963. ›Gadulkas in Bulgaria.‹ In: *GSSJ*, Bd. 16, S. 95-107, Plates XI-XII.
- . 1969. ›Zweistimmige Volksmusikinstrumente in Bulgarien.‹ In: *SIMP*, Bd. 1, S. 142-158.
- KADEN, Christian. 2004. *Das Unerhörte und das Unhörbare. Was Musik ist, was Musik sein kann*. Kassel: Bärenreiter; Stuttgart: J. B. Metzler.
- KAEMMER, John (Edmund). 1975. *The Dynamics of a Changing Music System in Rural Rhodesia*. Ph. D. dissertation, Indiana University. Best.-Nr. 76-11,423. Ann Arbor, Michigan: UMI (University Microfilms, Inc.).
- KALENDER, Willi A. / Achim LANGENBUCHER / Michael MEYER / Tomas SAUER / Andreas SPINDLER / Wolfgang SPINDLER. 2009. *Vermessung mittelalterlicher Musikinstrumente*. Handout zur Pressevorstellung. Donnerstag, 9. April 2009, 10:30 Uhr, Bibliothek des Instituts für Medizinische Physik, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Internet: <http://www.capella-antiqua.de/01-main-g/intro/media/Handout.pdf> (Zugriff: 26.03.2012).
- KALINA, David Lewis. 1972. *The Structural Development of the Bass Clarinet*. Ed.D. diss., Columbia University.
- KAMINSKA, J. / A. ZBIERSKI. 1962. ›Ville de Gdansk du haut Moyen age à la lumière des recherches archéologiques.‹ In: *Archeologia Polona*, Bd. V, S. 164.
- KAMINSKI, W. 1963. ›Frühmittelalterliche Musikinstrumente auf polnischem Gebiet.‹ In: *The Book of the First International Musicological Congress Devoted to the Works of Frederick Chopin*, hrsg. von Zofia LISSA. Warszawa. S. 551-558.
- . 1966. ›Beiträge zur Erforschung der frühmittelalterlichen Musikinstrumente der Nordwest- und Ostslawen.‹ In: *Anfänge der slavischen Musik*. Bratislava. S. 142-143.
- . 1968. ›Instrumentarium muzyczne w Polsce sredniowiecznej.‹ In: *Musica medii aevi*. Bd. II. Krakow. S. 31-33.
- . 1971. *Instrumenty muzyczne na ziemiach polskich*. Krakow.
- KAMLONGERA, Christopher F. 1986. ›An Example of Syncretic Drama from Malawi: Malipenga.‹ In: *Research in African Literatures*, Bd. 17/2, *Special Issue on Drama*, S. 197-210.
- KAMP, Norbert. 1984. Nachruf *Professor [...] Dr. phil. Heinrich Husmann*. Separatum. Göttingen: Georg-August-Universität.
- KANAHELE, George S. 1979. *Hawaiian Music and Musicians: an illustrated history*. Honolulu: University Press of Hawaii.
- KANNMACHER, Thomas. 1996. *Die Uilleann Pipes. Instrument – Spieltechnik – Musik. Textteil*. Graftschaff-Bölingen: im Selbstverlag.
- KAPCHAN, Deborah. 2002. ›Music in Performance: Following the Entranced Ones – Gnāwa Performances and Trance in Rabat, Morocco.‹ In: *The Middle East* (= *GEWM*, Bd. 6, hrsg. von Virginia DANIELOU, Scott MARCUS und Dwight REYNOLDS). New York / London: Garland Publishing, Inc. S. 491-494.
- KAPTAIN, Laurence D. 1995. ›The marimba in Mexico and related areas.‹ In: *Encyclopedia of Percussion*, hrsg. von John H. BECK. New York: Garland. S. 239-256.
- KAROMATOV, F. M. / V. A. MEŠKERIS / T. S. VYZGO. 1987. *Mittelasien* (= *MgB*, Bd. II, Lfg. 9). Unter Mitarbeit von Alexander HÄUSLER und Ajgul' MAL'KEEVA.

- KARTOMI, Margaret J. 1984. Artikel ›Rapa'ci.‹ In: *GroveMI 1*, Bd. 3, S. 193.
- . 1990. *On Concepts and Classifications of Musical Instruments*. Reihe ›Chicago Studies in Ethnomusicology‹, hrsg. von Philip BOHLMAN und Bruno NETTL. Chicago / London: The University of Chicago Press.
- . 1992. ›Experience-Near and Experience-Distant Perceptions of the Daboih Ritual in Aceh, Sumatra.‹ In: *Von der Vielfalt musikalischer Kultur. Festschrift für Joseph Kuckertz. Zur Vollendung des 60. Lebensjahres* (= Wort und Musik, Salzburger akademische Beiträge, Nr. 12). Hrsg. von Rüdiger SCHUHMACHER. Anif / Salzburg: Verlag Ursula Müller-Speiser. S. 247-260.
- . 1998. *The Music of Islam, vol. 15: Muslim Music of Indonesia: Aceh and West-Sumatra*. 13155-2. Audio-CD mit 40-seitigem Booklet. Tucson, Texas: Celestial Harmonies.
- . 2001. ›The Classification of Musical Instruments: Changing Trends in Research from the Late Nineteenth Century, with Special Reference to the 1990s.‹ In: *EM*, Bd. 45/2, S. 283-314.
- . 2004. ›If a man can kill a buffalo with one blow he can play a rapa'ci Pasè: How the frame drum expresses facets of Acehnese identity.‹ In: *Min-su Chu-i Journal of Folklore, Religion and Theatre*, Bd. 144 (Juni), S. 39-87.
- . 2005. ›On Metaphor and Analogy in the Concepts and Classification of Musical Instruments in Aceh.‹ In: *YTM*, Bd. 37, S. 25-57.
- KATAMBA, Francis / Peter COOKE. 1987. ›Ssematimba ne Kikwabanga: The Music and Poetry of a Ganda Historical Song.‹ In: *The World of Music*, Bd. XXIX / 2, S. 49-68 und Titelbild.
- KATZ, Israel J. 1980. Artikel ›Hornbostel, Erich M(oritz) von.‹ In: *Grove 6*, Bd. 8, S. 716-717.
- KAUDERN, Walter. 1927. *Musical Instruments in Celebes* (= Ethnographical studies in Celebes, Results of the Author's Expedition to Celebes 1917-1920, Bd. III). Göteborg.
- KAUFFMAN, Robert (Allen). 1970. *Multi-Part Relationships in the Shona Music of Rhodesia*. Ph. D. dissertation, University of California, Los Angeles. Best.-Nr. 71-650. Ann Arbor, Michigan: UMI (University Microfilms, Inc.).
- Kaufmann, Carl Maria. 1915. *Graeco-ägyptische Koroplastik. Terrakotten der griechisch-römischen und koptischen Epoche aus der Faijûm-Oase und andren Fundstätten. Zweite, wesentlich vermehrte Auflage mit 818 Abbildungen auf 74 Tafeln*. Leipzig / Kairo: Heinrich Finck.
- KAUFMANN, Walter. 1967. *Musical Notations of the Orient. Notational Systems of Continental East, South, and Central Asia*. Bloomington / London: Indiana University Press.
- KEBEDE, Ashenafi. 1977. ›The Bowl-Lyre of Northeast Africa. K r a r : The Devil's Instrument.‹ In: *EM*, Bd. 21/3, S. 379-395.
- KEBEDE, Ashenafi / Kurt SUTTNER. 1969. *Äthiopien. Musik der koptischen Kirche*. Berlin: Internationales Institut für vergleichende Musikstudien und Dokumentation.
- KEGEL-KONIETZKO, Boris [vgl. → KONIETZKO, Boris]. 2002. *Boris Kegel-Konietzko – Ethnographica*. Annonce auf der Homepage des Bundesverbandes des deutschen Kunst- & Antiquitätenhandels e. V.; mit Portraitfoto. Internet: [http://www.bdka.de/members/Kegel\\_Konietzko.htm](http://www.bdka.de/members/Kegel_Konietzko.htm) [Zugriff: 2002].
- . 2009a. ›Lore Kegel.‹ In: *Wikipedia*. [http://de.wikipedia.org/wiki/Lore\\_Kegel](http://de.wikipedia.org/wiki/Lore_Kegel) [Zugriff: 19.08.2009].
- . 2009b. ›Julius Konietzko.‹ In: *Wikipedia*. [http://de.wikipedia.org/wiki/Julius\\_Konietzko](http://de.wikipedia.org/wiki/Julius_Konietzko) [Zugriff: 19.08.2009].
- . 2009c. ›Boris KEGEL-KONIETZKO.‹ In: *Wikipedia*. [http://de.wikipedia.org/wiki/Boris\\_Kegel-Konietzko](http://de.wikipedia.org/wiki/Boris_Kegel-Konietzko) [Zugriff: 19.08.2009].
- KEILHAUER, Peter / Anneliese KEILHAUER. 1980. *Ladakh und Zanskar. Lamaistische Klosterkultur im Land zwischen Indien und Tibet*. Reihe ›DuMont Kunstreiseführer.‹ Köln: DuMont.

- KELLER, Jindřich. 1969. ›Alte Trompetendämpfer.« In: *Glareana*, 18. Jg., Nr. 1 (März 1969), S. 2-9.
- KERBS, Diethardt / Jürgen REINECKE (Hrsg.). 1999 [?]. *Handbuch der deutschen Reformbewegungen 1880-1933*. Wuppertal: Peter Hammer Verlag.
- KERSALE, Patrick. 1994. *Flûtes et cordes des virtuoses d'Olténie. Rapsozii Gorjului. Roumanie*. Audio-CD mit 12-seitigem Kommentarheft. Peoples CD-803. Paris: Syrinx Academy; Lausanne: Disques VDE-Gallo.
- KHORASANI, Manouchehr Moshtagh. 2006. *Arms and Armor from Iran: The Bronze Age to the End of the Qajar Period*. Tübingen: Legat Verlag.
- . 2010. *Lexicon of Arms and Armor from Iran: A Study of Symbols and Terminology*. Tübingen: Legat Verlag.
- . 2013. *Persian Archery and Swordsmanship: Historical Martial Arts of Iran*. Teheran / Frankfurt am Main: Niloufar Books.
- . 2018. *Heirloom of Steel: The Collection of Oriental and Asian Arms and Armor in Znojmo Museum (The Czech Republic)*. Co-Autoren: Marco Briccola, Rainer Daehnhardt, Petr Eckl, Vanna Scolari Ghiringhelli, Bohumil Planka. Znojmo (Tschechische Republik): South Moravian Museum in Znojmo.
- KIDSON, Frank / William C. SMITH / Peter Ward JONES. 1984. Artikel ›Wheatstone.« In: *GroveMI 1*, Bd. 3, S. 850.
- KIDSON, Frank / William C. SMITH / Guy OLDHAM. 1984. Artikel ›Cahusac / ›Thomas Cahusac (ii)«. In: *GroveMI 1*, Bd. 1, S. 298.
- KIEFER, Thomas. (In Vorbereitung). Artikel über die Holzblasinstrumentenbauer-Familie Frölich in Dettelbach. In: *Musica instrumentalis*. Bd. ... S. ...
- . 2006. ›G.?I.?S.? Frölich Anmerkungen zu einer unterfränkischen Drechsler- und Blasinstrumentenmacherfamilie.« Unveröffentlichtes Manuskript.
- KILBEY, Maggie. 2002. *Curtal, Dulcian, Bajón: A History of the Precursor to the Bassoon*. St Albans: Selbstverlag der Autorin.
- KILLIK, Andrew P. 2002. ›Musical Instruments of Korea.« In: (Hrsg.), *East Asia: China, Japan, and Korea* (= *GEWM*, Bd. 7, hrsg. von Robert C. PROVINE u. a.), S. 821-831. New York / London: Garland Publishing.
- KIMBERLIN, Cynthia Tse. 1980. ›The Music of Ethiopia.« In: Elizabeth MAY (Hrsg.): *Musics of Many Cultures*. Mit 3 Schallplatten. Berkeley / Los Angeles / London: University of California Press. S. 232-252.
- KIMBERLIN, Cynthia Mei-Ling [Tse]. 1976. *Masingo and the Nature of Qəñət*. Ph. D. thesis, University of California, Los Angeles. Best.-Nr. 76-25,209. Ann Arbor, Michigan: Xerox University Microfilms.
- . 1980. ›The Music of Ethiopia«. In: Elizabeth MAY (Hrsg.): *Musics of Many Cultures*. Mit 3 Schallplatten. Berkeley / Los Angeles / London: University of California Press. S. 232-252.
- . 1984. ›The morphology of the masinqo – Ethiopia's Bowed Spike Fiddle«. In: J. H. Kwabena NKETIA / Jacqueline Cogdell DJEDJE (Hrsg.): *Studies in African Music* (= *Selected Reports in Ethnomusicology*, hrsg. vom Institute of Ethnomusicology of the University of California at Los Angeles, Bd. V), Los Angeles: University of California. S. 249-262.
- . 1996. *Ethiopia / Éthiopie. Three Chordophone Traditions / Trois Traditions de Cordophones*. Audio-CD mit Booklet. Reihe ›UNESCO Collection: Anthologie de la Musique Africaine / Anthology of African Music«, hrsg. von Ivan VANDOR und Ulrich WEGNER für den Conseil International de la Musique / International Music Council. Gentilly, Frankreich: AUDIVIS.
- KING, Anthony. 1972. ›The Construction and Tuning of the Kora.« In: *African Language Studies. Collected Papers in Oriental and African Studies*. Bd. 13. London: School of African Studies. S. 113-136.

- KINSKY, Georg. 1910. *Musikhistorisches Museum von Wilhelm Heyer in Cöln. Katalog*. Erster Band: *Besaitete Tasteninstrumente, Orgeln und orgelartige Instrumente, Friktionsinstrumente*. Cöln: Wilhelm Heyer; Leipzig: Breitkopf & Härtel.
- . (Hrsg.). 1929. *Geschichte der Musik in Bildern*. Unter Mitwirkung von Robert Haas und Hans Schnoor nebst anderen Fachgenossen. Leipzig : Breitkopf & Härtel.
- KIPPEN, James. 1988. *The Tabla of Lucknow. A cultural analysis of a musical tradition*. (= Cambridge Studies in Ethnomusicology, hrsg. von John BLACKING, [Bd. 5]). Cambridge / New York / New Rochelle / Melbourne / Sydney: Cambridge University Press.
- . 1992. ›Tabla Drumming and the Human-Computer Interaction.‹ In: *WoM*, Bd. 34/3, S. 72-98.
- KIRBY, Percival R. 1931a. ›The Gora and its Bantu Successors: A Study in South African Native Music.‹ In: *Bantu Studies*, Bd. 5(1), S. 89-109.
- . 1931b. ›The Mystery of the Grand Gom-Gom.‹ In: *South African Journal of Science*, Bd. 28, S. 521-525.
- . 1947. ›The Trumpets of Tut-ankh-amen and their Successors.‹ In: *Journal of the Royal Anthropological Institute*, London, Bd. 77. [S. ?-?]
- . 1952. ›Ancient Egyptian Trumpets.‹ In: *Musical Yearbook*, London: Hinrichsen Edition, Bd. 7, S. 250-255.
- . <sup>2</sup>1965. *The Musical Instruments of the Native Races of South Africa*. Johannesburg: University of Witwatersrand Press.
- KIRDA, Arvydas (Produktion) / Daiva VYČINIENĖ / Gaila KIRDIENĖ (Kommentar). 2003. *Sutartinės (1)* [Vokal- bzw. Instrumentalpolyphonie-Gattung der litauischen Volksmusik]. Audio-CD mit 24-seitigem Kommentarheft. Vilnius, Litauen: Juosta Records.
- KIRDIENĖ, Gaila. 1998. *Smuikas ir Smuikavimas lietuvių etninėje kultūroje*. Daktaro disertacijos santrauka, humanitariniai mokslai, etnologija (07H) [Dissertation], Vytauto Didžiojo Universitetas. Kurzfassung der Dissertation, mit englischsprachiger Summary: ›Fiddle and Fiddling in Lithuanian Ethnoculture.‹ Kaunas, Litauen.
- . 2000. *Smuikas ir Smuikavimas lietuvių etninėje kultūroje*. ISBN 9986-503-26-4. Vilnius: Kronta.
- . 2009. *Tradicinė Rytų Aukštaičių Vestuvių Muzika [Traditional Wedding Music of Eastern Aukštaičiai]*. Mit zwei Audio-CDs. ISBN 978-609-401-062-0. Vilnius: Kronta.
- KIRNBAUER, Martin. 1992. ›Überlegungen zu den Meisterzeichen Nürnberger "Holzblasinstrumentenmacher" im 17. und 18. Jahrhundert.‹ In: *Tibia*, 17. Jg., Heft 1/1992, S. 9-20.
- KISHIBE, Shigeo. 1940. ›The Origin of the P'ip'a.‹ In: *The Transactions of the Asiatic Society of Japan*, Second Series, Bd. 19 (Dez. 1940), S. 261-304 und Tafeln.
- KISZKO, Martin. 1995. ›The Balalaika – a Reappraisal.‹ In: *GSSJ*, Bd. 48, S. 130-155.
- KJELLSTRÖM, Birgit. 1977. ›Zur schwedischen Spilopipa.‹ In: *SIMP*, Bd. 5, S. 39-44.
- KLAPPROTH, Georg Otto. 2004. ›"Der Ton ist üppig sonor und lieblich zugleich". Hundert Jahre Heckelphon (Teil 1 von 2).‹ In: *Rohrblatt*, Bd. 19/2. Schorndorf. S. 54-66.
- KLAR, Marlies. 1970. [Aufsatz unbekanntes Titels, darin laut Korrespondenz die Abb. einer europäischen Naturtrompete der Göttinger Slg.] In: *Bonner Jahrbücher*, Bd. ..., S. ...
- KLAUS, Sabine K. 2003. ›Musikinstrumentensammlungen: Entstehung, Profil und Ort in der Museumslandschaft heute.‹ In: *Museum Aktuell. Die Zeitschrift für Ausstellungspraxis und Museologie im deutschsprachigen Raum*. Nr. 88 (Januar 2003: *Musikinstrumente im Museum*), S. 3751-3754.

- . 2006. ›Horn oder Trompete? Ein Instrument von Johann Carl Kodisch, Nürnberg 1684.« In: *Jagd- und Waldhörner. Geschichte und musikalische Nutzung. 25. Musikinstrumentenbau-Symposium Michaelstein, 8. bis 10. Oktober 2004* (= Michaelsteiner Konferenzberichte, Bd. 70). Hrsg. von Boje E. Hans SCHMUHL in Verbindung mit Monika LUSTIG. Augsburg: Wißner-Verlag; Michaelstein: Stiftung Kloster Michaelstein / Musikinstitut für Aufführungspraxis. S. 155-176.
- . ›Metallblasinstrumente im Zeitalter des Erfindergeistes.« In: → RESTLE/BRETERNITZ 2014: 14-53.
- KLEBE, Dorit. 1985. *Löffeltänze aus Silifke*. Beiheft zum Film. Berlin: Pädagogisches Zentrum.
- KLIER, Karl M. 1956. *Volkstümliche Musikinstrumente in den Alpen*. Kassel / Basel: Bärenreiter-Verlag.
- KLOCKE, Katharina. 2012. ›Ritmüller-Gitarre und andere spannende Funde. Städtisches Museum präsentiert monatlich besondere Ausstellungsstücke aus der Stadtgeschichte.« In: *Göttinger Tagblatt*, Donnerstag, 23. Februar 2012, S. 10.
- KLOTZ, Hans. 1984a. Artikel ›Steinmann.« In: *GroveMI 1*, Bd. 3, S. 451.
- . 1984b. Artikel ›Steinmeyer, G. F.« In: *GroveMI 1*, Bd. 3, S. 451.
- KLOTZ, Hans / Maribel MEISEL / Philip R. BELT. 1984. Artikel ›Schmahl.« In: *GroveMI 1*, Bd. 3, S. 327.
- KLUDAS, Arnold. 1986-1990. *Die Geschichte der deutschen Passagierschiffahrt* (= Schriften des Deutschen Schiffahrtsmuseums, Bd. 18-22). Bd. I (1986): *Die Pionierjahre von 1850 bis 1890*. Bd. II (1987): *Expansion auf allen Meeren 1890 bis 1900*. Bd. III (1988): *Sprunghaftes Wachstum 1900 bis 1914*. Bd. IV (1989): *Vernichtung und Wiedergeburt 1914 bis 1930*. Bd. V (1990): *Eine Ära geht zu Ende 1930 bis 1990*. Hamburg: Ernst Kabel Verlag.
- KLUTER, Evert. 1997. *Noordse Balk, Hommel en Langeleik. Een catalogus bij de tentoonstelling tijdens het Waddenzee festival op Fanø*. Pinksteren.
- KNESCH, Matthias. 1997. *Meister und Schüler des Geigenbaus im deutschsprachigen Raum von den Anfängen bis Ende des 19. Jahrhunderts*. Frankfurt am Main: Verlag Erwin Bochinsky.
- KNIGHT, Roderic Copley. 1971. ›Towards a Notation and Tabulature for the Kora, and its Application to Other Instruments.« In: *AfrMu*, Bd. 5/1, S. 23-36.
- . 1973. *Mandinka Jaliya. Professional Music of The Gambia*. Ph. D. thesis, University of California, Los Angeles. Best.-Nr. 74-1573. Ann Arbor, Michigan: UMI (University Microfilms, Inc.).
- . 1984. ›The Style of Mandinka Music: A Study in Extracting Theory from Practice.« In: J. H. Kwabena NKETIA / Jacqueline Cogdell DJE-DJE (Hrsg.): *Studies in African Music* (= *SREm*, Bd. V), S. 3-66.
- . 1985. ›The Harp in India Today.« In: *EM*, Bd. 29/1, S. 9-28.
- . 1991. ›Vibrato Octaves – Tunings and modes of the Mande balo and kora.« In: *Progress Reports in Ethnomusicology*, Bd. 3/4, S. 1-49.
- . 2015, rev. 2017. ›The Knight Revision of Hornbostel-Sachs: a new look at musical instrument classification.« <http://www2.oberlin.edu/faculty/rknight/Organology/KnightRev2015.pdf> (Zugriff: 23.12.2019).
- KOCH, Gerd. 1965. *Materielle Kultur der Gilbert-Inseln. Nonouti, Tabiteuea, Onotoa* (= Veröffentlichungen des Museums für Völkerkunde Berlin, Neue Folge 6, Abteilung Südsee III). Berlin: Museum für Völkerkunde, Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Staatliche Museen.
- . 1971. *Materielle Kultur der Santa Cruz-Inseln. Unter besonderer Berücksichtigung der Riff-Inseln* (= Veröffentlichungen des Museums für Völkerkunde Berlin, Neue Folge 21, Abteilung Südsee IX). Berlin: Museum für Völkerkunde, Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz.
- KOCH, Hans Oskar. 1993. ›Musikinstrumentenbau in Rheinland-Pfalz in Vergangenheit und Gegenwart.« In: *Zeitschrift für Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur*, Jg. 30 / Heft 2/3 (1993), S. ...-...

- KOCH, Lars-Christian. 2011. *Sitar und Surbahar Manufacturing. The Tradition of Kanailal & Brother, Kolkata*. Veröffentlichungen des Ethnologischen Museums Berlin / Publications of the Ethnological Museum Berlin, Neue Folge 80, Abteilung Musikethnologie, Medien-Technik und Berliner Phonogramm-Archiv XIII. Berlin: Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu Berlin.
- KOCH, Lars-Christian / Ricarda KOPAL. 2014. ›Klassifikation von Musikinstrumenten – Zum 100-jährigen Bestehen der Hornbostel-Sachs-Systematik.‹ In: *Zeitschrift für Ethnologie*, Bd. 139/2, S. 281-302.
- KOETTING, James. 1970. ›Analysis and Notation of West African Drum Ensemble Music.‹ In: *SREM*, Bd. I/3, S. 115-146.
- KOGLIN, Daniel. 2005. Rezension zu → BRENNER 2004a. In: *Musicae Scientiae*, Bd. 9/1, Belgien: ESCOM (European Society for the Cognitive Sciences of Music), S. 346-348.
- KÖHLER, W. E. 1938. *Beiträge zur Geschichte und Literatur der Viola d'amore*. Berlin.
- KOIZUMI, Fumio / Kazuo OKADA. 1974a. *East Asia, Japan – Gagaku »Taiheiraku« (Music of Eternal Peace). A Bugaku 'Left Side' Dance Quartett*. 16-mm-Farbfilm mit Lichtton, 29 Min., aufgenommen 1972. Mit Begleitpublikation von Fumio KOIZUMI und Kazuo OKADA (1974, 15 Seiten). Bestellnummer E 1985. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).
- . 1974b. *East Asia, Japan – Gagaku »Manzairaku« (Music of Ten Thousand Years). A Bugaku 'Left Side' Dance Quartett*. 16-mm-Farbfilm mit Lichtton, 26½ Min., aufgenommen 1972. Mit Begleitpublikation von Fumio KOIZUMI und Kazuo OKADA (1974, 14 Seiten). Bestellnummer E 1986. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).
- . 1974c. *East Asia, Japan – Gagaku »Genjoraku« (Music of the Return to the Palace). A Bugaku 'Right Side' Dance Solo*. 16-mm-Farbfilm mit Lichtton, 26 Min., aufgenommen 1972. Mit Begleitpublikation von Fumio KOIZUMI und Kazuo OKADA (1974, 15 Seiten). Bestellnummer E 1987. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).
- . 1974d. *East Asia, Japan – Gagaku »Ringa« (Song of the Forest). A Bugaku 'Right Side' Dance Quartett*. 16-mm-Farbfilm mit Lichtton, 29 Min., aufgenommen 1972. Mit Begleitpublikation von Fumio KOIZUMI und Kazuo OKADA (1974, 14 Seiten). Bestellnummer E 1988. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).
- . 1974e. *East Asia, Japan – Gagaku »Etenraku« (Music of the Heaven Beyond). A Kangen, Instrumental Composition*. 16-mm-Farbfilm mit Lichtton, 22 Min., aufgenommen 1972. Mit Begleitpublikation von Fumio KOIZUMI und Kazuo OKADA (1974, 15 Seiten). Bestellnummer E 1989. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).
- . 1974f. *East Asia, Japan – Gagaku »Bairo« in Two Styles*. 16-mm-Farbfilm mit Lichtton, 17 Min., aufgenommen 1972. Mit Begleitpublikation von Fumio KOIZUMI und Kazuo OKADA (1974, 14 Seiten). Bestellnummer E 1990. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).
- KOMORZYNSKI, Egon [von]. 1943. ›Die Wiener Szenenbilder zur Zaubrerflöte.‹ In: *Neues Mozart-Jahrbuch*, Dritter Jg. 1943, S. 230-238.
- . 1951. *Emanuel Schikaneder. Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Theaters*. Wien: Verlag Ludwig Doblinger.
- KONIETZKO, Boris [vgl. → KEGEL-KONIETZKO, Boris]. 1960. *Lieder Zentral- und Westafrikas, gesammelt, übersetzt und erläutert, nebst Schallplatte (= Lieder der Welt, Bd. 1)*. Hamburg: Wegner.

- KOOLMAN, Egbert (Hrsg.). 1995. *Der sassan speyghel: Sachsenspiegel – Recht – Alltag*. Bd. 1: *Beiträge und Katalog zu den Ausstellungen ›Bilderhandschriften des Sachsenspiegels – Niederdeutsche Sachsenspiegel‹ und ›Nun vernehmet in Land und Stadt – Oldenburg, Sachsenspiegel, Stadtrecht‹* (= Veröffentlichungen des Stadtmuseums Oldenburg, Bd. 21; = Schriften der Landesbibliothek Oldenburg, Bd. 29). Zu den Ausstellungen des Stadtmuseums, der Landesbibliothek und des Museums für Naturkunde und Vorgeschichte, Oldenburg, vom 15. Januar bis zum 2. April 1995. Oldenburg: Isensee Verlag.
- KOS, Koraljka. 1993. ›Das Volksmusikinstrument Gusle in der bildenden Kunst des 19. Jahrhunderts: Zum Wandel eines ikonographischen Motivs.‹ In: *Glazba, ideje i društvo: Svecani zbornik za Ivana Supicica / Music, Ideas, and Society: Essays in Honour of Ivan Supicic*. Hrsg. von Stanislav TUKSAR. Zagreb: Hrvatsko Muzikološko Društvo. S. 161-172. – Englische Version unter dem Titel ›Representations of the gusle in 19<sup>th</sup>-century visual arts.‹ In: *RidIM/RCMI Newsletter*, Bd. 20/2, S. 58-63. [Abstract in: *WoM*, Bd. 40/3 (1998), S. 174.]
- KOUBI, Jeannine / PELRAS, Christian. 1976. *Les Musiques de Célèbes Indonésie – musiques toradja et bugis*. Schallplatte. Anthologie de la musique des peuples. AMP 7 2906 Y, distribué par SFPP (Société Française de Productions Phonographiques), Paris.
- KRAAL, Barend. 2010. ›A square piano by J. P. Hinrichs (Hamburg 1804) with a curious half-octave *ravalement* (1839).‹ In: *De Clavicordio IX. Proceedings of the IX International Clavichord Symposium. Atti IX Congresso Internazionale Sul Clavicordo. Magnano, 16-19 September 2009*. Hrsg. Bernhard BRAUCHLI, Alberto GALAZZO, Judith WARDMAN. Magnano: Musica Antica a Magnano. S. 119-129.
- KRAH, Karen. 1991. *Die Harfe im pharaonischen Ägypten. Ihre Entwicklung und Funktion* (= *Orbis musicarum*, hrsg. von Rudolf M. BRANDL, Bd. 7). Göttingen: Edition Re.
- KRAUSE, Fritz. 1906. ›Zur Ethnographie der Insel Nissan.‹ In: *Jahrbuch des Völkerkundemuseums Leipzig*, Bd. I. Leipzig.
- KREITNER, Kenneth. 1995. ›Music in the Corpus Christi Procession of Fifteenth-Century Barcelona.‹ In: *Early Music History*, Bd. 14, S. 153-204.
- KREMSER, Manfred. 1982. ›Die Musikinstrumente der Azande: Ein Beitrag zur Musikgeschichte Zentralafrikas.‹ In: *Bericht über den 15. Österreichischen Historikertag in Salzburg, 14. bis 18. September 1981*, Referate und Protokolle der Sektion 7, S. 295-300.
- KRETZENBACHER, Leopold. 1966. ›Südosteuropäische Primitivinstrumente vom "Rummelpott"-Typ in vergleichend-musikvolkskundlicher Forschung.‹ In: *Volksmusik Südosteuropas. Beiträge zur Volkskunde und Musikwissenschaft anlässlich der I. Balkanologentagung in Graz 1964* (= Südosteuropaschriften, im Namen der Südosteuropa-Gesellschaft hrsg. von Walter ALTHAMMER, MdB, Bd. 7). Hrsg. von Walter WÜNSCH. München: Verlag Dr. Dr. Rudolf Trofenik. S. 50-97.
- KRICKEBERG, Dieter / Wolfgang RAUCH. 1976. *Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz, Musikinstrumenten-Museum Berlin. Katalog der Blechblasinstrumente*. Berlin: Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz, Musikinstrumenten-Museum.
- KRIEG, Karl Heinz / Wulf LOHSE. 1981. *Kunst und Religion bei den Gbato-Senufo, Elfenbeinküste* (= Wegweiser zur Völkerkunde, Heft 26). Hamburg: im Selbstverlag des Museums für Völkerkunde.
- KROLL, Oskar. 1965. *Die Klarinette. Ihre Geschichte, ihre Literatur, ihre großen Meister*. Bearbeitet von Diethard RIEHM. Kassel etc.: Bärenreiter.
- KRUGER, Jaco. 1985. ›The State of Venda Chordophones: 1983-1984.‹ In: *Papers Presented at the 5<sup>th</sup> Symposium on Ethnomusicology, College of Music, University of Cape Town, 30<sup>th</sup> August to 1<sup>st</sup> September 1984*. Hrsg. von Andrew TRACEY. Grahamstown, Südafrika: International Library of African Music, Institute of Social and Economic Research, Rhodes University.

- KRUMSCHEID, Alwin. 1958. ›Die Sardana – ein spanischer Volkstanz.‹ In: *Pro Musica. Zeitschrift für Musik von Volk zu Volk*, im Auftrag des Internationalen Instituts für Jugend- und Volksmusik e. V. hrsg. von Fritz JÖDE, Trossingen: Hohner Verlag, und Wolfenbüttel: Mösele Verlag, Jg. 1958, S. 15.
- . 1959. ›Tierkörper und Musikinstrument. Ein Beitrag zur spanischen Volksmusik.‹ In: *Neue Zeitschrift für Musik*, 120. Jg., Mainz: Verlag »Neue Zeitschrift für Musik«, S. 326-327.
- . 1999. ›Tristany i Isolda: La Nostàlgia per la Nit de la Mort.‹ In: *La Hemeroteca Wagneriana – Archivo Wagner en español*, hrsg. von Francisco Javier GORDILLO, No. 10, edició catalana. [Mit einer vom Herausgeber vorangestellten Kurzbiographie KRUMSCHEIDs.] Internet: <http://archivowagner.info/1003c.html> [Zugriff: 15.11.2009].
- KUBIK, Adam Lech. 2014. ›About one group of Iranian maces in the context of the new find from Sivas Turkey, an analysis from the Sasanian to the Safavid period.‹ In: *Metamorphoses of History*, Bd. 5, S. 154-180.
- KUBIK, Adam Lech / Shah Nadeem AHMAD. 2015. ›Bronze mace with three rams' heads from Ashmolean Museum, University of Oxford.‹ In: *Historia i Świat*, Nr. 4 (2015), S. 158-174.
- KUBIK, Gerhard. 1960. ›The Structure of Kiganda Xylophone Music.‹ In: *AfrMu*, Bd. 2/3, S. 12-20.
- . 1962. ›The Endara Xylophone of Bukonjo.‹ In: *AfrMu*, Bd. 3/1, S. 43-48.
- . 1964a. ›Generic Names for the Mbira.‹ In: *AfrMu*, Bd. 3/3, S. 25-36.
- . 1964b. ›Harp Music of the Azande and Related Peoples in the Central African Republic.‹ In: *AfrMu*, Bd. 3/3, S. 37-76.
- . 1965a. ›Towards a Text Book of Kiganda Music.‹ In: *AfrMu*, Bd. 3/4, S. 71.
- . 1965b. ›Generic Names for the Mbira.‹ In: *AfrMu*, Bd. 3/4, S. 72-73.
- . 1966. ›Musique camerounaise: les timbili des Vute.‹ In: *Abbia*, Bd. 14/15, S. 153-164.
- . 1966/67. ›Ennanga Music.‹ In: *AfrMu*, Bd. 4/1, S. 21-24.
- . 1969. ›Composition Techniques in Kiganda Xylophone Music. With an introduction into some Kiganda musical concepts.‹ In: *AfrMu*, Bd. 4/3, S. 22-72.
- . 1975/76. ›Musical Bows in South Western Angola.‹ In: *AfrMu*, Bd. 5/4, S. 98-104.
- . 1979. *Angolan Traits in Black Music, Games and Dances of Brazil. A study of African cultural extensions overseas* (= Estudos de Antropologia Cultural, No. 10). Lisboa: Junta de Investigações Científicas do Ultramar Centro de Estudos de Antropologia Cultural.
- . 1982. *Ostafrika* (= *MgB*, Bd. I, Lfg. 10). Unter Mitarbeit von Jim de VERE ALLEN, Margot DIAS, Ashenafi KEBEDE, Artur SIMON und John WEMBAH-RASHID.
- . 1983a. ›Musikgestaltung in Afrika.‹ In: → Artur SIMON 1983a. S. 27-40.
- . 1983b. ›Beziehungen zwischen Musik und Sprache.‹ In: → Artur SIMON 1983a. S. 49-57.
- . 1983c. ›Mehrstimmigkeit in Zentral- und Ostafrika.‹ In: → Artur SIMON 1983a. S. 84-102.
- . 1983d. ›Die Amadinda-Musik von Buganda.‹ In: → Artur SIMON 1983a. S. 139-165.
- . 1983e. ›Verstehen in afrikanischen Musikkulturen.‹ In: → Artur SIMON 1983a. S. 313-326.
- . 1983f. ›Kognitive Grundlagen afrikanischer Musik.‹ In: → Artur SIMON 1983a. S. 327-400.
- . 1986. ›Afrikanische Musikkulturen in Brasilien.‹ In: *Brasilien. Einführung in Musiktraditionen Brasiliens* (Reihe ›Weltmusik‹). Hrsg. von Tiago de OLIVEIRA PINTO, Internationales Institut für vergleichende Musikstudien und Dokumentation Berlin. Mainz / London / New York / Tokio: Schott. S. 121-147.

- . 1987a. ›Das Khoisan-Erbe im Süden von Angola. Bewegungsformen, Bogenharmonik und tonale Ordnung in der Musik der !Kung' und benachbarter Bantu-Populationen.‹ In: *Musikkulturen in Afrika*. Hrsg. von Erich STOCKMANN. Berlin: Verlag Neue Musik. S. 82-196, Anhang: 2 Tabellen (Beilage).
- . 1987b. ›Musical Activities of Children Within the Eastern Angolan Culture Area.‹ In: *WoM*, Bd. 29/3, S. 5-27.
- . 1988. *Zum Verstehen afrikanischer Musik. Ausgewählte Aufsätze*. Leipzig: Verlag Philipp Reclam jun.
- . 1989a. *Westafrika* (= *MgB*, Bd. I, Lfg. 11). Unter Mitarbeit von Danhin AMAGBENYÖ, Wolfgang BENDER, Lucy DURÁN, Veit ERLMANN, Artur SIMON, Azuka TUBURU und Moses YOTAMU.
- . 1989b. ›The Southern African Periphery: Banjo Traditions in Zambia and Malaŵi.‹ In: *WoM*, Bd. 31/1, S. 3-30.
- . 1991a. ›Theorie, Aufführungspraxis und Kompositionstechniken der Hofmusik von Buganda. Ein Leitfaden zur Komposition in einer ostafrikanischen Musikkultur.‹ In: *Hamburger Jahrbuch für Musikwissenschaft*, Bd. 11 (= Für György Ligeti. Die Referate des Ligeti Kongresses Hamburg 1988). S. 23-162.
- . 1991b. ›Muxima Ngola – Veränderungen und Strömungen in den Musikkulturen Angolas im 20. Jahrhundert.‹ In: *Populäre Musik in Afrika* (= Veröffentlichungen des Museums für Völkerkunde Berlin, Neue Folge 53, Abteilung Musikethnologie VIII), hrsg. von Veit ERLMANN. Berlin: Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz, Museum für Völkerkunde. S. 201-271 und 20-22.
- . 1994. *Theory of African Music*. Bd. 1 (= Intercultural Music Studies, Bd. 7, hrsg. von Max Peter BAUMANN, International Institute for Traditional Music Berlin, mithrsg. von Ulrich WEGNER). Mit Audio-CD. Wilhelmshaven: Florian Noetzel Verlag / Heinrichshofen Books.
- . 1997. ›Central Africa: An Introduction.‹ In: Ruth M. STONE (Hrsg.): *Africa* (= *GEWM*, Bd. 1). Garland Publishing, Taylor & Francis Group. S. 650-680.
- . 1998. *Kalimba, Nsansi, Mbira – Lamellophone in Afrika* (= Veröffentlichungen des Museums für Völkerkunde Berlin, Neue Folge 68, Musikethnologie X). Mit Audio-CD. Berlin: Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Museum für Völkerkunde.
- . 2000. ›Eisentechnologie als innovativer Stimulus in der Geschichte des subsaharischen Afrikas.‹ In: *Studien zur Musikarchäologie*, Bd. II: *Musikarchäologie der frühen Metallzeiten. Vorträge des 1. Symposiums der International Study Group un Music Archeology in Kloster Michaelstein, 18.-24. Mai 1988 und andere Beiträge*. Hrsg. von Ellen HICKMANN, Ingo LAUFS, Ricardo EICHMANN und dem Deutschen Archäologischen Institut, Orient-Abteilung. Rahden / Westfalen: ... S. 203-211.
- . 2002a. *Lamelofones do Museu Nacional de Etnologia*. Lisboa: Museu Nacional de Etnologia / Instituto Português de Museus / Ministério da Cultura.
- . 2002b. *Lamelofones de Moçambique e Angola*. Reihe ›arquivo de sons.‹ CD mit 72-seitigem Booklet. Lisboa: Museu Nacional de Etnologia / Instituto Português de Museus / Ministério da Cultura.
- . 2002c. ›Africa, Latin America, and North America.‹ In: Ruth M. STONE (Hrsg.): *The World's Music: General Perspectives and Reference Tools* (= *GEWM*, Bd. 10). Garland Publishing, Taylor & Francis Group. S. 109-125.
- . 2015. ›The 18th and 19th Century African Presence in Brazil. What we can learn from musical iconography.‹ In: *Transgressions of a musical kind. Festschrift for Regine Allgayer-Kaufmann on the occasion of her 65th birthday*. Hrsg. von Anja BRUNNER, Cornelia GRUBER und August SCHMIDHOFER. Aachen: Shaker. S. 125-161.
- KUBIK, Gerhard / James BLADES / Rosemary ROBERTS. 1984. Artikel ›Marimba.‹ In: *GroveMI 1*, Bd. 2, S. 614-616.

- KUBIK, Gerhard / unter Mitarbeit von Moya Aliya MALAMUSI. 1989. *Musiker aus Malaŵi – Südliches Malaŵi – »Opeka nyimbo« Musiker-Komponisten*. Schallplattenalbum mit ausführlichem Kommentar. Hrsg. von Artur SIMON. Museum Collection Berlin (West), MC 15, Berlin: Musikethnologische Abteilung, Museum für Völkerkunde, Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz.
- KUBIK, Gerhard / assisted by Moya Aliya MALAMUSI, Lidiya MALAMUSI and Donald KACHAMBA. 1987. *Malaŵian Music. A Framework for Analysis*. Zomba / Malaŵi: The Centre for Social Research and The Department of Fine and Performing Arts, University of Malaŵi.
- KUBIK, Gerhard / Moya Aliya MALAMUSI / András VARSÁNYI. 2014. *Afrikanische Musikinstrumente. Katalog und Nachdokumentation der Musikinstrumente aus Afrika südlich der Sahara in der Sammlung Musik des Münchner Stadtmuseums*. Berlin: Nicolai Verlag.
- KUBIK, Josef. 1985. »Die instrumentale Volksmusik in Podhale.« In: *JbfmVVk*, Bd. 12, S. 9-50.
- KUCKERTZ, Josef. 1970. *Form und Melodiebildung der karnatischen Musik Südindiens im Umkreis der vorderorientalischen und der nordindischen Kunstmusik*. Bd. I: *Darstellungen*. Bd. II: *Transkriptionen*. Reihe »Schriftenreihe des Südasien-Instituts der Universität Heidelberg«. Wiesbaden: Otto Harrassowitz.
- . 1984. »Kurt Reinhard: Forscher, Lehrer und Administrator.« In: AHRENS, Christian / Rudolf Maria BRANDL / Felix HOERBURGER (Hrsg.). 1984. »Weine, meine Laute ...«. *Gedenkschrift Kurt Reinhard*. Laaber: Laaber-Verlag. S. 11-14.
- . 1988. »Die Oboe in der musikalischen Hochkunst, der Volks- und Stammesmusik Indiens.« In: *JbfmVVk*, Bd. 13, S. 54-58.
- . 1992. »Der persische Āvāz-e-Afšārī in Darbietungen des Setār-Spielers Ahmad Rahmānīpūr, Teheran.« In: *Regionale maqām-Traditionen in Geschichte und Gegenwart* (= Materialien der 2. Arbeitstagung der Study Group »maqām« des International Council for Traditional Music vom 23. bis 28. März 1992 in Gosen bei Berlin, Teil 2, hrsg. von Jürgen ELSNER und Gisa JÄHNICHEN). Berlin: im Selbstverlag der Herausgeber. S. 345-354.
- KUHN, Walter / Alexander TEICHMANN / Ulrich TRÖHLER. 1987. »Zur Geschichte der ältesten deutschen Universitätsfrauenklinik.« In: *Armamentarium obstetricium Gottingense. Eine historische Sammlung zur Geburtsmedizin* (= Göttinger Universitätsschriften, Reihe C: Kataloge, Bd. 1). Hrsg. von Walter KUHN und Ulrich TRÖHLER in Zusammenarbeit mit Alexander TEICHMANN. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. S. 173-198.
- KÜHNEL, Ernst. 1951. »Der Lautenspieler in der islamischen Kunst des 8. bis 13. Jahrhunderts.« In: *Berliner Museen: Berichte*, Neue Folge, Bd. 1, S. 29-35.
- KÜLLMER, Eva. 1986. *Mitschwingende Saiten. Musikinstrumente mit Resonanzsaiten* (= Orpheus-Schriftenreihe zu Grundfragen der Musik, hrsg. von Martin VOGEL, Bd. 46). Bonn: Verlag für systematische Musikwissenschaft GmbH.
- KUNEJ, Drago / Ivan TURK. 2000. »New Perspectives on the Beginnings of Music: Archeological and Musicological Analysis of a Middle Paleolithic Bone "Flute".« In: → WALLIN / MERKER / BROWN 2000, S. 235-268.
- KUNERT, Daniel. 2018. »Ellen Hickmann« (Nachruf). [http://www.orgel-information.de/Kirchenmusiker/h/hickmann\\_ellen.html](http://www.orgel-information.de/Kirchenmusiker/h/hickmann_ellen.html) (Zugriff: 13.06.2018).
- KUNST, Jaap. 1967. *Music in New Guinea*. 'S-Gravenhage: Martinus Nijhoff.
- . <sup>2</sup>1968. *Hindu-Javanese Musical Instruments* (= Koninklijk Instituut voor Taal-, Land- en Volkenkunde, Translation Series 12). Second revised and enlarged edition. The Hague: Martinus Nijhoff.

- . <sup>3</sup>1974. *Ethnomusicology. A Study of its nature, its problems, methods and representative personalities to which is added a bibliography*. The Hague: Martinus Nijhoff.
- . 1981. *Music in Java. Its History, its Theory and its Technique*. 2 Bde. The Hague: Martinus Nijhoff.
- KUNST, Jaap / C. J. A. KUNST-VAN WELY. 1925. *De toonkunst van Bali (Beschouwingen over Oorsprong en Beïnvloeding, Composities, Notenschrift en Instrumenten)* (= Studien over Javaansche en andere Indonesische Muziek, Bd. 1). Hrsg. von der Koninklijk Bataviaasch Genootschap van Kunsten en Wetenschappen. Weltevreden: Kolff.
- KÜNTZEL, Hans. 1985. *Brahms in Göttingen. Mit Erinnerungen von Agathe Schütte, geb. von Siebold* (= Gottingensia, Bd. 2 im Programm Herodot regional, hrsg. von Roderich Schmidt und Bernd Rachuth). Göttingen: Edition Herodot.
- . 2003. »Aber Fesseln tragen kann ich nicht«. *Johannes Brahms und Agathe von Siebold*. Göttingen: Steidl Verlag.
- KUNZ, Ludvík. 1974. *Die Volksmusikinstrumente der Tschechoslowakei, Teil 1* (= Handbuch der europäischen Volksmusikinstrumente, Serie I, Bd. 2). Hrsg. von Ernst EMSHEIMER und Erich STOCKMANN. Leipzig: VEB Deutscher Verlag für Musik.
- . 1979. »Husle und Housle – Geige und Violine im volkstümlichen Instrumentarium der Westslawen, I.« In: *Acta Musei Moraviae*, Bd. LXIV.
- . 1981. »Husle und Violine, II.« In: *Acta Musei Moraviae*, Bd. LXVI.
- . 1983. »Husle und Violine, III.« In: *Acta Musei Moraviae*, Bd. LXVIII.
- KÜNZIG, Johannes. 1958. *Ehe sie verklingen ... Alte deutsche Volksweisen vom Böhmerwald bis zur Wolga*. Mit 4 Schallplatten und 24 Bildtafeln. Gesammelt, herausgegeben und eingeleitet von Johannes Künzig. Freiburg im Breisgau: Verlag Herder.
- KÜPPERS-SONNENBERG, G. A. 1959. »Ornamente und Symbole südslawischer Bauernlauten (Guslen)«. In: *Zeitschrift für Ethnologie*, Bd. 84, Heft 1, Braunschweig. S. 88-109.
- KURFÜRST, Pavel. 1980. *Brněnští Hudební Nástrojari 14.-19. Století. / Brünnner Instrumentenbauer des 14.-19. Jahrhunderts*. Brno: Venováno Mestu Brnu. (Zweisprachig.)
- . 1986. *Poslední vývojová fáze smyčcové lry ve střední evropě. Die letzte Entwicklungsphase der Streichlyra in Mitteleuropa*. Strážnice: Ústav Lidového Umení. (Zweisprachig.)
- . 1996. *Die Bauernfiedel: Streichinstrumente und Volksmusikanten in der Iglauer Sprachinsel* (= Schriftenreihe der Kommission für Deutsche und Osteuropäische Volkskunde in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde e.V.; Bd. 69). [Übers.: Alena SOUKALOVÁ; Věra VYSLOUŽILOVÁ.] Marburg: Elwert.
- KURONEN, Darcy. 1991. »Keyboard Instruments at The Shrine to Music Museum.« In: *Early Keyboard Studies Newsletter*, Bd. 6/1 (Oktober 1991). S. ...
- KUTSCHER, Rainer. 1996. *Du liebe alte Köte. Die Köhlerei in und um Lerbach / Oberharz. Vom Meilerbau zur Holzkohle, Köte und Hillebille, Transport zur Hütte – Lebensweisen, Gefahren und Bräuche*. Osterode-Lerbach: Trägerverein Heimatstube Lerbach e. V.
- KUZAY, Stefan. 1995. *Das Nuo von Guichi: eine Untersuchung zu religiösen Maskenspielen im südlichen Anhui*. Frankfurt am Main: Peter Lang. [Dissertation im Fach Sinologie, Universität Göttingen, 1993.]
- KVIFTE, Tellef. 1981. »On variability, Ambiguity and Formal Structure in the Harding Fiddle Music.« In: *SIMP*, Bd. 7, S. 102-107.
- . 1989. *Instruments and the Electronic Age. Toward a Terminology for a Unified Description of Playing Technique*. Oslo: Solum Forlag.
- KYAGAMBIDDWA, Joseph. 1955. *African Music from the Source of the Nile*. With introductions by Rev. Father J. LAFARGE, S.J., and Dr. Josephine SHINE. Published under the auspices of the Catholic Interracial Council of New York. New York: Frederick A. Praeger, Publishers.

- KYKER, Jennifer (Aufnahmen und Hrsg.). [2007.] *Sekuru Compound Muradzikwa: Chipendani Music from Zimbabwe*. Audio CD mit Booklet, 8 Seiten. [Hungwe Records.]
- . 2015. “Sekuru Compound Muradzikwa performs a medley of several chipendani songs.” Videoclip on *YouTube*. <https://www.youtube.com/watch?v=P0GbuYjgB7k> [Zugriff: 05.02.2016].
- . 2016. “Reassessing the Shona *Chipendani*.” In: *African Music* 10(2), S. 140-166.
- . 2017. “Mabimbi Ehurukuro Dzangu Navaridzi Vechipendani Vanonzi Sekuru Tute Wincil Chigamba Nasekuru Compound Muradzikwa / *Excerpts from Interviews with Chipendani Players, Sekuru Tute Wincil Chigamba and Sekuru Compound Muradzikwa*.” In: *In First International Bow Music Conference Proceedings, University of KwaZulu-Natal, Durban, South Africa, 24-27 February 2016*, hrsg. von Sazi Dlamini. Mit DVD. Grahamstown, South Africa: International Library of African Music, Rhodes University. S. 95-110.
- . 2021. >The Social Dynamics of Three Zimbabwean Musical Bows: The *Chipendani*, *Mukube*, and Ground-bow.< In: *Musical Bows of Southern Africa*, hrsg. von Sazi DLAMINI, S. 157-182. London, Oxford, New York, New Delhi, Sydney: Bloomsbury Academic.
- L**
- LAADE, Wolfgang. 1991. *Music of Man Archive: Taiwan, Republic of China – Music of the Aboriginal Tribes, Recorded in the field by Wolfgang Laade, 1988*. Jecklin Disc0 JD 653-2. Audio-CD mit 80-seitigem Kommentarheft. Zürich: Jecklin Musikhaus.
- LADZEKPO, S. Kobla / Hewitt PANTALEONI. 1970. >Takada Drumming.< In: *AfrMu*, Bd. 4/4, S. 6-31.
- LAKS, Szymon. 1998. *Musik in Auschwitz*. Düsseldorf: Droste Verlag. [Bericht eines Überlebenden: Bericht eines Überlebenden: der Komponist Szymon Laks war im Männerorchester Birkenau Geiger und Orchesterleiter.]
- LALLAI, Giampaolo / ASSOCIAZIONE CUNCORDIA A LAUNEDDAS. 1997. *Launeddas: La Storia · Lo Strumento · I Protagonisti · La Discografia*. ISBN: 88-86799-13-6. Cagliari, Sardinien: AM&D Edizioni; Nuoro, Sardinien: Istituto Superiore Regionale Etnografico.
- LAMBERT, Barbara / Albert A. RICE. [Datenerhebung aus den Jahren 1988-1993, teilweise später aktualisiert.] *CIMCIM / AMIS International Directory of Musical Instrument Collections*. Gemeinschaftliche Internet-Publikation des Comité International des Musées et Collections d'Instruments de Musique (CIMCIM) im International Council of Museums (ICOM) und der American Musical Instrument Society (AMIS) unter: <http://www.music.ed.uk/euchmi.cimcim/id/index.html>. [Dort insbesondere → Germany / → Göttingen / → Musikinstrumentensammlung des Musikwissenschaftlichen Seminars, Georg-August-Universität.]
- LANDER, Nicholas S. 2000. >A História da Flauta Doce.< Internet: <http://www.liaa.ch.ufpb.br/~romdam/historia.html> [Zugriff: 01.02.2003].
- . o.J.a [nach 2000]. >Instrument of Torture or Instrument of Music? History of the Recorder.< Internet: *Australian Recorder Home Page*, <http://members.iinet.net.au/~nickl/torture2.html> [Zugriff: 01.02.2003]. – Aktualisiert Fassung: *Recorder Home Page*, <http://www.recorderhomepage.net/torture2.html> [Zugriff: 01.08.2008].
- . o.J.b [nach 2000]. >A Memento: The Medieval Recorder.< Internet: *Australian Recorder Home Page*, <http://members.iinet.net.au/~nickl/medieval.html> [Zugriff: 01.02.2003].
- . o.J.c [nach 2000]. >A Pipe For Fortune's Finger: The Recorder in Literature and Art.< Internet: *Australian Recorder Home Page*, <http://members.iinet.net.au/~nickl/fortune.html> [Zugriff: 01.02.2003].
- . o.J.d [nach 2007]. >A Memento: The Medieval Recorder.< Internet: *Recorder Home Page*,

- <http://www.recorderhomepage.net/medieval.html> [Zugriff: 01.01.2009].
- LANDTMANN, Gunnar. 1933. *Ethnographical Collection from the Kivai District of British New Guinea*. Helsingfors (Helsinki).
- LANG, Anton. 1937/38. ›Fidel und Volksmusik in der Iglauer Sprachinsel.‹ In: *Musik in Jugend und Volk. Amtliche Musikzeitschrift der Reichsjugendführung, der Werkscharen und der N.S.-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" in der Deutschen Arbeitsfront*, hrsg. von der Reichsjugendführung und der National-Sozialistischen Gemeinschaft "Kraft durch Freude", Wolfenbüttel / Berlin: Georg Kallmeyer Verlag, Jg. 1, Heft 12 (Oktober), S. 471-474.
- LANGWILL, Lyndesay G. 1961. ›F. Boie of Göttingen (1762-1809).‹ In: *GSJ*, Bd. 14, S. 72-73. [Cf. → HART 1960.]
- . <sup>2</sup>1971. *The Bassoon and Contrabassoon*. London: Ernest Benn Ltd. New York: W. W. Norton & Company Inc.
- . <sup>6</sup>1980. *An Index of Musical Wind-Instrument Makers*. Edinburgh.
- LARSEN, Grey. 2003. *The Essential Guide to Irish Flute and Tin Whistle*. (With 2 audio CDs.) Pacific, Missouri, U.S.A.: Mel Bay Publications, Inc.
- . 2004. *The Essential Tin Whistle Toolbox*. Pacific, Missouri, U.S.A.: Mel Bay Publications, Inc.
- . 2015. *150 Gems of Irish Music for Tin Whistle [with suggested ornamentation and phrasing, a companion volume to "150 Gems of Irish Music for the Flute"]*. (With extended online audio download.) Pacific, Missouri, U.S.A.: Mel Bay Publications, Inc.
- LASKER-WALLFISCH, Anita. 1996. *Inherit the Truth, 1939-1945*. London: Giles de la Mare.
- LASOCKI, David. 1982. ›Professional Recorder Playing in England 1500-1740. I: 1500-1640.‹ In: *EaM*, Bd. 10/1, *The Recorder: Past and Present*, S. 22-29.
- LATCHAM, R. E. 1909. ›Ethnology of the Araucanos.‹ In: *Journal of the Royal Anthropological Institute of Great Britain and Ireland*, Bd. 39, S. 334-70.
- LAU, Frederick. 2002. ›Instruments: Dizi and Xiao.‹ In: (Hrsg.), *East Asia: China, Japan, and Korea* (= *GEWM*, Bd. 7, hrsg. von Robert C. PROVINCE u. a.), S. 183-186. New York / London: Garland Publishing.
- LAURENTY, Jean Sebastien. 1960. *Les Cordophones du Congo Belge et du Ruanda-Urundi* (= *Annalen van het Koninklijk Museum van Belgisch Congo, Tervuren, België – Nieuwe Reeks In-4° – Wetenschappen van de Mens – Deel 2*). Teil I: Text. Teil II: *Planches et Cartes*. Belgien, Tervuren: Koninklijk Museum van Belgisch-Congo.
- . 1962. *Les Sanza du Congo* (= *Koninklijk Museum voor Midden-Afrika – Tervuren, België – Annalen – Nieuwe Reeks In-4° – Wetenschappen van de Mens – n° 3*). Teil I: Text. Teil II: *Planches et Cartes*. Belgien, Tervuren: Koninklijk Museum voor Midden-Afrika.
- . 1971. ›Les Cordophones des Luba-Shankadi.‹ In: *AfrMu*, Bd. 5/1, S. 52-58.
- . 1972. ›Les Membranophones des Luba-Shankadi.‹ In: *AfrMu*, Bd. 5/2, S. 40-45.
- . 1974. *Systematique des aërophones de l'Afrique Centrale* (= *Annales du Musée Royal de l'Afrique Centrale*). Tervuren: Musée Royal de l'Afrique Centrale.
- LAVIOLETTE, Joel. 2001. *Traditional Music of Cancune, Mozambique: ChiSanza, Nyanga*. Audio-CD. Albuquerque, New Mexico: Mhumhi Records (Selbstverlag von Joel Laviolette).
- LAW, David. 1995. ›The Making of a Venetian Swell, 1993.‹ In: *GSJ*, Bd. 48, S. 120-129.
- LAWERGREN, Bo. 1980. ›Reconstruction of a Shoulder Harp in the British Museum.‹ In: *The Journal of Egyptian Archeology*, Bd. 66, S. 165-168.
- . 1981. ›Acoustics and Evolution of Arched Harps.‹ In: *GSJ*, Bd. 34, S. 110-129, Figures 1-5.

- . 2006. ›Neolithic Drums in China.« In: → Ellen HICKMANN / BOTH / EICHMANN 2006, S. 109-127.
- LA VIGNA, Maria. 1980. ›Okushare, Music for a Winter Ceremony: The Turtle Dance Songs of San Juan Pueblo.« In: *SREm*, Bd. III/2, S. 77-100.
- LEAKEY, L. S. B. 1926. ›A New Classification of the Bow and Arrow in Africa.« In: *The Journal of the Royal Anthropological Institute of Great Britain and Ireland*, Bd. 56, S. 259-299.
- LEDANG, Ola Kai. 1974. ›Instrument – Player – Music on the Norwegian Langleik.« In: *SIMP*, Bd. 3, S. 107-118 und 273-274.
- . 1980. Artikel ›Groven, Eivind.« In: *Grove 6*, Bd. 7, S. 755-756.
- LEEUWEN BOOMKAMP, Carel van / John Henry van der MEER. 1971. *The Carel van Leeuwen Boomkamp Collection of Musical Instruments. Descriptive Catalogue*. Amsterdam: Frits Knuf.
- LEISIÖ, Timo. 1977. ›The Taxonomy and Historical Interpretation of the Finnish Pastoral Aerophones.« In: *SIMP*, Bd. 5, S. 45-50.
- . 1985a. *Rapapallit ja Lakuttimet. Ancient Finnish Musical Instruments*. Kaustinen, Finland: Kansanmusiikki Institutin.
- . 1985b. ›Gedanken über die Beziehungen von finnischen und europäischen Trompeten, Flöten und Klarinetten in der Frühgeschichte.« In: *SIMP*, Bd. 8, S. 147-156.
- LENHERR, Joseph. 1967. ›The Musical Instruments of the Taiwan Aborigines.« In: *Bulletin of the Institute of Ethnology, Academia Sinica (Taipei)*, Nr. 23, S. 109-125.
- LENSSEN-ERZ, Tilman, and Oliver VOGELS. 2017. ›Eine Musiklektion vom Daureb (Brandberg): Musibkögen in der Felskunst Namibias und des südlichen Afrika.« In: N. RUPP, G. BECK, G. FRANKE, und K.-P. WENDT (Hrsg.), *Winds of change: Archaeological contributions in honour of Peter Breunig. Frankfurter Archäologische Schriften*, Bd. 35, S. 61-72.
- LESLIE & COMPANY. O.J. Website *Leslie & Company, Commissioner Road, Sialkot - I, Pakistan, Group Manufactureres and Exporters Combined of International Musical Instruments*. <http://www.sialkotpak.com/music/> [Zugriff: 13.11.2009].
- LEUENROTH, Kirsten. 1999. Kapitel ›Museen in Göttingen«, Abschnitt ›Instrumentensammlung des Musikwissenschaftlichen Seminars.« In: BAMBYNEK, Beate / Mona KLEINE / Ronald THODEN. *Stadtführer Göttingen*. Reihe ›obivus-Stadtführer.« Göttingen: Verlag Die Werkstatt GmbH. S. 105-106.
- LEVIN, Theodore. 2007. *Badakhshan Ensemble – Song and Dance from the Pamir Mountains (= Music of Central Asia, Vol. 5)*. Audio-CD, DVD und 44-seitiges Booklet. Aga Khan Trust for Culture / Center for Folklife and Cultural Heritage, Smithsonian Institution, Washington, DC: Smithsonian Folkways Recordings.
- LEWIS, Paul / Elaine LEWIS. <sup>2</sup>1998. *Peoples of the Golden Triangle – Six Tribes in Thailand*. Paperback Edition. London: Thames and Hudson Ltd.
- LI, Hwei. 1955. ›Jew's Harps of the Formosan Aborigines.« In: *Bulletin of the Department of Archeology and Anthropology, National Taiwan University (Taipei)*, Nr. 5, S. 63-67. [In chinesischer Sprache.]
- . 1956. ›A Comparative Study of the Jew's Harps among the Aborigines of Formosa and East Asia.« In: *Bulletin of the Institute of Ethnology, Academia Sinica (Taipei)*, Nr. 1, S. 85-140. [In chinesischer Sprache.]
- LIANG, [David] Mingyue [Ming-Yueh]. 1972. *The Chinese Ch'in. Its History and Music*. Taipei: Chinese National Music Association; San Francisco: The San Francisco Conservatory of Music.
- . 1973. *The Art of Yin-Jou Techniques for the Seven-Stringed Zither*. Dissertation, University of California. Best.-Nr. 74-11,544. Ann Arbor / Michigan, UMI (University Microfilms, Inc.).
- . 1975. ›A Study of Tiao-i, „The Meaning of the Mode“.« In: *Perspectives on Asian Music: Essays in Honor of Dr. Laurence E. R. Picken (= AsMu, Bd. VI-1)*. S. 173-188.
- . 1984. ›Qin.« In: *GroveMI 1*, Bd. 3, S. 171-173.
- . 1985. *Music of the Billion. An Introduction to Chinese Music Culture (= Paperbacks on Musicology, hrsg. von Andrew D.*

- MCCREDIE, Bd. 8, hrsg. von Ivan VANDOR, International Institute for Comparative Music Studies Berlin). New York: Heinrichshofen Edition.
- . 2002. *Yangguan san die. Liang Mingyue – Qin*. Museum Collection Berlin. Audio-CD mit 80-seitigem Booklet. Berlin: Ethnologisches Museum / Musikethnologie; Mainz: WERGO.
- LIBIN, Laurence. 1977-1978. ›Musical Instruments in the Metropolitan Museum.‹ In: *The Metropolitan Museum of Art Bulletin, New Series*, Bd. 35/3, *Musical Instruments in the Metropolitan Museum*, S. 2-48.
- . 1980/1981. ›Musical Instruments.‹ In: *Notable Acquisitions (Metropolitan Museum of Art)*, Nr. 1980/1981, S. 41-42.
- . 1987. ›The Eisenbrandt Family Pedigree.‹ In: *Studia organologica. Festschrift für John Henry van der Meer zu seinem fünf- undsechzigsten Geburtstag* (= Wissenschaftliche Beibände zum Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums, hrsg. von Gerhard BOTT, Bd. 6). Hrsg. von Friedemann HELLMIG. Tutzing: Hans Schneider. S. 335-342.
- LIEBERMAN, Fredric. 1969. *China I* (= An Anthology of the World's Music, 1: A Musical Anthology of the Orient: The Music of China, Vol. 1: *Chinese Instruments*). Schallplatte und 10-seitiges Kommentarheft. New York: Anthology Record and Tape Corporation.
- . 1971. *China II* (= An Anthology of the World's Music, 1: A Musical Anthology of the Orient: The Music of China, Vol. 2: *Traditional Music of Amoy*). Schallplatte und 13-seitiges Kommentarheft. New York: Anthology Record and Tape Corporation.
- . 1975. ›Texted Tunes in the Mei-an Ch'in-p'u.‹ In: *Perspectives on Asian Music: Essays in Honor of Dr. Laurence E. R. Picken* (= *AsMu*, Bd. VI-1). S. 114-146.
- . 1977. *The Chinese Long Zither Ch'in: A Study based on the Mei-an ch'in-p'u*. Dissertation, University of California. Ann Arbor / Michigan, UMI (University Microfilms, Inc.).
- LIIVOJA-LORIUS, Jaak. 1984. Artikel ›Vinaccia.‹ In: *GroveMI I*, Bd. 3, S. 735-736.
- LIN, J.-C. 2005. *Taiwan Aboriginal Art: Field Study*. ISBN 986-7957-20-2. Taipei, Taiwan (R.O.C.): Art Book.
- LINETTE, Bugusław. 2001. ›Tradycje kultury muzycznej Regionu Kozła / ›The Traditions of the Musical Culture of the 'Goat' Region.‹ In: *Duda i Kozieł, Bd. 4-5: V Wielkopolskie Spotkania Budowniczych Dud i Kozłów / The Fifth Wielkopolska Meeting of the Bagpipes and "Goat" Builders*, [...] Poznań [...] 2001. Hrsg. von Janusz JASKULSKI. Poznań: M-DRUK w Wągrowcu Stowarzyszenie Muzyków Ludowych w Zbąszyniu. S. 42-48, 121-126.
- LING, Jan. 1967. *Nyckelharpan. Studier i ett folkligt musikinstrument* (= Musikhistoriska Museets skrifter, Bd. 2, hrsg. von Ernst EMSHEIMER). With an abbreviated version in English: *The Keyed Fiddle. Studies on a folk instrument*. Stockholm: Musikhistoriska museet.
- . 1986. ›Folk Music Revival in Sweden: The Lilla Edet Fiddle Club.‹ In: *YTM*, Bd. 18, S. 1-8.
- LIPS, Julius / F. GRAEBNER. 1927. *Führer durch das Rautenstrauch-Joest-Museum (Museum für Völkerkunde) der Stadt Köln*. Köln.
- LITZKE, Andreas. 2001. ›Instrumente der Macht. Höfische Musik in Hannover 1636-1714.‹ In: *Ehrgeiz, Luxus und Fortune – Hannovers Weg zu Englands Krone*. Begleitbuch zur gleichnamigen Ausstellung vom 14. August 2001 bis zum 13. Januar 2002 im Historischen Museum Hannover, hrsg. von Ingo KITZEL, Sabine MESCHKAT-PETERS und Thomas SCHWARK. Hannover: Historisches Museum. S. 112-127.
- LIU, Dongsheng (Hrsg.). 1995. *Zhongguo Yueqi Tujian* [Bildband der chinesischen Musikinstrumente]. Institut für chinesische Kunst / Abteilung Musik. ISBN 7-5328-1100-X/J. Jinan, Provinz Shandong, VR China: Pädagogisches Verlagshaus der Provinz Shandong.

- LIU, Dongsheng / YUAN Quangyou (Hrsg.). 2009. *Die Geschichte der chinesischen Musik. Ein Handbuch in Text und Bild*. Eine Veröffentlichung des Instituts für Musikforschung an der Chinesischen Akademie der Künste. Neu bearbeitet und herausgegeben von LIU Dongsheng und YUAN Quangyou. Aus dem Chinesischen von Ilse REUTER und Martin GIMM. Mainz: Schott.
- LIU, Terence M. 2002. ›Instruments: Erhu.‹ In: (Hrsg.), *East Asia: China, Japan, and Korea* (= *GEWM*, Bd. 7, hrsg. von Robert C. PROVINCE u. a.), S. 175-178. New York / London: Garland Publishing.
- LOBI, Kakraba. 1978. *Kakraba Lobi – Xylophone Player from Ghana*. Schallplatte, mit einem Kommentar von Robert GÜNTHER. TGS 130. London: Tangent Records.
- LOBSIGER-DELLENBACH, Marguerite / Laurent AUBERT. 1989. *Nepal. Musiques de fête chez les Newar / Festival Music of the Newar* (= Publikation der Reihe AIMP XXXV, Archives internationales de musiques populaire, Musée d'ethnographie Genève, hrsg. von Laurent AUBERT). Audio-CD mit 28-seitigem bebildertem Kommentar. Disques VDE-GALLO, CD-553.
- LOCKE, David. 1982. ›Principles of Offbeat Timing and Cross-Rhythm in Southern Eye Dance Drumming.‹ In: *EM*, Bd. 26/2, S. 217-246.
- . 1987. *Drum Gahu. The Rhythms of West African Drumming*. Mit Audio-Cassette. Crown Point, IN: White Cliffs Media Company.
- LORD, Albert B[ates]. 1951. ›Yugoslav Epic Folk Poetry.‹ In: *JIFMC*, Bd. 3 (1951), S. 57-61.
- . 1956. ›Avdo Međedović, Guslar.‹ In: *The Journal of American Folklore*, Bd. 69, Nr. 273, *Slavic Folklore: A Symposium* (Juli - September 1956), S. 320-330.
- Lortat-Jacob, Bernard. 1982. ›Theory and 'Bricolage': Attilio Cannarigu's Temperament.‹ In: *YTM*, Bd. 14, S. 45-54.
- . 1987. ›Jeu de Métamorphoses: Launeddas de Sardaigne.‹ In: *L'Improvisation dans les Musiques de Tradition Orale* (= *Ethnomusicologie* 4). Hrsg. von Bernard Lortat-Jacob. Paris: SELAF (Société d'Études Linguistiques et Anthropologiques de France). S. 255-266.
- LÜ [Namenskürzel]. 1954. ›Gestern unbekannt – jetzt in den USA gefragt. Alexander Kotomkin dankt der "Morgenpost".‹ In: *Hamburger Morgenpost, Beilage*, Hamburg, 12. Januar 1954.
- LUBEJ, Emil H. 1995. ›Akustische Analysen slowakischer Aerophone: Fujara und Pístala.‹ In: *SIMP*, Bd. 11, S. 122-126.
- LÜDERS, Hans. o. J. *Leichtverständliche Spielanweisung für die Hohner-Melodica*, Best.-Nr. MU 813. Trossingen: Musikverlag Matthias Hohner A.G.
- LÜDTKE, Joachim. 2005. ›Zwischen Überbrettel und Wanderfahrt – Aspekte zur Geschichte der Laute und ihrer Musik in Deutschland von 1900 bis 1926.‹ In: *Die Laute, Jahrbuch der Deutschen Lautengesellschaft*, Nr. VI (2002), S. 16-40.
- LUDWIG, Egon. 2001. *Música Latinoamericana. Lexikon der lateinamerikanischen Volks- und Populärmusik*. Berlin: Schwarzkopf & Schwarzkopf Verlag.
- LUDWIG HUPFELD A.-G. o.J. *Phonola-Flügel. Gebrauchs u. Regulieranleitung*. Böhlitz / Ehrenberg / Leipzig: Ludwig Hupfeld A.-G.
- LUI, Tsun-yuen. 1968. ›A Short Guide to the Ch'in.‹ In: *SREm*, Bd. I/2, S. 179-204.
- LUNDBERG, Dan. 1995. ›Instruments and Improvisation. Turkish Zurna and Mey Playing.‹ In: *SIMP*, Bd. 11, S. 14-20.
- LUSTIG, Monika. 2006. ›Jagd- und Waldhörner in niedersächsischen Museen.‹ In: *Jagd- und Waldhörner. Geschichte und musikalische Nutzung. 25. Musikinstrumentenbau-Symposium Michaelstein, 8. bis 10. Oktober 2004* (= Michaelsteiner Konferenzberichte, Bd. 70). Hrsg. von Boje E. Hans SCHMUHL in Verbindung mit Monika LUSTIG. Augsburg: Wißner-Verlag; Michaelstein: Stiftung Kloster Michaelstein / Musikinstitut für Aufführungspraxis. S. 295-328. [Vgl. Archivalien: → LUSTIG 2004.]
- LÜTGENDORFF, Willibald Leo Freiherr von. <sup>5/6</sup>1922. *Die Geigen- und Lautenmacher vom Mittelalter bis zur Gegenwart*. 2 Bde., Frankfurt am Main. [Reprint: Nendeln / Liechtenstein: Kraus Reprint Ltd., 1968.]

- LÜTGENDORFF, Willibald Leo Freiherr von / Thomas DRESCHER (Autor des Ergänzungsbandes). 1990. *Die Geigen- und Lautenmacher vom Mittelalter bis zur Gegenwart*. Ergänzungsband. Tutzing: Hans Schneider.
- LUTZ, Albert (Hrsg.). 1987. *Dian. Ein versunkenes Königreich in China*. Zürich: Museum Rietberg; VR China, Kunming: Museum der Provinz Yünnan.
- LWANDA, John. 2008. ›The History of Popular Music in Malawi, 1891 to 2007: a preliminary communication.‹ In: *The Society of Malawi Journal*, Bd. 61/1, S. 26-40.
- M**
- MACÁK, Ivan. 1969. ›Typologie der slowakischen Sackpfeifen.‹ In: *SIMP*, Bd. 1, S. 113-127.
- MACAULY, Anne. 1986. ›Scottish Research Collections of Guitars and Lutes.‹ In: *Newsletter. Lute Society of America, Inc.* Bd. 21/3, S. 5-7 und Titelbild.
- MACDONALD, A.W. 1966. ›Un Aspect des Chansons des Gäine du Nepal.‹ In: *Artibus Asiae*, Supplementum, Bd. 23, *Essays Offered to G. H. Luce by His Colleagues and Friends in Honour of His Seventy-Fifth Birthday*, Bd. 1: *Papers on Asian History, Religion, Languages, Literature, Music Folklore, and Anthropology*, S. 187-194.
- MACGREGOR, Peter. 1983. ›Music Makers – Voices for the traditional tunes of China.‹ In: *Taiwan Today* (08.01.1983), <http://taiwantoday.tw/ct.asp?xitem=117226&ctnode=1342&mp=9> (Zugriff: 26.01.2015).
- MACKENSEN, Wilhelm Friedrich August. 1791. *Letztes Wort über Göttingen und seine Lehrer*. Leipzig. (Nachdruck mit einem Nachwort und Erläuterungen von Ulrich JOOST: Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1987.)
- MÄDER, Marion. 2001. *Die Musik der Qin im Umfeld von Li Xiangting* (= EthnomusiCologne, hrsg. von Rüdiger SCHUMACHER, [Bd. 1]). Bonn: Holos-Verlag.
- MAKUBUYA, James. 1999. ›The Ndongo Bowl Lyre of the Baganda of Uganda. An Examination of its Sonic Properties.‹ In: *AfrMu*, Bd. 7/4, S. 22-28.
- . 2000. ›The 'Endingidi' (Tube Fiddle) of Uganda: Its Adaptation and Significance among the Baganda.‹ In: *GSJ*, Bd. 53, S. 140-155.
- MALAMUSI, Moya Aliya. 1992. ›Thunga la ngororombe: The Panpipe Dance Group of Sakha Bulaundi.‹ In: *AfrMu*, Bd. 7/2, S. 85-107.
- . 1996. ›Stringed Instrument Traditions in Southern Malaŵi.‹ In: *AfrMu*, Bd. 7/3, S. 60-66.
- . 1997. ›Two Panpipe ensemble traditions.‹ In: *Kalinda. The Newsletter of Afro-Caribbean and U. S. Black Music Interconnections*, Nr. ? (Herbst 1997), S. 22-24.
- . 1999. *From Lake Malaŵi to the Zambezi. Aspects of Music and Oral Literature in South-East Africa in the 1990s*. Audio-CD mit 28-seitigem Kommentar. Frankfurt am Main: popular african music; Mainz: Archiv der Musik Afrikas am Institut für Ethnologie und Afrikastudien der Universität Mainz.
- MALBURG, Anne. 1992. ›Rares und Kostbares aus Göttinger Sammlungen, XI: Die altägyptische Harfe. Ihr zarter Klang wurde bei Festen aller Art gerne gehört.‹ In: *Göttinger Tageblatt* (Montag, 24. August 1992).
- MALM, William P. 1978. *Japanese Music and Musical Instruments*. Rutland (Vermont) / Tokyo: Charles E. Tuttle Company.
- . 1986. Kapitel ›First View: The Art of Ko Tsuzumi Drum Making‹ und ›Second View: Japanese Drum Lessons.‹ In: ders.: *Six Hidden Views of Japanese Music*. Berkeley / Los Angeles / London: University of California Press. S. 3-35.
- MANDELSON, Ben / Roger ARMSTRONG / David YOUNG (field recordists, eds.). 1994. *Mozambique One*. Audio CD with 12-pages booklet. Series: Globe Style Recording, CDO-RBD 086. London: Globestyle Records / Ace Records Ltd.

- MANNICHE, Lise. 1976. *Musical Instruments from the Tomb of Tut'ankhamūn*. Tut'ankhamūn's Tomb Series, General Editor: J. R. HARRIS, Bd. VI. Oxford: Griffith Institute.
- MANNICHE, Lise / Jürgen OSING. 2006. ›An Egyptian Lyre in Leiden.‹ In: → Ellen HICKMANN / BOTH / EICHMANN 2006, S. 129-141.
- MARAIRE, Abraham Dumisani. 1982. *The Position of Chipendani (Bow Instrument) in Shona Music Culture and Tradition*. Unveröffentlichte M. A. Thesis, University of Washington.
- . 1990. *The Position of Music in Shona ›Mudzimu‹ (Ancestral Spirit) Possession*. Ph. D. dissertation, University of Washington. Best.-Nr. 9104268. Ann Arbor / Michigan, UMI (University Microfilms, Inc.).
- MARCEL-DUBOIS, Claudie. 1972. ›The Type and Nature of French Instrumental Ensembles.‹ In: *SIMP*, Bd. 2, S. 173-183.
- MARCH, Richard Anthony-Daniel. 1983. *The Tamburitzza Tradition*. Ph. D. diss.: Indiana University, Bloomington. [Abstract in: *WoM*, Bd. 40/3 (1998), S. 168.]
- MARETT, A. J. 1977. ›Tunes notated in flute-tabulature from a Japanese source of the tenth century.‹ In: *Musica Asiatica*, hrsg. von Laurence PICKEN, Bd. 1, London: Oxford University Press, S. 1-60.
- MARKL, Jaroslav. 1969. ›Typologie der tschechischen Sackpfeifen.‹ In: *SIMP*, Bd. 1, S. 128-133.
- MARKOFF, Irene Judyth. 1986. *Musical Theory, Performance and the Contemporary Bağlama Specialist in Turkey*. Ph. D. Dissertation. Ann Arbor, Michigan: University Microfilms.
- MARTÍ, Samuel. 1970. *Alt-Amerika. Musik der Indianer in präkolumbischer Zeit* (= *MgB*, Bd. II, Lfg. 7).
- MARTIN, Derryl. 2006. ›The Early Wire-Strung Guitar.‹ In: *GSJ*, Bd. 59, S. 123-137, 252-256.
- MASCHER, Ekkehard. 1981a. ›Musikinstrumente in niedersächsischen Museen.‹ In: *Glareana*, 30. Jg., Nr. 1 (Juli 1981), S. 5-7.
- . 1981b. ›Musikinstrumente in Niedersächsischen Museen.‹ In: *Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e. V. Mitteilungsblatt*, Nr. 23 (Juni 1981). S. 36.
- . 1986. *Brauchgebundene Musikinstrumente in Niedersachsen: Studien zu Klanggeräten im Museumsbesitz* (= Studien und Materialien zur Musikwissenschaft, Bd. 4). Hildesheim etc.: Olms.
- MASEL, Andreas. 2003a. ›Pfeifen und Trommeln in Ober- und Niederbayern.‹ In: *Flöteninstrumente – Bau und Spiel* (Volksmusiksammlung und -dokumentation in Bayern, Schriftenreihe des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege e. V., Nr. E 2). Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung. Redaktion: Gerd PÖLLITSCH und Erich SEPP. München: Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e. V. S. 5-18.
- . 2003b. ›Münchener Flötenbau im 19. Jahrhundert.‹ In: *Flöteninstrumente – Bau und Spiel* (Volksmusiksammlung und -dokumentation in Bayern, Schriftenreihe des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege e. V., Nr. E 2). Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung. Redaktion: Gerd PÖLLITSCH und Erich SEPP. München: Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e. V. S. 33-40.
- MATOS, M. Garcia. 1954. ›Les Xeremies ... de Ibiza.‹ In: *Anuario musical*, Barcelona, Bd. IX, S. ...
- MAUCKSCH, Hans-Jörg. 1980. ›Zu ausgewählten Querflöten der Göttinger Musikinstrumentensammlung.‹ In: *Tibia*, 5. Jg., Heft 3/1980, S. 183-188.
- . 1993. Daten zu ausgewählten Holzblasinstrumenten der Göttinger Musikinstrumentensammlung. In: → YOUNG 1993: passim.
- MAUERHOFER, Alois. 1979. ›Instrumentaler Flamenco als klingender Ausdruck einer spezifischen Gitarrentechnik.‹ In: *SIMP*, Bd. 6, S. 103-110.
- . 1981. ›Zur Ergologie der Steirischen Harmonika.‹ In: *SIMP*, Bd. 7, S. 169-179.
- MAYER, Wolfgang A. 1997. ›Zum Gedenken an Felix Hoerburger (1916-1997).‹ In: *Bayrisches Jahrbuch für Volkskunde* 1997, S. 159-162.

- MAZIKANA, P. C. / JOHNSTONE, I. J. / DOUGLAS, R. G. S. <sup>2</sup>1984 (Reprint 1988). *Zimbabwe Epic*. ISBN 0-908302-01-0. Harare: National Archives.
- MCCULLOCH, Derek / CAFÉ MOZART. 2002. *Goethe and the Guitar. Songs and Ballads c1800. Café Mozart on period instruments*. Ian GAMMIE – guitar; Noëmi KISS – soprano; Rogers COVEY-CRUMP – tenor; Jenny THOMAS – flute; Michael SANDERSON – tenor; Katherine MAY – square piano; Proprietor – Derek MCCULLOCH. Audio-CD mit 24-seitigem Kommentarheft. Danubia Discs cm002. Windsor, Berks., England: Danubia Discs. [Darauf u. a. zwei Goethe-Lieder des Göttinger Instrumentenbauers Johann Heinrich Gottlieb Streitwolf.]
- MCDERMOTT, Vincent / SUMARSAM. 1975. ›Central Javanese Music: The Patet of Laras Sléndro and the Gendèr Barung.« In: *EM*, Bd. 19/2, S. 233-244.
- MCKENNA, Joe / Antoinette MCKENNA. 1978. *Joe and Antoinette McKenna – Traditional Music of Ireland – Irish Pipes and Harp*. Schallplatte. Shanachie Records 29011.
- . 1980. *Joe and Antoinette McKenna at home – Traditional music of Ireland featuring Irish pipes, harp and vocals*. Schallplatte. Shanachie Records 29016.
- MCKINNON, John (Hrsg.). <sup>4</sup>1995. *The Hill Tribes of Thailand*. Fourth Edition – 30<sup>th</sup> Anniversary of Tribal Research Institute. Chiang Mai, Thailand: Technical Service Club, Tribal Research Institute, University of Chiang Mai.
- MCLEAN, Mervyn. 1984. Artikel ›Kundu (i)«. In: *GroveMI 1*, Bd. 2, S. ...-...
- MCLEOD, Norma. 1963. ›The Status of Musical Specialists in Madagascar.« In: *EM*, Bd. 8/3, S. 278-289.
- . 1977. ›Musical Instruments and History in Madagascar.« In: *Essays for a Humanist. An Offering to Klaus Wachsmann*. New York: The Town House Press. S. 189-215.
- MCPHEE, Colin. 1966. *Music in Bali. A Study in Form and Instrumental Organization in Balinese Orchestral Music*. With photographs by the author. New Haven / London: Yale University Press.
- MECKLENBURG, Carl Gregor Herzog zu. 1960. *Ägyptische Rhythmik. Rhythmen und Rhythmusinstrumente im heutigen Ägypten* (= Collections d'Études Musicologiques / Sammlung Musikwissenschaftlicher Abhandlungen, Bd. 40). Strasbourg / Baden-Baden: Éditions P. H. Heitz / Verlag Heitz GmbH.
- MEDINA, José Toribio. 1882. *Los aborígenes de Chile*. Santiago de Chile.
- MEER, John Henry van der. 1969a. ›Die klavierhistorische Sammlung Neupert.« In: *Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums*, Jg. 1969, Nürnberg, S. 255-266.
- . 1969b. ›Beitrag zur Typologie der westeuropäischen Sackpfeifen.« In: *SIMP*, Bd. 1, S. 98-112.
- . 1970. ›Some more Denner Guesses.« In: *GSJ*, Bd. 23, S. 117-119.
- . 1972. ›Musikinstrumentenbau in Bayern bis 1800« und Katalogabschnitt ›Instrumente.« In: *Musik in Bayern, II. Ausstellungskatalog, Augsburg, Juli bis Oktober 1972*. Hrsg. von Folker GÖTHEL. Tutzing: Hans Schneider. S. 17-38 und 99-146.
- . 1977. Besprechung ›Kurt Birsak: Die Holzblasinstrumente im Salzburger Museum Carolino Augusteum ....« In: *Die Musikforschung*, 30. Jg., Heft 2, S. 247-250.
- . 1983a. *Musikinstrumente. Von der Antike bis zur Gegenwart* (= Bibliothek des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg zur deutschen Kunst- und Kulturgeschichte, Neue Folge, Bd. 2). München: Prestel-Verlag.
- . 1983b. ›More about Denner.« In: *GSJ*, Bd. 36, S. 127-128, Platte XIII.
- MEER, John Henry van der / Rainer WEBER. 1982. *Catalogo degli Strumenti Musicali dell'Accademia Filarmonica di Verona*. Verona: Accademia Filarmonica.

- MEISEL, Maribel / Philip R. BELT. 1984. Artikel ›Stein, Johann (Georg) Andreas.« In: *GroveMI 1*, Bd. 3, S. 449-450.
- MENARD, René. 1963. ›Contribution a l'étude de quelques instruments de musique Baoule – région de Beoumi (Côte d'Ivoire).« In: *JbfmVVK*, Bd. 1, S. 48-99.
- MENSAH, Atta Annan. 1973. ›Music of Nineteenth-Century Zambia.« In: *Musikkulturen Asiens, Afrikas und Ozeaniens im 19. Jahrhundert*. Hrsg. von Robert GÜNTHER. Regensburg: Gustav Bosse Verlag. S. 285-307.
- . 1980. ›Music South of the Sahara.« In: Elizabeth MAY (Hrsg.): *Musics of Many Cultures*. Mit 3 Schallplatten. Berkeley / Los Angeles / London: University of California Press. S. 172-194.
- . 1982. ›Gyil: the Dagara-Lobi-Xylophone.« In: *Journal of African Studies*, Bd. IX/3, S. 155-163.
- MENSINK, Onno / (Paul Rubardt). 2007. Artikel ›Wit, Paul de.« In: *MGG 2*, Personenteil, Bd. 17, Sp. 1044.
- MERRIAM, Alan P. 1962. ›The Epudi – A Basongye Ocarina.« In: *EM*, Bd. 6/3, S. 175-180.
- . 1969. ›The Ethnographic Experience: Drum-Making among the Bala (Basongye).« In: *EM*, Bd. 13/1, S. 74-100.
- MESSNER, Gerald F. 1981. ›Eine oberösterreichische Panflöte.« In: *Studien zur Musikwissenschaft*, Bd. 32. Tutzing: Hans Schneider. S. 215-228.
- METZGER, Heinz Klaus. 1956. *Musikalischer Faschismus. Kritisches zur Jugend- und Schulmusikbewegung*. München.
- . 1957. *Es bleibt beim Musikalischen Faschismus*. München.
- MEYER, Andreas. 1997. *Afrikanische Trommeln. West- und Zentralafrika* (= Veröffentlichungen des Museums für Völkerkunde Berlin, Neue Folge 65, Abteilung Musikethnologie IX). Mit Audio-CD. Berlin: Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz, Museum für Völkerkunde.
- . (Hrsg.) 1998a. *Klangfarben der Kulturen. Musik aus 17 Ländern der Erde*. Audio-CD mit 90-seitigem Kommentar. Berlin: Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz / Museum für Völkerkunde.
- . 1998b. Rezension zu → BRENNER 1997. In: *WoM*, Bd. 40/3, S. 200-202.
- . 2000. ›Die Musikinstrumenten-Sammlung des Berliner Phonogramm-Archivs / The Berlin Phonogramm Archiv's Collection of Musical Instruments.« In: *Das Berliner Phonogramm-Archiv 1900-2000. Sammlungen der traditionellen Musik der Welt. / The Berlin Phonogramm-Archiv 1900-2000. Collections of Traditional Music of the World*. Hrsg. von Artur SIMON. Berlin: VWB – Verlag für Wissenschaft und Bildung. S. 151-160 und 18-19 (Farbtafeln IIb-IIIb).
- . 2005. *Überlieferung, Individualität und musikalische Interaktion. Neuere Formen der Ensemblesmusik in Asante/Ghana* (= Interdisziplinäre Studien zur Musik, hrsg. von Tomi MÄKELÄ und Tobias R. KLEIN, Bd. 2). Mit DVD. Frankfurt am Main / Berlin / Bern etc.: Peter Lang, Europäischer Verlag der Wissenschaften.
- MEYER, Kenton Terry. 1981. *The Crumhorn. Its History, Design, Repertory, and Technique*. (= Studies in Musicology, hrsg. von George BUELOW, No. 66). Ann Arbor, Michigan: UMI Research Press.
- MEYER, Werner. 1977. ›Von Maultrommeln, Flöten und Knochen-schwirren. Ein Beitrag der Mittelalterarchäologie zur Geschichte volkstümlicher Musikinstrumente in der Schweiz.« In: *SIMP*, Bd. 5, S. 33-38.
- MICHALSKI, Grzegorz / Ewa OBNISKA / Henryk SWOLKIEN / Jerzy WALDORFF (Autorenkollektiv) / Tadeusz OCHLEWSKI (Hrsg.). 1988. *Geschichte der polnischen Musik*. Warschau: Verlag Interpress.
- MIYAZAKI, Mayumi. 1978/79. ›A Historical Study of the Style of Koto.« In: *BMAM*, Bd. 12, S. 143-168 und 233. [In japanischer Sprache, mit englischsprachigem Abstract.]
- . 1981/82. ›A Historical Study of the Style of Koto (2).« In: *BMAM*, Bd. 14, S. 219-244 und 305. [In japanischer Sprache, mit englischsprachigem Abstract.]

- . 1989. ›Musical Instruments Represented in Haniwa-statues. A Survey Report Part 1: Plucked Instruments, Conclusion.‹ In: *BMAM*, Bd. 21, S. 107-128 und 181-182. [In japanischer Sprache, mit englischsprachigem Abstract.]
- . 1990. ›Musical Instruments Represented in Haniwa-statues. A Survey Report: Part 2.‹ In: *BMAM*, Bd. 22, S. 175-190 und 241-242. [In japanischer Sprache, mit englischsprachigem Abstract.]
- MICHEL, Andreas. 1989. *Cither, Cithrinchen, Zister. Beiträge zur Geschichte eines traditionellen Musikinstrumentes in Deutschland*. Suhl: Bezirkskabinett für Kulturarbeit Suhl / Regionales Folklorezentrum.
- . 1992. ›Zistern in der traditionellen Musik Sachsens und Thüringens.‹ In: *SIMP*, Bd. 10, S. 81-90.
- . 1995a. *Zithern. Musikinstrumente zwischen Volkskultur und Bürgerlichkeit*. Katalog, Musikinstrumentenmuseum der Universität Leipzig. Reihe: Instrumentarium Lipsiense. Leipzig: Musikinstrumentenmuseum der Universität.
- . 1995b. ›Die Idee vom Volksinstrument – die Stössel-Laute.‹ In: *SIMP*, Bd. 11, S. 78-90.
- . 1999. *Zistern. Europäische Musikinstrumente von der Renaissance bis zum Historismus*. Katalog, Musikinstrumentenmuseum der Universität Leipzig. Reihe: Instrumentarium Lipsiense. Leipzig: Musikinstrumentenmuseum der Universität.
- . [Im Druck.] *Gitarrenbauwerkstatt Weissgerber (Richard Jacob) in Markneukirchen*. Katalog. Universität Leipzig, Musikinstrumenten-Museum.
- . 2003. ›Ethnologische Aspekte in Ausstellungskonzeptionen des Musikinstrumenten-Museums der Universität Leipzig.‹ In: *Museum Aktuell. Die Zeitschrift für Ausstellungspraxis und Museologie im deutschsprachigen Raum*. Nr. 88 (Januar 2003: *Musikinstrumente im Museum*), S. 3770-3775.
- MICHEL, Andreas / Angela WALTNER / Heidi von RÜDEN / Eberhard MEINEL. Im Druck. ›Der Gitarrenbauer Richard Jacob „Weißgerber“: Ein Forschungsprojekt des Studiengang Musikinstrumentenbau in Markneukirchen.‹ In: *SIMP*, Bd. 14.
- MICHEL, Andreas / Eberhard MEINEL / Heidi von RÜDEN / Angela WALTNER / Annabelle KIESSIG. 2001. *Die Gitarren von Richard Jacob „Weissgerber“ im Musikinstrumenten-Museum der Universität Leipzig*. Projekt des Studienganges Musikinstrumentenbau Markneukirchen der Westsächsischen Hochschule Zwickau. Internet: [http://www.studieninstrumentorum.de/MUSEUM/weissgerber\\_inhalt.htm](http://www.studieninstrumentorum.de/MUSEUM/weissgerber_inhalt.htm). [Ausdruck im Archiv der Sammlung.]
- MICHEL, Andreas / Annabelle KIESSIG / Eberhard MEINEL / Thomas OCHS / Heidi von RÜDEN / Angela WALTNER. 2007. *Gitarren Sammlung Weißgerber. Katalog*. Reihe: Instrumentarium Lipsiense. Leipzig: Verlag des Museums für Musikinstrumente Leipzig.
- MICHEL, Andreas / Philipp NEUMANN. 2016. *Gitarren, 17. bis 19. Jahrhundert. Museum für Musikinstrumente der Universität Leipzig. Katalog*. Reihe: Instrumentarium Lipsiense. Leipzig: Verlag des Museums für Musikinstrumente Leipzig.
- MICHELMANN, Emil. 1930. *Agathe von Siebold. Johannes Brahms' Jugendliebe*. Göttingen: Verlag Dr. Ludwig Häntzschel & Co.
- MICKLEM, James / Andrew COOKE / Mark STONE. 1999. ›Xylophone Music of Uganda: The Embaire of Nakibembe, Busoga.‹ In: *AfrMu*, Bd. 7/4, S. 29-46.
- MILLER, Lloyd Clifton. 1980. *Aspects of Afghan Music with Special Emphasis on the Music of Herat from 1970 to 1975*. Ph. D. Dissertation, University of Utah. Im Selbstverlag.
- . 1999. *Music and Song in Persia. The Art of Āvâz*. Salt Lake City: The University of Utah Press.
- MILLER, Terry E. 1977. *Kaen Playing and Mawlum Singing in Northeast Thailand*. Ph. D. dissertation, Indiana University.

- . 1985. ›The Survival of Lao Traditional Music in America.« In: Nazir A. JAIRAZBHOY / Sue Carole DEVALE (Hrsg.): *Asian Music in North America* (= SREm, Bd. VI), S. 99-110.
- MILLIOT, Sylvette. 1970. *Documents inédits sur les luthiers parisiens du XVIII<sup>e</sup> siècle* (= Publications de la Société française de musicologie, Série 2, T. 13). Paris: Société française de musicologie / Heugel et C<sup>ie</sup>.
- MIMO CONSORTIUM. 2011. *Revision of the Hornbostel-Sachs Classification of Musical Instruments by the MIMO Consortium*. PDF-Download auf der Homepage des CIMCIM: <http://www.mimo-international.com/documents/Hornbostel%20Sachs.pdf> (Zugriff: 23.12.2019).
- . 2012 [2020]. *MIMO. musical instrument museums online*. Homepage des MIMO-Projekts und Portal der MIMO-Online-Datenbank, in der 64.070 Objekte aus 246 Musikinstrumentensammlungen und -museen in Europa, Asien und Afrika erfasst sind (Stand: 05.05.2020). <http://www.mimo-international.com/> (Zugriff: 05.05.2020).
- MINER, Allyn. 1993. *Sitar and Sarod in the 18th and 19th Centuries* (= Intercultural Music Studies, Bd. 5, hrsg. von Max Peter BAUMANN, International Institute for Traditional Music Berlin). Wilhelmshaven: Florian Noetzel Verlag / Heinrichshofen Books.
- MINSEN, Mins. 1994. *Aeolsharfen. Töne und Texte*. Audio-CD. Funambules Records: FUNZOD 006. Kiel: IPN (Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften); Hamburg: Museum für Kunst und Gewerbe.
- . 1995. *Windharfen – Aeolian Harps. Der Wind als Saitenspieler. Äolsharfen · Wetterharfen · Geisterharfen*. Audio-CD. Funambules Records: FUNZOD 500. Kiel: IPN (Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften); Hamburg: Museum für Kunst und Gewerbe.
- MINSEN, Mins / Georg KRIEGER / Erich BÄUERLE / Alexander PILIPCZUK / Jürgen HAGEN. 1997. *Äolsharfen. Der Wind als Musikant*. Frankfurt am Main: Verlag Erwin Bochinsky.
- MISCHKE, Christoph. 2010. ›“Edler Engel“ mit viel Humor. Thailands Prinzessin besichtigt Instrumentensammlung der Uni.« In: *Blick*, Göttingen, Mittwoch, 7. Juli 2010, S. 13.
- MISTREE, Firoza Punthakey. o.J. *The Bull headed Mace – the Gurz. Fareidoon’s Weapon of Choice*. Abbildung eines Einblatt-drucks, <https://img.yumpu.com/11658034/1/500x640/the-bull-headed-mace-thegurz.jpg> (Zugriff: 13.01.2019).
- MITCHELL, Pat. 1976. *The Dance Music of Willie Clancy*. Mit Vorwort von Breandán BREATHNACH. Hrsg. von Na Piobairí Uilleann. Dublin / Cork: The Mercier Press.
- MITTLER, Elmar / Elke PURPUS / Georg SCHWEDT (Hrsg.). 1999. »Der gute Kopf leuchtet überall hervor« – Goethe, Göttingen und die Wissenschaft. Katalog zur gleichnamigen Ausstellung in der Paulinerkirche, dem Schatzhaus und Ausstellungsraum der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek. Göttingen: Wallstein Verlag.
- MOBBS, Kenneth / Alexander MACKENZIE of ORD. 1994. ›The 'Machine Stop' and its Potential on Full-Specification One-Manual Harpsichords made by Thomas Culliford in 1785.« In: *GSJ*, Bd. 47, S. 33-46, Plates IV-V.
- MOECK, Hermann Alexander [junior]. 1951. *Ursprung und Tradition der Kernspaltflöte der europäischen Folklore und die Herkunft der musikgeschichtlichen Kernspaltflötentypen*. Dissertation, Universität Göttingen. [Typoskript, in der Bibliothek des Musikwissenschaftlichen Seminars.]
- . 1955. ›Die skandinavischen Kernspaltflöten in Vorzeit und Tradition der Folklore.« In: *Särtryck ur Svensk Tidskrift för Musikforskning*, Jg. 1954, S. ...-... Stockholm: Isaac Marcus Boktr.-Aktiebolag.
- . 1967. *Typen europäischer Blockflöten in Vorzeit, Geschichte und Volksüberlieferung. Ausführlicher Bericht zum Referat auf der 2. Internationalen Arbeitstagung für die Erforschung der Volksmusikinstrumente Europas in Brünn*. Celle: Moeck Verlag.

- . 1969. ›Typen europäischer Kernspaltflöten.‹ In: *SIMP*, Bd. 1, S. 3-42. – Nachdruck als Separatum (= Edition Moeck, Nr. 4016), Celle: Moeck Verlag, 1977.
- . 1974. ›Spazierstockinstrumente. Eine kurze Vorstudie zu folgendem Aufsatz‹ und ›Czakane, Englische und Wiener Flageolette.‹ In: *SIMP*, Bd. 3, S. 149-163 und 279-280.
- . 1976. ›Zum Geleit.‹ In: *Tibia*, 1. Jg., Heft 1/1976, S. 1-3.
- . 1978. ›Zur "Nachgeschichte" und Renaissance der Blockflöte.‹ In: *Tibia*, 3. Jg., Heft 1/1978, S. 13-20, und Heft 2/1978, S. 79-88.
- . 1980. ›Otto Steinkopf †. Der Nestor der Wiederbelebung historischer Holzblasinstrumente verstarb fünfundsechzigjährig am 17. Februar 1980 in Celle.‹ In: *Tibia*, 5. Jg., Heft 2/1980, S. 117-118.
- . (Hrsg.). 1987. *Fünf Jahrhunderte deutscher Musikinstrumentenbau* (= Edition Moeck, Nr. 4039). Celle: Moeck Verlag.
- . 1988. ›Sudetendeutsche und vogtländische Musikinstrumentenindustrie früher und heute.‹ In: *Das Musikinstrument*, 37. Jg., Heft 12 (Dez. 1988), S. 42-47.
- . 1996. *Ursprung und Tradition der Kernspaltflöte der europäischen Folklore und die Herkunft der musikgeschichtlichen Kernspaltflötentypen* (= Edition Moeck Nr. 4063). Celle: Moeck Verlag. [Reprint des Typoskripts der Dissertation Göttingen 1951, Bebilderung überarbeitet.]
- MOHR, Angela. 1998. *Die Geschichte der Mollner Maultrommelerzeugung*. Steyr, Österreich: Verlag Ennsthaler.
- MOISALA, Pirkko. 2013. ›"Nobody Should Be Forced to Make a Living by Begging": Social Exclusion and Cultural Rights of Gaine/Ghandarva Musicians of Nepal.‹ In: *YTM*, Bd. 45, S. 1-27.
- MOK, Robert T. 1978. ›Ancient Musical Instruments Unearthed in 1972 From the Number One Han Tomb at Ma Wang Tui, Changsha: Translation and Commentary of Chinese Reports.‹ In: *AsMu*, Bd. X-1, S. 39-91.
- MONK, Christopher. 1980. Artikel ›Moeck.‹ In: *Grove 6*, Bd. 12, S. 456-457.
- . 1984. Artikel ›Weber, Rainer.‹ In: *GroveMI 1*, Bd. 3, S. 845-846.
- MONSEN, Ursula (Text) / Aage STORLØKKEN (Fotos). 1956. ›Nytt liv i langeleiken. Snart sitter De kanskje i familiekretsen og spiller langeleik. B o r i s o f f har modernisert den og vil gjøre den til folkeinstrument i bygd og by.‹ [Mit 2 Abbildungen: (a) Boris Borisoff mit Reform-Langeleik, (b) Borisoffs Reform-Langeleik-Orchester mit je einem vierhändig gespieltem Diskant- und Altinstrument und einem zweihändig gespielten Baßinstrument.] In: *Aktuell* [Illustrierte], Oslo, 28. Juli 1956.
- MONTAGU, Jeremy. 1970. ›On the Reconstruction of Medieval Instruments of Percussion.‹ In: *GJJ*, Bd. 23, S. 104-114, Plates XVI-XVIII.
- . 1976. ›One of Tutankhamon's Trumpets.‹ In: *GJJ*, Bd. 29, S. 115-117.
- . 1990. ›An Oboe by Hendrik Richters.‹ In: *GJJ*, Bd. 43, S. 124-134, Plates XIII-XVI.
- MONTS, Lester P. 1982. ›Music Clusteral Relationships in a Liberian-Sierra Leonean Region: A Preliminary Analysis.‹ In: *Journal of African Studies*, Bd. 9/3 (Herbst 1982), S. 101-115.
- MORALES, Guillermo Abadia. 1981. *Instrumentos de la Musica Folklorica de Colombia*. Bogota: Instituto Colombiano de Cultura.
- MORIDE, Roger. 1950. *Fêtes à Bahia*. 16-mm-Schwarzweißfilm mit Lichtton, 15½ Min. Begleitmaterial: französ. Sprechtext (4 Seiten). Bestellnummer W 127. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).
- MORGAN, J[acques Jean Marie] de. 1895. *Fouilles a Dahchour. Mars-Juin 1894*. In Zusammenarbeit mit M. BERTHELOT, G. LEGRAIN, G. JÉQUIER, V. LORET, D. FOUQUET. Wien: Adolphe Holzhausen.
- MORGENSTERN, Ulrich. 1995. *Volksmusikinstrumente und instrumentale Volksmusik in Rußland* (= *Studia slavica musicologica*, Bd. 2). Berlin: Verlag Ernst Kuhn.

- . 1998a. ›Zur Tradition der Bordunbalalaika im Gebiet von Pskov.« In: *Musik und Symbol – Musik und Religion – Freie Berichte* (= Berichte aus dem ICTM-Nationalkomitee Deutschland, hrsg. von Marianne BRÖCKER, Bd. VI-VII: Berichte über die Tagungen des Nationalkomitees der Bundesrepublik Deutschland im International Council for Traditional Music (UNESCO) am 26. und 27. Januar 1996 in Münster und am 07. und 08. Februar 1997 in Berlin). Mit Audio-Cassette. ISSN 0943-4224. Bamberg: Universitätsbibliothek. S. 131-146 (dazu Musikbeispiele 10-16).
- . 1998b. ›Zur Tradition der Flügelzither im Gebiet von Novgorod.« In: *Musik und Symbol – Musik und Religion – Freie Berichte* (= Berichte aus dem ICTM-Nationalkomitee Deutschland, hrsg. von Marianne BRÖCKER, Bd. VI-VII: Berichte über die Tagungen des Nationalkomitees der Bundesrepublik Deutschland im International Council for Traditional Music (UNESCO) am 26. und 27. Januar 1996 in Münster und am 07. und 08. Februar 1997 in Berlin). Mit Audio-Cassette. ISSN 0943-4224. Bamberg: Universitätsbibliothek. S. 183-196 (dazu Musikbeispiele 19-20).
- . 1999. Rezension zu: → KURFÜRST 1996. In: *Jahrbuch für Volksliedforschung*, 44. Jg. (1999), S. 208-210.
- MORLEY-PEGGE, R. 1973. *The French Horn. Some Notes on the Evolution of the Instrument and of its Technique*. London: Ernest Benn Ltd.; New York: W. W. Norton & Company Inc.
- MORTON, David. 1968. *The Traditional Music of Thailand – Introduction, Commentary, and Analysis*. Los Angeles: Regents of the University of California.
- MOULE, Arthur C. 1908. ›A List of the Musical and other Sound-Producing Instruments of the Chinese.« In: *Journal of the North-China Branch of the Royal Asiatic Society*, 39: 1-160 and Plates I-XIII.
- MOYLE, Alice M. 1972. Artikel ›Music (1).« In: *Encyclopedia of Papua and New Guinea*, hrsg. von P. RYAN, Bd. 2, S. ...-... Melbourne.
- MÓZI, Alexander. 1995. ›Volkstümliche Streichmusik aus dem nördlichen Orava.« In: *SIMP*, Bd. 11, S. 143-150.
- MPATA, Daniel. 2001. ›The Malipenga Dance in Nkhata Bay District.« In: *The Society of Malawi Journal*, Bd. 54/1, S. 23-28.
- MTAKU, Christopher Yusufu. 2020. *Continuity and Change. The Significance of the Tsinza (Xylophone) among the Bura of north-east Nigeria* (= Center for World Music – Studies in Music, hrsg. von Raimund Vogels und Michael Fuhr, Bd. 5). Hildesheim: Olms.
- MÜLLER, J. (Hrsg.). o.J.a [vor 1895]. *Melodien-Album zu Müller's Akkord-Zither mit 6 Manualen, Heft I: 65 der beliebtesten Volkslieder und Choräle*. Dresden: Verlag von J. T. Müller.
- . o.J.b [vor 1895]. *Melodien-Album zu Müller's Akkord-Zither mit 6 Manualen, Heft II: Beliebte Opernmelodien, Märsche und Tänze, Volkslieder mit Text*. Dresden: Verlag von J. T. Müller.
- . o.J.c [vor 1895]. *Melodien-Album zu Müller's Akkord-Zither mit 6 Manualen, Heft III: Beliebte Lieder, Tänze und Choräle*. Dresden: Verlag von J. T. Müller.
- . o.J.d [vor 1895]. *Melodien-Album zu Müller's Akkord-Zither mit 6 Manualen, Heft IV: [??]*. Dresden: Verlag von J. T. Müller.
- . o.J.e [vor 1895]. *Melodien-Album zu Müller's Akkord-Zither mit 6 Manualen, Heft V: Fünfzig der schönsten geistlichen Lieder mit Text*. Dresden: Verlag von J. T. Müller.
- . o.J.f [vor 1895]. *Melodien-Album zu Müller's Akkord-Zither mit 6 Manualen, Heft V: Eine Sammlung der schönsten Volkslieder, Tänze und Opernmelodien für 2 Akkordzithern*. Dresden: Verlag von J. T. Müller.

- MÜLLER-PERING, Thomas / Andreas MICHEL. 2001. *Gitarren von Richard Jacob Weißgerber (1877-1960). Thomas Müller-Pering spielt auf Instrumenten aus der Sammlung des Musikinstrumenten-Museums der Universität Leipzig* (= Instrumentarium Lipsiense, Nr. 4). Audio-CD mit 36-seitigem Kommentarheft. Projekt des Studienganges Musikinstrumentenbau Markneukirchen der Westsächsischen Hochschule Zwickau. Raumklang: RK 2006. Leipzig: Musikinstrumenten-Museum.
- MUGGLESTONE, Erica. 1982. ›The Gora and the ‘Grand’ Gom-Gom.‹ In: *AfrMu*, Bd. 6(2), S. 94-115.
- MÜHLEMANN, Lorenz. 1999. *Die Zither in der Schweiz. Von den Anfängen bis zur Gegenwart*. Bern: Zytglogge Verlag.
- MUKHAVELE, Luka [Xikhapani]. 2017. ›Musical Bows from the South and Centre of Mozambique.‹ In *First International Bow Music Conference Proceedings, University of KwaZulu-Natal, Durban, South Africa, 24-27 February 2016*, hrsg. von Sazi Dlamini. Mit DVD. Grahamstown, South Africa: International Library of African Music, Rhodes University. S. 69-83.
- . 2018a. ›MUSIC EDUCATION.‹ Video clip on *YouTube*. <https://www.youtube.com/watch?v=uUj5nchCpTM> (Child playing the Shanganu mouthbow *xipendani* at Baba Ernesto Mathusi’s music school in Maputo, Mozambique). Uploaded by Luka Mukhavele on 11.04.2018 [Zugriff: 25.07.2018].
- . 2018b. “PROCESSO FABRICO DE INSTRUMENTOS.” Video clip on *YouTube*. <https://www.youtube.com/watch?v=KetTGWHta1U> (Baba Ernesto Mathusi making Shanganu mouthbaws *xipendani* and *xizambi* in his workshop in Maputo, Mozambique). Uploaded by Luka Mukhavele on 11.04.2018 [Zugriff: 25.07.2018].
- MUNROW, David. <sup>2</sup>1980. *Musikinstrumente des Mittelalters und der Renaissance* (= Edition Moeck, Nr. 4017). Celle: Moeck Verlag.
- MUSEUMSVERBAND FÜR NIEDERSACHSEN UND BREMEN E. V. (Hrsg.). 2000. ›Jahrestagung 2000 in Göttingen.‹ In: *Mitteilungsblatt Museumsverband Niedersachsen Bremen*, Nr. 59 (Juli 2000). Hannover. S. 81-136.
- MUSIKWISSENSCHAFTLICHES SEMINAR DER GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN (Hrsg.) / [Christine HOPPE (Verf.)]. 2009. *Georg-August-Universität Göttingen. Musikwissenschaft studieren in Göttingen*. 10-seitiger Flyer. Georg-August-Universität Göttingen: Presseabteilung. [Belegexemplar im Archiv der Sammlung.]
- MUWiWiKi. 2006. *Heinrich Husmann*. [http://www.uni-leipzig.de/~musik/wiki/index.php/Heinrich\\_Husmann](http://www.uni-leipzig.de/~musik/wiki/index.php/Heinrich_Husmann) (Zugriff: 27.07.2011).
- MYERS, Arnold. 2014. ›Ventilblasinstrumente in Großbritannien.‹ In: → RESTLE/BRETERNITZ 2014: 54-65.
- MYERS, John. 2002. ›Instruments: Pipa.‹ In: (Hrsg.), *East Asia: China, Japan, and Korea* (= *GEWM*, Bd. 7, hrsg. von Robert C. PROVINE u. a.), S. 167-170. New York / London: Garland Publishing.

## N

- NATIONAL PORTRAIT GALLERY. 2001. *Raja Sir Sourindro Mohun Tagore, photographed and published by Underwood & Underwood [...]. Given by Terence Pepper, 2001*. Photographs Collection, NPG x88910. Homepage der National Portrait Gallery: <http://www.npg.org.uk/collections/search/portrait.php?LinkID=mp59197&rNo=0&role=sit> (Zugriff: 2009-09-29).

- NATURPARK TEUTOBURGER WALD / EGGEGBIRGE. 2019. ›Hörmuseum Stadtwüstung Blankenrode - Making of, Teil 2.< Videoclip auf [YouTube](https://www.youtube.com/watch?v=IRM7BIPPthg&feature=youtu.be), <https://www.youtube.com/watch?v=IRM7BIPPthg&feature=youtu.be> (Zugriff: 28.01.2019). 2'30" – 5'15" Präsentation des Göttinger Blockflötenfundes Inv.-Nr. L-131 und klingende Vorführung des Reinersschen Replikats Inv.-Nr. L-132, mit Betty Arndt, M.A., Leiterin der Göttinger Stadtarchäologie, Dr. Klaus-Peter Brenner, Kustos der Musikinstrumentensammlung der Georg-August-Universität Göttingen, und Dr. Sveva Gai, Stadtarchäologin beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Paderborn.
- NERCESSIAN, Andy. 2001. *The duduk and national identity in Armenia*. Lanham, Md.: Scarecrow Press.
- NETTL, Bruno. 1972. *Daramad of Chahargah: A Study in the Performance Practice of Persian Music* (= Detroit Monographs in Musicology, No. 2). Unter Mitarbeit von Bela FOLTIN, Jr. Detroit, Michigan: Information Coordinators, Inc.
- . 1987. *The Radif of Persian Music. Studies of Structure and Cultural Context*. Mit Beiträgen von Carol M. BABIRACKI, Bela FOLTIN, Jr., Daryoosh SHENASSA und Amnon SHILOAH. Champaign, Illinois: Elephant & Cat.
- NEWMAN, R. / KIRTLEY, K. 2000. *Alma Rosé: Vienna to Auschwitz*. London: Amadeus Press.
- NEUBAUER, Eckhardt. 1993. ›Der Bau der Laute und ihre Besaitung nach arabischen, persischen und türkischen Quellen des 9. bis 15. Jahrhunderts.< In: *Zeitschrift für Geschichte der Arabisch-Islamischen Wissenschaften*, Bd. 8, S. 279-378.
- NEUGEBAUER, Werner. 1953. ›Neue polnische Forschungen zur Vor- und Frühgeschichte Westpreußens.< In: *Westpreußen-Jahrbuch 1953*. Hrsg. von der Landsmannschaft Westpreußen. Leer in Ostfriesland: Verlag Rautenberg & Möckel. S. 22-33.
- NEUHOFF, Hans. 2006. Artikel ›Tagore, Thakur, Rabindranath.< In: *MGG 2*, Personenteil, Bd. 16, Sp. 436-437.
- NEUMANN, L. 1965. ›Special Bibliography: Hans Hickmann (Publications from 1934 to August 1964).< In: *EM*, Bd. 9/1, S. 45-53. [Supplement in: → GILLIS / BOSE / ELROD 1969.]
- NEULEN, Irina. 1999. ›Musik fürs Auge. Im Goslarer Musikinstrumenten-Museum.< In: *Transparent – IHK Kulturmagazin*, Bd. 23: *Das Buch – Die Bibliothek*. Braunschweig: Industrie- und Handelskammer. [S. 16-17].
- NEUPERT, Hanns. 1948. *Das Klavichord. Geschichte und technische Betrachtung des »eigentlichen Claviers«, mit einem Anhang »Von der wahren Güte der Clavichorde« (nach einem Manuskript von J. N. Forkel)*. Kassel: Bärenreiter-Verlag.
- . <sup>2</sup>1951. *Das Cembalo. Eine geschichtliche und technische Betrachtung der Kielinstrumente*. Kassel / Basel: Bärenreiter-Verlag.
- . <sup>3</sup>1952. *Vom Musikstab zum modernen Klavier. Eine Entwicklungsgeschichte der Klavierinstrumente*. Berlin: Fachverlag Otto Krause.
- . 1953. *Die Frau und das Cembalo. Gedanken über das »Jungfernklavier«*. Bamberg: St. Otto-Verlag.
- . o. J. [nach 1951]. *Die Behandlung moderner Cembali, Spinette und Clavichorde*. Sonderdruck. Bamberg: St. Otto-Verlag.
- NEVERMANN, Hans. 1928. ›Das Krokodil in der Südseekunst.< In: *Der Erdball*, hrsg. von H. KUNIKE, Jg. II, S. ...-... Berlin.
- . 1974. Kapitel ›Südsee.< In: *Neue Große Völkerkunde*, hrsg. von Hugo A. BERNATZIK. Einsiedeln. S. ...-...
- NEWALL, Venetia. 2012. ›Obituary: Robert Wildhaber (1902–1982).< In: *Folklore*, Bd. 93, Heft 2, S. 225. DOI: [10.1080/0015587X.1982.9716245](https://doi.org/10.1080/0015587X.1982.9716245) (Zugriff : 12.06.2018).
- NG, Alan. o.J. *irishtune.info / Irish Traditional Music Tune Index / Alan Ng's Tunography*, <http://www.irishtune.info/> (Zugriff: 03.01.2019) (digitales Archiv traditioneller irischer Tunes/ Tanzmelodien, mit notierten Incipits und chronologisch geordneten klingenden Incipits historischer Aufnahmen zu jedem Tune).

- NGABONDO, B. 1995. *Musiques et rites funéraires chez les Zandé et les Nzakara de Centrafrique*. Thèse d'ethnomusicologie, Université de Paris X, Archives MSHO. [Unveröffentlichte Dissertation.]
- NGUMU, Pie-Claude. 1975/76. ›Les Mendzaŋ des Ewondo du Cameroun.« In: *AfrMu*, Bd. 5/4, S. 6-26.
- NICKEL, Ekkehart. 1971. *Der Holzblasinstrumentenbau in der freien Reichsstadt Nürnberg* (= Schriften zur Musik, hrsg. von Walter KOLNEDER, Bd. 8). München: Musikverlag Emil Katzbichler.
- . 1979. ›Johann Christoph und Jacob Denner. Zwei Lebensbilder.« In: *Tibia*, 4. Jg., Heft 3/1979, S. 393-395.
- NIEMANN, Heidi. 2010a. ›Älteste Blockflöte Europas befindet sich in Göttingen. 700 Jahre altes Instrument wurde in einer Kloake gefunden / Experten halfen bei Konservierung.« In: *Göttinger Tageblatt*, Göttingen, 23. Dezember 2010, S. 1 und 11. Und auf der Homepage des Göttinger Tageblatts unter: <http://www.goettinger-tageblatt.de/Nachrichten/Goettingen/Uebersicht/Aelteste-Blockfloete-Europas-befindet-sich-in-Goettingen>.
- . 2010b. ›Konserviert in der Latrine. Zu Weihnachten erklingen die Blockflöten – Die älteste Europas liegt in Göttingen.« In: *Mündener Allgemeine / HNA*, Hann. Münden, 24. Dezember 2010, S. ... Und auf der Homepage der HNA unter: <http://www.hna.de/nachrichten/landkreis-goettingen/goettingen/konserviert-latrine-1059589.html>.
- NIJENHUIS, Emmie te. 1974. *Indian Music – History and Structure* (= Handbuch der Orientalistik, hrsg. von B. SPULER, Zweite Abteilung: Indien, Bd. 6), Leiden / Köln.
- NIKIPROWETZKY, M. Tolia. 1963. *Les Instruments de Musique au Niger*. Communication présentée à la Conférence ›East and West in Music« (Jérusalem, août 1963). Paris: Office de Cooperation Radiophonique (OCORA). [Seiten und Abbildungen unnummeriert.]
- NILES, Christina. 1978. ›The Revival of the Latvian Kokle in America.« In: *SREm*, Bd. III/1, S. 211-240.
- NIMUENDAJÚ. 1926. *Die Palikur-Indianer und ihre Nachbarn*. Göteborg.
- NIXDORFF, Heide. 1971. *Zur Typologie und Geschichte der Rahmentrommeln* (= Baessler Archiv, Neue Folge, Beiheft 7). Berlin-Lichterfelde: Reimer.
- . 1974. *Tönender Ton – Tongefäßflöten und Tonpfeifen aus Europa* (= Bilderhefte der Staatlichen Museen Preußischer Kulturbesitz, Berlin, Heft 22/23). Berlin: Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz, Museum für Völkerkunde.
- NKETIA, Joseph H. Kwabena. 1979. *Die Musik Afrikas* (= Taschenbücher zur Musikwissenschaft, hrsg. von Richard SCHAAL, Bd. 59). Internationales Institut für vergleichende Musikstudien Berlin. Wilhelmshaven: Heinrichshofen's Verlag.
- NOBACH, Christiana. 1976a. ›Denkmäler der Musikgeschichte. Die Göttinger Instrumenten-Sammlung der Universität.« In: *Göttinger Tageblatt*, Freitag, 16. Juli 1976, S. 7. [Bericht über den beginnenden Aufbau der ersten Dauerausstellung der Göttinger Musikinstrumentensammlung im Accouchierhaus. Mit einer Abb. des damals als studentische Hilfskraft die Sammlung betreuenden Hans-Jörg Maucksch am Cymbalom.]
- . 1976b. ›Aus der Musikinstrumenten-Sammlung (II): Die Drehleier.« In: *Göttinger Tageblatt*, Sonnabend / Sonntag, 24./25. Juli 1976, S. 12.
- . 1976c. ›Aus der Musikinstrumenten-Sammlung (III): Der Gender.« In: *Göttinger Tageblatt*, Freitag, 30. Juli 1976, S. 11.
- . 1976d. ›Aus der Musikinstrumenten-Sammlung (IV): Polnischer Dudelsack.« In: *Göttinger Tageblatt*, Mittwoch, 4. August 1976, S. 7.
- . 1976e. ›Aus der Musikinstrumenten-Sammlung (V): Die Zanza.« In: *Göttinger Tageblatt*, Donnerstag, 12. August 1976, S. 7.
- . 1976f. ›Aus der Musikinstrumenten-Sammlung (VI): Der Serpent.« In: *Göttinger Tageblatt*, Freitag, 20. August 1976, S. 7.

- . 1976g. ›Aus der Musikinstrumenten-Sammlung (VII): Die Viola d'amore.< In: *Göttinger Tageblatt*, Freitag, 3. September 1976, S. 7.
- NOGAWA, Mihoko. 2002. ›Ziuta: Chamber Music for Syamisen.< In: (Hrsg.), *East Asia: China, Japan, and Korea* (= *GEWM*, Bd. 7, hrsg. von Robert C. PROVINE u. a.), S. 691-694. New York / London: Garland Publishing.
- NORBORG, Åke. 1987a. *A Handbook of Musical and Other Sound-Producing Instruments from Namibia and Botswana* (= *Musikmuseet skrifter*, Bd. 13). Stockholm: Musikmuseet.
- . 1987b. ›Musikinstrumente der Bini in Südwest-Nigeria.< In: *Musikkulturen in Afrika*. Hrsg. von Erich STOCKMANN. Berlin: Verlag Neue Musik. S. 197-220.
- . 1989. *A Handbook of Musical and Other Sound-Producing Instruments from Equatorial Guinea and Gabon* (= *Musikmuseet skrifter*, Bd. 16). Stockholm: Musikmuseet.
- NORLIND, Tobias. 1922. *Allmän Musikhistoria. Från äldre tider till nävarande tid*. Stockholm: Wahlström & Widstrand.
- . 1936. *Geschichte der Zither* (= *Systematik der Saiteninstrumente*, Bd. 1). Stockholm: Musikhistorisches Museum / Fritzes K. Hofbuchhandlung.
- . 1939. *Geschichte des Klaviers* (= *Systematik der Saiteninstrumente*, Bd. 2). Hannover: Verlag für Musikalische Kultur und Wissenschaft Albert Küster.
- . 1953. ›Die indonesischen Gambusinstrumente.< In: *Ethnos*, Bd. 18, Nr. 3-4. S. 143-154.
- NOWELL, April / Philip CHASE. 2002. ›Is a Cave Bear Bone from Divje Babe, Slovenia, a Neanderthal Flute?< In: → ELLEN HICKMANN / KILMER / EICHMANN 2002, S. 69-81.
- NURSE, G. T. 1972. ›Musical Instrumentation Among the San (Bushmen) of the Central Kalahari.< In: *AfrMu*, Bd. 5/2, S. 23-27.
- NZEWI, Meki. 1984. ›Traditional Strategies for Mass Communication: The Centrality of Igbo Music.< In: J. H. Kwabena NKETIA / Jacqueline Cogdell DJEDJE (Hrsg.): *Studies in African Music* (= *SREm*, Bd. V), S. 319-338.

## O

- O'CALLAGHAN, Donal. 1983. ›A Brudevalte Lur Re-examined: The Evidence for Ritual Music in the Scandinavian Late Bronze Age.< In: *GJJ*, Bd. 36, S. 104-108.
- Ó CANAINN, Tomás. 1978. *Traditional Music in Ireland*. London / Henley / Boston: Routledge & Kegan Paul.
- OESCH, Hans. 1968. ›Die Launeddas, ein seltenes Musikinstrument.< In: *Jahrbuch für musikalische Volks- und Völkerkunde*, hrsg. von Fritz Bose, Bd. 4). Berlin: Walter deGruyter & Co. S. 9-24. Mit Schallplattenbeilage.
- Ó HALLMHURÁIN, Gearóid. 1998. *O'Brien Pocket History of Irish Traditional Music*. Dublin: The O'Brien Press.
- Ó HALMHAIN, Micheál / Séamus MAC MATHÚNA. <sup>3</sup>1978. *Tutor for the Feadóg Stáin* [Tin Whistle]. Irland: Foillsithe AG / Comhaltas Ceoltóirí Éireann.
- OHNEMUS, Sylvia. 1996. *Zur Kultur der Admiralitätsinsulaner in Melanesien. Die Sammlung Alfred Bühler im Museum für Völkerkunde Basel*. Basel: Museum für Völkerkunde und Schweizerisches Museum für Volkskunde Basel.
- OLDEBERG, A. 1947. ›A Contribution to the History of the Scandinavian Bronze Lur in the Bronze and Iron Ages.< In: *Acta Archaeologica*, Bd. XVIII, [S. ?-?].
- OLEDZKI, Stanisław. 1978. *Polskie instrumenty ludowe [Polish Folk Instruments]*. Krakau: Polskie Wydawnictwo Muzyczne. [In polnischer Sprache, mit englischsprachiger Zusammenfassung.]
- OLIVEIRA, Ernesto Veiga de. 1986. *Instrumentos Musicais Populares dos Açores*. Transcrições musicais : Domingos MORAIS. Lissabon: Fundação Calouste Gulbenkian, Serviço de Música.
- OLIVEIRA PINTO, Tiago de. 1986. ›Capoeira, das Kampfspiel aus Bahia.< In: *Brasilien. Einführung in Musiktraditionen Brasiliens* (Reihe ›Weltmusik<). Hrsg. von Tiago de OLIVEIRA PINTO, Internationales Institut für vergleichende Musikstudien und Dokumentation Berlin. Mainz / London / New York / Tokio: Schott. S. 148-159.

- . 1988. *Berimbau e Capoeira - Ba* (= Documentário Sonoro do Folclore Brasileiro, Nr. 46). LP mit 4-seitigem Kommentar in portugiesischer Sprache. Rio de Janeiro: Ministério da Cultura / Fundação Nacional de Arte / Instituto Nacional do Folclore. [Katalogartige Dokumentation der sog. ›Toques‹, d. h. der melorhythmischen Pattern des Musikbogens *Berimbau*.]
- . 1990. *Capoeira Samba Candomblé. Afro-Brazilian Music in Bahia* (= Museum Collection Berlin, CD 16). Audio-CD mit 24-seitigem Kommentar. Berlin: Abteilung Musikethnologie, Museum für Völkerkunde Berlin, Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz.
- . 1991. *Capoeira, Samba, Candomblé. Afro-brasilianische Musik im Recôncavo, Bahia* (= Veröffentlichungen des Museums für Völkerkunde Berlin, Neue Folge 52, Abteilung Musikethnologie VII). Berlin: Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz, Museum für Völkerkunde.
- . 1996. ›Emics and Etics Re-Examined, Part 3. The Discourse About Others' Music: Reflecting on African-Brazilian Concepts.‹ In: *AfrMu*, Bd. 7/3, S. 21-29.
- . 2002. ›Religiöse Kultobjekte afrikanischer Sklaven in Brasilien.‹ In: *Deutsche am Amazonas – Forscher oder Abenteurer. Expeditionen in Brasilien 1800-1914* (= Veröffentlichungen des Ethnologischen Museums Berlin, Neue Folge 71, Fachreferat Amerikanistische Ethnologie IX.) Begleitbuch zur Ausstellung im Ethnologischen Museum Berlin-Dahlem. Hrsg.: Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz / Ethnologisches Museum. Berlin: Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz; Münster / Hamburg / Berlin / London: Lit Verlag. S. 56-65.
- OLSEN, Eleanor. 1950. *Catalogue of the Tibetan Collection and other Lamaist articles in the Newark Museum. Vol. II: Prayer and Objects Associated with Prayer. Music and Musical Instruments. Ritualistic Objects.* Newark, New Jersey: Newark Museum.
- OLSEN, Holte / O. EKORNES. 1971. »springar« – ein Springtanz aus Telemark (Südnorwegen). 16-mm-Farbfilm mit Magnetton, 5½ Min., aufgenommen 1960. Mit Begleitpublikation von Reidar WARME (1970, 7 Seiten). Bestellnummer E 942. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).
- O'LOUGHLIN, Niall. 1984a. Artikel ›Baumann, Joseph.‹ In: *GroveMI 1*, Bd. 1, S. 196.
- . 1984b. Artikel ›Boie [Boje, Bojé, Boye], Johann Friedrich.‹ In: *GroveMI 1*, Bd. 1, S. 245.
- . 1984c. Artikel ›Gautrot, P. L. l'ainé.‹ In: *GroveMI 1*, Bd. 2, S. 28.
- . 1984d. Artikel ›Key, Thomas.‹ In: *GroveMI 1*, Bd. 2, S. 380.
- . 1984e. Artikel ›Lintner [Lindner], Leonhard Georg.‹ In: *GroveMI 1*, Bd. 2, S. 523-524.
- . 1984f. Artikel ›Millereau, François.‹ In: *GroveMI 1*, Bd. 2, S. 663.
- . 1984g. Artikel ›Noblet.‹ In: *GroveMI 1*, Bd. 2, S. 772.
- . 1984h. Artikel ›Saurle, Michael.‹ In: *GroveMI 1*, Bd. 3, S. 307.
- . 1984i. Artikel ›Streitwolf [Stratwolf; Streitwolff], Johann Heinrich Gottlieb.‹ In: *GroveMI 1*, Bd. 3, S. 463-464.
- OMONDI, W. A. 1984. ›Tuning of the Thum, the Luo Lyre: A Systematic Analysis.‹ In: J. H. Kwabena NKETIA / Jacqueline Cogdell DJEDJE (Hrsg.): *Studies in African Music* (= *SREm*, Bd. V), S. 263-284.
- O'NEILL, [Captain] Francis. 1910. *Irish Folk Music. A Fascinating Hobby. With Some Account of Allied Subjects Including O'Farrel's Treatise on the Irish or Union Pipes and Touhey's Hints to Amateur Pipers.* Chicago: The Regan Printing House (Reprint 1973, Darby, PA.: Norwood Editions).
- . 1913. *Irish Minstrels and Musicians. With Numerous Dissertations on Related Subjects.* Chicago: The Regan Printing House (Reprint 1973, Darby, PA.: Norwood Editions).

- ÔNUKI, Tosiko. 2002. ›Sôkyoku: Chamber Music for Koto.« In: (Hrsg.), *East Asia: China, Japan, and Korea* (= *GEWM*, Bd. 7, hrsg. von Robert C. PROVINÉ u. a.), S. 695-700. New York / London: Garland Publishing.
- OPPITZ, Martin. 2013. *Morphologie der Schamanentrommel*. 2 Bde. Zürich: Edition Voldemeer; Wien / New York: Springer.
- OREL, Alfred. 1959. ›Die Bühneninstrumente der ‚Zauberflöte‘.« In: *Acta Mozartiana. Mitteilungen der deutschen Mozart-Gesellschaft*, Sechter Jg. 1959, Heft 3, S. 45-52.
- OROMSZEGI, Otto. 1971. ›Bassoons at the Narodni Museum, Prague.« In: *GSJ*, Bd. 24, S. 96-101, Plates XV-XVI.
- ORREGO-SALAS, Juan A. 1966. ›Araucanian Indian Instruments.« In: *EM*, Bd. 10/1, S. 48-57.
- ORTIZ, Fernando. 1952. *Los Instrumentos de la Música Afrocubana*. Bd. 1: *Los Instrumentos anatómicos y Los Palos percusivos*. Havanna: Publicaciones de la Dirección de Cultura des Ministerio de Educación.
- OTTERSTEDT, Annette. 1994. *Die Gambe. Kulturgeschichte und praktischer Ratgeber*. Kassel / Basel / London etc.: Bärenreiter.
- . 1995. ›Die Rolle der Musiker in der mittelalterlichen Gesellschaft.« In: → KOOLMAN 1995, S. 271-283.
- OTTNER, Helmut. 1977. *Der Wiener Instrumentenbau 1815-1833* (= Wiener Veröffentlichungen zur Musikwissenschaft, hrsg. von Othmar WESSELY, Bd. 9). Tutzing: Hans Schneider.
- OTTO, Irmgard / Olga ADELMANN. 1975. *Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz, Musikinstrumenten-Museum Berlin. Katalog der Streichinstrumente*. Berlin: Staatliches Institut für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz, Musikinstrumenten-Museum.
- OVERBERGH, Cyr van. 1909. *Les Mangbetus*. Bruxelles.
- OVERTON, Friend Robert. 1981. *Der Zink – Geschichte, Bauweise und Spieltechnik eines historischen Musikinstruments*. Reihe ›Schott Musikwissenschaft.« Mainz / London, New York / Tokyo: Schott.
- ÖZDEMİR, Ulaş / Wendelmoet HAMELINK / Martin GREVE (Hrsg.). 2018. *Diversity and contact among singer-poet traditions in Eastern Anatolia* (= *Istanbuler Texte und Studien*, hrsg. Vom Orient-Institut Istanbul, Bd. 40). Baden-Baden: Ergon Verlag in Kommission.

## P

- PACHOLCZYK, Jozef. 1983. ›The Relationship Between the Nawba of Morocco and the Music of the Troubadours and Trouvères.« In: *WoM*, Bd. 25/2, S. 5-16.
- PÄFFGEN, Peter. 1988. *Die Gitarre. Grundzüge ihrer Entwicklung* (= *Unsere Musikinstrumente*, Bd. 11). Mainz / London / New York / Tokyo: Schott.
- PAKLEPPA, Richard / Matthias RÖHRIG ASSUNÇÃO / Cinézio Feliciano PEÇANHA (Mestre COBRA MANSA). 2014. *Jogo de Corpo: Capoeira e Ancestralidade / Body Games: Capoeira and Ancestry*. A film by Richard Pakleppa, Matthias Röhrig Assunção and Mestre Cobra Mansa. 87 min. Color. Distributed by Manganga Produções.
- PALIULIS, S. 1959. *Lietuviu liaudies instrumentinė muzika. Puciamieji instrumentai*. Vilnius, Litauen: Valstybinė Grozinė Literatūros Leidykla. [In litauischer Sprache.]
- PALMER, Philip R. 1990. ›In Defense of the Serpent.« In: *Historic Brass Society Journal*, Bd. 2, S. 132-186.
- PALUBINSKIENE, Vida / Egidijus VIRBAŠIUS. 1996. *Lietuviu Liaudies Muzika. 1: Kanklės. / Lithuanian Folk Music. 1: Kanklės*. [Original recordings of the 1935-1937 years from the collections of the Folklore Archives of the Lithuanian Institute of Literature and Folklore.] Audio-Cassette. Vilnius, Litauen: Etnomuzikos institutas, Lietuviu literatūros ir tautosakos institutas.
- PANDULA, Petr. 1980. *Lehr- und Spielbuch für Tin Whistle*. Rheinau-Freistett: CAMAC.

- PANTALEONI, Hewitt. 1972a. ›Toward Understanding the Play of *Sogo* in *Atsĩa*.‹ In: *EM*, Bd. 16/1, S. 1-37.
- . 1972b. ›Toward Understanding the Play of *Atsimevu* in *Atsiã*.‹ In: *AfrMu*, Bd. 5/2, S. 64-84.
- PAPE, Uwe. 1984. Artikel ›Ott, Paul.‹ In: *GroveMI 1*, Bd. 2, S. 976.
- . 2001. *Das Werkstattbuch des Orgelbauers Christian Vater*. Facsimile, Übertragung und Kommentar. Mit einem Vorwort von Paul PEETERS. Berlin: Pape; Hannover: Selbstverlag des Stadtarchivs Hannover.
- . 2013. *Paul Ott (1903-1991) – Leben und Werk*. CD-ROM mit Texten und Abbildungen aus der Orgeldatenbank Berlin ORDA. Berlin: Pape-Verlag.
- PARKS, Raimond. 1995. ›The *Tuohitorvi*: Cornett Survival or Recreation.‹ In: *GSJ*, Bd. 48, S. 188-193.
- PARLAK, Erol. 2011. *Bağlama (Saz) Schule / Okulu / Method: Parmak Tekniği (Şelpe) İçin SistematiK Kılavuz, Cilt 1 / Eine systematische Anleitung für die Fingerspieltechnik (Şelpe), Band 1 / A Systematic Guide to the Finger Playing (Şelpe) Technique, Vol. 1*. Dreisprachig: türkisch, deutsch, englisch. Mit DVD. Mit Vorworten von Martin GREVE und Max-Peter BAUMANN und unter Mitarbeit von Nevzat ÇİFTÇİ. AMB 5080. Wilhelmshaven: Acoustic Music Books.
- PAŠCAN-KOJANOV, Svetolik. 1956. *Èvolution historique des instruments à archet* (= Académie Serbe des Sciences, Monographies, Tome CCXI, Institut de Musicologie, No. 9). Beograd.
- PASCUAL, Beryl Kenyon de. 2000. ›A Further Updated Review of the Dulcians (*Bajón* and *Bajoncillo*) and their Music in Spain.‹ In: *GSJ*, Bd. 53, S. 87-116.
- PASDZIERNY, Matthias. 2014, aktualisiert 2017. ›Brigitte Schiffer.‹ [Erste Lebensgefährtin von → Hans Hickmann.] In: *Lexikon verfolgter Musiker und Musikerinnen der NS-Zeit*, hrsg. von Claudia MAURER ZENCK, Peter PETERSEN, Sophie FETTHAUER. Hamburg: Universität Hamburg, [https://www.lexm.uni-hamburg.de/object/lexm\\_lexmperson\\_00003245](https://www.lexm.uni-hamburg.de/object/lexm_lexmperson_00003245) (Zugriff: 11.12.2019).
- . 2016, aktualisiert 2019. ›Hans Hickmann.‹ In: *Lexikon verfolgter Musiker und Musikerinnen der NS-Zeit*, hrsg. von Claudia MAURER ZENCK, Peter PETERSEN, Sophie FETTHAUER. Hamburg: Universität Hamburg, [https://www.lexm.uni-hamburg.de/object/lexm\\_lexmperson\\_00002009](https://www.lexm.uni-hamburg.de/object/lexm_lexmperson_00002009) (Zugriff: 11.12.2019).
- PASDZIERNY, Matthias / Dörte SCHMIDT / Malte VOGT / Hemma JÄGER / Dietmar SCHENK / Thomas SCHIPPERGES. 2017. »Es ist gut, dass man überall Freunde hat«: Brigitte Schiffer und ihre Korrespondenz mit Heinz Tiessen, Alfred Schlee, Hans Heinz Stuckenschmidt und Brüche im Musikleben der Nachkriegszeit. Taschenbuch, 758 Seiten. München: edition text + kritik. [Brigitte Schiffer war die erste Lebensgefährtin von → Hans Hickmann.]
- PASLER, Jann. 2001. ›The Utility of Musical Instruments in the Racial and Colonial Agendas of Late Nineteenth-Century France.‹ In: *Journal of the Royal Musical Association*, Bd. 129/1, S. 24-76.
- PEJOVIĆ, Roksanda. 1982. ›A Historical Survey of Musical Instruments as Portrayed in Mediaeval Art in Serbia and Macedonia.‹ In: *International Review of the Aesthetics and Sociology of Music*, Bd. 13/2 (Dezember 1982), S. 177-182.
- PEREZ DE ARCE, José. 2006. ›Whistling Bottles: Sound, Mind and Water.‹ In: → Ellen HICKMANN / BOTH / EICHMANN 2006, S. 161-182.
- PERMAN, Tony (Anthony Wilford). 2015. ›A Tale of Two Mbiras.‹ In: *African Music*, Bd. 10(1), S. 102-126.

- 2019. ›Brevity, Ambiguity, and Expressivity in *Mbira dzaVaNdau* Performance.‹ In: → BRENNER 2019b, S. 133-172.
- PERRIS, Arnold B. 1971. ›The Rebirth of the Javanese *Angklung*.‹ In: *EM*, Bd. 15/3, S. 403-407.
- . 1978. ›Chinese Wayang: The Survival of Chinese Opera in the Streets of Singapore.‹ In: *EM*, Bd. 22/2, S. 297-306.
- PETERS, Larry G. 1978. ›Psychotherapy in Tamang Shamanism.‹ In: *Ethos*, Bd. 6/2, S. 63-91.
- . 1981. *Ecstasy and healing in Nepal: An ethnopsychiatric study of Tamang shamanism*. (Other Realities, vol. 4.) Malibu, California: Undena Publications.
- . 1982. ›Trance, Initiation, and Psychotherapy in Tamang Shamanism.‹ In: *American Ethnologist*, Bd. 9/1, S. 21-46.
- PETERS, Larry G. / Douglass PRICE-WILLIAMS. 1980. ›Towards an Experimental Analysis of Shamanism.‹ In: *American Ethnologist*, Bd. 7/3, S. 397-418.
- PETERSEN, Heino. 1988. ›Ludwig Rahlfs verhalf Versen von Hermann Löns zu Popularität. Lehrer und Organist wäre in diesem Jahr 125 Jahre alt geworden.‹ In: *Verdener Aller-Zeitung*, Verden, 9. Juli 1988.
- PEVAR, Susan Gunn. 1978. ›The Construction of a Kora.‹ In: *African Arts*, Bd. 11/4, S. 66-72. UCLA James S. Coleman African Studies Center.
- PHILLIPSON, David W. 1977. *The Later Prehistory of Eastern and Southern Africa*. London / Ibadan / Nairobi / Lusaka etc.: Heinemann Educational Books Ltd. (H.E.B.).
- PICKEN, Laurence E. R. 1960. Rezension zu: Mahmud Ragib GAZIMIHAL: *Asya ve Anadolu Kaynaklarinda İkliğ* (The İkliğ in Asiatic and Anatolian Sources). In: *JIFMC*, Bd. 12, S. 92.
- . 1975. *Folk Musical Instruments of Turkey*. London / New York / Toronto: Oxford University Press.
- . 1981a. ›The 'plucked' drums: *gopî yantra* and *ânanda laharî*.‹ In: *Musica Asiatica*, hrsg. von Laurence Picken, Bd. 3, London: Oxford University Press, S. 29-34.
- . 1981b. ›String/Table angles for harps, from the Third Millennium b. c. to the present.‹ In: *Musica Asiatica*, hrsg. von Laurence PICKEN, Bd. 3, London: Oxford University Press, S. 35-52.
- . 1984a. ›The sound-producing instrumentarium of a village in North-East Thailand.‹ In: *Musica Asiatica*, hrsg. von Laurence PICKEN, Bd. 4, Cambridge etc.: Cambridge University Press, S. 213-244.
- . 1984b. ›Instruments in an orchestra from Pyū (Upper Burma) in 802.‹ In: *Musica Asiatica*, hrsg. von Laurence PICKEN, Bd. 4, Cambridge etc.: Cambridge University Press, S. 245-270.
- PICKEN, Laurence E. R. / C. J. ADKINS / T. F. PAGE. 1984. ›The making of *khaen*: the free-reed mouth organ of North-East Thailand.‹ In: *Musica Asiatica*, hrsg. von Laurence PICKEN, Bd. 4, Cambridge etc.: Cambridge University Press, S. 117-154.
- PICKEN, Laurence E. R. / Rembrandt F. WOLPERT. 1981. ›Mouth-organ and lute parts of Tōgaku and their interrelationships.‹ In: *Musica Asiatica*, hrsg. von Laurence PICKEN, Bd. 3, London: Oxford University Press, S. 79-96.
- PICKEN, Laurence E. R. / Rembrandt F. WOLPERT / Allan MARETT / Jonathan CONDIT / Elizabeth MARKHAM / Yōko MITANI. 1981. *Music from the Tang Court*. [Transcribed from the original, unpublished, Sino-Japanese manuscripts, together with a survey of relevant historical sources (both Chinese and Japanese), and with editorial comments.] Fasc. 1. London: Oxford University Press.
- PICTON, John. 1996. Kapitel ›Westafrika und Guineaküste.‹ In: *Afrika. Die Kunst eines Kontinents*. Ausstellungskatalog. Hrsg. von Tom PHILLIPS. Berlin: Zeitgeist-Gesellschaft e.V.; München / New York: Prestel. S. 326-477.
- PID [Namenskürzel]. 1989. ›Früher Babyschrei – heute Flötentöne / Accouchierhaus in Göttingen beherbergt jetzt Instrumentensammlung.‹ In: *Göttinger Tageblatt*, Göttingen, Donnerstag, 10. August 1989.

- PIDDOCKE, Melanie. 2012. *Theodor Lotz. A Biographical and Organological Study*. PhD Dissertation, University of Edinburgh. <https://www.era.lib.ed.ac.uk/handle/1842/7707> (Zugriff: 14.02.2015).
- PIETZNER, Katrin (Redaktion, Abteilung Presse, Kommunikation, Marketing der Universität Göttingen) / Udo CASPARI, Hans-Martin KORTEN, Ralf KÖSTER (Video-Team der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen). 2011. *Schätze des Wissens*. [Werbetrailer über die Sammlungen, Museen und Gärten der Universität Göttingen. Unter vielfacher Mitwirkung von Studierenden des Musikwissenschaftlichen Seminars und Verwendung von Musikinstrumenten der Musikinstrumentensammlung.] Georg-August-Universität Göttingen, Presseabteilung. Länge 6'13". Internet: <http://www.uni-goettingen.de/de/419.html> (Zugriff: 18.11.2011), <http://www.youtube.com/watch?v=aK45WCjUbaU> (Zugriff: 18.11.2011).
- PILIPCZUK, Alexander. 1983. ›Dekorative Verwertung alchemistischer und astrologischer Bildelemente auf Joachim Tielkes Gitarre von 1703.‹ In: *JbMfKGGH*, Bd. 2, S. 27-40.
- . 1984. ›Erwerbungen für die Sammlung alter Musikinstrumente im Jahre 1983.‹ In: *JbMfKGGH*, Bd. 3, S. 291-304.
- . 1985. *Elfenbeinhörner im sakralen Königtum Schwarzafrikas* (= Orpheus-Schriftenreihe zu Grundfragen der Musik, hrsg. von Martin VOGEL, Bd. 42). Bonn: Verlag für systematische Musikwissenschaft GmbH.
- . 1988. ›Erwerbungen für die Sammlung alter Musikinstrumente 1986-87.‹ In: *JbMfKGGH*, Bd. 6/7, S. 237-244.
- . 1989. ›Erwerbungen für die Sammlung alter Musikinstrumente 1988.‹ In: *JbMfKGGH*, Bd. 8, S. 237-244.
- . 1992-1993. ›Erwerbungen für die Sammlung alter Musikinstrumente 1991 und 1992.‹ In: *JbMfKGGH*, Bd. 11/12, S. 317-328.
- . 1994. ›Erwerbungen für die Sammlung alter Musikinstrumente 1993 und 1994.‹ In: *JbMfKGGH*, Bd. 13, S. 255-260.
- . 1995. ›Erwerbungen für die Sammlung alter Musikinstrumente im Jahre 1995.‹ In: *JbMfKGGH*, Bd. 14, S. 215-228.
- . 1996-1997. ›Erwerbungen für die Sammlung alter Musikinstrumente in den Jahren 1996 und 1997.‹ In: *JbMfKGGH*, Bd. 15/16, S. 318-324.
- . 1998. ›Norddeutschlands Zithern. Über ein altes Musikinstrument. Die »Hummeln« in Schleswig-Holstein, Vierlanden und Niedersachsen.‹ In: *Lichtwark-Heft – Ein Kultur-Magazin für Bergedorf, Lohbrügge, die Vier- und Marschlande*, Nr. 63, 51. Jahrgang. Bergedorf bei Hamburg, S. 27-33.
- . In Vorbereitung. ›Die »Hummeln« in Schleswig-Holstein, Vierlanden und Niedersachsen‹ (genauer Titel ?). In: *Musica instrumentalis*, Bd. ?, Nürnberg, S. ...-... [Bis Bd. 3 noch nicht erschienen.]
- PILLING, Julian. 1975. ›Fiddles with Horns.‹ In: *GJJ*, Bd. 28, S. 86-92.
- PIZKA, H. 1983. ›Das Pumpenhornspiel in Österreich.‹ In: → TROJAN / VACH 1983, S. 151-156.
- PLANYAVSKY, Alfred. <sup>2</sup>1984. *Geschichte des Kontrabasses*. Zweite, wesentlich erweiterte Auflage unter Mitarbeit von Herbert SEIFERT. Tutzing: Hans Schneider.
- POCHÉ, Christian. 1984. Artikel ›Qānūn.‹ In: *GroveMI 1*, Bd. 3, S. 169-171.
- PODNOS, Theodor H. 1974. *Bagpipes and Tunings* (= Detroit Monographs in Musicology, No. 3). Detroit: Information Coordinators, Inc.
- POLAK, Rainer. 1997. ›Bewegung, Zeit und Pulsation. Theorierelevante Aspekte der Jenbemusik in Bamako.‹ In: *JbfmVVK*, Bd. 16, S. 59-70.
- . 1998. ›Jenbe Music in Bamako. Microtiming as Formal Model and Performance Practice.‹ In: *Iwalewa Forum – Working Papers in African Art and Culture*, hrsg. von Till FÖRSTER / Iwalewa-Haus / Afrika-Zentrum der Universität Bayreuth, Nr. 98/2, S. 24-36.
- . 2000a. ›Ein Musikinstrument geht um die Welt. Zur Verflechtung lokaler, nationaler und internationaler Kontexte im Bama-

- koer Jenbe-Spiel.< In: BAUER, Ulrich, Henrik EGBERT und Frauke JÄGER (Hrsg.), *Interkulturelle Beziehungen und Kulturwandel in Afrika. Beiträge zur Globalisierungsdebatte*. Frankfurt a. M.: Peter Lang Verlag. S. 291–312.
- . 2000b. ›A Musical Instrument Travels Around the World: Jenbe Playing in Bamako, in West Africa, and Beyond.< In: *WoM*, Bd. 42/3, S. 7-46.
- . 2004. *Festmusik als Arbeit, Trommeln als Beruf. Jenbe-Spieler in einer westafrikanischen Großstadt*. Berlin: Reimer.
- PÖLLITSCH, Gerd. 2003. ›Über Panflöten und Fozhobel.< In: *Flöteninstrumente – Bau und Spiel* (Volksmusiksammlung und -dokumentation in Bayern, Schriftenreihe des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege e. V., Nr. E 2). Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung. Redaktion: Gerd PÖLLITSCH und Erich SEPP. München: Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e. V. S. 59-64.
- POLYDOR INTERNATIONAL. 1972. *Archiv Produktion – 1972 – 25 Jahre*. Jubiläumsschrift. Hamburg: Polydor International.
- POTTER, Pamela M. 1996. ›Musicology Under Hitler: New Sources in Context.< In: *Journal of the American Musicological Society*, Bd. 49/1, S. 70-113.
- POTVLIEGHE, Joris. In Vorbereitung. Dissertation über Clavichordbau. Belgien. [POTVLIEGHE ist Clavichord- und Orgelbauer in Tollembeek, Belgien, und hat im Mai 1999 das Rosenkrantz-Clavichord Inv.-Nr. 954 für die Aufnahme in dieser Diss. vermessen].
- POURSHARIATI, Parveneh. 2008. *Decline and Fall of the Sasanian Empire. The Sasanian-Parthian Confederacy and the Arab Conquest of Iran*. London / New York: I. B. Tauris & Co. Ltd. in association with the Iran Heritage Foundation.
- POVETKIN, V. I. 1994. ›The musical antiquities from Novgorod.< In: *Novgorod Archaeological Conference; Materials of Scientific Conference dedicated to the 60-th Anniversary of Novgorod's Archaeological Study and the 90-th Anniversary of A. V. Artsikhovskiy – the Founder of the Novgorod Archaeological Expedition; Novgorod, 28 September - 2 October 1992*. Hrsg. von V. L. YANIN und P. G. GAIDUKOV. Novgorod. S. 67-74.
- POWERS, Harold. 1970. ›An historical and comparative approach to the classification of ragas (with an appendix on ancient Indian tunings).< In: *Selected Reports*, Bd. 1, Nr. 3. Los Angeles: Institute of Ethnomusicology, UCLA. S. 1-78.
- POWNE, Michael. 1968. *Ethiopian Music. An Introduction. A Survey of Ecclesiastical and Secular Ethiopian Music and Instruments*. London / New York / Toronto: Oxford University Press.
- PRAETORIUS, Michael. 1619. *De Organographia* (= Syntagma musicum, Bd. II). Wolfenbüttel. [Facsimile: 1958 (= Documenta musicologica, Erste Reihe: Druckschriften-Facsimiles, Bd. XIV, hrsg. von Wilibald GURLITT). Internationale Gesellschaft für Musikwissenschaft. Kassel / Basel / London / New York: Bärenreiter.]
- PRATT, Keith. 1987. *Korean Music. Its History and Performance* (= Traditional Korean Music, 4 [Korean National Commission for UNESCO]). Seoul: Jung Eum Sa Publishing Corporation; London: Faber Ltd.
- PRIEDITE, Irisa. Im Druck. ›Die lettische Kokle.< In: *SIMP*, Bd. 14.
- PRINZ, Ulrich. 1978. ›Violoncello, Violoncello piccolo und Viola da gamba im Werk Johann Sebastian Bachs – historische und auführungspraktische Aspekte.< In: *49. Bachfest der Neuen Bachgesellschaft. Frankfurt (Oder) 10. bis 13. Oktober 1974* [= Bach-Fest-Buch, Bd. 53]. Marburg. S. 159-163.
- PROVINE, Robert C. 1975. *Drum Rhythms in Korean Farmers' Music*. Seoul: im Selbstverlag.

- . 1985. ›Drumming in Korean Farmers' Music: A Process of Gradual Evolution.‹ In: *Music and Context. Essays for John M. Ward*. Hrsg. von Anne Dhu Shapiro und Phyllis Benjamin. Harvard: Department of Music, Harvard University. S. 441-452.
- PSAROUDAKĒS, Stelios. 2006. ›A Lyre from the Cemetery of the Acharnian Gate, Athens.‹ In: → Ellen HICKMANN / BOTH / EICHMANN 2006, S. 59-79.
- PUGH-KITINGAN, Jaqueline. 1977. ›Huli Language and Instrumental Performance.‹ In: *EM*, Bd. 21/2, S. 205-232.
- PUSEN, Hans. 1958. ›Die Hillebille ruft. Kohlenmeiler und Köhler im Solling.‹ In: *Cellesche Zeitung*, Celle, Freitag, 8. August 1958, S. 9.

## Q

- QUEIROZ, Maria Isaura Pereira de. 1986. ›Die Samba-Schulen in Rio de Janeiro.‹ In: *Brasilien. Einführung in Musiktraditionen Brasiliens* (Reihe ›Weltmusik‹). Hrsg. von Tiago de OLIVEIRA PINTO, Internationales Institut für vergleichende Musikstudien und Dokumentation Berlin. Mainz / London / New York / Tokio: Schott. S. 205-221.

## R

- RACHOR, David. 2019. *Homepage David Rachor*, <https://davidrachor.com/> (accessed November 21, 2019), darin: Hichwa-Rachor database, providing “structural data on c.180 original historical bassoons from c.1700 to c.1830 of 83 makers; and c.20 modern copies”.
- RACIŪNAITĖ-VYČINIENĖ, Daiva. 2002. *Sutartinės. Lithuanian Polyphonic Songs*. Translated from Lithuanian by Vijolė ARBAS. Mit Audio-CD. ISBN 5-415-01630-9. VAGA Publishers.
- RACY, Ali Jihad. 1994. ›A Dialectical Perspective on Musical Instruments: The East-Mediterranean *Mijwiz*.‹ In: *EM*, Bd. 38/1, S. 37-57.

- RACZ, Julia / Gundolf KRÜGER (Hrsg.). 2013. *Arrangierte Liebe. Leitfaden zur Sonderausstellung in der Ethnologischen Sammlung der Universität Göttingen*. Hrsg. von Studierenden des Instituts für Ethnologie der Universität unter Leitung von Julia Racs und Gundolf Krüger. Göttingen: Universitätsverlag Göttingen.
- RAHLFS, Ludwig. 1922. *60 Lieder aus dem Kleinen Rosengarten von Hermann Löns, in Musik gesetzt von Ludwig Rahlfs*. Ausgabe für Klavier (9. bis 11. Tausend). Heft Nr. 23. Hamburg / Lauenburg an der Elbe: Freideutscher Jugendverlag Adolf Saal.
- RAMBOSSON, J. 1878. *Les Harmonies du Son et l'Histoire des Instruments de Musique*. Paris: Librairie de Firmin-Didot et Cie.
- RAMSEYER, Urs. 1978a. *Bali, Distrikt Karangasem – »angklung«-Orchester in Iseh*. 16-mm-Schwarzweißfilm mit Magnetton, 13 Min., aufgenommen 1973. Mit originalem Begleitmaterial (vorläufige Publikation, 2 Seiten). Bestellnummer E 2164. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).
- . 1978b. *Bali, Distrikt Karangasem – Figurationsrhythmik in balinesischer Musik*. 16-mm-Schwarzweißfilm mit Magnetton, 17½ Min., aufgenommen 1973. Mit originalem Begleitmaterial (vorläufige Publikation, 2 Seiten). Bestellnummer E 2164. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).
- RANGER, Terence O. 1975. *Dance and Society in Eastern Africa, 1890-1970: The Beni Ngoma*. Oakland, CA: University of California Press.
- RASHID, Subhi Anwar. 1984. *Mesopotamien* (= *MgB*, Bd. II, Lfg. 2).
- RATTANAVONG, Houmphanh. 1992. ›Music and Instruments in Laos: Historical Antecedents and the Democratic Revolution.‹ In: Amy CATLIN (Hrsg.): *Text, Context, and Performance in Cambodia, Laos, and Vietnam* (= *SREm*, Bd. IX), S. 193-202.
- RAULT, Lucie. 2000. *Vom Klang der Welt. Vom Echo der Vorfahren zu den Musikinstrumenten der Neuzeit*. Übersetzung aus dem Französischen von Lisa FEHRENBACH. Mit einem Vorwort von Peter PANNKE. München: Frederking & Thaler Verlag. [Reich ausgestatteter Bildband, Text jedoch zu esoterischem Geschwätz neigend, Sachinformationen oft unzuverlässig].

- RAULT-LEYRAT, Lucie. 1987. *La Cithare Chinoise Zheng. Un vol d'oies sauvage sur les cordes de soie*. Paris: Le Leopard d'Or.
- RAY, Giles. 1974. ›Ombak in the Style of Javanese Gongs.« In: *SREM*, Bd. II/1, S. 158-166.
- REICH, Mike / Joachim REITNER / Vanessa J. RODEN / Tanja STEGEMANN. 2009. *The Geoscientific Collections of the Göttingen University*. Göttingen: Georg-August-Universität Göttingen, Geoscientific Museum / Department of Geobiology.
- REICHE, Jens-Peter. 1970. ›Stilelemente süd-türkischer Davul-Zurna-Stücke. Ein Beitrag zur Untersuchung der mediterranen Spielpraxis von Trommel und Oboe.« Mit drei Klangbeispielen auf Schallplattenbeilage. In: *JbfmVVk*, Bd. 5, S. 9-54.
- REINERS, Hans. 1995. ›Rekonstruktion einer mittelalterlichen Blockflöte aus dem 14. Jahrhundert.« In: → KOOLMAN 1995, S. 301-305.
- . 1996. ›Die Kunst des Pfeiffen-Machers. Die Göttinger Blockflöte rekonstruiert.« In: *Realienforschung und Historische Quellen. Ein Symposium im Staatlichen Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Oldenburg vom 30. Juni bis 1. Juli 1995*. Festschrift für Helmut OTTENJANN. Bearbeitung und Redaktion: Frank BOTH. (= Archäologische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland, Beiheft 15). S. 237-245. Oldenburg: Isensee.
- . 1997. ›Reflections on a Reconstruction of the 14th-century Göttingen Recorder.« In: *GSJ*, Bd. 50, S. 31-42.
- REINHARD, Kurt. 1950. *Musikinstrumente und Kulturkreise. Versuch einer primär musikwissenschaftlichen Instrumentenkunde*. Manuskript 1943. Habilitationsschrift Berlin 1950, Typoskript.
- . 1951a. *Die Musik exotischer Völker*. Hrsg. vom Museum für Völkerkunde Berlin-Dahlem. Berlin: Druck- und Verlagsanstalt H. Wigankow.
- . 1951b. ›Tonmessungen an fünf ostafrikanischen Klimpern.« In: *Die Musikforschung*, 4. Jg., S. 366-370.
- . 1952. ›Zur Frage der Klimpernmessung.« In: *Die Musikforschung*, 5. Jg., S. 373-377.
- . 1960. ›Beitrag zu einer neuen Systematik der Musikinstrumente.« In: *Die Musikforschung*, Bd. 13, S. 160-164.
- . 1961. ›Trommeltänze aus der Süd-Türkei.« In: *Journal of the International Folk Music Council*, Bd. XIII, S. 19-26.
- . 1962. *Türkische Musik* (= Veröffentlichungen des Museums für Völkerkunde Berlin, Neue Folge 4, Musikethnologische Abteilung 1). Berlin: Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Staatliche Museen, Museum für Völkerkunde.
- . 1966. ›Musik am Schwarzen Meer.« In: *JbfmVVk*, Bd. 2, S. 9-58 und Schallplattenbeilage.
- . 1974. ›Die türkische Doppelklarinette Çifte.« In: *Baessler-Archiv*, Neue Folge 22, S. 139-163.
- . 1977a. ›Ergänzende Bemerkungen zur Spielpraxis der çifte in der Türkei.« In: *Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Musik des Orients*, Bd. 14, S. 71-72.
- . 1977b. ›Nachruf auf Fritz Bose.« In: *JbfmVVk*, Bd. 8, S. 9-11.
- . 1979. ›Spieltechnik und Musik der türkischen Kurzoboe mey.« In: *SIMP*, Bd. 6, S. 111-119.
- . 2000. ›Zwanzig Jahre Wiederaufbau des Berliner Phonogramm-Archivs.« In: *Das Berliner Phonogramm-Archiv 1900-2000. Sammlungen der traditionellen Musik der Welt. / The Berlin Phonogramm-Archiv 1900-2000. Collections of Traditional Music of the World*. Hrsg. von Artur SIMON. Berlin: VWB – Verlag für Wissenschaft und Bildung. S. 134-150.
- REINHARD, Kurt / Ursula REINHARD. 1969. *Turquie. Les Traditions musicales* (= Collection de l'Institut International d'Études Comparatives de la Musique publiée sous le patronage de Conseil International de la Musique, Bd. IV). Paris: Éditions Buchet / Chastel.
- . 1984. *Musik der Türkei*. Bd. 1: *Die Kunstmusik*. Bd. 2: *Die Volksmusik*. (= Taschenbücher zur Musikwissenschaft, hrsg. von Richard SCHAAL, Bd. 95 und 96). Internationales Institut für Vergleichende Musikstudien Berlin. Hrsg. von Ivan VANDOR. Wilhelmshaven: Heinrichshofen's Verlag.

- . 1985. *Musik aus der Türkei* (= Museum Collection Berlin (West), hrsg. von Artur SIMON, Nr. 1). Zwei-Schallplatten-Album mit 32-seitigem bebilderten Kommentar. MC 1. Berlin: Musikethnologische Abteilung, Museum für Völkerkunde Berlin, Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz.
- REINHARD, Ursula. 1985. ›Konstanz und Wandel im bağlama-Spiel und Gesang türkischer aşık und ihrer Lieder.‹ In: *SIMP*, Bd. 8, S. 86-93.
- . 1997. ›Dichtersänger im Nordosten der Türkei, in Armenien und Aserbaidshan. Ein Vergleich.‹ In: *JbfmVVk*, Bd. 16, S. 71-92.
- . 2002. ›Turkey: An Overview.‹ In: *The Middle East* (= *GEWM*, Bd. 6, hrsg. von Virginia DANIELOU, Scott MARCUS und Dwight REYNOLDS). New York / London: Garland Publishing, Inc. S. 759-780.
- REINHARD, Ursula / Wolf DIETRICH. 1994. *Turquie / Turkey. Musiques villageoises d'Anatolie / Anatolian Village Music* (= Publikation der Reihe AIMP XXXV, Archives internationales de musiques populaire, Musée d'ethnographie Genève, hrsg. von Laurent AUBERT). Audio-CD mit 32-seitigem bebildertem Kommentar. Disques VDE-GALLO, CD-797.
- REINHARD, Ursula / Tiago de OLIVEIRA PINTO. 1989. *Sänger und Poeten mit der Laute. Türkische Aşık und Ozan* (= Veröffentlichungen des Museums für Völkerkunde Berlin, Neue Folge 47, Abteilung Musikethnologie VI). Mit 2 Audio-Cassetten. Berlin: Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz, Museum für Völkerkunde, und Dietrich Reimer Verlag.
- REINHARD, Ursula / Kurt REINHARD. 1968. *Auf der Fiedel mein ... Volkslieder von der osttürkischen Schwarzmeerküste* (= Veröffentlichungen des Museums für Völkerkunde Berlin, Neue Folge 14, Musikethnologische Abteilung 3). Berlin: Museum für Völkerkunde, Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz.
- REIS, Flora. 1974. ›The Acoustic Behaviour of the *Piri* and the *Hichiriki*.‹ In: *SREm*, Bd. II/1, S. 140-157.
- REIS WENGER, 1992. ›Observations on the Hindustānī Śāhnāī: Its Structure and Performance Techniques.‹ In: *Von der Vielfalt musikalischer Kultur: Festschrift für Josef Kuckertz zur Vollendung des 60. Lebensjahres*, hrsg. von Rüdiger SCHUMACHER, S. 207-16. Anif/Salzburg: Verlag Ursula Müller-Speiser.
- . 1995. ›Styles of the Śāhnāī in Recent Decades: From Naubat to Gayaki Ang.‹ In: *YTM*, Bd. 27, S. 52-72.
- REIS WENGER, Flora. 1992. ›Observations on the Hindustani sahnai, its structure and performance.‹ In: Rüdiger SCHUMACHER (Hrsg.): *Von der Vielfalt musikalischer Kultur. Festschrift für Josef Kuckertz*. Anif/Salzburg: Ursula Müller-Speiser. S. 207-216.
- RESTLE, Conny / Christian BRETERNITZ (Hrsg.). 2014. *Valve Brass Music. 200 Jahre Ventilblasinstrumente*. Berlin: Nicolaische Verlagsbuchhandlung GmbH.
- RESTLE, Conny / Tom LERCH / Christian BRETERNITZ. 2014. ›Katalog.‹ In: → RESTLE / BRETERNITZ 2014: 129-207.
- RESTLE, Conny / Christopher Li (Hrsg.). 2010. *Faszination Gitarre*. Berlin: Nicolaische Verlagsbuchhandlung GmbH.
- RESTLE, Conny / Heike FRICKE (Hrsg.). 2004. *Faszination Klarinette*. Begleitbuch zur gleichnamigen Ausstellung im Musikinstrumenten-Museum SIMPK Berlin vom 1. Oktober 2004 bis zum 27. Februar 2005. Im Auftrag des Staatlichen Instituts für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz. München / London / New York: Prestel Verlag.
- RESTLE, Konstantin (Hrsg.). 2000. ›Faszination Klavier. Die Erfolgsgeschichte des Pianoforte.‹ In: *Faszination Klavier. 300 Jahre Pianofortebau in Deutschland*. Hrsg. von Konstantin RESTLE. München / London / New York: Prestel Verlag. S. 81-162.
- RETA, Elizabeth / Beat WOLF. 2009. *Eine Louis XVI-Harfe entsteht. Ein Film-Dokument von Elizabeth Reta [Ein Dokumentarfilm von Elizabeth Reta im Atelier des Harfenbauers Beat Wolf]*. DVD (30-minütiger Film und Diaschau) mit 12-seitigem Booklet. Schaffhausen, Schweiz: Beat Wolf / Elizabeth Reta. Vertrieb: artfilm.ch / beatwolf.ch.

- REUTER, Ilse. 2010. *Das »Sôkyoku taiishô« des Yamada Sôkyoku als Quelle zur koto-Musik der Edo-Zeit*. Dissertation an der Philosophischen Fakultät der Universität Köln. Dissertationsdruck.
- RICCI, Antonello / Roberta TUCCI. 1988. »Folk Musical Instruments in Calabria.« In: *GJJ*, Bd. 41, S. 36-58, Plates III-V.
- RICE, Albert R. 1984. »Clarinet Fingering Charts, 1732-1816.« In: *GJJ*, Bd. 37, S. 16-41, Plates V-VI.
- . 2009. *From the Clarinet d'Amour to the Contra Bass: A History of Large Size Clarinets, 1740-1869*. Oxford: Oxford University Press. [Verzeichnet auf S. 140 und 149 irrtümlich ein 13-klappiges Bassetthorn von Johann Heinrich Gottlieb Streitwolf unter »D-Göttingen-U, 91«, das hier jedoch nicht existiert. Möglicherweise handelt es sich um ein im Städtischen Museum Göttingen befindliches Stück.]
- RICE, Timothy. 1982. »The Surla and Tapan Tradition in Yugoslav Macedonia.« In: *GJJ*, Bd. 35, S. 122-137, Plates XXV-XXVI.
- RIHTMAN, Cvjetko. 1976. »Yugoslav folk music instruments.« In: *The Folk Arts of Yugoslavia*. Pittsburgh: Duquesne University Tamburitzans Institute of Folk Arts. S. 209-228.
- . 1979. »Die Gusle in Bosnien und der Herzegowina. Beziehungen zwischen Instrument, Spieltechnik und Musik.« In: *SIMP*, Bd. 6, S. 93-97.
- RILEY, Maurice W. 1980. *The History of the Viola*. ISBN 0-9603150-0-4, 0-9603150-1-2. Ann Arbor, Michigan, U.S.A.: Printed by Braun-Brumfield.
- RIMMER, Joan. 1969. *Ancient Musical Instruments of Western Asia in the [Department of Western Asiatic Antiques,] British Museum*. London: The Trustees of the British Museum.
- . 1976. »The Instruments Called Chirimia in Latin America.« In: *SIMP*, Bd. 4, S. 101-109.
- RIPIN, Edwin M. 1974. *The Instrument Catalogs of Leopoldo Franciolini* (= Music Indexes and Bibliographies, hrsg. von George R. HILL, No. 9). New Jersey: Joseph Boonin Inc.
- . 1984. Artikel »Franciolini, Leopoldo.« In: *GroveMI 1*, Bd. 1, S. 794.
- RITTER, Hermann. 1876. *Die Geschichte der Viola alta und die Grundsätze ihres Baues*. Heidelberg (Nachdrucke: Leipzig 1877, Wiesbaden 1969).
- . 1888. *Dreifüßiger Normalsteg für Geigeninstrumente*. Würzburg.
- . 1896. *Katechismus der Musikinstrumente*. Dresden.
- . 1898. *Die fünfsaitige Altgeige, Viola alta etc.* Bamberg.
- . 1902. *Allgemeine illustrierte Enzyklopedie der Musikgeschichte*. Leipzig.
- . 1905. *Allgemeines über Streichinstrumente sowie Ideen über ein neues Streichquartett*. Leipzig.
- RIVIÈRE, Gaston. 1993. *Les Frères Guillemain. Berry - Bourbonnais. Gaston (1877-1966), Lucien (1868-1966)*. Audio-CD mit 20-seitigem Booklet. Y225105. Gentilly, Frankreich: Silex; Memoire; Auvidis Distribution.
- RIZZI, Tiziano. 1985. »Un esempio di "Grossoktav Basslaute".« In: *Liuteria - Tecnica Cultura Ricerca Organologica - Organo Uffiziale dell'Associazione Liutaria Italiana*, Bd. 15, S. 25-33.
- ROBINSON, A. E. 1932. »Sudan Drums.« In: *Man*, Bd. XXXII, S. ...
- ROBITSCH, Hans. 1957. »Neues von den Brucker Almpfeiferln.« In: *Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes*, Bd. VI, S. 149-153, Taf. IX.
- ROCOR, Bettina. 1999. »Das Hoerburger-Archiv an der Universität Regensburg.« In: *Jahrbuch für Volksliedforschung*, 44. Jahrg. (1999), S. 105-115.
- RODRÍGUEZ, Manuel. <sup>2</sup>2012. *Leben und Erfahrungen im Gitarrenbau: Leben und Erfahrungen eines traditionellen Gitarrenbauers der Escuela de Madrid*. Bergkirchen: PPV Medien.
- RØE, Oluf Dimitri. 2001. *σαμπούνες Μυκονιατικές / the sabouna of Mykonos*. Audio-CD mit 120-seitigem Booklet. ML 0697. Athen: Lyra musurgia Graeca.
- RÖHRIG ASSUNÇÃO, Matthias. 2005. *Capoeira: The History of an Afro-Brazilian Martial Art*. London / New York: Routledge.

- RÖLLIG, Thomas. 2005. ›Seminar als Zentrale vitaler Musikvernetzung. „Klangbilder“ im Accouchierhaus: Vielseitiges Konzert mit Studenten und Dozenten.‹ In: *Göttinger Tageblatt*, Göttingen, Freitag, 9. Dezember 2005.
- ROSSE, Michael D. 1980. Artikel ›Tagore, Sir Sourindro Mohun [Saurindra-mohana Thakura].‹ In: *Grove 6*, Bd. 18, S. 525-526.
- ROTTMANN, Kurt. 1979. ›The Resurrection of the Lute in Twentieth Century Germany.‹ In: *Journal of the Lute Society of America, Inc.*, Bd. 12, S. 67-72.
- ROUANET, Jules. 1922a. ›La musique arabe.‹ In: *Encyclopédie de la Musique et Dictionnaire du Conservatoire*, hrsg. von Albert LAVIGNAC und Lionel de la LAURENCIE, Première Partie: *Histoire de la Musique*, Bd. 5. Paris: Librairie Delagrave. Sp. 2676-2812.
- . 1922b. ›La musique arabe dans le Maghreb.‹ In: *Encyclopédie de la Musique et Dictionnaire du Conservatoire*, hrsg. von Albert LAVIGNAC und Lionel de la LAURENCIE, Première Partie: *Histoire de la Musique*, Bd. 5. Paris: Librairie Delagrave. Sp. 2813-2944.
- ROUGET, Gilbert. 1996. *Un Roi Africain et sa Musique de Cour. Chants et danses du palais à Porto-Novo sous le règne de Gbèfa (1948-1976)*. Transcriptions de Trân Quang HAI en collaboration avec l'auteur. Mit zwei Audio-CDs. Paris: CNRS Editions.
- ROUGET, Gilbert / J. SCHWARZ. 1969. ›Sur les xylophones équiheptaphoniques des Malinké.‹ In: *Revue de Musicologie*, Bd. 55/1, S. 47-77.
- ROWLAND-JONES, Anthony. 2005. ›Iconography in the history of the recorder up to c.1430 – Part 1.‹ In: *EaM*, Bd. 33/4, S. 557-574.
- . 2006. ›Iconography in the history of the recorder up to c.1430 – Part 2.‹ In: *EaM*, Bd. 34/1, S. 3-7 und 9-27.
- ROWSOME, Helena (Hg.). 2002. *The Leo Rowsome Collection of Irish Music. 428 Reels & Jigs from the pen of master uilleann piper Leo Rowsome*. Dublin: Waltons Publishing. (Including a reprint of → Leo ROWSOME 1936.)
- ROWSOME, Leo. 1936. *Tutor for the Uilleann Pipes*. Dublin: Walton's Musical Instrument Galleries Ltd. (Reprint ca. 1980, ebda.).
- ROY, Christopher D. 1997. *Kilengi. Afrikanische Kunst aus der Sammlung Bareiss*. Katalog zur gleichnamigen Ausstellung, hrsg. von Carl HAENLEIN. Hannover: Kestner-Gesellschaft.
- RUETZ, Manfred. 1933/34. ›Dolmetsch- und Harlan-Barock-Blockflöten.‹ In: *Musik und Volk*. [Ort und Seiten?]
- RUF, Wolfgang. 1991. *Lexikon Musikinstrumente*. Hrsg. von Unter Mitarbeit von Christian AHRENS, Dorothea BAUMANN, Hermann ENGESSER, Hans MUSCH, Hans OESCH, Franz SCHWARZ, Thomas WELKE. Mannheim / Wien / Zürich: Meyers Lexikon Verlag.
- RUSSELL, James R. 1993. ›On Mysticism and Esotericism among the Zoroastrians.‹ In: *Iranian Studies*, Bd. 26/1-2, S. 73-94.
- RUSSELL, Raymond. 1973. *The Harpsichord and Clavichord. An Introductory Study*. Second edition, revised by Howard SCHOTT. London: Faber and Faber.
- RUSSMANN, Edna R. / László TÖRÖK. 1996. Kapitel ›Das alte Ägypten und Nubien.‹ In: *Afrika. Die Kunst eines Kontinents*. Ausstellungskatalog. Hrsg. von Tom PHILLIPS. Berlin: Zeitgeist-Gesellschaft e.V.; München / New York: Prestel. S. 40-115.
- RUTSATE, Jerry. 2007. *Performance of Mhande Song Dance: A Contextualized and Comparative Analysis*. Master's Thesis at Rhodes University, Grahamstown, South Africa. <https://core.ac.uk/download/pdf/11984245.pdf> (accessed August 25, 2019).
- RUYSMAR, Lorene. 1996. *The Hawaiian Steel Guitar and its Great Hawaiian Musicians*. ISBN: 1574240218. U.S.A.: Hal Leonard Publishing Corporation.
- RYCROFT, David. 1966. ›Friction Chordophones in South-Eastern Africa.‹ In: *GSJ*, Bd. 19, S. 84-100.
- . 1977. ›Evidence of Stylistic Continuity in Zulu 'Town' Music.‹ In: *Essays for a Humanist. An Offering to Klaus Wachsmann*. New York: The Town House Press. S. 216-260.
- . 1992. ›The Wheatstones.‹ In: *GSJ*, Bd. 45, S. 123-129.

## S

- SACHS, Curt. 1908. ›Über eine bosnische Doppelflöte.« In: *Sammelbände der Internationalen Musikgesellschaft*, 9. Jahrg., Heft 3 (April - Juni 1908), S. 313-318.
- . 1913. *Real-Lexikon der Musikinstrumente, zugleich ein Polyglossar für das gesamte Instrumentengebiet*. Berlin: Julius Bard.
- . 1915a. *Die Musikinstrumente Indiens und Indonesiens. Zugleich eine Einführung in die Instrumentenkunde*. Reihe: Handbücher der Königlichen Museen zu Berlin. Berlin: Georg Reimer.
- . 1915b. ›Die litauischen Musikinstrumente in der Kgl. Sammlung für Deutsche Volkskunde zu Berlin.« In: *Internationales Archiv für Ethnographie*, Leiden etc., Bd. XXIII, Heft 1, S. 1-8 und Taf. I.
- . 1917. *Die Musikinstrumente Birmas und Assams im K. Ethnographischen Museum zu München*. (= Sitzungsberichte der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-philologische und historische Klasse, Jg. 1917, 2. Abhandlung). München: Verlag der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften in Kommission des G. Franz'schen Verlags (J. Roth).
- . 1920. *Handbuch der Musikinstrumentenkunde*. Leipzig.
- . 1921. *Die Musikinstrumente des alten Aegyptens*. Berlin.
- . 1922. *Sammlung alter Musikinstrumente bei der Staatlichen Hochschule für Musik zu Berlin. Beschreibender Katalog*. Berlin: Julius Bard.
- . 1924. *Musik des Altertums* (= Band der Reihe ›Jedermanns Bücherei«, Abteilung Musik, hrsg. von Johannes WOLF). Breslau: Ferdinand Hirt.
- . 1928. *Geist und Werden der Musikinstrumente*. Berlin (Reprint: Hilversum: Frits A. M. Knuf, 1965).
- . 1938. *Les Instruments de Musique de Madagascar* (= Université de Paris, Travaux et Mémoires de l'Institut d'Ethnologie, Bd. XXVIII). Paris: Institut d'Ethnologie.
- . 1940. *The History of Musical Instruments*. New York: W. W. Norton & Company Inc. Publishers.
- ŞAHİN, Özey / Martin GREVE. 2014. *Bağlama. Erstes Bağlama-Symposium in Deutschland / Almanya 1. Bağlama Sempozyumu. Herstellung einer Bağlama mit Lamellenkorpus / Manufacturing of a Bağlama with Carvel-Built Body*. Doppel-DVD. Museum Collection Berlin Audiovisuell 6, Reihenerausgeber: Lars-Christian KOCH. Berlin: Staatliche Museen zu Berlin Preußischer Kulturbesitz.
- SAKATA, Hiromi Lorraine. 1966. ›The Comparative Analysis of Sawari on the Shamisen.« In: *EM*, Bd. 10/2, S. 141-152.
- . 1977. ›Afghan Musical Instruments: the rabab.« In: *Afghanistan Journal*, Bd. 4, Nr. 4, S. 144-146.
- . 1978a. ›Afghan Musical Instruments: the dambura.« In: *Afghanistan Journal*, Bd. 5, Nr. 2, S. 70-73.
- . 1978b. ›Afghan Musical Instruments: the dutar and tanbur.« In: *Afghanistan Journal*, Bd. 5, Nr. 4, S. 150-152.
- . 1979a. ›Afghan Musical Instruments: the ghichak and saroz.« In: *Afghanistan Journal*, Bd. 6, Nr. 3, S. 84-86.
- . 1979b. ›Afghan Musical Instruments: the nai.« In: *Afghanistan Journal*, Bd. 6, Nr. 4, S. 144-146.
- . 1980a. ›Afghan Musical Instruments: drums.« In: *Afghanistan Journal*, Bd. 7, Nr. 1, S. 30-32.
- . 1980b. ›Afghan Musical Instruments: the sorna and dohl.« In: *Afghanistan Journal*, Bd. 7, Nr. 3, S. 93-96.
- SALEH, Mohamed / Hourig SOUROUZIAN (Autoren) / Jürgen LIEPE (Fotos). 1986. *Das Ägyptische Museum Kairo. Offizieller Katalog. [Die Hauptwerke im Ägyptischen Museum Kairo.]* Hrsg. vom Antikendienst, Arabische Republik Ägypten. Mainz: Verlag Philipp von Zabern.

- SALMEN, Walter. 1962. ›Volksinstrumente in Westfalen.« In: *Studia Musicologica Academiae Scientiarum Hungaricae*, Bd. 3, Fasc. 1/4, Zoltano Kodály, *Octogenario Sacrum*, S. 271-279.
- . 1976. ›Neue Wort- und Bildquellen zur Geschichte der „musica instrumenta, quae amusa sunt“.« In: *SIMP*, Bd. 4, S. 55-60.
- . 1997. *Der Tanzmeister. Geschichte und Profile eines Berufs vom 14. bis zum 19. Jahrhundert* (= *Terpsichore*, Bd. 1). Mit einem Anhang ›Der Tanzmeister in der Literatur.« Hildesheim etc.: Olms.
- SAMUEL, Geoffrey. 1976. ›Songs of Lhasa.« In: *EM*, Bd. 20/3, S. 407-449.
- SANFORD, James H. 1977. ›Shakuhachi Zen: The Fukeshu and Komuso.« In: *Monumenta Nipponica*, Bd. 32/4, S. 411-440.
- SÁROSI, Bálint. 1967. *Die Volksmusikinstrumente Ungarns* (= Handbuch der europäischen Volksmusikinstrumente, Serie I, Bd. 1). Hrsg. vom Institut für deutsche Volkskunde Berlin in Zusammenarbeit mit dem Musikhistorischen Museum Stockholm durch Erich STOCKMANN und Ernst EMSHEIMER. Leipzig: VEB Deutscher Verlag für Musik.
- . 1990. *Volksmusik. Das ungarische Erbe*. Budapest: Corvina.
- . 2005. Artikel ›Sárosi, Bálint.« In: *MGG 2*, Personenteil, Bd. 14, Sp. 973-974.
- SARRIS, Haris. 2007. ›The Influence of the *Tsaboúna* Bagpipe on the *Lira* and Violin.« In: *GSJ*, Bd. 60, S. 167-180, 116-117.
- SASSE, Konrad (Hrsg.). 1972. *Musikinstrumentensammlung. Streich- und Zupfinstrumente* (= Katalog zu den Sammlungen des Händel-Hauses in Halle, 6. Teil). Unter Mitarbeit von Johannes HACKER, Heinz JURISCH, Joachim SCHADE, Edwin WERNER und Herbert KOCH. Halle an der Saale: Händel-Haus.
- SASSOON, Hamo. 1975. *The Siwas of Lamu*. Nairobi, Kenya.
- SAYGUN, A. Adnan. 1951. ›Bartok in Turkey.« In: *The Musical Quarterly*, Bd. 37/1, S. 5-9.
- SCARRE, Chris (Hrsg.). 1990. *Weltatlas der Archäologie*. München: Südwest Verlag. [Englische Originalausgabe 1988: *Past Worlds – The Times Atlas of Archeology*. Times Books Ltd.]
- SCHAAL, Richard. 2000. Artikel ›Chrysander, Friedrich.« In: *MGG 2*, Personenteil, Bd. 4, Sp. 1064-1067.
- SCHÄDLER, Karl-Ferdinand. 1975. *Antiquitäten. Afrikanische Kunst. Stilformen und Kultgegenstände von mehr als hundert Stämmen* (= Heyne-Buch Nr. 4454). München: Wilhelm Heyne Verlag.
- SCHÄFER, Michael. 1987. ›Musik fürs Auge und Ohr. Instrumentenausstellung in der Deutschen Bank.« In: *Göttinger Tageblatt*, (Freitag, 29. Mai 1987).
- . 1989. ›Kleinodien aus dem Accouchirhaus. Ein Buch über die Prunkstücke der Musikinstrumentensammlung.« [Rezension von → BRENNER 1989a.] In: *Göttinger Tageblatt*, Göttingen, 25./26. November 1989.
- . 1991. ›Musikwissenschaft: Der Politik voraus. Eine Woche lang war das Accouchierhaus Heimstatt für 25 Volksmusik-Spezialisten aus elf Nationen, die im „International Council for Traditional Music“ der UNESCO zusammengeschlossen sind.« In: *Göttinger Tageblatt*, Göttingen, 9. Oktober 1991.
- . 1998. ›Fall Boetticher / TV-Journalistin erhebt Vorwürfe. Nazi-Beutegut in der Instrumentensammlung?« In: *Göttinger Tageblatt*, Göttingen, 9. September 1998. [Cf. dazu Archivalie → BRENNER / STAEHELIN / WOESTHOFF 1998-99.]
- . 2001. ›Zeugnisse uralter bäuerlicher Kultur / Chinesische Maskentänze erforscht.« In: *Göttinger Tageblatt*, Göttingen, 7. November 2001. [Zur Buchpräsentation am 17. Oktober 2001 im Musikwissenschaftlichen Seminar bzw. im Nuo-Maskenausstellungsraum der Instrumentensammlung.]
- . 2014. ›Walzer zur Hinrichtung: Musikwissenschaft und Einsatz von Musik im Nationalsozialismus.« In: *Göttinger Tageblatt*, 03.01.2014. [www.goettinger-tageblatt.de/Nachrichten/Wissen/Wissen-vor-Ort/Musikwissenschaft-und-Einsatz-von-Musik-im-Nationalsozialismus](http://www.goettinger-tageblatt.de/Nachrichten/Wissen/Wissen-vor-Ort/Musikwissenschaft-und-Einsatz-von-Musik-im-Nationalsozialismus) (Zugriff: 11.03.2014).

- . 2020. *Pflanzstätte von Professoren: 100 Jahre Musikwissenschaftliches Seminar der Universität Göttingen 1920-2020*. [www.kulturbuero-goettingen.de/meldungen/musikgeschichten/pflanzstaette-von-professoren](http://www.kulturbuero-goettingen.de/meldungen/musikgeschichten/pflanzstaette-von-professoren), 27.08.2020 (Zugriff: 07.12.2020). Göttingen: Kulturbüro Göttingen.
- SCHÄFER, Michael / (Wolfgang BOETTICHER). 2000. Artikel ›Boetticher, Wolfgang.‹ In: *MGG 2*, Personenteil, Bd. 3, Sp. 228-229.
- SCHÄFER-RICHTER, Uta / Jörg KLEIN. <sup>2</sup>1993. *Die jüdischen Bürger im Kreis Göttingen 1933-1945. Göttingen · Hann. Münden · Duderstadt. Ein Gedenkbuch*. Unter Mitarbeit von Peter AUFGEBAUER und Matthias MANTHEY. Hrsg. von Karl-Heinz MANEGOLD. Göttingen: Wallstein Verlag.
- SCHAEFFNER, André. 1936. *Origine des Instruments de Musique. Introduction Ethnologique a l'histoire de la musique instrumentale*. Bibliothèque Musicale. Paris: Payot.
- . 1951. *Les Kissi. Une société noire et ses instruments de musique* (= Actualités scientifiques et industrielles, 1139, L'Homme, Cahiers d'ethnologie, de géographie et de linguistique, 2). Paris: Hermann et Cie.
- SCHARDIG, Waltraut. 1986. Friedrich Chrysander. Leben und Werk. ISBN 3-88979-019-4. Hamburg: Musikalienhandlung Wagner. Zugl. Dissertation, Universität Hamburg 1986.
- SCHART, C. (Sammler und Hrsg.). 1865. *VIII Norske Slaatter for Hardangerfele. Nedskrevet efter Myllargutens Diktat*. Norwegen, Bergen / Norge: C. Rabe, Musikforlag. Leipzig: C. G. Röder.
- SCHEBESTA, Paul. 1941. *Die Wirtschaft der Ituri-Bambutu* (= Die Pygmäenvölker der Erde, I. Reihe: Die Bambutu-Pygmäen vom Ituri. Ergebnisse zweier Forschungsreisen zu den zentralafrikanischen Pygmäen, Bd. 2: Ethnographie der Ituri-Bambutu, Teil 1). Wien-Mödling.
- SCHEIDEGGER, Daniel A. 1988. *Tibetan Ritual Music. A General Survey with Special Reference to the Mindroling Tradition* (= Opuscula Tibetana, Arbeiten aus dem Tibet-Institut Rikon-Zürich, Fasc. 19). Rikon / Zürich: Tibet-Institut.
- SCELLENBERG, Bruno (Hrsg.). o.J.a [vor 1895]. *Volkslieder-Album für Dienst's Triumph-Zither*. Heft I. Leipzig-Gohlis: E. Dienst.
- . o.J.b [vor 1895]. *Volkslieder-Album für Dienst's Triumph-Zither*. Heft II. [Darin S. 1-3: ›Leicht fassliche Anleitung zum Spielen von Dienst's Triumph-Notenzither.‹]. Leipzig-Gohlis: E. Dienst.
- . o.J.c [vor 1895]. *Album für Lieder, Choräle und Opern zu Dienst's Patent-Triumph-Zither*. Heft III. Leipzig-Gohlis: E. Dienst.
- SCHERZINGER, Martin. 2001. ›Negotiating the Music-Theory/African Music Nexus: A Political Critique of Ethnomusicological Anti-Formalism and a Strategic Analysis of the Harmonic Patterning of the Shona Mbira Song *Nyamaropa*.‹ In: *Perspectives of New Music*, Bd. 39/1 (Winter 2001), S. 5-119.
- . 2003. ›Erratum / Addendum‹ zu → SCHERZINGER 2001 [mit Rezension von → BRENNER 1997]. In: *Perspectives of New Music*, Bd. 41/2 (Summer 2003), S. 256.
- SCHWEWE, Heinz. 1953. ›Rußlands letzter Troubadour. Hamburg, 13. April. Das erste Gusli-Konzert ihres Lebens hörten rund 200 Hamburger im Gemeindesaal von St. Johannis.‹ In: *Hamburger Morgenpost* [?], 23. April 1953.
- SCHICKHAUS, Karl-Heinz. 1981. *Über Volksmusik und Hackbrett in Bayern*. München / Wien / Zürich: BLV Verlagsgesellschaft.
- SCHIFFER, Brigitte. 1936. *Die Oase Siwa und ihre Musik*. Diss. an der Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin. Bottrop et al.: Verlag und Kunstdruckerei Wilhelm Postberg.
- SCHLEGEL, Andreas / Joachim LÜDTKE. 2011. *Die Laute in Europa 2 / The Lute in Europe 2: Lauten, Gitarren, Mandolinen und Cisternen / Lutes, Guitars, Mandolins, and Citterns*. Menziken, Schweiz: The Lute Corner.

- SCHLENKER, Hermann. 1984a. *Iatmul (Neuguinea, Mittlerer Sepik) – Bespannen und Herrichten einer Handtrommel*. 16-mm-Farbfilm mit Lichtton, 5½ Min., aufgenommen 1974. Begleitpublikation: Hermann SCHLENKER / Milan STANEK (in: Publ. Wiss. Film., Ethnol. 19 [1994], Seite 45-63, 71-72). Bestellnummer E 2543. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).
- . 1989b. *Iatmul (Neuguinea, Mittlerer Sepik) – Maultrommel-spielen beim abendlichen Zusammensein*. 16-mm-Farbfilm mit Lichtton, 9 Min., aufgenommen 1974. Begleitpublikation: Hermann SCHLENKER (in: Publ. Wiss. Film., Ethnol. 19 [1994], Seite 45-63, 68-70). Bestellnummer E 2344. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).
- . 1989c. *Iatmul (Neuguinea, Mittlerer Sepik) – Kadem erzählt von Schlitztrommel und Kopffagdtrompete. Spiel auf beiden Instrumenten*. 16-mm-Farbfilm mit Lichtton, 12½ Min., aufgenommen 1973. Begleitmaterial: Hermann SCHLENKER (vorläufige Veröffentlichung 1989, 3 Seiten). Bestellnummer E 2476. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).
- SCHLESIER, Erhard. 1963a. *Me'udana (Neuguinea, Normanby-Insel) – Bespannen von Trommeln*. 16-mm-Schwarzweißfilm, stumm, 7½ Min., aufgenommen 1962. Mit Begleitpublikation von Erhard SCHLESIER (1964, 8 Seiten). Bestellnummer E 531. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).
- . 1963b. *Me'udana (Neuguinea, Normanby-Insel) – sagari-Tänze*. 16-mm-Schwarzweißfilm, stumm, 7½ Min., aufgenommen 1962. Mit Begleitpublikation von Erhard SCHLESIER (1967, 11 Seiten). Bestellnummer E 535. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).
- SCHLIEDER, Torsten / E. RAHM / Eszter FONTANA. 2000. *Musikinstrumenten-Museum der Universität Leipzig*. Virtuelle Präsentation im Internet, entstanden im Rahmen einer interdisziplinären Diplomarbeit, die von der der Abteilung Datenbanken am Institut für Informatik und vom Musikinstrumenten-Museum der Universität Leipzig betreut wurde. Startseite: <http://www.uni-leipzig.de/mim> bzw. <http://doesen6.informatik.uni-leipzig.de:5050/o2web/generic/mim?WebBasis>. [Zugriff: 2000. Ausdruck im Archiv der Sammlung.]
- SCHLOTTNER, Michael. 1993. *Sehen – Hören – Verstehen. Musikinstrumente und Schallgeräte bei den Kusasi und Mamprusi in Nordost-Ghana*. Pfaffenweiler: Centaurus.
- SCHLUMBOHM, Jürgen. 1998. ›Der Blick des Arztes, oder: wie Gebärende zu Patientinnen wurden. Das Entbindungshospital der Universität Göttingen um 1800.« In: *Rituale der Geburt. Eine Kulturgeschichte* (= Beck'sche Reihe, Bd. 1280). Hrsg. von Jürgen SCHLUMBOHM, Barbara DUDEN, Jacques GÉLIS, Partice VEIT. München: Verlag C. H. Beck. S. 170-191.
- . 2012. *Lebendige Phantome. Ein Entbindungshospital und seine Patientinnen 1751-1830*. Göttingen: Wallstein Verlag.
- . 2018. *Verbotene Liebe, verborgene Kinder. Das Geheime Buch des Göttinger Geburtshospitals, 1794-1857*. Göttingen: Wallstein Verlag.
- SCHMELING, Hans-Georg (Text) / Helmut SCHEITER (Fotos), u. a. 1993. *Museen · Museums · Musées. Göttingen*. Hrsg. von der Stadt Göttingen und dem Fremdenverkehrsverein Göttingen e.V. Göttingen.
- SCHMID, Manfred Hermann / Sabine Katharina KLAUS / Barbara LAMBERT / Alfred BERNER. 1996. Artikel ›Instrumentensammlungen.« In: *Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Zweite, neubearbeitete Ausgabe*. Hrsg. von Ludwig FINSCHER, Sachteil, Bd. 4, Kassel / Basel / London etc.: Bärenreiter, und Stuttgart / Weimar: Metzler, Sp. 970-1011.

- SCHMIDHOFER, August. 2015. ›Musikbogen und Rassel. Ein Beitrag zur Diskussion um die afrikanischen Wurzeln des *berimbau*‹. In: *Transgressions of a musical kind. Festschrift for Regine Allgayer-Kaufmann on the occasion of her 65th birthday*. Hrsg. von Anja BRUNNER, Cornelia GRUBER und August SCHMIDHOFER. Aachen: Shaker. S. 163-178.
- SCHMIDL, Hausa (Balthasar). 1937. ›Pfllegt Haus- und Volksmusik!‹. In: *Deutsche Heimat*, Wien, 32. Jg., S. 57-60.
- . 1969. ›Gedanken und Erinnerungen eines Querpfeifendrechslers‹. In: *Jahrbuch des österreichischen Volksliedwerkes*, Bd. 18, Wien, S. 81-89.
- . 1980. ›Das Sternsingen in Heiligenblut‹. In: *Die Kärntner Landsmannschaft*, Bd. 1.
- SCHMIDT, Friedemann. 2006. ›The Peruvian Whistling Vessels of the Museum of Ethnology Berlin: A Research from the Acoustic and Technological Point of View‹. In: → Ellen HICKMANN / BOTH / EICHMANN 2006, S. 143-159.
- SCHMIDT, Friedemann / Arnd Adje BOTH. 2006. ›Magische Wasserpfeifen / ›Die Götter singen lassen‹. In: *Abenteuer Archäologie – Kulturen, Menschen, Monumente*, Heft 3/2006 (Schwerpunkt: *Musik in der Antike*), Verlag Spektrum der Wissenschaften. S. 36-37.
- SCHMIDT, Hubert. 1915. ›Die Luren von Daberkow, Kr. Demmin‹. Mit Anhängen: Zeugnis des Materialprüfungsamtes. Prof. RATHGEN: ›Chemische Analysen‹. F. BEHN: ›Die musikwissenschaftliche Bedeutung der Luren von Daberkow‹. In: *Praehistorische Zeitschrift*, Bd. VII/ Heft 3/4, S. 85-178.
- SCHMIDT, Leopold. 1974. *Volksmusik. Zeugnisse ländlichen Musizierens*. [Katalog des österreichischen Museums für Volkskunde in Wien.] Salzburg: Residenz Verlag.
- SCHMITT, Christine. 1995. ›Musik per pedes und aus der Rocktasche. Wieder zugänglich: Instrumentensammlung des musikwissenschaftlichen Seminars im Accouchierhaus‹. In: *Göttinger Tageblatt*, Göttingen, Donnerstag, 11. Mai 1995, S. 18.
- SCHNEIDER, Achim. 2010. ›Serinetten französischer Bauart aus Waldkirch‹. In: *Das Mechanische Musikinstrument, Journal der „Gesellschaft für Selbstspielende Instrumente e.V.“*, 36. Jg., No. 107, S. 6-9.
- SCHNEIDER, Albrecht. 1976. *Musikwissenschaft und Kulturkreislehre. Zur Methodik und Geschichte der Vergleichenden Musikwissenschaft* (= Orpheus-Schriftreihe zu Grundfragen der Musik, hrsg. von Martin VOGEL, Bd. 18). Bonn - Bad Godesberg: Verlag für systematische Musikwissenschaft GmbH.
- . 1997. *Tonhöhe, Skala, Klang: Akustische, tonometrische und psychoakustische Studien auf vergleichender Grundlage* (= Orpheus-Schriftenreihe zu Grundfragen der Musik, hrsg. von Martin VOGEL, Bd. 89). Bonn: Orpheus Verlag.
- SCHNEIDER, Albrecht / Andreas E. BEURMANN / Gerhard KUBIK / Mpijima WAMALA. 1990. ›"Okutuusa Amadinda". Zur Frage äquidistanter Tonsysteme und Stimmungen in Afrika‹. In: *Musikkulturgeschichte. Festschrift für Constantin Floros*. Wiesbaden. S. 493-526.
- SCHOLL, Lars U. <sup>2</sup>1998. ›"Zum Besten der besonders in Göttingen gepflegten Anglistik". Das Seminar für Englische Philologie‹. In: *Die Universität Göttingen unter dem Nationalsozialismus*. Hrsg. von Heinrich BECKER, Hans-Joachim DAHMS, Cornelia WEGELER. Zweite, erweiterte Ausgabe. München: K. G. Saur. S. 391-426.
- SCHÖPF, Jürgen. 1999. ›Ethnomusikologische Feldforschung in Botswana 1997‹. In: *Prozesse der Aneignung (nicht nur) traditioneller Musik in der eigenen – aus fremden Kulturen. – Freie Berichte* (= Berichte aus dem ICTM-Nationalkomitee Deutschland, hrsg. von Marianne BRÖCKER, Bd. VIII: Bericht über die Tagung des Nationalkomitees der Bundesrepublik Deutschland im International Council for Traditional Music (UNESCO) im Februar 1998 in Lüneburg). Mit Audio-Cassette. ISSN 0943-4224. Bamberg: Universitätsbibliothek. S. 155-169, 176-177.

- . 2008. *The Serankure and Music in Tlôkweng, Botswana* (= Intercultural Music Studies, hrsg. von Max-Peter BAUMANN, Bd. 13). ISBN 978-3-86135-645-5. Mit DVD-Beilage. Berlin: VWB – Verlag für Wissenschaft und Bildung.
- . 2021. ›Eastern Kalahari Bow Music.« In: *Musical Bows of Southern Africa*, hrsg. von Sazi DLAMINI, S. 229-252. London, Oxford, New York, New Delhi, Sydney: Bloomsbury Academic.
- SCHOTT, Erika. 1989. *Die Namen der Pharaonen*. Göttingen: im Selbstverlag.
- SCHOTT, Howard. 1984. Artikel ›Neupert.« In: *GroveMI 1*, Bd. 2, S. 759.
- . <sup>2</sup>1985. *Victoria and Albert Museum. Catalogue of Musical Instruments. Vol. I: Keyboard instruments*. London: Her Majesty's Stationary Office.
- SCHOEMAKER, Clarence J. 1940. *The Gretsch Ocarina (Sweet Potato) Book*. Brooklyn / Chicago: Fred Gretsch Mfg. Co.
- . 1943. *Favourite Songs for Men in the Service – Especially Arranged for the Ocarina Quartettes (Sweet Potatoe) with Ukulele and Guitar Chords*. Brooklyn / Chicago: Fred Gretsch Mfg. Co.
- SCHORER, F. H. o.J. *Das Philicorda-Spiel I + II*. Hamburg: Musikverlag Hans Sikorski.
- SCHRAMMEK, Winfried. 1977. ›Viola pomposa und Violoncello piccolo bei Johann Sebastian Bach.« In: *Bericht über die Wissenschaftliche Konferenz zum III. Internationalen Bach-Fest der DDR, Leipzig, 18./19. September 1975*. Im Auftrage des Johann-Sebastian-Bach-Komitees der DDR hrsg. von Werner FELIX, Winfried HOFFMANN u. a. Leipzig: VEB Deutscher Verlag für Musik. S. 345-354.
- SCHRIMPF, Rebekka. 2009. ›Moeck-Sammlung soll nach Celle. Göttingen will Instrumente behalten. Oberbürgermeister Dirk-Ulrich Mende setzt sich für Kulturgut ein.« In: *Cellesche Zeitung*, Celle, Freitag, 23. Oktober 2009, Nr. 247/193. Jahrgang, S. 12.
- SCHUCHARDT, Günter. 1998. *Die Kunstsammlung der Wartburg*. Regensburg: Schnell & Steiner.
- SCHÜLLER, Dietrich. 1972. *Beziehungen zwischen west- und westzentralafrikanischen Staaten von 1482-1700. Eine ethnohistorische Untersuchung an Hand der Schallinstrumente in Häuptlingskult und Kriegswesen auf Grund schriftlicher Quellen*. Wien: Notring.
- SCHUMACHER, Rüdiger. 2003. Artikel ›Kunst, Jaap.« In: *MGG 2*, Personenteil, Bd. 10, Sp. 860-861.
- . 2005. Artikel ›Kurt Reinhard.« In: *MGG 2*, Personenteil, Bd. 13, Sp. 1524-1525.
- SCHUMANN, Heinrich. 1952. *Die Bambusflöte. Anleitung zur Herstellung verschiedener Flötentypen* (= Bausteine für Musikerziehung und Musikpflege, hrsg. von Fritz JÖDE, Schriftenreihe B7). Mainz / London etc.: Schott Verlag.
- SCHULER, Christoph. 2018. ›Bläser-Ensembles in den reformierten Kirchen des Kantons Bern (Emmental-Oberaargau) zwischen 1650 und 1800.« In: *Musik & Gottesdienst*, 72. Jahrgang, S. 100-112. Basel: Reformierter Kirchenmusikverband Schweiz.
- SCHUYLER, Philip D. 1978. ›Moroccan Andalusian Music.« In: *WoM*, Bd. 20/1: *the arab world*, S. 33-46.
- SCHWEDLER, Maximilian. <sup>3</sup>1923. *Flöte und Flötenspiel. Ein Lehrbuch für Flötenbläser*. Leipzig: Verlagsbuchhandlung von J. J. Weber. (Facsimile, hrsg. von E. MAJEWSKI: Darmstadt: Majewski, 1982.)
- SCHWEDT, Georg. 1999. *Goethe in Göttingen und zur Kur in Pyrmont*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- SCHWEEGER-HEFEL, Annemarie / Wilhelm STAUDE. 1972. *Die Kurumba von Lurum. Monographie eines Volkes aus Obervolta (Westafrika)*. Wien: Verlag A. Schendl.
- SCHWIBBE, Gudrun / Michael SCHWIBBE / Hans STAROSTA / Andreas STEPHANSKI. 2003. *Zeitreise. 1050 Jahre Leben in Göttingen*. Göttingen: Verlag Göttinger Tageblatt.

- SCHWÖRER[-KOHL], Gretel. 1982. *Die Mundorgel bei den La<sup>v</sup>-Hu<sub>1</sub> in Nord-Thailand – Bauweise, Funktion und Musik* (= Beiträge zur Ethnomusikologie, hrsg. von Josef KUCKERTZ, Bd. 10). Teil I: Text; Teil II: Transkriptionen. Hamburg: Verlag der Musikalienhandlung Karl Dieter Wagner.
- . 1984. ›Sprachgebundene Mundorgelmusik zum Totenritual bei den Hmong in Nordthailand und Laos.‹ In: *Bericht über den Internationalen Musikwissenschaftlichen Kongress Bayreuth 1981*, hrsg. von Christoph-Hellmut MAHLING und Siegrid WIESMANN. Kassel / Basel / London: Bärenreiter. S. 609-617.
- . 1990. ›Über den Begriff NTIV in der Musikterminologie der Hmong in Nordthailand und Laos.‹ In: *JbfmVVK*, Bd. 14, S. 68-96.
- SCOTT, N. E. 1944. ›The Lute of the Singer Har-Mosě.‹ In: *The Metropolitan Museum of Art Bulletin, New Series*, Bd. 2, Nr. 5, 159-163.
- SEÁN REID SOCIETY, The. 1999. *The Seán Reid Society Journal*, Bd. 1, <http://www.seanreidsociety.org/> (Zugriff: 03.01.2019).
- . 2002. *The Seán Reid Society Journal*, Bd. 2, <http://www.seanreidsociety.org/> (Zugriff: 03.01.2019).
- . 2009. *The Seán Reid Society Journal*, Bd. 3, <http://www.seanreidsociety.org/> (Zugriff: 03.01.2019).
- SEEBASS, Tilmann. 1981. *Bali, Distrikt Karangasem – »caruk«-Musikensemble von Abiantihing (Selat)*. 16-mm-Schwarzweißfilm mit Lichtton, 4½ Min., aufgenommen 1973. Mit Begleitpublikation von Tilmann SEEBASS (1982, 10 Seiten). Bestellnummer E 2628. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).
- SEEWALD, Otto. 1934. *Beiträge zur Kenntnis der steinzeitlichen Musikinstrumente Europas* (= Bücher zur Ur- und Frühgeschichte, hrsg. von Oswald MENGHIN, Bd. 2). Wien: Verlag von Anton Scholl & Co.
- SEGATO, Rita Laura / José Jorge CARVALHO. 1986. ›Musik der Xangô-Kulte von Recife.‹ In: *Brasilien. Einführung in Musiktraditionen Brasiliens* (Reihe ›Weltmusik‹). Hrsg. von Tiago de OLIVEIRA PINTO, Internationales Institut für vergleichende Musikstudien und Dokumentation Berlin. Mainz / London / New York / Tokio: Schott. S. 176-192.
- SEGOVIA, Andrés. 1954. ›In Memoriam – Hermann Hauser.‹ In: *Guitar Review*, Bd. 3/16.
- SEIDEL, Hans. 2006. ›Signalinstrumente in Altisrael im musikarchäologischen, literarischen und historischen Kontext.‹ In: → Ellen HICKMANN / BOTH / EICHMANN 2006, S. 421-429.
- SEIFERS, Heinrich. 1976. *Die Blasinstrumente im Deutschen Museum. Beschreibender Katalog* (= Deutsches Museum – Abhandlungen und Berichte, 44. Jg., Heft 1). München: R. Oldenbourg Verlag; Düsseldorf: VDI-Verlag GmbH.
- . 1980. *Deutsches Museum von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik: Musikinstrumente – Katalog der Blasinstrumente*. München: Deutsches Museum.
- SEIFERT, Uwe. 1993. *Systematische Musiktheorie und Kognitionswissenschaft* (= Orpheus-Schriftenreihe zu Grundfragen der Musik, hrsg. von Martin VOGEL, Bd. 69). Bonn: Verlag für Systematische Musikwissenschaft GmbH.
- SELL, Manfred. 1988. *Musikantenleben: zur Volkskunde und Sozialgeschichte ländlich lebender Musikanten im ausgehenden 19. Jahrhundert* (= Schriften des Freilichtmuseums am Kiekeberg, Bd. 2). Ehestorf: Freilichtmuseum am Kiekeberg, Kreismuseum des Landkreises Harburg.
- SETTGAST, Jürgen / Rolf KRAUB / Rainer WAGNER / Peter MUNRO / Dietrich WILDUNG. 1980. *Tutanchamun*. Katalog zur Ausstellung im Ägyptischen Museum der Staatlichen Museen Preussischer Kulturbesitz in Berlin vom 16. Februar bis 26. Mai 1980. Mainz: Verlag Philipp von Zabern.
- SEVÅG, Reidar. 1969. ›Die Spaltflöten Norwegens.‹ In: *SIMP*, Bd. 1, S. 74-81.

- . 1974. ›Neutral Tones and the Problem of Mode in Norwegian Folkmusic.« In: *SIMP*, Bd. 3, S. 207-213 und 292.
- . 1975. ›Geige und Geigenmusik in Norwegen.« In: *Die Geige in der europäischen Volksmusik. Bericht über das 1. Seminar für europäische Musikethnologie St. Pölten 1971* (= Schriften zur Volksmusik, Bd. 3). Redigiert von Walter DEUTSCH und Gerlinde HAID. Wien: Verlag A. Schendl. S. 89-101 (dazu Abb. 39-54).
- . 1979. ›Die Hardingfele: Instrument – Spieltechnik – Musik.« In: *SIMP*, Bd. 6, S. 71-79.
- SF [Namenskürzel]. 1978. ›Moments musicaux und himmlisches Konzert. "Viva la Musica" – eine Ausstellung der Stiftung Kunsthhaus Heylshof in Worms.« In: *Mannheimer Morgen*, Nr. 297, Mannheim, Freitag, 29. Dezember 1978.
- SHACKLETON, Nicholas. 1984. Artikel ›Clarinet.« In: *GroveMI 1*, Bd. 1, S. 389-403.
- SHANGHAI NO. 1 NATIONAL MUSICAL INSTRUMENTS FACTORY. o. J. [ca. 1992]. *Musical Instruments of Chinese Nationalities ... An Introduction of the Products of the Shanghai No. 1 National Musical Instruments Factory*. Firmenportrait und bebildeter Warenkatalog in chinesischer und englischer Sprache. Volksrepublik China, Shanghai. [40 S., Exemplar im Besitz des Autors.]
- SHANNON, Jonathan H. 2007. ›Performing al-Andalus, Remembering al-Andalus: Mediterranean Soundings from Mashriq to Maghrib.« In: *The Journal of American Folklore*, Bd. 120/477, S. 308-334.
- SHCHUROV, Vyacheslav. 1991. *Sigrai, Vanya / Play, Vanya. Folk instrumental music and its vocal counterpart in the southern, western and central regions of Russia. (Recorded in 1968 and 1989 in the studios of Radio Moscow and Moscow Conservatory.)* Audio-CD mit 8-seitigem Kommentarheft. 2002CD, Ethnic Series. Leiden (Niederlande): PAN Records.
- SHEIKIN, Yuri. 2001. Artikel ›Russian Federation«, II/3: ›Traditional music/Siberian peoples.« In: *Grove 7*, Bd. 22: 17-33.
- SHILOAH, Amnon. 2000. ›In Memory of an Outstanding Scholar – Hans Robert Hermann Hickmann.« In: *Studien zur Musikarchäologie*, Bd. II: *Musikarchäologie der frühen Metallzeiten. Vorträge des 1. Symposiums der International Study Group un Music Archeology in Kloster Michaelstein, 18.-24. Mai 1988 und andere Beiträge*. Hrsg. von Ellen HICKMANN, Ingo LAUFS, Riccardo EICHMANN und dem Deutschen Archäologischen Institut, Orient-Abteilung. Rahden / Westfalen: VML Verlag Marie Leidorf GmbH. S. 9-11.
- SIDKY, H. 2010. „Ethnographic Perspectives on Differentiating Shamans from Other Ritual Intercessors.“ In: *Asian Ethnology*, Bd. 69/2, S. 213-240.
- SIEMON, Rolf. 2012. ›Anschaulich und vor allem vielseitig: Zweiter und letzter Teil der Vorstellung der universitären Sammlungen. Beispielhaft werden vier Sammlungen näher betrachtet: Geowissenschaften, Geburtsmedizin, Ethnologie und die Musikinstrumentensammlung.« In: *RegJo – Das Regional-Journal für Südniedersachsen, Göttingen, Holzminden, Northeim, Osterode am Harz*, Ausgabe 63 (II/2012), S. 104-109.
- SIEVERS, Heinrich. 1962. ›Musikinstrumente machen Geschichte. Ein Celler Bürger schuf das bedeutendste Musikinstrumenten-Museum.« In: *Cellesche Zeitung*, Celle, Dienstag, 11. Dezember 1962.
- SIEVERS, Heinrich / G. THEBS. 1962/63. ›Bemühungen um die Sammlung Moeck.« In: *Instrumentenbau-Zeitschrift*, Bd. 17, S. 318-321.
- SIGNELL, Karl L. 1977. *Makam. Modal Practice in Turkish Art Music* (= Asian Music Publications, hrsg. von Fredric LIEBERMAN, Series D [Monographs], Number 4). Seattle: School of Music, University of Washington.
- SIMBRIGER, Heinrich. 1939. *Gong und Gongspiele* (= Internationales Archiv für Ethnographie, Bd. 36). Leiden: E. J. Brill.
- SIMON, Alicia. 1950. ›Na drodze historycznego rozwoju gesli slowi-anskich.« In: *Ksiega Pamiatkowa ku czci Profesora Adolfa Chybinskiego w 70-lecie urodzin*. Kraków. S. 347-353.

- . 1957. ›An Early Medieval Slav Gesle.« In: *GSJ*, Bd. 10, S. 63-65, Taf. gegenüber S. 63.
- SIMON, Artur. 1972. *Studien zur ägyptischen Volksmusik* (= Beiträge zur Ethnomusikologie, hrsg. von Kurt REINHARD, Bd. 1). 2 Teile. Hamburg: Verlag der Musikalienhandlung Karl Dieter Wagner.
- . 1974. ›Islamische und afrikanische Elemente in der Musik des Nordsudan am Beispiel des *Dikr*.« In: *Hamburger Jahrbuch für Musikwissenschaft*, Bd. 1, hrsg. von Constantin FLOROS, Hans Joachim MARX und Peter PETERSEN. Hamburg: Verlag Karl Dieter Wagner. S. 249-278.
- . 1977. ›Zur Oboen-Trommel-Musik in Ägypten.« In: *Neue ethnomusikologische Forschungen. Festschrift Felix Hoerburger zum 60. Geburtstag am 9. Dezember 1976*. Hrsg. von Peter BAUMANN, Rudolf Maria BRANDL und Kurt REINHARD. Laaber: Laaber-Verlag. S. 153-166.
- . (Hrsg.). 1983a. *Musik in Afrika. 20 Beiträge zur Kenntnis traditioneller Musikkulturen* (= Veröffentlichungen des Museums für Völkerkunde Berlin, Neue Folge 40, Abteilung Musikethnologie IV). Mit 2 Audio-Cassetten. Berlin: Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz, Museum für Völkerkunde.
- . 1983b. ›Musik in afrikanischen Besessenheitsriten.« In: → Artur SIMON 1983a. S. 284-296.
- . 1983c. ›Islam und Musik in Afrika.« In: → Artur SIMON 1983a. S. 297-312.
- . 1984. *Gondang Toba – Nordsumatra / Indonesien – Instrumentalmusik der Toba-Batak*. Schallplattenalbum mit ausführlichem Kommentar. Hrsg. von Artur SIMON. Museum Collection Berlin (West), MC 12, Berlin: Musikethnologische Abteilung, Museum für Völkerkunde, Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz.
- . 1985. ›The Terminology of Batak Instrumental Music in Northern Sumatra.« In: *Yearbook for Traditional Music*, Bd. 17, S. 113- .
- . 1986. Kapitel ›Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz / Museum für Völkerkunde«, Abschnitt ›Abteilung Musikethnologie.« In: *Preußischer Kulturbesitz. 25 Jahre in Berlin. Sammeln – Forschen – Bilden. Aus der Arbeit der Stiftung Preußischer Kulturbesitz 1961-1986* (= Jahrbuch Preußischer Kulturbesitz, Sonderband 3), hrsg. von Werner KNOPP. Berlin: Gebr. Mann Verlag. S. 134-135, 390-393.
- . 1987. *Gendang Karo – Nordsumatra / Indonesien – Trance- und Tanzmusik der Karo-Batak*. Schallplattenalbum mit ausführlichem Kommentar. Hrsg. von Artur SIMON. Museum Collection Berlin (West), MC 13, Berlin: Musikethnologische Abteilung, Museum für Völkerkunde, Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz.
- . 1994a. *Karo-Batak (Indonesien, Nordsumatra) – Gendang-Musik »mari-mari« mit Röhrenzithern und Flöte*. 16-mm-Farbfilm mit Magnetton, 4½ Min., aufgenommen 1981. Mit originalem Begleitmaterial (vorläufige Veröffentlichung 1994, 2 Seiten). Bestellnummer E 2886. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).
- . 1994b. *Karo-Batak (Indonesien, Nordsumatra) – Gendang-Musik »silengguri« mit Röhrenzithern und Laute*. 16-mm-Farbfilm mit Magnetton, 4 Min., aufgenommen 1981. Mit originalem Begleitmaterial (vorläufige Veröffentlichung 1994, 2 Seiten). Bestellnummer E 2886. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).
- . 1994c. *Pakpak-Batak (Indonesien, Nordsumatra) – Xylophonmusik »kuku endek-endek« und »tangis-tangis беру ikan«*. 16-mm-Farbfilm mit Magnetton, 6 Min., aufgenommen 1981. Mit Begleitpublikation von Artur SIMON (in: Publ. Wiss. Film., Ethnol. 20 [1997], Seite 85-97). Bestellnummer E 2880. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).
- . 1995a. ›Zur Oboen-Trommel-Musik der Batak in Nordsumatra.« In: *SIMP*, Bd. 11, S. 21-26.

- . 1995b. ›Musical Instruments of Indonesia and their Historical Relations to other Cultures.« In: *Lux Oriente. Begegnungen der Kulturen in der Musikforschung. Festschrift Robert Günther zum 65. Geburtstag* (= Kölner Beiträge zur Musikforschung, Bd. 88). Hrsg. von Klaus Wolfgang NIEMÖLLER und CHUNG Kyo-Chul. Kassel: Gustav Bosse Verlag. S. 477-492.
- . 2000. ›Geschichte des Phonogramm-Archivs (1900-2000)«, Teil 2: ›1933-2000.« In: *Das Berliner Phonogramm-Archiv 1900-2000. Sammlungen der traditionellen Musik der Welt. / The Berlin Phonogramm-Archiv 1900-2000. Collections of Traditional Music of the World*. Hrsg. von Artur SIMON. Berlin: VWB – Verlag für Wissenschaft und Bildung. S. 31-46.
- SIMON, Artur / Werner SPERSCHNEIDER. 1994. *Trommelbau Yoruba, Nigeria*. Video, 40½ Min., aufgenommen 1986/87. Bestellnummer D 1834. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).
- SIMON, Artur / Ulrich WEGNER (Hrsg.) 2000. *Music! The Berlin Phonogramm-Archiv 1900-2000* (= Museum Collection Berlin, SM 1701 2 - SM 1704 2). 4 Audio-CDs mit 284-seitigem Kommentar. LC 06356. Berlin: Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz / Ethnologisches Museum / Phonogramm-Archiv / Musikethnologie. Mainz: Wergo, a division of Schott Music & Media.
- SIMON, Franz / Anca GIURCHESCU. 1972a. *Südost-Europa, Rumänien – Pfingstbrauch der Kaluscharen: Aufrichten der Fahne und Tanz auf einem Hof in Priseaca*. 16-mm-Schwarzweißfilm mit Lichtton, 23 Min., aufgenommen 1969. Mit Begleitpublikation von Anca Giurchescu (1976, 37 Seiten). Bestellnummer E 1653. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).
- . 1972b. *Südost-Europa, Rumänien – Pfingstbrauch der Kaluscharen: Tanz und Totenspiel in Priseaca*. 16-mm-Schwarzweißfilm mit Lichtton, 26 Min., aufgenommen 1969. Mit Begleitpublikation von Anca Giurchescu (1976, 42 Seiten). Bestellnummer E 1654. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).
- . 1972c. *Südost-Europa, Rumänien – Pfingstbrauch der Kaluscharen: Tanzwettstreit zweier Gruppen in Priseaca*. 16-mm-Schwarzweißfilm mit Lichtton, 23 Min., aufgenommen 1969. Mit Begleitpublikation von Anca Giurchescu (1976, 44 Seiten). Bestellnummer E 1655. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).
- . 1972d. *Südost-Europa, Rumänien – Pfingstbrauch der Kaluscharen: "Begraben" der Fahne in Priseaca*. 16-mm-Schwarzweißfilm mit Lichtton, 10 Min., aufgenommen 1969. Mit Begleitpublikation von Anca Giurchescu (1976, 20 Seiten). Bestellnummer E 1656. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).
- . 1972e. *Südost-Europa, Rumänien – Pfingstbrauch der Kaluscharen in Priseaca*. [Kommentierte Zusammenfassung der Filme 1972a - 1972d.] 16-mm-Schwarzweißfilm mit Lichtton, 37 Min., aufgenommen 1969. Mit Begleitpublikation von Anca Giurchescu (1974, 18 Seiten). Bestellnummer E 2020. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).
- SIMON, Franz / Artur SIMON. 1989a. *Eipo (West-Neuguinea, Zentrales Hochland) – Herstellen einer Maultrommel*. 16-mm-Farbfilm mit Lichtton, 12 Min., aufgenommen 1976. Originales Begleitmaterial (vorläufige Veröffentlichung 1971, 1 Seite). Bestellnummer E 2558. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).
- . 1989b. *Eipo (West-Neuguinea, Zentrales Hochland) – Spielen einer Maultrommel*. 16-mm-Farbfilm mit Lichtton, 8 Min., aufgenommen 1976. Originales Begleitmaterial (vorläufige Veröffentlichung 1971, 1 Seite). Bestellnummer E 2559. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).

- SIMON, Peter. 1994. *Die Hornbostel / Sachs'sche Systematik der Musikinstrumente: Merkmalarten und Merkmale. Eine Analyse und zahlenmäßige Erfassung*. Sonderdruck, Instrumentenbau-Zeitschrift. Siegburg: Verlag Franz Schmitt.
- . 1995. *Die Systematiken der Musikinstrumente. Rahmenbedingungen und Probleme. Bibliographie und Kommentar*. ISBN 3-00-000406-8. Mönchengladbach: im Selbstverlag.
- SIMURA, Satosi. 2002. ›Chamber Music for Syakuhati.« In: (Hrsg.), *East Asia: China, Japan, and Korea* (= GEWM, Bd. 7, hrsg. von Robert C. PROVINE u. a.), S. 701-706. New York / London: Garland Publishing.
- SINGER, Julien. 2003. ›Der Musettenbass (auch Basset-Oboe).« In: *Oboe – Fagott*, Bd. 2. Wiesbaden. S. 10-12.
- SLOBIN, Mark. 1976. *Music in the Culture of Northern Afghanistan* (= Viking Fund Publications in Anthropology, No. 55, hrsg. von Colin M. TURNBULL). Tuscon, Arizona: The University of Arizona Press.
- SMITH, Douglas Alton. 1979. ›On the Origin of the Chitarrone.« In: *Journal of the American Musicological Society*, Bd. 32/3, S. 440-462.
- SMITH, Edmund Reuel. 1855. *The Araucanians; or, notes of a tour among the Indian tribes of southern Chili*. London.
- SMITH, Jacob. 2015. Kapitel ›Birdland Melodies.« In: Ders.: *Eco-Sonic Media*. S. 42-79. University of California Press.
- SMITH, J. B. 2016. ›White Goddess and Willie Whitecap: A Glance at Sap-Whistle Rhymes from Far and Near.« In: *Tradition Today, The Journal of the Centre for English Traditional Heritage*, No. 5 (March 2016), S. 61-69. Internet: [http://centre-for-english-traditional-heritage.org/TraditionToday5/TT5\\_Smith\\_Whistles.pdf](http://centre-for-english-traditional-heritage.org/TraditionToday5/TT5_Smith_Whistles.pdf) (Zugriff: 01.12.2018).
- SÖDERBERG, Bertil. 1974. ›Afrikanische Musikinstrumente und bilden-de Kunst.« In: *SIMP*, Bd. 3, S. 214-223 und 293-299.
- SOHNREY, Heinrich. 1924. *Die Sollinger. Volksbilder aus dem Sollinger Walde*. Berlin: Deutsche Landbuchhandlung G.m.b.H.
- SOLTAN, Ute. 2000. ›Die Musikinstrumentensammlung Harlan auf Burg Sternberg.« In: *Museen in Lippe*, Detmold, S. 78-82. – Und Internet: [www.burg-sternberg.de/about.html](http://www.burg-sternberg.de/about.html).
- SOLUM, John. 1984. Artikel ›Crone, Johann August.« In: *GroveMI 1*, Bd. 1, S. 516.
- SONG, Bang-song. o. J. *Korean Musical Instruments*. Seoul: National Classical Music Institute.
- SPARKS, Paul. 1995. *The classical mandolin*. Oxford: Clarendon Press.
- SPERANZA, Gaetano. 1999. ›The Harps.« In: → BRUGUIÈRE / SPERANZA / GROOTAERS 1999, S. 59-94.
- SPICER, Simon R. H. (Fotos). 1988. *The Shrine to Music Museum: A Pictorial Souvenir*. Vermillon: Shrine to Music Museum.
- SPOHR, Peter. 1991. *Kunsth Handwerk im Dienste der Musik. Transverse flutes down the centuries from all over the world. Au fil du temps, flutes traversières du monde entiers. Querflöten aus aller Welt im Wandel der Zeit*. Katalog zur Ausstellung der Deutschen Gesellschaft für Flöte e.V. (Frankfurt a. M.) im Historischen Museum Frankfurt (06.03. - 07.04.1991) und im Stadtmuseum München (14.04. - 05.05.1991). Frankfurt am Main: Peter Spohr.
- SRINIVASAN-BUONOMO, Pia. 1980. *Südindien – Musik für Vina*. Schallplattenalbum mit ausführlichem Kommentar. Hrsg. von Artur SIMON. Museum Collection Berlin (West), MC 8, Berlin: Musikethnologische Abteilung, Museum für Völkerkunde, Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz.
- SSALONGO, Christopher Kizza / Peter COOKE. 1987. *Teach Yourself the Budongo. Traditional Ugandan Tunes for Lamellaphone*. Mit Audio-Cassette. Edinburgh: K & C Productions.
- STACEY, Cara / Vusi SIBANDZE. 2021. ›The Sitontolo Mouth Bow of eSwatini: Embodiment, Stories and Music.« In: *Musical Bows of Southern Africa*, hrsg. von Sazi DLAMINI, S. 183-202. London, Oxford, New York, New Delhi, Sydney: Bloomsbury Academic.

- STADT FRANKFURT / VILLA HÜGEL (Hrsg.). 1985. *Türkische Kunst und Kultur aus osmanischer Zeit*. Ausstellungskatalog. 2 Bde. Hrsg. vom Museum für Kunsthandwerk im Auftrag der Stadt Frankfurt, Dezernat Kultur und Freizeit, in Verbindung mit dem Villa Hügel e. V., Essen-Bredeney. Recklinghausen: Verlag Aurel Bongers KG.
- STADT GÖTTINGEN / DER OBERBÜRGERMEISTER (Hrsg.) / Claudia LEUNER-HAVERICH / Detlef JOHANNSON (Stadt Göttingen), Marietta FUHRMANN-KOCH (Universität Göttingen) (Red.). 2004. *Ausschreibung des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft. Stadt der Wissenschaft 2005. Wettbewerbsbeitrag der Stadt Göttingen. Dezember 2003. Göttingen<sup>3</sup>. Wissen · Wagen · Wirken*. 20-seitige Broschüre. Göttingen: Stadt Göttingen. [Unter Beteiligung der Musikinstrumentensammlung geplantes Kulturprogramm. Exemplar bei der Planungskorrespondenz.]
- STADT GÖTTINGEN / STUDENTENWERK GÖTTINGEN. 1999. *Leben und Studieren in Göttingen. 7500 Bilder aus einer Universitätsstadt*. Als Kaufcassette erhältlich und seinerzeit unter [www.studentenwerk.stud.uni-goettingen.de/videoclip](http://www.studentenwerk.stud.uni-goettingen.de/videoclip) im Internet abrufbarer Werbe-Videoclip, in dem auch die Instrumentensammlung des Musikwissenschaftlichen Seminars mit einigen kurzen Bildschnitten repräsentiert ist. Göttingen: Aufblende Film- und Fernsehproduktion GmbH, im Auftrag der Stadt Göttingen und des Studentenwerks Göttingen (Stiftung öffentlichen Rechts).
- STAEHELIN, Martin. 1969. ›Forschungen zum Musettenbass.‹ In: *Glareana*, 18. Jg., Nr. 3-4 (Dez. 1969), S. 17-19.
- . 1969-70. ›Der sogenannte Musettenbaß: Forschungen zur schweizerischen Instrumenten- und Musikgeschichte des spätern 18. und frühen 19. Jahrhunderts.‹ In: *Jahrbuch des Bernischen historischen Museums in Bern*, Bd. XLIX/1, S. 93-121.
- . 1970. ›Die früheste datierte Fassung des Guggisberger Lieds.‹ In: *Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde*, Basel, 60. Jg., S. 49-51.
- . 1971. ›Ein Basler Soldatenlied des 19. Jahrhunderts und der Ursprung einer vergessenen Schnitzelbanktradition.‹ In: *Schweizerisches Archiv für Volkskunde*, 67. Jg., S. 174-178.
- . 1973. ›Volksmusikalisches aus den Schweizer Alpen im Nachlaß von Joh. Gottfried Ebel.‹ In: → ESCHER 1973, S. 640-649.
- . 1975. ›Herkunftsangaben zu Stücken der "Sammlung von Schweizer Kühreihen und Volksliedern" vom Jahre 1812.‹ In: *Schweizerisches Archiv für Volkskunde*, 71. Jg., Heft 1-2, S. 1-7.
- . 1981. ›Der Kuhreigen – ursprünglich ein Tanz? Zur Frühgeschichte des Kuhreigens.‹ In: *Schweizer Volkskunde*, Bd. 71, S. 83-87.
- . (Hrsg.) 1987. *Musikwissenschaft und Musikpflege an der Georg-August-Universität Göttingen. Beiträge zu ihrer Geschichte* (= Göttinger Universitätsschriften, Serie A: Schriften, Bd. 3). [Mit einem ›Verzeichnis der Akademischen Musikdirektoren und der hauptamtlichen Lehrkräfte im Fach Musikwissenschaft an der Georg-August-Universität Göttingen 1779-1987‹, S. 193-195.] Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- . 1987a. ›Musikalische Wissenschaft und Praxis bei Johann Nikolaus Forkel.‹ In: → STAEHELIN (Hrsg.) 1987, S. 9-26.
- . 2002. ›Wer war der Holzblasinstrumentenbauer "I.IR"? Zu Alain Girards Aufsatz über "Les Hautbois d'église et leur énigme I.IR" in *Glareana* 2001/2.‹ In: *Glareana*, Jg. 51, Heft 1, S. ...-....
- . 2004. ›Sprechende Musikinstrumente.‹ In: Patrizia RADICCHI / Michael BURDEN (Hrsg.), *Florilegium Musicae – Studi in onore di Carolyn Gianturco*. Pisa: Edizioni ETS. S. 197-219.
- . 2005. Artikel ›Staelin, Martin.‹ In: *MGG 2*, Personenteil, Bd. 15, Sp. 1278-1279.
- . 2011. ›Alfred Dürr †.‹ In: *Die Musikforschung*, 64. Jahrgang, Heft 3, S. 217-218.

- STANG, Michael / [Klaus-Peter BRENNER]. 2008. ›Hüter der koptischen Laute. Zu Besuch in der Musikinstrumentensammlung der Universität Göttingen.‹ 5-minütiges Rundfunkfeature in der Sendereihe *Forschung Aktuell*. Deutschlandradio, 26.11.2008, 16:35 Uhr. Und auf der Homepage von dradio.de unter: <http://www.dradio.de/dlf/sendungen/forschak/881991/>.
- STANLEY, Albert A. 1918. *Catalogue of the Stearns Collection of Musical Instruments*. Ann Arbor, Michigan: The University of Michigan.
- STATENS FILMSENTRAL, Oslo / NORSK FILM A/S / S. AGNELL. 1963. *Nordeuropa, Ostnorge – Spielen auf der Hardanger-Geige*. 16-mm-Schwarzweißfilm, 2 Min., aufgenommen 1958. Begleitpublikation: Olav GURVIN (1969, 13 Seiten). Bestellnummer E 494. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF).
- STAUDER, Wilhelm. 1973. *Musikinstrumente in ihrer vieltausendjährigen Entwicklung und Geschichte*. Braunschweig: Klinkhardt & Biermann.
- STEMANN-ACHEAMPONG, Susanne. 1996. *Der phantastische Unterschied. Zur psychoanalytischen Theorie der Geschlechtsidentität*. Göttingen: Verlagsbuchhandlung Vandenhoeck & Ruprecht.
- . O.J. KASAPA, *Afrika erleben ...*. Homepage des KASAPA-Centre, Ghana, <http://www.kasapa.eu/index.html> (Zugriff: 20.08.2009).
- STEINKOPF, Otto / Volker KERNBACH. 1978. *Anleitung für das Musizieren auf Pommern, Dulcianen und Racketten. Directions for Playing the Shawm, Dulcian and Rackett* (= Edition Moeck, Nr. 2079). Celle: Moeck Verlag.
- STENZL, Jürg. 1980. Artikel ›Stahelin, Martin.‹ In: *Grove 6*, Bd. 18, S. 52-53.
- STEPPUTAT, Kendra. 2006. ›Nice 'n' Easy – the Balinese Gamelan Rindik: Its Music, Musicians, and Value as Touristic Art.‹ In: *AsMu*, Bd. 37/2 (Summer/Fall 2006), S. 84-121.
- STERN, Theodore / STERN, Theodore A. 1971. ›"I pluck my harp": Musical Acculturation among the Karen of Western Thailand.‹ In: *EM*, Bd. 15/2, S. 186-219.
- STEVENSON, Beatrice L. 1915. ›The Gusle Singer and His Songs.‹ In: *American Anthropologist*, New Series, Bd. 17/1 (Januar - März 1915), S. 58-68.
- STEVENSON, Robert. 1959. ›Ancient Peruvian Instruments.‹ In: *GSJ*, Bd. 12, S. 17-43, Plate VII.
- STEIN, Ilse. 2001a. ›Museen, Gärten und Sammlungen der Universität. Buchpräsentation / Universitätsbund sponsert umfangreichen Bildband.‹ In: *Göttinger Tageblatt* (Freitag, 6. April 2001). S. 24. Präsentationsbericht, cf. → BRENNER / STAEHELIN 2001.
- . 2001b. ›Museen, Sammlungen und Gärten der Universität / Musikinstrumentensammlung mit 1785 Exponaten / Pharaos Kult-Rassel und Marie Antoinettes Pedalharfe.‹ In: *Göttinger Tageblatt* (Donnerstag, 3. Mai 2001). S. 28.
- STESZEWSKI, Jan. 1980. Artikel ›Poland‹, Abschnitt ›II. Folk Music.‹ In: *Grove 6*, Bd. 15, S. 29-39.
- . 1997. Artikel ›Polen‹, Abschnitt ›II. Volksmusik.‹ In: *MGG 2*, Sachteil, Bd. 7, Sp. 1624-1625.
- STIFTUNG VOLKSWAGENWERK HANNOVER. 1980. *Bericht 1979/80*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- STOBART, Henry. 1996. ›The Llama's Flute: Musical Misunderstandings in the Andes.‹ In: *EaM*, Bd. 24/3, S. 470-482.
- STOCK, Jonathan. 1993. ›A Historical Account of the Chinese Two-Stringed Fiddle Erhu.‹ In: *GSJ*, Bd. 46, S. 83-113.
- STOCKMANN, Doris. 1973. ›Deutsche Rechtsdenkmäler des Mittelalters als volksmusikalische Quelle.‹ In: *Studia Musicologica Academiae Scientiarum Hungaricae*, Bd. 15, Fasc. 1/4, S. 267-302.
- . 1985. ›Der Trommler von Çatal Hüyük. Zur Frühgeschichte der Perkussionsinstrumente und ihrer Spielweise.‹ In: *Beiträge zur Musikwissenschaft*, 27. Jg., Heft 2, S. 138-160.
- STOCKMANN, Erich / Ernst EMSHEIMER (Hrsg.). 1969-1995. *SIMP*, Bd. 1-11.

- . 1967 ff. *Handbuch der europäischen Volksmusikinstrumente*. Hrsg. vom Institut für deutsche Volkskunde Berlin in Zusammenarbeit mit dem Musikhistorischen Museum Stockholm. Leipzig: VEB Deutscher Verlag für Musik.
- STONE, George Cameron / Donald J. LARocca. 1999 (Reprint). *A Glossary of the Construction, Decoration and Use of Arms and Armor: in All Countries and in All Times*. Verlag Courier Dover Publications.
- STONE, Ruth M. 1997. ›Profile of Africa.‹ In: Ruth M. STONE (Hrsg.): *Africa* (= *GEWM*, Bd. 1). Garland Publishing, Taylor & Francis Group. S. 2-6.
- STRADNER, Gerhard. 1983. *Spielpraxis und Instrumentarium um 1500, dargestellt an Sebastian Virdung's "Musica getuscht" (Basel 1511)* (= Forschungen zur älteren Musikgeschichte, Bd. 4). Wien: Verband der Wissenschaftlichen Gesellschaften Österreichs.
- STREBEL, Harald. 2016. *Anton Stadler: Wirken und Lebensumfeld des "Mozart-Klarinetisten". Fakten, Daten und Hypothesen zu seiner Biographie*. Wien: Hollitzer Wissenschaftsverlag.
- STRUMILLO, T. 1951. ›Jeszcze o gęślach gdanskich.‹ In: *Z otchłani wieków*, Bd. 20/5-6, S. 94-98.
- STRUMPF, Mitchel. 1970. *Ghanaian Xylophone Studies*. Legon: Institute of African Studies.
- . 1999. ›Some Music Traditions of Malawi.‹ In: *AfrMu*, Bd. 7/4, S. 110-121.
- STUBBENDORF, Dietrich. 1974. ›Tuben, Trommeln und Flöten werden entstaubt. Göttinger Musikwissenschaftler machen eine bedeutende Musikinstrumentensammlung der Öffentlichkeit zugänglich.‹ In: *Hannoversche Allgemeine Zeitung*, Rubrik „Niedersächsische Heimat“, Sonnabend/Sonntag, 14./15. September 1974. [Kopie in der Archivalie → Hans und Ellen HICKMANN ca. 1950-2016.]
- SUBRAMANIAN, Karaikudi S. 1985. ›An Introduction to the Vina.‹ In: *AsMu*, Bd. XVI-2, S. 7-82.
- SULITEANU, Ghizela. 1976. ›Les implications psychologiques dans la structure du processus de l'improvisation: concernant le folklore musical Roumain.‹ In: *Yearbook of the International Folk Music Council*, Bd. VIII, S. 97-107.
- . 1980. *Folclor Muzical Din Județul Brăila Balada sau Cîntecul Bătrînesc*. Bukarest: Centul de îndrumare a creației populare și a mișcării artistice de masă a județului brăila.
- SULSBRÜCK, Birger. 1991. *Latin-American Percussion. Rhythmen und Rhythmusinstrumente aus Kuba und Brasilien*. o. O.: Advance Music.
- SUPPAN, Wolfgang. 1994. ›Takassim Nay. Beobachtungen zur gegenwärtigen Verwendung der Makamat in Ägypten anhand der Praxis des Nay-Spiels.‹ In: *Vergleichend-systematische Musikwissenschaft. Beiträge zu Methode und Problematik der systematischen, ethnologischen und historischen Musikwissenschaft. Franz Födermayr zum 60. Geburtstag* (= Wiener Veröffentlichungen zur Musikwissenschaft, hrsg. von Othmar WESSELY, Bd. 31), hrsg. von Elisabeth Th. HILSCHER und Theophil ANTONICEK. Tutzing: Hans Schneider. S. 337-360.
- SYKORA, Toon. 2013-2014. 'Tradition & Wandel'? *Een methodologische evaluatie van Seilers interpretatie van de Egyptische Thebaanse funeraire cultuur in de Tweede Tussenperiode*. Unveröffentlichte Masterarbeit, Leuven.
- . 2014-2015 (online seit 2016). *An analysis of ancient Egyptian chordophones and their use*. Masterarbeit an der Katholischen Universität Leuven, Belgien, Faculty of Arts. Internet: <https://www.scriptiebank.be/sites/default/files/An%20analysis%20of%20ancient%20Egyptian%20chordophones%20and%20their%20use.pdf> (Zugriff: 18.02.2020).
- . 2016. ›The tomb of the harps: Saqqara's music-archaeological treasury.‹ In: *Saqqara Newsletter*, Bd. 14, S. 51-59.
- . 2017. ›Real or fake? An evaluation of the pre-funerary function of ancient Egyptian chordophones.‹ In: *Studien zur Altägyptischen Kultur*, hrsg. von Jochem Kahl und Nicole Kloth, Bd. 46, S. 247-255. Hamburg: Helmut Buske Verlag GmbH.

SZABÓ, Anikó. 2000. *Vertreibung, Rückkehr, Wiedergutmachung. Göttinger Hochschullehrer im Schatten des Nationalsozialismus*. Göttingen: Wallstein.

SZÓRÁDOVÁ, Eva. 2019. *Bratislavský hudobní nástrojári [Preßburger Musikinstrumentenbauer]*. Nitra, Slowakei: Univerzita Konštantína Filozofa.

SZULC, Z. 1949. ›Gesle czy skrzypce.‹ In: *Polska Sztuka Ludowa*, Warszawa, Jg. 3, Nr. 7-8, S. 220-223.

———. 1953. *Słownik lutników polskich*. Poznan.

## T

TAFFERNER, Reinhard. 2012. ›Das Hackbrett in der Alten Musik. Bauformen – Geschichte – Musik.‹ In: *Hackbrett Informationen, Offizielle Fach- und Verbandszeitschrift*, Nr. 27 (2012), hrsg. vom Landes-Hackbrett-Bund Baden-Württemberg e.V. / Clemens Weber (Redaktion), S. 4-12.

TAGORE [Thakur], [Raja] Sir Sourindro Mohan [Mohun]. 1875. *Victoria-Gitika*. Calcutta: I. C. Bose & Co.

———. 1876. *Victoria-Samrajyan*. Calcutta: I. C. Bose & Co.

———. 1877. *A Few Lyrics of Owen Meredith*. Calcutta.

———. 1882. *Hindu Music from Various Authors*. Calcutta: I. C. Bose & Co.  
[http://openlibrary.org/b/OL7215490M/Hindu\\_music\\_from\\_various\\_authors](http://openlibrary.org/b/OL7215490M/Hindu_music_from_various_authors).

———. 1884. *The Musical Scale of the Hindus (with remarks on the applicability of harmony to Indian music)*. Calcutta.

———. 1885. *Yantra Kosha or, A treasury of the musical instruments of ancient and of modern India, and of various other countries*. [Referiert die vierteilige Instrumentenklassifikation des altindischen ›Natya Sastra‹, die durch Mahillon und Hornbostel / Sachs zur Standardsystematik der westlichen Organologie wurde.]

———. 1965. *Hindu Music from Various Authors*. Chowkhamba Sanskrit Series. Varanasi, India.

———. o.J. *Aeketana or The Indian Concert*. Calcutta: Peacrita Press.

TAKEUCHI, Shigeru, u. a. 1980. *Catalogue of the European Musical Instruments of the XVIIIth and XIXth centuries in the Ueno Gakuen Collection*. In *Honour of the Seventy-fifth Anniversary of the Foundation of Ueno Gakuen*. Institute for the Study of Musical Instruments, Ueno Gakuen College. Tokyo: Ueno Gakuen.

TAMBOER, Annemies. 1999. *Ausgegrabene Klänge. Archäologische Musikinstrumente aus allen Epochen* (= Reihe Beiheft zu: Archäologische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland, Heft 25). Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Drents Museum (Assen, Niederlande), im Museactron (Maaseik, Belgien), im Staatlichen Museum für Naturkunde und Vorgeschichte (Oldenburg) und im Nationalmuseum für Musikinstrumente (Poznan, Polen); deutsche Ausgabe. Oldenburg: Isensee Verlag.

TAMMER, Anthony. 1998. ›Kavals and Dzamares: End-Blown Flutes of Greece and Macedonia.‹ In: *EOL (Ethnomusicology Online)*, hrsg. von Karl SIGNELL, University of Maryland Baltimore County, Bd. 4, Internet: <http://www.research.umbc.edu/eol/4/index.html>. [Ausdruck: 45 Seiten.]

———. 1992/93. ›Construction of the Turkish Ney.‹ In: *Turkish Music Quarterly*, Bd. 5/4–6/1 (Herbst 1992 / Winter 1993), S. 1-6.

TARI, Lujza. 1979. ›Charakteristische Spielelemente der ungarischen Kernspaltflöte.‹ In: *SIMP*, Bd. 6, S. 130-135.

TARR, Edward H. 1977. *Die Trompete. Ihre Geschichte von der Antike bis zur Gegenwart*. Mit Schallplattenbeilage. Bern / Stuttgart: Hallwag Verlag.

———. 1981. ›Ein Katalog erhaltener Zinken‹, mit einem Exkurs von Graham NICHOLSON. In: *Basler Jahrbuch für historische Musikpraxis*, Bd. V. Hrsg. von Peter REIDEMEISTER. Winterthur, Schweiz: Amadeus Verlag. S. 11-262.

———. 1984a. Artikel ›Besson.‹ In: *GroveMI 1*, Bd. 1, S. 224.

———. 1984b. Artikel ›Couesnon.‹ In: *GroveMI 1*, Bd. 1, S. 507.

———. 1984c. Artikel ›Monk, Christopher.‹ In: *GroveMI 1*, Bd. 2, S. 682.

- . 1984d. Artikel ›Thibouville.‹ In: *GroveMI 1*, Bd. 3, S. 577.
- . 1984e. Artikel ›Besson.‹ In: *GroveMI 1*, Bd. 1, S. 224.
- TARR, Edward H. / Cyril EHRlich / Hugh DAVIES. 1984. ›Yamaha.‹ In: *GroveMI 1*, Bd. 3, 881-882.
- TEFFERA, Timkehet. 2001. *Musik zu Hochzeiten bei den Amārā im Zentralen Hochland Äthiopiens* (= Europäische Hochschulschriften, Reihe XXXVI Musikwissenschaft, Bd. 209). Mit 1 Audio-Cassette. Frankfurt am Main / Berlin / Bern / etc.: Peter Lang – Europäischer Verlag der Wissenschaften.
- TEGETHOFF, E. 1922. *Studien zum Märchentypus von Amor und Psyche*. Bonn / Leipzig.
- TERNHAG, Gunnar / Mathias BOSTRÖM. Im Druck. ›The Dissemination of the Nyckelharpa: the Ethnic and Non-Ethnic Way.‹ In: *SIMP*, Bd. 13.
- THALHEIMER, Peter. 1983. ›Flauto d'amore, B-flat Tenor Flute und "tiefe Quartflöte". Ein Beitrag zur Geschichte der tiefen Querflöten im 18. und 19. Jahrhundert.‹ In: *Tibia*, 8. Jg., Heft 2/1983, S. 334-342.
- . 2001. ›Die Terzquerflöte in Es.‹ In: *Musica instrumentalis*, Nürnberg: Germanisches Nationalmuseum, Bd. 3, S. 24-44.
- . 2003. ›Die Gofferje-Merzdorf-König-Blockflöte von 1932 – historische und aktuelle Aspekte.‹ In: *Flöteninstrumente – Bau und Spiel* (Volksmusiksammlung und -dokumentation in Bayern, Schriftenreihe des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege e. V., Nr. E 2). Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung. Redaktion: Gerd PÖLLITSCH und Erich SEPP. München: Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e. V. S. 65-72.
- . 2005. ›Blockflötenbau in der Anonymität: Die Familie Schlosser aus Zwota.‹ In: *Tibia*, Bd. 2/2005, S. 427-432.
- . 2010. *Die Blockflöte in Deutschland 1920-1945. Instrumentenbau und Aspekte zur Spielpraxis* (= Tübinger Beiträge zur Musikwissenschaft, Bd. 32). Tutzing: Schneider.
- . 2011. ›Neues von Denner – Entdeckungen und Zuschreibungen.‹ In: *Tibia – Magazin für Holzbläser*, Heft 2/2011. Celle: Moeck. S. 402-410.
- . 2013. *Vergessen und wiederentdeckt: die Blockflöte – 200 Instrumente aus vogtländischen Werkstätten / Forgotten and re-discovered: the recorder* (= Meisterleistungen deutscher Instrumentenbaukunst: Sonderausstellungen des Musikinstrumenten-Museums Markneukirchen, Bd. 3 hrsg. vom Verein der Freunde und Förderer des Musikinstrumenten-Museums, Markneukirchen). Mit Audio-CD. Markneukirchen: Verein der Freunde und Förderer des Musikinstrumenten-Museums Markneukirchen.
- . 2017a. ›Der Blockflötenbau in der Werkstatt Kehr in Zwota, 1926–1979.‹ In: *Tibia*, Bd. 1/2017, S. 323-335.
- . 2017b. ›Der österreichische Blockflötenbauer Johannes Robitsch (1912–1990).‹ In: *Tibia*, Bd. 2/2017, S. 426-428.
- . 2018. *Die Familie der Querflöte – von Piccolo bis Subkontrabass. Katalog zur Sonderausstellung 2018 im Musikinstrumenten-Museum Markneukirchen mit 150 Querflöten* (= Meisterleistungen deutscher Instrumentenbaukunst: Sonderausstellungen des Musikinstrumenten-Museums Markneukirchen, Bd. 7 hrsg. vom Verein der Freunde und Förderer des Musikinstrumenten-Museums, Markneukirchen). Mit Audio-CD. Markneukirchen: Verein der Freunde und Förderer des Musikinstrumenten-Museums Markneukirchen.
- . 2021. ›„Pipers’ Music“ und „Pipeaux Mélodies“: Bambusflötenmusik im Blockflötenrepertoire.‹ In: *Tibia, Portal für Holzbläser*, <https://www.moeck.com/en/tibia/tibia-online/artikel/?article=2265> (Zugriff: 17.08.2021).
- THEDENS, Hans-Hinrich. 1992. ›Spielfiguren und Resonanzsaitenerregung auf der Hardangergeige.‹ In: *SIMP*, Bd. 10, S. 25-29.
- THIEME, Ulrich. 2004. Artikel ›Moeck (Instrumentenbau und Musikverlag).‹ In: *MGG 2*, Personenteil, Bd. 12, Sp. 294-295.
- THIERMANN, David. 1971. ›The Mbira in Brazil.‹ In: *AfrMu*, Bd. 5/1, S. 90-94.

- THON, Christ. Friedr. Gottl. 1843. *Abhandlung über Klavier-Saiten-Instrumente, insonderheit der Forte-Pianos und Flügel, deren Ankauf, Beurteilung, Behandlung, Erhaltung und Stimmung. Ein notwendiges Handbuch für Organisten und Schullehrer, Orgel- und Instrumentenmacher, überhaupt für jeden Besitzer und Liebhaber dieser Art Metall-Saiten-Instrumente* (= Neuer Schauplatz der Künste und Handwerke. Mit Berücksichtigung der neuesten Erfindungen, hrsg. von einer Gesellschaft von Künstlern, Technologen und Professionisten, Bd. 89). Weimar: Verlag von B. F. Voigt.
- THRAM, Diane. 2003. *Performance as Ritual – Performance as Art: Therapeutic Efficacy of Dandanda Song and Dance in Zimbabwe*. PhD dissertation, Indiana University.
- . 2003. ›Therapeutic Efficacy of Music-Making: Neglected Aspect of Human Experience Integral to Performance Process.‹ In: *Yearbook for Traditional Music*, Bd. 34, S. 129-138.
- THRASHER, Allen P. 1978. ›The Transverse Flute in Traditional Chinese Music.‹ In: *AsMu*, Bd. 10/1, S. 92-114.
- . 1981. ›The Sociology of Chinese Music.‹ In: *AsMu*, Bd. 12/2, S. 17-53.
- . 1984a. Artikel ›Sanxian [san-hsien].‹ In: *GroveMI 1*, Bd. 3, S. 293.
- . 1984b. Artikel ›Sheng.‹ In: *GroveMI 1*, Bd. 3: S. 371-372.
- . 1993. ›Bianzou – Performance Techniques in Jiangnan Sizhu.‹ In: *Chime Journal*, Nr. 6 (Spring 1993), S. 4-21.
- . 2000. *Chinese Musical Instruments*. Reihe: Images of Asia. Hongkong: Oxford University Press (China).
- . 2001. Artikel ›China, III: Musical Instruments.‹ In: *Grove 7*, Bd. 5, S. 654-660.
- . 2002. ›Instruments: Sheng.‹ In: *East Asia: China, Japan, and Korea* (= *GEWM*, Bd. 7, hrsg. von Robert C. PROVINE u. a.), S. 187-190. New York / London: Garland Publishing.
- THYM-HOCHREIN, Nancy. 1982. ›A guide to museums and musical instrument collections with harps in West Germany and Austria.‹ In: *Folk Harp Journal*, Nr. 39 (Dezember 1982), S. 31-33, 35-40.
- TIETZE, Christian (Hrsg.). 1999. *Die Pyramide. Geschichte, Entdeckung, Faszination*. Ausstellungskatalog, u. a. Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg. Weimar / Berlin: Verlag Arcus – Potsdam.
- TINGEY, Carol. 1992a. ›Digging up Data in a Nepalese Field. In 1983 Carol Tingey Was the First Western Music Fieldworker to Penetrate the Kingdom of Nepal.‹ In: *The Musical Times*, Bd. 133, Nr. 1790 (April 1992), S. 170-173.
- . 1992b. ›Musical Instrument or Ritual Object? The Status of the Kettledrum in the Temples of Central Nepal.‹ In: *British Journal of Ethnomusicology*, Bd. 1, S. 103-109.
- . 1992c. ›Sacred Kettledrums in the Temples of Central Nepal.‹ In: *AsMu*, Bd. 23/2, S. 97-103.
- . 1994. *Auspicious Music in a Changing Society: Damai Musicians of Nepal*. Reihe: SOAS Musicology. London: School of Oriental & African Studies, External Services Division.
- TINTORI, Giampiero. <sup>2</sup>1976. *Gli Strumenti Musicali*. Bd. 1. Turin.
- TIRADRITTI, Francesco / Araldo de LUCA. 2000. *Die Schatzkammer Ägyptens. Die berühmte Sammlung des Ägyptischen Museums in Kairo*. München: Frederking & Thaler Verlag.
- TITV. 2009. ›Datung, Yilan. Lubuw, Atayal Musical Instrument.‹ TV-Reportage über Herstellung und Spiel des Maultrommelspiels *Lubuw* bei den Atayal (einer austronesischsprachigen indigenen Ethnie in Nordzentral-Taiwan), Dorf Datung, Distrikt Yilan, in der Sendereihe ›Our Story, Our Life.‹ Englischsprachig, mit chinesischen Untertiteln. Taiwan: TITV (Taiwan Indigenous Television) Weekly. *YouTube*: <http://www.youtube.com/watch?v=UeUp9SSgsi4> (Upload: 16.03.2009).

- TJERNLUND, Per / Johan SUNDBERG / Frans FRANSSON. 1972. ›Grundfrequenzmessungen an schwedischen Kernspaltflöten.‹ In: *SIMP*, Bd. 2, S. 77-96.
- TONG Kin-Woon. 1983. ›Shang Musical Instruments (Part II).‹ In: *As-Mu*, Bd. XV-1, S. 103-184.
- TONURIST, Igor. Im Druck. ›Estnische Flügelzithern und Dudelsäcke: Ihre traditionelle und professionelle Herstellung.‹ In: *SIMP*, Bd. 14.
- TORDAY, Emil. 1925. *On the Trail of the Bushongo. An account of a remarkable & hitherto unknown African people, their origin, art, high social & political organization & culture, derived from the author's personal experience among them.* London: Seeley, Service & Co. Ltd.
- TORP, Lisbet. 1994-95. ›Lav dit eget nationalinstrument: Historien om fem tamburær og et katalog i museets samlinger‹ [›Make your own national instrument: The story of five tamburas and a catalogue in the collections of the museum.‹]. In: *Meddelelser fra Musikhistorisk Museum og Carl Claudius' Samling*, Bd. 5, S. 12-28. [Abstract in: *WoM*, Bd. 40/3 (1998), S. 176.]
- TOUMA, Habib Hassan. 1975. *Die Musik der Araber* (= Taschenbücher zur Musikwissenschaft, hrsg. von Richard SCHAAL, Bd. 37). Internationales Institut für Vergleichende Musikstudien Berlin. Wilhelmshaven: Heinrichshofen's Verlag.
- . 1987. ›Indications of Arabian Musial Influence on the Iberian Peninsula from the 8<sup>th</sup> to the 13<sup>th</sup> Century.‹ In: *Revista de Musicología*, Bd. 10/1, S. 137-150.
- TRACEY, Andrew. 1961. ›Mbira Music of Jeje A. Tapera.‹ In: *AfrMu*, Bd. 2/4, S. 44-63.
- . 1963. ›Three Tunes for 'Mbira dza Vadzimu'.‹ In: *AfrMu*, Bd. 3/2, S. 23-26.
- . 1969. ›The Tuning of Mbira Reeds. A contribution to the craft of Mbira making.‹ In: *AfrMu*, Bd. 4/3, S. 96-100.
- . 1970a. *How to Play the Mbira (DzaVadzimu)*. Roodepoort, South Africa.
- . 1970b. ›The Matepe Mbira Music of Rhodesia.‹ In: *AfrMu*, Bd. 4/4, S. 37-61.
- . 1971. ›The Nyanga Panpipe Dance.‹ In: *AfrMu*, Bd. 5/1, S. 73-89.
- . 1972. ›The Original African Mbira?.‹ In: *AfrMu*, Bd. 5/2, S. 85-104.
- . 1974. ›The Family of the Mbira. The Evidence of the Tuning Plans.‹ In: *Zambezia*, Bd. 3/2, S. 1-10.
- . 1989. ›The System of Mbira.‹ In: *Papers Presented at the Seventh Symposium on Ethnomusicology (Dept. of Anthropology and Ethnomusicology, University of Venda, 3-5 September, 1988)*. Grahamstown, South Africa: International Library of Music. S. 43-55.
- . 1991. ›Kambazithe Makolokole and his valimba group: a glimpse of the technique of the Sena xylophone.‹ In: *AfrMu*, Bd. 7/1, S. 82-104.
- . 1992. ›Some Dance Steps for the Nyanga Panpipe Dance.‹ [Mit Corrigenda zu → Andrew TRACEY 1971.] In: *AfrMu*, Bd. 7/2, S. 108-118.
- . 1996. Kapitel ›Xhosa.‹ In: Prakash DASWANI / DEPARTMENT OF ARTS & CULTURE, GOVERNMENT OF SOUTH AFRICA (Hrsg.). *South African Music Village*. Programmheft zum gleichnamigen Festival vom 1. bis 28. Juli 1996 in London, Berlin und Durban. Cape Town. S. 16-17.
- . 2011. ›Chopi Timbila Music.‹ In: *AfrMu*, Bd. 9/1, S. 7-30.
- TRACEY, Andrew / Gei ZANTZINGER. 1973a. *The 1973 Mgodo wa Mbanguzi* (= The Chopi Series / Mozambique, No. 3). 16-mm- bzw. Videofilm, Audio Visual Services, Pennsylvania State University. [Digitally remastered version: Devault, Pennsylvania: Constant Spring Productions, 1999.]
- . 1973b. *The 1973 Mgodo wa Mkandeni* (= The Chopi Series / Mozambique, No. 4). 16-mm- bzw. Videofilm, Audio Visual Services, Pennsylvania State University. [Digitally remastered version: Devault, Pennsylvania: Constant Spring Productions, 1999.]

- . 1975a. *Mbira: The Technique of the Mbira dza Vadzimu (with Ephat Mujuru)* (= The Mbira Series / Zimbabwe, No. 1). 16-mm- bzw. Videofilm, Nr. 22728, Audio Visual Services, Pennsylvania State University. [Digitally remastered version: Devault, Pennsylvania: Constant Spring Productions, 1999.]
- . 1975b. *Mbira dza Vadzimu: Religion at the Family Level (with Gwanzura Gwenzi)* (= The Mbira Series / Zimbabwe, No. 2). 16-mm- bzw. Videofilm, Nr. 60286, Audio Visual Services, Pennsylvania State University. [Digitally remastered version: Devault, Pennsylvania: Constant Spring Productions, 1999.]
- . 1975c. *Mbira dza Vadzimu: Urban and Rural Ceremonies (with Hakurotwi Mude)* (= The Mbira Series / Zimbabwe, No. 3). 16-mm- bzw. Videofilm, Nr. 40310, Audio Visual Services, Pennsylvania State University. [Digitally remastered version: Devault, Pennsylvania: Constant Spring Productions, 1999.]
- . 1975d. *Mbira dza Vadzimu: Dambatsoko, an Old Cult Centre (with Muchatera and Ephat Mujuru)* (= The Mbira Series / Zimbabwe, No. 4). 16-mm- bzw. Videofilm, Nr. 50486, Audio Visual Services, Pennsylvania State University. [Digitally remastered version: Devault, Pennsylvania: Constant Spring Productions, 1999.]
- . 1976. *Mgodo wa Mbanguzi and Mgodo wa Mkandeni*. [Begleitbuch zu den Filmen 1973a und 1973b.] Grahamstown, South Africa: International Library of African Music, Institute of Social and Economic Research, Rhodes University.
- . 1979/80a. *A Spirit Here Today. A Scrapbook of Chopi Village Music* (= The Chopi Series / Mozambique, No. 1). 16-mm- bzw. Videofilm, Audio Visual Services, Pennsylvania State University. [Digitally remastered version: Devault, Pennsylvania: Constant Spring Productions, 1999.]
- . 1979/80b. *The Chopi Timbila Dance (with Venancio Mbande)* (= The Chopi Series / Mozambique, No. 2). 16-mm- bzw. Videofilm, Audio Visual Services, Pennsylvania State University. [Digitally remastered version: Devault, Pennsylvania: Constant Spring Productions, 1999.]
- TRACEY, Hugh. 1948a. *Chopi Musicians. Their Music, Poetry and Instruments*. London: Oxford University Press. [Wiederveröffentlicht 1970, London: International African Institute.]
- . 1948b. *Handbook for Librarians*. Roodepoort: African Music Society.
- . 1961. »A Case for the Name Mbira.« In: *AfrMu*, Bd. 2/4, S. 17-25.
- . 1969. »The Mbira Class of African Instruments in Rhodesia (1932).« In: *AfrMu*, Bd. 4/3, S. 78-95.
- . 1973. *Catalogue. The Sound of Africa Series. 210 Long Playing Records of Music and Songs from Central, Eastern and Southern Africa*. 2 Bde [Bd. I: Register, Listen, Klassifikationen, Karten, Materialien, Fotos, Glossare. Bd. II: eigentlicher Katalog]. Roodepoort, Transvaal, South Africa: International Library of African Music. [Die hier katalogisierten historischen Audio-Feldaufnahmen sind seit 2017 auf YouTube verfügbar: Suchkriterium »Sound of Africa Series« plus Nummer der jeweiligen Schallplatte.]
- . o.J. *African Flutes, Horns & Singing Gourds*. Wiederveröffentlichung einer ca. in den 1970er Jahren in der Reihe »The Music of Africa Series« von der African Music Society und der International Library of Music in Roodepoort, Südafrika, veröffentlichten LP als gebrannte CD-Kopie. FTX-804. Gloucester, England: Folktrax (folktrax.com).
- TRACEY, Hugh / Andrew TRACEY. 1998a. *Kanyok and Luba. Southern Belgian Congo: Kanyok, Luba-Kasai, Luluwa, Luba-Katanga, Hembra. 1952 & 1957*. Reihe »Historical Recordings of Hugh Tracey.« Audio-CD mit Kommentarheft. SWP 011. Utrecht, Niederlande: SWP (Sharp Wood Productions) Records; Grahamstown, Südafrika: Rhodes University, International Library of African Music.

- . 1998b. *Royal Court Music from Uganda: Ganda, Nyoro, Ankole. 1950 & 1952. Uganda.* Reihe ›Historical Recordings of Hugh Tracey.‹ Audio-CD mit Kommentarheft. SWP 008 / HT 02. Utrecht, Niederlande: SWP (Sharp Wood Productions) Records; Grahamstown, Südafrika: Rhodes University, International Library of African Music.
- . 1998c. *On the Edge of the Ituri Forest. Northeastern Belgian Congo: Budu, Mbuti, Mangbele, Nande, Bira. 1952. Congo.* Reihe ›Historical Recordings of Hugh Tracey.‹ Audio-CD mit Kommentarheft. SWP 009 / HT 03. Utrecht, Niederlande: SWP (Sharp Wood Productions) Records; Grahamstown, Südafrika: Rhodes University, International Library of African Music.
- . 1998d. *Kalimba & Kalumbu Songs, Northern Rhodesia: Lala, Tonga, Lozi, Mbunda, Bemba, Lunda. 1952 & 1957. Zambia.* Reihe ›Historical Recordings of Hugh Tracey.‹ Audio-CD mit Kommentarheft. SWP 010 / HT 04. Utrecht, Niederlande: SWP (Sharp Wood Productions) Records; Grahamstown, Südafrika: Rhodes University, International Library of African Music.
- . 2000a. *Other Musics from Zimbabwe. Southern Rhodesia: Ndau, Sena, Tonga, Shona. 1948 '49 '51 '57 '58 '63.* Reihe ›Historical Recordings of Hugh Tracey.‹ Audio-CD mit Kommentarheft. SWP 012. Utrecht, Niederlande: SWP (Sharp Wood Productions) Records; Grahamstown, Südafrika: Rhodes University, International Library of African Music.
- . 2000b. *Southern & Central Malawi. Nyasaland: Mang'anja, Cewa, Yao. 1950 '57 '58.* Reihe ›Historical Recordings of Hugh Tracey.‹ Audio-CD mit Kommentarheft. SWP 013. Utrecht, Niederlande: SWP (Sharp Wood Productions) Records; Grahamstown, Südafrika: Rhodes University, International Library of African Music.
- . 2000c. *Northern & Central Malawi. Nyasaland: Tonga, Tumbuka, Cewa. 1950 '57 '58.* Reihe ›Historical Recordings of Hugh Tracey.‹ Audio-CD mit Kommentarheft. SWP 014. Utrecht, Niederlande: SWP (Sharp Wood Productions) Records; Grahamstown, Südafrika: Rhodes University, International Library of African Music.
- . 2000d. *Forest Music. Northern Belgian Congo: Mayogo, Meje, Azande, Bobwa, Alur, Balendu, Lokele. 1952. Congo.* Reihe ›Historical Recordings of Hugh Tracey.‹ Audio-CD mit Kommentarheft. SWP 016. Utrecht, Niederlande: SWP (Sharp Wood Productions) Records; Grahamstown, Südafrika: Rhodes University, International Library of African Music.
- . 2000e. *Tswana and Sotho Voices. Botswana, South Africa, Lesotho. 1951 '57 '59.* Reihe ›Historical Recordings of Hugh Tracey.‹ Audio-CD mit Kommentarheft. SWP 017. Utrecht, Niederlande: SWP (Sharp Wood Productions) Records / Grahamstown, Südafrika: Rhodes University, International Library of African Music.
- . 2003a. *The Nguni Sound. South Africa & Swaziland: Xhosa, Zulu, Swati. 1955 '57 '58.* Reihe ›Historical Recordings of Hugh Tracey.‹ Audio-CD mit Kommentarheft. SWP 020. Utrecht, Niederlande: SWP (Sharp Wood Productions) Records; Grahamstown, Südafrika: Rhodes University, International Library of African Music.
- . 2003b. *Southern Mozambique, Portugese East Africa: Chopi, Gitonga, Ronga, Tswa, Tsonga, Sena Nyungwe, Ndau. 1943 '49 '54 '55 '57 '63.* Reihe ›Historical Recordings of Hugh Tracey.‹ Audio-CD mit Kommentarheft. SWP 021. Utrecht, Niederlande: SWP (Sharp Wood Productions) Records; Grahamstown, Südafrika: Rhodes University, International Library of African Music.

- . 2003c. *Tanzania Instruments. Tanganyika: Nyakyusa, Gogo, Hehe, Zaramo, Nyamwezi, Haya. 1950.* Reihe ›Historical Recordings of Hugh Tracey.‹ Audio-CD mit Kommentarheft. SWP 022. Utrecht, Niederlande: SWP (Sharp Wood Productions) Records; Grahamstown, Südafrika: Rhodes University, International Library of African Music.
- . 2003d. *Tanzania Vocals. Tanganyika: Gogo, Nyamwezi, Sukuma, Chagga, Maasai. 1950.* Reihe ›Historical Recordings of Hugh Tracey.‹ Audio-CD mit Kommentarheft. SWP 023. Utrecht, Niederlande: SWP (Sharp Wood Productions) Records; Grahamstown, Südafrika: Rhodes University, International Library of African Music.
- . 2003e. *Secular Music from Uganda: Soga, Teso, Dhola, Gisu, Konjo, Nyoro, Toro. 1950 & 1952. Uganda.* Reihe ›Historical Recordings of Hugh Tracey.‹ Audio-CD mit Kommentarheft. SWP 024. Utrecht, Niederlande: SWP (Sharp Wood Productions) Records; Grahamstown, Südafrika: Rhodes University, International Library of African Music.
- TRAERUP, Birthe. 1977. ›Heute kommen die Trommeln. Hochzeitsmusik in der Prizenska Gora, Jugoslawien.‹ In: *Neue ethnomusikologische Forschungen. Festschrift Felix Hoerburger zum 60. Geburtstag am 9. Dezember 1976.* Laaber: Laaber-Verlag. S. 113-124.
- . 1979. ›Stimmungen der zweisaitigen Langhalslaute in Kosovo, Jugoslawien.‹ In: *SIMP*, Bd. 6, S. 98-102.
- . 1981. ›Wedding musicians in Prizrenska Gora, Jugoslavia.‹ In: *SIMP*, Bd. 7, S. 43-52.
- . 1992. ›Instrumentalmusik zu den Hochzeitsumzügen in Gora (Kosovo, Jugoslawien).‹ In: *SIMP*, Bd. 10, S. 91-102.
- . 1995. *Auf der Spur der albanischen Volksmusik. Eine Expedition nach Kosovo und Makedonien 1959.* Videofilm, Dauer: 56 Min. Kopenhagen: Musikwissenschaftliches Institut, Universität Kopenhagen. [Bericht über die 1959 gemeinsam mit Felix Hoerburger und Ernst Emsheimer durchgeführte Feldforschung; enthält Ausschnitte aus Feldaufnahmen sowie private Fotos und Filmaufnahmen, ferner eine klingende Kostprobe des Hoerbürgerschen Phantasiedialekts „Schnubiglbayrisch“. Kopie im Archiv der Sammlung.]
- TRÂN Văn Khé. 1982. *Einführung in die Musik Vietnams* (= Taschenbücher zur Musikwissenschaft, hrsg. von Richard SCHAAL, Bd. 79, hrsg. von Ivan VANDOR / Internationales Institut für vergleichende Musikstudien Berlin). Wilhelmshaven: Heinrichshofen's Verlag.
- TRAUTNER, Günter. 1968. *Die Musikerziehung bei Fritz Jöde. Quellen und Grundlagen.* Wolfenbüttel / Zürich: Karl Heinrich Möseler Verlag.
- TRAYNOR, Leo M. / Shigeo KISHIBE. 1951. ›On the four unknown pipes of the shô (mouth-organ) used in Ancient Japanese court music.‹ In: *Tôyû ongaku kenkyû*, Bd. 9. Tokyo. S. 26-53.
- TROJAN, Jan / Milan VACH (Hrsg). 1983. *Das Waldhorn in der Geschichte und Gegenwart der tschechischen Musik / The Horn in the Past and Present of Czech Music. Musikwissenschaftliche Konferenz zum 300. Jubiläum des Waldhornes in Böhmen, Brno, 25.-27. 9. 1981.* Prag: Tschechische Musikgesellschaft.
- TROJANOWICZ, Alicja. 1979. ›Zur Spieltechnik der polnischen Sackpfeifen.‹ In: *SIMP*, Bd. 6, S. 169-174.
- TROST, Franz. 1999. ›Musik und Xylophontexte der südlichen Tussian (Burkina Faso).‹ In: *Anthropos*, Bd. 94, S. 163-180.
- TRÖSTER, Immanuel. 1984. *Joh. Seb. Bach.* Iserlohn: Karthause Verlag.
- TSUGE, Gen'ichi. 1981. ›Symbolic Techniques in Japanese Koto-Kumiuta.‹ In: *AsMu*, Bd. 12/2, S. 109-132.

- TSURUTA, Makoto. 1995. *CRANE Home Page* [sic!], <http://www.crane.gr.jp/indexE.html> (Zugriff: 31.03.2010). Zum Bau einer Barockgitarre: <http://www.crane.gr.jp/MakingBaroqueGuitar/index.html>. Forschungen zur Gitarrenbauerfamilie Fabricatore: [http://www.crane.gr.jp/Research\\_on\\_Fabricatore\\_Family/E\\_index.html](http://www.crane.gr.jp/Research_on_Fabricatore_Family/E_index.html). Fotos und technische Zeichnungen einer Gitarre von Gennaro Fabricatore (Neapel, 1833): [http://www.crane.gr.jp/CRANE\\_etc/CRANE\\_Plan\\_E.html](http://www.crane.gr.jp/CRANE_etc/CRANE_Plan_E.html) / [Dateiensatz A 005](#). Tokyo, Japan.
- TUCCI, Roberta / Antonello RICCI. 1985. ›The Chitarra battente in Calabria.« In: *GJJ*, Bd. 38, S. 78-105, Plates V-VII.
- TURINO, Thomas. 1983. ›The Charango and the Sirena: Music, Magic and the Power of Love.« In: *Latin American Music Review*, Bd. IV/1, S. 81-119.
- . 1984. ›The Urban-Mestizo Charango Tradition in Southern Peru: A Statement of Shifting Identity.« In: *EM*, Bd. 28/2, S. 253-270.
- . 1989. ›The Coherence of Social Style and Musical Creation Among the Aymara in Southern Peru.« In: *EM*, Bd. 33/1, S. 1-30.
- . 2000. *Nationalists, Cosmopolitans, and Popular Music in Zimbabwe* (= Bd. der Reihe ›Chicago Studies in Ethnomusicology«, hrsg. von Philip BOHLMAN und Bruno NETTL). Chicago / London: The University of Chicago Press.
- TURNBULL, Colin. 1994. *The Mountain People*. [With a new introduction by the author.] London / Sydney / Glenfield (Neuseeland) / Bergvlei (Südafrika): PIMLICO.
- TURNBULL, Harvey. 1972. ›The Origin of the Long-necked Lute.« In: *GJJ*, Bd. 25, S. 58-66.
- . 1977. ›The genesis of carvel-built lutes.« In: *Musica Asiatica*, hrsg. von Laurence PICKEN, Bd. 1, London: Oxford University Press, S. 75-84.
- TVAURI, Andres / Taavi-Mats UTT. 2007. ›Medieval Recorder from Tartu, Estonia.« In: *Estonian Journal of Archaeology*, Bd. 11/2, S. 141-154.
- TWITCHETT, D. C. / A. H. CHRISTIE. 1959. ›A medieval Burmese orchestra.« In: *Asia Major*, Neue Serie, Bd. 7, S. 176-195.
- TYLER, James / Paul SPARKS. 1989. *The Early Mandolin* (= Early Music Series, Bd. 9). Oxford: Clarendon Press.

## U

- UESUGI, Kodo. 1978. ›Die japanische Shakuhachi und ihre Spieltechnik.« In: *Tibia*, 3. Jg., Heft 2/1978, S. 152-166.
- UKG [Namenskürzel]. 2001. ›Frauenklinik Göttingen feiert 250 Jahre Bestehen. Vom Accouchierhaus in der Kurzen Geismarstraße zur modernen Klinik in der Robert-Koch-Straße.« In: *Göttinger Tageblatt*, Göttingen, Freitag, 16. November 2001.
- ULRICH, Kurt. 2008. *Legendäre Luxusliner – Vom Grandhotel auf hoher See zur schwimmenden Insel*. ISBN: 978-3-8289-0855-0. Augsburg: Weltbild Verlag, 2008.
- ULRICH, Wilfried. 2004. ›“Hümmelke“ des Adolf Hilke aus Moringen restauriert.« In: *Northeimer Jahrbuch – Zeitschrift für Heimatforschung, Denkmalpflege und Naturschutz*, hrsg. vom Heimat- und Museumsverein für Northeim und Umgebung e. V., Jg. 69 / 2004, S. 140-147.
- . 2011. *Die Hummel. Geschichte eines Volksmusik-Instruments* (= Materialien und Studien zur Alltagsgeschichte und Volkskultur Niedersachsens, Heft 42). ISBN 978-3-938061-23-7. Cloppenburg: Museumsdorf Cloppenburg.
- UMESAO, Tadao (Hrsg.). 1991. *Guide to The National Museum of Ethnology*. Osaka, Japan: National Museum of Ethnology.

UMŁAWSKI, Michał. 2001. ›Region Chazów – Ziemia Rawicka‹ / ›The Microregion of Chazy Within the Province of Wielkopolska.‹ In: *Duda i Kozieł*, Bd. 4-5: *V Wielkopolskie Spotkania Budowniczych Dud i Kozłów / The Fifth Wielkopolska Meeting of the Bagpipes and “Goat” Builders*, [...] Poznań [...] 2001. Hrsg. von Janusz JASKULSKI. Poznań: M-DRUK w Wągrowcu Stowarzyszenie Muzyków Ludowych w Zbąszyniu. S. 29-41, 102-105.

## V

- VÄHI, Peeter. 1992. ›Buddhist Music of Mongolia.‹ In: *Leonardo Music Journal*, Bd. 2/1, S. 49-53.
- VAIL, Leroy / Landeg WHITE. 1983. ›Forms of Resistance: Songs and Perceptions of Power in Colonial Mozambique.‹ In: *The American Historical Review*, Bd. 88/4, Chicago: The University of Chicago Press, im Auftrag der American Historical Association, S. 883-919.
- VANNES, René. 1951<sup>2</sup>. *Dictionnaire Universel des Luthiers. Deuxième Édition: Revue et Augmentée*. Bruxelles: Les Amis de la Musique.
- . 1956. *Katalog der städtischen Sammlung alter Musikinstrumente im Richard-Wagner-Museum Tribschen Luzern*. Luzern: Richard-Wagner-Museum Tribschen.
- VANSINA, Jan. 1969. ›The Bells of Kings.‹ In: *Journal of African History*, Bd. 10/2, S. 187-197.
- . 1978. *The Children of Woot. A History of the Kuba Peoples*. Madison, Wisconsin: The University of Wisconsin Press; Folkestone, Kent, England: Dawson Sons Ltd.
- VARNUM, John P. 1971. ›The Obokano of the Gusii: A Bowl Lyre of East Africa.‹ In: *EM*, Bd. 15/2, S. 242-248.

- VEGA, Carlos. 1988. Apéndice I ›Sistématica de los Instrumentos Musicales de: Hornbostel y Curt Sachs‹ [spanische Übersetzung von → HORNBOSTEL / SACHS 1914]. In: Ana Victoria CASANOVA OLIVA: *Problemática Organológica Cubana. Crítica a la Sistemática de los Instrumentos Musicales*. Havana: Casa de las Américas.
- VENTZKE, Karl. 2003. ›Gehilfen und Nachfolger der Münchner Flötenbau-Werkstätten von Theobald Boehm.‹ In: *Flöteninstrumente – Bau und Spiel* (Volksmusiksammlung und -dokumentation in Bayern, Schriftenreihe des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege e. V., Nr. E 2). Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung. Redaktion: Gerd PÖLLITSCH und Erich SEPP. München: Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e. V. S. 41-46.
- VENTZKE, Karl / Claus RAUMBERGER / Dietrich HILKENBACH. <sup>3</sup>1994. *Die Saxophone. Beiträge zur Baucharakteristik, Funktion und Geschichte* (= Fachbuchreihe Das Musikinstrument, Bd. 35). Dritte, überarbeitete und erweiterte Auflage. Frankfurt am Main: Verlag Erwin Bochinsky.
- VERNIER, Émile. 1927. *Bijoux et Orfèvreries* (= Catalogue Général des Antiquités Égyptiennes du Musée du Caire. N<sup>os</sup> 52001-53855). Bd. I: *Texte*. Bd. 2: *Index et Planches*. Kairo: Imprimerie de l'Institut Français d'Archéologie Orientale.
- VERTKOV, K. A. 1969. ›Beiträge zur Geschichte der russischen Gusli-typen.‹ In: *SIMP*, Bd. 1, S. 134-141.
- VERTKOV, K. / G. BLAGODATOV / E. YAZOVITZKAYA. 1975. *Atlas of Musical Instruments of the Peoples Inhabiting the USSR*. [Mit englischsprachiger Summary S. 199-230.] Hrsg. vom State Institute of Theatre, Music and Cinematography in Leningrad. Moskau: State Publishers Music.
- VETTER, Isolde. 2000. Artikel ›Bülow, Hans von.‹ In: *MGG 2, Personenteil*, Bd. 3, Sp. 1249-1254.

- VICTORIA MEMORIAL HALL. 2009. *Raja Sir Sourindro Mohan Tagore*. Historisches Portraitfoto des bengalischen Musikgelehrten. Website der Victoria Memorial Hall, Calcutta, Indien: [http://www.victoriameorial-cal.org/sourindro\\_pic.html](http://www.victoriameorial-cal.org/sourindro_pic.html) (Zugriff: 29.09.2009).
- VIRDUNG, Sebastian. 1511. *Musica getutscht und außgezogē*. Basel.
- VOGEL, Christina. 2016. *„Auf verkehrte Art“: Untersuchungen zu linksseitigem Instrumentalspiel in der Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der Händigkeit*. Masterarbeit an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig, Fakultät III, Fach Musikwissenschaft.
- VOGELS, Oliver. 2009. *Musikethnologische Untersuchungen urgeschichtlicher Musikbogenspieler-Darstellungen in der Felskunst am Brandberg/Daureb (Namibia) – Ein Beitrag zur südwestafrikansichen Musikgeschichtsschreibung*. Unpublizierte Magisterarbeit, Universität zu Köln.
- . 2012. ›Rock Art as Musical Artefact: Prehistoric Representations of Musical Bows in Southern Africa.‹ In: Ricardo EICHMANN, FANG Jianjun and Lars-Christian KOCH (Hrsg.) *Studien zur Musikarchäologie*, Bd. VIII. Rahden/Westf., S. 177-194.
- . 2015. ›Musikbogenspieler in der prähistorischen Felskunst am Daureb/Brandberg in Namibia.‹ In: *Die Tonkunst*, Heft 4/2015, S. 425-429.
- VOGELS, Oliver, and Tilman LENSSEN-ERZ. 2016. ›Musical bows in southern African rock art: music-archaeological and ethnohistorical observations.‹ In: M. GUTIERREZ und E. HONORÉ (Hrsg.), *L'art rupestre d'Afrique: Actes du congrès – Paris le 15-16-17 janvier 2014*. Nanterre: Centre Panthéon & musée du quai Branly. S. 217-231.
- . 2017. ›Beyond Individual Pleasure and rituality: social aspects of the musical bow in southern Africa's rock art.‹ In: *Rock Art Research*, Bd. 34(1), S. 9-24.
- VOLPRECHT, Klaus. 1989. *Afrika-Sammlung Doetsch*. Köln: Druck- & Verlagshaus Wienand.
- VRIES, Willem de. 1998. *Sonderstab Musik. Organisierte Plünderungen in Westeuropa 1940-45*. Köln: Dittrich-Verlag.
- W**
- WACHSMANN, Klaus P. 1950. ›An Equally Stepped Tuning in a Ganda Harp.‹ In: *Nature*, Nr. 165, S. 40-41.
- . 1953. Teil 2 ›The Sound Instruments.‹ In: TROWELL, Margaret / Klaus P. WACHSMANN: *Tribal Crafts of Uganda*. London / New York / Toronto: Geoffrey Cumberledge / Oxford University Press. S. 311-424.
- . 1956. ›Harp Songs from Uganda.‹ In: *Journal of the International Folk Music Council*, Bd. 6, S. 84-88.
- . 1964. ›Human Migration and African Harps.‹ In: *JIFMC*, Bd. 16, S. 84-88.
- . 1970. ›A Drum from Seventeenth Century Africa.‹ In: *GSJ*, Bd. 23, S. 97-103, Plate XV.
- . 1971. ›Musical Instruments in Kiganda Tradition and Their Place in the East African Scene.‹ In: *Essays on Music and History in Africa*, hrsg. von Klaus P. WACHSMANN. Evanston: Northwestern University Press. S. 93-134.
- . 1984. Artikel ›Classification.‹ In: *GroveMI 1*, Bd. 1, S. 407-414.
- . 1987. ›Völkerwanderungen und afrikanische Harfen.‹ In: *Musikkulturen in Afrika*. Hrsg. von Erich STOCKMANN. Berlin: Verlag Neue Musik. S. 246-251.
- WAGER, K. / Werner RUTZ. 1965a. *Mittleuropa, Mähren – Bäuerlicher Festanz »Hatschó« aus Iglau*. 16-mm-Farbfilm mit Lichtton, 10 Min., aufgenommen 1963. Mit Begleitpublikation von Inge SPANNAGEL-LÖSEL (1965, 20 Seiten). Bestellnummer E 812. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF). – Film seit 2014 online auf YouTube verfügbar: <https://www.youtube.com/watch?v=xqU9cnQRO48> (Zugriff: 10.12.2019).

- . 1965b. *Mittleuropa, Mähren – Tanzzwischenpiel »'s Radl« aus Iglau*. 16-mm-Farbfilm mit Lichtton, 4 Min., aufgenommen 1963. Mit Begleitpublikation von Inge SPANNAGEL-LÖSEL (1965, 10 Seiten). Bestellnummer E 813. Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF). – Film seit 2014 online auf YouTube verfügbar: <https://www.youtube.com/watch?v=pESUpFvipNA> (Zugriff: 10.12.2019).
- WAIDOSCH, Walter. O.J. ›Peter Harlan – Instrumentenbauer der Jugendmusikbewegung.« In: Homepage des Archivs der Jugendmusikbewegung in der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel, unter: <http://www.archiv-der-jugendmusikbewegung.de/artikel.htm> (Zugriff: 20.08.2009).
- WAINWRIGHT, David. 1984. Artikel ›Chappell.« In: *GroveMI 1*, Bd. 1, S. 339.
- WALIN, Stig. 1952. *Die schwedische Hummel. Eine instrumentenkundliche Untersuchung* (Nordiska Museets Handlingar, Bd. 43). Stockholm: Nordiska Museet.
- WALLASCHEK, Richard. 1903. *Anfänge der Tonkunst*. Leipzig: Verlag von Johann Ambrosius Barth.
- WALLIN, Nils L. / Björn MERKER / Steven BROWN (Hrsg.). 2000. *The Origins of Music*. A Bradford Book. Massachusetts Institute of Technology. Cambridge / London: The MIT Press.
- WANG, Heng-fu / u. a. 1990. *Guizhou nuomianju yishu [Die Kunst der Nuo-Masken in der Provinz Guizhou]*. Shanghai.
- WANG, Qun. o. J. *China* (= Unesco-Reihe ›A Musical Anthology of the Orient«, hrsg. von Ivan VANDOR, Nr. 32, Produktionsassistent: Ulrich WEGNER). Schallplatte mit 16-seitigem Kommentar. BM 30 SL 2023. Kassel: Musicaphon.
- WARRAK, John. 1980. Artikel ›Bülow, Hans (Guido) Freiherr von.« In: *Grove 6*, Bd. 3, S. 451-453.
- WASHBURN, Dorothy K. / Donald W. CROWE. 1992<sup>2</sup>. *Symmetries of Culture. Theory and Practice of Plane Pattern Analysis*. Seattle / London: University of Washington Press.
- WATERHOUSE, William. 1984. Artikel ›Bassoon.« In: *GroveMI 1*, Bd. 1, S. 176-191.
- . 1986. ›Langwill and his Index.« In: *GSJ*, Bd. 39, S. 58-67. [Erwähnt in Anm. 32 die unveröffentlichte Monographie Günter Harts zur Göttinger Instrumentenbaugeschichte (→ Abschnitt ›Nachlaß Günter Hart«, HART 1962) im Zusammenhang mit ähnlich angelegten Arbeiten.]
- . 1990. ›Zur Identifikation der führenden Rohrblattinstrumentenbauer zwischen 1650 und 1800.« In: *Oboe, Klarinette, Fagott*, Bd. V/2, S. 78-86.
- . <sup>6</sup>1993. *The New Langwill Index. A Dictionary of Musical Wind-Instrument Makers and Inventors*. London: Tony Bingham.
- WATERS, Simon. 2011. ›Charles Nicholson and the London Flute Market in the Early Nineteenth Century.« In: *GSJ*, Bd. 64, S. 67-78, 184-187 (fig. 1-7).
- WAYNE, Neil. 1991. ›The Wheatstone English Concertina.« In: *GSJ*, Bd. 44, S. 117-149, Plates XXV-XXVI.
- WEBB, John. 1983. ›A Collection in Graslitz.« In: *GSJ*, Bd. 36, S. 131-132, Plate XV.
- WEBER, Rainer. 1976. ›Recorder Finds from the Middle Ages, and Results of Their Reconstruction.« In: *The Galpin Society Journal*, Bd. 29, S. 35-41.
- . 1993. *Zur Restaurierung von Holzblasinstrumenten aus der Sammlung von Dr. Josef Zimmermann im Bonner Beethoven-Haus: Restaurierungsberichte mit Angaben zu Arbeitstechniken*. Celle: Moeck Verlag und Musikinstrumentenwerk.
- WEBER, Rainer / John Henry van der MEER. 1972. ›Some Facts and Guesses concerning *Doppioni*.« In: *GSJ*, Bd. 25, S. 22-29 und Pl. II-IV.
- WEBER, Rainer / Peter THALHEIMER. 2007. ›Rainer Weber im Gespräch mit Peter Thalheimer.« Mit einem Schriftenverzeichnis. In: *Tibia*, Heft 2/2007, S. 413-418. Celle: Moeck Verlag.

- WEBER, Wilhelm. 1914. *Die ägyptisch-griechischen Terrakotten* (= Königliche Museen zu Berlin, Mitteilungen aus der Ägyptischen Sammlung, Bd. II). Berlin: Verlag von Carl Curtius.
- WEGNER, Ulrich. 1984. *Afrikanische Saiteninstrumente* (= Veröffentlichungen des Museums für Völkerkunde Berlin, Neue Folge 41, Abteilung Musikethnologie V). Berlin: Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz / Museum für Völkerkunde Berlin.
- . 1990. *Xylophonmusik aus Buganda (Ostafrika)* (= Musikbogen, Wege zum Verständnis fremder Musikkulturen, Bd. 1, hrsg. von Max Peter BAUMANN, Internationales Institut für vergleichende Musikstudien und Dokumentation Berlin). Mit Audio-Cassette. Wilhelmshaven: Florian Noetzel Verlag.
- . 1993. ›Cognitive Aspects of *amadinda* Xylophone Music from Buganda: Inherent Patterns Reconsidered.‹ In: *EM*, Bd. 37/2, S. 201-241.
- . 1995. ›Musikinstrument, Spieltechnik und Wahrnehmung. Ein Kiganda Holm-Xylophon aus der Sicht der Kognitionsforschung.‹ In: *SIMP*, Bd. 11, S. 27-35.
- . 1998. Artikel ›'Ud.‹ In: *MGG* 2, Sachteil, Bd. 8, S. ...
- WEIGEL, Christoph. o. J. [ca. 1715 – 1725]. *Musicalisches Theatrum auf welchen alle zu dieser edlen Kunst gehörige Instrumenta in anmuthigen Posituren lebhaft gezeiget und allen Music Liebhabern zu gefälliger belustigung vorgestellt werden*. Nürnberg. [Facsimile: 1961 (= Documenta musicologica, Erste Reihe: Druckschriften-Facsimiles, Bd. XXII, hrsg. von Alfred BERNER). Kassel / Basel / London / New York: Bärenreiter.]
- WEIMERT, Helmut (Hrsg.). 2001. *Blickpunkt Museum. Schloß Hellenstein Heidenheim*. Heidenheim an der Brenz: Heimat- und Altertumsvereins Heidenheim e. V.
- WEIS BENTZON, Andreas Fridolin. 1969. *The Launeddas. A Sardinian folk-music instrument* (= Acta Ethnomusicologica Danica 1). 2 Bde. Kopenhagen: Akademisk Forlag.
- WEISGARBER, Elliott. 1968. ›The Honkyoku of the Kinko-ryu: Some Principles of its Organisation.‹ In: *EM*, Bd. 12/3, S. 313-344.
- WEISS, Heinrich. 1972. ›Mechanische Musikinstrumente.‹ In: *Glareana*, 21. Jg., Nr. 2 (Juni 1972), S. 17-28.
- WEISS, Simon / Felix STEINBOCK. 2014. ›Sanshin-Musik und kulturelle Identität in Okinawa: Auf den Spuren einer inoffiziellen Hymne.‹ In: *Georgia Augusta - Wissenschaftsmagazin der Georg-August-Universität Göttingen*, Ausgabe 9 (September 2014), S. 46-53.
- WEISSER, Stéphanie / Maarten QUANTEN. 2011. ›Rethinking Musical Instrument Classification: Towards a Modular Approach to the Hornbostel-Sachs System.‹ In: *YTM*, Bd. 43, S. 122-146.
- WEISS-STAUFFACHER, Heinrich / Rudolf BRUHIN (Hrsg.). 1975. *Musikautomaten und mechanische Musikinstrumente. Beschreibender Katalog der Seewener Privatsammlung*. Zürich: Orell Füssli Verlag.
- WELCH, Stuart C. 1971. ›78 Pictures from a World of Kings, Heroes, and Demons: The Houghton Shah-nameh.‹ In: *The Metropolitan Museum of Art Bulletin, New Series*, Bd. 29/8, S. 341-357.
- WELLER, Enrico. 2006. ›Die Familie Eschenbach und ihre Bedeutung für den vogtländischen Musikinstrumentenbau.‹ In: *Jagd- und Waldhörner. Geschichte und musikalische Nutzung. 25. Musikinstrumentenbau-Symposium Michaelstein, 8. bis 10. Oktober 2004* (= Michaelsteiner Konferenzberichte, Bd. 70). Hrsg. von Boje E. Hans SCHMUHL in Verbindung mit Monika LUSTIG. Augsburg: Wißner-Verlag; Michaelstein: Stiftung Kloster Michaelstein / Musikinstitut für Aufführungspraxis. S. 177-200.
- WELLS, Graham / Arnold MYERS. 2013. ›The Piper's Whim: A celebration of British bagpipes and the story of one that nearly got away.‹ In: *Galpin Society Newsletter*, Nr. 37 (Oktober 2013), S. 7-8 (Bericht über ein spektakuläres »[set of] Ivory pastoral pipes probably by Hugh Robertson, Edinburgh, last quarter of the 18<sup>th</sup> century«).
- WHALLON, William. 1965. ›The Idea of God in Beowulf.‹ In: *PMLA*, hrsg. von der Modern Language Association, Bd. 80/1 (März 1965), S. 19-23.

- WIDSTRAND, Carl Gösta. 1974. ›A Maasai Musical Instrument.« In: *SIMP*, Bd. 3, S. 252 und 301.
- WIECZOREK, Ryszard. 1993. ›Zur Geschichte der Musikinstrumente im Ostseeraum: Streichleier / Gesle von Gdansk (14. Jh.)« In: *Musica Baltica. Interregionale musikkulturelle Beziehungen im Ostseeraum. Konferenzbericht Greifswald-Gdansk 28. November bis 3. Dezember 1993* (= Deutsche Musik im Osten, Bd. 8). Hrsg. von Ekkehard OCHS, Nico SCHÜLER und Lutz WINKLER. Sankt Augustin: Akademia Verlag. S. 196-208.
- WIEHLER-SCHNEIDER, Sigrun. 1982. ›A Popular Song from a Nepalese Village.« In: *JbfmVVK*, Bd. 10, S. 33-52.
- WIESCHHOFF, Heinz. 1933. *Die afrikanischen Trommeln und ihre außerafrikanischen Beziehungen* (= Studien zur Kulturkunde, hrsg. von Leo FROBENIUS, Bd. 2, Veröffentlichung des Forschungsinstitutes für Kulturmorphologie e. V., Frankfurt a. M.). Stuttgart: Strecker und Schröder Verlag.
- WIKIPEDIA (englisch). 2010. ›Vuvuzela.« <http://en.wikipedia.org/wiki/Vuvuzela> (Zugriff: 28.10.2010).
- WILD, Astrid. 2011. ›Volkskundliche Feldforschung in den 1950er Jahren. Aus den Aufzeichnungen des Musikethnologen Felix Hoerburger.« In: *Bayerisches Jahrbuch für Volkskunde* 2011, S. 77-94 (mit 7 Abb.).
- WILDHABER, Robert (Hrsg.). 1955. *Das Sündenregister auf der Kuhhaut* (= FF Communications 163 = Bd. 64,13). Helsinki: Suomalainen Tiedeakatemia; Wiesbaden: Harrassowitz (in Kommission).
- . 1966. *Hirtenkulturen in Europa: Führer durch das Museum für Völkerkunde und Schweizerisches Museum für Volkskunde, Basel*. Sonderausstellung Mai 1966 - Januar 1967. Basel.
- . 1968. *Masken und Maskenbrauchtum aus Ost- und Südosteuropa*. Im Auftrag der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde. Basel: Krebs; Bonn: Habelt.
- . ›Mein Lebenslauf.« 1983. In: *Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires*, Bd. 79, Heft 1-2, S. 2-4. Online: <http://doi.org/10.5169/seals-117441> (Zugriff: 12.06.2018).
- WILDHABER, Robert / Leza UFFER. 2007. *Der Schweizer Märchenschatz. Gesammelt von Robert Wildhaber und Leza Uffer*. Kreuzlingen / München: Heinrich Hugendubel.
- WILL, Udo. 1994. *Die Zerstörung des Tiao. Untersuchungen zu gegenwärtigen Veränderungen in der chinesischen Musik am Beispiel der Solomusik für das Zheng (Wölbrettzither)* (= Europäische Hochschulschriften, Reihe XXXVI Musikwissenschaft, Bd. 105. Frankfurt am Main / Berlin / Bern / etc.: Peter Lang – Europäischer Verlag der Wissenschaften.
- WILLE, Lutz. 2001. ›Die Harzzither – Ein lebendiges Instrument der Volksmusik.« In: *Traditionelle Musik und ihre Funktion(en) – Traditionelle Musik in sich wandelnden Gesellschaften* (= Berichte aus dem ICTM-Nationalkomitee Deutschland, hrsg. von Marianne BRÖCKER, Bd. IX-X: Berichte über die Jahrestagungen des Nationalkomitees der Bundesrepublik Deutschland im International Council for Traditional Music (UNESCO) am 17. und 18. September 1999 in Münster und am 11. und 12. Februar 2000 in Halle). Mit Audio-Cassette. ISSN 0943-4224. Bamberg: Universitätsbibliothek. S. 97-114.
- WILLERDING, Dorothea. 1988. ›Leopoldo Franciolini.« In: *Musikblatt*, Nr. 4/88, S. 22-24 und Titelblatt.
- WILLIAMSON, Muriel C. 1968. ›The Construction and Decoration of One Burmese Harp. With a tuning-frequency analysis by R. C. Williamson.« In: *SREm*, Bd. I/2, S. 46-76.
- . 1975a. ›A Supplement to the Construction and Decoration of One Burmese Harp.« In: David MORTON / David RYAN (Hrsg.): *Music Cultures of South East Asia* (= *SREm*, Bd. II/2), S. 111-116.

- . 1975b. ›Aspects of Traditional Style Maintained in Burma's First 13 *Kyò* Songs.‹ In: David MORTON / David RYAN (Hrsg.): *Music Cultures of South East Asia* (= *SREm*, Bd. II/2), S. 117-164.
- . 1979. ›The basic tune of a late eighteenth-century Burmese classical song.‹ In: *Musica Asiatica*, hrsg. von Laurence PICKEN, Bd. 2, London: Oxford University Press, S. 1-10.
- . 1981. ›The iconography of arched harps in Burma.‹ In: *Music and Tradition. Essays on Asian and other musics presented to Laurence Picken*. Hrsg. von D. R. WIDDESS und R. F. WOLPERT. Cambridge / London / New York etc.: Cambridge University Press. S. 209-228.
- WILLMS, Wolfgang. 1967. ›Die Flötensammlung von Dr. med. Wolfgang Willms in Aachen Laurensberg.‹ In: *Glareana*, 16. Jg., Nr. 3-4 (Dez. 1967), S. 0-IV und 1-27.
- WILKINSON, J. G. 1878. *The Manners and Customs of the Ancient Egyptians*. London: Murray.
- WILTON, Andrew / Robert UPSTONE (Hrsg.). 1998. *Der Symbolismus in England 1860-1910*. Ausstellungskatalog, Haus der Kunst München und Hamburger Kunsthalle. Ostfildern-Ruit: Verlag Gerd Hatje, die Autoren und Fotografen.
- WINANS, Robert B. (Hrsg.). 2018. *Banjo Roots and Branches*. Reihe: Music in American Life. North Yorkshire, UK: Combined Academic Publishers.
- WINLOCK, H. E. 1934. *The Treasure of Lāhūn* (= The Metropolitan Museum of Art, Department of Egyptian Art, Bd. IV, hrsg. von Ludlow BULL). New York: Metropolitan Museum of Art.
- WINTERNITZ, E. 1943. ›Bagpipes and Hurdy-Gurdies in Their Social Setting.‹ In: *The Metropolitan Museum of Art Bulletin, New Series*, Bd. 2/1, S. 56-83.
- . 1966. *Die schönsten Musikinstrumente des Abendlandes*. München.
- WIRZ, Paul. 1934. *Beiträge zur Ethnographie des Papua-Golfes, British Neuguinea* (= Abhandlungen und Berichte der Museen für Tierkunde und Völkerkunde zu Dresden, Bd. 19, Nr. 2). Leipzig.
- WIT, Paul de. 1903. *Katalog des Musikhistorischen Museums von Paul de Wit, Leipzig*. Leipzig: Verlag von Paul de Wit.
- . (Hrsg.). 1910. *Geigenzettel alter Meister vom 16. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. I. und II. Teil*. Leipzig: Verlag von Paul de Wit. (Als Facsimile-Ausgabe = Fachbuchreihe Das Musikinstrument, Bd. 29, Frankfurt am Main: Verlag Das Musikinstrument, 1976.)
- WITTMAYER, Kurt. 1973. ›Bericht (Auszug) über die Restaurierungsarbeiten an einem Kirckman-Cembalo.‹ In: *Der klangliche Aspekt beim Restaurieren von Saitenklavieren: Bericht der Internationalen Tagung von Restauratoren für besaitete Tasteninstrumente am Institut für Aufführungspraxis der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Graz ... Graz, 13.-17.9.1971. [Restaurierung von Saitenklavieren]* (= Beiträge zur Aufführungspraxis, Bd. 2). Hrsg. von Vera SCHWARZ. Graz: Akademische Druck- und Verlagsanstalt. S. 69-78.
- WITZLEBEN, Lawrence. 2002. ›Instruments: Zheng.‹ In: (Hrsg.), *East Asia: China, Japan, and Korea* (= *GEWM*, Bd. 7, hrsg. von Robert C. PROVINE u. a.), S. 171-174. New York / London: Garland Publishing.
- WOCKEL, Peter (Text) / Ingo BULLA (Fotos). 1988. ›Die Reportage: Das neue alte Accouchir-Hospital.‹ In: *Göttinger Tageblatt*, Göttingen, Sonnabend/Sonntag, 12./13. März 1988.
- WOHNHAAS, Theodor. 1984. Artikel ›Schlimbach.‹ In: *GroveMI 1*, Bd. 3, S. 326-327.

- WOLFSTEINER, Andrea. 2005. *Die Schwegelpfeife. Herstellung, Verwendung, Verbreitung, Literatur und Geschichte*. Diplomarbeit zur Erlangung des akademischen Grades magistra artium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz, vorgelegt beim Institut für Musikethnologie, Betreuer: Dr. Helmut Brenner. Internet: [http://www.kug.ac.at/ime/downloads/WOLFSTEINER\\_Die\\_Schwegelpfeife.pdf](http://www.kug.ac.at/ime/downloads/WOLFSTEINER_Die_Schwegelpfeife.pdf) (Zugriff: 23.04.2008).
- WOLPERT, Rembrandt F. 1977. ›A ninth century Sino-Japanese lute-tutor.‹ In: *Musica Asiatica*, hrsg. von Laurence PICKEN, Bd. 1, London: Oxford University Press, S. 111-165.
- . 1981a. ›The five-stringed lute in East Asia.‹ In: *Musica Asiatica*, hrsg. von Laurence PICKEN, Bd. 3, London: Oxford University Press, S. 97-106.
- . 1981b. ›A ninth-century score for five-stringed lute.‹ In: *Musica Asiatica*, hrsg. von Laurence PICKEN, Bd. 3, London: Oxford University Press, S. 107-135.
- WOODSON, Craig. 1984. ›Appropriate Technology in the Construction of Traditional African Musical Instruments in Ghana.‹ In: J. H. Kwabena NKETIA / Jacqueline Cogdell DJEDJE (Hrsg.): *Studies in African Music* (= *SREm*, Bd. V), S. 217-248.
- WORLD ORT. o.J. *Music and the Holocaust*. Internet-Portal. <http://holocaustmusic.ort.org/> (Zugriff: 18.03.2013).
- WRIGHT, Michael. 1996. ›Teisco Guitars – Rock'n'Roll Dreams.‹ In: *Vintage Guitar*, Juni 1996. Ferner im Internet unter [www.vintageguitar.com/brands/details.asp?ID=64](http://www.vintageguitar.com/brands/details.asp?ID=64) (Part I) und [www.vintageguitar.com/brands/details.asp?ID=65](http://www.vintageguitar.com/brands/details.asp?ID=65) (Part II).
- WU, Ben. 2002. ›Instruments: Yangqin.‹ In: (Hrsg.), *East Asia: China, Japan, and Korea* (= *GEWM*, Bd. 7, hrsg. von Robert C. PROVINCE u. a.), S. 179-182. New York / London: Garland Publishing.
- WU, Rung-Shun. 1992. *The Music of the Aborigines on Taiwan Island, Vol. 1. The Songs of the Bunun Tribe*. TCD 1501. Audio-CD mit 28-seitigem, teilweise englischsprachigem Kommentarheft. Taipei, Taiwan (R.O.C.): Wind Records. [2001 auch als Bestandteil der kompletten Serie von 8 CDs im Schuber publiziert, ISBN 1-57606-908-7.]
- . 1994. *The Music of the Aborigines on Taiwan Island, Vol. 5. The Songs of the Atayal Tribe*. TCD 1505. Audio-CD mit 48-seitigem, teilweise englischsprachigem Kommentarheft. Taipei, Taiwan (R.O.C.): Wind Records. [2001 auch als Bestandteil der kompletten Serie von 8 CDs im Schuber publiziert, ISBN 1-57606-908-7.]
- . 2006. *2006 Exhibition on the Traditional Percussion Instruments of Asian-Pacific Area – Simplicity, Elegancy and Wilderness*. ISBN 978-986-005918-2. Taipei, Taiwan: Council for Cultural Affairs / National Center for Traditional Arts.
- WU, Zhao. 2002. ›The Ancient Chinese Zither – early Qin: From a Tool for Communication with Spirits to a Musical Instrument.‹ In: → ELLEN HICKMANN / KILMER / EICHMANN 2002, S. 543-547.
- WULSTAN, David. 1973. ›The Sounding of the Shofar.‹ In: *GSJ*, Bd. 26, S. 29-46.
- WÜNSCH, Walter. 1934. *Die Geigentechnik der südslawischen Guslaren* (= Veröffentlichungen des Musikwissenschaftlichen Institutes der Deutschen Universität in Prag, Bd. 5). Brünn / Prag / Leipzig / Wien: Verlag Rudolf M. Rohrer.
- . 1956. Artikel ›Gusle.‹ In: *MGG I*, Bd. 5, Sp. 1134.
- Y**
- YAN, Bo-Cheng / Yu-Ru LIN. 2008. *Postcards of Formosa. The Images of Native Taiwan*. ISBN 986-84193-0-1. Kaohsiung, Taiwan (R.O.C.): Trongman Co. Ltd.
- YEH, Nora. 1980. ›The Pogonshare Ceremony of the Tewa San Juan, New Mexico.‹ In: *SREm*, Bd. III/2, S. 101-146.

- YEKTA BEY, Raouf. 1922. ›Turquie. La Musique Turque.« In : *Encyclopédie de la Musique et Dictionnaire du Conservatoire*, hrsg. von Albert LAVIGNAC und Lionel de la LAURENCIE, Première Partie: *Histoire de la Musique*, Bd. 5. Paris: Librairie Delagrave. Sp. 2945-3064.
- YOUNG, Phillip T. 1967. ›Woodwind Instruments by the Denners of Nürnberg.« In: *GSJ*, Bd. 20, S. 9-16 und Plates III-IV.
- . 1978. ›Inventory of Instruments: J. H. Eichentopf, Poerschman, Sattler, A. und H. Grenser, Grundmann.« In: *GSJ*, Bd. 31, S. 100-134.
- . 1982a. *Twenty-Five Hundred Historical Woodwind Instruments. An Inventory of the Major Collections*. New York: Pendragon Press.
- . 1982b. ›Some Further Instruments by the Denners.« In: *GSJ*, Bd. 35, S. 78-85, Plates XIII-XVIII.
- . 1984. Artikel ›Grundmann, Jakob Friedrich.« In: *GroveMI 1*, Bd. 2, S. 79.
- . 1993. *4900 Historical Woodwind Instruments. An Inventory of 200 Makers in International Collections*. London: Tony Bingham.
- YOUNG, David / Ben MANDELSON. 1994. *Mozambique. One*. Audio-CD mit Booklet. Globestyle, CDO-RBD 086. London: Globestyle Records / Ace Records Ltd.
- YUNG, Bell. 1984. ›Choreographic and Kinesthetic Elements in Performance of the Chinese Seven-String Zither.« In: *EM*, Bd. 28, S. 505-518.
- . 1985. ›*Da Pu*: The Recreative Process for the Music of the Seven-String Zither.« In: Anne Dhu SHAPIRO and Phyllis BENJAMIN (Hrsg.): *Music and Context. Essays for John M. Ward*. Harvard University: Department of Music. S. 370-384.
- . 1987. ›Historical Interdependency of Music: A Case Study of the Chinese Seven-String Zither.« In: *JAMS*, Bd. 40/1 (Spring 1987), S. 82-91.
- . 2002. ›Instruments: Qin.« In: (Hrsg.), *East Asia: China, Japan, and Korea* (= *GEWM*, Bd. 7, hrsg. von Robert C. PROVINE u. a.), S. 157-166. New York / London: Garland Publishing.
- YUPHO, Dhanit. <sup>2</sup>1971. *Thai Musical Instruments*. Übersetzt aus dem Thai von David MORTON. Bangkok: The Department of Fine Arts.
- Z**
- ŽAK, Josef. 1900. ›Die Bauernfideln der Iglauer Sprachinsel.« In: *Zeitschrift für österreichische Volkskunde*, Bd. 6, S. 105-107. Wien.
- ZANTEN, Wim van. 1980. ›The Equidistant Heptatonic Scale of the Asena in Malaŵi.« In: *AfrMu*, Bd. 6/1, S. 107-125.
- ŽARSKIENĖ, Rūta. 1993. *Skudučiai ir jų giminaičiai. Lyginamieji tyrimai*. Vilnius, Litauen. [In litauischer Sprache, mit englischer Summary: ›Skudučiai and its Relations – Pipe Whistles of North-East Europe«, S. 58-61.]
- . Im Druck. ›The makers and performers of multi-pipe whistles of Northeastern Europe: Are they males or females?« In: *SIMP*, Bd. 15.
- ŽARSKIENĖ, Rūta / Egidijus VIRBAŠIUS. 1997. *Lietuvių Liaudies Muzika. 2: Puciamieji Instrumentai. / Lithuanian Folk Music. 2: Wind Instruments. [Original recordings of the 1935-1939 years from the collections of the Folklore Archives of the Lithuanian Institute of Literature and Folklore.]* Audio-Cassette. Vilnius, Litauen: Etnomuzikos institutas, Lietuvių literatūros ir tautosakos institutas.
- ZEPF, Markus. 2013. ›Fundstück: Nähtischklavier.« In: *Jahrbuch Musik und Gender*, Bd. 6, S. 146-149.
- ZEZ [Namenskürzel]. 1988. „Instrumentensammlung der Universität im Accouchierhaus / Buschtelefon und Ko-Gyilli.“ In: *HNA* [?], Hannoversch Münden, Samstag, 10. Dezember 1988.
- ZHENG Cao. 1983. ›A Discussion of the History of the Gu Zheng.« Translated by Yohana KNOBLOCH. In: *AsMu*, Bd. XIV-2, S. 1-16.

- ZHENG Ruzhong. 1993. ›Musical instruments in the wall paintings of Dunhuang. A Pictorial History spanning 1,000 years.‹ In: *Chime Journal*, Nr. 7 (Autumn 1993), S. 4-56.
- ZIEGLER, Susanne. 2000. ›Das Wachswalzenprojekt zur Rettung der größten Sammlung alter Klangdokumente von traditioneller Musik aus aller Welt. Walzen und Schellackplatten des Berliner Phonogramm-Archivs.‹ In: *Das Berliner Phonogramm-Archiv 1900-2000. Sammlungen der traditionellen Musik der Welt. / The Berlin Phonogramm-Archiv 1900-2000. Collections of Traditional Music of the World*. Hrsg. von Artur SIMON. Berlin: VWB – Verlag für Wissenschaft und Bildung. S. 22-24 (Farbtafeln VI-VIII), 189-202.
- ZIEMANN-MOLITOR, Heinrich / E. ZIEMANN-MOLITOR (Hrsg.). o.J. [nach 1926]. *200 Alte Deutsche Volkslieder für die Fünftön-Flöte*. [Hamburg: Ziemann-Molitor].
- ZIKA, Charles. 1988. ›Hosts, Processions and Pilgrimages: Controlling the Sacred in Fifteenth-Century Germany.‹ In: *Past & Present*, No. 118, S. 25-64. Oxford University Press on behalf of The Past and Present Society.
- ZIMMERMANN, Josef. 1937. *Die Pfeifenmacherfamilie Walch in Berchtesgarden. Ein Beitrag zur Geschichte der Holzblasinstrumente*. Sonderdruck aus der Zeitschrift für Instrumentenbau, Breslau: Verlag Paul de Wit, 57. Jahrgang, Nr. 11 und 12 (1. und 15. März 1937).
- . 1967. *Von Zinken, Flöten und Schalmeien. Katalog einer Sammlung historischer Holzblasinstrumente*. Düren.
- ZIMUNYA, Musaemura. 1994. ›Hakuna, Mbira Player.‹ In: *Strong Winds and Soft Landings. Zimbabwe – Britain, three stories of migration by Zimunya Musaemura & Will Menter*. Saisy, Frankreich: Will Menter / Atelier Des Neuf Portes, Changey. S. 1-8.
- ZÖBISCH, Bernhard. 2000. *Vogtländischer Geigenbau bis 1850*. ISBN 3-89570-594-2. Horb am Neckar: Geiger-Verlag.
- . 2002. *Vogtländischer Geigenbau. Biographien und Erklärungen ab 1850*. ISBN 3-89570-797-X. Markneukirchen: Musikinstrumentenmuseum.
- ZONIS, Ella. 1973. *Classical Persian Music. An Introduction*. Cambridge, Massachusetts: Harvard University Press.
- . 1980. ›Classical Iranian Music.‹ In: Elizabeth MAY (Hrsg.): *Musics of Many Cultures*. Mit 3 Schallplatten. Berkeley / Los Angeles / London: University of California Press. S. 269-283.
- ZOJER, Pia. 2011. ›Göttingen. Musikinstrumente zum Anfassen.‹ In: *TagesSatz, Das StraßenMagazin*, Ausgabe 05/2011, S. 18.

## ARCHIVALIEN

[Wenn nicht anders vermerkt, im Archiv der Göttinger Sammlung befindlich.]

### A

ANONYM. 1952. *Katalog der Musikaliensammlung Schäffer im Besitze der Stadt Offenbach a. M.* Auszugsweise Abschrift als Anlage zu einer Korrespondenz zwischen Pastor Günter Hart (Beverstedt Krs. Wesermünde, später Peine) und dem Magistrat der Stadt Offenbach am Main im Zuge der Veräußerung der Schäfferschen Sammlung im Jahre 1952. Kopie des 12-seitigen Manuskripts, die uns Pastor Günter Hart freundlicherweise zur Verfügung stellte.

ANONYM. 2004. *The Teisco Twangers Paradise. The guru website for vintage Teisco guitars.* (Ausdruck der Homepage.) Internet: [www.teiscotwangers.com/](http://www.teiscotwangers.com/) (Juli 2004).

### B

BARTMANN, Manfred. 1994. *Traditionelle Musizierformen der kanarischen Insel El Hierro.* Unveröffentlichte Habilitationsschrift an der Universität zu Köln. 2 Bde., mit Audio-Cassette. Manuskript im Archiv der Universität zu Köln.

BEMMANN, Lothar. 1993. *Dokumentation der Clavichorde und des Tangentenklaviers der Göttinger Musikinstrumentensammlung.* Erfassung und Fotodokumentation. Im Privatarchiv Lothar Bemann, Göttingen, vormals Northeim. [Bemann ist aktives Mitglied der Deutschen Clavichord Societät e. V. und war 1999 ihr Vizepräsident.]

BERTHOLD, Eduard. o. J. [späte 1960er Jahre]. *Chronik der Familie Berthold in Speyer.* Mainz: unveröffentlichtes Manuskript. Kopie: Auszug der Kapitel II und III.

BERTHOLD, Ernst. 2001. *Brief zur Geschichte der Firma Georg Berthold & Söhne in Speyer.* Trier. Anlagen: (a) Auszug aus → Literatur → KOCH 1993; (b) → Eduard BERTHOLD o. J.; (c) auszugsweise Kopie aus *Illustrierter Preis Courant der Holzblasinstrumenten-Fabrik [...] von Georg Berthold & Söhne Speyer a. Rh. (Bayern) [...] 1883* mit Foto und Werbetext zur fagottförmigen Bassklarinette; (d-e) Kopie eines Werbeprospektes von 1903 (?) und eines Werbeartikels anlässlich der Jubiläumsausstellung Nürnberg 1906 (ohne Quellenangabe).

BILLHARDT, Volker. 1984. *Bericht zur Restaurierung der Meyer-Traversflöte Inv.-Nr. 1053 der Instrumentensammlung des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Göttingen.* Kassel. 4 Seiten und eine 7 Farbfotos umfassende Bilddokumentation des Zustandes vor der Restaurierung, als Anhang zur Rechnung.

———. 1992. *Bericht zur Restaurierung von 38 Holzblasinstrumenten und einer Ophikleide der Instrumentensammlung des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Göttingen.* Kassel. 20 Seiten als Anhang zur Rechnung.

BÖFFGEN, Hans-Peter. 1995. *Guatemala – Wo die Marimba spielt.* Dokumentarfilm über die Marimba-Tradition in dem Tzutuhihlen-Dorf Santiago Atitlán. NDR-Sendereihe ›Länder Menschen Abenteuer‹, Erstsendung: 26.04.1995. [Videomitschnitt ... im Videoarchiv des Ethnologischen Seminars der Universität Göttingen.]

BOUTERSE, Jan. 1996. Dokumentationsblatt zur Barockoboe Inv.-Nr. 636 der Göttinger Musikinstrumentensammlung, für eine *Dokumentatie Nederlandse Houtblaasinstrumenten.* Mit einer 13 farbige Detailaufnahmen umfassenden Fotodokumentation. Manuskript (a) im Privatbesitz Bouterse, Kopien (b) im Archiv des Gemeentemuseums Den Haag, Niederlande, und (c) im Archiv der Göttinger Sammlung.

- BRAMMER, Ulrike / Charlotte LACKSCHEWITZ. 2011. 30-minütiges Rundfunkfeature über die Musikinstrumentensammlung im Rahmen der Magazinsendung ›Bunte Blätter‹ StadtRadio Göttingen / ›Bürgerfunk‹, gesendet am Mittwoch, den 12.01.2011, kurz nach 11:00 Uhr, und am Mittwoch, den 26.01.2011, um 16:00 Uhr. [Sendungsmitschnitt im Archiv der Sammlung.]
- BRENNER, Klaus-Peter. 1984a. *Ausstellungskommentare, Materialien etc. zu den Sackpfeifen der Göttinger Musikinstrumentensammlung*. Mit Fotodokumentation. Im Anhang: Bericht über durchgeführte Konservierungsmaßnahmen und Korrespondenz mit Tibor Ehlers. 34 Seiten.
- . 1984b. *Protokoll zum Wasserschaden vom Mai 1984 in der Musikinstrumentensammlung des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Göttingen*. 3 Seiten.
- . 1985. *Anfrage an die Missionsstation in Misumba, Distrikt Mweka, Provinz Kasai, Republik Zaire, zur Nachdokumentation der Kasai-Instrumente der Göttinger Sammlung*. Brief, 8 Seiten, mit Fotodokumentation (29 Fotos auf 10 Tafeln).
- . 1986b. *Revision des Göttinger Instrumentenbestandes im Hinblick auf mögliche Fälschungen bzw. Verfälschungen aus der Werkstatt Leopoldo Franciolinis*. Manuskript (23 Seiten, incl. Fotodokumentation und Korrespondenz mit Friedemann Hellwig, Nürnberg).
- . 1987c. *Fotodokumentation der Sonderausstellung »Musikinstrumente Europas, Afrikas und Asiens in der Deutschen Bank, Filiale Göttingen, 1987*.
- . 1985-1987. *Drei Pattern-Musik-Studien*: 1. *Formzahl 12* (afrikanische und europäische Instrumente, 26'50"); 2. *Formzahl 16* (afrikanische, kubanische und europäische Instrumente, 24'26"); 3. *Formzahl 20* (Synthesizer und Sequencer, 17'10"). Im sukzessiven Mehrspurverfahren eingespielte Studioaufnahmen. Kopie der Masterbänder auf CD.
- . 1991-92. *Skalendarstellung und physische Vermessung der osttürkischen Kurzoboe Inv.-Nr. 1357, nebst Röntgenbild zur Darstellung des Bohrungsverlaufs*. Im Zusammenhang einer Korrespondenz mit Prof. Albrecht Schneider, Hamburg. Cf. dazu Literatur → BEURMANN / SCHNEIDER 1995.
- . 1992b. *Akustische Vermessung und musikalisch-strukturelle Analyse der Bundeinteilungen der türkischen Langhalslauten Inv.-Nr. 1253 und 1238 in der Göttinger Musikinstrumentensammlung*. Manuskript und Faltblatt mit synoptischer Tafel.
- . 1992c. *Fotodokumentation von Musikinstrumenten während einer Studienreise in Taiwan*. Inhalt: (a) Amateure, die im Botanischen Garten in Taipei Arien der Peking-Oper zur *Jinghu*-(Röhrenfiedel-)Begleitung aufführen; (b) historische Riesensesselgongs und Bronzeglocken im National Museum of History in Taipei; (c) Konzert des *Zheng*-(Wölbrettzither-)Altmeisters Prof. Liang Tsai-Ping in Taipei; (d) Instrumentarium (u. a. Standglocke *Qing*, große und kleine Schlitztrommel *Muyu*, Rahmentrommel *Banggu*) und rituelles Instrumentalspiel im daoistischen Chih-Nan-Tempel bei Mucha (südl. Vorort von Taipei); (e) Götterstatuen und *Muyu*-Riesenschlitztrommeln in der auf Tempelbedarf spezialisierten Holzschnitzerstraße in Sanyi (nordwestl. Provinz Miao Li Hsian); (f) Prozession mit Matsu-Devotionalien und Drachentanz, anschließend Tempelfest im Chau-Tien-Tempel in Peikang (mittelwestl. Provinz Yun Lin Hsian), begleitet von einem Oboen-Trommel-Becken-Gong-Ensemble mit sechs *Sona*-(Kegeloboer-)Bläsern. [Negative im Privatbesitz Brenner: (a) Neg.-Nr. 92/92-98; (b) Neg.-Nr. 92/56-64; (c) Neg.-Nr. 92/85-90; (d) Neg.-Nr. 92/66-84 und 92/127-129; (e) Neg.-Nr. 92/340-364; (f) Neg.-Nr. 382-448.] Anhang: kopierte Karten und Unterlagen zu (c) und (f).
- . 1993/1997. *Beschreibendes Inventar der Sammlungen Brenner Türkei 1984, Zimbabwe 1993 und Uganda 1997, einschließlich Kopien aller relevanten Passagen aus den Feldtagebüchern*. [67 Seiten.] Im Anhang: kopierte Karten mit Reiserouten in Zimbabwe und Uganda.

- . 1996-1998. Forschungsunterlagen zum Buchprojekt über die *Naderman-Harfe Inv.-Nr. 383* (cf. Literatur → BRENNER 1998): 2 Ordner Forschungskorrespondenz, 8 Schubert Literatürkopien.
- . 2000. *Präsentation der Musikinstrumentensammlung des Musikwissenschaftlichen Seminars der Georg-August-Universität im Rahmen der Jahrestagung des Museumsverbandes für Niedersachsen und Bremen e. V. vom 16. - 18. März 2000 in der Stadthalle Göttingen*. Sammelmappe mit Text- und Bildmaterial sowie Fotodokumentation der Präsentation.
- . 2003. *Nachdokumentation afrikanischer (und einiger außer-afrikanischer) Instrumente im Musikinstrumentenmuseum des polnischen Nationalmuseums Poznań. Unter besonderer Berücksichtigung von Vergleichsstücken der Musikinstrumentensammlung der Universität Göttingen*. 54 Seiten. (Deponiert im Archiv der Sammlung und im Archiv des Musikinstrumentenmuseums des Nationalmuseums Poznań.)
- . 2004. *Ausstellungslegenden*. Legenden zum Beitrag der Göttinger Instrumentensammlung zu der von der Musik- und Theaterabteilung der Königlichen Bibliothek Kopenhagen und der Pädagogischen Nationalbibliothek Dänemarks erarbeiteten Ausstellung »Wahlverwandtschaften – zwei Jahrhunderte musikalischer Wechselwirkungen zwischen Dänemark und Deutschland« in der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (Paulinerkirche) vom 9. Mai bis zum 4. Juli 2004.
- . 2005. *Recherchen zur Provenienzbestimmung bzw. Kontextualisierung einiger asiatischer und amerikanischer Musikinstrumente des 18. Jahrhunderts in der Völkerkundlichen Sammlung der Universität Göttingen / Baron-von-Asch-Sammlung*. 70 Seiten, Göttingen. (Deponiert im Archiv der Ethnologischen Sammlung der Universität Göttingen und im Archiv der Musikinstrumentensammlung der Universität Göttingen.)
- . 2009. *Musikinstrumentensammlung des Musikwissenschaftlichen Seminars der Georg-August-Universität Göttingen: Antworten zum Fragenkatalog „Universitäre Sammlungen und Sammlungsbezogene Forschung“ der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates / Arbeitsgruppe »Sammlungsbezogene Forschung in Deutschland« vom 10.06.2009*. 101-seitiges Manuskript (61 Seiten Text, 40 Seiten Abbildungen).
- . 2013. *Kärtchen Tag der offenen Sammlung / Ich sehe was, was du nicht siehst / Stabzither waji* mit Abb. der beiden nuristischen *Waji* Inv.-Nr. 1127 und 1201 und erläuterndem Text, dazu ein Ansteckbutton mit der gleichen Abbildung. Museumspädagogische Produkte im Rahmen eines beim „Tag der offenen Sammlung“ am Sonntag, 27.10.2013, für die Besucher veranstalteten Suchspiels.
- BRENNER, Klaus-Peter / Carl GIELISCH (Versicherungsgutachter). 1987. *Berichte zu dem während der Sonderausstellung 1987 in der Deutschen Bank, Filiale Göttingen, aufgetretenen Wasserschadensfall*. 7 Seiten. Im Zusammenhang der Korrespondenz mit der Deutschen Bank.
- BRENNER, Klaus-Peter / Martin STAEHELIN / Frank WOESTHOFF (Pressesprecher). 1998-99. *Sendungsprotokoll und Gegendarstellung zu dem am 7. Dezember 1998 gesendeten Beitrag »Musik als Kriegsbeute – späte Vorwürfe gegen einen Göttinger Professor« (Norddeutscher Rundfunk, N3, TV-Kulturmagazin »Arena«)*. In dem Beitrag hatte die Journalistin Eva Weissweiler im Zusammenhang mit der Affäre Boetticher die Göttinger Musikinstrumentensammlung wider besseres Wissen als Nazi-Beutegut verleumdet. [Zur Affäre Boetticher cf. die Sammelmappe mit Zeitungsausschnitten und sonstigen Dokumenten im Archiv der Sammlung, ferner den Bericht ans Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur → BRENNER 2006 sowie die Publikationen → POTTER 1996, GOERTZ 1998 und → de VRIES 1998.]

BRÖDL, Herbert. 1990. *Trance-Atlantik. Eine afro-brasilianische Reise*. Fernsehdokumentation über die Reise einer Anhängerin des afro-brasilianischen Candomblé-Kultes zu den Yoruba in Benin (Drehorte dort: Pobé, Saketé, Ketou). Produktion: Baumhaus Film, Hamburg. Westdeutscher Rundfunk. [Videomitschnitt 0112.3 im Videoarchiv des Ethnologischen Seminars der Universität Göttingen.]

BROSSE, Christian. 1994. Vermessungsblatt zur Diskantgambe Inv.-Nr. 370. [Geigenbaumeister, Möllner Str. 16, 32881 Borstorf.]

BURGHAGEN, Mark-Steffen. 1999. *Das Klavichord*. [Kapitel 4: ›Stichwortartiger Überblick über die Klavichord-Bestände des Musikwissenschaftlichen Seminars‹, S. 10-13.] Seminararbeit, 14 Seiten.

BURLEIGH, David. 2004. *David Burleigh. Northumbrian Smallpipes*. [26-seitiger Ausdruck der Homepage des Northumbrian-Smallpipes-Machers David Burleigh in Morpeth, Northumberland, UK.] Internet: <http://www.burleighsmallpipes.com/> (Juli 2004).

BUSCH, Hans von. 2003/04. *Untersuchungsprotokoll zum Lotz-Fagott Inv.-Nr. 511 und zum S-Rohr Inv.-Nr. M-11*. E-mail vom 2. 12. 2003, dazu weitere E-mail-Korrespondenz (im Ordner ›Revisionen / Restaurationen‹).

## D

DECKER, Rainer. 2013-2014. Biografische Forschungen zu Johann Heinrich Nadermann / Jean Henri Naderman und seiner Familie. [Dr. Rainer Decker, Historiker in Paderborn, <http://www.bid-owl.de/explorer/ViewDocument/213263/>; 2013-2014 dazu geführte Korrespondenz im Archiv der Musikinstrumentensammlung, digitales Objekt-Dossier Inv.-Nr. 383, DigiOrdner ›Naderman Familiengeschichte - Korrespondenz Decker.‹ Geplant ist die Veröffentlichung der Forschungsergebnisse in einem Artikel, der in der Heimatzeitschrift des Paderborner Landes ›Die Warte‹ erscheinen soll.]

DOHT, Julia. 2003. *Der Göttinger Flötenfund*. Göttingen. Seminararbeit über Inv.-Nrn. L-131 und L-132; ii + 22 Seiten.

DUMONT, Dirk / Rene DEVISCH. 1991. *Das Orakel der Maama Tse-embu* (= Sendereihe ›Expeditionen in magische Welten‹, Teil 9). Fernsehdokumentation über eine Heilerin des Ngoombu-Kultes der Bayaka, Demokr. Rep. Kongo (ehem. Zaire); als Schallwerkzeug dabei im Mittelpunkt: eine kleine anthropomorphe Schlitztrommel. Produktion des Südwestfunk, gesendet auf HR3 am 20. 12. 1991. [Videomitschnitt 0107.4 im Videoarchiv des Ethnologischen Seminars der Universität Göttingen.]

## E

EICKENSCHIEDT / Felix HOERBURGER / Norbert STELLNER. 1960 / 1969 / 1978. Ein Konvolut diverser ungeordneter handschriftlicher Unterlagen und Fotos zur Sammlung Hoerbürger, die 2003 bei einer Generalrevision des Musikwissenschaftlichen Instituts Regensburg auftauchen, darunter (a) ein Brief des Rechtsanwalts Eickenscheidt 1960 mit Informationen zum Halbmond Inv.-Nr. 1206, (b) ein Heft mit Felix Hoerbürgers Feldaufzeichnungen aus *Jugoslawien 1969*, (c) ein vermutlich von Norbert Stellner stammender Hefter mit unvollständigen Aufzeichnungen und Fotos zu einer Ausstellung der Sammlung Hoerbürger (wohl im Regensburger Institut), (d) eine Zettelkartei mit Vorarbeiten zu → STELLNER 1979.

## F

FUNK, Hans-Ulrich. 2002. *Untersuchung und Bestandsaufnahme einer historischen Kleinorgel [Inv.-Nr. 926] ... des Musikwissenschaftlichen Institutes der Universität Göttingen*. Expertise, 2-seitiges Typoskript, zusammen mit der vorangegangenen Korrespondenz Doehorn/Brenner abgelegt im Ordner ›Revisionen / Restaurationen.‹

## G

GIESLER, Jochen / Ulrike GIESLER. 1970-2020. Materialsammlung zum Themenkreis Bordunmusik und Sackpfeifengeschichte, vorwiegend in den 1970er und 80er Jahren zusammengetragen: Bücher, Notenbände, Artikel aus Fachzeitschriften, Bildmaterial (Fotos, Postkarten), Musikaufnahmen auf Audiocassetten und Spulentonbändern, aufbewahrt in 5 liegenden Archivschränken, 4 Kartons mittlerer Größe und 3 in einem großen Karton befindlichen Aktenordnern.

GRANDL, Christian. 2003. *Tamburinspielerinnen und Tamburinspieler. Untersuchung einer Gruppe ägyptischer Terrakotten*. Masterarbeit. Philosophische Fakultät I der Bayerischen Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Fach: Ägyptologie. (Verbesserte und nachkorrigierte Version, Stand Mai 2004).

## H

HAMM, Wolfgang. 1999. *Von Mundbögen, Mbiras und (Ethno)-Mathematik – Neue Entdeckungen in der Musik der Shona von Zimbabwe*. Rundfunksendung über → BRENNER 1997 (cf. Literatur), basierend auf einem Interview mit dem Autor. Produktion des Westdeutschen Rundfunks Köln, gesendet auf WDR Radio 5, Sendereihe ›Musikwelten‹, 19. 12. 1999, 22.05 - 24.00 Uhr. [Bandmitschnitt.]

HART, Günter. Ca. 1950-1999. *Wissenschaftlicher Nachlass Günter Hart*: 31 Sammelordner mit Recherche- und Korrespondenz-Dossiers zu einzelnen Instrumentenbauern, Instrumentensammlungen und Instrumentengattungen; 18 Karteikästen und 2 gebundene Konvolute mit Materialien vorwiegend zur Geschichte des deutschen Musikinstrumentenbaus, aber auch zur allgemeinen Musikinstrumentenkunde. [Der Nachlaß wurde 1999, wenige Wochen vor seinem Tode, von Pastor Hart persönlich dem Musikwissenschaftlichen Seminar übereignet; ein kleinerer Teil, den Hart zunächst dem Göttinger Bach-Institut vermacht hatte, gelangte nach dessen Auflösung ebenfalls hierher und wurde 2021 mit dem bereits vorhandenen Bestand zusammengeführt.]

———. 1962. *Musikinstrumentenmacher in Göttingen bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts*. Unveröffentlichte Monographie, entstanden 1960-1962. Zur Veröffentlichung vorbereitetes und 1981 mit einem Vorwort versehenes Typoskriptexemplar, allerdings ohne Abbildungen [Kopie der im Göttinger Stadtarchiv unter der Signatur B 498 befindlichen Kopie. Das einzige komplett mit Bildmaterial ausgestattete Exemplar hatte Pastor Hart 1982 zur Drucklegung dem Wiener Verleger Michael Nagy anvertraut, der das Projekt jedoch infolge finanzieller Probleme nie verwirklichen konnte. Eine Kopie davon besitzt der Leiter des Musikinstrumentenmuseums im Münchner Stadtmuseum Dr. Gunther Joppig.]

H. B. (Namenskürzel). 1942. ›Baumeister des Deutschen Museums und passionierter Sammler: Ein Offenbacher, auf den die Heimat stolz sein kann / Besitzer eines musikhistorischen Privatmuseums / Ein an Erfolgen reiches Leben‹ [Bericht über den Architekten und Musikinstrumentensammler Theodor Schäffer.] In: *Offenbacher Zeitung*, 21.03.1942. [Digitalisat: cf. → Verzeichnis der Archivalien: H. B. 1942.]

HECKMANN, Esther / Dajana ZEHLER. 2006. *Früh übt sich ...* Unpublizierter Film (23 Min.), gedreht im Rahmen des von Dr. Edmund Ballhaus geleiteten Curriculums Visuelle Anthropologie 2006 am Institut für Kulturanthropologie / Europäische Ethnologie der Georg-August-Universität Göttingen. DVD-Kopie. [Einige Szenen zeigen die Protagonisten bei einer Führung durch die Musikinstrumentensammlung des Musikwissenschaftlichen Seminars.]

HEINZE, Melanie. 2012. *Die finnische Kantele Inv.-Nr. 56 in der Musikinstrumentensammlung der Universität Göttingen – Objekt, Typus, Kontext*. Bachelorarbeit im Fach Musikwissenschaft, Universität Göttingen; Betreuer: Dr. Klaus-Peter Brenner. [Im Archiv der Sammlung als PDF im digitalen Objekt-Dossier zur Kantele Inv.-Nr. 56.]

HERMERT, Andreas (Clavichordbauer, Berlin). 2018. *Göttingen, Musikwissenschaftliches Seminar, unsigniertes, gebundenes Cla-*

vichord Inv.-Nr. 522. Vermessungs- und Untersuchungsdaten zum Clavichord Inv.-Nr. 522. Typoskript, 2 Seiten. Digitalisat des Ausdrucks im digitalen Objektdossier.

HERMERT, Andreas / Antoinette HERMERT-GRÜN (Clavichordbauer, Berlin). 2001. *Musikwissenschaftliches Seminar Göttingen, Inv.-Nr. 522 (gemessen von A. Hermert und Antoinette Hermert Grün am 6.8.2001) Clavichord, gebunden, anonym*. Vermessungsdaten zum Clavichord Inv.-Nr. 522, erstellt im Rahmen einer Tagung der Deutschen Clavichord Societät e.V. in Göttingen. Manuskript, 2 Seiten. Digitalisat der Fotokopie im digitalen Objektdossier.

HICKMANN, Hans und Ellen. Ca. 1950-2016. *Korrespondenz, Zeitungsartikel, instrumentenkundliche Unterlagen und solche mit Bezug zum Ankauf eines Großteils der Sammlung Schäfer/Stadt Offenbach am Main durch Moeck im Jahre 1953 sowie der Sammlung Moeck durch die Universität Göttingen im Jahre 1964. Aus dem wissenschaftlichen Nachlass Ellen Hickmann (darin enthalten: solche aus dem wissenschaftlichen Nachlass von Hans Hickmann): Fünf Sammelmappen und eine gebundene Typoskript-Blaupause [= zweites Exemplar der Archivalie → MOECK 1963] in gemeinsamer Kartonschachtel. [2018 von Katharina Hickmann (Hannover) und Kei Hickmann (Göttingen) zusammen mit der Musikinstrumentensammlung Hans und Ellen Hickmann dem Musikwissenschaftlichen Seminar übereignet.]*

HICKMANN, Ellen (Leitung) / Ekkehard MASCHER / Christine WEISS (Mitarbeit). 1980-82. *Inventarisierung von Musikinstrumenten in Museen und Sammlungen Niedersachsens*. Projekt der Hochschule für Musik und Theater Hannover im Rahmen des Förderungsprogramms ›Erfassen, Erschließen, Erhalten von Kulturgut als Aufgabe der Wissenschaft‹, Abteilung ›Wissenschaftliche Erfassung der Bestände in kleineren Museen und Spezialsammlungen‹, der Stiftung Volkswagenwerk Hannover (cf. Literatur: → STIFTUNG VOLKSWAGENWERK HANNOVER 1980: 53-66, bes. 65). Grundinventarisierung von insgesamt

5220 Objekten aus 98 Sammlungen auf formalisierten Erfassungsblättern, mit (teils farbigen) Fotos, zusammen mit den Negativen und Diapositivabzügen. Bis zum Jahre 2002 archiviert im Institut für Musikpädagogische Forschung der Hochschule für Musik und Theater Hannover; seit 2003 archiviert in Blankenburg am Harz (Sachsen-Anhalt) bei der Stiftung Kloster Michaelstein / Musikinstitut für Aufführungspraxis / Abteilung Denkmalpflege / Museum Musikinstrumente. Darin miterfaßt: 1131 Objekte der Musikinstrumentensammlung der Universität Göttingen (Bestand 1981, cf. dazu das Inventar → MAUCKSCH 1981a). [Eine Kopie der die Göttinger Sammlung betreffenden Erfassungsblätter befindet sich in deren Archiv. Das seinerzeit mündlich vereinbarte Nutzungsrecht an den Negativen wurde 1999 auf Anfrage von Frau Prof. Hickmann bestätigt.]

HOERBURGER, Felix. 1958-80a. Fotos und Negative von den Feldforschungsreisen (Rumänien 1958, Jugoslawien 1959, Griechenland 1965, 1970, 1972, 1973, Afghanistan 1966, 1968, Nepal 1966, 1968, Taiwan 1976, China 1980), die in vielen Fällen den Funktionskontext und die Erwerbsumstände der Objekte der Slg. Hoerburger weiter erhellen dürften, sind Bestandteil des im Institut für Volkskunde der Universität Regensburg aufbewahrten Teils des Hoerburger-Nachlasses (cf. Literatur: → EMMERIG 1997).

———. 1958-1980b. Tonbandaufnahmen und Aufnahmeprotokolle von den Feldforschungsreisen (Rumänien 1958, Jugoslawien 1959, Griechenland 1965, 1970, 1972, 1973, Afghanistan 1966, 1968, Nepal 1966, 1968, Taiwan 1976, China 1980), die zumindest in manchen Fällen Instrumente repräsentieren dürften, die Hoerburger anschließend für seine Slg. erwarb, sind im Original am Fachreferat Musikethnologie im Museum für Völkerkunde in Berlin archiviert; Kopien sämtlicher Aufnahmen befinden sich im Institut für Volkskunde der Universität Regensburg, Kopien der Aufnahmen Jugoslawien 1957 und Taiwan 1976 befinden sich außerdem im Schallarchiv des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Göttingen (cf. Literatur: → EMMERIG 1997).

## I

INTERNET / Nyaminyami-Stick. 2002. *Konvolut diverser Recherche-Ergebnisse zum Typus des Valley-Tonga-Würdestabes Inv.-Nr. 1331.*

INTERNET / Schiffskapellen auf den Trans-Atlantik-Linern des frühen 20. Jahrhunderts. 2004. *Konvolut diverser Recherche-Ergebnisse zur Rekontextualisierung des Kornetts Inv.-Nr. L-143.*

INTERNET / Die United States Lines und ihre Schiffe S. S. President Harding, S. S. President Roosevelt, S. S. America, S. S. Leviathan, S. S. George Washington und S. S. Republic. 2009. *Konvolut diverser Recherche-Ergebnisse zur Rekontextualisierung des Kornetts Inv.-Nr. L-143.*

INTERNET / Tonette. 2003. *Konvolut diverser Recherche-Ergebnisse zum Typus der Tonette Inv.-Nr. 75.*

## K

KELLER-BRAUN, Armin / Klaus-Peter BRENNER. 1987. *Revision der in der Göttinger Instrumentensammlung vorhandenen Mandolinen durch Armin Keller-Braun, Zürich, anhand von Photographien.* 15-seitige Korrespondenz.

KERKHOFF, Sabina. 1994. *Restaurierungsdokumentation einer Naderman-Harfe von 1774, aus dem Besitz des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Göttingen.* Bearbeitet von Sabina Kerkhoff, Oppenheim 1993/94. 15 Textseiten, 23 Tafeln mit überwiegend farbigen Fotos, im Ordner ›Naderman-Harfe: Restaurierungsbericht und Korrespondenz.<

———. 1999. *Die Restaurierung einer Naderman-Harfe. Technik, Material, Konstruktion – und die Hintergedanken.* Manuskript eines Vortrags bei der Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Restauratoren / Fachgruppe Musikinstrumente, in Leipzig vom 22.-26. März 1999. 9 Textseiten, im Ordner ›Naderman-Harfe: Restaurierungsbericht und Korrespondenz.<

KLÖFFER, Dirk ([www.baroqueoboe-baroquebassoon.de](http://www.baroqueoboe-baroquebassoon.de)). 2011. *Beschreibung und Vermessung des Fagotts von Johann Heinrich Wilhelm Grenser Inv.-Nr. 95 der Musikinstrumentensammlung der Universität Göttingen für den Nachbau.* [Korrespondenz, Beschreibung und Vermessungsblätter im digitalen Objekt-Dossier archiviert.]

KLOSE, Katja. 2018. *Das Halbmond-Horn aus der Musikinstrumentensammlung des Musikwissenschaftlichen Seminars der Georg-August-Universität Göttingen.* Unveröffentlichte studentische Hausarbeit im Fach Musikwissenschaft des Zwei-Fächer-Bachelor-Studiengangs an der Universität Göttingen. [PDF im DigiArchiv der Sammlung, Objekt-Dossier zum Halbmond Inv.-Nr. 1206.]

KLUTER, Evert. 2000. *Formalisierte Erfassungsbögen und technische Zeichnungen zu der Hummel Inv.-Nr. 275 und der Kratzzither Inv.-Nr. 894 der Instrumentensammlung des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Göttingen* [erstere angefertigt für → Literatur: PILIPCZUK i.V.]. Kopien im Archiv der Sammlung, Originale im Besitz des Autors (Bontebok, Niederlande).

- KONATE, Issiaku. 1989. *Die Stimme des Waldes* [Originaltitel: *Yiri Kan*]. Kurzfilm über den Bau eines Gyil-Rahmenxylophons. Produziert in Burkina Faso. Fernsehausstrahlung: ZDF 1991. [Videomitschnitt 42.A.3 im Videoarchiv des Ethnologischen Seminars der Universität Göttingen.]
- KONIETZKO, Boris [vgl. → KEGEL-KONIETZKO, Boris]. 1985. *Revision der 88 Inv.-Nummern umfassenden afrikanischen Bestände der ehemaligen Sammlung Moeck im Hinblick auf ihre mögliche Herkunft von den Sammelreisen der Exotikahändler Kegel & Konietzko. Durchgeführt anhand von Inventarkarten-Kopien und Fotos.* Korrespondenz und Fotodokumentation.
- KOTTENSTEDE, Norbert. 1995. *Fotodokumentation ausgewählter Instrumente der Göttinger Sammlung.* 30 Farbfotos. Privatarchiv Kottenstede, Münster / Westfalen.
- KOWAR, Helmut (Mitarbeiter des Phonogrammarchivs der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien). 2008a. *Bilddokumentation ausgewählter Musikautomaten der Musikinstrumentensammlung der Universität Göttingen vom 10./11.06. 2008 (Drehklavier Inv.-Nr. 67, Standuhr Inv.-Nr. 137, Vogelorgel Inv.-Nr. 578, Standuhr Inv.-Nr. 615, Plattenspielluhr Inv.-Nr. 923).* Bilddaten-CD.
- . 2008b. *Tondokumentation ausgewählter Musikautomaten der Musikinstrumentensammlung der Universität Göttingen vom 11.06.2008 (Drehklavier Inv.-Nr. 67, Vogelorgel Inv.-Nr. 578).* Audio-CD.
- KRÜTZFELDT, Anna. 2018. *Moroccan Gnawa Music on a Global Stage.* Bachelorarbeit im Fach Musikwissenschaft, Universität Göttingen. Betreuerin: Dr. Charissa Granger. [Im Archiv der Sammlung als PDF im digitalen Objekt-Dossier zu *Qraqab* Inv.-Nr. 1554 und *Gnbri* Inv.-Nr. 1584.]
- KÜHBAUCH, Gerhard. 1990. *Restaurierungsberichte zu den Saitenklavieren Inv.-Nr. 951, I.S.4, I.S.7 und I.S.17.* 10 Seiten.
- . 1991. *Restaurierungsbericht zu dem Spinett Inv.-Nr. I.S.8.* 1 Seite.
- . 1995. *Restaurierungsberichte zu den Saitenklavieren Inv.-Nr. I.S.3 und I.S.9.* 3 Seiten.
- . 2002. *Abschließender Restaurierungsbericht zu dem Saitenklavier Inv.-Nr. I.S.3.*
- KUBIK, Gerhard (Wien) / Moya Aliya MALAMUSI (Chileka, Malaŵi). 1985. *Nachdokumentation der afrikanischen Musikinstrumente in der Sammlung des Musikwissenschaftlichen Seminars der Georg-August-Universität Göttingen. Durchführung: 12. - 19. Januar 1985.* 53 Seiten.
- KUCKERTZ, Josef. 1979. *Revision der asiatischen Bestände der Göttinger Instrumentensammlung.* 3-seitige Checkliste mit knappen Anmerkungen, ergänzt durch 31-seitige Kopie einer Notizensammlung zu Musikinstrumenten eines nicht identifizierten Museums (vielleicht des Rautenstrauch-Joest-Museums in Köln?).
- ## L
- LANGER, Alexander. 2000. *Checkliste und umfangreiche Fotodokumentation von 20 erhaltenen und überwiegend in Privatbesitz befindlichen Flügeln aus der Werkstatt des Tiroler Klavier- und Orgelbauers Johann Georg Gröber (1775-1849).* Im Privatbesitz Alexander Langer, Klagenfurth.
- LIEBENOW, Dirk (Redaktion). 2002. *Universität Göttingen.* Rundfunksendung mit Beiträgen von Studierenden des Studiengangs Medienwissenschaft an der Universität Göttingen u. a. über die Instrumentensammlung des Musikwissenschaftlichen Seminars. Norddeutscher Rundfunk, NDR 1 / Radio Niedersachsen. Gesendet in der Reihe ›Kulturspiegel‹ am 24. September 2002 um 20.05 – 21.00 Uhr. [Audiocassetten-Mitschnitt.]
- LUSTIG, Monika (Stiftung Kloster Michaelstein – Musikinstitut für Aufführungspraxis). 2004. *Erfassung der europäischen Hörner Inv.-Nr. 515, 525, 526, 530, 562, 563, 565 und 566 der Musikinstrumentensammlung der Universität Göttingen am 14.09.2004 für das Horn-Symposium 2004 bzw. den Michaelsteiner Konferenzbericht Nr. 70.* Manuskript. [Vgl. Literatur: → LUSTIG 2006.]

## M

- MARX, Shirley. 1988-89. *Objektsammlung und Bilddokumentation zur Herstellung von Mbira dzavadzimu (Lamellophonen) bei Christopher Mhlanga in Harare / Zimbabwe*. [Im Archiv des Horniman-Museums, London. Bibliographischer Nachweis: → BIRLEY 2002: 15; Website des Horniman Museums.]
- MAUCKSCH, Hans-Jörg. 1976/81. *Verzeichnis der mechanischen Musikinstrumente innerhalb der Musikinstrumentensammlung des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Göttingen*. (a) November 1976. (b) April 1981. 5 Seiten.
- . 1977. *Musikinstrumentensammlung des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Göttingen. Gesamtverzeichnis. April 1977*. [Innentitel:] *Katalog 4. Stand April 1977*. Anfangs eingefügt: Fotokopie einer die Inv.-Nrn. I.S.1 bis I.S.18 erfassenden Inventarliste mit sporadischen Provenienzzangaben aus dem Jahr 1955. 48 Seiten.
- . 1979. *Grundlinien einer Klassifikation der Musikinstrumente von Sebastian Virdung bis Hornbostel/Sachs*. Unveröffentlichte Magisterarbeit an der Philosophischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen. Typoskript, 181 Seiten.
- . Ca. 1980. *Querflötenvermessung*. Kartei mit Messdatensätzen zu ausgewählten Querflöten der Sammlung.
- . 1981a. *Katalog III. Vollständiges Objektverzeichnis der Musikinstrumentensammlung des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Göttingen. Stand Februar 1981*. Gebundenes Inventar, 268 Seiten.
- . 1981b. *Fotodokumentation der Dauerausstellung der Sammlung im II. Obergeschoß des Accouchierhauses Kurze Geismarstraße 1. Stand Juli 1981*. [Es fehlt das Ägyptenzimmer.] 29 Farbdias.
- . 1982. *Beschreibung der drei Stengelschen Holzblasinstrumente Inv.-Nr. 987, 301 und 306 der Göttinger Instrumentensammlung*. Beschreibung (mit Detailzeichnungen), Abmessungen und analytische Strukturskizzen des Klappensystems nach dem Muster des Heydeschen Flötenkataloges Leipzig. 6 Seiten, als Anlage zur Korrespondenz mit Frau Rita Fischer, Erlangen.
- MITTNER, Lilli / Kai TOSSING. 2005. Materialien (Plakat, Flyer, Programmzettel, Konzertmitschnitt auf Audio-CD, Foto-CD) zu dem von der studentischen Fachschaft organisierten Konzert „Klangbilder – Eine musikalische Reise um die Welt – Folk, Klassik, World Music und vieles mehr“ am 07.12.2005 im Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Göttingen.
- MOECK, Hermann (Johannes) [senior]. 1963. *Inventar II der Sammlung Moeck: Inv.-Nrn. 1-1027*. Verkaufsliste, Objektverzeichnis in Form einer gebundenen Typoskript-Blaupause mit handschriftlichen Anmerkungen, exzerpiert aus dem Inventar → MOECK / HICKMANN / HICKMANN 1956-58. Mit einem knappen Abriß der Sammlungsgeschichte (S. 1). 59 Seiten. [Bei → MAUCKSCH 1981a als »Bestandsliste« bzw. als »Katalog II« bezeichnet. Ein zweites Exemplar befindet sich in der Archivalie → Hans und Ellen HICKMANN ca. 1950-2016.]
- . o. J. [zwischen 1957 und 1964]. *Hermann Moeck Museum. Sammlung von Musikinstrumenten. Musikbibliothek*. 16-mm-Farbfilm, stumm, ca. 20 Min. Auf der Dose ein Aufkleber mit der Aufschrift »Museumsfilm. Unveräußerliches Eigentum von Hermann Moeck sen. 31 Celle / Hannover. Hannoversche Str. 43a.« [Dokumentation der Ausstellung in Celle, die die damals in Moecks Haus aufgestellten bzw. an den Wänden aufgehängten Teile der Slg. in wechselnden Kameraeinstellungen und -schwenks zeigen. Dazwischen drei Einstellungssequenzen, die den Sammler selbst zeigen: (a) in seiner umfangreichen Musikbibliothek, (b) in einem Ausstellungsraum, eine historische Tenorblockflöte präsentierend, und (c) im Kreise eines Laienensembles für Alte Musik mit Blockflöten und Streichern.]

MOECK, Hermann (Johannes) [senior] / Hans HICKMANN / Ellen HICKMANN. 1956-58. *Inventar I der Sammlung Moeck: Inv.-Nrn. 1-1027*. Objektverzeichnis in Karteiform. Als Inventarkarten DIN-A-5-Umschlagtüten, die zum Teil Korrespondenz mit Erwerbsnachrichten etc. enthalten. [Ca. 1956 von Hermann Moeck sen. hauptsächlich im Bestandsbereich der vogtländischen Blockflöten des frühen 20. Jh. begonnen und – laut freundlicher Mitteilung von Frau Prof. Dr. Ellen Hickmann (private Kommunikation, Dezember 1999) – im Sommer 1958 gemeinsam von Hans und Ellen Hickmann systematisch für die ganze Sammlung durchgeführt. Bei → MAUCKSCH 1981a als »Katalog I«, bei → HICKMANN / MASCHER / WEISS 1980-82 als »Kartei Hickmann« bezeichnet.]

MUSEUMSPÄDAGOGISCHES ZENTRUM AM MUSEUM DER STADT WORMS. 1978. *Informationsblatt I zur Heylshof-Präsentation "Viva la Musica" (Saal der alten Meister)* und *Informationsblatt II zur Heylshof-Präsentation "Viva la Musica" (runder Saal)*. Zu einer Ausstellung mit Leihgaben aus der Göttinger Sammlung.

MUZEUM INSTRUMENTÓW MUZYCZNYCH O/MUZEUM NARODOWEGO W POZNANIU. 2003. *Do Szopy, Hej Pasterze – Dudziarze ...* Großformatiges Poster mit Jahresübersichtskalender für 2003 und Foto zweier *Kozioł*-Spieler. Poznan, Polen: Musikinstrumentenmuseum des Nationalmuseums.

## N

NETENJAKOB, Eva. 2011. *Zwei Gemälde auf dem Deckel eines Hackbretts aus der Musikinstrumentensammlung der Georg-August-Universität Göttingen - Technologische Untersuchung und Erstellung eines Behandlungskonzeptes*. Bachelor-Thesis an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) Hildesheim/Holzminde/Göttingen, Fakultät Erhaltung von Kulturgut, Bachelor-Studiengang Präventive Konservierung, Studienrichtung Gefasste Holzobjekte und Gemälde; Betreuer: Prof. Dr. Michael von der Goltz, Dipl.-Rest. (FH) Ina Birkenbeul. [Digitales Exemplar im Archiv der Sammlung.]

NUSSBAUMER EIBENSTEINER, Maria Elisabeth. 1992. *Johann Georg Gröber. Tiroler Klavier- und Orgelbauer 1775-1849*. Unveröffentlichte Diplomarbeit an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst »Mozarteum« in Salzburg, Abteilung X Musikerziehung in Innsbruck. Kopie des Manuskripts, mit Farbabbildungen. [Übersandt von Klavierbauer, Restaurator und Gröberflügel-Sammler Alexander Langer, Klagenfurth.]

## P

PÄTZIG, Gerhard. 1969-1994. (a) Leere Kassette des von dem Musikwissenschaftler Dr. Gerhard Pätzig 1969/70 für die Teldec (Telefunken-Decca Schallplatten GmbH) produzierten und 1971 in Auswahl veröffentlichten 5-Schallplatten-Albums *Welte Mignon 1905 / Erste Stereo-Aufnahmen mit berühmten Künstlern der Jahrhundertwende von Welte-Klavierrollen* (Telefunken SLA 25 057-T/1-5). Inliegend anstelle der Schallplatten: (b) Akte mit Korrespondenz und Unterlagen Dr. Pätzigs zu dieser Produktion. (c) Fünf Audio-CDs mit der stark erweiterten Re-edition, jeweils mit umfangreichem, von Dr. Pätzig verfaßtem, Kommentarheft: *Welte Mignon 1905 / Berühmte Pianisten der Jahrhundertwende spielen Beethoven und Schubert*, Teldec 8.43929 (1988); *Welte Mignon 1905 / Berühmte Pianisten der Jahrhundertwende spielen Chopin*, Teldec 8.43930 (1988); *Welte Mignon 1905 / Berühmte Komponisten spielen eigene Werke / Liszt-Schüler spielen Liszt*, Teldec 8.43931 (1988);

- Welte Mignon 1905 / Berühmte Komponisten spielen eigene Werke*, Teldec 8.43932 (1988); *R. Strauss · Mahler · Grieg · Saint Saëns · D'Albert · Humperdinck · Leoncavallo · Kienzl / Welte Mignon Piano 1905-1906*, Reihe ›Historic‹, Teldec 8.43929 (1994).
- PAULUS, Janik. 2020. *Die Banjos aus der Musikinstrumentensammlung der Universität Göttingen*. Unveröffentlichte Hausarbeit im Bachelorstudiengang, Fach Musikwissenschaft, Georg-August-Universität Göttingen. [PDF im digitalen Archiv der Sammlung, 16 Seiten.]
- PIDDOCKE, Melanie. 2010. Vermessung des Fagotts Inv.-Nr. 551 von Theodor Lotz und der Traversflöte Inv.-Nr. 335 von Stephan Koch der Instrumentensammlung des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Göttingen im Rahmen der Arbeit an eines PhD-Projektes an der Universität Edinburgh über den Holzblasinstrumentenbauer Theodor Lotz (1746-1792). [Kopie der Vermessungsblätter noch nicht erhalten.]
- PIETRUCHA, C. 1992. *Oboe Steenbergen / Ludewieg, Göttingen*. Technische Zeichnung und Vermessung der Barockoboe Inv.-Nr. 636 der Instrumentensammlung des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Göttingen.
- POLLMANN, Arne / Klaus-Peter BRENNER. 2003. *Die Musikinstrumentensammlung der Universität Göttingen*. NDR / Radio Niedersachsen. Produktion des Norddeutschen Rundfunks, Studio Göttingen, gesendet auf NDR Radio Niedersachsen, 16. Mai 2003. [Bandmitschnitt. In der Anlage Korrespondenz dazu.]
- PUDDY, Keith. 1999. *The Clarinets Inv.-Nos. 299 (unknown maker), 301 (Stengel), 305 (Lehner) and 1454 (Streitwolf) in the Collection of Musical Instruments of the University of Göttingen*. Dokumentation mit Fotos, durchgeführt am 15. 12. 1999 im Rahmen einer größerangelegten Museumsrecherche auf der Suche nach kopierwürdigen Originalinstrumenten für die Royal Academy of Music (Marylbone Road, London NW1 5HT), an der Puddy eine Professur für Klarinette und Klassische Klarinette innehat. [Manuskript im Archiv der Royal Academy of Music.]
- R**
- REISS, Christian / Alexander HOLLENSTEINER (Redaktion). 1999. *Das Musikwissenschaftliche Seminar der Universität Göttingen*. Rundfunksendung des Stadtradio Göttingen. Mit Beiträgen von Studierenden des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Göttingen. Gesendet in der Reihe ›Tonart – Klassik, Jazz und Folk im Stadtradio Göttingen‹, Juli 1999. [CD-Mitschnitt.]
- REINHARD, Kurt. 1950. *Musikinstrumente und Musikkulturkreise. Versuch einer primär musikwissenschaftlichen Instrumentenkunde*. Habilitationsschrift, Freie Universität Berlin 1950. [Typoskript im Archiv der Freien Universität Berlin].
- REINHARD, Kurt / Ursula REINHARD. 1970. *Tonaufnahmen Türkei, Malatya 1970/2-8 und 28-46*. Archiviert im Phonogrammarchiv der Musikethnologischen Abteilung des Museums für Völkerkunde Berlin.
- ROMEM, Yehuda (exchange student from the Hebrew University in Jerusalem). 2019. *Michael Rosenberger and his fortepiano in the Göttingen Collection of Musical Instruments*. Final project in the course “Musikinstrumentenkunde im Museum“, Lecturer: Dr. Klaus-Peter Brenner, Göttingen: Musikwissenschaftliches Seminar.

RUMMEL, Luise. 1977. *Zur Wiederbelebung der Blockflöte im 20. Jahrhundert. Die Anfänge des Blockflötenbaus in Markneukirchen und Umgebung*. Diplomarbeit, eingereicht und verteidigt bei der Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften an der Karl-Marx-Universität Leipzig, Fachrichtung Musikwissenschaft. Kopie des Manuskripts.

## S

SAAK, Siegfried. 1980. *Schildtexte*. Ordner mit 309 Blättern (DinA5-quer): Beschreibungen ausgewählter Objekte der Göttinger Musikinstrumentensammlung, verfaßt unter Anleitung von Hans-Jörg → MAUCKSCH im Rahmen eines halbjährigen Hilfskraftvertrages.

SCHÄFER, Tobias. 2012. *Heydes kybernetische Instrumentensystematik*. Unveröffentlichte instrumentenkundliche Seminararbeit, 16 Seiten. [Manuskript im Archiv der Sammlung.]

SCHLUMBOHM, Jürgen / Claudia WIESEMANN. 2001. *Vom sozialen Gebrauch der Entbindungsanstalt im 18. und 19. Jahrhundert. Das Göttinger Accouchierhaus von 1751 in vergleichender Perspektive. / The Uses of Maternity Hospitals in the 18th and 19th Centuries, The Göttingen ‚Accouchierhaus‘ of 1751 in Comparative Perspective*. Tagungsprogramm eines internationalen Symposions vom 22.-23. November 2001 anlässlich des 250-jährigen Bestehens der Göttinger Frauenklinik. Göttingen: Ethik und Geschichte der Medizin, Universität Göttingen; Max-Planck-Institut für Geschichte. [4-seitiges Faltblatt.]

SCHÖPF, Jürgen. 1996. *Dokumentation der beiden Lamellophone aus dem Nachlaß Kamillo Meinhardt*. 10-seitiges Manuskript mit 2 Fotos, 1 Zeichnung und 2 Karten.

SCHOBESS, Rainer / Klaus-Peter BRENNER. 1991. *Die Musikinstrumentensammlung der Universität Göttingen*. NDR / Radio Niedersachsen. Produktion des Norddeutschen Rundfunks, gesendet auf NDR Radio Niedersachsen, Oktober 1991. [Bandmitschnitt.]

SCHULTZE, Holger. 2009. *Revision des europäischen Klarinettenbestandes in der Musikinstrumentensammlung der Universität Göttingen*. [Auszug aus dem Bestandskatalog mit handschriftlichen Anmerkungen, dazu Fotos auf einer CD-ROM.]

STAEHELIN, Martin. 1963-1972. Forschungen zum Musettenbass (cf. Inv.-Nr. L-32 und Literatur → STAEHELIN 1969, 1969-70, 2002): 2 Ordner mit Forschungskorrespondenz und Literaturkopien.

———. 2005. *Beschreibung einer Traversflöte in Göttinger Privatbesitz*. Detaillierte Objektbeschreibung mit Recherchebericht zu Inv.-Nr. 1586. Bestandteil der im Inventar abgelegten Erwerbungsunterlagen, dort wiederum der Korrespondenz Staehelins mit der Vorbesitzerin Frau Hilde Willerding, Göttingen.

STELLNER, Norbert. 1979. *Katalog der Sammlung Hoerbürger*. Teil 1: *Beschreibungen*. Teil 2: *Abbildungen*. Magisterarbeit am Lehrstuhl für Musikwissenschaft der Universität Regensburg. Kopie mit Originalabzügen der Fotos. [Die Negative der Abbildungen befinden sich in Dr. Stellners Privatbesitz. Ein Nutzungsrecht wurde von ihm 1999 auf Anfrage mündlich zugesichert.]

STEMANN-ACHEAMPONG, Susanne (Hrsg.). 2001. *Afrika erleben... Kasapa*. [Ausdruck der Homepage des von der Autorin begründeten und auf Workshoptourismus ausgerichteten Feriencamps ›Kasapa-Centre‹ in Nyanyano, 40 km westlich von Accra / Ghana.] Internet: <http://www.forum-anders-reisen.de/kasapa> (Januar 2001).

STOBART, Henry. 1988. *The Pinkillus of Vitichi*. Documentation to accompany the musical instruments from Bolivia collected for the Horniman Museum in 1987. [Im Archiv des Horniman-Museums, London. Bibliographischer Nachweis: → BIRLEY 2002: 30.]

## U

ULRICH, Wilfried. 2003. *Technische Zeichnung des Hümmele Inv.-Nr. 1995/150 des Northeimer Heimatmuseums* [... dem Original zu Moecks Nachbau Inv.-Nr. 275 der Instrumentensammlung des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Göttingen]. Kopie im Archiv der Sammlung, Originale im Besitz des Autors (Norden).

## V

VINTAGE INSTRUMENTS, Dealers, Restorers & Appraisers of Fine Musical Instruments. 2002. Auszug aus dem Online-Verkaufskatalog / Sparte ›historic‹ / Nrn. 11-14 (2 Chitarrones und 2 Colasciones, von Leopoldo Franciolini gebaut bzw. bearbeitet). [Ausdruck und CD-ROM-Kopie der farbigen Bilddateien] Internet: <http://www.vintage-instruments.com> (Juli 2002).

VOITH, Johanna. 2017. *Die traditionellen Stimmungen der westafrikanischen Kora*. Unveröffentlichte studentische Hausarbeit im Fach Musikwissenschaft des Zwei-Fächer-Bachelor-Studiengangs an der Universität Göttingen. [PDF im DigiArchiv der Sammlung, Objekt-Dossier zur Kora Inv.-Nr. 1272.]

## W

WILL, Werner. 1998. *Strukturskizzen der Klappensysteme nebst einigen Detailzeichnungen zu den Querflöten Inv.-Nr. 311 a und 321 der Göttinger Instrumentensammlung, nach dem Muster des Heydeschen Flötenkataloges Leipzig*. Seminararbeit, 3 Seiten mit 2 Fotos.

WILLERDING, Dorothea. 1987. *Die beiden Gitarren von Giovanni Battista und Gennaro Fabricatore in der Instrumentensammlung des Göttinger Musikwissenschaftlichen Seminars. Versuch einer genauen Erfassung*. Göttingen. Seminararbeit, 26 Seiten mit 10 Fotos und mit technischen Zeichnungen im Maßstab 1 : 1 [separat in Papprolle].

WIRZ, August. 1943. *Der Betruf in den Schweizer Alpen*. Diss. Universität Freiburg in der Schweiz. Kopie des unveröffentlichten Typoskripts, 243 Seiten.

WOLF, Beat (Harfenbauer in: Gruben 24, CH-8200 Schaffhausen, seit 2016 im Ruhestand). 2016. *Harfen-Archiv Beat Wolf 2016. PDF-Sammlung von über 380 originalen Harfen und Pedalarfen: Beschreibungen; Maße, Messuren, Diagramme; Fotos und Details, Skizzen; Restaurierungsberichte, Signaturen-Sammlung*. [Harp Archives Beat Wolf 2016. PDF-files of more than 380 original harps & pedal-harps: Descriptions; Measurements, measures, diagrams; Photos, details, sketches; Restoration-reports, collection of labels.] DVD mit Begleitbrief vom 6. September 2016 im Archiv der Sammlung; Sicherheitskopie der DVD im digitalen Archiv der Sammlung.

WOLFF, Katharina. 2010a. *Die Gitarren der Musikinstrumentensammlung der Georg-August-Universität Göttingen*. Projektarbeit im 7. Semester, Wintersemester 2009/2010. Westsächsische Hochschule Zwickau, Fakultät Angewandte Kunst Schneeberg, Studiengang Musikinstrumentenbau (Studienort Markneukirchen, Studienrichtung Zupfinstrumentenbau, Betreuer: Prof. Andreas Michel). [Manuskript im Archiv der Sammlung.]

———. 2010b. *Studien zu einer Mattheo Railich zugeschriebenen Chitarra battente, Inv.-Nr. 553 (Musikinstrumentensammlung des Musikwissenschaftlichen Seminars der Georg-August-Universität Göttingen)*. Beiliegend zwei CD-ROMs mit den Originaldaten der am 4.5.2010 im Göttinger Universitätsklinikum, Abteilung Diagnostische Radiologie, erstellten computertomographischen Untersuchung. Diplomarbeit, Sommersemester 2010. Westsächsische Hochschule Zwickau, Fakultät Angewandte Kunst Schneeberg, Studiengang Musikinstrumentenbau (Studienort Markneukirchen, Studienrichtung Zupfinstrumentenbau, Betreuer: Prof. Andreas Michel). [67-seitiges Manuskript und zwei CD-ROMs, im Archiv der Sammlung.]

## Y

YON'S PRODUCTIONS. 2001. 1-stündige japanische Fernsehdokumentation über die deutsche Märchenstraße, u. a. mit einem 5-minütigen Beitrag über die Musikinstrumentensammlung der Universität Göttingen. Produziert am 29. März, gesendet in Japan im Mai 2001. Berlin / Tokyo: Yon's Productions. [Videokopie und Korrespondenz.]

## INTERNET

Homepage der Musikinstrumentensammlung

<http://www.uni-goettingen.de/de/71170.html>

Externe Datenbank-Einträge zur Musikinstrumentensammlung

Comité International des Musées et Collections d'Instruments de Musique:  
*CIMCIM International Directory of Musical Instrument Collections.*

<http://www.music.ed.ac.uk/euchmi/cimcim/id/idtde.html#GÖTTINGEN>

(Zugriff: 2011-07-26, Stand des Datenbank-Eintrags: 1993).

SIBMAS International Directory of Performing Arts Collections and Institutions:

<http://www.sibmas.org/idpac/europe/deg009.html#4>

(Zugriff: 2011-07-29, Stand des Datenbank-Eintrags: 2002).

Stadt Göttingen:

*Fragebogen an Göttinger Kultureinrichtungen.*

[http://www.goettingen.de/pics/medien/1\\_1241776237/Musikinstrumentensammlung.pdf](http://www.goettingen.de/pics/medien/1_1241776237/Musikinstrumentensammlung.pdf)

(Zugriff: 2011-07-26, Stand des Datenbank-Eintrags: 2009).

Hermann von Helmholtz-Zentrums für Kulturtechnik, Humboldt-Universität zu Berlin:

*Online-Datenbank „Universitätsmuseen und -sammlungen in Deutschland“.*

<http://www.universitaetssammlungen.de/sammlung/30>

(Zugriff: 2011-07-26, Stand des Datenbank-Eintrags: 2010-12).

Deutscher Musikrat / MIZ, Deutsches Musikinformationszentrum in der Kulturstadt Bonn:

*Online-Datenbank über musikbezogene Institutionen aller Art in Deutschland.*

[http://www.miz.org/details\\_8181\\_32.html](http://www.miz.org/details_8181_32.html)

[http://www.miz.org/details\\_8181\\_2517.html](http://www.miz.org/details_8181_2517.html)

(Zugriff: 2018-05-18, Stand des Datenbank-Eintrags: 2018-05-18).

Göttinger Tageblatt / Eichsfelder Tageblatt:

*Wiki-Göttingen / Göttinger Musikinstrumentensammlung.*

[http://www.wiki-](http://www.wiki-goettin-)

[goettin-](http://www.wiki-goettin-)

[gen.de/index.php?title=Göttinger\\_Musikinstrumentensammlung](http://www.wiki-goettin-)  
(Zugriff: 2011-07-26, Stand des Datenbank-Eintrags: 2010-12-23).

*museum.de - Das deutsche Museumsportal*

<http://www.museum.de/mhome.php?lan=d&mid=2692>

(Zugriff: 2011-07-29, Stand des Datenbank-Eintrags: 2011).

Landesmusikrat NRW / Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport /

alba Kultur / MIZ, Deutsches Musikinformationszentrum in der Kulturstadt Bonn:

*Globale-Musik.de.*

[http://www.globale-musik.de/index\\_A0000628011\\_469.htm](http://www.globale-musik.de/index_A0000628011_469.htm)

(Zugriff: 2012-03-13, Stand des Datenbank-Eintrags: 2012-01-24).

TIXIK:

*TIXIK Travel Guide.*

<http://www.tixik.com/musikinstrumentensammlung-der-universitet-gettinge-3503567.htm>

(Zugriff: 2015-02-09, Stand des Datenbank-Eintrags: 2012-03-14).

Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e.V.:

*Museen in Niedersachsen und Bremen – alle Museen auf einen Blick.*

<http://www.mvnb.de/museumssuche/detail/museum/musikinstrumentensammlung-der-georg-august-universitaet-goettingen/>

(Zugriff: 2016-04-01, Stand des Datenbankeintrags: 2015-08-21).

*Wikipedia.*

„Musikinstrumentensammlung der Universität Göttingen.“

[https://de.wikipedia.org/wiki/Musikinstrumentensammlung\\_der\\_Universität\\_Göttingen](https://de.wikipedia.org/wiki/Musikinstrumentensammlung_der_Universität_Göttingen)

(Zugriff 2018-05-31).

## Noch einzuarbeitende Neuzugänge ab Inv.-Nr. 1607:

11.122.121.12                      Inv.-Nr. 1607                      Slg. Moeck II  
Brettlamellophon, *Kisanzi* (?), *Cisanji* (?). Material: Holz, Eisen. Holzbrett mit zwei Randwülsten und geometrischem Schnitz- / Branddekor, Hintersteg angeschnitzt, 6 Eisenlamellen in V-Formation, [Drahtbügel mit Rasselmanschetten fehlt]. Nordost-Angola (?) (Traditionsort); vor 2010 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 277.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 1 »Percussions- und Rhythmusinstrumente«.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 997.

11.122.121.211.1                      Inv.-Nr. 1608                      Slg. Moeck II  
Schalenlamellophon, *Marimba*. Material: Holz, Eisen, Blech, Kalebasse. Apfelumrißförmiges Holzbrett mit 2 Schalllöchern, daruntergeleimt eine Kalebassenhälfte, 5 Eisenlamellen (davon eine fehlend). Touristen- bzw. Exportware. Moçambique, Provinz Gaza oder Maputo; oder Südafrika, Provinz Limpopo; Ethnie: Shangaan [Shangana-Tsonga]; vor 2010 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 715, Sammlerangabe: „Shangan-Stamm“.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 1 »Percussions- und Rhythmusinstrumente«.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: [Kein Vergleichsstück bei: KUBIK 1998; 2002a; 2002b; BOREL 1986; DIAS 1986; KIRBY 1968. Ein engerer Zusammenhang mit den kongolesischen Schalenlamellophon-Formen ist auszuschließen; cf. LAURENTY 1962: 48 (Tableau Synoptique: Groupes 10, 19-21), 204 (Groupe 10), 207 (Groupes 19-21), Planches XVII (Nos. 123-130), XLI-XLII (No. 443-462).]

A n m e r k u n g : Die Abwesenheit dieses Typus in der einschlägigen Literatur legt die Vermutung nahe, dass er erst im Rahmen von Tourismus, Airport-Art-Warenproduktion und westlichem Billig-Exotika-Handel entstanden ist. Die grobe

Faktur des vorliegenden Stücks lässt jedenfalls keinen Zweifel daran, dass es ausschließlich für diesen Markt bestimmt war.

11.122.121.211.1                      Inv.-Nr. 1609                      Slg. Moeck II  
Schalenlamellophon, *Marimba*. Material: Holz, Eisen, Blech, Kalebasse. Mandelförmiges Holzbrett mit 2 Schalllöchern, daruntergeleimt eine Kalebassenhälfte, 7 Eisenlamellen. Touristenware. Moçambique, Provinz Gaza oder Maputo (?); oder Südafrika, Provinz Limpopo (?); Ethnie: Shangaan [Shangana-Tsonga] (?); vor 2010 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): —.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 1 »Percussions- und Rhythmusinstrumente«.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1608.

A n m e r k u n g : wie Inv.-Nr. 1608.

11.121.21                                      Inv.-Nr. 1610                                      Slg. Moeck II  
Idioglotte Maultrommel, *Hovikave*. Material: dunkles Holz. Gegabelte Rinne, Rübenform mit spitz zulaufender Zunge, durchbohrter Zapfen mit Zupfschnur. Papua-Neuguinea, Eastern Highlands Province, Ort: Litipinaga (südlich der Provinzhauptstadt Goroka); Ethnie: nicht identifizierte Papua-Gruppe; vor 2010 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 367.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 1 »Percussions- und Rhythmusinstrumente«.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.121.21                                      Inv.-Nr. 1611                                      Slg. Moeck II  
Idioglotte Maultrommel, *Mandarang*. Material: Bambus. Gegabelte Rinne, Rübenform mit spitz zulaufender Zunge, durchbohrter Zapfen mit Zupfschnur. Papua-Neuguinea, Morobe Province, Ort: Markham Valley; Ethnie: nicht identifizierte Papua-Gruppe; vor 2010 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 369.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 1 »Percussions- und Rhythmusinstrumente«.

**Literatur:** • Zum Typus:

11.211.12                      Inv.-Nr. 1612              Slg. Moeck II

Paukenpaar, Kesseltrommelspiel, *Tobla, Tbîla*. Material: sandfarbener Ton (Keramik), Tierhaut (Hammel?), Sehnen. Dicke und schlanke Trommel gleicher Höhe, für Tonhöhenkontrast. Netzspannung, Felle ohne Stabilisationsringe. Trommelkörper mit Sehnen verbunden. Marokko, vor 2010 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 281.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 1 »Percussions- und Rhythmusinstrumente«.

**Literatur:** • Zum Typus:

11.211.242.1                  Inv.-Nr. 1613              Slg. Moeck II

Zweifellige Sanduhrtrommel, *Kotsuzumi*. Material: Holz (?), Tierhaut, orangefarbene Hanfschnur. Korpus mit schwarz-goldener Lackarbeit ornamentiert. Japan, vor 2010 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 643.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 1 »Percussions- und Rhythmusinstrumente«.

**Literatur:** • Zum Typus:

11.211.212.1                  Inv.-Nr. 1614 +a          Slg. Moeck II

Zweifellige Rahmentrommel, *Tambor*; mit Schlegel, *Baqueta*. Holz, Tierhaut, Schnur; Holz. Perforierte hölzerne Spannreifen, W-Spannung. Schnarrsaite mit Spannwirbel. Spanien, Kanarische Insel La Gomera; vor 2010 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 759.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 1 »Percussions- und Rhythmusinstrumente«.

**Literatur:** • Zum Typus: Nach Konstruktion und Faktur auffällig ähnliche Trommeln sind auch in Lateinamerika verbreitet; vgl. z. B. die bolivianischen Parallelen in: BAUMANN 1982: Kommentar S. 24 (Abb. 30).

11.211.241.1                  Inv.-Nr. 1615              Slg. Moeck II

Einfellige Sanduhrtrommel, *Kundu* [*Gundu, Kudu*] (Pidgin-Englisch). Material: Holz, [Tierhaut], Fruchtschalen. Membran (Klebspannung) fehlt bis auf einige Felltrödeln. Zwei angeschnitzte Längsleisten mit Loch zum Anbinden eines Handgriffs, Krokodilrücken-Dekor. Neuguinea oder Indonesien, Irian Jaya; Ethnie: Papua; vor 2010 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): —. Vormalig irrtümlich „Afrika“ zugeordnet.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 1 »Percussions- und Rhythmusinstrumente«.

**Literatur:** • Zum Typus:

11.212.212.1                  Inv.-Nr. 1616              Slg. Moeck II

Stiellose Klapper-Zylindertrommel. Material: helles Holz, Tierfell mit Haar. Felle auf Spannringen, Y-Spannung. Angebunden zwei textilumwickelte Klöppel. Dekor: grob ausgeführte geometrische Bemalung in rot, ocker und braun. Indien (?) (Sammlerangabe); oder Südamerika, Andenraum (?); vor 2010 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 393.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 1 »Percussions- und Rhythmusinstrumente«.

**Literatur:** • Zum Typus:

**Anmerkung:** Der Gestalt und Faktur nach erinnert das Stück eigentlich eher an eine miniaturisierte Version der andinen Basstrommel *Bombo* denn an irgendeinen indischen Trommeltyp.

11.211.311                    Inv.-Nr. 1617            Slg. Moeck II  
Einfellige Rahmentrommel, *Ncomane* [*Mantshomane*]. Material: Holz, Tierhaut. Kombinierte Nagel- und Schnur-Spannung. Mit einem Schlegel zu spielen [Schlegel fehlt]. Südafrika; Ethnie: Tsonga [Thonga]; vor 2010 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 278.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 1 »Percussions- und Rhythmusinstrumente«.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1338, insbes. KIRBY 1965: 41-44, Plate 14A-C (Thonga).

11.212.322                    Inv.-Nr. 1618            Slg. Moeck II  
Zweifellige Klapper-Rahmentrommel mit Stiel. Material: Dunkel gebeiztes helles Holz, Tierhaut, Metallnägeln, Schnur. Dekor: Kerbschnittornamente. Indien; vor 2010 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 392.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 1 »Percussions- und Rhythmusinstrumente«.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus:

11.212.322                    Inv.-Nr. 1619            Slg. Moeck II  
Zweifellige Klapper-Rahmentrommel mit Stiel. Material: Dunkel gebeiztes helles Holz, Tierhaut, Metallnägeln, Schnur. Dekor: Kerbschnittornamente. Indien; vor 2010 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): —.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 1 »Percussions- und Rhythmusinstrumente«.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus:

11.112.Σ                      Inv.-Nr. 1620            Slg. Moeck II  
Gefäßrassel, Außengeflechtrassel, zugleich Schrapgefäß, *Cabaça* / A-

*foxé*. Material: Kokosnuss (?), Holz, Metall, Draht, Schneckenschalen. Brasilien, vor 2010 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 808.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 1 »Percussions- und Rhythmusinstrumente«.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus:

11.111.141.2                    Inv.-Nr. 1621            Slg. Moeck II  
Flügelklapper mit Kastagnetten-Flügeln. Am Stiel eine Öse mit Aufhängeschlaufe. Material: Schwarzes Holz. Dekor: Kerbschnittornament. Indien; vor 2010 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 391.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 1 »Percussions- und Rhythmusinstrumente«.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus:

11.112.131.2(13)                    Inv.-Nr. 1622            Slg. Moeck II  
Rasselmanschette, Tanzrassel zum Anbinden am Enkel, *Amafohlwane*, *umfece* (Zulu). Material: Tierhaut, Kokons der Motte *Argema mimosae*, Rasselfüllung. Kokons in drei Reihen auf der Manschette aufgenäht. Südafrika; Ethnie: Zulu oder benachbarte Gruppe; vor 2010 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 276.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 1 »Percussions- und Rhythmusinstrumente«.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: KIRBY 1968: 5-6; Plate 2D (Zulu).

11.111.141.1                    Inv.-Nr. 1623 a+b      Slg. Moeck II  
Paar Kastagnetten, *Chácaras*. Material: hellbraunes Holz, Kordel. Spanien, Kanarische Insel La Gomera; vor 2010 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 758.

Archivalien: • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 1 »Percussions- und Rhythmusinstrumente«.

Literatur: • Zum Typus:

11.322.112.21 Inv.-Nr. 1624 Slg. Moeck II  
Bogenharfe. Material: Holz, Tierhaut. Nord-Kamerun, Mandara-Berge; vor 2010 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 929. Vormalig irrtümlich „Abessinien“ zugeordnet.

Archivalien: • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 2 »Saiteninstrumente«.

Literatur: • Zum Typus: WACHSMANN 1964; 1987. CLOAREC-HEISS 1999. SPERANZA 1999. FERNANDO 1999. BRUGUIÈRE / SPERANZA / GROOTAERS 1999: 258, 351 (Kat.-Nr. 106, Parallelstück). [Zum Ausschluss anderer Regionen cf.: WACHSMANN 1953. LAURENTY 1960. WEGNER 1984. DAMPIERRE 1992; 1995.]

11.322.112.21 Inv.-Nr. 1625 Slg. Moeck II  
Bogenharfe. Material: Holz, Tierhaut. Dekor: **Geometrische Kerbschnittornamente (?eingebrennte Strichornamente)** am Hals. Region Süd-Tschad / Nord-Kamerun; vor 2010 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 382.

Archivalien: • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 2 »Saiteninstrumente«.

Literatur: • Zum Typus: WACHSMANN 1964; 1987. CLOAREC-HEISS 1999. SPERANZA 1999. FERNANDO 1999. BRANDILY 1999. BRUGUIÈRE / SPERANZA / GROOTAERS 1999: 257, 261, 350, 352 (Kat.-Nr. 105 und 109, Vergleichsstücke). [Zum Ausschluss anderer Regionen cf.: WACHSMANN 1953. LAURENTY 1960. WEGNER 1984. DAMPIERRE 1992; 1995.]

11.Σ2 Inv.-Nr. 1626 +a Slg. Moeck II  
Gestrichene Schalenhalslaute, *Lyra*; mit schellenbesetztem Streichbogen. 3-saitig. Material: Holz; Holz, Rosshaar, Messingblech. Dekor: am

Korpus reiche Reliefschnitzerei, am Streichbogen eine plastisch angeschnittene Schlange, alle Holzteile dunkel lasiert. Griechenland, Kreta; vor 2010 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 220.

Archivalien: • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 2 »Saiteninstrumente«.

Literatur: • Zum Typus: BAUD-BOVY 1977. ANOYANAKIS 1979: 259-275 (mit Zeichnungen und Fototafeln 13-14, 120-134, 144, 190-192, 194-195 und 199). BRANDL 1977: insbes. 134-135; 1995c. BRANDL / REINSCH 1992. JENKINS / ROVSING-OLSEN 1976: 16-17 (Abb.), 39-40, 46-47 (Kat.-Nr. C2 und I4). Cf. PICKEN 1975: 194-195, 337-343; Plate 27c. FELDMAN 1996: 110, 128-133 (mit Fig. I-10). STADT FRANKFURT / VILLA HÜGEL 1985: I: 219 (Kat.-Nr. I/41, Abb.). VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Textabb. S. 13 (archäologische Funde in Rußland, 12. und 14. Jh.). ATANASSOV 1981: mit Abb. 1-5. KACHULEV 1963. DEVIC 1975.

11.321.321.111.11 Inv.-Nr. 1627 Slg. Moeck II  
Gestrichene Schalenlanghalslaute mit Membrandecke, *Gusle*; mit Streichbogen. 1-saitig. Material: Holz (monoxylitisch), Tierhaut, Haarsaite; Holz, Haar. Dekor: reiche Schnitzereien am gesamten Instrument. Bosnien und Herzegowina (ehem. Jugoslawien), Bosnien; vor 2010 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 380.

Archivalien: • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 2 »Saiteninstrumente«.

Literatur: • Zum Typus: KÜPPERS-SONNENBERG 1959. WÜNSCH 1934; 1956. DAUER / KALESHI / PLLANA / KISSLING 1980e. DEVIC 1975. RIHTMAN 1976; 1979. SASSE 1972: 46-51 (mit 9 Abb.). CHRISTENSEN 1990: Cut A4 (dazu Kommentar S. 4-5 und Fotos S. 17-19). DURHAM 1909. FOLEY / HALPERN 1976. HADŽI-MANOV / FIRFOV 1962. LORD 1951; 1956. PEJOVIĆ 1982. STEVENSON 1915.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Klassifikation Inv.-Nr. 1628 Slg. Moeck II  
Schalenhalslaute mit Hautdecke, *Sarangi*; mit Streichbogen. Material.  
Erbauer / Herstellungsort / Herstellungszeit.

A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 285.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 2 »Saiteninstrumente«.  
L i t e r a t u r : • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1629 Slg. Moeck II  
Schalenhalslaute mit Hautdecke, *Sarangi*; mit Streichbogen. Material.  
Erbauer / Herstellungsort / Herstellungszeit.

A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 785.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 2 »Saiteninstrumente«.  
L i t e r a t u r : • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1630 +a Slg. Moeck II  
Kastenzither mit Griffbrett, Scheitholz, *Epinette des vosges*; mit Stäbchen zum Verkürzen der Saiten. Material. Erbauer / Herstellungsort / Herstellungszeit.

A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 250.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 2 »Saiteninstrumente«.  
L i t e r a t u r : • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1631 Slg. Moeck II  
Kastenzither mit Griffbrett, *Citera*. Material. Erbauer / Herstellungsort / Herstellungszeit.

A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 242.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit

Fotos): Abschnitt 2 »Saiteninstrumente«.  
L i t e r a t u r : • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1632 Slg. Moeck II  
Wölbrettzither, *Zheng (Guzheng)*. Material. Erbauer / Herstellungsort / Herstellungszeit.

A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 288.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 2 »Saiteninstrumente«.  
L i t e r a t u r : • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1633 Slg. Moeck II  
Röhrenzither, *Valiha*. Material. Erbauer / Herstellungsort / Herstellungszeit.

A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 714.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 2 »Saiteninstrumente«.  
L i t e r a t u r : • Zum Typus: ANKERMANN 1901: 31-32 (Abb. 49); Karte I (Gruppe XI). WEGNER 1984: 39-44 (mit Abb. 19-21). SACHS 1938: 51-58; Planches II/A, XI/A-C, XII/A, XIV/A. MCLEOD 1977: 210. NORLIND 1936: 87-90 (mit Fig. 84-85), cf. 93-94 (mit Fig. 92). PASLER 2004: 53 (Fig. 6: 1895 publizierte Illustration eines madegassischen Ensembles mit *Valiha*). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 154-155.

Klassifikation Inv.-Nr. 1634 +a+b Slg. Moeck II  
Kastenzither, Hackbrett, *Yangqin*; mit 2 Schlegeln. Material. Erbauer / Herstellungsort / Herstellungszeit.

A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 315.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 2 »Saiteninstrumente«.  
L i t e r a t u r : • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1635 Slg. Moeck II  
Kastenhalslaute, »Mondlaute«, *Yueqin*. Material. Erbauer / Herstellungsort / Herstellungszeit.

A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 316.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 2 »Saiteninstrumente«.  
L i t e r a t u r : • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1636 Slg. Moeck II  
Kastenhalslaute, »Mondlaute«, *Yueqin*. Material. Erbauer / Herstellungsort / Herstellungszeit.

A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 295.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 2 »Saiteninstrumente« (auf dem Foto irrtümlich zugeordnet der *Erhu*-Streichbogen Inv.-Nr. 1644 a).  
L i t e r a t u r : • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1637 Slg. Moeck II  
Schalenspießlaute mit Hautdecke; Streichbogen fehlt. Material. Erbauer / Herstellungsort / Herstellungszeit.

A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 273.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 2 »Saiteninstrumente«.  
L i t e r a t u r : • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1638 +a Slg. Moeck II  
Schalenspießlaute mit Hautdecke; mit Streichbogen. Material. Erbauer / Herstellungsort / Herstellungszeit.

A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 289.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit

Fotos): Abschnitt 2 »Saiteninstrumente«.  
L i t e r a t u r : • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1639 Slg. Moeck II  
Röhrenspießlaute mit Hautdecke, *Erhu*; mit Streichbogen. Material. Erbauer / Herstellungsort / Herstellungszeit.

A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 291.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 2 »Saiteninstrumente«.  
L i t e r a t u r : • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1640 Slg. Moeck II  
Röhrenspießlaute mit Holzdecke; mit Streichbogen. Material. Erbauer / Herstellungsort / Herstellungszeit.

A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 292.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 2 »Saiteninstrumente«.  
L i t e r a t u r : • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1641 Slg. Moeck II  
Kastenspießlaute mit Hautdecke und -boden, *Sanxian*. Erbauer / Herstellungsort / Herstellungszeit.

A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 313-1.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 2 »Saiteninstrumente«.  
L i t e r a t u r : • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1642 Slg. Moeck II  
Kastenspießlaute mit Hautdecke und -boden, *Sanxian*. Material. Erbauer / Herstellungsort / Herstellungszeit.

A b m e s s u n g e n :

Geschichte: Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 313-2.  
Archivalien: • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 2 »Saiteninstrumente«.  
Literatur: • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1643 Slg. Moeck II  
Schalenspießlaute mit Holzdecke; mit Streichbogen. Material. Erbauer / Herstellungsort / Herstellungszeit.

Abmessungen:  
Geschichte: Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 314.  
Archivalien: • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 2 »Saiteninstrumente«.  
Literatur: • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1644 Slg. Moeck II  
Röhrenspießlaute mit Hautdecke, *Erhu*; mit Streichbogen. Material. Erbauer / Herstellungsort / Herstellungszeit.

Abmessungen:  
Geschichte: Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 317.  
Archivalien: • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 2 »Saiteninstrumente« (zugehöriger Streichbogen irrtümlich bei *Yueqin* Inv.-Nr. 1636 abgebildet).  
Literatur: • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1645 Slg. Moeck II  
Kastenspießlaute mit Hautdecke und -boden, *Masengo*; mit Streichbogen. Material. Erbauer / Herstellungsort / Herstellungszeit.

Abmessungen:  
Geschichte: Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 381.  
Archivalien: • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 2 »Saiteninstrumente«.  
Literatur: • Zum Typus: KUBIK 1982: 66-67. KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 177. KIMBERLIN 1976; 1980; 1984; 1996. POWNE 1968. TEFFERA 2001.

Klassifikation Inv.-Nr. 1646 Slg. Moeck II  
Röhrenspießlaute mit Hautdecke, *Erhu*; Streichbogen fehlt. Material. Erbauer / Herstellungsort / Herstellungszeit.

Abmessungen:  
Geschichte: Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 710.  
Archivalien: • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 2 »Saiteninstrumente«.  
Literatur: • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1647 Slg. Moeck II  
Röhrenspießlaute mit Hautdecke, *Erhu*; mit Streichbogen. Material. Erbauer / Herstellungsort / Herstellungszeit.

Abmessungen:  
Geschichte: Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 290.  
Archivalien: • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 2 »Saiteninstrumente«.  
Literatur: • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1648 Slg. Moeck II  
Schalenhalslaute, *Pipa*. Material. Erbauer / Herstellungsort / Herstellungszeit.

Abmessungen:  
Geschichte: Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 287.  
Archivalien: • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 2 »Saiteninstrumente«.  
Literatur: • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1649 Slg. Moeck II  
Schalenhalslaute, *Tar*. Material. Erbauer / Herstellungsort / Herstellungszeit.

Abmessungen:  
Geschichte: Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 41.  
Archivalien: • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit

Fotos): Abschnitt 2 »Saiteninstrumente«.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

Klassifikation                      Inv.-Nr. 1650                      Slg. Moeck II  
Schalenhalslaute, *Husle*; mit Streichbogen. Material. Erbauer / Herstellungsort / Herstellungszeit.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II):

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 2 »Saiteninstrumente«.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.421.221.312.2                      Inv.-Nr. 1651                      Slg. Moeck II  
Innenspaltflöte mit anmodelliertem Wassergefäß (Vogelgezwitscher, Nachtigall), Tonpfeife in Vasenform mit Henkel. Ohne Grifflöcher. Der das Unterende der Röhre dackende Wasserspiegel wird durch den Blasdruck in gurgelnde Turbulenz versetzt. Material: glasierter Ton (Keramik). Dekor: polychrome Blumen auf dunkelgrünem Grund. Signatur: . Erbauer: Agos Molnos (Töpfer). Rumänien, Corund (Gemeinde im Kreis Harghita oder Dorf im Kreis Satu Mare?), vor 2010 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 170.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 3 »Gefäßflöten«.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.421.221.312.2                      Inv.-Nr. 1652                      Slg. Moeck II  
Innenspaltflöte mit anmodelliertem Wassergefäß (Vogelgezwitscher, Nachtigall), Tonpfeife in Vasenform. Ohne Grifflöcher. Der das Unterende der Röhre dackende Wasserspiegel wird durch den Blasdruck in gurgelnde Turbulenz versetzt. Material: blau glasierter Ton (Keramik). Dekor: eingekerbtes Blumenmuster. Signatur: . Erbauer: Janos Molnos (Töpfer). Rumänien, Corund (Gemeinde im Kreis Harghita oder Dorf im

Kreis Satu Mare?), vor 2010 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 171.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 3 »Gefäßflöten«.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.421.221.312.2                      Inv.-Nr. 1653                      Slg. Moeck II  
Innenspaltflöte mit anmodelliertem Wassergefäß (Vogelgezwitscher, Nachtigall), Tonpfeife in Vasenform mit Henkel. Ohne Grifflöcher. Der das Unterende der Röhre dackende Wasserspiegel wird durch den Blasdruck in gurgelnde Turbulenz versetzt. Material: glasierter Ton (Keramik). Dekor: polychrome Blumen auf hellgrünem Grund. Signatur: ööö. Erbauer: Koszta Venczel (Töpfer). Rumänien, Corund (Gemeinde im Kreis Harghita oder Dorf im Kreis Satu Mare?), vor 2010 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 179.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 3 »Gefäßflöten«.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

11.421.221.312.2                      Inv.-Nr. 1654                      Slg. Moeck II  
Innenspaltflöte mit anmodelliertem Wassergefäß (Vogelgezwitscher, Nachtigall), Tonpfeife in Vogelform. Ohne Grifflöcher. Der das Unterende der Röhre dackende Wasserspiegel wird durch den Blasdruck in gurgelnde Turbulenz versetzt. Material: glasierter Ton (Keramik). Dekor: polychrome Blumen auf dunkelbraunem Grund. Unsigniert. Rumänien, Corund (Gemeinde im Kreis Harghita oder Dorf im Kreis Satu Mare?), vor 2010 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 181.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 3 »Gefäßflöten«.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1655 Slg. Moeck II  
Spitzflöte. 1 Griffloch. Material: Holz und Geflecht aus Raphiafasern.  
Demokrat. Rep. Kongo; Ethnie: Pende; vor 2010 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 260.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 3 »Gefäßflöten«.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1656 Slg. Moeck II  
Gefäßflöte. 1 Griffloch. Angeschnitzt eine Öse. Material: Holz. Demokrat. Rep. Kongo; Ethnie: Pende; vor 2010 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 261.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 3 »Gefäßflöten«.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1657 Slg. Moeck II  
Spitzflöte. 1 Griffloch. Material: Holz. Demokrat. Rep. Kongo; Ethnie: Pende; vor 2010 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 262.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 3 »Gefäßflöten«.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1658 Slg. Moeck II  
Gefäßflöte. 1 Griffloch. Angeschnitzt eine Öse. Material: Holz. Demokrat. Rep. Kongo; Ethnie: Pende; vor 2010 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 263.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit

Fotos): Abschnitt 3 »Gefäßflöten«.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1659 Slg. Moeck II  
Gefäßflöte. 1 Griffloch. Angeschnitzt eine Öse. Material: Holz. Dekor: Kerbschnittornamente. Demokrat. Rep. Kongo; Ethnie: Songe; vor 2010 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 269.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 3 »Gefäßflöten«.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1660 Slg. Moeck II  
Gefäßflöte in Form einer Beilklinge. 2 Grifflöcher. Angeschnitzt eine Öse. Material: Holz. Demokrat. Rep. Kongo; Ethnie: Luba; vor 2010 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 265.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 3 »Gefäßflöten«.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1661 Slg. Moeck II  
Schalmei, *Bombarde*. Material. Erbauer / Herstellungsort / Herstellungszeit.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 253.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 4 »Ethnische Rohrblatt-, Zungeninstrumente«.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1662 Slg. Moeck II  
Bambus-Doppelklarinetten mit kürzerem Melodie- und längerem Bor-

dunrohr, *Arghûl*. Material. Erbauer / Herstellungsort / Herstellungszeit.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 280.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 4 »Ethnische Rohrblatt-, Zungeninstrumente«.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1663 Slg. Moeck II

Bambus-Doppelklarinette mit zwei parallelen Melodierohren. Material. Erbauer / Herstellungsort / Herstellungszeit.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): —.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 4 »Ethnische Rohrblatt-, Zungeninstrumente«.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1664 Slg. Moeck II

Schalmei, Kegeloboe, *Shahnai*. Material. Erbauer / Herstellungsort / Herstellungszeit.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 942.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 4 »Ethnische Rohrblatt-, Zungeninstrumente«.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1665 Slg. Moeck II

Floßmundorgel, *Khaen*. Material. Erbauer / Herstellungsort / Herstellungszeit.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 307.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 4 »Ethnische Rohrblatt-, Zungeninstrumente«.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1666 Slg. Moeck II

Floßmundorgel, *Khaen*. Material. Erbauer / Herstellungsort / Herstellungszeit.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 308.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 4 »Ethnische Rohrblatt-, Zungeninstrumente«.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1667 Slg. Moeck II

Schlangenbeschwörer-Schalmei, Bambus-Doppelklarinette mit Windkapsel sowie Melodie- und Bordunrohr gleicher Länge. Material. Erbauer / Herstellungsort / Herstellungszeit.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 390.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 4 »Ethnische Rohrblatt-, Zungeninstrumente«.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1668 Slg. Moeck II

Schlangenbeschwörer-Schalmei, Bambus-Doppelklarinette mit Windkapsel sowie Melodie- und Bordunrohr gleicher Länge. Material. Erbauer / Herstellungsort / Herstellungszeit.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): —.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 4 »Ethnische Rohrblatt-, Zungeninstrumente«.

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1669 Slg. Moeck II

Tassenmundorgel, *Sheng*. Material. Erbauer / Herstellungsort / Herstellungszeit.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 700.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 4 »Ethnische Rohrblatt-, Zungeninstrumente«.

**Literatur:** • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1670 Slg. Moeck II  
Schalmei, Kegeloboe, *Sona*. Material. Erbauer / Herstellungsort / Herstellungszeit.

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 708.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 4 »Ethnische Rohrblatt-, Zungeninstrumente«.

**Literatur:** • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1671 Slg. Moeck II  
Schalmei, Kegeloboe, *Sona*. Material. Erbauer / Herstellungsort / Herstellungszeit.

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 709.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 4 »Ethnische Rohrblatt-, Zungeninstrumente«.

**Literatur:** • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1672 Slg. Moeck II  
Schalmei, Kegeloboe, *Piffaro*. Material. Erbauer / Herstellungsort / Herstellungszeit.

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 189.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 4 »Ethnische Rohrblatt-, Zungeninstrumente«.

**Literatur:** • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1673 Slg. Moeck II  
[Noch näher zu bestimmendes Aerophon unbekanntem Typs.] Material. Erbauer / Herstellungsort / Herstellungszeit.

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 46.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 4 »Ethnische Rohrblatt-, Zungeninstrumente«.

**Literatur:** • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1674 Slg. Moeck II  
Durchschlagzungen-Schalmei [mit Grifflöchern?], *Bahu* (?). Material. Erbauer / Herstellungsort / Herstellungszeit.

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): —.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 4 »Ethnische Rohrblatt-, Zungeninstrumente«.

**Literatur:** • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1675 Slg. Moeck II  
Kupfer-Naturhorn, *Rkang-ling*. Material. Erbauer / Herstellungsort / Herstellungszeit.

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 310.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 5 »Trompeten, Naturhörner«.

**Literatur:** • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1676 Slg. Moeck II  
Quertrumpete. Material: Holz. Erbauer / Herstellungsort / Herstellungszeit.

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 272.

**Archivalien:** • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 5 »Trompeten, Naturhörner«.

**Literatur:** • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1677 Slg. Moeck II  
Grifflochhorn. Material: Tierhorn. Erbauer / Herstellungsort / Herstellungszeit.

Abmessungen:

Geschichte: Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 207.

Archivalien: • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 5 »Trompeten, Naturhörner«.

Literatur: • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1678 Slg. Moeck II  
Eisenbahntrompete. Material: Metall. Erbauer / Herstellungsort / Herstellungszeit.

Abmessungen:

Geschichte: Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): —.

Archivalien: • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 5 »Trompeten, Naturhörner«.

Literatur: • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1679 Slg. Moeck II  
Zink mit aufgesetztem Mundstück. Material. Erbauer / Herstellungsort / Herstellungszeit.

Abmessungen:

Geschichte: 1992 von Dr. Moeck bei Sotheby's erworben. Alte Inv.-Nr. (in Slg. Moeck II): 984.

Archivalien: • Zum Objekt: HAASE-MOECK 2010 (Schenkungsliste mit Fotos): Abschnitt 5 »Trompeten, Naturhörner«.

Literatur: • Zum Typus:

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

11.423.121.122 Inv.-Nr. 1680 Slg. Brenner  
Naturhorn, *Vuvuzela*. Material: Plastik. Aus drei Teilen (in den Farben der deutschen Nationalflagge, schwarz-rot->gold) zusammengesetzt. Rohrverlauf exponentiell. Das sehr weite Trichtermundstück als Teil des

Kopfstücks, kurz dahinter ein rohrverengender Einsatz zur Begrenzung des maximalen Schalldrucks arretiert. Signa: am Kopfstück erhaben geprägt »vuvuzela-europe.com / URBAS / KEHRBERG GMBH POSTFACH 170218 40083 DÜSSELDORF« und »made in germany«; auf beiden Seiten des Mittelstücks erhaben geprägt ein Piktogramm, das davor warnt, jemandem mit diesem Instrument direkt ins Ohr zu tuten; an der Stürze erhaben geprägt der piktographisch als Vuvuzela gestaltete Schriftzug »vuvuzela®« und der Werbeaufdruck des Signées der Biermarke »Carlsberg®«. In Südafrika entwickeltes, während der in Südafrika ausgetragenen Fußballweltmeisterschaft 2010 als Massenware für die Fan-Kultur produziertes und global vertriebenes Lärminstrument. Erbauer: Kehrberg GmbH, Düsseldorf, 2010 (i) (e).

Abmessungen:

Geschichte: Anlässlich des Endspiels der Fußballweltmeisterschaft 2010 Geschenk von Shao-hwa Lin und Gabi Klyszcz (Granzin) an Brenner, danach Geschenk von Brenner an die Sammlung.

Literatur: • Zum Typus: WIKIPEDIA 2010, »Vuvuzela«. – Zu möglichen südafrikanischen Vorbildern cf. KIRBY 1965: 73-87 (dazu Plates 26-30), insbesondere 80-82 (mit Plate 30/A) zum *icilongo* bzw. *ixilongo*, und 82 (mit Plate 29/A/4) zum *Cape fish-horn*.

Anmerkung: • Zum Typus: Sowohl *Icilongo* bzw. *ixilongo* als auch das blecherne Cape fish-horn werden axial angeblasen. Dem englischen Wikipedia-Artikel zufolge sollen frühere Formen der Vuvuzela aus Aluminium gefertigt gewesen sein. Dies könnte auf einen Zusammenhang mit dem bereits in den 1930er Jahren ebenfalls aus Blech gefertigten *Cape fish-horn* hindeuten.

11.321.321.111.12 Inv.-Nr. 1681  
Einsaitige Schalenhalslaute mit Hautdecke, *Gusle*; [Streichbogen, Saite und Steg nicht erhalten]. Material: Holz, lasiert und an der Korpuschale mit dunkler Patina; dünne Hautmembran, rotes Lederband, Polsternägel. Hals und Korpuschale monoxylitisch. Boden abgeflacht, mit kreuzförmigem Schallloch. Dekor: Hals und Korpuschale weitgehend mit Flachrelief-/Kerbschnitzereien (Schriftzüge, menschliche Figuren und

Portraits, Symbole) bedeckt, als Bekrönung ein vollplastischer und à jour gearbeiteter doppelköpfiger Adler mit Krone und dreigeteiltem Schild (Wappen des Königreichs Jugoslawien, 1918-1941). Signa: umfangreiche kyrillische Inschriften »[ΞΞΞ] 1936 [ΞΞΞ]«. Erbauer?, Herstellungs-/Traditionsort: ehem. Königreich Jugoslawien, 1936; ethnische Gruppe: Südslawen (Bosnier, Herzegowiner, Montenegriner, Serben oder Ostdalmatiner); 1936 (d).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Von dem Betriebswirt und Fabrikanten fototechnischer Geräte Roland Ising (1912-1970) 1941 in Ungarn, vielleicht Budapest, erworben. Von dessen Sohn, Dipl. Ing. Ralf Ising (Aurich), 2010 der Sammlung geschenkt.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Inventarordner: Brief von Ralf Ising (12.07.2010) mit Angaben zur Objektgeschichte.

**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 235 +a.

### 11.212.322 Inv.-Nr. L-170

Zweifellige Klapper-Rahmentrommel mit Stiel. Material: dunkelkorallenrotes Plastik, Kunststoffmembranen, Spannringe und Klapperkugeln aus schwarzem Plastik, messingne Polsternägel, rote Schnur. Dekor: auf Zarge und Stiel umlaufend geprägte Drachenreliefs, auf den Membranen polychrom gedruckte Genreszenen spielender Kinder. Signum (Prägung am Stiel): »MADE IN CHINA«. VR China; vor 2011 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Aus dem Werbegeschenk-Fundus des taiwanesischen Wirtschaftsbüros in Hamburg. Anlässlich des chinesischen Neujahrs am 03.02.2011 Geschenk von Shao-hwa Lin und Gabi Klyscz (Granzin) an Brenner.

**Literatur:** • Zum Typus:

### 11.111.121 Inv.-Nr. 1682 a+b Slg. Brandl

Paar Gegenschlagplatten, Klapper, *Chlefeli*. Material: Holz. Signa: »Frau« und »Brandl« auf je einer Platte. Schweiz, vor 1975 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Parallelstück zu Inv.-Nr. 1059 a+b. Erwerbung 2008.

**Literatur:** • Zum Typus: BACHMANN-GEISER 1980: Cut 1a-c (dazu Kommentar S. 5); 1981: 9-12 (mit Abb. 1-8, insbes. Abb. 1, und Fototaf. 1a).

### 11.122.2 Inv.-Nr. 1683 Slg. Brandl

Walzenspieluhr mit Stahlkamm, in Gestalt einer griechischen *Bouzouki*. Material: Plastik, Metall, Stahl. Melodie: Sirtaki »Zorba the Greek« aus dem Film »Alexis Zorbas«. Unsigniert. Dekor: Griffbrett und Decke des *bouzouki*förmigen Gehäuses mit gedrucktem Papier beklebt, Motiv: *Bouzouki* spielende barbusige Nixe auf Kaimauer vor Sonne Meer und Segelboot. Fundort: Griechenland, zwischen 1970 und 2008.

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Erwerbung 2008.

**Literatur:** • Zum Typus:

### Klassifikation Inv.-Nr. 1684

Kastenspießblaute *Sanshin*. Material. Erbauer: XXX, Japan, Ryukyu-Inseln, vor 2012.

**Abmessungen:**

**Geschichte:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: .

**Literatur:** • Zum Typus: • Zum Erwerbungscontext: WEISS / STEINBOCK 2014.

### Klassifikation Inv.-Nr. 1685

Plattenklapper XXX. Material. Erbauer: XXX, Japan, Ryukyu-Inseln, vor 2012.

**Abmessungen:**

**Geschichte:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: .

**Literatur:** • Zum Typus: • Zum Erwerbungscontext: WEISS / STEINBOCK 2014.

Klassifikation Inv.-Nr. 1686 Slg. Bauckholt  
Miniatur einer Kastenleier, *Beganna*. Äthiopien. Touristenware. 1990er Jahre (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Als Reisesouvenir von Frau Dr. Erika Bauckholt, Kinderärztin in Krefeld, in den 1990er Jahren in Äthiopien erworben. 2013 Geschenk von ihrem Sohn Wolfgang Bauckholt, Musiklehrer in Göttingen, an die Sammlung.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: .

L i t e r a t u r : • Zum Typus: KUBIK 1982: 64-65. KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 168. KIMBERLIN 1980. POWNE 1968.

Klassifikation Inv.-Nr. 1687 Slg. Bauckholt  
Miniatur einer dreisaitigen Stabzither (Musikstab) mit nicht-integrale Resonator des *Koni*-Typs (gemeinhin fälschlich als ›Binnenspießblaute‹ klassifiziert), jedoch mit Kalebassenhälfte anstelle eines länglichen Troges als Resonatorschale, mit Hautdecke, mit sekundärer Aufsteckrassel, zwei Saiten fehlen, Mali, Touristenware. 1990er Jahre (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Als Reisesouvenir von Frau Dr. Erika Bauckholt, Kinderärztin in Krefeld, in den 1990er Jahren in Mali erworben. 2013 Geschenk von ihrem Sohn Wolfgang Bauckholt, Musiklehrer in Göttingen, an die Sammlung.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: .

L i t e r a t u r : • Zum Typus: ANKERMANN 1901: 12-13 (Abb. 11) et passim. CHARRY 1996; 2000: 122-133 (mit Map 5, Table 8, Plate 12: *Koni*, Mali), 162-164 (mit Figs. 6-7: *Koni*-Besaitung und -Stimmungen), 189-192 et passim. COOLEN 1983 (insbes. Figs. 2-4 und Ex. 1: *Xalam*, Senegambia); 1984. COLLAER / ELSNER 1983: 128-129 (Abb. 124, rechts), 168 (Textill. / No. 14), 176-179 (Abb. 179-185). GUIGNARD 1975: 121-146 (mit Fig. 2 und Planches V, VIII, XI-XIII). Gerhard KUBIK 1989a: 86-87 (Textill. und Abb. 70), 194 (Zeichnungen zu S. 86), 189 (Abb. 201). WEGNER 1984: 135-142 (mit Abb. 87-91). JENKINS / ROVSING-OLSEN 1976: 31 (Abb.). NIKIPROWETZKY 1963: 14, 21 (Photo 6: *Molo* der Djerma in Dosso, Niger). CNRS / MUSEE DE L'HOMME 1990: Kommentar S. 39 (Abb. 10: *Ngoni*, Mali). DORN / MENSAH 1997: Abb. S. 94 (*Ngoni*, Mali). KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 172-173. Cf. ferner EICHMANN 1987/88; 1988.

Klassifikation Inv.-Nr. 1688 Slg. Bauckholt  
Viersaitige Miniatur einer Streichlaute des *Sarinda*-Typs, lokale Bezeichnung *Sarangi*. Mit Streichbogen, Nepal, Touristenware. 1990er Jahre (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Als Reisesouvenir von Frau Dr. Erika Bauckholt, Kinderärztin in Krefeld, in den 1990er Jahren in Nepal erworben. 2013 Geschenk von ihrem Sohn Wolfgang Bauckholt, Musiklehrer in Göttingen, an die Sammlung.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: .

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1689 Slg. Bauckholt  
Schalenkurzhalslaute, *Charango*, *Quirquincho* (›Gürteltier‹), kleines Gitarrenderivat mit Korpuschale aus Gürteltierpanzer. 5x2 Saiten, Panzer gebrochen. Peru, Touristenware. 1990er Jahre (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Als Reisesouvenir von Frau Dr. Erika Bauckholt, Kinderärztin in Krefeld, in den 1990er Jahren in Peru erworben. 2013 Geschenk von ihrem Sohn Wolfgang Bauckholt, Musiklehrer in Göttingen, an die Sammlung.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: .

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1690 Slg. Bauckholt  
Unikum einer Mischform aus Laute und Bogenharfe mit um 90° tordierter Saitenebene, die vom Hals zu einer querliegenden Reihe von Perforationen der Hautdecke führt, 4 Saiten. Phantasietypus ohne Bezug zu einem traditionellen Typus, mit anthropomorph beschnitztem Hals, erworben in Tanzania (?), Touristenware. 1990er Jahre (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Als Reisesouvenir von Frau Dr. Erika Bauckholt, Kinderärztin in Krefeld, in den 1990er Jahren in Tanzania (?) erworben. 2013 Geschenk von ihrem Sohn Wolfgang Bauckholt, Musiklehrer in Göttingen, an die Sammlung.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: .

L i t e r a t u r : • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1691

Schalenleier, *Kisir* (?), *Krar* (?). Die Jocharme durchspießen sowohl die Enden der Jochstange als auch den oberen und unteren Rand der quer-ovalen, komplett in Tierhaut eingenähten Korpuschale. Vier Schalllöcher. 6 Drahtsaiten, ausgespannt zwischen Stimmringen aus Stoff und einem Drahtanker am unteren Überstand der Jocharme. Nordost-/ostafrikanischer Raum (Ägypten, Sudan, Äthiopien, Eritrea, Somalia, Kenya, Nord-Uganda), vor 2013 (e), 2. Hälfte 20. Jh. (i).

Abmessungen:

Geschichte: Geschenk an die Sammlung von unbekannter Person, am 06.05.2013 kommentarlos vor der Bürotür des Kustos abgestellt.

Archivalien: • Zum Objekt: .

Literatur: • Zum Typus: [KUBIK 1982: kein Parallelstück. WEGNER 1984: kein Parallelstück.] Cf. KEBEDE 1977. KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 169-170. TEFFERA 2001.

Klassifikation Inv.-Nr. 1692

Kernspaltflöte, Flageolett, *Feadóg Stáin*, *Tin Whistle*. 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Gezogenes, vernickeltes (?) Messingblechrohr, Schnabelmundstück integriert, "Block" eingelötet. Signa in wappenförmiger Kartusche auf zigarrenartiger Manschette aus gleichem Blech: Marke »Signal«, nach links fliegender gefiederter Pfeil, von Blattwerk flankierte ovale Innenkartusche mit Schlagstempel »CIS«. Zustand: stark abgenutzt und zerbeult. Tonhöhe: cis. Deutschland (?), England (?), U.S.A. (?), 1950er Jahre (e).

Abmessungen:

Geschichte: 2013 Geschenk von Elke Asmussen (Göttingen) an die Sammlung. Stammt aus dem Nachlass ihrer Mutter, die die Flöte schon in den 1950er Jahren besessen habe.

Archivalien: • Zum Objekt: Erwerbungsnotiz im Inventarordner.

Literatur: • Zum Typus: LARSEN 2003. Ó HALMHAIN / MAC MATHÚNA 1978. PANDULA 1980. HAEFS 1983: 132-134. FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 91 (Kat.-Nr. 2.11, mit Abb.: englisches Vergleichsstück).

11.421.221.121.112.21 Inv.-Nr. 1693

Kernspaltflöte, Einhandflöte, Schwegel, *Txistu*. 2 + 1 Grifflöcher, tiefständig (Obertonflöte). Material: schwarzer Kunststoff (Ebonit?), Metallringe. Ton: gis<sup>1</sup>. Signum: Brandstempel »FABRICADO EN ZARAUZ / POR E.K.S.A.«. Nordost-Spanien, Baskenland, Zarauz/Zarautz, Erbauer: unbekannt, Distributor: Firma Enrique-Keller S.A., vor 1975 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 1975 von Frau Antje Lippke (damals Madrid, später Göttingen) auf einer Reise im Baskenland erworben. 2013 Geschenk von ihr an die Sammlung.

Archivalien: • Zum Objekt: Sammlernotiz und Anschrift der Donatorin im Inventarordner.

Literatur: • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1694 Slg. Giesler

Tripel-Schilfrohrklarinetten, *Launeddas*. Separate, angeklebte idioglotte Rohrblätter, höhere Spielpfeife *Mancosedda* separat, tiefere Spielpfeife *Mancosa manna* und Bordunpfeife *Tumbu* zusammengebunden, letztere zweigeteilt, 4 + 0 / 4 + 0 / 0 rechteckig eingeschnittene Grifflöcher, an den beiden Spielpfeifen zusätzlich je ein offenes Tonloch *Arrefinu*. Material: Schilfrohr, Faden, Bienenwachs, Gummiring. Stimmung *Punto d'organo* in F, nominell: *Tumbu*: F, *Mancosa manna*: [c<sup>1</sup>] d<sup>1</sup> e<sup>1</sup> f<sup>1</sup> g<sup>1</sup>, *Mancosedda*: [f<sup>1</sup>] g<sup>1</sup> a<sup>1</sup> b<sup>1</sup> c<sup>2</sup>, hier klingend etwa einen Halbton höher. Signa: Beschriftung mit schwarzem Filzstift (Angabe der Stimmung und Tonnamen, letztere z.T. fehlerhaft): auf dem *Tumbu* »PUNTO D'ORGANU IN F-DUR b«, auf der *Mancosa manna* neben den Ton- bzw. Grifföchern die Tonbezeichnungen »G F E D C«, und auf der *Mancosedda* neben den Ton- bzw. Grifföchern die Tonbezeichnungen »C G a ais C«. Sardinien, Provinz Cagliari, Region Sarrabus-Gerrei, Villaputzu (Traditionsort, Heimatort des Erbauers), Krefeld (Herstellungsort). Erbauer: Mario Cancedda (in Villaputzu zusammen mit Luigi Lai und Filicino Pili Meisterschüler von Antonio Lara, ab 1966 als Arbeitsimmigrant in Krefeld), 1978 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** 1978 Geschenk des Erbauers an Dr. Jochen Giesler (damals Mitarbeiter des Museums Burg Linn, Krefeld) als Dank für die Einladung zu einem Wochenendtreffen von Sackpfeifen- und Drehleierspielern, das – vor dem Hintergrund des Folk- und Bordunmusik-Revivals der 1970er Jahre – in Eveshausen (Ortsgemeinde Dommershausen im Rhein-Hunsrück-Kreis, Rheinland-Pfalz) stattfand. 2014 Geschenk von diesem an die Sammlung. Ab 2022 als Dauerleihgabe in der Basisausstellung des ›Forum Wissen‹ der Universität Göttingen gezeigt.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im digitalen Objektdossier: E-Mail-Korrespondenz und Objektdokumentation Dr. Jochen Giesler (Brühl) 2014. • Zum Erbauer:

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: BECKER 1966. OESCH 1968. WEIS BENTZON 1969. LORTAT-JACOB 1982; 1987. LALLAI 1997.

11.312.222

Inv.-Nr. 1695 +a

Heterochorde Halbröhrenzither, Wölbrettzither, *Zheng, Guzheng*. Material: verschiedene Hölzer (lasiert). 21 Saiten, umspinnene Seide (?). Bewegliche Stimmstege in ›Wildgänseformation‹. Zubehör: Zusammenklappbarer Ständer. Dekor: Chinesische Ornamente als goldbronzierte hölzerne Reliefappliken an Instrument und Ständer. Signum: an der Zarge des schmalen Endes in die Lackierung eingearbeitete bogenförmige Kartusche mit 9 chinesischen Schriftzeichen »EEEEEEEEEE«, darunter eine zweite Kartusche in Gestalt einer chinesischen Panflöte, darin in lateinischer Schrift: »HSIEN CHIN ART FACTORY / SAN CHOUNG CITY, TAIWAN / TEL: 9712658 / MANUFACTURER: / CHEN HSIEN CHIN«. Erbauer: Chen Hsien-Chin, Meisterinstrumentenbauer der Hsien Chin Art Factory, Sanchong City, New Taipei, Taiwan R.O.C., Ethnie: Chinesen, vor 1980 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Ca. in den 1980er Jahren von einer aus der Volksrepublik China über Korea nach Taiwan gelangten Chinesin aus dem Freundeskreis von Frau Grete Chen-Knoke (Göttingen) nach Deutschland gebracht und vor ihrer Rückkehr nach Taiwan letzterer zum Lernen überlassen. Im Januar 2015 Geschenk von Frau Chen-Knoke an die Sammlung.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: Im digitalen Objektdossier Schenkungsnotiz und Angaben der Vorbesitzerin.

**L i t e r a t u r :** • Zum Erbauer: MACGREGOR 1983. • Zum Typus: MOULE 1908: 111-112 (dazu Pl. X/2, XI/1). Thrasher 2000: passim (dazu Pl. 14, 18, 20); RAULT-LEYRAT 1987. WILL 1994. LIANG Mingyue 1985: 273, Foto 9. ZHENG Ruzhong 1993: 34-36 (dazu Abb. S. 33, Nr. 19). LIU Dongsheng 1995: 198-207 (Abb. 3-2-24 bis 3-2-35). GARFIAS 1975: Table 1 / Nr. 9 (nach S. 36). WITZLEBEN 2002. SHANGHAI NO. 1 NATIONAL MUSICAL INSTRUMENTS FACTORY. o. J.: 25 (Vergleichsstück: Kat.-Nr. 682). Artur SIMON / WEGNER (Hrsg.) 2000: 247-249 (zu Musikaufnahme Cut 4/5, mit Abb.). ZHENG Cao 1983. WANG Qun o.J.: Kommentar S. 4-5 (zu Track 3), 12 (Abb. 3). Cf. MOK 1978: 46-51, 57-63, 66 (Plate 1), 70 (Plate 6), 72-76 (Figs. 2-5). DSCHUNG 1974 [über archäologische Funde der als Vorläufer diskutierten Zither *Sê*].

11.321.311.1

Inv.-Nr. 1696

Gestrichene Schalenspießlaute mit Membrandecke, *Rebāb, Rebāba, Kamanġa*. [Streichbogen fehlt.] Material: Holz, Tierhaut (wohl dieselbe Nilfischhaut, mit der man in Ägypten die Bechertrommel *Darabuka* bespannt), Holz, Eisen. Korpuschale aus hellem Weichholz gedrechselt, rückwärtig bzw. seitlich drei Schalllöcher, aufgeklebte Hautmembran. Hals mit gedrechselter Bekrönung und zwei gedrechselten Flankenwirbeln. Als Verlängerung des hölzernen Halses ein als Stachel dienender Eisennagel. Zwei Büschelsaiten aus Kunststoff. Dekor/Signa: Hals mit farbig bedrucktem Papier beklebt, darauf Darstellungen von »THE THREE MUSICIANS OF NAHKT« und des »HIEROGLYPHIC ALPHABET«. Touristenware. Ägypten, vor 2015 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Im Januar 2015 als anonyme Schenkung im Musikwissenschaftlichen Seminar deponiert.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: ROUANET 1922a: 2790 (mit Fig. 444). WEGNER 1984: 124-125 (mit Abb. 79), 132 (Abb. 83 links), 245-249 (Kat.-Nrn. 221-222, 238-239); Musikbeispiel 18. FARMER 1978: I: 75-77 (mit Abb.). COLLAER / ELSNER 1983: 16, 38-41 (mit 3 Textill. und Abb. 13-15c); 1985. ASKARI / BRANDL / MAUCKSCH 1985: 71. Cf. FELDMAN 1996: 111-113, 115, 128-133, 138, 140 (mit Fig. I-1, I-2, I-9, I-11, I-13). FONTON 1988/89 [1751]: 6-7 (mit Fig. 4).

11.421.222.122.1 Inv.-Nr. 1697

Monoxylitische Doppel-Kernspaltflöte, *Dvojnice*. (4 + 0) / (3 + 0) Griff-  
löcher in getrennt-griffiger Anordnung. Material: Holz. Ton: ö / ö. Un-  
signiert. Südslawischer Raum, 20. Jh. (i) (?), vor 2018 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Schenkung von Frau Dipl.-Des. fh Lydia Gorghau-Schmelz  
am 22.11.2017.

Archivalien: • Zum Objekt: Korrespondenz Gorghau-Schmelz 5.-  
23.11.2017 im Inventarordner.

Literatur: • Zum Typus: Curt SACHS 1908. BRÖMSE 1937: 41-54; Abb. 7  
(nach S. 48). VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Atlas-Nrn. 124-125  
(dazu Kommentar S. 205). HEYDE 1980a: 316-317 (mit Abb.). CHRISTENSEN 1990:  
Cut B4 (dazu Kommentar S. 4, 6 und Foto S. 20).

Klassifikation Inv.-Nr. 1698 Slg. Kawinski

Bass-Barockfagott. Replikat. Erbauer: Rainer Weber, Bayerbach, vor  
2004 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 2016 als Bestandteil eines 30 Objekte – überwiegend Repli-  
kate historischer Holzblasinstrumente aus der Werkstatt Rainer Weber, Bayerbach –  
umfassenden Vermächtnisses des Sammlers in die Sammlung aufgenommen.

Archivalien: • Zum Objekt: Testament des Erblassers (insbes. S. 5-6  
und Bildanhang) und umfangreiche Korrespondenz 2004-2016 zum Vermächtnis  
Dr. Heinrich Kawinski (Grenzach-Wyhlen) im Inventarordner und im digitalen Ar-  
chiv.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer: ANONYM 1960: 80-82, 87.  
LANGWILL 1980: 185, 298. MONK 1984. MUNROW 1980: 70-71. FONTANA 1999  
(*Festschrift Rainer Weber*). • Publikationen des Erbbauers: WEBER 1993. WEBER /  
MEER 1972. MEER / WEBER 1982. WEBER / THALHEIMER 2007 (mit Schriftenver-  
zeichnis).

Klassifikation Inv.-Nr. 1699 Slg. Kawinski

Bass-Dulzian. Replikat. Stimmung: F. Erbauer: Rainer Weber, Bayer-  
bach, vor 2004 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1698.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1698.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer und Publikationen des Erbau-  
ers: wie Inv.-Nr. 1698.

Klassifikation Inv.-Nr. 1700 Slg. Kawinski

Tenor-Dulzian. Replikat. Erbauer: Rainer Weber, Bayerbach, vor 2004  
(e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1698.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1698.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer und Publikationen des Erbau-  
ers: wie Inv.-Nr. 1698.

Klassifikation Inv.-Nr. 1701 Slg. Kawinski

Alt-Dulzian. Replikat. Stimmung: G. Erbauer: Rainer Weber, Bayer-  
bach, vor 2004 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1698.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1698.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer und Publikationen des Erbau-  
ers: wie Inv.-Nr. 1698.

Klassifikation Inv.-Nr. 1702 Slg. Kawinski

Alt-Dulzian. Replikat. Stimmung: F. Erbauer: Rainer Weber, Bayer-  
bach, vor 2004 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1698.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1698.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer und Publikationen des Erbau-  
ers: wie Inv.-Nr. 1698.

Klassifikation Inv.-Nr. 1703 Slg. Kawinski

Diskant-Dulzian. Replikat. Stimmung: C. Erbauer: Rainer Weber,

Bayerbach, vor 2004 (e).

Abmessungen:  
Geschichte: wie Inv.-Nr. 1698.  
Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1698.  
Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer und Publikationen des Erbauers: wie Inv.-Nr. 1698.

Klassifikation Inv.-Nr. 1704 Slg. Kawinski

Bass-Renaissanceblockflöte. Replikat. Erbauer: Rainer Weber, Bayerbach, vor 2004 (e).

Abmessungen:  
Geschichte: wie Inv.-Nr. 1698.  
Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1698.  
Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer und Publikationen des Erbauers: wie Inv.-Nr. 1698.

Klassifikation Inv.-Nr. 1705 Slg. Kawinski

Bass-Renaissanceblockflöte. Replikat. Erbauer: Rainer Weber, Bayerbach, vor 2004 (e).

Abmessungen:  
Geschichte: wie Inv.-Nr. 1698.  
Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1698.  
Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer und Publikationen des Erbauers: wie Inv.-Nr. 1698.

Klassifikation Inv.-Nr. 1706 Slg. Kawinski

Bass-Renaissanceblockflöte. Replikat. Erbauer: Rainer Weber, Bayerbach, vor 2004 (e).

Abmessungen:  
Geschichte: wie Inv.-Nr. 1698.  
Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1698.  
Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer und Publikationen des Erbauers: wie Inv.-Nr. 1698.

Klassifikation Inv.-Nr. 1707 Slg. Kawinski

Tenor-Renaissanceblockflöte. Replikat. 1 Klappe. Erbauer: Rainer Weber, Bayerbach, vor 2004 (e).

Abmessungen:  
Geschichte: wie Inv.-Nr. 1698.  
Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1698.  
Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer und Publikationen des Erbauers: wie Inv.-Nr. 1698.

Klassifikation Inv.-Nr. 1708 Slg. Kawinski

Tenor-Renaissanceblockflöte. Replikat. Klappenlos. Erbauer: Rainer Weber, Bayerbach, vor 2004 (e).

Abmessungen:  
Geschichte: wie Inv.-Nr. 1698.  
Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1698.  
Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer und Publikationen des Erbauers: wie Inv.-Nr. 1698.

Klassifikation Inv.-Nr. 1709 Slg. Kawinski

Alt-Renaissanceblockflöte. Replikat. Erbauer: Rainer Weber, Bayerbach, vor 2004 (e).

Abmessungen:  
Geschichte: wie Inv.-Nr. 1698.  
Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1698.  
Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer und Publikationen des Erbauers: wie Inv.-Nr. 1698.

Klassifikation Inv.-Nr. 1710 Slg. Kawinski

Alt-Renaissanceblockflöte. Replikat. Erbauer: Rainer Weber, Bayerbach, vor 2004 (e).

Abmessungen:  
Geschichte: wie Inv.-Nr. 1698.  
Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1698.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: • Zum Erbauer und Publikationen des Erbauers: wie Inv.-Nr. 1698.

Klassifikation Inv.-Nr. 1711 Slg. Kawinski  
Alt-Renaissanceblockflöte. Replikat. Erbauer: Rainer Weber, Bayerbach, vor 2004 (e).

A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1698.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1698.  
L i t e r a t u r : • Zum Typus: • Zum Erbauer und Publikationen des Erbauers: wie Inv.-Nr. 1698.

Klassifikation Inv.-Nr. 1712 Slg. Kawinski  
Alt-Renaissanceblockflöte. Replikat. Erbauer: Rainer Weber, Bayerbach, vor 2004 (e).

A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1698.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1698.  
L i t e r a t u r : • Zum Typus: • Zum Erbauer und Publikationen des Erbauers: wie Inv.-Nr. 1698.

Klassifikation Inv.-Nr. 1713 Slg. Kawinski  
Alt-Renaissanceblockflöte. Replikat. Erbauer: Rainer Weber, Bayerbach, vor 2004 (e).

A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1698.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1698.  
L i t e r a t u r : • Zum Typus: • Zum Erbauer und Publikationen des Erbauers: wie Inv.-Nr. 1698.

Klassifikation Inv.-Nr. 1714 Slg. Kawinski  
Diskant-Renaissanceblockflöte. Replikat. Erbauer: Rainer Weber, Bayerbach, vor 2004 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1698.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1698.  
L i t e r a t u r : • Zum Typus: • Zum Erbauer und Publikationen des Erbauers: wie Inv.-Nr. 1698.

Klassifikation Inv.-Nr. 1715 Slg. Kawinski  
Diskant-Renaissanceblockflöte. Replikat. Erbauer: Rainer Weber, Bayerbach, vor 2004 (e).

A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1698.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1698.  
L i t e r a t u r : • Zum Typus: • Zum Erbauer und Publikationen des Erbauers: wie Inv.-Nr. 1698.

Klassifikation Inv.-Nr. 1716 Slg. Kawinski  
Diskant-Renaissanceblockflöte. Replikat. Erbauer: Rainer Weber, Bayerbach, vor 2004 (e).

A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1698.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1698.  
L i t e r a t u r : • Zum Typus: • Zum Erbauer und Publikationen des Erbauers: wie Inv.-Nr. 1698.

Klassifikation Inv.-Nr. 1717 Slg. Kawinski  
Diskant-Renaissanceblockflöte. Replikat. Erbauer: Rainer Weber, Bayerbach, vor 2004 (e).

A b m e s s u n g e n :  
G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1698.  
A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1698.  
L i t e r a t u r : • Zum Typus: • Zum Erbauer und Publikationen des Erbauers: wie Inv.-Nr. 1698.

Klassifikation Inv.-Nr. 1718 Slg. Kawinski  
Diskant-Renaissanceblockflöte. Replikat. Erbauer: Rainer Weber,

Bayerbach, vor 2004 (e).

Abmessungen:  
Geschichte: wie Inv.-Nr. 1698.  
Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1698.  
Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer und Publikationen des Erbauers: wie Inv.-Nr. 1698.

Klassifikation Inv.-Nr. 1719 Slg. Kawinski  
Bass-Krummhorn. Replikat. Erbauer: Rainer Weber, Bayerbach, vor 2004 (e).

Abmessungen:  
Geschichte: wie Inv.-Nr. 1698.  
Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1698.  
Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer und Publikationen des Erbauers: wie Inv.-Nr. 1698.

Klassifikation Inv.-Nr. 1720 Slg. Kawinski  
Bass-Krummhorn. Replikat. Erbauer: Rainer Weber, Bayerbach, vor 2004 (e).

Abmessungen:  
Geschichte: wie Inv.-Nr. 1698.  
Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1698.  
Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer und Publikationen des Erbauers: wie Inv.-Nr. 1698.

Klassifikation Inv.-Nr. 1721 Slg. Kawinski  
Tenor-Krummhorn. Replikat. Erbauer: Rainer Weber, Bayerbach, vor 2004 (e).

Abmessungen:  
Geschichte: wie Inv.-Nr. 1698.  
Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1698.  
Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer und Publikationen des Erbauers: wie Inv.-Nr. 1698.

Klassifikation Inv.-Nr. 1722 Slg. Kawinski  
Tenor-Krummhorn. Replikat. Erbauer: Rainer Weber, Bayerbach, vor 2004 (e).

Abmessungen:  
Geschichte: wie Inv.-Nr. 1698.  
Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1698.  
Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer und Publikationen des Erbauers: wie Inv.-Nr. 1698.

Klassifikation Inv.-Nr. 1723 Slg. Kawinski  
Alt-Krummhorn. Replikat. Erbauer: Rainer Weber, Bayerbach, vor 2004 (e).

Abmessungen:  
Geschichte: wie Inv.-Nr. 1698.  
Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1698.  
Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer und Publikationen des Erbauers: wie Inv.-Nr. 1698.

Klassifikation Inv.-Nr. 1724 Slg. Kawinski  
Alt-Krummhorn. Replikat. Erbauer: Rainer Weber, Bayerbach, vor 2004 (e).

Abmessungen:  
Geschichte: wie Inv.-Nr. 1698.  
Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1698.  
Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer und Publikationen des Erbauers: wie Inv.-Nr. 1698.

Klassifikation Inv.-Nr. 1725 Slg. Kawinski  
Diskant-Krummhorn. Replikat. Erbauer: Rainer Weber, Bayerbach, vor 2004 (e).

Abmessungen:  
Geschichte: wie Inv.-Nr. 1698.  
Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1698.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: • Zum Erbauer und Publikationen des Erbauers: wie Inv.-Nr. 1698.

Klassifikation Inv.-Nr. 1726 Slg. Kawinski  
Gemshorn. Replikat. Erbauer: nicht bekannt. Vor 2004 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1698.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1698.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1727 Slg. Kawinski  
Gemshorn. Replikat. Erbauer: nicht bekannt. Vor 2004 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1698.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1698.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1728 Slg. Hickmann II  
Gezupfte Schalenhalslaute mit Hautdecke und rückwärts geschweiftem Wirbelkasten, Kerblaute, *Sgra snyan* [*Da nyen*, *D'amnyen*]. Monoxyli-tisch, Hals bei diesem Exemplar massiv (!). 4 Drahtsaiten. Dekor: Löwen- oder Drachenkopfbekrönung am Wirbelkasten, florale Flach-schnitzerei im unteren Teil der Grifffläche. Plektrum nicht erhalten. Hi-malaya-Region, Nepal (?) (i).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 2018 als Teil der Sammlung Hickmann II (Musikinstrumente aus dem Nachlass der Musikwissenschaftler Hans Hickmann und Ellen Hickmann, Schenkung durch deren Kinder Katharina Hickmann, Hannover, und Kei Hickmann, Göttingen) in die Sammlung gelangt.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Korrespondenz 2017-2018 (mit digitalen Arbeitsfotos) zur Slg. Hickmann II im Inventarordner und im digitalen Archiv der Sammlung.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: SAMUEL 1976: 414-415 (mit Fig. 1). DIETRICH / FOSSHAG 1992. HOERBURGER / GRAD 1972: Film (Tonspur); Begleitpubl. (ROYL

1983) S. 6. COLLINGE 1993. VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Atlas-Nr. 646 (dazu Kommentare S. 224). LIU Dongsheng 1995: 174 (Abb. 3-1-19 bis 3-1-21), 178 (Abb. 3-1-36 bis 3-1-39). [Kein Nachweis bei BALLINGER / BAJRACHARYA 1960.] Cf. auch FARMER o.J.: 118 (mit Abb.). KISHIBE 1940. FELDMAN 1996: 110, 115, 117-120, 134-136 (mit Fig. I-2, I-4, I-5). BURZIK 1995: 120-165. LEVIN 2007: passim (Abb., Musik- und Videoaufnahmen zum *Pamiri Tanbur*, Tadjikis-tan/Afghanistan).

Klassifikation Inv.-Nr. 1729 Slg. Hickmann II  
Rahmentrommel mit 5 x 2 Schellenpaaren, *Riq*. Material: Holz, Tier-haut, Messingblech. Fell geklebt. Dekor: Geometrisches Holzmosaik umlaufend am Rahmen. Ägypten (i), wohl zwischen 1933 und 1957 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1730.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: TOUMA 1975: 119-120 (dazu Abb. 13-15 und 21). COLLAER / ELSNER 1983: 68-69 (Abb. 56), 168-169 (Textill. / No. 7, und Abb. 167). MECKLENBURG 1960: 24, passim. ANOYANAKIS 1979: 133 (mit Fototafeln 48-50, 174 und 202). JENKINS / ROVSING-OLSEN 1976: 84 (Abb.).

Klassifikation Inv.-Nr. 1730 Slg. Hickmann II  
Rahmentrommel mit 5 x 2 Schellenpaaren, *Riq*. Material: Holz, dünne Tierhaut, Messingblech. Fell geklebt und genagelt. Dekor: Geometri-sches Holzmosaik umlaufend am Rahmen. Ägypten (i), wohl zwischen 1933 und 1957 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1728.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1729.

Klassifikation Inv.-Nr. 1731 Slg. Hickmann II  
Rahmentrommel mit 5 x 2 Schellenpaaren, *Riq*. Material: Holz, dünne Tierhaut, Messingblech. Fell geklebt und genagelt. Dekor: Geometri-sches Holzmosaik umlaufend am Rahmen. Ägypten (i), wohl zwischen

1933 und 1957 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1728.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1729.

Klassifikation Inv.-Nr. 1732 Slg. Hickmann II

Zweifellige Rahmentrommel, *Banggu, Pien-ku*. Zarge ausgebaucht, Felle genagelt. Gegenüberliegen an der Zarge eine eingelassene Metallöse mit Ring und ein angeschraubter Metallbügel mit Arretierschraube zur Befestigung der Trommel an einem Ständer oder fahrbaren Gestell.

Material: Holz, dicke Tierhaut (Rind?). Dekor: Zarge rot lackiert, Felle polychrom bemalt mit Phoenix- und Drachen(?)motiv. Signa: schwarzer Stempel in ovaler Kartuschenform »*CHUEN SING / KWANGTUNG*« und 5 chinesische Zeichen; roter Stempel »*MADE IN CHINA*«. Volksrepublik China, Provinz Guangdong, vor 2016 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1728.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1733 Slg. Hickmann II

Klappertrommel mit sanduhrförmigem Korpus, *Damaru* oder *Daba daba*. Felle auf Reifen, X-Schnürung aus Hautstreifen, zusätzlich eine umlaufende Einschnürung, daran als Klöppel zwei gegensinnig an eben solchen Hautstreifen angebundene Hautrollen und eine Aufhängeschlaufe aus Hautstreifen. Nepal (i), vor 2016 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1728.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: HOERBURGER 1975a: 18-19, 22, 59.

HOERBURGER / GRAD 1973b. Cf. HELFFER / GABORIEAU 1974: mit Fotos 1-13, insbes. Fotos 11-12. BALLINGER / BAJRACHARYA 1960: 400, 408.

Klassifikation Inv.-Nr. 1734 Slg. Hickmann II

Stiel-Klappertrommel. Felle gegeneinander geschnürt. Als Klöppel zwei Holzzylinder an Schnüren. Material: Holz, Tierhat, Schnur.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1728.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1735 Slg. Hickmann II

Stiel-Klappertrommel. Zarge leicht gebaucht. Felle genagelt. Ursprünglich 2 Fruchtkerne an Schnüren als Klöppel; einer fehlt. Dekor: Holzteile schwarz lackiert und mit Kerbschnittornamenten verziert: Zarge mit umlaufendem geometrischem Band, Stiel mit Schlangenmotiv.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1728.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1736 Slg. Hickmann II

Stiel-Klappertrommel. Zarge leicht gebaucht. Felle genagelt. Ursprünglich 2 Fruchtkerne an Schnüren als Klöppel; beide fehlen. Dekor: Holzteile schwarz lackiert und mit Kerbschnittornamenten verziert: Zarge mit umlaufendem geometrischem Band, Stiel mit Schlangenmotiv.

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1728.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1737 Slg. Hickmann II

Kegeleboe, Schalmei, *Zamr el-kebīr, Mizmār*. 7 + 1 Grifflöcher. 7 Schalllöcher oberhalb der Stürze. Material: Holz (dunkle Patina), Messing. Gegabelte Tülle und Metallröhrchen mit Rast für Lippenstütze; Schilf-Rohrblatt fehlt. Material: Holz, Messing. Dekor: 4 Schnurwick-

lungen; am Stürzenrand 4 umlaufende schwarze Ringe. Ton: öööö.  
Ägypten (i), wohl zwischen 1933 und 1957 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1728.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1738 Slg. Hickmann II  
Monoxylitische Doppel-Kernspaltflöte, *Dvojnice*. (4 + 0) / (3 + 0) Griff-  
löcher in getrennt-griffiger Anordnung. Aus vierkantigem Block gear-  
beitet. Material: Holz. Ton: ö / ö. Dekor: geometrische Flachschnitzerei.  
Unsigniert. Südslawischer Raum, vor 2016 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1728.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1739 Slg. Hickmann II  
Kernspaltflöte. 6 + 0 Grifflöcher. Material: Holz. Aus vierkantigem  
Block gearbeitet. Ton: ö. Dekor: geometrische Flachschnitzerei. Unsig-  
niert. Südslawischer Raum, vor 2016 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1728.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1740 Slg. Hickmann II  
Kernspaltflöte, *Charka, Tarka*. 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grund-  
tonflöte). Aus vierkantigem Block gearbeitet. Material: Holz. Ton: ö.  
Bolivien oder Peru, Ethnie: Quechua-Indianer, vor 2016 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1728.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1741 Slg. Hickmann II  
Knochen-Naturtrompete, *Rkang gling*. Material: Knochen (untere Häl-  
fte eines menschlichen Femurs?). Ton: öööö. Ritualinstrument des la-  
maistischen Klosterwesens. Volksrepublik China / autonome Region  
Tibet bzw. Verbreitungsgebiet des tibetischen Buddhismus (incl. Nepal,  
Sikkim, Bhutan, Nordindien), vor 2016 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1728.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: • Zur konstruktiven Verwendung von ›human  
remains‹: FUENTES 2017. • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1742 Slg. Hickmann II  
Knochen-Naturtrompete, *Rkang gling*. Mit Manschette am Mundstück.  
Material: Knochen und Metall (Bronze?). Ton: öööö. Ritualinstrument  
des lamaistischen Klosterwesens. Volksrepublik China / autonome Re-  
gion Tibet bzw. Verbreitungsgebiet des tibetischen Buddhismus (incl.  
Nepal, Sikkim, Bhutan, Nordindien), vor 2016 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1728.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1743 Slg. Hickmann II  
Schellenring. 34 Rollschellen aus gebogenem Eisenblech, auf einen  
Drahttring aufgezogen. Vor 2016 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1728.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1744 Slg. Hickmann II  
Stiel-Klöppelglocke. Querschnitt oval, 2 stäbchenförmige Klöppel. De-

kor: allseitig fein elaborierte Schnitzarbeit, die ganze Glocke als anthropomorphe Büste gestaltet mit dem Kopf als Stiel, der federkronenartige Kopfschmuck à jour gearbeitet. Signum: im Innern ein alter Händlerzettel: »[...] *MADE IN / INDONESIA / S.S.S.*«. Vor 2016 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** wie Inv.-Nr. 1728.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: • Zum Erbauer:

**Klassifikation** Inv.-Nr. 1745 Slg. Hickmann II  
Einzelnes Kleinbecken in flacher Form. Gegossen, mit im Zentrum angegossener Öse für Haltschlaufe. Schwer und lange nachklingend. Material: helle Bronze. Dekor: 4 konzentrische Bänder, das zweite mit Rudimenten chinesischer Schriftzeichen (?). Zubehör: Ein mit rotem Filz bezogenes quadratisches Kästchen. Signum: auf der Innenseite des Kästchendeckels eine Inschrift in chinesischen Schriftzeichen. Volksrepublik China (?), vor 2016 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** wie Inv.-Nr. 1728.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: • Zum Erbauer:

**Klassifikation** Inv.-Nr. 1746 Slg. Hickmann II  
Glockenschnur. 10 zylindrische Klöppelglocken aus gebogenem, genietetem und bronze-bemaltem Eisenblech grob gefertigt, äquidistant an eine Schnur geknotet, dazwischen verschiedenfarbige, je monochrome Glasperlen aufgefädelt. Vor 2016 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** wie Inv.-Nr. 1728.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: • Zum Erbauer:

**Klassifikation** Inv.-Nr. 1747 Slg. Hickmann II  
Schellen- und Glockenband. 10 gegossene Rollschellen (von denen 1 fehlt), 2 kleine gegossene Klöppelglocken und 1 größere gegossene Klöppelglocke in symmetrischer Anordnung mittels einer synthetischen Schnur an einen schmalen Ledergürtel genäht, letzterer mit silberfarbener metallener Gürtelschnalle. Material: Messing, Leder, synthetische Schnur, Metall. Dekor: auf den Rollschellen eingekerbt je eine achtblättrige Blüte.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** wie Inv.-Nr. 1728.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: • Zum Erbauer:

**Klassifikation** Inv.-Nr. 1748 Slg. Hickmann II  
Gefäßflöte, Bootsmannspfeife, *Bosun Whistle, Boatswain's Call*. Kugelförmiges Gefäß (*Buoy*) mit Anblasöffnung (*Hole*), kielförmigem Röhrchenträger (*Keel*), 3 Manschettenpaaren und einem Ring (*Shackle*) mit Umhängekette aus Messing; das leicht s-förmig geschwungene Anblasröhrchen (*Gun*) aus Kupfer. Zubehör: originales Pappkästchen, inliegend ein gedrucktes Faltblatt in englischer Sprache mit Angaben zur Geschichte, Terminologie, Spielweise und Verwendung. Erbauer: unbekannt. Vor 2016 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** wie Inv.-Nr. 1728.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: • Zum Erbauer:

**Klassifikation** Inv.-Nr. 1749 Slg. Hickmann II  
Figürliche Darstellung eines Streichleierspielers. Gipskopie einer Originalskulptur aus dem 12. Jh. an der Domkirche zu Trondheim, Norwegen. Norwegen, nach 1965 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** wie Inv.-Nr. 1728.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Brief von Sverre Dahl (Oslo) an Hans Hickmann vom 15.11.1965: »[...] Frau Victoria Bachke erhielt der [sic!] Gipskopie als Geschenk von dem Domkirche-Architekt Helge Thiis als das Musikkhistorische Museum in 1952 geöffnet wurde, und beschliesst [sic!] dann dass der [sic!] Figur das Symbol des Museums sein sollte. Falls Sie es wünschen können wir besorgen dass Sie auch eine Kopie erhalten.« – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

**Literatur:** • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation                      Inv.-Nr. 1750                      Slg. Hickmann II  
Altägyptische Kastenleier, *Kinnor* (?) (Kopie; Original im Ägyptischen Museum, Berlin, Inv.-Nr. 10247, wahrscheinlich XVIII. Dynastie, 1580-1320 v. Chr.). Beide Jocharme mit Pferdekopf-Dekor. Material: Holz. Erbauerin: Firma Hermann Moeck. Celle, 1957 (e) (b). Parallelstück zu Inv.-Nr. 700.

**Abmessungen:**

**Geschichte:** wie Inv.-Nr. 1728. Vgl. Inv.-Nr. 700.

**Archivalien:** • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 700. • Zum Erbauer: wie Inv.-Nr. 700.

Klassifikation                      Inv.-Nr. 1751                      Slg. Hickmann II  
Randgeblasene Längsflöte, *Uffâtah, Suffâra*. Hochständige Grifflochreihe (Grundtonflöte), 6 + 0 Grifflöcher. Dekor: Drahtwickelungen. Material: Bambus, Draht. Ton: öööö. Ägypten, 1. Hälfte 20. Jh. (i), zwischen 1933 und 1957 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Wohl von Hans Hickmann zwischen 1933 und 1957 in Ägypten erworben. – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

**Archivalien:** • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 202. • Zum Erbauer:

Klassifikation                      Inv.-Nr. 1752                      Slg. Hickmann II  
Randgeblasene Längsflöte, *Uffâtah, Suffâra*. Hochständige Grifflochreihe (Grundtonflöte), 6 + 0 Grifflöcher. Dekor: Drahtwickelungen mit

Drahtspiralen; geschwärzte geometrische Kerbschnittornamente. Material: Bambus, Draht. Ton: öööö. Ägypten, 1. Hälfte 20. Jh. (i), zwischen 1933 und 1957 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Wohl von Hans Hickmann zwischen 1933 und 1957 in Ägypten erworben. – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

**Archivalien:** • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 202. • Zum Erbauer:

Klassifikation                      Inv.-Nr. 1753                      Slg. Hickmann II  
Randgeblasene Längsflöte, *Uffâtah, Suffâra*. Hochständige Grifflochreihe (Grundtonflöte), 6 + 0 Grifflöcher. Dekor: Drahtwickelungen mit Drahtspiralen; geschwärzte geometrische Kerbschnittornamente. Material: Bambus, Draht. Ton: öööö. Ägypten, 1. Hälfte 20. Jh. (i), zwischen 1933 und 1957 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Wohl von Hans Hickmann zwischen 1933 und 1957 in Ägypten erworben. – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

**Archivalien:** • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

**Literatur:** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 202. • Zum Erbauer:

Klassifikation                      Inv.-Nr. 1754                      Slg. Hickmann II  
Kernspaltflöte. Hochständige Grifflochreihe (Grundtonflöte), 6 + 0 Grifflöcher. Dekor: Drahtwickelungen mit Drahtspiralen (wie *Uffâtah* Inv.-Nrn. 1752 und 1753). Material: Bambus, Draht. Ton: öööö. Ägypten, 1. Hälfte 20. Jh. (i), zwischen 1933 und 1957 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Wohl von Hans Hickmann zwischen 1933 und 1957 in Ägypten erworben. – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

**Archivalien:** • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

**Literatur:** • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation            Inv.-Nr. 1755            Slg. Hickmann II  
Randgeblasene Längsflöte, *Nāy*. Tiefständige Grifflochreihe (Oberton-  
flöte), 6 + 1 Grifflöcher. Material: Bambus. Ton: ööö. Ägypten, 1. Häl-  
fte 20. Jh. (i), zwischen 1933 und 1957 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Wohl von Hans Hickmann zwischen 1933 und 1957 in  
Ägypten erworben. – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation            Inv.-Nr. 1756            Slg. Hickmann II  
Randgeblasene Längsflöte, *Nāy*. Tiefständige Grifflochreihe (Oberton-  
flöte), 6 + 1 Grifflöcher. Material: Bambus. Ton: ööö. Ägypten, 1. Häl-  
fte 20. Jh. (i), zwischen 1933 und 1957 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Wohl von Hans Hickmann zwischen 1933 und 1957 in  
Ägypten erworben. – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation            Inv.-Nr. 1757            Slg. Hickmann II  
Randgeblasene Längsflöte, *Nāy*. Tiefständige Grifflochreihe (Oberton-  
flöte), 6 + 1 Grifflöcher. Material: Bambus. Ton: ööö. Ägypten, 1. Häl-  
fte 20. Jh. (i), zwischen 1933 und 1957 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Wohl von Hans Hickmann zwischen 1933 und 1957 in  
Ägypten erworben. – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation            Inv.-Nr. 1758            Slg. Hickmann II  
Randgeblasene Längsflöte, *Nāy*. Tiefständige Grifflochreihe (Oberton-  
flöte), 6 + 1 Grifflöcher. Material: Bambus. Ton: ööö. Ägypten, 1. Häl-  
fte 20. Jh. (i), zwischen 1933 und 1957 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Wohl von Hans Hickmann zwischen 1933 und 1957 in  
Ägypten erworben. – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation            Inv.-Nr. 1759            Slg. Hickmann II  
Randgeblasene Längsflöte, *Nāy*. Tiefständige Grifflochreihe (Oberton-  
flöte), 6 + 1 Grifflöcher. Material: Bambus. Ton: ööö. Ägypten, 1. Häl-  
fte 20. Jh. (i), zwischen 1933 und 1957 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Wohl von Hans Hickmann zwischen 1933 und 1957 in  
Ägypten erworben. – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation            Inv.-Nr. 1760            Slg. Hickmann II  
Randgeblasene Längsflöte, *Nāy*. Tiefständige Grifflochreihe (Oberton-  
flöte), 6 + 1 Grifflöcher. Material: Bambus. Ton: ööö. Ägypten, 1. Häl-  
fte 20. Jh. (i), zwischen 1933 und 1957 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Wohl von Hans Hickmann zwischen 1933 und 1957 in  
Ägypten erworben. – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation            Inv.-Nr. 1761            Slg. Hickmann II  
Randgeblasene Längsflöte, *Nāy*. Tiefständige Grifflochreihe (Oberton-  
flöte), 6 + 1 Grifflöcher. Material: Bambus. Ton: ööö. Ägypten, 1. Häl-  
fte 20. Jh. (i), zwischen 1933 und 1957 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Wohl von Hans Hickmann zwischen 1933 und 1957 in  
Ägypten erworben. – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1762 Slg. Hickmann II  
Randgeblasene Längsflöte, *Nāy*. Tiefständige Grifflochreihe (Obertonflöte), 6 + 1 Grifflöcher. Material: Bambus. Ton: ööö. Ägypten, 1. Hälfte 20. Jh. (i), zwischen 1933 und 1957 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Wohl von Hans Hickmann zwischen 1933 und 1957 in Ägypten erworben. – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1763 Slg. Hickmann II  
Randgeblasene Längsflöte, *Nāy*. Tiefständige Grifflochreihe (Obertonflöte), 6 + 1 Grifflöcher. Material: Bambus. Ton: ööö. Ägypten, 1. Hälfte 20. Jh. (i), zwischen 1933 und 1957 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Wohl von Hans Hickmann zwischen 1933 und 1957 in Ägypten erworben. – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1764 Slg. Hickmann II  
Randgeblasene Längsflöte, *Nāy*. Tiefständige Grifflochreihe (Obertonflöte), 6 + 1 Grifflöcher. Material: Bambus. Ton: ööö. Ägypten, 1. Hälfte 20. Jh. (i), zwischen 1933 und 1957 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Wohl von Hans Hickmann zwischen 1933 und 1957 in Ägypten erworben. – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1765 Slg. Hickmann II  
Kernspaltflöte, *Pištaljka*. 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: helles Holz. Rohr ungeteilt. Ton: ööö<sup>ö</sup>. Dekor: Drechselprofil mit Rillen, am Unterende zwischen zwei arretierenden Wülsten drei herausgedrechselte bewegliche Ringe (Reihenrassel), zwei davon zerbrochen und separat aufbewahrt. Slowakien (ehem. Tschechoslowakei), Slowakei, Bratislava oder Umgebung (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 2016 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1143. • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1766 Slg. Hickmann II  
Kernspaltflöte, *Pištaljka*. 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: helles Holz. Rohr ungeteilt. Ton: ööö<sup>ö</sup>. Dekor: Drechselprofil mit Rillen, zwischen zwei arretierenden Wülsten drei herausgedrechselte bewegliche Ringe (Reihenrassel), die bei diesem Exemplar über die gesamte Grifflochreihe hin beweglich sind. Slowakien (ehem. Tschechoslowakei), Slowakei, Bratislava oder Umgebung (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 2016 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1143. • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1767 Slg. Hickmann II  
Kernspaltflöte, *Pištaljka*. 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: helles Holz. Rohr ungeteilt. Ton: ööö<sup>ö</sup>. Schmuckloses Exemplar. Slowakien (ehem. Tschechoslowakei), Slowakei, Bratislava oder Umgebung (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 2016 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.  
Literatur: • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1143. • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1768 Slg. Hickmann II  
Kernspaltflöte, *Pastierska Pištala* (>Hirtenflöte<). 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Holz. Rohr ungeteilt. Dekor: florale Ritz- bzw. Kerbschnittornamente mit polychrom ausgemalten Flächen. Ton: ööö. Slowakien (ehem. Tschechoslowakei), Slowakei, Bratislava oder Umgebung (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 2016 (e).

Abmessungen:  
Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.  
Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.  
Literatur: • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 930. • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1769 Slg. Hickmann II  
Kopfstück einer mehrteiligen Kernspaltflöte mit hinterständigem Aufschnitt, eventuell eines moldavischen *Kaval* (?). Ton: ööö. Dekor: ange-drehselter Wulst über dem Steckzapfen; eingelegte Kupferdrahtwicklung. Material: dunkel lasiertes Holz. Ost- oder Südosteuropa, Moldawien (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 2016 (e).

Abmessungen:  
Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.  
Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.  
Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1770 Slg. Hickmann II  
Kernspaltflöte, *Dilli Düdük*. 6 + 1 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte). Material: Holz (gedrechselt, am Kopf geschwärzt). Rohr ungeteilt. Fuß außen birnenförmig, Kopf konisch erweitert. Aufschnitt hinten. Sparsames Drechselrillendekor. Ton: öööö. Türkei, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 2016 (e).

Abmessungen:  
Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.  
Literatur: • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1364. • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1771 Slg. Hickmann II  
Kerbflöte, *Quena*. 6 + 1 Grifflöcher. Material: Bambus. Dekor: Nylon-fadenwicklung; Brandornament. Ton: öööö. Peru (i) (?), vor 2016 (e).

Abmessungen:  
Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.  
Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.  
Literatur: • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1523. • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1772 Slg. Hickmann II  
Kerbflöte, *Quena*. 6 + 1 Grifflöcher. Material: Bambus. Dekor: violette Garnwicklung. Ton: öööö. Peru (i) (?), vor 2016 (e).

Abmessungen:  
Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.  
Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.  
Literatur: • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1523. • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1773 Slg. Hickmann II  
Kerbflöte, *Quena*. 6 + 1 Grifflöcher. Material: Bambus. Dekor: Nylon-fadenwicklung. Ton: öööö. Peru (i) (?), vor 2016 (e).

Abmessungen:  
Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.  
Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.  
Literatur: • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1523. • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1774 Slg. Hickmann II  
Bambus-Querflöte. Einteilig. 6 + 0 Grifflöcher. Dekor: geschwärzte Ritzornamente, beide Rohrenden mit eingebrannter Zählung. Ton: ööö. Signum: eingeritzte Inschrift »LOS - SACASACAS«. Hispanophones Süd- oder Mittelamerika (i) (?), vor 2016 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1775 Slg. Hickmann II  
Bambus-Querflöte. Einteilig, Rohr mit zwei Nodien. 6 + 0 Grifflöcher.  
Kopfende mit dickwandiger Bambus-Manschette gesichert. Vor 2016  
(e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1776 Slg. Hickmann II  
Querflöte. Einteilig. 6 + 0 Grifflöcher. Dekor: Kopfende mit gedrehter  
Kappe verschlossen, an der – über zwei Drahtösen verbunden – ein  
korrespondierend gedrehtes Knöpfchen lose baumelt; 4 Messing-  
manschetten; umlaufend eine eingelegte Reihe kleiner Perlmutteraugen.  
Material: dunkles Holz, Messing, Perlmutter. Nepal (i) (?), vor 2016 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1777 Slg. Hickmann II  
Kernspaltflöte. Einteilig. 6 + 0 Grifflöcher. Ton: ööö. Dekor: schwarze  
Lackierung, Manschetten aus rot-, grün- und goldmetallischer Alufolie,  
Wicklungen aus glattem und spiralem Draht, polychromer Druck:  
Krishnakopf (?) mit Schriftzug in Blätterkranz-Kartusche, Manschette  
aus Eisenblech. Material: Schilfrohr, schwarzer Lack, bedrucktes Pa-  
pier, Alufolie, feiner Draht, Eisenblech. Signa: Schriftzug in Devanagari-  
Schrift, Stempel »MADE IN INDIA« und »8«. Nordindien, vor 2016  
(e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1778 Slg. Hickmann II  
Querflöte. Einteilig. 8 + 1 eingebrannte Grifflöcher. Dekor: Brandfle-  
cken, roter Lackring am Mündungsrand, Aufkleber mit gedruckter Kar-  
tusche; Signum: Inschrift in der Kartusche »SUPERIOR / SUPPORT /  
INDIAN / INDUSTRY / QUALITY«. Material: Schilfrohr, polychrom  
bedruckte goldfarbene Klebefolie. Nord(?)indien, vor 2016 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1779 Slg. Hickmann II  
Querflöte. Einteilig. 8 + 1 eingebrannte Grifflöcher. Dekor: Brandfle-  
cken, roter Lackring am Mündungsrand, Aufkleber mit gedruckter Kar-  
tusche; Signum: Inschrift in der Kartusche »SUPERIOR / SUPPORT /  
INDIAN / INDUSTRY / QUALITY«. Material: Schilfrohr, polychrom  
bedruckte goldfarbene Klebefolie. Nord(?)indien, vor 2016 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1780 Slg. Hickmann II  
Kernspaltflöte. Einteilig. 7 + 1 Grifflöcher. Kern aus der Position gera-  
ten. Dekor: Brandflecken. Material: Bambus mit einem Nodium. Vor  
2016 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1781 Slg. Hickmann II  
Kernspaltflöte. Einteilig. 5 + 1 Grifflöcher. Helles Weichholz. Dekor: handgeschnitztes oder -geschliffenes Profil mit abgesetztem Kopf und Fuß, drei rote Ringe. Sehr grobe Laienarbeit. Vor 2016 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: THALHEIMER 2010: 114-116. • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1782 Slg. Hickmann II  
Kernspaltflöte. Einteilig. 5 + 1 rechteckig eingeschnittene Grifflöcher, vorderseitig in der Bahn eines abgehobenen Epidermisspans liegend (vgl. sardische *Launeddas* Inv.-Nr. 1694). Auffällig lange Schnabelform. Material: Bambus mit einem Nodium. Dekor: Grifflochform und Spanabhub. Italien, Sardinien (i) (?), vor 2016 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1783 Slg. Hickmann II  
Kernspaltflöte, Stempelflöte. Material: Rohr und Stempel aus Bambus, Stempelkopf mit Stoff überzogen. Vor 2016 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1784 Slg. Hickmann II  
Kernspaltflöte. Einteilig. 6 + 0 Grifflöcher. Material: Bambus mit einem

Nodium: Aufschnitt rückseitig, am hölzernen Kern über dem Spalt ein Überstand stehengelassen (Funktion?). Unteres Rohrende halbgedackt, aber mit seitlichem Schalloch in Form eines zweiten kleinen Aufschnitts (Funktion?). Vor 2016 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: THALHEIMER 2010: 114-116. • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1785 Slg. Hickmann II  
Bambus-Querflöte, Nasenflöte, *Ōhe Hāno Ihu*. 3 + 0 Grifflöcher. Besondere Spieltechnik: Das Anblasloch wird vom Spieler durch ein Nasenloch seitlich angeblasen. Material: Bambus, am Kopfende durch ein Nodium verschlossen. Provenienzanangaben laut inliegendem Handzettel des Herstellers: »Kahanahou Hawaiian Handcrafts / Native Hawaiian Non-Profit / P.O. Box 1639 / Kealakekua, Hawaii 96750 / Tel. (808) 322-3901 / Lanakila' Brandt / Craftsmaster / Established 1967«. U.S.A., Hawaii, Erbauer: Lanakila' Brandt, zwischen 1967 (b) und 2016 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1786 Slg. Hickmann II  
Bambus-Oboe (Unikum, vermutlich zur musikpädagogischen Veranschaulichung des Oboenprinzips gefertigt). Ein dünnes dunkelbraun lackiertes Bambusegment mit Nodium, 2 + 0 grob eingeschnittene Grifflöcher, aufgesteckt und mit Klebeband fixiert ein Oboenrohrblatt aus dem Musikalienhandel. Ton: ööö. Material: Bambus, Messing, Arundo donax, Klebeband. Vor 2018 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1787 Slg. Hickmann II  
Bambus-Klarinette. Dickwandiges einteiliges dunkel lackiertes Bambusrohr mit einem Nodium, 8 + 1 eingebrannte Grifflöcher, Anblasende schnabelförmig unterschritten, mit kupferner Flügelschraubmanschette darauf fixiert ein heteroglottes Klarinettenblatt aus dem Musikalienhandel, 1 hinterständiges Schallloch am Unterende, Mündung mit Messingmanschette gesichert. Ton: C. Signum: roter Aufkleber mit dem handschriftlichen Buchstaben »C«. Material: Bambus, Kupfer, Messing, Arundo donax. Signum: auf dem Blatt ein Aufkleber mit der Inschrift »rico® / royal //// 1 1/2 / USA«. Vor 2018 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1788 Slg. Hickmann II  
Bambus-Doppelklarinette, *Arghül*-Typ. 2 idioglotte Rohrblätter, (6 + 0) / (0 + 0) Grifflöcher. Melodiepfeife gedackt, so daß sie bei komplett geschlossener Grifflochreihe schweigt. Material: Bambus, Weißblechstürze am Bordunrohr, dunkelbrauner gewachster Faden. Ton: ööö / ööö. Ägypten, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1957 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Wohl von Hans Hickmann zwischen 1933 und 1957 in Ägypten erworben. – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1789 Slg. Hickmann II  
Bambus-Tripelklarinette, *Arghül*-Typ. 3 idioglotte Rohrblätter, (0 + 0) / (6 + 0) / (0 + 0) Grifflöcher. Melodiepfeife gedackt, so daß sie bei kom-

plett geschlossener Grifflochreihe schweigt. Material: Bambus, 2 Weißblechstürzen an den beiden Bordunrohren, dunkelbrauner gewachster Faden. Ton: ööö / ööö / ööö. Ägypten, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1957 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Wohl von Hans Hickmann zwischen 1933 und 1957 in Ägypten erworben. – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1790 Slg. Hickmann II  
Bambus-Doppelklarinette, *Arghül*-Typ. 2 idioglotte Rohrblätter, (6 + 0) / (0 + 0) Grifflöcher. Melodiepfeife gedackt, so daß sie bei komplett geschlossener Grifflochreihe schweigt. Material: Bambus, dunkelbrauner gewachster Faden. Am Bordunrohr fehlt ein Stimmstück. Ton: ööö / ööö. Ägypten, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1957 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Wohl von Hans Hickmann zwischen 1933 und 1957 in Ägypten erworben. – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1791 Slg. Hickmann II  
Bambus-Doppelklarinette, *Qurmah* (?). 2 idioglotte Rohrblätter, (6 + 0) / (0 + 0) Grifflöcher. Melodie- und Bordunpfeife gleich lang. Melodiepfeife unten offen. Material: Bambus, dunkelbrauner gewachster Faden. Ton: ööö / ööö. Ägypten, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1957 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Wohl von Hans Hickmann zwischen 1933 und 1957 in Ägypten erworben. – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1792 Slg. Hickmann II  
Bambus-Doppelklarinetten, *Zummārah*. 2 idioglotte Rohrblätter, (6 + 0) / (6 + 0) Grifflöcher. Beide Pfeifen unten offen. Material: Bambus, dunkelbrauner gewachster Faden. Ton: ööö / ööö. Ägypten, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1957 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Wohl von Hans Hickmann zwischen 1933 und 1957 in Ägypten erworben. – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1793 Slg. Hickmann II  
Bambus-Doppelklarinetten, *Zummārah*. 2 idioglotte Rohrblätter, (6 + 0) / (6 + 0) Grifflöcher. Beide Pfeifen unten offen. Material: Bambus, dunkelbrauner gewachster Faden. Ton: ööö / ööö. Ägypten, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1957 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Wohl von Hans Hickmann zwischen 1933 und 1957 in Ägypten erworben. – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1794 Slg. Hickmann II  
Bambus-Doppelklarinetten, *Arghūl el-kebīr*. 2 idioglotte Rohrblätter, (6 + 0) / (0 + 0) Grifflöcher, tiefstes Griffloch mit Stöpsel am Faden, Melodiepfeife unten offen. Material: Bambus, dunkelbrauner gewachster Faden. Ton: ööö / ööö. Ägypten, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1957 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Wohl von Hans Hickmann zwischen 1933 und 1957 in Ägypten erworben. – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

[Klassifikation] Inv.-Nr. 1795 Slg. Hickmann II  
Fragment einer ägyptischen Bambus-Klarinette größerer Bauart, wohl eines *Arghūl el-kebīr*: Kopfstück einer Einzelpfeife mit idioglottem Rohrblatt. Material: Bambus, dunkelbrauner gewachster Faden. Ägypten, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1957 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Wohl von Hans Hickmann zwischen 1933 und 1957 in Ägypten erworben. – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

[Klassifikation] Inv.-Nr. 1796 Slg. Hickmann II  
Fragment einer ägyptischen Bambus-Klarinette größerer Bauart, wohl eines *Arghūl el-kebīr*: Endstück einer Bordunpfeife. Material: Bambus. Ägypten, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1957 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Wohl von Hans Hickmann zwischen 1933 und 1957 in Ägypten erworben. – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

[Klassifikation] Inv.-Nr. 1797 Slg. Hickmann II  
Fragment einer ägyptischen Bambus-Klarinette: einzelne Melodiepfeife mit 6 + 0 Grifföchern, und Weißblechstürze. Material: Bambus, Weißblech, dunkelbrauner gewachster Faden. Ägypten, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1957 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1798 Slg. Hickmann II  
Kegeloboe aus dem indisch-nepalesischen *Shahnai/Muḥālī-*

Formenkreis. Holzrohr aus gehälftetem, ausgekehlttem und wieder zusammengefügttem Ast, 7 + 0 Grifflöcher, zwischen den Grifföchern Fadenwicklungen. Oberes Rohrende mit Messingmanschette gesichert, daraufgesteckt einen Aufsteckhülse mit fadenumwickeltem Zapfen und aufgebundenem Quadrupelrohrblatt. Unteres Rohrende mit profilierter, stark zerbeulter Blechstürze. Material: Holz, Messing, Palmblatt (?), Faden. Vor 2016 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1728.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation                      Inv.-Nr. 1799                      Slg. Hickmann II  
Windkapsel-Doppelklarinette, Schlangenbeschwörerschalmey, *Bīn*. 6 + 0 / 0 + 0 Grifflöcher, in der Bordunpfeife jedoch ein wahlweise offenes oder mit Wachs zu schließendes seitliches Tonloch (Bordun erklingt entsprechend entweder auf dem zweiten oder dem ersten Skalenton der Melodiepfeife). Als Windkammer ein Flaschenkürbis, Bestandteile ursprünglich mit Bienenwachs verbunden, jetzt komplett zerfallen. Dekor: als Brandornamente Pflanze und Kreuz. Material: Pflanzenrohr, Kalebasse, Schilf-Rohrblätter, Bienenwachs. Ton: öööö. Nordindien (i), vor 2016 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1728.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation                      Inv.-Nr. 1800                      Slg. Hickmann II  
Windkapsel-Doppelklarinette, Schlangenbeschwörerschalmey, *Bīn*. 6 + 0 / 0 + 0 Grifflöcher, in der Bordunpfeife jedoch ein wahlweise offenes oder mit Wachs zu schließendes seitliches Tonloch (Bordun erklingt entsprechend entweder auf dem zweiten oder dem ersten Skalenton der Melodiepfeife). Als Windkammer ein Flaschenkürbis, Bestandteile mit

Bienenwachs verbunden. Dekor: als Brandornamente Schlange und Schmetterling. Material: Pflanzenrohr, Kalebasse, Schilf-Rohrblätter, Bienenwachs. Ton: öööö. Nordindien (i), vor 2016 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1728.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation                      Inv.-Nr. 1801                      Slg. Hickmann II  
Windkapsel-Tripelklarinette, Schlangenbeschwörerschalmey, *Bīn*. 0 + 0 / 5 + 0 / 0 + 0 Grifflöcher, in der zweiten Bordunpfeife jedoch ein seitliches Tonloch (Quinte?). Als Windkammer ein ovoider Kürbis, Anblasröhrchen aus Pflanzenrohr, Bestandteile mit Bienenwachs und Stoffstreifen verbunden. Dekor: symmetrisches Tier- oder Pflanzenmotiv als Wachslinienauflage mit eingepressten roten Fruchtkernen und gelben Kunststoffpartikeln, grüner Stoffstreifen. Material: Pflanzenrohr, Kalebasse, Schilf-Rohrblätter, Bienenwachs. Ton: öööö. Nordindien (i), vor 2016 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1728.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation                      Inv.-Nr. 1802                      Slg. Hickmann II  
Kegelboe, Schalmey, *Sibs* (kleines *Mizmār* in hoher Lage für den führenden Melodiepart *el-Auwal* im *Mizmār-baladī*-Ensemble). 7 + 1 Grifflöcher. 7 Schalllöcher über der Stürze. Material: Holz. Kopfende mit schwarz kaschierter Drahtwicklung (?) gesichert, eingesteckt eine gebelte Tülle. Schilf-Rohrblatt und Metallröhrchen fehlen. Ton: ööö. Ägypten, 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 1957 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Wohl von Hans Hickmann zwischen 1933 und 1957 in Ägypten erworben. – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1803 Slg. Hickmann II  
Windkapsel-Oboe, Übungspfeife, *Practice Chanter*, zum Erlernen des schottischen Dudelsackspiels *Pibroch*, leise klingend, weil zylindrisch gebohrt. 7 + 1 Grifflöcher. Material: Windkapsel und Pfeife aus lasiertem Holz, Anblasröhre aus Kunststoff, Manschette und Teller aus Aluminium. Zubehör: 2 Plastikrohrblätter. Ton: ööö. Unsigniert. Vor 2016 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

[Klassifikation] Inv.-Nr. 1804 a+b Slg. Hickmann II  
Fragment: zwei Bestandteile einer ost- oder nordeuropäischen Sackpfeife (???), beide dunkel lackiert, mit korrespondierendem Drechselprofil und charakteristischen Horn-Manschetten: (a) Melodiepfeife mit 7 + 1 Grifföchern, und (b) das Endstück einer mehrteiligen Bordunpfeife (?) mit 4 Schallöchern. Vor 2016 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1805 Slg. Hickmann II  
Floßpanflöte. 10 gedackte Pfeifen mit abgeschrägter Anblaskante, mit kleinen Holzpflocken in einem Gestell aus sechs schmalen Holzbrettchen fixiert. Material: Bambus, Holz. Stimmung: diatonisch. Tiefster Ton: öööö. Pfeifendisposition skalenmäßig. Unsigniert. Vor 2016 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1806 Slg. Hickmann II  
Rinden-Naturtrompete, *Lur*. Der Kern unter der Wicklung aus Birkenrinde zusammengesetzt aus einer Kunststoffröhre (zylindrischer Rohrabchnitt) und angesetzten Holzelementen (Mundstück und Stürze). Unter dem Mundstück ein Aufhänger aus Leder. Unsigniert. Norwegen (i), vor 2016 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1807 Slg. Hickmann II  
Rinden-Kernspaltflöte, Obertonflöte, *Seljefløyte*. 0 + 0 Grifflöcher. Mit Birkenrinde umwickeltes Plastikrohr in enger, die Partialtonansprache begünstigender Mensur. Der am Rohranfang oberhalb des Aufschnitts den Windführungsspalt bildende Holzkern geht außen in einen gedrehten zylindrischen Block über, der als Lippenstütze beim seitlichen Anblasen dient. Zur Spieltechnik dieses Flötentyps gehört es, temporär das offene untere Rohrende mit dem Zeigefinger zu schließen, um akustisch zwischen den Schwingungsmoden/Partialtönen des ungedackten und denen des gedackten Rohrs hin und her zu wechseln, wohingegen die Wahl der Töne durch Steuerung des Anblasdrucks erfolgt. Ton: ööö. Dekor: im Holzylinder 4 umlaufende Ringkerben und eingebrannte geometrische Ornamente, ein an der Spitze befestigtes Lederläppchen mit Loch. Material: Plastik, Birkenrinde, Holz, Leder. Norwegen (i), vor 2018 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1808 Slg. Hickmann II  
Aufschlagzunge in Hornform (Nachtwächter-Signalinstrument), *Roep-  
hoorn*, *Cor d'appel*. Material: konisches Rohr aus bleigrau galvanisier-  
tem (?) Messingblech, offenliegende Aufschlagzunge aus Messingblech.  
Ton: ööö. Unsigniert. Vor 2016 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1809 Slg. Hickmann II  
Gleit- und Stabrassel, Bogensistrum, *Sechem*, *Sescheschet* oder *Jeb*.  
Material: Blech, Holz, Draht. Kopie des vergoldeten Bogensistrums aus  
dem Grab des ägyptischen Pharaos Tutanchamun (Regierungszeit 1348-  
1337 v. Chr., späte XVIII. Dynastie). Ägypten, Kairo, zwischen 1933  
(b) und 1957 (i).

Abmessungen:

Geschichte: vgl. Inv.-Nr. 780. Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: vgl. Inv.-Nr. 780. Ansonsten wie Inv.-Nr.  
1728.

Literatur: wie Inv.-Nr. 780.

Anmerkung: Parallelstück zu → Inv.-Nr. 780, beide ursprünglich als Paar  
gefertigt, 1957 getrennt, 2018 wieder zusammengeführt.

Klassifikation Inv.-Nr. 1810 Slg. Hickmann II  
Stabrassel, Sistrum, *Sanasel* [*Tsanasin*, *Dsanadsel*]. Material: Messing-  
blech und -stäbe. Rechteckiger Rahmen, 3 Querstäbe ursprünglich ein-  
gelötet (jetzt lose), darauf 2 + 2 + 2 gleitende runde Lochscheibchen  
(davon 1 verloren), Griff mit Nietverbindung zum Rahmen und zum  
achteckigen Blechfuß. Dekor: Griff aus Vierkantstab in charakteristi-  
sches Pattern aus 7 alternierenden Segmenten gefeilt. Zeremonialinstru-  
ment im ägyptisch-christlichen Ritus. Ägypten, Bevölkerungsgruppe:  
Kopten, 1. Hälfte 20. Jh. (i), zwischen 1933 und 1957 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Wohl von Hans Hickmann zwischen 1933 und 1957 in  
Ägypten erworben. – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Objekt: [Cf. im digitalen Objektdossier abgelegtes Foto  
einer wohl von Hans HICKMANN publizierten Abbildung. Publikation noch nicht  
identifiziert.] • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1811 Slg. Hickmann II  
Stabrassel, Sistrum. Material: Holz, Draht, Kronkorken. Rahmen mit  
Handgriff (dunkelbraun gebeizt), Drahtstab, aufgefädelt Blechscheiben  
aus flachgehämmerten Kronkorken. Ghana (?), vor 2016 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1812 a+b Slg. Hickmann II  
Paar Gegenschlagplatten, altägyptische Plattenklapper (Nachbau). Zwei  
auf der Außenseite halbrunde, gegensinnige leicht gekrümmte längliche  
Platten aus schwarz lackiertem Holz. (Nachbau eines altägyptischen Ty-  
pus.) Wohl im Auftrag Hans Hickmanns in Kairo (?) hergestellt, zwi-  
schen 1933 und 1957 (b).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1813 a+b Slg. Hickmann II  
Paar Gegenschlagplatten, altägyptische Plattenklapper (Nachbau). Zwei  
auf der Außenseite kantig zugerichtete, gegensinnige leicht gekrümmte  
längliche Platten aus braun lackiertem Holz. Wohl im Auftrag Hans  
Hickmanns in Kairo (?) hergestellt, zwischen 1933 und 1957 (b).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1814 +a Slg. Hickmann II  
Altägyptische Metall-Naturtrompete (Kopie einer der beiden Trompeten aus dem Grab des Tutanchamun, jedoch ohne Dekor), *Sheneb* (?). Originalgetreu mit formschlüssigem Holzkern zum Schutz gegen Verbeulung bei Nichtgebrauch. Material: Messing (im Original Silber bzw. Bronze). Erbauer: unbekannt. Ton: ööö. Herstellunsort der Kopie: Ägypten (?), zwischen 1933 und 1957 (b).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Original, zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 804 +a.

Klassifikation Inv.-Nr. 1815 Slg. Hickmann II  
Altägyptische Metall-Naturtrompete (Kopie einer der beiden Trompeten aus dem Grab des Tutanchamun, jedoch ohne Dekor), *Sheneb* (?). Bei diesem Exemplar fehlt der formschlüssigen Holzkern (cf. Inv.-Nr. 804 a und 1814 a). Material: Messing (im Original Silber bzw. Bronze). Erbauer: unbekannt. Ton: ööö. Herstellunsort der Kopie: Ägypten (?), zwischen 1933 und 1957 (b).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Original, zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 804 +a.

Klassifikation Inv.-Nr. 1816 Slg. Hickmann II  
Handgriffklapper, Flügel-Plattenklapper (Fragment: einer der beiden Flügel fehlt). Im Griff ein Querloch, wohl zur Aufnahme einer Aufhän-

geschlaufe. Dekor: Griff vierkantig sich nach unten verjüngend, oberer Abschluss dreizackig gekerbt (ähnlich dem oberen Halsende bei den ›koptischen Lauten‹), als Kerbschnittornamente auf Griff und Flügeln konzentrische Kreise und parallele Querlinien. Material: Holz mit dunkler Patina. Ägypten, koptisch (?), bis 5. Jh. n. Chr. (i) (?). Fundort: wohl Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

Abmessungen:

Geschichte: Wohl von Hans Hickmann zwischen 1933 und 1957 in Ägypten erworben. – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: Hans HICKMANN 1949a: 31, 180-182, Planche XVIII; 1950f; 1958c; 1961c: passim. Cf. auch TAMBOER 1999: 55-56 (Abb. 95-96). BACHMANN-GEISER 1981: 12 (mit Abb. 10). KUNZ 1974: 9-10 (mit Abb. 3). DEUTSCH-AMBERGER 1992: 50 (Kat.-Nr. 337, mit Abb.). • Zur Terminologie: Hans HICKMANN 1953-54.

Klassifikation Inv.-Nr. 1817 Slg. Hickmann II  
Handgriffklapper, Flügel-Plattenklapper. Dekor: Griff unregelmäßig kantig sich nach unten verjüngend, oberer Abschluss gerade, als Kerbschnittornamente auf Griff und Flügeln parallele Querlinien. Material: Holz mit dunkler Patina. Ägypten, koptisch (?), bis 5. Jh. n. Chr. (i) (?). Fundort: wohl Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

Abmessungen:

Geschichte: Wohl von Hans Hickmann zwischen 1933 und 1957 in Ägypten erworben. – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 1816.

Klassifikation Inv.-Nr. 1818 Slg. Hickmann II  
Gegenschlagplatte in Gestalt einer sechsfingerigen (!) Hand, wohl die verwaiste Hälfte eines spiegelbildlich gestalteten Paares. Im Ärmel ein Loch zur Aufnahme einer Verbindungsschlaufe. Dekor: figürliche Ge-

staltung und geometrisches Kerbschnittmuster auf der Ärmelmanschette. Material: Holz mit dunkler Patina. Ägypten, koptisch (?), bis 5. Jh. n. Chr. (i) (?). Fundort: wohl Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Wohl von Hans Hickmann zwischen 1933 und 1957 in Ägypten erworben. – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: Hans HICKMANN 1949a: 1-30, Planches I-XVII; 1954-55a; 1954-55b; 1958c; 1961c: passim. BLADES 1970: Foto 57 links (nach S. 144). ANDERSON/HUXTABLE 1976: 9-22, 86 (mit Figs. 11-33). • Zur Terminologie: Hans HICKMANN 1953-54.

**Klassifikation** Inv.-Nr. 1819 a+b Slg. Hickmann II  
Paar Gegenschlagplatten, altägyptische Plattenklapper (Original? oder Replikat?). Platten leicht gekrümmt, innen flach, außen halbrund. Mit figürlichem Schnitzdekor am Oberende: detailliertes Profil eines nasenlosen menschlichen Kopfes mit langem Haar und einer geschuppten Haube mit geflochtenem Kinnband. Material: helles Bein (Nilpferdelfenbein?). Im Gesichtsbereich je zwei kleine Löchlein zur Aufnahme einer Verbindungsschlaufe. Datierung: (?). Wenn Original, dann Fundort: wohl Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Wohl von Hans Hickmann zwischen 1933 und 1957 in Ägypten erworben. – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: • Zum Erbauer:

**Klassifikation** Inv.-Nr. 1820 a+b Slg. Hickmann II  
Paar Gegenschlagplatten, altägyptische Plattenklapper (Original? oder Replikat?). Material: helles Bein (Nilpferdelfenbein?). Datierung: (?). Wenn Original, dann Fundort: wohl Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Wohl von Hans Hickmann zwischen 1933 und 1957 in Ägypten erworben. – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: • Zum Erbauer:

**Klassifikation** Inv.-Nr. 1821 a+b Slg. Hickmann II  
Paar Gegenschlagplatten, altägyptische Plattenklapper (Original? oder Replikat?). Platten leicht gekrümmt, innen flach, außen halbrund, nach oben hin sich erweiternd und innen ausgekehlt. Material: helles Bein (Nilpferdelfenbein?). Dekor: Oberende als halbgeöffnete Lotosblüte gestaltet, darunter eins erhaben geschnitzte dreigliedrige Manschette mit Rautenmuster. Datierung: (?). Wenn Original, dann Fundort: wohl Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Wohl von Hans Hickmann zwischen 1933 und 1957 in Ägypten erworben. – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: • Zum Erbauer:

**Klassifikation** Inv.-Nr. 1822 Slg. Hickmann II  
Handgriffklapper, Flügel-Plattenklapper (Original? oder Replikat?). Im Griff ein Loch, wohl zur Aufnahme einer Aufhängeschlaufe. Dekor: Griff flach mit charakteristisch gekerbtem Umriss, als Kerbschnittornamente auf Griff und Flügeln konzentrische Kreise sowie parallele und kreuzende Linien. Material: helles Bein (Nilpferdelfenbein?). Wenn Original, dann Fundort: wohl Ägypten, nähere Lokalisierung und Fundumstände unbekannt.

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Wohl von Hans Hickmann zwischen 1933 und 1957 in Ägypten erworben. – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1823 Slg. Hickmann II  
Altägyptische kleine Flachbogenharfe (Kopie bzw. Rekonstruktion von Inv.-Nr. 796, Parallelstück zu Inv.-Nr. 797 mit Hans Hickmanns hypothetischem Saitenhalter), *Bjnt* [*Bent*]. Material: Holz. Erhaltungszustand desolat: Schaufelspitze und Haken des Saitenhalters abgebrochen. Ägypten (?), zwischen 1933 (b) und 1957 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** In Hickmanns Auftrag hergestellt (cf. Inv.-Nr. 797). – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 796 (Original) und Inv.-Nr. 797 (erstes Replikat). – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: BAUCKE 1978a (mit Abb.); 1978b (mit Abb.). – Ansonsten wie Inv.-Nr. 796 (Original) und Inv.-Nr. 797 (erstes Replikat).

Klassifikation Inv.-Nr. 1824 +a Slg. Hickmann II  
Gestrichene Schalenhalslaute mit Streichbogen, *Lyra*. Wirbelbrett in alter Form (ohne Violinelemente), mit aufgenagelten Stoff- und Blechstreifen repariert. 3 Sagittalwirbel, der mittlere fehlt. Steg fehlt. Material: dunkelbraun lackiertes Holz (monoxylitisch), Decke mit Bienewachs eingeklebt, jetzt teilweise gelöst. Streichbogen ohne Bezug. Dekor: Rückseite mit erhabener Schnitzerei: großflächiges dreiblättriges Pflanzenmotiv. Unsigniert. Griechenland, Dodekanes oder Kreta (i), 1. Hälfte 20. Jh. (i), vor 2016 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** wie Inv.-Nr. 1728.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. L-37 +a.

Klassifikation Inv.-Nr. 1825 +a Slg. Hickmann II  
Gestrichene Kastenkurzhalslaute, Fiedel, griechisch: *Kementzés*, >pontische *Lyra*<, türkisch: *Kemençe*, *Karadeniz Kemençesi* (>Schwarzmeerriedel<). Mit Streichbogen (Bezug von Mottenfraß zerstört). Material: Holz (monoxylitisch); Holz, Haare. Unsigniert. Zubehör: hölzerner Kas-

ten, innen mit rotem Samt ausgeschlagen. Griechenland, Ethnie: Pontos-Griechen; oder Türkei, Schwarzmeerküste, Ethnie: Lasen. Vor 2016 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** wie Inv.-Nr. 1728.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 833 +a.

Klassifikation Inv.-Nr. 1826 Slg. Hickmann II  
Randgeblasene Längsflöte aus dickwandigem Eisenrohr. Tiefständige Grifflochreihe: 4 + 0 Grifflöcher in eingefeilten Senken. Anblaskante konisch angefeilt. Material: Eisen, jetzt teilweise angerostet. Ägypten (?), zwischen 1933 und 1957 (b), vor 2016 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Wohl von Hans Hickmann zwischen 1933 und 1957 in Ägypten erworben. – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: • Zum Erbauer:

**A n m e r k u n g :** Möglicherweise bilden die Inv.-Nrn. 1826-1818 ein zusammengehöriges Ensemble (?).

Klassifikation Inv.-Nr. 1827 Slg. Hickmann II  
Randgeblasene Längsflöte aus dickwandigem Eisenrohr. Tiefständige Grifflochreihe: 4 + 0 gebohrte Grifflöcher. Anblaskante leicht konisch angefeilt. Material: Eisen, jetzt leicht angerostet. Ägypten (?), zwischen 1933 und 1957 (b), vor 2016 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Wohl von Hans Hickmann zwischen 1933 und 1957 in Ägypten erworben. – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: • Zum Erbauer:

**A n m e r k u n g :** wie Inv.-Nr. 1826.

Klassifikation Inv.-Nr. 1828 Slg. Hickmann II  
Randgeblasene Längsflöte aus dünnwandigem Eisenrohr. Ohne Grifflö-

cher (Borduninstrument eines Ensembles? Unfertiger Rohling?). Anblaskante leicht konisch angefeilt. Material: Eisen, Reste schwarzer Lackierung. Ägypten (?), zwischen 1933 und 1957 (b), vor 2016 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Wohl von Hans Hickmann zwischen 1933 und 1957 in Ägypten erworben. – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Anmerkung: wie Inv.-Nr. 1826.

Klassifikation                      Inv.-Nr. 1829                      Slg. Hickmann II  
Gestrichene Kastenspießlaute mit Membrandecke, *Rebāb*. 2 Saiten. Hals und Bekrönung abnehmbar, Wirbel zerlegbar. Der dazugehörige Streichbogen fehlt; Originalsaite vorhanden, aber gelöst. Material: Holz, Tierhaut, Stoff, Goldborte, Eisenblech, Plastik. Dekor: Polychrome Stoffbespannung der Korpuschale, rückseitiges Schalloch mit blauer Plastikrosette, charakteristisches Drechselprofil an den sichtbaren Teile des Spießes von der Bekrönung bis zum Stachel, ebenso an den Wirbeln. Signum: auf der Decke eine gestempelte Kartusche mit den Initialen »TJIN«. Stimmung: 3-Schritt-Intervall der *Slendro*-Leiter oder 4-Schritt-Intervall der *Pelog*-Leiter. Instrument des *Gamelan*-Ensembles. Indonesien, Java (?) oder Bali (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i) (?), vor 2016 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: MCPHEE 1966: 34, 117-118; III. 30. KUNST 1973: I: 220-229, 382, 391; II: 433 (III. 97), 451 (III. 155a), 453-454 (III. 161, 162g, 164). SACHS 1915a: 110 (mit Abb. 5). HOOD 1954: 11-12, 317 (Abb. oben).

Klassifikation                      Inv.-Nr. 1830                      Slg. Hickmann II  
Gezupfte Kastenhalslaute, *Timple*. Kleine 5-saitige Gitarrenform mit charakteristisch spitz ausgebauchtem Boden. Wirbelbrett mit 5 Sagittalwirbeln (einer abgebrochen, im Korpus liegend). 5 eingelegte

Messingbünde. Querriegel. Material: verschiedene Hölzer, Nylonsaiten. Signum: Zettel »MIGUEL NUEZ / CONSTRUCTOR / FUENTE AGRIA / TEROR / LAS PALMAS DE GRAN CANARIA«. Erbauer: Miguel Nuez, Spanien, Las Palmas de Gran Canaria, vor 2016 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation                      Inv.-Nr. 1831                      Slg. Hickmann II  
Schalenkurzhalslaute, *Charango*, *Quirquincho* (>Gürteltier<), kleines Gitarrenderivat mit Korpuschale aus Gürteltierpanzer. Wirbelkasten mit modernen Gitarrenmechaniken (Schneckengetriebe). 5 Doppelchöre. Eingelegte Messingbünde und -sattel. Querriegel. Schale aus behaartem Gürteltierpanzer. Material: Gürteltierpanzer, Holz, Metall, Kunststoff. Andengebiet: Bolivien (?), Ethnie: Quechua (?); oder Nord-Argentinien (?); vor 2016 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: ALVIS / GRASSLER 1995. BAUMANN 1972: Kommentar S. 6, Abb. 24, Cuts B3, C8 und D5; 1979; 1985: 168-171 (mit Abb. 12-14). RAULT 2000: 200 (Abb. rechts). TURINO 1983; 1984.

Klassifikation                      Inv.-Nr. 1832                      Slg. Hickmann II  
Alt-koreanische klöppellose Hängeglocke in Gestell, mit außen am Gestell waagrecht an zwei Ketten hängendem Anschlaghammer (miniaturisiertes Replikat). Material: alle Teile außer den Aufhängeketten aus Bronze-guß. Dekor: Glocke mit erhabenen floralen und anderen Ornamenten, Gestellfuß mit erhabenem Lotusblätterkranz, Gestell in Gestalt eines Drachen mit ausgestreckter Zunge. Signum: Aufdruck auf der originalen Produktschachtel »KOREAN BELL / MADE IN KOREA / Great King Sungduk Bell - National Treasure No. 29 / A typical Kore-

*an bell made of 72 ton copper by / King Kyungduk and King Hyegong (A.D. 771) in / honor of their forefather Great King Sungduk for / him to go to heaven. / beautiful and magnificent this bell is said to have / relieved people of their agony and suffering and / given them blessing and helped them realize the / ultimate truth, all of which is engraved on a stone / epitaph*«, ferner dort der gleiche Text in koreanischer und in japanischer Sprache. Korea, vor 2016 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1728.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation                      Inv.-Nr. 1833 +a      Slg. Hickmann II  
Brettlamellophon mit separater kleiner Resonanzkalebasse. Hölzerner Lamellenträger, darauf ein Vordersteg aus leicht gekrümmtem Eisennagel, ein Druckbalken aus mit Pflanzenfaser sorgfältig angeflochtenem Eisendraht und ein Hintersteg aus Holz, 11 Eisenlamellen in V- oder V\|-Formation aus den flachen, am Ende perforierten Speichen eines kolonialzeitlichen Schirmtyps (vgl. *Malimba* Inv.-Nr. 195), Anflechtung des Druckstegs auf der Rückseite des Bretts ist die mit Bienenwachs übermodelliert (jetzt teilweise fehlend). Beide Teile weisen Gebrauchsspuren und dunkelbraune Patina auf. Signum: auf dem Lamellenträger ein alter Aufkleber mit der handschriftlichen Sammler- oder Händlerangabe in schwarzer Tinte »*Zanza der / Warega / Kongo / Nr.*« (eventuell von Lore Kegel & Boris Kegel-Konietzko, Ethnografikahändler in Hamburg, vor Ort gesammelt?); ein korrespondierender Aufkleber auf der Kalebasse »*gehört zu Nr. / Zanza der / Warega / Kongo*«. Osten der Demokr. Rep. Kongo (ehem. Belg. Kongo), Kivu (?), Ethnie: Warega [Rega] (?), 1. Hälfte 20. Jh. (i).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1728.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: [Noch genauer zu recherchieren in:] LAURENTY 1962. BOREL 1986. KUBIK 1998. • Zum Erbauer:

Klassifikation                      Inv.-Nr. 1834                      Slg. Hickmann II  
Idioglotte Maultrommel, *Mukkuri*. Material: Bambus, Schnur. Flach-rechteckiger Rahmen, gestufte und spitze Zunge, Zupfschnur mit Querhölzchen, und Halteschleufe. Wohl als Touristensouvenir gefertigt und vertrieben. Japan, Hokkaido, Ethnie: Ainu, vor 2016 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1728.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: beim Instrument belassen: die als gedrucktes Einzelblatt beiliegende bebilderte Spielanleitung in japanischer Sprache. – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation                      Inv.-Nr. 1835                      Slg. Hickmann II  
Walzenspieluhr mit Stahlkamm. Fest eingebaut in hölzernes Kästchen mit Halbkugelfüßen und Scharnierdeckel. Auf der Unterseite ein kleiner Drehknopf zum Aufziehen des federgetriebenen Spielwerks. Das Spielwerk wird nur bei geöffnetem Deckel aktiviert, beim Schließen wirkt der Deckel hinten links auf ein Arretierhebelchen. Material: Stahl, Messing, Holz, Lack. Dekor: schwarze Lackierung mit bäuerlichem Kerbschnittornament (floral überformte Herzlinien) auf der Deckeloberseite. Signa: Hersteller-Aufkleber »*REUGE / It's a small World / No 5553 / SWISS MUSICAL MOVEMENT*«, Händler-Aufkleber »*STEINBACH / Präsent / Volkskunst / aus / Hohenhameln / HOLZGALANTERIE / MADE IN EUROPE*«, in erhaben gegossenen Lettern auf dem Drehknopf »*REUGE*«. Fa. Reuge, Sainte-Croix Schweiz, vor 2016 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1728.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1836 Slg. Hickmann II  
Gefäßflöte, *Xūn*. 7 + 2 Grifflöcher. Material: Ton (Keramik). Ton: d.  
Signum und Dekor: eingeritzte chinesische Schriftzeichen: »ㄩㄩㄩ«. Zu-  
behör gemeinsam mit Inv.-Nr. 1837: stoffbespanntes, mit beinernen  
Splinten verschließbares Kästchen mit gepolsterten Fächern für ein grö-  
ßeres und ein kleineres Exemplar. V.R. China oder Taiwan R.O.C. Eth-  
nie: Chinesen, vor 2016 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1728.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: • Zum Erbauer:

A n m e r k u n g : Inv.-Nr. 1836 und 1837 bilden ein zusammengehöriges, im  
Quintabstand zueinander gestimmtes Paar.

Klassifikation Inv.-Nr. 1837 Slg. Hickmann II  
Gefäßflöte, *Xūn*. 7 + 2 Grifflöcher. Material: Ton (Keramik). Ton: a<sup>1</sup>.  
Signum und Dekor: eingeritzte chinesische Schriftzeichen: »ㄩㄩㄩ«. Zu-  
behör gemeinsam mit Inv.-Nr. 1836: stoffbespanntes, mit beinernen  
Splinten verschließbares Kästchen mit gepolsterten Fächern für ein grö-  
ßeres und ein kleineres Exemplar. V.R. China oder Taiwan R.O.C. Eth-  
nie: Chinesen, vor 2016 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1728.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: • Zum Erbauer:

A n m e r k u n g : Inv.-Nr. 1836 und 1837 bilden ein zusammengehöriges, im  
Quintabstand zueinander gestimmtes Paar.

Klassifikation Inv.-Nr. 1838 Slg. Hickmann II  
Gefäßrassel in Hammerform. Material: Weißblech. Rasselgefäß in Form  
eines quer zum angelöteten Handgriff stehenden Zylindermantels (Röhre  
einer Konservendose), die offenen Enden durch je einen aufgelöteten  
Kegelmantel verschlossen. Ansatzstelle des leicht konischen Handgriffs

zusätzlich durch zwei angelötete Diagonalstege stabilisiert. Rasselfül-  
lung: Kies? Dekor: stellenweise Reste einer metallischen Beschichtung  
in verschiedenen Goldtönen. Afrika (???). Vor 2016 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1728.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1839 Slg. Hickmann II  
Stiel-Klöppelglocke. Material: hellbrauner Ton (Keramik). Dekor: anth-  
ropomorphe Gestaltung als stilisierte weibliche Figur, mit zwei lose an  
innen anmodellierten Ösen und je einem Messingring eingehängten Fü-  
ßen als Klöppeln; strukturbetonende Bemalung aus braunen Linien und  
Wellenlinien; am Kopf eine lederne Aufhängeschlaufe, deren Endknoten  
die Augen bilden. Eventuell Peru (???) (i), vor 2016 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1728.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1840 Slg. Hickmann II  
Schneckenhorn, *Dung dkar*. Gehäuse einer Meeresschnecke, von zwei  
Seiten her in ornamental getriebenes Silberblech eingefasst. Anfangs-  
stück der Spirale abgesägt und innerhalb der in der Silbereinfassung be-  
findlichen Anblasöffnung mit schwarzbrauner Paste zum Kesselmund-  
stück ausmodelliert. Ritualinstrument des lamaistischen Klosterwesens.  
Volksrepublik China / autonome Region Tibet bzw. Verbreitungsgebiet  
des tibetischen Buddhismus (incl. Nepal, Sikkim, Bhutan, Nordindien)  
(i), vor 2016 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : wie Inv.-Nr. 1728.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

L i t e r a t u r : • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1841 Slg. Hickmann II  
Heterochorde Halbbröhrenzither, Wölbrettzither, *Koto* (Miniatur). 13 Saiten. Bewegliche Stimmstege in ›Wildgänseformation‹. Material: helles Holz, Seide, Plastiksättel, -stege und -füße. Dekor: Korpus an den Enden mit rotgrundiger gemusterter Kunstseide bezogen. Am schmalen Sattel überstehendes Saitenmaterial zusammengefasst, zu zwei Rollen gewickelt und fixiert. Zubehör: eine brettförmige Unterlage, verblendet mit aufgenagelter Bastmatte und grünglitzerndem Stoff, auf der Unterseite mit grünem Papier. Signum: Werbeaufdruck Uhersymbol und »CITIZEN«. Offenbar als Werbegeschenk des japanischen Uhrenherstellers Citizen Watch Co., Ltd., gefertigt. Japan, vor 2016 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Vergleichsstück (Miniatur): STANLEY 1918: Kat.-Nr. 996. • Zum Typus (Großform): HARICH-SCHNEIDER 1973: passim (dazu Pl. 7b). JOHNSON 1996; 2004. MIYAZAKI 1978/79; 1981/82; 1989; 1990. TSUGE 1981. MALM 1978: passim, insbes. 165-184 (mit Pl. 52-54). GARFIAS 1975: 35-56 (insbes. Table 1 / Nr. 9, und Table 2) (dazu Plates: Fig. 1, 17-19, 32, 55). GOURLAY 1984. ÖNUKI 2002. REUTER 2010.

Klassifikation Inv.-Nr. 1842 Slg. Hickmann II  
Paukentrilet, Kesseltrommelspiel, *Tobla*, *Tbîla*. Material: sandfarbener Ton (Keramik), Tierhaut, Sehnen. Drei Trommeln unterschiedlicher Größe und unterschiedlichen Streckungsgrades bei gleicher Grundform, zur Erzeugung dreier verschiedener Tonhöhen. Netzspannung, Felle ohne Stabilisationsringe. Trommelkörper dergestalt mit Sehnen verbunden, dass wohl die Trommelfelle, nicht aber die anmodellierten Standfüße in einer gemeinsamen Ebene zu liegen bzw. zu stehen kommen. Die kleinste der drei Trommeln weist eine Reparatur mit transparentem Klebstoff auf. Marokko (i), vor 2018 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1843 Slg. Hickmann II  
Einfellige Bechertrommel, *Darabuka*. Material: Ton (Keramik, auf der Töpferscheibe geformt, rotbraun glasiert), Tierhaut (Nilfischhaut?), am Rand mit eingenähter Sehne verstärkt, aufgeklebt und im nassen Zustand mit W-Schnürung gegen eine umlaufende stärkere Schnur auf Spannung gebracht. Erhaltungszustand: Fuß großflächig ausgebrochen, Scherben erhalten und beim Objekt liegend, reparabel. Zubehör: dunkelbraun lackierter hölzerner Koffer mit Schnappriegeln und doppeltem Tragegriff. Wohl Ägypten (i), zwischen 1933 und 1957 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Wohl von Hans Hickmann zwischen 1933 und 1957 in Ägypten erworben. – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: Cf. LAWERGREN 2006: 127. • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1844 Slg. Hickmann II  
Einfellige Bechertrommel, *Darabuka*, *Dümbelek*. Material: Ton (Keramik, auf der Töpferscheibe geformt, rotbraun glasiert, mit Tupfen und Kreisen in zweierlei Grün bemalt), Tierhaut (Nilfischhaut?), am Rand mit eingenähter Sehne verstärkt, aufgeklebt und im nassen Zustand mit W-Schnürung gegen eine umlaufende stärkere Schnur auf Spannung gebracht. Erhaltungszustand: Fuß vielfach gebrochen, aber notdürftig geklebt; an Becherrand und Fuß Oberfläche großflächig abgesprungen. Signa: innen am Rand des Fußes Aufkleber (Heftpflaster) »*Darabūkah*« und Aufkleber (Papier) »*”Dümbelek”*« [beides handschriftlich, aber warum hier neben der arabischen auch die türkische Bezeichnung?]. Wohl Ägypten (i), zwischen 1933 und 1957 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Wohl von Hans Hickmann zwischen 1933 und 1957 in Ägypten erworben. – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1845 Slg. Hickmann II  
Stimmgabel. Schweres Exemplar. Zinken mit rechteckigem Querschnitt. Signum: »Clarissima« und Markenzeichen »W« in Raute, »a<sup>1</sup> / 443 Hz«. Stiel hohl zum Aufstecken oder Aufschrauben (?) auf einen Resonator. Material: Stahl. Vor 2018 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1846 Slg. Hickmann II  
Stimmgabel. Schweres Exemplar. Zinken mit rechteckigem Querschnitt. Signum: »A« und Markenzeichen »MK« in Kreis. Am Stiel eine Gewindestange mit Rändelmutter und zwei Unterlegscheiben zur Fixierung der Gabel auf einem Resonator. Material: Stahl. Vor 2018 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1847 Slg. Hickmann II  
Stimmgabel. Zinken mit quadratischem Querschnitt. Signum: »A«, »856 SCHW« und »HUG & C<sup>o</sup>«; auf angeklebtem gelbem Fähnchen handschriftlich »415.3«. Dekor: Stiel sechskantig, Einschnürung mit Ring profiliert. Material: Stahl. Vor 2018 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1848 Slg. Hickmann II  
Stimmgabel. Zinken mit quadratischem Querschnitt. Signum: »A 440« und Markenzeichen »W« in Raute. Material: Stahl. Vor 2018 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1849 Slg. Hickmann II  
Stimmgabel. Zinken mit rundem Querschnitt. Signum: »A 435« und Markenzeichen »W« in Raute. Material: Stahl. Vor 2018 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1850 Slg. Hickmann II  
Stimmgabel. Zinken mit rundem Querschnitt. Signum: »A 440«, Markenzeichen »W« in Raute und »GERMANY«. Material: Stahl. Vor 2018 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1851 Slg. Hickmann II  
Stimmgabel. Zinken mit rundem Querschnitt. Signum: »A 440«, Markenzeichen »W« in Raute und »GERMANY«. Material: Stahl. Vor 2018 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1852 Slg. Hickmann II  
Stimmgabel. Zinken mit rundem Querschnitt. Signum: »A 440«, Markenzeichen »W« in Raute und »GERMANY«. Material: Stahl. Vor 2018 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1853 Slg. Hickmann II  
Stimmgabel. Zinken mit rundem Querschnitt. Signum: »A 440«, Markenzeichen »W« in Raute und »GERMANY«. Material: Stahl. Vor 2018 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1854 +a+b Slg. Hickmann II  
Heterochorde Halbbröhrenzither, Wölbrettzither, *Koto*. 13 Saiten. Bewegliche Stimmstege in »Wildgänseformation«. Material: dunkles Holz, Seide, Elfenbeinimitat. Dekor: Korpus am schmalen Ende mit aufgeleimtem Furnierornament und mit rotgrundiger gemusterter Kunstseide dekoriert. Am schmalen Sattel überstehendes Saitenmaterial zusammengefasst, zu zwei Rollen gewickelt und fixiert. Unsigniert. Erhaltungszustand: Am schmalen Ende der Decke Spuren starken, an den Zargen vereinzelter Anobienbefalls. Im Zuge einer unsachgemäßen Reparatur wurden die geschweiften Holzfüße in falscher (um 180° gedrehter) Ausrichtung angeleimt. Zubehör: ein länglicher Holzkasten mit abnehmbarem Deckel und Aufschrift in schwarzen chinesischen Schriftzeichen, inliegend ein rot/goldenes Lackkästchen mit drei fein gearbeitete Ringplektren aus Leder und Bein, sowie ein rot/goldenes Seidenbeutelchen mit Zugschnürung, ohne Inhalt; eine maßgeschneiderte Hülle aus

dunkelvioletter, floral gemusterter Kunstseide. Japan, vor 2016 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1728. – Zur Bekämpfung im Holz eventuell noch aktiver Anobien wurde das Objekt ab dem 11.06.2018 in der Kältekammer der Anthropologischen Sammlung einer Kältebehandlung (mehrfaches Einfrieren auf -23° C) unterzogen.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zum Typus: HARICH-SCHNEIDER 1973: passim (dazu Pl. 7b). JOHNSON 1996; 2004. MIYAZAKI 1978/79; 1981/82; 1989; 1990. TSUGE 1981. MALM 1978: passim, insbes. 165-184 (mit Pl. 52-54). GARFIAS 1975: 35-56 (insbes. Table 1 / Nr. 9, und Table 2) (dazu Plates: Fig. 1, 17-19, 32, 55). GOURLAY 1984. ÔNUKI 2002. REUTER 2010.

Klassifikation Inv.-Nr. 1855 Slg. Hickmann II  
Altägyptische große Flachbogenharfe (Rekonstruktion), *Bjnt* [*Bent*]. Material: Holz, Tierhaut. Ägypten (?), zwischen 1933 (b) und 1957 (e).

Abmessungen:

Geschichte: Wohl zugleich mit dem Parallelstück Inv.-Nr. 832 in Hans Hickmanns Auftrag hergestellt. – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur: • Zu den ikonographischen Vorbildern der Rekonstruktion: Hans HICKMANN 1954a: Fig. 18 [Darstellung im Grab des Mereruka]; 1956a: Taf. LXXXIX-B [Mastaba im Louvre]. • Zum Typus: Hans HICKMANN 1948a; 1948b; 1949a: 164-179, Planches XCIII-CXVI; 1949c; 1950a; 1952b; 1952-53; 1956e; 1961c: passim. LAWERGREN 1981. ANDERSON / HUXTABLE 1976: 72-86 (mit Figs. 135-149). • Zur Terminologie: Hans HICKMANN 1953-54.

Klassifikation Inv.-Nr. 1856 Slg. Hickmann II  
Gestrichene Schalenspießlaute mit Membrandecke, *Rebāb*, *Rebāba*, *Kamanġa*. Streichbogen fehlt. Material: Kokosnuß, Tierhaut (wohl dieselbe Nilfischhaut, mit der man in Ägypten die Bechertrommel *Darabuka* bespannt), Holz, Eisen. Als Korpuschale eine zweiseitig aufgesägte Kokosnuß, aufgeklebte Hautmembran. Hals mit gedrehter Bekrönung und zwei gedrehten Flankenwirbeln. Als Verlängerung des

hölzernen Halses ein Eisenstachel. Zwei Drahtsaiten. Ägypten, zwischen 1933 und 1957 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Wohl von Hans Hickmann zwischen 1933 und 1957 in Ägypten erworben. – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: ROUANET 1922a: 2790 (mit Fig. 444). WEGNER 1984: 124-125 (mit Abb. 79), 132 (Abb. 83 links), 245-249 (Kat.-Nrn. 221-222, 238-239); Musikbeispiel 18. FARMER 1978: I: 75-77 (mit Abb.). COLLAER / ELSNER 1983: 16, 38-41 (mit 3 Textill. und Abb. 13-15c); 1985. ASKARI / BRANDL / MAUCKSCH 1985: 71. Cf. FELDMAN 1996: 111-113, 115, 128-133, 138, 140 (mit Fig. I-1, I-2, I-9, I-11, I-13). FONTON 1988/89 [1751]: 6-7 (mit Fig. 4).

Klassifikation                      Inv.-Nr. 1857                      Slg. Hickmann II

Bambusrohr mit fünf Nodien, vier [der Intention nach temporär mit Bambusstöpseln zu verschließenden] Tonlöchern und zwei Wicklungen mit gewachstem Faden [Fragment: Endstück des Bordunrohrs einer idioglotten Doppelklarinette *Arghül el-kebīr?*]. Ägypten, zwischen 1933 und 1957 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Wohl von Hans Hickmann zwischen 1933 und 1957 in Ägypten erworben. – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation                      Inv.-Nr. 1858                      Slg. Hickmann II

Naturtrompete, *Didgeridoo*. Material: traditionell ein durch Termitenfraß ausgehöhlter Eukalyptusstamm – hier der Fall? Dekor: polychrome Bemalung mit traditionellen Motiven (Wellenlinien, Punkte, Schlange, Fisch), Rohr in fünf abwechselnd schwarz und ockerfarben grundierte Abschnitte gegliedert, darauf jeweils Motive in weiß, rotbraun, ocker und schwarz. Der Innendurchmesser des Rohrs verengt sich auf halber Länge stark. Wohl im Zuge der westlichen *Didgeridoo*-Mode für den Handel gefertigt. Australien, Aborigines, vor 2016 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** wie Inv.-Nr. 1728.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation                      Inv.-Nr. 1859                      Slg. Hickmann II

Kernspaltflöte, *Moceño* [*Mohoceño*]. 5 + 0 Grifflöcher, tiefständig (Obertonflöte), und 4 Schalllöcher. Material: ›Tokóro‹-Bambus, Holz. Rohr ungeteilt. Großform mit Z-förmigem hölzernem Anblasrohr; ein Verbindungsröhrchen fehlt. Dekor: geschwärzte geometrische Kerbschnittornamente, darunter Rechtecke um die Grifflöcher. Bolivien. Ton: öööö. Unsigniert. Bolivien, vor 2016 (e).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** wie Inv.-Nr. 1728.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: BAUMANN 1972: Kommentar S. 6, Abb. 5 und 27, Cuts A4 und D6.

Klassifikation                      Inv.-Nr. 1860                      Slg. Hickmann II

Altägyptische poly-heterochorde Stabzither (Musikstab) mit nicht-integraler tierhautbespannter Resonanzschale (deshalb im Sinne der Hornbostel/Sachs'schen Definition entgegen der üblichen Bezeichnung nicht ›Binnenspießlaute‹!), ›Harmosislaute‹ (Kopie). Als Spießhals ein hölzerner Rundstab, der die Hautdecke über der langovalen Korpuschale achtmal durchspießt und am unteren Ende einen angeschäfteten fächerförmigen Sattel trägt. Drei Saiten oben mit Stoffankern an Stimmringen aus Schnurwicklung befestigt, deren lose Enden in Quasten auslaufen, unten am Spießende befestigt. Ein Holzplektrum mit Schnurschleife lose am Hals hängend. Material: Holz, Korpuschale aus Pappmaché (?), Leder. Dekor: Schale ockerfarben, Decke rotbraun bemalt. Ägypten (?), zwischen 1933 (b) und 1957 (b).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Wohl in Hans Hickmanns Auftrag hergestellt. – Ansonsten

wie Inv.-Nr. 1728.

**Archivalien:** • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

**Literatur:** • Zum Original: SCOTT 1944. H. HICKMANN 1949a: 160ff (mit Taf. 99-101). EICHMANN 1988: 590-591 (mit Abb. 2b und 3a). • Zum Typus: HICKMANN 1949a; 1949e. BOSSE-GRIFFITHS 1980. WEGNER 1984. EICHMANN 1987/88; 1988. • Zu den altorientalischen Vorläufern und den rezenten subsaharanischen Abkömmlingen des Typus: Cf. TURNBULL 1972. CHARRY 1996. COOLEN 1983; 1984. KUBIK / MALAMUSI / VARSÁNYI 2014: Kat.-Nr. 172-173.

Klassifikation                      Inv.-Nr. 1861                      Slg. Hickmann II  
Altägyptische Bogenharfe, ›Schulterharfe‹ (Kopie, ohne Membrandecke), *Bjnt* [*Bent*]. Material: Holz. Korpuschale monoxylitisch. Parallelstück zu Inv.-Nr. 799. Ägypten (?), zwischen 1933 und 1948 (b).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** wie Inv.-Nr. 798 und 799. – Ansonsten wie Inv.-Nr. 1728.

**Archivalien:** • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

**Literatur:** • Zum Objekt (Kopie), zum Original, zum Typus und zur Terminologie: wie Inv.-Nr. 798 und 799.

Klassifikation                      Inv.-Nr. 1862                      Slg. Hickmann II  
Zeremonial- und Prozessionsstreitkolben mit integrierter Gefäßflöte und klöppeloser Glocke, *Gorz*. Massiver Stahlstab mit angeschmiedeter Bullenkopfbekrönung; Bullenkopfstreitkolben. An der Kehle des hohl geschmiedeten Bullenkopfes ein Längsschlitz, durch den bei Ausführung einer Schlagbewegung der eingeschlossene Luftkörper in Schwingung versetzt und ein Pfeifton produziert wird. Die Glocke wird von dem Stab axial durchspießt und ähnelt in Größe, Form und Klang einer Fahrradklingel. Unteres Stabende mit umlaufender Kerbe zur Befestigung einer Handgelenksschleife. Material: Stahl. Dekor: Wuchtgewicht in Gestalt eines naturalistisch elaborierten Bullenkopfes mit Tütenohren und geschweiften Hörnern; Oberfläche aller Teile mit geätzten floralen Motiven bedeckt, an den Seiten des Bullenkopfes auch zwei sitzende männliche Gestalten. Iran, Periode der Qadscharen-Dynastie, 1796-1925

(?) (i), vor 2016 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** wie Inv.-Nr. 1728.

**Archivalien:** • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

**Literatur:** • Zum Typus: HARPER 1985. DOOSTKHAH 2002 (2012).

POURSHARIATI 2008: 374-375 (Kapitel 5.4.1 ›Mihr worship in Tabaristān‹, Abschnitt ›The cow in Mihr worship‹). KHORASANI 2006; 2010; 2013; 2018. BOYCE 1969: 16, 26. GRANCSAY 1937: 169-170; 1938. HASANI-KALHORI 2012: 203. JENKINS / KEENE / ALEXANDER 1980-1981: 18. MISTREE o.J. James RUSSELL 1993: 81. WELCH 1971. STONE / LARocca 1999: 422. BRINNER 1987. A. L. KUBIK 2014. A. L. KUBIK / AHMAD 2015.

**Anmerkung:** Cf. hierzu die Idiophon-Würdestäbe Inv.-Nr. 870, 975, 1331 und 1541, die Idiophon-Zeremonialaxt Inv.-Nr. 974 und die nicht-klingenden Würdestäbe Inv.-Nr. B-11 und L-120 (letzterer ebenfalls in Form eines Streitkolbens).

Klassifikation                      Inv.-Nr. 1863  
Durchschlagzungenpiel, Tassenmundorgel, *Sheng*. 17 klingende Pfeifen (keine stummen Pfeifen!). Material: Bambus, Metall. Pfeifen aus Bambus, Grifflöcher mit eingelegten Messinghülsen, Windbehälter und Mundstück aus Blech gelötet, Durchschlagzungen aus Bronze (zum Teil von den Pfeifen gelöst, aber in einem Tütchen beim Instrument aufbewahrt). Pfeifen im Kreis angeordnet, von metallener Manschette mit Stellschraube in Position gehalten. Signa: 2 Etikette und 1 dreieckiges Anhängeschild mit rotem Phönix und chinesischer Inschrift »ㄟㄟㄟ« und »E«. Erbauer: ööö. Volksrepublik China, Erwerbungsart (= Herstellungsort?): Mandschurei, Provinz Heilongjiang, Stadt Harbin, vor 1988 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1988 von Frau Waltrut Feldt (Kempen/Niederrhein, Göttingen) vor Ort erworben; im April 2018 Schenkung an die Sammlung.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Begleitbrief der Sammlerin [undatiert, ca. April 2018] im Inventarordner.

**Literatur:** • Zum Typus: MOULE 1908: 88-96. THRASHER 1984b; 2000: passim (dazu Pl. 21-24); 2001; 2002. SCHWÖRER-KOHL 1997: 617-620. LIANG Mingyue 1985: 269, Fotos 2 und 12. ZHENG Ruzhong 1993: 17-18. LIU Dongsheng

1995: 155-156 (Abb. 2-5-6 bis 2-5-9). FINSTERBUSCH 1961: insbesondere I: 127-128; II: Taf. 41-43; Abb. 21c bis 21f und 21i (Parallelstücke). FRICKE 1984. CNRS / MUSÉE DE L'HOMME 1990: Kommentar S. 62 (Abb. 47). Stephen JONES 2007 : 8 (Abb.1.3), und Videofilm. BRENNER 2007: 281-282 (Kat.-Nr. 180-181).

Klassifikation Inv.-Nr. 1864 Slg. Hickmann II  
Kleine Bechertrommel mit angeklebter und angeschnürter Membran.  
Material: Ton, Tierhaut, Schnur. Ägypten (i), wohl zwischen 1933 und 1957 (e).

Abmessungen :

Geschichte : wie Inv.-Nr. 1728.

Archivalien : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1728.

Literatur : • Zum Typus: • Zum Erbauer:

Klassifikation Inv.-Nr. 1865  
Gefäßrassel, Außengeflechtrassel, *Afochê*, *Agbe*. Material: Flaschenkürbis, Schnurgeflecht mit eingeknüpften Fruchtschalen. Brasilien, Rio, ca. 1969 (e).

Abmessungen :

Geschichte : Von Harald Lippke (Göttingen) ca. 1969 beim Karneval in Rio erworben. 2018 Geschenk an die Sammlung.

Archivalien : • Zum Objekt: Visitenkarte und Sammlernotiz Harald Lippke im Inventarordner.

Literatur : • Zum Typus: SEGATO / CARVALHO 1986: 4, 34 (Farbtaf. 15), 177-178 (mit Abb.).

Klassifikation Inv.-Nr. 1866 Slg. Kleint/Gerlach  
Einfellige Rahmentrommel, *Pandeiro*, Metallrahmen mit Spannschrauben, Kunststoffmembran, Schlegel fehlt, Traditionsort: Brasilien, Funktion: Samba. Signum: Aufkleber »*LP / LATIN PERCUSSION / M. COHEN / PALISADES PARK / NEW JERSEY*«. Erbauerin: Fa. Latin Percussion, Gründer: Martin Cohen, Palisades Park, New Jersey, vor 2015 (e).

Abmessungen :

Geschichte : Von Helmut Kleint (1928-2015, Lehrer am Ratsgymnasium und Fotokünstler in Osnabrück bis 1993, danach Göttingen) gesammelt. 2016 von seiner Schwester Ursula Gerlach (\*1931, Schulmusikerin, Sängerin und Bratschistin, sowie Ex-Ehefrau des Musikwissenschaftlers Reinhard Gerlach, der zunächst Assistent bei Heinrich Husmann in Göttingen und später Professor in Stuttgart war) als eines von 13 Stücken aus seinem Nachlass der Sammlung geschenkt.

Archivalien : • Zum Objekt: Übergabeprotokoll zur Schenkung der Sammlung Kleint/Gerlach vom 04.10.2016 im Inventarordner und im digitalen Archiv.

Literatur : • Zum Objekt: • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1867 +a Slg. Kleint/Gerlach  
Kleine Kastenzither *Kantele*, Kasten aus Brettchen gefügt, Laienarbeit, mit Stimmschlüssel, wohl Finnland, vor 1960 (e).

Abmessungen :

Geschichte : wie Inv.-Nr. 1866.

Archivalien : • Zum Objekt:

Literatur : • Zum Objekt: • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1868 +a Slg. Kleint/Gerlach  
Große Kastenzither, Reform-*Kantele* mit Dämpferleiste auf Blattfeder, Kasten gefügt. Signum: Zettel im Inneren »*LANDOLA / FINEST GUARANTEED / QUALITY / Manufactured by MUSIC FAZER LANDOLA Jacobstad*«. Erbauerin: Fa. Music Fazer Landola, Finnland, Jacobstad/Pietarsaari, vor 1960 (e).

Abmessungen :

Geschichte : wie Inv.-Nr. 1866.

Archivalien : • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1866.

Literatur : • Zum Typus: NORLIND 1936: 151-160 (mit Fig. 154-159, insbes. 162: Vergleichsstück mit Dämpfsteg, Nordisches Museum Stockholm, Inv.-Nr. 79). Cf. ASPLUND / HAKO 1981: 141-145 (mit 4 Fotos nach S. 144: zum historisch älteren Typus).

Klassifikation Inv.-Nr. 1869 Slg. Kleint/Gerlach  
Großes trapezförmiges Hackbrett im Holzkoffer, mit 1 Schlegel, unsig-  
niert, vor 1960 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1866.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1866.

Literatur: • Zum Objekt: • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1870 Slg. Kleint/Gerlach  
Kastenzither des Scheitholt-Typus, *Appalachian Dulcimer*, mit diato-  
nisch bundiertem Griffbrett, gedruckter Zettel: »A. W. JEFFREYS, JR.,  
STAUNTON, VA / No. [handschriftlich:] 1994.«. Erbauer: A. W.  
Jeffreys, Jr., U.S.A., Staunton, Virginia, 1994.

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1866.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1866.

Literatur: • Zum Objekt: • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1871 +a Slg. Kleint/Gerlach  
Schalen-Streichlaute *Gusle* mit individuellem Schnitzdekor, als Bekrö-  
nung zwei Pferdeköpfe, 1 Pferdehaarsaite (nur noch Reste vorhanden),  
Steg separat, Streichbogen mit Schlange und Fledermausköpfchen, Süd-  
slawischer Raum, Serbien (?), vor 1960 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1866.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1866.

Literatur: • Zum Typus: KÜPPERS-SONNENBERG 1959. WÜNSCH 1934;  
1956. DAUER / KALESHI / PLLANA / KISSLING 1980e. DEVIC 1975. RIHTMAN 1976;  
1979. SASSE 1972: 46-51 (mit 9 Abb.). CHRISTENSEN 1990: Cut A4 (dazu Kommen-  
tar S. 4-5 und Fotos S. 17-19). DURHAM 1909. FOLEY / HALPERN 1976. HADŽI-  
MANOV / FIRFOV 1962. LORD 1951; 1956. PEJOVIĆ 1982. STEVENSON 1915. • Zur  
Pferdekopfbekröpfung: GRAME / TSUGE 1973.

Anmerkung: Weitere Chordophone mit Pferdekopfbekröpfung in der Sammlung  
sind die *Guslen* Inv.-Nr. 178, Inv.-Nr. 1871 und Inv.-Nr. L-25, die Zister Inv.-Nr. L-

26, das *Morin khuur* Inv.-Nr. 1495 und die altägyptischen Kastenleiern Inv.-Nr. 700  
und Inv.-Nr. 1750.

Klassifikation Inv.-Nr. 1872 Slg. Kleint/Gerlach  
Schalen-Kurzhaltslaute *Pipa*, Kleinform mit unterständiger Saitenbefes-  
tigung und beweglichem Steg anstelle eines aufgeleimten Knüpf-  
Querriegels, 4 Saiten, 24 aufgeleimte Holzbünde. Signum: Aufkleber  
mit und »HSINGHAI / [chinesische Schriftzeichen] / MADE IN THE  
PEOPLE'S REPUBLIC OF CHINA«. Erbauerin: Fa. Beijing Hsinghai  
Musical Instruments Corporation Ltd., Peking, Volksrepublik China,  
vor 2015 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1866.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1866.

Literatur: • Zum Objekt: • Zum Typus: MOULE 1908: 113-116 (dazu  
Pl. X/4, XI/3). THRASHER 2000: passim (dazu Pl. 12-14, 16-17). KUNST / KUNST-  
VAN WELY 1925: 242 (Abb. 46: Parallelstück aus Hongkong). LIANG Mingyue 1985:  
271-272, Foto 6. HSU 1991: 47 (Abb. 1). ZHENG Ruzhong 1993: 21-25. LIU Dongs-  
heng 1995: 216-222 (Abb. 3-2-64 bis 3-2-85, insbes. 3-2-84). ADDISON 1974.  
WOLPERT 1977; 1981a; 1981b. KISHIBE 1940. WANG Qun o.J.: Kommentar S. 4-5  
(zu Track 1-2), 11 (Abb. 2). MYERS 2002.

Klassifikation Inv.-Nr. 1873 Slg. Kleint/Gerlach  
Kasten-Langhalslaute *Tamburica*, Korpus oval, flach (Zargen), aber  
monoxylitisch, Griffbrett mit eingelassenen Drahtbünden, Wirbelbrett  
mit Schraubmechanik, von links nach rechts 1 + 1 + 2 + 2 Saiten, Decke  
geschweift geteilt und mit zwei Reihen Punktlöchern. Signum: Aufkle-  
ber »MUSICKA [G-Notenschlüssel] NAKLADA«, Erbauerin oder Händ-  
lerin: Fa. Musička Naklada, wohl Kroatien (Slawonien), eventuell auch  
Nord-Serbien (Voivodina) oder Süd-Ungarn, vor 1960 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1866.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1866.

Literatur: • Zum Objekt: • Zum Typus: MARCH 1983. FORRY 1990.

KOS 1993. TORP 1994-95. BONIFACIC 1995; 1998. SASSE 1972: 236-239 (mit 6 Abb.). Cf. SÁROSI 1967: 46-50 (insbes. Abb. 52, 55, und Fototaf. 3a); 1990: Fototaf. 60 (nach S. 144).

Klassifikation Inv.-Nr. 1874 Slg. Kleint/Gerlach  
Schwegel, Querpfeife, Schweizerpfeife. 6 + 0 Grifflöcher. Material: Holz. Signum: Schlagstempel »HAUSA SCHMIDL / TREFFEN/VILLACH / AUSTRIA / H«. Erbauer: Hausa [Balthasar] Schmiedl [spätere Schreibweise: Schmidl], Marktgemeinde Treffen, Bezirk Villach-Land, Kärnten, Österreich, vor 1960 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1866.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1866.

Literatur: • Zum Objekt: • Zum Erbauer: THALHEIMER 2010: 280-281. LANGWILL 1980: 159, 295. MEER 1983a: 131-133. BENEDIKT 1982. WILLMS 1967: 22-23 (Kat.-Nr. 203-213). HOCHSTRASSER 1977: 45. WOLFSTEINER 2005: 87-89. • Zum Typus: BENEDIKT 1982. MASEL 2003a. FOCHT 2003: 21-24. Cf. BACHMANN-GEISER 1981: 74-77 (mit Abb. 72 und Fototaf. 33-34a). FISCHER / PÖLLITSCH 2003: 107 (Kat.-Nrn. 6.9 - 6.10, mit Abb.), 122 (Kat.-Nr. 10.10, mit Abb.), 127-135 (Kat.-Nrn. 13.1 - 13.22, mit Abb., insbesondere die Parallelstücke Kat.-Nrn. 13.12 und 13.17). WOLFSTEINER 2005. SPOHR 1991: 62-63 (Vergleichsstück von Georg Walch Kat.-Nr. B1), 64-65 (Parallelstück von Hausa Schmidl Kat.-Nr. B7). • Publikationen des Erbauers: SCHMIDL 1937; 1969; 1980.

Klassifikation Inv.-Nr. 1875 Slg. Kleint/Gerlach  
Sopran-Blockflöte, 7 + 1 Grifflöcher, besonderes Drehselprofil, blau lasiert, bäuerliches Kerbschnittdekor, Ton und Intonation ausgezeichnet. Unsigniert, vor 1960 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1866.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1866.

Literatur: • Zum Objekt: • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1876 Slg. Kleint/Gerlach  
Kernspaltflöte *Fluier*, Aufschnitt hinten, 6 + 0 Grifflöcher, glatt-zylindrisches Holzrohr, rot lackert, Kerbschnittornamente, Rumänien, vor 1960 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1866.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1866.

Literatur: • Zum Objekt: • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1877 Slg. Kleint/Gerlach  
Rinden-Kernspaltflöte, Obertonflöte, *Seljefløyte*. 0 + 0 Grifflöcher. Mit Birkenrinde umwickeltes Plastikrohr in enger, die Partialtonansprache begünstigender Mensur. Kern fehlt (cf. Inv.-Nr. 1807). Zur Spieltechnik dieses Flötentyps gehört es, temporär das offene untere Rohrende mit dem Zeigefinger zu schließen, um akustisch zwischen den Schwingungsmoden/Partialtönen des ungedackten und denen des gedackten Rohrs hin und her zu wechseln, wohingegen die Wahl der Töne durch Steuerung des Anblasdrucks erfolgt. Ton: ööö. Material: Plastik, Birkenrinde. Norwegen (i), vor 1960 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1866.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1866.

Literatur: • Zum Objekt: • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1878 Slg. Kleint/Gerlach  
Naturtrompete *Lur*, miniaturisiertes Touristenexemplar, Holzkern mit Birkenrinde umwickelt, Mundstück integriert, wahrscheinlich Norwegen, eventuell Finnland (?), vor 1960 (e).

Abmessungen:

Geschichte: wie Inv.-Nr. 1866.

Archivalien: • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1866.

Literatur: • Zum Objekt: • Zum Typus: Cf. VERTKOV / BLAGODATOV / YAZOVITZKAYA 1975: Atlas-Nrn. 32, 95, 237-238, 362-366 (dazu Kommentare S.

202, 204, 211, 213-214). KUNZ 1974: 133-139 (insbes. Abb. 145). DEVIC 1977: (mit 2 Abb.). ELSCHKE 1983: 230-237 (dazu Fototaf. 14a-c). EMSHEIMER 1969.

Klassifikation Inv.-Nr. 1879

Flügelklapper. Material: Holz, Leder, Eisennägel. Händlerangabe zur Funktion: In den 1930er Jahren in der Landwirtschaft als Vogelscheuche verwendet. Händlerangaben zum Herstellungs- und Fundort: Deutschland, südöstliches Sachsen, Landkreis Görlitz, Neugersdorf (an der tschechischen Grenze), 1930er Jahre (Händlerangabe und i).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Von Klaus-Peter Brenner am 15.09.2018 auf einem Hamburger Flohmarkt für die Sammlung erworben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt:

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1880 +a

Streichlaute, Reform-*Chrotta*, mit Streichbogen. Wirbelkasten violinarig, aber mit gambushafter rechteckiger Platte als Bekrönung. Korpusumriss fidelhaft, mit runden Ober- und Unterbügeln und sanft eingezogenen Flanken, Boden und Decke flach, Schalllöcher eingezogen stilisiert. 4 Violinsaiten in Violinstimmung. Bassfuß des Steges nach Art der walisischen *Crwth* durch ein Deckenloch ins Korpusinnere ragend und dort auf dem Bassbalken des Bodens stehend, Diskantfuß auf der Decke und über dem Diskantbalken stehend. Signa: »*Aus der Werkstatt Helmut Bleffert / Winterscheid/ Eifel Juni '88*« (gedruckter Zettel im Korpus) und »*FMS 25*« (Ritzung am Halsende). Zubehör: Geigenkoffer, Kinnhalter. Verwendungskontext: u. a. Musiktherapie. Erbauer: Helmut Bleffert, Winterscheid/Eifel, 1988 (d).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Von Dr. Susanne Sellien (Hannover) beim Erbauer erworben, dann als Geschenk an Uwe Glitz Mj.a.D., M.A. (Sarstedt) weitergegeben. Am 27.02.2019 von diesem der Sammlung als Geschenk übergeben.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: Im Inventarordner: Notizen der Vorvorbe-

sitzerin Dr. Susanne Sellien (Hannover) und des Donators Uwe Glitz Mj.a.D., M.A. (Sarstedt). Im digitalen Objektdossier: E-Mail-Korrespondenz Glitz 2019. Kopie der Homepage des inzwischen in Großlangenfeld lebenden Erbauers 2019.

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1881 +a Slg. Srinivasan-Buonomo  
Schalenlanghalslaute, *Sarasvati Vīṇā*, monoxylitische Version: *Ekanda Vīṇa*. Komplette ausgekehlte bzw. ausgehöhlte Hals-Korpus-Schale aus einem Stück Holz, mit hölzerner Decke verschlossen. Wirbelkasten mit mittels eines Scharniers angesetzter rückwärts geschweifeter Bekrönung in Gestalt eines geschnitzten Drachenkopfes aus hellerem Holz. Rückwärtig nahe dem Wirbelkasten angeschraubt ein kalebassenförmiger nicht-integraler Resonanzkörper aus Kunststoff. 7 gedrechselte Flankenwirbel (2 rechts, 2 links am Wirbelkasten, 3 weitere links am Hals) für 4 Melodie- und 3 Bordunsaiten. Auf dem Hals angeordnet der Sattel und 24 in einer dunklen Wachsschiene (*Melam*) fixierte und feinjustierte Metallbünde (Generalskala à 12 Tonstufen in zwei Oktavräumen). Auf der Korpusdecke ein gemäß Saitendisposition, Spieltechnik und Klangideal speziell konstruierter geteilter Steg. An der unteren Korpuskante ein bügelförmiger Saitenhalter aus Metall. Korpusdecke mit kreisrundem Schallloch und zwei aufgemalten, von Punktlöchern (*Kan Kambi*, »Augenbrauen«) umgebene Rosetten (*Kan*, »Augen«). Kantenauflege an Hals und Korpus damit ornamental korrespondierend. Korpuschale rückwärtig mit flachen Kanneluren verziert und der Holzstruktur entsprechend changierender Farbgebung. Material: Holz, Bronze, Wachs, Kunststoff, Stahl. Zubehör: ein anschraubbarer kalebassenförmiger nicht-integraler Ersatz-Resonator aus Pappmaché. Südindien, Chennai, kurz vor oder genau 1991 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 1991 war Frau Rajeswari Padmanabhan (*Vīṇā*-Spielerin in der neunten Generation ihrer Familientradition) zusammen mit ihrer Tochter, Sri-vidhya Chandramouli, zum Festival »Saitenklänge« in Berlin eingeladen. Bei dieser Gelegenheit brachte sie diese *Vīṇā* aus Chennai für ihre Hamburger Schülerin, die

Ethnomusikologin Dr. Pia Srinivasan-Buonomo (\*1931; Reinbek bei Hamburg; Gattin des Indologen Prof. Dr. Srinivas Ayya Srinivasan (1932-2019), Universität Hamburg) mit. Srividhya Chandramouli und ihr Mann haben in den USA eine Schule für südindische Musik gegründet; im November 2016 besuchte sie Dr. Srinivasan-Buonomo in Reinbek und spielte dort diese *Vīṇā*; sie war sehr angetan von dem Instrument. (Dr. Pia Srinivasans Schwägerin, die Schwester ihres Gatten, war jene *Vīṇā*-Spielerin Frau Meenakshi Puri, deren Aufführungen von Stücken der karnatischen Kunstmusik Südindiens die Materialgrundlage der Habilitationsschrift von Joseph Kuckertz (KUCKERTZ 1970) gebildet hat.) 2019 verkaufte Frau Dr. Pia Srinivasan-Buonomo diese *Vīṇā* auf Vermittlung durch den Musikethnologen Dr. Norbert Beyer (Museum am Rothenbaum - Kulturen und Künste der Welt, MARKK, vormals Museum für Völkerkunde Hamburg) an die Göttinger Sammlung.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im digitalen Objektdossier: Erwerbsskorrespondenz BEYER 2019; SRINIVASAN-BUONOMO 2019.

**Literatur:** • Zum Typus: KUCKERTZ 1970. DANIELOU 1978: 24-25 (Textill. und Abb. 13-14), 46-47 (Abb. 34). SACHS 1915a: 93-95 (mit Abb. 66). SRINIVASAN-BUONOMO 1980. Artur SIMON 1986: 135, 391 (Kat.-Nr. 143). BEYER / SRINIVASAN-BUONOMO 1998. BEYER 1999. SUBRAMANIAN 1985. Artur SIMON / WEGNER (Hrsg.) 2000: 239-241 (Artur SIMON zu Musikaufnahme Cut 4/2, mit Abb.). L. C. MILLER 1980: 64-66.

**Anmerkung:** • Zum Erbauer: • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1882 Slg. Srinivasan-Buonomo  
Tonkrug, *Ghatam*. Südindien.

**Abmessungen:**

**Geschichte:**

**Literatur:** • Zum Erbauer: • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1883 Slg. Habermann  
Schalenbinnenspießlaute, *Loutar* [*Lotar*]. Begleitinstrument der Rwaïs (reisende Gruppen professioneller Musiker). Marokko, mittlere Atlas-Region. Zwischen ca. 1970 und 2016 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:**

**Literatur:** • Zum Erbauer: • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1884 +a Slg. Habermann  
Gestrichene Schalenhalslaute mit geteilter Holz-/Membrandecke, *Rebāb* [*Rabāb*], mit Streichbogen. 2 Saiten. Die monoxylitische Hals-Korpus-Schale mit geteilter Messingblech-/Membrandecke, im messingnen Teil als Schalllöcher drei à jour gearbeitete Rosetten in gestaffelter Größe; auf der Tierhautmembran kommt der Steg zu stehen. Am Oberende des Halses rechtwinklig nach hinten angesetzt ein Wirbelkasten, der zwei lange Flankenwirbel aufnimmt. Streichbogen stark gekrümmt, mit Rosshaar bespannt. Maghreb (Tunesien, Nordalgerien, Marokko), hier wohl Marokko. Zwischen ca. 1970 und 2016 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:**

**Literatur:** • Zum Typus: ROUANET 1922b. FARMER 1930a; 1930b; 1978; o.J. LIBIN 1977-1978. SCHUYLER 1978. GUETTAT 1980. COLLAER / ELSNER 1983. PACHOLCZYK 1983. FARUQI 1985. TOUMA 1987. BEC 1992. DAVIS 1996. HAINES 2001. JONES / HAINES 2002. SHANNON 2007. Cf. SACHS 1940. STAUDER 1973. MUNROW 1980. MEER 1983a. Rosario ALVAREZ 1987.

Klassifikation Inv.-Nr. 1885 Slg. Habermann  
Schalenkurzhalslaute, *Charango*, *Quirquincho* (>Gürteltier<), kleines Gitarrenderivat mit Korpuschale aus Gürteltierpanzer. Peru. Zwischen ca. 1970 und 2016 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:**

**Literatur:** • Zum Erbauer: • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1886 Slg. Habermann  
Brettlamellophon, *Kisanzi* (?), *Cisanji* (?). Nordost-Angola. Zwischen ca. 1970 und 2016 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:**

**Literatur:** • Zum Erbauer: • Zum Typus:

Klassifikation            Inv.-Nr. 1887            Slg. Habermann  
Brettlamelophon in Fächerform, *Kankobela* (?), *Kankobele* (?). Ohne Schalloch oder Mirliton, ohne Resonanzkalebasse. Zambia. Zwischen ca. 1970 und 2016 (e).

Abmessungen:

Geschichte:

Literatur: • Zum Erbauer: • Zum Typus:

Klassifikation            Inv.-Nr. 1888            Slg. Habermann  
Schalenkurzhalslaute, *ʿŪd*. Ägypten. Signum: Zettel in arabischer Schrift: ... Zwischen ca. 1970 und 2016 (e).

Abmessungen:

Geschichte:

Literatur: • Zum Erbauer: • Zum Typus:

Klassifikation            Inv.-Nr. 1889            Slg. Habermann  
Schalenkurzhalslaute mit geteilter Holz-/Membrandecke, *Kerblaute*, *Sgra snyan [Da nyen]* (?). Volksrepublik China / autonome Region Tibet bzw. Verbreitungsgebiet des tibetischen Buddhismus (incl. Nepal, Sikkim, Bhutan, Nordindien), oder Nepal, Ethnie: Sherpa (?). Zwischen ca. 1970 und 2016 (e).

Abmessungen:

Geschichte:

Literatur: • Zum Erbauer: • Zum Typus:

Klassifikation            Inv.-Nr. 1890            Slg. Habermann  
Kastenhalslaute, *Hueng* (?), *Sueng* (?). Nord-Thailand. Zwischen ca. 1970 und 2016 (e).

Abmessungen:

Geschichte:

Literatur: • Zum Erbauer: • Zum Typus:

Klassifikation            Inv.-Nr. 1891            Slg. Habermann  
Schalenlanghalslaute, *Saz*, *Bağlama*. Türkei. Zwischen ca. 1970 und 2016 (e).

Abmessungen:

Geschichte:

Literatur: • Zum Erbauer: • Zum Typus:

Klassifikation            Inv.-Nr. 1892            Slg. Habermann  
Schalenlanghalslaute, *Kashgar Rubob*. Tajikistan oder Uzbekistan. Zwischen ca. 1970 und 2016 (e).

Abmessungen:

Geschichte:

Literatur: • Zum Erbauer: • Zum Typus:

Klassifikation            Inv.-Nr. 1893 +a        Slg. Habermann  
Gestrichene Schalenspießlaute, *Ghijak*. Mit Streichbogen. Tajikistan oder Uzbekistan. Zwischen ca. 1970 und 2016 (e).

Abmessungen:

Geschichte:

Literatur: • Zum Erbauer: • Zum Typus:

Klassifikation            Inv.-Nr. 1894            Slg. Habermann  
Dreireihige chromatische Panflöte, *Zampoña*. Bolivien. Zwischen ca. 1970 und 2016 (e).

Abmessungen:

Geschichte:

Literatur: • Zum Erbauer: • Zum Typus:

Klassifikation            Inv.-Nr. 1895            Slg. Habermann  
Kastenhalslaute, *Bandurria*. Spanien. Signum: Zettel ... Vor 2016 (e).

Abmessungen:

Geschichte:

Literatur: • Zum Erbauer: • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1896 Slg. Habermann  
Tenorhorn. Frankreich. Signum: Schlagstempel und aufgelötetete Kartusche an der Stürze: ... Vor 2016 (e).

Abmessungen:  
Geschichte:  
Literatur: • Zum Erbauer: • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1897 Slg. Habermann  
Klappertrommel mit sanduhrförmigem Korpus, *Damaru* oder *Daba daba*. Nepal. Zwischen ca. 1970 und 2016 (e).

Abmessungen:  
Geschichte:  
Literatur: • Zum Erbauer: • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1898 Slg. Habermann  
Metall-Naturhorn, *Rkang-gling*. Volksrepublik China / autonome Region Tibet bzw. Verbreitungsgebiet des tibetischen Buddhismus (incl. Nepal, Sikkim, Bhutan, Nordindien). Zwischen ca. 1970 und 2016 (e).

Abmessungen:  
Geschichte:  
Literatur: • Zum Erbauer: • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1899 Slg. Habermann  
Metall-Naturhorn, *Rkang-gling*. Volksrepublik China / autonome Region Tibet bzw. Verbreitungsgebiet des tibetischen Buddhismus (incl. Nepal, Sikkim, Bhutan, Nordindien). Zwischen ca. 1970 und 2016 (e).

Abmessungen:  
Geschichte:  
Literatur: • Zum Erbauer: • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1900 Slg. Habermann  
Kegeloboe, Schalmei, *Rgya-gling*. Volksrepublik China / autonome Region Tibet bzw. Verbreitungsgebiet des tibetischen Buddhismus (incl.

Nepal, Sikkim, Bhutan, Nordindien). Zwischen ca. 1970 und 2016 (e).

Abmessungen:  
Geschichte:  
Literatur: • Zum Erbauer: • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1901 Slg. Habermann  
Metall-Naturhorn, *Dung-chen*. Volksrepublik China / autonome Region Tibet bzw. Verbreitungsgebiet des tibetischen Buddhismus (incl. Nepal, Sikkim, Bhutan, Nordindien). Zwischen ca. 1970 und 2016 (e).

Abmessungen:  
Geschichte:  
Literatur: • Zum Erbauer: • Zum Typus:

Klassifikation Inv.-Nr. 1902 Slg. Schlösser  
Blockflöte in *Sopranino*-Lage aus der Serie „Flauto Dolce“, 2-teilig. 7 + 1 Grifflöcher, die beiden tiefsten chromatisch geteilt. Ton: f<sup>2</sup>. Material: Ahorn. Signum: Brandstempel »MOECK«. Dekor: barockzeitliches Drechselprofil. Bestandteil eines die fünf Flöten Inv.-Nr. 1902 - 1906 umfassenden Stimmwerks. Zubehör: Originalkasten, mit Flötenputzer und Korkfettdöschen, Zertifikat (»Flauto dolce ROTTENBURGH No. / 1306/ Nr. 219«) mit Pflegeanleitung. Entwurf laut Erbauerangaben auf den Originalkästen: Friedrich von Huene nach Jean-Hyacinth-Joseph Rottenburgh (Brüssel 1672-1751). Erbauerin: Firma Moeck, Celle, um 1975 (i) (e).

Abmessungen:  
Geschichte: Nach 1974 von Prof. a.D. Dr. Uwe Gert Schlösser (Botaniker am Albrecht-von-Haller-Institut für Pflanzenwissenschaften, Abteilung Experimentelle Phykologie und Sammlung von Algenkulturen, Georg-August-Universität Göttingen) als Geschenk für seine Gattin Gerhilde Schlösser, als Ergänzung zu dem bereits vorhandenen Flötensatz hinzuerworben. Von beiden am 05.06.2019 als Schenkung an die Sammlung übergeben.

Literatur: • Zum Erbauer: THALHEIMER 2010: 265-272. ANONYM 1960: 76-77. Hans HICKMANN 1961a. JALOVEC 1965: II: 95; 1967: 268. LANGWILL 1980:

121, 291. MONK 1980. RUF 1991: 321. WATERHOUSE 1993: 267. • Zum Typus: THALHEIMER 2010; 2013. BRAUN 1978; 1982. MOECK 1978.

Klassifikation Inv.-Nr. 1903 Slg. Schlösser  
Blockflöte in *Sopran*-Lage aus der Serie „Flauto Dolce“, 3-teilig. 7 + 1 Grifflöcher, die beiden tiefsten chromatisch geteilt. Ton: c<sup>2</sup>. Material: Ahorn. Signum: Brandstempel »MOECK«. Dekor: barockzeitliches Drechselprofil. Bestandteil eines die fünf Flöten Inv.-Nr. 1902 - 1906 umfassenden Stimmwerks. Zubehör: Originalkasten, mit Flötenputzer und Korkfettdöschen. Entwurf laut Erbauerangaben auf den Originalkästen: Friedrich von Huene nach Jean-Hyacinth-Joseph Rottenburgh (Brüssel 1672-1751). Erbauerin: Firma Moeck, Celle, um 1970 (i) (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 1974 von Prof. a.D. Dr. Uwe Gert Schlösser (Botaniker am Albrecht-von-Haller-Institut für Pflanzenwissenschaften, Abteilung Experimentelle Phykologie und Sammlung von Algenkulturen, Georg-August-Universität Göttingen) und seiner Gattin Gerhilde Schlösser, erworben. Von diesen am 05.06.2019 als Schenkung an die Sammlung übergeben.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im Inventarordner: Originalrechnung des Göttinger Musikhauses Hack vom 16.11.1974 über die vier Blockflöten Inv.-Nr. 1903 - 1906.

**Literatur:** • Zum Erbauer: wie Inv.-Nr. 1902. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1902.

Klassifikation Inv.-Nr. 1904 Slg. Schlösser  
Blockflöte in *Alt*-Lage aus der Serie „Flauto Dolce“, 3-teilig. 7 + 1 Grifflöcher, die beiden tiefsten chromatisch geteilt. Ton: f<sup>1</sup>. Material: Ahorn. Signum: Brandstempel »MOECK«. Dekor: barockzeitliches Drechselprofil. Bestandteil eines die fünf Flöten Inv.-Nr. 1902 - 1906 umfassenden Stimmwerks. Zubehör: Originalkasten, mit Flötenputzer und Korkfettdöschen. Entwurf laut Erbauerangaben auf den Originalkästen: Friedrich von Huene nach Jean-Hyacinth-Joseph Rottenburgh (Brüssel 1672-1751). Erbauerin: Firma Moeck, Celle, um 1970 (i) (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** wie Inv.-Nr. 1902.

**Archivalien:** • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1903.

**Literatur:** • Zum Erbauer: wie Inv.-Nr. 1902. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1902.

Klassifikation Inv.-Nr. 1905 Slg. Schlösser  
Blockflöte in *Tenor*-Lage aus der Serie „Flauto Dolce“, 3-teilig. 7 + 1 Grifflöcher, die beiden tiefsten chromatisch geteilt. Ton: c<sup>1</sup>. Material: Ahorn. Signum: Brandstempel »MOECK«. Dekor: barockzeitliches Drechselprofil. Bestandteil eines die fünf Flöten Inv.-Nr. 1902 - 1906 umfassenden Stimmwerks. Zubehör: Originalkasten, Korkfettdöschen. Entwurf laut Erbauerangaben auf den Originalkästen: Friedrich von Huene nach Jean-Hyacinth-Joseph Rottenburgh (Brüssel 1672-1751). Erbauerin: Firma Moeck, Celle, um 1970 (i) (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** wie Inv.-Nr. 1902.

**Archivalien:** • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1903.

**Literatur:** • Zum Erbauer: wie Inv.-Nr. 1902. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1902.

Klassifikation Inv.-Nr. 1906 Slg. Schlösser  
Blockflöte in *Baß*-Lage aus der Serie „Flauto Dolce“, 3-teilig (ohne die bei diesem Modell optionale, aber von den Vorbesitzern nicht miterworbene Windkapsel mit S-Rohr), 3-teilig. 7 + 1 Grifflöcher, das erste, vierte und fünfte mit offener Klappe, das zweite chromatisch geteilt. Ton: f. Material: Ahorn. Signum: Brandstempel »MOECK«. Dekor: barockzeitliches Drechselprofil, Klappengriff am Fußstück in Schwalbenschwankform. Bestandteil eines die fünf Flöten Inv.-Nr. 1902 - 1906 umfassenden Stimmwerks. Zubehör: Originalkasten, mit Tragriemen, Flötenputzer und Korkfettdöschen. Entwurf laut Erbauerangaben auf den Originalkästen: Friedrich von Huene nach Jean-Hyacinth-Joseph Rottenburgh (Brüssel 1672-1751). Erbauerin: Firma Moeck, Celle, um 1970 (i) (e).

**Abmessungen:**

**Archivalien:** • Zum Objekt: wie Inv.-Nr. 1903.

**Geschichte:** wie Inv.-Nr. 1902.

**Literatur:** • Zum Erbauer: wie Inv.-Nr. 1902. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1902.

Klassifikation                      Inv.-Nr. 1907                      Slg. Schlösser

*Kortholt, Kurzpfeiff*, in *Alt-Lage*. Moderne Rekonstruktion einer bei Praetorius abgebildeten und beschriebenen Sordun-Art mit Windkapsel. Rohr mit U-förmig geknickter (fallender und aufsteigender) eng-zylindrischer Bohrung mit oben seitlich austretender Mündung, 8 + 2 Grifflöchern (darunter die unteren 2 der vorderständigen und die 2 hinterständigen jeweils geteilt), Doppelrohrblatt in Messingzwinde mit Rändelstellschraube, Windkapsel und Stöpsel. Material: Holz, Messing, Kunststoff. Signum: Brandstempel „MOECK / Steinkopf“. Erbauer(in): Firma Moeck / Otto Steinkopf, Celle, vor 1970 (b).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Von Frau Gerhilde Schlösser (Göttingen) am 20.02.2020 als Schenkung an die Sammlung übergeben.

**Literatur:** • Publikation des Erbauers: STEINKOPF / KERNBACH 1978. • Zum Erbauer: ANONYM 1960: 78-80. DELIUS 1977. HUENE 1984b. JOPPIG 1984: 165 (Abb. rechts vorne). LANGWILL 1980: 171. MOECK 1980. RUF 1991: 479. • Zum Typus: PRAETORIUS 1619. MUNROW 1980: 61, 63, 69, 78-79 (mit Abb. eines Bass, Tenor, Alt und Sopran umfassenden Moeckschen Kortholt-Stimmwerks), 81. MEER 1983: 82.

**Anmerkung:** Cf. Inv.-Nr. 1008.

Klassifikation                      Inv.-Nr. 1908                      Slg. Schlösser

*Kortholt, Kurzpfeiff*, in *Tenor-Lage*. Rohr mit U-förmig geknickter (fallender und aufsteigender) Bohrung mit oben seitlich austretender Mündung, 8 + 2 Grifflöchern (darunter die unteren 2 und das obere der vorderständigen und das untere der hinterständigen jeweils geteilt), 1 + 1 geschlossene Klappen sowie einer hinterständigen offenen Klappe mit Brillengriff für das obere Daumenloch, Doppelrohrblatt in Messing-

zwinde mit Rändelschraube, Windkapsel und Stöpsel. Erbauer(in): Firma Moeck / Otto Steinkopf, Celle, vor 1970 (b).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** wie Inv.-Nr. 1907.

**Literatur:** • Publikation des Erbauers: wie Inv.-Nr. 1907. • Zum Erbauer: wie Inv.-Nr. 1907. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1907.

**Anmerkung:** Cf. Inv.-Nr. 1008.

Klassifikation                      Inv.-Nr. 1909                      Slg. Giesler

*Sackpfeife, Dudelsack, Pìob mhòr, Set of Great Highland Pipes*. 1 Oboen-Melodiepfeife mit 7 + 1 Grifflöchern; 3 zylindrische Klarinetten-Bordune (2 zweiteilige Tenorpfeifen, 1 dreiteilige Basspfeife) in separaten Sockeln und mit Verbindungskordel; Windsack mit Stoffüberzug (rotgrundiges schottisches Muster). Material: African Blackwood mit Fittings aus imitiertem Elfenbein (heute schön vergilbt, wie echtes Bein). Reeds für Chanter und Drones. Erbauer: R. G. Hardie & Co., ehemals 24 Renfrew Street, Glasgow (heute noch am gleichen Ort unter neuer Adresse), vor ca. 1975 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Etwa 1975 von dem Archäologen Dr. Jochen Giesler (Brühl) beim Erbauer neu gekauft. 2019 Geschenk an die Sammlung.

**Archivalien:** • Zum Objekt: • Zum Erbauer: • Zum Typus:

**Literatur:** • Zum Objekt: • Zum Erbauer: • Zum Typus: COLLINSON 1975: insbes. 125-203. Lewis DAVIDSON 1966. BAINES 1973: 114-117 (dazu Plate X, Fig. 28). Peter COOKE 1975/76. CHEAPE 2006.

**Anmerkung:**

Klassifikation                      Inv.-Nr. 1910                      Slg. Giesler

*Practice Chanter* (zur *Pìob mhòr, Set of Great Highland Pipes*). Material: African Blackwood. Erbauer: R. G. Hardie & Co., ehemals 24 Renfrew Street, Glasgow (heute noch am gleichen Ort unter neuer Adresse), vor ca. 1975 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Etwa 1975 von dem Archäologen Dr. Jochen Giesler (Brühl)

beim Erbauer neu gekauft. 2019 Geschenk an die Sammlung.

**Archivalien:** • Zum Objekt: • Zum Erbauer: • Zum Typus:

**Literatur:** • Zum Objekt: • Zum Erbauer: • Zum Typus:

**Anmerkung:**

Klassifikation Inv.-Nr. 1911 Slg. Giesler

Sackpfeife, Dudelsack, *Set of Northumbrian Smallpipes*. 1 gedackte zylindrische Oboen-Melodiepfeife mit 7 + 1 Grifflöchern und 7 geschlossenen Klappen in Bocklagerung; 4 gedackte zylindrische Bordunpfeifen mit je 2 Seitenlöchern sowie einem drehbaren Ring zum Umstimmen und einem Pin zum Stummschalten. Bordune in gemeinsamem Sockel. Mit Schöpfbalg. Material: African Blackwood (?), Fittings aus Elfenbein, Messing; Leder, Samt; Holz, Leder. Ton: Melodiepfeife d<sup>1</sup>; Bordune stumm-g-d<sup>1</sup>-g<sup>1</sup> oder d-a-d<sup>1</sup>-stumm. Signa: auf je einem Klappenhebel »BURLEIGH« und »338«. *Set of Northumbrian Smallpipes*. Material: African Blackwood (?), Fittings aus Elfenbein, Chanter: 7 Klappen. David G. Burleigh. Großbritannien, Northumberland, Morpeth, Longframlington, vor 1980 (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Anfang der 1980er Jahre von dem Archäologen Dr. Jochen Giesler (Brühl) aus zweiter Hand gekauft. 2019 Geschenk an die Sammlung.

**Archivalien:** • Zum Objekt: • Zum Erbauer: • Zum Typus:

**Literatur:** • Zum Typus: COCKS/BRYAN 1967. BAINES 1963: 348-350; 1973: 20 (Fig. 4[6]), 127-131 (mit Figs. 77-78); Plates XIII/34 und XVI/a.

DAVIDSON 1969. COLLINSON 1975: 117-122. BESSARABOFF 1941: 93-94 (Kat.-Nr. 105). FEINTUCH 2006: 2-9 (mit Abb. 1-5). Van der MEER 1969. HIPKINS/GIBB 1888: 9-10 und Plate V. Ross ANDERSON o.J.

**Anmerkung:**

Klassifikation Inv.-Nr. 1912 Slg. Giesler

Böhmisch/ostbayrische Sackpfeife. Material: Ahorn, braun gebeizt, geschnitzter Tierkopf mit eingelegten Perlmutteraugen, Messingbeschläge der Kuhhörner. Mundgeblasen; Sack aus Gummi (!) mit Bezug aus imi-

tiertertem Schafsfell. Erbauer des Bausatzes: Tibor Ehlers, Gengenbach bzw. Betzweiler-Walde, Baden-Württemberg; Fertigstellung: Dr. Jochen Giesler, 1974.

**Abmessungen:**

**Geschichte:** Die Fertigstellung durch den Archäologen Dr. Jochen Giesler (Brühl) erfolgte 1974 auf einem Lehrgang in Pleystein/Oberpfalz unter Leitung von Tibor Ehlers, organisiert vom damaligen Kreisheimatpfleger der Oberpfalz, Adolf Eichenseer. 2019 Geschenk an die Sammlung.

„Instrumentenbaulehrgang in Pleystein, in der Woche zwischen Weihnachten und Dreikönig 1974/75 (vgl. Inv.-Nr. 918). Veranstalter Dr. Adolf Eichenseer, Lehrer/Betreuer Tibor Ehlers. Der von Tibor Ehlers vorbereitete Bausatz (vgl. Inv.-Nr. 1916) bestand aus den gedrechselten Holzteilen für Spielpfeife und Bordun, zugehörigen Kniestücken und Rohlingen für die Rohrblätter aus Messing und einem grob vorgearbeiteten und aufgebohrtem Holzkopf. Dazu ein Abschnitt Gummischlauch eines Auto-Reifens. Während des Baukurses wurde der Kopf geschnitzt, der Balg geklebt und die Rohrblätter (Zungen aus arundo donax) gefertigt. Am Ende des Lehrgangs war mein Dudelsack als einziger spielbar (Trichter auf Spielpfeife und Bordun aus zusammengerolltem und geklebtem Papier!). Der weitere Ausbau (Perlmutteraugen, Kuhhörner, Messingtrichter, Kleinteile) erfolgte 1976 nach Literatur-Vorlagen in der schwiegerväterlichen Kellerwerkstatt.“ (E-Mail Dr. Jochen Giesler, 3.1.2021).

**Archivalien:** • Zum Objekt: • Zum Erbauer: • Zum Typus:

**Literatur:** • Zum Objekt: • Zum Erbauer: • Zum Typus: BAINES 1973. MACÁK 1969. MARKL 1969. TROJANOWICZ 1979.

**Anmerkung:**

Klassifikation Inv.-Nr. 1913 Slg. Giesler

Schäferpfeife (Rekonstruktion). Material: Spielpfeife und zwei Bordunpfeifen aus Buche; Sack aus Leder, mit grünem Textilbezug. Erbauer: Herbert Grünwald, Garching, Ende 1970er Jahre (e).

**Abmessungen:**

**Geschichte:** 2019 Geschenk des Archäologen Dr. Jochen Giesler (Brühl) an die Sammlung.

**Archivalien:** • Zum Objekt: Im digitalen Objektdossier: Foto von Dr. Jochen Giesler mit dieser Schäferpfeife, Eveshausen, Mai 1979. • Zum Erbauer: • Zum Typus:

Literatur: • Zum Objekt: • Zum Erbauer: • Zum Typus bzw. zum historischen Vorbild der Rekonstruktion: PRAETORIUS 1619.

Anmerkung:

Klassifikation Inv.-Nr. 1914 Slg. Giesler  
*Practice Chanter* (zur *Pìob mhòr, Set of Great Highland Pipes*). Material: zylindrisches schwarzer Plastikrohr. Versuchsobjekt aus Plastik („für den schmalen Geldbeutel“). Erbauer: Gerrit Raith, München, 1976 (b).

Abmessungen:

Geschichte: Versuchsobjekt aus Plastik („für den schmalen Geldbeutel“). 2019 Geschenk des Archäologen Dr. Jochen Giesler (Brühl) an die Sammlung.

Archivalien: • Zum Objekt: • Zum Erbauer: • Zum Typus:

Literatur: • Zum Objekt: • Zum Erbauer: • Zum Typus:

Anmerkung:

Klassifikation Inv.-Nr. 1915 Slg. Giesler  
*Practice Chanter* (zur *Pìob mhòr, Set of Great Highland Pipes*). Material: zylindrisches schwarzer Plastikrohr. Erbauer: Gerrit Raith, München, 1976 (b).

Abmessungen:

Geschichte: Versuchsobjekt aus Plastik („für den schmalen Geldbeutel“). 2019 Geschenk des Archäologen Dr. Jochen Giesler (Brühl) an die Sammlung.

Archivalien: • Zum Objekt: • Zum Erbauer: • Zum Typus:

Literatur: • Zum Objekt: • Zum Erbauer: • Zum Typus:

Anmerkung:

Klassifikation Inv.-Nr. 1916 Slg. Giesler  
Bausatz einer Böhmisches/ostbayrischen Sackpfeife. Ahorn, 2 alternative Chanter unterschiedlicher Mensur, braun gebeizt; Messingbeschläge für Kuhhornstürzen. Erbauer: Herbert Grünwald, Garching, Ende 1970er Jahre. Nach Vorlage von Tibor Ehlers.

Abmessungen:

Geschichte: 2019 Geschenk des Archäologen Dr. Jochen Giesler (Brühl)

an die Sammlung.

Archivalien: • Zum Objekt: • Zum Erbauer: • Zum Typus:

Literatur: • Zum Objekt: • Zum Erbauer: • Zum Typus: BAINES 1973. MACÁK 1969. MARKL 1969. TROJANOWICZ 1979.

Anmerkung:

Klassifikation Inv.-Nr. 1917 Slg. Giesler  
*Symphonia*, Drehleier mittelalterlichen Typs mit quaderförmigem Kastenkörper (Rekonstruktion). 3 Saiten, teilchromatische Tastatur und Tangentenmechanik. Kastendeckel mit 3 von geschnitzten Rad- oder Sonnenkreuzornamenten eingerahmten Schalllöchern. Holz, dunkel gebeizt. Erbauer: Winfried Goerge, Freising, 1977.

Abmessungen:

Geschichte: Nach Entwurf von Winfried Goerge, auf Bestellung für die Archäologin Dr. Ulrike Giesler (Brühl) gefertigt. 2019 Geschenk von dieser an die Sammlung.

Archivalien: • Zum Objekt: • Zum Erbauer: • Zum Typus:

Literatur: • Zum Objekt: • Zum Erbauer: • Zum Typus: BRÖCKER 1977.

Anmerkung:

Klassifikation Inv.-Nr. 1918 Slg. Giesler  
*Tekerölant, Forgólant*, ungarische Drehleier mit gitarrenförmig geschweiftem flachem Zargenkörper. 3 Saiten, teilchromatische Tastatur und Tangentenmechanik. Holz, hell. Eine der Bordunsaiten mit Schnarrsteg. Erbauer: Winfried Goerge, Freising, 1975.

Abmessungen:

Geschichte: „Vorgefertigter Bausatz von Winfried Goerge, Fertigstellung und Einrichtung durch Ulrike Giesler während des Instrumentenbaulehrgangs 1975/1976 (27.12.1975-03.01.1976) in Pleystein; Veranstalter Dr. Adolf Eichenseer, Lehrer/Betreuer für Drehleier: Winfried Goerge. Das Vorbild für diese Leier befindet sich im Stadtmuseum München. Dokumentation durch Winfried Goerge.“ (E-Mail Dr. Jochen Giesler, 3.1.2021). 2019 Geschenk der Archäologin Dr. Ulrike Giesler (Brühl) an die Sammlung.

Archivalien: • Zum Objekt: • Zum Erbauer: • Zum Typus:

Literatur: • Zum Objekt: • Zum Erbauer: • Zum Typus: SÁROSI 1967: 50-57. BRÖCKER 1977.

Anmerkung:

Klassifikation Inv.-Nr. 1919 Slg. Wichers  
Walzenförmige kleine Spaltflöte mit Aufschnitt und 2 Grifflöchern. Material: weißer gebrannter Ton (Keramik), Oberfläche außen bis auf das Mundstück schwarz bemalt. Ton: öööö. Von der Pharma-Firma Boehringer Ingelheim / Dr. Karl Thomae GmbH als Werbegeschenk zur Bewerbung des Asthma-Arzneimittels Bisolvon verpackt und an Ärzte verteilt. Provenienz- und Funktionsangabe auf der Verpackung: »7. *Original Bamendjinda-Flöte, aus Ton handgefertigte Hirtenflöte des Bamendjinda-Stammes (Nord-Nigeria)*« [sic!]. Kamerun (?), Ethnie: Bamendjinda (?), vor 1973 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 2021 Geschenk der Gerontologin (M.Sc.) und Dipl.-Pädagogin Bettina Wichers, Göttingen, aus dem Nachlaß ihres Vaters, des 1983 verstorbenen Internisten Dr. med. Franz Wichers, Gronau (Leine), später Göttingen.

Archivalien: • Zum Objekt: • Zum Erbauer: • Zum Typus:

Literatur: • Zum Objekt: • Zum Erbauer: • Zum Typus:

Anmerkung: »Bamendjinda« ist sowohl als Name einer ethnolinguistische Gruppe, als auch als Name eines kleinen Ortes im Nordwesten Kameruns, nicht Nord-Nigerias, nachweisbar. – Datierung anhand des Poststempels auf der Originalverpackung von Inv.-Nr. 1920 und der niedrigeren Nummer innerhalb der Werbegeschenkserie.

Klassifikation Inv.-Nr. 1920 Slg. Wichers  
Jagdpfeife, Spaltflöte mit Aufschnitt und als Dackungsgriffloch konzipierter offener Rohrmündung. Form: Schmal-hohe schiffsartige Grundgestalt, Mundstück mit Anblaskanal anmodelliert, Rohrmündung aufgebördelt. Material: weißer gebrannter Ton (Keramik). Ton: öööö. Von der Pharma-Firma Boehringer Ingelheim / Dr. Karl Thomae GmbH als Werbegeschenk zur Bewerbung des Asthma-Arzneimittels Bisolvon

verpackt und an Ärzte verteilt. Provenienz- und Funktionsangabe auf der Verpackung: »8. *Pygmäen-Jagdpfeife aus Gabun (Ostkamerun)*« [sic!]. Ost-Kamerun (?) oder Gabun (?), Ethnie: Pygmäen (?), vor 1974 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 2021 Geschenk der Gerontologin (M.Sc.) und Dipl.-Pädagogin Bettina Wichers, Göttingen, aus dem Nachlaß ihres Vaters, des 1983 verstorbenen Internisten Dr. med. Franz Wichers, Gronau (Leine), später Göttingen.

Archivalien: • Zum Objekt: • Zum Erbauer: • Zum Typus:

Literatur: • Zum Objekt: • Zum Erbauer: • Zum Typus:

Anmerkung: Datierung anhand des Poststempels auf der Originalverpackung.

Klassifikation Inv.-Nr. 1921 Slg. Wichers  
Okarina, Gefäßflöte. 8 + 2 Grifflöcher. Material: weißer Ton (Keramik), glasiert. Ton: öööö. Signa: eingestanzte Grifflochnumerierung von »I« bis »10«, aufgedruckte Kartusche in blauer Farbe mit Werbeslogan »...*der Therapieerfolg ist hörbar! / Asthma-Bisolvon*®«. Von der Pharma-Firma Boehringer Ingelheim / Dr. Karl Thomae GmbH als Werbegeschenk zur Bewerbung des Asthma-Arzneimittels Bisolvon verpackt und an Ärzte verteilt. Unsigniert. Deutschland (?), 1970er Jahre (i), vor 1983 (e).

Abmessungen:

Geschichte: 2021 Geschenk der Gerontologin (M.Sc.) und Dipl.-Pädagogin Bettina Wichers, Göttingen, aus dem Nachlaß ihres Vaters, des 1983 verstorbenen Internisten Dr. med. Franz Wichers, Gronau (Leine), später Göttingen.

Archivalien: • Zum Objekt: • Zum Erbauer: • Zum Typus:

Literatur: • Zum Objekt: • Zum Erbauer: • Zum Typus:

Anmerkung:

Klassifikation Inv.-Nr. 1922 Slg. Wichers  
Kernspaltflöte, *Fluier*. 6 + 0 Grifflöcher, hochständig (Grundtonflöte), Aufschnitt hinten. Material: helles Holz, blau bemalt und mit Kerbschnittornamenten. Rohr ungeteilt. Ton: öööö. Rumänien, 1970er Jahre

(i), vor 1983 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : 2021 Geschenk der Gerontologin (M.Sc.) und Dipl.-Pädagogin Bettina Wichers, Göttingen, aus dem Nachlaß ihres Vaters, des 1983 verstorbenen Internisten Dr. med. Franz Wichers, Gronau (Leine), später Göttingen.

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: • Zum Erbauer: • Zum Typus:

L i t e r a t u r : • Zum Objekt: • Zum Erbauer: • Zum Typus:

A n m e r k u n g :

Klassifikation Inv.-Nr. 1950

Indisches Harmonium mit Handschöpfbalg und 9 Registerzügen. Tastaturumfang: c - f<sup>3</sup>. Untertasten mit Perlmutter-Imitat belegt. Korpus holzsichtig-dunkelrotbraun lackiert. Deckel mit Kofferschloss, aufklappbar und abnehmbar. Dekorativ gestaltete Beschläge: seitlich ausklappbare Tragegriffe, Kantenschutz, Zierleisten aus silberfarbenen Metalllegierungen. Schöpfbalg bei Nichtbenutzung mit zwei Metallbügeln arretierbar. Zubehör: hölzerner Transportkasten, ockerfarben lasiert, ebenfalls mit seitlich ausklappbaren matalenen Tragegriffen. Signa: oben auf dem Deckel »*Special Model*«, vorn unterhalb der Tastatur ein kartuschenförmiger Metallic-Aufkleber »*Lahore*<sup>®</sup> / *NEW DELHI-2 (INDIA) / FLUTE*« und nochmals »*Special Model*«, auf der Rückseite am Schöpfbalg und oben zwischen den Schöpfbalgrippen jeweils in aufgeklebter Kartusche »*LAHORE MUSIC HOUSE*<sup>®</sup> / *3705 N.S. MARG DARYA GANJ NEW DELHI-2 (INDIA) PH. 3271305*«, auf dem Transportkasten die papierenen Aufkleber »*LAHORE MUSIC HOUSE / NETAJI SUBHASH MARG, DARYA GANJ.N. DELHI 110002 (INDIA) / [... (dasselbe in Hindi)] / MANUFACTURERS / EXPORTERS / & IMPORTERS / OF / FINE QUALITY / MUSICAL / INSTRUMENTS / SUPPLIERS TO / ALL INDIA / RADIO / STATIONS*« und »*CASE No. ... / CONTENTS ... / FRAGILE* / [Weinglas-Piktogramm] / *HANDLE WITH CARE / LAHORE MUSIC HOUSE / NEW DELHI-2 (INDIA)*«, auf den Tragegriffbeschlägen die Prägung »*☆AMBER☆*«. Erbauer:

Lahore Music House, New Delhi, Indien, vor 2005 (e).

A b m e s s u n g e n :

A r c h i v a l i e n : • Zum Objekt: • Zum Erbauer: • Zum Typus: Indisches Harmonium-Lehrbuch AVTAR 'VIR' o.J.

G e s c h i c h t e : Zwischen 2005 und 2010 vom Vater der Donatorin in Delhi erworben. 2022 Geschenk von Frau Susanne Olbrisch (Bonn).

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: • Zum Typus: ABELS 2010. AVTAR 'VIR' o.J.

11.311.121.122 Inv.-Nr. L-171 Slg. Brenner  
Mono-heterochorder Mundbogen mit 1-dimensionalem Saitenteiler (Stimmfaden), *Chipendani* (Plural *Zvipendani*). Material: Holz (lokaler Name »Mubedu«), Draht, Faden. Saitenteilung: 2 : 3 (Quinte). Dekor und Signum: Brandkerbenmuster mit eingefügten Initialen »M K M« (Mr. Compound Muradzikwa). Erbauer: Compound [Compound] Muradzikwa. Zimbabwe, Buhera District, Manicaland Province, Zimbabwe, Ethnie: Mashona / Mazezuru-Manyika [Shona / Zezuru-Nyika], vor oder Anfang 2016 (e).

A b m e s s u n g e n :

G e s c h i c h t e : Während der 1st Bow Music Conference an der University KwaZulu-Natal in Durban, Südafrika, 24.-27. Februar 2016, vom Erbauer erworben.

L i t e r a t u r : • Zum Erbauer: BRENNER 2017. Kyker 2007; 2015; 2016. • Zum Typus: wie Inv.-Nr. 1344.

11.311.121.122 Inv.-Nr. L-172 +a+b Slg. Brenner  
Mono-heterochorder Mundbogen mit 1-dimensionalem Saitenteiler (Stimmfaden), *Xipendani*. Mit temporärer sekundärer Pendelrassel (runde Blechplatte mit Kronkorken). Mit Schlagstäbchen [von der Shona-Variante abweichende Spielweise mit nur drei anstelle von vier Fundamentaltönen!]. Material: Holz, Draht, Faden. Saitenteilung: 3 : 4 (Quarte) [sic!]. Erbauer: Ernesto Mathusi [Mathusse]. Mozambique, Provinz Gaza oder Maputo, Ethnie: Shangaana-Tsonga, vor oder Anfang 2016 (e).

A b m e s s u n g e n :

**G e s c h i c h t e :** Während der ›1st International Bow Music Conference‹ an der University KwaZulu-Natal in Durban, Südafrika, 24.-27. Februar 2016, vom Erbauer erworben.

**L i t e r a t u r :** • Zum Typus: cf. Inv.-Nr. 1344. • Zum Erbauer: ALBINO 2014. MUKHAVELE 2017: 69, 72; 2018a; 2018b.

**Klassifikation**                      Inv.-Nr. L-173

**Reformgeige.** Korpus in Epaulettenform mit kreisrundem Unterbügel und daran anschließendem rechteckigem Oberteil mit abgerundeten oberen Ecken, je 5 schlitzförmige Schalllöcher in den Zargen. Eine zusätzliche auf c gestimmte Resonanzsaite aus Darm, unter dem Griffbrett und durch den Steg zum Saitenhalter verlaufend. 5 Wirbel in Gestalt dünner zylindrischer Metallwellen mit Kunststoffgriffen. Steg mit 4 Füßen. Schnecke zu einer großen Öse umgestaltet. Material: Ahorn, Ebenholz, Metall, Kunststoff. Signum: Zettel bassseitig am Bodenbalken »ZOLLER-GEIGENBAU KARLSRUHE/BADEN / BBF - 1948«, Zettel bassseitig am Deckenbalken »SOLI DEO GLORIA«, Brandstempel mit handschriftlichem Schriftzug innen auf der diskantseitigen Zarge »Zoller«. Erbauer: Julius Zoller, Zoller-Geigenbau, Karlsruhe/Baden, 1948 (d).

**A b m e s s u n g e n :**

**G e s c h i c h t e :** Dauerleihgabe von Norbert Richter (Augsburg) seit Mai 2018. Im Vorfeld der Göttinger Händelfestspiele 2018 auf Vermittlung von Prof. Dr. Andreas Waczkat in die Sammlung aufgenommen.

**A r c h i v a l i e n :** • Zum Objekt: • Zum Typus und zum Erbauer: Internetrecherche-Protokoll im digitalen Objektdossier.

**L i t e r a t u r :** • Zum Objekt: • Zum Typus und zum Erbauer: VANNES 1951. OTTO/ADELMANN 1975: 210-211. LÜTGENDORFF/DRESCHER 1990: 710.

**A n m e r k u n g e n :** Parallelstücke: Musikinstrumentenmuseum Leipzig, Inv.-Nr. 3347; Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, Inv.-Nr. ?